This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

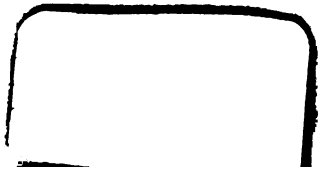
Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

BP 231-1

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

FROM THE BEQUEST OF
MRS. ANNE E. P. SEVER
OF BOSTON
Widow of Col. James Warren Sever
(Class of 1817)



Serapeum.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann*.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Leipzig:
T. O. Weigel.
1864.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

~~IV 12703~~
BP231.1

HARVARD COLLEGE
APR 18 1888
LIBRARY.

Sever fund.

Inhaltsverzeichniss.

Seite

1. Ueber ein Planetarium in Holztafeldruck. Von J. Zahn, Landschaftlichem und Johanneums-Archivar in Grätz 1
2. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler. Tome XIX. (2e série, tome X.) 4. et 5. cahier. Bruxelles, Octob. 1863. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 8
3. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. Publié par A. Aubry. 7. Année, 2. Sémestre. Paris 1863. Von Ebendemselben . . 10
4. Anzeige von: Anciens Bois de l'Imprimerie Fick à Genève. 1863. Von Ebendemselben 13
5. Anzeige von: Tables des manuscrits généalogiques de Le Fort, conservés aux archives de l'État à Liége. par Stanislas Bormans. III. Partie. Liége 1864. Von Ebendemselben . . 14
6. Wilhelm Wolfgang Neubronner. von Emil Weller 15
7. Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg. (Schluss des im vor. Jahrg. abgebrochenen Artikels.) 17
8. Anzeige von: L. Delisle's Inventaire des Manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale etc. Von Dr. Fr. X. Kraus in Trier. (Fortsetzung des im vor. Jahrg. abgebrochenen Artikels.) . . 27
9. Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch. Mit besonderer Rücksicht auf Ave-Lallement. Von Dr. M. Steinschneider in Berlin 33
10. Anzeige von: L. Delisle's Inventaire etc. (Schluss von Num. 8.) 46
11. Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch u. s. w. (Fortsetzung von Num. 9.) 49
12. Anzeige von: Erasmi Roterodami Silva Carminum antehac nunquam impressorum. Gouda 1513. Réproduction photo-lithographique. Avec notice etc. par M. Ch. Ruelens, Bruxelles 1864. Von Bibliothekssecretair Dr. Isler in Hamburg 62
13. Anfrage in Betreff eines alten Städteverzeichnisses 64
14. Notiz. (Ueber Dr. F. L. Hoffmann's: Peter Lambeck.) . . —
15. Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch u. s. w. (Fortsetzung von Num. 11.) 65
16. Anzeige von: Das deutsche Singspiel von H. M. Schletterer. Augsburg 1863. Von Emil Weller 79
17. Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch u. s. w. (Fortsetzung von Num. 15.) 81
18. Anzeige von: Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. 4. Abtheilung. Leipzig (1864). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 96

Seite

19. Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch u. s. w. (Schluss von Num. 17.) 97
20. Das Sacrarum Precum Enchiridion des Erzherzogs Maximilian von Oesterreich. Herausgegeben vom Bischofe Julius. Von Dr. Anton Ruland, K. Oberbibliothekar in Würzburg 104
21. Anzeige von: Antiquariats-Katalog der Wallishauser'schen Buchhandlung in Wien. (Austriaca. Bohemica. Hungarica.) Wien 1864. Von J. M. Wagner in Wien 112
22. Schriften über die Erzählung von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen. Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt . 113
23. Anzeige von: Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom historischen Verein zu St. Gallen I. St. Gallen 1862. Von Dr. Anton Ruland, K. Oberbibliothekar in Würzburg 127
24. Schriften über die Erzählung der Doppelehe u. s. w. (Schluss von Num. 22.) 129
25. Ergänzung und Fortsetzung des Berichtes über einen Theil des Inhaltes des „Annuaire de l'Université Catholique de Louvain" im Serapeum 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . 135
26. Anzeige von: Katalog einer werthvollen Sammlung von alten Manuscripten, frühen Erzeugnissen der Holzschneidekunst, Einblatt- und Pergamentdrucken u. s. w. aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig (1864). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 139
27. Zur Shakespeare-Litteratur. Von Prof. F. W. Unger in Göttingen 142
28. Notiz (über ein altes slawisches Schriftstück) 144
29. Anzeige von: Catalogue des Actes de Philippe Auguste. Par Léopold Delisle. Paris s. a. Von Dr. F. X. Kraus in Trier . 145
30. Zwei ungedruckte Briefe von Ebeling an Villers. Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 152
31. Bettlermantel. Von Wiechmann-Kadow in Kadow in Mecklenburg 157
32. Dialoge und Gespräche des 17. Jahrhunderts. Von Emil Weller 159
33. Bibliothekchronik 160
34. Zur Druckgeschichte der vom Fürstbischofe Friedrich zu Würzburg herausgegebenen Agenda ecclesiastica secundum usum Ecclesiae Wyrzeburgensis. Von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar in Würzburg 161
35. Spottgedicht vom Jahre 1581. Mitgetheilt von Dr. Barack, Fürstl. Fürstenbergischem Hofbibliothekar in Donaueschingen . 171
36. Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst. Bibliographisch dargestellt von Emil Weller . . . 172
37. Anfrage 176
38. Verzeichniss des Domschatzes zu Constanz vom J. 1343. Mitgetheilt von Barack, Fürstl. Fürstenberg. Hofbibliothekar in Donaueschingen 177
39. Anzeige von: Bibliothèque de l'École des Chartes. 24. année, 5. série, tome IV. 4. livraison. Paris 1863. Von Dr. Fr. X. Kraus in Trier . . . . . 18[illegible]
40. Strassburger Holzschneider. Von Edwin Tross in Paris . . 18[illegible]
41. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 36.) 19[illegible]
42. Eine Bücher-Rechnung des XVI. Jahrhunderts. Mitgetheilt von Anton Ruland, K. Oberbibliothekar in Würzburg . . . . . 19[illegible]
43. Anzeige von: Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Fünfte Abtheilung. Leipzig o. J. (1864). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 19

Seite

44. Anzeige von: Jaerboeken der aloude kamer van Rhetorika, het Roosjen, onder Kenspreuk: Ghebloeyt in 't wilde the Thielt, door Alfons L. de Vlaminck. Gent 1862. Von Ebendemselben 200
45. Anzeige von: Hebräische Bibliographie. Unter Witwirkung von Mehreren herausgegeben von Dr. M. Steinschneider. Bd. 6. Berlin 1863. Von Ebendemselben 202
46. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 41.) 204
47. William Loe und Beschreibung eines seltenen Werkes desselben. Von Dr. L. R. W. Klose, Secretair der Stadtbibliothek in Hamburg 209
48. Anzeige von: De nederlandsche geschiedenis in platen etc., beschreven door F. Muller. Amsterdam 1863. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 213
49. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge etc. Tom. XIX. (2. série, tome X.) 6. cahier. Bruxelles 1863. Von Ebendemselben 216
50. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste, publié par A. Aubry, 8. Année. 1. sémestre. Paris 1864. Von Ebendemselben . 218
51. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 46.) 220
52. Anzeige von: La Cazzaria. Cosmopoli 1863. Von Herrn Gust. Brunet, Secretair der Akademie der Wissenschaften in Bordeaux 225
53. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge etc. Tom. XX. 1. et 2. cahier. Bruxelles 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 229
54. Anzeige von: Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiées sous la direction de De Ram, par Reusens, Kuyl, De Riddér. Tom. I. 1. livrais. Louvain 1864. Von Ebendemselben 233
55. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 51.) 235
56. Verzeichnisse alter Handschriften aus Urkunden der Monumenta Boica entlehnt und erläutert von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt 241
57. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge etc. Tome XX. 3. cahier. Bruxelles 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 249
58. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 55.) 251
59. Leben und Schriften des thüringischen Geschichtsschreibers Andreas Toppius. Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt 257
60. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 58.) 272
61. Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts. Von Jos. Maria Wagner in Wien 273
62. Sebastian Brant. Von Dr. C. M. Wiechmann in Kadow in Mecklenburg 283
63. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 60.) 286
64. Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts. (Fortsetzung von Num. 61.) 289
65. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 63.) 302
66. Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts. (Fortsetzung von Num. 64.) 305
67. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 65.) 320
68. Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts. (Schluss von Num. 66.) 321
69. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 67.) 333
70. Ein ungedruckter Brief von Johann Christian Wolf an Johann Georg Kisner. Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 337

Seite

71. Ein ungedruckter Brief des Kön. Poln. und Churſächs. Residenten von Steinheil an Johann Friedrich von Uffenbach. Mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 343
72. Die Bibliothek des kaiserlichen Leibarztes Dr. Martin Ruland im XVII. Jahrhundert. Mitgetheilt von Dr. Anton Ruland, Kön. Oberbibliothekar in Würzburg 346
73. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 69.) 352
74. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. Von Dr. Fr. X. Kraus in Trier 353
75. Anzeige von: Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Sechste Abtheilung. Leipzig (1864). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 365
76. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 73.) 367
77. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. (Fortsetzung von Num. 74.) 369
78. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 76.) 385

Serapeum.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1864.**

Ueber ein Planetarium in Holztafeldruck.

Der Handschrift 2146 des Johanneums-Archives zu Graz entnehme ich einen Holztafeldruck, dessen nähere Beschreibung hier wohl am rechten Orte sein dürfte.

Die genannte Handschrift — ein Astrologium, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts geschrieben — hat vorne eine Reihe von 12 Blättern, welche nur dazu rein erhalten worden zu sein scheinen, um das mit dem Inhalte des Buches selbst so harmonirende Planetarium aufzunehmen, das ihnen in 14 Blättern aufgeklebt ist. Bei dieser Manipulation ging der äussere Rand der Bilder verloren und diese haben sonach nunmehr eine Höhe von 7 und eine Breite von $4\frac{1}{2}$ wien. Zollen. Wasserzeichen kann ich auf dem Papiere der Bilder wegen dessen Stärke keines wahrnehmen, wohl aber trägt jenes der Handschrift das Zeichen der Wage.

Ich werde bei dieser Darstellung mich wesentlich auf eine von Herrn Sotzmann im Jahrg. 1842. des „Serapeums", p. 184 u. ff. bekannt gemachte Beschreibung eines zu Berlin im k. Kupferstichcabinete befindlichen Exemplares eines Planetariums berufen müssen. Sie ist die ausführlichste, die mir überhaupt bekannt geworden, aber ihr Object weicht von dem unseren bei weitem ab.

Das Berliner Exemplar ist derart gegliedert, dass jedem

Planeten 2 Blätter zugewiesen sind, welche sich gegenüber stehen, so dass das eine Blatt stets eine Paginirung in gerader Zahl, das dazu gehörige andere aber jene der unmittelbar darauf folgenden ungeraden haben würde — ein Umstand, der auch bei unserem Exemplare eintritt. Aber in dem Berliner sind die figuralischen Darstellungen auf dem je ersten Blatte eines Planeten vereint, während das zweite die sprachliche Erklärung in zwei Abtheilungen zu je 12 Reimen bringt. Bei unserem ist diess Alles getrennt und so geordnet, dass das Hauptblatt in der unteren Hälfte den Planeten in menschlicher Figur mit Thierkreisgestalten darstellt, in der oberen aber mit 12 Reimen die Eigenschaften desselben beschreibt, ferner, dass das gegenüberstehende Blatt in der unteren Hälfte die Eigenschaften und Neigungen, Leiden und Freuden der Menschen bildlich versinnlicht, welche unter dem Planeten des betreffenden Hauptblattes geboren sind, und oben denselben Gegenstand wieder in 12 Reimen erklärt. Im Berliner Exemplar zeigt ein Schriftzettel bei der Planetenfigur den Namen des Gestirnes; in unserem fehlt dieser. Beim Berliner Exemplar ist die sprachliche Erklärung geschrieben, bei unserem ist Alles in Holz geschnitten und gedruckt.

In solcher Form harmonirt denn unser Exemplar offenbar mit dem der Heidelberger Universitäts-Bibliothek (Deutsche Handschriften, No. 438) und mit dem Leipziger Privatstücke; beide nennt Herr Sotzmann, „noch ganz unbekannte Ausgaben", die noch dazu unvollständig sind. Das unsere ist jedenfalls vollständig und hat die Vorzüge der Letztgenannten vor dem Berliner voraus.

Die Bilder selbst haben einfachen groben Druckrand; die Planeten sind so dargestellt und von Thierkreisfiguren in Medaillons umgeben, wie Herr Sotzmann sie beschreibt; ebenso ist auch der grosse Kreis aus drei Linien gebildet, der beide umgiebt, aber die Zeichen fehlen und in den 4 Ecken dieser unteren Hälfte sind dann Wolken abgebildet, so wie die Planetengestalt immer auch auf Wolken steht. Ich werde auf das Einzelne in diesen Darstellungen ebenso wie auf die weiteren Abweichungen noch zurückkommen.

Die Figuren sind in vier Farben (gelb, lichtbraun, grün und dunkelbraun, erstere matt, letztere glänzend) bemalt.

Ich will nun die einzelnen Blätter je mit specieller Verweisung auf Herrn Sotzmanns Abhandlung näher beschreiben.

Bl. 1a—2a (Sotzmann, l. c. p. 185, Bl. 8b) *Saturn.*

„Saturnus ein ſtern bin ich genant
Der hochſt planet gar wol bekant
Naturlich bin ich trucken vnd kalt
Mit minem wireckin manigfalt.

So ich zu mynen hafern ſtan
Dem ſtein bocke dem waſſer man
Dan thun ich ſchaden czu der welt
Mit waſſer vnd mit groſſirkelt
Myn erhounge in der wage iſt
Im widder falle ich czu der friſt
Vnd mag die zwolff czeichin
In drifſig Jaren erreichin."

Darstellung wie bei S. nur über Steinbock und Wassermann in ihren Medaillonen nicht deren Kalenderzeichen. — Gegenüber:

„Min kinde ſint ſiech bleiche turre vd kalt
Grob trege boſe nidig trurig vnd alt
Diebiſch girig gefangen lam vd geſtalt
Tieffaugen ir hut iſt hart keynen bart
Groſz leffczen vnd vngeſchaffin gewant
Wuſte tier ſind ene wol bekant
Daz ertrich ſie durch grabint gerne
Veltbuwes ſie auch nit entberent
Vnd wieman in noit in arbeit ſalleben
Daz iſt ſaturnus kind gegebin
Die andirs ir nature hant
Allein von ſaturino ſal man verſtan."

Von S. verschieden und nur der Schweinefütterer, der grabende und pflügende Bauer, der Holzfäller, der Gefangene und Krüppel gemeinsam, doch kein dreschender Bauer, kein Einsiedler, im Hintergrund keine Städte, sondern ein Gehängter.

Bl. 2b—3a (S. l. c. p. 185, Bl. 9b) *Jupiter*

„Jupiter ſal ich nennen mich
Der ander planet dogentlich
Warm fucht bin ich gar
In myner nature nue nement war
Zwey zeichin ſint die hufir myn
Die fiſche der ſchucze mit gutem ſchin
So man mich dar Inne erſicht
Nie man ſchade dar von geſchicht
Inne dem krebiſz werde ich erhohet ſere
Im ſteinbocke thun ich den abekere
Myn vmlauff durch die zeichin iſt
Iñe zwolff iaren z ualler friſt."

Darstellung wie bei S. doch ohne alle Kalenderzeichen. — Gegenüber:

„Zuchtig tugenthafft vnd flecht
Wiſe fridelich vnd gerecht

Glugkfelig wol gekleidit adelich
Schon vornemig vnd kunftin rich
Ein hupfch rofzlecht angefícht
Als abe ifz were czu lachin gericht
Pherde falckin vnd fedderfpil
Jagen mit Hundin wildis vil
Richtir fchieffer vnd ftuderer
Leigiftin decretiftin vnd hoferer
Zu diffin dingen geneiget find
Die da find gancz Jupiters kind"

Von S. verschiedene Darstellung; rechts der Richter (ohne die zwei Zeugen hinten) vor ihm der kniende Geklagte, links 2 Gelehrte neben einander hinter dem Pulte; hinten ein Reiter, der nach etwas schlägt, vor ihm ein zweiter Reiter mit dem Falken auf der linken Faust und endlich ein Jäger, der nach einem Vogel auf einem Baume schiesst. Im Hintergrunde keine Berge und keine Städte.

Bl. 3b—4a (S. l. c. p. 185, Bl. 10b) *Mars.*

„Mars der dritte planete vnd fterne
Bin ich geheiffin vnd zornen gerne
Heifz vnd trackin bin ich vil
Mit myner crafft medan man wil
Zwey zeichin fint mir vndertan
Der widdir vnd der ftorpian
So ich mit crafft dar Inne werde fin
Krieg wirt vnd widderwirtige pin
Myn erhohunge Inne dem fteinbocke ift
Im krebifz verlur ich myn krafft vnd lift
Die zwolff zeichin ich durch var
Innen zwein Jaren gancz vnd gar"

Wie bei S., doch ohne die berührten Zeichen; auch hat Mars den Speer und den Schild mit den Flammen in der Rechten. — Gegenüber:

„Alle myn geborne kind
Zornig mager geilig find
Heczig kriegifch mifhellig
Stelen rauben liegen dick.
Stechen flagen lernen kriegen
Brennen murden alleczyt triegin
Ir antlit ift brun rot vnd fpicze.
Ein fcharpp gefícht mit bofer wicze
Klein zen vnd einen kleinen bart
Ir lip ift lang ir hende find hart
Vnd waz mit fure fal gefchein
Daz muffind myn kinde voriehen"

Ein Reissiger schlägt auf einen knieenden Bauer mit der

Axt, 4 Reiter treiben 3 Stück Vieh vor sich her; hinten ein Reissiger, der einen Bauer vor seiner Hütte mit dem Dolche bedroht und ein Hügel mit Lärmstange (?).

Bl. 4b—5a (S. l. c. p. 184, Bl. 6b) *Sonne.*

„Die ſonne man mich heiſſin ſol
Der mittelſt planet bin ich wol
Warm vnd truckin kan ich ſin
Naturlich gancz mit mynem ſchin
Der ler hait mynes hufes kreiſs
Dar Inne bin ich faſte heiſse
Doch iſt ſaturnus ſtetinclich
Mit ſiner kelt widder mich
Erhohet werde ich Inne dem widder
Inne der wage falle ich hernieder
In ccc vnd funf vnd ſechczig tagen
Mage ich mich durch die zeichin tragen.“

Wie bei S., doch ohne Buchstaben und Zettel. Dieser Planet hat auf der Scham die Sonne, (der Mond den Halbmond) die übrigen nur einen Stern. Diese Figur allein steht nicht auf Wolken, sondern glattem grünen Grunde. — Gegenüber:

„Ich bin glugklich edil vnd ſin
Alſo ſint auch die kinder myn
Gel wyſz gemengit ſchone angeſicht
Wol gebart wyſz clein har geflicht
Einen feiſten lip mit ſcharppin wartē
Mittil augin ein groſſe ſtym
Seiten ſpil vnd ſingen von munde
Wol eſſin vnd groſſer herren kunde
Vor mittage ſie dienent gode vil
Dar nach ſie lebint wieman wil
Steinſtoſſin ſchirmer ringen
Ingewalt ſie glockis vil gewynnen“

Der Harfenspieler vor dem Könige (doch nur mit Einem Zuhörer), der segnende Abt (doch mit zwei Knieenden vor *ihm*) und die zwei Ringer mit S. gemein; hinten nur ein Mann mit einem Steine auf der rechten Achsel und dahinter ein Mann beide Hände zum Stoss erhoben. Keine Landschaft.

Bl. 5b—6a (S. l. c. 185 u. 188, Bl. 11b) *Venus.*

„Venus der funffte Planet ſin
Heiſs ich vnd bynne der mynne ſchin
Fucht vnd kalt bin ich mit krafft
Naturlich dicke mit meiſchafft
Zwey huſir ſint mir vndirtan
Der ſtier die wage dar Inne ich han

Froliches leben vnd luſtes vil
So mars mit mir nit kriegin wil
In den fiſchen erhohē ich mich
In der magit fallen ich ſicherlich
In ccc⁰ tagen funff vnd ſechczigk
Durch lauff ich die zwolff zeichin dick."

Wie bei S., doch ohne Buchstaben und Zeichen. — Gegenüber:

„Was kind vndir mir geborn werdent
Die ſint frolich vnd ſingint gerne
Einczyt arme die andere rich
An miltekeit iſt nie man ene glich
Harppen luten alles ſeytinſpil
Horent ſye gerne ader konnent ſin vil
Orgeln piffin vnd profunen
Tanczin kuſſin helſin rinnen
Ir lip iſt hubiſch eynen hubiſchin munt
Augbrahen gefuge ir antlicze runt
Vnkuſche vnd der mynne pflegen
Sint venus kinde allewegen" [1]).

Von S. etwas verschieden, rechts vorne ein Pärchen sitzend mit Notenblatt; in der Mitte ein Baum, davon rechts und links zwei Pärchen in unzüchtigen Lagen; links davon 4 Musikanten (drei Bläser und ein Lautenspieler); rechts hinten zwei Pärchen in Badewannen kosend. Keine Landschaft.

Bl. 6b—7a (S. l. c. p. 186, Bl. 12b) *Mercur.*

„Mercurius der ſechſte planet
Haiſs ich vnd mach wint weiē hert
Wairm bin ich bie einem warmē ſtēr
Vnd kalt bin deme kalten gern
Die zwillinge vnd die magit ſin
Sint geheiſſin die huſir myn
Dar Inne ghene ich dogintlich
So Jupiter nit irret mich
Myn erhohunge iſt in der magit
In den fiſchin werde ich vorzagit
Durch die zeichin ich lauff iagin
In ccc vier vnd ſechczig tagen."

Wie bei S., doch ohne die Zeichen des Planeten und der Thierkreisfiguren. — Gegenüber:

„Getrue behende ich gern lern
Min kinde ſich zur hubſchkeit keren
Wol zeren vnd dar czve wiſe
Frumde konſt ſubtile mit briſe

1) Diese Texte allein druckt Sotzmann l. c. p. 188 ab.

Ir angeſicht iſt runt vale vnd bleiche
Ein Hochſterne gelůar har weiche
Sie ſint wolgelert ſchriber
Goltſchmiede maler vnd bildeſnyder
Orgeln machin vnd orlogegin ůn
Zue machirhand ſie liſtig ſin
Ir frunde ene menig hilffig ſint
Arbaitſam ſint mercurius kint"

Vorne ein Goldschmied, der ein Stäbchen auf dem Ambos klopft, daneben ein Bildschnitzer, dann Mann und Frau tafelnd; hinten rechts ein Maler mit Stab, Palette und Pinsel vor einem Heiligenbilde, ein Orgelmacher mit Geräth und ein Schreiber; keine Stadt im Hintergrunde, keine Gehülfen der einzelnen Handwerker wie bei S.

Bl. 7b—8a (S. l. c. p. 184, Bl. 7b) *Luna.*

„Der mone der leſt planet naſſze
Haiſz ich vnd wircke ding die ſint laſſze
Kalt vnd fuchte myn wirckin iſt
Naturlich vnſtad czu aller friſt
Der krebſz myn hufz beſeſſen hait
So myn figure dar in ne ſtait
Vnd Jupiter mich ſchauvet an
Keyne vbils ich gewirckin kan
Erhohet werde ich in dem ſtier
Im ſtorpian falle ich her nieder ſchiê
Die zwolff zeichin ich durch gang
In ſiebin vnd zwēczig tagen lang."

Wie bei S., doch ohne Zeichen. — Gegenüber:

„Der ſterne wirckin gait durch mich
Ich bynne vnſtad wonderlich
Myner kint man keynes gezemen kan
Niemant ſie gerne ſint vndertan
Ir angeſicht iſt bleich vnd rvnt
Grin gruſam czene einen dickin mund
Vberſichtig ſchele einen engen gang
Gerne hofrig trag der lip nit lang
Lauffer gauggeler fiſcher marner
Varendſchůlir vogeler můller bader
Vnde waz mit waſſer ſich erneret
Den iſt des mones ſchin beſcheret."

In Vielem von S. abweichend; rechts vorne ein Teich, darin ein Fischer mit Netz und ein Badender; daneben ein Würfeltisch mit 4 Personen: eine würfelt und drei (darunter ein Soldat mit Lanze) sehen zu; hinten rechts Gebüsch, darin ein Vogelsteller mit Leimruthen und ein Haus, darein ein Knecht einen Esel mit einem Sacke treibt. Keine Stadt.

Die Blätter sind im Allgemeinen sehr gut erhalten, nur die des Saturn sind etwas gebräunt und jene der Sonne etwas fleckig; fast weiss dagegen nehmen sich die des Mars und des Mondes aus. Vortrefflich rein im Drucke sind auch die letztgenannten, weniger dagegen das Hauptblatt des Saturns und Mercurs, dann beide Blätter Venus, doch auch hier nur in den letzten Buchstaben einzelner Zeilen.

Ich erinnere mich ganz ähnliche doch reichere Darstellungen in dem sogenannten Hausbuche eines Ritters gesehen zu haben, welches das germanische Museum in Nürnberg herausgeben wollte und das bei der Historikerversammlung zu München 1860 in einzelnen Nachbildungen herumgereicht wurde.

Ich kann es nicht unternehmen einen Beweis des Alters zu führen. Conjecturen darüber liessen sich wohl im Gegenüberhalte zu dem berliner Stücke, das nur geschriebenen Text enthält, wohl machen. Ich will nur bemerken, dass mir die Sprache unseres Stückes ursprünglicher und älter erscheint. Die Schrift ist eine scharfe und grosse gothische Minuskel, bei welcher zuweilen Varianten im Charakter der grossen Anfangsbuchstaben eintreten. Aufschriften keine, eben so wenig Lückenbüsser.

Zu ferneren etwa wünschenswerthen Auskünften an die Freunde der Xylographie oder ähnlicher Darstellungen, das vorbeschriebene Stück betreffend, bin ich gerne bereit.

Gräz.

J. Zahn,
Landschaftlicher und Johanneums-Archivar.

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XIX (2ᵉ série, tome X). 4ᵉ et 5ᵉ cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. October 1863. S. 345—388. Gr. 8°.

Dieses Doppelheft beginnt unter der Rubrik *Histoire des livres* mit Supplementen des Herrn Dr. Walther zu seinem Catalogue des thèses académiques imprimées par les Elsevir etc. Dann folgt: Baudoin de Condé, un manuscrit de la Bibliothèque de Bourgogne, von Herrn Ch. Potvin, eine den Freunden der älteren französische Poesie gewiss sehr willkommene sorgfältige Arbeit. Herr Professor Thonissen in Löwen hat Nachricht von einer sehr alten geschriebenen Bibel (1097, aus der berühmten Abtei von Stavelot herstammend)

gegeben; von dem Verzeichnisse der in Belgien im 19. Jahrhunderte und besonders seit 1830 veröffentlichten anonymen und pseudonymen Werke wird ein Theil des Buchstaben C geliefert; unter 384. Charles Yorik. (Charles Deleutre, né à Avignon en 1812,) werden demselben (er starb zu Paris 1861) die unverschämtesten Plagiate nachgewiesen. Die Aufzählung der Productionen der Pressen von Michiel und Jan Hillen (Hillensius) van Hoochstraeten, zu Antwerpen, 1511—1546, ist von 1522 bis 1529 fortgesetzt. Encore du Molière hat Herr Paul Lacroix (Jacob bibliophile) einen kleinen Beitrag überschrieben. Durch Actenstücke, die Herr Em. Fourdin, Bibliothekar der öffentlichen Bibliothek zu Ath aufgefunden, wird die im Bulletin früher geäusserte Vermuthung, dass auf den Wunsch des Maires von Ath Jan Zuallart, der *Buchdrucker* Jan Maes Löwen verlassen, um in Ath sich 1610 oder 1609 (— 1609 ist das richtige Jahr —) zu etabliren. Herr A. Namur hat das Incunabeln-Verzeichniss der Bibliothek des Athenäum zu Luxemburg bis Vicenza fortgeführt, und dann die Wiegendrucke ohne Jahr und Ort zu beschreiben begonnnen. Sehr interessant sind die Nachträge des Herrn Dr. J. M. Ledebuer zu seinem vor drei Jahren herausgegebenen Werke: „Het gelacht van Waesberge." Die Anzahl derselben ist nicht unbedeutend und bekundet, mit welchem Eifer der Verfasser für die Vervollständigung seiner Arbeit gesorgt hat. Der Unterzeichnete war im Stande ihm einige betreffende Nachweise, die nicht unbeachtet geblieben, zuzustellen.

Die Abtheilung Biographie enthält Herrn Dr. Scheler's Nécrologie littéraire de l'année 1862, in alphabetischer Ordnung. In einem Anhange sind Verstorbene verzeichnet, deren Sterbetag und Ort dem Verfasser nicht bekannt geworden.

Die *Revue bibliographique* bringt: Herr G. Brunet nennt aus der 22. Lieferung von Graesse's „Trésor" mehrere Werke, die in der neuen Ausgabe des „Manuel" fehlen nebst einigen Zusätzen zu Graesse's Artikeln; dann bespricht er neue Publicationen des Buchhändlers J. Gay in Paris, unter denen: „Variétés bibliographiques, par Eduard Tricotel", ferner: „Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la bibliothèque de Carpentras, par C. G. A. Lambert, bibliothécaire. Carpentras, 1862", 3 Bände, 8°., (der 2. u. 3. Band sind den Handschriften des berühmten Peiresc, 145 Bände, gewidmet). Herr Dr. Scheler berichtet, grösstentheils sehr ausführlich, in bekannter gründlicher und gediegener Weise über Folgendes: „Grammaire élementaire liégeoise par L. M. Liége, F. Renard" (französisch-wallonische Sprachlehre von Herrn Laurent Micheels, Oberstlieutenant der Artillerie); „Bibliographie de Chrestien de Troyes. Comparaison des manuscrits de Per-

ceval le Gallois, par Ch. Potvin, etc. Bruxelles, Leipzig, Gand, C. Muquart, 1862"; „Histoire des Chevaliers hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem, etc. par Elizé de Montagnac. Paris, Aubry"; „Le bon métier des tanneurs de l'ancienne cité de Liége, par Stanislas Bormans. Liége, imprimerie de Carmanne" (eine von der Société de littérature wallonne gekrönte Preisschrift und Muster-Monographie); „Le Gibet de Montfaucon (Etude sur le Vieux Paris.) Gibets. Echelles. Piloris etc. par Firmin Maillard. Paris, Aubry"; die Nummern LXX und LXXI der Publicationen des litterarischen Vereins zu Stuttgart („Des Teufels Netz" und „H. Mynsinger von den Falcken, Pferden und Hunden"); „Dictionnaire liégeois-françois, par H. Forir. Liége, F. Renard" (die ersten zwei Lieferungen erschienen bereits 1860; durch den Tod des Verfassers unterbrochen, aber vor der Société de littérature wallonne nach dem Manuscripte bereits bis S. 148 herausgegeben; es wird aus zwei starken Octavbänden bestehen); „Inventaire des manuscripts conservés à la bibliothèque impériale sous les nos 8823—11503 du fonds latin etc. par Léopold Delisle. Paris" (ein unentbehrliches Supplement des Katalogs von 1744).

In der letzten Abtheilung: Catalogues et *ventes de livres* erstattet Herr G. Brunet Bericht über einige pariser Auctionen. Hinzugefügt sind Notizen über die damals bevorstehenden Auctionen von Van Bockel's und Van Alstein's Bibliotheken.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. Avec la collaboration de MM. (folgen die Namen von 58 Mitarbeitern). 7e Année. 2e Semestre. Paris chez Auguste Aubry, libraire, rue Dauphine, 16. 1863. Gr. 8°. Titel u. S. 371—768.

Von dem vielen Interessanten aus den Fächern der Geschichte, Alterthumskunde, Genealogie, Heraldik, Kunstgeschichte, schönen französischen Litteratur, etc., welches der vorliegende zweite halbe Jahrgang des Bulletins enthält, ist hier hervorzuheben: Nr. 157. Feuillets de l'Encyclopédie (inédite) du bibliothécaire E. H. A. Gaullieur (geb. 1808 in Auvernier am neuchateller See, gest. in Genf 1859) von Herrn J. M. Querard. Bio-Bibliographisches über Gaullier. Subscription auf Edmond Werdet's „Histoire du livre en France,

von Herrn Paul Lacroix (bibliophile Jacob). Nr. 158. Fortsetzung von Herrn Querard's Artikel in Nr. 157. Herrn Alfred Franklin's Anzeige von: „Notice sur la Bibliothèque du Comité des travaux historiques et des Sociétés savantes au ministère de l'instruction publique, par Ch. Em. Ruelle, Paris, Dupont", 8°. Die 1858 gegründete Bibliothek vereinigt die Memoiren etc. der gelehrten Gesellschaften Frankreich's und hat bereits einen bedeutenden Umfang erreicht. Nr. 160. Delécluze (Etienne-Jean), bibliographische Notiz, von Herrn A. Detaille. Delécluze, geb. in Paris 1781, gest. 1863, war länger denn 40 Jahre unermüdlicher Mitarbeiter am „Journal des Débats"; in früheren Jahrgängen der „Revue des Deux Mondes" befinden sich mehrere Aufsätze von ihm, etc., 1862 erschienen u. A. „Souvenirs de soixante années." Note de *Jamet* le Jeune sur Rabelais. Nr. 161. *H. de L.* unterzeichnet eine Besprechung von „Vies d'Octovien de Saint-Gelais, Mellin de Saint-Gelais, Marguerite d'Angoulesme, Jean de la Peruse poétes Angoumoisins, par Guillaume Colletet, de l'Académie françoise, publiées pour la première fois par Ern. Gellibert des Seguins (Paris, Aubry)." Diese Biographien sind aus der reichhaltigen unerschöpflichen handschriftlichen Sammlung Guillaume Colletet's, die in der Bibliothek des Louvre aufbewahrt wird, entnommen. Nr. 162. Etudes Elzévirriennes, von Herrn G. Brunet. Aus Aubry's Handschriften, die Herr Brunet aus dem Nachlasse des Elsevieromanen Sensier 1828 erwarb (— die Abschnitte de la marque ou enseigne des Elzévirs und Vignettes et autres ornements des éditions des Elzévirs —). Nr. 163. „Recherches sur la Bibliothèque publique de l'église Notre-Dame de Paris, par M. Alfred Franklin. Paris, Aubry, 1863", 8°.,[1]) von Herrn Maureau (aus „Le Temps", 22 juillet 1863). Ueber „Les portraits d'auteurs dans les livres du XVe siècle, par Jules Renouvier, avec un avant-propos par Georges Duplessis. Paris, Aubry, 1863", 8°., (gedruckt von Louis Perrin in Lyon), von Herrn Emile Ballier de la Chavignerie; ein kleiner interessanter Beitrag zur Iconographie, das letzte der veröffentlichten Werke Renouvier's betreffend. Nr. 164. Artikel des Herrn G. Brunet über „Essai sur la vie et les ouvrages de Gabriel Peignot, accompagné de pièces de vers inédites, par J. Simonnet. Paris, Aubry, 1863", 8°. Herr Olivier Barbie hat mitgetheilt: Encore un mot à propos de la Bibliothèque de J. A. de Thou. (Ueber den Hamburg-Lauenburger schlechten Nachdruck des Katalogs von 1679, in 8°. und auf Foliopapier, und dessen prahlerische Vorrede; das Original ist mit demselben verglichen ein wahres Prachtwerk, Der Abdruck auf Foliopapier kommt wohl in älteren Auctionskatalogen vor, in neueren habe ich ihn

1) Vergl. meine Anzeige im „Serapeum 1863", S. 315 fgd.

nicht bemerkt, auch nie gesehen; die Jahrzahl 1703, die Baumgarten angiebt, hat er schwerlich). Nr. 168. La Bibliothèque des comtes de Bethune, von Herrn Alfred Franklin. Anzeigen: „Opuscules de Gabriel Peignot, extraits de divers journaux, recueils litteraires, etc., dont il n'a été fait aucun tirage à part, avec une introduction par Ph. Milsand. Paris, Techener, 1863", 8°., von Herrn G. Brunnet, und: „Revue littéraire de la Franche Comté", von Herrn Firmin Maillard. Nécrologie Jules François Chenu, geb. 1806 in Romorantin, gest. 1863, 12. October, Bibliograph und Herausgeber mehrerer Klassiker der „Bibliothèque latine-françoise, von Panckoucke, etc. Chenu hatte eine besondere Vorliebe für die Elsevier-Ausgaben. Herr Barbier, der Verfasser dieser Erinnerungsworte, hat zugleich von den Motteley'schen Elsevier-Katalogen genaue Auskunft gegeben.

Die älteren und neueren Werke, die zur Zeit der Publication der einzelnen Monatslieferungen des Bulletin auf Herrn Aubry's Lager vorräthig waren und und unter denen, wie gewöhnlich, viele, namentlich für französische Büchersammler werthvolle und seltene, die aber in der Regel schnell verkauft werden, sind mit den Nummern 2507—5638 bezeichnet. Besonders zusammengestellt sind: Brochures diverses tirées à part, ou publications à petit nombre, la pluplart devenues rares. und: Choix de plaquettes rares, ferner: Brochures relatives à l'histoire des villes et provinces de France; Histoire des villes et provinces de France (Provence, fin. Touraine et Blésois); in Nr. 167: Art héraldique, chevalerie, noblesse, blason, etc., Nr. 5143—5404. Unter den Anzeigen neuer Publicationen dürften die von folgenden Büchern für die Leser des „Serapeums" von Interesse sein: „Annuaire du bibliophile du bibliothécaire et de l'archiviste pour l'année 1863, publié par Louis Lacour"; Le bibliophile illustré, 1862, 1863, par J. Ph. Berjeau"; „Catalogue de la Bibliothèque de François I., à Blois, en 1515, publié d'après le manuscrit de la Bibliothèque impériale à Vienne, par H. Michelant. Paris 1863"; „Fantaisies bibliographiques par M. Gust. Brunet", 12°., 312 SS., in wenigen Exemplaren gedruckt. Darin u. A.: Recherches sur les Bibliothèques du cardinal Dubois, de M. Libri, de Montesquieu, de J. A. de Thou, de Paris, en 1698, de Jamet le Jeune et de Grolier.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Anciens Bois de l'Imprimerie Fick à Genève. A Genève par Jules Guillaume Fick, imprimeur. 1863. F. 20 Blätter.

Ueber diese nur in 75 Exemplaren abgedruckten Holzschnitte, deren Mittheilung ich dem freundlichen Wohlwollen des Herrn Herausgebers verdanke, wird auf dem zweiten Blatte die folgende Auskunft gegeben:

„Jean de Tournes II quitta Lyon et vint á Genève où il opporta les gravures de Salomon Bernard. L'établissement des de Tournes absorba celui des frères Chouet qui avaient eux-mêmes acheté le fonds de Paul Estienne. C'est ainsi que les bois qui servent une fois encore ici après avoir pendant nombre d'années subi l'effort des presses genevoises, se trouvent aujourd'hui dans l'imprimerie Fick qui remonte directement aux de Tournes par une suite non interrompue d'imprimeurs. (Voir E.-H. Gaullieur, Études sur la Typographie genevoise, Genève, 1855, pages 173, 180, 181, 182.)"

Bernard Salomon, genannt le petit Bernard, dessen Geburtsjahr verschieden (1512, 1520) angegeben wird, Schüler des Malers und Bildhauers Jean Cousin, war ein sehr geschickter Künstler, mit dessen Arbeiten die de Tournes (Tornaesius) mehrere Erzeugnisse ihrer Pressen schmückten. Besonders berühmt sind Bernard's Holzschnitte in den Quadrins historiques de la Bible (reuuez et augmentez d'un grand nombre de figures, Lion, 1555, 8°.), den Figvre del Novo Testamento (Lione, 1554, 8°.) und den Ovidischen Verwandlungen und Aesopischen Fabeln.

Die Mehrzahl der Holzschnitte sind in der Fick'schen Publication abgedruckt, aber auch andere. Einige sind auch Herrn Gaullieur's Etudes beigefügt und dort erklärt. Fast alle sind sehr gut erhalten und nur der äussere Rand der Hölzer hat hin und wieder gelitten. Nur wenige gehören in eine spätere Zeit (Taf. XIX u. XX). Auch die Buchdrucker-Embleme von P. de Saint-André, Ant. Leymarie und P. de la Rovière befinden sich Taf. XVI.

Herr Fick hat mit seiner interessanten Publication nicht nur den Kunstfreunden und Kunstkennern, welche sie gewiss zum Gegenstande einer eingehenderen Besprechung wählen werden, ein schönes Geschenk gemacht, sondern auch einen werthvollen Beitrag zur Geschichte der Lyon-Genfer Buchdruckerkunst geliefert.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Tables des manuscrits généalogiques de Le Fort, conservés aux archives de l'État à Liége; par Stanislas Bormans, conservateur adjoint des archives d'État à Liége. IIIme Partie. Liége, imprimerie de Grandmont-Donders, libraire. 1864. Gr. 8°. 127 SS.

Mich auf die Anzeigen der ersten und zweiten Abtheilung dieser trefflichen Arbeit im „Serapeum", 1861, S. 348—350, und 1863, S. 191, 192, beziehend, bemerke ich, dass in der vorliegenden dritten die Bestandtheile von 29 Cartons, die hauptsächlich genealogische Notizen über Familien Lüttich's und des lütticher Landes enthalten, in alphabetischer Ordnung verzeichnet sind. Herr Bormans äussert sich u. A. darüber, wie folgt. „Dans la notice qui précède ces tables, nous avons dit que la troisiéme et dernière catégorie des archives de Le Fort se compose de plusieurs milliers de feuilles volantes, de papiers de toutes formes et de toutes grandeurs, renfermés dans 29 cartons. Un grand nombre de ces documents, notamment ceux qui concernent les familles nobles, semble avoir servi de brouillon pour l'ouvrage principal du hérault d'armes („Généalogies des familles nobler"; 1re partie des archives de Le Fort). Toute fois les pièces jointes, les actes authentiques, les chartes, les nombreux blasons, les preuves de toute espèce qui les accompagnent donnent à cette collection un valeur incontestable. Le reste, et c'est la majeure partie, intéresse plus spécialement les familles patriciennes de la cité et du pays de Liége." Anderes, was zu der Sammlung gehört und von Herrn Bormans näher beschrieben ist, befindet sich in besondern Behältern. Auch zweier Manuscripte in kl. 4°., von fremder Hand, wird gedacht. Das zweite, welches im 17. Jahrhunderte geschrieben, besteht aus mehreren Abschnitten; der 5te hat zum Gegenstande: Urbium germanicarum variae classes; der 6te handelt de urbibus anseaticis deque ansa teutonica. (Ueber den letzteren hoffe ich später Weiteres mittheilen zu können.)

Ich entnehme dem Verzeichnisse die folgenden Artikel:

Fugger (de). Descendance de Jacques de Fugger, 1542, et de Fr. Ern. comte de Foucore, 1679. V. Arberg. Favillon.

Hamilton. Lettres attestant l'ancienne noblesse des Hamilton d'Ecosse, la parenté de Jacques Hamilton, chanoine de Huy, avec cette famille et la noblesse de Ferd. Hamilton. Autres lettres du roi Philippe de Castille. Quartiers armoriés de Jacques Hamilton. Id. de Jacques Schawe de Konck-

hill. Imprimé touchant la réception de Mlle de Hamilton au chapitre de Sainte-Manne à Poussay. Renseignements et preuves pour les Hamilton d'Enderderwick.

Hohenlohe (de). Tableau généalogique de cette famille depuis Ernest. Tournoy de Magdebourg en 938 jusqu'en 1724. Descendance de Christian comte de Hohenlohe Bartestein, 1627. Id. de Louis de Hohenlohe, 1550. Quartiers de Ph. Charles comte de Hohenlohe et de Sophie princesse de Hesse, avec attestation et armoiries. Id. d'Éléonore comtesse de Hohenlohe et des margraves de Bade. V. Clairmont.

Medicis (de). Quartiers armoriés de Fr. de Médicis, grand duc de Toscane. Descendance de Cosme de Médicis, duc de Florence. Quartiers de Louise de St.-Omer et de Josine de Formelle.

Oostfrise (d'). Descendance des comtes d'Oostfrise depuis Guil. le Victorieux duc de Brunswick. Quartiers de G. de Villers. V. t'Serclaes.

Stadion (de). Quartiers des comtes de Stadion, de Soetern, de Cratz, de Scharffenstein, de Frey von Dehren, de Zanl van Merl, de Witzleben, d'Enschringen, de Vogt de Hunolstein, de Schenk de Smitberg, d'Utterot zum Scharffenberg, de Wambold d'Umstatt, de Walpot de Bassenheim, de Nesselrod et d'Ereshoven.

Herrn Bormans' Verdienste um das genealogisch-heraldische Archiv Le Fort's können nicht genug gerühmt und anerkannt werden, sein unermüdlicher, auf die Anordnung verwendeter Fleiss hat die Benutzung dieser Schätze ungemein erleichtert, ja zum Theil erst möglich gemacht; von seiner bekannten Gefälligkeit steht gewiss zu erwarten, dass er Allen, seinen Landsleuten und Ausländern, die aus den Le Fort'schen Sammlungen Aufklärung wünschen, bereitwillig sich hilfreich erweisen wird.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Wilhelm Wolfgang Neubronner.

Mit weit grösserem Rechte als Quérard sich selbst einen Märtyrer der Bibliographie nennt, darf der am 9. August 1863 in seinen besten Jahren, nachdem er zwei Jahre vorher eine Lungenentzündung glücklich überstanden, verstorbene Ulmer Stadtbibliothekar W. W. Neubronner, als Märtyrer des deutschen Bibliothekwesens bezeichnet werden. Als er im Jahre 1850 oder 1851 das Amt eines Stadtbibliothekars an Stelle seines verstorbenen Vaters übernahm, war ein Katalog über

die bedeutenden litterarischen Vorräthe durch letzteren erst begonnen worden. Der Sohn setzte mit grossem Fleisse, ohne äussere Aufmunterung, die mühsame Arbeit fort und hat sie meines Wissens vollendet. Im September 1862, wo ich ihn zum letzten Male sah, war er mit der Aufzeichnnng von Abtheilung XI., eines Vermächtnisses der Ulmer Buchdruckerfamilie Wagner, beschäftigt. Wohl in 40 Foliostössen lag in seiner Wohnung der von ihm geschriebene Katalog. Dieser, zugleich alphabetisch und systematisch, ist ein Muster von Sorgfalt. In ersterer Beziehung war er fertig; das hauptsächlich Historische und sonst Fachwissenschaftliche sollte nach Massgabe der dem Manne, welcher von seinem kleinen Antiquariat leben musste, übrigbleibenden freien Zeit eingeschaltet werden. Ja, wie es in Deutschland meistens der Fall, die Bibliothekarstelle war auch für Neubronner blos „Ehrenamt": der Ulmer Magistrat hatte sie mit dem jährlichen Allmosen von 100 fl., welches noch 4 fl. Steuer zahlen musste, bedacht. Nicht einmal die Stelle als Archivar, wie sein Vater sie bekleidete, hatte er gleichzeitig erlangen können. Und so hat Neubronner seine ganze letzte Lebenszeit der Ulmer Stadtbibliothek gewidmet, ohne dass man es ihm Dank wusste.

Die Deutschen sorgen am wenigsten ehrenvoll unter allen gebildeten Völkern Europa's für die Vertreter ihrer Litteratur. Blicke man auf England, Frankreich, Schweden, ja sogar Russland: man wird die Vorsteher öffentlicher Bibliotheken nirgends so armselig situirt finden wie bei uns. Unsere gräflichen und fürstlichen Bibliothekare erhalten ihr Auskommen, einen wenigstens erträglichen Gehalt, aber die Stadtbibliothekare und die Unterbibliothekare der Universitätsbibliotheken, denen die Hauptlast obliegt, können ohne Nebenerwerb oder ohne Vermögen nicht existiren. Die Stadt Augsburg, dreimal grösser als Ulm, zahlt ihrem wirklichen Bibliothekar jährlich 70 Gulden!!

Dem Gelehrtenveteranen Jakob Grimm will man eine Art Denkmal setzen; das schönste wäre eine Ehrenkasse für Wittwen und Waisen verdienter Bibliothekare. Stein und Eisen haben wir genug.

Emil Weller.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 2. Leipzig, den 31. Januar **1864.**

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Schluss.)

Die folgenden Angaben, die ich aus einem im Besitze des Herrn Friedrich August Cropp in Hamburg befindlichen Exemplare des Katalogs gewählt, zeigen die damaligen Auctionspreise und können zugleich als Belege für die Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Richey'schen Büchervorrathes dienen. (Die Titel der grösstentheils allgemein bekannten Werke sind abgekürzt, die Preise in hamburgischer Mark und Schillingen notirt.)

Die londoner Biblia polyglotta	130.	
Bomberg's hebr. Bibel, 1517. F.	41.	
Koburger's lat. Bibel, 1477.	28.	4.
Kölln. niederd. Bibel, o. J. u. Ort, m. illum. Fig. .	20.	
Lübecker niederd. Bibel, 1494.	18.	
Augsb. d. Bibel, 1477. Unvollst.	10.	4.
Bomberg's hebr. Bibel, 1521, 4°.	18.	2.
Critici sacri, 9 Bände.	45.	4.
Poli synopsis criticorum, 5 Bände.	43.	

Augustini opera studio Benedictinorum 10 Bände.	31.	
Autographa Lutheri, 9 Bände, 4°., und Epistolae, Jen. 1556, Isleb. 1565, Suppl. Hal. 1703. . .	45.	
Bibliotheca fratrum polonorum.	36.	
Der Schatzbehalter. Nürnb., Koburger, 1491. . .	13.	5.
Missale ordinis S. Benedicti ex emend. J. Trithemii. Spir. 1498. Typis magnis.	32.	
Mischna ed. Surenhusii.	26.	
Plato, H. Stephanus, 1578.	22.	4.
Mathematici antiqui graeci. Par. 1693.	18.	2.
Hardouin's Plinius.	36.	12.
34 Schriften Fortunio Liceto's.	17.	15.
Sandrart's teutsche Akademie 1679.	35.	
Cardani opera, Lugd. 1663, 10 Bände.	29.	7.
Universallexikon.	144.	
Golius' lexic. arab.	53.	
Küster's Suidas.	34.	4.
Stephani Thes. gr. ling., edit. poster. Tomi 4 cum append. et indice, mit handschriftl. Anmerkungen von Erasmus Schmid.	32.	
Spelman's Gloss. archaiol.	18.	
Hicke's linguar. vetus septentr. thes.	42.	15.
Elsevier'scher Cicero, 10 Bände.	14.	
Xenophon, Oxon. 1703, 5 Bände.	31.	2.
André u. Franç. du Chesne's Histor. Francor. scriptores antiq., 1619.	55.	
Baluze's Capitul. reg. Francor.	26.	12.
Mabillon de re diplomat. Ed. 2. c. suppl. . . .	41.	
Germon's discept. 1 et 2 de veterib. reg. Francor. diplomatib.	15.	2.
Rudimentum novitiorum, Lubec., Lucas Brandis de Schass, 1475.[1])	10.	8.
4 Bände Acta et scripta ad rem monetariam spectantia, 4°.	176.	8.
Pompe funébre de l'empereur Charles V. — d'Albert VI. — de Guillaume — de Maurice — de Nassau, 1691.	68.	
Valentyn's Oud en nieuw Ost-Indien.	56.	
Muratori's rer. ital. scriptor.	184.	
Rapin Thoyras' hist. d'Anglet. nebst den Remarq. Tindal's.	147.	
v. Mieris' Historie der nederl. vorsten.	34.	5.

1) Die seltenste Incunabel in der Richey'schen Bibliothek, welche auch deshalb merkwürdig, weil sie Bl. 164—188 den ersten Abdruck des Berichtes über die Reise des Burchardus de Monte Sion nach dem Heiligen Lande enthält. Vgl. J. Petzholdt's „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft, 1862", S. 147 und 148. (Beschreibung nach dem Exemplare der hamburgischen Stadtbibliothek.)

Malbrancq de Morinis et Morinorum rebus. . . .	23.	4.
Valvasor's Ehre des Herzogth. Crain, erweit. durch Erasm. Francisci.	24.	4.
Vol. actor. publ. thorunens. (61)	45.	
Baronius' Annal. eccles. 12 Bände. — Spondanus' Epitome, 2 Bände; dessen Contin.	52.	4,
Ughelli's Italia sacra.	53.	
Harpfeld's Hist. anglic. eccles., Duaci, 1622. . .	23.	2.
Fabricius' Bibl. gr.	56.	12.
Lambeck's Comm. de bibl. caesarea Vindob. nebst Brev. et suppl.	82.	8.
Collecçaõ dos document. e memor. da Academia real de hist. portug., 1721—37, 11 Bände. .	24.	8.
Goerée's joodsche oud heeden — Mozacze oudh.	110.	
Hyde' Hist. rel. vet. Persarum.	26.	
Cluver's Germ. — Ital. — Sicil. etc. antiq. . . .	44.	
De re nummaria tract. et dissert. collectio 1—14.	77.	

Am besten wurden im Allgemeinen die philologischen, geschichtlichen und litterargeschichtlichen Bücher, sowie die Hamburgensien bezahlt. Die Collectivbände wurden, mit einigen Ausnahmen, zu niedrigen, zum Theil zu sehr niedrigen Preisen verkauft, z. B. J. F. Mayer's Dissertationen und Abhandlungen (s. oben) für 19 Mark 4 Schill. Auch einzelne Zusammenstellungen, die ersichtlich mit vieler Ausdauer gebildet worden waren und mehrere Seltenheiten darboten, wie die „Poetae recentiores latini“ (p. II, S. 736—773) und die „Poetae metaphrastici Bibliorum“ (p. II, S. 829—860; Richey hinterliess eine handschriftliche „Commentatio de paraphrastis Bibliorum metricis“, s. Büsche's Denkschrift, S. XVII). [1])

Im Verkaufsprotocolle kommt unter den Namen der Käufer vor: Prinz Georg, dem die grösseren Werke, auf die er bot oder bieten liess, hoch hinaufgetrieben wurden. Herr Dr. Otto Beneke, der stets Gefällige, hat mir mitgetheilt, dass dieser Käufer der am 16. März 1719 geborene Prinz Georg Ludwig von Holstein-Gottorp, jüngster Sohn des Herzogs Christian August, Bischofs von Lübeck, gewesen sein müsste. Als Vetter der gottorpischen Grossfürsten in Russland lebte er zeit-

1) Beiläufig bemerke ich: P. IV., S. 449. ist unter den Hamburgensien in Folio als Nr. 2 verzeichnet: „Die Stadt Hamburg im Prospect von der Süder-Seite, so wie sie ausgesehen ehe die Neustadt erbauet, auch da noch das alte Winser-Thor gestanden, und die Stadt gegen die Elbe nicht weiter als bey der Müren hinaus gelegt gewesen. Nebst einer doppelten in Latein und Holländisch untergelegten Beschreibnng. Amsterdam bei Petro Kaerio. 619. hoch 2, lang 7 Fuss, aufgeleimt.“ Dieser Prospect wurde für 12 Mark an einen Sachs, der ihn wohl in Auftrag erwarb, verkauft. Alle Bemühungen das Richey'sche oder ein zweites Exemplar aufzufinden waren bisher vergeblich. Sollte einer der Leser des Serapeums Auskunft geben können, wo der Plan vorhanden, so würde derselbe mich durch gefälligen Nachweis sehr verbinden.

weise in St. Petersburg, als er anfangs 1762 zum Feldmarschall und Generalgouverneur (Statthalter oder Administrator) des grossfürstlichen Schleswig-Holstein ernannt wurde. Vom 8. September bis 29. December 1762 und vom 22. Julius 1763 bis zu seinem Todestage, dem 7. September desselben Jahres, lebte er in Hamburg. Der Verkauf der im dritten und vierten Bande des Katalogs verzeichneten Bücher Richey's fand statt vom 4. bis zum 29. October 1762 und vom 18. April bis zum 10. Mai 1763. Es ist also möglich, dass der fürstliche Bücherfreund bei dem ersten Verkaufe selbst anwesend war, wahrscheinlicher aber liess er die Ankäufe durch seinen früheren Secretair und Günstling, den bekannten Litteraten und Poeten Dreyer, besorgen. (Zum Beweise der Identität führt Herr Dr. Beneke noch an, dass der Prinz in Actis gewöhnlich „Prinz Georg", seltener, und nur später „Herzog Georg" genannt wird, meistens ohne Beifügung der Worte „von Holstein.")

Aus Richey's Handschriften-Sammlung im vierten Theile des Katalogs, S. 409—445 (die Hamburg betreffenden findet man S. 665—706) hebe ich die folgenden nebst den Verkaufspreisen heraus:

Manuscripta theologica.

In Folio.

3 f. Volumen Epistolarum CCCXI autographarum ad D. Matthiam Hoē ab Hoënegg. 225 B. Mit 3e. 33.

In Quarto.

52. M. Serveti de erroribus Trinitatis libri septem. 2) Ejusd. de Trinitate Dialogorum libri duo. 3) Ejusd. de justitia regni Christi capitula quatuor. . . . . 7. 3.

53. Der Vaders Ysaacs, Cheremons, Nestros en Josephs Collatien van Ghebede, Reynicheit, Wysheit etc. in membranea script. A. 1419. 26 B. . . . . 3.

In Octavo.

78. Ordens-Regeln der heil. Brigittae, samt ihren Offenbarungen. Niedersächsisch. Cod. vetust. Mit Nr. 77. 3. 10.

Manuscripta juridica.

In Folio.

1. Digestorum Libri XXIII priores, cum parte XXIV^{ti} usque ad §. 32. Tit. I. cum glossis. Codex antiquus membranaceus, ex bibliotheca Lucae Langermanni. . . . . 4.

Manuscripta philologica.

In Folio.

1. Codex Arabicus in charta serica majores formae nitidissime scriptus, continens Suratas priores XVIII Alcorani, cum commentariis Arabicis amplissimis. Opus integrum et absolutum: quippe finitum consueta illa Arabum formula finali. . . . . 30.

2. Liber Sinensis, charactere Sinico in charta serica cum figuris expressus, et continentibus paginis in formam oblongam complicatus. . . . . 6. 2.

4. L'Ouvrage de l'oisir de la Reine Christine. C'est un recueil des Pensées morales et politiques par elle même. [1]) . . . . . 1. 1.

12. Leonis Imp. *Ναυμαχικὰ.* Item *Ναυμαχικὰ συνταχθέντα παρὰ Βασιλείῳ Πατρικίου, καὶ παρακοιμωμένων.* Ex codice bibliothecae Gudianae. . . . 10.

13. Cl. Salmasii Commentarius inchoatus in Arnobium. Ex ead. biblioth. . . . . 2.

14. M. Gudii Observationes quaedam ad *Ἰατροσοφιστὴν περὶ ὄνυρων*, ex ejus autographo. . . . 4.

38. P. Lambecii Analysis et Tabulae synopticae (39; die betreffenden Werke sind specificirt). . . . 5. 1.

Manuscripta philosophica.

In Folio.

16. Fasciculus variorum eruditorum epistolarum. 8.

1[c]. Fasciculus variorum eruditorum ad Otton. Menckenium ejusque filium Jo. Buro-Ottonem epistolarum. . . . . 8. 3.

1[d]. Dito variorum ad diversos epistolarum. . . 8. 2.

In Quarto.

11. Jo. Bodini Colloquium Heptaplomeres, de abditis rerum sublimium arcanis, cum emendationibus variisque lectionibus ex Codicibus IV. Christinae, Mothii, Rostgaardi et Magnaei. . . . . 3. 4.

87. Bibliotheca eruditorum omnium linguarum, gentium et populorum opera Jo. Tecklenburgii. 3 Voll. [2]). . . . . 1.

---

1) Gedruckt nach einer Handschrift des Grafen Johann Oxenstierna im zweiten Bande der „Mémoires concernant Christine, reine de Suéde (von Johann Arckenholtz), Amsterdam et Leipzig, Pierre Mortier, 1851", 4°. S. 202—252.

2) Wir lernen hier und aus Nr. 1 und 2 der geschichtlichen Handschriften in F. einen hamburgischen Bibliographen Johann Tecklenburg

In Octavo.

118. C. Thurmanni [1]) bibliotheca belgica Nr. 45—122. . . . . 6.

Manuscripta historica.

In Folio.

1. Jo. Tecklenburgii J. U. L. et Reip. Hamb. Syndici bibliotheca realis historico-politica, manu ipsius. 6.

2. Ejusd. bibliotheca virorum et feminarum illustrium, s. Catalogus alphabeticus scriptorum, qui de iis egerunt, studio et manu ejusd. . . . . 6.

Chronica civitatis Bremensis, Niedersächsich, durch Herbert Schene und Gerth Reinesberg, von Anno 788, continuirt bis 1547. Exemplum nitide et accurate scriptum. . . . . 29.

21. Chronicon vetus episcoporum Verdensium ab anno 786 usque ad 1582. Niedersächsich. . . . 13.

22. Chronicon Comitum Oldenburgensium, ad annum usque 1536. 2) Index in quendam codicem vetustum privilegiorum ecclesiae Bremensis. . . . 11. 2.

27. Chronicon der Stadt Erfurt, von Anbeginn bis Anno 1551. Primae paginae subjecta sunt haec verba: Diese Geschicht habe ich mit eigener Hand geschrieben und viel mit Augen selbst gesehen 1578 und auch selbst erfahren im Elend. Cunrad Kelner zum gülden Rade, den 26. Jan. 1520. Ad calcem sunt statuta quaedem Erffurtensia; et ad an. 1521 inseritur opusculum rythmicum der Pfaffensturm durch Gotthardum Schmaltz. . . . . 26.

31. Recueil concernant le changement arrivé en la succession de Lorraine, tant des titres et actes servans au dict. faict, que de ce qui s'en est ensuivy jusques au dernier Aoust 1663. . . . . 5.

34. Historia Compostellana, s. episcoporum ecclesiae de Compostella, ab An. 1317. Opus luculentum. Mit Nr. 33. . . . . 7.

66. Jo. Renners der Stadt Bremen Chronica, von A. 449 bis 1511. . . . . 4.

---

geb. 1646 am 22. Januar, Lict. der Rechte, gestorben als Syndikus der Stadt Hamburg 1712 am 21. December, kennen, der gewiss allen Lesern des „Serapeums" unbekannt ist. Wohin seine fleissigen Arbeiten, die unbegreiflicherweise zu einem Spottpreise verkauft wurden, gekommen, weiss ich nicht. Moller, der ihn kannte und den ausführlichen Titel von Nr. 2 giebt, sagt, dass Tecklenburg versichert habe, das Werk sei zum Abdrucke vollständig vorbereitet. „Cimbr. lit. I", S. 674 u. 675.

1) Ueber Caspar Thurmann s. m. „Serapeum, 1856", S. 43, Anmerk. 2.

67. D. Burch. Edenii Sammlung einiger das Stift Bremen angehender Urkunden, mit dessen Anmerkungen; ex autographo descripta. . . . . 15.

68. Chronica et Diplomata varia des Landes Hadeln. . . . . , 17.

69. Ossenbrüggische Chronica in Rimen Johannes Klinckhamer Bremensis Scholemeister in Dincklage scripsit A. 1586. . . . . 29. 12.

In Quarto.

70. 7. Catalogus librorum, Utino in bibliothecam academiae Kilonensis translatorum A. 1679. 9. Jun. In einem Collectivbande. . . . . 4.

71. M. Coronaei fragmentum *ἀκέφαλον* antiquitatum des Klosters Bordesholm. . . . . 2. 10.

72. Holsteinische Chronica der olden Geschichte unde Vogde des Landes tho Holstein, desülve im Jar 1110, unde endiget sick im Jar 1427; exemplum antiquum et probum, sed sub finem paginis aliquot mutilum. . . . . 9. 15.

84. Geographia de las regiones mediterraneas, s. tabulae X in membranis, scriptura et coloribus nitidissime ornatae, et Philippo III. Hisp. Regi oblatae a Delio Rossi Cosmographo. . . . . 12.

134. Catalogus MSrum bibliothecae Marg. Gudii, manu mea. Nr. 131—134. . . . . 5.

135. —— —— Jo. Rhodii, manu mea ex autographo Gudiano [1]). . . . . 13.

136[a]. —— —— bibliothecae publicae Hafniensis, manu mea, ex bibliotheca Gudiana [2]).

136[b]. Index auctorum alphabeticus, quorum scripta in hoc volumine recensentur. 136[a—b]. . . . 3. 2.

Unter Hamburgens. Mannscripta in Folio:

38[b]. Ein alter rarer Codex in altteutschen Versen, am Ende steht: Explicit centiloquium Magistri Hugonis de Trinberg (sic) per manus Joh. Tennhard, Bambergens. anni 1309 in vigilia sancti Michaelis

---

1) Vgl. S. 18. Anmerk. 4 der von mir veröffentlichten kleine Schrift: „Ein bibliothekarisches (mit anderem Titel: bibliothekwissenschaftliches) Gutachten, abgegeben zu Padua im Jahre 1631 von Johann Rhodus, Hamburg, 1856“, 4°.

2) Die bibliotheca publica ist hier die Universitätsbibliothek, die 1728 gänzlich verbrannte; nur eine einzige Handschrift, die an Arnas Magnaeus verliehen war, wurde gerettet. Vgl. über Richey's Copie des Katalogs, die jetzt in der Stadtbibliothek, „Serapeum, 1854“, S. 314 bis 316.

Archangeli etc. mit sauber ausgemalten Anfangsbuchstaben nach alter Art [1]). . . . . 16. 2.

Libri manu notati, illustrati, aucti.

In Quarto.

18. Heliodori Optica, Gr. et Lat. ex bibliotheca Frid. Lindenbrogii. Hamb. 610. a viro docto collata cum MS. Gottorpiensi, additisque notis ad editionem parata. 2) Euclidis Catoptrica, Gr. et Lat. per Conr. Dasypodium Argentor. 557. . . . . 5. 12.

22. Le Long bibliotheca sacra. Lipsiae 1709, interjecta charta in 4to cum ad scriptis notis b. Possessoris. Mit 21. . . . . 2. 13.

26. Gelehrten-Lexicon. Leipz. 726. 2 Voll. inserta charta majoris formae in 4to cum annotationibus diligentissimis Jo. Richey [2]). . . . . 6.

---

1) Es ist diese Handschrift des Renners von Hugo von Trimberg ohne Zweifel dieselbe, die später Ebeling gehörte, und von welcher ich im „Serapeum, 1855", S. 333 u. 334 gesprochen. Dass Richey sie früher besass, wusste ich damals nicht, und konnte daher von den Herausgebern der bamberger Ausgabe, denen ich eine Mittheilung über die Handschrift gemacht (2tes Heft, 1834, Vorrede, 3te S.), nicht bemerkt werden. Statt Trinberg ist natürlich Trimberg zu lesen; falsch ist Tennhard. wie im Kataloge gedruckt, und auch Trinhart, wie Lessing schrieb; der Name des Schreibers ist Teinhardt. (Eine Handschrift, die sich in von Uffenbach's Bibliothek befand, ist in der hamburgischen Stadtbibliothek, die Ebeling'sche, wenn ich nicht irre, verbrannt.)

2) Richey's talentvoller und kenntnissreicher Sohn, geb. am 14. December 1706 in Stade, gest. als hamburgischer Syndikus am 9. Februar 1838. Er vertheidigte seine Vaterstadt in würdiger Weise gegen Voltaire's Anklage der Hamburger in seiner „Histoire de Charles XII, roi de Suède" wegen ihres Benehmens im Jahre 1713, als Altona von Stenbock angezündet wurde, in der „Bibliothèque raisonnée des ouvrages des savans de l'Europe, t. 9, 2e p., Amsterdam, 1732", 8°., S. 469—477: „Lettre d'un Anonyme aux Imprimeurs de ce Journal", übersetzt in: „Nieder-Sächsische Nachrichten von gelehrten neuen Sachen auf das Jahr MDCCXXXIII, Hamburg, 8°., S. 89—98, und daraus in: (J. P. Langermann's) „Hamburgisches Münz- und Medaillen-Vergnügen, Hamburg, 1753", 4°., S. 155—160. Voltaire lernte diese Rechtfertigung erst später kennen; er berichtigte einen Theil seiner Behauptungen in einem Briefe vom 25. April 1733, welcher der Ausgabe seines Werkes von 1733, als deren Druckort Amsterdam genannt, vorgesetzt und in einigen Ausgaben der „Lettres philosophiques" von 1734, so wie der gesammelten Schriften („Lettres sur l'incendie de la ville d'Altena") gleichfalls sich befindet. (Das Schreiben ist auch abgedruckt in den angeführten „Nachrichten", S. 633—640, mit deutschen Anmerkungen. Er äussert darin u. A.: „un Hamburgeois homme de lettres et de mérite nommé Mr. Richey" habe ihn besucht und seine Klagen erneuert.) — Nach Büsch's Angabe hinterliess Johann Richey in Manuscript eine Geschichte der königl. portugiesischen Akademie. (Sein Vater hatte bedeutendes Material zu einer Geschichte der Akademie zusammengetragen; m. s. „Gesammelter Briefwechsel dor Gelehrten u. s. w., 1751", S. 477 u. 478.

27. C. Thurmanni Bibliotheca Academica. Hal. 700. cum adscriptis ab ipso auctore accessionibus, item collectaneis literariis a diligenti manu Jo. Richey. . . . . 6.

28. —— —— Eadem, cum charta interjecta, et anonymi viri docti additamentis non contemnendis.

29. —— —— Eadem, cum augmentis et collectaneis a manu mea copiosissimis. Mit 28. . . 2.

30. R. Bellarminus de Scriptoribus Ecclesiasticis, cum continuatione Andr. des Saussay. Colon. 684. cum notis Dav. Blondelli ex autographo in biblioth. Gudiana a me descriptis et copiosis aliis. . 2.

Pars II, S. 593, 594 und 595, kommen vor, in Folio Nr. 7, in Quarto Nr. 6 und 11:

Bonav. Volcanii thesaurus utriusque linguae. Lugd. Batav. 600, cum emendatt. et collatt. manu Lucae Langermanni [1]). . . . . 12. 4.

M. Verrii Flacci quae extant, et S. Pompon. Festi de verborum significatione libri 20. cum notis Ant. Augustini, Jos. Scaligeri et Fulv. Ursini. Paris 584. liber cum Mss. collatis et passim notatus von Demselben. . . . . 7. 14.

Nonius Marcellus et Fulgentius cum notis. Paris. 614. codex collatus cum MS. Vossii Daventriae 645, von Demselben. Mit Nr. 10. . . . . 2.

(Auch an mehreren anderen Stellen des Kataloges sind

---

1) Lucas Langermann, geb. zu Hamburg am 17. October 1625, zeichnete sich in der Jugend durch seine philologische Gelehrsamkeit aus, sammelte auf vielen Bibliotheken, auch der des Vatikans, Materialien zur Herausgabe des Theokrit und Anakreon, der griechischen Epigrammendichter u. s. w. Er war mit den berühmtesten Philologen seiner Zeit, namentlich mit Nicolaus Heinsius befreundet; er begleitete dieselben auf seiner im Auftrage der Königin Christine unternommenen Reise durch Italien und blieb mit ihm fast bis an das Ende seines Lebens in Briefwechsel. (In der hamburgischen Stadtbibliothek befinden sich mehr als 160 Briefe von Heinsius an Langermann.) Durch seinen Freund wurde er auch mit der Königin von Schweden bekannt, reiste dorthin und scheint seiner Gelehrsamkeit wegen von ihr geachtet worden zu sein. Als er nach Hamburg zurückkehrte, gab er seine philologischen Studien auf und widmete sich ganz der Rechtswissenschaft; seine philologischen handschriftlichen Arbeiten, die schon die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt hatten, liess er verkommen. Sein Rechtsbeistand wurde sehr gesucht; auch deutsche Fürsten suchten ihn für ihre Dienste zu gewinnen, die er jedoch ablehnte. 1655 war er Doctor der Rechte zu Tübingen geworden, 1656 trat er sein Kanonicat am Dom zu Hamburg an, 1664 wurde er Syndikus des Capitels, 1680 holsteinischer Rath, 1686 Decan des Domcapitels. Er starb in demselben Jahre am 10. Mai. (Nach einer Mittheilung des Herrn Wilhelm Klose.)

Bücher mit handschriftlichen Anmerkungen u. dergl. verzeichnet.)

Interessant würde die Durchsicht des „Index Expurgatorius, jussu Philippi II. Regis, et Albani Ducis consilio consilio concinnatus. Antverp. ap. Plant. 571. manu sua auxit et plurima inseruit Jodocus a Dudinck, p. III, S. 710, in Quarto Nr. 4 (1. 3.) sein, wenn sie zu ermöglichen wäre. Mit Bemerkungen Desselben, ist auch p. III, S. 629, in Folio Nr. 20, ein Exemplar der bekannten Werke von de la Croix du Maine und Antoine du Verdier (25.) aufgeführt [1]).

---

1) Ueber Jodocus (Joos) van Dudinck hat Richey in den „Notae et animadversiones" seine Meinung, wie folgt, ausgesprochen: „Jodoci a Dudinck primus, quantum scio, meminit Valer. Andreas Desselius in Bibliotheca Belg. p. 593, eumque dicit fuisse Canonicum Resensem et Pastorem Vinensem ad Rhenum, pari inter Resam et Sanctense oppidum interuallo. Scripta etiam ejus enumerat, ex quibus huc pertinent: Bibliothecariographia, h. e. Enumeratio omnium Auctorum' operumque, quae sub titulo Bibliothecae, Catalogi, Indicis, Nomenclatoris, Athenarum, etc. prodierunt Coloniae ap. Jodocum Kalcoven 1643. 8. Palatium Apollinis et Palladis, h. e. Designatio praecipuarum bibliothecarum veteris novique seculi. ibid. in 8. Horum librorum cum Desselius non annum tantum atque locum editionis designet, verum etiam expresse dicat, eos indicium facere, virum esse multae lectionis; Bailletus vero („Jugemens des scavans, t. II, Amsterd. 1713", 4°., S. 14) Palatium illud Apollinis et Palladis non esse nisi levia quaedam bibliothecarum veterum ac recentium lineamenta, velut expertus pronunciet; vix dubitandum esset, quin in publicum prodierint, nisi ad nostram usque aetatem defuisseni inter viros, etiam harum rerum curiosissimos, qui se unquam eos vidisse testari possent. Labbeus candide fatetur, Valerio Andreae se accepta referre omnia, quae de hujus auctoris operibus observet, in Biblioth. Bibliothecar. p. m. 109. nec quidquam hic addit, sed isthaec potius omittit Teisserius in Catal. Auctor. p. 211. Lud. Jacobi a S. Carolo Dudinckii Palatium, etsi literis in Flandriam ea de causa missis, ad manus suas non pervenisse, scribit in praef. ad de Bibliothecis, et in ipso Tractatu p. 226. Sagittarius in oratione de Bibliotheca Jenensi negat, certo constare, hunc librum in dias luminis auras unquam prodiisse Morhofius se illum non nisi ex catalogis et indicibus novisse, frustraque hactenus, utut maxima diligentia quaesivisse refert §. 17. p. 191. Hoc ipso etiamnum saeculo J. A. Schmidius in praef. ad Collect. I. Scriptorum de Bibliothecis eruditos omnes publice ac enixe rogavit, ut sibi indicium facerent, an illos Dudinckii libros vel viderint unquam, vel passideant ipsi: sed frustra rogatum fuisse, eventus docuit. Quae omnia me adducant, ut credam, Valerium Andream de edendis potius, quam de editis locutum fuisse, Bailletum vero de libro nunquam sibi viso fidenter iudicasse. Sunt inter libros meos Fr. Crucimanii Bibliotheca Gallica, Epitome Gesneri Frisiana, et Index quidam expurgatorius Antverpianus, quo omnes Jodocus ille a Dudinck, olim eorum possessor munu sua ita diligenter notavit, ut satis intelligatur, quantum fuerit viri in rebus literariis studium, et quam non immerito dolendum videatur, libros ejus literarios non exiisse in lucem, quos suspicor vel in monasterii alicujus carceribus, vel in manibus hominis invidi cum interitu luctari." Foppens, Bibliotheca belgica, S. 768 hat Val. Andreas blos abgeschrieben. Wer Näheres über van Dudinck und seine bibliographischen Leistungen weiss, würde mich verbinden, wenn er mir davon, etwa im „Serapeum", Kunde geben wollte.

Bildnisse Richey's.

1. Medaillon, Aetatis LXX, nach der Gedächtnissmünze von 1748, F. N. Rolffsen sc. Hamb., in: J. P. Langermann's „Hamburgisches Münz- und Medaillen-Vergnügen", St. 79, 1752. (Von Reimarus in der Vorrede zum Kataloge getadelt.)

2. Die Abbildung der Münze in: „Museum Mazzuchelianum", II, tab. CCII, Nr. 7, zu S. 416, kenne ich nur aus Citaten.

3. Christian Fritzsch sculpsit Hamburgi 1752. F.

4. Aetatis LXXIV. C. Fritzsch sc. Hamb. 1753. 8°. Vor der zweiten Ausgabe des Idioticon.

5. Medaillon, nach der Münze, welche die patriotische Gesellschaft zu Richey's fünfzigjährigem Amtsjubiläum prägen liess. C. Fritzsch sculps. 1754. Zu Anfang eines Glückwunschgedichtes der hamburgischen Gymnasiasten von 1754.

6. Chr. Fritzsch sculps. anno 1764. 8°. Vor dem ersten Bande der Gedichte, 1764.

7. J. C. G. Fritzsch sc. Lps. 8°. Ohne Jahr.

Richey's in Wachs geformte Büste wird in der Sammlung hamburgischer und deutscher Alterthümer aufbewahrt.

Anzeige.

Aus L. Delisle's Inventaire des Manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les N^or^ 8823—11503 du fonds latin.

(Fortsetzung.)

Ich habe bereits in einem Referate über die 3. Lieferung des Jahrg. 1863 der Biblioth. de l'École des Chartes Mittheilungen aus dem von Herrn L. Delisle veröffentlichten Verzeichnisse der ehemals unter dem Titel: Supplém. latins in der kaiserl. Bibliothek zu Paris bewahrten Handschriften gemacht. In Nachstehendem sollen diese Auszüge aus der 4. und 5. Lieferung des Jahrg. 1862 der nämlichen Zeitschrift ergänzt werden. Zuvor noch einige Worte über die Geschichte dieser Handschriften. Sie werden denen nicht unerwünscht sein, welche, wie ich selbst, bei ihren Arbeiten an der genannten Bibliothek sich über die verwirrende ältere Citirung der Manuscripte zu beklagen hatten.

Im Jahre 1682 fertigte Clement, einer der Beamteten der königl. Bibliothek, ein Verzeichniss sämmtlicher in dieser reichen Sammlung aufbewahrter Handschriften an. Die Zahl derselben betrug 10,000. Das Inventar des Clement umfasste diese ganze Zahl unter fortlaufender Nummer, so zwar, dass

unter Nr. 1—1800 die orientalischen, unter Nr. 1801—3560 die griechischen, unter 3561—6700 die lateinischen, unter 6701—10557 die in französischer und in anderen lebenden Sprachen geschriebenen Werke aufgezählt wurden. Bis zur Mitte des XVII. Jahrhunderts verblieb es bei dieser Einrichtung, indem man die neu hinzukommenden Codices durch Zwischennummern bezeichnete. Eine neue Bearbeitung erlitt dieser Katalog im J. 1730. Diese zweite Ausgabe des Clementschen Verzeichnisses. liess es im Wesentlichen beim Alten; es ist dieselbe, welche Montfaucon (Biblioth. II 709) im J. 1739 veröffentlichte, und die sich auch in dem Dictionn. des manuscrits I. 720 und der Nouvelle Encyclopédie théologique abgedruckt findet.

Der rasche Zuwachs an Handschriften zeigte immer mehr die unpraktische Anlage des Clement'schen Inventares; man entschloss sich also, den von diesem betretenen Weg aufzugeben eben so viele Serien von Codices zu eröffnen, als es Hauptsprachen giebt, und in die einmal festgestellten Serien nichts mehr einzuschalten. Nach diesem Systeme wurde der im J. 1739—1744 gedruckte Catalogus codicum manuscript. Bibl. regiae Parisiensis (enth. die orientalischen, griechischen und lateinischen Handschriften) eingerichtet. Das Verzeichniss der französischen Handschriften wurde in der nämlichen Weise erst im J. 1860 ausgearbeitet (umfasst jetzt 6167 Nrr.); derjenige der übrigen lebenden Sprachen hat noch die Notirung von 1682 und 1730.

Die grösseren Sammlungen, welche noch in Folge der Revolution mit der Nationalbibliothek vereinigt wurden, bildeten hinfüro auch hier besondere Abtheilungen und existiren als solche noch heute: so giebt es einen Fonds de St. Germain, de St. Victor, de Notre-Dame u. a. Die einzeln acquirirten Handschriften stellte man unter dem Titel Fonds des nouvelles Acquisitions zusammen. Eine neue Zusammenstellung dieses Fonds unternahm La Porte du Theil zu Anfang dieses Jahrhunderts; seine Arbeit ist der sog. ancien supplément. Eine Dislocation der verschiedenartigen in dem alten Supplement vereinigten Codices bewerkstelligte Méon im J. 1820. Seither gab es vier neue Serien, bekannt unter den Namen supplément grec, suppl. latin, suppl. français, auch fonds des cartulaires. In den letzten Jahren stellte sich endlich die Nothwendigkeit einer Wiedervereinigung der drei letztgenannten Fonds ein. Diese Verschmelzung der drei Serien schliesst sich also an den lateinischen Katalog von 1740, den französischen von 1860 und an den demnächst zu beendigenden Katalog der manuscr. en langues étrangères an. Der Katalog von 1744 umfasst 8822 Nrr. lateinischer Handschriften, an diese reihen sich also in der Notirung die 2681 Nrr. an, deren Verzeichniss Delisle giebt, und welche aus denjenigen

Codices bestehen, die seit Abfassung des grossen Katalogs hinzukamen. Ausgenommen sind bloss die codd. der grösseren Separatfonds, wie von Notre-Dame, St. Germain, St. Victor, der Sorbonne u. s. w.

Das Inventar des Herrn Delisle zerfällt in vier Klassen: die erste (Nr. 8823—8845) enthält Codd. von grösstem Format, nämlich solche, deren Höhe 50 Centimeter übersteigt; die zweite (Nr. 8846—9379) umfasst die Handschriften von 37—50 Centim. Höhe; die dritte (Nr. 9380—10419 diejenigen von mittlerem Format (27—37 Centim. Höhe); die vierte (Nr. 10419—11503) diejenigen unter 27 Centim. Höhe. Die einzelnen Klassen selbst sind wieder, soweit dies thunlich war, nach dem Inhalte der Handschriften methodisch geordnet.

Wir geben also im Nachstehenden einen Auszug aus dem *Delisle*'schen Inventar, indem wir auf diejenigen Handschriften aufmerksam machen, welche älter als das X. Jahrh. sind oder aus irgend einem Grunde besonders hervorgehoben zu werden verdienen.

Grösstes Folio.

8824 Psautier, avec la version anglo-saxonne. X saec.
8837 Originaldiplome der karolingischen Periode.
8838 Prozess von Jeanne d'Arc, nebst der Chronik der Belagerung von Orleans. XVI. s. Membr. Exemplar d'Urfé's.
8840 Bulle Johanns VIII. für die Abtei Tournus. 876. Papyrus.
8841 Bulle des näml. Papstes f. d. näml. Abtei. Papyrus. Ist falsch.
8842 Charten von Ravenna. Um 552. Papyrus.
8843 Fragment eines emphyteutischen Vertrages. VI. s. Papyrus.

Grosses Format.

8847 Is., Jerem., Ezech., Dan.; die kl. Prophet. und d. Neue Testament. IX. s.
8849 Evangeliarium der Metzer Kirche. IX. s. Uncialschr. mit Miniaturen, der Deckel mit Goldbeschlag.
8850 Evangel. von S. Medard in Soissons. IX. s. Uncialschr. in Gold. Malereien.
8881 Facsimile des Antiphonariums von Montpellier, in welchem die Noten zugleich in Nummern und Buchstaben angegeben sind. Dabei Regino tract. de Music. 1851.
8901 Concilien zu Gangra, Antiochien und Laodicea. VIII. Jahrh. Uncialschr.
8902 Deliberations de la nation de France ou concile de Constance, sur les Annates. 1415.
8903 Verschiedene Stücke in latein., franz. und italienischer Sprache, betr. die Concilien zu Pisa, Basel und Trient.

Die Sammlung wurde namentlich nach Papieren des Nicolas Le Fèvre um 1600 durch Wilh. Ranchin angefertigt.

8904—8906 Concilien der Provinz Narbonne, von Rignac, XVII. Jahrh. 3 voll.

8907 Tractatus varii S. Hilarii. — Ambros. contr. Arian. — Gesta Episcop. Aquileg. VII. Jahrh. Uncialschr.

8913 Fragmente von Avitus. VI. J. Papyrus.

8914 Trümmer von 8913.

8915 Paschas. Radbert. de eucharist. XI. s. ex.

8917 Rupert. de offic. divin. — Joseph. Antiqq. lib. XIII^{us}, — Agobardi praefat. de Antiphon. XII. s. Dazu drei Epitaphien Echternacher Aebte, eine Notiz über Ungarns Verheerung i. J. 1241, und eine Klage über das Unglück des h. Landes. Mehreres in meinem Aufsatze über „Trier'sche Handschr. in d. kaiserl. Bibliothek zu Paris," Serapeum 1863. Nr. 5. S. 71.

8921 Sammlung von Canones. VIII. J. Wisigoth. Schrift.

8922 Burchardi coll. decr. Vgl. über „Triersche Handschr." a. a. O. S. 70.

8923 Decretalen. Desgl. d. folg. Nr. XIII—XIV. J.

8940 Leges Longobard. XIII. saec. in. etc.

8960 Cassiod. hist. tripart. XI. 1. Vergl. „Triersche Handschr." S. 69.

8989 Rouleau aus Cluny, enth. mehrere Privilegien Friedrichs I. und Heinrichs II. zu Gunsten des römischen Stuhles. 1245.

8996 enthält verschiedene vitas SS. Patrum, nebst Tract. von Augustin, Gregor d. G., Cäsarius von Arles, Homilien. XI. Jahrh. Zu Anfange eine kurze Chronik der Echternacher Aebte, eine Urkunde von 1063 für diese Abtei, und vita Antichristi ad Karol. M. ab Alcuino edit. Ist in meinem Verzeichnisse Trierscher Handschriften nachzutragen.

8998—9002 Documente z. Geschichte des Johanniter-Ordens.

9007 (Falsche) Urkunde von Dagobert I. für S. Maximin in Trier, Urk. von Vandemiris (690) und Childebert für Argenteuil (697). Vgl. „Triersche Handsch." S. 70.

9015—9016 Documente z. Gesch. Frankreichs.

9262 Sammlung von 17 Aktenstücken, betr. Deutschland. XI—XVII. Jahrh.

9263 Documente z. Geschichte v. Brandenburg. XVII. u. XVIII. Jahrh.

9264—9269 Samml. v. 68 Urkunden f. S. Maximin zu Trier. VIII—XVIII. J. Vgl. die Detaillirung ders. in meinem angeführten Aufsatze a. a. O. S. 73 ff.

9270—9274 Samml. von 57 Urkunden für verschiedene Etablissements der Stadt und Diöcese Köln. XII—XIII. Jahrhunderts.

9275—9276 Ueber den h. Anno von Köln. XVIII. Jahrh.
9277 Acht Bullen für den Orden des h. Antonius, spez. f. d. Haus in Köln. XIII—XVIII. J.
9278 11 Bullen f. St. Aposteln in Köln. XIII—XVI. J.
9279 Zehn Bullen oder Indulgenzen f. St. Cäcilien in Köln. XIII—XVI. J.
9280 14 Stücke z. Gesch. v. S. Clara in Köln. XIII—XV. J.
9281 11 Bullen f. S. Gertruden. Das. XIII—XV. J.
9282 10 Stücke f. Gesch. von S. Maria ad Gradus das. XIII—XVIII. J.
9283 4 Bullen f. S. Maximin in Köln. XIII—XV. J.
9284 10 Urkunden f. S. Pantaleon. Das. XII—XVI. J.
9285 9 Urkunden f. Ursula das. X—XVIII. J.
9286 16 Bullen für die Augustinereremiten, spez. das Haus in Köln. XIII—XVII. J.
9287 Documente üb. d. Univers. zu Köln. XVIII. J.
9288 Zwei Documente von 1669 und 1715 f. Cornelimünster. Pergam.
9290 Diplom Karls II. für die Abtei Brauweiler 1737. Pergament.
9290 Copie der Urkunden des Herzogth. Luxemburg. XVII. J.
9317 Sammlung von 34 Urkunden f. Aachen. XIII—XVIII. J.
9344 Vergil. Opp. XI. saec. Am Schlusse: Priscian. in XII. princ. versib. Aeneid. tract. Auf fol. 42 einige kleinere Gedichte und deutsche Glossen.
9344 Horat. — Pers. — Juvenal. — Terent. opp. XI. saec.
9346 Lucan. XI. s.
9347 Sedul. — Juvenc. — Epitaph. Elberti Archiep. Eborac. — Prosp. Epigramm. — Ausserdem kleinere Gedichte, darunter das Epitaph. Adriani papae, das man Karl d. Gr. zuschrieb. — Lib. medicinal. Quinti Sereni. — Oratoris hist. apost. — Fortunati poemat. — IX. s.
9377 Fragmente von Msscr., gesammelt von Oberlin; und andere drei Miniaturen des XIII. Jahrh. mit deutschen Inscriptionen.

Mittleres Format.

9380 Bibel, geschr. von Theodulf, Bisch. v. Orléans (787—821). Opuscula Isidori Eucherii, Melitonis, S. August. Ein Theil des Bandes auf purpurnem Pergament mit Goldbuchstaben.
9382 Jerem., Ezech., Dan., kl. Proph. IX. Jahrh. Saxonische Schrift.
9383 Evangeliarium v. Metz. VI. Jahrh. Capitalschr. Purpurvelin. Ornamente in Elfenbein und Gold.
9384 Evangeliar. IX. Jahrh. Uncialschr. Silberschr. auf Purpurvelin. Elfenbeinplatten.

9385—9395 Verschiedene Evangeliarien, meist der Kirche von Metz, aus dem IX—XI. Jahrh. zum Theil mit Elfenbein und Gold.
9427 Lectionen der Abtei zu Luxeuil. VII. J. Merovingische Minuskelschrift.
9428 Sacramentar. der Kirche zu Metz. Metzer Bischofsliste. IX. J. Elfenbein.
9429—9433 Sacramentarien der Kirchen zu Beauvais, Tours, Marmoutier, Amies und Echternach, aus dem X—XI. J.
9448 Graduale der Abtei Prüm. Ende des X. J. Gemalt.
9451 Liber comitum. IX. s. Purpurvelin. Silberschrift.
9452 Liber comitis. IX. s.
9489—9508 Documente z. Geschichte der Liturgie, ges. von J. de Voisin. XVII. J. 20 Bde.
9509—9511 Auszüge aus Concilien, bes. französ. XVIII—XIX. Jahrh.
9512 Notizen des Abbé de Targny bez. der bei einer Edition der Concilien zu berücksichtigenden Handschriften. XVIII. Jahrh.
9513 Prozedur gegen Joh. XXII. auf dem Concil zu Constanz. XV. Jahrh.
9514 Concilien von Constanz und Basel. XV. J.
9515 Stück aus dem Journal des Concils von Basel, von Pierre Brunet, copirt von Baluze.
9516 Concil zu Basel. XV. J.
9517 „S. Clementis liber num. X.“ etc. IX. s.
9523—9524. Papiere des D. Jos. Dousset, zu einer Ausgabe des Rufin. XVIII. J.
9531 Hieron. de quib. epist. S. Paul. X. s.
9532 Hieronym. Epistolae. IX. s.
9533 Augustin. in Psalm. 29—36. X. s. Halbuncialschrift.
9534 Aug. de Psalm. grad. — Dial. S. Gregorii. Am Schlusse Notizen über die Güter der Abtei Echternach. — XVI. Jahrh.
9538 Aug. de Trin. — Saxonische Schrift. X. J.
9539 August. opp. var. — X. J.
9541 Aug. de Civ. Dei. — Chronik der Aebte von Echternach. (Vgl. „Triersche Handschr.“ S. 70.)
9549 Cassian. Collat. X. s.
9550 Eucherii opp., dazu die Passio Agaunensium martyrum. VII. J. Uncialschrift.
9553 Fulgentii homil. de conv. Pauli. X. s.

(Schluss folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 3. Leipzig, den 15. Februar **1864.**

Jüdische Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant.*

Von

M. Steinschneider in Berlin.

Es sind nunmehr 15 Jahre verflossen, seitdem ich in dieser Zeitschrift (Jahrg. 1848 S. 313 ff.) den ersten Versuch einer Zusammenstellung der j. d. Litteratur innerhalb gewisser Grenzen niederlegte. Ich bemerkte dabei, dass es mir noch nicht angemessen scheine, allgemeine Betrachtungen über die Bedeutung, Entstehung und Fortbildung dieses eigenthümlichen Litteraturkreises vorauszuschicken, und behielt mir eine gleiche Zusammenstellung von Handschriften vor. Ich habe seit jener Zeit die Sache nicht aus den Augen verloren, und schon in dem damals beendeten, aber erst 1850 erschienenen Artikel *Jüdische Litteratur* der grossen Encykl. von Ersch u. Gruber (Bd. 27) — dessen englische, von mir revidirte Uebersetzung *(Jewish Literature etc.)* London 1857 erschien — an einzelnen Stellen (z. B. §. 26 S. 455, §. 27 S. 458, §. 28 S. 462, engl. p. 249—50) darauf Rücksicht genommen; doch konnte ich mich zu keiner der beiden oben erwähnten in Aussicht gestellten Arbeiten entschliessen, so lange ich mit dem Katalog der Bodleianischen Bücher beschäf-

tigt war (1852—60), weil ich dort unausgesetzt Gelegenheit fand, Einiges zu ergänzen und berichtigen und hierdurch eine solidere Basis für die Gesammtanschauung zu gewinnen. Allein gerade die reichhaltige Belehrung, welche ich aus der Autopsie jener Hunderte von Büchern schöpfen musste, deren Verzeichniss ich früher nach einer nur verhältnissmässig guten Quelle ausgearbeitet hatte [1]), entmuthigte mich beinahe, den Gegenstand noch einmal aufzunehmen. So sehr ich eine vollständige „jüdisch-deutsche Bibliothek" wenigstens bis zu den ersten Versuchen rein deutscher Publicationen (s. unten unter Nr. 40 f.) für eine verdienstliche Leistung erachte: so wäre doch der Nutzen und das Interesse einer solchen lange nicht zu erreichen durch fortlaufende und genaue Nachträge zu einem vor 15 Jahren erschienenen von Irrthümern und Mängeln wimmelnden Verzeichniss, wie es damals nicht anders sein konnte, abgesehen davon, dass ich ausserhalb der früher gesteckten Grenze (bis ungefähr 1732) auch seitdem nur sehr Weniges aus Autopsie kennen zu lernen Gelegenheit hatte [2]). Ich musste also die, Anfangs gehegte Absicht, das ursprüngliche Verzeichniss durchgehends zu verbessern und ergänzen, aufgeben, indem anderseits durch die genauern Angaben des Kataloges, — in welchem ich darum auch die Nummern des Verzeichnisses im Serapeum stets angab, damit über die Identität kein Zweifel obwalten könne, — an vielen Stellen Alles das mitgetheilt ist, was ich über die betreffenden Bücher notirt habe; es war nämlich bei der Masse des zu bewältigenden Materials mir weit weniger Musse für diesen besondern Zweig geblieben, als ich gewünscht hätte. Hingegen habe ich bei dem allgemeinen Charakter des Katalogs in demselben für Vieles keinen Platz in Anspruch nehmen dürfen, was den Specialforscher auf diesem Gebiete interessiren kann, und aus diesem Material sollte Einiges in diesen Blättern mitgetheilt werden. Ebenso hatte ich gelegentlich ein Verzeichniss von jüd. d. Handschriften angelegt, wie sie mir eben in gedruckten Katalogen oder in den Sammlungen selbst aufstiessen. Es fehlte mir jedoch

---

1) Leider ist auch der *Catal. ms.* (Jahrg. 1848 S. 314 s. ausführlicher im *Catat l. h. in Bibl. Bodl.* Introd. p. XLVII) lange kein unseren Begriffen entsprechendes Verzeichniss, und doch ist er durch die Benutzung Seitens des Verf. des *Michael*'schen Katalogs eine Quelle neuerer Irrthümer geworden, deren Besprechung nicht hierher gehört.

2) Jeder Bibliograph muss darauf gefasst sein, dass man seine Zusammenstellung angeblich ergänze oder Mangelndes hervorhebe, aus einem Kreise, in welchem keine Vollständigkeit beabsichtet war; Aehnliches ist auch meinem Verzeichnisse widerfahren, und widerfährt auch meinem Kataloge, trotz der hervorgehobenen Bemerk.: Intr. p. III., ja man hat sich erfrecht, von absichtlicher Ignorirung in Bezug auf moderne nichthebr. Bücher zu sprechen (*Allg. Zeit. d. Jud.* 1863 S. 34—35), welche die Bodl. nicht besitzt.

lange an einem äussern Impulse zur Redaction des unter vielen andern Arbeiten in den Hintergrund getretenen Stoffes, welcher auch in weitern Kreisen unbeachtet geblieben zu sein schien. Der Artikel „Judenteutsch", welchen Jost in die Encykl. v. Ersch (Bd. 27 S. 322) einrückte, und in welchem auch über die Litteratur einige, grossentheils unrichtige Bemerkungen gemacht werden, überzeugte mich, dass man in jüdischen Kreisen selbst über jene Litteratur nicht am besten unterrichtet sei. Im Jahre 1852 zeigte ich dem hiesigen Buchhändler St—t, welcher jüdischdeutsche Schriften aufkaufte (und, wenn ich nicht irre, für Herrn Ave-Lallemant) den damals gedruckten Bogen 36 meines Katalogs, in welchem mit Einschluss der vorangehenden Verweisungen ungefähr 100 Lieder genau verzeichnet sind[1]), und erhielt denselben nicht wieder, Herr Prof. v. d. Hagen hatte sich denselben erbeten. Am 18. August 1853 las derselbe in der berliner Akademie den ersten Artikel einer Abhandlung: Ueber romantische und Volkslitteratur der Juden in jüdisch-deutscher Sprache, welche nebst einem Exemplar meines Artikels im Serapeum lange Zeit an der Spitze der Rubrik „Jüdisch-deutsch" in den Katalogen des erwähnten Antiquars figurirte. Zu einem zweiten Artikel ist es meines Wissens nicht gekommen. Herr Ave-Lallemant (III, 413) meint: „V. d. Hagen hat diese Litteratur nur höchst flüchtig berührt. Nur zwei Bemerkungen sind bedeutend, nämlich die S. 9: dass die j.-d. Litteratur nicht wegen ihrer Ausbildung und Schönheit anziehend, sondern merkwürdig sei als eigenthümliches Gewächs, wie andere Volksmundarten und deren eigene Erzeugnisse; dass sie ferner noch die besondere Bedeutung habe, dass sie völlig dem ursprünglichen Wesen und den fortwährenden Zuständen dieses zum allgemeinen Beispiel bestimmten Volkes am Eingange (?) der Menschheit entspreche" u. s. w. In der That hat der Verf. jener Abhandlung, — von welchem man als bekanntem Germanisten eine gerechte Würdigung der j.-d. Litteratur hätte erwarten dürfen, wenn er überhaupt dieselbe je des Studiums werth gehalten hätte, — in diesen, gewissermassen in den Stoff einleitenden Bemerkungen selbst zugestanden, dass er von hebräischer Litteratur nichts verstehe, und das wenige Stoffliche von Prof. Petermann supplirt sei[2]); wem die orakelhaften theologischen Phrasen, wie die eben angeführte, ge-

1) Dieser Bogen wurde mit einem Druckfehler ohne mein „Imprimatur" abgezogen; ich liess ihn daher nochmals abziehen, und die erste Auflage in der Druckerei bewahren, um eine besondere Ausgabe desselben zu veranstalten, wozu ich freilich bis heute noch nicht gekommen bin.

2) Auf das bekannte doppelsprachliche Gedicht des Leo da Modena (vgl. Ave-Lallemant III, 85) wird zu viel Werth gelegt und das-

hören, ist unsere Sache nicht zu untersuchen, aber dass v. d. Hagen sich nicht mehr entschliessen konnte, sein eigentliches Thema auf dem ihm eigenthümlichen Boden anzugreifen, legt doch die Vermuthung allzu nahe, dass er sich mehr Kenntniss des speciellen Stoffes zugetraut, als er beim Versuch der Behandlung wirklich vorfand.

Wenn auf diese Weise eine Belehrung von competenter Seite vergebens erwartet wurde: so ergab sich ein hohes Interesse und ein grosser Aufwand von Mitteln zunächst für den Dialekt aber auch für die Litteratur von einer andern Seite aus, von wo ich wenigstens Solches nicht vermuthet hatte. Herr Ave-Lallemant, Polizei-Beamter in Lübeck, gab im J. 1858 zwei Bände eines interessanten und in den speciellen Kreisen sehr wohl aufgenommenen Werkes: „Das deutsche Gaunerthum“ heraus, und hierzu im J. 1862 den „linguistischen“ Theil, welcher zu zwei grossen Bänden (zusammen beinahe 1200 S.) herangewachsen war. In diesen Bänden nimmt die Behandlung des Judendeutsch und seiner Litteratur einen Umfang ein, welcher selbst vom Standpunkt des Verf. nicht wohl aus einem eigentlichen Bedürfniss für den nächsten Zweck, sondern offenbar aus einer allmählich gewachsenen Vorliebe entstanden ist.

Ich muss gleich von vornherein bekennen, dass ich in vielen wesentlichen Punkten die neuen Ansichten Ave-Lallemant's nicht theilen kann, und im Laufe der gegenwärtigen Abhandlung meinen Widerspruch begründen werde. Darunter gehört seine Voraussetzung eines höhern Alters des Jüdisch-deutsch und der j.-d. Litteratur. In Bezug darauf bemerkt er (S. 208): „Doch mögen Handschriften genug vorhanden sein, die weit über die Erfindung der Buchdruckerkunst hinaufreichen. Machte doch Steinschneider im Serapeum Jahrg. 1848 S. 313 Hoffnung auf eine Zusammenstellung von Handschriften .... Vgl. auch was Zunz a. a. O. S. 438 Nr. 6 [A. b] über die vaticanischen Wörterbücher (!) anführt (vgl. auch S. 45 Anm. 1: „Wie viel aber mag noch im Vatican neben den von Zunz, S. 438 Note 6 [l. b] erwähnten hebräisch-deutschen Wörterbüchern und in andern Bibliotheken unbeachtet liegen“). Was die angeblichen Wörterbücher betrifft, so sind es nicht deutsche sondern hebräische, in welchen das hebr. Wort auch durch ein deutsches erläutert wird. Die HS. 417, 2 des *Vatican* (vgl. Zunz, Zur Geschichte u. Litt. S. 120) reicht nur bis zum Buchstaben Sajin; an dem Anfang, welchem *Assemani* (bei Zunz l. c.) angiebt, scheint das hebr. Wort (ת)וכח zu fehlen, welches vielleicht verziert

selbe nicht vom richtigen Standpunkt beurtheilt; vgl. meinen Vortrag: Die fremdsprachliche Elemente im Neuhebräischen u. s. w. Prag 1845 S. 6 und *Jüdische Literatur* S. 462 Anm. 67.

geschrieben werden sollte. Was jedoch das Alter dieser HS. betrifft, so ist es, nach meiner Ansicht, noch vollständig ungesichert. *Assemani* sagt von dem ganzen Codex: „*seculo XIV. videtur referendus*“; er besteht aber aus ganz verschiedenen Bestandtheilen, ist sogar zum Theil von der Hand eines Spaniers geschrieben! Die andere, von Zunz angeführte HS. *Oppenh.* 195 (worüber vgl. *Wolf IV* p. 898 und Zunz, Zur Gesch. u. Litt. S. 120) ist eine kurze hebr. Erklärung der schwierigen Wörter im Talmud von Menachem b. Eljakim aus Bingen, wo ebenfalls die Wörter in's Deutsche übersetzt werden. Wenn man alle HSS. zusammenstellen wollte, in welchen einzelne Wörter in die Landessprache übersetzt werden: so würde man eine sehr grosse Litteratur zusammenbringen; denn es giebt gewisse Schriftgattungen, in welchen dergleichen etwas ganz Gewöhnliches ist, namentlich in exegetischen, lexicalischen Schriften u. s. w. [1]). Zu den Lexicographen dieser Art gehört namentlich Simson, der vielleicht zu Ende des 12. Jahrh. schrieb [2]), und der anonyme Verf. des *Machberet*, Cod. Hamb. 92 (bei Zunz l. c. S. 120). Von dem litterarischen Gebrauch solcher einzelnen Wörter in ihrer gewöhnlichen Form bis zur Bildung eines eigenen Dialekts oder Jargons ist ein sehr weiter Schritt, zu welchem auch nach Zunz's und meiner Ansicht Jahrhunderte gehörten. Doch will ich hier nicht weiter vorgreifen, und nur bemerken, dass ich bei meiner Zusammenstellung von Handschriften, welche ich zunächst mitzutheilen beabsichtige, weder an hebr. Schriften dachte, in welchen nur einzelne deutsche Wörter vorkommen, noch an solche, in welchen einzelne deutsche Phrasen oder Notizen aufgenommen sind, obwohl dergleichen schon wichtiger wäre, wenn es ein höheres Alter in Anspruch nehmen dürfte. So findet man z. B. in *Cod. h. München* 235 [3]), einem wahren Bilde der deutschen Uncultur zu Ende des 15. Jahrhunderts, zu Anfang Zeichnungen von Kriegsmaschinen u. s. w., wahrscheinlich nach einer Ausgabe des Vegetius, hin und wieder eine Erklärung bald in hebr., bald in deutscher Sprache; so wird z. B. der „Krebs“ Bl. 256 mit folgenden Worten beschrieben: „Dis Zeug heisst ein Krebs und ist geschmiedet von Eisen und geht hinder sich und für (ימר so!) sich man fürt es auf ר (4) Rädern“ u. s. w. Am meisten finden sich dergleichen Notizen in abwechselnder, auch

1) Vgl. meinen Vortrag: Die fremdsprachlichen Elemente u. s. w. Das. S. 29 habe ich bereits den Wunsch ausgesprochen, dass Jemand die hebr. Wörter zusammenstelle, welche in die deutsche Volkssprache und Litteratur eindrangen; ich hatte dabei freilich weder an das Gaunerthum noch an — Kladderadatsch gedacht.

2) S. Geiger, Wiss. Zeitschr. V, 420 A. 2, 427, 428 A. 3, 430 A. 1. Zunz, z. Gesch. S. 111. — Vgl. auch unten unter Glossar. Nr. 439.

3) S. über denselben unter Nr. 445.

in einander übergehender Sprache in demjenigen superstitiösen Kreise der Mittel u. s. w., den ich unter Nr. 421 bespreche. So findet man in Codex *Uffenbach* 90 (p. 146 ff. bei Mai's Katalog: *„recentissima exaratus manu"*) einzelne als Gegenstand der Widerlegung angeführte Stellen des N. T. in deutscher Sprache; und in demselben Codex (Mai p. 170) „Schöne geistliche auserlesene und sinnreiche Räthsel (חידות) Stücklein aus Gott's Wort gezogen."

Das nachfolgende Verzeichniss Handschriftlicher Werke schliesst sich also zunächst an das Verzeichniss der Druckwerke, während einige spätere Artikel über die ganze Litteratur und ihren Dialekt sich erstrecken sollen. Da jedoch bei jeder bibliographischen Zusammenstellung zwischen Druck- und Handschriften mancher Unterschied in der Beschreibung gemacht werden muss, ausserdem aber aus äusserlich praktischen Rücksichten hier zugleich Manches angedeutet oder erledigt worden, was streng genommen den späteren Artikeln angehörte, so wird es angemessen sein, über die, mitunter inconsequent oder principienlos scheinende Abweichung der einzelnen Artikel einige allgemeine Bemerkungen vorauszuschicken.

Die Anordnung der Artikel schliesst sich an die der Druckwerke, in sofern alle mit wirklichen Titeln versehene Schriften, nach alphabetischer Reihe desselben geordnet sind, dann Bibel u. s. w. und zuletzt solche Schriften folgen, welche mit keinem, oder wenigstens keinem sicheren Titel versehen sind — was eben nur bei HSS. möglich ist; doch findet es sich bei hebr. HSS. und auch bei jüdisch-deutschen nicht selten, dass Abschreiber, Besitzer und noch häufiger Katalogisten [1]) den litterarischen Findlingen — namentlich Fragmenten — einen Namen gegeben haben, der sich dann verewigt; wie das auch von Druckern und Herausgebern geschehen.

Der Bequemlichkeit und Deutlichkeit halber lasse ich die Nummern des Verzeichnisses der Druckwerke fortlaufen.

Wo die handschriftlichen Werke mit den Drucksachen irgendwie zusammentreffen und eine wichtige Verbesserung oder Verweisung anzubringen war, da ist es auch geschehen.

Das angehängte Verzeichniss der angeführten HSS. nach dem Namen der Orte, in welchen sie sich befinden, ergiebt, dass von etwa 60 Codicibus gegen 20 auf die Oppenheimersche Sammlung der Bodleiana, über 10 auf die Uffenbach'sche (später Wolf'sche) in Hamburg, gegen 8 auf Mün-

1) Namentlich thaten diess die Scriptoren des Vatican und die Hilfsarbeiter der Münchner Verzeichnisse, welche mit solchen Zeugnissen ihrer Unwissenheit die schönsten Handschriften verunzierten, s. z. B. unten Nr. 416.

chen kommen. Der Mai'sche Katalog der Uffenb. HSS. reicht meistens für unseren Zweck aus, die HSS. der Bodl. und der k. Bibliothek zu München habe ich grösstentheils nach Autopsie beschrieben, und möge dies als Rechtfertigung dienen, dass ich es wage, diese Materialien als Grundlage und Belege für später anzuführende Ansichten anzuführen. Es handelt sich ja nicht darum, einen raisonnirenden Katalog der betreffenden HSS. zu geben, sondern eine Uebersicht der in ihnen enthaltenen Schriften. Ich habe freilich keinen bestimmt-Anhaltspunkt für das betreffende Alter der HSS. vernachlässigt, und will hier nur andeuten, dass die ersten sichern Daten dem Anfang des sechzehnten Jahrhunderts angehören (s. N. 426, 439), keine einzige der mir näher bekannten HSS. über die Mitte des funfzehnten hinaufreichen dürfte.

Doch ist es nunmehr Zeit zur Sache selbst zu kommen [1]).

Jüdisch-deutsche Handschriften.

Nr. 386.

אדך *Odecha*, ein mit diesem Worte beginnender Hymnus für das Chanukkafest, hebräisch verfast von *Josef b. Salomo* aus Carcassonne, in der 2. Hälfte des XI. Jahrh (s. die Anführungen in meinem *Catal.* p. 1522, vgl. Landshuth, Onomast. N. 96 und die Behauptungen in der hebr. Zeitung ha-Maggid 1861 S. 166). Eine HS. mit jüd.-d. Uebersetzung (eines Anonymus?) in 4°. erwähnt der *Oppenh.* Katalog ms. S. 194.

Nr. 387.

אחשורוש שפיל *Ahasverus-Spiel*, HS. *Opp.* 1701 *Qu.*, erwähnt im Verzeichniss der Druckwerke unter N. 11a (vgl. *Catal.* p. 520 N. 3403), wo hervorzuheben war, dass dasselbe bei *Schudt* abgedruckt sei, wie schon *Wolf* bemerkt. — Vgl. weiter unten *Purim-Spiel* N. 417.

Nr. 388.

אויילין שפיגל *Eulenspiegel.* Die hebr. HS. *München* 100 (bei Lilienthal 99) enthält auf Bl. 134 bis 191:

„Wunderparlich und felzame (יעלצמי) Hiftorie Til Eulenfpiegels, eines Pauern fon, pürtig aus dem Land zu Braunfchweig, neulich aus fächfifcher Sprach auf gut hoch teutfch vertolmetfcht fer kurzweilig zu lefen. Itzunt wieder

---

1) In Bezug auf die Umschreibung der eingeflickten hebr. Wörter und die Orthographie werde ich später im Zusammenhange handeln.

frisch gesotten und neu gebachen (גיבאכן)." Als Schreiber nennt sich zuletzt Benjamin ben Josef *Rofe* (des Arztes) ges. Andenkens von der Familie Merks (oder Märks?), welcher Mittwoch 3. Marcheschwan 361 (= 11. October 1600) die Abschrift zu Tannhausen beendete.

Ich halte diese HS. für eine blosse Umschreibung eines deutschen Druckes, den ich jedoch nicht mit Bestimmtheit angeben kann; um so weniger bin ich im Stande zu entscheiden, ob dieser Schreiber Benjamin auch der erste Umschreiber des deutschen Textes oder nur der Abschreiber einer ihm bereits vorliegenden Umschreibung in hebr. Lettern sei. Ich habe die Ausgaben des „Ulespiegel" Erffurt 1538 und Strasburg 1539 flüchtig mit der HS. verglichen und beide nicht als den Text der HS. erkennen können; die Ausg. 1539 steht derselben näher, indem z. B. in derselben die Mutter „Weibicken" (ווייא מעקין!) heisst [1]). Zur Beurtheilung des Verhältnisses umschreibe ich einige Zeilen des Anfanges und Endes möglichst treu:

Anfang: „Wie Til Eilespigel geboren und zu drei malen ge-*schmad* ward. Es ist im Land zu Sachsen im Wald Gelb gelegen ein Dorf genant Knetlingen (אן..ק), da ward das from (יוים) Kind Eilespigel geboren. Des Vater (יאטיר) hiefs Klas Eilespigel, sein Mutter hifs Anna Wei peken, und da sie das (sic) Kinds genas, schickten sie es zu der *Schemad* [2]) ins Dorf Amtlenen, dapei ein Schlofs genant Amplenen, er pauet (sic) und von den Moden burgischen neben andern mit hilf, für ein Raub Haus war dilgt [יאר דילגט, vertilgt] ward, und lifsen es nennen Til Eilespigel."

Ende (102. Historie, wie in jenen Ausgaben):

„Und also warfen sie das Grab zu und lifsen ihn also stehen, und setzten ein Stein oben auf das Grab und hoba auf das halbe Theil ein Eul und ein Spiegel den die Eulin [lies Eul in] Klauen hat und schriben an Stein Disen Stein soll nimant er haben (sic) [3]), hie leit Eulespigel auf recht begraben, und dise (דיזיא) Ueber

1) Die hochdeutsche Uebersetzung soll von Thomas Murner herrühren, s. *Lappenberg* zur Ausgabe 1854 bei Ave-Lallemant I, 214 Anmerkung.

2) Der Jude konnte sich, bei aller Treue gegen seinen Text, nicht entschliessen, das Wort „taufen, Taufe", mit hebr. Lettern zu schreiben, und er setzt dafür das übliche Wort, dessen sprachwidrige Ableitung lange zu Gunsten des Judenhasses ausgebeutet worden. In neuerer Zeit ist auf die Ableitung von dem syrischen שמד taufen (im Namen des Hai Gaon schon bei Mose Ibn Esra, in dem arab. Werke über Poesie *ms.* Bl. 26a) öfter hingewiesen worden. Hr. Ave-Lallemant (IV, 174, wo auf Schmadden S, 601 zu verweisen war) weiss nichts davon.

3) In den jüdisch-deutschen Handschriften und vielen Drucken durch eine lange Zeit werden nicht bloss eigentliche zusammengesetzte Wörter,

fchrift zu mälen (מילין so) auf feinem Grab in ein Stein gehauen, in Taufent vir hundert und vifzigften Jar."

Leider kann ich aus Autopsie auch nicht das Mindeste herbeibringen über das etwaige Verhältniss unserer HS. zu der, jedenfalls jüngeren Ausgabe, welche ich unter Nr. 10 angeführt. Ich konnte, da das Oppenheim'sche Exemplar nicht nach Oxford gekommen ist, im *Catal.* p. 618 Nr. 3389 nur noch auf *Wolf* III p. 86 u. 214b (אשלכסאיגל, in Th. II. p. 1255 ... אגריל) verweisen, wo der Druckort Frankf. a. M. angegeben ist. Der Umfang von 16 Blatt oder 2 Bogen 8°. an beiden Stellen beweist, dass jene Ausgabe nicht alle 102 Historien enthält, und wenn die Frankfurter die erste oder einzige ist, so erschien sie nicht vor der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts (*Catal.* p. 3097).

Ein moderner Auszug erschien mit hebr. Lettern zu *Breslau* „gedruckt in diesem Jahr, wo das Bier theuer war" auf 8 Bl. in 8°. Ich habe diese, dem 19. Jahrhundert angehörende Ausgabe („Eine wunderbare Geschichte von Eulenspiegel") im Jahre 1858 hier nur flüchtig angesehen, da sie mir keinerlei Interesse darbot; ich vermuthe, dass das von mir gesehene Exemplar durch die Stargardt'sche Buchhandlung an Herrn *Asc-Lallem.* gekommen, welcher (III, 485) eine Probe daraus mittheilt.

Nr. 389.

אקדמות *Akdamot*, der unter Nr. 16 (und genauer in *Catal.* p. 1700) besprochene Hymnus des *Meir b. Isak* befindet sich in der HS. *Oppenh.* 1261 *Qu.* — Vgl. unter *Daniel* Nr. 432.

Nr. 390.

באר שבע *Beer Scheba*, ein Sittenbuch in 2 Theilen (Paradies und Hölle) für seine Frau Bella, Tochter des Jakob Perlhefter, verfasst von Bär Eybschütz, Dajjan in Prag. HS. *Opp.* 956 fol. — So der erwähnte Katalog bei *Zunz*, Additt. p. 322; bei *Wolf* II p. 1265 N. 74 anonym.

Der Verf., dessen voller Name Isachar Bär oder Samuel Perlhefter ben Jehuda etc. blühte um 1670 u. s. w., s. meinen *Catal.* p. 1064 u. 2900.

Nr. 391.

בוך יסי צדכם *Buch der Zucht*, ein Sittenbuch, nach Kat. ms. vorzugsweise aus Kohelet und Proverbia, in 50 (so) Ka-

---

sondern auch Bildungssylben, welche bei nur zu unzertrennbaren Theilen herabgesunken, in der Regel getrennt geschrieben.

piteln, geschrieben 1580 (oder 1600?). *Opp.* 1621 *Q.* weiss von Allem dem nichts, aber fügt einen hebr. Titel מוסר *ha-Musar* und den Autornamen *Simon b. Jehuda ha-Kohen* hinzu, der bloss Abschreiber ist. Diese HS. habe ich, wegen der Verweisung in der Quelle, inconsequenter Weise unter Nr. 24 aufgenommen; ich füge nunmehr aus eigener Anschauung hinzu, dass es eine blosse Umschreibung des Jesus Sirach ist, nur in Kap. 50 abweichend! Zu Anfang liest man: „Das Buch hoben die גרים (Christen) vor Zeiten in ihren תיפלות (Kirchen, oder Gebeten) sehr gebraucht." Anfang des Buches selbst: „Es hoben uns viele weise Leut gelernt laut die Klugheit aus dem Gesetz" etc. Eine nähere Vergleichung mit Luther habe ich nicht angestellt. — Ueber die späteren jüdisch-deutschen Uebersetzungen des Sirach (1661, 1712) s. unter Nr. 82 und *Catal.* p. 202.

Nr. 392.

[...ספר *Das Buch der alten weysen*]. Diesen Titel führt bekanntlich die deutsche Bearbeitung der Kalila we-Dimna durch Graf Eberhard, welcher die aus der hebräischen geflossene lateinische des getauften Juden Johann von Capua zu Grunde liegt [1]). Sie erschien bekanntlich im Druck in einer undatirten Incunabel, wovon die k. Bibliothek zu Berlin ein Exemplar besitzt, welches ich benutzte.

Die *Münchener* hebr. HS. 355 enthält 96 gebundene und 8 lose Blätter, deren erstes unten unter Nr. 393 besprochen wird. Die anderen 7 bildeten eine Lage, deren 8tes Blatt fehlt; sie gehören zu Anfang der 96 Blatt, welche mit einer leeren Rückseite schliessen, also ist der Abschreiber auf der Vorderseite stehen geblieben, der eigentliche Anfang fehlt, wesshalb keiner der Katalogisten den Inhalt genau angab (im Katal. v. J. 1823 [2]) „*Narrationes amatoriae*" ohne Angabe der Sprache), obwohl schon die häufigen Namen Kalila und Dimna — alle Namen sind durch dicke Linien oberhalb derselben hervorgehoben —

1) Durch ein unbegreifliches Missverständniss spricht Benfey in seiner sonst so gründlichen Einleitung zu Pantschatantra (Leipzig 1859 S. 10) von einer älteren hebräischen Uebersetzung des „Jakob Ibn Scheara" bei De Rossi, während dieser von der Vermittlung des Jakob bei der Uebersetzung aus dem Indischen in's Arabische handelt (vgl. DM. Ztschr. VIII, 549, XVII, 243)! Ich werde dagegen nachweisen, dass auch De Rossi den hebr. Text seiner Quelle missverstanden; der vermittelnde Jude ist nicht genannt, und Jakob offenbar Ibn Tarik, ein bekannter arabischer Astronom.

2) Cod. Bav. Cat. 41c. — Ueber einige ältere Kataloge der hebr. Bücher und HSS. der Münchener Bibliothek verdanke ich der Gefälligkeit des Herrn Bibliothekar *Föringer* interessante Mittheilungen, von welchen ich anderswo Gebrauch machen werde.

sehr leicht auf das Richtige führen mussten. In der That enthält diese Handschr. den grössten Theil der ersten vier Kapitel der Bearbeitung des Grafen Eberhard (das zweite endet Bl. 54, das dritte Bl. 88b) in einfacher Umschreibung nach älterer noch schwankender Orthographie, auch Schriftcharakter und Wasserzeichen sind alt. Letzteres ist nämlich der bekannte Ochsenkopf mit schlanken nach innen gebogenen Hörnern, von der Stirne aus geht eine einfache Linie mit dem Sterne, auf der entgegengesetzten Seite ein Doppelkreuz mit einem Dreieck.

Nr. 393.

[בן המלך והנזיר *Ben ha-Melech we-ha-Nasir*]. Unter diesem Titel ist ein von *Abraham Ibn Chasdai* (oder *Chisdai*) aus dem Arabischen in's Hebr. übersetztes Buch bekannt, in welchem ich zuerst eine Bearbeitung des „*Barlaam und Josaphat*“ erkannte, indem ich zugleich auf den indischen Ursprung des Buches hinwies. In Folge meines Artikels in der DM. Zeitschrift (V, 89) ergab sich die Existenz mehrerer arabischer HSS., welche aber sämmtlich nicht das Original der hebr. Bearbeitung zu sein scheinen; auch eine äthiopische HS. erkannte ich in der Sammlung d'Abbadie's. In letzter Zeit hat Liebrecht nachgewiesen, dass die Quelle dieses Erbauungsbuches der Christen, Muhamedaner und Juden nichts Anderes, als ein indischer Roman vom Leben Buddha's sei! Vgl. die Miscelle „Barlaam und Josaphat“ in der *Hebr. Bibliographie* 1860 S. 120.

Die ältesten hebr. Ausgaben des Buches habe ich in meinem *Catal.* p. 673 u. Add. verzeichnet [1]).

Ueber die jedenfalls noch dem vorigen Jahrhundert angehörende deutsche oder jüdisch-deutsche Uebersetzung kann ich leider nicht mit der gewünschten Genauigkeit handeln. Ich besitze von W. A. Meisel's deutscher Bearbeitung nur die erste Ausgabe („Prinz und Derwisch oder die Makamen Ibn Chisdai's, 8. *Stettin* 1847) — von der zweiten (Pesth 1860, vgl. *Hebr. Bibliogr.* 1862 S. 119 Nr. 778) habe ich nur einen abgerissenen Umschlagtitel

1) Zur Ausgabe *Wandsbeck* 1727 bemerke ich, dass einzelne Exemplare, wie das von mir gesehene bodleianische, und *Rubens* (Catal. 1857) Nr. 119 Oct., — vgl. auch *Wolf*, Bibl. Hebr. IV p. 763 — nur das vollständige Buch (104 Bl.) enthalten. Andere Exempl. (vgl. *Rubens* 120 und vielleicht ursprünglich alle?) haben noch einen recht netten Anhang — fortlaufendes Bogenzeichen, aber neue Pagination 1—10 (Alef bis Jod) betitelt משיחת חולין של תלמידי חכמים eine Sammlung von 54 witzigen Bemerkungen, Anekdoten, Sentenzen u. dgl. stets mit einem Vers schliessend — ähnlich dem Schriftchen, welches jetzt Herr *M. W. Chajut* (*Chajes*) in alphabetischer Ordnung herausgiebt.

erhalten. In der Vorr. S. IX (wo nur die erste Textausgabe richtig und genau angegeben ist — die Mantuaner ist nicht 1563 sondern 1557 erschienen, eine Amsterdamer kenne ich nicht, eben so wenig die Frankf. 1766, es ist wohl dieselbe, welche bei *Rubens* 121 als Frankf. a. d. Oder 1836 figurirt, etwa 596 für 536?) heisst es: „Dann giebt es eine *Fürther* Ausgabe mit jüdisch-deutscher Uebersetzung, in welcher aber die Gedichte ganz fehlen. Ich konnte sie gar nicht benutzen. Endlich kam mir ein Buch zu Händen: „Der arabische Mentor oder die Bestimmung der Menschen, eine orientalische wahre Geschichte von Abraham Levy, Sohn des Rabbi Gastai (sic) zu Alexandrien [1]) *Cleve* 1788." Von diesem Machwerk wäre höchstens nur zu sagen, dass man durch dessen Erwähnung sich gewiss an der Litteratur versündigt." — Wenn ich mich recht erinnere, so hat mir Jemand (vielleicht Meisel selbst) mitgetheilt, dass jener „arabische Mentor" nur aus der jüdisch-deutschen Bearbeitung umschrieben sei.

Ueber eine Fürther Ausg. 1783 (nämlich חִתְנַמֹּת חוֹתֵי אֹת בעלֵיהּ) gedruckt bei Isak b. Loeb Buchbinder in der Alexanderstrasse [2]), 101 Bl. 8., habe ich mir vor mehreren Jahren notirt, dass dieselbe angeblich nach der dritten Ausgabe, nämlich *Offenbach*, abgedruckt sei. In der hebr. Vorrede des „Herausgebers" *(Madfis)* verspricht derselbe eine wörtliche wohlverständliche Uebersetzung, abgesehen von den Aenderungen, welche durch die Versfüsse *(Jated u-Tenua)* entstehen. Das passt freilich nicht zu einer vollständigen Weglassung der Gedichte, sondern nur zu einer prosaischen Uebersetzung derselben.

Eine Ausgabe *Offenb.* ist mir nicht bekannt; in einem sehr unzuverlässigen handschr. Buchhändlerverzeichnisse fand ich eine Ausgabe *Frankf. (a. Main?)* 1769 angegeben; in welchem Verhältniss diese Angabe zu der oben erwähnten Frankf. 1766 stehe, kann ich nicht beurtheilen; eine Ausgabe *Zolk.* 1771 hat Catal. *Michael* Nr. 556.

Bei der Popularität dieses Buches war es fast auffallend, dass keine ältere deutsche Bearbeitung davon bekannt geworden. Ich habe aber in der *Münchener* HS. 355

---

1) In dieser Bezeichnung steckt eine gelehrte Confusion. Abraham war der Sohn des Samuel aus der Familie des Chisdai Levi, also nicht der Sohn des nur wenig älteren Chisdai in Alexandrien, welcher letztere bei *Wolf* I. N. 545 (wahrscheinlich *Cod. Vatic.* 270, 5) in der That identisch mit N. 546; vgl. *Catal.* p. 1899 unter 2 (vgl. p. 2525).

2) Die Setzer sind Hirsch b. Mose Oesterreich Levi, Matatja b. Loeb Gutmann, und Henoch Sohn des Druckers Isak Buchbinder — so ist בנ״ד zu erklären nach *Carmoly* (Ben Chananja IV, 16), nicht Bamberger, wie im Art. *Jüd. Typographie* in Ersch, Encykl. S. 84 — welcher 1763 in Nürnberg war.

(s. oben Nr. 392) ein einziges loses Blatt gefunden, welches das Ende des 9. und den Anfang des 10. Kapitels dieses Werkes enthält, jedenfalls älter als das 18. Jahrhundert ist, wahrscheinlich noch dem 16. angehört, da z. B. die Buchstaben *v* und *f* abwechselnd mit Bet *rafe* und Waw umschrieben werden u. dgl., und die Bearbeitung ihrer Form und Sprache nach vor dem Verfall des Dialekts geschrieben ist. Selbst der Reim des Originals ist nachgeahmt, nirgends ein hebräisches Wort eingeschaltet!

Ich werde das ganze Fragment des 10. Kapitels in der *Hebr. Bibliogr.* 1864 Nr. 38 unverändert wiedergeben, und umschreibe hier bloss den eigentlichen Vers:

„[Zu?] Strauf solltu neigen,
Un' argiba dich eigen,
Der Wisheit un' der Vernüft zu pflegen!
Licht [leicht?] wirt dir arfüllt schir,
Gibt deines Herzens Gir,
Dass sie dir werda noch allwegen;
Sie beschliessen dir für,
Die libste Lüst Thür,
Un' effnet dir der Klügheit Stegen.

Nr. 394.

[בשיבוא *Beschreibung* . .?] „*Descriptio* Judaeo-Germanica pompae, quam Judaei Pragenses an. 1716 ob natum Imperatori Carolo VI Archiducem Leopoldum instituerunt." MS. *Uffenbach*, später als Mai's Katalog erschien erworben (jetzt MS. Hamburg), angeblich von Josef Judle, nach *Wolf* III p. 401 Nr. 897d.

Vielleicht nur eine Abschrift der „Gründlich und wahrhaftig *Beschreibung* des [zu?] allerunterthänigsten Beehrung der lang höchst gewünschten Geburt gehaltenen Aufzuck u. s. w.", deren ich unter Nr. 240b als *Preger Aufzug* erwähnt habe; s. *Catal.* p. 527 Nr. 3433 [1]).

---

1) In diesem seltsamen Druckwerke sind unter Anderen alle Schalksnarren namentlich angegeben, welche bei diesem Aufzuge sich producirten. — Es ist darin von dem Banner der Fleischhacker die Rede, welches dieselben im J. 1397 von Karl IV. erhalten, „weil die Juden in Prag den Christen wider die *Heiden* solch ritterlichen Beistand haben gethan". Dieses Banner, worauf das Schild David's und das Siegel Salomonis (von der Figur des letzteren findet sich fast keine Spur in der jüdischen Litteratur, das erstere ist ganz und gar kaum jüdischen Ursprungs), und welches in der sog. Altneuschule aufbewahrt wurde, ward bei dieser Gelegenheit renovirt. — Am Anfange eines darin abgedruckten Liedes heisst es: „Gott wolle sie behüten vor dem Erbfeind, auch die ganze Christenheit."

Schudt l. c. p. 165—75 giebt auch Auszüge aus einer in Prag selbst in Folio 5½ Bogen und 3 grossen Kupferstichen herausgegebenen: „Be-

Nachzutragen ist noch über denselben Gegenstand die unter diesem Titel unbekannt gebliebene „*neue Zeitung* (נייאר צייטונג) *un' jüdischer Aufzug*“ abgedruckt bei *Schudt* Th. IV Contin. III p. 140—55 (wegen der Nachricht von einer neuerbauten Orgel erwähnt bei *Zunz*, Gott. Vortr. S. 476. Anm.) und zwar nach einem Bericht, welchen die Frankfurter Juden aus Prag bekommen (*Schudt* S. 165).

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Aus L. Delisle's Inventaire des Manuscrits conservés à la Bibliothèque Impériale sous les N°s 8823—11503 du fonds latin.

(Schluss.)

9561 „De Ordine Creaturarum“ (S. Gregorii lib. pastor.) VII. Jahrh. Uncialschrift.
9563 S. Gregor. Dial. IX. s.
9564 id. X. s.
9566 Isidori lib. Officior. X. s.
9568 Beda de Pentateuch. — Lactant. Carm. de Phoenic. XI. s. Vgl. „Triersche Handschr.“ S. 71.
9573 Beda in S. Marc. IX. s.
9575 Claudii Taur. in Genes. IX. s.
9576 Rhaban. in Ezech. IX. s.
9588 Opuscul. v. Thom. Kemp. XV. J.
9592 Sammlung, betr. die unbefleckte Empfängniss Mariae und andere theol. Fragen. XVII. J.
9603—9604 Homilien. IX. J.
9630 Burchardi Decret. XI. J.
9631 Coll. Canon. XII. J.
9652 „Bréviaire d'Alaric.“ IX. J.
9653 Leg. Burgund. — Lex salic. — Concord. canon. v. leg. Roman. (ex Isidor. Orig.) — Brev. Alaric. IX. s.

---

schreibung einer allerunterthänigsten Freuden Bezeigung, u. s. w.,“ welche vielleicht mit deutschen Lettern oder einem deutschen Titel gedruckt worden, oder wenn sie mit obiger „Beschreibung“ (12 Bl. in gr. 4. oder kl. Fol.) identisch ist, so hat Schudt nicht einmal den Titel genau wiedergegeben. Als ich den jüd.-d. Druck in der Bodleiana besichtigte, war mir *Schudt's* Werk nicht zur Hand, und eine Vergleichung meiner Excerpte mit denen Schudt's leitet zu der Vermuthung, dass verschiedene Quellen vorliegen, so z. B. heisst der „Primator Samuel Säxel“, in meinen Excerpten „Primas Samuel Tausk“, wie bei Schudt S. 145.

9654 Capitularia. — Lex salic. — Lex Ripuar. — Lex Alamann. — Lex Bavaric. — X. J.
9656 Leg. Longobard. XI. J.

Nachtrag:

9565 „Tagius Samuhel, lib. sententiar. Gregor. pape.“ IX. s.

Irländische Schrift.

9566 Orosii Hist. — Runi'sches Alphabet. X. s.
9565 Orosii Hist. IX. s.
9675 Lamberti Floridus. 1429.
9695—9696 Alte Inschriften, ges. v. Sirmond. XVII. J. 2 Bde.
9697 Desgl. von Visconti. XVIII. J.
9700 Papiere von Fourmont, betr. die gnostischen Steine. XVIII. Jahrh.
9722 Sammlung von Grotius, bez. d. Kirchengesch. des XVII. Jahrh.
9723 Aktenstücke z. Kirchengesch. von 1682—1726.
9724 Aktenstücke z. Gesch. d. grossen Schisma im XIV. J.
9725 III. Buch des Tagebuchs v. Alexander VI. von Burchard, XVII. Jahrh.
9729 Vitae Ss. Patrum. IX. s.
9731 Greg. Turon. fragm. de glor. Martyr. et de virt. S. Martini. IX. s.
9740—9742 Vitae Sanctorum, vgl. „Triersche Handschr.“ S. 56. 58. und 60.
9765 Gregor. Tur. hist. eccl., Fredegar. Chron. IX. s.
9768 Nithardi hist. IX. s.
9800 Sammlung von 18 Aktenst. z. Gesch. der Templer in Frankreich. 1219—1312.
9804 Aktenstücke aus dem Trésor des Chartes, meist betr. Verträge mit Deutschland. XVI. J. Perg. u. Pap.
9854 Eidesformeln z. Gebrauche des Officialates von Strassburg. XVI. J.
10012 Diplom Karls VI. f. d. Herzog v. Lothringen. 1719.
10048—52 Arbeiten des P. Dumoustier über die Normandie. 5 voll. XVII. J.
10153 Wahl Klemens Augusts, Bisch. von München. 1722.
10154 Wachstafeln, in Deutschland geschrieben, enth. Rechnungen u. dgl. XIV. s.
10155 Hist. Hildesiensis, ab a. 818—1503. XVIII. J.
10156 Broweri Annal. Trev. p. II. 1752. S. „Triersche Handschriften.“ S. 70.
10157 Hist. Trever. auct. Frederico etc. Ebend. S. 65.
10158 Martyrol. et Necrol. abb. Epternac. Dazu die Regel des hl. Benedict und ein Brief Adrians IV. — XII. s.

10159 Auszug aus den Nachforschungen Sluse's über Köln. XVII. J.
10160 Stücke z. Kirchengesch. von Köln. XV—XVIII. J.
10162 Mimigardia sacra. XVIII. J.
10163 Hommages du comté de Luxembourg, en 1343. XVIII. Jahrh.
10175 Consultationen über die Privilegien der Abtei Stablo. XVII. J.
10181 Stücke z. Gesch. d. Aachener Kirchen. XVIII. J.
10227—28 Noten Brotiers zu Plinius' H. N. XVIII. J.
10233 Oribas. nebst einigen medizin. Werken, darunter Rufus de podagra. VII. J. Uncialschr.
10240 Tractat über die Erhaltung der Gesundheit. Lat. und deutsch. XV. J.
10289 Ars Prisciani. IX. s.
10291—92 Isidor. Etymol. IX. s.
10293 id. X. s.
10307 Vergil. Opp. c. comm. Servii. Zu Anfang: Sedulii Praefat., Juvenci Poem., Elberti Archiep. Eborac. Epitaph. X. saec.
10308 Vergil. opp. XII. s. Longobard. Schr. (!)
10310 Horat. X. s.
10314 Lucan. IX. s.
10317 Stat. Theb. et Achill. X. s.
10318 Anthol. lat. VIII. J. Uncialschr.
10319 f. Anthol. lat. edit. Amstel. 1759 mit eigenhänd. Noten P. Burmanns. 2 Bde.
10343—10344 Aeneae Sylvii Epistolae. XV. s.
10346 Briefe von Kardinälen und andere Aktenstücke, betr. die Rechte des Papstes und d. Kirche. XVII—XVIII. J.
10355 Originalbriefe von Leibniz an d. P. des Bosses. XVIII. Jahrh.
10403 Fragmente, ges. v. Oberlin; Stücke aus Isidor, Priscian, Alcuin, Horaz, Lucan, Cicero. IX. J.
10404 Sammlung v. Aktenst. z. Kirchengeschichte des XVI. J.
10413 Aktenstücke, betr. die Kirchengeschichte des XVII. J., ges. zum Theil von Abbé de Targny.

Trier.

Dr. *Fr. X. Kraus.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 4. Leipzig, den 29. Februar **1864.**

Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant.*

Von

M. Steinschneider in Berlin.

(Fortsetzung.)

Nr. 395.

גזירה אויז אושטרייך (דיא) *Die Gesera* (Calamität) *aus Oesterreich.* Unter dieser Ueberschrift findet sich in der HS. *Oppenh.* 1706 *Qu.* Bl. 54b bis 63 die Erzählung der Calamität, welche zuerst unter dem Titel *Wiener Gesera* ohne Datum, aber wahrscheinlich Krak. 1609 gedruckt ist. Ich habe unter Nr. 57 dieselbe unrichtiger Weise identificirt mit „*ein schön Lied von Wien*" (Nr. 101), welches Lied sich auf die am 9. Ab 1670 in Wien Erschlagenen und Verbannten und die Schliessung der Synagoge des R. Sacharia bezieht und den Cantor Jakob (Koppel) zum Verfasser hat (*Catal.* p. 568 Nr. 3668). Unsere prosaische Erzählung wurde bereits in hebr. Uebersetzung des Jechiel b. Jehuda unter d. T. „Geserat Oesterreich" um 1582 herausgegeben (*Catal.* p. 1276 u. Add.), und vielleicht erst hieraus zurückübersetzt mit der hebr. Ueberschrift גזירה ממדינת אושטרייך als §. 52 angehängt den Ausgaben 1725 und 1779 des *Maase*

Adonai von Simon Ak. Baer b. Josef, welche beide nebst der, mir nur aus Tychsen's Katal. bekannten Ausg. 1732 (*Catal.* p. 2614 u. Add.), unter Nr. 158 meiner Uebersicht nachzutragen sind. Schon in der Ausg. 1725 liest man unmittelbar hinter jener hebr. Ueberschrift: „Die *Gesera* is gewesen in Jar als man hat gezält 5180, 10. Sivan, und 9 Nisan [5]181 [d. i. 1420—1] un' das stet geschriben in ספר תירומת הדשן Siman 241."

Der Inhalt ist mit vier Zeilen angedeutet bei *Zunz*, Syn. Poesie S. 48, zunächst nach dem mir damals gehörigen Exemplar der ed. 1725, welches ich der Bodleiana überlassen, nachdem ich die ed. 1779 erworben [1]) Da auch die erwähnten gedruckten Quellen höchst selten, ja kaum bekannt sind [2]), so gebe ich hier den wesentlichen Inhalt, der, wie es scheint, etwas genaueren HS. *Oppenh.* 1706 *Qu.* wie ich ihn vor 10 Jahren excerpirte (die Anfangsworte sind: מעשה es ist gewesen ein Dux in Oesterreich hat viel (ויל) *Kehillot* (Gemeinden) mit *Jehudim*):

Man beschuldigt die Juden, dass sie den Feind durch Lieferung von Kriegsgeräth unterstützen, und der Herzog schwört, wenn er nicht siegt, Rache an ihnen zu nehmen. Am Sabbat 9. Tammus wollte sein oberster Feldherr [*Marschalk* in ed. 1725] die Juden gänzlich vertreiben, nachdem sie ausgeplündert und misshandelt worden waren; aber durch grosse Bemühung oder Verwendung (שתדלנות) wurde die Vertreibung auf den darauf folgenden Sonntag verschoben, und die Vertriebenen mussten schwören, Oesterreich nie wieder zu betreten. Zu ihrer Fortschaffung waren auf der Donau nur 3—4 [„einige" in ed. 1725] kleine Schiffe, so dass 3—4 Personen über einander liegen mussten, nicht ein Stück Brod zu essen hatten: das Schreien der kleinen Kinder hätte auch ein steinernes Herz zum Erbarmen gebracht, und in der That warf einer der Bösewichter Brod an den Kopf Einiger, so dass ihnen das Gehirn zerspalten wurde; als die Schiffe flott wurden, sangen die Abziehenden das Lied: „Und es errettete der Herr an jenem Tage" u. s. w. (Exod. 14, 30). Der Herzog [d. „Marschalk" ed. 1725] schickt den Abziehenden Boten nach, mit der Aufforderung, sich zum Christenthum zu bekehren, und droht, auf ihre Weigerung, dass es den zurückgebliebenen Reichen schlimm gehen werde; aber jene kommen glücklich davon. Hierauf wird den Christen verboten, mit

---

1) Letztere enthält auch das מעשה בלבול מקץ מרונא *Maase Bilbul mi k. k. Posen*, die Posner Calamität von 1696, die (ungenannte) Quelle von *Zunz l. c.* S. 348.

2) *Jost*, Geschichte VII, 279 kannte nur *Terummot ha-Deschen* und hat die Randzahl 1415.

den Juden zu reden; der Herzog zieht auf die Neuburg, zwei Meilen von Wien, vertreibt dort die armen Juden, nicht die reichen, dann zieht er nach Krems, vertreibt dort gegen 300, die Hälfte rettet sich auf die Donau, die andere nach Mähren. Die Ortschaften, aus welchen die Juden vertrieben wurden, sind: *Krems*, *Klosterneuburg*, *Herzuburg*, ליפט (gedruckt ליפוט), *Linz*, איבוש *Steyer*, איבוש *Wölflau* [in ed. 1725 ist dieser Name in zwei gespalten, und sogar Punkt dazwischen], *Malzdorf* (? מלדשדארף), *Unburg*, *Zizisdorf* [ציצירדארף sic], *Marchek*, פיישליש ווינקוס [gedruckt ווינקיט od. ווינקים]. Personen, welche bei der speciellen Schilderung der Grausamkeiten genannt werden, sind: *Ahron*, der Vorsteher (*Parnas*) aus Wien, welcher dreitägigen Torturen erlag, *R. Meinsterl* und seine zwei Söhne (letztere wurden blutig geschlagen, ersterer an Ketten über Feuer aufgehängt, um das Geständniss zu erpressen, wo sich ihr Geld befinde, und nachdem diess erreicht worden, sollten sie sich taufen lassen, zogen aber den Märtyrertod vor) und Rabbi *Jona ha-Kohen*, der Schächter, welcher die Männer seiner Gemeinde nebst der Frau, welche das Gleiche an den Frauen verrichtet, abschlachtet, verbrennt sich auf einem Scheiterhaufen. Den Rathgeber des Fürsten spielt hier — wie nicht selten — ein abgefallener Jude [1]); derselbe verleitet unter Anderem den Fürsten, die Juden durch Gefängniss und Entziehung erlaubter Nahrung zum Ueberschreiten ihrer Speisegesetze und dadurch zum Abfall zu verleiten, was ein Jüngling Namens *Ahron* zuerst bemerkt; worauf sie den Tod durch eigene Hand vorziehen. (Diese Begebenheit geht der des R. Jona voran). (Hierauf werden „300 Jünglich und 300 Maidlich" nach Wien in die Schule gebracht; auch sie erhalten nur unerlaubte Speisen, wollen ebenfalls nicht „eppes Gutes für eppes Böſs" verwechseln, und da man diese Kinder zum Verkauf ausbietet, so versperren und wehren sie sich, werden aber „mit Gewalt genommen"). Da der Ruf dieser Angelegenheit in die Ferne dringt, so ziehen die „*Chachme* [Weisen] *Spanien*" (שפאניאן so) zum Pabst, und verlangen, dass derselbe an den Herzog (von Oesterreich), dessen Schwäher, König von Ungarn, und den hohen Geistlichen (הגמון), Schwestersohn des Herzogs, einen Brief ergehen lasse, die Kinder herauszugeben, welche zur Taufe gezwungen worden, aber vergeblich [2]). — Der gedruckte Text erzählt noch,

1) Anstatt des פקוד מדלינג (in ed. 1725), welcher der Frau verräth, was vorgehe, habe ich aus der HS. den Ort מדלינגן (*Modlingen*, *Meidling*?) notirt; der Beamte residirte wohl dort.

2) G. Wolf, Judentaufen in Oesterreich (Wien 1863) S. 2, ist diese ganze Erzählung unbekannt geblieben, obwohl er hauptsächlich nach Documenten des Wiener Archiv's arbeitete.

wie die Eltern sich der Kinder halber taufen liessen, aber wieder zurückkehrten u. s. w. Aus der HS. habe ich mir nur noch angemerkt, dass die Juden die weitere Aufforderung zur Taufe vor dem Auto-da-Fe durch Anspucken des Kreuzes und Vorlesung des תולדה (sic) מעשה (einer berüchtigen Geschichte Jesu) beantworten. Ob diese Stelle eine der Ausschmückungen des Erzählers sei, lasse ich dahingestellt. Dass diese Bemerkung in den Drucken fehle, ist leicht begreiflich.

Eine kritische Prüfung oder Beleuchtung des Materials wird an dieser Stelle Niemand erwarten.

Nr. 396.

דרכי חילוקים *Darke ha-Chillukim*, behandelt die Form (סגנון) der sog. Chillukim — einer Art von Disputationen, als deren Begründer Jakob Polak (st. 1530) betrachtet wird — und wie jede Schwierigkeit in spitzfindiger Weise zu beseitigen sei; geschrieben in Prag. HS. *Oppenh.* 842 *Qu.*, nach der Beschreibung des Katal. MS. S. 204. (vgl. *Wolf* II p. 1284 Nr. 142). — Diese HS. gehört schon ihrem Charakter nach der modernen Zeit an (vgl. *Jüdische Literatur* in Ersch und Gruber §. 25). — Eine ähnliche s. unten unter *Sugjot* Nr. 415.

Nr. 397.

(הלל *Hallel*) „Ein deutsch Gesang von wegen ein Theil fromme Leuten.“ HS. der Stadtbibl. zu Leipzig Nr. 35 (bei *Delitzsch*, Katal. p. 299). — Unter dem Titel *(Teutsch) Hallel* habe ich die gereimten Psalmen 113 ff. unter Nr. 52b erwähnt, und Näheres im *Catal.* p. 190 Nr. 1281. — Die betreffende HS. stammt aus *Wagenseil's* Nachlass, und enthält eine „*Farrago carminum hebr. et jud.-german.*“, woraus Delitzsch Einzelnes hervorhebt.

Nr. 398.

. . . וויכוח בין חנוכה *Wikkuach ben Chanukka etc.* Wettstreit zwischen Chanukka und den andern Festen, hebr. und jüd.-deutsch, und zwar hebr. beginnend זקנים עם נעריים, deutsch: „Seht lieben Leut, was da thut“, mit dem Akrostichon — in beiden Sprachen — זלמן חזק, also Salman; das letzte Wort in jeder Strophe ist שלום. Dise Humoreske befindet sich sowohl in der HS. *Michael* 666^{b}, (im Katalog ist kein Autor genannt) als in der HS. *Oppenh.* 81 *Oct.* Bl. 51b (die Piece ist im gedr. Katalog vollständig übergangen vgl. folg. Nr.) In der letzteren sind auf Bl. 43b bis 47 mehrere hebräische Empfehlungsbriefe armer Leute von Salman Runkel aus den Jahren 1547 u. s. w. abge-

schrieben (vgl. *Catal.* p. 2389); doch möchte ich darauf keine Vermuthung über die Identität der beiden Salman gründen. Die Form solcher Wettstreite ist freilich eine alte, die Anwendung und die Sprache führt auf das XVI—XVII. Jahrh. (vgl. *Jüd. Lit.* §. 28 S. 461 Anm. 60a) [1]).

Nr. 399.

זיבן ווייזי מיינשטר (דיא) „*(Die) siben weise Meinster*, wie *Bontiones* (בונטיוניש für Poncianus) der Kaiser zu Rom sein Son die Lorleins (דיא לורליינס für Diocletianus!), den siben weise Meinster befehlt (ביויעלט) die siben freien (ורייאן) Kunst zu lernen, un' wie die selbig her noch (נוך) durch Untreue seiner Stief Mutter siben molt [mal] zum Galgen gefürd (גיבורד) aber all wegen durch die bei spiel der siben Meinstern vom Tot ar (אר) ret [errettet] ein gewältiger Kaiser zu Rom worde gelüstig un' kurzweilig wider der Weiber Untreu zu lesen."

Diess die wörtliche Ueberschrift einer Copie des bekannten Romans in der *Münchener* HS. Nr. 100 Bl. 90, von einer und derselben alten Hand (wahrscheinlich des 16. Jahrhund.), obwohl mit verschiedener Tinte, bis incl. 116 geschrieben [2]) wo „den fünften Meinster *Moschol*" [Beispiel] beginnt. Bl. 117 bis 132 scheint von derselben Hand ergänzt, welche den nachfolgenden Eulenspiegel (oben Nr. 388) copirte, also Ende des J. 1600. Allein da Bl. 117b „das siben Pei spiel (sic) der Kaiserin" beginnt, so fehlen etwa zwei Blatt, entweder der alten HS. oder der Ergänzung.

Auch hier haben wir nur eine einfache Umschreibung einer deutschen Ausgabe vor uns, die ich nicht speciell angeben kann, und mit Ausnahme des hebr. Wortes *Maschal* in dem älteren Stücke, wofür schon der Ergänzer das ursprüngliche „Beispiel" restituirt hat, finde ich auch hier kein einziges hebr. Wort. Ich habe zur Vergleichung die Ausgabe *Augsburg* 1515 benutzt, von welcher die HS. nur wenig abweicht. Ich gebe auch hier als Probe Anfang und Ende.

---

1) Ein hebr. etwas breit gehaltener aber gut geschriebener Wettstreit zwischen einem Reichen, Armen und Mittelmann von *Elieser Kohen* in Livorno (um 1680) ist in *Kol Ugab* von Piperno (Liv. 1846 Bl. 42) abgedruckt; vgl. *Nepi* und *Ghirondi* p. 29 und 22 (*Wolf* III N. 286b).

2) Das Wasserzeichen dieser Blätter ist ein kleines Wappen, mit einem schiefen Querbalken, die beiden Felder oberhalb und unterhalb des Balkens haben einen Stern, etwa so: Bl. 119—32 hat als Wasserzeichen einen grösseren Doppeladler als die späteren Blätter.

Anfang: „Es was in alten Zeiten ein Kaiſer mit [fehlt wohl „Namen“] Bontiones der regirt zu Rom gar ein weis Man, un' nam zu einem Eh (אי) Weib eines remiſchen Künigs Tochter, un' die was gar ſchon un' meniklich [für „mynniglich“] er hat ſie waſt lieb un' wurd ſchwanger, un geburd einen Son der war genant Die Jokleziones (דיא יוקלעציוניש!). Das ſelbig wuchs waſt, unt war der Welt gar lib.“

Ende: „Dar noch gar bald ſtarb der Kaiſer, und regirt ſein Son Diocoletiano (דיאוקוליטיאנא so) an ſeiner Statt. Und ſeine ſiben weiſen Meinſter pei im, die hilt er gar ſchon in groſsen Eren, daſs im iderman wol darum ſpracha. Aber ſonſt war er ein Tyran, durch echta, mit Maxilmiana (sic) die Chriſtin zwanzik Jar. Dar noch im acht und ſechzikſten Jar, ward im war (יאר) geben [vergeben] und ſtarb. Die gesperrten Schlussworte stehen nicht in der Ausgabe 1515.

Ohne hier auf die ältere Geschichte dieses aus Indien stammenden Romankreises bei den Juden einzugehen, und über die neueste Litteratur auf Benfey (Pantschatantra I S. 23) verweisend, bemerke ich zu der unter Nr. 59 erwähnten jüdisch-deutschen Bearbeitung, dass Jakob b. Meir aus Maarssen dieselbe 1677 (so muss es heissen) bearbeitete, *Sieben weisen Mansters* (so) *aus Rom* betitelte, mit gereimten Vorw. und Nachwort (schon in der zweiten Ausg. weggelassen) versah, vielleicht aus dem Holländischen übertrug (s. meinen *Catal.* p. 1331).

Bei Gelegenheit der obigen Untersuchung ergab sich mir auch die Quelle des *Maase* von Alexander (richtiger von Ludwig und Alexander), welches ich unter Nr. 181 (im *Catal.* p. 618 Nr. 3931) angeführt habe. Es ist offenbar die letzte von dem Königssohn vorgetragene Geschichte der 7 weisen Meister, welche vielleicht Jemand selbstständig herausgegeben, wenn nicht etwa gar das oxforder, zu Ende unvollständige, in der Ueberschrift überklebte Exemplar nichts als das Fragment einer Ausgabe der Berarbeitung des Jakob von Maarssen sein sollte?! Zur Erledigung dieser Frage fehlen mir jetzt alle Anhaltspunkte.

Auch das „*Maase* von Mann und Weib“ Nr. 185 (*Catal. ib.* Nr. 3932) ist eine gereimte Bearbeitung des sechsten Beispiels der Kaiserin und des sechsten Meisters.

Nr. 400.

[זמר לחנוכה *Semer le-Chanukka*] Ein Gesang für das Chanukkafest, in dem oben (Nr. 398) erwähnten Cod. *Oppenh.* 81

Oct. Bl. 48b., in hebr. Sprache beginnend: יודוך ה׳ כל אפסי ארץ, in deutscher: „Gott den Herrn soll man loben", in jeder Strophe mit dem Worte *Chanukka* schliessend. Der Name des (mir ausserdem unbekannten) Verfassers Jesaia bar Israel ha-Levi ist aus dem Akrostichon ersichtlich.

חגים (ספר על) ein Buch der Feste s. unter *Minhagim* Nr. 406.

Nr. 401.

חובות הלבבות *Chobot ha-Lebabot* (Pflichten der Herzen), die Ethik des *Bechai b. Josef*, von welcher eine Uebersetzung des Isak b. Mose Israel seit 1716 öfter gedruckt wurden (s. Nr. 67, und dazu *Catal.* p. 781 und Addenda), — ist vielleicht schon 1690 von Zadok b. Ascher Wahl übersetzt worden; allein die versprochene Herausgabe wurde, wie er im J. 1691 zur Textausgabe bemerkt, durch die Kriegsnoth und theure Zeit verhindert (*Catal.* p. 2743).

Im J. 1765 erschien der Text und die obige Uebersetzung des Israel u. s. w. nebst einer reindeutschen Uebersetzung des ersten Abschnittes von Mose Steinhard, Sohn des Rabbiners Josef Steinhard in Fürth. Dieses Buch führt *Zunz* (Gott. Vortr.) als die erste unter den „einzelnen Proben deutscher Arbeiten" auf, nachdem 1760 in dem Wörterbuch des Jehuda (b. Joel aus) Minden (vgl. mein Bibliogr. Handbuch üb. die . . Literatur f. hebr. Sprachkunde, Leipzig 1859 S. 93 Nr. 1324) „der erste Versuch die hochdeutsche Sprache in die Nationallitteratur einzuführen" gemacht worden. Zwischen beiden verdient ein Buch erwähnt zu werden, welches in dem Antiquariat der Buchhandlung A. Asher et Co. hier sich befindet und in dem „Verzeichniss hebr. Werke" (*Hebr. Bibliogr.* 1862 S. 151 Nr. 50, auch beigegeben dem letzten Verzeichniss „*Orientalia*" derselben Buchhandl. 1863) als das erste hochdeutsche Buch mit hebr. Lettern bezeichnet wird. Der lange gereimte Titel desselben lautet: „היסטאריע *Historie*, hört ihr lieben Leut, lest diesus (דיזה) Buch, wert daraus gescheut, nehmt ab den (מוסר [d. h. Moral] un Strafsachen, thut euch an Gotts Dienst machen, denn Diesus ist das Best auf der Welt, mehr als viel Gelt, wer aber mit Uebelthat sein Welt will beschliessen, der hat viel Böses zu geniessen (גנבות, גזלות un רפ״ילות) [d. h. Diebstahl, Raub und bösen Leumund], laset zurück, denket was Gott gibt ist genug, dient Gott mit ganzen Herzen, leben sicher ohne Pein weder Schmerzen. Durch diesen Buch ist viel מוסר abzunehmen, kehrt ab von Bösen thut euch nicht schämen. *Historie* seinen [sind] zwar positive nicht wirklich geschehn, men [man] thut wie ein

Schneider Stücker zusammennähen, die Zeit zu vertreiben ist das Lesen gar gut, durch müssige Leuten un (וכולות) wird vergossen viel Blut, gibt ohne Verdruss das Geld dafür, weilen es is schön Papier, Essen un' Trinken geht durch den Mund, ein Buch geniesst man alle Stund, kommt behend zu laufen, disus Buch zu kaufen, kehrt ab von Bösen, wert euch Gott bald erlösen." 8. Prag, „in der Katzischen Buchdruckerdi" *cum licentia superiorum* (in der Druckerei der Enkel des verst. Mose Katz) 522 (1762). Das Buch enthält 80 Blatt. Die eigentliche Historie, beginnend: „Herzog (sic!) aus holländisch Flandern fasstet (sic) einen seltsamen Entschluss" ist wahrscheinlich nur aus einer deutschen Erzählung umschrieben, oder aus mehreren solchen zusammen gesetzt, die ich freilich nicht näher angeben kann — sie scheint in den Kreis der Genoveva-Dichtungen zu gehören: der Herzog zugleich ein Kenner der Astrologie, heirathet eine Bettlerstochter (Elisabeth), welche durch eine sich für die Herzogin ausgebende Hexe verdrängt als Hexe verurtheilt, aber vom Henker verschont wird; ihr Vater hat inzwischen als „Herr von Aufkomm" in Danzig unter der Regierung Jakob des VI. (I) aus dem fürstlichen Stamm Lubomierski (?לובמירסקי) sich zum General aufgeschwungen, und wird nach dem Tode des 74jährigen Königs zum Nachfolger erwählt. Im Walde begegnet die Herzogin einem Baron aus der Bourgogne, der seine Geschichte mit der Prinzessin von Bengalen erzählt (worin u. A. ein Prinz *Octavius* aus Malibar [Malabar] vorkommt). — Die Erzählung selbst hat nirgends, so weit ich dieselbe flüchtig durchblättert, den Anstrich eines jüdischen Dialekts, nirgends ein eingeschaltetes hebräisches Wort, vielmehr ist ein Streben nach Eleganz sichtbar, namentlich in den Fremdwörtern, welche sehr oft ohne alle Veranlassung den deutschen Wörtern von derselben Bedeutung hinzugefügt werden, freilich mitunter bei der Umschreibung bis zur Unkenntlichkeit entstaltet, wie z. B. Bl. 32b מיעקלע מעמאריום adverbialiter, eigentlich *periculum in mora* („preklamorum" ist in der That ein jüdisch-deutsches Adverb geworden). Derselbe Styl ist auch in den Nutzanwendungen zu bemerken, welche wahrscheinlich dem jüdischen Herausgeber angehören, aber, wie es scheint, nicht nach der ursprünglichen Absicht ausgeführt worden. Es finden sich nämlich solche nur in der ersten Hälfte des Buches, wo zwar der Text selbst keine eigentliche Eintheilung hat, aber jene, durch figurirte Linien abgetrennten Nutzanwendungen stets mit einer Formel beginnen, wie: „Aus dem ersten (u. s. w.) Kapitel ist (תוכחה) abzunehmen, dass . . ."; die 12te und letzte dieser Einschaltungen ist auf Bl. 40—41 gedruckt. In den-

selben finden sich sehr viele eingeklammerte hebräische Wörter und Phrasen, es fehlt aber auch nicht dieselbe Zuthat von Fremdwörtern, ein Umstand der für die Beurtheilung des ältesten Judendeutsch zu beachten ist.

Ueber den eigentlichen Verfasser oder Bearbeiter dieser Geschichte ist im Buche selbst nichts zu finden; der Verleger *Samuel Falkeles* (פלקליש) ist in dem vorgedruckten hebr. Privilegium der Rabbiner (datirt 14. Ijjar, unterzeichnet von Jecheskiel Landau und vier Anderen) genannt [1]).

Nr. 402.

חכמת המספר *Chochmat ha-Mispar* (Rechenkunst). „In diesem andern Theil das (sic) *Sefer Chochmat ha-Mispar* will ich erklären die grosse *Chochma* (Wissenschaft, Kunst), welche unsere (!) *chachamin ha-kadmonim* (alten Weisen) in dieser *chochma niflaa* (wunderbaren Wissenschaft) haben *mamzi* gewesen (erfunden) indeme diese Haubt-*chochma* der Rechenschaft in neun Ziffern besteht, weil die Nulle (מלי) das zehnte ist.“ So beginnt die HS. *Oppenh.* 1664 *Q.*, von welcher unter Nr. 71 die Rede war, weil *Wolf* (III p. 728) darin eine Fortsetzung der (1712) gedruckten Rechenkunst des Moses Eisenstadt (vgl. *Catal.* p. 1799) vermuthet. Allein letztere enthält alle Regeln bis zur Kubikwurzel. Unsere HS., welche ich aus Autopsie kenne, enthält eine Tabelle für die Numeration bis 3000 durch „Verwandlung“, nämlich in Reihen, in welchen nur Nul oder 1 vorkommt. Dann folgen vier Species, und Bl. 37 künstliche Rechenstäbel. Es sind im Ganzen 51 Bl. moderner deutsch-hebräischer Cursiv, schwerlich über das XVII. Jahrhundert hinaufreichend.

Nr. 403.

[ידיעת ידים *Jediat Jadajim*] Chiromantie und Metoposcopie, nach *Wolf's* (IV p. 1046 Nr. 258b) Vermuthung aus dem

---

1) Dieses Privilegium enthält eine, die Geschichte der hebr. Typographie in Prag betreffende, bisher unbekannte Notiz. Dieser Samuel Falkeles hatte das Privilegium der beiden Druckereien [*Katz* und *Bak*, in ersterer ist das Buch gedruckt] in irgend einer Weise erneuert, welche nicht näher angegeben ist (להחזיר ליושנו החיריות); dafür gestatten ihm die Rabbiner Neues zu drucken, aber unter zwei Bedingen, nämlich, dass die Bücher nichts enthalten „gegen die Nazionen, unter deren Schatten wir lagern, vielmehr müssen wir für das Heil des Königs, der Fürsten und Räthe beten“, ferner dass sie nicht ohne Bewilligung der Obrigkeit gedruckt werden. Unter dieser Voraussetzung verbietet das Rabbinat allen anderen Druckern, solche Bücher, welche früher noch nie gedruckt worden, durch drei Jahre nach dem Erscheinen nachzudrucken. Hiernach ist der Artikel *Jüdische Typographie* in Ersch und Gruber S. 76 zu ergänzen.

Lateinischen übersetzt, weil die lateinische Terminologie dieser Afterwissenschaft beibehalten ist, enthält eine spätere Erwerbung *Uffenbach's*, jetzt in der Hamburger Bibliothek, HS. in 8. — Von wem der obenstehende hebräische — oder vielmehr unhebräische Titel (richtiger *Chochmat ha-Jad.* oder — *ha-Schirtut*) herrühren, ist mir unbekannt; ich bezweifle, dass er genuin sei.

Nr. 404.

לב חכמה *Leb Chochma* (weises Herz) Ethik und Asketik aus hebr. Schriften wie *Reschit Chochma* des *Elia di Vidas* und Anderen gezogen von Natan Hekscher b. Simon aus Wezlar im J. 1750. HS. *Michael* 359, zu welcher ich mir im J. 1847 in Hamburg notirte, dass zuletzt einige Erzählungen zu ethischen Zwecken folgen.

Nr. 404b.

ליבעסבריף *Liebesbrief* eine ethische Epistel an die Gelehrten und Gottesfürchtigen, von einem Schüler des Abraham Broda (st. 1717), und zwar soll nach einer Notiz Michaels der Verfasser Isak Wetzlar sein. HS. *Michael* 364 und 365, letztere aus der Bibliothek Jakob Emden's (st. 1745).

Nr. 404c.

מגלת איבה *Megillat Eba* die bekannte autobiographische Erzählung des Jomtob oder Lipmann Heller (st. 1654, vgl. *Catal.* p. 1409), welche erst seit 1837 hebräisch und deutsch herausgegeben ist. Nach Katal. ms. ist die HS. *Oppenh.* 1703 Qu. eine deutsche, wovon der gedruckte Katal. nichts weiss; — der ältere hat diese HS. gar nicht, die ich selbst nicht besichtigt habe.

Nr. 405.

מחזור *Machsor*, das unter 144 nach meinen damaligen Mitteln besprochene Festgebetbuch. Auch spätere genauere Forschungen, deren Resultate im *Catal.* p. 390 niedergelegt sind, haben mich auf keine Spur einer über das Jahr 1571 (Abigdor)[1]) hinaufreichenden Uebersetzung geführt; ja es ist von jener Originalausgabe mir bis heute kein einziges, von der zweiten Ausgabe *Crac.* 1599 (ausser Zunz's Exempl.) so wie von den ersten Ausgaben der folgenden Uebersetzung (1600 etc.) nur das Exemplar der Wolfenbüttler Bibliothek bekannt geworden! Das schliesst freilich nicht die Möglichkeit, wohl aber die Wahrschein-

1) Vgl. unter *Tefilla* unten Nr. 424.

lichkeit eines älteren Versuches einer solchen Uebersetzung aus; jedenfalls müsste die Wirklichkeit unwiderleglich erwiesen werden, wenn daran geglaubt werden sollte. Die mir näher bekannten HSS. begründen eher die entgegengesetzte Voraussetzung. Die HS. der *Münchener* Bibliothek Nr. 82 — welche Lilienthal unter 81 ohne Angabe der Sprache verzeichnet, — hat vorne eine handschrift-Notiz in deutscher Schrift: „Salomo b. R. Isaac, Gebete für Neujahrs- und Versöhnungstag in jüdisch-deutscher Sprache von obigem übersetzt." Auch in dem Handschr.-Katalog der Münchener HS. vom J. 1823 (Cod. bav. Cat. 41c) [1]) findet man unter Nr. 82 „*R. Salomon B. R. Isaac, Preces*"; doch befindet sich in der, freilich zu Ende unvollständigen HS. selbst kein Zeugniss für diesen angeblichen Uebersetzer, und wäre es sehr leicht möglich, dass der Name ursprünglich einem Abschreiber oder Besitzer gehörte. Leider habe ich diese HS. nicht zugleich mit Nr. 89 derselben Bibliothek untersucht; aber aus einigen Excerpten glaube ich annehmen zu dürfen, dass die Uebersetzung in beiden HSS. von demselben, noch unermittelten Verfasser herrühre. Zwar finden sich auch zu dieser Nummer 89 verschiedene Namen bei den Katalogisten: der erwähnte Katalog v. J. 1823 hat unter 89: „*R. Jehuda B. R. Chajim Klonimos Trad.* (was heisst das?) *Preces cum versione litteris hebraicis*," ich weiss aber keinen Grund dafür, wenn nicht etwa ein einzelner Hymnus von Jehuda b. Kalonymos zu irgend einer Confusion Veranlassung gab. [2]) Hingegen nennt *Lilienthal* (unter 88) als Uebersetzer: Isak (!) b. Simon, aus doppeltem Irrthum. Die HS. endet mit einem Epigraph des Schreibers datirt 4. Ab שמי d. i. 1590. Dann folgt wiederholt der Name des Besitzers *Eljakim b. Simon* genannt *Salman Auerbach*, der ausdrücklich bemerkt, dass es ihm um die Sicherung seines Eigenthums zu thun sei. — Die Uebersetzung dieser HS. ist eine wörtliche, während die mir allein zugängliche Ausgabe 1599 allerlei Erläuterungen einschaltet.

Die *Vatican*'sche HS. 316 (bei *Wolf* II p. 1339), aus Heidelberg stammend und einst einem Josef Levi gehörend, enthält ebenfalls die Gebete für Neujahrs- und Versöhnungstag, auf 213 Bl. fol. im „rabbinischen" Charakter geschrieben von *Mose b. Schemarja Elieser*, nach Assemani's Vermuthung im fünfzehnten Jahrhundert, — was ich jedoch noch sehr bezweifle. Der Charakter scheint

1) Vgl. oben Nr. 392 Anm. 2.

2) Ein Chajim Kalonymos kommt in *Cod. De Rossi* 336 vor, vgl. DM. Zeitschr. XVIII S. 174 Anm. 77.

derart, dass Assemani kaum ein Wort richtig lesen konnte, mit Ausnahme der ersten zwei hebr. Wörter, welche wahrscheinlich in Quadrat geschrieben sind; der von ihm mitgetheilte Anfang שרור (!) גוט די גוהטי קווט (לך יהוה) muss offenbar lauten צו דיר גוט די גוהטיקייט d. h. „Zu dir Gott die Gütigkeit."

Das *Keroboz* in Cod. *Uffenbach* 56 (p. 88 bei Mai, bei *Wolf* überall übergangen) in Currentschrift und mit einer Ankündigung, die für den Druck berechnet scheint — vielleicht auch einem Druck entnommen — ist sicher nicht älter als das 16. Jahrhundert.

Nr. 406.

מנהגים *Minhagim* (Gebräuche) eine allgemeine Bezeichnung einer ziemlichen Anzahl von Schriften, namentlich in Deutschland seit etwa XV. Jahrh. in hebräischer Sprache compilirt. Sie ist daher auch auf die deutschen Bearbeitungen übertragen worden, deren jede der Autopsie bedarf, wenn man nicht Verschiedenes confundiren will. Die unter Nr. 149 meiner Uebersicht verzeichneten Ausgaben sind (nach den genaueren Angaben meines *Catal.* p. 599 ff.) auf zwei vollständig verschiedene Bearbeitung zurückzuführen: Eine kleinere in 8°. meines Wissens zuerst Amst. 1685 (dann 1708 und 1724) erschienen, hat den Artikel im Titel, die andere nach *Eisak Tyrnau's* Original von Simon Ginzburg bearbeitete erschien zuerst in 8°. *Mant.* 1590, aber dann meist in 4°.

Unter den HSS. dieser Art ist wohl die *Uffenb.* 128 (bei Mai p. 390, vgl. *Wolf* II p. 1354 unten) streng genommen nicht hierher gehörig, obwohl man über dieselbe nicht genau unterrichtet ist. Diese deutsche (hochdeutsche? doch wohl mit hebr. Lettern geschriebene?) Uebersetzung des getauften *Christoph Wallich* (XVIII. Jahrh., vgl. über denselben *Wolf* I. 111 Nr. 1858) soll nach einer hebr. Ausgabe vom J. 1600 angefertigt sein. Eine solche ist mir weder von dem Werke des Eisak Tyrnau (s. *Catal.* p. 909) bekannt, noch von einem anderen Buche betitelt *Minhagim*, und da dieser Titel von Mai ausdrücklich genannt wird, so ist wohl auch nicht an das *Hanhagot* des Mordechai b. Sabbatai zu denken (*Catal.* p. 1674), dessen erste, wohl in Italien erschienene Ausgabe bis jetzt unbekannt geblieben. Sollte aber an die jüdisch-deutsche Ausgabe 1601 (*Catal.* p. 599 Nr. 3821) gedacht werden, dann hätte Wallich freilich nur die im Jüdischteutschen vorkommenden Wörter übersetzt?

Ich komme nunmehr zu einigen HSS., welche ihrem Inhalte nach hierher zu gehören scheinen.

A. Die HS. *Oppenh.* 1489 A Qu. im J. 1524 von *Mose b. Menachem* geschrieben, ist eine der ältesten datirten HSS. in diesem Dialekt (vgl. Nr. 426).

B. *Cod. Turin* 106 wird bei Pasinus bloss als „*rituale hebr.*“ von 53 Bl. in 4°. angegeben; hingegen hat schon *Wolf* (IV p. 1051) aus dem Epigraph den Namen des Schreibers *Mose b. Tobia Levi b. Ahron (?) Isserlein „provinciae Amandin“ (?)* [vielleicht *Gmunden*?] unter der Herrschaft des Kaisers Ferdinand. Ob diese HS. nicht unter die Gebete gehöre, muss ich dahingestellt sein lassen.

C. Eine HS. der *Sorbonne* 205 wird in handschriftlichen kurzen Notizen über pariser hebr. HS., welche mir B. Goldberg vor mehreren Jahren in Berlin zeigte, als *Minhagim* bezeichnet; sie ist wohl identisch mit dem angeblichen ספר על חגים *Sefer al Chaggim* (Buch über die Feste) bei *Wolf* (III p. 1185 Nr. 200c).

D. Eine HS. (107 Bl. in 4°.) am Dienstag 1. Ab 334 (1573) in Sachsen von *Abraham b. Mose* beendet früher *Uffenbach* (Cod. 95, p. 225, bei *Wolf* II p. 1354 angeführt), also jetzt in der Hamburger Bibliothek, vgl. unter Nr. 442.

E. Einen späteren Erwerb *Uffenbach's* (Bibl. *Uff.* ms. comp. p. 30. Nr. 149) von 232 Bl. in 4°. bezeichnet *Wolf* (IV p. 1051); „*charactere nec antiquo nimis, nec plane recenti.*“

Nr. 407.

מסה ומריבה *Massa u-Meriba* (Streit und Hader) Wettstreit zwischen dem Reichen und dem Armen, in Reimen und mit vier Vorreden, hebr. und deutsch von Alexander b. Isak aus dem Orte מריים [lies טריר Trier?] an der Mosel. *Opp.* 1262 *Qu.* (nach Kat. ms. ergänzt). Der alte Katalog bezeichnet die HS. als „alt“, was aber in diesem Buche sich wohl auf das XVI. und XVII. Jahrh. beziehen kann; über das Thema vgl. oben unter *Wikkuach* Nr. 398.

Nr. 408.

מענה לשון *Maane Laschon*, die unter Nr. 156 angeführten Gebete auf den Gräbern, welche *Elieser (Liebermann) Sofer* mit Benutzung eines kleinen älteren Schriftchens von Jakob b. Abraham herausgab, ein höchst populär gewordenes Buch, dessen deutsche Bearbeitung vielleicht in erster Auflage o. J. unter „König“ Friedrich Wilh. (1688?) erschien (s. *Catal.* p. 965). Dass die HS. *Opp.* 1525 *Qu.* (2 Exempl.) die Gebete auf den Gräbern enthalten, sagt

Kat. ms. ausdrücklich, der ältere Katalog führt diese Gebete unter תחנות (f. 23b) auf, mit dem Druckfehler לאברם für לאמרם.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Erasmi Roterodami Silva Carminum antehac nunquam impressorum. Gouda 1513. Réproduction photolithographique. Avec notice sur la jeunesse et les premiers travaux d'Erasme par M. Ch. Ruelens, Conservateur-adj.-hon. à la Bibliothèque royale de Bruxelles. Bruxelles, T.-F. J. Arnold, libraire antiquaire, 12, rue de l'hôpital. 1864. 4 unbez., XLIV, 4 unbez. S., und 16 Bl. Facsimil. Nebst einer Karte der Umgegend von Gouda, ebenfalls facsimilirt. 4°. [1])

Von dem Original dieser Jugendgedichte des berühmten Erasmus von Rotterdam sind nur drei Exemplare bekannt, eines im Besitz des Herrn Inglis in London, das zweite uncomplete in der Universitätsbibliothek zu Upsala, das dritte gehört dem Verleger dieses Buches, Herrn Arnold in Brüssel. Seine Existenz ist selbst dem unermüdeten Sammelfleisse des letzten Herausgebers der Erasmischen Werke, Le Clerc, entgangen, so dass der grössere Theil dieser Gedichte so gut wie unbekannt ist. Nach dem Epigraph ist die Ausgabe in Gouda erschienen „per Aellaerdum Gauter Calcographum, ad decimum quintum Kalendas Junii Anno millesimo Quingentesimo XIII.“ Auch dieser Drucker ist unbekannt; das Beiwort Calcographus könnte eben so wohl einen Petschaftstecher oder Kupferstecher oder Formschneider bedeuten; man kennt auch keinen weiteren Druck von ihm. Es ist also ein Werk von äusserster Seltenheit, das hier wieder an's Licht gezogen wird, der Abdruck wird aber nicht viel zur grösseren Verbreitung beitragen, denn auch von ihm sind nur hundert Ex-

---

1) Auf der Rückseite des Vorsatztitels ist bemerkt:

Tiré à 100 exemplaires, numérotés à la presse:
1 sur peau de vélin;
16 sur papier ancien véritable;
15 sur grand papier de Hollande;
69 sur papier de Hollande ordinaire.

En outre, un très-petit nombre d'exemplaires ont été tirés pour être offerts. Ceux-ci portent tous au verso du titre les signatures de l'auteur de la notice et de l'éditeur.

emplare abgezogen, ausser einigen wenigen, die verschenkt worden sind. Nach kurzer Zeit werden auch die neuen Abdrücke wieder aus dem Verkehr verschwinden, und die Silva Carminum von Neuem als liber rarissimus bezeichnet werden müssen

Man darf aber billig zweifeln, ob es überhaupt zweckmässig sei, Facsimiles dieser Art anzufertigen Das einzige Interesse dabei kann doch nur für die Geschichte der Buchdruckerkunst sein: da aber hat unmöglich jeder vorhandene Druck, weil er selten geworden ist, Bedeutung. Wir lassen es also gelten für wirkliche Incunabeln, aus denen die Entwicklung der Kunst nachgewiesen werden kann; von späteren aber nur von solchen Büchern, deren Druck sich durch besondere Schönheit und zugleich Seltenheit auszeichnet. Wenn aber von allen Erzeugnissen der Presse im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert photographische Nachbildungen gemacht werden würden, wohin sollte es am Ende führen!

Die vorliegende Ausgabe ist durch Steindruck nach Photographien gemacht, also von vollkommener Zuverlässigkeit, und bietet ganz den Eindruck eines Buches aus dem ersten Jahrhundert der Buchdruckerkunst, zumal da das uns vorliegende Exemplar auf ächtem Papier aus damaliger Zeit gedruckt ist. Allerdings wird dadurch die Leichtigkeit der Benutzung gehindert, da in Gouda nicht besonders schön und deutlich gedruckt wurde, und zu der veralteten Orthographie noch mancherlei Abkürzungen kommen, die nicht Jedem heut zu Tage geläufig sind. Indessen bedarf es nicht langer Anstrengung, um sich hineinzulesen, und der geübte Leser freut sich dagegen des Eindruckes der Unmittelbarkeit, den die Ausgabe macht.

Der Hauptwerth des Werkes aber liegt in der Einleitung des Herrn Ruelens, die sich höchst eingehend mit der Jugendgeschichte des Erasmus bis zur Zeit der Abfassung dieser Gedichte beschäftigt. Der Verfasser will freilich darin nicht eine eigentliche Biographie, sondern nur Studien zu derselben geben; indessen auch das Gegebene ist werthvoll genug, und zeigt von umfassenden und eingehenden Untersuchungen über Erasmus und seine Zeit. Sowohl über das Kloster Steyn, in welchem Erasmus von seinem achtzehnten bis zum einundzwanzigsten Jahre lebte, wie über die Lehrer und Studiengenossen desselben sind zuverlässige Nachrichten aus bisher unbenutzten Quellen gegeben, wie sie nur ein so gründlicher Forscher in den Niederlanden selbst geben konnte. Es ist zu hoffen, dass die weitere Durchführung und Vollendung über das ganze Leben des Erasmus nicht zu lange auf sich wird warten lassen, damit die Resultate so mühevoller Arbeiten nicht auf das zufällige Schicksal dieser wenigen Abdrücke angewiesen seien.

Das Werk ist Herrn Dr. F. L. Hoffmann, doctissimo libricolae — ob assiduam Erasmi culturam et in literatos officia gewidmet.

Hamburg. Dr. *Isler.*

Anfrage
in Betreff eines alten Städteverzeichnisses.

In dem Constantinus Porphyrogenitus, dessen dritten Theil J. Bekker (Bonn 1840) besorgt hat, steht t. 3. p. 280 folgende Anmerkung „edidit hunc (catalogum) Goarus post Notit. Graec. episcopatuum p. (Codini de Offic.) 404. idem breviorem quendam, a Bernardo Medonio e codice Monchalliano sumptum (M), p. 320 posuit.“ Der erste Theil der Anm. ist richtig: denn am Codinus von Goar steht p. 404 die eine Liste, aber weder auf p. 320, noch überhaupt im Codinus von Goar, noch in einem andern von Goar herausgegebenen Werke, noch im Banduri findet sich die zweite Liste. Bekker selbst erinnert sich der Sache nicht mehr. Sollte Jemand hierüber Auskunft geben können, so wird er gebeten, dieselbe der Redaction des Serapeums gefälligst mitzutheilen.

Notiz.

Vor Kurzem erschien: „Peter Lambeck (Lambecius) als bibliographisch-litterarhistorischer Schriftsteller und Bibliothekar. Nebst biographischen Notizen. Von Friedrich Lorenz Hoffmann. Soest, Verlag der Schul-Buchhandlung 1864.“ 6 unbezeichnete und 29 bezeichnete Seiten in gr. 8. — Diese der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien gewidmete höchst dankenswerthe Schrift unsers gelehrten Herrn Mitarbeiters enthält, nachdem auf S. 1—8. sehr interessante biographische Notizen vorausgegangen sind, S. 9—25: „Verzeichniss und Beschreibung der litterargeschichtlich-bibliographischen Werke Lambecks in chronologischer Ordnung“, sowie S. 26—29: „Verzeichniss der Briefe von und an Lambeck“, wovon der verdienstvolle Herausgeber allerdings selbst bemerkt: „Dieses Verzeichniss ist ohne Zweifel aus den Handschriftensammlungen öffentlicher Bibliotheken und anderwärtig zu ergänzen.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 5. Leipzig, den 15. März **1864.**

Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant.*

Von

M. Steinschneider in Berlin.

(Fortsetzung.)

Nr. 410.

מעשה *Maase* oder מעשיות *Maasijjot* (Geschichten). Dieser allgemeinen Bezeichnung habe ich in der Uebersicht der Druckwerke S. 379 unter Nr. 157 (richtiger 156b) eine allgemeine Vorbemerkung vorausgeschickt, auf welche ich noch in einem spätern Artikel, hier aber in sofern zurückkomme, als sie die Anordnung der nachfolgenden Piecen betrifft. Es schien am angemessensten, sämmtliche unter diese weite Rubrik fallende Stücke nach der Reihe der Codices zusammenzustellen. Auch muss ich auf eine vollständige Nachweisung der Stelle, welche dieselben etwa in verschiedenen Druckwerken einnehmen, oder gar der Parallelen verzichten, da mir zu einer solchen jetzt die Mittel fehlen. Hingegen werde ich die mir zugänglich gewesenen Stücke im Einzelnen vollständig aufzählen, und durch römische Ziffern abtheilen.

Ich bezeichne zunächst als nicht hierhergehörig die *Uffenb.* HS., welche Wolf unter dieses Schlagwort gebracht, und unten unter der Rubrik Bibel (Nr. 434B) angegeben wird.

Welche Erzählungen in Cod. *Sorbonne* 158 enthalten sind, weiss ich nicht (s. unter *Pirke Abot* Nr. 419).

Die HS. *Oppenh.* 1706 *Qu.*, aus 83 Bl. bestehend, und jedenfalls nicht vor 1579 geschrieben (s. unter IX), enthält folgende Stücke — wie ich etwa vor 10 Jahren notirte [1]).

I. „Es war ein malt ein reicher *Socher*“ (Kaufmann).

II. Bl. 9. „Ein *Maase*. Man sagt es sei an Mol (מויל) gewese ein köstlicher (קוישטליכר) Raw im Land Uz.“

III. Bl. 18b. „*Maase* von einem Juda (יודא), der wandert über Feld.“

IV. Bl. 19b. „Ein *Maase* geschach an Rabbi Pinchas ben Jair.“ [Ausführlicher im *Maase-Buch* VI, 4].

V. Bl. 20b. „War ein *Maase* Rabi Abika ר״א hat ein schön Perlin zu verkaufen.“ [Ist aus „ספר חמוסר“ des Jehuda Calaz im neuen *Maase-Buch* (*Catal.* 614, Nr. 3904 Nr. 2.) auch im *Maase-Buch*, XIV, 4. aus „*Midrasch*“].

VI. Bl. 21b. „*Maase* er sagt Rabbi Meir der *Chassan* es is gewesen in dem Jar . . . 121 [1361!].“ Diess ist die unter Nr. 164 (mit dem Druckfehler 1699 für 1694) verzeichnete Legende, welche in der That dem Meir b. Isak (XI. Jahrh.) in den Mund gelegt wird, während die gedruckten Ausgaben sogar das Jahr 161 (also 1401) angeben! Sollte vielleicht die Legende selbst aus jener Zeit datiren? — Der wesentliche Inhalt ist der, dass ein von Juden verklagter Mönch (Zauberer) von ihnen verlangt, dass sie binnen einem Jahre einen Zauberer stellen, der sich mit ihm in der Kunst messe. Meir reist bis zum Fluss Sambation, findet dort ein hinkendes rothes Jüdlein, dessen Tochter er heirathet — ohne seiner ersten Frau den Scheidebrief zu schreiben, da es Sonnabend ist; — das Jüdlein wird zu den in Gefahr schwebenden Glaubensgenossen gesendet, macht vor dem König ינדרישי *Martin von der Lanz* (oder *de Lanz, de Lancia*) seine Künste, heirathet dann die Tochter seines Schwiegersohns, und lehrt sie das Lied *Akdamot*, welches ihm sein Schwiegersohn mitgegeben.

VII. Blatt 35. „Das hot (הוט) gesagt der gros Her unter den Jehudim, der da is worden geheissen Serubabel ben Schealtiel etc.“ — Ich habe es leider vernachlässigt diese Uebersetzung mit dem hebr. Apocryphon zu vergleichen, über welches s. *S. Bloch* [nach Kerem Chemed

1) Nr. I bis III u. VI im Litteraturbl. des Orients 1850 angegeben, vgl. darüber zu VI.

VI, 206] in d. hebr. Zeitschr. *Zion* I, 157 vgl. *Catal.* p. 208, zu ergänzen *Jellinek*, Bet ha-Midrasch II p. XXI).

VIII. „Nun will ich anheben .... was sich wert an heben zu kommen *Maschiach ben David*, as wert sein, wenn ...“ (Ueber solche „Zeichen des Messias“ u. dgl. s. *Catal.* p. 1640 und Add.; vgl. auch *Jellinek*, Bet ha-Midrasch II p. VIII).

IX. Bl. 41. „Das gross *Nes* (Wunder), das uns geschehen is, hot man herausgeschriben aus *Erez* (Land) *Israel* etc. 5339“ (1579). — Ist der Brief des *Jakob ben Elieser* in Safet, der sich hier unterschreibt aus Ober (ערש!)-Aschkenas, gedruckt in dem Büchlein „*von zwei Maasim* ... *in den Zeiten* ... *Isak Loria*“ 8. *s. l. e. a.* aber wahrscheinlich *Prag*, 2. Hälfte XVII. Jahrhundert, s. die Ueberschrift Nr. 179, ergänzt im *Catal.* p. 617 und Add., wo ich schon auf unsere HS. hinwies.

X. Bl. 54 ist die *Gesera* aus Oesterreich oben Nr. 395.

IX. Bl. 63b. „Dies Büchlein sagt von der frommen Judith die Gott all ihr Tag gefürcht (גיבוירט) hat“ u. s. w. s. unten unter Apocryphen Nr. 435.

Nr. 411.

Die HS. *München* 100 (vgl. oben Nr. 388) enthält auf Bl. 74 ff. eine Anzahl von Erzählungen, meist mit der Ueberschrift: „*Maase*“, nebst Angabe der Quelle, wenn es ein talmudischer Tractat ist, oder auch des Inhalts. Diese Stücke habe ich bei der nachfolgenden Aufzählung mit laufenden Nummern versehen. Die hervorgehobene Bemerkung unter Nr. X ist wohl nicht gut anders zu verstehen, als dass der Verf. in diesem *Maase-Buch* viel von Juda dem Frommen erzählt habe; es wären also die vorhandenen Stücke nur ein Fragment des vorzugsweise sogenannten und unter diesem Titel gedruckten Buches. In der That wird diese Voraussetzung wenigstens durch den Inhalt bestätigt. Ich muss es dabei nur ausserordentlich bedauern, dass mir die Mittel fehlen, um bei dieser Gelegenheit die Zeit der Abfassung des berühmten *Maase-Buch's* mit Sicherheit zu gewinnen, da unsere HS. schwerlich nach 1580 geschrieben ist, während die älteste bisher bekannte Ausg. *Basel* 1602 leider nur aus einem Exemplar Mayer's feststeht, dessen gegenwärtige Existenz mir nicht näher bekannt ist (s. oben Nr. 156, richtiger 156c S. 379, *Catal.* p. 613 Nr. 3893). Diese Ausgabe hat wahrscheinlich mehr als 300 Stücke enthalten; die nächst bekannte, wahrscheinlich eine Prager unter Leopold gedruckte, deren Jahr (vielleicht 1665?) mir zweifelhaft ist, wird im Katalog der ehemaligen Bibliothek zu

Franeker verzeichnet, ist also jetzt in Lewarden, aber nach den, von der Leydener Liberalität schroff abstehenden Grundsätzen der dortigen Bibliothek nur *in loco* zugänglich; sonst hätte ich durch die exemplarische Bereitwilligkeit des zu früh heimgegangenen *Juynboll*, welcher mich zuerst auf den Franecker'schen Katalog aufmerksam gemacht, Näheres darüber erfahren [1]). Wahrscheinlich ist schon in dieser Ausgabe, oder gar in einer ihr vorangegangenen, die Zahl der Stücke auf 254 reducirt worden, welche Zahl in dem Epigraph der Ausgabe Amst. 1701 angegeben ist und stereotyp blieb, obwohl die Ausg. Frankf. a. M. 1703 um eine Einleitung und 13 Nummern zu Anfang vermehrt wurde. Die letzte mir bekannte grössere Ausgabe erschien 4 *Rödelheim* bei Carl Reich durch Jona ben Mose Gamburg 1758 (84 Bl.). Das neuere in Lemberg (1851?) herausgekommene Buch dieses Titels ist fast nur ein Auszug zu nennen und für bibliographische Untersuchungen ganz unbrauchbar. In diesem Augenblicke ist mir leider nur eine eigenthümliche, wahrscheinlich dem vorigen Jahrhundert angehörende Ausgabe und zwar in einem defecten Exemplare Zunz's zugänglich. In derselben haben die Erzählungen keine fortlaufende Nummer; sie enthält 20 Bogen zu 4 Blatt — die ersten 2 Bogen mit grösseren Lettern und etwas abweichender Bezeichnung der Bogen, aber so anschliessend, dass sie wohl nicht einer ganz anderen Ausgabe angehören; es fehlt das erste und letzte Blatt. Nur aus dieser Ausgabe konnte ich die Stelle der Erzählung in der vorigen und dieser Nummer angeben, indem ich die Bogenzahl mit römischer, die Blattzahl derselben mit arabischer Ziffer bezeichne (Bl. 3 und 4 sind, wie gewöhnlich, im Buche selbst unbezeichnet). Bei der vorhin skizzirten kritischen Geschichte des Buches wäre es gewagt, aus einem solchen Exemplare Folgerungen zu ziehen. So z. B. wird hier (III, 2 und III, 3) das Buch *Schalschelet ha-Kabbala* nach Blattzahl als Quelle angeführt, welches Werk im J. 1587 zuerst erschien, und die Geschichten von Isak Loria scheinen nach dem hebr. Schriftchen des Salomo ben Chajjim bearbeitet, welches erst zu Basel 1629 in einem Normalwerke gedruckt wurde. Sind das nicht vielmehr jüngere Zusätze, etwa die der Ausgabe 1703? Für die Geschichte des „Jose ben Kimcha" (so, XIII, Bl. 3) wird als Quelle *Sefer ha-Musar* angegeben, vermuthlich das hebräische Werk dieses Titels des Jehuda Calaz (zuerst 1536—7, daun 1560 gedruckt). Wenn Bog. XX Bl. 2 davon die Rede ist, dass die Frau „*Techinnot*"

1) Vgl. *Catal. Codd. h. Lugd.* p. 250 in Bezug auf eine hebr. HS. derselben Sammlung.

sagt: so scheint das wohl der Zeit anzugehören, in welcher dergleichen Gebete für Frauen denselben zugänglich waren (vgl. unter Nr. 423). Doch mögen diese Bemerkungen unter den erwähnten Umständen genügen, bis ich durch Benutzung einer älteren Ausgabe in den Stand gesetzt bin, die Quellen des Verfassers genauer zu controliren. — Es möge nur noch die Erzählung hervorgehoben werden, welche das Sprichwort erklärt: „Wie Kunz hinter das Vieh kommt“ (XVIII, 4); das Thema ist das bekannte der drei Fragen, in „Kaiser und Abt“ bearbeitet.

In Bezug auf unsere HS. habe ich nur noch hervorzuheben, dass der Wortlaut der Erzählungen durchaus nicht mit dem der mir vorliegenden Ausgabe übereinstimmt, dass aber diese Verschiedenheit nicht so gross sei, um eine Ueberarbeitung im eigentlichen Sinne des Wortes zu erkennen; vielmehr ist die Fluctuation in Ausdruck und Phrase gerade auf diesem Gebiete und bei der Verschiedenheit des jüdisch-deutschen Dialekts selbst nach Orten und Zeiten im Ganzen ohne eigentlich schriftstellerische und tendentiöse Umgestaltung sehr wohl erklärbar.

An einzelnen Stellen haben Drucker und Herausgeber stets und überall ihre Willkürherrschaft ausgeübt. Eine Probe von bedeutender Verschiedenheit zwischen HS. und Ausgabe habe ich unter XIX mitgetheilt.

Es folgen nunmehr die, von mir zum Theil verkürzten Ueberschriften und Anfangsworte der einzelnen Stücke der Handschriften.

I. Bl. 74: „das *Maase* steht in *Berachot*. Ein *Chosid* (Frommer) der ging über Feld un' Ort, da begegnete ihm ein *Hegmon* un' grüsst ihn.“ (*M.-B.* X, 3 „*Maase* geschah an einem Chosid der ging über Feld“ u. s. w.).

II. *ib.* „ein ander *Maase* in *Berachot*. [In] Rab Pappos Zeiten war ein *Melech* (König) ein grosser *Roscho*“ (Bösewicht). (*M.-B.* V, 3 Fuchs und Fische).

III. Bl. 74b . . „steht in *Schabbat*. Rabbi (רבי sic!) Chijja bar Abba sagt: ein Mol bin ich gewesen in eines *Kazzow* (Fleischhackers) Haus.“ (*M.-B.* IV, 2b).

IV. *ib. ib.* „Rabbi Josef *Mokir Schabbe* das is wer den Schabbas ehrt, der wert auch geehrt.“ (*M.-B.* IV, 2; zunächst nach Midr. Decalog).

V. Bl. 75 . . in *Megilla*. „Da Mordechai auf das *Melech* Pferd reiten sollt.“ (*M.-B.* 2b: „*Maase* geschah da Homon Mordechai die Pferd bracht“).

VI. Bl. 75b . . in *Moed Katon*. „Rabbi Akiba da er *tofus* (טפס gefangen) war un' R. Jehoschua war sein *Meschores* (Diener).“ (*M.-B.* VII, 4 aus *Erubin* Kap. *Osin Passin*).

VII. Bl. 76 . . in *Ketubot*. „R. Ukba der hat ein עני (sic!)[1]) bei ihm sitzen, den schickt er all *Ereb Jom Kippur* 400 Gulden.“ (*M.-B.* VIII, 3).

VIII. *ib.* . . in *Moed Katon*. „R. Bibi Sohn Abaji der war wol bekannt mit dem *Malach ha-Mowes*“ (Todesengel).

IX. Bl. 76b . . in *Joma*. „R. Perida der hat ein *Talmid* (Schüler).“ (*M.-B.* X, 3).

X. *ib.* (ohne Quelle). „R. Samuel Chosid ging ein Molt über Feld mit zwei frommen Juden bei einer Nacht“ u. s. w. Diese sehr kurze Erzählung schliesst damit, dass in derselben Nacht die Frau schwanger wurde mit Rabbenu *Abraham* (אשל הגדול) „darnach ging aus von ihm R. Juda Chasid, **da ich vil** (ויל) **von** (בון) **geschrieben hab in Maase-Buch.**“ (*M.-B.* XII, 4 unten ohne diese Schlussworte).

XI. *ib.* (ohne Quelle) „*Maase* von einem Chosid all sein Kinder die er hot die sturben ihm all.“ (Er bekommt einen Sohn Matanja, welcher vom Todesengel geprüft, von der Braut gerettet wird. Ist aus Midrasch d. Decalog, vielleicht nach d. Buch Tobias, s. *Catal.* p. 589 Nr. 16).

XII. Bl. 77b (ohne Quelle) „*Maase* geschah an dem Chosid R. Schmuel (!) Frommkeit as ihr hören (הירין) wert.“ — Es ist vielmehr die Geburt des Ismael ben Elischa. (*M.-B.* III, 3).

Es folgt der Custos: „ein Maase“, so dass wahrscheinlich hier eine Bogenlage fehlt.

XIII. Bl. 78. „Das *Maase* von den dreien Töchtern. Es war ein frommer Mann der hat drei Töchter“ (eine Diebin, eine Faule und eine Lügnerin und Verläumderin, letztere ist unverbesserlich). (*M.-B.* XVII, 4; nach Midrasch Decalog Nr. 19, s. *Catal.* p. 589).

XIV. Bl. 79 . . in *Berachot*. „Rabbi da er sterben wollt, da liess er sein Kinder zu ihm kommen.“ (*M.-B.* X, 1 aus *Ketubot*, Kap. *hanosse*).

XV. Bl. 79b (ohne Quelle). „Das *Maase* von den zweien Kindern. *Maase* geschah an einer Frau, die hat nit men (מין d. h. mehr) as (als) zwei schöne Kinder.“ — Dabei die Abbildung eines Brunnens mit drei Figuren, eine an der Welle oberhalb des Brunnens hängend. — Die Geschichte ist die vielfach bearbeitete, in zwei Recensionen vorhandene von der Frau des Rabbi [Meir[2])].

---

1) So auch sonst für עני Armer.

2) Zuletzt bei *Gius. Levi*, Parabeln u. s. w. Deutsch v. L. Seligmann. Leipzig 1863 S. 110, wo als Quelle *Jalkut* „p. 146“ (eine unangemessene Bezeichnung). Die Geschichte ist u. A. im Midrasch Decalog der andern Rec. zu finden, s. *Catal.* p. 589 Nr. 4.

XVI. Bl. 80 (ohne Quelle). „Das *Maase* von einem Sohn der den Fisch Brot gab. *Maase* an einem Chosid der hat einen Sohn" — mit einem gereimten Schluss, aber zwischen 81—2 fehlt ein Stück. (Im *M.-B.* zweimal, III, 4 und XV, 3! Identisch ist oben Nr. 193, *Catal.* p. 618 Nr. 3936).

XVII. Bl. 82b (ohne Quelle). „Das *Maase* mit dem *Ewen tow* (Edelstein). *Maase* geschah an einem *Goi* (Nichtjuden) der war ein grosser עשיר (sic! Reicher) un hiess Sima [l. Dama] Sohn Nethina" (aus dem Talmud, Tr. *Kidduschin* 30, und wenn ich nicht irre auch im Midrasch Decal.).

XVIII. Bl. 83 (ohne Quelle). „Ein *Maase* von einem Chosid mit seinem Sohn. *Maase* von einem Chosid der wurde alt un' hat kein Sohn." Dabei eine Abbildung eines Ackermannes, der auf seinem Pflug ein Buch aufgeschlagen hat — diese Zeichnung ist nicht übel, jedenfalls die beste Handzeichnung in diesem Codex. — Der junge Sohn will nicht Kaufmann werden, weil er gesehen hat, dass die Kaufleute (סחורים!!) „schwören falsch und thut Einer dem Andern *Scheker* (Lüge), und wo Einer den Andern kann *meramme* sein (betrügen), da spart er sich nit" u. s. w. — Er muss 7 Jahre als Knecht dienen, weil er sich im Studium unterbrochen. (*M.-B.* XVII, 4).

XIX. Bl. 84b (ohne Quelle). „Das *Maase* ein Frau stroft ihr Tochter. *Maase* ein Frau stroft ihr Tochter, dass sie war ein Hur offenbar" etc. — Die Söhne sollen auf dem Grabstein des Vaters klopfen, und ihn bitten, dass er den rechten Sohn anzeige, was eben der rechte Sohn nicht thun will (eine Umkehrung von Salomons Urtheil). (*M.-B.* X, 2).

XX. Bl. 85 (ohne Quelle) „ein *Maase* von Joab in Tagen Schelomo *hammelech*. [In] Schelomo *hammelech* Zeiten da sandt' er Joab (יואב sic!) Sohn Zeruja in die *milchomo* (Krieg). (*M.-B.* XI, 4 oder Kap. 145, und schon in einer hebr. Sammlung, s. *Catal.* p. 606 Nr. 9). Das Ende lautet hier:

„Da nam König David sein Schwert selwert un' hiwa (חיווא = hieb) im sein Koppa ab, dass er tot war as ein Maus. Da wart der Krig aus, un' nam die Kron von dem *Melech* (König) Amolek un' setzt sie Joab (sic יואב) of sein Koppa, die war von eitel klorem Golde un' mit Edel Gestein ver setzt, Saphir, Rubin, Diamant, Schamarach (שמרך sic, = Smaragd), Jaspa, Karfunkel, un' sonst mit vielen künstlichen Perlen hierumer besteckt. Da setzt man *Iisroel* in all iren Landen, un nam ihr *Mammon* un' ire *Awodas Soros* (Götzen) un verbrannten es alls im Feuer. Aso lobten *kol* (ganz) *Iisroel* Gott *isborach*, dass er hat machen sie *menazzeach* (siegreich) sein,

dass der Amalek aso derschlagen war worden. *Boruch Adonoi schelo osaw chasdo* (Gelobt sei Gott, der seine Güte nicht entzogen), sprechen sie all miteinander."

XX. Bl. 87 ist die Geschichte der Susanna, s. unten unter Apocryphen Nr. 435.

XXI. Bl. 89 (ohne Quelle). „Ein *Maase* von einem *Roscho* (Bösewicht) der alle *Aweros ower* war (Sünden beging). *Maase* geschach an einem *Roscho* da wohnt ein *Oscher* (Reicher) neben ihm in Bowel (Babel)." (*M.-B.* XVIII, 4 unten).

Nr. 412.

[בריעה] בריאה .. מעשה *Maase Beria* .. Unter Nr. 159 (und *Catal.* p. 615 Nr. 3914) habe ich 3 Ausgaben dieser Geschichte erwähnt, deren erste bei den Söhnen Jakob Bak's, wahrscheinlich um 1657—62, wie mehrere undatirte Drucke ähnlichen Inhalts bei denselben erschienen, (s. *Catal.* p. 2846), obwohl diese Drucker schon seit 1620 vorkommen, und ich jetzt das höhere Alter der Ausgabe eher für möglich halte, weil die Geschichte selbst jedenfalls schon dem XVI. Jahrhundert angehört. Ich fand sie nämlich in der bereits mehrfach erwähnten *Münchener* HS. 100 Bl. 67 bis 73 mit Ueberschrift (resp. Anfang):

. . . מעשה „*Maase is geschehen eine hiess Beria* (בְּרִיעָה sic) *un' einer hiess Simra.* Einer hiss *Hyrcanes* (הוֹרְקַנִיס) der am nässen [l. nächsten] bei dem *Melech* (König) war un' war gar wol gehalten unter den Juden, un' ein Fürst unter dem Volk."

Das Ende lautet:

„Es war ein sülche köstliche (קוישטליכי) Braulift [d. h. Hochzeit] die nie is in keiner *Kehille* (Gemeinde) gewesen.

Nun ir libe Leut (לויט) hot ir wol in dem Büchlein gelesen, was die gross Libschaft brengt, der halben ein itlicher sich ser wol bedenkt, as draus möcht werden. Es sind nun vil (ויל) hüpsche un' fromme Leut auf Erden, die im [ihm] möcht werden zu Theil, hot er anderst das Glück un' Heil. Damit will ichs vollenden (ול ענדן) [1]) Gott (גאט ית') sol uns auch den alten grauen (גרואן) Man [d. h. Elias] senden, un' mit im brengen *Maschiach* zwar, un' das ſol geschehen in disem Jar."

Geschriben im Jar (so) כי שם' ה' אקרא וכו'.

Das pit ich der Schreiber Iizchak (Isak) bar Jehuda ז"ל Reutlingen.

---

1) Vgl. Nummer 413.

Das Datum wäre zweifelhaft, da das ה׳, welches als Abbreviatur des Tetragrammaton steht, 5 Jahre, auch 21 zählen, oder auch die 5000 bezeichnen könnte (vgl. *Catal.* Introd. p. XVI); doch scheint mir hier die Jahresbezeichnung nur in den beiden, mit diakritischen Punkten versehenen Buchstaben zu liegen, welche 340 (d. i. 1580) bedeuten, wegen desselben Datums in der unter Nr. 413 nachfolgenden (in der HS. vorangehenden) Piece. Das Papier hat dasselbe Wasserzeichen (ein M oder umgekehrtes W mit ausgespreitzten Beinen und einem Kreuzchen zwischen dem Kopf); die Tinte unserer Erzählung ist nur viel blasser.

Was die Erzählung selbst betrifft, so ist sie nach Inhalt und Form in ihrer Art charakteristisch. Der fromme Roman spielt in Jerusalem; Simra (זִימְרָה), Sohn des Tobas (טוּבַת für Tobias?), ist ein angesehener Richter und Gelehrter und bewährt seine Weisheit vor dem König durch einen Richterspruch über einen Menschen mit zwei Köpfen, der doppelt erben will [die Quelle s. in *Catal* p. 606]. Er verliebt sich in *Beria* (hier stets בְּרִיעָה geschrieben), die Tochter des Oberpriesters פִּינִין, bei einem Feste des letzteren (der Liebhaber holt sich sein „Leib Westen"); sie erwiedert diese Liebe, aber der Vater will, trotz der Fürbitte der Vorsteher und des Königs, seine Tochter nicht einem Manne niedrigen Geschlechts geben. Um dieselbe Zeit lebt ein judenfeindlicher Pabst, welcher das Reinigungsbad der Frauen, die Beschneidung u. s. w. verbietet, und die Bedrängten wenden sich an den Hohenpriester, welcher die Gelegenheit zur Entfernung Simra's benutzend, demselben die Tochter verspricht, wenn er den Pabst zum Wiederruf bewegt. Simra schafft sich Eingang zum Pabst, indem er Geld auswirft, und giebt Letzterem zu bedenken, dass durch jene Verbote die Juden, seine Feinde, sich vermehren und stärker werden, weil die Frauen vor dem kalten Bade erschrecken und daher sich des Beischlafs enthalten müssen. Simra wird vom Pabste reich belohnt entsendet, aber der Oberpriester verweigert hartnäckig sein Wort zu halten, und Simra tröstet sich nur durch die Aufnahme bei seiner treuen Geliebten. Dieselbe hatte ihm früher ein tägliches Stelldichein gegeben, wenn sie des Morgens das Fenster öffnete, um — das *Borchu* (ein übliches Gebet) zu hören! Es geht zwischen ihnen gar züchtiglich zu, nur sie zu küssen hat die Jungfrau ihm erlaubt, was er schon früher „tausendmal" gethan, aber diessmal „war ein solches Geküss, wenn sie nit schön war gewesen, so itzunder schön geworden" [ist diese galante Wendung eine originelle?] — und ging aso von ihr hinweck. Da er von ihr kam, alsbald starb sie vor (וי) Leid. „Drum soll keiner einem kussen, wenn einer von einem hinweck geht." Der Königssohn übernimmt die Regierung und ernennt zugleich Simra zum Nachfolger. Dieser wird von

einem Pferde entführt, kommt ins Land der Todten, — wo man ihn warnt, Etwas zu geniessen — seine Beria muss dort in einem Häuslein unter der Stiegen die einzige Sünde abbüssen, dass sie sich hatte küssen lassen, und verwehrt ihm dieses also, obwohl er es thun und bei ihr bleiben will. Er begegnet dem Elias, kehrt wieder zu Beriah zurück, umhalst und küsst sie, aber betet auch für sie, und sie kommt „in das licht Gan Eden." Simra kehrt zurück, reinigt sich durch Tauchbad und stirbt nach drei Tagen. Er wird nach seiner Verordnung auf das Grab gestellt. Die Engel Michael und Gabriel bringen ihn in's Paradies, wo ein hübsch Braulift (ברוילופט) gemacht wird, Gott spricht den Segen, die Engel waren die Schalksnarren (לצנים), Mose und Ahron führen den Bräutigam unter den Trauhimmel, Salomo der König spricht die sieben Segensformeln, „es war ein sülche köstliche etc." (wie oben) —

Ich habe bei diesem Stücke — dessen alte Ausgaben zu den seltensten Büchern gehören, schon darum, weil das Interesse für dergleichen Schriften erloschen ist — länger verweilt, weil es in seiner Zusammenstellung unstreitig jüdisches Original ist, obwohl einzelne Momente verschiedenen Gedanken- und Litteraturkreisen angehören. Der Grundgedanke, dass die reinste Liebe durch Küsse zur Todessünde werde, entspricht der Askese jener Zeit, während die Verbindung anachronistischer und fast heterogener Elemente, und die wunderbare Wendung zum Schlusse, bekanntlich allen solchen Volksromanen angehört. Die Sprache dieses Romans ist noch im Ganzen ein recht gute, fast correkte, die hebräischen Wörter und Phrasen halten sich noch in einem ziemlich engen, man möchte sagen, theologischen Kreise, bis auf die Phrase „Geld *(Mamon)* und Edelsteine *(Awonim towos)*", welche dem Geschäftsleben angehört.

Nr. 412b.

מעשה מן יוסף דיל היינה (sic) *Maase* Geschichte des *Josef della Reyna* „wie einer hot gewollt vor die Zeit *Maschiach* brengen." 6 Bl. HS. *Michael* 495. Diese Legende ist hebr. und deutsch gedruckt, s. meinen *Catal. Codd. hebr. Lugd.* p. 92 und *Hebr. Bibliogr.* 1863 S. 135 Nr. 359.

Nr. 413.

[מעשה] Die *Münchener* HS. 100 beginnt mit einer Geschichte, welche durch eine jüngere Notiz am oberen Rande des gegenwärtig zweiten Blattes als „*das Maase der Kaiserin mit zwei Sünnen*" (זוינן) bezeichnet wird. Diese Ueberschrift hat aber keinen kritischen Werth. Das Buch ist

identisch mit: „Ein ſchone und kurczweylige Hiſtori von Keyſer Octaviano ſeinem weyb und zweien Sünnen . . Newlich aufs Frantzeſiſcher ſprach in teutſch verdolmetſcht“, wie der Titel in der Ausgabe *Cöllen bei Johan van Aich* ohne Jahr lautet, welche mir in einem Exemplare der hiesigen königl. Bibliothek (aus Meusebach's Sammlung) vorliegt, und vielleicht selbst dem jüdischen Umschreiber vorgelegen hat.

Da der letztere schwerlich die Vorrede des deutschen Uebersetzers Wilhelm Saltzmann abgeschrieben hat, so dürften in der hebr. HS. nur etwa 2—4 Blatt zu Anfang fehlen, indem die ersten Papierlagen aus je 4 Blatt bestehen, und das jetzt erste Blatt an der Stelle beginnt, wo die Kaiserin den neben ihr liegenden Diener bemerkt.

Das Ende „der König Wilhelm hat die Christlichen kirchen gar lieb“ etc., lautet in der HS. (Bl. 66) folgendermassen:

„Der Wilhelm war gar ein gotsfürchtiger (גוירכטיגר) König, un' regirt ſein Land gar wol, un war wol (ווא) gehalten von arm un reich, dar (דר) durch war im gros Ehr erboten (איר ארבוטן) von ſeiner Landſchaft, un' alle um ſäſsen oder an ſtoſsen war nie kein König geweſen, der aſo (אזא = also) groſsen Frid hot gemacht, as er is geweſen, un' noch heut bei Tag, das Engel land reich un' ſtark is, desgleichen Portugal, hot er auch vil (ויל) geholfen in fridſamen Leben helfen ſtellen. Dar noch über lang iſt er auch geſtorben, un' ſein Geſchlecht hot das Engel land, un' Portugal lang Zeit regirt, bis das ganz Geſchlecht ab geſtorben is. As auch auf diſer Welt alle Sachen aus gehn, wenn man lang groſs Müh (מויא) un' Erbeit hot gehat, un ver meint die ganz Welt, mit gut un' Gelt unter sich zu brengen, un' es geſchicht, zu letzt komt der Tot, un' nemt in [ihn] dar von, un' muſs einem andern loſſen.“

„Alſo hot ein End diſe Geſchicht, wer war (ור ווא = fürwahr) es iſt kein Gedicht (!), von dem Keſar (קיסר) Octavianus, (אקטוריאנוס) un' von ſeinem Son Florenis, aus Levan (לוויאן) un' von dem König Dokbertus aus Frankreich. Das hat ir vernomen arm (אריים) un' reich, wie es in iſt ergangen, wie ſie waren von den Türken gefangen, dar durch die from Königin kam wider zu Land, die Gott behüt hot vor Schand un' ir böſ Schwiger die fülche Büberei hat derdicht, wurd mit ein unſinger Weis von Gottes Gericht, as oft of [auf] den heutigen Tag geſchicht, daſs einer den andern will un eren, ſo tut Gott ein Loſter of in beſcheren, as ir in dem *Maase* hat tun leien (ליין = lesen), הקב"ה (Gott) ſoll uns mit *Moschiach* der freuen (ויריין)

un' ſoll uns of die *Sudoh* (so) *Liwjosan* (Mahl des Lewiatan) preyen (?פרייאן), un' uns in dem *Gan Eden* der mayen. Da mit will ich ichs beſchlissen, es möcht ſonſt einen ver driſsen, alſo lang zu ſchweben. Habt euch ein gut Jar zu der leben. Das pit ich der Schreiber, Diner alle fromen Weiber Iizchak (Iſak) bar Juda ז״ל Reutlingen, Gott ית׳ ſei gelobt vor (יר) allen Dingen, geſchriben un' vollend (בולענד), am Tag den man Montag nennt, 8 Schwat 340 (1580) לפ״ט (der Zählung)."

Man sieht aus diesem Schlusse, dass der genannte Schreiber, welcher wohl zum Nutz und Frommen der Frauen das Buch umschrieben, — oder der Verfasser seines Originals, wenn Alles bis zuletzt nur abgeschrieben ist, — sich zu helfen weiss, wo der christlich-deutsche Text religiöse Beziehungen enthält, welche dem Juden anstössig sein mussten. Er beobachtet dasselbe Verfahren von Anfang an bei solchen, nicht seltenen Gelegenheiten, indem er entweder Worte und Sätze weglässt, wo der Sinn nicht darunter leidet, z. B. Betheuerungen wie „bey Sant Dionisius," oder solche in irgend einer Weise ersetzt, z. B. anstatt „Wie Christus unser Herr verziege" u. s. w. (Bl. C. Z. 5) hier (Bl. 3 Z. 3 v. u.) nur: „vileicht wil es Gott aso haben von wegen meiner grossen Sünd, die ich gethun hab." Wenn der christliche Verf. die Kaiserin vor der Affaire mit der Löwin beichten lässt, so thut sie bei dem Juden תפלה וצדקה (Gebet und Almosen): und gehören gerade diese Wörter zu den äusserst wenigen, welche der Jude in seine äusserst treue Umschrift einschaltet, als ob ihn nur Religiöses auf die heilige Sprache führte. So nennt er die Mutter des Octavian „die alte מכשפה" (Hexe), was ich in der erwähnten Ausgabe nicht fand. Diese pure Umschreibung ist daher für die Beurtheilung des Judendeutsch noch zu Ende des 16. Jahrhunderts um so wichtiger, wenn man die gleichzeitige jüdische Originalerzählung (Nr. 412) damit zusammenhält. — Um aber hier nicht vorzugreifen, möge nur noch eine kurze Bemerkung über die Orthographie folgen.

Das Schwanken der Umschreibung von *v* und *f* durch Wav, Beth mit Rafe und Pe mit Raphe, des Vokales *e* durch Jod oder Ain oder durch gar kein Zeichen zeigt sich auch hier, der Abschreiber ist selbst in der Orthographie der Namen seiner Helden nicht consequent, er umschreibt Florents (Florenus): ולארֵינוס und ולארענוס also auch hier א für O, was gewöhnlich durch Waw bezeichnet ist. Dagobertus heisst טָאקבירדוס, דאקבירטוס und דאקנבירדוס (Bl. 19 unten zweimal, wohl für דאקובי׳), wobei auch die bekannte Verwechselung der Tenuis und Media in Süddeutschland in Anschlag gebracht werden muss.

In culturhistorischer Beziehung verdient es noch erwähnt zu werden, dass die hebr. HS. fast alle Holzschnitte des erwähnten Druckes in Handzeichnungen von etwa halber Grösse (in Quadratformat) aber sehr schlecht nachgeahmt enthält.

Ich habe unter *Kaiser Octavianus* (Nr. 266b) eine Ausgabe 8. Wandsb. 1730 (12 Bogen nach Wolf) angeführt, deren Verf. oder Herausg. bei Wolf Abraham b. Abi Esri Selig aus Glogau heisst, aber im *Catal.* p. 2832 Nr. 7749 nachgewiesen, dass dieser ein sog. „Pressenzieher" und Setzer war, und daher an seiner litterarischen Betheiligung gezweifelt. Ein Exemplar dieses Druckes ist mir noch jetzt unbekannt, und daher jedes Mittel zur Vergleichung entzogen, denn eine veränderte Orthographie des Buches, wie des Titels, würde Nichts beweisen.

Nr. 414.

סדר מצות נשים *Seder Mizwat (Mizwot?) Naschim.* Unter diesem Titel führen beide gedruckte Kataloge die HS. *Oppenh.* 618B Qu. auf, der ältere fügt noch „und schöne *Techinnot*" hinzu; derselbe und der Cat. ms. (unter *Mem*) bezeichnen die HS. als eine alte — was freilich hier nicht viel sagen will. Ich kann in meinen Notizen nichts über diese HS. finden, und erinnere mich nicht, dieselbe mit dem gedruckten, in mancher Beziehung interessanten Schriftchen verglichen zu haben, über welches ich unter Nr. 200 fast nur die confusen Nachrichten meiner Quellen wiedergeben konnte. Nach genauen Ermittelungen (*Catal.* p. 621, 787, 2412), ist das „*Frauenbüchlein*" in Reimen Venedig 1552 erschienen, dann von einem bekannten Gelehrten, Benjamin b. Ahron Salnik aus Grodno (1577) unt. d. T. *Seder M.*[1]), und dann noch einmal von Samuel b. Chajjim unt. d. T. *Seder Naschim* (1629) umgearbeitet erschienen, die mittlere mit dem italienisirten Namen *Benjamin d'Haradono* in's Italienische übersetzt worden.

Cod. *Sorbonne* 244, welchen Goldberg durch דיני נשים *Dine Naschim* bezeichnete, enthält vielleicht etwas Aehnliches?

Nr. 415.

סוגיות חלוקים *Sugjot Chillukim* Talmudische Themata oder Disputationen zur Uebung der Studirenden, nach einer Abschrift, welche von *Meir Lublin* (st. 1616) kam (herrührte), copirt von *Asriel b. Isak;* zum Theil hebräisch, zum Theil deutsch. — So beschreibt Cat. ms. die HS. *Oppenh.* 278A.

---

1) Doch haben schon die Ausgaben 1699 und 1714 das Wort *Seder* nicht. Die angebl. Ausgaben Crac. 1595 u. F. a. M. 1713 werden (wahrscheinlich mittelbar aus der Ausg. Fürth 1776) angegeben in einer Ausg. 8. *s. l.* 1795, welche ich im J. 1858 in Berlin sah.

Oct.; den Titel hat auch *Wolf* II p. 1381 Nr. 498, mit der Bemerkung: *nescio cuius argumenti*, obwohl der Titel eben nur den Inhalt angiebt; der gedruckte Katalog hat den Titel *Darke* . . oben Nr. 396.

Nr. 416.

ערב רב *Ereb Rab* (Gemengsel?) „Recepte für verschiedene Krankheiten, die einen in deutscher, die anderen in jüdisch-deutscher Sprache." So Lilienthal unter Cod. *München* 259. — Nach den Erfahrungen, welche ich über die Inschriften vieler Münchener hebr. HS. gemacht, zweifle ich kaum, dass die Ueberschrift von einem der Katalogisten herrühre (vgl. DM. Zeitschr. XVIII, 172). Näheres muss ich mir für später vorbehalten, nachdem ich selbst die HS. gesehen; für jetzt genüge die Bemerkung, dass der Rest derselben HS. dem Anfange des 16. Jahrhunderts anzugehören scheint.

Nr. 417.

[פורים שפיל] *„Ein schön neu Purim Spil* neu vorgestellt, wie es is gegangen in Achascheverosch Zeiten." Für Wagenseil im J. 1697 abgeschrieben von *Jo. Jac. Christ. Löber* (als Jude Mose Kohen) aus Cracau. HS. der Stadtbibl. zu *Leipzig*, Cod. 35 a (13 Bl. 4°. bei Delitzsch, Catal. p. 299). Vgl. oben *Ahasverus-Spiel* Nr. 387.

Nr. 418.

פטירת משה *Petirat Mosche.* Die Sage vom Ableben Mosis enthält u. A. die HS. *Uffenb.* 90, *„recentissima manu"*, deren Inhalt Mai (p. 143) sehr ausführlich angiebt (vgl. *Wolf* II p. 1394 Nr. 550). Meine Angaben unter Nr. 237 über die Drucke sind im *Catal.* p. 630—31 im Wesentlichen dahin berichtigt, dass es eine ältere (etwa Ende 16. Jahrh. in Prag oder Cracau erschienene) prosaische, und eine gereimte Bearbeitung des Ahron b. Samuel (Frankf. a. O. 1693) gebe. Die Uffenb. (jetzt Hamburger) HS. dürfte nur eine Abschrift der ersteren sein, was man in Wien aus Band XX H. 13 der kais. Bibliothek leicht entscheiden könnte.

Nr. 419.

פרקי אבות *Pirke Abot (Perakim).* Von diesem Tractat der Mischna habe ich unter Nr. 241 gehandelt; das Genauere ist im *Cat.* p. 237 angegeben. Man hat nämlich zu unterscheiden: a) die Uebersetzug, welche in den Ausgaben des Gebetbuchs (s. unten Nr. 424) mit deutscher Uebersetzung eingeschaltet ist, wo die Perakim wenigstens schon 1562 vorkommen. b) Eben so in den Ausgaben der blossen

Uebersetzung desselben Gebetbuchs — wenigstens gegen Ende des 16. Jahrhunderts. c) Eine Paraphrase — welche in der Ausgabe Frankf. a. M. 1697 den Namen der „langen Perakim" erhielt, wahrscheinlich nach Analogie der sog. „langen Megilla" oder Paraphrase des Buches Esther. Eine Ausgabe *Cracau* o. J. unter Sigismund (also Ende des 16. Jahrhund.), — auf deren Titel diese Uebersetzung gepriesen wird gegenüber der in den „Gebetbüchern" aufgenommenen — entdeckte ich auf der kaiserl. Bibliothek zu Wien.

Die HS. der *Sorbonne* 158 enthält nach einer hebräischen Notiz B. Goldberg's die *Perakim* „mit Erzählungen" — ich weiss nicht, ob diese Erzählungen zur Illustration der Sentenzen eingewebt sind oder auf die Perakim folgen.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Das deutsche Singspiel von seinen ersten Anfängen bis auf die neueste Zeit dargestellt von H. M. Schletterer. Augsburg, J. A. Schlosser 1863. XII und 340 S. 8°.

Zweck dieses Buches ist die Darstellung der historischen Entwickelung des deutschen Singspiels, resp. der Oper. Dass ein solches Unternehmen bei den unendlichen Hindernissen einer Beschaffung des Material's höchst schwieriger Natur ist, erkennt der Verfasser, Kapellmeister in Augsburg, mit aller Offenherzigkeit an, aber in jeder Sache muss ein Anfang gemacht werden. Der Vorarbeiten zu seiner Aufgabe sind eigentlich noch sehr wenige; bis jetzt wurden einzig die Leistungen des Dresdner, Braunschweig-Wolfenbüttler und Hamburger Theater einer gründlichen Würdigung unterzogen in den Monographien M. Fürstenau's, F. Chrysander's und E. O. Lindner's. Dazu kommen Schlager's Wiener Skizzen, neue Folge. Wie Vieles fehlt noch! Gotha, Weissenfels, Leipzig u. s. w. „Jahrzehnte der gründlichsten und ausdauerlichsten Forschung werden noch nöthig, um auch nur annähernd nach verschiedenen Richtungen hin festen Grund und Boden zu gewinnen."

In allen Litteraturgeschichten wurde die Oper nicht kritisch, sondern wegwerfend behandelt, wie man es bei jeder Mühe pflegt, die man scheut. Mit gleichem Rechte kann ein oberflächlicher Kopf die ganze ältere Poesie als werthlos ansehen.

Das Hauptverdienst Schletterer's besteht darin, zum ersten Male auf eingehendere Weise die allmähliche Verbindung des Gesanges mit der dramatischen Kunst, das Hervortreten desselben zuerst in der Form von Chören nachgewiesen zu haben,

allerdings in der Stoffmasse entsprechend wenigen Beispielen. Es wäre gerade interessant gewesen zu zeigen, wie in der ausschliesslich bürgerlich-theologischen Periode von c. 1530 bis c. 1630 die Poesie auch im Schauspiel innerlich und äusserlich so stationär geblieben, wie es auf allen anderen Gebieten der Fall war, dass Ideen und Redeform im Drama erst durch die Hofpoeten des 17. Jahrhunderts von ihrer Starrheit verlieren und erst durch den Roman dem menschlichen Leben näher gerückt werden. Die Hofpoesie brachte jene so lange stationäre, allem Fortschritt feindliche theologische Geistesrichtung zu Fall. Mit dieser war Kunst und Poesie todter Formelkram, gegen welchen der nüchterne Volksgeist in Hans Sachs und den ihm Verwandten noch immer glücklich protestiren.

Den Inhalt vorliegenden Buches betreffend, gewähren Seite 1—164 eine historische Uebersicht des deutschen Singspiels; S. 165—232 Angaben älterer Spiele und Verzeichnisse von Opern nach den Städten geordnet, Statistisches über den Stand der ehemaligen Münchner, Berliner, Dresdner und Wiener Kapelle, über die Hamburger Komponisten; S. 235 bis Schluss ein Textbuch mit Auszügen. Diese berühren: Ludus scenicus de nativitate Domini, Ludus paschalis, Leben Jesu (Osterspiel), Marienklage, ein Passionsspiel, ein Osterspiel, das Spiel von den zehn Jungfrauen, Schernbeck's Apotheosis Johannis VIII, Dreikönigsspiel, Neithartspiel, das Spiel „von dreien pösen weiben", Hoffestlichkeiten (eine kleine Abhandlung), Rebhun's Susanna, Sixt Birk's Judith und Beel, Rüte's Gedeon, Rueff's Leiden Christi, Tragoedia Hibeldeha von einem Buler und Bulerin, Kirchmeyr's Kaufmann, Ayrer's Münch im Kesskorb und Opitzens Dafne.

Das Ganze des Haupttheiles hat 14 Abschnitte: das geistliche Lustspiel des Mittelalters, die Fastnachtsspiele, das Singspiel im Jahrhundert der Reformation, die ersten Comödiantenbanden in Deutschland, die ersten italienischen Opernvorstellungen, die ersten deutschen Opernaufführungen, die Hamburger Opernperiode, gänzlicher Verfall des deutschen Singspiels, der Charakter desselben, die verschiedenen Formen desselben, das deutsche Singspiel der Hillerschen Periode, in Wien, der neuesten Zeit.

Mangel an Raum hinderte dem Textbuch die ihm nöthige Ausdehnung, wie es der Verfasser gewünscht hätte, zu geben.

E. Weller.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 6. Leipzig, den 31. März **1864.**

Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant.*

Von

M. Steinschneider in Berlin.

(Fortsetzung.)

Nr. 420.

קדוש ר' שכנא „*Das Büchel von dem Kadosch* (Märtyrer) *R. Schechna*, eine Art Lied auf einen Mann dieses Namens, welchen die Geistlichen aus Hass beschuldigten, Kirchensachen (טומא' זאכן) gekauft zu haben, und aufknüpfen liessen; mit einer Schlusswarnung vor dem Kauf gestohlenen Gutes. — Die Handschr. *Oppenh.* 405 *Oct.* (so muss es unter Nr. 232 heissen) hat das Datum Cracau 442 (1682) durch שומע קול בכיי ausgedrückt, als Verfasser nennt sich zuletzt Mordechai b. Abraham Süssels, *Melammed* (Lehrer), der Name ist aber von fremder Hand durchstrichen. Das Lied beginnt: „Ein *Jehuda* (sic) hat unter die Boch ein ראגדיה angenommen.“ — Cat. Zz. bemerkt ausdrücklich, dass es eine Handschrift sei. Wahrscheinlich

hat diese Piece, weil sie sich zwischen Drucksachen findet, einen Platz in der zweiten Abtheilung des Cat. ms. gefunden.

קייסר אוקטאפיאנוס *Kaiser Octavianus* s. oben Nr. 413.

Nr. 421.

ספר רפואות oder רפואות וסגולות oder סגולות ורפואות *Sefer Refua*, oder *Refuot u-Segullot*, oder *Segullot u-Refuot*, sind allgemeine Bezeichnungen und auch mitunter die besonderen Titel für die Schriften populärer Heilkunst und Sympathie, welche durch das Zusammenwirken verschiedener Einflüsse grossentheils aus superstitiösen Elementen bestehend, zuletzt für alle Aufgaben des Lebens — ja sogar für verbrecherische Zwecke — probate Mittel bereit halten. Eine specielle Geschichte des Ursprungs und der Verbreitung dieser menschlichen Verirrungen müsste weit über das hinausgehen, was in den Geschichtswerken der eigentlichen Medizin über diesen Gegenstand zu finden ist. Schon die Sammlung des in den verschiedensten Schriften zerstreuten einzelnen Materials wäre eine ungeheuere Arbeit [1]). — Auch die Juden haben, trotz der ausdrücklichen Verbote und Ermahnungen gegen abergläubische, mit dem Heidenthum zusammenhängende Mittel, der allgemeinen Richtung des Mittelalters nicht widerstehen können, und der Vollständigkeit halber selbst Sträfliches aus ihren Schriften nicht ausgeschlossen [2]); die neue „Kabbala" seit dem 13. Jahrhundert, wie namentlich der sog. „Chassidismus", der

1) Vgl. u. A. die von Pfeiffer in den Sitzungsberichten der kais. Akademie (Wien 1863 Bd. XLII Heft 1, S. 115) mitgetheilten deutschen Arzneibücher aus dem 13. Jahrhundert.

2) Dahin gehören namentlich Erotica und insbesondere Mittel Kinder abzutreiben (vgl. *Catal.* p. 641 Nr. 4046 über durchstrichene Stellen). In Cod. *Oppenh.* 1138 fol. (das Collectivwerk heisst *Sefer ha-Joscher*) Bl. 50 liest man in Bezug auf jenes unvertilgbare Verbrechen ungefähr Folgendes: „Es kommt vor, dass ledige Frauen, oder deren Männer auf weite Reisen gegangen, leichtsinnig sind, weil der weisse Fluss sie verwirrt, und in Geheim ihre Unzucht zu treiben gedenken; wenn sie aber schwanger werden, kömmt die Sache ans Licht, und sie wenden sich an uns, das Kind abzutreiben, indem sie vorgeben, dass, da das Kind ein Bastard sei, keine Sünde dabei begangen werde. Es kam uns dergleichen schon zu mit Schreiben von einigen Grossen unserer Zeit, welche es erlauben; aber wer bürgt uns dafür, ein Kind abzutreiben ohne Schaden der Mutter? Demungeachtet wollen wir uns nicht enthalten, von jeder Sache zu sprechen" u. s. w. In demselben Abschnitt (Verhinderung der Schwangerschaft und Abtreiben der Kinder) heisst es ferner: „Obwohl der Arzt dergleichen nicht thun darf, wegen der Sünde und Gefahr, so wollen wir uns doch nicht enthalten davon zu sprechen, denn der Arzt muss das Gute und Böse kennen, dann weiss er sich vor den kommenden (drohenden) Uebel zu hüten." — In der Vorrede zu den Collectaneen des Kabbalisten Isak aus [illegible] (Cod. *Michael* 775) heisst es: „Obwohl Dinge darunter sind, welche nicht nieder-

jetzt in den slawischen Ländern die Intelligenz absorbirt, hat an der Unbegreiflichkeit der angeblichen Wirkungen einen willkommenen Bundesgenossen gefunden. Indess giebt es überhaupt sehr wenige selbstständige Schriften dieser Art, am allerwenigsten in jüdisch-deutscher Sprache, da die Verbreiter der Sache und die Compilatoren des vorhandenen Stoffes doch wohl allerlei gerechten Anstand nahmen, ihren Gegenstand allzusehr zugänglich zu machen [1]). Die kleinen jüdisch-deutschen Schriften dieser Gattung, welche ich unter Nr. 219 und ff., und genauer im *Catal.* p. 641 verzeichnet habe, reichen nicht einmal in das 16., die meisten nicht in das 17. Jahrhundert hinauf. Die Vorrede zum „*Refuot-Buch*" empfiehlt freilich dasselbe durch den Vortheil, dass man dabei des Arztes entbehren könne.

Handschriften betreffend, so findet man meines Wissens äusserst selten irgend etwas Zusammenhängendes derart in jüdisch-deutscher Sprache, und wohl kaum vor dem 15. Jahrh. selbst nur abgerissene zerstreute Notizen in den Lücken der gerade in der hebr. Litteratur so häufigen Miscellanbände oder zusammengebundener Werke und Fragmente. Für diesen Kreis massgebend dürften die Sammlungen von *Uffenbach* und *Oppenheim* sein — beide gleichzeitig in Deutchland angelegt, — aber Mai, welcher bei der Beschreibung der ersteren fast nur für Antichristliches und Superstitiöses (in gleicher Tendenz) zu bogenlangen Auszügen sich bewogen fühlte (vgl. seine Vorr. *fol. g verso* und dazu p. 320, 370, 410), fand unter 140 HSS. eine einzige (Nr. 122), worin auf kaum 10 Blättern zwischen hebräischen Notizen auch einige in jüd.-deutscher Sprache, bemerkt aber auch (p. 376), dass schon der Charakter der Schrift mehr für die Neuheit als das Alter des Inhaltes jenes Codex spreche.

Was die *Oppenheim*'sche Sammlung betrifft, so habe ich wenigstens sämmtliche medizinischen und mathematischen (in denen ebenfalls dergleichen vorzukommen pflegt) nebst vielen anderen HSS. so weit durchgesehen, als zu

---

geschrieben werden sollten, wie z. B. den Bräutigam zu fesseln [Nestelknüpfen] u. dgl.; es haben jedoch unsre Weisen von den Zauberwerken gesagt: Du sollst nicht lernen zu thun, aber du magst lernen um zu verstehen."

1) Dass eigentliche Amulete angeblich nur in hebräischer Sprache und Schrift wirken sollen (vgl. *Mai*, Catal. Uffenbach p. 110) gehört ebenfalls hierher. Es giebt curiose Beispiele von Namen, welche in hebräischen Amuleten Bürgerrecht erhalten haben; wie z. B. die der heil. drei Könige (s. Zur pseudepigr. Lit. S. 13), ja sogar *Paraklelos Jeschu ben Pandira* scheint eine Zauberformel für's Prediger-Talent geworden zu sein! (s. die Notiz über Loosbücher in der *Hebr. Bibliogr.* 1863 S. 121 Anm. 1.).

einer Beschreibung nöthig ist, auch den Cat. ms. zu verschiedenen Zwecken durchgemacht; dennoch beschränkt sich Alles, was hier der Erwähnung werth wäre, auf folgende Notizen:

A. *Oppenh.* 1647 *Qu.*, jetzt aus 93 Bl. bestehend, von verschiedener, hauptsächlich aber dreierlei, zum Theil älterer deutscher Hand. Nach einer Notiz vorne, hat Benjamin Seeb Wolf b. Mose Gad Kohen dieses „*Sefer Refuot*" von seinem Vater geerbt. Es ist aber eine Compilation mit verschiedenen Ueberschriften, und die erste Parthie war ursprünglich anders gebunden, denn Bl. 3 ist in der Mitte des oberen Randes נה (55) gezählt, hingegen Bl. 4—24 יז bis לד (17—34); ausserdem war an der linken Seite des oberen Randes, welcher sehr abgegriffen ist, noch eine andere Numerirung. Auf Bl. 17 liest man: Es spricht der Meister Avicenna (אבויצנא).

Das Uebrige ist von 1 bis 607 paragraphirt, und zuletzt noch der grösste Theil des Index vorhanden; was aber durchaus nicht beweist, dass man ein systematisch angelegtes Werk vor sich habe. Die ersten Blätter enthalten mehr Hebräisches als Deutsches.

B. *Oppenheim* 81 *Oct.* enthält auf Bl. 42b und 43a allerlei Recepte für Verschiedenes. Die ganze HS. (55 Bl.) ist jünger als das 15. Jahrhundert, auch die ersten 42 Bl., welche einen Theil eines kurzen anonymen Pentateuchcommentars enthalten [1]). Ueber zwei nachfolgende Lieder s. oben unter *Wikkuach* und *Semer* Nr. 398 und 400.

C. *Oppenh.* 319 *Oct.* Pergament (Kabbalist.) enthält zuletzt auch Medicamente und Specifica in hebr. und deutscher Sprache, geschrieben von *Josef b. Meir Wallich* (וולך) genannt *Löbusch* — nach Cat. ms., ich habe diese HS. nicht gesehen, — also vermuthlich nicht vor Ende des 17. Jahrhunderts.

Nr. 422.

שפיגעל דער ארצניי *Spiegel der Arzenei* [von *Laurentius Fries*] mit hebr. Lettern geschrieben (umschrieben?) von Mose b. Jakob, welcher in einem schlecht stylisirten hebräischen Epigraph ungefähr Folgendes bemerkt: „Ich der Schreiber habe dieses Buch beendet für meinen Schwiegervater *Schalom bar Joez Rofe* (Arzt) [2]) am 17 Ab im

---

1) Bl. 20b (Pericope *Mischpatim*) citirt der Verf. Blatt 60 „des grossen Drucks" (*Defus ha-gadol*). — Auch deutsche Erklärungen kommen vor, z. B. Bl. 24 רוקח מרקחת „Apothekung der Apothekerei"! Der Verf. erläutert auch Grammatisches in Sal. Isaki's Commentar. Hiernach ist der Cod. bei Zunz, Zur Gesch. S. 100 zu streichen.

2) Wahrscheinlich ist Schalom der Vater des Jechiel b. Schalom weiter unten Nr. 428.

Jahre גשם (d. i. 1583). Es spricht Mose b. Jakob g. A.: In diesem Jahre waren viele Ereignisse in der Welt, in diesem Jahre war Krieg mit dem hohen Geistlichen *(Hegmon)* Truchsess (טרוקזיש) und mit dem Domcapitel in der Provinz Köln, so dass man verbrannte und mordete und diese ganze Provinz verwüstete. Die Juden versammelten sich im Orte Mühlheim [1]) und auch ich der gemeinste der Manner war (היה!) dort und schrieb dieses Buch für meinen Schwiegervater bis zu Ende; da ein gutes Werk nur dem zugeschrieben wird, der es beendet, daher habe ich mit Gottes Hilfe geendet, und mein Lohn war ein Maass (מדה) Wein vom besten" u. s. w.

Die HS. *Oppenh.* 1648 *Qu.*, welcher ich diesen Artikel entnehme, enthält 428 Bl. von derselben Hand, aber mit Lücken, welche später durch Allerlei ausgefüllt wurden. Bl. 1 recto steht ein Excerpt — wenn man zum Kranken kommt Verbena zu nehmen u. s. w. (dasselbe steht in dem oben erwähnten *Sefer ha-Joscher*). Bl. 3 beginnt das Register nach Paragraphen fortlaufend bezeichnet, dann folgen einige weisse Blätter, so dass die Vorrede erst auf Bl. 14 beginnt.

Das Werk gehörte jedenfalls zu den populären seiner Zeit, denn ich ersehe aus den Katalogen der k. Bibliotheken hier, dass es allein in Strassburg 1518, 1524, 1529, 1546, zum Theil in neuer Bearbeitung, erschien; allein zu meinem Bedauern ist die betreffende Abtheilung der Bibliothek wegen Umstellung wahrscheinlich auf längere Zeit unzugänglich, wie mir von dem betreffenden Custos bedeutet worden, und als ich in der Bodleiana die HS. besichtigte, war mir ebenfalls das gedruckte Buch unzugänglich, da die Bodl. keine einzige Ausgabe besitzt. Ich bin daher einzig und allein auf die damals zufällig gemachten Excerpte angewiesen, welche ich hier wiedergebe, unter Vorbehalt einer Vergleichung mit der etwa zu Grunde liegenden Ausgabe.

Die Vorrede beginnt, „*Lorentzius Fries* (לורעצטציוש וריז) der Arznei Toktor wünscht allen Lipahabern (ליפא חברין) der edlen Kunst Gesundheit des Leibs Seelen (זילן) und Frieden von dem allmächtigen ewigen Gott. Dieweil kein Gott Werk Anfang Mittheil noch End mag haben ohne die Hilf des ewigen Gotts" u. s. w. — Bl. 15: „desgleichen in den Büchern Aristoteles, welcher ein blinder Fürer sei der *Refuot* (Heilkunst) und andere Betrachtung der *Tewa* (Natur) u. s. w. hab ich auf mich genommen ein Buch zu machen in welchem alle Händel der ganzen Arznei sein sollen, welches

1) מוילם, die Endsylbe „heim" wird sonst gewöhnlich durch וס umschrieben, s. *Catal.* Index geogr. p. LXXXX.

genannt soll werden: Spiegel der Arznei darin sich den ... mühten (?) Augen alle kranken Menschen, auch die gestreiften (sic) (?לאיין), welche sich gar leichtlich Unwissenheit unterwinden die Kranken zu arzneien, und wert dieses Buch getheilt in 2 *Chelakim* (Theile), durch den ersten geläutert (גלויטרט) alle Betrachtung der Anfang eh der Arzt die Wirkung an kehrt, durch das andre Theil alle Wirkung der gemein und wunderlich von alle Krankheit des ganzen Leib *merosch we-ad raglow* (von Kopf bis zu den Füssen) alls mit grossen Ernst zusammengebracht, einstheils aus Lehr der alten berühmten Meister, *hachelek hascheni* (d. 2. Theil) durch eigene Müh (מאוי sic) und Erbeit mit viel schöner Erfahrung und bewährten Stücken." Bl. 16 beginnt Kap. 1 (Was die Arznei ist): „Zum ersten sollstu wissen, dass die Kunst der Arznei, als der Fürst *Avicenna* (אביצינא) am 1. Kapitel" etc. — Bl. 39 Kap. 8. Zum ersten die Seel als יאניש (Johannes) am 19. spricht er hab sein Geist mit geneigtem Haupt aufgeben. — Das 1. Buch hat mehre Theile (der 3. beginnt Bl. 104b von den 3 Dingen wider die Natur). Bl. 121 beginnt „der andere Theil des anderen Buchs dieses Spiegels der Arz.... von allen Kränken des Menschen Leibes" u. s. w. — Bl. 217 (§. 154) heisst es hebräisch: „Hier (אלא!) Ende des 2. Theils, und hier beginne ich von allen Mängeln des Halses und der Brust [und unmittelbar deutsch fortfahrend]: un was (ווש) dieser angehört" (אנגיהוירט). Die Vorrede des 1. Tractats (welcher in Kapp. zerfällt) beginnt wieder hebräisch: „der Körper des Menschen wird in 3 Theile getheilt". Bl. 344b (§. 200) „das Fünftheil des anderen Buches des Arznei Spiegels" — zerfällt wieder in Tractate. — Bl. 408 liest man: Von andere Unreinigkeit der Haut, als Franzosen (ורנצחוזן sic!) finstu (findst du) sondre Geschrift so ich hab ausgelassen in Lutein und deutsch[1]). Bl. 409 ist Folgendes durchgestrichen: „Auch wär mein Meinung gewesen, da zu beschreiben den triten Theil der Praktik der Arznei, so hab ich vernommen, wie das erst neulich zu Strassburg geschehen ist, desshalben habe ich mein Vornehmen länger behalten, damit denn dieses Buch ein End hat. Gott wöll' uns All geben Gesundheit der Seele und des Leibs, welcher gelobt und gebenedeit sei in Ewigkeit Amen." Folgt das oben mitgetheilte Epigraph. Allein die Paragraphirung ist in den nachfolgenden Collectaneen fortgesetzt.

Schon Bl. 409b ist eine Figur mit einem Becher in

---

1) *Epitome opusculi de curandis pusculis ulceribus et doloribus morbi gallici, mali Frantzoos appellati*, erschien Basel 1532, und in den *Autores de Morbo Gallico* (Catal. Bodl. II, 95b).

der Hand, und als §. 227 Etwas halb hebr., halb deutsch im Namen des Stiefgrossvaters notirt.

Bl. 410b (mit derselben Schrift!) „Ich Schalom b. Jonz g. A. haben in allewegen“ u. s. w.

Bl. 412b בה״ (mit Gottes Hilfe) *badakti* (hebr. untersucht) an Fürst (יוישט, für Wirths?) Tochter zum שידלא [anstatt heil?] Geist zu Koblenz vor 10 Jahren . . .“

Bl. 422b „Von die *Esew* (Kraut) Nicoziana oder Weiblin . . .“, spricht von der kürzlichen Einführung und dem Nutzen derselben.

Es folgen dann noch verschiedene Notizen, auch Superstitiosa bis Bl. 428b, wo §. 239 unvollständig scheint.

Nr. 422b.

תורת הבית *Torat ha-Bajit* ein äusserst kurzes Compendium aller nöthigen (d. h. häufig in Anwendung kommenden) Gebete in deutscher Sprache. So beschreibt Cat. ms. p. 263 (unter einem besonderen Schlagworte) die (vielleicht jüngere) Beischrift zu Cod. *Oppenh.* 1481 *Qu.* Pergament, wo der gedruckte Katalog nichts von Deutsch erwähnt, der ältere scheint das Schriftchen als das homonyme hebr. Werk des Salomo Ibn Aderet zu verzeichnen.

Nr. 423.

תחנות *Techinnot.* Ueber diese Privatgebete konnte ich unter Nr. 303 ff. nur sehr dürftige, zum Theil unrichtige Nachrichten geben; sie bilden eine besondere Rubrik im *Catal.* p. 477 bis 484, und zwar kommen zuerst die Ausgabe der stereotypen Sammlung (später: „*Seder T.*“), deren erste wahrscheinlich Amst. 1648, und die auch bis 1732 als Bestandtheile von etwa 30 Ausgaben des allgemeinen Gebetbuchs (s. folg. Nr.) erscheint. Dann folgen verschiedene grössere und kleinere Sammlungen mit diesem allgemeinen oder mit besonderen (symbolischen) Titeln, sämmtlich jünger als die erstgenannten, mit Ausnahme von einigen, welche als Beigabe hebräischer Gebete erschienen, nämlich Nr. 3336 die Uebersetzung eines einzigen Gebets wahrscheinlich A. 1590 (1596 unter Nr. 3207 ist Druckfehler), die des Akiba Frankfurt und Elia Lorenz 1599 (vgl. oben Nr. 56, 60, verbessert in *Catal.* p. 943), und die erst unter Nr. 7538 nachgetragene Ausgabe 8. *Basel* 1609. Unter diesen Umständen kann man mit grösster Wahrscheinlichkeit jede handschriftliche Sammlung solcher Gebete den letzten Jahrhunderten zuweisen.

Die HS. *Oppenh*, 1527 *A. Qu.* wird auch im Cat. ms. nicht näher bezeichnet. Auch die HS. 618 B. Qu. (s. oben *Seder Mizwot* . . Nr. 414) enthält nach dem älteren gedruckten Katalog einige solche Gebete.

Nr. 424.

תפלה *Tefilla*, das gewöhnliche Gebetbuch, über dessen Inhalt ich unter Nr. 338 das hier Nöthige angemerkt habe. Was die Ausgaben betrifft, welche zum grossen Theil den hebr. Text begleiten, so kann ich hier nur auf *Catal.* p. 361 verweisen, wo dieselben mit unsäglicher Mühe geordnet erscheinen, aber die älteste noch nicht nachgewiesen ist. Die relativ erste entdeckte ich erst vor 10 Jahren in der Saraval'schen Bibliothek (vgl. den Catal. Nr. 1368), es ist eine Ausgabe mit Text, Mant. 1562, welche schon als vermehrte bezeichnet wird (*Catal.* p. 309 Nr. 2086) [1]). Diese konnte ich nicht vergleichen mit den Ausgaben ohne Text, deren erste vielleicht zu Cracau oder Prag zu Ende des 16. Jahrh. erschien, mit angehängter Uebersetzung des *Einheitshymnus* (oben Nr. 290) von Abigdor Sofer, welcher auch das Festgebetbuch (oben Nr. 405) angeblich schon 1571 übersetzt (oder revidirt) hat [2]), und fälschlich zum Uebersetzer des gewöhnlichen Gebetbuchs gemacht worden. Jedoch beruht auch diese Annahme nur auf einem unedirten Druck im Besitz von G. I. Polak in Amsterdam [3]), welcher noch näherer Untersuchung bedarf.

Von Handschriften sind mir nur zwei bekannt.

A. *Oppenh.* 1489 A. Q. enthält ausser dem eigentlichen Gebetbuche auch die Oster-Haggada (s. Nr. 50) Hosianna (*Hoschaanot*), beendet am Sonntag 7. Tebet 396 (d. i. 16. Dezember 1535) von Benjamin b. Asriel. Leider habe ich den Charakter dieser Uebersetzung nicht näher untersucht.

B. HS. *Vatican.* 332 bei Assemani, für Sabbate und Neumonde, mit colorirten Anfängen, 95 Bl. in 8vo., vermuthlich 15. Jahrh. nach Assemani, Anfang: „Herr Gott dir bucken (בוקען!?) ich un' nähr' (ניר, d. h. nähere?) ich."

---

1) Im Febr. 1853 schrieb mir *S. D. Luzzatto*, dass er ein unvollständiges Exemplar dieses höchst seltenen Druckes erworben, nämlich von Bl. 25—164, und ohne 73—75; Maaribot gehen bis 186, wie es im Katalog heissen muss.

2) Wenn man in der Ausgabe 1599 für (מחזורים *Catal.* p. 390) מחזורים liest, so hätten die 3 Socien „ihr" Machsor dem Abigdor vorgelegt.

3) *Catal.* p. 362 (und vgl. Polak's *Marek Geber* S. 8); wenn ich in den Add. die Frage aufwarf, ob dieser Druck (Nr. 2416) etwa mit Nr. „2418" (d. i. 8vo *s. l.* wahrscheinlich bei Frankf. a. M. bald nach 1674) identisch sei, so habe ich wohl 2419 gemeint, unter welcher Nummer eine Ausgabe 4. *Prag* unter Leopold (1661—8) verzeichnet ist.

425. Bibel.

Ich stelle hier die mir bekannten Handschriften in derselben Reihenfolge der biblischen Bücher zusammen, in welcher ich unter Nr. 345 ff. die in der Bibl. Oppenh. befindlichen Drucke geordnet, nämlich sowohl die eigentlichen Uebersetzungen oder Paraphrasen, welche mit Benutzung der Commentare und selbst des Midrasch, schon beinahe selbst als Commentare bezeichnet werden können, als auch die gereimten Bearbeitungen, welche wahrscheinlich mit dem sog. *Samuel-Buch* beginnen, wenn ich richtig vermuthet, dass dieses Buch zugleich mit dem gereimten Buch der *Richter* Augsburg 1543 erschienen sei (*Catal.* p. 184). Ich komme auf die Bedeutung dieser Bearbeitungen für die nachfolgende Litteratur in einem späteren Artikel zurück, und will hier nur auf das Estherbuch vom J. 1544 (unter Nr. 434) hinweisen. — Bei der Zusammenstellung von HSS. war es schon darum zweckmässig alle Bearbeitungen der Bibel hierher zu setzen, weil der Charakter aus den unvollständigen Angaben der Bibliographen nicht immer ersichtlich ist. Es wird sich z. B. zeigen, dass mehre bei *Wolf* unter פירוש (*Perusch*, Commentar) angeführte Bearbeitungen hierher gehören, — wie denn auch z. B. die oben unter Nr. 372 erwähnte Bearbeitung des Kohelet eigentlich den Titel *Perusch-Kohelet* führt — und möge zugleich bemerkt werden, dass die Approbationen zu letzterem Buche auch von einem *Hohenlied* desselben Verfassers sprechen, welches möglicher Weise sich handschriftlich erhalten hat (*Catal.* p. 182 Nr. 1223).

Pentateuch MS. *Oppenh.* 111 fol. (vgl. *Wolf* II p. 458) in 2 Spalten geschrieben, beginnt: „בראשית [das hebr. Anfangswort] eh (אי) da beschüf (בישויף) Gott (גאט ית׳) Himmel un (און) Erd, והארץ un an dem Ort da die Erd .. un der כסא הכבוד (Ehrenthron) der schwebt auf dem Wasser (וושר)“; Ende: „Das er hat gethun Mosche zu vor (בור) Augen all Iisroel“. — Folgt ein Reim .. „dass ich hab (האב) ausgeschrieben das *Chumasch* gar, das ist geschehn .. 9. Adar (I) 304 (= 1544) . . . (Gott sende den Messias) .. „aso begert der Schreiber Josef b. R. Jakob g. A. von Wetzlar (וועצלער)“. . . Derselbe schrieb das Buch für *Jütlein*(יוטלן) Tochter des Naftali Levi, deren Mann Josebel, früher zu Wetzlar, „jetzt“ in Frankfurt am Main.

Aus der obigen Probe sieht man, dass der unsichere Verfasser dieser Uebersetzung nicht die erste zu Constanz 1543 begonnene, aber 1544 ausgegebene Uebersetzung benutzt hat[1]),

1) Vgl. die Probe bei *Wolf* IV p. 194; dort ist der „Ehrenthron“ als Erklärung des Isaaki am Rande notirt. Ueber den Verf. der ed. 1544 s. oben Nr. 347 und *Catal.* p. 177.

wobei ich die Bemerkung wiederhole (*Jewish Literature* p. 236), dass das „teutsch. Chumasch" (mit seinen Umarbeitungen) ein Erbauungsbuch der Frauen und Ungelehrten, zunächst von einem getauften Juden — wahrscheinlich zu Bekehrungszwecken — ausgegangen, welchen gegenüber Jehuda b. Mose Naftali, genannt Loeb Brzesc, die revidirte Ausgabe 1560 veranstaltete.

Nr. 426.

Ein Glossar zum Pentateuch von Isak Kohen „Alexandrino" zu „Alexandria" (wohl Alessandria in Oberitalien?) verfasst oder geschrieben im J. 1513 — vielleicht die älteste datirte HS. — besass *Wolf* (III p. 765); die HS. ist also jetzt in Hamburg leicht zu benutzen.

Nr. 427.

Samuel (wahrscheinlich das gedr. Samuel-Buch) abgeschrieben und am Donnerstag 16. Ab 1658 (ימים) vollendet von *Jakob Jehuda Levi* in der Stadt גרנו (Granlo in Gelderland) sah ich im J. 1844 bei Herrn *Fredeborg* jun. in Amsterdam, während meiner Durchreise nach Leyden.

Nr. 428.

Jesaia. Die HS. *Uffenbach* 103, welche wir in den nächsten Nummern öfter zu nennen haben, enthält auf Bl. 48 ff. eine „Paraphrasis", welche Mai (p. 239, II, so ist bei *Wolf* II p. 1399 Nr. 564 zu lesen) in folgender Weise beschreibt: *Raschium ubivis imitatur incertus auctor mox ipsa plane verba ejus, mox brevius proferens, mox addendo mutando, mox Rabbinico, mox Germanico idiomate, mox utroque simul.*

B. In demselben Codex befindet sich von Bl. 108 an eine dreifache Erklärung des Jesaia, derart, dass zuerst jedes Kapitel in deutscher Uebersetzung oder Paraphrase vorangeht u. s. w.

Was das Alter dieser HS. betrifft, so ist eine Verschiedenheit derselben in den einzelnen Piecen möglich, wie auch die Identität des Autors von Mai (p. 244) dahingestellt wird. Der „*Character rotundus*" ist schon ein Kennzeichen der Jugend, die Benutzung des Nizzachon in den antichristlichen Zusätzen deutet schon Mai (*l. c.*) an, welche also mindestens nach 1410 verfasst sind. Es kommt aber noch ein Umstand in Betracht, welchen Mai und Wolf ausser Acht gelassen haben. Hinter Bl. 206 ist ein Brief von *David b. Eljakim* an den Arzt „*Sallum*" — richtiger *Schalom*, von Bonn aus nach Linz [nämlich Linz bei Coblenz] gesendet. (*Wolf* III p. 476b verkürzt die Angaben

und citirt . . . . p. 108 anstatt Cod. 103 p. 240). Dieser Schalom ist aber wahrscheinlich identisch mit Sch. b. Joez (oben unter *Spiegel* Nr. 422) und mit dem Vater des Jechiel, welcher weiter unten (Nr. 431) vorkommt und in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts gehört.

Nr. 429.

Psalmen. Ein Commentar über die Psalmen, welcher zum Theil in's Deutsche übersetzt, zum Theil den Text commentirt, befindet sich in dem erwähnten Codex *Uffenb.* 103, s. Mai p. 236 ff. (*Wolf* II p. 1400 Nr. 570).

B. Die ersten vier Psalmen befinden sich hinter einer, zum Theil deutschen Predigt in Cod. *Uffenb.* 111 (p. 325 bei Mai).

Nr. 430.

Sprüche. Eine kurze erläuternde Paraphrase mit eingeschalteten hebr. Bemerkungen, enthält Cod. *Uffenb.* 119, woraus eine Probe bei Mai p. 331 (vgl. *Wolf* II p. 1401 Nr. 571). Der Verfasser ist wahrscheinlich Jechiel b. Schalom, über welchen s. unter dem folgenden HiobcommentarNr. 431.

Nr. 431.

Hiob in derselben Weise commentirt, wie die eben erwähnten Sprüche, folgt in demselben Codex, der im Ganzen nur 36 Blatt in 4°. umfasst. In den von Mai mitgetheilten Worten des Epigraph sagt Jechiel, Sohn des (noch lebenden) Arztes Schalom (nicht „*Schallum*"), dass er am Neumond des Sivan angefangen und am Neumond des Nisan geendet habe — ein Zeitraum von 10 Monaten, welcher beweist, dass Jechiel selbst Verfasser sei. In Bezug auf die Jahresangabe hat Mai eines der vielen Beispiele gegeben, wie man grosse Kataloge schreiben kann ohne das ABC der hebr. Diplomatik zu kennen. Er will das Jahr 226 (1466) in den sinnlosen Worten זה הגור finden, deren Stelle vor beiden Monatsangaben schon eine solche Auffassung verbietet! Dabei bemerkt er selbst, dass derselbe Jechiel in Codex 121 vorkomme, wo er am Montag 22. Adar 1562 [der Kalender stimmt] u A. gelobt, vor seinem zwanzigsten Jahre seine Studien nicht zu unterbrechen. Mai findet keine bessere Auskunft, als anzunehmen, dass Jechiel sich im Datum um ein Jahrhundert geirrt habe! In der That müssen jene sinnlosen Worte wahrscheinlich gelesen werden זה הפרי' d. h. הפירוש „diesen Commentar", und ist die Jahresangabe, wenn sie überhaupt in den bei Mai mitgetheilten Worten zu suchen ist, aus den beiden letzten בפזל טוב auszurechnen, welche freilich zusammen 96

ausmachen, doch können einzelne derselben die Zahl bezeichnen, welche ausser den nicht ausgedrückten Jahrhunderten anzunehmen wäre. *Wolf* III p. 435b hat die Zeitangaben unter Cod. 119 ganz ausser Acht gelassen, und hält es für wahrscheinlicher, dass Jechiel bloss Abschreiber sei! Vgl. zu Nr. 428.

B. *Hiob* Kap. I—IX, ein „*Commentarius literalis*“ (wohl eine Uebersetzung?) wird bei *Wolf* III p. 1212 Nr. 569b als neue *Uffenb.* HS. 35 erwähnt. Näheres weiss ich nicht anzugeben.

C. Ein Glossar zu Hiob befindet sich in der ehemaligen *Medicea* zu Florenz, Plut. XI Cod. 45, I (p. 318 bei *Biscioni* in der Ausgabe in 8°.); dasselbe erklärt den Text zuerst durch ein deutsches Wort, dann Hebräisch; der bei Biscioni mitgetheilte Anfang ist zu lesen: „*Isch* ein Mann ein Herr“, aber fraglich ist es, ob das sicherlich falsche חיור zu verbessern ist חיר oder חטי. Der Codex gehört nach Biscioni's Angabe selbst vermuthlich in das 16. Jahrhundert.

Nr. 432.

Daniel, in Reimen (nach Muster des Samuelbuchs), die älteste bekannte Ausgabe ist *Krakau* 1588, dann noch Prag 1609, 1673 und *cir.* 1675, Altona 1730 (s. *Catal.* p. 191 u. Add., wornach oben Nr. 373 vielfach zu berichtigen).

HS. *Oppenh.* 1261 *Qu.* ist im J. 1566 geschrieben, mehr finde ich in meinen Notizen nicht.

Nr. 433.

Hoheslied, Commentar oder Uebersetzung in Cod. *Sorbonne* 112. — Ueber eine angekündigte Uebersetzung des Druckers David b. Ahron s. oben unter Nr. 425.

Nr. 434.

Esther, eine gereimte Bearbeitung mit Benutzung des Midrasch, in Cod. *Oppenh.* 111 fol. (hinter dem Pentat. Nr. 425) beginnt (unvollständig?) „Die schonen (שוינן) Bett waren gross un (אוך) nit klein, und die Säulen זוילן smaraken (שמרקן, smaragden) un Edelgesteine (פרילגישטיין).“ Das Ende: „Wenn er gern ir Freud (ויריד) un' (אונ') ir Genad sach. Der uns das Lit (ליט = Lied) hot wollen brocht, als er es von (בון) der Schrift hot erdocht, er ist mennich Mann wol bekannt, Eisek (— Isak) der Schreiber ist er genannt, u. s. w. Nun sprecht allsammt Amen!“ — Es folgen noch 4 Reimzeilen mit dem Datum Freitag 28 Adar I, 304 (1544) — also nur 19 Tage nach dem Pentateuch geschrieben, woraus jedoch nicht zu schliessen ist, dass das Buch (dessen Umfang ich leider zu notiren vergessen) hier

bloss copirt sei. — In den hier graphisch beobachteten Strophen reimen Z. 1 und 2, wie 3 und 4. Ich halte auch diese Bearbeitung für eine Nachahmung des Samuelbuch's, vielleicht ist es die erste.

B. Eine ähnliche (vielleicht mit der vorhergehenden irgendwie zusammenhängende?) Bearbeitung enthält offenbar Cod. *Uffenb.* 82, welchen *Wolf* II. p. 1361 Nr. 401 unangemessen unter ***Maasim*** anführt (mit der falschen Angabe „Nr. 4"), weil auch Mai (p. 109) das Richtige nicht erkannte. Diese HS. ist zu Anfange unvollständig; aus den, von Mai mitgetheilten Anfangsworten schliesse ich, dass der Bearbeiter der Einleitung von dem Throne Salomons ausgehe, welcher schon vom sog. zweiten Targum zu Esther [1]) u. s. w. behandelt wird (vgl. die Nachweisungen in meinem *Catalogus* p. 2290), während die Geschichte Esthers (woraus Mai leider kein Specimen giebt) das Hauptthema des (101 Bl. 4. umfassenden) Buches bildet. Das von Mai mitgetheilte Ende giebt leider wieder keinen Anhaltspunkt zur Vergleichung, denn es ist eine Art Epilog, der vielleicht vom Schreiber hinzugesetzt worden, welcher ausdrücklich bemerkt, dass er diese *Megilla* (d. h. Buch Esther, nicht „*opus*", wie Mai übersetzt) Mittwoch, 2. Tammus 391 (1631) in וישלר (lies גוישלר *Goslar ?*) beendet habe und sich Abraham b. Mordechai Kohen aus dem Orte „Grossen Engels" nennt.

C. ***Esther*** enthält auch Cod. ***München*** 348, worüber ich noch nachträglich Näheres angeben zu können hoffe.

(Nachschrift vom April 1864.)

Die Münchener HS. 347 (Lil. 348) enthält auf Bl. 86 bis 109 eine, den erwähnten gereimten Bearbeitungen ähnliche, aber doch von ihnen verschiedene. Die gegenwärtige Beschaffenheit der HS., worüber weiter unten, gestattet nur, es für wahrscheinlich zu halten, dass eine historische Einleitung nicht existire, jedenfalls keine solche wie in B., da die Legende vom Thron Salomons hier auf einer Quartseite zu I Vers 2 behandelt ist. — Die HS. beginnt mit den ersten Textworten, und so jeder Vers oder Absatz, indem das hebr. Wort eben nur als Bezeichnung des Wortanfangs dient — die Angabe von Verszahlen ist erst im 18. Jahrh. in die hebr. Bibelausgaben gedrungen. — Hingegen ist diese deutsche, durchaus gereimte Paraphrase frei von Einmischung hebräischer Wörter, obwohl die Legenden des Midrasch stark berücksichtigt

1) Ueber die gereimte Bearbeitung dieses Targum (wahrscheinlich 1649 u. s. w.) in anderen Reimen als obige s. *Catal.* p. 172. Die sog. „lange Megilla" (seit 1589), wie auch die Uebersetzung des 2. Targum seit 1711 mit *Zeena u-Reena* ist prosaisch (s. *Catal.* 183, wornach oben Nr. 371 vielfach zu berichtigen).

sind. Nur 2—3 technische Ausdrücke, wie *Bet-ha-Mikdasch* (Heiligthum) *Sanhedrin* (Synedrion) sind mir zu Anfang durch den diakritischen Strich aufgefallen, während nicht einmal alle Namen in genuiner Orthographie wiedergegeben sind; ja König Salomo heisst stets Salman (זַלְמַן!), und zu VI, 11 (Bl. 103) in dem Dialog zwischen Haman und Mordechai (vgl. *Jalkut* §. 1058) sagt letzterer: „Loss dir lesen *Mose's* (מוֹזֵיש) Buch, darin merk (מסריק) un' such, wie man *Amolek* Geschlecht, kein Gut (גויש) soll thuen (טוין) noch Recht." In Bezug auf das Verhältniss zu A bemerke ich, dass es I, 6 hier (Bl. 87) heisst: „Bettstatt auf dem Estrich (Estreich), von guten Gestein was nie sein gleich."

Ich theile zuerst als Probe den Anfang in deutscher Umschreibung mit:

„ויהי בֵּימי un' es was in Tagen Achaschwerosch, ein Konig (קוניג) gross (גרוש), er was ein Konik (קוניק) über (אויבר) sibn un' zweinzig (so) un Hündert Lant, as künigt er über *Hodu Kusch*, die (דיא) lagen bei der Hant, er hat vil Wunders getriben, er was wunderlich darzu kommen, as wir es finden geschriben, un' wir es haben vernomen (ברנומן)" u. s. w.

Das Ende (Bl. 109) geht in eine Art selbstständigen Epilogs über:

„Wenn Mordachai was (ווש), der nässt (nächst) bei dem Konik Achaschwerosch, achpar (אכפר achtbar) un' wilik (willig) zu seiner Genoss un' die (די) da flogen (פלאוגן für pflegen oder pflegten) mit im zu lernen, die sohn es nit gern, dass er müsst warten der Eren (אֵירן), un' nit wartet der Ler (לֵיר, lies Leren), und gebot Frida seinem Somen [Samen], also zu halten all di hernocher komen, un' da man *Homon's* Namen wirt gedenken, so soll man klopfen an die Bänken, un' wo man in (ihn) list in den Büchern, so soll man *Homon* flüchen (ולויכן), un' *Seresch* soll man verflüchen (בר פליכן) in der *Purim* Wuchen (וואויכן, d. h. Wochen), un' *Charwona* soll man loben (לאובן sic), er hinga *Homon* an einen Kloben. Diss Geträcht, ist meines Gemächt, hot ir Jungen un' ir Alten, wi (ווי) irs mit *Purim* Spis süllen halten, den ich hon di Jor un' bin grisa, dass ich weiss der Landa Wisa, un' hon auch (אויך)[1] gewandelt durch die Lant, dass mir vil (ויל) Spisa sint bekannt, doch so halten [halte] ich mich noch רינישם (rheinischem?) Sitten un' Gewonheit, si zu strofen (שטראופן) wär mir leit [leid], si pflegen zu Mittag an zu heben, zu richten den Tischa un' wol (וואול) zu leben, vor erst die Hände zu wäschen, בְּרָכָה (Segen-

1) אויך bedeutet *euch*, daher die ungewöhnliche Umschreibung.

spruch) soll man soll man (*sic*, zweimal) nit vergessen, so soll auf dem Tischa ston, Wecka [d. i. Kuchen] un' Wein das Best das man mag gehon, Rücken Brat un' sauer (חומאר) Wein, das soll nit da sein, (בִּרְכַּת) (Segensbrod) soll man machen" .... hier endet die letzte Seite.

Wir erfahren hier über den, vielleicht zum Schluss sich nennenden Verfasser, dass er ein greiser und viel gewanderter Mann, der, wenn ich richtig gelesen, in rheinischen Landen schrieb, schwerlich vor der Mitte des 16. Jahrhunderts, da er z. B. *w* mit äusserst seltenen Ausnahmen durch doppeltes *waw* bezeichnet, während einfaches *waw* für *f* vorkommt, *beth* mit Rafe für *v*, z. B. in den Sylben „ver, ver", aber auch für *f*. Die Vermuthung liegt sehr nahe, dass die HS. Autograph, und der Verfasser auch der Uebersetzer des in demselben Codex vorangehenden Buches (*Ben ha-Melech*) sei, dessen Fragment ich oben unter Nr. 393 beschrieben, ohne zu wissen, dass jenes lose Blatt hierher gehöre. Das Nähere darüber unter Nr. 446. Zwar ist das Wasserzeichen nicht durchaus dasselbe, aber auch schon im ersten Buche nicht, nämlich bis Bl. 39 eine Art Kleeblatt, von der Spitze des oberen Blattes geht eine Doppellinie aus, an deren Ende ein kleines Dreiblatt; von Bl. 40—85 ist das Wasserzeichen ein p (gothisch) mit einem Kreuzchen oder Vierblatt hart am Kopfe; im zweiten Werke von Bl. 86 bis 101 ein Kopf mit buschigem Helm, an dessen Rückseite zwei grosse Locken zu sehen sind, von Bl. 102 an ein ähnlicher Kopf aber mit hervortretendem Kinn und einer dünneren Locke. — Vielleicht ist Jemand in der Lage, Zeit und Ort dieses Wasserzeichens anzugeben? — Abgesehen von Papier stimmen beide Schriften formell ganz überein, wie aus der Probe hervorgeht, welche ich nunmehr auch der zweiten entnommen, und in der *Hebr. Bibiogr.* d. J. (S. 44) mittheile, und zwar ist es der erste Vers, den ich oben zum Theil umschrieben habe.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Vierte Abtheilung. Schöne Künste. Archaeologie. Kupferwerke. Leipzig. Gr. 8°. S. 425—496. Nr. 9247—10621.

Der Inhalt ist in der Ueberschrift der ersten Seite in folgender Weise näher bestimmt: *Beaux-Arts.* Architecture. — Sculpture. — Peinture. — Dessin. — Gravure. *Archéologique.* Antiquités. — Inscriptions. — Musées.

Es enthält dieser Katalog eine ansehnliche Zahl werthvoller und kostbarer Werke aus den genannten Fächern. Man findet in demselben die bekannten Schriften von Beger, Bellori, de Caylus, Ciacconius, E. Förster, Fea, Gori, Graevius, Gronovius, Heller, Kircher, Lipsius, Meursius, Millin, de Montfaucon, Muratori, Panvinius, Passerius, Pignorius, Piranesi, de Rossi, v. Sandrart, Sigonius, Strutt, Ugolini, Venuti, Visconti, Winckelmann.

Unter den grösseren Prachtwerken trifft man an: Archaeologia, 1779—1852, P. Bouillon, Musée des antiques, 1811—27, J. Carter, the ancient architecture of England, 1846, Desselben Specimens of ancient sculpture and painting now remaining in England, 1838, L. Cicognara, Storia della scultura da suo risorgimento in Italia sino al secolo di Napoleone, 1813—18, v. Denon, Monuments de arts du dessin chez les peuples anciens et modernes, 1829, Description de l'Egypte, 1820—30, A. N. Didron ainé, Annales archéologiques, 1844—58, Patr. de la Escosura, l'Espagne artistique et monumentale, 1842—1850, Imitations of original drawings by Hans Holbein, in the collection of H. M., 1792—1802, Owen Jones, the grammar of ornament, 1856, H. G. Knight, the ecclesiastical architecture of Italy, 1843. 44, Lassus et Viollet-Le-Duc, monographie de Notre-Dame de Paris et de la nouvelle sacristie, Monuments inédits ou peu connus, faisant partie du cabinet de Guil. Libri, 1863, Monumenta vetusta quae ad rerum britannicarum memoriam conservandam Societas Antiquariorum edidit, 1747—1835, J. C. Murphy, arabian antiquities of Spain, 1813, de Wiebeking, analyse descriptive, historique et raisonnée des monuments de l'antiquité, etc., 1838—40, u. s. w.

Aus der Reihe kleinerer Werke und Abhandlungen sind besonders mehrere Monographien von Bedeutung hervorzuheben.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann*.

№ 7. Leipzig, den 15. April **1864.**

Jüdisch-Deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant.*

Von

M. Steinschneider in Berlin.

(Schluss.)

Nr. 435. Apokryphen [1]).

Judith. HS. *Oppenh.* 1706 *Qu.* Bl. 63b, s. oben unter oben *Maasim* Nr. 410, XI. Ueber die vielleicht zu Grunde liegende hebr. Bearbeitung s. *Catal.* p. 200 Nr. 1341. — Eine hebr. Uebersetzung aus den Apokryphen in 16 Kapp. schon um 1651—6 erschienen (das. Nr. 1340) ist *Jellinek* (Bet ha-Midrasch I u. II) unbekannt geblieben.

Nr. 436.

Sirach, s. oben unter *Buch der Zucht* Nr. 391.

1) Das unter Nr. 196 erwähnte *Sefer ha-Maasim*, eine Bearbeitung der Apokryphen nach christlichen Quellen (Luther?) wahrscheinlich von Chajjim b. Natan, als Fortsetzung des biblischen Compendiums (oben Nr. 356) bearbeitet, erschien zu *Hanau* um 1625—30, s. *Catal.* pag. 199.

Nr. 437.

Susanna. In Cod. *München* 100 Bl. 87 (s. oben unter *Maasim* Nr. 411, XX) findet sich eine Bearbeitung dieses Buches, welche älter ist, als die beiden gedruckten (*Catal.* p. 208). Sie beginnt mit einer miserabeln Handzeichnung der Susanna im Bade und der beiden „Richter" (שופטים), und mit den Worten; „מעשה *(Maase)* geschach einem *Chosid* (Frommen), der hat ein Waip die hiss *Schoschanna* (Susanna), gar ein *Zenuoh we-Chasidoh* (keusche und fromme) un Fürchter (פירכטר) Gottes ית׳ (gelobt sei er), der wont im Land *Bowel*, un' der *Chosid* hat sein Weib von Jugent auf ar zogen. mit Frömmigkeit un' mit Eren." In die Strafrede des Daniel zu Ende flicht der unbekannte Bearbeiter eine Anwendung auf die Veranlassung zum babylonischen Exil und schliesst mit den Worten: „Un' Iderman sach die gross *Chochma* (Weisheit) un' Frümkeit (ורוימקייט) von dem Daniel un' ward der noch gar köstlich von Iderman gehalten. Drum wölle mirs Gott losen walten, un' soll Idermann mit Freuden losen alten, und soll uns das Meer noch ein mol losen spalten, dass mir dar durch ziehn mit Gewalten, jung un' alten. Also zoch der Daniel wider an Nebukadnezar's Hof, und wo ein Handel schwer war den Sanhedrin, da schickt man noch [nach] Daniel, un' man hilt ihn in grossen Ehren, *bifrat* (insbesondere) von *Schealtiel* der *Schoschanna* Vater, un' von ihrem Mann Hjochon (חְיוֹכוֹן sic), as nöt un billich war."

Nr. 438.

Serubabel, HS. *Oppenh.* 1706 *Qu.* Bl. 35, s. oben Nr. 410, VII.

439. Glossar.

מקרא דרדקי (sic) *Mikra* oder *Makre Dardeki* (Kinderlehre oder Kinderlehrer, so muss es oben Nr. 375 heissen), unter diesem Titel befindet sich ein hebräisch-deutsches Glossar, in Cod. *Oppenh.* 1378 *Qu.*, geschrieben von *Mordechai b. Menachem* und beendet Sonntag den 27. Sivan 282 (1522); beginnt: אב מיינשטר וכן תרגום אונקלוס לרב לפרעה. Der Verfasser hat offenbar das im 15. Jahrhundert gedruckte hebräisch-romanisch-arabische Glossar *Makre* (מקרי) *Dardeki* benutzt und für seine deutschen Landsleute bearbeitet und vermehrt (s. *Catal.* p. 622). Meine Vermuthung unter Nr. 375, dass der Cat. ms. Druck und HS. confundirt habe, war richtig; *Wolf* II p. 1367 Nr. 436 und 437 trennt beide, ohne ihr Verhältniss zu einander zu ahnen. Auch diese HS. gehört zu den ältesten datirten (vgl. oben Nr. 426).

Ein ähnliches Glossar scheint auch Cod. *München* 62, bei Lilienthal, oder 63 bei *Dukes*, Mittheil. Th. III deutsche Vorbem., wo die Abschrift des vorangehenden Chajjug auf 300 Jahre alt taxirt wird. Wenn Lilienthal dieses Glossar dem Chajjug oder Mose [Gikatilia], also spanischen Juden des 11. und 12. Jahrhunderts beilegt, so darf man sich bei jenem Catalogisten über Nichts wundern. Ich werde hoffentlich noch Gelegenheit haben, Näheres aus eigener Anschauung des Codex zu berichten.

Ich komme nunmehr zu denjenigen HSS., welche entweder keinen Titel im engeren Sinne haben, oder deren Titel unsicher oder unbekannt ist. Ich ordne dieselben nach den Orten, in welchen sie sich befinden.

Nr. 440.

Amsterdam.

Abraham Levi aus Horn (הורן) in der Grafschaft Lippa (Lippe-Detmold) beschrieb im Jahre 1718 seine Reise durch Europa, und bemerkt zuletzt, dass zu seiner Zeit in Amsterdam 2400 sog. portugiesische, 1800 „hochdeutsche" und 800 fremde Haushaltungen der Juden gezählt werden. Als Anhang giebt der Verf. eine alphabetische Tabelle der Orte, Münzen, Maasse und Gewichte, der Herrscher und Flüsse und — des Judenzolls. — Die HS. sah ich im J. 1854 in Amsterdam, ich glaube bei Nachkommen des Verf., deren Namen ich zu notiren vergessen. Die Schrift ist in *Zunz's* geographischer Litteratur der Juden (in Benjamin von Tudela ed. Asher T. II.) nachzutragen.

Nr. 441.

Dresden.

Cod. 78i der k. Bibliothek enthält nach Fleischer's Katalog (p. 84) einige „*tractatus*" in jüd.-d. Sprache. Ob vielleicht seit dem Erscheinen dieses Katalogs (1831) Jemand irgendwo Näheres mitgetheilt, ist mir unbekannt.

Nr. 442.

Hamburg.

Cod. *Uffenbach* 95 (p. 226 bei Mai, vgl. *Wolf* II p. 1320 Nr. 289 unter *Lied*) enthält auf Bl. 110 bis 120 — aber unvollständig abbrechend — mehrere Lieder, über deren Charakter und Zusammengehörigkeit nähere Nachweisung um so wünschenswerther wäre, als sie zu den ältesten ihrer Art ge-

hören, so weit meine Kenntniss reicht, wenn sie von dem Schreiber der vorhergehenden *Minhagim* (oben Nr. 406) herrühren. Zwei enthalten ein Lob des Sabbat, eines die Geschichte der Opferung Isak's (diese könnten aus dem Hebräischen übersetzt sein). Vom letzten sind nur noch die drei ersten Strophen erhalten, in welchen davon die Rede ist, wie Kaiser Friedrich seine Braut heimführen will.

Nr. 443.

Cod. *Uffenbach* 96 (bei Mai p. 226, vgl. *Wolf* II p. 1253 Nr. 20) enthält auf 22 Bl. „*formulas epistolicas*", darunter auch amatorische, und zwar bis 15b eine und dieselbe, wahrscheinlich zur Uebung, geschrieben zu Wien von Jehuda b. Jechiel Michel aus Hochhausen (nicht: Hachhausen) im J. 1712. Mai vermuthet, dass dieser Briefsteller nur eine Umschreibung eines in deutscher Sprache gedruckten sei, dessen Seitenzahlen angegeben seien, indem die Briefe zum Theil ein elegantes Deutsch verrathen, aber auch mit lateinischen und französischen Wörtern, nach der Mode jener Zeit *(plane ad genium huius saeculi)*, geschmückt seien.

Nr. 444.

Leipzig.

Cod. 35 (der Stadtbibliothek, p. 299 bei Delitzsch) enthält 23 Tetrastiche über die Feierlichkeiten der Wahl (oder Krönung? „*creationis*") des römischen Kaisers in Frankfurt am Main.

Nr. 445.

München.

Cod. 235 enthält von Bl. 87b bis 125 eine Menge von Miscellen und Notizen in hebr. oder deutscher Sprache, wahrscheinlich aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, da man auf dem Deckel liest: *Collectanea Hebraica ad machinas aliaque curiosa pertinentia bibl. Trithemii* (st. 1516). Unter diesen Curiosis findet man Bl. 94 Anweisungen zu Präparaten von Pulver durch Salpeter u. s. w. und Bl. 96: „Diss sein die zwolf Fragen die (די) man einen (עיינין sic!) Büchsen Meister frogen sol u. s. w. Der Erfinder des Pulvers heisst hier (Bl. 97b) *Niger Berchtolduis* (ברכטולדוייש). Das Ganze ist wahrscheinlich aus einem deutschen Druckwerke umschrieben, welches ich freilich nicht näher angeben kann.

Von den Notizen zu Anfange dieses Cod. ist oben (Vorbemerkung S. 33) die Rede gewesen; ich will hier nur noch bemerken, dass das Schriftchen über die „Kunst des [fehlt:

gesieges] vnd vngesieges“ [1]) nach den fünf Meistern „Plato Ptholomeus, Pytagoras, Aristotiles und Haly abenragel“ auf Bl. 126 bis 114b nämlich mit gothischen Lettern von links nach rechts geschrieben sind; dafür setzt Lilienthal: „in altdeutscher Sprache (!) von der Zauberei, die die verschiedenen Griechen, als Plato und Aristoteles trieben!“

Nr. 446.

Cod. 348 enthält eine „Moralphilosophie“ nach Lilienthal. Ich hoffe den Codex noch zu sehen, ehe diese Notiz zum Abdruck kommt, um sie dann zu ergänzen.

(Nachschrift vom April 1864).

Ich habe nunmehr die HS. vor meinen Augen, und finde auf dem Deckel die Worte: „Moralische Erzählungen.“ In der That enthalten die ersten 85 Blatt nichts Anderes als den grössten Theil des Buches *Ben ha-Melech* . . wovon ich oben unter Nr. 393 gehandelt; [2]) das lose Blatt nämlich ist offenbar beim gleichzeitigen Binden der HSS. in den unrichtigen Codex gerathen. Doch ist auch ausserdem die HS. defect. Sie beginnt in der Mitte des 11. Kapitels, zwischen Bl. 79 und 80 fehlen Ende Kap. 32 und Anfang 33 (ein Blatt), zwischen Bl. 83 und 84 (Kap. 34) wieder ein Blatt, und nach Bl. 85 die Endworte des Buches, vielleicht auch ein Epilog des unbekannten Uebersetzers. Dass aber letzterer wahrscheinlich auch der Bearbeiter des in demselben Codex folgenden Buches *Esther*, und der Codex Autograph sei, habe ich oben unter Nr. 434C zu begründen versucht. Beide Schriften sind für die Beurtheilung des Judendeutsch von einiger Bedeutung, wie sich in den späteren Erörterungen ergeben wird.

Nr. 447.

Cod. 358, 3: „Regeln über das Ausschneiden der Blutneten“ (so Lilienthal); vgl. oben Nr. 224—5.

Nr. 448.

Paris.

Cod. *Sorbonne* 107 enthält nach Notizen von B. Goldberg, die ich hier vor mehreren Jahren gesehen, משלים (Gleichnisse, Erzählungen oder dergleichen)?

---

1) Diese Kunst stammt aus dem unächten *secretum secretorum* des Aristoteles, und erscheint schon in arabischen HSS. als besondere Piece, s. meine Abhandl.: Zur pseudepigraphischen Litteratur S. 86, 96.

2) Die betreffende Nummer war bereits gedruckt, als ich Cod. 347 zu Gesichte bekam, so dass eine Verweisung nicht mehr möglich war.

Nr. 449.

Turin.

Cod. 98 bei *Pasinus* soll ein „*Antidotorum liber*“ auf 186 Bl. enthalten. Näheres wäre sehr wünschenswerth, da es schwerlich ein systematisches deutsches Antidotarium ist.

Nr. 450.

Es möge noch eine Notiz über ein Lied folgen, wovon ich eine unvollständige verhältnissmässig alte zum Theil schon unleserliche Abschrift (ein Blatt in Quart) im J. 1854 in Amsterdam zum Geschenk erhielt. Mein Fragment enthält 12 Strophen in Kettenreimen, derart construirt, dass ein oder mehrere Endworte einzelner Reimzeilen zugleich das oder die ersten der nachfolgenden. Die ersten Strophen lauten:

„אדברה וירוח Ich will euch sagen, was da is geschehn בשנת ש״פ (im Jahre 380 = 1619) zu Taunhausen in *Kehille Kedosche* (der heiligen Gemeinde), Hört zu un' lot euch niks sein *Kosche* (auffallend), *Kosche* lot euch nicks sein, denn es is alle Purim gemein, dass man macht ein Spiel von tab [taub] Jäklein, un' mit sein Weib Kendlein, un' mit zwei Sünlich fein.“

„Fein hat man es thun ver lesen, wie sie haben geführt ein Wesen, un' das is ach kürzlich geschehen, geschehen ehe ich mich hab umgesehen, gesehen hin un' her, ich hab getracht gar sehr, bis ich es hab gebracht in Reim is mir geworn sehr schwer.“

Das Ganze scheint eine Satyre auf die genannten Personen. Zur Zeit wo man Laubhütten baut, komt ein Bauer mit einer (elenden) Kuh zu Schlenkers Hause, welcher unter Verabsäumung des Gebets u. s. w. mit den zwei Söhnen dieselbe kauft, während die Frau Kendlein dagegen remonstrirt. Die Kuh legt ein Kalb, wovon nach dem Gebrauch der Ortsrichter die Zunge bekommen muss, aber sie wird „kurz und dünn“ abgeschnitten, und der Richter verurtheilt Kendlein die „Geige“ [1]) auf dem Markt herumzutragen, so dass die Leute sie fragen, ob sie in ihren alten Tagen eine Geigerin geworden. Die letzte Strophe meines Fragments beginnt zu erzählen wie Jäklein von Abraham Schlenker bei einem „Knasmahl“ geschoren wird.

---

1) Wohl Bezeichnung eines Strafinstruments, das mir nicht näher bekannt ist. (Die Beschreibung der „Geige“ findet sich in *Jac. Döpler's* „Schauplatz der Leibes- und Lebens-Straffen. Sondershausen 1693.“ 4°. S. 747—8. Anmerk. der Red.)

Index der angeführten Handschriften.

Amsterdam (Privatbesitz)		Nr.	427
— —		-	440
Berlin (Privatbesitz)		-	450
Dresden k. Biblioth.		-	441
Florenz Plut. II. Cod.	45	-	431 C.
Hamburg Stadtbiblioth.			
a) Uffenbach	56	-	405
	82	-	434 B.
	90	-	418
	95	-	406 D. und 442
	96	-	443
	103	-	428 A, B. und 429
	119	-	430, 431 A.
	128	-	406
— Comp.	149	-	406 E.
— (ohne Numm.)		-	394, 403, 431 B.
b) Wolf (o. N.)		-	426
Leipzig Stadtbibl. Cod.	35C	-	397, 417, 444
München —	63	-	439
	82	-	405
	89	-	405
	100	-	388, 392, 399, 411, 412, 413, 437.
	259	-	416
	348	-	434c, 446
	355	-	399
	358,[3]	-	447
Oxford (Bodleiana)			
a) Cod. *Michael*	359	-	404
	364—5	-	404b
	485	-	412b
	666	-	398
b) Oppenh. fol.	111	-	425 und 434
	956	-	390
Quarto	618B	-	414 und 423
	842	-	396
	1261	-	398 (436) und 432
	1262	-	407
	1378	-	439
	1481	-	422
	1489A	-	406 A. und 424 A.
	1525	-	408
	1527A	-	423
	1647	-	421 A.
	1648	-	422
	1664	-	402

	1701	Nr.	387
	1703	-	404c
	1706	-	395, 410 (438), 435
	(Cat. ms.)	-	386
	Octavo 81	-	398, 400, 421 B.
	278A	-	415
	319	-	421 C.
	405	-	420
Paris *Sorbonne*	107	-	448
	112	-	433
	158	-	419
	205	-	406 C.
	244	-	414
Rom *Vatican*	316	-	405
	332	-	424 B.
Turin	98	-	449
	106	-	406 B.
Zweifelhaft		-	401

Das

Sacrarum Precum Enchiridion des Erzherzogs Maximilian von Oesterreich.

Herausgegeben vom Bischofe **Julius.**

Dass Maximilian III., Erzherzog von Oesterreich, Hoch- und Deutschmeister, erwählter König von Polen, geboren am 12. October 1558, gestorben am 23. October 1620, mit kräftiger Hand als Feldherr das Schwert zu führen verstand und der Schrecken der Türken war, wissen Viele; dass derselbe aber mit derselben Hand sich ein Gebetbuch schrieb und es drucken liess, dürften nur Wenige wissen [1]), da es bisher noch nicht gelingen wollte, die Originalausgabe des Erzherzogs selbst aufzufinden, indessen sich selbst von den drei Ausgaben, welche Fürstbischof Julius in Würzburg wieder drucken liess, von der ersten nur ein Fragment von 5 Blättern, von der zweiten nur ein Titelblatt, von der dritten aber seither nur ein vollständiges Exemplar hat auffinden lassen.

Diese Seltenheit mag daher stammen, dass dieses Enchiridium zunächst für Soldaten geschrieben war, und schon desshalb nur in einem gewissen engen Kreise Aufnahme, aber auch über kurz oder lang seine Vernichtung finden konnte, indessen die Exemplare der Klosterbibliotheken bei

---

1) Auch Dr. Constant. Wurzbach von Tannenberg kennt in seinem ungemein fleissigen Werke: Habsburg und Habsburg-Lothringen. Eine biblio-biographisch-genealogische Studie. Wien 1861. 8°. Seite 436—438 bei der Biographie Maximilians III. diesen Umstand nicht.

der Säcularisation als Maculatur zu Grunde gingen. Selbst die Universitätsbibliothek in Würzburg besitzt es nicht.

Um so geeigneter scheint es uns, eine Beschreibung der Fragmente so wie des vollständigen Exemplars zu geben.

Die erste Ausgabe in gross Duodezformat gedruckt hat folgenden mit doppelten schwarzen Linien eingefassten und durchaus schwarz gedruckten Titel:

SERENISSIMI

ARCHIDVCIS

MAXIMILIANI

SACRARVM

PRECVM

ENCHIRIDION.

CVM

Præfatione Reuerendiſsimi Præſulis Herbipolenſis IVLII ad eundem.

(Buch-Stöckchen.)

CHRISTVS LVCÆ 18.

Oportet ſemper orare, & nunquam deficere.

WIRCEBVRGI

Apud Georgium Fleiſchmann.

ANNO M. DC.

Auf der Rückseite des Titelblattes findet sich das die ganze Seite einnehmende Oesterreichische Wappen in Holzschnitt.

Blatt 2 oder die dritte Seite mit der Signatur)(2 beginnt:

PRÆFATIO. | SERENISSIMO | PRINCIPI ET ARCHI-| DVCI AVSTRIÆ | MAXIMILIANO. | IVLIVS EPISCOPVS| Wirceburgenſis. | S. D.

Wir lassen die merkwürdige Vorrede, deren erste Zeilen zur Unterscheidung auch wir abtheilen, um so mehr folgen als sie selbst von Gropp, der alle Vorreden des Bischofs Julius in seiner Collectio novissima Scriptorum et rerum Wirceburgensium abdrucken liess, nicht gekannt war. Sie lautet:

„Quotiescunq; cogito, (non | rarò verò cogito) quot, | & quàm difficilia bella | Nobiliſsima Domus Au-|ſtriaca, multis iam anis, contra iu-|ratum Christiani nominis hostem gesserit, quàm immanes pecuniarum sumptus fecerit; quot ex eadem familia Principes capita sua obiecerint periculis; non possum non admirabilem ipsorum suscipere magnitudinem animorum, ac singularem in Deum, et Christianam religionem amorem, et pietatem Tu, Serenissime Princeps (auos, proauosque iam non memoro) non ita pridem videns impendere patriae cladem: hostemque potentissimum, et acerrimum ceruicibus nostris imminere, Pannoniam S. C. Mti hortatu et iussu, ad vindicandam gentem, et Sancta nostra, ingressus es, paratus etiam, si ita Deo videretur, pro patria, et fide Christiana sanguinem fundere: Haduam absque mora obsidione cinxisti, ne occasio rem bene gerendi tuis e manibus elaberetur: paucis post diebus tua, tuorumque militum virtute eandem expugnasti. Progressus vlterius secundis velitationibus ad Agriam aliquoties hostem cedere compulisti, et castris omnibus tandem Turcarum Imperatorem (si non quorundam militum importuna et inconsiderata nimis praedae cupiditas interuenisset) insigni tua laude, et magno Christianae rei commodo exuisses; imitatus, cùm in hoc, tum sequentibus quoque praeliis pientissimum Principem Theodosium Iuniorem: de quo Socrates, libro 7. c. 18. quod optimo in praelio vsus consilio, suis hostibus non minus pia oratione quàm armata manu sese opposuerit. Eundem Tu plane ferro et oratione pugnandi modum cum Barbaris tenuisti: atque adeo nominatum iam Principem quodammodo superasti. Nam exercitu eius pugnante Ipse in vrbe manens precibus apud Deum vacauit; Tu precibus praemissis in pugnam ipsam, tanquam fortis, et intrepidus Dux belli, quando dimicandum fuit, decendisti, ensem manu, mente orationem tenens.

Quas autem toto, quo Christianorum exercitui praefuisti, tempore, Serenissime Princeps, fuderis ad Deum preces, pro Tua, Tuorumque militum salute, docet clarè satis *hic tuus Libellus, à Te magna religione non ita pridem collectus, et in lucem emissus. In quam nunc secundò prodit (à me nonnihil auctus)* eam ob caussam maximè, vt quantum Serenitatis tuae studium precandi Deum, et Christianae pietatis amor mihi placuerit, publice testarer: aliisque simul patefacerem, quam egregie vsque huc imitari studueris Maiores tuos Reges ac Caesares; qui inter ipsa arma nunquam preces, et orationes, certissimum Christianorum asylum, duxerunt praetermittendas: immo quo grauius, praesentiusque extitit periculum, eo ardentius ipsi alios ad orandum, numenque diuinum placandum sunt cohortati.

Intellexerunt profecto, quod bene dixit B. Chrysostomus,

homil. 30 in Genesim, Preces esse magna arma, magnam securitatem, magnum thesaurum, magnum portum, et refugii locum: et quod B. Gregorius Nyssenus, lib. de Oratione, Orationem robur esse corporum, abundantiam domus, rectam iuris ac legum in civitate constitutionem, regni vires, belli trophaeum, pacis securitatem, dissidentium conciliationem, coniunctorum conservationem. Haec inquam intellexerunt; et cum Domus Austriacae insigni gloria intellexerunt. Vtinam, quotquot castra modo sequuntur Christianorum, *tuum hoc*, Serenissime Princeps, *precum lectitarent Enchiridion*, ac in eodem praescriptam precandi formulam vsurparent: certe ut vsurpent Teque Archiducem imitentur opto: *cuius etiam desiderii mei testem hanc auctiorem Editionem esse volo*. Deus felicissimis Austriacae Domus auspiciis, et optimis Principum Germaniae conatibus, omnes captiuos, vel errabundos Christianos ad se, suamque Ecclesiam reducat, et afflictissimam Pannoniam tandem aliquando pristino splendori, ac dignitati restituat, Teque, Serenissime Princeps, pro Repub. Christiana quam diutissime conseruet florentem ac incolumem. Wirceburgi, ipso Martini Pannonis, et Pannoniae Patroni, Anni 1600."

Diese in geschichtlicher Beziehung nicht unwichtige Vorrede, die zugleich eine Probe der Gesinnung des grossen Julius als Reichsfürsten gegen das Kaiserhaus so wie seines vorzüglich schönen lateinischen Styls enthält, giebt zugleich als litterarische Handpunkte folgende Momente:

a) dass das Original des „Enchiridion" kurz vor 1600 erschienen sein muss, weil er schreibt „non ita pridem collectus *et in lucem emissus*" indessen die Vorrede des Julius selbst vom Martinstag 1600 datirt ist;

b) dass die Ausgabe des Julius vom Originale sich durch einige Zusätze unterscheidet: „a me nonnihil auctus"; und

c) dass Julius diese seine Ausgabe, die er als „hanc auctiorem Editionem" bezeichnete zum Gebrauche der im Felde Kämpfenden bestimmte.

Nach dieser drei Blätter einnehmenden Vorrede beginnt auf dem fünften Blatte der „Index", welches Wort in kleiner Schrift oben in zwei Linien steht, darunter folgt gross gedruckt die eigentliche Ueberschrift:

INDEX PRE-
CVM ENCHI-
RIDII

dann 14 Zeilen des Index selbst, als:

PReces matutinæ fol. 2
Litaniæ caſtrenſes tempore
belli vtiles, & iis qui castra
ſequuntur. fol. 10

u. s. w.

Mehr als diese wenigen Blätter hat sich nun von dieser ersten Fleischmann'schen Ausgabe nicht erhalten. Allein es scheint, dass das Enchiridion viele Abnehmer gefunden haben müsse, indem schon nach drei Jahren eben durch den Würzburger Buchdrucker Georg Fleischmann eine neue Ausgabe erschien, von welcher sich jedoch, wie bereits oben erwähnt, nur das Titelblatt auffinden liess, welches in einem von Darmstadt hierher gelangten Buche sich vorfand. Der Titel lautet:

SERENISSIMI

ARCHIDVCIS

MAXIMILIANI

SACRARVM

PRECVM

ENCHIRIDION.

CVM

Præfatione Reuerendiſsimi Præ
ſulis Herbipolenſis IVLII
ad eundem.

(Buch-Stöckchen der vorigen Ausgabe.)

CHRISTVS LVCÆ 18.

Oportet semper orare, & nunquam
deficere.

WIRCEBVRGI

Apud Georgium Fleiſchmann.

Cvm Privilegio.

ANNO M.DC III.

Die Zeilen 2. 3. 6. 11. 14. 17 sind roth gedruckt. Der Titel selbst, wie bei der vorigen Ausgabe, in doppelten schwarzen Linien.

Auf der Rückseite des Titelblattes findet sich derselbe Holzschnitt der vorigen Ausgabe, jedoch mit doppelten Linien umgeben, indessen derselbe in der ersten Ausgabe nur von einfachen umgeben ist.

Die dritte Ausgabe erschien 1615 bei dem Buchdrucker Conrad Schwindtlauff. Ob jedoch vielleicht zwischen 1603 und 1615 noch, wie möglich, eine weitere Ausgabe liegt, war seither nicht zu erforschen.

Anlangend die dritte Würzburger Ausgabe, so besteht dieselbe aus 16 Bogen in Duodezformat mit den Signaturen A—Q und Paginen 3—385. Der Titel ist:

SERENISSIMI

ARCHIDVCIS

MAXIMILIANI

SACRARVM

PRECVM

ENCHIRIDION.

Cum

PRAEFATIONE REVERENDISSIMI Praesulis Herbipolensis IVLII ad eundem.

CHRISTVS LVCÆ 18.

Oportet semper orare, & nunquam deficere.

(Buch- IHS Stöckchen.)

WIRCEBVRGI

In Officina Typographica Conradi Schwindtlauff. 1615.

CVM PRIVILEGIO.

Die Zeilen 2. 3. 6. 8. 11. 15. sind roth gedruckt.

Auf der Rückseite des Titelblattes das in Holz geschnittene Oesterreichische Wappen, welches die ganze Seite einnimmt.

S. 3 PRAEFATIO. | SERENISSIMO | PRINCIPI ET ARCHI-|DVCI AVSTRIÆ | MAXIMILIANO. | JULIUS EPISCOPUS | WIRCEBVRGENSIS. | S. D.

Die Stellung der Zeilen, die aus Cursivschrift bestehen, ist hier: „QVotiescunque cogito; (non | rarò verò cogito) quot, & | quàm difficilia bella Nobilif-|sima Domus Austriaca, mul-|tis iam annis, contra iuratum |

Die Schlusszeile dieser Seite lautet:

nisime Princeps, (auos, proauosque iam

 non

Die Anfangszeile auf Pag. 5:

modum cum Barbaris tenuisti: atque adeò

die 25ste oder Schlusszeile:

que extitit periculum, eo ardentius ipſi alios

A 3 ad

Die Anfangszeile auf Pag. 7, auf der die Vorrede endet:

Pannoniam tandem aliquando priſtino ſplen-

Das Datum nach der vierten Zeile:

Wirceburgi, ipſo Martini Pannonis
& Pannoniæ Patroni, Anni
1600.

Pag. 8 enthält zwei Sprüche aus Bernardus und Chrysostomus.

Pag. 9 beginnt: Exercitium. Prima Pars continens Exercitia Quotidiana triplicia. I. Exercitium matutinum. Manè expergefactus dicat. Illumina Domine oculos meos, ne vnquam obdormiam in mortem: ne quando dicat inimicus meus, Praeualui aduerſus eum. &.

Pag. 10. Jam lucis orto sidere, &.

Pag. 17. II. Exercitium. Litaniae sive Invocationes Sanctorum qui vel militarunt vel militantibus suo patrocinio egregiè adfuerunt.

Pag. 23—46. Verschiedene Psalmen nach den Wochentagen.

Pag. 47—58. III. Exercitium Vespertinum.

Pag. 59 beginnt: Secunda Pars continens modum fructuose audiendi Sacrum.

Pag. 101 fängt an: Tertia Pars continens exercitium hebdomadarium, sive secundum dies Septimanae, conformiter ritui communi Ecclesiae. — Besonders sind die verschiedenen Mutter-Gottes-Hymnen hervor zu heben.

Pag. 231. „Quarta Pars continens septem Psalmos poenitentiales, cum propriis contra septem capitalia peccata, Orationibus. &&.

Pag. 259. Itinerarium.

Pag. 270. Orationes dicendae ante et post Sacramenta Poenitentiae atque Eucharistiae.

Pag. 289. „Quinta Pars continens preces ecclesiasticas pro diversis personis et rebus.“

Pag. 339. Preces quaedam piae, quae utiliter dicuntur à poenitentibus, et sacrosanctum Domini Corpus in Sacramento Eucharistiae sumentibus. — Die „Orationes ante Sacram Communionem“ ... folgen Pag. 362. und enden 385. Hierauf folgt unpaginirt: Index precum Enchiridii, 2 Seiten füllend, indessen die letzte unbedruckt ist.

Dieses einzige vollständige Exemplar findet sich in der Bibliothek der Franciskaner-Conventualen in Würzburg.

Im Uebrigen lag es damals in der Zeit, dass die Fürsten, oft und vielfach bedrängt, bei der durch die Glaubensspaltung herbeigeführten Zerrissenheit Deutschlands zum Gebet ihre

Zuflucht nahmen. So der kräftige und ehrenhafte Churfürst zu Mainz Erzbischof Johann Suicardus, dessen selbst abgefasstes *Manuale precum* zu den seltensten Büchern gehört. Dasselbe in 12°. gedruckt, 360 Zeilen zählend, führt den in Kupfer gestochenen Titel:

MANVALE | Precum familiarium | R^mi et Ill^mi Principis ac | D^ni D^ni IOANNIS SVICAR|DI S. Sedis Moguntinæ Ar-|chiepiscopi, S. R. I per Ger-|maniam Archican-cella- | rii Septemuiri | &c. Moguntiæ apud Ioannem| Albinum Cum gratia et | priuileg. Cæf. M^t | 1612.

und beginnt mit einer rührenden Zuschrift an seinen jungen Neffen: „Adamo Philippo à Cronberg, Nepoti et filio amantissimo salutem.“ Der alte Churfürst schreibt: Deus te mihi, dilectissime Nepos et fili ad foeliciorem vitam auocato parente, commisit; Natura sanguis, pietas identidem Nepotem Patruo, pupillum Tutori, filium patri commendant. Quid hic ego? Vnum profecto illud a diuina maiestate continuo flagito, et tibi mihique medullitus exopto, vt moribus nobili puero dignis à puero inclarescas, in literis item, et *quod rerum omnium primum est*, in hac aetatula ad veram in diuinum numen pietatem non fictus sed factus in eadem subsequentis vitae tempore (quod Dei bonitas in spem columenque stemmatis, quando in te domus inclinata recumbit, longum florensque largiatur) perseveres. u. s. w.

Die Titeleinfassung zeigt oben in einem Medaillon das Portrait des greisen Churfürsten, unten sein Wappen, rechts den Täufer Johannes, links den Apostel Philippus, in den vier Ecken die Ahnenwappen.

Seite 16. 30. 38. 48. 58. 62. 70. 74. 120. 126. 169. 178. 194. 244. 262. 276. 292. 310. 326. 342 finden sich blattgrosse Kupferstiche, die sich aber öfters wiederholen, z. B. das Crucifix S. 16 findet sich abermals S. 120. 126; David S. 262 findet sich dreimal S. 276. 292. 342.

Ueberhaupt wäre aber eine bibliographische Beschreibung der vielen zumeist höchst seltenen Erbauungs- oder Gebetbücher des XV. XVI. und XVII. Jahrhunderts eine höchst verdienstliche, die Litteraturgeschichte nicht wenig fördernde Arbeit.

Würzburg. Dr. *Anton Ruland*,
Kön. Oberbibliothekar.

Anzeige.

Antiquariats-Katalog der Wallishausser'schen Buchhandlung (Josef Klemm) in Wien. Nr. 1. Austriaca, Bohemica, Hungarica. Wien 1864. Verlag der Wallishausser'schen Buchhandlung (Josef Klemm). S°., 168 SS.

Der vorstehende über 5000 Nummern starke Katalog enthält einen grossen Theil der von dem verstorbenen Archivar P. Kaltenbaeck († 22. Juni 1861) während eines mehr als 30jährigen unermüdeten und vom Glücke vielfach begünstigten Sammelns zusammengebrachten Schätze. Es ist eine vollständige Bibliotheca Austriaca in allen ihren Zweigen (Landes-, Kultur-, Rechts- und Litteraturgeschichte, Geographie, Topographie, Bio- und Bibliographie), die hier dem Publikum offerirt wird und alle Beachtung auch von Seite des Bibliographen verdient. Ueberraschend ist namentlich der ungemeine Reichthum an Quellenschriften zur Geschichte des XVI. und XVII. Jahrhunderts, die in solcher Vollständigkeit nicht leicht wieder angetroffen werden wird. Karl V. sind 65 Nummern (darunter 20 Manuscripte) gewidmet, ein paar Tausend umfassen die Streitschriften, Relationen, Pamphlete und politischen Flugschriften zur Geschichte der Gegenreformation und des 30jähr. Krieges. Die Rubrik „Wien", allein an 1000 Pieçen enthaltend, füllt 28 Seiten, darunter vieles von besonderer Seltenheit.

Wir empfehlen den Katalog auf's Wärmste der Beachtung aller Geschichtsfreunde und Bibliotheken, denen eine Gelegenheit zu so reichen Acquisitionen in diesen Fächern sich sobald nicht wieder darbieten wird.

Die zweite, nicht minder reichhaltige Abtheilung, welche vorbereitet wird, soll die auf die ausserösterreichische deutsche Geschichte bezüglichen Pieçen umfassen.

Wien.

J. M. Wagner.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 8. Leipzig, den 30. April **1864.**

Schriften

über die

Erzählung von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen.

Beitrag

zur Litteratur der deutschen Sagen

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

1. C. Ackermann's geschichtliche Nachrichten über die Stadt und Herrschaft Blankenhain. (Jena 1838. 8.) S. 18 bis 24.

2. F. Christoph Adelung's Directorium, d. i. chronologisches Verzeichniss der Quellen der süd-sächsischen Geschichte. (Meissen 1802.) S. 112 f.

Th. Aletheus s. Joa. Lyser.

3. Alruna oder Denkwürdigkeiten der Vorzeit von Fr. Ch. von J. ... — 3. Th. (Halberstadt 1819. 8.) S. 116—125.

4. (Cajetan Arnold's) Malerische Wanderungen am Arme meiner Caroline durch die Blumengefilde des Frühlings nach dem Thale der Liebe. 1. Bd. Erfurt 1804. mit neuem Titel: Pittoreske Reisen durch die schönsten Gegenden des thüringischen Gebirgslandes. Eb. in der Hennings'schen Buchhandlung 1811.) S. 160—165.

5. *d'Artis* Journal de Hambourg du 26. Août 1695. p. 142 et du 30. Sept. 1695. p. 219—221, angeführt von Bayle im Dictionnaire T. II. p., 556.

6. Peter Bayle im Dictionnaire historique et critique. Quatrième édition à Amsterdam et à Leide 1730. fol. T. II. p. 555 f. — Paris 1820. 8. T. VII. p. 93—97. — und in der deutschen von J. Ch. Gottsched besorgten Uebersetzung. 2. Bd. (Leipzig 1742. fol.) S. 592=594. unter dem Artikel: *Gleichen.*

7. Johann Becherer's, Pfarrherrn zu Windeberg, Neue thüringische Chronik. Mühlhausen 1601. 4. S. 268 f.

8. P. L. Berckenmeyer's getreuer Antiquarius. Hamburg 1708. 12. S. 220. 1738. 12. Ebendas. unter dem Titel: Neu vermehrter curieuser Antiquarius. S. 664 f. und in den übrigen von Hellbach (Bergschl. S. 138. Nr. 6.) verzeichneten Ausgaben.

9. Johann Binhard's, Lauterbachensis, (Schullehrers zu Tungeda) neue vollkommene thüringische Chronik. Leipzig 1613. 4. S. 174. (aus Becherer entlehnt, nur mit Hinzufügung weniger Worte am Ende.)

10. Blankenhainer Kalender: Neuer wohleingerichteter Thüringischer Historien-Calender. Auf das Jahr 1738. Blankenhain, gedruckt und zu finden bei Joh. Andreas Gebser. Die darin enthaltene: „Merkwürdige Geschichte von dem alten Grafen von Gleichen, welcher eine Christliche und eine Türkische und also zwei Gemalinnen zugleich gehabt," besteht aus sieben Blättern.

Philipp Camerarius, s. Simon Goulard.

11. Cellius, den P. Jovius und nach ihm Sagittar als Gewährsmann dieser Erzählung anführt, ist vielleicht der den 26. Sept. 1575 zu Tübingen geborene und den 21. April 1627 als Prediger zu Eslingen verstorbene Johann Erhard Cellius, der nebst anderen Schriften (z. B. der Beschreibung zweier Reisen des Herzogs Friedrich von Würtemberg durch Deutschland, Dänemark, Ungarn u. s. w. (Tübingen 1604. 4.) einen Ehespiegel (s. Jöcher's Gelehrten- und Georgi's Bücher-Lexikon) herausgab, worin er wohl noch passendere Gelegenheit zu Erwähnung dieser Sage fand, als in dem Speculum poenitentiale (Bussspiegel), in welchem er (nach Hellbach's Vermuthung) dieselbe besprochen haben soll.

12. Alte und neue thüringische Chronik (von einem unbekannten Verfasser) Arnstadt 1712. 1715(?), und mit verändertem Titel: Alte und Neue Thüringische Chronica oder curieuse Beschreibung der vornehmsten Städte, Residenzen, Dörfer, Klöster, Märkte und Flüsse in der Landgrafschaft Thüringen — Nach dem Alphabet und Jahren eingerichtet und — anietzo vermehrter zum andernmal in Druck befördert. Arnstadt und Leipzig bei E. L. Niedt, 1729. 8. S. 164—166.

13. Curiositäten der physisch-litterarisch-artistisch-historischen Vor- und Mitwelt zur angenehmen Unterhaltung für gebildete Leser, herausgegeben von Vulpius, 3. Bd. 1. St. (Weimar 1813. 8.) S. 6—17: „Der zweibeweibte Graf von Gleichen und seine Gemalinnen mit 2 Abbildungen auf Taf. 1 und 2. 4. B. 4. St. S. 294—302. 7. B. 2. St. S. 140—148.

D'artis s. d'Artis.

14. Georgii *Dedekennii*, Ecclesiastis Hamburg., Consiliorum et Decisionum Vol. III. mixta et inprimis matrimonialia continens, d. i. Vornehmer Universitäten, hochlöblicher Collegien und hochbestallter Consistorien, auch sonst hochgel. Theologen und Juristen Rath, Bedenken etc. 3. Th. 1623. fol. S. 62. vermehrt und verbessert durch Joh. Ernst Gerhard. Jena 1670. fol. S. 43, wo bloss des Letzten Bedenken: an conversis ex Turcismo permittenda uxorum pluralitas? vorkommt und die Gleichische Bigamie mit den Worten: „Theologi approbarunt conjugium *Comitis a Gleichen* cum Saracenica femina, cuius beneficio ex Turcica captivitate liberatus erat, priori conjugi superinducta" berührt ist.

15. D(idacus) A(poleph) Vierdter Theil Historischer Erquickstunden. Leipzig in Verlegung Eliae Rehnwalds und Johann Grossen. Gedruckt durch Andream Osswald 1621: 8. S. 673 f. kurze Erzählung von der Doppelehe des Grafen von Gleichen, mit Berufung auf Collect. Manlii lib. 2. p. 312. und Selnecc. in Genesin p. 502, an deren Schlusse es heisst: diese Geschichte sol man noch diese Stunde im Stift Sanct Petri zu Erfurt finden, in Marmelstein (?) gehawen vnd lieblich geschnizet."

16. Der Graf von Gleichen. Romantische Volkssage von Dr. Heinrich Döring. Nebst einem historisch-kritischen Anhange und einer anatomischen Beschreibung der neuerlich aufgegrabenen Gebeine, vom Medicinalrath Dr. Thilow in Erfurt. Mit einem Kupfer, die beiden Frauen und den Grafen nach Originalgemälden vorstellend. Gotha u. Erfurt, Henning's'sche Buchhandlung 1836. gr. 8. 56 u. 33 Seiten, (Die zweite Abtheilung auch unter dem besonderen Titel: Beschreibung des Grabes und der Gebeine des Grafen Ernst III. von Gleichen und derer (!) seiner beiden Weiber. Nebst Bemerkungen von Dr. G. H. Thilow, Mitgliede der königlichen Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, Medizinalrathe und Professor der Anatomie auf der ehemaligen Universität zu Erfurt.) Recensionen in Röhr's krit. Predigerbibliothek 17. B. 3. Hft. (Neustadt an der Orla 1836.) S. 565—571, in der Jenaischen allgem. Litteraturzeitung 1837. Nr. 138. 139. 140. S. 137—160. von E*O*B* (L. F. Hesse), — in Förstemann's Neuen Mittheilungen aus dem Gebiete hist. antiquar. Forschungen. 3. B. 3. Hft. (Halle 1837.) S. 147—149. Ein Auszug aus dieser Schrift befindet sich in der Gallerie des Merkwürdigsten aus

dem Leben, der Natur und der Kunst. 1. B. 1836. herausgegeben von Friedr. Bartholomäus und zu bekommen in dessen Steindruckerei, Druck und Verlag von Hennings und Hopf. 4. Nebst einem jenem Kupfer nachgebildeten Steindruck, unter welchem die Worte stehen: Graf Ernst III von Gleichen mit seinen zwei Frauen.

17. M. Jak. Dominikus, Erfurt und das Erfurtische Gebiet. 2. und letzter Theil. (Gotha 1793. 8.) S. 24—30.

18. Matthäus Dresser (ein geborener Erfurter).

a. Rhetorica inventionis et dispositionis, illustrata quam plurimis exemplis sacris et philosophicis. Edita denuo correcta et pene tota alia a priori editione facta in academia *Erphordiensi* a Matth. *Dressero* anno 1575. Witebergae. 8. p. 81—83. „Narratio *de bigamo Comite a Gleichã*, cuius monumentum Erphordiae in templo divi Petri extat.“ Cum circiter annum Chr. 1227. Fridericus primus cognomento Barbarossa (?!) etc, — Visus est etiam a multis lectus horum conjugum apud Comites de Gleichen, qui testes huius narrationis esse possunt.“ — Grösstentheils übereinstimmend mit dem späteren Zusatze zu der Originalhandschrift der Chronik Nikols von Syghen, welchem diese Stelle Dresser's zu Grunde zu liegen scheint.

b. Millenarius *sextus* Isagoges historicae Matthaei *Dresseri*, complectens res praecipuas maximeque memorabiles in ecclesia et politia, ab Othone III. usque ad annum 1593. Lipsiae 1609. 8. p. 545—547. Die Worte der Erzählung weichen hier sehr von denjenigen ab, deren sich der Verfasser in der Rhetorik bedient hatte und endigen sich: Haec ex chronico Thuringico. Effigies huius comitis cum utraque uxore incisa lapidi extat in templo montis Petrini Erfordiae. Dresser berücksichtigte dieses Ereigniss nochmals in der Fortsetzung des ebengenannten Werkes.

c. Pars *secunda* Millenarii *sexti*, Isagoges vero historicae Pars quarta, complectens familias Imperii, Electores, archiepiscopos, episcopos, duces, comites, barones, dynastas. Lipsiae, sumptibus Jac. Apeli, 1613. 8. p. 595—598., wo es zu Anfange heisst: *Gleichae* Comites et dynastae in Tonna licet multo vetustiores sint: tamen ab ann. 1275 (?!) demum in historiis nomen eorum reperitur. Mirum est, historiam memorabilem cuiusdam comitis a Gleichen *non esse mandatam literis:* cujus tamen monumentum insigne conspicitur Erfordiae in templo Petrino, ubi lapidi incisa ejus effigies est cum duabus conjugibus utrinque positis, quarum una Germanica, altera Saracenica fuisse dicitur: Quam historiam hic describunt chronica Duringica. Am Schlusse: Accedebat etiam hoc commodum, ut Saracenica liberos ex Germanica natos vere amaret et curaret, perinde ac si ex ipsa editi essent.

d. Isagoge historica, d. i. historische Erzählung und kurze Beschreibung der fürnehmsten und denkw. Geschichte, so sich von der Welt Erschaffung an bis auf unsere Zeit zugetragen. Hiebeuorn durch Matth. *Dresserum* — in Latein beschrieben. Leipzig 1601. fol. S. 1025 f.

19. Johann Heinrich von Falckenstein zehnte Nachlese zu seinen Analect. Thuring. Nordgaviens. worinnen vor dieses mal vorgestellt wird Ernestus, Comes Gleichensis, a crimine bigamiae falso ei imputato, vindicatus, oder Beweis, dass Graf Ernst von Gleichen nicht zwey Weiber zu gleicher Zeit gehabt, mithin kein bigamus gewesen, nebst einigen beigefügten Anmerkungen über Joh. Zacharias Gleichmann's histor. und polit. Remarquen von den thüringischen Erbhofämtern (Schwabach o. J. (1740?) 8. S. 269—316. — vergl. Hellbach's Bergschl. S. 145. wo der Hauptinhalt angegeben wird.

Fr. Hermann Flayder s. unten B. unter den Schauspielen.

20. Friese's Erf. Chronik (Mscpt.) s. Beschreibung des Denkmals in der Peterskirche.

21. Johann Georg August Galletti's Geschichte und Beschreibung des Herzogthums Gotha. 4. B. Gotha 1781. 8. S. 7—9.

— Geschichte Thüringens. 2. B. (Gotha und Dessau 1783. 8.) S. 309—311.

22. Entdecktes Geheimniss der gedritten Zahl und ihre gezeigte besondere Eigenschaft aus den Historien, Geographie und Politik dargethan. Nürnberg 1745. 8. S. 181 f. S. Hellbach's Bergschl. S. 138. Nr. 4.

23. Joann. *Gerardi* Locorum theologicorum T. VII. Edit. noviss. Francofurti et Hamburgi 1657. fol. p. 118. de conjugio.

24. Johann Zacharias Gleichmann (auch sonst Clarus Michael Helmond genannt, H. Sachs. Weissenfelsischer Secretair und S. Goth. Hof-Advocat zu Ohrdruf, 1758.) hat in einem Zeitraume von 25 Jahren folgende Nachrichten von dieser Begebenheit fast immer mit einerlei Worten, drucken lassen: z. B. a. in den in J. Bernh. Heller's Verlag zu Jena 1724—1731. 4. erschienenen Merkwürdigkeiten aus der Landgrafschaft Thüringen. 3. Samml. 4. Hauptst. S. 196—206 und 5. Samml. 6. Hauptst. S. 546, auch mit verschiedenen Anmerkungen in seinem unter dem Namen Wahrenburg herausgegebenen curieusen Welt- und Staats-Spiegel. Jahrg. 1733. Jun. S. 378—384. Juli S. 442—448. Sept. S. 569—76. Oct. S. 633—40. Nov. S. 698—704. 1734. Jan. S. 59—64. — Von Falckenstein nahm diesen Aufsatz in seine Analect. Thuring. Nordg. 10. Nachl. S. 275—290. (s. oben) auf und begleitete ihn mit 21 gegen die Behauptung des Verf. gerichteten Anmerkungen.

Gleichmann's Antwort erfolgte 1745. (s. unten, vgl. Hellbach's Bergschl. S. 89 f.).

b. Sechste Fortsetzung der Gespräche im Reiche der Todten zwischen Graf Ludwig dem Springer und Graf Ludwig von Gleichen, dem Zweiweibigen, worinne dieser beiden Herren erstaunliche und verwunderungswürdige Fata aus bewährten Auctoribus erzählt und mit mancherlei Raisonnements noch annehmlicher gemacht worden u. s. w. von Jo. Sperante. Frankf. u. Leipzig 1727. Neue Aufl. 1728. 4. 48 Seiten. S. darüber Wahrenburg's curieuses Staatscabinet 1734. S. 63. Anm.

c. Die gerettete Ehre der türkischen Prinzessin, welche sich mit dem Grafen von Gleichen, Ludowico, nach seiner Erlösung aus der türkischen Sclaverei vermählt hatte, welche bei ihrer Unschuld der Hofrath von Falckenstein in dem 10. Theile seiner Analectorum Thuringo-Nordgaviensium zu einer Maitresse dieses Grafen machen wollen. Frankf. u. Leipzig 1745. 4. 1 Bogen 2 Seiten, und in Samuel Wilhelm Oetter's Sammlung verschiedener Nachrichten aus allen Theilen der historischen Wissenschaften. 1. B. 6. St. 1749. 8. S. 550—570.

d. Noch etwas zum Beweis, dass diejenige Türkin, welche den Graf Ludwig von Gleichen aus seiner Gefangenschaft erlöset, nicht seine Concubine oder Maitresse, sondern nach der damaligen Beschaffenheit der Zeit und wegen einiger klar und deutlichen Umstände seine Gemahlin gewesen; aus Liebe zur historischen Wahrheit und zur Erläuterung im J. 1745 an's Licht gestellten geretteten Ehre der türkischen Prinzessin, der gelehrt- und curieusen Welt mitgetheilt. Leipzig und Jena 1750. 4. ($\frac{1}{2}$ Bog.) worin besonders von dem Ohrdrufer Altarblatt gehandelt wird.

Paul Göze, s. Jovius.

25. Simon *Goulard* Les meditations historiques de Philippe *Camerarius* trad. en françois par S. G. S. (Simon Goulard de Senlis.) Nouv. édit. augmentée. à Lyon 1610. Vol. II. Liv. II. chap. XIV. p. 152. Aus Hondorf. (S. von Ph. Camerar. hor. subseciv. und Goulard's Uebersetzung ders. Meusel biblioth. hist. Vol. I. P. I. p. 285.)

26. Fr. Gottschalck's Ritterburgen. 3. B. 2. Aufl. (Halle 1820. 8.) S. 22—31.

26a. Johann Gottfr. Gregorii (Melissantes) Beschreibung einiger Bergschlösser in Teutschland. Frankf. und Leipzig 1713 und 1721. 8. S. 20—31. (aus Sagittar und Tenzel).

27. Heinrich Christoph von Griesheim Beschreibung der langwierigen Gefängniss Ludwigs Grafen von Gleichen. Erfurt 1642. fol. An dem Dasein derselben hat man gezweifelt, doch wird es von J. M. Gudenus in histor. Erfurt. p. 46.

Not. d), in Joannis scr. R. Mog. T. III. p. 154. mit den Worten: Griesheim Archisatrapa Eichsfeldiae peculiarem huius historiae narrationem in spem liberationis edidit, dum a Suecis in Cyriaciburgo captivus teneretur, wie auch von Struve und Kreysig bestätigt, jedoch ist diese Schrift höchst selten und fast für verloren gegangen zu achten. S. Mein Verzeichniss geborener Schwarzburger, die sich — durch Schriften bekannt machten. 4. St. (Rudolstadt 1808.) S. 9 f. Nr. 92.

28. J. Maurit. *Gudeni* historia Erfurtensis. Duderstadii 1675. 8. Lib. I. Nr. 18. p. 46—50, auch in Joannis scriptor. Rer. Mogunt. T. III. p. 153 sq.

19. Dr. Hasemann in der Ersch- und Gruber'schen allgemeinen Encyklopädie. I. Sect. 69. Bd. S. 280—296.

29a. Joh. Christian Hellbach's histor. Nachrichten von den thüringischen Bergschlössern Gleichen, Mühlberg und Wachsenburg, ihren Besitzern und Bewohnern nebst einer Erzählung der Sagen und Begebenheiten des zweiweibigen Grafen von Gleichen, welcher als Kreuzritter im gelobten Lande gefangen, mit der Tochter dessen Beherrschers Melechsala, aus der Sclaverei entflohen, als Gemahl zweier Weiber in Thüringen gelebt und mit beiden in eine Gruft in Erfurt beerdigt worden sein soll. Mit einem Prospect der drei Schlösser und Grundrissen. Erfurt 1802. In der Kayser'schen Buchhandlung. 8. S. 77—174. s. auch unten Muth.

29b. Kritische Untersuchung der Sage von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen. Von Dr. Ludwig Friedrich Hesse — in W. Wachsmuth's und K. von Weber's Archiv für die Sächsische Geschichte. 1. B. 3. Hft. (Leipzig 1863. 8.) S. 241 bis 288.

30. Andreas Hondorff (Pfarrherr zu Drossig in Thüringen st. 1573,) Promtuarium exemplorum d. i. Historien- und Exempelbuch, nach Ordnung und Disposition der heyl. zehen Gebott Gottes. Frankfurt 1575. fol. Wittenberg 1577., vermehrte, durch Wenzeslaus Sturm besorgte Ausgabe. Eisleben 1597. 4. Leipzig 1623. S. 767. Frankfurt a. M. 1625. fol. Bl. 251. a. u. b. aus Manlii loc. commun. übersetzt. Auch lateinisch: Theatrum historicum s. Promptuarium illustrium exemplorum ad honeste, pie beateque vivendum cuiusvis generis et conditionis homines informantium — a D. *Andrea Hondorffio* idiomate Germanico conscriptum: iam vero, labore et industria *Philippi Loniceri* latinitate donatum. Editio *quarta*. Francofurti Impensis Rulandiorum, Typis Joannis Bringeri 1616. 8. p. 535 sq. Exempla sexti praecepti: Historia memorabilis de Comite Germano (de Gleichen) eiusque uxore."

31. Jos. Freih. von Hormayr Taschenbuch für vaterländische Geschichte, XXXVIII. Jahrg. (XX. der neuen Folge). Berlin 1849. 8. S. 163—166 Nr. 19; wo es S. 163 heisst: „Goethe gedenkt dieser Sage mit unvergesslichen Worten in

seiner Stella: „Uebrigens haben die Zeitbücher jedes teutschen Landes Beispiele von Pilgern nach dem gelobten Lande, die, durch die Liebe edler Saraceninnen errettet, selbe als ihre Gemalinnen mit heimgeführt, leider aber noch mehrere von solchen, welche sie undankbar aufgeopfert und verstossen haben.“

32. Paul Jovius (oder Goeze) handelt davon in seiner Historie der Grafschaft Gleichen ziemlich kurz (im Original auf zwei Blättern) und bezieht sich dabei auf Cellius, Dresser und Peckenstein. Vergl. Sagittar und Tentzel.

33. K. W. Justi Elisabeth die Heilige etc. Neue Auflage. Marburg 1835. 8. S. 90—92, wo eine deutsche Uebersetzung dieser Erzählung, wie sie in der lateinischen Schrift des Prälaten Muth (s. unten) vorkommt, mitgetheilt ist.

34. Joh. Georg Keyssler, Fortsetzung neuester Reisen durch Teutschland, Böhmen, Ungarn, die Schweiz etc. Hannover 1741. 4. S. 1147. 2. Ausgabe von Gottfried Schütze. (Ebendas. 1751.) S. 139. Gleichlautend mit der Nachricht in der ersten Ausgabe, worin die Wahrheit dieser Begebenheit in Frage gestellt wird.

35. Die Bigamie des Grafen Ernst III. von Gleichen. Ein historischer Versuch von D. G. H. Klippel, Konrektor am Domgymnasium zu Verden — in der Zeitschrift für die historische Theologie — herausgegeben von Dr. Christian Friedr. Illgen. Jahrg. 1844. 4. Heft. (Leipzig 1844. 8.) S. 125—134 unter den kirchengeschichtlichen Miscellen Nr. 2. Ausser der Hinweisung auf eine vermeintlich urkundliche Quelle (s. unten Ad. Overham) wenig Neues und vieles Unrichtige. Derselbe nämliche Gelehrte hatte schon in einer andern Schrift: Göttingen und seine Umgebungen, ein Taschenbuch von Heinrich Veldeck (d. i. G. H. Klippel) 2. B. S. 135 ff. diesem Gegenstande seine Aufmerksamkeit gewidmet.

36. D. Joh. Friedrich Krügelstein, (Bürgermeister und Physikus in Ohrdruf,) Abhandlung von der Glaubwürdigkeit der doppelten Ehe, in welcher Graf Ludwig von Gleichen gelebt haben soll. 1794. Manuscript von 6 Foliobogen in 12 Paragraphen, deren Inhalt Hellbach (Bergschl. S. 155—157b) weitläufig angiebt. Ausserdem dichtete Krügelstein: Ludwig Gr. von Gleichen, eine Ballade. (Hellbach a. a. O. S. 157c. und S. 82.)

37. Friedr. Krügelstein (F. Hohenlohisch. Kirchen- und Schulrath, Direktor des Lyceums und der Stadtschule zu Ohrdruf), Nachrichten von der Stadt Ohrdruf und deren nächsten Umgegend. Aus Urkunden zusammengestellt. (Ohrdruf und Gotha 1844. 8.) S. 107 f., wo er zugleich eine weitere Ausführung zu veröffentlichen verspricht, die er wahrscheinlich schon in einem mir im Jahre 1839 mitgetheilten Manuscript niedergelegt hatte, welches eine Untersuchung über die Glaub-

würdigkeit dieser Erzählung und verschiedene (später von mir schriftlich beantwortete) Einwendungen gegen die in der Jenaischen Lit. Zeitung geäusserten Zweifel enthält.

I. Die Geschichte des Bigamus, Erzählung nach Feuerberg's Chronik. — (37 Folioblätter).

II. Zur Recension der Thilow'schen Schrift: Der Graf von Gleichen, in der Jenaischen Litteraturzeitung v. J. 1837. Nr. 38. 39. 40. (47 Seiten in fol.) Krügelstein hat diese Aufsätze selbst mit einer Charakteristik ihres Zweckes und Geistes begleitet, woraus wir das Wesentliche ausheben wollen: „Ich bin zwar in eine Art Opposition gerathen, habe aber doch mehr einen vermittelnden Ausweg gesucht, um die Hauptsache zu retten, wenn auch noch manche Umstände im Dunkel und Zweifel gelassen werden. — Entschiedener tritt der Aufsatz Nr. II auf. Er ist von einem alten Juristen, der aber lange Zeit sich mit der thüringischen Geschichte beschäftigt hat, derselben wohl kundig ist, und sehr genau zu Werke geht. Er will keinen Punkt der bekannten Erzählung aufgeben und bringt neue Gründe vor, dass der Grabstein der des Bigamus, auch die päpstliche Dispensation wirklich erfolgt ist."

Philipp Lonicer, s. Hondorf.

38. Theophili *Alethaei*, (Jo. *Lyseri* s. Leyseri), Polygamia triumphatrix id est discursus politicus de polygamia, cum notis Athanasii *Vincentii* (Londini Scanorum 1682. 4.) p. 110 und 551. S. von diesem seltenen Werke, dessen verschiedenen Ausgaben und den dawider erschienenen Schriften: Bibliothèque curieuse historique et critique ou catalogue raisonné de livres difficiles à trouver par David *Clement*. T. I. (A Göttingen 1750.) p. 173—175.

39. Fr. Lucä uralter Grafensaal des heil. röm. Reichs. (Frankf. a. M. 1702. 4.) S. 247 f.

40. Joann. *Manlii* locorum communium collectanea de VI. praecepto. Basyleae per Joannem Oporinum et Polycarpum Gemusaeum (1562. 8.) p. 312 sq.

41. Nucleus historiarum oder Ausserlesene liebliche, denkwürdige und warhafte Historien, aus den glaubwürdigsten alten vnnd newen Geschichtschreibern in gewisse Classes, und locos communes zusammengezogen durch M. Samuelem *Meigerium*. Der andere Theil. (Magdeburg, in Verlegung Johann Francken, 1614. fol.) S. 6 f. Später erschien:

Nucleus historiarum, d. i. Ausserlesene, nützliche, liebliche, denckwürdige Historien, aus den glaubwürdigsten Alten vnd Newen Geschichtschreibern erstlich zusammengetragen, vnd in dreyen Theilen ordentlich verfasset durch M. Samuelem *Meigerium*. Anjetzo aber in dieser vierdten Edition, an unzählbar vielen Orthen verbessert, zum Theil auch vermehret. MDCXLIX. Ulm bey Balth. Kühnen, bestellten Buchtruckern. 4. 1749 Seiten. Sam. Meigerius (Meier?), Pfarrer zu

Nortorff in Holstein (Antistes ecclesiae in agro Rendesburgensi Nottorpianae) hat seine Beschlussrede an den Leser das. d. 22. Sept. 1598 unterzeichnet. Er starb nach 1611. S. 711—713 kommt die Erzählung von dem zweiweibigen Grafen v. Gl. vor, wobei Manlius in locis 6. Praec. p. 317 sq. angeführt wird, aus welchem Meiger dieselbe übersetzt zu haben scheint. Dann fügt er noch hinzu: „Siehe aber hiervon insonderheit den Laurentium Peccenstein, part. 1. Theatri Saxonici, c. 16. fol. 238 und von der gedachten Ehrengedächtniss (vorher heisst es: „Dieses Handels Gedächtniss soll noch heutiges Tages zu Erfurt gesehen werden, da der Graf zwischen den beiden soll begraben liegen") zu Erfurt zu Sanct Peter auffm Berg, die Continuation des Teutschen Reissbuchs c. 17. fol. 212, (wodurch Martin Zeiller, der diese vierte Ausgabe des Meiger'schen Werkes verbesserte und vermehrte, sein eigenes Itinerarium Germaniae versteht), (s. unten). Ein Verzeichniss der früheren Ausgaben des Nucleus histor. liefert Meusel in Biblioth. histor. Vol. I. P. I. p. 285.

42. Balthas. *Meisneri* secunda pars philosophiae sobriae, in qua problemata Lexica et Logica in controversiis papisticis subinde occurentia succincte discutiuntur. Editio sexta. Rintelii ad Visurgim, impensis Henr. Heinen, bibl. Corbacens. 1623. 8. (737 Seiten) und Jena 1655. 4. P. I. Sect. II. cap. 5. p. 343.

43. Jocorum atque seriorum liber primus. Recensente Othone *Melandro*. Lichae 1604. 8. p. 304. Nr. 368.

Neue Ausgabe: Jocorum atque seriorum centuriae aliquot. T. I. Francofurti 1617. 12. p. 322. Nr. 368. Aus Selnecc. in Genesin. fol. 502 et 503. Auch in deutscher Uebersetzung Jocoseria, d. i. Schimpf und Ernst, darinn nicht allein nützliche und denkwürdige, sondern auch anmuthige und lustige Historien erzählt werden. Licha 1605. II. 8. Darmstadt 1617. 8.

Melissantes, s. Gregorii.

43a. H. J. Meyer: Thüring. Merkwürdigkeiten. 2. Heft. S. 99—110. Die Doppelehe des Grafen Ernst von Gleichen.

44. Joh. Joachim Müller's entdecktes Staatskabinet, III. Eröffnung. (Jena 1715. 8.) VII. Kap. 5. 6. 7. 8. S. 257—270. meist aus Sagittar's damals noch nicht gedruckter Gleichischen Geschichte.

45. Disquisitio historico-critica in bigamiam Comitis de Gleichen, cuius monumentum est in ecclesia S. Petri Erfordiae. Una cum systematica theologiae catholicae synopsi, quam in universitate Erfordiensi pro consequenda Doctoratus theologici suprema laurea publico eruditorum tentamini submittit P. Placidus *Muth*, in regali monasterio ad SS. Apost. Petrum et Paulum O. S. B. Professus, SS. Theol. Lector. Baccalaureus Biblicus et Formatus. Erfordiae 1788. 8. p. 1—47. Diese von mehreren Recensenten sehr günstig beurtheilte Ab-

handlung des nachherigen Abtes dieses im J. 1802 aufgehobenen Klosters ist von Hellbach in den Bergschl. S. 148 f. 161—172 in Rücksicht auf die gegen diese angebliche Bigamie darin erhobenen Einwürfe besprochen und in dem Archive II. B. S. 31—79 (nichts weniger als fliessend) in das Deutsche übersetzt und an beiden Orten mit Anmerkungen begleitet worden. S. auch K. W. Justi und L. A. Walther. — Thuringia 1842. Nr. 7 und 8.

46. Adolph Overham's Collectanea, in dem Landesarchive zu Wolfenbüttel, aus acht Foliobänden bestehend, wovon der dritte Erfurt und vorzüglich das dasige Peterskloster betrifft. S. Zeitschrift für westfälische Geschichte und Alterthumskunde. (Neue Folge 3. B.) Münster 1852. 8. S. 278. In diesem dritten Bande ist enthalten: Historia Comitis a Gleichen Bigami, die bis auf unbedeutende Abänderungen in Rücksicht auf Wortstellung und einzelne Ausdrücke mit der in Nikols von Syghen Chronik von späterer Hand eingeschalteten Erzählung, woraus sie auch wahrscheinlich entlehnt ist, und, wie diese, mit der Dresser'schen übereinstimmt, was die Vergleichung derselben deutlich lehrt. — Der Benediktiner Adolph Overham, bekannt durch verschiedene historische Arbeiten und seine Freundschaft mit Leibnitz, war geboren den 2. Februar 1631 und starb den 12. November 1686. S. G. H. Klippel's historische Forschungen und Darstellungen. (Bremen 1843.) 1. Th. S. 261 f.

47. Johann Christoph Olearius Rerum Thuringicarum Syntagma. 1. Th. Frankf. und Leipzig 1704. 4. S. 271 f. aus Samuel Walther's Epicod. und S. 278 und 284. aus Jer. Wittich's Geographia metrica etc. s. unten; vgl. auch S. 94. 229. 2. Th. (ebend. 1707.) S. 69—81, wo eine von dieser Begebenheit gegen das Ende des 16. Jahrhunderts den damals lebenden Grafen zugeeignete und wahrscheinlich auch in ihrer Gegenwart gehaltene Rede aus der über hundert Jahre alten Handschrift abgedruckt ist, in welcher noch andere Glieder des gleichischen Geschlechts, zuletzt Philipp Ernst und seine Vermählung 1587 erwähnt werden.

Veit Ortel (Oertel) s. Vitus Winshemius.

48. Lorenz Peckenstein Theatrum Saxonicum. Jena 1608. fol. S. 237—40, wo Sigebertus Henningius und Dresserus als Gewährsmänner angeführt werden und es S. 239 heisst: „Alle drei (Ehegatten) sind neben einander in der Klosterkirche ad S. Petrum zu Erfurt begraben und nochmals jetzo neben andern der Grafen von Gleichen monumentis prächtig renovirt zu sehen. Es sind aber vetustate temporis et attritu pedum die Taufnamen auf den Leichensteinen noch der numeros annorum nicht mehr zu erkennen, ob wol gar fleissig darnach geräumet und geforschet worden. Diese historia erzählt ein alter Autor und Trithemius Abbas auf eine andere

Weise.“ In den Schriftstellern, auf deren Zeugniss sich dieser auch sonst wenig Glauben verdienende Historiker beruft, wird man, blos mit Ausnahme Dressers, vergebens nach einer Nachricht über diese Begebenheit suchen (s. auch Hellbach Bergschl. S. 126) und die übrigen in Ansehung des Denkmals begangenen Irrthümer bei genauer Betrachtung desselben höchst auffallend finden.

49. (G. M. Pfefferkorn's) Merkwürdige und auserlesene Geschichten von der Landgrafschaft Thüringen. Frankfurt und Gotha 1684. und 1685. 4. S. 242.

50. C. M. Plümike, Briefe auf einer Reise durch Teutschland im J. 1791, zur Beförderung der Nationalindustrie und des Nahrungsstandes, vornehmlich in Beziehung auf Manufactur-, Kunst- und Oekonomiegegenstände. (Liegnitz 1793. 8.) 1. Th. S. 320—336. (S. Hellbach Bergschl. S. 151 f.)

51. Friedr. Dominikus Ring (Badischer Geh. Hofrath zu Karlsruhe), die Gräfin von Gleichen, ein Gedicht mit einem historischen Vorberichte. Karlsruhe bei Macklot, 1771. 4. 2 Bogen. S. Novi commentarii de libris minoribus, Vol. I. P. I. 1773. 8., wo es p. 58 sq. nebst einem anderen Gedichte des nämlichen Verfassers: Conradin von Schwaben — mit einem historischen Vorberichte — ebendas. 3 Bogen — angezeigt wird. — Vergl. Meusel's gelehrtes Teutschland 5 Ausg. 6 B. S. 378. „Der historische Vorbericht ist auf S. 3. und 4. enthalten. Die Geschichte wird darin ganz kurz erzählt, und nach Erwähnung des Bettes auf dem Schlosse Gleichen und des Grabmals in dem Petersskloster zu Erfurt hinzugesetzt: Beweise, die, wenn man für die Wahrheit der Geschichte keine andern und wichtigern anbringen kann, nicht leicht einen Zweifler überzeugen werden. So viel ist gewiss, dass man von dieser ausserordentlichen Begebenheit bei keinem alten Geschichtschreiber eine Nachricht findet, daher viele an die ganze Erzählung keinen Glauben haben. Andere setzen die Begebenheit auf's Jahr 1196 und in die Zeiten Heinrich IV. So sieht die ganze Geschichte einem Mährlein gleich.“

52. Karl Rümpler, die Doppelehe des Grafen von Gleichen. S. Thuringia. Zeitschr. zur Kunde des Vaterlandes 1842. Nr. 6. S. 84—95 und über Muth's Disquisit. hist. crit. (s. oben) ebendas. Nr. 7. S. 104—109. Nr. 8. S. 121—124.

53. Casp. *Sagittarii* Historia der Grafschaft Gleichen etc. S. 51—56.

54. D. Nicolai *Selnecceri* annotationes in Genesin. *Lipsiae* 1579. fol. p. 502 sq.: Et hic obiter recitabo historiam memoria dignam. Scribitur de *Comite quodam a Gleichen*, quod a Turcis captus et operibus rusticis adhibitus fuerit. Aliquando autem interrogatus a filia regis Turci exspaciante, et formam Comitis admirante, quis esset et quomodo pervenisset in Turciam, respondit, se Comitem esse et habere con-

jugem et liberos. Illa ardens amore eius pollicetur liberationem, si ducere ipsam vellet, significans, nihil obstare, etiamsi domi habeat conjugem, moris enim esse apud Turcas, ut uni marito duae vel plures conjungantur uxores. Comes dat ei fidem. Regina abit cum Comite in Germaniam tuto itinere et excipitur a Comitissa honorifice ac vivit cum ea familiariter sine discordia, sed tamen manet sterilis, cum altera donaretur multa prole, quam tanquam famula tractavit et fovit perhumaniter. Horum monumentum extat Erfordiae. Et propter viciniam debemus hanc historiam meminisse." (Nik. Selnecker war geboren d. 6. Dec. 1530, st. d. 24. Mai 1592.)

55. Nicolai de *Syghen* Chronicon Thuringicum (oder ecclesiasticum, wie es in Wegele's Ausgabe (Jena 1855. 8.) bezeichnet wird, das in der Originalhandschrift einen später zwischen fol. 73 und 74 eingeschalteten, von Wegele weggelassenen, bereits (oben Nr. 45 und 46) erwähnten Zusatz von der Doppelehe des Grafen von Gleichen enthält. (S. oben Dresser.)

56. Wilhelm Ernst Tentzel's monatliche Unterredungen Julius 1696. (Leipzig. 8.) mit dem Bildnisse der Sarazenin. S. 597—620. S. 600—603. Auszug aus der Gleichischen Chronik des Paul Jovius und S. 603—618 aus Sagittar's damals noch im Manuscript befindlichen Werke, wovon er Bemerkungen über die hierher gehörige Stelle in *Gudeni* hist. Erfurt. p. 49 sq. knüpft.

G. H. Thilow, s. Döring.

57. Theodor Thumius, Professor zu Tübingen: Decalogus in quo virtutes et vitia ex verbo Dei et pia antiquitate, quaestiones item et varia consilia practica proponuntur, adornatus a Theodoro *Thumio*. Tubingae 1626. 4. p. 470. §. VIII. An conversis ex Turcismo permittenda uxorum pluralitas? Affirmant quidam his rationibus — 3.) Theologi approbarunt conjugium Comitis a Gleichen cum Saracenica femina, cuius beneficio ex Turcica captivitate liberatus erat, priori conjugi superinducta.

Thuringia, s. Rümpler.

58. *Du Vall* description de l'Allemagne. A Paris 1668. p. 208.

39. Ludwig Albert Walther (Subconrektor am Gymnasium zu Rudolstadt, s. mein Verzeichniss geborner Schwarzburger, die sich als Gelehrte — durch Schriften bekannt machten. 19 St. S. 9—11. Nr. 350 f.) erklärte sich selbst für den Verfasser des Aufsatzes im Journal von und für Teutschland 1784. 10. St. October S. 258 f., wo es heisst: Folgendes ist ein Auszug aus der Chronik des Benedictinerklosters zu Erfurt, den wir der Güte des Herrn Abtes zu danken haben. S. auch Jahrg. 1785. 7. St. Nr. 18. S. 96. — Vergl. Hellbach Bergschl. S. 147.

60. Samuelis *Waltheri* Mausolea Manibus pientissimis M. Metzelii Hermstadii, Crameri sororiorum Ilmenae posita. Typis descripta publicis in Acad. Hieri-vadina Erford. a Frid. Melch. Dedekindo. Anno. 1638. 4 Bogen fol. ii, woraus Olearius (s. oben) in Rer. Thuring. synt. I. p. 271 einen Auszug lieferte. (Von Sam. Walther, s. mein Verzeichniss a. a. O. S. 12 f. Nr. 352.

61. Vitus Winshemius, wie er von seinem Geburtsorte Windsheim in Franken gewöhnlich genannt wird; eigentlich Veit Ortel (Oertel), Professor zu Jena und Wittenberg (st. d. 3. Januar 1570.). Seine Historia de Comite quodam Glichensi recitata — anno 1546, befand sich im Manuscript in der Bibliothek Joh. Friedr. Mayer's zu Greifswalde, in dessen Auctionskatalog: Bibliotheca Mayeriana, Berolini anno 1716 distrahenda (Berol. 1715. 8.) p. 732. Nr. 2. dasselbe unter den Ms. chartac., blos als Viti Winshemii historia bezeichnet, vorkommt. Später war es im Besitze Zach. Conr. von Uffenbach's und dann Joh. Christoh Wolf's. S. J. Chph. *Wolfii* conspectus supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae. Hamburgi 1736. 8. p. 233 sq. unter dem Titel: Viti *Winshemii* historiae variae ex veteri et recentiori memoria repetitae — und ist in Vol. XXV epistolarum in 4. enthalten. Wolf setzt hinzu: „Ampliorem huius voluminis enarrationem habes in Bibliotheca Uffenbachiana Ms. Halae 1720. fol. p. 280 sq.“. Jetzt wird es in der hamburgischen Stadtbibliothek aufbewahrt. Fragt man nach dem eigentlichen Inhalte, so könnte zuerst an die Doppelehe des Grafen von Gleichen als Gegenstand dieser Rede (?) gedacht werden, doch ist es möglich, dass sie sich auf wichtige Ereignisse aus dem Leben seines Zeitgenossen des Grafen Ernst von Gleichen bezieht, der uns von Sagittar S. 379—396 als tapferer Krieger und gewandter Staatsmann, und besonders im Jahre 1546 in beider Hinsicht sehr thätig, geschildert wird. Vergl. Hellbach's Archiv II. S. 201—209.

62. Jeremias Wittich, Geographia metrica Thuringiae — scripta a Jeremia *Wittichio*, Ohrdruvio Thuringo, Jurium Cand., Poeta coronato et Notario Caesareo, P. T. in patria practico. Erffurti typis Chph. Kuchenii 1669. fol. 2 Bogen und in Olear. R. Thuring. synt. I. p. 278. v. 9—14 und die Noten dazu p. 284.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

MITTHEILUNGEN zur VATERLÄNDISCHEN GESCHICHTE. Herausgegeben vom historischen Verein zu St. Gallen. I. St. Gallen. Scheitlin & Zollikofer. 1862. IX u. 164 Seiten. II. Ebendas. 1864. IX u. 191 Seiten. 8°.

Wenn wir diesen Mittheilungen eine Besprechung im Serapeum widmen, so ist der Grund, weil hier der Litteratur-, Bücher- und Bibliotheksfreund, eine Menge der interessantesten Mittheilungen findet, die er kaum in einer historischen Vereinszeitschrift suchen dürfte. Schon der erste Aufsatz im I. Hefte, überschrieben:

Christian Kuchenmeister's neue Casus Monasterii S. Galli. Nach einer Handschrift aus der Vadianischen Bibliothek zu S. Gallen, herausgegeben durch Professor I. Hardegger.

giebt in der Einleitung sehr interessante Nachrichten I. über die Handschriften und Druck der Chronik, welche zuerst 1736 in der bereits selten gewordenen Helvetischen Bibliothek, wahrscheinlich aus einer Handschrift der Stadtbibliothek zu Zürich abgedruckt ward. Hardegger beschreibt nun die vorhandenen Handschriften, als: 1) die Handschrift aus der Vadianischen Bibliothek in S. Gallen Nr. K. 4°., die wahrscheinlich dem Vadian selbst gehörte und noch im XV. Jahrhundert geschrieben sein dürfte; 2) die Handschrift der Stadtbibliothek in Zürich A 152/322, aus dem XV. Jahrhundert; 3) eine unter P. Ildefons von Arx gefertigte Copie in der S. Gallener Stiftsbibliothek Nr. 1406, und 4) eine andere B. 219 derselben aus dem vorigen Jahrhundert. II. Die Nachrichten über den Verfasser, der mit dem Jahre 1335 beginnt, sind spärlich. Hardegger sucht aber auszuführen, dass er a) ein Laie, b) ein Bürger der Stadt, jedoch c) ein Beamter des Klosters gewesen sei. Zugleich finden sich III. Nachrichten über die Vorgänger Kuchenmeisters als Historiographen der Vorkommnisse (Casus) in S. Gallen.

Ein ungemein wichtiger Aufsatz S. 65—109 ist der:

Ueber das Zeitbuch der Klingenberge. Von Professor Gustav Scherer.

welcher die genauesten Untersuchungen Züricher und S. Gallener Handschriften voraussetzt, so wie genaue Kenntniss Schweizer Autoren und deren Zeit, zugleich aber auch ein Muster giebt, wie solche Untersuchungen vom bibliothekarischen Standpunkte aus behandelt werden können.

Im II. Hefte erscheint erwähnenswerth:

Kurze Chronik des Gotzhaus St. Gallen (1360—1490) von einem unbekannten Conventualen, besonders der Klosterbruch zu Rorsach, mit darauf bezüglichen Verträgen und Liedern,

welche nach einer Handschrift des Stiftsarchivs zu St. Gallen Professor Hardegger in gleich trefflicher Weise wie oben seinen Kuchenmeister herausgab. Allein das für Bibliotheksfreunde weitaus interessanteste Stück ist die Seite 144—167 vorfindliche

Nachlese stiftsanctgallischer Manuscripte. Von Professor Gustav Scherer.

Es ist diese Arbeit eine unentbehrliche Ergänzung zu der Schrift: „St. Gallische Handschriften. In Auszügen herausgegeben von Gustav Scherer, Professor an der Kantonsschule. St. Gallen. Verlag v. Huber 1859."

Der Verfasser bemerkt hierbei, dass bei obiger Nachlese Fr. Weidmann's ungedrucktes Verzeichniss der Codd. Mss. SS. Gallens, in 3 Foliobänden, zum Wegweiser gedient habe. Es ist dieses derselbe ehrwürdige Stift-St. Gallische Capitular und letzte Stiftsbibliothekar, dem wir das schöne Buch:

Geschichte der Stifts-Bibliothek von St. Gallen. St. Gallen 1841.

verdanken, das würdigste Denkmal, welches dieser Anstalt aus der Mitte seiner ehemaligen Besitzer gesetzt werden konnte. Die Nachlese, die nun Professor Scherer hier mit bibliothekarischer Sorgfalt giebt, bezieht sich nur auf Producte in deutscher Sprache geschrieben. Er hat die mehr denn 100 Handschriften, die dem XIV. bis XVI. Jahrhundert angehören, in 11 Klassen getheilt, und jedes einzelne Manuscript, wenn immer nur möglich mit litterarischen Nachweisen versehen. Man muss diesen Nachtrag als eine wesentliche Bereicherung zur Kenntniss des St. Gallischen Handschriftenvorraths betrachten, für welche dem Herrn Professor Scherer die vollste Anerkennung gebührt. Wir behalten uns vor, ähnliche Bereicherungen, die in diesen „Mittheilungen" vielleicht noch erscheinen, im Serapeum geeignet bekannt zu machen.

Würzburg.

Dr. *Ant. Ruland,*
K. Oberbibliothekar.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 9. Leipzig, den 15. Mai **1864.**

Schriften

über die

Erzählung von der Doppelehe eines Grafen von Gleichen.

Beitrag

zur Litteratur der deutschen Sagen

von

Hofrath Dr. **L. F. Heuser** in Rudolstadt.

(Schluss.)

63. Joa. *Wolfii* J. C. Lectionum memorabilium et reconditarum. T. II. Lauingae 1600. fol. Cent. XVI, wo diese aus Manlius wörtlich entlehnte Erzählung p. 236 mit der Ueberschrift: Factum memorabile vorkommt. Die am Rande beigefügte Zahl 1525 soll nicht, wie Hellbach glaubte, anzeigen, dass die Begebenheit in diesem Jahre vorgefallen sei, sondern sie bezieht sich auf die nächste vorher erwähnte Schrift, woraus ein Auszug mitgetheilt wird. Meusel (in Biblioth. histor. Vol. I. P. I. p. 286.) urtheilte von diesem seltenen 1671 in 2 Foliobänden zu Frankfurt am Main wieder aufgelegten Buche: Mirabilis rerum diversarum congeries nec tamen inutilis.

Johann Wolf war bereits 1600 verstorben.

64. Johann Wolf, Canonikus zu Nörten, Politische Ge-

schichte — des Eichsfeldes. 1. Bd. Göttingen 1792. 4. S. 150 f. Vergl. Hellbach Bergschl. S. 154 Nr. 9 und 172.

65. Mart. *Zeilleri* Itinerarium Germaniae nov-antiquae. Reissbuch durch Hoch- und Nieder-Deutschland — nebst Continuation bis 1630. Strassburg 1632, 1640. fol. III. Th. Ebendas. 1674. fol. S. 397. s. oben Sam. Meiger.

Ebendess. Tractatus de X circulis Imperii Romano-Germanici oder von den zehen, dess H. R. Teutschen-Reichs Kraisen etc. Die andere Edition Ulm 1665. 8. S. 329.

Gedichte.

G. A. Bürger.

Fr. Leopold Günther Göcking.

Göcking fand sich veranlasst, in Bezug auf Bürger ein Gerücht zu widerlegen, nach welchem dieser eine Romanze vernichtet haben sollte, um seinem Freunde Göcking, der den gleichen Gegenstand behandelt, nicht zu nahe zu treten. S. Jördens in den Denkwürdigkeiten aus dem Leben deutscher Dichter und Prosaisten (Leipzig 1812.) 1. B. S. 336. In einer von W. Gödeke in Berlin herausgegebenen Zeitschrift für Wissenschaft und Litteratur erklärte sich Göcking hierüber mit den Worten: „Jedem, der dieses lieset, muss es leid thun, dass diese Bürgersche Romanze vernichtet worden, und mich selbst würde es am meisten schmerzen, wenn ich dazu die Veranlassung gegeben hätte. Aber ich habe nie eine Romanze über den Grafen von Gleichen verfertigt; mir ist sogar nicht einmal eine Sage von den ehemaligen Besitzern der Schlösser bei Göttingen, die Gleichen genannt, erinnerlich; denn von dem Grafen von Gleichen, der bei Erfurt lebte und auf den eine Romanze von Stolberg (s. unten) sich bezieht, ist hier nicht die Rede. Auf den Ruinen der gedachten Schlösser habe ich mit Bürger, der eine Zeitlang ganz nahe dabei wohnte, mehrmals gefrühstückt, und wahrscheinlich würde er mir von der Geschichte der alten Besitzer bei dieser Gelegenheit etwas erzählt haben, wenn ihm selbst etwas Merkwürdiges davon bekannt gewesen wäre. Doch angenommen, Bürger und ich hätten über einerlei Gegenstand eine Romanze verfertigt, so würde er doch sicher die seinige um der meinigen willen schwerlich in's Feuer geworfen, wenigstens nicht die geringste Ursache dazu gehabt haben. Wir waren seit unserem 15. Jahre zu vertraute Freunde, als dass Bürgen nicht hätte wissen sollen, wie ich selbst von meinen Gedichten dachte; wie ich das längste, was ich jemals gemacht hatte, blos deshalb verachtete, weil es ihm nicht gefiel, ohne es auch nur einem Dritten zu zeigen.“ S. Ersch und Gruber Encyclopädie der Wissenschaften I. Section 72. B. S. 54 f.

1. Christian Hofmann von Hofmannswaldau. Liebe

zwischen Graf Ludwig von Gleichen und einer Muhamedanerin in dessen Heldenbriefen (Leipzig 1710. 8.) S. 58—70 sowohl in Prosa als in Versen mit 2 poetischen Briefen, davon der erste von dem Grafen an seine deutsche Gemahlin, der andere von dieser an jenen gerichtet ist: die prosaische Erzählung steht auch in J. Ch. Th. *Hellbachii* Select. crim. de marito hebraico et christiano una uxore non contento p. 356 sq. S. oben Bayle, wo in dem französ. Original und der gottschedischen Uebersetzung eine Stelle aus diesem Gedichte mitgetheilt ist.

2. J. Fr. Krügelstein's Ballade, s. oben.

3. Iter Germanicum, Italicum, Cretense et Siculum conscriptum a Salomone *Küselen*, pro tempore praefecturae Vinariensis Judicis functionem sustinente. Jenae 1607. 4. Das Denkmal in Erfurt bot dem Verfasser Gelegenheit, diese Geschichte Bl. 4b und 5a und b in 31 Distichen zu besingen.

4. Graf Ludwig von Gleichen, — s. Romanzen. Nebst einigen anderen Poesien von Joh. Friedr. Löwen. Hamburg und Bremen 1769. kl. 8. S. 51—56. Neue verbesserte Ausgabe. Leipzig 1771. 8. S. 53—57.

Fr. Dominik. Ring s. oben.

5. Der Graf Ernst von Gleichen, Gedicht von Ferdinand Rinne. S. Thüringisch-Erfurter Gedenkbuch zur vierten Säcular-Jubelfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Erfurt am 26. und 27. Julius 1840. Erfurt gr. 8. S. 171—175.

6. Der Graf von Gleichen. Ein Romanzencyklus aus dem poetischen Nachlasse des Doctor der Philosophie Karl Andreas Ernst Schellhorn (43 Strophen) in dem Rudolstädt. Mittwochsblatte 1836. No. 29 S. 347—350.

7. Kaspar Schreiber: dreizehn denkwürdige Tugendexempla von herzlicher Trewe, Liebe und Freundschaft frommer Eheleute in feine deutsche Reymen gebracht. Breslau, G. Baumann 1610. 4. — Ein Gedicht von höchster Seltenheit, worin, unter andern die Weiber von Weinsberg und die Doppelehe des Grafen von Gleichen besungen werden. S. Drittes Verzeichniss seltener und kostbarer Bücher, welche zu beziehen sind von C. Wickenkamp Buchh. zu Hamm in Westphalen. (Hamm 1849. 8.) S. 25 Nr. 201.

8. Ernst Graf von Gleichen und sein deutsches Eheweib. Heroide von Wilhelm Smets in den Heroiden der Teutschen, herausg. von F. Rassmann. Halberstadt 1824. 8. S. 189—205.

9. Friedrich Leopold Graf zu Stolberg — Ballade von 44 Strophen, überschrieben: Graf von Gleichen, zuerst im Teutschen Museum 1782. S. 99—109, dann im 1. B. seiner Werke. Hamburg 1821. S. 298 ff. Auch wieder bei Döring der Graf von Gleichen S. 49—56. Vergl. oben Bürger und Göcking.

10. P. H. Welker's Thüringer Lieder. Gotha 1831. 8. S. 15—19.

B.

Amindor s. der thüringische Robinson. Le Comte de Gleichen par François Thomas Marie de Baculard *d'Arnaud* 1784. 8. (trad. in angl. 1786. 12.) in dessen Nouvelles historiques 1774—1784 et su. a. (Mastricht 1784. 3. Voll. 12.) s. Das gelehrte Frankreich von J. S. Ersch. 1. Th. 1797. S. 32.

2. L. Bechstein's Sagenschatz des Thüringer Landes. 3. Bd. Die zwei Grafen Ernst und Ludwig von Gleichen S. 109 f. 113 f.

3. Elika Gräfin von Gleichen. Eine wahre Geschichte aus den Zeiten der Kreuzzüge. Leipzig und Liegnitz 1789. 8. 1. Thl. Vorbericht zum völligen Verständniss dieser so sonderbaren Geschichte. 10 Bl. 328 Seiten. Mit einem Kupferstiche. Thoenert inv. sc. 2. Th. Ebend. 1789. 8. 342 Seiten. — Muthmasslicher Verfasser: der bald in Leipzig, bald in Dresden lebende Fürstl. Schwarzb. Sonderhäusische Hofrath Daniel Ehrenfried Springsguth, s. Hellbach Bergschl. S. 149—151.

4. Deutsche Sagen. Herausgegeben von den Brüdern Grimm. 2. Th. (Berlin 1818. 8.) Nr. 575. S. 372 f. Der Graf von Gleichen.

5. J. K. A. Musäus' Volksmährchen der Teutschen — unter dem Titel: „Melechsala". 5. Th. 2. Aufl. Nr. 1. S. 3—159. Prachtausgabe in einem Bande. Herausgegeben von Jul. Ludw. Klee. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen von R. Jordan, G. Osterwald, L. Richter, A. Schrödter. Leipzig Verlag von Mayer und Wigand. 1842. S. 571—651.

6. Ludwig der sechste Graf von Gleichen. Eine Geschichte aus dem mittleren Zeitalter. Altenburg bei Chr. Fr. Petersen. 1802. 8. 224 Seiten. Unter der Vorrede steht der Name des angeblichen Verfassers: Balthasar Hohlbauch. Der erste Abschnitt S. 13—24 ist aus Melissantes' Bergschlössern genommen.

7. Der thüringische Robinson oder Ludwigs, Grafen von Gleichen, besondere Aventuren in einer anmuthigen Erzählung vorgestellt, von Amindor. 1725. 8. Neue Auflage. Schneeberg 1730. 8. unter dem Titel: Die besondern Aventuren Ludwigs Grafen von Gleichen, wie derselbe in einem Creutz-Zuge nach dem gelobten Lande unter die Saracenen als ein Gefangener gerathen, durch eine Saracenin aus der Gefangenschaft errettet und bei seiner ersten Gemalin wieder in Teutschland ankommen, auch mit beyden in Ehestand bis ans Ende blieben. In einer anmuthigen und lehrreichen Geschichte beschrieben von Verulamio. 2. (wahrscheinlich unveränderte) Aufl. Schneeberg bei C. W. Fulden 1744. 8. (1½ Bogen Vorrede, 322 Seiten mit einem sehr schlechten Titelkupfer.

8. Zulima ou l'amour par le *Noble*. A Paris 1700. T. I.

II. av. fig. 8. beurtheilt im Journal de Hambourg und Bayle's Dictionnaire a. a. O.

C.

1. Die Gleichen. Schauspiel von Ludwig Achim von Arnim. Berlin 1819. Maurer'sche Buchhandl. gr. 8. 190 Seiten.

2. Der Graf von Gleichen. Eine romantische Oper in zwei Aufzügen. Musik von Carl Eberwein. 1824. S. Gustav Schilling's Universallexikon der Tonkunst. 2. B. S. 548.

3. Friedr. Hermanni *Flayderi* Ludovicus bigamus, comoedia nova et festiva acta in illustri Collegio Tubingae. Anno 1625. 25. Augusti. Eiusdemque libellus elegiarum. Tubingae Theodorici Werlini, Anno MDCXXV. 8. IV Bl. 114 Seiten. Libellus elegiarum F. H. Flayderi. Sacer D. Stephano Lanzio, Utriusque Juris Candidato. p. 115—134. Vergl. Orationes et epigrammata conscripta a Fr. Herm. *Flaydero* Poeta Caesar., Profess. humaniorum literarum inclitaeque universitati Tubingensi a bibliotheca. Typis Brunnianis anno 1627. 12. In Beziehung auf dieses Schauspiel bemerkt er in der Vorrede: placuit mihi hic reddere et apponere quandam veluti rationem *mearum Comoediarum*: quarum tres priores (Imma Portatrix, Ludovicus Bigamus, Argenis) sicut iussu et auctoritate Joh. Joach. a Grüenthall — in Ducalis Collegii theatro a me publice sunt exhibitae: ita tres posteriores (Moria, Amyntas, Sanctia:) eandem exspectant sortem. 2. *Ludovicus Bigamus* desumpta est ex historia de bigamo illo Comite a Gleichen, cuius adhuc monumentum Erphordiae in templo divi Petri extat. Sic autem a Matth. *Dressero* in *Rhetorica* ordine depingitur, worauf die Stelle Dresser's (s. oben) fast gänzlich nach ihrem Wortlaute folgt. Ein Gedicht p. 16—19. Epigramm. In craterem inauratum ob meum Ludovicum Bigamum ab Erhardo a Münster mihi oblatum beweist, dass diese Arbeit Anerkennung gefunden hat.

3b. Dörstling's Oper, „der Graf von Gleichen". Die Dichtung ist von Dr. Knauer, einem Arzte in Gotha, und wenn auch nicht mit vollendeter Bühnenkenntniss, so doch ganz geschickt gemacht. Die Musik zeigt einen edlen Melodienreichthum und bei aller Gewandtheit eine einfache, dramatisch durchdachte Bearbeitung, die dem kunstgeübten Dilettanten alle Ehre macht; von grosser Wirkung ist, das zweite Finale mit einem ergreifenden „Te Deum laudamus" beginnend, und einen angenehmen Effect bildet die Verwebung des Thüringer Volksliedes in den Schluss der Oper.

S. Europa. Chronik der gebildeten Welt. 1863. Nr. 14. Wochenchronik S. 214 f.

4. Aug. von Kotzebue, Der Graf von Gleichen. Ein Spiel für lebendige Marionetten (Burleske in Versen) in des-

sen Almanach dramatischer Spiele zur geselligen Unterhaltung auf dem Lande. 6. Jahrgang. Leipzig 1808. 12. S. 223 bis 266.

5. Comoedia wegen Graf Ernst III von Gleichen, welcher von den Türken gefangen worden. Aus 45 Quartblättern bestehendes Manuscript in dem Archive zu Ohrdruf. (Schrank b. I. 5.) Peckenstein's Chronik. S. 240 enthält darüber Folgendes: Diese Historie von dem Comite bigamo ist durch Nikol. Rothen Altenburgensem in eine Comoedie von 21 Personen gar artlich verfasst, so auf des Herrn Administrateris von Sachsen, Friedrich Wilhelm, Herz. zu Sachsen, an deren Heirath mit der Pfalzgräfin von Neuburg zu Weimar a. 1591. agirt worden." Vergl. Joh. Kehrein dramat. Poesie der Teutschen. (Leipz. 1840.) S. 128 f. Die Personen sind im Manuscript: der Engel Raphael als Prologus, Ernst III. Ladas Laquai, Herrmann, Gesandter des Landgrafen Ludwig, Philographus liest die kaiserliche und landgräfliche Aufforderung von 1227 vor, Margarethe, geborene Gräfin von Henneberg, Gemahlin. Adelbert, Sigmund, Constantia, Mechtild, Adelgunde, Kinder. Dietzel Schellenflegel und Claus Kornhammer, Diener (comische Scenen, da der erste mit gegen die Türken ziehen will). — Solyman, Ali Bassa, Mustaph. Bassa. Amurath Bassa. Corcuth der Aufseher der Gefangenen. Heinrich von Streitfeld, Philipp Unverzagt, Fadia, Fadiga Tochter des Sultans. — Prodromus, Cämmerling, Bothe der Margareth, Alexander Papst, Prudentius Kön. Legat. Eulalius Fürstl. Legat, Adolf Graf von Apermont, Erdwin Freiherr von Festenberg, Wolf von Klingenberg, Edelmann, Johannes Kaufmann, Bürger; Dietzel Schellenflegel, Catharine, Claus Kornhammer, Narr. Diese suchen Dispensation wegen 2 Weibern und erhalten sie für Geld. Nisi argentum attuleris, sagt Alexander, verba non sonant venalia Romae, Templa, sacerdotes, altaria, sacra, coronae, Ignis, thura, preces, coelum venale Deusque. — — Rückkehr nach Hause. Die Burg Gleichen wird nicht genannt — das Dasein eines Abdruckes ist, ungeachtet der nicht immer zuverlässige Gleichmann einen solchen zu kennen vorgiebt, sehr zweifelhaft, da sich Struv u. A. vergebens darum bemüht haben.

6. Rothian's beglückseligter Sclav oder personirte auf einmal zweimal beweibte christliche Graf von Gleichen in einem Freudenspiel aufgeführt. Erfurt 16... Ist, wie Gleichmann (in Hellers thüringischen Merkwürdigkeiten S. 205 und in dem Curieusen Welt- und Staats-Cabinet 1734. S. 62. Anm.) behauptet, ein von dem vorigen verschiedenes Werk, doch wahrscheinlicher ein und dasselbe mit jenem, das nur mit verändertem Titel hier angeführt wird.

7. Der Graf und die Gräfin von Gleichen, eine Tragödie vom Verfasser des Lacrimas (Wilhelm von Schütz). Berlin

Realschulbuchhandl. 1807. 8. S. Jos. Kehrein die dramat. Poesie d. T. 2. B. S. 239.

8. Ernst Graf von Gleichen Gatte zweier Weiber. Schauspiel in fünf Acten von Julius Reichsgrafen von Soden. Berlin 1790. kl. 8. 144 Seiten und in dem 4. B. seiner Schauspiele Ebend. 1791. mit einem Titelkupfer (Malvieux del. et sc.) zu 67. mit der Unterschrift *Fat(ime)* O bekenne mirs bey dem was dir heilig und werth ist, bekenne mirs! *Ernst:* Schone mein! — Kehrein a. a. O. 2. B. S. 55 nennt Sodens Ernst von Gleichen „ein Stück, das bei zu gedehnter undramatischer Entwickelung einem gefühlvollen Herzen Beifall abzugewinnen vermag." Vergl. Hellbach Bergschl. S. 153 f.

Ergänzung und Fortsetzung des Berichtes über einen Theil des Inhaltes des „Annuaire de l'Université Catholique de Louvain" im „Serapeum 1860."

Von

Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg.

In meinen Mittheilungen über das „*Annuaire de l'Université Catholique de Louvain*" im „Serapeum 1860," S. 244—260 (wo S. 142, Z. 3. v. o. natürlich Löwen zu lesen ist) versprach ich über diejenigen Bestandtheile der „*Analectes*" der mir damals nicht zugänglichen Jahrgänge, welche Gelehrte, wissenschaftliche Institutionen und Zustände des sechszehnten und siebenzehnten Jahrhunderts zum Gegenstande haben, später zu berichten. Durch freundliche Gaben der Universitätsbibliothek zu Löwen an die Stadtbibliothek zu Hamburg bin ich jetzt im Stande, mein Versprechen, was die Jahrgänge 1840, 1841 und 1842 betrifft, zu erfüllen, so wie auch eine Analyse der Jahrgänge 1860, 1861, 1862 und 1863 zu liefern.

Der Jahrgang 1840, der vierte, besteht aus XCVI und 245 SS., 12°.; der Jahrg. 1841, der fünfte, aus LXXVI und 220 SS., der Jahrg. 1842, der sechste, aus LXXVIII und 223 Seiten. Sie sind bei Vanlinthout et Vandenzande, Universitäts-Buchdruckern und Buchhändlern, erschienen.

Der Jahrgang 1860, der vierundzwanzigste, besteht aus LXXI und 324 SS., 12°., der Jahrg. 1861, der fünfundzwanzigste, aus LXXII und 317 SS., der Jahrg. 1862, der sechsundzwanzigste, aus LXVIII und 300 SS., der Jahrg. 1863, der siebenundzwanzigste, aus XLVIII und 359 SS. Sie sind von den Universitäts-Buchdruckern und Buchhändlern Vanlinthout et Cie gedruckt. (Ueber den am 12. November 1862 gestor-

benen, in Löwen am 16. December 1789 geborenen Universitäts-Buchdrucker Jean-Joseph Vanlinthout, der sich bereits 1850 vom Geschäfte zurückzog, findet man eine Notiz in den „Analectes“ de „l'Annuaire“ von 1863, S. 352—354).

Hoffentlich wird es mir möglich werden demnächst auch von dem betreffenden Inhalte der sehr seltenen Jahrgänge von 1838 und 1839 (— der Jahrgang 1837 bringt keine „Analectes“ —) Nachricht zu geben.

I. Ergänzung.

Jahrgang 1840—1842.

1840.

Visite de l'Université sous Charles-le-Téméraire et sous les archiducs Albert et Isabelle; nomination d'un commissaire royal en 1754. 221—237.

1841.

Note sur le projet de nomination de Dodonée à une chaire de médicine à l'Université de Louvain en 1554. 151—153.

Lettre adressée vers l'an 1539, par la faculté des arts à Arnold Streyters (Strategius), abbé de Tongerloo, par rapport à une réforme à introduire dans les études, et pour reclamer à cet effet la protection de ce prélat. (D'après la minute originale.) 154—159.

Supplément à la Notice sur la visite de l'Université, sous les archiducs Albert et Isabelle (v. Analectes de 1840, p. 221—237.) 160—163.

Séjour du cardinal Bellarmin à Louvain et ses rapports avec l'Université. 164—174.

Documents relatifs aux dispositions testamentaires de docteur Ruard Tapper. 178—202.

Documents relatifs aux dimes et au personnal de l'église de Saint-Servais de Schyndel, incorporés à la faculté de théologie, en 1545. (V. Annuaire, 1839, p. 296.) 203—216.

1842.

Série historique des docteurs de la faculté de médicine; supplément aux fastes académiques de Valère Andrée. 125—140.

Rapport du docteur en théologie Jacques Jansonius avec le vén. cardinal Bellarmin. 141—143.

Notice sur le collége de Houterlé. 144—180.

II. Fortsetzung.

Jahrgang 1860—1863.

1859.

De Guilielmi Damasi Lindani vita et scriptis Oratio, quam more majorum habuit Thomas Josephus Lamy s. theologiae doctor et linguarum hebraicae atque syriacae lector, dum die 14. Julii 1859 solemnis fiebat ad gradus academicos in theologia promotio. 298—320.

1861.

Notice sur Nicolas de Leuze (Leusius), licencié en théologie de l'Université de Louvain, par le Pére Prouvost. S. J. 257—278.

(Es wird hier bemerkt, dass man durchaus unrichtig die zu Antwerpen vor 1592 und 1578 gedruckte Bibel die löwener nenne; die löwener Theologen hätten keinen Antheil an diesen Ausgaben; die wahre löwener Bibel sei diejenige, welche unter der Mitwirkung und Leitung de Leuze's 1550 erschien mit folgendem Titel: „La saincte Bible nouuellement translatée de latin en françois, selon l'édition latine dernièrement imprimée à Louvain: reueuë, corrigée et approuuée par gens scauants, a ce députéz . . . . . a Louvain, par Bartholomy de Grave: Anthoine Marie Bergagne: et Jehan de Waen MDL au moys de septembre avec grace et Privilege de la M. Impériale," in Folio, 388 und 92 Bll. Nach dieser Angabe kann der Titel in Graesse's „Trésor" ergänzt werden und wäre die „Notice sur N. de Leuze" zu citiren.)

La milice angélique du Cordon de S. Thomas à l'Université de Louvain, par le Père Th. Halflants, de l'ordre de S. Dominique. (Extr. de la Revue cath. 6me série 1859, t. II, p. 145.) 282—310.

1862.

Documents relatifs à la part prise par les docteurs de Louvain à la correction du Décret de Gratien. 198—221.

Notice sur l'édition des Oeuvres de Saint Augustin, publiée par les théologiens de Louvain en 1577. 222—228.

Notice sur une correspondance d'Érycius Puteanus, de 1600 à 1646, par le baron de Reiffenberg. (Extr. des Bulletins de l'Académie royale de Belgique, t. VIII, part. 1. p. 11. Voyez les Analectes de 1859, p. 259—262.) 229—248.

Quelques éclaircissements sur le lieu d'origine et la famille de Nicolas de Leuze, par le Pére Pruvost, S. J. (Voy. les Analectes de 1861, p. 257—278.) 249—252.

Notice sur Jean de Haze, docteur en droit et professeur à l'Université de Louvain. (Tiré de l'Indicateur de Tourcoing.) 253—256.

Notice sur Thierri Hezius, secrétaire du pape Adrien VI. et sur les papiers d'état de ce pontife. 257—279.

(In Rom befinden sich diese Staatspapiere nicht. Hezius [geb. im Dorfe Heeze bei Eindhoven, gest. in Lüttich den 10. Mai 1555] nahm sie, als Adrian gestorben, mit nach Lüttich. Bis jetzt sind sie noch nicht aufgefunden. Der Verfasser der Notiz, Herr Dr. de Ram, Rector magnificus der katholischen Universität zu Löwen, u. s. w., bemerkt: „S'ils n'ont pas péri, ils existent peut-être encore quelque part en Belgique ou en Allemagne: la decouverte récente d'un recueil manuscript des lettres de Charles-Quint et d'Adrien, conservé à la bibliothèque de Hambourg (und, es kann augenblicklich noch hinzugefügt werden, der von mir in derselben Bibliothek gleichfalls entdeckten wichtigen Briefe des Papstes Clemens VII. an den Kaiser Karl V., mit deren Herausgabe Herr de Ram jetzt beschäftigt ist) nous défend de renoncer à l'espoir qu'on parviendra à les retrouver un jour.")

Notice sur le collége de Mons à Louvain. (Extrait de l'ouvrage de M. Félix Hachez, sur les Fondations charitables de Mons.) 283—296.

1863.

La croisade pacifique. — Vie et travaux de Nicolas Cleynaerts; par M. le professeur J. J. Thonissen. (Voy. les Analectes de 1844, p. 129—157 et les Analectes de 1854, p. 246—285.) 260—301.

Notice des manuscrits des docteurs en médecine Vander Belen, Plempius, (voy. les Analectes de 1845 p. 209. Peeters (voy. les Analectes de 1842, p. 126.), Regu, etc. 305—323.

Documents relatifs à la mission du docteur Henri Grevius à Rome, en 1590. 324—332.

Lettre de felicitations adressée par l'Université au docteur Jean Vendeville, le 3 janvier 1588, à l'occasion de sa nomination au siége épiscopal de Tournai. 333—336.

Notice sur le collége d'Alne ou d'Aulne. 343—351.

Anzeige.

Katalog einer werthvollen Sammlung von alten Manuscripten, frühen Erzeugnissen der Holzschneidekunst, Einblatt- und Pergamentdrucken, historischen und satyrischen fliegenden Blättern aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert, so wie einer reichen Auswahl seltener Bücher und grosser Bibliothekswerke, aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig. 125 Seiten. 1942 Nummern. Gr. 8°.

Welche Schätze dieser Katalog enthält, will ich versuchen durch, in der Regel freilich nur kurze Angabe mehrerer Bestandtheile einzelner Abschnitte desselben darzulegen.

Mit den Nummern 1—21 sind die alten kostbaren Manuscripte, die in der Mehrzahl natürlich zu sehr hohen Preisen ausgeboten werden, versehen. Es sind: Aetius' *συνοψις των τριων βιβλιων Ορειβασιου*, 16 Bücher, Pap., 14. Jahrh. Der grosse Alexander, Pap., 1466. Die 24 Alten, Pap., 1431. Appolonius von Tyrlant, Pap., gleichfalls 1431. S. Augustini et aliorum Patrum opuscula aliquot, Perg., Ende des 12. Jahrhunderts. Belial, Pap., 1472. Biblia latina, Perg., 15. Jahrh. ✓ Nic. Breys Geomantie deutsch, Autograph, unedirt, Pap., 1469. Horae b. M. V., Perg., Ende des 15. Jahrhunderts. Ein Manuscript des P. de la Isla, des Verfassers von „Fray Gerundio de Campazas," enthaltend eine Satire als Antwort auf eine Kritik seines Werkes. Bayrisches Landrecht und Münchener und Wasserburger Stadtrechte, Pap., 1484. Geist. Legenden und andere Gedichte, Gebete etc., Pap., 136 SS., ein Stück 1428 datirt. Die Morin, Pap., Mitte des 15. Jahrhunderts. Des Kaysers Rechtpuch, Pap., 15. Jahrh. Der Renner, Pap., Mitte des 15. Jahrh., mit 91 color. Zeichnungen, von denen die meisten die ganze Seite füllen und von einem sehr geschickten Künstler verfertigt sind. Vortrefflich erhalten. Descriptio de investitura episcopatuum Regum Theutonicorum von Theodericus Reyem aufgefunden, Pap., 1410—1419. Saad-din, Pap., 18. Jahrh. Tondalus' Vision, Jacobi de Cessolis ✓ Schachzabel et alia, Pap., Anf. des 15. Jahrh. Tyturel. Cap. 22 bis 41 (Schluss), (Manuscr. Dietrichstein, früher Fernberger), Perg., mit 85 gr. Miniaturen in Gold und Farben, u. s. w., Mitte des 14. Jahrhunderts; es ist von der Familie v. Fernberger v. Eggenberg als Album benutzt worden, man findet hier die Namen Auersberg, Dalberg, Dietrichstein, Dhaun, Eggenberg, Fugger, Fürstenberg, Harrach, Herberstein u. s. w. Tyturel, Pap., Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts. A. Verges' Entwickelungs-Phasen der vor- und mittelalter-

lichen Schriftzeichen, 1846, 2 Bände, 4°., in zwei Exemplaren ausgearbeitet, von denen eins der König von Preussen kaufte. Varia in deutscher Sprache, erste Hälfte des 15. Jahrhunderts. Alle diese Handschriften sind genau beschrieben.

Es folgen dann die Abschnitte: Frühe Holzschnitte (Reiberdrucke), Holzschnitte aus dem 15. Jahrhundert, Goldschmiedestiche (Nielles, 2), Teigdrucke, Kupferstiche von unbekannten deutschen Meistern, Bücher auf Pergament (Horae b. M. v. Paris, Th. Kerver, 1503, Paris, Germ. Hardouyn, (Kal. von 1531—1546), Paris, Joh. Hardouyn, (Kal. von 1546—1562), Einblattdrucke, historische und satyrische fliegende Blätter (73—275, 90—94, Mandat, Sendbriefe u. dgl. von 1550, 1551, 1553, 1556 des Kaisers Karl V, die ich alle für sehr selten halte), Dissertationen wunderlichen und lächerlichen Inhalts (unter denen jedoch manche für einzelne Lehren des deutschen Rechts und für die Kulturgeschichte grossen Werth haben).

Die Seiten 27—125 (Nr. 413—1943) enthalten die gedruckten Bücher aus allen Wissenschaften, ein an seltenen und Prachtwerken reicher Abschnitt, dem ich einige der grossen kostbaren oder seltenen Werke, nur, wie schon bemerkt, mit einigen Ausnahmen kurz angegeben, entnehme: Aldrovandi's sämmtliche Werke, 13 Foliobände, Antoninus (Archiepisc. Florent.), Tractatus de instructione seu directione simplicium confessórum. S. l. et a. in-4. Volume de toute rareté cité nulle part. Il se compose de 187 ff. à 23 lignes et est imprimé avec les caractéres gothiques très grossiers du „Statuta synodalia Rudolphi Episcopi Vratisl." par Ellys Succentor, qui imprimait à Breslau en 1475. Jos. Al. Assemani's Cod. liturg. eccles. univ., Werke des Athanasius, Bened. Ausg. von 1698, nebst de Montfaucon's Collectio nova 1706. S. Augustinus de civitate dei, Mogunt., P. Schoiffer, 1473, 5. Sept. Bacon's works, Lond., Pickering, 16 Bde. Barker-Webb et Berthelot, Histoire naturelle des iles Canaries, Par. 1836—1850. Die Antwerpener, Pariser und Londoner Polyglottenbibel. C. L. Blume's Rumphia, Flora Javae (adjut. J. B. Fischer) und Collection des Orchidées. Byzantinae Historiae Scriptores, 26 voll., Venet. 1722—1733. Cancionero general, Anvers, M. Nucio, 1557, 8. Caxton Society Publications, 15 Bde. Celtic Society Publications, 6 Bde. Hardouin's Conciliorum collectio regia maxima. Comedias españoles, 122, in 11 Quartbänden. Curtis, british entomology. S. Cyrilli (Alex.) Opera omnia cura J. Auberti, 7 voll. Lutet. 1638. Deshayes, histoire naturelle de mollusques de l'Algérie, livr. 1—25. Dingler's polytechn. Journ. 1820—1862. The Dulwich Gallery. English Historical Society Publications, 29 Bde., 1828—1856. Erasmi Rot. Opera omnia, Leidener Ausg. Esper's Schmetterlinge. D. Ezguerra's Arte de la lengua Bisaya de la provincia de Leyte. Faustino da Terdocio, Barzeleta in lavde de la pecvnia

et la avtorita de Salomone in frotola de Belizario da Cinguli con aliquanti sonetti artificiosi opera nova. S. l. e. a. pet. in-8. Pièce de 4 ff. à 2 colonnes probablement sortie d'une presse florentine au commencement du XVI siécle et tout à fait inconnue aux bibliographes. De Férussac, hist. nat. générale et partic. des mollusques, livr. 1—28. Florez, España sagrada, cont. p. Risco. Gregorii Magni Liber regulae pastorales (Mogunt., Fust et Schöffer, c. 1468). Haji Khalfae Lexic. bibliogr. et encyclop. Exempl. provenant de la bibliothèque de feu M. Hammer-Purgstall, av. nombreuses notes mariginales au crayon de sa main. Sig. L. B. in Herberstain, Rerum Moscoviticarum commentarii (Viennae 1549). Première édition d'une rareté extrême. S. Hieronymi opera omnia, Veron. 1734, 11 Bde. Humboldt et Bonpland, Voyage. Bel exempl. tout à fait complet. Ferner mehrere einzelne Partien dieses Werkes. Irish Archaeological and Celtic Society's Publications, 1841—1862, 20 Bde. Kingsborough's antiquities of Mexico, 9 Bde. Ledebour, icones plantar. novar. vel imperfecte cognitar. Floram rossicam, impr. altaicam illustr. (Ludolphus de Saxonia) D'leven Jesu Christi, Antw., Eckert v. Homberch, Ausg. v. 1503 und 1521; lat. Norimb., Koburger 1478. Ludolphus v. Suchen, von dem gelobten land, 1) O. O. u. J., kl. 4., Hain 10310, 2) O. O. (Augsb. G. Zainer) 1477, kl. 4., Hain 10311. Nr. 1328—1342 seltene Schriften über Morbus gallicus. Matrikel åfwer Swea Ritterskap och Adel, 1754—1850. Exempl. tout à fait complet de ce livre rare. H. L. Meyer, british birds. Meyrick, engraved illustr. of anc. arms and armour Jos. Nash, the mansions of England and Wales in the olden time. Zweite und dritte Ausgabe des Thewerdannckh (1519. 1537). Raynouard, Lexique Roman. Reve and Sowerby, Conchologia iconica, vollständig bis 1864. Revue de la Numismatique Belge, 1845—1863. Roxburgh's plants of the coast of Coromandel. Journal of the Royal Geographical Society, 1832—1854. Selby's complete british ornithology. Zweite Ausg. von Shakespeare's Werken, 1632. Shakespeare Society Publications, 1841—1853, 47 Bde., vollständig. Sibthorp's Flora graeca, 1845. 1846, 10 Bde. J. B. Silvestre, universal paleography. G. B. Sowerby, Thesaur, conchylior. Speculum humanae salvationis latino germanicum, cum speculo S. Mariae edit. a fratre Johanne (Aug. Vind. Zainer, c. 1471). Verschijden uijtlandsche Insekten geteekent na het cabinet van d'Hn. Seba, J. ten Kaate etc. door Strayk. 1719, 6 Bde., gr. fol. Ce chef d'oeuvre fait par un vrai artiste et exécuté d'une main de maître se compose de 298 feuillets dessinés à la plume et peints d'après nature. Il renferme 271 feuillets de papillons et d'autres insectes, 7 ff. d'oiseaux, 6 ff. de coquilles, 14 ff. de plantes. Chaque feuillet est soigneusement monté et l'ouvrage entier est réuni dans 6 étuis. J. Thane, british autography. T. Turner, Fuci. R. Wight,

icones plantar. Indiae orientalis. H. Wirrich's ordentliche beschreybung der fürstl. Hochzeyt, die da gehalten ist worden durch Herrn Wilhelm Pfalzgraf. beim Rheyn, Hertzog in Bayern, mit Fräwlein Renatta geborne Hertzogin aus Lattringen, den 21. Febr. 1568 in der fürstl. Stat Mänchen . . . in teutsche Carmina gestellt. Wien, durch Blas. Eberum, 1571, fol., mit vielen Holzschn. u. Tafeln. Livre d'une rareté excessive dont on ne connait que 2 ou 3 exemplaires complets. L'exemplaire est beau, mais quelques planches ont été montées et ont souffert de légères racommodages. La grande planche, représentant la masquerade, est intacte. F. A. Zaccaria's thesaurus theologicus (theologisch-geschichtlich-kritische Abhandlungen berühmter Gelehrter enthaltend), 13 Theile in 14 Bänden.

Es wäre leicht noch eine doppelt so grosse Anzahl von Titeln werthvoller und seltener Werke mitzutheilen, die ausgewählten werden aber hinlänglich genügen, um die Bedeutsamkeit des angezeigten Katalogs anschaulich zu machen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Zur Shakespeare-Litteratur.

Von

Prof. F. W. Unger in Göttingen.

In Shakespeare's Much ado abought nothing, Act 2, Scene 1, wirft Beatrice dem Benedict vor, er habe ihr nachgesagt, dass sie ihren Witz aus den hundred merry tales hätte. Es ist eine von den Erklärern mehrfach erörterte Frage, ob es zu Shakespeare's Zeit eine beliebte Anekdoten-Sammlung mit dem Titel: a hundred merry tales gegeben habe, oder ob damit eins der bekannten Bücher dieser Art, wie die Cento novelle antiche, die Cent nouvelles nouvelles oder der Decameron des Boccaccio gemeint sei. Endlich entdeckte Conybeare ein Bruchstück eines Werkes, welches von Rastell gedruckt und wirklich als a C merry tales bezeichnet war. Dass ein solches Buch unter diesem Titel existirt habe, konnte um so weniger bezweifelt werden, als dasselbe auch in andern Werken aus Shakespeare's Zeit citirt wird. Man kann das Nähere darüber in Jos. Hunter's new illustrations of Shakespeare, Vol. 1, pag. 246—248 nachsehen; auch Douce verbreitet sich in den illustrations of Shakspeare, Vol. 1, pag. 165—168 über die Frage. Das englische Buch, welches unter dem Titel: the hundred merry tales gemeint ist, hielt man jedoch bis auf das von Conybeare aufgefundene Bruchstück für verloren. Letzteres liess Singer mit zwei andern ähnlichen Büchern unter dem Titel: Shakespeares jest-book, Chiswick

1835, abdrucken. Das Original war in kleinem Format gedruckt und enthielt keine Bezeichnung der Jahrzahl.

Ein vollständiges, ebenfalls von Joh. Rastell herausgegebenes, aber von dem Conybeare'schen verschiedenes Exemplar der C merry tales befindet sich nun aber auf der Universitäts-Bibliothek in Göttingen, und der bekannte Litterar-Historiker Carl Gödeke, dem dasselbe bei Gelegenheit anderer Untersuchungen in die Hände fiel, erkannte sofort, dass er die bisher vermisste Anekdoten-Sammlung vor sich habe, welche Beatrice in obiger Rede citirt. Es ist ein Folio-Band von 28 Blättern, in gothischer Schrift gedruckt. Das erste Blatt hat auf der vordern Seite in einer in Holz geschnittenen Einfassung die Worte: A. C. mery talys. Auf der Rückseite beginnt unter der Ueberschrift: ¶. The kalender das Register, das auch noch beide Seiten des zweiten Blattes einnimmt. Dieses zweite Blatt hat unten die Signatur A. 11. Auf dem dritten Blatte beginnen die Geschichten ohne Numerirung, jede mit einer im Druck abgesetzten Nutzanwendung. Ueberschriften haben sie nicht, und der erste Buchstabe jeder Geschichte ist abgesondert in einem quadraten leeren Raume gedruckt, so dass das Buch mit gemalten Initialen versehen werden konnte. Mit dem dritten Blatte beginnt auch die Numerirung durch Folio. 1 — Folio. XXVI. Doch ist durch Druckfehler fol. 3 als 26 und foll 26 als 21 bezeichnet. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht Folgendes:

¶ Thus endeth the booke of a. C. mery
talys. Empryntyd at London at the sygne of
the Merymayd At Powlys gate next
to chepe syde ¶. The yere
of our Lorde. M. v. C.
. XXVI. ¶ The . XXII.
day of Novēber.

Johannes Rastell.

¶ Cum priuilegio
Regali.

Der Name Johannes Rastell macht einen Theil eines Holzstockes aus, der die Schöpfung darstellt, und in den obern Ecken die Wappen des Königs von England und des Prinzen von Wales enthält. Ausserdem sieht man in der Mitte dieses Holzstockes ein Monogramm, das aus den Buchstaben J P zusammengesetzt zu sein scheint. Ob Rastell nur der Herausgeber oder auch der Verfasser der C mery talys war, ist hiernach nicht ganz zweifellos. Rastell war sowohl Buchdrucker als Schriftsteller.

Dass dies nun das Buch sei, welches Shakespeare im

Sinne hatte, leidet keinen Zweifel. Die Art, wie dasselbe von Beatrice erwähnt wird, lässt vermuthen, dass damit eine recht fade Anekdotensammlung an den Pranger gestellt werden soll, und in der That sind unsere C mery talys sammt ihren Nutzanwendungen albern genug. Zur Probe lassen wir hier gleich die erste folgen:

A Certayn Curat in the contrey there was that preched in the pulpit of the ten commandementes Seyng that there were ten commandementes that every man ought to Kepe, and he that brake any of them, commytted grevous syn, liow be it he sayd that sometyme it was dedly syn and somtyme venyall, But when it was dedly syn and when venyall, there were many douts therin And a mylner a yong man a mad felow that cane seldom to church, and had ben at very fewe sermons or none in all his lyfe answord hym than shortly this wyse. I meruel master parson that ye say ther be so many commaundementis and so many doutys For I neuer hard tell but of 11. commandements that is to say commande me to you and commaunde me fro you. Nor I neuer herd tell of mo (sic) doutis but twayn that ys to say dout the candell. and dout the fyre. Ad which answere all the people fell a langhynge.

§ By this tale a man may well perceyne that they that be brought vpwith out leryng or good maner shall neuer be, but rude and bestely all though they haue good naturall wyttys.

Notiz.

Bei dem Brande von Moskau im Jahre 1812. ging das Originalmanuscript des Slove o polkou Igoreve, des alten slawischen Schriftstückes über die Feldzüge des Fürsten Igor, zu Grunde. Jetzt hat sich, wie Fürst Gortschakoff der petersburger Akademie anzeigt, im russischen Reichsarchive ein Foliant mit Manuscripten und eigenhändigen Anmerkungen der Kaiserin Katharina II. vorgefunden, worin auch eine Abschrift jenes alten Schriftstückes enthalten ist. Diese Abschrift ist jedenfalls vom Originale selbst genommen, da der erste Abdruck desselben jüngeren Datums ist. Der Akademie wurde eine beglaubigte Copie dieser Abschrift zugestellt.

(Leipz. Illustr. Ztg.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann*.

№ 10. Leipzig, den 31. Mai **1864.**

Anzeige.

Catalogue des Actes de Philippe Auguste. Avec une Introduction sur les sources, les caractères et l'importance historiques de ces documents. Par Léopold Delisle, membre de l'institut. Paris Aug. Durand, rue dès Grès-de-Sorbonne, Nr. 7. 1 vol. in 8°. pp. CXXVIII et 656. Pr. 10 fr.

Zu den Documenten, welche zur Beleuchtung der Geschichte eines Reiches geeignet sind, gehören vor Allem die Acten des Herrschers selbst. Es dienen dieselben einerseits, um das Zeugniss der Chronisten zu controliren und die Zeitfolge der Begebenheiten festzustellen; anderseits führen sie uns in den Geist und die Pläne des Souveräns ein, machen uns mit seinen Bestrebungen, den Mitteln, die er zur Erreichung solcher gewählt, den Dienern und Beamteten, deren er sich bedient, den Hindernissen, auf die er gestossen und den Resultaten, zu denen er gelangte, bekannt.

Die Regierung Philipp August's ist eine der einflussreichsten und merkwürdigsten der französischen Geschichte. Eine tiefgreifende Veränderung ging unter der Herrschaft dieses Königs für Frankreich vor sich. Philipp August erweiterte

die Macht der Krone bedeutend durch Erwerbung neuer Provinzen, sicherte der königl. Gewalt definitiv eine von nun an immer wachsende Präponderanz und führte zahlreiche Verbesserungen in der Verwaltung ein. Um allen Phasen dieser innern Staatsumwälzung zu folgen, muss man die Acten des Herrschers unter den Augen haben, d. h. seine Erlasse, wie seine Verträge mit fremden Fürsten sowohl als mit dem einheimischen Adel, dem Klerus, den Gemeinden und Privatpersonen.

Herr Leopold Delisle, dessen gründliche Arbeit über die Bibliothek von Corbie wir bereits besprochen haben (Vergl. „Serapeum", 1862 Nr. 14.) hat auch die Zusammenstellung der Acten Philipp August's unternommen.

Das Werk eröffnet sich mit einer anziehenden und gelehrten Einleitung (p. V—CXXVII), in dessen erstem Theile die Quellen der Acte Philipp Augusts und der Plan des Werkes auseinandergesetzt werden (p. VI—LIV). Betreffs der Quellen sind zu nennen:

I. Registres de Philippe Auguste. — Registre A = cod. Vatican. Ottobonian. 2796. — Registre B = Biblioth. Imp. fonds des cartulair. n. 172a. — Reg. C = Bibl. Imp. fonds des cartul. 172b. — Reg. D = Bibl. Imp. fonds français, 9852. 2. oder 9852 A. — Reg. E = Bibl. Imp. fonds français, 8408. 2. 2, B (Colb,) — Reg. F = Bibl. Imp. fonds franç. 9852. 3. (Colb.) — Reg. G = eingerückt in verschiedenen Handschriften über normännische Jurisprudenz. Bibl. Imp. fonds lat. 4650. 4651. Suppl. lat. 1016. 1290.

II. Archives diverses. Cartulaires.

II. Trésor des Chartes. IV. Recueil de lettres et de formules. V. Collections diplomatiques formés par les Savants français. Gelehrten des XVI. und des Anfangs des XVII. Jahrh. Der Abschnitt hat wie die zunächst folgenden auch ein allgemeineres Interesse. Er führt dem Leser die bedeutendsten Forscher auf dem Gebiete der Geschichte des Mittelalters und namentlich der Diplomatik vor. Wir erwähnen hier André Duchesne, den Vater der Geschichtsforschung in Frankreich (1584—1640), Pierre Dupuy, Theodor Godefroy, Scävola, Louis de St. Marthe. Den religiösen Genossenschaften, welche sich mit den diplomatischen und historischen Studien beschäftigten, ist ein eigenes Kapitel gewidmet. In mehreren Orden gab es nur wenige Glieder, welche derartigen Beschäftigungen oblagen, und deren Beispiel in ihrer eigenen Genossenschaft kaum Nachahmung fand. So bei den Franciskaner-Recollecten P. Arthur de Moustier, der fleissige Verfasser der Neustria pia und zahlreicher anderer, ungedruckter Werke, so zu Fontrevaud P. Lardier, der es sich zur Regel gemacht hatte, von je drei Nächten nur eine zu schlafen. Bei den Jesuiten waren es nicht bloss der Eine oder Andere, welche diplomatischen

und historischen Studien oblagen. Petau, Sirmond, Labbé, Harduin, Chifflet u. s. f. bilden eine förmliche Schule; leider sind viele ihrer ungedruckten Arbeiten und Sammlungen verloren oder zerstreut. Baluze hat einige Papiere Sirmond's und Chifflet's gerettet; sie bilden die Nummern 138—144 der Collection Baluze in der Bibl. Impériale. Sir Thomas Philipp besitzt eine bedeutende Masse Chifflet'scher Schriften, welche Dom Pitra untersucht hat. (Vergl. Archives des Missions, I. p. 569.) Die 1856 mit der Bibliothek des Herrn Parison verkauften Papiere der Jesuiten enthielten meist der Diplomatik ganz fremde Gegenstände. Die Leistungen der französischen Jesuiten waren begleitet von denjenigen der Bollandisten in Belgien, an deren Spitze der gelehrte Papebroke stand, der den ersten Anstoss zur wissenschaftlichen Bearbeitung der Paläographie gab. Aber vor Allem waren es die Benedictiner aus der Congregation des h. Maurus, deren Name hier mit Ehren genannt werden muss. Die ruhmvolle Reihe derselben eröffnet Dom Luc d'Achery, den Dom Grenier mit Recht den restaurateur des lettres dans l'ordre de St. Benoit nannte (in einem seiner ungedruckten Papiere, Bibl. Imp. Collection Grenier, 164. fol. 205 v°.). Das Programm, das er am 20. Mai 1648 dem Generalcapitel zu Vendôme vorlegte und das noch in der Bibl. Imp. (Coll. Grenier, 164. fol. 204 r.) aufbewahrt wird, kann füglich als der fruchtbare Keim angesehen werden, aus welchem später alle die trefflichen Väterausgaben und die kostbaren historischen Sammlungen der Mauriner hervorgingen. In der Schule d'Achery's bildete sich der Fürst der diplomatischen Wissenschaft, Dom Jean Mabillon, dessen Werk, „de Re diplomatica" ewig, wie Guérard sagt (Bibl. des Ecoles des Chartes 4e série, II, 2) „est un monument accompli d'érudition et de critique que les attaques les plus vives n'ont pu atteindre, et qui doit rester à jamais comme un guide et une autorité infaillibles pour tous les savants." Mit Mabillon arbeiteten Thierri Ruinart, der Herausgeber der Acta sincera und des Gregor. Turon., Michael Germain, der Verf. des Monasticon gallicanum, Dom Estiennot; ihre Vorarbeiten erlaubten endlich die Herausgabe der Gallia christiana, zu welchem Behufe auch Durand und Martène ihre litterarischen Reisen unternahmen. Zugleich wirkten zahlreiche Benedictiner für die Geschichte der französischen Provinzen [1]). Im Zeitalter

1) Wenn wir also mit ehrfurchtsvoller Bewunderung die Leistungen der Benedictiner und Jesuiten auf dem Gebiete der diplomatischen Forschung besprechen, so sei indessen nicht verschwiegen, dass die meisten ihrer kritischen Arbeiten für Väterkunde trotz ihres Werthes noch gar viel zu wünschen übrig lassen. Die Vergleichung der Handschriften liessen die Benedictiner meistens durch Novizen besorgen, und daher ist es zu erklären, dass ihre Collectionen gleich denen Petau's oft ein ungeübtes Auge verrathen und überhaupt keineswegs ganz zuverlässig sind. Jeder

Ludwigs XIV. folgten diesen Gelehrten der grosse Du Cange, Le Nain de Tillemont, Steph. Baluze, Bouhier, Decamps u. A. Die Regierung unterstützte diese Studien während des XVIII. Jahrh. eifrig und unter der Verwaltung Bertin's wurde ein eigenes Comité unter dem Vorsitze Moreau's zum Zwecke der Veröffentlichung der französischen Geschichtsquellen eingesetzt. Die Congregationen von St. Maure und St. Vanne arbeiteten hierbei thätig mit. In diesem Comité figurirten die Namen eines La Porte du Theil, Bréquigny, D. Labbat, D. Clément, D. Poirier, D. Lièble, D. Brial, u. s. w. Die französische Revolution setzte dem Wirken des Comité's ein Ziel.

Der II. Theil der Einleitung handelt von den Kennzeichen der Acten Philipp August's (p. LV—CII). I. Distinction des Actes de Philippe Auguste d'après leurs formules. — II. Nom qu'on doit assigner aux différentes classes d'actes de Philippe Auguste. — III. Distinction des différentes classes d'actes d'après leur objet. — IV. Des Actes faits à Paris, en 1190 et 1191 au Nom de Philippe Auguste. — V. Des Titres Rex Francorum et Rex Franciae. Philipp August hat nach Herrn Delisle nicht, wie gewöhnlich behauptet wird, den Titel Rex Franciae statt des bis dahin üblichen Rex Francorum angenommen. Indessen war der Titel Rex Franciae zu jener Zeit keineswegs unbekannt. — VI. Observations sur quelques formules des Actes de Philippe Auguste. — VII. De la manière dont Philippe Auguste comptait les années de l'Incarnation. Delisle weist nach, dass der König das Jahr mit Ostern, und zwar wahrscheinlich mit einer gewissen Stunde des Charsamstags, der zu Ostern gerechnet wurde, begann [1]). — VIII. De la manière dont Philippe Auguste comptait les années de son regne (nämlich vom Tage seiner Salbung und Krönung). — IX. Moyens employés pour déterminer la date de certains Actes de P. A. — X. Des Officiers dont l'intervention

---

wird sich davon überzeugen, der die von den Benedictinern und Jesuiten notorisch benutzten Handschriften mit dem von ihnen in den Ausgaben der Väter gegebenen kritischen Apparate vergleicht. Petavius namentlich hat z. B. die codd. des Synesius recht oberflächlich collationirt, wie wir uns selbst bei Vergleichung der Handschriften des genannten Auctors leicht überzeugt haben. Referent erlaubt sich hier auf seine *Observ. crit. in Synesii Epistol.* Solisbaci 1863. zu verweisen.

1) Bekanntlich fingen die mittelalterlichen Chronologen das Jahr nicht bloss mit dem 1. Jan., sondern auch mit dem 25. Dezember, dem 25. März (Empfängniss) und Ostern an. Letzterer Gebrauch bestand schon im VI. Jahrh. und dauerte bis in's XVI., in Frankreich bis zur Regierung Karl IX. im J. 1567. Dies ist wichtig und erschwert oft die richtige Zeitbestimmung. Man vgl. *de Wailly*, Élements de Paléographie. Paris 1839. tom. I. p. 41. Uebrigens lassen die bisher, auch die in dem eben erwähnten sehr schätzbaren Werke des Herrn de Wailly gelieferten Arbeiten über die im Mittelalter zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten üblichen Zeitrechnungen noch Manches zu wünschen übrig.

est annoncée dans les Chartes de P. A. — Sénéchal. Bouteiller. Chambrier. Connétable. Chancelier. — XI. Des sceaux de P. A. — XII. Examen de quelques Actes faux. Die als falsch nachgewiesenen Actenstücke sind die Ordonnanz über die Bestrafung der von Kreuzfahrern begangenen Verbrechen (bei Favyn, Le théâtre d'honneur et de la Chevalerie, II, 1546), Privilegien der Abteien la Chaume, St. André-en-Auvergne, Tiron, Valséri, u. a. m. — XIII. Examen des quelques actes suspects. — XIV. Examen das actes indument attribués à P. A.

Der III. Theil bespricht die Wichtigkeit der Actensammlung Ph. August's für die Geschichte. — I. Incertitude de la Chronologie pour plusieurs évenements du Règne de P. A. — II. Tableau chronologique des séjours de P. A. — III. Utilité du Tableau précédent. Exemple, tiré de la Revolte du comte de Boulogne. — IV. Preuves nouvelles des Moyens employés par P. A. pour etendre ses conquêtes, et pour assurer la prépondérance du pouvoir royal. Ein Abschnitt, der ein treffliches Licht auf die politische Gewandtheit des Königs wirft, aber die Ehre der französischen Krone nicht eben erhebt. — V. Influence de P. A. en Allemagne. Es ist dies der für die deutsche Geschichte wichtigste Theil des Werkes. Der Einfluss, welchen Ph A. auf den Gang der Ereignisse in England unter der Regierung des Königs Johann nahm, ist bekannt. Aber auch auf Deutschland breitete er seine ehrgeizigen Pläne aus. Er benutzte zunächst den Augenblick, als nach dem Tode Heinrichs VI. unser Vaterland sich zwischen Philipp von Schwaben und Otto in Kampf theilte, und schloss am 23. Juni 1198 einen Bund mit Philipp von Schwaben (zu Worms, s. den Text des Vertrags bei Leibnitz, Cod. dipl. 6. Dumont, Corps diplom. I, 124. Martène, Collect. I, 1017. Bouquet, XVII, 49.), den er auch am päpstlichen Hofe vertheidigte (vergl. Epist. Innocent. III. Registr. de negot. Imperii ep. 13 ed. Baluz. I, 690. Bouquet XIX, 369. und ep. 63. ed. Bal. I, 717. Bouquet XIX, 407). Nach dem Tode Philipp's suchte der König von Frankreich Otto von Braunschweig einen neuen Nebenbuhler entgegenzustellen, und seine Wahl fiel auf Heinrich, Herzog von Lothringen, den er früher im Februar 1205 durch Ueberlassung einer Rente von 200 Silbermark gewonnen hatte. Im Jahre 1208, im August, also wenige Wochen nach dem Tode Philipp's von Schwaben, hatten Ph. Aug. und Heinrich von Lothringen eine Zusammenkunft in Soissons. Beide Parteien versprachen sich gegenseitigen Schutz, und ein Vertrag wurde abgeschlossen, welcher feierlich erneuert werden sollte, sobald Heinrich die Kaiserkrönung empfangen. Die zwischen beiden Reichen entstehenden Schwierigkeiten sollten durch Schiedsrichter geregelt werden, die sich zwischen den beiden Städten Cambrai und Peronne zu versammeln hätten. Im Falle

die Grafschaft Boulogne dem lothringischen Hause zufalle, so will der König eines der Kinder Heinrichs als Grafen von Boulogne anerkennen, da dieser selbst als Kaiser von Deutschland nicht mehr dieses ihn zum Vasallen der französischen Krone machende Lehn besitzen könne. Dieser Vertrag ist von Herrn Delisle im Anhange zu dem Werke p. 513 zum erstenmale veröffentlicht worden. Das nämliche Datum trägt ein von Baluze in der Hist. de la maison d'Auvergne (II. 104.) abgedruckter Schuldbrief, in welchem Heinrich erkennt, dass er von Ph. Aug. 3000 Mark Silber erhalten habe, welche er nicht zurück zu bezahlen brauchte, soferne er Kaiser würde. Aber auch dieses Mal erreichte Ph. Aug. seine Zwecke nicht. Erst 1210 nach der Excommunication Otto's war er glücklicher. In einem Schreiben an den Papst, das Herr Delisle ebenfalls hier p. 517. zuerst bekannt gemacht, wagt der König es, gewissermassen im Namen der deutschen Fürsten zu sprechen und giebt seine Absicht kund, seine Truppen nach Deutschland zu führen. „Si . . . . litteras nobis mittere volueritis et de vobis et de cardinalibus patentes, nos in prima estate movebimus guerram et intrabimus imperium cum exercitu nostro; et vos detis in mandatis magistro Peregrino, vel alicui alii, ut si episcopi vel alii de imperio nobis resisterent, in hoc facto, ille cui hoc iniunxeritis de parte vestra potestatem habeat per excommunicationem eos compescendi.“ (sic!) Ph. Aug. verbindet sich in der Folge auf's Engste mit Friedrich II. (Vertrag von Toul, 1212. 13. Kal. Dez. ind. 1. bei Martène Collect. I, 1111. Bouq. XVII, 85. not.) und arbeitete thätig mit, um denselben auf den Thron Otto's zu erheben. Gegen Ende des J. 1212 schickte er specielle Sendlinge nach Deutschland, um einige der Reichsfürsten zu günstiger Wahl zu bestimmen. Einen solchen Sendling, Hugue d'Athies, Ritter, und Meister B. erwähnt Konrad, Bischof von Metz und Kanzler des kaiserl. Hofes in einem Schreiben an Ph. Aug. (das Original im Trésor des Chartes, Metz, 8. J. 580. gedruckt bei Huillard-Bréholles, Frider. II. hist. diplomatica. I, 230.). Es scheint, dass Ph. Aug. in Unterstützung Friedrichs noch weiter ging, und, wie er früher Heinrich von Lothringen Gold gegeben, so auch die Wahl Friedrichs II. mit seinem Golde gefördert hat. Es wird dies bestätigt durch die Nachricht einer Chronik, (Chronic. Sampetr., ap. Mencken, Script. III, 241.) nach welcher Friedrich II. eine Summe von 20000 Mark Silber vertheilte, die ihm der König von Frankreich angeboten.

Mag die Richtigkeit dieser Nachricht auch nicht unbestreitbar sein, so ist doch der Einfluss Ph. August's auf die Wahl Friedrich's II. ein sehr bedeutender zu nennen, und wir sind Herrn Delisle für die Veröffentlichung der erwähnten

Documente im Interesse unserer vaterländischen Geschichte Dank schuldig.

VI. Affaires religieuses. Les Albigeois. La Reine Ingeburge. Herr Delisle hat das Schreiben Philipp August's an den päpstlichen Legaten, den Cardinal Galoni, wieder aufgefunden und veröffentlicht (p. 515), in welchem Schreiben der König seine Gereiztheit über die Verweigerung der Ehescheidung Seitens des Papstes sehr heftig darlegt. Ingeburge aber versöhnte sich später mit dem König, und Herr Delisle veröffentlicht zum erstenmale (p. 520) das Testament, in welchem die Königin über das ihr vom König hinterlassene Geld verfügt. VII. Legislation de Ph. Aug.

Der Katalog der Acten Ph. August's (S. 1—393) umfasst 2236 Acten, von denen stets mit Kürze und Genauigkeit angegeben wird, wo sie im Originale oder in Abschrift sich befinden und wo sie abgedruckt sind.

Der Anhang (p. 495—524) enthält eine Anzahl dieser Acten, welche bisher nicht veröffentlicht waren. Manche derselben sind, wie aus den oben erwähnten abgenommen werden mag, von sehr hohem Interesse. Wir machen namentlich noch aufmerksam auf Nr. 667. Carta de Sententia Divorcii, Nr. 1069. Responsio quam Dominus Rex fecit Episcopo Parisiensi de Albigeis; Nr. 1085. Secunda Responsio quam Rex fecit Domino Pape de Albigeis. — —

Das Werk schliesst mit zwei sehr ausführlichen und sorgsam gearbeiteten Registern: 1) Table des Cartulaires et de quelques autres manuscrits cités dans le catalogue des Actes de Ph. A. 2) Verzeichniss der Personen, Orte, Klöster u. s. f., welche in den Acten erwähnt werden.

Wir können das Buch, das sich auch durch eine glänzende äussere Ausstattung höchst vortheilhaft empfiehlt, nur ein schönes Denkmal treuen hingebenden Sammlerfleisses und ausgezeichneter diplomatischer Geschicklichkeit nennen. Wer sich mit dem eingehenderen Studium des XIII. Jahrhunderts beschäftigt, wird dasselbe mit Nutzen zu Rathe ziehen, und unentbehrlich würde es Jedem sein, der die Geschichte Frankreichs unter der Regierung Philipp August's bearbeiten wollte.

Trier.

Dr. *F. X. Krauss.*

Zwei ungedruckte Briefe[1]) von Ebeling[2]) an Villers[3]).

Hamburg d. 12. August 1803.

Später als ich wünschte, beantworte ich Ihren gütigen Brief, Höchstgeschätzter Herr Villers. Nur Unpässlichkeit konnte mich hindern Ihnen meine Dankbarkeit früher zu bezeugen. Allein Sie sind übergütig in Ihrer Rechnung mit mir: Sie rechnen mir die Gerechtigkeit, die ich unaufgefordert Ihren Verdiensten widerfahren liess, selbst zum Verdienst an. Diess ist (ich schreibe in einer Handelsstadt, kaufmännisch) wider alle Regeln des Buchhaltens. So uneigennützig war mein Verfahren auch nicht, als Sie vielleicht glauben. Ausser dem Vergnügen das es mir machte, wollte ich auch eine Schuld mit abtragen helfen, welche jeder Freund unserer Litteratur Ihnen abzutragen hat. Wer von allen Ihren Landsleuten lässt uns so viel Gerechtigkeit widerfahren als Sie? Diess thun Sie aber nicht aus der Ihrer Nazion eigenen Gefälligkeit allein, sondern aus inniger Kenntniss deutscher Wissenschaft und Kunst. Sie sehen also: auch der Pflicht der Dankbarkeit wollte ich mich entledigen.

Dass Ihre Schrift schon anfängt zu wirken, weiss ich aus einigen Beispielen. Mein Freund der Leibmedikus Thaer, dessen Landwirthschafts-Anstalt Sie kennen, hat schon das Vergnügen, dass sich manche Offiziere, die in Zelle in Garnison liegen, um die bessere Landwirthschaft bekümmern, und die Fortschritte des englischen Landbaues (fas est et ab hoste doceri) auf Thaers kleinem Landgute studieren. Unser vortrefflicher Minister Reinhardt war so gütig gewesen, ihm einen Schutz- und Empfehlungsbrief auf seine Bitte zu ertheilen; dies erregte schon Aufmerksamkeit. Nun da einige Besatzungen in die Nähe von Göttingen verlegt werden, wird man auch dort wohl mehr französische Offiziere sehen.

Dass man mit diesen so wie mit den meisten Gemeinen (ein paar verwilderte Regimenter ausgenommen) im Hannöverischen sehr zufrieden ist, werden Sie wissen. Wären nur die . . . . . und die Kommissariate nicht, die das letzte Mark des armen Landes aussaugen, und so der französischen Regierung selbst die Vortheile rauben, die sie auch jetzt noch aus dem Lande ziehen könnte!

> Doch es ist Krieg, und ich verlange daran nicht Schuld zu seyn.

Nun noch meinen wärmsten Dank für das Vergnügen welches Ihr Brief mir gab, und für die Hoffnung welche Sie mir machen Sie bald hier zu sehen. Täuschen Sie mich ja nicht, ich wäre untröstlich. Wenn Sie kommen will ich mir recht Mühe geben gut und leise zu hören.[4])

Herrn Senator Rodde und seiner würdigen Gattin wünsche ich durch Sie empfohlen zu werden. Den vortrefflichen Mann hatte ich neulich in Neumühlen die Ehre zu sprechen.

Nehmen Sie die Versicherung meiner herzlichen Hochschätzung gütig auf.

C. D. Ebeling.

Herrn Villers
Gelehrten
in
Lübeck
frei.

Hamburg d. 13. Febr. VI.

Ihren gütigen Brief von dem angenehmsten Geschenk begleitet, Hochsgeschätzter Freund, beantworte ich sehr spät, aber wider meinen Willen. Ich war nicht undankbar, nicht nachlässig, sondern lange kränkelnd und unfähig etwas zu schreiben oder zu denken. Jetzt da meine Kräfte wiederkommen, sei es mein erstes, Ihnen meinen Dank zu sagen. Ihr Geschenk kam nicht zu spät. Zwar hatte ich das Original gleich für unsre Stadtbibliothek gekauft, und gelesen und bewundert, aber ich selbst behalf mich nur mit der Uebersetzung. Nun besitze ich das vorzügliche Original und vom Verfasser! Dass auch ich Ihnen für die vortreffliche Schrift mit allen guten Deutschen (ein unvertilgbarer Name, wie sehr jetzt auch die Grossen dagegen wüten) danke, dass ich Ihnen mit allen die das Licht lieben, danke, werden Sie mir zutrauen.

Möchte doch nun auch das Institut über politische Freiheit eine Preisfrage aufwerfen, wie es über religiöse that, und möchte der siegreiche Beantworter ein Mann von Ihrem Geiste und Herzen seyn!

Ach dass unser Klopstock noch lebte! Doch wohl ihm, dass er unsre Zeiten nicht mehr erlebt hat, er würde sein graues Haupt noch mit drückendem Gram zu Grabe neigen. Auch von Sonnenberg, der unsrer verlassenen Nazion sich annehmen wolte, ist todt! Keiner wagt einen Laut, alle geben sich den Würgern hin. Der Wurm, der zertreten wird, darf auch nicht ächzen. Bone Deus in quae nos servasti tempora!

Doch warum klage ich das Ihnen, der's gewiss eben so warm fühlt! Die Klage ist wohl nur Folge meiner noch fortwährenden Schwäche, oder der gefühlten Unmöglichkeit zu handeln.

Verzeihen Sie dies

Ihrem
herzlichen Verehrer
Ebeling.

1. Diese beiden Briefe sind dem handschriftlichen Nachlasse Charles de Villers', der 1829 von Frau Doctor Rodde, geb. von Schlözer, der hamburgischen Stadtbibliothek übergeben wurde, entnommen. Es befindet sich darunter eine alphabetisch geordnete Sammlung von Briefen an Villers von Gelehrten, Staatsmännern u. A.

2. Christoph Daniel Ebeling, geboren im Hildesheimischen den 20. November 1741, gestorben in Hamburg den 13. Juni 1817, seit 1784 Professor der Geschichte und griechischen Sprache am hamburgischen Gymnasium, und seit 1800 zugleich Bibliothekar der Stadtbibliothek, der berühmte Verfasser der leider nicht beendigten vortrefflichen „Erdbeschreibung und Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika", 1793—1861. Vgl. „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart, 2. Band", Petersen's „Geschichte der hamburgischen Stadtbibliothek" an mehreren Stellen, und meine Notizen im „Serapeum 1855", S. 326—335. — Die Briefe tragen das Gepräge von Ebeling's Geist, Freimuth und Humor; sie können auch als Belege seines gewählten anziehenden Stils dienen.

3. Charles-François-Dominique de Villers, geboren zu Bolchen (Boulay) in Deutsch-Lothringen den 4. November 1765, gestorben in Göttingen den 26. Februar 1815. Er wurde daselbst 1811 Professor, und hielt u. A. Vorlesungen über die Diplomatie pratique, jedoch nach Wiederherstellung der hannoverschen Regierung durch Cabinetsordre seiner Stelle entsetzt mit Belassung seines Gehalts von 1000 Thalern als Pension! — Vgl. Ersch's zweites Supplement zu seinem Werke: „La France littéraire"; ferner: „La France littéraire von Quérard", 10. Band, Stapfer's Artikel über Villers im 49. Bande der „Biographie universelle"; Wurm's „Beiträge zur Geschichte der Hansestädte, 1806—1814; aus den nachgelassenen Papieren von Villers", im „Verzeichniss der öffentlichen und Privat-Vorlesungen, welche am hamburgischen Gymnasium von Ostern 1845 bis Ostern 1846 gehalten werden"; meine Abhandlung im 1. Bande der 2. Abtheilung des „Bulletin du bibliophile belge, 1854": „La presse périodique française à Hambourg depuis 1686 jusqu'en 1848", (besonderer Abdruck, Seite 13 und 14, Anmerkung 8); „Aus Karl von Villers' Nachlass. Mitgetheilt von Dr. M. Isler" in dem Wochenblatte: „Das neue Hamburg. Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Bonfort", Nr. 9 (1861) Nr. 10, 12, 25, 26 (1862), 1 F.; Notiz über Villers und Briefe an ihn von Klopstock, Goethe, Arndt, Alexander und Wilhelm von Humboldt, Görres. Das „Bremer Sonntagsblatt, zehnter Jahrgang, 1862, Redacteur: Dr. F. Pletzer", 4., bringt vier Briefe des verstorbenen Bürgermeisters Johann Schmidt an Villers, die Herr Dr. Isler der Zeitschrift zugesandt.

Der erste Brief Ebeling's betrifft Villers' kleine Schrift

„Appel aux officiers français de l'armée de Hannovre, qui peuvent et veulent mettre à profit le loisir de leur position, Lübeck, 1803“, 8°., deutsch (vom Domherrn J. Fr. Lor. Meyer), Hamburg, 1803, 8°. Ebeling hatte das Original und die Uebersetzung mit ehrenvoller Würdigung des Verfassers besprochen in: „Kaiserlich-privilegirte Neue Hamburgische Zeitung, 1803“, 121. Stück.

Der zweite Brief bezieht sich auf Villers' Hauptwerk: „Essai sur l'esprit et l'influence de la réformation de Luther. Ouvrage qui a remporté le prix sur cette question proposée dans la séance publique du 15 germinal an X, par l'Institut national de France: „Quelle a été l'influence de la réformation de Luther sur la situation politique des differens États de l'Europe et sur les progrès des lumières?“ Paris, Henrichs, Metz, Collignon, an XII — 1804.“ 8°., zwei Ausgaben in demselben Jahre, und dritte (verbesserte) Auflage 1808, Paris, de l'imprimerie de Didot jeune, 8°.; ferner: Paris, Treuttel et Würtz, 1821, 12°., Paris et Strassbourg, 1851, gr. 12°., „cinquième édition augmentée du précis historique de la vie de Luther, de Melanchthon, (von Villers aus dem Lateinischen übersetzt), revue et publiée avec une préface et des notes, par A. Maeder“ (evangel. Pastor und Präsident des Consistoriums zu Strassburg); in der Vorrede Nachrichten von Villers' früheren Schriften. Der „Essai“ ist in's Deutsche übersetzt von Karl Friedrich Cramer (— von dem viele, zum Theil sehr eigenthümliche, Briefe an Villers in der Sammlung vorhanden sind —) mit einer Vorrede und Beilage einiger Abhandlungen von Heinrich Philipp Konrad Henke, Hamburg, Hoffmann, 1805, neue Ausgabe, Hoffmann u. Campe, 1817, 8°., 1828, 2. Auflage, 1. 2. Abtheilung, August Campe (auch mit dem Titel: „Dr. Martin Luther's Werke. In einer das Bedürfniss der Zeit berücksichtigenden Auswahl. 2. Auflage. Supplemente. 1. 2. Theil. Villers über den Geist und den Einfluss der Reformation. 1. 2. Abtheilung“). Gleichfalls 1805 erschien zu Leipzig, Hinrichs, eine andere Uebersetzung von Nicolaus Peter Stampeel, mit einer Vorrede von Johann Georg Rosenmüller (und einigen Anmerkungen des Uebersetzers), 2. verbesserte und vermehrte Auflage, 1819, im Auszuge von G. F. H. Plieth, Nordhausen, Nitzsche, 1805, 8°.; dieser Auszug ist grösstentheils eine Uebersetzung aus Nr. 15, 16, 17 und 18 des „Miroir de la France“, 1804, den Cotta in Tübingen herausgab, jedoch etwas erweitert. In's Englische wurde der „Essai“ übertragen von B. Lambert und von J. Mill (— ein Abdruck einer dieser Uebersetzungen, Philadelphia, Kay & Brother, 1833, 12°. —), in's Holländische von H. Ewyk, Haarlem, 1805. (Diese litterarischen Nachweise können wahrscheinlich noch ergänzt werden.)

Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt Villers Hand-

exemplar (2. Ausgabe von 1804), mit vielem Beigeschriebenen im Texte und auf Zetteln; Mehreres ist durchstrichen. (Bei der neuen Ausgabe benutzt.) Auch eine Mappe mit zahlreichen Recensionen, namentlich in französischen Journalen und Zeitungen, sowie anderes, den „Essai" Betreffendes, hat die Bibliothek mit dem Villers'schen Nachlasse erhalten.

Der folgende Brief eines Concurrenten Villers', Jean-François Des Côtes, aus der Briefsammlung, darf hier wohl auf eine Stelle Anspruch machen. Seine Lösung der Preisaufgabe ist betitelt: „L'accord parfait des sciences morale et politique avec la religion chrétienne, en réponse à cette question proposée par l'Institut national: Quelle a été l'influence de la réformation de Luther, etc. Gottingue, Dieterich, 1805", 8°. Der Brief lautet:

à Kirchheim Boland, Départ. du Mont-Tonnerre le 9 Juillet 1808.

Monsieur!

Me trouvant très sensiblement honoré par le présent, que Vous avés eu la bonté de me faire d'un exemplaire de la troisième édition de Vôtre incomparable et important ouvrage sur la réformation, je Vous prie d'agréer l'expression simple et courte de ma plus vive reconnoissance. Le jugement, Monsieur, que vous avés porté de mon Mémoire, est précisement celui, que j'en ai d'abord porté moi même, ce qui ne m'a pas empêché de le presenter à l'Institut national et puis au public; et je n'en ai point de regrêt. En relisant Vôtre ouvrage avec un redoublement d'attention et de joie, je me suis confirmé dans ma pensée, que nous avons eu le même but, et que j'ai le bonheur de participer avec Vous les mêmes principes.

Au moins votre tableau du pur esprit du „Christianisme dans la personne de son Fondateur" ne me permet pas d'en douter.

Puissent ses disciples et surtout ses soi-disans Répresentans, qui ont si cruellement barbouillé son tableau, à la fois se resoudre librement à devénir bientôt des copies approchantes de l'Original, pour pouvoir se respecter eux-mêmes et faire respecter leur Maitre et leur *Dieu!* Et puisse-t-on, en attendant cette métamorphose réligieuse et morale, qui ne se commande pas commander, qu'on admette à la communion chrétienne tout homme, qui fait profession publique, de réconnaitre pour son Dieu le Père moral de Jesus Christ et la fraternité de tous les hommes sous l'autorité de ce Pére comun, avec les espérances et préceptes renfermés dans cette Idée.

J'ai osé prophétiser cet événement et en célébrer l'Auteur; la gloire de l'avoir solemnellement provoqué demeurera

à l'Institut, et à Vous, Monsieur, celle, de l'avoir fait généralement désirer.

C'est en me recommandant à la continuation de Vôtre précieux souvenir que j'ai l'honneur d'être avec une haute considération

Monsieur

Votre très humble et très obéissant serviteur
J. F. Des Côtes.

4) Ebeling hörte damals schon sehr schwer, später gar nicht. Es bedurfte aber in der Regel nur kurze andeutende Fragen, um sofort eine genügende Antwort zu erhalten, namentlich wenn es sich um bibliographische und bibliothekarische Gegenstände handelte.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Bettlermantel.

Im Jahre 1588 gab der bekannte Jesuit Georg Scherer (geb. zu Schwaz in Tyrol 1539, erblindete im Alter [1]), starb 1605) folgende Schrift heraus:

Der Lutheriſche | Bettler Mantel.|
Hie ſitzt ein Bettler auf dem Stock,
Von vilen Flecken iſt ſein Rock.
Bedeut deſs Luthers gflickte Lehr,
Von alten Ketzern kompt ſie her.
Drumb ſey gewarnet jederman,
Leg keiner ſolchen Mantel an.

(Holzschnitt: Im Vordergrunde sitzt ein Bettler mit Hut und Mantel, auf einen Stab gestützt, während vier Personen nebst einem Kinde die Strasse ziehen; im Hintergrunde eine Stadt.)

Trag CHRISTI Kleid, welchs vnzertrendt,
Gewirckt vom Anfang biſs zum End.
Halt dich beym vnzerſtückten Glauben,
Laſs fliegen alle andere Tauben.
Alſo beſtehſt du hie vnd dort,
Vnd bleibſt beym vnuerfälſchten Wort.

Am Ende:

Getruckt zu Ingolſtat, durch | Wolffgang Eder, Anno M. D. LXXXVIII.

---

1) Scherer wünschte sich die Blindheit selbst an, wenn die katholische Religion nicht die allein wahre sei; so sagt man.

8 Bll. in 4°. mit Blattz. 1—7 und Sign. *A*—*B*; letzte Seite leer.

Die Wahl des Titels rechtfertigt der Verfasser im Anfange des Textes, wie folgt: Es pflegen die armen Bettler, die | alten weckgeworffenen, im Miſt-|hauffen vergrabnen vñ zugeſcharten | Fleck, widerumb fleiſſig herfůr zuſu-|chen vnnd darauſs ein geſcheckichten, | vilfårbigen vnd vilfleckigen elenden | Rock oder Mantel zu pletzen vnnd zu flicken. Ebener maſſen haben die Lutheriſche Predicanten bey vnſern | Zeiten, auſs allerley vor vil hundert Jaren verworffe-|nen, verbanten vnnd verdampten Ketzereyen, die ſie | widerumb herfůr gekratzet, vnnd an Tag gebracht, | elenden ſtůcklichten, zerlumpten vnd zerflickten Glau-|ben gemacht, welchen ſie für ein Euangeliſch Månte-|lein vnd hochzeitlich Ehrenkleid jedermann verkauffen | vnd einſchwatzen wöllen.

Scherer hat den Lutherischen Bettlermantel früher in der Form eines fliegenden Blattes („tafelweiss“) drucken lassen, wie es dies in der (auf der Rückseite des Titels befindlichen) Zuschrift an Jeremias Leutner, Spitalmeister in Wien, selbst erklärt: „verſchiener Tagen hab ich ein Lutheriſchē Bettlermantel Tafelweiſs in Truck aufs-|gehen laſſen, dauon etliche Guthertzige geurtheilt, | daſs er bey vielen Bůchlweiſs würde etwa angenemer vnd nůtz-|licher ſeyn.

Als Gegenschrift erschien von dem protestantischen Theologen Samuel Huber, Prediger zu Burgdorf:

Wider Scherers Bettlermantel und ſeine 17 Flicken. Tübingen [1]) 1592. 4°.

Einige Jahre älter ist folgende Flugschrift:

Der Päbſtiſche Bettlermantel von Heinr. Neumeiſter [2]). Hie ſitzt in ihrem Schmuck vnd Thron, die rothe Huer zu Babylon u. s. w. 1590. O. O. 4°. Mit 1 Holzschnitt.

Vergl. Bibl. Solger, II, p. 84; Bauer, Bibl. libr. rar. III, p. 119.

Ferner fand ich:

Bapſt Bettlers Mantel; d. i. des allerheyligſten Vaters uncatholiſcher Römiſcher Mantel und Talar, von heydniſchen Scharlach und roſinfarben

1) Huber hielt sich im J. 1592 in Tübingen auf, wo er seine paradoxen Lehren von der Gnadenwahl öffentlich vertheidigte. Ueber Sam. Huber vgl. man Joh. Andr. Schmidt, de Sam. Hubero, Helmstädt 1708, und Jöcher's Gelehrten-Lexicon, Bd. 4, S. 1742.

2) Prediger zu Plauen.

Tuch zugeſchnitten, vom Jüdiſchen Golde verbremt, auch mit Ketzeriſchen Porten, Perlen etc. beſtickt etc. Von H. Christmann. Mühlhausen, 1603. 8°.

In den Verzeichnissen von Cless (1602, II, p. 16) und Draud (1611, S. 36) begegnet uns noch:

Caluinifcher Bettler Mantel, darinn angezeiget, wie ſie den Schalck ſo meiſterlich verbergen können. Frankfurt, 1598. 4°.

Der „Bettlermantel" war also zu Ende des 16. und im Anfange des 17. Jahrhunderts ein beliebtes Ding in der theologischen Litteratur.

Kadow
in Mecklemburg. *Wiechmann.*

Dialoge und Gespräche des siebzehnten Jahrhunderts.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Anhang.

(Vergl. 1863. 10, 11, 12.)

220. Ein onvergreifflich Geſpräch von dem Praedicanten Latein, zwiſchen Bruder Hermann, vnnd Pfaff Chriſtman, Vnd wie die drey jüngſthin aufsgeſprengte Fragen, 1. Ob der Babſt von Gottes Wort abgefallen. 2. Ob Euangeliſch Catholiſch ſeye. 3. Vnd ob jemandt durchs New Euangelium ſeelig worden, gemeint vnd zuverſtehen ſeyen. Gedruckt zu Münchpfaffenburg, in Verlag Herman Joſemans Nachkommen, Anno 1608. 9 Bl. 4. m, Titelholzschn. — In München.

221. Chriſtliches Geſpräch zwiſchen einem Bauersmanne vnd Prediger. Gera 1640. 8.

* Ein Chriſtliches Geſpräch zweyer Wanders-leuthe. In welchem vaſt von allen Religions-puncten, ſo zwiſchen den Evangeliſchen jetziger Zeit ſtreitig, damit die Einfältigen ſehr jrr gemacht werden; bericht gethan wird. Allen der Wahrheit begirigen Hertzen zu Dienſt, den andern aber zum Zeugnuſs vber Sie verfertigt. Getruckt im Jahr Christi, 1642. o. O. 317 gez. S. 8. Geſpräch zwiſchen Liberius Frey-heraufs u. Albertus Götz. — In München.

* 118. Hat noch einen fünften Theil, s. Köhlers Anzeige-Hefte 100, Nr. 213.

* Unlängſt gepflogene Unterredung Eines fürnehmen Vngarn, Und Teutſchen Cavalliers: Wobey Zuforderſt die Frage, ob bey jetzigen Conjuncturen, der Krieg oder Friede mit dem Türcken, rathſamer ſcheine, Durch Urum Iſthuanß, Herrn Leuen-

fuſs, und Monſieur Galliard, Unvorgreifflich abgehandelt, und mit mancherley merkwürdigen Sachen beluſtiget worden. Beſchrieben und entdeckt Durch den Verdeckten. Im Jahr Chriſti, 1664. o. O. 7 Bog. 4. — In München.

222. Unterredung In dem Reich der Fünſternuſs, Zwiſchen Mahomet, Und Dem vor wenig Monathen abgeleibten Frantzösischen Ministro Colbert, Uber die jetzmahlige Läuffe der Zeiten. Allen recht Teutſchen Freunden zur Nachricht, und zugleich für eine Kurtzweil aus dem Frantzöſiſchen ins Teutſche gantz eylfertig überſetzet. Im Jahr 1684. o. O. Titelbl. und 17 gez. S. 4. Am Schlusse ein Pfau. — In München.

* Kurtzes Geſpräch Zwiſchen Einen reiſenden Hamburger Und einem andern Passagier nahmens Aletophilo, In welchem Auſs einigen von Jacob Hinrich Pauli geschriebenen wörtlich einverleibten Brieffen zur Gnüge dar gethan wird, was unverantwortlich verrätherische Consilia erwehnter Gern-Raht Pauli mit denen bereits ihrem Verdienſt gemäſs exequirten Verräthern und Auffrührern Schnittger und Jaſtramen gepflogen, und wie er durch ſeine zeithero auſsgeſprengete Schmäh-Schrifften, endlich von Kayſerl. Majeſt. die ſchon längſt verdiente Infamiam erworben, und auſs einem ſchnaubenden Saulo, nunmehro ein gedemüthigter frommer Pauli worden. Im Jahr 1687. o. O. 23 Bl. 4. — In München.

Bibliothekchronik.

Die Universitätsbibliothek zu Jena, deren letzte grössere Erwerbung (so viel wir uns erinnern) die der sehr beträchtlichen Schmid'schen Büchersammlung war, hat in neuester Zeit einen ansehnlichen Zuwachs erhalten, indem für sie die Bibliothek des vor Kurzem verstorbenen Geheimen Kirchenrathes Prof. Dr. Hoffmann in Jena angekauft worden ist. Die Hoffmann'sche Bibliothek wird als überaus werthvoll bezeichnet, und es sollen in ihr besonders die verschiedenen Gebiete der orientalischen Litteratur reich vertreten und die seltensten und kostbarsten Werke derselben enthalten sein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 11. Leipzig, den 15. Juni **1864.**

Zur Druckgeschichte der vom Fürstbischofe Friedrich zu Würzburg herausgegebenen AGENDA ECCLESIASTICA secundum usum Ecclesiae Wyrzeburgensis.

Von

Dr. **Anton Ruland,**
K. Oberbibliothekar in Würzburg.

Die Agenden (Agenda, Liber agendorum, Liber ritualis, oder auch Rituale genannt) waren in allen Diöcesen unentbehrliche, weil zu den Seelsorger-Verrichtungen nothwendige Bücher, deren Herausgabe unter oder durch Autorität der Bischöfe so oft erfolgte, als es das Bedürfniss oder der Verbrauch dieser Bücher nothwendig machte. Auch diese kirchlichen Bücher hatten hauptsächlich nur eine locale sich über die Grenzen eines Bisthums nicht erstreckende Bestimmung für den rein kirchlichen Gebrauch. War ein Exemplar durch die Länge der Zeit unbrauchbar geworden, so stand ihm die Vernichtung bevor, und ein neues Exemplar ward von der bischöflichen Behörde bezogen, denn Gegenstand des Buchhandels konnten solche Diöcesan-Bücher nicht werden. Dieses ist nun der Grund der wirklichen Seltenheit die-

ser Drucke, und deren Geschichte zu verfolgen gewährt dem Bibliographen besonderes Interesse.

Das Würzburger Land, dessen Kirche ehedem auch in anderer Herren Länder hinüber griff und vor 1517 einen weit grösseren Umfang als später hatte, sah in fast 400 Jahren nur vier Agenden-Ausgaben erscheinen [1]), nämlich:

1482 die in Würzburg selbst gedruckte Agende des Fürstbischofs Rudolph von Scherenberg — ein wirklich schönes und merkwürdiges Druckwerk [2]).

1564 die ebenda gedruckte Agenda des Fürstbischofs Fridrich von Wirsberg,

1671 die Agenda des Würzburger Bischofs und grossen Mainzer Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn, gleichfalls in Würzburg gedruckt, und endlich

1836 die Agende des Bischofs Friederich Freiherrn von Gross in 2 Bänden, die nicht in den Buchhandel kam,

welche vereint sich kaum auf den grössten Bibliotheken finden dürften, so merkwürdig auch diese Bücher sind.

Ist nun die Agende des Jahres 1482 ein wahres Meisterstück der Typographie, wie überhaupt alle Producte, die aus der Presse der Familie Reyser hervorgingen, so setzt uns der Druck der Agende des Jahres 1564 wirklich auf 100 Jahre zurück, indem auch das geübteste Auge des Bibliographen bei oberflächlicher Anschauung des Buches dafür zeugen würde, dass das Product einer Presse des XV. Jahrhunderts angehöre, wenige Blätter kleineren Druckes ausgenommen. Der fürstbischöfliche Drucker Johann Baumann, ein Eingeborener der freien Reichsstadt Rottenburg, scheint sich wirklich in den Besitz uralter gothischer Missaltypen gesetzt und mit diesen die Agende gedruckt zu haben, deren Titel umgeben mit einer alterthümlichen sehr profanen Einfassung lautet:

---

1) Eine „kurze kritische Geschichte der Würzburger Agenden“ gaben wir bereits im Jahre 1833 in der „Athanasia von Dr. Benkert.“ XV. Band. I. Heft. Würzburg. 1833. S. 1—48.

2) Man vergleiche des trefflichen P. Placidus Sprenger: „Aelteste Buchdruckergeschichte von Würzburg“ im „Litterarisches Magazin für Katholiken und deren Freunde.“ Coburg. 1792. S. 14—19. sowie Serapeum 1840. S. 99. No. IV.

AGEN-
DA ECCLE-
SIASTICA, SECVN-
DVM VSVM ECCLESIÆ
Wyrzeburgenſis.

Qua Caeremoniae | Benedictiones aliiqȝ ritus mystici, qui maximè circa diuinorum Sacramentorum administrationem obseruandi atqȝ vſurpandi sunt, comprehenduntur.

Iuſsu & authoritate Reuerendiſsimi in Christo patris ac Domini, D. FRIDERICI Episcopi Wyrzeburgen: & orientalis Franciæ Ducis inclyti, denuo diligenter recognita, et plurimis in locis cùm piis quibusdam orationibus, tum vulgaribus ad populum exhortationibus aucta & illuſtrata.

Huic etiam in fine accesſit breuis pro simplicioribus Sacerdotibus inſtructio, de virtute et numero Sacramentorum.

Die Zeilen 1. 2. 3. 6. und 11. sind roth gedruckt. Das Buch selbst hat nach seiner ursprünglichen Anlage ein Titelblatt, das Pastoralschreiben Bischof Fridrichs vom 27. Jun. 1564 auf dem folgenden bezeichnet mit der Signatur *ij und auf der Rückseite mit dem Custos „Index“ Blatt 3 und 4, ersteres mit der Signatur *iij enthalten den Index der Agende auf CCXLVIII römisch und zwar nur einseitig bezeichneten und zwei weiteren unbezeichneten Blättern folgt. Die Rubriken, Ueberschriften und Noten oder Choralgesanglinien sind roth gedruckt, allein ohne dass die Noten selbst gedruckt wären. Sie mussten vielmehr beigeschrieben werden. Es stand demnach die Setzer und Druckerkunst der Baumann'schen Officin des Jahres 1564 hinter jener der Reyser'schen Officin des Jahres 1482 weit zurück, indem Reyser sich auf den Notendruck in vorzüglicher Weise verstand.

Der Hirtenbrief beginnend mit „Fridericus Dei gratia Episcopus Wyrzeburgensis et Franciae Dux, universis et singulis Pastoribus et Parochis, per civitatem et Dioecesin nostram Wyrzeburgensem constitutis, Salutem in Domino sempiternam“

dessen Anfangsworte „Inter“ mit einer 5 Zoll hohen und 2 Zoll breiten Holzschnittinitiale verziert ist, hebt als Grund der neuen Ausgabe in zweiter Linie hervor: quod cum exemplaria Agendorum, ut vocant, Ecclesiasticorum, quae Mysticorum rituum et caeremoniarum modum continent, tum vetustate ac usu apud plerosque detrita, rara (?) inveniantur.“ Alle Blattseiten sind mit Linien umgeben. Blatt I beginnt mit der rothen Ueberschrift: EXORCISMVS SALIS u. s. w. geziert mit einem fast 5 Zoll hohen und $3\frac{1}{2}$ Zoll breiten Holzschnitt, der die Salz- und Wasserweihe vorstellt. Blatt III. findet sich auf der Rückseite der ORDO AD BAPTI-|zandum Pueros mit einem gleichen die Ausspendung der h. Taufe vorstellenden Holzschnitt geschmückt, der Blatt XIV wiederholt ist und Blatt XXXV zum drittenmale erscheint. Wir übergehen einen etwas kleineren Holzschnitt auf Blatt XLIII um auf den Blatt XLVI aufmerksam zu machen, der 5 Zoll breit und über 4 Zoll hoch die Eheeinsegnung vorstellt, und übergehen die auf Blatt LIIII. LV. LVI. um auf den vorzüglichen $5\frac{1}{2}$ Zoll hohen und $4\frac{1}{2}$ Zoll breiten auf Blatt LXI vorfindlichen aufmerksam zu machen, der das letzte Abendmahl, wie es Jesus an die Jünger austheilt, bildlich vorstellt und unten das Monogramm

◦ C W ◦

führt. Noch finden sich grössere Holzschnitte Blatt CIV und CXXII, letzterer sehr drastisch ausgeführt, und kleinere Blatt LXV. LXX. CX. CXIII. CXLVIII. Auf dem 152. Blatte beginnt mit einem eigenen, abermals sehr profan eingefassten Titelblatte „Secunda huius Agendae pars“. In diesem finden sich Blatt CLXIV. CLXXVI. CCVII. CCX. CCXVII. CCXX. kleinere Holzschnitte, so z. B. die Mutter Gottes, — so wie Johann der Evangelist.

Die eigentliche Agende endet Blatt CCXXXVII.

Von Blatt CCXXXVIII, dessen Vorderseite unbedruckt ist, folgt mit neueren gewöhnlichen Typen „Pro simplicioribus Sacerdotibus Instructio“.

Auf dem 250sten unbezeichneten Blatte findet sich die Schluss-Schrift:

EXCVSVM EST HOC AGENDARVM
Opus Wyrzeburgi totius Ostrofranciae Metropoli, per
Ioannem Baumanum Rotenburgi Imperialis oppi-
do ad Tubarim amnem sito, oriundum. Anno
Salutis humanae M.D.LXIIII.
Menſe Septembri.

Die Rückseite dieses 250sten Blattes ist unbedruckt, worauf dann ein eigenes Blatt mit der Signatur Rrr folgt, welches die Ueberschrift führt:

ERRATA, QVAE INTER RELE-
gendum deprehendimus, hoc modo sunt corrigenda.

Dieses Verzeichniss ist allerdings sehr zahlreich, denn es füllt anderthalb volle Seiten. Allein auch nachdem der Druck vollendet und die Errata notirt waren, hatten sich merkliche die Redaction der Rubriken selbst betreffende Anstände ergeben, die einer Verbesserung bedürftig waren. Dieselben wurden sofort auf einem eigenen Bogen gedruckt mit der Signatur A. und A 2., der die Aufschrift führt:

EMENDATIO
QVORUNDAM ERRATORUM, QVÆ IN AGENDAM HERBIPOLENSEM IRREPSERUNT.

Dieser Bogen ward nun nach dem zweiten, den Hirtenbrief des Bischofs Friedrich enthaltenden Blatte eingeheftet, so dass nun der oben eingeführte Custos „Index" mit der Einlage nicht mehr stimmt.

Es muss demnach ein vollständiges Exemplar dieser zweiten Würzburger Agende 255 Blätter zählen.

Von dieser Agende giebt es nun eine höchst merkwürdige Varietät, die sich in folgenden Punkten unterscheidet.

Das Tittelblatt, mit derselben Einfassung, lautet:

AGEN-
DA ECCLE-
SIASTICA, SIVE
Cæremoniarum | Benedictionum aliorumque mysticorum rituum, quibus Catholica Ecclesia maxime circa diuinorum sacramentorum administrationem vti solita est,
LIBER:
Plurimis in locis cum piis quibusdam Orationibus, tum vulgaribus ad populum exhortationibus, ita auctus & illustratus: vt facile in qualibet Dioecesi ab omnibus piis Sacerdotibus ac pastoribus obseruari atque vsurpari possit.
WYRZEBVRGI
Excudebat Ioannes Bauman, Anno Dñi
M. D. LXIIII.

statt des zweiten mit der Signatur * ij versehenen, den Hirtenbrief des Fürstbischofs Friedrich enthaltenden Blattes findet

sich hier ein Blatt mit der Ueberschrift: TYPOGRAPHVS AD CHRISTIANVM LECTOREM, in welchem Vorwort der Drucker in salbungsreicher Rede von der kirchlichen Einheit im Glauben und Cultus spricht, weshalb auch die Drucklegung der Agenden durch die Bischöfe nothwendig geworden sei. „Quod" — fährt er fort — „cum illustrissimus Princeps ac Dominus, Dominus Fridericus Episcopus Herbipolensis, & Franciae verae ac Germanae Dux, Dominus meus Clementissimus admodum necessarium Ecclesiae esse cerneret, in tempore illi consulere et subuenire uoluit. Eius igitur Reuerenda Celsitudo, *magnis impensis et laboribus* Agēda haec renouauit, piis exhortationib. et precationibus auxit . . . Quae cum et ejus in suas distribuere jussisset Parochias, *mihi Exemplaria superflua distrahenda, et exteris Ecclesiis uendenda reliquit:* ut suae pietatis, et erga uerbum diuinum amoris testimonium essent. Haec igitur pie Lector, tibi non minus quam nobis utilia erunt . . ."

Allein die Hoffnung des „Nobis utilia" scheint für den Buchdrucker Baumann nicht in Erfüllung gegangen zu sein, trotzdem, dass er durch die Verallgemeinerung des Titels seinen Exemplaren [1]) einen weiteren Markt zu eröffnen gesucht haben mag, wie das folgende Actenstück zeigt, bestehend in einer Bittvorstellung, welche die hinterlassenen Kinder des Druckers noch im Jahre 1571 unmittelbar bei dem Fürstbischof Friederich von Würzburg einreichten. Aus diesem Schreiben ergeben sich nun interessante Momente für die Druckgeschichte des Buchs, und zu beklagen ist, dass sich die früheren Actenstücke, die hier gewechselt worden sein müssen, nicht mehr vorfinden. Die Bittvorstellung, dem aus zwei ineinander gelegten Foliobogen bestehenden Originale entnommen [2]), lautet:

Hochwirdiger Fürst, Gnediger Herr.

E. F. G. sein vnsere Arme vnderthenige, schuldig vnnd berait dienst alle Zeytt beuor; Gnediger Fürst vnnd Herr, Wiewolln wir endts benante Arme vnnd bedrangte, genzlichen gehoffet, es solten Euer F. G. vnser vnuermeidenlicher Notturfft nach, gethan Suppliciren, vnd vnderthenigst Anlangen, vns die gnade bewisen habenn, das wir gnediglicher beantworttet, vnd durch Euer F. G. Räth vnd Diener anderst beschaidett, So ist doch solches biss anhero, von wegen vill

1) Ob die „Emendatio", von der oben die Rede war, auch in den in fremde nicht Würzburgische Orte verkauften Exemplaren vorfindlich sei, kann hier nicht bestimmt werden. Ein der Universitäts-Bibliothek gehöriges aus Gerlachshausen stammendes Exemplar hat solche, aber keine „Errata."

2) Dasselbe ist Eigenthum der k. Universitäts-Bibliothek Würzburg.

frommer, vnd zur sachen nichts gehörender, Einwurffen, durch die selben Euer F. G. Diener, vorpliben.

Die weyll dan Gnediger Fürst vnnd Herr, erst nach vnsers Vatters Todt seligen, durch die Erwirdigenn vnd wollgelerten Herrn Michaeln Suppann Dechant, vnd Johann Gassaman Scholasters Chorherren in Haug vnd Ambrosii Naumans, Georgen Vischers Chorherren im Neuenmünster E. F. G. gaistlichen räth vnd Dieneren, so vill vnd mancherley Vrsachen, feele vnd mengell excogitirt, ersucht vnnd eingefürtt werden, Will vns die selben in aller Vaterthenigkeytt aus klerlichen vnd erweglichen Vrsachen, so villeicht Euer F. G vnbewusst, gegen Euer F. G. zuuerantworten geburen.

Dan erstlich G. F. vnd Herr geduncht vns nach vnserm geringen vnd einfaltigem Verstandt, nit fur vnbillig, das wir vns der bestallung, Verschreibung vnnd Oblegirung, so zwischen E. F. G, auch Dero Erwirdigen Hochlöblichem Dumbcapituli, vnd Vnserem Vattern seligen geschehen, allermassen genzlichen vnd gar verhalten. Es wehre dan, das durch E. F. G. (das wir doch von E. F. G. als ein Liebhaber fridens vnnd rechtens als geschehen nicht verhoffen) mit vnd gegen vnserm Vattern seligen, die sachen, den Pogen umb 2 ₰ zu truckhen, schimpfflich vnnd spöttlich, (dieweylen doch E. F. G alter Viscall offters mals den Pogen selbst also bezalt vnd verrechnet) wer abgehandelt worden.

Vnnt dieweyllen dan ein Jeder Pogen zum Vierten mall mit vill vntergemengten Cineber, wie das zu besehen, gedruckht ist worden, wie konnte dan G. F vnd Herr, einer den Pogen (welches alle Andere, so der kunst geübt vnd erfaren, mit Warheytt bekennen müssen vnd der doch einem selbst bloss für ein Alten ₰ ankumbt) wehener den vmb 2 ₰ auss dem Druckh verfertigen.

Vnnt wann vnser Vatter seligen den Pogen E. F. G., wie etlichen traumett, vmb i ₰ hette gedruckt, Wehr sein gewinn ein alter Heller gewesen, Woher vnnd womit wolt er dan die gesellen (deren er einem Wochentlich ein Kronen, dem Andern ein Gulden sampt der teueren vnnd wollvernuzten Zerung vnnd Lonung gebürett) belonett haben. Welches warlich einem onhe gross sein selbst Verlust vnnd schaden fast vnmüglich zu thun wehre. Solches aber wollen Ewer F. G. als ein beschützer vnnd Liebhaber der gerechtigkeytt, gegen vns Armen Verlassenen Waysen gnediglichenn bedenncken.

Zum Andern, weylen die Agenda incorrecta aussgangen seindt begeren wir des alten vnnd geschribenen Agendts, das zweyfels ohn noch bey den Correctoribus, so es nit verdusht,

sich erfindenn wũrdt, daraus man alsdan das incorrectum vnd die errata wũrdt erkennen.

Vnnd wan dan der Mangell vnd defect vnsers Vatters seligen, wie man fũgibt, sein wurdt, soll der gebũr nach, was solcher erratorum wert ist darfür herab gezogen werden, Ist er aber der Correctorum, welche solchen erraten vnnd defectibus fürzukommen, durch vnterthenig bitt vnsers Vattern selig von E. F. G. darzu verordnet gewesen, sich aber saumig vnd offternmals vnbereitt (wie dan das Werkh selbst bezeugt,) darzu erfunden vnd erwisen haben, werden solches Abermalns E. F. G. mit genedigstem gemũett erwegen vnd bedenkhen.

Zum dritten G. F. vnd Herr das Vnser Vatter seligen noch fũffhundert Agenda zu vollstreckung ganzes Tagwercks durch gnedige Euer F. G. Bewilligung gedruckht hatt, werden dieselbigen den ausstehenden Rest, nemblich die funffhundertt Gulden nit bezalen auch für dise nit konnen abgezogen vnd gerechnet werden.

Dan so die Dausent Agenda, so vnser Vatter selig Euer F. G. gedruckht, nhur das halb tagwerkh gewesen ist, so hat ie die Werckhstatt, die Ander Zeytt des tags still stehen vnd feuren mũssen, vnangesehen das ganzer Lhon vnnd Costen drũber vnd darauff gangen Welcher Vnkosten warlich E. F. G vnd Herr, vnserm Vattern seligen, durch die tausent Agendt, nit abgelegt hatt konnenn werden, wo er nit auff seinen aigen Kosten vnd Schad (deshalb er dan auch das seine versetzt vnd gar verstehn mũssen lassen) durch E. F. G. gnedige Zulassung vnnd bewilligung, die fünff hundertt agenda gedruckt hette.

Unnd die weylln dann G. F. vnnd Herr solcher Agenda schir nahennt bey die Vierhundert noch verhalben, wir aber hin vnnd wider, als irrende Weysen zertrennneth, vnnd vns dieselben in Euer F. G. Lannde zuverkauffen vnnd zuvertreyben, nit gebilligett vnnd zugelassen, wollen wir solche zu volstreckung vnd an stath der erraten Euer F. G. in aller Underthenigkeit, Welches auch Euer F. G., von vns armen vnnd verlassenen Weysen, der billichkeit nach (wye wir hoffen) in gnaden werden erkennen und annemen, zu sehen lassen, vnnd dennoch weytters nit mehr, dan den vorgemelten Verlurst die fünffhundertt Gulden begerenn.

Langt deroweegen nochmals an Euer F. G. vmb Gottes willen, Vnser arm vnnterthenig, demutig vnnd hochvleyssig bitt Sie wollen die Barmhertzigkeytt, vnd Fürstliche miltigkeytt, bemelts vnnsers anligens hierinnen vnd auff dissmals genediglichen an uns betrübte vnd verlassenen Waysen, erweysen, vnd in allen fürstlichen Gnaden vetterlich bedenckhen.

Solches sollen vnnd wollen, gegen Euer F. G. als einem Hochloblichen Fürsten, der mit angeborner guttigkeit vnd miltigkeytt begabt ist, auss fürstlicher macht, solchem vnserm anligen, noth vnd bedrangnussen, derhalben als vns nit zweifelt, gnedig vnnd hülfflich erscheinen mag, die auch der Almechtig in irem anligen vnnd widerwertigkeyten erfreuen, vnnd in diser irer Regierung glücklich gefristen vnnd erhalten wolle, wir in allem demütigem gehorsam höchsten begirigen Vleyss, die Zeytt vnnd tag vnsers lebens nimmermher in vergessung stellen, thun vns hiemitt zum Vnderthenigsten In E. F. G. schutz vnnd schirm allezeytt befehlen, vnnd gnediger vnd tröstlicher Antwort gewarttende

E. F. G.

Unterthenige
gehorsame
Johannes,
Ernestus,
Eustachius,
Appolonia
und
Regina
Hansens Baumans
Buchdruckers seligen alhie
nachgelassene Söhne vnd Töchter.

Die Aufschrift ist an den Fürstbischof Friderich „zu selbst aigen Handen“ gerichtet.

Das beigeschriebene Registratur-Regest lautet: „Weiland Meister Hansen Baumans seligen nachgelassene Shöne vnd tochter, suppliciren abermals Ihrer ausstandes 500 fl. halben von wegen der getruckten Agend. ℞ 13 Febr, A° 71.“

Wie nun das Resolutum vom 13 Febr. 1571 in dieser kläglichen Drucksache ausgefallen sei, lässt sich nicht mehr erheben, allein aus obiger Bittschrift der Relicten um 500 fl. rückständiger Druckkosten ergiebt sich also

a) dass Bischof Friederich 1000 Exemplare der Agende für den officiellen Gebrauch abziehen liess,

b) dass Bauman 500 Exemplare mit Genehmigung des Bischofs für sich abzog, die also die oben beschriebene Varietät bilden, von denen er aber nur 100 absetzen konnte.

c) Es ergeben sich die Vorwürfe, die später von den Geistlichen Räthen des Fürsten gegen den Preis und die Correctur des Werkes gemacht wurden, wobey es sich um einen Heller und zwey Heller Fränkischer Wehrung handelt;

d) Es gestattet die Eingabe einen Blick in die damaligen Lohn- und Officin-Verhältnisse, wie sie bei den südteutschen Druckern üblich gewesen sein mögen.

Im Uebrigen würde es, um gerecht zu urtheilen, nothwendig sein die „Bestallung“ Baumanns, auf die sich seine Kinder berufen, zu kennen. Denn im XVI. Jahrhundert wurden in Würzburg die Buchdrucker vom Fürsten theilweise als Hofdiener förmlich angestellt. So ist aus der von Scharold veröffentlichten [1]) Bestallungsurkunde des vom Fürstbischof Julius 1578 als Buchdrucker angenommenen Heinrich von Ach ersichtlich, dass er verpflichtet war: „sich mit Sechserley Lateinischen Buchstaben, sampt dreyen Truck-Pressen zu versehen“, was ihm von der geistlichen oder weltlichen Regierung zu drucken aufgetragen würde „dasselbig mit Allem fleiss vnd zum förderlichsten zu truckhen . . . darzu wir ihme dann Notturfftig Bappier vnd Ihe vom Ballen, welcher zehen Riss, vnd ein Jedes Riss zwaintzigkh bücher in sich hellt Funf Gulden zu truckhen verfolgen lassen wollen, doch dergestalt, das er zu einem Jeden Truckh weniger nicht einer Materia dann Zwöllff oder Funffzehnhundert exemplaria derselben gleichfalls vmb Funff Gulden wie obgemellt zu truckhen schuldig sein, Do wir aber also viel exemplaria zu einem Truckh nicht würden bedürfftig sein, wollen Wir Vns mit ihme Jedesmahls mit leidtlicher gebüer vnd Besoldung vergleichen lassen, auch wann Wir ihme etwas sonderss Namhafftigs zutruckhen vbergeben lassen, mag er solches vf seinen selbst Aigen Cösten, auch mit Dargebung Bappiers Ime zum besten truckhen, vnd who er will anwerden; was er dann mit vilen vermischten Rotten vnd Schwartzen Buchstaben, Notten vnd dergleichen truckhen wurdt, wollen Wir ihme dieselben Truckh für doppel als den Pallen für zehen gulden bezahlen lassen . . . . Dagegen sollen vnd wollen Wir vnd Vnsere Nachkhommen Ihme Jerlichen vnd eines Jeden Ihars besonder, Allwegen vf Michaelis auss vnserer Chammern zur besoldung reichen vnd geben lassen Funff vnd zwaintzigk gulden ahn geldt, Zehen Malter Korn, Ein Sommer Hoffgewandt, vnd ein Fuder weinss.“

Ein ähnliches Bestallungsverhältniss mochte auch bei Baumann obgewaltet haben.

Uebrigens werden diese Baumann'schen Agendendrucke längst unter die seltenen Bücher gerechnet, zumal aber die Exemplare, die Baumann für sich abgezogen hatte.

1) Beiträge zur ältern und neuern Chronik von Würzburg, in zwanglosen Heften herausgegeben von Carl Gottfried Scharold. Erster Band. Erstes Heft. Würzburg 1818. S. 54—56. Von diesen auf Kosten des Verfassers erschienenen Beiträgen erschienen bis 1821 vier Hefte, die den ersten Band bilden, der auch bereits zu den selteneren Büchern zählt. Mehr erschien nicht.

Spottgedicht vom Jahre 1581.

Mitgetheilt
von Dr. Barack,
Fürstl. Fürstenbergischer Hofbibliothekar in Donaueschingen.

Neben dem historischen Gesichtspunkte, den das folgende auf den Grafen Wilhelm von Zimmern, Geheimerath und Hofmarschall des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich, gemachte Spottgedicht für die Beurtheilung des Angegriffenen, über dessen Charakter der Geschichtschreiber der Grafen von Zimmern, Ruckgaber, wie er sagt (S. 244), aus Mangel an Nachrichten kein bestimmtes Urtheil zu fällen im Stande sei, an die Hand giebt, dürften besonders die Form, in die sich die derbe und freimüthige Kritik der theilweise freilich nur angedeuteten Gesinnungs- und Lebensweise des Grafen kleidet, so wie einige darin vorkommende charakteristische Redensarten beachtenswerth sein. Ein das handschriftliche Gedicht begleitender Brief des Freih. Maximil. von Ulfung, Landvogts in Schwaben, der das von ihm als „warlich famosissimo und gar zue grob unter solchen ansehlichen Reichsstenden“ bezeichnete Gedicht dem Grafen übersandte, bemerkt, dass dasselbe von Hans Ulrich Gremlich (v. Gremmling) von Menningen (bei Mösskirch) stamme.

Ein new lied von einem groben Schwaben und unerfarnen kriegsmann, auch wie er mit seinen stiefelhuren fasznacht gehalten. Anno Dñi. 1581.

Merckh auf, was will ich singen
von einem schwaben frey,
ich glaub, dass in der gantzen welt
khein böser mensch nit sey;
wol in dem loblichen schwaben landt,
da ist er überal wolbekandt:
Guck, Plaser, was ist das?

Ist zimlich gross von leib,
darzu gar stolz im sinn,
lasst niemant neben im bleiben,
auch seinen nechsten freundt:
die thut er all bedriegen,
mit falschheit sie anliegen:
Guck, Plaser, was ist das?

Gar höflich kan er liegen,
steet im gar übel an,
darmit thut er betriegen
gar manichen ehrlichen mann,

der ſtill darzu muſs ſchweigen,
muſs in jetz laſſen bleiben:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Will ſich ſo hoch furher brechen
wol über die ſchwaben all,
ich hoff, ſie ſollents rechen
und im machen bang:
Er iſt nit wert der lumpen mann,
daſs er ein ſchwab ſoll werden genandt:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Er will jetzund ein fürſt ſein,
das kombt mir ſetzam für,
fürwar ſein gut iſt viel zu klein,
die waid iſt auch zu dürr:
er iſt ein fürſt under den fürſten,
gleich wie ein dreck wol under den wirſten:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Noch eins muſs ich im ſagen,
dieweil es in ſchon verdreuſst,
ein krieg thet er anfahen
und braucht darzu khein ſpieſs,
thet im gar wol gefallen,
wurd es maul noch drob zerfallen:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Er braucht ſambt ſeinen ſpieſsen
auch ſein verlogen maul,
darzu ſein liſt und witze;
er hat ein ſtarcke faul,
darauf thut er ſich lainen,
ein ehrlichs hertz thet wainen:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Die ſach wurdt im noch fehlen,
darauf er jetz umbgeet,
man wurdt im noch darumb ſtrelen,
wann es an einen ernſt get,
die ſach wurdt man im machen,
dann wollent wir auch ſein lachen:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Ich hoff, man werd es noch innen,
was er iſt für ein geſell,
nichts guts iſt an im zu finden,
traw im gleich, wer da wöll;

es wurdt noch kommen als an tag,
und wer es nur erwarten mag:
Guck, Plaser, was iſt das?

Dann gott der iſt der gerechte,
der nichts ungeſtrafet laſst,
Der ſich zu hoch thut brechen,
denſelben er verfaſst;
dann übermut thut nimmer gut,
Wann ſchon ein weil beſton thut:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Jetzundt will ich mich wenden
und will euch zeigen an,
wie ſich der krieg hat geendet
bey dieſem ſchönen mann:
zu hauſs thet er reiten
und wolt ein weile beiten:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Die faſsnacht thet er halten,
wolt halten ein guten muth,
darzu thet er berufen
viel ſtiefel huren gut,
dern kundt er nit endtbern,
und wollen ſeine freundt mit ehren:
Guck, Plaſer, was ist das?

Jetzund laſs ich es bleiben
das liedlein new gedicht,
ich will ein weile ſchweigen,
bis das man weiter ſicht,
wo es will hinaus in dieſem hauſs,
ich fürcht den Plaſer wie ein lauſs:
Guck, Plaſer, was iſt das?

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt
von
Emil Weller in Augsburg.

Das sechzehnte Jahrhundert ist der eigentliche Schöpfer des deutschen Drama's. Nie vorher war der Sinn für öffentliche Darstellungen geweckt, nie vorher das zum Selbstdenken heranreifende Volk, der Bürgerstand, handelnd auf der Schaubühne aufgetreten. Kurze Fastnachtspiele und Jahrmarktspossen allein hatten zur Unterhaltung und Belehrung genügt. Im Gegensatz zu so weltlichem Treiben wurden unter geistlicher Leitung von Schülern, Klosterconventen oder sonstigen Auserwählten lateinische Passions-, Oster- und ähnliche Spiele abgehalten, theatralische Umzüge veranstaltet, festliche Deklamatorien ausgeführt.

Mit dem Zeitalter der Reformation entstand zuerst eine neue erweiterte Form unabhängig von geistlicher Oberherrschaft, um hundert Jahre später auch die Wirklichkeit des Lebens aus den Nebeln der altherkömmlichen Fictionen auszuscheiden und allmählich zu immer klarerem Bewusstsein zu bringen. Die Reformationsideen gewannen im Drama eine propagandistische Bedeutung, welche der Predigt auf den Kanzeln wenig nachgab.

Spät erkannten die Gegner einer reformatorischen bürgerlichen Entwickelung den hohen Einfluss, welchen das Drama auf Geist und Gemüth des Volkes übte. Sie suchten das Verlorne einzubringen, mit derselben Form auf die ihnen zur Erziehung überlassenen jungen Köpfe zu wirken. So sehen wir sie mit den neunziger Jahren des sechzehnten Jahrhunderts in ihren Bestrebungen wirksam und erfolgreich, nachdem ihnen die evangelischen Schullehrer schon seit Jahrzehnten vorangegangen waren. Alljährlich wurde mit dem Beginn des siebzehnten Jahrhunderts, z. B. in Augsburg, der neue Schulcursus mit einer theatralischen Aufführung eröffnet, deren Stoff, wie sich nicht anders erwarten lässt, regelmässig der Legende oder dem Glaubensmärtyrerthum, selten dem wirklichen Leben entnommen war. Hier und da vorkommende Fastnachtspiele mussten natürlich eine Ausnahme bilden. Bis tief in's achtzehnte Jahrhundert hinein wurde in solcher Weise fortgefahren. Form und Thema blieben 150 Jahre lang unverändert dieselben. Sie würden noch heute in den wenigen Ländern, welche den Jesuiten einen Schulunterricht gestatten, keiner verhassten Neuerung unterworfen sein, wenn man das Drama überhaupt als eine zu weltliche, zu lebensvolle Form nicht

längst abgedankt hätte. Wir werden aus den vielen in den öffentlichen Bibliotheken Münchens, Augsburgs, Frauenfelds und anderer Städte bis zum Jahre 1700 registrirten Programmen die Leistungen der Gesellschaft Jesu auf dem Gebiete der dramatischen Kunst am sichersten würdigen lernen.

Warum nun unter dieser reichen Zahl kein einziges, welches einen vollständigen Text wiedergiebt, sondern immer und immer nur Programme, welche Inhalt und Gang des Stückes anzeigen, höchstens mit eingelegten Reimstücken? Aus dem bisher nicht beachteten Grunde, weil alle Stücke von den Zöglingen nach vorheriger Einübung extemporirt werden mussten, weil sie blosse Gedächtnissübungen, keine künstlerischen Productionen gewesen sind.

Es ist ferner ein Irrthum, wie Gödeke zu glauben, dass diese Schulcomödien nur in lateinischer Sprache abgehalten worden seien. Auf den meisten Programmen liest man zwei Aufführungstage. Von diesen war der erste dem Latein, der zweite dem Deutschen, oder in der französischen Schweiz der erste dem Deutschen, der zweite dem Französischen gewidmet. Die deutschen Programme (mit deutschen Titeln) wurden nicht lateinisch gespielt, die lateinisch-deutschen aber in beiden Sprachen. Dirigent war meist ein Professor der Rhetorik. Von den rein lateinischen, deren Zahl eben nicht gross, habe ich völlig abgesehen. Manchmal wird ausdrücklich auf dem Titel das deutsche Spiel hervorgehoben, welches zuweilen sogar reimweise vor sich ging, zuweilen auch aus zusammenhängenden Gesangvorträgen bestand. In den achtziger Jahren des 17. Jahrhunderts nahm man die Musik, welche vorzugsweise seit 1650 mehr in Aufnahme gekommen war, in grösserem Massstabe unter Leitung von Organisten und Kapellmeistern zu Hülfe, nachdem man die von Anfang an oft eingewobenen Chöre ungenügend gefunden hatte. Dass die Art und Weise aller dieser Darstellungen gewöhnlich nichts weniger als ernst oder steif war, lehrt das erste beste nach dem „Inhalt“ folgende Resumé, und würde schon sattsam aus der stabilen Bezeichnung Comicotragoedia erhellen.

Ausser bei den Klasseneröffnungen mussten die Zöglinge bei Geburts- und Namensfesten hoher Personen und bei Besuchen von Praemiatoren und vornehmen Gönnern ihre theatralischen Künste produciren.

Vorliegender Gegenstand war bisher noch nirgends gründlich erörtert; Gödeke in seinem „Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung“ fertigt ihn in einem Paar Zeilen ab. Ich selbst hätte ihn in meinen „Annalen der poetischen National-Litteratur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert“ ausführlicher behandelt, wenn ein so massenhafter Stoff dies nicht im Voraus verboten hätte.

1. Triumph vnd Frewdenfeſt, Zu Ehren dem Heiligen Ertzengel Michael, Als Schutzfürſten vnd Patron, der Newgeweychten Herrlichen Kirchen. Vor vnd von dem Gymnasio der Societet JESV angerichtet vnd gehalten, auff den Sibenden Tag Julij. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. M. D. XCVII. 12 Bll. 4. Die Argumente in 42 Reimzeilen. — In München.

Andere Ausgabe:

Triumph vnnd Frewdenfeſt, Zu Ehren dem Heiligen Ertzengel Michael, Als Schutzfürſten vnd Patron, der Newgeweychten Herrlichen Kirchen. Vor vnd von dem Gymnaſio der Societet JESV angerichtet vnd gehalten, auff den Sibenden Tag Julij. Zu München, . . M. D. XCVII. o. O. 12 Bl. 4. — In München.

S. unter 1697.

2. Argumentum Oder Inhalt der Comedi von S. Benno zehenden Biſchoff der Kirchen zu Meiſſen in Sachſenlandt, Welches heiliger Leib jetzundt allhie in vnſer lieben Frawen Hauptkirchen herrlich auffbehalten. Angeſtellt von dem Gymnaſio Societatis Jesu. Zu München. Anno M. D. XCIIX. Am Ende: Gedruckt zu München, durch Nicolaum Henricum, Im Jar M. D. XCIIX. 8 Bl. 4, Holzsch. auf Titel und am Schlusse. — In Ulm und München.

3. Kurtzer Aufszug vnd Summariſcher Innhalt, der Tragedi vom König Saul, Vnd Comedien vom König Dauid, aufs H. Schrifft gezogen. Gehalten . . Inn Dem Fürſtlichen Collegio vnd Academia der Societet JESV in der Steyriſchen Haubtſtatt Grätz, den tag Aprilis, Anno 1600. Gedruckt zu Grätz, bey Georg Widmanſtetter. o. J. (1600). 16 Bl. 4. Bei der Hochzeit Erzherzogs Ferdinand mit Pfalzgräfin Maria Anna. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

Sollten sich auf einer öffentlichen Bibliothek oder auch irgendwo im Privatbesitze die beiden Werke:

Stepling, de pluvia lapidea, und
King, remarks on stones

befinden, so bittet man um gefällige Anzeige bei der Redaction dieses Blattes.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 12. Leipzig, den 30. Juni **1864.**

Verzeichniss des Domschatzes zu Constanz vom J. 1343.

Mitgetheilt

von Dr. **Barack,**

Fürstl. Fürstenb. Hof-Bibliothekar zu Donaueschingen.

Im ersten Jahrgange dieser Zeitschrift (1840) S. 41 ff. ist ein Katalog der Dombibliothek zu Constanz vom J. 1343 durch den Freih. Joseph von Lassberg († 1855, 15. März) zum Abdruck gebracht worden. Er war einer Handschrift entnommen, die nach dessen Tode mit der ganzen reichhaltigen Bibliothek käuflich in den Besitz des Fürsten zu Fürstenberg und damit in die fürstl. Hofbibliothek zu Donaueschingen übergegangen ist. Die genannte Handschrift, auf starkem Papier in schmal 2°., in Form eines Heberegisters und mit einem Lederumschlag in Brieftaschenformat umfasst 16 beschriebene und zusammen (voraus 3 und am Ende 15) 18 leere Blätter.

Ihr Inhalt ist nach der Ueberschrift „Hic infra deſcribitur Theſaurus . et . ornamenta. Eccleſie Conſtancienſis“ ein Verzeichniss des Domschatzes, der Fabrica Conſtantienſis, mit vorausgehendem Statut für den Custos oder Thesaurarius. Das Verzeichniss zerfällt in zwei Theile, in die Aufzählung der Bücher (Bl. 1—5) und in die Angabe und Beschreibung der Kunstschätze und Kleinodien (Bl. 6—17). Wie der erste, im Jahrg. 1840 S. 41 ff. dieser Zeitschrift abgedruckte Theil dürfte

auch der zweite das Interesse der Bücher-, Kunst- und Alterthumsfreunde in gleichem Masse zu erregen geeignet und daher auch dessen Abdruck hier am Platze sein.

In Betreff der äussern Anordnung des folgenden Verzeichnisses ist noch zu bemerken, dass zwischen den einzelnen Gegenständen ein freier Raum gelassen ist, sei es zu Nachträgen oder zu Revisionsbemerkungen. Spuren einer Revision trägt die Handschrift aus dem J. 1358 (14. August) bei Uebergabe des Domschatzes an den Sub-Custos H. de Wila, und dann aus dem J. 1426 (19. Juli) an sich. Beide Male zeigen sich Defecte, namentlich an Edelsteinen, doch weist die zweite Revision auch theilweise Wiederherstellung derselben nach.

(p. 13.) **Hic infra. describitur Ornatus. siue Thesaurus Ecclesie Constanciensis.**

Et primum Sarchofagum ſiue. ſcrinium Sancti Pelagii.

Et primo et precipue inter ornamenta Eccleſie Conſtancienſis eſt unum ſarchophagum ſiue ſcrinium ſeu conſeruatorium reliquiarum ſanctorum Pelagii et aliorum decentiſſimum. habens longitudinem trium palmarum extenſarum. tectum rotundum et oblongum et in ſupremo circa medium ipſius Tecti. situata figura leonis aurea. Lapidibus precioſis et ſculpturis uariis ſatis ornata. habens iuxta ſe a lateribus dextro et ſiniſtro duas figuras quaſi roſarum lapidibus precioſis ornatas. ab inde in eadem linea et acumine eiusdem tecti. duas figuras piſcium. aureas et in finibus ab utroque latere tecti eiuſdem duas figuras aureas ad modum aquilarum deſculptas et omnes eleuatas et lapidibus ornatas. Et ſunt in facie anteriori ipſius tecti. ſuprema. due figure ad modum Roſarum eleuate lapidibus et Gemmis precioſis ornate. In facie uero inferiori eiuſdem ſarchophagi. ad ante ſunt tres figure quarum media eſt quadrangularis ad longitudinem unius palme extenſe. due uero collaterales eidem ſunt ad modum roſarum eleuate. et omnes ſunt lapidibus et ſculpturis multum decore. Et habet idem a tota anteriori facie. ad ſupra et infra. cum linea que tranſit per medium tecti. in qua ſtat figura leonis roſarum piſcium et aquilarum. Sexcentos et duos lapides precioſos cum vnionibus et Berlis magnis exceptis multis paruis. Et deficiunt in eadem facie. et latere anteriori. quadraginta lapides [1]) precioſi. Item. a lateribus capitum eiuſdem ſarchofagi ſunt ab vno latere. quatuor figure eleuate quarum una in ſuperiori parte ipſius capitis ſiue faciei. eſt rotunda. alia ad modum monilis

1) Revisionsnote auf dem Rande vom J.: M°.ccc°.Lviij°. in die ſancti Eyſebii quum preſentatum fuit domino heinrico de Wila ſubcuſtodi. defecerunt centum et tres lapides vel circa. In lateribus vero capitum defecerunt circa Centum Lapides.

ſiue roſe. Inferiorum uero figurarum eiuſdem faciei alia eſt quadrangularis et alia ad modum roſe. omnes eleuate. et lapidibus precioſis ornate. Et ſunt in parte et latere dextro capitis illius. lapides. numero. ducenti. nonaginta minus
vno. inclusis vnionibus id eſt Berlis precioſis. ab alio (p. 14.)
latere et capite ſiniſtro ſunt ſimiliter. quaedam figure
eleuate. quarum ſuprema figurata eſt ad modum medie lune ſuper qua ſunt due figure ad modum vnius pillei acuminis. eleuate. et vna de inferioribus eſt quadrangularis. alia uero rotunda ad modum ſcuti et omnes ſunt lapidibus et ſculpturis multum ornate. et in ea parte ſunt lapides coniunctis vnionibus et Berlis numero. Centum. Octoginta vnus.

Item. in parte poſteriori in ſupremo ipſius tecti. ſunt due figure. ad modum roſarum ſiue ſtellarum eleuate cum linea intermedia eleuata. lapidibus precioſis ornata. et in parte eiusdem lateris et faciei inferiori ſunt tres figure rotunde eleuate. in quarum qualibet ſunt ymagines qui uulgo dicuntur Geſchmeltzt. de diuerſis coloribus decenter ornate. Et a toto latere et facie illa poſteriori ſunt lapides precioſi cum vnionibus. tricenti triginta. et deficiunt quinquaginta. [1]) et eſt ipſum totum ſarchofagum laminis aureis circumductum.

(p. 15.) **Hic describitur sarchofagum beate Marie.**

Eſt ibi aliud ſarchofagum inter ornamenta Eccleſie. quod communiter appellatur ſarchofagum ſiue ſcrinium beate Marie uirginis. Et eſt idem ſarchofagum ſollempnius poſt ſarchofagum ſancti pelagii ſuperius deſcriptum. habetque longitudinem trium palmarum extenſarum in cuius tecto ab vna parte eſt ymago ſaluatoris noſtri. Et ab utroque latere eiuſdem dextro et ſiniſtro ſunt ymagineſ ſanctorum quatuor et in ſuprema linea et in medio acuminis ipſius tecti ſuper capud ſaluatoris noſtri eſt Criſtallum ad Groſſitiem vniuſ nucis de nuco ad ornatum poſitum. Et ſingule ymagines ſuperius denotate. habent Ciborias ſiue teſtudines ſuas diſtinctas.

Item. in alia parte tecti et in medio eiuſdem. ſimili modo deſculpta eſt ymago beate uirginis cum quatuor ymaginibus eleuatis a lateribus dextro et ſiniſtro. in inferiori uero parte laterum eiuſdem Sarchofagi videlicet ad ante et retro ſunt ymagines ſimiliter eleuate. et per Ciborias ſingulariter diſtincte. numero duodecim Et ſunt in eodem ſarchofago in vniuerſo lapides precioſi cum Vnionibus et Berlis magnis & paruis numero nongenti. lxij. preter Vniones et Berlas que ſunt circa ſingula capita ymaginum circumducte. Et idem ſarchofagum cum ſingulis ymaginibus circumductum eſt laminis argenteis

1) Revisionsnote auf dem Rande: M ccc L viii. qūm preſentatum fuit domino Heinrico de wila ſubcuſtodi. tunc defecerunt. circa Lxx lapides.

deauratis. que tamen infirma parte eiuſdem aliquantulum ſunt rupte [1]).

(p. 16.) **Hic infra describitur Sarchofagum sanctorum Johannis et Pauli.**

Eſt et ſarchofagum in Eccleſia Conſtancienſi quod uocatur ſarchofagum ſiue ſcrinium ſanctorum Johannis et Pauli. et eſt idem laminis in parte aureis in parte argenteis deauratis undique circumductum. et habet in longitudine circa duas palmas cum media. Tectum rotundum multis preciosis lapidibus omniquaque decoratum. et in lateribus capitum eiuſdem ſunt due cruces aliquantulum eleuate et cum lapidibus precioſis multum ornate. et in medio cuiuſlibet earum. eſt vnum criſtallum magnum. et in ſupremo earum quaſi in acumine tecti ſunt ſimiliter duo criſtalla magna aliquantulum elevata. et habet lapides precioſos in omni parte. Centum Lx. numero minus uno. et deficiunt Lxx. minus uno [2]).

(p. 17.) **Hic describitur. quedam Capsa siue scrinium beate Marie uirginis Gloriose.**

Eſt ibi inter ornamenta Eccleſie una Caphſa ſiue ſcrinium appellatum. Caphſa ſiue ſcrinium maius beate uirginis habens longitudinem vnius palme extenſe cum latidudine trium digitorum. et eſt laminis aureis circumductum et lapidibus precioſis omniquaque plenum et ualde ornatum. Et habet in ſupremo tecti ymaginem Crucifixi. cuiuſ a latere ſunt ymagines beate uirginis et beati Johannis ſub quibus eſt ymago beate Virginis eleuata in ſolio sedentis et in eo lapides precioſi ad ornatum undique compoſiti. Exceptis vnionibus. id eſt Berlis. numero centum quinquaginta quatuor. Et caret vno lapide in parte anteriori et duobus in parte posteriori [3]).

(p. 18.) **Hic infra describitur. quoddam scrinium beate uirginis paruum. pertinens Ecclesie Constanciensi.**

Eſt in ornatu Eccleſie Conſtancienſis alia Capſa que uocatur beate Virginis minor que habet ad ante multos lapides precioſos et a tergo crucem auream in cuius medio eſt lapis quidam albus precioſus et ad circumferentiam eiuſdem quatuor

---

1) Revisionsnote vom J. 1358. Et in eodem ſarchofago. ab omni parte defecerunt. Siue perditi fuerunt. trecenti et Lxxxvj lapides cum berlis. vel circa ſub anno domini. M° ccc°.Lvjjj°. quando idem ſarchofagum preſentatum fuit domino Heinrico de Wila ſubCuſtodi in die ſancti Evſebii.

2) Revisionsnote. M°.ccc°.Lvjjj°. in die ſancti euſebii defecerunt. Lxx tres lapides.

3) Revisionsnote. M°.ccc°.Lvjjj°. in die sancti Evſebii. caruit in parte anteriori duobus ſicut in poſteriori parte.

Anno (MCCCC)xxvjjj°. xix die Julii nullo caruit quia reformata.

alii lapides precioſi. eſt autem numerus. ſexaginta quatuor. et deficiunt duo de maioribus nullis Berlis magnis uel in paruis computatis [1]).

(p. 19.) **Hic infra describitur. quidam ornatus pertinens Ecclesie Constanciensi. aptus pro Eucharistia domini ad infirmos portanda.**

Eſt in ornatu Eccleſie Conſtancienſis quedam monſtrantia. ſiue ornatus quidam pulcherrimus. aptus et ordinatus. pro euchariſtia domini ad infirmos portanda ad modum angularis compoſitus. habens in infimo ſui pedem ad modum calicis. ſuper quem pedem ad diſtanciam vnius palme extenſe ſunt ciborie parue ad modum angularis. et ſupra illas ciborias paruas eſt alia teſtudo cum ciboriis diuerſis. in cuiuſ medio ſtat figura pontificis deaurata habens circulum argenteum in manu deauratum. et ante ipſum figura altaris ſimiliter argentea deaurata et in ſupremo ipſius monſtrancie. eſt figura vnius lilii. et habet in longitudine tota monſtrancia vj palmas. eſt et tota deaurata. et diuerſis figuris ymaginum uulgo dictis Geſchmelzte ornata.

(p. 20.) **Hic infra describitur figura cuiusdam ornatus ad modum speculi figurati.**

Item inter ornatum eccleſie. eſt vna figura ſanctuarij quod uocatur ſpeculum quadrangularis ad modum ſtelle. Alicubi et maxime in extremitatibus laminis argenteis deauratis circumducta. habens latera uitrea et perſpicua. et ſunt ſiue apparent ad intra per dicta latera cedule multe in quibus deſcribuntur reliquie ſacrorum diuerſe. nec in aliquo patitur defectum [2]).

(p. 21.) **Hic infra describitur. quidam alius ornatus. Ecclesie. similiter ad modum speculi formatus.**

Item. inter ornatum eccleſie Conſtancienſis. eſt ſpecialiter quidam ornatus rotundus ad figuram ſpeculi rotundi habens in ſupremo ſui crucifixum cum duabus ymaginibus a latere eiuſ ſtantibus et ante in medio ipſius figure rotunde eſt ymago beate uirginis cum infante. et duabus ymaginibus. ſanctorum Cuonradi et pelagii a latere ſtantibus. Et habet ad infra dicta figura rotunda. pedem longum ad modum calicis. et eſt tota figura ab infimo uſque ad ſummum eius argentea et deaurata et lapidibus et gemmis precioſis ornata & habet in longitudine tres palmas cum latitudine duorum digitorum nec patitur aliquem defectum. et in eodem ſpeculo ſiue figura rotunda

1) Revisionsnote. Anno xxviij. xix die Julii nullo carnit quia reformata. niſi uno tantum.

2) Revisionsnote. M°.ccc°.Lviij°. in die ſancti Evfebii. carebat vno Lapide. et duo vitra fracta fuerunt a parte poſteriori.

ſunt reliquie ſanctorum infra ſcripte. uidelicet [1]) ſancte. marie. ſancte catherine. ſancte margarete. ſancte Odilie. ſancte zezilie. ſancti Cuonradi. ſancti Gebhardi. ſancti Galli. ſanctorum petri et pauli apoſtolorum. Johannis et pauli martirum. ſancti Criſtofori Andree et aliorum martirum plurimorum. Et huic ornamento apenſe ſunt tres Cruces parue in zonis ſericis. quibus circumfixa ſunt Argenthea deaurata. Item. eidem apenſa ſunt duo Corda parua argenthea. que et infra ſunt deſcripte.

(p. 23.) **Hic infra describitur. vnum crucifixum domini. quod est in ornatu ecclesie.**

Eſt item in ornatu Eccleſie Conſtancienſis vna crux ſiue crucifixum domini inter alias cruces infraſcriptas principalis et maior habens in longitudine. decem. palmas extenſas cum media uel circa. et vnam in latitudine et in facie anteriori, que cooperta eſt laminis aureis omniquaque. Et a dextris eiuſdem crucis. eſt ymago beate uirginis et a ſiniſtris ymago beati Johannis. ambe aliquantulum eleuate. Et habet dicta Crux in diademate in parte ſuperiori inferiori et a lateribus ſine criſtallis et vnionibus ſiue Berlis. Centum et duas Gemmas. et lapides precioſos, et deficiunt in parte inferiori. decem. lapides et habet dicta Crux in longitudine decem palmas extenſas cum media. et ſeptem extranſuerſo in latitudine. et lamine quibus dicta crux in parte poſteriori cooperta eſt aliquantulum ſunt rupte. Modo deficiunt tredecim lapides in tota parte anteriori. Item. ad circumferentiam Crucis eiusdem modo deficiunt. Quatuordecim Criſtalli.

(p. 24.) **Hic describitur vnum Crucifixum.**

Eſt in ornatu Eccleſie. vna crux magna minor tamen aliquantulum principali ſuperſcripta que habet in longitudine. decem palmas cum media. et in latum ſui tranſuerſum. ſex cum media. et ſimiliter a dextris eiuſ eſt ymago beate uirginis et a ſiniſtris beati Johannis aliquantulum eleuate. et eſt tota crux laminis argenteis circumducta. Et habet in dyademate capitis ſex Lapides at caret vno. Item. in palmis manuum caret duobus. Et lamine ad ante et retro aliquantulum ſunt rupte.

Hic infra describitur unum Crucifixum.

Eſt et alia Crux portatilis integra et perfecta habens in longo tres palmas extenſas uulgo dictas ſpangan et ex tranſuerſo duas. Cooperta in omni parte ut uidebatur laminis aureis. in cuius parte anteriori ſunt lapides precioſi cum Berlis magnis et paruis et gemmis paruis et magnis ducenti — Lxxvj.

1) Revisionsnote. hec reliquie ſunt non in iſto ſpeculo ſed in ſupra proximo deſcripto.

et deficiunt xj. Gemme parue. et precipue ut uidebatur parui. Et habet dicta Crux in medio Corporis ſui (p. 25.) Criſtallum rotundum in Cuiuſ criſtalli corpore appareret ut uidetur de ligno crucifixi domini.

Hic eciam describitur vnum Crucifixum.

Item eſt ibi alia Crux maior poſt illam proxime deſcriptam. que ſimili modo cooperta eſt laminis aureis ab omni parte habens duas palmas in longitudine & ex tranſuerſo vnam cum media et habet a parte anteriori lapides precioſos cum Berlis magnis Centum ˣLvjjj. Minute uero Berle que poſite fuerunt circum quaque in parte anteriori. dicte crucis deficiebant omnes uſque ad xxvjj. Et in parte ſuperiori brachium dextri deficit. vna vnio ſiue berla magna. Et in infimo crucis nodo deficiunt xvjjj Lapides cum vnionibus.

(p. 26.) **Hic infra describitur unum crucifixum domini.**

Eſt et in ornatu eccleſie Conſtancienſis. vna Crux que cooperta eſt ad ante cum laminis ut uidetur aureis. et a latere cum argenteis. et a tergo partim cum argenteis et habet in omni ſua parte lapides precioſos cum Berlis ſexaginta quatuor. et deficiunt duo. Et habet eadem crux in longo fere duas ſpangas et ex tranſuerſo vnam.

Hic infra describitur unum Crucifixum.

Item eſt in ornatu Eccleſie alia Crux minor poſt illam proxime deſcriptam. que ex omni parte circumducta eſt laminis argenteis deauratis. habens in longum quaſi duas palmas ex tranſuerſo unam. et ſunt in ea Gemme circa triginta ſex.

(p. 27.) **Hic describitur unum Crucifixum.**

Item ibi alia crux poſt eam que proximo eſt deſcripta alia crux poſt illam minor cooperta ad ante laminis argenteis deauratis a latere uero. & a tergo argenteis non deauratis. et rupta eſt aliquantulum a latere ſiniſtro. ita quod lignum de quercu apparet ad intra. et in longum et latum habet unam palmam extenſam.

Hic describuntur duo Crucifixa domini.

Item ſunt ibi due Cruces Criſtalline. E quibus maior habet vnam palmam in longitudine. et per mediam eiuſ in longum et in latum ſiue transuerſum. habet vnam laminam argenteam deauratam. reliqua habet ſimili modo laminas argenteas. et ad ante Corpus Crucifixi paruum deauratum et eleuatum [1]).

---

1) Revisionsnote vom J. 1428. „Dominus *Constantius* habet vnam.“

(p. 28.) **Hic infra describuntur duo Crucifixa.**

Sunt etiam in ornatu Ecclesie Constancienſis tres Cruces parue ad longitudinem unius digiti quarum vna est tota aurea. et due sunt argentee deaurate. et in vna earum sunt quatuor cristalli.

(p. 29.) **Hic infra describitur brachium sancti Cuonradi.**

Est item in ornatu Ecclesie Constancienſis Brachium sancti Cuonradi. qui habet pedem rotundum. habentem in infimo sui tres pedes formatos infigura pedum vnius catti. Et est idem Brachium vndique deauratum et lapidibus preciosis ornatum. habet eciam idem brachium. in figura digitorum suorum. quatuor anulos Equibus vnus satis ut videtur est bonus. nec patitur idem brachium aliquem defectum [1]).

Hic describitur manus sancti Pelagii.

Item est in ornatu manus siniſtra beati Pelagii. Caro cum ossibus tota deaurata habentem in infimo pedis tres ymagines eleuatas & deficit vnus solus lapis precioſus.

(p. 30.) **Item. alius ornatus.**

Item. sunt ibi due ciborie vel conseruatoria reliquiarum ad modum angularium formata quorum vnum videlicet maius. habet in longitudine duas palmas. minus vnam cum media. et sunt in eis multe sanctorum reliquie.

Item alius ornatus Ecclesie.

Item sunt quatuor pixides in ornatu Ecclesie pro eukariſtia domini conseruanda satis apte quarum due sunt argentee deaurate. et una earum est parua. habens in cooperiura crucifixum domini eleuatum cum duabus ymaginibus iuxta se ad latus. alia uero ad modum angularis. habens in longitutine unam palmam. tercia uero circumdata est laminis uulgo dicto lengolt et alias Berlis precioſis multum ornata Quarta uero pixis facta est de tela sericea ut uidetur aurea [2]).

(p. 31.) **Hic describitur unum coclear argenteum.**

Item est ibi coclear argenteum competenter magnum. habens unam cannam paruam per quam uinum uel aqua possit effundi pro comunicandis infirmis.

---

1) Revisionsnote vom J. 1428. Anno xxviij. xix die Julii fuit tantum vnus Annulus.

2) Revisionsnote vom J. 1428. Secundam habet Dominus Conſtantius.

Item alius ornatus.

Item ſunt in ornatu duo pixides Eburnee clauſuris et iuncturis argenteis recluſe.

Item alius ornatus.

Item eſt in ornatu eccleſie forma unius pomi qui cum aperitur ad modum roſe reſoluitur. et ſunt in eo multe reliquie ſanctorum apoſtolorum.

Item est ibi alius ornatus.

Item eſt in ornatu Eccleſie quidam lapis paruus et aliquantulum oblongus in argento et circulo argenteo recluſus qui uocatur lapis ſancte Marie.

(p. 32.) **Item alius ornatus.**

Item ſunt in ornatu Eccleſie duo oua ſtrutionum Cthena argentea ad inuicem concluſa et circulis argenteis intercluſa [1]).

Item alius ornatus.

Item eſt in ornatu quedam Caſſa parua quadrangularis ad modum et formam vnius ſcrinii. quod habet latera ſiue parietes criſtallinos.

Item alius ornatus.

Item eſt in ornatu quidam anulus pontificalis. habens ad ornatum. precioſos lapides cum Berlis numero quatuordecim [2]).

(p. 33.) **Item alius ornatus.**

Item eſt in ornatu Eccleſie. quidam anulus pontificalis paruus. et competenter bonus.

Item alius ornatus.

Item eſt in ornatu eccleſie vnum ſcrinium paruum argenteum deauratum. rotundum ualde aptum pro criſmate conſeruando et poſſet zona ſi placeret appendi.

Item alius ornatus.

Item ſunt in ornatu tres lapides criſtallini rotundi ad modum globi. uel pomi quorum vnus eſt circulis argenteis circumdatus et pendet in una zona [3]).

---

1) Revisionsnote vom J. 1428. „Vnum eſt raptum."

2) Revisionsnoten vom J. 1428. „Deperditus eſt."
„Habentur tamen duo alii quarum vnus eſt aureus cum Berlis xxiij lapidem habens in medio, alter vero argenteus et deauratus cum lapillis xij & cum vno magno in medio."

3) Revisionsnote vom J. 1428. „aparet ſolum ille deſcriptus."

Item alius ornatus.

Item eſt ibi vnus Criſtallus perforatus ad modum globi. Et ut prima facie uidetur pertinens ad pedem vnius crucifixi deſubtus.

(p. 34.) **Item alius ornatus.**

Item in Ornatu Eccleſie Conſtancienſis quoddam uitrum rotundum. ad modum et figuram vnius Cyphi. in quo uidetur eſſe ymago beati Cuonradi. cum adminiſtrantibus in altari [1]).

Item alius ornatus.

Item eſt ibi Criſtallum oblongum ad modum vniuſ digiti figuratum in quo dicunt iacere dentes ſanctorum Johannis et pauli. apoſtolorum.

Item alius ornatus.

Item eſt in ornatu Eccleſie. vnum criſtallum ad modum vnius corone. qui uulgo dicitur ain ſpercevenli. figuratum in quo dicitur eſſe. dens beati Georgii et eſt circulo argenteo circumductum [2]).

(p. 35.) **Item alius ornatus.**

Eſt in ornatu aceleſie Conſtancienſis. Nappa ſiue Cyphus. beati Cuonradi. pro parte inferiori. argento circumductus Et pro parte ſuperiori. pro parte de argento et pro parte de ligno.

Item alius ornatus.

Item eſt in Ornatu Eccleſie. vnum ſcriniolum paruum argenteum pro thure. ut videtur portando ordinatum. habens longitudinem medie palme extenſe.

M. CCC. XLIII. de menſe februarii conſcripta fuerunt ornamenta Eccleſie Conſtantienſis ſupra ſcripta. per Magiſtrum Ottonem de Rinegg. Canonicum Eccleſie ſupradicte.

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 24e année. 5e série; tome IV. 4e livraison. Mars — Avril 1863. Paris. Herold. 1863.

Die 4. Lieferung der Zeitschrift enthält eine Fortsetzung der trefflichen Études sur les Origines de l'Evêché de Bayeux, von Jules Lair. Es werden in derselben die Leben des h.

1) Revisionsnote vom J. 1428. „non reperitur."
2) Revisionsnote vom J. 1428. „non aparet."

Exuperius, Rufinian und Lupus besprochen und einer eingehenden Kritik unterworfen. Die in neuester Zeit wieder aufgetauchte Behauptung von der Sendung des h. Exuperius durch den Papst Clemens I. wird u. a. schlagend widerlegt [1]). Am interessantesten und wichtigsten sind jedenfalls die auf ganz neue bisher unedirte Documente basirten Mittheilungen über den Bischof Lupus v. Bayeux. Am Schlusse der Abhandlung werden aus handschriftlichen Quellen mitgetheilt: 1) eine vita S. Exuperii; 2) vita S. Lupi, nach dem unedirten Cod. 9376 der Biblioth. imp., fonds lat.; 3) Fragment einer vita Lupi nach einem Corbie'schen Cod., publicirt von Dumoustier in der Neustria sancta. Unter der Rubrik „Bibliographie" erscheint zunächst eine ausführliche Anzeige der *Oeuvres complètes de Bossuet*, publiés d'après les imprimés et les manuscrits originaux, purgées des interpolations et rendues à leur intégrité, par *F. Lachet;* édition reenfermant tous les ouvrages édités et plusieurs inédits. Paris, L. Vivès, éditeur. 30 voll. in 8°. Wir machen die Litteraturfreunde auf diese erste getreue und aus Boussuets handschriftlichem Nachlass bearbeitete Ausgabe des grössten französischen Schriftstellers aufmerksam. Das Urtheil, welches die Litteraturhistoriker bisher über Bossuets Sermons gefällt haben, wird durch die von Lachet nach den Originalmanuscripten gegebene Recension und den damit von ihm gelieferten Nachweis der Deforis'schen Interpolationen nunmehr gänzlich modificirt und zwar zu Gunsten des Bischofs von Meaux. Der Werth dieser correcten Edition wird noch bedeutend erhöht durch die ihr beigefügten Inedita, unter andern eines dreizehnten Buches der Défense de la tradition et des saints Pères, welches bisher in der Bibliothek des Seminars zu Meaux verborgen lag.

Herr Bourquelot zeigt S. 331 das neueste Werk über Philipp d. Schönen an: *La France sous Philippe le Bel*, étude sur les institutions politiques et administratives du moyen âge. Par Edg. *Boutaric.* Paris, Plon. 1861. Boutaric, im verflossenen Jahre Secretair der Société de l'École des Chartes, macht in seinem ausgezeichneten Werke den umfangreichsten Gebrauch von einer Menge von Urkunden, deren wichtigste er bereits in seiner Schrift: Notice et extraits de documents inédits relatifs à l'histoire de France sous Philippe-le-Bel. Paris 1861. veröffentlicht hatte.

1) Auf dem Gebiete jener Bestrebungen, welche sich das Alter und den Ursprung der gallischen Kirchen zu erforschen vorgesetzt haben, ist es in den letzten Jahren überhaupt wieder rührig geworden. So ist die Streitfrage über den apostolischen Ursprung der Kirchen von Trier, Köln, Tongern und Mainz durch die letzten Publicationen der Bollandisten in ein neues Stadium getreten. Giebt Gott uns Zeit und Gesundheit, so hoffen wir die Primordien der trier'schen Kirche im Verein mit denjenigen der übrigen gallischen Kirchen angeblicher apostolischer Stiftung einer ausführlichen kritischen Bearbeitung zu unterziehen.

Der Inhalt des Boutaric'schen Werkes zerfällt in 14 Bücher, das Königthum — die Generalstaaten — die Feudalität und ihre Bekämpfung durch Philipp — der französische Klerus — Streit desselben mit Bonifacius VIII., Beziehungen zu Clemens V. — Aufhebung des Templerordens — der dritte Stand — die Verwaltung im Allgemeinen — die Organisation der Gerichte — die Finanzverwaltung — Einnahmen und Ausgaben — Industrie und Handel — die militärischen Einrichtungen — die äussere Politik — Charakter und Resultate der Regierung Philipps [1]).

Auf das Vorstehende folgt eine Anzeige des *Cartulaire de l'abbaye de Notre-Dame* de la Roche, du diocèse de Paris, par A. *Moutié*, Paris 1862; ferner der *Oeuvres de Georges Chastelain*, publ. par le Baron *Heroyn de Lettenhove*. Tome Ier. 1863. Bruxelles & Paris, Dumoulin. Auf letzteres Werk seien die Freunde der älteren französischen und flämischen Nationallitteratur aufmerksam gemacht. S. 343 f. folgen noch Anzeigen über drei christliche Inschriften zu Vienne, publicirt von Alfred de Terrebossa, Vienne 1863, und über *Les Maladreries* de Verdun, von Ch. Bouvignier. Metz 1862. Eine in dieses Gebiet einschlagende, aber viel allgemeinere und umfassendere Arbeit lieferte Virchow in den Jahrgängen 1860/61 seiner Zeitschrift. Der Berichterstatter über die Abhandlung Buvignier's schliesst sein Referat, indem er der Bemerkung des Autors: „Avant d'être l'objet de la crainte et de l'aversion du monde, les lépreux avaient vécu au milieu de la société, tout au moins tolérés et longtemps entourés d'une pieuse sollicitude," die Worte hinzufügt: „Ce revirement des esprits aux environs de la renaissance est un fait digne de remarque et qui, rapprochés de quelques autres, et par exemple, de la grande extension que reçut la torture à cette même époque, donne à croire que la révolution qui alors s'opéra en toutes choses ne fut point, à tous égards, un progrès."

Zum Schlusse der Lieferung ein Verzeichniss neuerschienener Bücher und die Chronik der Societät, in welchem u. a. mitgetheilt wird, dass die von Ravaisson in seinem Rapport an den Staatsminister verlangte Uebertragung des genealogischen Cabinets, der Urkunden und officiellen Correspondenzen

1) Es dürfte den Lesern des Serapeums interessant sein, zu wissen, dass ein in der kaiserl. Bibliothek zu Paris aufbewahrtes Manuscript von Aegidius v. Rom ein ganz neues Licht über die Geschichte des Streites zwischen Bonifacius VIII. und König Philipp d. Schönen verbreitet und die Unechtheit des von Goldast veröffentlichten Werkes des Aegidius Romanus de utraque Potestate schlagend beweist. Das Verdienst, auf die genannte Handschrift zuerst aufmerksam gemacht zu haben, gebührt dem Ministerialrathe Herrn Jourdain in Paris. Ich erlaube mir, betreffend der Sache auf meinen Aufsatz „Aegidius v. Rom" in der „österr. Vierteljahrsschrift f. Theologie" 1862, 1. Heft, hinzuweisen, wo eine Analyse der Schrift des Aegidius gegeben ist.

und Documente aus der kaiserl. Bibliothek nach den Archiven des Kaiserreiches in Folge einer Entscheidung des Ministers vom 19. April 1862 unterblieben ist. Diese Bestimmung des Ministers scheint durch von Natalis de Nailly in seiner Brochüre „La Bibliothèque impériale et les Archives de l'Empire" abgegebene Gutachten und die Meinungsäusserung des Marschalls Vaillant herbeigeführt worden zu sein.

Trier. Dr. *F. X. Kraus*

Strassburger Holzschneider.

H. Vogtherr der Aeltere schnitt schon 1526, obgleich Herr Passavant dies bezweifelt. Ich theile nachstehend den Titel eines Buches mit, zu dem er wenigstens einen Theil der Holzschnitte lieferte.

„Das nüw Testament kurtz || und grüntlich in ein ordnung und text, die vier Euangelisten, mit schönen figur||en durch ausz gefürt Sampt den anderen Apostolen. Vnd in der keiserlichen stat fpeier || volendet durch Jacobum Beringer Leuiten. In dem iar desz heiligen reichtags. 1526. Folio.

Nach diesem Titel folgt ein grosser Holzschnitt, mit dem im Peintre-graveur von Passavant (vol. III. pag. 344) abgebildeten Monogramm.

Der Band enthält 227 chiffrirte und ein weisses Blatt, und ausser dem Titel noch 65 fast seitengrosse Holzschnitte.

Man liest am Ende:

Und ist disz bůch gedruckt, in Her Jacob Beringers kosten, || zu Strassburg, von Johannis Grieningern, uff den Christ || abent, an dem M.D. vnd. XXVII jar.

Die in diesem Bande enthaltenen Holzschnitte stellen jeder 8—20 Scenen aus dem Leben Christi und der Apostel dar, und sind für die Kunstgeschichte von grosser Wichtigkeit. Sie erinnern oft an Holbein, lassen aber in der Zeichnung viel zu wünschen übrig; ich zweifle übrigens daran, dass sie sämmtlich von demselben Meister sind.

In einem meiner Kataloge machte ich bereits darauf aufmerksam, dass die in Holz geschnittene Karte von Lothringen, welche sich in:

Ptolemaei Geographia. *Argentorati, Joannes Scotus*, 1520. gr. Fol.

befindet, mit drei Stöcken, schwarz, roth und bistre gedruckt ist.

In zwei Exemplaren dieses Buches, die mir seit einigen Jahren vorkamen, bemerkte ich, dass der schöne 38 centim. hohe und 25 centim. breite Titel-Holzschnitt in „clair-obscur“ gedruckt war (schwarz und bistre).

Derselbe kommt in diesem Buch K iij, recto, abermals, aber schwarz gezogen, vor; alle andern Exemplare, die ich von dieser Ausgabe sah, hatten den Titel nur schwarz gedruckt. —

Die grosse schöne Platte hat kein Monogramm, ist geistreich gezeichnet und sehr breit geschnitten; man kann sie vielleicht dem Johann Wechtlin zuschreiben.

Paris. *Edwin Tross.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

4. Drama Christus judex dedicat exhibetque Juventus Academica Collegij Epiſcopalis Societatis Jesu Olomucij . . Anno Domini M DCIII. Am Ende: Gedruckt zu Olmütz, durch Georgium Händl. Im Jare: M. DCIII. 11 Bl. 4. m. Titeleinf. Auf Titelrückseite grosses Wappen. Dem Titel voran geht eine Widmung an den Cardinal v. Dietrichstein u. Baron Lad. Bercas. Nur deutsch. — In München.

5. SVmmariſcher Inhalt der Tragedi: Von dem Conſtantinopolitaniſchen Kayſer Mauritio. Gedruckt zu Ingolſtadt, in der Ederiſchen Druckerey, Durch Andream Angermayer. Anno M. DCIII. 6 Bl. 4. — In München.

6. Perioche, Das iſt: Kurtzer begriff vnd inhalt der ſchönen vnd andächtigen Tragedy, von der heiligen Jungfrawen vnd Bluetzeugin Chriſti Caecilia. Gehalten . . Am Tag Renouationis Studiorum, der Academiſchen Grätzeriſchen Jugendt. Anno M. DC. III. Gedruckt zu Grätz, bey Georg Widmanſtetter. 11 Bl. 4. — In München.

7. Summariſcher Bericht vnd Innhalt der anſehlichen Action, von der heyligen Büſſerin vnd Liebhaberin Chriſti Maria Magdalena. Gehalten . . Am Tag Renouationis Studiorum, der Academiſchen Grätzeriſchen Jugendt. Anno M. DC. IV. Gedruckt zu Grätz, bey Georg Widmanſtetter. 12 Bl. 4. — In München.

8. Summariſcher Inhalt der Comicotrag*aed*ien. Von dem H. Neuniärigen Knaben vnd Marterer Justo Antiſiodorenſi. Zu

Ingolſtat den 14. Weinmonats In dem Jahr Chriſti 1604. gehalten. 1604. Gedruckt in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermayer. 6 Bl. 4. — In München.

9. Summariſcher Inhalt der Comicotragoedien Von dem Leben vnnd Todt deſs Heiligen Jünglings vnd Märtyrers Pelagij, deſs Biſtumbs Conſtantz Patronen. Zu Coſtantz den 18. Weinmonat im Jahre Chriſti 1605 gehalten. Coſtantz, Nic. Kalt 1605. 4. — In Frauenfeld.

10. Auſszug, Oder Summariſcher Innhalt der Tragoedien, Von dem Heyligen vnd Edlen Martyrer Adriano, ſo gelitten Vnder dem Tyrannen Galerio Maximiano Anno Chriſti, CCCXI. Gehalten In dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jeſu zu München, In dem Jahr Christi 1606. Gedruckt zu München, durch Nicolaum Heinricum. o. J. (1606). 8 Bl. 4. — In München.

11. Summariſcher Innhalt der Tragedi von S. Catharina der heiligen Junckfrawen vnnd ſighafften Marterin. Gehalten für einen glückſeligen anfang des Newerbawten Gymnasii Societatis Jesu zu Ynſsprugg, im Monat Octobris, Anno M.DC.VI. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. 4 Bl. 4. mit Titelholzsch. — In München.

12. Summa Vnnd kurtzer Innhalt Dramatis tragici Vonn dem Todt, Oder Todtentantz. In welchem etliche ſonderbare, erſchröckliche, vnd warhaffte Auſsgäng auſs diſem Leben, ſo wol der jungen als der alten Leuth begriffen werden. Gehalten inn dem Academiſchen Gymnaſio Societatis Jesu Zu Ingolſtadt, den VI. Februarij, Anno M. DC. VI. Getruckt in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermeyer. o. J. (1606). 8 Bl. 4. — In München.

13. Triumph Deſs Sighafften vnd glorwürdigen Creutz, In welchem Figuren auſs H. Schrifft, Hiſtorien, vnd auff vnderſchiedliche Zeit, ſo wol durch das Creutz ſelber als durch das bloſſe Zeichen geſchehne Wunderwerk repraeſentiert werden. Angeſtellt, Vnnd gehalten zu Ingolſtatt, in dem October. (die 11. et 12.) Anno MDCVI. Getruckt in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermayer. o. J. (1606). 8 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

14. Auſszug oder Summariſcher Inhalt, der Tragoedien von der Zerſtörung der herrlichen Statt Troya. Gehalten In der Fürſtlichen Hauptſtatt München Durch Johann Mayer. In dem Jahr Chriſti, 1607. Cum licentia. Gedruckt zu München durch Nicolaum Henricum. o. J. (1607). 6 Bl. 4. Auszug der 11 Akte durchaus in Reimen. — In München.

Die Erſte Scena.

Miſericordia beklagt ſich ſehr, Drumb daſs ſie von Herr Jupiter Iſt veracht worden, zu der zeit Richt ſie an groſs Vneinigkeit etc.

15. Summariſcher Innhalt der Hiſtoriſchen Tragoedien Von dem Chriſtlichen gewaltigen Feldobriſten vnd Hauptmann Beliſario. Wie ſolcher von höchſtem glücklichem Wolſtandt, in äuſſerſtes vnglück vnd not gerathen . . Gehalten In der Societet Jesu Gymnaſio zu München. Getruckt Durch Nicolaum Henricum, Anno 1607. 9 Bl. 4. — In München und Berlin.

16. Summariſcher Innhalt Der Comedi von dem Leben deſs Heiligen Beichtigers Conradi, Biſchoffen vnd Patronen zu Coſtantz. Gehalten Zu Coſtantz am Bodenſee, bey der Dedication der newen erbawten S. Conradi Kirchen, der Societet JESV.. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Leonh. Straub en Wittib. Anno 1607. 6 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Frauenfeld und München.

17. Summariſcher Innhalt der Comicotrag*a*edien. Von dem H. Neuniärigen Knaben znd Martyrer Juſto Antiſſiodorenſi. Zu München in dem Fürſtlichen Gymnaſio den Weinmonats in dem Jar Chriſti 1608. gehalten. 1608. Gedruckt zu München durch Nicolaum Henricum. 6 Bl. 4. — München.

S. unter 1604.

18. Summa der Tragoedien Von Keyſer Juliano dem Abtrinnigen. Zu Ingolſtadt den 16. Weinmonats, im Jar Chriſti 1608. gehalten. Getruckt in der Ederiſchen Truckerey, durch Andream Angermeyer. o. J. (1608). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Verfaſſer Hier. Drexel. — In München.

19. Sig Vnd Triumph der Keuſcheit. Das iſt, Ein Action von der heyligen Junckfrawen Agnete: Welliche Zu Rom den Marter Palm erlangt vnder Diocletiano vnnd Maximiano. Angeſtellt Inn dem Gymnaſio Societatis Jesu zue Inſsprugg. Anno M. DC. VIII. Am Ende: Getruckt zu Ynſsprug durch Daniel Paur. Anno M. DC. VIII. 7 Bl. 8. mit 3 Vign. — In München.

20. Summariſcher innhalt Der Comico Tragoedien, vom Doctor zu Pariſs, welcher durch aigne Bekandtnuſs, vor GOtt angeklagt, Gericht vnd Verdambt worden. Gehalten zu München in dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu. Anno 1609. Getruckt zu München, durch Nicolaum Hainricum. o. J. (1609). 8 Bl. 4. — In München.

21. Summariſcher Inhalt der Comico Tragedien Von dem Leben vnd Todt deſs heiligen neunjärigen Knabens vnd Märtyrers Justi. Gehalten zu Coſtantz in dem newen Gymnaſio Societatis Jesu den 18. Weinmonat 1609. Coſtantz, Nic. Kalt 1609. 4. — In Frauenfeld.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 13. Leipzig, den 15. Juli **1864.**

Eine Bücher-Rechnung des XVI. Jahrhunderts.

Mitgetheilt

Von

Dr. **Anton Ruland,**

K. Oberbibliothekar in Würzburg.

Alte Rechnungen haben für die Neuzeit immer einen gewissen Reiz, und selten werden sie durchgegangen werden, ohne irgend eine zweckdienliche Ausbeute zu liefern. So auch hier, wo die Rechnung eines protestantischen Buchbinders der weiland freien Reichsstadt Frankfurt vorliegt, der seine Forderungen für gelieferte Bücher und Buchbinderarbeiten gegen seinen Kunden, einen katholischen Pfarrer, welcher mehr Bücherliebe als Geld besessen zu haben scheint, bei dem Fürstbischofe zu Würzburg geltend macht. Damals handelten die Buchbinder, bei dem Umstande, dass der Buchhandel noch in der Wiege lag, auch mit neuen Werken, jedoch durften sie solche nicht ungebunden — „in albis“ sagt der Terminus technicus jener Zeit — verkaufen, sondern sie vorher selbst binden, während den Buchdruckern, die zugleich auch gewöhnlich die Verleger oder Verkäufer ihrer eigenen Presserzeugnisse waren, der Verkauf bereits gebundener Bücher untersagt blieb. So war denn jeder Buchbinder, mochte er auch

kaum orthographisch schreiben können, ein kleiner Buchhändler, der theils auf Bestellung die Bücher ungebunden einkaufte, theils unbestellte verkäuflich hielt. Ein solcher kleiner Buchhändler war nun auch der ehrsame Buchbinder Paulus Weinmann, dessen Rechnung hier buchstäblich getreu folgen möge. Die nothwendige Erläuterung soll dagegen unter Hinweisung auf die ihr beigesetzten Zahlen dem Schlusse derselben beigefügt werden. Sie lautet:

Verzaignus aller Bücher so der Ehrwirdige Herr Mg: Martinus AMARIN9 von Ostern Anno 1591 bisz vff den. 12. Decembris A° 1593 von mier Paul, Weinman Buchbinderh vnd Burgern zu Schweinfurth zum thails gebunden vnd vngebunden abgekauft Daran bezalt vnd geborgt hat, wie Unterschiedlich

hernach folgt.

1, *Summa Duum Thomam* Inn einen theil. vnd Weis Leder gebunten. grüen vff dem schnidt ist für solch Buch vnt Binderlohn . . . . . — — I fl.

2. Allerlay Tractätlein desz *Georgi Scherers*. vnd *Christoffel Rosenbusch*, Disputationes oder gespräch *Ioannis Pistorii* Inn zween theil gebunden, vnnd sonnsten ettliche vngebunden, mehr ein New Testament. *Hieronimi Embsers.* dise Tractätlein alle zusamen gerechnet betreffen VI fl.

3. Eine Postill Ertlini, Auss Jacobi Feuchten grosser Postill getzogen. Inn zween theil, vnd Brittern gebunden. mit weissem Leeder vberzogen, vnd grüen vff dem schnidt betrifft solch Buch mit sampt dem Binderlohn — fl XXIIII ß.

Dises alles ist vff den Sonntag nach Viti A° 1592 verrechnet worden, vnnd bleibt obgedachter Herr mir an solcher Summa noch hinderstendig schuldig
4 fl. 17 ß.

4. Mehr hat ob ehrnbemelter Herr M: von disem an, als Balden widerumben bey mir vff Porg genommen, ein *Lucidarium*, ein *Büchsenmeisterey*, ein *Kunstbüchlein*, vngebunden, vnnd dann ein gebunden Rechenbüchlein *Petri Appiani* betreffen dise vier Stuckh.
Inn Summa . . . . . — . — fl. XVII ß. IIII ₰

5. Ein Promptuarium Catholicum *Thomae Stapeltini* Inn Britter vnd Weisses Leder gebunden, thuet — fl. XXI ß. — ₰

6. 33 *Teutsche Kinder Taffeln Wirzburgischen Truckhs* Dafür ist — . — . — . — . — . — . 1 fl. III ß. — ₰

Summa diser Seithen thuet.
VII fl. ij ß. mj ₰

7. Uff den Sontag von Nicolai A° 1592 Im Hasfurter Jahrmarckht, hat bemelter Herr vff Borg bei mir genomen. *Didacistell* Wangelinium. secundum Lucam Inn Mediam Lugdunae. Inn Britter, vnnd Weisz Leeder gebunden. grüen vff dem Schnidt Cost . . —. — vi fl. — ß. — ₰
Gregorii de Valentia Tomus. Inn Britter vnd weisz Leeder gebunden, gruen vff dem Schnidt Cost . . .
iii fl. xxi ß. — ₰
Promptuarium morale *Thomae Stapeltini* hymale aestiuale vff zween theil in Weiszleider vnd Brittern gebunden. gruen vff dem Schnidt Cost . — ij fl. viii ß. — ₰
8. Uff den Sontag vor Laurentii *Gregorii de Valentia* Tom9 Prim9. Inn Britter. vnd Weisses Leeder gebunden grüen vff dem Schnidt Cost . . . — . — iij fl. xiiij ß. — ₰
Informata Concionanci *Ioannis Staplin* . . . ij ß. — ₰
9. Ein Weynnhänlin von guetem Holz — . — . fl. i ß. iiij ₰
10. Mehr dises Langwürigen Aufzugs halber, der sich nunn Inns Dritte Jahr erstreckht, für aufgewanthe Vncost. Inn Allem zusammen gerechnet thuet . . . ij fl. xiiii ß. — ₰
Summa diser seithen thuet
xxv. fl. vij ß. ij ₰.

VOLGT hernach wafz Ich vom Herrn M. Amarino an berürter Schuldsumma widerumb für Bücher Inn folio, entpfangen hab.

1. Gregoria De Valentia primum et secundum Tomum . — . — . — . — . — . vi fl. — ß. — ₰
2. Kochbuch *Marx Rupels* . — . — . i fl. — ß. — ₰
3. *Stellam* in secundam Lucam . . — . v fl. — ß. — ₰
4. *T. Liuius* ein Alt Exemplar. Teutsch — fl. xxi ß. — ₰
5. *Formular Buech.* Inn folio — . — . i fl. viiij ß. ij ₰
6. *Manuale instrumentorum.* — . — . — . xxi ß. — ₰
7. *H: Ioannis Sleidani. folio* — . — . = . xxi ß. — ₰
Summa Summarum thuet xv fl. xvi. ß. ii ₰.
Welches von der gantzen Summa abgezogen bleibt herr M. Amarin$_9$. mier noch Inn Allem schuldig
viii fl. xviiii ß. — ₰

E. E. vnd G.
Vnterthäniger
Gehorsamer
Paulus Weinman Buchbind.
vnnd Burger zue Schweinfort.

Dieses ist also die Forderung unsers ehrlichen Buchbinders, der wenn auch in dem damals streng protestantischen

Schweinfurt doch in katholischer Litteratur als wahrer Handelsmann Geschäfte machte. Die litterarische Seite möge nun ihre Beleuchtung finden, was um so leichter ist, als trotz der Entstellung der Namen der von ihm verkauften Autoren und der furchtbaren Latinität, der er sich in seiner Rechnung bedient, der Sachkundige sogleich erkennt, was der buchhandelnde Buchbinder eigentlich wollte.

1. Unter Summa Duum Thomam wird zweifelsohne eine Summa secundum divum Thomam Aquinatem verstanden und wahrscheinlich ein Auszug derselben, wie aus dem Preise von einem Gulden zu ersehen ist. Damals war das „Compendium totius summae, Ludovico Carbone autore. Venet. 1587“ in 4°. gangbar, und dürfte hier gemeint sein.
2. Der bekannte Polemiker Georg Scherer aus der Gesellschaft Jesu veröffentlichte: „Drey Tractätlein von alten erdichteten Mährlein etc. Mainz. 1585. 4°.“ indessen der Jesuit Christoph Rosenbusch den Lucas Osiander in verschiedenen kleinen Streitschriften, die zu Ingolstadt von 1586—88 in deutscher Sprache erschienen waren, desshalb bekämpfte, weil er den Jesuiten-Orden angegriffen hatte. Unter „Disputationes oder Gespräch Ioannis Pistorii“ ist nichts anderes zu verstehen als die Schrift dieses berühmten Gelehrten: „Badische Disputation, d. i. kurtze warhafftige vnd auss Acten vnnd Protocol . . . ausgezogene Historien vnnd erzehlung der theologischen zu Marggrafen Baden zwischen dem . . P. Theodoro Buseo Rectorn zu Molssheim, vnd Joanne Pistorio eins. Auch D. Jacob Schmidtlin, vnd Jacob Heerbrandt andertheils angefangenen vnd baldt hernach zerschlagenen Gesprächs Cölln 1590. 4°.“ Was das neue Testament des Hieronymus Emsers betrifft, so lässt sich bei der Menge der Ausgaben, von denen Panzer in seinem „Versuch einer kurzen Geschichte der römisch-catholischen deutschen Bibelübersetzung. Nürnberg 1781“ S. 33—73 bis zum Jahre 1583 fünfzehn Ausgaben aufführt, natürlich ein sicheres Urtheil nicht fällen, allein wahrscheinlich dürfte es die Cölner von 1583 in 8°. gewesen sein.
3. Die Postill Ertlini ist kein anderes Werk als „Postillae Feuchtianae de tempore Epitome, d. i. kurtze Catholische Ausslegung aller Sontäglichen Evangelien . . . auss der grossen Postill weiland Herrn Jacobi Feuchtii, Episcopi Naturensis. Bambergischen Weybischoffen . . . gezogen vnd in diese Form gestellt. Durch Johann Ortlin . . Ingolstat. 1583.“ und „Epitome Postillae Feuchtianae de Sanctis“ etc. Ebendas. in 4°. also die Bischof Ertlin'sche Postill in 2 Bände, die übrigens sehr wohlfeil stand, da sie mit dem Holzledereinbande nur 24 Schillinger (den Schillinger zu 2½ Xr. gerechnet) kostete.

4. Schwieriger ist die Erklärung des „Lucidarium“, da kein Autor genannt erscheint und kaum das alte bekannte Werk „Lucidarius“ gemeint sein dürfte. Das Büchlein „Büchsenmeisterey“ ist eine öfters gedruckte Schrift, indessen das aufgeführte „Kunstbüchlein“ wahrscheinlich eines der Producte des Andreas Helmreich ist, welcher, nachdem er bereits ein „Kunstbüchlein, wie man auff Marmelstein, Kupffer, Messing, Zinn, Stahel, Eissen, Harnisch vnd Waffen etc., etzen vnd künstlich vergülten soll mit vorgehendem Bericht, wie man Dinten, Dintenpulver, Presillgen vnrd aller Metall farben zum schreiben, Item mancherley Farben Bergament vnd Federn zu ferben. Item alle Metallen auss der Federn zu schreiben. etc. Leipzig 1589“ veröffentlicht hatte, in zweiter Auflage ein „Kunstbüchlein, wie man die Wein halten, vnd für allen zufällen bewahren soll, mil etlichen schönen Stücken gemehret vnd verbessert, vnnd zum andern mahl ausgangen. Leipzig 1592. 8°.“ herausgab, dessen erste Auflage 1588 erschienen war. Dass dieses Weinbüchlein gemeint sei, dürfte das unter 9 aufgeführte Weynahänlein“ beweisen, welche ziemlich materiell unter diesen geistigen Productionen steht. Appians Rechenbüchlein ist bekannt.
5. Das Promptuarium des „Stapeltini“ dessen Namen unser Buchbinder unter 7 wiederholt, ist nichts anderes als das Buch des Thomas Stapleton: „Promptuarium catholicum ad instructionem concionatorum etc. Coloniae apud Godefr. Kempensem. 1592.“ 8°.
6. Ganz neu aber ist die aus dieser Rechnung hervorgehende Notiz von der Existenz

„Teutscher Kinder Taffeln Wirzburgischen Truckhs“

die bisher gänzlich unbekannt war. Wahrscheinlich mögen solche aus der Officin des Würzburger Druckers Georg Fleischmann hervorgegangen sein. Leider, dass sich kein einziges Exemplar einer solchen Tafel erhalten zu haben scheint, durch welche sich einiges Licht auf den damaligen ersten Kinderunterricht in Franken bringen liesse.
7. Das Monstrum „Didacistell Wangelinium. Lugdunae“ ist nichts als Entstellung des Titels: „*Didaci Stellae* Hispani in Evangelium Christi secundum Lucam Enarrationes,“ Eine Ausgabe „Lugduni“ ist uns nicht bekannt, wohl aber eine „Antverpiae apud Petrum Bellerum. 1591.“ fol., die sich ganz in diese Zeit schicken würde. Was aber den *Gregorius de Valentia* bstrifft, der auch unter 8 erscheint, so werden hier dessen: „Commentariorum Theologicorum Tomi IV, in quibus omnes materiae, quae continentur in Summa theologica D. Thomae Aquinatis, ordine explican-

tur. Primus Tomus. &c. Ingolstadii apud Dav. Sartorium. 1591.“ in Folio gemeint. Das aufgeführte Promptuarium morale Thomae Stapeltini ist das des Thomae Stapeltoni, gedruckt: „Antverpiae ex officina Plantini 1591.“ Es scheint sonach der Pfarrherr erst den zweiten Theil des Gregorius de Valentia erkauft zu haben.

8. Enthält dann dessen ersten Theil. Unter der „Informata concionanci Ioannis Stamplin“ kann nichts anderes verstanden sein als: „*M. Ioannis Stamphii informatio futuri concionatoris, collecta ex quibuscunque autoribus. Coloniae Henr. Falckenburg.* 1592. 12°.“

Dieses also die Erklärung jener unvollständigen und unverständlichen Titel des von dem Pfarrherrn durch den Buchbinder bezogenen litterarischen Bedarfs, dessen sich der erstere aber nicht lange erfreuen konnte, weil er laut Rechnung seine beiden Bände des Gregorius de Valentia (der Buchbinder schreibt Gregoria) und seinen Stella in Evangelium secundum Lucam (unser Buchbinder fabricirt „in secundam Lucam“) wieder zurück gab — und dazu das „Kochbuch Marx Rupel's“, welches nichts anderes ist als das seltene Buch: „M. *Marxen Rumpolt* Churf. Meintzischen Mundkochs newes Kochbuch das ist, gründliche Beschreibung, wie man nit allein von vierfüssigen, heymischen vnd wilden Thieren, sondern auch von mancherley Vögeln vnd Fewrwilpret grünen vnd dürren Fischen allerley Speiss, auf Teutsche, Ungerische, Hispanische, Italianische vnd Frantzösische weiss zubereyten soll. Frankfurt bey Johan Feyrabend 1581 — oder in 2r Ausgabe 1586.“ — welches Buch wohl der Mann am ersten entbehren konnte.

Die Bücher unter 4—7 sind ohnehin sattsam bekannt.

Fragt man nun, wer der Magister Martinus Amarinus denn eigentlich gewesen sei, so giebt der im „Catalogus Codicum Manuscriptorum Bibliothecae Gothanae Autore Ern. Sal. Cypriano. Lipsiæ. 1714. Pg. 77 unter No. CLXXXIIX aufgeführte Çodex:

„Matricula seminarii theologici Würzburgici
ab anno 1574 usque ad annum 1590“

bezeichnet als „Liber authenticus“ (was er auch ist, denn der inneren Decke ist eingeschrieben: „Liber Ernesti D. S. s . . . Huc missus e Franconia. 8. Febr. 1632.“ — Er gehörte also zur Beute, mit der sich Herzog Ernst der Fromme zu Würzburg im Schwedenkriege bereicherte. —) folgende Nachricht:

1587.
X
Cel. Aug.
Martinus Amerimnus, Suidnicensis Silesius. Factus Jesuita concessione R^mi Postea rediens factus parochus in Mechrid.

Es trat demnach derselbe, aus Schweidnitz in Schlesien gebürtig, in das Würzburger Seminar 1587 ein, trat später mit Erlaubniss des Bischof Julius in den Jesuiten-Orden, den er wieder verliess, worauf er Pfarrer in Mechenried, in der Nähe Hassfurts ward. Nähere Daten über seine Persönlichkeit fehlen.

Anzeige.

Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Fünfte Abtheilung. Gesellschaftsschriften. Wissenschaftliche und litterar. Journale. Litterargeschichte. Bibliographie. Leipzig. Gr. 8°. S. 497—532.

Wer es, wie der Unterzeichnete, erfahren, welche lange Zeit erfordert wird, eine der Vollständigkeit sich nähernde litterargeschichtlich-bibliographische Bibliothek, besonders von älteren Werken, zu begründen, dem gewährt es gewiss eine Ueberraschung hier (Nr. 10622—11330) so viele derartige Schriften zusammengestellt zu finden.

Abgesehen von den grösseren Bibliothekwerken, den Gesellschaftsschriften und wissenschaftlichen und litterarischen Journalen, die in bedeutender Anzahl und seltener Vollständigkeit erscheinen, bietet der Katalog eine Menge von Büchern und Abhandlungen dar, welche die allgemeine und specielle Litterargeschichte und Bibliographie, die Buchdruckerkunst, so wie das Leben berühmter Männer der Wissenschaft zum Gegenstande haben und ihren Briefwechsel enthalten. Welche Zeit und Mühe kostet es oft, manche der kleineren Schriften, Monographien oder Biographien von Werth, die dem Bearbeiter eines litterargeschichtlich-bibliographischen Thema's unentbehrlich sind, zu erwerben! Weigel's Katalog ist damit gut ausgestattet.

Unter den grösseren Bibliothekswerken, auf deren Besitz der nicht reiche Privatmann verzichten muss, treffen wir z. B. an: die neue Ausgabe von Nic. Antonio's „Bibliotheca Hispana", Bandini's Kataloge der Handschriften der Laurentiana, die Publicationen des litterarischen Vereins zu Stuttgart, 1843—1863, die verschiedenen Kataloge der Bodleiana (auch Steinschneider's „Catalogus librorum hebraicorum impr. in bibl. Bodl. 2 tomi 1861", welcher nur in 150 Exemplaren gedruckt wurde), Casiri's „Bibliotheca Arabico-Hispana Escurialensis", beide Bände, die nicht häufig beisammen im antiquarischen Buchhandel vorkommen, weil der erste 1760, der zweite 1770 erschienen, Dibdin's Werke, darunter die „Bibliotheca Spenceriana"; ferner die „Bibliotheca Heberiana", Libri's „Monu-

ments inedits ou peu connus", Ottley's „Inquiry into the origin and early history of engraving, upon copper and in wood", Pettigrew's „Bibliotheca Sussexiana".

Die Vorsteher grosser öffentlicher Bibliotheken, in denen vorzugsweise die bändereichen Werke gelehrter Vereine zu bewahren, sehen S. 497—500 und an einigen anderen Stellen verzeichnet die Verhandlungen der Akademien und Societäten zu Amsterdam, Berlin, der königlich belgischen zu Brüssel, zu Cortona, Edinburgh, Genf, Göttingen, Harlem, Kopenhagen, der Leopoldina-Carolina, zu Lissabon, London, Padua, Paris, St. Petersburg, Prag, der Theodora Palatina, zu Upsala, Wien u. s. w. Von den Zeitschriften nenne ich die „Acta eruditorum", 1682—1757, das „Athenaeum", von seinem Beginne, 1828, an bis 1858, die „Göttingen'schen gelehrten Anzeigen", gleichfalls vom Anfangsjahre 1739 bis 1859, das Leipziger „Repertorium der deutschen und ausländischen Litteratur", 1834—1860, das „Serapeum", 1840—1863, die „Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft", 1847—1863.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Jaerboeken der aloude Kamer van Rhetorika, het Roosjen, onder Kenspreuk: Ghebloeyt in 't wilde te Thielt, door Alfons L. de Vlaminck, Sekretaris bij het arrondissements-kommissoriaet van Dendermonde, en gewezen geheimschrijver van vornoemd genootschap. Met (2) platen. Gent, by H. Hoste, boekhandelaer, Veldstraet, no. 43. 1862. III u. 253 SS. 8°.

Diese mit grossem Fleisse und ersichtlicher Liebe für den behandelten Gegenstand ausgeführte mühsame Arbeit ist ein werthvoller Beitrag zur Geschichte der berühmten „Rederijkamers", der niederländischen Dichtkunst, des Dramas und der Bühne. Die Chronik hat natürlich besonders und zunächst die Theilnahme der Bewohner Thielt's in Anspruch zu nehmen, aber neben den vielen kleinen Einzelnheiten, die zum Theil Ergebnisse sorgfältiger und genauer Forschungen, ist auch an geeigneten Stellen Allgemeines oder die Geschichte anderer „Rederijkamers" (— die meisten standen in naher Verbindund mit einander und leisteten sich gegenseitige Dienste bei Festlichkeiten u. s. w. —) Betreffendes eingewebt, und wird stets, bisweilen ausführlich, auf gleichzeitige geschicht-

liche Ereignisse Rücksicht genommen, so wie die Einleitung manches Belehrende darbietet.

Die Jahrbücher umfassen das fünfzehnde bis neunzehnte Jahrhundert (1402—1852). Die oft eigenthümlichen Titel der dargestellten Stücke sind angeführt und aus einigen sind Bruchstücke mitgetheilt. Dass in den älteren Zeiten biblische Stoffe, Legenden u. dgl. vorzugsweise zur dramatischen Bearbeitung und Aufführung gewählt wurden, bedarf wohl kaum bemerkt zu werden. Eine Anmerkung auf den Seiten 224—226 liefert das Verzeichniss der von 1847—1858 von der Kammer gespielten Stücke, unter denen einige Uebersetzungen Kotzebue'scher, z. R.: De Kluizenaer op Formentera; Menschenhaet en berouw; auch französische Vaudevilles fehlen nicht. Die Titel verschiedener Stücke klingen etwas wunderbar, z. B.: Keizer Karel en de Schoenlappers, of de gekroonde leers; 99 beesten en één boer; Twee hanen en ééne henne; Het verloren schaap. Es würde uns leicht werden nicht nur aus den früheren Annalen der ehrenwerthen Genossenschaft, sondern auch aus den späteren anziehende Auszüge zu geben, müssten wir uns nicht auf einen kurzen Bericht beschränken. Doch dürfen die zehn Beilagen nicht unerwähnt bleiben; sie sind überschrieben: I. Reglement der Thieltsche Rederijkamer. (15. September 1862.) II. Nieuwe privilegiebriven van wege het stedelijk Magistraet. (1. Februar 1518.) III. Confirmatie — of doopbrief van wege de hoofdkamer: de Fonteine, van Gent. (9. April 1518.) IV. Privilegie bekomen van wege Philips IV. (3. April 1664.) V. De kamer vraegt en bekomt eene schuilplaets op het stadhuis tot het bergen harer tooneel geredschappen. (31. October 1761.) VI. Machtiging om eenen theater te bouwer. (28. Juny 1783.) VII. De kamer protesteert tegen de handelwijs der Thieltsche Geestelijkheid. (29. Januari 1850.) VIII Antwoort van M. Malou, bisschop van Brugge. (6. Februari 1850.) IX. Gevolg aen het Bisschopelijk antwoord. (11. Februarl 1850.) Nr. 7, 8 und 9 sind lesenswerthe Actenstücke. X. Koning Leopold I verleent aen de Kamer de machtiging om eene loterij van kunstvoorwerpen, enz in te richten. (30. September 1859.) Bezieht sich auf eine Bittschrift der Gesellschaft vom 5. April, in welcher die „Membres du Conseil d'administration de la Société dramatique et littéraire (— die Gesellschaft setzt nämlich auch Preise für Dichtungen aus —): Gebloeit in 't wildt à Thielt, sollicitent l'autorisation d'etablir une loterie d'objects d'art et de luxe, dont le produit sera employé à la construction, dans un but philantropique et littéraire d'un batiment destiné à servir de chambre de Rhétorique et de salle de spectacle."

Wir stimmen vollkommen dem Wunsche des Herrn Verfassers am Schlusse seines Werkes bei: „De Hemel behoede

het aloude roode Roosjen geblocid in 't wilde, en late het nog manige eeun in luister groyen!"

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

המזכיר Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums. Unter Mitwirkung von J. Benjakob, N. H. v. Biema, A. Geiger, F. L. Hoffmann, M. Kayserling, J. Kobak, F. Lebrecht, J. D. Luzzatto, M. Mortara, G. J. Polak, M. Roest, M. Wiener, G. Wolff, J. Zedner, L. Zunz u. A., herausgegeben von M. Steinschneider. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band VI. Berlin. A. Asher & Co. 1863. IV u. 148 SS. Gr. 8°.

Der Herausgeber hat auch auf diesen Jahrgang seiner Bibliographie, dessen innere Einrichtung der in den früheren Bänden gewählten gleich ist, den anerkennungswerthesten musterhaften Fleiss verwandt. Besonders reichhaltig an interessanten Aufsätzen (— alle, bei welchen ich keinen Namen angebe, haben den Herausgeber zum Verfasser; sie bilden die Mehrzahl —) ist die zweite Abtheilung: Vergangenheit. Ich lasse die zum Theil von kurzen Notizen begleiteten Ueberschriften derselben folgen: 1. Fortsetzungen und Schluss des Artikels: Bibliothèque du feu Jos. Almanzi p. Luzzatto, nebst Register. — 2. Levita's Historie vom Ritter בבא. (Uebersetzung der Romanze in Ottave rime: „Buovo d'Antona"), von J. Zedner. — 3. In Leon da Modena, von A. Geiger (über seine Schrift „Schild und Tartsche"). — 4. Auto-da-fé jüdischer Bücher in Prag 1714 von G. Wolf. — 5. Handschriften des Talmud's, mit Rücksicht auf Lebrecht's Abhandlungen (HB. V. u. VI.) und Benutzung von Mittheilungen des Prof. Lasinio in Pisa. — Gemeindestatuten. — 7. Mose ben Chasdai, genannt M. Tako, von M. Wiener. (Ergänzungen und Berichtigungen der Arbeiten Kirchheim's und Landshuth's über diesen Talmudisten, dessen Blüthezeit in die zweite Hälfte des 13. Jahrh. fällt.) — 8. Die Schriften des D. Miguel de Barrios. 5. Opuscula, von M. Kayserling. (Es giebt von diesem merkwürdigen Sammelwerke zwei verschiedene, theils vermehrte, theils verminderte Ausgaben, wie auch Roest [HB. IV.] annimmt. Der Verfasser hat zwei Exemplare benutzt, von

welchem eins dem Herausgeber, das andere der hamburger Stadtbibliothek gehört.) — Die Familie Portaleone-Sommo. — 10. Actenstücke zur Geschichte der Juden u. s. w. 7. Serie. Nachlese. Von G. Wolf. (— z. B. 1349. Frankfurt, Donnerstag nach Joh. Baptista. Karl IV. verpfändet die Juden zu Frankfurt der Stadt für 15,200 Pfund Heller [8613 Fl. 20; 1684, als ein Streit zwischen dem Kaiser und der Stadt war, wem eigentlich die Juden gehörten, wollte sie den Werth jener 15,200 Pfund Heller auf 12,000 Fl. berechnen]). — 11. Die Censur hebräischer Bücher in Italien. 2. Anhang. (Vgl. HB. V.) — 12. Liber de causis (das unter dem Namen von Aristoles, Proclus u. A. verbreitete Buch, dessen arabisches Original in Leyden vorhanden; Besprechung der Punkte, in welchen S. [Catal. S. 742 vgl. 404] mit Herrn Prof. Haneberg [„Ueber die neuplatonische Schrift von den Ursachen (liber de causis)" in den „Sitzungsberichten der k. bayer. Akademie. Philos. philol. Classe. Sitzung vom 2. Mai 1863] nicht übereinstimmt.) — 13. Zur Litteratur der Maimoniden. — 14. Geschichtliche Fragen, von M. Wiener (1. ein unbekannter jüdischer Gelehrter [Moses] auf Cypern Samuel b. Meir, von einem Unfalle betroffen). — 15. Die Einladung der Wiener Chebra vom J. 1320 und der Satzbrief vom J. 1329, von G. Wolf. — 16. Der Vocalbuchstabe ע. — 17. Loosbücher. (S. beabsichtigt eine kleine Abhandlung über die jüdischen Loosbücher zu veröffentlichen, nach dem Vorgange Sotzmann's, der die christlichen des Mittelalters, und Flügel's, der die muhammedanischen behandelt hat; hier werden nur die allerpopulärsten gesondert, ohne dass dabei auf eine genaue Charakteristik, oder auf eine Beschreibung der betreffenden, mitunter abweichenden Handschriften eingegangen ist). — 18. Abraham von Franckenberg als Commentator des Bechinath Olam, von Kayserling. („Notae mysticae et mnemonicae ad Bechinas Olam sive Examen Mundi R. Jedaja Happenini, 1673", ohne Druckort, veranlasst durch Hilarius Prache's lateinische Uebersetzung des Schriftchens.) — 19. Elasar (ben Samuel) aus Verona (vgl. S. 110). — 20. Johann Barba (der Lütticher Jean à la Barba, Verf. von „sur l'Epidémie et curation d'icelle).

(Archäologen mache ich auf Raff. Garrucci's, S. 102—103 besprochenes Werk „Cimitero degli antichi Ebrei scoperto recentemente in vigna Randanini, illustrato. Roma, coi tipi della Civiltà cattol. 1862", 8°., 70 S., mit eingedruckten Illustrationen, aufmerksam).

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

22. Summarium vnnd kurtzer Inhalt, Der Tragoedien von Naboth, aufs dem 21. Cap. defs dritten Buchs der Königen genommen, vnnd von dem Gymnafio der Societet Jesu, bey S. Paulus zu Regenfpurg gehalten worden, Octobris. Anno M. DC. IX. Getruckt zu Ingolftatt in der Ederifchen Truckerey, durch Andream Angermeyer. o. J. (1609). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

23. Kurtzer Inhalt Der gantzen Tragi Comędiae vom H. Propheten Elia . . Gehalten in Lateinifcher fprach von den Studenten der löblichen, Keyferlichen vnd Königlichen Academiae der Societat Jesu, in der Alten ftadt Prag bey Sanct Clemens. Gedruckt zu Prag in der Alten Stadt bey Caſpar Karges. 1610. 5 Bogen. 4. m. Titeleinf. 5 Akte mit Reimstücken. 69 Personen. — In München.

24. Kurtzer Inhalt der Comoedi, Vom Tugentlichē Leben vnnd löblichen Thaten defs heyligen Augfpurgifchen Bifchoffs Vdalrici, vom Stammen vnd Gefchlecht der Grauen von Küburg vnd Dillingen. Gehalten bey der Hohenfchul der Societet JESV in Dilingen, Anno 1611. den 3. Octobris. Gedruckt zu Dilingen, bey Johannes Mayer. o. J. (1611). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

25. Summarifcher Innhalt der Comoedi. Von dem Leben defs H. Heinrichen, Hertzogen in Bayern, vnd Römifchen Keyfers: Auch der H. Kunegunda, Siffridi Pfaltzgrafen am Rhein Tochter, defs H. Heinrichen Ehegemahel: Welche beyde vor 600. Jahren im Ehelichen Stand Jungfräwlich gelebt. Gehalten zu Ingolftatt, im Jahr Chrifti M. DC. XIII. Getruckt zu Ingolftatt, durch Andream Angermayr. o. J. (1613). 12 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

26. Summarifcher Innhalt Der Comicotragoedien, Von Macario einem Römifchen Jüngling. Gehalten in dem Fürftlichen Gymnafio der Societet Jesu zu München. Getruckt zu München, durch Nicolaum Henricum, Anno M. DC. XIII. 6 Bl. 4. Titelholzsch. am Schlusse wiederholt. — In München.

27. Summarifcher Innhalt der Tragoedi von Mauritio dem Römifchen Kaifer. Gehalten in dem Fürftlichen Gymnafio Societatis Jesu . . Getruckt zu München, durch Nicolaum Henricum, Anno M. DC. XIII. 9 Bl. 4. Zuletzt Druckanzeige wiederholt. — In München.

28. Summariſcher Innhalt Der Tragicocomoedien von dem Keyſer Theodoſio dem Jüngern, Gehalten Von dem Gymnaſio der Societet Jeſu zu Regenſpurg. Im Herbſtmonat Anno M.DC.XIII. Getruckt zu Ingolſtatt durch Andream Angermayer. o. J. (1613). 12 Bl. 4. — In München.

29. Summariſcher bericht Einer Tragödi von dem heiligen Martyrer Nicephoro, vnd Sapricio, welcher als er Nicephoro ſeinem beſten freund mit nichten wöllen verzeihen noch vergeben, der Martyr Cron beraubt worden . . Gehalten, In dem Gymnaſio der Societet Jeſu zu Augſpurg. Gedruckt zu Augſpurg, bey Chriſtoff Mang, Auff vnſer Frawen Thor. Anno 1614. 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

30. Comoedia, VOn dem andern theil deſs Leben Barlaams vnnd Joſaphats. Genommen Auſs der wunderſamen Hiſtori deſs H. Johannis Damaſceni, die er vom Leben vnd Wandel bayder heiligen Beichtiger Barlaam vnnd Joſaphats geſchriben. Angeſtellt, Vnd gehalten von dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Ynſsprugg, in dem October. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. Anno M. DC. XIV. 4 Bl. 4. m. Titelvign. — In München.

31. Kurtzer Innhalt DEr Action von Iſmeria deſs Egyptiſchen Sultanſs Tochter, welche wunderbarlicher Weiſs, Durch ein Himliſches vnſer lieben Frawen Bildt, vnd Ermahnung dreyer Edlen Ritter vnd Creutzherrn bekehrt worden. Gehalten zu Ingolſtadt, in dem Academiſchen Gymnaſio der Societet Jeſu. Den 16. Tag October. Gedruckt zu Ingolſtadt in der Ederiſchen Truckerey, durch Eliſabeth Angermayrin, Anno 1614. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

32. Otto Redivivus. Sumariſcher Inhalt der Comoedi von erſter Stifftung, Anfang vnd Vortpflantzung der Vniverſitet der Societet Jesu in Dilingen, Durch weilandt den Hochwürdigiſten Fürſten vnd Herrn, Herrn Otto Truchſeſs von Waldpurg, der H. R. Kirchen Biſchoff vnd Cardinal zu Alban vnd Augſpurg, Probſt vnnd HErren zu Elwangen. Gehalten in vermelter Vniuerſitet zu Dilingen, den 22. Octobris. Anno 1614. Gedruckt zu Dilingen bey Johannes Mayer. o. J. (1614). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

33. Summariſcher Innhalt. Der Comedi von dem heiligen Beichtiger Beato, welcher von S. Petro dem oberſten Apoſtel in deſs Schweitzerlandt geſchickt, demſelben Volck das Euangelium gepredigt, vnnd viel zu CHRiſto bekehrt hat. Gehalten In der löblichen, alten, Catholiſchen, Eydgnoſchiſchen Statt Lucern, Im Jahr Chriſti vnſers Heylandts. 1615. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Leonhart Straub. M. D C. XV. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Titel roth u. schwarz. — In München.

34. Summariſcher Innhalt der Comoedi, VOn den heiligen ſiben Epheſiniſchen Brüdern, die Sibenſchläffer genandt. Angeſtellt, Vnd gehalten von dem Gymnasio Societatis Jesu zu

Ynſsprugg in dem October. Getruckt zu Ynſsprugg bey Daniel Paur. Anno M. DC. XV. 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

35. Summariſcher Innhalt der Comedien Von S. Wilibalde, erſten Eyſtetiſchen Biſchoff. Gehalten Zu Eyſtet von dem Gymnaſio S. Wilibaldi, Patrum Societatis Jesu. Den 15. Octobris, Anno 1615. Getruckt zu Ingolſtatt in der Ederiſchen Truckerey, durch Eliſabeth Angermayrin, Wittib. o. J. (1615). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

36. Summariſcher Inhalt, Deſs Schawſpiels von Ametano, oder von einem vnbuſsfertigen Engelländiſchen Hauptman, welcher von wegen ſeiner Ritterlichen Thaten, dem König Conrado ſehr lieb geweſen, von jhme offtermaln zur Beicht angemahnt, aber dieſelbig allzeit auſsgeſchlagen, vnd endtlich in der Verzweifflung geſtorben. Beſchriben von dem Ehrwürdigen Beda lib. 5. Hiſt. Anglicanae cap. 13. & 20. Gehalten In dem Gymnaſio der Societet JESV in Augſpurg, den 12. Octob im Jahr 1615. Getruckt zu Augſpurg, bey Chriſtoff Mang, Auff vnſer L. Frawen Thor. 1615. 4 Bl. 4. — In München.

37. Summariſcher Innhalt Der Tragico-Comoedien, von Joseph deſs Patriarchen Jacobs Sohn, vnd hernach Fürſten in Egypten. Gehalten in dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München. Anno 1615. Gedruckt bey Anna Bergin, Wittib. o. J. (1615). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

38. Summariſcher Innhalt der Action Von Leontio einem Graffen, welcher durch Machiavellum verführt, ein erſchreckliches End genommen. Daraufs abzunemen, wie ſchädlich ſeye der jetzigen Zeit ſchwebender, vnchriſtlicher Politiciſmus. Gehalten zu Ingolſtadt im Jahr Chriſti M. DC. XV. Getruckt zu Ingolſtadt in der Ederiſchen Truckerey, durch Eliſabeth Angermayrin, Wittib. o. J. (1615). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

39. S. Maximilianus, Das iſt, Summariſcher Inhalt der zweytägigen Tragicocomedien von dem wunderthätigen Leben, vnd denckwürdiger Marter deſs heiligen Laureacenſiſchen Ertzbiſchoffs, vnd vnbeweglichen Martyrers Maximiliani, Deſſen Jährliches Feſt vnd Geburtstag den 12. Weinmonats viler orten ſtattlich gehalten wirdt. Angeſehen Auff offentlichem Marckt vnd Platz, von der new eingetretenen Societet Jesu zu Enſisheim . . Den 18. vnd 19. Octobris. Deſs Ablauffenden Jahrs, 1615. Gedruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Catharina Böcklerin, Wittib. o. J. (1615). 16 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

40. Summariſcher Inhalt, Dramatis Comicotragici Von S. Christophore Martyre Gehalten Zu Eyſtätt von dem Gymnaſio S. Wilibaldi, Patrum Societatis Jesu. Den Octobris, Anno 1616. Getruckt zu Ingolſtadt in der Ederiſchen Truckerey,

durch Elisabeth Angermayrin, Wittib. o. J. (1616). 6 Bl. 4. — In München.

41. Periochae Actionis de S. Malcho captiuo. Das ist Summarium oder kurtzer Inhalt der Comedien von S. Malcho dem Gefangen. Gehalten zu Costantz in dem Gymnasio Societatis Jesu den 13. Octobris Anno Christi. M. DC. XVI. Getruckt zu Costantz am bodensee, durch Leonhart Straub. 1616. 4 Bl. 4. — In Frauenfeld.

42. Der Geburts Ehren Krantz. Welchen die Pragerische Academia der Societet Jesu, dem . . Kayser Matthiae, &c. dero Stiffter vnnd beschützer in tiefester Demuth vnnd allergehorsamster danckbarkeit in weis vnd form eins Dramatis verehret hat. Den 24. Februarij des 1617. Jahrs. Gedruckt zu Augspurg, bey Johann Schultes. o. J. (1617). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München u. Ulm.

43. Gymnasium Neoburgicum Das ist: Summarischer Innhalt Deis angestellten Dialogi oder Gesprächs von dem Newaufgerichten Fürstlichen Gymnasio zu Newburg. Anno Salutis M. DC. XVII. Gedruckt zu Neuburg an der Donaw durch Lorentz Danhauser. Anno M. DC. XVII. 3 Bl. 4. — In München.

44. Summarischer Inhalt. Der Comicotragedien, von dem Parisiensischen Doctor, der aufs aigner Bekandtnus vor dem Richter Stul GOttes angeklagt, gericht vnd letztlich aufs gerechtem Vrtheil verdambt worden. Gehalten zu Ingolstadt in dem Academischen Gymnasio der Societet JESV den 18. Octobris Anno 1617. Gedruckt zu Ingolstadt durch Gregorium Hänlin. o. J. (1617). 7 Bl. 4. — In München.

45. Summarischer Innhalt einer Comedi, von der H. Hiltegard, so man die Grosse nennet, deis mechtigen Keysers Caroli Magni Ehegemahel, was sich mit jhr für ein wunderbarliche Histori zugetragen inn dem Ehestand. Welche in den Schwäbischen vnd Kemptischen Chronicken zufinden. Gehalten, in dem Gymnasio der Societet Jesu zu Augspurg, den 12. Octobris, Anno 1617. Gedruckt zu Augspurg, bey Sara Mangin Wittib. 1617. 4 Bl. 4. — In Augsburg (Stadtbibl. u. Kapellmeister Schletterer) u. München.

46. Summa der Tragoedien, vom Römischen Kayser Heraclio Zu München in dem Fürstlichen Gymnasio der Societet Jesu den Weinmonats im Jahr Christi, 1617. gehalten. Gedruckt zu München, bey Anna Bergin, Wittib. o. J. (1617). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

47. Triumph. DER Gebenedeyten Junckfrawen vnnd Himmelkünigin Maria, wie sie GOtt erstlich auff Erden durch die heyligen Patriarchen vnnd Propheten, jha durch alle Geschlecht vnd Geschöpff selig sprechen vnd verehren lassen, vnd dann in der Himlischen Glory vnd Herrligkeit vber alle Chör der Engel erhöhet, durch ein Comedi zu Gedächtnus geführt . . angestelt den 11. Junij, 1617. Gedruckt zu Dilingen, bey Bar-

bara Mayrin, Wittib. o. J. (1617). 10 Bl. 4. Auf Titelrückseite 1 Holzsch. — In München.

48. S. Joannes Calybita Das iſt: Summariſcher Begriff vnd Aufszug der Comicotragoediae. VOn denckwürdigen Wandel vnnd ſeligen Ableiben S. Joannis Calybitae. Gehalten . . in der Löblichen Vniuerſität zu Dilingen, im Jahr 1618. Gedruckt zu Dilingen, bey Barbara Mayrin, Wittib. 6 Bl. 4. — In München.

49. Summariſcher jnhalt der Action Von Enthauptung deſs H. Joannis Tauffers vnnd Vorlauffers Chriſti vnſers Seligmachers. So in der Fürſtlichen Hauptſtatt München von Georgio Victorino Schulmaiſtern bey S. Peters Pfarr gehalten worden. Getruckt zu München durch Nicolaum Henricum. M. DC. IIXX. 4 Bl. 4. — In München.

50. Summariſcher Innhalt der Comodien, Von dem Spilman Philemon, vnd ſeiner Wunderbarlichen Bekehrung. Gehalten zu Coſtantz in dem Gymnaſio Societaris JESV, den 10. Octob. Anno 1618. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, durch Leonhart Strauben, Typ. Ordinario. Anno M. DC. XVIII. 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Frauenfeld u. München.

51. Summariſcher inhalt Einer Tragödi von dem H. Knaben Vito vnd Modesto ſeinem Zuchtmaiſter, . . Gehalten In dem Gymnasio der Societet Jesu in Augſpurg, den 10. Octobris Anno 1618. Gedruckt zu Augſpurg, bey Andreas Aperger auff, vnſer Frawen Thor, Anno 1618. 4 Bl. 4. — In Augsburg.

52. Synopsis Oder Summariſcher Inhalt der Comoediae. Von S. Heinrichen Hertzogen in Bayrn, vnd Römiſchen Keyſer, auch der heyligen Kunegunda, Siffridi Pfaltzgraffen an der Moſel Tochter, S. Heinrichs Gemahlin, welche beyde vor 600. Jahren, im Ehelichen Standt Jungkfräwlich gelebt. Gehalten zu Newburg an der Thonaw, den 22 Octob. 1618.. Getruckt bey Lorentz Danhauſer. o. J. (1618). 18 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

53. Kurtzer Begriff oder Inhalt der Tragico Comodien Von Johanne Patricio Cappadoce. Gegeben in dem Gymnaſio der Societet Jesu zu Coſtantz, den 8. Weinmonat 1619. Coſtantz, Leonh. Straub. o. J. (1619). 4. — In Frauenfeld.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 14. Leipzig, den 31. Juli **1864.**

William Loe

und

Beschreibung eines seltenen Werkes desselben.

Bei dem Sammeln für das Lexikon Hamburgischer Schriftsteller bin ich zu einem Werk von William Loe gekommen, welches so selten ist, dass selbst Wood in seinen Athenae Oxonienses S. 87 bekennt, es nicht gesehen zu haben; auch Lowndes in The bibliographers Manual of English litterature, London 1860, hat es nicht gesehen. Es befindet sich auf der Hamburgischen Stadtbibliothek, die manche Schätze aus der älteren englischen Theologie aufzuweisen hat, und verdient wohl seiner Seltenheit wegen etwas näher angegeben zu werden.

William Loe lebte im 16. und 17. Jahrhundert, ungefähr von 1570 bis 1650. Schon um 1600 wurde er allgemein geachtet wegen seiner Kenntniss im Griechischen und Lateinischen. Bald darauf wurde er Lehrer der Schule zu Glocester, später Kaplan Jacob's I., dem er sein Werk The mystere dedicirt hat, in dem sich eine grosse Anhänglichkeit an den König ausspricht. Im Jahre 1618 wurde er Doctor der Theologie als ein Mitglied des Merton College. In demselben Jahre wurde er auf Empfehlung des Königs von den englischen Kaufleuten in Hamburg zu ihrem Prediger erwählt. Er liess $1^1/_2$ Jahr verstreichen, ehe er sich entschloss, die Stelle an-

zunehmen. In dem zu erwähnenden Buche heisst es gleich in der Einleitung: I demurred after mine election a whole yeare and halfe, and begged of god to resolve me touching my coming unto you. Er scheint England ungern verlassen zu haben, denn folgendermassen fährt er an jener Stelle fort: and nowe being come I doe protest in the sight of god, and his holy angells that I come not unto you with any Italionated hart of implaccability that cannot be appeased, nor with any Hispaniolized hart of Jesuited novelty, nor with a Frenchified hart of singularitie, nor yet with a Dutchified hart of neutrality (all which I speake not as of any nationall disgrace for the finest cambrick may have many fretts and frayes) but I am come with a good and an honest Englishe hart of Orthodoxe and Catholike sincerity. Loe war damals schon 22 Jahr Mitglied der englischen Kirche und 17 Jahre ein Lehrer derselben, wie er ebenfalls in der Einleitung angiebt. Er scheint nicht in Hamburg geblieben, sondern nach England zurückgekehrt zu sein. Um 1645 wird nämlich ein Dr. Loe genannt als Seelsorger auf dem Sterbebette des Dan. Featley, der ihm auch die Leichenrede zu Lambeth hielt, von welchem Wood annimmt, dass es William Loe gewesen sei. Loe's Pfründe bekam nach der Restauration unter Carl II. ein gewisser Hugh Nass, nachdem sie einige Jahre vacant gewesen war.

Loe's Schriften sind folgende:

1. Come and see. The Bible the brightest beauty, being the sum of 4 sermons, preached in the Cathedral of Glocester. London 1614.
2. Songs of Sion. Hamburgh 1620.
   (Von diesem Werke sagt Lowndes: The different divisions of this rare volume have separate dedications to the principal English merchants at Hamburgh to the English factory, at which the author was Chaplain.)
3. Vox clamantis, a still voice to the three estates in Parliament. London 1621.
4. Kings shoe or Edoms doome. Sermon on Ps. 60. London 1623. 8.[1])

Diese Schriften befinden sich nicht auf der Hamburgischen Stadtbibliothek, dagegen werden folgende zwei dort aufbewahrt.

1. The || Mysterie || of Mankind, || Made into a Manual || or || the Protestants || Portuize[2]), reduced into Explication, || Application, Invocation, tending to || Illumination, Sanctification, Devo || tion, being the sum of seven || Sermons.

1) Im Katalog des Britischen Museums führt das Werk folgenden Titel: The Kings shoe made and ordained to trample on and to treade down Edomites a Sermon. Lond. 1623. 4.

2) Soll wahrscheinlich ein breviarium bezeichnen: Portoous. Portuose.

Preached at S. || Michaels in Cornchill, || London || by William Loe, Doctor of Divinity || Chaplain to his sacred Maiesty, and | Pastor Elect, and allowed by authority || of Superiours of the English Church || at Hamborough in Saxonie. 1 Cor. 3, 23 || All are yours, and yee Christs, and Christ Gods || London || Printed by Bernard Alsop for George || Fayerheard, and are to be sold at his shoppe at the North side of the || Exchange 1619. 12.

Das Buch enthält 299 bezeichnete Seiten, das Titelblatt, 49 unbezeichnete Seiten, eine leere Seite, eine Seite Errata und 5 leere Seiten. Es sind 7 erbauliche Betrachtungen über den Spruch 1 Timotheus 3, 16.

Without controversie, 1) great is the mysterie of Godlinesse, 2) God manifested in the flesh, 3) Justified in the Spirit, 4) Seene of Angels, 5) Preached unto the Gentiles, 6) Beleeved on the world, 7) and receyved up in glory.

Jede Betrachtung beginnt mit einer Explication, dann folgt eine Application, den Schluss macht eine Invocation. Die Betrachtungen bezeugen mannigfache Kenntnisse der älteren und neueren Secten, auch der deutschen, und sind streng antipapistisch.

Das zweite Werk, um dessen Seltenheit willen wir diese Zeilen schreiben, führt folgenden Titel:

The Merchant reall || Preached by || William Loe Doctour of Divinitie Chaplaine of the Kings sacred || maiestie, and Pastour of the Englishe church of || Merchants Adventurers residing at Hamboroughe , in Saxonie || Matth. 16, 26 || What is a man profited, if he shall || purchase the whole world and lose his owne || soule? or what shall a man give in exchange || for his soule? || Printed at Hamboroughe by Paule Lang || Anno Domini 1620. 4.

Es enthält 6 unbezeichnete und 106 bezeichnete Seiten. Es ist eine aus 15 Lessons bestehende Abhandlung über den Spruch Matth. 13, 45 u. 46. Againe the kingdome of heaven is like unto a marchant man seeking, goodly pearles, who when he had found one pearle of great price, he went, and sold all that he had, and bought it. Es scheinen ursprünglich Predigten gewesen zu sein, die später zu einem Ganzen umgearbeitet worden sind, denn es beginnt nach dem Gruss: Blessed and beloved the Lord Jesus mit den Worten: Mine enterance into this text I made at London before those of your most worthy companie, that are your carefull masters, Creditors of your trusts and your lowing brethern.

Zunächst legt Loe in den einzelnen Lessons die Worte des Textes aus und zieht daraus praktische Regeln (Practices), die 15 Lessons sind folgende:

1. That It is the most prudent, the most pretious, and most

gainfull Marchant-dizing in the world to resolve to performe our earthlie vocation with a heavenly mind.

2. That it is the mind of Christ Jesus, that all his should be of a Royall mind, and therefore a kingdome is sett before them, as a reward of mercie for their service.
3. That God hath prepared a kingdome of heaven for those that in hope thereof purge themselves in the kingdome of grace.
4. That man, in his Creation of God, and regeneration by the grace of God is the most perfecte modle of all Creatures, but in his degeneration, and falling from God is a most prodigious and portentous monster and even as hell it selfe.
5. That Marchants and Marchādizing are of God. Marchāts not only in their creatiō but also in their vocation. In their creation as they are men, and in their christiā vocatiō, as they are Marchant Mē.
6. That the high way to this kingdome of heaven is goodnes, and the studie of goodnes is the Christian, and reall Marchants practice.
7. That the life of a reall christian Marchandizing soule, that trads for heaven is not secure and sluggish, but full of dillegence, searchand service.
8. That if ever we desire to find favour in the sight of God we must continue in our suits unto him, and in our service for him most constantly untill we obtaine the blessing.
9. Christ Jesus is most one in the unity of devine essence, truly one in the unity with his electe, yea wholy, and only One in the mediation for his electe.
10. That Christ Jesus our Saviour is the one and only pearle both peareles, and priceles which was given as a ransome to redeeme us from hell.
11. That Christian Charity is that one and only pearle in earth both peareles, and priceles which is found only among the children of god.
12. Our Christian readines is to deny our owne frends, our owne goods, our owne selves, and as strangers and pilgrims we must continue constantly to hold on our course towards this kingdome of heaven.
13. They that once have tasted of god, of Christ, and of the blessings of the other life doe easily renounce, contemne, and despice all things which hinder them that they may not obtaine heaven, and make away, which all such things that helpe thē on thither to procure and purchase this pearle.
14. That they, which once come to the full persuasion of their faith doe willingly consecrate themselves, and all

they have, as holy, ad heavenly, reasonable, and seasonable whole barnt offerings to God in Christ Jesus.

15. That it is the greatest purchase of the world so to buy, and sell in the world that we may purchase at the last the inheritance of the other world.

Eine Fülle der Belehrungen aus der unerschöpflichen Quelle eines Spruches, freilich nach damaliger Sitte auch kein strenges Beschränken auf den Inhalt des Textes, so wie auch die in der Ueberschrift ausgesprochene Beziehung auf den Kaufmannsstand mehr in den Ausdrücken als in einem näheren Eingehen auf ihre besondere Stellung besteht. Aus jeder Lesson werden 3 bis 6 Practices gezogen, die sich wiederum mehr auf alle Menschen beziehen, als gerade auf den Kaufmannsstand.

Hamburg.

Dr. *C. R. W. Klose*,
Secretair der Stadtbibliothek.

Anzeige.

De nederlandsche geschiedenis in platen. Beredeneerde beschrijving van nederlandsche historieplaten, zinneprenten en historische Kaarten Verzameld, gerangschikt, beschreven door F. Muller, boekhandelaar te Amsterdam, lid van de koninklijke Akademie van beeldende kunsten, van de Maatschappij van nederl. letterkunde, enz. Amsterdam, Frederik Muller. 1863. (Auf dem Umschlage: Beredeneerde beschrijving u. s. w. 1e Aflevering. Van het begin der geschiedenis tot 1625. Gr. 8°. XVIII, 204 u. X SS.

Voran gehen: Eenige opmerkingen over nederlandsche historienplaten, die in lehrreicher und interessanter Weise handeln: 1. over het vroegere en het nu gevolgde plan tot dit werk; over nederl. pamfletten, topographische platen, enz.; over historieplaten; wat ze zijn; welke hierin zijn opgenomen; 2. over de vorming van deze verzameling; hare rangschikking; beschrijving voor geschiedenis, bibliographie en kunst. 3. over historische Atlassen, eenzijdige liefde voor vaderlandsche kunst, enz.

Wie zweckmässig und umsichtig die Sammlung geordnet, wie gross ihr Reichthum an artistischen Blättern (— die erste Lieferung besteht aus 1523 Nummern —), auf welchen die

verschiedenartigsten Gegenstände der niederländischen Geschichte vom Beginn derselben bis zum Jahre 1625 von genannten und ungenannten Künstlern in Kupferstich oder Holzschnitt u. s. w. dargestellt sind, könnte nur durch die vollständige Angabe der einzelnen Bestandtheile genügend anschaulich gemacht werden. Sie würde jedoch einen ungemein bedeutenden Raum einnehmen und beschränke ich mich deshalb auf die Jahre 1570—1590:

Inneming van Loevestein, der Briel, Rotterdam, enz. Verschillende gebeurtenissen. Mord te Zutphen, Naarden en van Musius. Beleg van Haarlem en Alkmaar. Lambert Melisz. Slag op de Zuiderzee. Vertrek van Alva. Slag op de Mookerheide, enz. Beleg van Leiden. Ontzet van Leiden en stichting der hoogeschool. Inwijding der hoogeschool. Vredehandel te Breda. Togt naar Duiveland. Zeeuwsche Tapijtwerken. Spaansche furie te Antwerpen. Pacificatie van Gend. Unie van Brussel. Vredenburg te Utrecht geslecht, enz. Verschillende gebeurtenissen. Kasteel van Antwerpen geslecht. Aanslag op Amsterdam. Zinneprent op Farnese Slag bij Gemblours. Amsterdam wordt staatsgezind. Zinneprenten op dood van Don Jan, enz. Unie van Utrecht. Inneming van Maastricht. Verschillende gebeurtenissen. Beleg van Steenwijk. Ontzet van Kamerijk. Intogt en Huldiging van Anjou. Aanslag van Jean Jauregui en andere gebeurtenissen. Fransche furie. Moord van Willem III. Beleg van Antwerpen door Parma. Verschilleude gebeurtenissen en komst van Leicester. Inhaling van Leicester. Beleg van Grave. Verschillende gebeurtenissen. Onoverwinnelijke vloot. (Dabei in einer Anmerkung über die verschiedenen Ausgaben von Orler's Nassousche Laureencranz, 1610.) Verschillende gebeurtenissen. Verrassing van Breda.

Als Beispiele der genauen und musterhaften Beschreibung der Blätter die folgenden vier Artikel:

632. (1573.) De Haarlemsche Verdedigers. — Serie van 12 platen, geno. 1—11 voorstellende krijgslieden, staande in landschappen en gemeenlijk genoemd: de verdedigers van Haarlem, hoewel de omliggende streek en de steeden in de verte afgebeeld auss een geheel ander land dan Holland en aan meer steden dan alleen Haarlem doen denken. — Naar H. Goltzius door J. de Gheyn. Met adres v. H. Goltzius. 1587. 12 pl. Jedere pl. 1 sg. 22, br. 16 dm. gr. 4°. — Zeer fraajie serie; zeldzaam; uitmuntende afdrukken.

660. (1573. 18. Dec.) Zinneprent op het vertrek en de val v. Alva? (Arend [1]) II. e. 347.) — Alva klimt een ladder op, die ten hemel reikt; de dood, de duivel en eene vrouw (blijkens den wereldbol met eeretekenen nast haar) de wereld,

1) „Vaderlandsche Geschiedenis" (bis 1625).

trekken er hem af. — Slechte oude teekening in O. J. inkt. Hg. 16. br. 16 dm. kl. 4°.

696. (1575. 8. Febr.) Inwijding der Universiteit te Leyden. Luisterrijke optogt waarbij vele zinnebeeldige personen. In 4 boven elkander staande af deelingen, boven aan links eene poort met den Nederl. Leeuw; onderaan links een schip met Neptunus en Apollo en de 9 Muzen. Boven de figuren de namen. Znd. onderschrift. — Oude grav. op 2 aaneengevoegde bl. znd. nm. v. grav. Te zamen br. 58, hg. 30 dm. br. fol. Zeldzaam.

976. (31. Julij tot 2. Aug. 1588.) Ondergang der Onoverwinnelijke vloot. (Arend. III. a 363—373.) Afbeelding van de vloot, liggende tusschen Calais en Dover; links de Fransche, regts bovenaan en v. ond. de Engelsche kust; in het midden de vloot waarvan de schepen zoo uitvoerig zijn afgebeeld dat deze plaat daarvoor zeer opmerkelijk is. Op den voorgrond links een groot Spaansch schip met de letters P. R. H. P. daarbij een klein Spaansch met P. R. welke beiden door een Engelsch schip, waarvan de vlay E. R. A. D. en de wimpel de sprenk: Desir n'a Repos heeft, beschoten wordt; voorts hoger op de gehede overige vloot. Met 1 reg. cursijf bovenschrift in de plaat: *Classis Hispanica celeberrima, quae anno celeberrimo MDLXXXVIII inter Galliam Britaniamq. venit et periit*, en 1 reg. curs. onderschrift, zijnde 4 Lat. versregels v. H. Grotius. — Zond. nm. v. grav. Hg. 38, br. 51 dm. br. fol. — Zeer zeldzaam.

Manche der Blätter gehören natürlich Druckwerken an, eine grosse Zahl derselben besteht aber aus selbständigen, zum Theil sehr seltenen Einzelblättern, von denen mehrere verschiedene geschichtliche Ereignisse, Localvorfälle u. dgl. aufzuklären geeignet sind.

Sehr beachtenswerth sind die S. 63—71 umständlich beschriebenen „Zinne prenten over de Hervorming" und „Spot prenten op de Roomsche Kerk, op de Mis en de Inquisitie, de Hervorming en de Hervormers (Nr. 419—451).

S. 39—60 ist ein sehr ausführlicher Bericht über Frans Hogenberg's Kupferwerk über die niederländische, französische, deutsche und englische Geschichte von 1530 bis 1631 geliefert.

Die letzten Seiten I—X füllt ein alphabetisches Register.

Das Werk wird in vier Lieferungen erscheinen; die zweite den Zeitraum umfassen von 1625 bis zu dem Tode von Wilhelm III., 1702, die dritte von 1702—1766, die vierte von 1766—1863. In jeder Lieferung soll der Inhalt von 10 Mappen beschrieben werden.

Herr F. Muller ist geneigt diese kostbare, in ihrer Art einzige Sammlung zu verkaufen, jedoch nur im Ganzen und

unter einer Bedingung, die ihm die Fortsetzung und Vollendung seines Werkes möglich macht.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XIX (2e série, tome X). 6e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Décembre 1863. S. 389—464 u. ½ Bog. Gr. 8°. Ann. Plant.

Mit diesem Hefte ist der neunzehnte Band abgeschlossen und sind der Titel nebst Table des matières und Table alphabétique des noms propres et des principales matières beigegeben. Blicken wir auf den Inhalt dieses Bandes zurück, so bietet sich uns eine ganz ansehnliche Zahl interessanter, und nicht blos für Belgien interessanter Aufsätze dar. Der Redacteur dieser Zeitschrift erfreut sich mehrerer gelehrter Mitarbeiter, er selbst liefert in jedem Hefte vielfache Belege seiner rastlosen Thätigkeit für das Bulletin, welches als eines der vorzüglichsten bibliographisch-litterargeschichtlichen Journale zu rühmen ist.

Das anzuzeigende Heft umfasst in der *Histoire des livres:* 1. Die Fortsetzung des Versuches eines Dictionnaire der in Belgien im 19. Jahrh., vorzüglich seit 1830, veröffentlichten anonymen und pseudonymen Schriften (Nr. 422 Coco-lulu bis Nr. 523, C. V. W.). Dann folgt 2. die Fortsetzung des Verzeichnisses der typographischen Leistungen der Antwerpener Buchdruckers Michieles Jan Hillenius oder Van Hoochstraten (1530, 10, 1531, 6, 1532, 4, 1533, 11, 1534, 10, 1535, 7, 1536, 8, 1537, 3, 1538, 4 Nummern). — 3. Eine Mittheilung des berühmten russischen Bibliophilen und Bibliographen, Herrn S. Poltoratzky in Moskau ist überschrieben: Jugemens de MM. Cherbuliez (in der „Revue critique", Junius 1863) et de Sacy („Journal des Débats", 12. Julius 1855) sur les travaux bibliographiques de M. Quérard. — 4. Herr Lacroix (P. L. Jacob, bibliophile) macht uns mit einem merkwürdigen nur in vier Exemplaren gedruckten Buche eines Jesuiten bekannt, dessen sehr eigenthümlicher Titel lautet: „Calculs lotomathématiques sur les extraits simples et déterminés. Resultat des travaux et recherches du Rd. Père Antoine de la Trémoille Relig. de la Compag. de Jésus. Cet ouvrage imprimé en présence de l'auteur, a été tiré à quatre exemplaires,

Épreuve Comprise. A Toulouse avec garantie et aux dépens des seuls possesseurs légitimes les réverends pères de la Société de Jésus. MDCCLXVI (1766). kl. Fol. Herr Lacroix sah vor zwölf Jahren ein Exemplar, welches der talentvolle (verstorbene) Maler Soltau (aus Hamburg) in Auftrag eines Freundes für 4 oder 5,000 Fr. zum Verkaufe ausbot. Die Vorrede ist abgedruckt. — 4. Der Hr. Graf Achmet d'Héricourt hat ein Schreiben Alba's eingesandt, aus welchem die Wirksamkeit der Inquisition zu Béthune im Jahre 1568 ersichtlich ist. — 5. Aus Herrn Ph. Van der Haeghen's Glanures bibliographiques bemerke ich nur: Als Verfasser einer anonymen Schrift: „Quisquis es gloriae germanicae et maiorum studiosus, hoc utare ceu magistro libello" Tübingen, Hulderich Morhard, Aug. 1525, 8°., die Melanchthon aus einer Handschrift der Bibliothek der Augustiner zu Tübingen erhalten, und deren Abdruck der Professor Gaspar Churrer besorgte, wird in einem Exemplare als wahrscheinlicher Verfasser der Benedictiner Lambertus Suaffenbergensis (um 1077) angegeben; die einzelnen Seiten haben: „Historiae Germanorum". Die Uebersetzung der „Nachfolgung Christi", Schlestadt, gedruckt von Frantz Xaver Casser 1729, und zu finden in Strassburg bei Joh. Jac. Degerman Buchbinder, u. s. w. hat der Jesuit P. Georg Weiter verfertigt. — Diese Abtheilung schliesst 6. eine Reclamation des Herrn Oberbibliothekars Minzloff in St. Petersburg gegen die Behauptung seines Collegen Herrn Oberbibliothekars Walther betreffend die Elzevir-Sammlung in der Oeffentl. Kaiserl. Bibliothek. Herr Minzloff ist überzeugt, dass er das Recht habe zu sagen: „qu'à la Bibliothèque Publique de Saint-Petersburg, j'ai eu l'honneur de l'initiative à l'égard de plusieurs collections spéciales dont je suis le conservateur, entr'autres et notamment de celle des Elzevirs."

Die *Revue bibliographique* bringt sehr gründliche Berichte des Herrn Dr. Scheler über die beiden Bände der von dem Herrn Baron Kervyn de Lettenhove herausgegebenen „Oeuvres de Georges Chastellain" und seine Publication: „Le premier livre des Chroniques de Jehan Froissart", so wie über Herrn Polain's Ausgabe von: „Les vrayes chroniques de Messire Jehan le Bel". Er bespricht ferner den 4ten Band von Herrn Arthur Dinaux's Werke: „Trouvères, jongleurs et ménestrels du nord de la France et du midi de la Belgique" (1. Bd., 1833, 3te Ausg. Paris 1836; 2. Bd., 1839, 3. Bd., 1843), welcher auch mit dem Titel: „Les trouvères brabançons, hainuyers, liégeois et namurois" versehen ist; „Die Legende der heiligen Margarete. Altfranzösisch und Deutsch, von W. L. Holland", mit vielen Verbesserungen des französischen Textes, die Herr Scheler seinem Exemplare beigeschrieben; Nr. LXXII der Publicationen des Literarischen Vereins in

Stuttgart: „Der Veter Buoch, nach einer Breslauer Handschrift herausgegeben von Hermann Palm"; Herrn Wilh. Fick's in Genf Wiederabdruck in 75 Exemplaren von „La Guerre de Genève et sa délivrance (1532—1534) und den Bericht des Herrn Revilliod über eine deutsche von der historischen Gesellschaft zu Basel 1856 herausgegebene Schrift: „Die Stadt Basel im 15. Jahrhundert." Aufmerksam wird noch gemacht auf des Buchhändlers Van Trigt in Brüssel neuen Abdruck von Chalon's Catalogue Fortas (gedruckt in Lyon von Louis Perrin), und die durch Photolithographie von Asser und Toovey in 50 Exemplaren hergestellte, von Herrn Ruggieri veranlasste Nachbildung der kleinen von Geofroy Tory, im März 1530 gedruckten sehr seltenen Schrift: „Le sacre et coronnement de madame Leonore Daustriche, royne de France, le cinquiesme jour de mars M.D.XXX, par Guillaume Bochetel", die sich durch die Einfassungen der ersten und zweiten Seite und den Anfangsbuchstaben des Textes auszeichnet. Herr G. Brunet referirt über: „Les Bas-fonds de la Société" von Herrn Henri Monnier (angeblich nur in 200 Exemplaren zu dem hohen Preis von 120 Fr. verkäuflich). Das Werk ist eine Fortsetzung der „Scénes populaires". Herr Brunet bemerkt, dass man vielleicht Schlimmeres in diesem Prachtwerke zu finden vermuthe, als es wirklich enthalte. Von: „Choix d'opuscules philosophiques, historiques, politiques et littéraires de M. Sylvain Van de Weyer 1re série. Londres, Trübner et Comp." ist eine vorläufige kurze Notiz gegeben. Veröffentlicht ist die Sammlung von O. D. (Herrn Octave Delepierre).

Die *Ann. Plant.* umfassen den Schluss der Nr. 20 von 1586 und Nr. 21—26; von 1587 Nr. 1—26. Mögen wir uns im Jahre 1864 reicherer Spenden dieser für die Geschichte der Buchdruckerkunst nicht nur, sondern auch für die Bibliographie und Litteraturgeschichte ungemein werthvollen Jahrbücher der Plantin'schen Buchdruckerei erfreuen!

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. Avec la collaboration de MM. (folgen die Namen von 58 Mitarbeitern). 8e Année. 1er Semestre. Paris. A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine, 16. 1864. 8°. 374 SS.

Von den Bestandtheilen des ersten halben Jahrganges des Bulletin für 1864 sind hier die folgenden anzuzeigen: Nr. 171. Bericht über: „Livres liturgiques du diocése de Troyes, im-

primés aux XVe et au XVIe siècles p. Alexis Socard et Alexandre Assier, Paris, Aubry, 1863", 8°. mit 36 Originalholzschnitten, von Herrn Raymond Bordeaux. — Etienne de la Boetie, kleine Notiz von Herrn J. Boniface-Delcro. Nr. 172. Zusätze zu Herrn Werdet's Notizen in seiner „Histoire du Livre en France", betreffend die Geschichte der Buchdruckkunst einzelner Oerter Frankreichs, unterz. *P. C.* — Ueber: „Chez Victor Hugo, par un passant. Avec 12 eaux-fortes, par Maxime Lalanne", von Herrn de la Fizelière. Nr. 173. Le Catalogue de Louis Elzevier III de l'année 1649. Erinnerung an den von mir veranstalteten Abdruck dieser grossen bibliographischen Seltenheit (— December 1857, dem am Schlusse des Jahres 1863 verstorbenen Ch. Pieters gewidmet —) von Herrn Olivier Barbier. Nr. 174. Nähere Nachricht von einem Exemplare der „Annales encyclopédiques rédigées par A. L. Millin, années 1817, 1818. Paris, 1817—1818", 8°., welches bei Herrn Aubry vorräthig (25 frcs.), Fortsetzung des „Magazin encyclopédique", von Herrn Lacroix (P. L. Jacob, bibliophile). Diese Annalen enthalten viele wichtige Abhandlungen, namentlich: La Correspondence inédite de Peiresc; la Correspondence inédite du chatreux Bonaventure d'Argonne; connue sous le pseudonyme de Vigneul-Marville. Nr. 175. Recension des Herrn Victor Dailhac von: „Histoire de la littérature espagnole depuis son origine jusqu'à nos jours, par Eugène Baret, Paris, 1863", 8°., XX u. 600 SS. (7 frcs.). Nr. 176. Les bibliothèques de Londres au siècle dernier (5e et dernier article). Bibliothèque de l'école de Saint-Paul. Bibliothèque de l'artillerie. Bibliothèque de la Corporation de Londres. Von Herrn Gustave Masson. Nr. 178. Nécrologie: L'abbé (Stanislas Hippolyte) Barbier, geb. 1808 zu Orléans, Verfasser der „Biographie du clergé contemporain, 1848", 10 Bände, 18°., mit Bildnissen, welche selten vollständig gefunden wird, von Herrn Abbé Valentin Dufour. Nr. 179. „Recherches sur la bibliothèque de la faculté de médecine d'après des documents entiérement inédits, suivies d'une notice sur les manuscrits qui y sont conservés, par Alfred Franklin. Paris, A. Aubry, 1864", kl. 8°., nur in wenigen Exemplaren gedruckt (5 frcs.), von Herrn Dr. A. Chereau. — Un exemplaire des Oeuvres de Clément Marot (Niort, Thomas Portau, 1596, 16°.) annoté par (François Louis) Jamet, von Herrn de la Fons-Mélicoq; mitgetheilt ist Jamet's Verzeichniss der Ausgaben von 1534 bis 1700, die bei der Ausgabe von 1731 („La Haye, Gosse et Neaulme"), 4 Bände, 4°., und 6 Bände, 12°., benutzt sind. Zu Grunde gelegt ist die Ausgabe von 1596, die Jamet mit Noten versehen und der Berichterstatter darüber gegenwärtig besitzt. Nr. 180. Un Herbarium (Manuscript, welches aus verschiedenen Notizen und

colorirten Abbildungen medicinischer Pflanzen besteht) de la fin du XVe siècle, von Herrn Dr. A. Chereau.

Das Verzeichniss bei Herrn Aubry vorräthiger Bücher umfasst die Nummern 5639—8521. (In einem Bande mehrerer handschriftlichen Pieçen, Nr. 6033, befindet sich ein Manuscript der viel besprochenen „Matinées du Roi de Prusse 1778", mit der Notiz: „ce ms., daté de 1778, est sans doute différent des nombreuses éditions".) — Ouvrages en patois, sind mit den Nummern 6107—6334 bezeichnet. — Besondere Beachtung verdienen die vielen Brochuren und Separatabdrücke, unter denen eine ansehnliche Zahl seltener und werthvoller. — Unter der Presse befand sich im Februar: „Livres populaires imprimés à Troyes (1600—1800), per Alexis Socard", 8°., mit Originalholzstichen.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

54. Sumariſcher Innhalt: Der Comedi von einem Jüngling Teütſcher Nation, welchen, als er zu Pariſs mehr dem böſen Leben, als den freyen Künſten abwartet, GOtt der Vatter vnd Sohn ewiger Straff ſchuldig erkennet, der heilig Geiſt aber mit hayſamer Bueſs begnadet hat. Gehalten: Im Ertzhertzogiſchen Gymnaſio Societatis Jesu zu Ynſsprugg. Im Jahr Chriſti vnſers Seligmachers 1619. Menſe Martio. Am Ende: Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. 4 Bl. 4. — In München.

55. Summariſcher Inhalt der Tragoedi Von dem Keyſer Ludouico Pio, wie er ſeinem Sohn Ludouico Königen im Teutſchlandt. 33. Jahr nach ſeinem ableiben kläglich erſchienen. Getruckt zu Newburg an der Thonaw, durch Lorentz Danhauſer. M. DC. XIX. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

56. Tragoedia Antiochus Epiphanes. Das iſt, Erſchröckliche Hiſtori, von dem Gottloſen König vnd Tyrannen Antiocho, .. in dem Gymnasio Societatis Jesu, zu Augſpurg repraesentiert vnd gehalten. Anno 1619. in dem October. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger. Anno M. DC. XIX. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

57. Die Göttliche Fürſichtigkeit in dem Patriarchen Joseph erkläret, Tragi-Comoedia. Dem .. Georgio Rudolpho, Hertzogen in Schleſien .. dediciret. Alſs aufs jhrer Fürſtlichen Gnaden Freygebigkeit der Studirenden Jugend in dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Breſslaw die Ehrengeſchenck aufsgetheilet worden. Gehalten In der Kayſerlichen Burg zu Breſslaw. Zu Breſslaw druckts Georg Baumann. o. J. (c. 1620). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

58. Summariſcher Inhalt der Action. Von Radbodo, König in Frieſsland, welcher durch teufliſche liſt, von dem Chriſtlichen Glauben abgehalten worden, vnnd vnſelig geſtorben iſt. Gehalten in dem Academiſchen Gymnaſio, der Societet Jesu zu Ingolſtatt, den Octobris, in dem Jahr Chriſti 1620. Gedruckt, zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin. o. J. (1620). 6 Bl. 4. — In München.

59. Joannes Guarinus poenitens. Von wunderbarlicher Ernſtlicher Buſs Joannis Guarini auff dem weitberühmbten Berg Serrato in Hiſpania. Wie er durch Barmherztigkeit vñ Hülff der Mutter Gottes wider zu Gnaden, vnd die von jhm ermördte Graffens Gryphij Pili Tochter wider zum Leben kommen. Tragoedi Weiſs beſchriben, in dem Collegio der Societet Jesu zu Freyburg im Breiſsgaw, vnd gehalten auff S. Leopoldi Tag, Anno 1620. Menſe Nouembri .. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Johann Straſſer, Im Jahr 1620. 6 Bl. 4. — In München.

60. Aeternitas Das iſt, Summariſcher Innhalt der Comicotragoediae, von der Ewigkeit, welche von einem Adelichen Knaben, Theodoro genandt, wol behertziget, Vnnd von Chryſaorio einem weltlichen Edelmann, in wind geſchlagen worden. Gehalten Zu gröſſern Ehren Gottes, in der löblichen Vniuerſität zu Dilingen, im Jar 1621. Gedruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, bey Vlrich Rem. o. J. (1621). 4 Bl. 4. — In München.

61. Sumariſcher Innhalt der Action. Von dem H. dreyjärigen Kindlein Andrea, welches zu Rinn nit weit von Hall im Ynthal gelegen, von den Juden gantz liſtig entführt, vnd Anno Chriſti 1462. im Monat Julio grauſam gemartert worden. Gehalten von dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Hall, Anno 1621. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1621). 4 Bl. 4 m. Titeleinf. — In München.

62. Summariſcher Inhalt Der Comoedien von Theophilo der Kirchen in Cilicia Vicario; Wellicher ſich wegen ſchnöden Ehrgeitzs dem laydigē Sathan mit eignem Blut verſchriben; aber durch Hilff der Seeligiſten Mutter Gottes Mariae diſes bluetige verſchreiben wider erobert, vnd von der ewigen Straff erhalten worden. Gehalten zu Ingolſtatt, in dem Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu den Octobris Anno 1621. Ge-

druckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin. o. J. (1621). 7 Bl. 4. — In München.

63. Summariſcher Innhalt Der Tragedie Von dem heiligen Oſwaldo Khönig in Engelland deſſen Leben vnd Geſchichten aufs Venerab. Beda Caeſar Baronius, vnd Laur. Jurius beſchriben. Gehalten In dem Gymnaſio der Societet JESV, zu Lucern im Schweytzerland, den Octob. Anno Chriſti 1621. Getruckt zu Vry, bey Wilhelm Darbaley, Anno Dom. M.DCXXI. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

64. Julianus vnd Basilissa. Oder Summariſcher Inhalt Der Action. Vonn dem Heiligen Juliano, welcher von Hoch Adelichem Geſchlecht, nach dem Er das Gelübt der Keuſchheit gethan, aufs befelch ſeiner Eltern, vnnd ermahnung Gottes, mit Basilissa, ſo gleichen Adels geweſen, ſich verehelichet, Jungckfräwliche Reinigkeit gehalten; die Welt verlaſſen; letztlichen vmb Chriſti willen die Marter erlitten, vmb das Jahr Chriſti 300 . . Gehalten Von dem Ertzhertzogiſchen Gymnaſio Societatis Jesu Zu Enſisheimb Im Jahr nach Chriſti vnſers Seligmachers Geburt, 1621. In dem Weinmonat. Friburgi Brisgoiae Typis Joannis Straſſeri Anno. M. DC. XXI. 4 Bl. 4. — In München.

65. Spiegel der Eltern, Das iſt: Comico-Tragoedia Von Heli Dem Hohenprieſter vnd Richter in Iſrael, welchen Gott der HErr ſampt ſeinem gantzen Geſchlecht erſchröcklich geſtrafft: weil er ſeine zween Söhn Ophni vnd Phinees So vbel gezogen . . Gehalten In der Statt Augſpurg von der Jugendt deſs Gymnasij der Societet Jesu daſelbſt Zum erſtenmal den 11. Octobris, Zum andern den 13. Gedruckt zu Augſpurg bey Andrea Aperger, Im Jahr, M. DC. XXI. 10 Bl. 4. m. Titeleinf. Im Entwurf 36 vierzeilige Reime. — In Augsburg.

66. Sumariſcher Inhalt der Action Von Quinio Gallicano, ainem Römiſchen Kriegsfürſten, welchem der groſs Conſtantinus ſein Tochter Conſtantiam verſprochen, wann er die Scythier wurd vberwinden: Er aber vnglückſelig gekriegt, biſs er ſich durch antrib der heiligen Johannis vnd Pauli, vom Haidenthumb zu Chriſto bekehrt. Durch welches Hülff er ain anſehenliche glorwürdige Victori erhalten. Auff Röm: Kay: Mayeſtet Ferdinandi II. Vnnd Eleonorae Mantuanae Hochzeit gehalten. Von dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Ynſsprugg. Anno 1622. Febr. 5. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1622). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

67. Summariſcher Inhalt Der Comoedien vnnd Triumph, von den Heyligen, Ignatio de Loyola Stiffter deſs Ordens der Societet Jesu; vnd Francisco Xaverio, bemelter Societet Prieſter; der Indianer, vnd Japonen Apoſtel. Von der Löblichen Academiſchen Congregation Beatiſſ. Virginis Annunciatae zu Ingolſtatt, ꝛc. auff den 8. 9. vnd 10. Tag May, . . gehalten im Jar Chriſti 1622. Getruckt zu Ingolſtatt, Bey Gre-

gorio Hänlin. o. J. (1622). $5^3/_4$ Bog. 4. — In München und Berlin.

68. Summariſcher Innhalt. Der Comoedien, von dem H. Franciſco Xauerio aufs der Societet JEſu .. Gehalten in dem Ertzhertzogiſchen Academiſchen Gymnaſio Societatis Jesu zu Freyburg im Breyſsgaw, den 25. September deſs Jahrs 1622. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Theodoro Meyer. M. DC. XXII. 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

69. S. Ignatius Loiola Fundator Societatis JESV. Conversus. Das iſt. Die Bekehrung deſs H. Vatters Ignatii Loiolae Stiffter deſs Ordens der Societet JESV. In ein Com*oe*di verfaſſet Vnd Gehalten in der Reichsſtatt Augſpurg Von der Jugendt deſs Gymnasii der Societet JESV daſelbſt .. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger. Anno M. DC. XXII. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Entwurf mit Reimstücken (308 Z.). — In Augsburg und München.

70. Sanctitas Ignatii Loyolae fundatoris soc. Jesu, inferis, mediis, superis testata. Das iſt: Comoedia Darin kürtzlich begriffen, wie billich der H. Ignatius Loyola ſtiffter der Societet Jeſu wegen ſeines H. Lebens von Bäpſtl. Heiligk. Gregorio dem 15. der Zahl der Lieben Heiligen Gottes zugezählt, vnd Heilig geſprochen worden. Von dem Gymnaſio Wilibaldino Societ. Jeſu zu Eychſtett den 18. Maii, .. im Jahr Chriſti 1622. Getruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin. o. J. (1622). 4 Bl. 4. — In München.

71. Tundalus Redivivus, Summariſcher Innhalt der Action von Tundalo, einem Irrländiſchen Kriegsmann, welcher durch ein wunderbarliche viſion oder Geſicht ſein Gottloſes Leben in einen Gottſeligen Wandel verendert hat. Gehalten zu Ingolſtatt, inn dem Academiſchen Gymnaſio der Societet Jeſu, den 17. Octobris, Anno 1622. Getruckt zu Ingolſtatt, Durch Gregorium Hänlin. o. J. (1622). 4 Bl. 4. — In München.

72. Summariſcher Begriff oder Inhalt Der Tragoedien von erbärmlichem Fall. vnd ſchröcklichen aufsgang eines verruechten Gottvergeſsnen Spilers vnd Himmelſchenders. So zu Drepano in Sicilia, wegen ſeines VnChriſtlichen wider Gott begangnen Freuels vom Himliſchen Fewr vnd Blitz zu Boden geſtürtzt, vnd kläglicher weiſs, vmb ſein Leben vnnd Seligkeit kommen. Auff das Theatrum geführt in dem Chur Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu, durch die allda ſtudierende Jugent den 12. Octob. M. DC. XXIII. Getruckt zu München, durch Nicolaum Henricum. o. J. (1623). 4 Bl. 4. — In München.

73. Denckwürdige Bekehrung, Zweyer Spilgeſellen oder Comoedianten, welche aufs reiffer erwegung deſs Ends Menſchlichen Lebens bewegt, von dem Schawplatz in die Einöde gangen, vnd ſich ſelbſt in einem Felſen ewig verſchloſſen haben .. Comoediweiſs in dem Ertzhertzogischen Academi-

ſchen Gymnasio Societatis JESV, zu Freyburg in Breyſsgaw, fürgeſtellt. Den Octobris, deſs 1623. Jahrs.

74. Eleemosynaria Oder Comoedien von Barmhertz- vnd Freigebigkeit, gegen den Armen . . Gehalten In der Stadt Augſpurg von der Jugendt deſs Gymnasij der Societet JESV daſelbſt, Zum erſtenmal den 9. Octobris, Zum andern den 11. Gedruckt zu Augſpurg, bey Andrea Aperger, Im, Jahr, M.DC.XXIII. 8 Bl. 4. mit Titeleinf. Entwurf mit 40 Reimzeilen. — In Augsburg.

75. Hermenegildus Martyr. Tragedien von dem heiligen vnnd Chriſtlichen Blutzeugen Hermenigildo, Leuigildi Wyſſigotiſchen Königs inn Spanien Sohn. Gehalten In dem Academiſchen Gymnaſio der Societet Jeſu zu Ingolſtatt den 18. Octob. in Jahr Chriſti M. DC. XXIII. Getruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin, Anno 1623. 6 Bl. 4. — In München.

76. Summariſcher Innhalt, der Comicotragoedi vom Dem H. Tauffer Johanne, Chriſti Vorlauffer vnd Martyrer. Gehalten zu Vnſsprugg in Archiducali Gymnaſio Societatis JESV. Anno M. DC. XXIII. die 10. Octob. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1623). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

77. Jovianus castigatus seu Tragicocomicu Catastrophe qua impius Mariani illius cantici, deposuit potentes de Sede &c. contemptus plectitur, et cum Joviano universim omnes erudiuntur, quid sanguinis et purpurae decus, ſine virtute hominibus conferat . . clo. Ioc. XXIII Ingolstadii. Typis Gregorii Haenlin. 4 Bl. 4. Latein. u. deutſch. — In München.

78. Morandus Oder Kurtzer Innhalt, der Comoedi vom H. Beichtiger Morand, ſo von dem Ertzhertzogiſchen Gymnaſio Societatis JESV zu Enſiſsheimb gehalten, im Jahr nach Chriſti Geburt 1623. im Weinmonat. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Theodoro Meyer, Im Jahr 1623. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

79. Date Vnd Dabitur Das iſt Comoedia Von Zweyen Brüdern, deren einer Date (Gebt) der ander Dabitur (wirdt euch gegeben werden) genandt . . Gehalten In der Stadt Augſpurg von der Jugendt deſs Gymnaſii der Societet Jesu daſelbſt. Zum Erſtenmal den 7. Octobris, Zum andern den 9. Gedruckt zu Augſpurg, bey Andrea Aperger, Im Jahr M. DC. XXIV. 12 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann*.

№ 15. Leipzig, den 15. August **1864.**

Anzeige.

La Cazzaria, Cosmopoli, 1863, petit in 8°.

Nous avons déjà parlé de la réimpression tirée à cent exemplaires et non destinée au commmerce de la *Zaffetta*; le volume que nous signalons aujourd'hui reproduit une production italienne tout aussi rare. Nous n'intendons nullement excuser la licence d'un écrit qui toutefois, avec la liberté qui régnait au commencement du seizième siècle, lorsque les *Novellae* de Morlini étaient publiées.

Nous n'examinerons pas s'il était opportun de remettre en lumière ces tristes.

La chose est faite; nous devons nous borner à signaler quelques détails bibliographiques fort peu connus que nous emprunterons à la préface. Elle n'occupe pas moins de lxxxi pages; le texte en remplit 104.

Antonio Vignali di Buonagiunta, Siennois d'origine, qui fonda l'académie des *Intronati* vers 1525; il prit pour nom académique l'*Arsiccio* (le brûlé, le grillé, le rôti). Les bibliographes italiens et étrangers nous laissent d'ailleurs sur son compte dans une ignorance complète. La *Cazzaria* qu'il ne faut pas confondre avec une pièce de vers de dix-huit stances *in ottava rima* portant le même titre est un dialogue en prose

entre l'*Arsiccio*, (l'auteur lui-même) & *il Sodo* (Marc-Antoine Piccolomini, membre également de l'Académie des *Intronati*.) C'est un mélange bizarre, un assemblage confus de pensées et de réflexions de toute espèce, morales, philosophiques, satiriques, critiques, galantes, enjouées, etc. L'écrivain aborde avec aisance & familiarité les sujets les plus scabreux; il sait avec esprit partir d'une question trivale ou burlesque pour arriver graduellement à des déductions scientifiques & philosophiques d'une haute portée.

L'auteur renvoi, dans plusieurs passages, à des pièces de poésie dont il ne cite que le premier vers. Les recherches faites pour retrouver ces poésies n'ont point été couronnées de succès, à l'exception d'un sonnet de Burchiello.

Telle est la rareté de la *Cazzaria* qu'un habile bibliographe italien, Apostolo Zeno, croyait qu'elle n'avait pas été imprimée. La critique très amère de la cour de Rome et le ton de licence du livre motivèrent sans doute des poursuites qui ont amené la destruction de presque tous les exemplaires. C'est d'ailleurs le sort réservé à la plupart des livres qui outragent l'honnêteté.

Quatre éditions sont connues; (le *Manuel du Libraire*, 5e édition, n'en signale que trois).

Neapoli ad instantia di Curtio e Scipione Navi, sans date, petit in 8°.; 4 feuillets pour le titre et la table, 138 pages; caractères italiques imprimés vers 1530. Un exemplaire relié en maroquin, figure au catalogue le Blond, 1810. n° 503. Adjugé à 200 francs.

Édition sans lieu ni date, petit in 8° de 91 p. y compris le titre, la table et la dédicace, caractères italiques. Le dialogue commence à la page 7. Un exemplaire, relié en maroquin, fut adjugé à 88 francs à la vente Bonnier, an VIII, n° 1304, et revendu 150 fr. cat. Le Blond, 1810, n° 504.

La troisième édition, sans lieu ni date, petit in 8°. de 91 pages, n'a été mentionnée par aucun bibliographe. Au premier abord, on croirait avoir sous les yeux un exemplaire de l'édition précédente, mais un examen attentif révèle des différences qui ne laissent pas de doute sur l'existence d'une edition nouvelle. L'une se compose de six cahiers dont cinq de 16 pages, et le sixième de 8 pages seulement, signatures A—F; l'autre se compose de 12 cahiers dont 11 de 8 pages, et un de 4 pages, signatures A—M; les z ont dans la troisième édition une forme plus allongée et dépassent de beaucoup les autres lettres; la page 91 quoique ayant le même nombre de lignes, ne commence pas par le même mot.

Une note manuscrite du libraire Molini mentionne une édition imprimée à Venise en 1531, en très petits caractères italiques & remplie de fautes d'impression. Nul bibliographe n'en a fait mention.

La quatrième édition constatée est un petit in 8°. de 97 pages, sans lieu ni date. Magné de Marolles dans son *Manuel bibliographique* resté inédit & que le *Manuel du Libraire* de Mr. Brunet cite plusieurs fois au sujet d'ouvrages italiens, dit en parlant de la 3e et de la 4e édition: „elles se sont suivies de près & paraissent avoir été mises au jour vers 1540. Le caractère de celle de 91 pages a beaucoup de rapport avec le caractère de l'édition originale de la seconde partie des *Ragionamenti* de l'Arétin, imprimée sous l'indication de Turin, mais probablement à Venise en 1536, et nous croyons qu'elle a précédé celle qui porte l'indication de Naples, dont le caractère est très semblable à celui de l'édition de la troisième partie des *Ragionamenti* de l'Arétin, sous l'indication de Novare, 1538. Il est au moins certain que la Cazzaria a vu le jour avant 1545, attendu qu'il en est fait mention dans les *Cicalamenti del Grappa*, imprimés cette année là, sans l'indication de Mantoue."

Il existe plusieurs manuscrits de la *Cazzaria*. A la vente Nodier, en 1844, n° 1016, une copie de la main du savant Bernard de la Monnoye, a été adjugée à 112 francs.

L'éditeur de la réimpression n'ayant pu rencontrer l'edition originale en 138 pages, a collationné le texte sur les deux éditions de 91 pages; il s'est servi également d'un ancien manuscrit qui lui a été communiqué et qui a été copié évidemment sur une autre édition, probablement sur l'originale.

Niccolo Franco dans un de ses sonnets, a fait mention de la *Cazzaria*.

Une imitation en vers d'une partie de la *Cazzaria* a paru sous le titre de *Il Libro del Perchè;* les principales éditions où ce *Libro* est joint à quelques autres ouvrages du même genre sont celles de *Pelusio*. 3514 (Paris, 1757); *Pe-King*, regnante Kien-Long. nel *XVIII* secolo (Paris, 1784); une autre édition *Pe-King*, où l'on a joint le *Vendemmiatore* de Tansillo; *nullibi et ubique*, nel XVIII secolo (Paris, 1798).

Il existe deux autres ouvrages de l'Arsiccio Intronato *La Floria comedia*, Fiorenza, 1560, petit 8° de 38 feuillets. Edition originale fort rare; on la trouve aux catalogues Randon de Boisset, en 1777. Soleinne et Nodier, en 1844. Ce dernier exemplaire, relié en maroquin, fut adjugé à 29 francs. Il se payerait sans doute bien plus cher aujourd'hui.

Une autre édition, Firenze, 1567, est indiquée au *Manuel du Libraire*. Voici le sujet de cette pièce pleine d'esprit que Gamba qualifie de *commedia piacevolissima ma alquanto licenziosa*. Fortunio, gentilhomme de Florence, éperdument amoureux de Floria, servante d'un débauché nommé Philario, emploie la ruse pour la faire tomber en son pouvoir, et par l'entremise d'un de ses serviteurs, il lui tend un piège dans lequel elle est en danger de perdre la vie. Survient alors

un certain Roberto Freyoso de Genes qui découvre que la jeune servante est sa fille, et la donne pour femme à l'amoureux Fortunio.

Un recueil plusieurs fois réimprimé, et dont l'édition originale, *Siena*, 1571, est fort rare, intitulé: *Alcune lettere amorose, una dell' Arsiccio Intronato in proverbi.* Des exemplaires de l'édition de Sienne, 1618, se sont trouvés aux ventes Nodier et Libri.

La préface à laquelle nous empruntons ces détails parle avec étendue de l'Académie des *Intronati* qui fut fondée à Sienne en 1525. Composée d'abord de six membres elle ne tarda pas à s'accroistre; elle compta dans son sein Marcello Servini qui fut pape sous le nom de Marcel II., Pietro Bembo qui devint cardinal et bien des litterateurs distingués. Après plus de quarante ans d'existence, elle fut la victime de la guerre et des discordes civiles; dissoute en 1568, elle ne put se reconstituer qu'en 1603, mais ses beaux jours étaient passés. Elle avait, à l'époque de sa splendeur, fait représenter, avec le plus grand succès, des pièces de théâtre dont le recueil a été imprimé à Sienne en 1611; on y trouve six comédies dont une seule, *Gli Inguanati*, paraît l'œuvre collective des Académiciens; elle fut représentée en 1531 pendant les fêtes de carnaval. Spirituelles et satiriques, respectant peu les bienséances, très remarquables au point de vue de la pureté et de l'élegance de style, ces comédies resteront comme des monuments de la liberté que l'on se permettait à cette époque sur tous les théâtres de l'Italie.

Deux autres recueils portent le nom des *Intronati;* l'un imprimé à Milan en 1564, réimprimé à Venise en 1608, est intitulé: *Dieci paradossi degli Accademici Intronati* (le véritable auteur de cet ouvrage est Felice Figliucci); l'autre est un choix de poésies composé de canzones et de sonnets et divisé en trois parties qui parurent successivement en 1571, 1580 et 1608.

L'éditeur de l'écrit de l'Arsiccio a dressé une liste de tous les membres de l'Académie des *Intronati* dont les noms ont été conservés, & il y a joint leurs surnoms burlesques (*l'Aperto, lo Svegliato, Il Vagabondo, l'Attonito, Il Furioso, Il Coperto*, etc.). Il a fait plus, il a recherché toutes ces académies à titres bizarres, capricieux et burlesques qui se multiplièrent en Italie au seiziéme siècle. Elles ne furent pas toutes également célèbres, et la plupart même n'eurent d'autre mérite que la singularité de leurs noms.

On compte trois Académies des *Accesi* (les allumés) et deux des *Assidui;* il y en eut quatre des *Ardenti.* Voici d'ailleurs une énumération des titres de quelques-unes de ces sociétés:

Alterati (les Irrités)
Anelanti (les Haletants)
Balordi (les Balourds)
Catenali (les Enchaînés)
Desti (les Eveillés)
Dubbiosi (les Douteux)
Eterei (les Ethérés)
Galeotti (les Galeriens)
Gelati (les Gelés)
Impietriti (les Pétrifiés)
Insensati (les Insensés)
Ortolani (les Jardiniers)
Ottusi (les Obtus)
Raffrontati (les Audacieux)
Rozzi (les Rustres)
Scossi (les Secoués)
Selvagi (les Sauvages)
Sitibondi (les Altérés)
Sonnachiosi (les Assoupis)
Spensierati (les Sans-Soucis)
Tergemini (les Trois doubles)
Umidi (les Humides).

Bordeaux. *Gust. Brunet.*

Anzeige.

Bulletin du bibliophile belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 1er et 2e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne (Place Saint Gudule). Avril 1864. 8°. S. 1—150. Ann. Plant. S. 301—308.

Dieses Doppelheft, mit welchem der Jahrgang 1864 des „Bulletin" beginnt, ist sehr reichhaltig und bietet viel Belehrendes und Interessantes dar, wie man aus der folgenden Uebersicht des Inhaltes entnehmen wird.

1. Zuerst erhalten wir die Fortsetzung von Herrn *Delecourt's* Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes belges (Nr. 524—632, D.). Die Zahl der Artikel, über welche der Verfasser verfügen kann, beträgt jetzt über 2500. Herr Major *De Reume* hat ihm mehrere Nummern mitgetheilt, die er seiner Arbeit einverleibt hat und die mit den Buchstaben D. R. bezeichnet werden sollen. Eine sehr ausführliche Notiz ist über François-Claude Tapon-Fougas, der die Sitten durch eine Reihe wunderlicher Schauspiele, z. B. Le jésuite . . . pour rire en loterie, 1 acte, verbessern wollte, gegeben. Herr

Heussner hat das baldige Erscheinen der ersten Lieferung des „Essai", A—E. in 100 Exemplaren, von denen nur 50 in den Buchhandel kommen werden, angekündigt. Dieser Separatabdruck wird aus vier Lieferungen bestehen, die einen Band von 500 Seiten, 8°., bilden. — 2. Thomas Vander Noot, imprimeur de Bruxelles, von Herrn *Estabel* in Douai; weist denselben als Inhaber des Zeichens oder Symbols nach, welches im zweiten Bande des „Bulletin", S. 267 abgebildet ist. — 3. Relevé des manuscrits, se rattachant aux Pays-Bas et à la Belgique, ou écrits en langue néerlandaise, qui se trouvent à la bibliothèque publique de la ville de Hambourg. (Suite.) Fortsetzung der Mittheilung des Unterzeichneten nach den Katalogen der Bibliothek im „Bulletin, 1862", S. 343—354. Besondere Beachtung möchten die S. 29—32 specificirten Papiere von J. J. Mauricius (geb. 169 .[?], gest. 1768), niederländischem Residenten im niedersächsischen Kreise (in Hamburg, 1725—1742), später Gouverneur von Surinam, verdienen. — 4. Michel et Jean Hillenius ou Van Hoochstraeten, imprimeurs à Anvers (1511—1546). Enumérations de leurs productions typographiques. (Fortsetzung.) 1539 3, 1540 7, 1541 6, 1542 2, 1543 6, 1544 4, 1545 2, ohne Jahr, 18. — 5. Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la bibliothèque de l'athénée grand-ducal de Luxembourg. (Suite.) Deuxième partie. Commencement du XVIe siècle. Von Herrn A. Namur, enthaltend Antwerpen 5, Augsburg 10, Basel 28. — 6. Supplément à la liste des thèses Elzéviriennes, von Herrn Emil Steiner, Bibliothekar zu Winterthur, dem Besitzer einer bedeutenden Elzevier-Sammlung, deren Katalog er in Aussicht stellt. Sehr zweckmässig hat Herr Steiner, den Namen der Disputirenden überall ihr Vaterland beigefügt; in Herrn Walther's sonst so genauem Katalog haben wir diese Angabe ungern vermisst. — 7. Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes français: 1° rélatifs à la Russie; 2° publiés par des Russes; 3° ou imprimés en Russie. Eine mit der oft gerühmten Sorgfalt abgefasste Leistung des russischen Bibliophilen und Bibliographen Herrn S. Poltoratzky zu Moskau, der augenblicklich (Mai) sich in Wiesbaden befindet. 32 Artikel mit dreifachem Register. — 8. Descriptions exactes d'une publication remarquable et rare de Guillaume Silvius et des deux autres éditions du même imprimeur, conservées dans la Bibliothèque publique de Hambourg, von dem Unterzeichneten. — 9. Notice bibliographique sur l'Annuaire historique universel de Lesur, pour 1818—1858, Collection de 41 années, publiées depuis avril 1819 jusqu'en septembre 1862, et sur l'Annual Register, de Londres, 1758—1840, 80 années. Umfangreiche und anziehende Analysen dieser Werke, von Herrn Poltoratzky aus seinem „Catalogue de ma bibliothèque, Moscou, imprimerie W Gautier, décembre 1862" (von diesem

ersten Theile die SS. 1—48 erschienen). — 10. Pamphile et Galatée, roman en vers du XIIIe siècle, par Jehan Bras-de-fer de Danmartin en Goelé, von Herrn Ch. Potvin. Das Resultat dieser Untersuchung ist, dass die französische Uebersetzung von „Pamphili carmen de arte amandi" dem 13. Jahrhunderte angehört, und nicht, wie aus der fremden Dedication an Karl VIII geschlossen, dem 16., der Uebersetzer nicht Gringore, sondern Jehan Bras-de-fer sei. — 11. Bibliothèque russe-française. 9e article. (Voy. le Bulletin, t. XV, 1859, p. 297.) Krylof, fabuliste russe (1768—1844). Notice sur 12 traductions en vers français de sa fable: Les Oies (1821—1861). Von Herrn Poltoratzky.

Die Abtheilung Mélanges bringt 1. eine Notiz über das einzurichtende Zimmer für die Lecture von Journalen und periodischen Sammlungen in der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg unterzeichnet: S. Poltoratzky, de Moscou, conservateur honoraire de la bibl. imp. publ. de Pétersbourg. Der Katalog enthält 105 periodische russische Publicationen, 250 ausländische, worunter eine spanische, 31 medicinische; die deutschen übertreffen die Zahl aller andern. 2. Aus dem „Journal de Genève" von Herrn Emil Zschokke: eine Reclamation des Rechtes seines Vaters auf die alleinige Autorschaft der „Stunden der Andacht". 3. Herrn Dr. Aug. Scheler's Notizen über des Wiener Professors Mussafia litterarische Leistungen; französischer Irrthum in der Ausgabe des Romans der „Quatre fils Aymon (Reims, 1861)": Becker et Onzeiger (Herr Onzeiger ist der „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit") ont publié quelques vers de la leçon française et le docteur Georges Reed Gracke (Herr Joh. Georg Theodor Graesse) dans ses *Etudes littéraires* („Lehrbuch einer allgem. Litteraturgeschichte der bekannten Völker der Welt") parle en détail des célèbres fils „Aymon."; über Graesse's „Trésor, V, 3"; „Manuel du libraire, V, 2 part."; t. VIII des „Catalogue des livres imprimés relatifs à l'Histoire de France"; die 20ste Publication der Gesellschaft der belgischen Bibliophilen: „Panégyriques des comtes de Hainaut et de Hollande Guillaume I et Guillaume II", von Herrn Ch. Potvin herausgegeben; ferner: über das von Van Trigt in Brüssel veröffentlichte Facsimile von Jean Le Maire's „Chansons de Namur, Anvers, Henri Heckert, 1507", kl. 4°., und Herrn Ferd. Gouy's „Esquisses sur l'enseignement, les lettres, les arts et la bibliographie sous la revolution française", im „Chasseur bibliographe" und daraus in 25 Separatabdrücken. Zuletzt gedenkt Herr Scheler des am 24. December 1863 erfolgten Todes des um die Kunde der Druckwerke der Elzevier hochverdienten Herrn Ch. Pieters in Gent.

In der *Revue bibliographique* bespricht Herr G. Brunet sehr ausführlich: A. Franklin's „Recherches sur la biblio-

thèque publ. de l'église Notre-Dame de Paris au XIIIe siècle" (m. s. „Serapeum, 1863", S. 315—317); Simonnet's „Essai sur la vie et les ouvrages de Gabriel Peignot", A. Socard's und A. Assier's Arbeit „Livres liturgiques du diocèse de Troyes imprimés au XVe et au XVIe siècle" (— diese Schriften sind Verlagsartikel A. Aubry's —); dann verschiedene in Gay's Buchhandlung in Paris erschienene Wiederabdrücke älterer Werke, und: „Les livres du Trésor de Brunetto Latini, publiés pour la première fois, d'après divers manuscrits, par *P. Chabaille*. Paris, imprimerie impériale, 1863", 4°., XXXVI u. 736 SS. Herr Scheler erinnert in einer Note daran, dass die königliche Bibliothek in Brüssel vier Manuscripte des „Trésor" besitze, Herr Florian Frocheur, 1843 im „Trésor national, t. II (2e série)", S. 157—175 eine interessante Mittheilung über Brunetto Latini geliefert, u. s. w. Mit *** unterzeichnet ist ein Referat über Herrn G. Brunet's „Fantaisies bibliographiques, Paris, Jules Gay", 313 SS., 262 numerirte Exemplare, deren im „Serapeum bereits gedacht ist.

Es folgen die stets belehrenden und gründlichen Recensionen Herrn Scheler's von: 1. „Herasmi Roterodami Silva carminum antehac nunquam impressorum. Gouda, 1513. Reproduction photo-lithographique. Avec notice sur la jeunesse et les premiers travaux d'Érasme, par *M. Ch. Ruelens*, conservateur adjoint à la bibliothèque royale de Bruxelles. Bruxelles, T. J. I. Arnold, 1864", nur 100 Abdrücke, 4°., dem Unterzeichneten mit freundlichen Worten gewidmet. Der unbedingte Werth der Abhandlung wird vom Recensenten mit Recht besonders hervorgehoben (m. s. „Serapeum", 1864). — 2. „La France littéraire" des Herrn Quérard, 12r Band, u. s. w. — 3. „La noblesse artiste et lettrée. Tableau historique par *Xavier Heuschling*. Bruxelles, Mucquart, 1863", 12°., 482 SS. Herr Scheler hat einige Ergänzungen hinzugefügt. — 4. Deutsche Bibliothek. 3. u. 4. Band. Herausgegeben und mit Erläuterungen versehen von Heinrich Kurz. Mit besonderem Titel: Hans Jacob Christoffels von Grimmelshausen Simplicianische Schriften. 1. u. 2. Theil. Leipzig, Weber, 1863", kl. 8°. — 5. „Napoléon Ier, auteur du testament de Pierre le Grand, par G. *Berkholz*. Bruxelles, Office de publicité, 1863", 8°. — 6. „Bilderhefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe, herausgegeben von Heinrich Lempertz. Jahrgang 1864. Köln 1864." Fol. (M. s. „Serapeum", 1864, Intelligenzblatt Nr. 2.) — 7. „Recherches historiques et bibliographiques sur l'imprimerie et la librairie, et sur les arts et industries qui s'y rattachent dans le département de la Somme, avec divers fac-simile, par *Ferd. Pouy*. 1er partie. Paris, 1863", gr. 8°., 148 SS. — 8. Neue Publication des Hauses Fick in Genf, besonders „Anciens bois de l'imprimerie Fick à Genève. Genève par Jules Guillaume

Fick, imprimeur 1863", Fol. Enthält Abdrücke der Stiche von Salomon Bernard (le petit Bernard; m. s. „Serapeum, 1864", S. 13).

Die 8 Seiten der „Annales Plantiniennes" der Herren De Backer und Ruelens umfassen Nr. 27—36 von 1587 und Nr. 1—14 von 1588.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiées sous la direction de Mgr. De Ram, prélat protonotaire ad inst. part., prélat domestique de Sa Sainteté, recteur magnifique de l'Université catholique de Louvain, par Edm. Reusens, prof. à la fac. de théol. et biblioth. de l'Univ. cath. de Louvain, P. D. Kuyl, vicaire de Notre-Dame à Anvers, C. B. De Ridder, vicaire aux Minimes à Bruxelles. Tome I. Première livraison. 1864. Louvain, Ch. Peeters, rue de Namur, 22. Bruxelles, H. Goemaere, rue de la Montagne, 52. 132 SS. 8°.

Ein Theil der Vorrede, den ich hier folgen lasse, wird den Zweck und die Tendenz des für die Kirchengeschichte, zunächst Belgiens sehr beachtenswerthen Unternehmens genügend darlegen. „Parmi les documents, indispensables", heisst es, „pour écrire l'histoire ecclésiastique, on compte à juste titre les bulles des Souverains Pontifes, les décrets des évêques et des princes temporels: en un mot, tous les actes, de quelqu' autorité qu'ils émanent, qui ont rapport aux événements ou aux intérêts religieux d'un pays. A différentes époques, nous avons vu paraître, en Belgique, des collections de documents de cette nature, relatifs à l'histoire du catholicisme dans nos provinces. Autrefois, Aubert Le Mire, Foppens, Martène et Durand, et d'autres, de nos jours la commission royale d'histoire, diverses sociétés d'histoire nationale établies dans les principales villes du royaume, et plusieurs savants distingués ont rendu, par des publications de ce genre, des services éminents aux sciences historiques. Cependant que de richesses gisent encore dans l'ombre, inconnues ou inaccessibles à la plupart des personnes qui s'adonnent à l'étude de l'histoire ecclésiastique de la Belgique! Les archives du royaume

et des évêchés, les dépots littéraires du pays renferment des trésors historiques dont la publication, sans aucun doute, jetterait une vive lumière sur les annales religieuses de notre patrie. Extraire de ces trésors les documents les plus importants, en les faisant, au besoin, précéder d'introductions, et en les accompagnant de notes explicatives: telle est la tâche que nous nous sommes imposée en entreprenant la publication des *Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique.* En outre, des articles spéciaux, consacrés à l'examen de questions d'archéologie chrétienne et d'histoire religieuse, trouveront une place dans notre recueil. Nous conservons scrupuleusement l'orthographe originale des pièces que nous reproduirons, en nous bornant à y mettre les majuscules, la ponctuation et l'accentuation nécessaires à l'intelligence du texte. Le seul changement que nous nous permettrons dans les lettres mêmes, sera la substitution du v à l' u, chaque fois que cette dernière lettre aura la valeur du v."

Den in dieser ersten Lieferung abgedruckten und erläuterten Urkunden und Actenstücken ist der Anfang einer interessanten und lehrreichen Abhandlung des Herrn Vicarius De Ridder vorangestellt. Sie ist betitelt: Notice sur la géographie ecclésiastique de la Belgique avant l'érection des nouveaux évêchés au seizieme siècle.

Die näheren Angaben der nun folgenden einundzwanzig Urkunden u. s. w., die grösstentheils mit Einleitungen und mehreren Anmerkungen versehen, muss den Zeitschriften, welche der Geschichte und Kirchengeschichte gewidmet sind, überlassen bleiben; die Jahre, denen sie angehören, mögen hier eine Stelle finden, um so mehr, da die Reichhaltigkeit der Mittheilungen daraus zu ersehen ist. Die Urkunden u. s. w. wurden ausgestellt oder datirt: 1183, 1197, 1201, 1218, 1238, 1250, 1253, 1264, 1286, 1290, 1293, 1420, 1443, 1462 (zwei), 1510, 1593, 1615, 1620 (zwei), 1654. In den folgenden Lieferungen wird die Veröffentlichung eines Berichtes über den Zustand der Universität zu Löwen im Jahre 1598 und der Promotiones Facultatis artium in Aussicht gestellt.

Ein Bulletin bibliographique, S. 130—132, enthält ein bibliographisch genaues Verzeichniss von achtundzwanzig auf den Gegenstand der Sammlung sich beziehenden Schriften, die 1862 und 1863 erschienen sind. Es befinden sich darunter: „Aubert Le Mire, sa vie, ses écrits. Mémoire historique et critique par C.-B. De Ridder, vicaire de la paroisse des Minimes à Bruxelles. Bruxelles, Hayez, 1863", 4°., 112 SS. [1]) —

1) Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt unter ihren Manuscripten zwei Foliobände: Auberti Miraei Historico-Genealogico-Heraldica varia", 706 u. 820 SS. Unser Katalog giebt eine sehr ausführliche Beschreibung des Inhaltes dieser beiden Bände. Ein grosser Theil der Bestandtheile sind sehr wahrscheinlich von Le Mire selbst geschrieben.

„Nieuwe geschiedenis van Antwerpen, of schets van de beginsels en gebeurtenissen dezer stad, alsmede van de opkomste harer instellingen en gestichten, door Lodewyk Torfs. Eeerste deel. Antw., Buschmann, 1862“, 8°., IV u. 504 S.

Ein zweiter Bericht soll nach Abschluss des ersten Bandes erfolgen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

80. Elzearius Comes. Comoedien von dem H. Eltzeario Graven; ſo zur Zeit Roberti Königs zu Neapel vnnd Sicilien, vor 300. Jahren mit Dalphina ſeiner Gemahlin Jungfräwlich gelebt. Gehalten Zu Coſtantz in dem Gymnaſio Societatis Jeſu, den October, Anno M.DC.XXIV. Ex Officina Typographica Leonhardi Straub, Typogr. Ord. o. J. (1624). 6 Bl. 4. — In Frauenfeld und München.

81. Summariſcher Innhalt Der Comoedi von dem Heyligen Keyſer Henrico. Gehalten In dem Gymnaſio der löblichen Statt Lucern, In dem Jahr Chriſti 1624. In Menſe Octobri. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Leonhardt Strauben. o. J. (1624). 6 Bl. 4. — In München und Frauenfeld.

82. Niniue Poenitens. Das iſt: Tragoedi oder klägliches Schauſpil von der Predig deſs heiligen Prophetens Jonae, in der groſsmächtigen Statt Niniua, ſo in Aſſyria gelegen: Vnd ſelbiger, gegen aller Welt lobwürdigen, Bueſs. In drey Partes abgetheillt. So fürnemblich in obgemelten Prophetens 4. Capiteln beſchriben: vnnd inn der Kayſerlichen Reichſtatt Regenſpurg, von dem Gymnaſio Societ. Jesu den 17. Octobris ſoll fürgeſtellt werden. Getruckt zu Ingolstadt bey Wilhelm Eder, Anno M. DC. XXIV. 7 Bl. 8. — In München.

83. Peregrinus Compoſtellanus, Das iſt: Tragicocomoedi Von ainem vnſchuldigen Jüngling, wellicher ſambt ſeinen Elteren, ein Walfart zu dem heiligen Apoſtel Jacob gen Compoſtell verrichten wöllen, aber vnderwegen fälſchlich eines Diebſtals bezüchtiget, vnd mit dem Strang gerichtet worden, doch durch hülff vnd beyſtand der Mutter Gottes, vnd deſs heiligen Apoſtels Jacobi, an dem Strick vnuerletzt vnd lebendig verbliben, auch endtlich ſeinen von der Walfart wider-

kehrenden Eltern, lofs vnd ledig geben worden, Wie ſolliches weitläuffiger beſchreibt Lucius Marinaeus lib. 5. de rebus Hiſpanicis, cap. vltimo. Gehalten in dem Ertzhertzogiſchen Gymnaſio zu Ynſsprugg, den 16. Octob. Anno Domini M.DC.XXIV. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1624). 4 Bl. 4. — In München.

84. D. Sigismundus Burgundiae Rex Vindictae Diuinae Clementiâ temperatae exemplar drama Von dem H. Sigmund König in Burgundt, darinn ſein laidiger Fall, vnnd an ſeinem Sohn Sigerico erübte Mordthat, wie auch darauff angenom̃ne ernſtliche Buefs, vnnd Göttlicher Gerechtigkeit vnd Güte gegen jhme angerichte Proceſs für die Augen geſtelt wirdt. Gehalten in dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. Jesu zu München. Den 4. Augſtmonats, Anno M. DC. XXIV. Getruckt zu München durch Nicolaum Henricum. o. J. (1624). 4 Bl. 4. — In München.

85. Stilico Sacrilegus, Das iſt: Tragoedia Von Stilicone einem gewaltigen vnnd hochberümbten Obriſten vnder den Groſsmächtigiſten Keyſern Theodoſio vnnd Honorio, welcher wegen daſs er Kirchiſche Freyheiten freventlich angegriffen, auch ſelbſten in verrätheriſchen Practicken ergriffen, auſs gerechtem Vrtheil Gottes von ſeinem hohen Stand in euſſerſtes Ellendt geſtürtzt, vnd mit einem kläglichen Endt, andern zu einem kläglichen Spectacul, Schaw- vnd Beyſpil worden. Gehalten zu Ingolſtatt am Tag der Weyhung ſechs Altär in der Kirchen der Societet Jesu daſelbſten. Den 20. Octobris, Anno 1624. Getruckt zu Ingolſtatt, durch Gregorium Hänlin, im Jar Chriſti 1624. 7 Bl. 4. — In München.

86. Beſtändigkeit Des H. Marterers vnd Römiſchen Kerckermaiſters, Aproniani Auff dem Academiſchen Saal zu Dilingen durch ein Comoedi fürgehalten, Volgenden Tags. Als ſein heiliger Leib von Rom nacher beſagten Dilingen gebracht, vñ in die Kirchen der Societet Jesu daſelbſten, mit groſſer Solemnitet gelegt worden. jhm Jahr Chriſti, 1625. den 15. Octobr. M. DC. XXV. Getruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, bey Jacob Sermodi. 8 Bl. 8. — In München.

87. Ebrietas vindicata, Das iſt, Straff Der Füllerey. Gehalten zu Coſtantz am Bodenſee, den Weinmonats, Im Jahr Chriſti, 1625. Getruckt daſelbſten, durch Leonhardt Strauben. o. J. (1625). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München und Frauenfeld.

88. Summariſcher Innhalt der Comoedi, Von dem vortrefflichen heiligen Caſſiano, dem erſten Biſchoffen zu Brixen, vnnd Martyrer zu Immola, als ſonderbarem Patron vnd Apoſtel defs bemeldten Biſtumbs, Welche . . in der Statt daſelbſt gehalten werden ſoll, Im Monat Junij, den Tag Anno Jubilaei, M.DC.XXV. Gedruckt zu Inſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1625). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

89. Summariſcher Innhalt der Tragoedi Vom König Henrico, Henrici II. Königs in Engellandt älteſten Sohn. Gehalten Alſs der Hochwürdige Fürſt, vnd Herr, Herr Johann Chriſtoph Biſchoff zu Eyſtett, das von ſeiner Fürſtlichen Gnaden newe ſtattliche erbawte Gymnaſium Societatis Jeſu, erſtlichen beſucht, vnd wohnhafft gemacht hat. Von der alda anweſenden, vnd bey den PP. Societatis Jesu ſtudierenden Jugendt. Den 21. Octobris, Anno 1625. Getruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin, Anno 1625. 4 Bl. 4. — In München.

90. Pater-Familias Evangelicus. Der Evangeliſche Hauſsvatter. Das iſt, Fünff Stundt, Alter, oder Act deſs Menſchlichen Lebens: In welchen GOtt der HErr Arbeiter in ſeinen Weinberg pflegt zuruffen. Gehalten In deſs Röm. Reichſtatt Augſpurg von der Jugendt deſs Gymnaſii der Societet Jesu daſelbſt. Zum Erſtenmahl den 6. Octob. Zum andern den 8. Getruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger. Im Jahr, M. DC. XXV. 12 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg und München.

91. Septem fratres Ephesini, Das iſt Comoedia Von den Heiligen ſiben Epheſiniſchen Brüdern, welche aufs forcht der Verfolgung, ſo vnder dem Kayſer Decio, wider die Chriſten entſtanden, ſich in eines Bergs Hölen ſamentlich verſchloſſen, Vnd darinn aufs wunderbarer Fürſehung Gottes mit einem Schlaf vberfallen, biſs in die zweyhundert Jahr geſchlaffen: Vnd wie es jhnen hernach weiter ergangen. Gehalten in dem Churfürſtlich-Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt den 16. Octobris, Im Jahr Chriſti M. DC. XXV. Getruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin, Anno 1625. 4 Bl. 4. — In München.

92. Agon Christianus Sive divinae providentiae ludus . . Spiegel Göttlicher Fürſichtigkeit, vñ Chriſtlicher Gedult deſs Heiligen Euſtachij Römiſchen Kriegsobriſten, vnd namhafften Martyrers . . In offentlichem Schawſpil fürgeſtellt, von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München. An. M. DC. XXVI. den 12. vnd 14. Oct. Getruckt in der Churfürſtl. Hauptſtatt München, bey den Hertsroiſchen Erben, vnd Cornelio Leyſſerio, Churfürſtl. Buchtrucker vnd Buchhändler. o. J. (1626). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

93. Emericus Oder Summariſcher Inhalt der Comedi von dem H. Emerico, deſs H. Stephani Königs in Vngern Sohn: gehalten Auff der Vniuerſitet Dilingen den 15. Octob. 1626. Getruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, bey Jacob Sermodi. o. J. (1626). 8 Bl. 8. — In Frauenfeld und München.

94. S. Felicianus. oder Summariſcher Innhalt der Action, von dem H. Feliciano, welcher ſambt ſeinem Brudern Primo vnder Kayſer Diocletiano, aufs Befelch deſs Statthalters Promoti gemartert, Sein H. Leib aber newlicher zeit . . Aufs

Spannien hiehero mitgebracht worden. Gehalten. Obgemelten H. Martterer zu Ehren, von dem Fürſtl: Gymnaſio der Societet Jesu, zu Newburg den 4. October, Im Jahr 1626. Getruckt zu Newburg an der Thonaw, durch Lorentz Danhauſer. o. J. (1626). 4 Bl. 4. m. Titeleinf, — In München.

95. Fides & Perfidia Oder Tragicomoedia Von zweyer Diener trew, vnd Grimwaldi deſs Longobardiſchen Königs, vntrew, gegen Partharito dem verſtoſsnen, ſelbigen Volcks König. Gehalten In dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt den Octobris. Im Jahr Chriſti M. DC. XXVI. Getruckt zu Ingolſtatt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1626). 4 Bl. 4. — In München.

96. Hermenegildus Martyr, Das iſt, Tragoedien Von dem Heiligen vñ Chriſtlichen Blutzeugen vnd Königen Hermenegildo Levigildi Wiſigotthiſchen Königs in Spanien Sohn .. Gehalten In dem Gymnaſio der Societét Jesu zu Augſpurg den 12. vnd 14. Octobris im Jahr Chriſti. M. DC. XXVI. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, Im Jahr, M. DC. XXVI. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

97. Petrus Apostolus, Das iſt: Tragoedo Comedia oder Schawſpil, von etlichen vornemmen Thaten deſs heyligen Apoſtels Petri: ſo ſich von der Glorwürdigen Auffahrt Chriſti, biſs auff den denckwürdigen Vndergang Königs Herodis Agrippae verloffen .. Fürzuſtellen In der berümbten Keyſerlichen Reich Statt Regenſpurg, den Tag Octobris, von dem Gymnaſio der Societet Jesu. Gedruckt in der obern Pfaltz zu Amberg bey Johann Ruffen, 1626. 7 Bl. 8. — In München.

98. DEr Heilige Stephanns, Erſter Apoſtoliſcher König in Vngern, Welcher Ferdinandi II. Regierendes Römiſchen Kayſers Eltiſten Sohn Ferdinando III. Nägſt gekrönten König in Vngern, Zu ſchuldiger Ehr, .. in ein Comedi verfaſſet. Vnd Von dem Kayſerlichen Academiſchen Collegio der Societet Jesu alhie zu Wienn, Mennigklich zu guetem den 21. vnd 22. dis lauffenden Monaths Junij fürgeſtelt worden. Im Jahr, nach der Jungkfräwlichen Geburth M. DC. XXVI. Gedruckt zu Wienn in Oeſterreich, bey Mattheo Formica, im Cöllner Hoff. o. J. (1626). 6 Bl. 4. — In München.

99. Synopsis Comicotrogediae de glorioso S. Caeciliae virginis ac martyris triumpho .. Sumariſcher Begriff Der Comicotragoedien von dem glorwürdigen Kampff vnd Sig der heiligen Junckfrawen vnnd Martyrin Cęciliae. So .. Leopoldo Ertzhertzogen zu Oſterreich .. Auff dero frewdenreiche ankonfft gehn Hall am Yhn, von dem Gymnaſio der Societet Jeſu daſelbſt, zu vnderthenigiſten Ehren gehalten worden. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1626). 4 Bl. 4. — In München.

100. S. Thomas Cantuarienſis Archiepiſcopus, & Martyr. Das iſt: Tragoedien Von dem H. Thoma, Ertz Biſchoffen vnnd

Martyrer zu Candelberg in Engellandt . . Von dem Gymnaſio der Societet JESV in Coſtantz zu vnderthenigiſten Ehren iſt gehalten worden, den 27. Nouembris Anno M. DC. XXVI. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, durch Leonhardt Strauben, Typogr. Ordin. o. J. (1626). 8 Bl. 4. — In München.

101. Aman Das iſt Comico-Tragoedia Von dem Hochmuth deſs Perſianiſchen Hofherren Aman: auch deſſen gefaſsten Zorn vnd Grauſamkeit wider das auſſerwehlte Volck Gottes: vnd endtlich deſs Amanis ſpöttlichen Todt vnd Vndergang. Gehalten In dem Churfürſtlich-Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt, den 13. Octobris, In dem Jahr Chriſti M. DC. XXVII. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1627). 4 Bl. 4. — In München.

102. Cultus Imaginum vindicatus, & Miraculo confirmatus. Däs iſt: Tragico-Comoedia, Von S. Joanne Damasceno, welchem wegen Beſchützung der Bilder, ſein rechte Hand, durch Käyſer Leonis Iſaurici deſs Bildſtürmers Liſt, abgehawen, durch ein ſonders Wunderzeichen aber, von der vbergebenedeyten Jungfrawen Maria, wider angeheffi vnd geheilet worden. Fürgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio Societatis Jesu zu Amberg, den 14. Octob. Anno 1627. Getruckt zu Amberg durch Johann Ruffen. o. J. (1627). 8 Bl. 8. — In München.

103. Eigentliche Fürbildung Deſs Edlen vnd Gottsförchtigen Portugeſiſchen Jünglings Gondisalui, der Heyligen Eliſabetha Königin in Portugal Kamerherr, wie er dem Todt aufs Göttlicher Fürſehung wunderbarlich entgangen. Die gegeben In dem Gymnasio der Societet Jesu . . Zu Ynſsprugg Den 3. May im Jahr 1627. Getruckt daſelbſt bey Daniel Paur. 4 Bl. 4. — In München.

104. Joannes Guarinus poenitens. Von Wunderbarlicher Ernſtlicher Buſs Joannis Guarini auff dem weitberühmbten Berg Serrato in Hiſpania. Wie er durch Barmhertzigkeit vnd Hülff der Mutter Gottes wider zu Gnaden, vnd die von jhm ermördte Graffens Guifredi Pilosi Tochter wider zum Leben kommen. Tragoedi Weiſs beſchreiben, vnd gehalten auff der Academi in der Societet Jesu, zu Dilingen den 14. Octobris Anno M. DC. XXVII. Gedruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, bey Jacob Sermod. o. J. (1627). 10 Bl. 8. — In München.

105. Putabam et non putabam Das iſt, Comoedien von zweyen Brüdern, genannt Habs vermaint, Habs nit vermaint. Welche die gantze Welt bethören, vnd vil taufendt Menſchen, nit allein in zeitlich, ſondern auch offtermal in ewigen Schaden bringen. Gehalten von der Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Eyſtett. Gedruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin. 1627. 16 Bl. 12. — In München.

106. S. Remedius. Dynaſta ſummontorianus in ſcenam datus. KVrtzer Inhalt der Comoedien, von dem H. Remedio

Grafen von Hohenwart, ſo ſich von Jugent auff aller Weltlichen Frewden vnd Wolluſt entſchlagen, gen Rom gewallet, vnd im widerkehren in einem wilden Ort ein hüttlein gebaut, darin ſein Leben heilig vollendet, im 400. Jar nach Chriſti Geburt. Gehalten In dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München. Anno M. DC. XXVII. in dem Octob. Gedruckt zu München in der Churfürſtlichen Hauptſtatt, bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtl. Buchdrucker vnd Buchhändlern, am Rindermarckt. o. J. (1627). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

107. Theodoricus, Das iſt: Tragoedien Von Theodorico, Oder, Dietrich von Bern, Groſsmächtigen Königen der Gottiſchen Völcker in Welſchland: .. Gehalten Von dem Gymnasio der Societet Jesu zu Augſpurg, den 11. vnd 13. Octobris. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, Im Jahr, M. DC. XXVII. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

108. Ephesini. Das iſt Comoedia VOn ſiben Heiligen Epheſiniſchen Brüdern, welche in der Verfolgung deſs Kayſers Decij, in eines Bergs Hölen entſchlaffen, auſs Kayſerlichen Beuelch lebendig vermaurt, vnd nach zweyhundert Jahren widerumb herfür kommen. Gehalten in dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet Jesu zu München den 16. Octobris. Anno MDCXXVIII. Gedruckt in Churfürſtl: Haupſtatt München, bey Cornelio Leyſſerio am Rindermarckt. o. J. (1628). 6 Bl. 4. — In München.

109. Antonius eremita. Schawſpil von dem H. Einſidel Antonio, ſo im Jahr Chriſti 358. ſeines Alters im 105. Heyliglich geſtorben vnnd in Egypten begraben worden. Fürzuſtellen In der Hochberümbten Ertzhertzogiſchen Vniuerſitet zu Freyburg im Breyſsgaw den 14. tag Weinmonats, Anno M.DC.XXIX. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Theodoro Meyer. o. J. (1629). 10 Bl. 8. — In München.

110. Dapiferi Das iſt: Heroiſche oder Ritterliche Thaten, etlicher deſs H. Röm. Reichs Erb-Truchſeſſen auſs dem Hochlöblichen vhralten Hauſs Walburg .. Comediweiſs fürgeſtellt. Von dem Gymnaſio der Societet JESV zu Coſtantz den 22. Februarij. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, Bey Leonhart Strauben, Typ. Ord. Anno M. DC. XXIX. 4 Bl. 4. — In Frauenfeld und München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 16. Leipzig, den 31. August **1864.**

Verzeichnisse alter Handschriften

aus

Urkunden der Monumenta Boica

entlehnt und erläutert

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

In dem Jahrgange des Serapeums von 1859. Nr. 7. und 8. sind bereits einige aus den Monument. Boic. Vol. XXVIII. und XXIX. entlehnte alte Handschriftenverzeichnisse mitgetheilt worden, denen wir jetzt noch vier andere, nicht minder wichtige und inhaltsreiche mit kurzen litterarischen Bemerkungen folgen lassen.

Das erste derselben zieht unsere Aufmerksamkeit in um so höherem Grade auf sich, als es mehrere Werke der vorzüglichsten lateinischen Classiker enthält, die vermischt mit Copien biblischer Bücher des alten sowohl als neuen Testaments, Commentaren, Erklärungen und Glossen über dieselben, Werken der Kirchenväter und Theologen des Mittelalters in bunter Reihe erscheinen. Unter jenen glänzen die berühmten Namen des Cicero, Horaz, Josephus, Lucanus, Martialis, Orosius, Ovidius, Seneca, Statius und Virgilius hervor, an welche

sich einige spätere christliche Dichter: Prudentius, Sedulius u. s. w. anschliessen. Aber auch auf andere wissenschaftliche Zweige erstreckte sich diese Sammlung des gelehrten Bischofs von Passau, welche in jener Urkunde beschrieben ist. Philosophie, Grammatik, Redekunst, Mathematik (Arithmetik, Geometrie, Astronomie), Musik, Physik, Botanik, Medicin und Jurisprudenz u. s. w. haben darin bald mehr, bald weniger Berücksichtigung gefunden, was unter andern die Titel: Libri VII de philosophia et rhetorica, libri declamationum, epistolarium, liber juris civilis, regulae juris, liber de lege Bawariorum, de lege Ribuariorum et Francorum, XXII quaterni de jure civili et canonico bezeugen. Endlich verdienen noch besonders erwähnt zu werden: Lapidarium versifice, Attila versifice, Cronica Karoli, Libellus *in lingua gallica* de Artusio, deren genauere Kenntniss höchst erwünscht sein möchte.

Es ist zu bedauern, dass in jenem sonst schätzbaren Werke auf den Abdruck der hier wieder mitgetheilten Verzeichnisse nicht grössere Sorgfalt verwendet worden ist, so dass es schwer, bisweilen selbst unmöglich fällt, die eigentchen Verfasser der angeführten Bücher richtig zu bestimmen, und ihnen den in dem Kreise, zu welchem sie gehören, gebührenden Platz anzuweisen. Unter diesen Umständen mussten die Versuche, dieses Ziel zu erreichen, im Ganzen mangelhaft bleiben und konnten nur bei der Minderzahl vollkommen gelingen. Auch herrscht über die späteren Besitzer dieser werthvollen Sammlungen ein räthselhaftes Dunkel, welches vielleicht durch Nachforschungen in der Nähe des ehemaligen Aufbewahrungsortes lebender Sachkundiger nach den dort etwa noch vorhandenen Resten dieser Kleinodien schon längst hätte aufgeklärt werden können. Durch die Stellen in Nr. II. vom J. 1432: „unam bibliam et majorem summam Johannis que dicitur confessorum, qui libri taxati fuerunt pro *L florenis Renensibus*“ und in Nr. IV. v. J. 1314 (1313?) wo *libri in cathena reclusi* vorkommen, empfangen wir neue Beispiele von in jener Zeit gewöhnlichen Bücherpreisen und der Sitte, gewisse Bücher anzuketten, wobei auch auf die Ursache dieses Gebrauches hingedeutet zu werden scheint. Vergl. Serapeum 1859. Nr. 7. S. 105—112, Nr. 8. S. 113—122. — 1858. Nr. 2. S. 17—26, Nr. 3. S. 41—44.

Catalogus librorum Ottonis Episcopi.

Anno ab incarnatione Domini MCCLIIII. proxima secunda feria post Urbani reperti sunt isti *libri in sacrario Ecclesie Patauiensis*, et de voluntate Dominorum Canonicorum revoluti sunt et purgati et annotati in hunc modum. 1254.

Primo due quinquagene Psalterii glossati Cassiodori. Item glossatum Psalterium scolasticum. Item Psalterium de glossa

Magistri *Giselberti* [1]). Item aliud Psalterium glossatum de minori littera. Item prima quinquagena cum expositione Jeronymi et Augustini. Item textum antiqui Psalterii. Item expositionis in partem Psalterii. Item Biblia. Item vetustissima Biblia. Item Biblia vilis. Item quinque libri cum textu et glossa super Matheum. Item tres libri cum textu et glossa super Lucam. Item Joannem cum textu et glossa. Item Joannem glossatum. Item Marcum cum textu et glossa. Item alium Marcum glossatum. Item Canonicas Epistolas cum glossa et textu. Item Actus apostolorum sine glossa. Item Angelonius diaconus in Genesin. Item tractatum Augustini super genesin. Item Genesin cum textu et glossa. Item antiquus libri (liber?) cum glossis super genesin. Item Exodum cum glossa. Item duos libros Levit. cum glossa. Item libri Numeri glossatum. Item Deuteronomium glossatum. Item Ysaiam cum textu et glossa. Item super Ezechielem. Item textum majorum et minorum Prophetarum in uno volumine. Item textum Isaiae et Jeremie in uno volumine. Item minores Prophetas cum textu et glossa in uno volumine. Item Beda de Tabernaculo et Vasis eius. Item expositio Jeronymi in libros Esdre. Item Job glossatus. Iterum Job glossatus. Item Gregorius super Job. Item libri distinctionum per alphabetum. Item super XV. gradus libellum. Item quatuor libros sententiarum. Item IIII libros glossatos Pauli. Item Paulum vilem. Item Paulum cum textu et canonicas epistolas in uno volumine. Item Jeronymus in Epistolas Pauli. Item antiqua Evangelia in uno volumine. Item Evangelia semiplena in uno volumine. p. 485.
Item Rabanum latum et minorem. Item expositiones *Anselmi* [2]) in Apocalypsin. Item expositiones in Apocalipsin. Item sententie Hugonis de sacramentis. Item liber Hugonis de Sacramentis. Item liber de Sacramentis secundum ordinem Romanam (Romanum?). Item *Joannes Beleth* de Sacramentis [3]). Item sex libri matutinales. Item origines in Cantica Canticorum. Item glosse in Cantica Canticorum. Item summa Petri Capuani [4]) de Theologia. Item alia summa Theologie. Item expositiones in sacram Scripturam. Item Encheridon (Enchiridion?) Augustini. Item Augustinus de Trinitate. Item Augustinus de civitate dei. Item duo libri questionum de Theologia. Item alie questiones Theologice. Item Boëthius de Trinitate. Item Boëthius. Item Jeronymus in libros Salomonis. Item libri salomonis in uno volumine. Item duo libri Albini in Ecclesiasten. Item expositiones Albini super Evangelium Joan-

1) (Gilberti) vid. *Fabricii* biblioth. lat. med. et infimae aetatis. Vol. III. p. 165.
2) *Anselmi Laudunensis* vid. *Fabric.* l. c. Vol. I. p. 303. 305.
3) vid. *Fabric.* l. c. Vol. IV. p. 155.
4) vid. Vol. V. p. 744.

nis. Item Augustinus contra quinque hereses. Item Augustinus ſuper XV. gradus. Item Jeronymus super Psalterium. Item sermo Jeronymi de Assumptione. Item Jeronymus in XII Prophetas. Item glosse ſuper partem preſcriptam. Item Jeronymus contra Elvidium (Elpidium?). Item Jeronymus contra Jouinianum. Item liber officiorum *Isidori* [1]). Item liber Isidori. Item expositio *Isidori* in libros Regum [2]). Item expositiones *Hugonis* in Jerarchiam dionysii [3]). Item duo libri Eusebii in Ecclesiasticam historicam (historiam?). Item recognitio Clementis. Item ſumma Maximi Abbatis [4]) de charitate. Item opuscula ſanctorum Patrum de Symbolo et aliis auctoritatibus. Item interpretationes quarundam dictionum. Item tres libri paſtoralis Cure *Gregorii* [5]). Item tres dialogos Gregorii. Item V libri moralium Gregorii in Job. Item duo libri Macchabeorum. Item *Honorius* [6]) in gemmam anime. Item opuscula *Niceti* [7]) Episcopi. Item liber *Paulini Episcopi* [8]) metricus. Item Beda in historiam Angelorum. Item regule ſancti Benedicti. Item tres libri de vitis Patrum. Item Passionarium. Item passionale. Item passio sancti Victoris et sancti Marcelli. Item Omilie Gregorii pape super Ezechielem. Item versus *Prudentii* in tribus voluminibus. Item VI libri de *computu* [9]). Item Collationes Abbatum de monastica perfectione. Item vita S. *Columbe confessoris* [10]). Item passio sancti Kiliani. Item Omilie in VII voluminibus. Item Omilie per circulum anni in uno volumine. Item omilie et ſermones sanctorum in uno volumine. Item tres libri miſſales. Item Epistolarium. Item Epistola Severi. Item liber Baptismalis. Item sermones de Sanctis. Item liber sermonum. Item Benedictiones Episcopales in VIII voluminibus. Item Canones et Epistole ſanctorum patrum in XXIIII voluminibus. Item decretum unum in duobus voluminibus. Item due antique decretales. Item *Burcardica* [11]) et ſumma decretorum et decretalium in quatuor Voluminibus. Item libri ſcholastici. Liber physicorum. Aristotelis. Item analecta Aristotelis. Item Topica Aristotelis. Item liber Porphyrii. Item commentarium ſuper Perihermonias. Item ſuper predicamenta Aristotelis. Item tres libri Boëthii super

---

1) Vid. ibid. Vol. IV. p. 552 seq.
2) Ibid. p. 540.
3) Ibid. Vol. III. p. 889.
4) Ibid. Vol. V. p. 186 seqq.
5) *Gregorii Magni* — ibid. Vol. III. p. 248 seqq.
6) Ibid. Vol. III. p. 816.
7) *Niceti* vid. Vol. V. p. 304. cf. p. 302. *Nicetii* Trevirensis Episcopi scripta recensentur ibid. p. 304 seq.
8) Mesopii Pontii Anicii *Paulini* Episcopi Nolani (?) Ibid. Vol. V. p. 606.
9) Cf. ib. Vol. I. p. 1143.
10) Cf. ib. Vol. I. p. 1125. cf. p. 1237 et p. 14.
11) Ibid. Vol. I. p. 827. cf. not. a.

libros Aristotelis. Item *Priscianus major. Item summa Grammatice. Item summa major.* Item *Remigius* super donatum [1]). Item aliud *commentarium* super donatum. Item duo donati viles. Item parvus donatus. Item quidam alii quaterni. Item tres libri *Marcialis.* Item etymologia verborum. Item mater verborum. Item *Prudentius.* Item *virgilius Aeneidos.* Item *Bucolica et Georgica Virgilii.* Item *glosse super Virgilium.* Item *omnia opera Horatii in uno volumine.* Item *Juvenalis.* Item *Terentius.* Item *Macrobius.* Item *Statius Achilleidos* et *Thebeidos.* Item *Rhetorica Tullii duplex.* Item *glosse utriusque Tulii.* Item *Marcus Tullius Cicero in uno volumine.* Item *Sedulius antiquus.* Item *Prosper* vilis. Item *Persius.* Item quaternus *Anti-Claudiani* et glosse quedam ipsius. Item liber de *Astronomia.* Item liber de *Geometria.* Item libelli aliqui de *Geometria.* Item liber *de arte musica.* Item p. 486.
III libri *physicales Alexandri* [2]) *scilicet Physionomia* et .... Item liber *declamationum.* Item multi alii quaterni extracti, quorum non est numerus. *Item dominus Otto Episcopus, quia eosdem libros revolverat, superaddidit quosdam libros quos repperit in potestate Magistri Alberti, tunc decani,* videlicet. *Cassiodorum* de Ecclesiastica hiftoria. Item *Lucanum.* Item *Macrobium.* Item *Euclidem.* Item librum *de lege Bavariorum.* Item Kalendarium Jeronymi Item aliud Kalendarium defunctorum. *Item eidem domino Episcopo fuerunt quidam libri assignati, qui aliquando Ecclesie erant fubtracti, quos et ipse tum restituit Ecclesie.* Liber *Geometrie.* Item liber *Tullii* de *amicitia et senectute,* et *de officiis* in uno vol. Item liber ex diversis decretis et concilio ſanctorum patrum. Item liber magistri Hugonis de forma honeste vivendi. Item liber de dictis ss. pp. in Theologiam. Item ſumma ſuper Donatum. Item liber *Paterii* [3]) de opusculis B. Gregorii pape. Item glosse ſuper cantica cantu (canticorum?). Item liber Rhetorice. Item predicamenta Arist. — Item *Geometria Euclidis.* Item Computus Helprici. Iterum liber Marci *Tullii Ciceronis de amicitia.* Item summa Alberici. Item *Boëtius* in Commentarios Isagogarum. Item *Boëthius* super predicamenta Aristotelis. Item compilatio *Meingoti* [4]). Item epistole *Iuonis* Episcopi [5]). Item summa in *Arithmeticam.* Item *liber juris civilis.* Iterum epistole Ivonis episcopi. Item translatio Hermanni. Item *regule juris.* Item *minor Priscianus.* Item liber Tegni. Item Cartabella colligata. Item liber de *Astronomia. Item idem dominus Episcopus habuit quosdam libros quos red-*

1) Ibid. Vol. VI. p. 189 seq.
2) Alexandri Achillini, Bononiensis philosophi (?) Ib. Vol. I. p. 158. — De *Hermanni Contracti* Physiognomonia vid. Vol. III. p. 708 Nr. 5.
3) — Ibid. Vol. V. p. 595 seq. Cf. Vol. III. p. 244.
4) *Manegoldi* (Mannegoldi?) ibid. Vol. V. p. 33.
5) Ibid. Vol. IV. p. 604.

didit ecclesie, videlicet, magnum librum in quo sunt diverse constitutiones. Item librum in quo est vita sancte Affre et beati Vdalrici. Item Jeronymus in Danielem et Micheam Prophetam. Item *artem Grammatice Bede* Presbyteri. Item *librum de lege Ribuariorum, Bawarorum* et *Francorum*. Item antiqui Canones. Item retinuit idem dominus episcopus scholasticam historiam et Johannem qui fuit episcopi Rudgeri. *Isti sunt libri domini Ottonis episcopi Patauiensis, quos reliquit in camera sue Patauie.* Scholastica historia. Sermones Cancellarii, qui incipiunt: scientes quia hora est. Distinctiones super Cantica Canticorum. *Rubertum* (Rupertum) [1]) super XII Prophetas. Hugonem de sacramentis. Item sermones vulgares, qui incipiunt: Dicite pusillamines (pusillanimes?) etc. Item super Danielem et Micheam prophetas. Item Augustinus in VII de Trinitate. Item sermones qui sic incipiunt: Domino Karulo regi glorioso. Item sermones Augustini qui sic incipiunt: prima pars: pater iste familias homo dicitur. Et in ipso volumine commentarius super Job. Item opus Cantoris Parisiensis super Psalterium usque misericordias domini. Item Johannes Ewangelista in duobus voluminibus novo et veteri. Item canonice epistole cum glossis. Item Apocalipsis glossata. Item glosse super librum regum. Item Cantica Canticorum cum glossis. In eodem volumine glosse super Ecclesiasten. Item sermones super Joannem Evang. Item Omilie origenis cum aliis quaternis de sacra pagina. Item sermones de subtili litera in VIII quaternis. Item libellus de vitis patrum. Item summa penitentie cum aliis quaternis. Item passio S. Vigilii cum aliis quaternis. Item liber sacramentorum *Episcopi Brunonis* [2]). Item quaternum super historicam (historiam?) scholasticam. Item Danielem glossatum. Item actus Apostolorum glossatos. Item apocalipsin glossatam. Item summam virtutum. Item summam vitiorum. Item postillas domini Hugonis super Psalmos de minori littera. Item postillas domini Hugonis super Psalmos de majori littera, in tribus voluminibus. Item sermones super epistolas et Evangelia ab adventu domini usque ad Pascha. Item sermones super Evangelia dominicalia per circulum anni in duobus voluminibus. Item curam pastoralem Gregorii et dialogum in uno volumine. Item XXII. quaterni de *jure civili et canonico*. Item apparatus super decreta. Item ordo judiciarius. Item casus et notabilia decretalium antiquarum. Item ordo judiciarius, et casus et notabilia decretalium antiquarum in uno volumine. Item prime et secunde et tertie decretales in uno volumine. Item summa matrimonii cum aliis quatuor quaternis. Item antiqua compilatio super decreta. Item flores super decreta. Item regulas juris cum aliis quaternis.

p. 467.

1) Ibid. Vol. VI. p. 382.
2) Ibid. Vol. I. p. 787.

Item antiquas decretales, primas, secundas, tertias, et quartas, cum apparatu in uno volumine. Item *Physicales libros*. Herbularium. Item Alexandrum yatros sophiste. Item questiones medicinales. Item libros *Grammatice*. Priscianum majorem. Item librum Regiminum. Item questiones grammatice. Item Beda de metrica arte. Item auctores. Auroram. Item *Lucanum*. Item Cantica Canticorum metrice. Item *Ovidium Epistolarium*. Item *Lapidarium* versifice. Item Bernardum de contemptu mundi. Item *Attilam versifice*. Item *glosse super Aneida*. Item *Papiam* [1]) de expositionibus vocabulorum. Item *glosse* super *Orosium*. Item duo libri *Iuonis* de dictamine. Item libros logicales IX. Item *VII libri de Philosophia et de Rhetorica*. Item moralium dogma Philosophorum. *Senecam* et libros Salomonis in uno volumine. Oratio Gerberti habita in Concilio Mosombensi [2]). Item Astrolabium. Item quatuor. n libros cautionum. Item tria Registra. Item *Cronica Karoli* Item libellus in *Gallica lingua* de Artusio. Item Martyrologia de anniversariis *chori* Pataviensis. Item tria volumina matutinalia. Item IIII benedictionales libros. Item *Josephum*. Item moralia beati Gregorii super librum Job. Item Chronicam. Item Epistolas *senece*, et librum *scintillarum* [3]), et librum illustrium virorum, in uno volumine. Item epistolas Jeronymi. Item Johannem glossatum. Item *Bernhardum* [4]) de consideratione. Item librum De naturis animalium, excerpta. Item Odonem, pro quo dedi Postillas Psalterii domini Hugonis de minori litera.

Vid. Cod. Patav. in Monument. Boic. Vol. XXVIII. I. (Collect. nov. Vol. I. P. I.) p. 484—487.

II. *Ordinacio domini Ruperti zeller, Canonici augustensis.*

Anno domini MCCCCXXII In crastino sancti Antonini martyris de sero obiit honorabilis vir dominus *Rupertus Zeller* Canonicus huius ecclesie qui in extremis sanus mente quamuis eger corpore ad anniversarium suum in ecclesia augustensi in perpetuum celebrandum. Et ob remedium et salutem anime sue legauit Capitulo *vnam bibliam et maiorem summam Johannis que dicitur confessorum qui libri taxati fuerunt pro L flor. Ren.* 1432.

Vid. Monumenta Augusfana. Liber ordinationum Nr. 164. in Monument. Boic. Vol. XXXV. (Collect. nov. VIII. Pars I) p. 210 sq.

---

1) Ibid. Vol. V. p. 576.
2) Ibid. Vol. III. p. 130.
3) *Bedae* (?) ibid. Vol. I. p. 514.
4) Ibid. Vol. I. p. 506.

III. 1460. 29. September.

Das Kloſter St Mang zu Füſſen verſpricht dem Biſchof Peter für etliche Bücher, welche ihm derſelbe geſchenkt, die Abhaltung zweier Jahrtäge.

In dem namen der heyligen Driualtickait amen Wir Johans von gottes verhengnuſs Abbt des wirdigen Gotzhauſs ſand Mangen zu füſſen Sant Benedictens Ordens in augspurger biſtum gelegen vnd wir der Conuent gemainclich daſelbs Bekennen vnd thun kund offennlich mit diſem brief das vns der hochwirdigſt fürſt In got vater vnd herr herr Peter der heylichen Römiſchen Kirchen Briefter Cardinal vnd Biſchoff ze Augspurg vnſer gnedigeſter herr in beſunder gnaden vnd trew ſo ſein gnad dañ hat zu vns vnſerm gotzhaus vnd dem heiligen Orden Sant Benedicten leuterlich durch gotzwillen zu hayl ſeiner vnd der ſeinen vorfarn auch vordern ſeligen ſelen zu troſt götliches einſprechen vns gnediclichen in beſunder andacht milticlich geben vnd geraicht hat Etwen vil guter pücher dadurch gaiſtlich ordnung in kunftig zeit deſter mer auffgehalten vnd geſterckt wirt. Mit namen ein ſchön köſtlich puch mit guter maiſterlicher geſchrifft das man vitam Cristi vnd ein köſtlich puch das man nent Rationale diuinorum auch in guter form vnd mer ein köſtlich puch mit maiſterlicher geſchrifft das man nent Malogranatorum. Mer ein Summa die man nent Summa pisana auch ein hübſche gloſs vber den pſalter vnd ein puch das man nent Mamotrectum mer ein vocabulari den man nent Brittonem vnd ein puch das man nent Repertorium uel regiſtrum ſuper vitam Christi zu ewiger zierde vnſers Egemelten gotzhauſs.

Vid. Monumenta episcopatus Augustani in Mon. Boic. Vol. XXXIV. Coll. nov. Vol. VII. P. II. p. 1 sq.

IV. CCCX. Anno 1314. 24. Februarii (MCCCXIII (?) in die sancti Mathie Apostoli).

Consentiente capitulo Aug. H. de Beringen canonicus eiusdem vicariam ſacerdotalem in ecclesia majori fundat et dotat.

Insuper dominus *H. de Beringen* predictus. *Librum* ſuum *diurnalem* et *librum psalterii* in quibus conſueuit dicere horas ſuas ob anime ſue remedium et levamen post mortem ſuam Eccleſie nostre tradidit et legauit sub pactis et condicionibus infrascriptis. Videlicet quod ipsi locentur et reponantur ad chorum orientalem ibique perpetuo ſint *in cathena inclusi.* ad hoc ut peregrini et ſupervenientes hospites ac illi qui pauperitate depreſsi libros proprios comparare non poterunt et habere, eosdem libros ibidem reperiant in aperto

p. 388.

ad dicendum ſi placuerit horas ſuas et ne ex librorum penuria a diuino obſequio retardentur. Et quod nullus eosdem libros ab inde debeat amouere sub pena excommunicacionis late ſententie quam reverendus Pater dominus Fridericus Eccleſie nostre Episcopus in omnes et ſingulos qui predictos libros postquam ſic repositi fuerint amouebunt ex nunc provt extunc in ſcriptis ſollempniter promulgavit.

Vid. Monumenta episcopatus Augustani Mon. Boic. Vol. XXIII. (Coll. nov. Vol. VI. P. I.) p. 388.

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge, publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 3e cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne (Montagne de la Cour). Juillet 1864. S. 151—238. 8°. Ann. Plant. S. 309—316.

Diese Lieferung enthält zuerst die Fortsetzung des mit grosser Sorgfalt ausgearbeiteten Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, par un membre de la Société des bibliophiles belges [*Jules Delecourt*], E, 633—783. (Die Buchstaben A—E, Nr. 1—783, sind als „Première livraison" zusammengedruckt erschienen in 100 numerirten und mit dem Namen des Verfassers handschriftlich versehenen Exemplaren, von denen nur 50 in den Buchhandel gekommen; ferner 10 Exemplaren auf grossem holländischen und einem auf chinesischem Papier, 128 [130] SS.; das Ganze wird aus vier Lieferungen bestehen). Auch hier findet man in den Anmerkungen zu den mitgetheilten Titeln manchen interessanten Beitrag zur belgischen Litteratur- und Gelehrten-Geschichte. — Herr Namur hat in dem zweiten fortgesetzten Theile (Anfang des 16. Jahrhunderts) seines Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athenée grand-ducal de Luxemburg Beschreibungen von Drucken der Städte Caen, Cadour, Köln (Nr. 29—61) verzeichnet. — Recueil de pièces relatives à la mort de Herico, conservées à la bibliothèque publique de Hambourg ist ein Bericht des Unterzeichneten überschrieben, in welchem mehrere, zum Theil sehr seltene, durch den Tod Heinrich's IV. veranlasste prosaische und poetische kleine Schriften genau beschrieben sind; dass Herr Tricotel bereits vier derselben in Techener's „Bulletin du bibliophile, 1859", besprochen, habe ich erst aus Herrn Dr. Scheler's Bemerkung erfahren. — Herr

Poltoratzky hat einen mit vielen Citaten versehenen Artikel: Maucherat de Longpré: Problème littéraire définitivement résolu, en 1854, par M. Quérard, geliefert, und zugleich einen neuen Beleg des ausserordentlichen Fleisses, der alle seine literargeschichtlichen Forschungen charakterisirt. — Herrn H. Helbig verdanken wir wieder eine der kleinen anziehenden Monographien, die als Muster in ihrer Art zu rühmen sind: Jean Mohy du Rondchamps, poète de la première moitié du XVIIe siècle; sa vie et ses ouvrages. Er war ein Bruder von Remacle Mohy du Rondchamps, dem die SS. 1—15 im 13. Theile des Bulletin von Herrn Helbig gewidmet sind.

In der *Revue bibliographique* hat zuerst der Herr Marquis Du Puy de Montbrun-Saint-André von der 14. bis 17. Lieferung von Holtrop's vortrefflichen „Monumens typographiques des Pays-Bas du XVe siècle" sehr ausführlich und eingehend gehandelt (S. 213—226). Herr Dr. Scheler giebt Nachricht von: „Les Elzevir de la bibliothèque impériale publique de Saint-Pétersbourg. Catalogue bibliographique et raisonné publié sous les auspices, et aux frais du prince Youssoupoff et rédigé par Ch. Fr. Walther, bibliothécaire, etc. Saint-Pétersbourg, 1864"; natürlich musste er dabei auf den unerquicklichen Streit zwischen den Herren Minzloff und Walther zurückkommen. Derselbe referirt ferner über die Nummern 68, 69 und 73 der Publicationen des Litterarischen Vereins in Stuttgart („Meisterlieder der Kolmarer Handschrift, herausgegeben von Karl Bartsch"; „Ein geistliches Spiel von S. Meinrads Leben und Sterben, herausgeben von P. Gall Morel"; „Paul Flemings lateinische Gedichte, herausgegeben von J. M. Lappenberg"); über L. A. Warnkönig, „Précis de l'histoire de Liége, traduit de l'allemand par Stanislas Bormans"; „Recherches historiques et bibliographiques sur l'imprimerie et la librairie dans le département de la Somme, avec divers fac-simile, par Ferd. Pouy, 2e partie"; „Necrologe liégois pour 1860" (von Ul. Capitaine).

Einen Artikel über die Auction eines Theils der Bücher A. Vander Linde's in Amsterdam, die vom 7. bis 16. April d. J. in Brüssel statt fand und (3050 Nummern) fast 100,000 Francs brachte, hat Herr Ch. R(uelens) mit Betrachtungen über den gegenwärtigen (sehr günstigen) Stand des antiquarischen Buchhandels in Brüssel eingeleitet. Er beginnt mit den folgenden Worten:

„Nous avons dit souvent que Bruxelles semble destiné à devenir un des centres principaux du marché de la bibliophilie. Par sa situation centrale, entre la France, l'Angleterre, les Pays-Bas et l'Allemagne les quatre pays qui marchent avec la Belgique à la tête de la civilisation européenne, Bruxelles occupe une position exceptionelle: quelques heures la séparent des capitales de ces pays. Nos prévisions se réali-

sont d'année en année, de nouvelles maisons de librairie antique s'y sont établies, des ventes nombreuses et importantes s'y sont faites, et c'est sans crainte que nous osons répéter la prédiction que Bruxelles doit, dans un temps donné, devenir l'un des principaux tapis verts de la bibliophilie."

Die Annal. Plantin. umfassen Nr. 15—37 von 1588, und Nr. 1 von 1589.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

111. Edmundus. Das ist Spiegel der studierenden Jugent, in einem Dramate vorgestelt. Von dem Chur Fürstlichen Gymnasio der Societet Jesu zu Burghausen. Anno M. DC. XXIX. Im October. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyserio, Churfürstlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1629). 4 Bl. 8. — In München.

112. Eskillus Dacorum Archiepiscopus. Tragico-Comoedia Von Eskillo, einem Adelichen Sachsen, welcher, da er noch ein junger Knab, aber boshafftig, zur Höllen verzuckt: aufs derselben durch sonderbare Barmhertzigkeit der Königin der Himmel entledigt, sein gottloses Leben in einen gottseeligen Wandel verkehrt: auch dessenthalben zu einem Ertzbischoff erwöhlt: vnd wie es weiter ergangen. Gehalten In dem Churfürstlich-Academischen Gymnasio der Societet Jesu zu Ingolstatt, den 15. Octobris. Im Jahr 1629. Gedruckt zu Ingolstatt, Bey Gregorio Hänlin. o. J. (1629). 4 Bl. 4. — In München.

113. Inhalt der Action von Thoma de Kempis. Wie er nemlich in seiner Jugendt von der seligsten Jungkfrawen vnd Gottes Gebärerin Maria, wegen Ablassung vnd Saumseligkeit in jhrem Dienst sey gestrafft worden. Gehalten, Von dem Fürstl. Gymnasio, der Societet Jesu zu Newburg, Den 11. Tag Octob. Anno 1629. Getruckt zu Newburg, bey Lorentz Danhauser. 7 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

114. Summarischer Innhalt Der Comicotragoedia Von dem Jüngern Tobia vnnd den siben Männern Sarae, so von Asmodaeo dem Teuffel erwürgt worden. In welcher angezeigt würdt, was für Nutz die gute Kinderzucht bringe, entgegen was für schaden aufs derselben vnderlassung erfolge. Gehalten zu Co-

ſtantz In Gymnaſio Societatis JESV Anno 1629. I. Octobris. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, Bey Leonhart Strauben, Typ. Ord. Anno M. DC. XXIX. 4 Bl. 4. — In München.

115. Jocus serius theatralis. Das iſt: Etliche namhaffte Hiſtorien, in welchen zuſehen, wie das Schertzen vilmahlen in Ernſt verkehrt worden. Sonderlich in dem H. Genesio Mimo, welcher zuuor ein Gauckler vnnd Bachſchirer deſs Kaiſers Diocletiani: aber gähling, da er ſich ſchertzweiſs tauffen lieſs, ein wahrer Chriſt, vnd ſighaffter Martyrer worden. Alles Comoedi weiſs fürgeſtelt, in dem Ertzhertzogiſchen Gymnaſio Soc. Jesu zu Ynſsprugg. Im Jahr 1629. 1. Octob. Getruckt allda, durch Daniel Paur. 4 Bl. 4. — In München.

116. Sacra Metamorphosis, Das iſt: Geiſtliche Veränderung, Deſs H. Martyrers Alexandri, Welcher erſtlich aufs einem Philoſopho, oder Weltweiſen ein Kolbrenner worden. Hernach von wegen ſeiner Tugendt, zur Biſchofflichen Würden erhöhet, letztlich durch das Fewr die Marter Cron erlangt hat. Vnder dem Kayſer Decio im Jahr Chriſti CC. XXXIII. Gehalten zu Hall im Yhnthal, von dem Gymnaſio der Societet Jeſu. Den October 1629. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. o. J. (1629). 4 Bl. 4. — In München.

117. S. Petrus triumphans Simonem Magum, et Caesarem Neronem tragico-comoedia. Wie der Heilige Petrus Simonem den erſten Ketzer vnd Zauberer, auch den Blutgirigen Kaiſer Neronem vberwunden hab. Data in Theatrum ab Vniuerſitate Dilinganâ. Die Octobris Anno M. DC. XXIX. Dilingae. Operis Caspari Sutoris. o. J. (1629). 6 Bl. 4. — In München.

118. S. Sebastianus Das iſt Tragico-Comoedia Von dem H. Martyrer Sebastiano, welcher in der Verfolgung deſs Kayſers Diocletiani den Chriſtlichen Glauben ritterlich verfochten, vnnd endlich den Marter Palm durch darſetzung ſeines Lebens glorwürdig erlangt. Gehalten In dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München. Anno M. DC. XXIX. in dem October. Getruckt bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1629). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

119. Titus Japon Tragicocomoedia. Von wunderſamer Beſtändigkeit eines edlen Japoniſchen Ritters, ſo in der Verfolugng, die ſich Anno 1612. durch ſelbiges Königreich erhebt, zu einem Beyſpil aller Chriſten, herrlich erglantzet. Gehalten im Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg den 9. vnd 11. Octobris. Anno 1629. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. XXIX. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

120. Absolom impius Das iſt: Tragoedia Vonn dem trewloſen Abfall Abſalonis, vnnd Verfolgung ſeines mildreichen Vatters vnd Königs Davids. Gehalten im Gymnasio der Societet JESV zu Augſpurg auff den 10. vnd 14. Tag Octobris Im Jahr

Chriſti 1630. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. XXX. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

121. Alexius domi exulans. Verborgne Kunſt die Welt zuüberwinden. Aufs dem Hochwunderlichen vnd tugentreichen Leben deſs Heiligen Alexij, Com*ae*diweiſs fürgeſtelt. Von Dem Loblichen Gymnaſio der Societet JESV zu Coſtantz am Bodenſee, den 26. Septembris. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Leonhardt Strauben, Typ. Ord. Anno M. DC. XXX. 4 Bl. 4. — In München.

122. Augustinus conversus. Comicum drama. Wie Augustinus nachmahlen Heiliger Biſchoff zue Hippon, vnd Kirchenlehrer, aufs der Kätzerey vnd böſem Leben heraus geriſſen, vnd zu Gott bekert iſt worden. Gehalten von der Vniverſitet zu Dilingen. Den 10. Octobris Anno M. DC. XXX. Gedruckt zu Dilingen, in Verlegung Caspari Sutoris. o. J. (1630). 4 Bl. 4. — In München.

123. Bürgſchafft, Deſs heiligen Egyptiſchen Abbts Danielis. Durch welche Eulogius ein Stainbrecher, wegen geübter Barmhertzigkeit, zu gröſten Reichthumben, vnd Ehren vnglückſelig geſtigen, darnach wegen miſsbrauch in vorigen Standt glückſelig wider gefallen. Vnder Justino vnd Justiniano. Fürgeſtellt zu Hall im Yhnthal, von dem Gymnasio der Societet Jesv. Den 8 Octobris 1630. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Daniel Paur. 4 Bl. 4. m. Titelholzschn. — In München.

124. Compelle Wilt du nit, So mueſt. Das iſt. Comico-Tragoedia. Von einem in der H. Schrifft berümbten Helden. Compelle Genandt. Welcher, nach dem die drey vngehorſam̃e Gäſt Taurilius, Villicus, Thalaſſius, wegen der Oxen, Mayrhoff, vnd Weiber ſich entſchuldigten vnnd zu dem groſſen Abendtmal nit kommen wolten, aufs befelch ſeines Königs drey andere (als nemblich ein Chriſten, Juden vnnd Heyden) mit gewalt darzue gezwungen. Lucae 14. Gehalten von dem Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu, zu Aichſtätt im October Anno 1630. Gedruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin. o. J. (1630). 8 Bl. 4. — In München.

125. Dialogus. Von der Gnaden- vnd Frewdenreichen Geburt, vnſers lieben Herrn vnd Erlöſers, JESV Chriſti, vnd was ſich weiters vom Keyſer Auguſto, vnnd dem König Herode zugetragen. Gehalten in der Burgerlichen Bruderſchafft, zu Ingolſtatt, S. Mariae de Victoria genannt, den 6. Januarij, 1630. Gedruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin. o. J. (1630). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In München.

126. Summariſcher Innhalt der Action Von Theobaldo Graffen von Carnut vnd Bleſsis in Franckreich. Gehalten im Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV, zu Bruntrut den Weinmonats, jhm Jahr Chriſti M DC XXX. L'Abregé de la Comedie de Thibauld Comte de Chartres et de Blois, . . Ge-

truckt zu Bruntrut durch Wilhelm Darbellay. o. J. (1630) 4 Bl. 4. — In München.

127. Pietas ad omnia vtilis. Das iſt, Gottſeligkeit iſt zu allen dingen nutzlich. Welcher Spruch Deſs H. Apoſtls 1. ad Timoth. 4. n. 8. In ein Drama verfaſſet, durch vnderſchiedliche Exempl fügeſtellt worden, Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet Jesu zu Burghauſen, den 1. Maij. An. 1630. . . Getruckt in Churfürſtlicher Hauptſtatt München, bey Cornelio Leyſſerio, Churfüſt: Buchtrucker vnd Buchhandler, Im Jahr 1630. 6 Bl. 4. — In München.

128. B. Stanislaus Kostka. Das iſt: Summariſcher Innhalt der Comoedi, von dem Leben deſs ſeeligen Jünglings Stanislai Koſtkae, ſo von hochanſehenlichem Adelichem Geſchlecht in Poln geboren, ſich in die Societet Jesu begeben, vnd darinnen ſeeliglich verſchiden. Gehalten inn dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Burghauſen den 10. Octob. 1630. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyſerio Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. M. DC. XXX. 4 Bl. 8. — In München.

129. Salomon verè ſapiens, Oder Wolgewitzigter Salomon, was maſſen er nemblich in erfahrung gebracht (velut piſcator ictus ſapit) wie das aller zeitlicher Pracht vnnd Wolluſt ſeye ein purlautere Eytelkeit, deſſen er ſelbſten auch Eccleſ. am 1. Cap. Zeugnuſs gibt alſo auffſchreyent: Vanitas Vanitatum & omnia Vanitas. Es iſt alles gantz Eytl, ja Eytelkeit vber alle Eytelkeit. Vorgeſtellt Inn einer Comicotragoedia von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Landtshuet im October 1630. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1630). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

130. Comico-Tragoedia Von Quabacondono einem Japoneſiſchen Tyrannen. Welcher aufs einem Holtzhacker zu einem Monarchen vber gantz Japon erkieſen worden. Gehalten In dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München. Anno M. DC. XXXI. in dem October. Getruckt bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1631). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

131. Comoedia Von der H. Hofhaltung Kaiſers Theodosii deſs jüngern, vnnd ſeiner Gemahel Eudociae zuuor Athenais genannt. Fürgeſtelt In dem Ertzhertzogiſchen Gymnaſio zu Ynſsprugg, den Octobris, Im Jahr M. DC. XXXI. Getruckt daſelbſt, durch Daniel Paur. o. J. (1631). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

132. Ignatius Fortis Sago & Togâ. Der Starckmüetige Ignatius vor, in, vnd nach ſeiner veränderung deſs Lebens, don dem Kriegswesen, zu dem Dienſt Gottes, vnd New angeendten Stiffter der Societet Jesu vorgeſtelt. In einer Comicotragoedia von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu

zu Landthuet, den 30. vnd 31. Julij. 1631. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtl. Buchtrucker vnd Buchhandler, Anno 1631. 12 Bl. 4. — In München.

133. Summariſcher Innhalt der Comicotragoedi von Dem H. Tauffer Johanne, Chriſti Vorlauffer vnnd Martyrer. Gehalten von der Vniverſitet zu Dilingen, Anno M. DC. XXXI. die 9. Octob. Getruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey Caspari Sutoris. Anno Chriſti CIↃ.IↃ.CXXXI. 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1623.

134. Summariſcher Inhalt Der teutſchen Comoedi Von dem H. Apoſtel Fürſten Paulo, was ſich in ſeiner Kindtheit, Bekehrung vnd Leben, auch in ſeiner fürtrefflichen Marter begeben vnd zugetragen, wie es auch zum thayl ſelbiger zeit in Paleſtina ſey beſchaffen geweſen. Gehalten. Von den Sodalibus in jhrem Oratorio der Wollöblichen Brüderſchafft Mariae de Victoria, in der Churfürſtlichen Hauptſtatt vnnd Feſtung Ingolſtatt, den 16. Februarij 1631. Anno Domini M. DC. XXXI. Getruckt zu Ingolſtatt, Bey Wilhelm Eder. 7 Bl. 4. m. Titelholzſchn. — In München.

135. Joseph Venditus, Seruus, Vinctus, Felix, Pius. Das iſt: Tragicocomoedia. Von Joseph deſs Patriarchen Jacobs Sohn, welcher durch wunderſame fürſehung Gottes von ſeinen Brüdern verkaufft, aufs Dienſtbarkeit vnd Gefängknuſs zu hohen Würden erhebt, den ſeinigen endtlich in eüſſerſter Noth zu hilff, vnd wider bekandt worden. Gehalten in dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augspurg, den 9. vnd 13. Octobris. Im Jahr M. DC. XXXI. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1631). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

136. Periochae. Ecclesia triumphans. Spilweiſs auff den Plan eingeführt von der Studierenden Jugend. In dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Coſtantz den 22. Septembris 1631. Coſtantz, Leonh. Straub 1631. 4. — In Frauenfeld.

137. S. Athanasius exul. Das iſt: Spiegel, derē, ſo vmb Chriſti vnd der Gerechtigkeit willen, verfolgung leyden. Aufs dem Leben deſs heyligen Athanaſij, Patriarchen zu Alexandria. Fürgeſtelt von der Jugend deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Coſtantz, Anno 1632 . . Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, durch Leonhardt Strauben, Typ. Ordin. Anno M. DC. XXXII. 4 Bl. 4. — In München.

138. Jephte. Ductor Hebraeorum. Victor Ammonitarum. Victimarius filiae .. In Theatrum productus a Collegio Academico PP. Ord. S. Benedicti, Salisburgi. Debiti obſequii gratia. Kalend. Julii. Anno 1632. Ex Typographéo Christophori Katzenbergeri, Typographi Aulici & Academici. o. J. (1632). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

139. Quaternio Martyrum Japonenſium, oder Comico-Tra-

goedia. Von vier Japoniſchen Martyrern, als Leone Saqueyemon, Martha ſeiner Frawen, Jacobo vnd Magdalena bayder Kinder. Welche der grewlich Tyrann Michaël Arimandonus Landvogt zu Arima Anno 1613. wegen deſs Chriſtlichen Glaubens hat lebendig verbrennen laſſen. Gehalten an S. Lucas Tag. In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, von der Jugendt dez Gymnaſij der Societet Jesu daſelbſt. Zur ſchuldigen Danckſagung, Deſs von gemelter Statt renouierten Gymnaſij Im Jahr, 1632. Gedruckt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1632). 4 Bl. 4. — In München.

140. Aman. Assveri satrapa. Fortunae pila. Humanarum rerum tragoedus . . A PP. Academicis ordin. S. Benedicti, ex debito obſequio, in Theatrum productus. A studiosa juventute actus Anno CIↃ.IↃC.XXXIII. Die 9. Novemb. Salisburgi, Ex Typographéo Chriſtophori Katzenbergeri, Typographi Aulici & Academici. o. J. (1633). 7 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

141. Cosmophilus Das iſt: Ein freches vppiges Weltkind: wie ſolches anfänglich der welt dient, endlich aber zu Gott bekehret wird . . Bey angehenden Schuelferien, am Feſttag deſs H. ErtzEngels Michaelis, auff dem Saal deſs Kayſerlichen Collegij Societatis JESV in Lintz, Actionsweiſs von der Studierenden Jugendt repreſentiert vnd dediciert Anno Domini M. DC. XXXIII. Lintz. o. J. (1633). 4 Bl. 4. — In München.

142. Summariſcher Inhalt Der Action von einem Judiſchen Knäblein, welches vnder anderen Chriſtlichen Knaben ſeinen Schulgeſellen, nach brauch der alten Kirchen, die von der heyligen Cōmunion obergeblibne Hoſtias genoſſen, vnd darumb von ſeinem Vatter auſs vnmäſſigem Zorn in einen fewrigen Glaſsoffen geworffen, aber von der Seeligſten Mutter Gottes Maria darinnen vnuerletzt beſchützet, vnnd errettet worden. Gehalten zu Coſtantz in dem Gymnasio der Societet Jesu den 2. Octobris, Anno 1634. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Leonhardt Straub, 1634. 4 Bl. 4. — In München.

143. Cosmophilus, sive lemma tragico-comoediae. Vom Verlohrnē Sohn. Genommen auſs dem H. Luca. Cap. 15. Vnd Gehalten von der Academiſchē Jugendt, der Societet JESV zu Dilingen, den 11. Octob. Anno CIↃ.IↃC.XXXV. Gedruckt zu Dilingen, durch Erhardt Lochner. o. J. (1635). 7 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 17. Leipzig, den 15. September **1864.**

Leben und Schriften des thüringischen Geschichtschreibers Andreas Toppius.

Von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

Andreas Toppius, Sohn des Tuchmachers Martin Toppius, war am 16. April 1605 zu Sondershausen geboren, wo seine Voreltern, welche eigentlich den Namen Topf führten, sich dritthalbhundert Jahre hindurch aufgehalten hatten. Unter Leitung des Rectors Balth. Thamm [1]) machte er auf der Schule seiner Vaterstadt solche Fortschritte in

1) Der wegen seiner Gelehrsamkeit allgemein gepriesene M. Balthasar Thamm aus Rochlitz in Meissen, war von 1611 bis 1621 Rector der Sondershäusischen Schule, nachher von 1635–1647 Geheimer Rath und Canzleidirector zu Arnstadt und endlich bis 1653, seinem Sterbejahre, Domvoigt, weltlicher Richter und Syndicus der erzbischöflichen Kirche zu Magdeburg. — S. Beate defunctorum quies jucundissima, dargezeichet in Christlicher Leichpredigt Herrn Balth. Thammen etc. durch Reinhard Bakum, Domprediger zu Magdeburg. Gotha 1655. 4. (5½ Bogen). Toppius stiftete ihm in dem auf den Sohn seines ältesten Bruders verfassten Epithalamium ein ehrenvolles Denkmal, das wir aus Olearius (Rer. Thuring. Syntagm. I. S. 329 f.) kennen lernen, wo es heisst: „Seinem Praeceptori Herrn M. Balth. Thammen, sagt er rühmlich und beständig nach, dass er, was er gelernt und studiret, fürnehmlich demsel-

Sprachen und Wissenschaften, dass er 1626 die Universität Wittenberg zu beziehen im Stande war, wo er zwei Jahre blieb und sich 1629 nach Rinteln begab. — Zum Pfarramte in Rohnstedt gelangte er 1632, welches er aber 1638 mit dem zu Wenigenlennstedt vertauschte.

Während des 30jährigen Krieges erduldete er vieles Ungemach. Bei der damaligen Unsicherheit der Strassen wurde er zweimal, 1626 bei Sondershausen, und 1629 auf dem Wege von Rinteln nach Bremen von Räubern angefallen. In Rohnstedt verlor er sämmtliches Vieh und Hausgeräthe und musste sich 1636 zu Weihnachten, um den ihm drohenden Misshandlungen zügelloser beutedurstiger schwedischer Krieger zu entgehen, in der dasigen Kirche zwischen dem Ziegeldache und dem breternen Himmel über dem Altare von Morgens 7 Uhr bis Abends in grosser Kälte verbergen.

Durch den vom Rathe zu Tennstedt gefassten Beschluss, dass die Einwohner des naheliegenden zuletzt erwähnten Dorfes im J. 1641 ihre Häuser abreissen und auf die Brandstätten in der Stadt bauen sollten, welchen man noch 1655 selbst in Ansehung des Pfarrhauses ausführte, noch drückenderem Mangel preisgegeben und in eine unfreiwillige Ruhe von seinen Amtsverrichtungen versetzt, sah er sich genöthigt, den Unterhalt für sich und die Seinigen (es waren ihm in der 1632 geschlossenen Eheverbindung nach und nach sechs Söhne und sieben Töchter geboren worden, wovon aber einige in früher Jugend starben) mit dem mühsamen und nur kärglich lohnenden Bücherschreiben zu suchen.

Deswegen reiste er an verschiedene, oft weit entfernte Orte. Diese Fusswanderungen zur Erlangung eines seltenen Buches sollen sich sogar bis auf 20—30 Meilen erstreckt haben. Hier fand er in den ihm bereitwillig geöffneten Bibliotheken und, wie sich einer seiner Biographen ausdrückt, „in den damals nicht so schwierig verhaltenen Archivzimmern“ und in mündlichen Erzählungen früherer Ereignisse durch damit vertraute Männer, willkommenen Stoff zu Abfassung von Chroniken thüringischer, sächsischer und anderer deutschen Städte, die er stückweise, bald hier, bald dort drucken liess. Diese kleinen, meist nur aus wenigen Bogen oder Blättern

---

ben zu danken, als bei dessen wohlangerichteter unverdrossener Unterweisung der Grund gelegt etc.“ — Thamm vererbte die Fertigkeit in der lateinischen Dichtkunst, (wovon seine Semicenturia anagrammatismorum in Illustr. Princ. Saxo-Vinariensium in eorundemque aula virorum literatorum nomina. Jenae 1611 — und ein anderes Gedicht: Jubilaeum evangel. in Comitatib. superiori et infer. Schwarzburg. ad prox. dies 31. Oct. et 1. 2. Novemb. celebrandum. Jenae 1618. 4. (1 Bogen) nicht misslungene Proben liefern) auf seinen Schüler. — Dass gelehrte Schulmänner sich zu hohen Staatsämtern emporschwangen, ist im Schwarzburgischen auch ausserdem nicht ohne Beispiel.

bestehenden Schriften eignete er grossen Herren, den Stadträthen u. s. w. zu und es gelang ihm fast immer, für die Widmung derselben eine baare Erkenntlichkeit zur Erleichterung seiner dürftigen Lage zu gewinnen. So nahm u. a. der Herzog Ernst zu Sachsen Gotha die ihm überreichten Apophthegmata Saxonica et Thuringica (s. u. Nr. 3) wohlwollend auf. Auch die übrigen von ihm gelieferten Werke wurden gern gelesen, doch trifft man sie jetzt nicht mehr häufig an und manche scheinen den Blicken nach ihnen spähender Liebhaber fast völlig entschwunden zu sein, wenn man sie auch durch davon genommene Abschriften zu vervielfältigen bemüht war. Doch verdanken wir es dem gelehrten Johann Christoph Olearius zu Arnstadt, dem es glückte, zum Besitz der meisten derselben für seine in verschiedenen Fächern bedeutende Bibliothek zu gelangen, dass er durch den wiederholten Abdruck in seinem Syntagma rerum Thuringicarum die Benutzung dieser Seltenheiten wesentlich erleichtert hat.

Sollen wir ein unparteiisches Urtheil über die Leistungen des Verfassers fällen, so müssen wir gestehen, dass er durch das Streben, nur aus lauteren Quellen zu schöpfen, untrügliche Zeugnisse zu Rathe zu ziehen und seinen Mittheilungen durch gewissenhafte Anführung der Schriftsteller, aus denen er sie entlehnte, in besondern am Ende jedes Abschnittes beigefügten Anmerkungen zur Bestätigung der erzählten Thatsachen eine festere Stütze zu verleihen, vor vielen seiner Zeitgenossen sich rühmlich hervorthat.

Bei solchen unentbehrlichen Nachweisungen trifft er fast immer eine beifallswürdige Auswahl und verräth gründliche und umfassende Kenntnisse dieses Zweiges der Litteratur, und eine bei den beschränkten Verhältnissen, worin er lebte, staunenswerthe Belesenheit in den Historikern des Mittelalters und der Folgezeit nicht minder, als auch in besondern, die von ihm abzuhandelnden Gegenstände betreffenden Aufsätzen und kleinen nicht leicht zugänglichen Gelegenheitsschriften, die er mit grosser Aemsigkeit sich zu verschaffen wusste. Dabei hütete er sich sorgfältig vor Einmischung von Fabeln und Erdichtungen, durch welchen Missgriff sein ihm überhaupt an Gründlichkeit weit nachstehender Vorgänger Markus Wagner (s. von ihm Serapeum 1858 Nr. 4. S. 51—53) sich gerechten Tadel zugezogen hat.

Wenn wir nicht an der allerdings wenig ansprechenden, trockenen und unbeholfenen Darstellung zu grossen Anstoss nehmen und uns dadurch von genauer Einsicht und fortgesetztem Gebrauche dieser Aufzeichnungen abschrecken lassen, so werden wir darin gewiss manches Beachtenswerthe, Eigenthümliche und Belehrende entdecken und dieselben nicht ohne Befriedigung und Dankbarkeit für die dadurch empfangenen und unerwarteten Aufschlüsse aus der Hand legen. Selbst

trotz der an diesen zum Theil unkritischen und dem Geiste der neueren Geschichtschreibung nicht genügenden Arbeiten haftenden Mängel lässt sich nicht leugnen, dass ihr Urheber unter einem günstigern Gestirn und bei gebotener Gelegenheit bessern Mustern nachzueifern, zumal wenn ihm noch ungehinderterer Gebrauch archivalischer Quellen gestattet gewesen wäre, verdient, den beiden zugleich mit ihm auftretenden achtbaren vaterländischen Geschichtschreibern Paul Jovius und Caspar Sagittarius (s. Serapeum 1861 Nr. 6. und 7.) fast als ebenbürtig an die Seite gesetzt zu werden.

Wir lassen jetzt ein möglichst vollständiges Verzeichniss seiner theils im Druck erschienenen, theils blos handschriftlich aufbewahrten topographischen und historischen Werke folgen und wenden uns zunächst zu denjenigen, welche das Schwarzburgische Gebiet und seine Regenten betreffen:

1. Beschreibung der Städte und Flecken der Grafschaft Schwarzburg (ursprünglich einzeln nach und nach herausgegeben und alsdann zusammen verbunden) zu Erfurt bei Christoph Küchen 1658. 4°. enthält a) Arnstadt (bei Olearius a. a. O. I. 1—11 und dessen Historia Arnstadiensis, wo man diesen Aufsatz ebenfalls antrifft). Vom Schlosse und Grafschaft Keffernburg (I. 245—249). Plaw. Geren. Breitenbach. Langenwiesen (I. 258). (1½ Bogen). b) Sondershausen (I. 315—336). Jechaburg (I. 193—199). Spatenberg (I. 326—328). (2½ Bogen). c) Greussen (I. 158—170). Ehrich (I. 54—56). Kranichfeld (I. 255—257). (2 Bogen). d) Rudolstadt (I. 296—301). Teichel (I. 336 f.). Ilmen (I. 221—230). Königsee (I. 249—255). Paulinzelle (I. 286—288). Blankenburg (I. 33 f.). Frankenhausen (I. 103—108). Schlotheim (I. 313—315). Leutenberg (I. 264—269). (3 Bogen). Auch unter dem besondern Titel: Beschreibung der gräfl. Schwarzb. Städte Rudolst. Linie. e) Städte der güldenen Awe. Heringen. Kelbra. Rothenburg. Kiffhausen (1½ Bogen). (I. 172—183). Die meisten derselben hat, wie wir eben gesehen haben, J. Chr. Olearius entweder von Wort zu Wort oder mit beigefügten Zusätzen und Nachträgen, je nachdem ihm über die von Toppius berücksichtigten Gegenstände auch Aufsätze ähnlichen Inhalts anderer Historiker zu Statten kamen, seinem Syntagm. rer. Thuringicar. in alphabetischer Ordnung einverleibt.

2. Der Grafen des Schwarzburgischen Stammes Reisen in fremde und weitgelegene Länder. Erfurt bei Chr. Küchen. 1659. 4°. (1 Bogen), als Anhang zu der Beschreibung von Gebesee s. Nr. 9. S. auch den Auctionskatalog der Bibliothek des Grafen Senfft von Pilsach, welche d. 20. März 1820 in Leipzig versteigert wurde. S. 93. Nr. 1080.

3. Von den geistlichen Würdigkeiten so die Grafen von Schwarzburg getragen. Mscpt. Dieser Tractat wird zwar von dem Verfasser selbst in der Beschreibung von Stadtilm Anm. o.

(vergl. Olear. I, 229 Anm. o) citirt, man glaubt aber nicht, dass er durch die Presse veröffentlicht worden sei. Doch vermuthet Hellbach in dem Archive von und für Schwarzburg S. 221 f. das Gegentheil und beruft sich auf die Schrift des Toppius von den Reisen der Grafen von Schwarzburg (s. Nr. 2), deren Dasein man ebenfalls zu bezweifeln pflegte, wovon er aber selbst ein gedrucktes, in meine Bibliothek übergegangenes Exemplar besass. — Im „Clericatus Schwarzburgicus, oder die Schwarzburgische Geistlichkeit; allwo diejenigen hochgräfliche Schwarzb. Personen, welche vor, zu und nach der Reformation in geistlichen Orden ehemals gelebet und noch leben, so viel deren bekannt worden, zusammengetragen und beschrieben von Joh. Christoph. Olearius" (Jena 1700. 12. 46 Seiten) äussert dieser gründliche Kenner der gesammten Litteratur der Schriften des Toppius (S. 5 f.): „Ich habe solchen Tractat weder gesehen noch gehört, auch in keiner Bibliothek noch Buchladen aufsuchen können, daher ich gänzlich der Meinung bin, er habe, wie öfters ein Gelehrter in seinen gedruckten Schriften solches zu thun pfleget, sein unter Händen liegendes Werk angeführet, zu dem Ende, dass desto eher darnach gefragt und selbiges in Druck befördert werden möchte, darüber er hernach gestorben etc." — Auch uns war es noch nicht vergönnt, diese typographische Seltenheit in irgend einer der deswegen durchforschten Büchersammlungen zu entdecken. — Bei Seebach in Thuringia literata heisst es: „Er hat auch Vorrath gesammelt, Clericatum Schwarzburgicum zu ediren, was aber wegen seines Alters unterblieben."

Ausserdem sind aus der fruchtbaren Feder des Toppius geflossen:

1. Antiquitäten des Ampts vnd Stadt Alftedt, welche mit besonderm Fleis gründlich aufgesucht vndt ordentlich verfasset A. T. im J. 1671. In dem herzogl. geh. Archive zu Gotha und in der Fürstl. Bibliothek zu Rudolstadt. (106 SS. 4°.)

2. Antiquitäten des F. Schlosses und Stadt Altenburg, welche aus beglaubten Büchern und Schriften mit Fleifs zusammen getragen und in gewisse Titel oder Puncte eingetheilt hat A. Toppius. Im J. 1668. — wovon sich, unter andern, in dem herz. geh. Archive zu Gotha eine 5 Bogen 3 Bl. starke Abschrift befindet. Vergl. auch den dritten Bericht des osterländischen Vereins S. 28.

3. Apophthegmata Saxonica. Des hochlöblichsten Chur- und Fürstlichen Hauses zu Sachsen Widekindischen Stammes, vnd darunter Eines Sachsen-Königes vnd fünff Römischer Keyser artige, denckwürdige, berühmte, kurze Reden vnd Sprüche. Item Apophthegmata Thuringica. Der alten Thüringischen Landgraffen auserlesene kurze Reden: Zusammengetragen durch Andream Toppium, Pfarrer zu Wenigen-Tenstet.

M. DC. XLVI. Mscpt. in der herzogl. Bibliothek zu Gotha (Chartacei Nr. 80 [75] 8°., ohne Vorrede und Register 417 Seiten. S. E. S. Cypriani catal. codd. mss. biblioth. Gothan. (Lips. 1714. 4°.) p. 122. Nr. LXXX. — Pfefferkorn's thüring. Chronik.

4. Apophthegmata Hassiaca, der Landgrafen zu Hessen Sprüche und denkwürdige Kunstreden. Erfurt. 4°. S. den Katalog der Bibl. des Grafen Senfft von Pilsach S. 93 Nr. 1075.

5. Chronicon *Chemnicense* MS.; s. Kreysig's bibl. Misnica. (Mscpt. in 4°. in der Stadtbibliothek zu Leipzig.) fol. 49.

6. Darmstadt s. Giessen Nr. 10.

7. Historische Beschreibung des Schlosses, der Stadt und der alten Grafschaft Eilenburg, ein Mscpt. von J. 1671, welches Jeremias Simon in seiner Chronik oder Beschreibung dieser Stadt benutzt. Lpz. 1696. 1723.

8. Hiſtoria der Stadt Eiſenach, verfaſſet Anno 1660 und anitzo zum Erſtenmahle aus dem Manuscripto ans Licht gegeben — in J. M. Koch's Beschreibung des Schlosses Wartburg — herausgeg. von Chr. Junckern. (Eisenach 1710. 8°.) S. 1—166. S. auch Olear. Synt. rer. Thur. I. 56—73. Ein kurzer Bericht von der Stadt Eisenach von Joh. Albrecht. (Aus Andr. Toppii Hiſtoria der Stadt Eiſenach 1710 abgedruckt). Eisenach Kühn 1844. 39 Seiten 12°. (5 Ngr.)

9. Historie von Gebesee und der Tretenburg. Erfurt 1661. 4°. 2 Bogen. (S. Olear. I. 119—126. 357—363. — Senfft von Pilsach S. 93 Nr. 1072. 1073., vergl. S. 43 Nr. 587.

10. Beschreibung der Städte Giessen und Darmstadt. Erfurt 1607 (1667?), s. T. O. Weigel's antiquar. Katalog. Lpz. 1862. 8°. 2te Abtheil. S. 297. Nr. 6858.

11. Antiquitäten des Amts und Fleckens Herbſtleben, vermehrt durch ſeinen Sohn unter dem Titel: Chronica des Amtes und Fleckens Herbſchleben, vormals von Andr. Toppius zuſammengetragen, dem J. G. von Meuſebach ſchriftlich 1674 übergeben, nach ſeinem Tode aber, weil das geſchriebene Exemplar verloren, aufs Neue wieder aufgesetzt und an etlichen Orten vermehrt und jetzo zum Druck verfertigt durch ſeinen Sohn *Joh. Toppium* Med. Pract. (geb. zu Tennstedt d. 10. Aug. 1638). Mscpt in 8°. von etlichen Bogen, das sich auf der Pfarrei zu Herbschleben befindet. Vergl. Brückner's Gothaisch. Kirchen- u. Schulenstaat III. Th. 9. St. S. 36 f. — Senfft von Pilsach Katal. S. 93. Nr. 1074.

12. Homburg. S. Olear. II. Th. S. 85—88, wo es heisst: „Von dieſem Kloſter findet man einige Nachricht in der geſchriebenen Langenſalzer Chronik, hinten anſtatt des Anfanges (Anhanges?), ſo B. Andr. Toppius ehemals verfertigt, darauf Joh. Georg Juncker, Bürgermeiſter zu Waltershauſen, zur Abſchrift erhalten und zu dieſer Publication communicirt hat.“ S. auch Langensalza Nr. 14..

13. Kindelbrücken. Bei Olear. II. 89—111, wo Folgendes vorkommt: „Diesen Ort hat Toppius auch beschrieben, dessen Historie Hr. M. Joh. Laurent. Seelmann, Pastor und Adj. in Kindelbrücken, theils aus eigener Erfahrung, theils aus Bürgermeister Christoph Fischers colligirten Tomis Act. var. fleissig vermehrt und zu gegenwärtiger Arbeit übersendet."

14. Historie des Amts und Stadt Langensalza verfasset Andr. Toppius, Pfarrer zu Wenigen-Tenstädt. Dem Grafen Ulrich zu Kinsky und Teltau, Churf. Sächs. Oberamtshauptmann zu Langensalza, zugeeignet und übergeben im J. 1675. Mscpt. in 4°. v. J. 1673 (?) s. Senfft von Pilsach S. 93. Nr. 1076. — Abgedruckt in J. G. Kreysig's Beitr. zur Historie der Sächs. Lande 4. Th. Altenburg 1758. 8°. S. 134—221. In der Vorrede Nr. 5. sagt der Herausgeber: „Das Mscpt. ist sehr lange Jahre in meinen Händen gewesen, daher ich es auch meinem besten historischen Freund in Dresden damals, dem nun seel. Hrn. R. Freybergen, zu St. Anna communicirt, der sich viele Mühe sowol mit Collationirung einer andern Kopie, als Ausbesserung und Vermehrung damit gegeben, dass es also in einer verbesserten Gestalt erscheint. Der Autor ist zwar nicht der gründlichste, man kann ihm aber nicht wie seinem Landsmann Marx Wagner nachsagen, dass er den Lesern mit Vorsatz etwas aufheften wollen. Es wäre freilich von dieser Stadt was mehreres und gründlicheres zu sagen und deswegen das Erbsteinische Werk zu wünschen, wir wollen aber unterdessen mit diesem zufrieden sein."

Ein Exemplar dieses Manuscripts befand sich in der Bibliothek des Assessor Joh. Christian Olearius zu Arnstadt, welche d. 3. September 1781 versteigert wurde, s. den Katalog S. 70. Nr. 2087 (eigentl. 1187). Auch Seebach bemerkt in seiner Historie von Tennstädt S. 287, dass er ein solches besessen habe und theilt daraus S. 152—154 die Beschreibung der Procession nach Ablass mit, welche man im J. 1502 von Tennstedt nach Langensalza veranstaltete.

15. Beschreibung des Bischoffthums und der Stadt Meissen, dedicirt 1673 Herrn Haubold von Miltitz uff Scharffenberg. (Cum notis J. Conr. Knauthii). Das Original besass der berühmte von Berger. Ausserdem kennt man davon noch zwei andere Handschriften, die eine wird in der Leipziger Stadtbibliothek aufbewahrt (s. Naumann, catal. huius bibliothecae Nr. DLXVII, wo der vollständige Titel angegeben ist), die andere: Toppii histor. Beschreibung des Bisthums und der Stadt Meissen. Aus dem Original abgeschrieben und fortgesetzt von Menser, 1765. 4°. kam mit der Büchersammlung des K. S. geh. Legationsrath Günther in Dresden im J. 1834 zur Versteigerung. S. das Verzeichn. 3. Abth. Anh. S. 9. Nr. 121.

16. Antiquitäten der Stadt Ortruf. Erfurt 1654. 4°. Olear. I. 270—278.

17. Alte Geschichte und Bericht von der in Thüringen gewesenen ersten und ältesten Stadt und Schloss, auch königlichen und Hauptsitz und mächtigen Festung Scheidingen an der Unstrut genannt Burgscheidingen. Wenigentennstedt 1661 (1671?). Mscpt. S. Senfft von Pilsach Katalog S. 93. Nr. 1078.

18. Strausfurt; s. Olear. II. 227—230, vergl. unter Nr. 23.

19. Glückliche Grundlegung und Anfang der Stadtmauern zu Tenstedt im Jahr 1448 geschehen: In einem Dankgedächtniſs nach Verflieſsung zweihundertjähriger Zeit fürgestellet, in ietzt lauffendem Jahr 1648 durch Andream Toppium, Pfarrern des zerstöhrten Dorffs Wenigen-Tenstet. Erffurdt gedruckt in der Spangenbergiſchen Druckerei (1648. 8°. 1 Bogen). Er hat darin weiter nichts angemerkt, als was von Erbauung der Stadtmauern und den Thoren merkwürdig ist. Diese Schrift liess nicht nur Olearius in den ersten Theil des Synt. rer. Thur. I. 338—347, sondern auch J. Gottfr. Gregorii in seine histor. Nachricht von Tennstedt. Erfurt 1711. 8°. S. 15—36 ganz einrücken. Der letztere sagt in der Vorrede: „Und weil ich auch von einem vornehmen Mann über dieses Zusage habe, Toppii Chronicon Tennstadiense in MS. eigenthümlich zu erhalten, so können die Annales künftig ebenfalls ausführlicher und vollkommener erscheinen.“ Hieraus lässt sich vermuthen, dass Toppius noch ein weitläufigeres Manuscript, ausser dem von Gregorii wiederholten Schriftchen, geliefert habe. Beider Arbeiten macht das um Vieles gediegenere Seebachische Werk jetzt überflüssig. An diesem, wie uns dünkt, nicht unpassenden Orte, wollen wir noch das Andenken an einen beinahe ganz vergessenen geborenen Tennstädter, Johann Ixenschmidt, erneuern, der anfangs das Cantorat, hierauf das Rectorat daselbst bekleidete und endlich Pfarrer zu Wenigentennstädt wurde. Er ist Verfasser einer Beschreibung von Thüringen, die ganz aus lateinischen Versen besteht und dem Stadtrathe in Erfurt zugeeignet ist:

Historica Thuringiae descriptio, in qua de gentis origine, regno, Comitibus et Landgrafiis usque ad Henricum sextum, quo ad Ulmam sagitta trajecto, Thuringia ab Hassia avulsa ad Marchiones Misniae devoluta, deque inclitae et liberae urbis Erffordiensis exordio et incremento breviter tractatur. Autore Johanne *Ixenschmidio*, Pastore Ecclesiae in Minori Tennstaedt. 1597. in 4°. 6 Bogen.

Seiner Vaterstadt gedenkt er in folgenden zwei Distichen:

Tu quoque Tennstadium nostro celebrabere versu,
Urbs non magna quidem, sed mihi cara tamen.
Hic ego sum primo vagitu natus in auras,
Semper et a puero commoda multa tuli.

20. Thomasbrück (Thammsbrück), wovon Toppius in einem seiner Beschreibung der Stadt Langensalza beigefügten Anhange gehandelt hat, den Olear. in den 2. Bd. des Syntagma 230—238 aufnahm.

21. Verzeichniss etlicher Sachen der Herrschaft Tonna. Erfurt 1658. 4°. Mscpt.; s. Senfft v. Pilsach S. 93. Nr. 1081. 1082. — Bei Olear. I. 347. Tonna S. 347. Greffen-Tonna S. 348. Burg-Tonna S. 348—351. Tüllstedt S. 351—354. Eschenberg S. 354—356.

Tretenburg s. Gebesee Nr. 9.

22. Historie von Vargula. Arnstadt 1657. 4°. Bei Olear. I. 363—392. — Vergl. Brückner's Kirchen- und Schulenstaat des Herzogthums S. Gotha. 3. Th. 4. St. S. 69, Anm. *, wo es heisst: „Toppius erzählt die Vorfahren der Schenken von Tautenburg nach der Reihe in der grosen Vargulischen Historie."

23. Beschreibung der Städte Weissensee, Kindelbrücken und des Dorfes Straussfurt. Erfurt 1646, 1662. 4°. 6 Bogen (s. Biblioth. Gottl. Ad. Henr. Heidenreichii (Vinar. 1772. 8°.) p. 192. — Biblioth. Cypriani p. 406. Olear. II. 255—273 und Kindelbrücken mit Seelmann's Zusätzen, s. oben Nr. 12. bei Olear. II. 89—111. Strausfurt s. ebend. II. 227—230. Auch wird ein Manuscript mit Zusäzen Dr. Chr. Fibigers und Joh. Friedr. Müldeners angeführt, von dem es zweifelhaft ist, ob es alle drei Orte, oder nur den letzten in sich begreift.

24. Historie der Stadt Zwickau.

25. Epithalamium etc., dessen vollständige Aufschrift unten in den von Toppius' Leben handelnden Nachrichten mitgetheilt werden soll.

Ueber das Todesjahr des Toppius herrschen verschiedene Meinungen; gewöhnlich nimmt man an, dass sein Ende 1677. d. 6. Juni in Tennstedt erfolgte. Nach einer von Gottfr. Gregorii dem Exemplar des dem Sohne seines Bruders gewidmeten Hochzeitgedichts in der Schulbibliothek zu Arnstadt beigeschriebenen Bemerkung starb er daselbst im Alter von 65 Jahren d. 24. April 1670. In dem Register zu dem am nämlichen Orte aufbewahrten Exemplar der Historia Arnstad. von J. Chph. Olearius lässt er ihn den 11. Juni 1680. Abends um 6 Uhr entschlafen. Auffallend sind solche Widersprüche in dem Munde eines Mannes, welcher sich leicht von der Wahrheit hätte unterrichten können. Vergl. auch oben Nr. 11. (Herbstleben). Da der Sohn des Toppius die von seinem Vater 1674 herausgegebene Beschreibung dieses Orts zum zweiten Male bearbeitete, muss der letztere zwischen 1674. und 1677, oder längstens 1680. gestorben sein.

S. seinen von ihm selbst aufgezeichneten Lebenslauf, der ursprünglich dem bereits gedachten Epithalamium angehängt ist und den Titel führt: Epithalamium: Laetitia nuptialis — Andreae Toppii Pastoris Coeli-Montani — hactenus Vidui, hodie sponsi et Annae Magdalenae — M. Gabrielis Steinigeri, Pastoris Aulebiensium, filiae, sponsae: Aulebiae die 23. Januarii anno 1665. celebrata et Epithalamiis selectioribus perpetuae memoriae consecrata ab Andrea Toppio Pastore Micro-Tenstetino, sponsi patruo. Vinariae typis J. Heinr. Schmidii typographi aulici 1665. 4°. (4 Bogen). — In der Schulbibliothek zu Arnstadt, auszugsweise bei Olear. I. 329—332. — Ferner enthalten Beiträge zu seiner Biographie: Der gemüthsvergnügenden Correspondenz andere Post. epist. 6. S. 23: Merkwürdiger Lebenslauf des berühmten Thüringischen Historiographi A. Toppii. — Pfefferkorn's Geschichte der Landgrafschaft Thüringen S. 15 f. — Dietmann's Priesterschaft im Kurfürstenthum Sachsen. 3. B. S. 92 f. — Jöcher's Gelehrtenlexikon. 4. B. S. 1259. — Seebach's Historie von Tennstedt, Mscpt. in 4°. in der Grossh. Bibliothek in Weimar. — Mein Verzeichniss geborener Schwarzburger, die sich als Gelehrte oder als Künstler durch Schriften bekannt machten, 17. St. Rudolstadt 1826. S. 15—18.

Uebrige Schriften des Toppius, meist theologischen Inhalts.

a) Weitläufige Collectanea aus der heil. Schrift und alter Theologorum Büchern. (Mscpt.)

b) Ein Trostbuch wider allerlei geistliche und weltliche Trübsale. (Mscpt.)

c) Tractat vom Gebet der Kinder Gottes (gedruckt).

d) Tractat vom ewigen Leben. (Mscpt.)

Schuldigkeit der Christenheit, dass man Prediger und Schuldiener nicht soll lassen betteln gehn. Erfurt 1641. S. den Katalog der Bibliothek des Superintendenten Ernesti zu Arnstadt (1766. 8°.) Nr. 1070, welche Schrift unstreitig unsern Toppius zum Verfasser hat, da sie seinen oben geschilderten Verhältnissen ganz angemessen ist.

Dass er, gleich seinem Lehrer Balth. Thamm, ein guter Poet gewesen, bezeugen seine lateinischen und deutschen Gedichte, deren noch viele hin und wieder bei Liebhabern der Litteratur gefunden werden und insbesondere das in siebenundzwanzig deutschen und lateinischen Versarten abgefasste Epithalamium.

Pfefferkorn a. a. O. S. 16 schreibt: „Dieses Toppens übrige Bücher und was er von unterschiedlichen Kirchenordnungen unseres Landes und andern seinen Sachen colligirt, sollen

noch (im J. 1684) zu verkaufen sein.“ Ihre weiteren Schicksale kennen wir nicht, wahrscheinlich sind sie in mehrere Hände zerstreut worden und jetzt meistens verloren gegangen.

Nachtrag

zu dem Aufsatze über Heinr. Fr. Otto im Serapeum 1861. Nr. 3. S. 35—37.

Von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt.

Das lange Zeit vermisste, jetzt wieder aufgefundene, eigenhändige Manuscript Otto's in der Ponikauischen Bibliothek zu Halle besteht aus 101 Blättern (incl. der drei eingelegten und nicht befestigten Blätter) und der drei Indices (zusammen 12 Blätter — additiones 1 Bl. Ind. Cap. 7 Bl.)

Henr. Frider. *Ottonis*
de
Antiquissimo
ORDORFII
Ciuitatis Thuringicae
ſtatu
Commentatio,
e monumentis rerum
veterum ſcriptoribus
editis fide conspicuis,
et Mstis quibusdam
documentis
ſingulari ſtudio eruta
HISTORIAM THVRINGIAE
probe conducens.

Ex praefatione.

Quamvis Thuringia procedente aetate ſub Francorum potestatem redacta, ope eorum ad fidem christianam traduceretur atque virorum doctrina et eruditione mactatorum collegia instituerentur, nemo tamen vel Ordorfiensis vel alius quidam monachus qui sedes patrias calamo depinxerit, ad oculos mentemque pervenit. Neque etiam minus multum temporis spatium, ex quo purioris doctrinae cultus a Luthero praestantissimo restitueretur, erat prius praeterlapſum, quam alius atque alius vir litteris clarus aliquantum notitiae de Ordorfio nostro ſcriptis ſuis insereret. Primus *Jacobus Weberus* in civitate

patria natus, antistes Ecclesiae, orationes quasdam ex historia ecclesiastica petitas, diebus singulis consecrationis solemnibus publice habuit, quas post mortem eius filius *Stephanus Weberus*, Pastor tum Gunderslebensis, anno 1606 Jenae forma mediocri in lucem publicam emisit hac inscriptione:

Vierzehen kurtze hiſtoriſche Predigten, in welchen gehandelt wirdt von der Bekehrung der Teutſchen und Thüringer, wie auch der Stadt Ohrdruff wie dieſelbigen aus dem Heidenzum Papſtumb, durch S. Bonifacium und wiederumb aufs dem Papſt- zum Chriſtenthumb durch den Mann Gottes Doct. Martinum Lutherum bracht worden ſind. — Idolorum is aliquando sed passim ritum descripſit aeque ac propagatae Pontificiae doctrinae modum edocuit, a Luthero vero christianae optime restitutae rationem prolixius delineavit, plurima tamen, ut nullo fere antiquitatis certissimo fulcimento uti potuit, e conjecturis desumsit ac res historicas cum Theologicis pro instituti sui ratione commiscuit. Hano in dignitate excepit Johannes Christophorus *Debelius*, Remdam patriam nactus, Doctor Theologiae, minutum Chronicon, quod manu scriptum sustineo, anno MDLXXXVII effecit, quo statum tum praesentem potius, quam longe praeteritum, exposuit. Illud autem coronidi turris Ordorfiensis templi Divi Michaelis auctenticum tum temporis, inclusum, eum in finem compositum esse paulo post principium autor his verbis declaravit: „Quia vero usitatum est, ut fastigiis turrium imponantur quaedam quasi *μνημόδυνα* testantia de praesenti statu Ecclesiae et Reipublicae et simul etiam complectentia quasdam antiquitatis notas, placuit inclyto Magistratui huius loci, ut idem nunc quoque fieret, et novae coronidi turris Ordruvienſis ad templum S. Michaelis exſtructae, ſequenti, hiſtoriolae, quae quidem tum temporis ad manum fuerunt, inducerentur.“ —

Jeremias *Wittichius* vid. Thuring. sacr.

Andreas *Toppius* Antiquiteten der Stadt ORTRVF. Erfurt 1658. 4°.

Praeterea neminem, cui commune hoc patriae solum carum cum fuerit, tum vero dulce atque jucundum, ad res literis consignandas manum admovisse, maxima ducor admiratione, et potissimum, cum canonicos et manachos quondam, antiquo pariter atque recenti tempore doctos semper viros aluerit et conservaverit.

Verum enim vero quid ea scriptorum recentiorum cohors? Ex vetustissimis et genuinis fontibus mihi fuit constitutum, ne oblivione posteritatis omnia penitus extinguantur, quantum adhuc superest, brevibus illustratum, ac in ordinem redactum, in lucem proferre. Ex quo hoc opusculum coalitum est, quod licet paucis paginis constet, persuasus tamen sis velim, in eo

conficiendo multum me defudasse, diſsentientium ſcriptorum aliquando adſertiones diu mente agitatas confutasse, correxisse ac veritatem ubique vindicasse. Habetis, *cives dilectissimi*, ſtatum patriae antiquissimum delineatum, accipite historiam a nemine adhuc literis traditam; quae si vobis grata ſit atque accepta, annales etiam ab eo, quo haesi, tempore, ad nostram usque aetatem exſpectate in posterum, Divino numine annuente ac connivente, contexendos.

Additiones.

Ad Cap. XI. §. 5.

(Auf einem besondern eingelegten Blatte.)

Wigberti ſepulturam Thuringia, inprimis vero villa Werningshuſa, dominio Ordorfienſi ſubjecta, ſibi vendicare gloriatur, e veteri traditione undique circumlata, ad quam Georgius Ludovicus *Capſius*, ibidem natus, Pastor tum Emlebienſis ſermone ligato in mortem M. Moſis ſacerdotis provectae aetatis eiusdem villae compoſito provocat. Qua in ſententia vulgus postea magis roboratus videbatur, quum principio huius ſeculi in monte communiter Kirchberg nuncupato, in cuius radice templum exſtructum conspicitur a rusticis fodientibus monumentum, quadratis lapidibus connexum in eodemque cadaver viri cuiusdam longa tempestate corruptum reperiretur, quod divi Wigberti esse putaverunt. Sed mihi vero probabilius videtur eſse monachi aut viri cuiusdam ecclesiastici, qui pro impetranda peccatorum poenitentia locis ſolitariis vixerit, ac morte ſecuta epitaphio dignus ſuerit judicatus. Namque quodſi ſcriptores vitae Wigberti evolvo, qui Monasterii prius Fritslarienſis deinde etiam nostri Abbas factus erat a Bonifacio, ſocio ſuo amoeniſsimo. Cui tamen dignitati diu ſuperesse non potuit, quia anno DCCXLVij vitae munere functus est, quod Lambertus Schaffnab., ab aliis monachus Hirsfeldenſis appellatus, ap. Pistor. T. I. p. 152. et Schardium p. 372. ad hunc annum breviſsimis docet.

Ex cap. X. §. 3.

Enim vero cenobio parvo quidem ac levidenſe exstructo ſingulis diebus hominibus magisque crescente, aliisque forte causis convenientibus Bonifacius ulteriori Orae parte, ubi Comitum Gleichensium arx jam deprehenditur, ampliorem ſplendidioremque monachorum habitationem in honorem divorum Petri et Pauli legatorum conſtruere ſibi conſtituit: eo Monachi Erfordenſis verba pertinent, quae Bonifacium sub anno CIↃCCXLV id coepiſse exponunt, huc monachos in priore claustro conditos translocavit. Multum autem temporis spa-

tium conſumtum est usque dum aedes posterior sibi proposita ad finem perduceretur: haec enim Lamberto Schaffnab. ap. Pistor. T. I. p. 153. teste a. 777 a Bonifacii in sede Archipraesulatus Moguntini successore Lullo, honori s. Petri dedicata est, cuius verba Serarius L. IV. rer. Mogunt. pag. 612 repetit. Quamquam unum tantum coenobium fuerit, bina tamen tempore succedente aedificia diversa distinctisque locis confecta, ex his, de quibus hactenus feci mentionem, perspicue observare quisque potest; ut ea de re illi, ac inprimis Petrus Albinus in historiae Turingorum novae specimine, secundo flumine navigare non videantur, quod diversas res conjungant, ac inter se intempestive commisceant, monasteriumque honori divorum Petri, Dionysii et Michaelis dedicatum praedicent.

§. 4. Monasterium aliquibus divis consecrari et modo de hoc, modo illo nomen accipi, non inconsuetum fuisse, fortasse iis in mentem incidit, quemadmodum Ecclesiae Quedlinburgenſis, tum aliarum quam plurimarum exempla satis exhibentur. In primis Frisius Chronic. Wirzburg. Msto de monasterio quodam ab Henrico I. Episcop. Wirzeburg. constructo sequentibus verbis meminit: Die andern Kirch und Kloster bauet er aufserhalb Wirtzburg in der Vorstadt gegen Mittag in der Ehr S. Peters, Sanct Paulus und auch S. Steffans, des ersten Martirers, die ist viel Jahr hero allein zu S. Peter, darnach bis auf den heutigen Tag zu St. Steffan geheissen worden. Exinde consuetudo elucescit, quod quanquam coenobium multis divis dedicatum sit, unius tamen semper, modo huius, modo alterius, semper nomine fuerit insignitum.

§. 5. Licet igitur illorum virorum sententiae prius nomen meum adscripsissem, quod inficiandum mihi non est, conjecturis tamen veritati magis consentaneis, quae a tanta veterum monumentorum indigentia suppetunt, constrictus ab illa decessi, ac Weberum, cuius postea orationes sacrae in manus meas inciderant, mecum consentientem p. 42 his verbis margini adiectis sustinui: S. Michael wird die Kirche zu Ohrdruff genandt. Zu S. Peter und Paul ist das Kloster genant worden, daher helt man noch den Petri- und Pauli-Markt.

De monachis Ordorfienſibus hoc apponendum censeo, quod sequenti tempore ob vitam forte vitiis inquinatam reformati, alio, procul dubio, Erfurtum translati sint', quorum in locum canonici regulares, ut plurimum nobili genere nati, sub Decani regimine versati, successerint.

Index primus.

Capitum.

Cap. I. de Thuringorum nomine et origine.
- II. de regno Thuringiae everso.
- III. de Thuringia Australi, eiusque pagis quibusdam, ac locis aliis Ordorfium vocatis.

Cap. IV. de nomine et ſitu Ordorfii.
- V. de villis in *leuben.*
- VI. de villis in *rode* (§. 1 ubi citatur. Hön's coburg. Chronik 1. Bd. 29. Kap. p. 184. Reinhardsbrunner Urk. von 1039 — novalia — Bussonrot — Silvae Thuringicae, Loybe dictae non exigua pars est, in quo loco Busso, antiquissimum Thuringorum nomen, dominus ſubjectos ſervos conlocabat, domiciliumque instituebat, a quo et novalibus *rot* a rotten appellatis, Bussenroth coalitum est. Vizzenroth (Wizenroth) in diplom. Ludovici III. Landgr. quo anno 1168 confirmavit permutationem inter Abbates Reinhardsbrunn. et Georgenthal. initam. Frenzel de linguae ſorab. orig. L 2. c. 1. p. 381. Casp. Kirchmaier Hartzgerodae, inexhaustis opibus metallicis, ſertum rutaceum Anhaltinae domus p. 13. — Albini Chron. Miſnenſ. Tit. III p. 43.)
mar et *hausen* terminantibus.
- VII. de Orderfii origine, Ethnicismo et principio Christianismi.
- VIII. de ſuperstitiosa monasterii Ordorfienſis occasione.
- IX. Scriptorum testimonia de coenobio Ordorfienſi exſtructo.
- X. de duabus ecclesiis Ordorfii fundatis, earumque dedicatione.
- XI. de primo Abbate Wigberto, et monachis ord. S. Benedicti.
- XII. De Hugone et Alboldo, huius terrae dominis.
- XIII. De Franciae regibus tempore coenobii Ordorfienſis erecti regnantibus.

Index ſecundus rerum.

Index tertius ſcriptorum hoc in opusculo citatorum.

Cap. XII. (XIV?) De Wunibaldo, feminisque divis tutelaribus Walburga, Cunigilde et Beragytha.

Dieses Kapitel ist ganz in Thuring. sacr. p. 24—26 (mit unwesentlichen Aenderungen im Styl) aufgenommen. In dem Manuscripte fehlt der 8 Zeilen betragende Schluss.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

144. Maria virgo blasphemiarum ultrix, sive Julianus Apostata ob blasphemias divinitus interemptus. Drama In Scenam publicè datum . . ab illustrissima, reverenda, nobili academica juventute, Collegij Caesarey, Societatis Jesu, Viennae Austriae; . . Anno M. DC. XXXV. Mense Februario. Die 13. Viennae Austriae, Excudebat Matthaeus Formica, in Aula Colonienſi. o. J. (1635). 8 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

145. Nabuchodonoſor Göttlicher Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit Schawſpiel, . . von dem Chur Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jeſu, in München angeſtellt. Anno 1635. Getruckt bey Cornelio Leyſſerio Chur Fürſtlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1635). 6 Bl. 4. — In München.

146. Joannes Gualbertus Conversus. Das iſt: Comicotragoedia Von Joanne Gualberto einem Edlen Florentiner, welcher als er einest eben am Charfreytag auff ſein abgeſagten Feindt, der ſeinen Vettern entleibt hatte, geſtoſſen, . . hat er jhm . . verzihen . . Gehalten in dem Churfürſtlichen vnd Academiſchen Gymnasio der Societet JEſu zu Ingolſtatt, Den 13. Octob. Gedruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin, Im Jahr CHriſti 1636. 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

147. Jesus Maria Joseph In all jhrem Ellendt Drey Sonnen Oder: Drey Summen Rechter Vollkommenheit, Jedermäniglich Zu gröſſerer Lieb der Tugendt fürgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnasio der Societet Jesu zu München, Den 7. vnd 9. Octobris. M. DC. XXXVI. Gedruckt Bey Cornelio Leysserio, Churfürſtlichen Buchdrucker vnd Buchführer. o. J. (1636). 4 Bl. 4. — In München.

148. Ritterlicher Kampff, In welchem der heylige Wenceſslaus, Hertzog in Böhem, wider den Tyrannen Radiſslaum, von den Englen beſchützt vnd verfochten worden. Gehalten In dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg vor gewohnlicher Ernewerung der Studien im Jahr Chriſti. M. DC. XXXVI. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1636). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 18. Leipzig, den 30. September **1864.**

Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

Die österreichischen Dichter des XVI. Jahrhunderts fanden in den bisherigen Litteraturgeschichten nur unzureichende Berücksichtigung. Gödeke entbehrte (Grundriss S. 334) über Wolfgang Schmelzl „genauerer Kunde", obwohl seine Dramen bei Denis fast vollzählig verzeichnet stehen und Kuppitschs sauberer Abdruck des „Lobspruches" in aller Händen sein könnte. Selbst Scheyrer, dem doch auf den Wiener Bibliotheken zu eigenen Forschungen Gelegenheit genug geboten war, wusste für das XVI. Jahrhundert nur Maximilian I. (mit Weiskunig und Theuerdank), Wolfgang Schmelzl (Lobspr.), Königin Maria von Ungern und Nicolaus Hermann aufzuführen, — eine überaus kümmerliche Zusammenstellung! Ich theile nachstehend mit, was mir von österreichischen Dichtern des XVI. Jahrhunderts bekannt wurde, wobei ich billig auch auf Solche Bedacht nehme, die zwar nicht durch ihre Geburtsstätte, wohl aber durch ihren Aufenthalt, sowie durch Stoff und Manier ihrer Dichtungen Oesterreich angehören. Man wird daraus erkennen, dass Oesterreich in Bezug auf ältere Volksdichtung

nicht ganz so arm ist, als bisher angenommen werden musste, obwohl ein Vergleich mit der Litteratur des übrigen Deutschlands in jener Zeit, namentlich mit Mittel-, mit Westdeutschland und der Schweiz, noch immer kein allzu günstiges Resultat ergiebt.

1.

Wolfgang Schmelzl. (1540—1556.)

Die nothdürftigsten biographischen Daten lassen sich aus seinen Schriften und einer handschriftlichen Notiz entnehmen, deren später noch gedacht werden soll (s. u. Nr. 10 der Bibliogr.). Schmelzl war zu Kemnat in der oberen Pfalz geboren, wahrscheinlich im 2. Jahrzehend des XVI. Jh.'s, wurde Küster zu Amberg, heirathete, verliess jedoch später (vor 1540!) Weib und Kind und begab sich nach Oesterreich, wo er zum katholischen Glauben übertrat. Er erhielt die Schulmeisterstelle bei den Schotten und erwarb das Wiener Bürgerrecht. Die äusseren Umstände des Convertiten müssen sich ganz behaglich gestaltet haben:

Das glück mir zůlegt hinden und vorn
sovil, das ich bin burger wordn.
mein gnedig herrn, ein ersamer rat,
etlich weingarten eingeben hat,
helfen, raten in allen dingn,
drumb sol ich beim saluator singn.
das half mir wol zů meim anfang.
mein gnediger herr, abt Wolfgang,
sambt dem ehrwirdigen conuent,
weil ich so lang an disem end
trewlich gedient, bei inen blibn,
ein herrlich prouision verschribn.
der Schmöltzl kain pesser schmalzgrůb fand!"

sagt er selbst V. 1516—1528 seines Lobspruches. Aus den Aufzeichnungen der Wiener Stadtprotokolle erfahren wir, dass im J. 1550 Schmelzl die Erlaubniss erhielt, „am Klosterkasten auf dem Mist" (der jetzigen Freiung, wo sich eben das Schottenkloster befindet) ein Haus zu bauen, dessen Nutzniessung ihm und seinem Sohne Jonas auf Lebenszeit zugesichert wurde, vergl. Hormayr's Wien IV, 1. und 2. Heft, S. 208, Anm., und E. Hauswirth's Abriss einer Geschichte der Benedictiner Abtei zu den Schotten in Wien (Wien 1854), S. 64. Seit 1542 sehen wir unseren Schulmeister fast alljährlich mit neuen Erzeugnissen seiner Muse vor das Publicum treten. Es waren meist geistliche Schauspiele, die Schmelzl unter eigener Anleitung durch seine Schulkinder aufführen liess. Zuweilen wohnte der Hof diesen Aufführungen bei, wie 1540 der

Darstellung des „Acolast.“ Aus den Zueignungen seiner Schriften lernen wir den Kreis der Gönner Schmelzl's kennen: den kaiserl. Rath und Stadtschreiber Igelshofer, Laz's gelehrten Freund, den Wiener Bürgermeister Stefan Denk, den Probst von Kloster Neuburg Wolfgang Heiden, Sr. Maj. Kämmerer und Landvogt in Ober- und Niederschwaben, Ritter Georg von Giengen, den Abt Leopold Rueber zu Göttweig u. a. An letzteren ist auch das in zierlichem Latein abgefasste Empfehlungsschreiben gerichtet, welches Schmelzl der Arbeit eines jungen Gelehrten Johannes Prasius mitgab, die unter dem Titel: „Philaemus, tragoedia nova non minus pia quam erudita“ 1548 zu Wien gedruckt wurde (s. Denis, Wiens Buchdruckergesch., Nachtr. S. 66). Auffallend erscheint es, dass sich Schmelzl auf dem Titel des 1551 gedruckten „Samuel und Saul“ nur mehr „Burger zu Wien“ nennt, aber noch mehr muss es überraschen, ihn 1556 plötzlich in einen „Pfarhern zu S. Lorenzen auf dem Stainfeld“ (bei Wiener Neustadt) verwandelt zu finden. Dass er nur katholischer Pfarrer sein konnte, geht aus der oben mitgetheilten Geschichte seiner Conversion hervor. Er ist daher in Raupachs Presbyterologia p. 160 zu löschen.

Ich schreite nun zur Aufzählung von Schmelzl's Schriften, wobei ich jedoch bemerke, dass ich bez. der Dramen nur die Mittheilungen Denis' wiederholen kann, da die Drucke selbst auf der Hofbibliothek für eine längere Frist der Benutzung entzogen sind.

1. Comoedia Judith gehalten zu Wienn in Osterreych durch Wolfgangum Schmeltzl Schulmeyster zum Schotten daselbst In dem 1542. Gedruckt zu Wienn durch Hans Singriener. 48 Bll. 8°. Vergl. J. Fr. Castelli in d. Zeitung für die eleg. Welt vom J. 1821, Nr. 120 und 121.

2. Aussendung der Zwelffpoten vnd die frag des Reichen jünglings, von wegen des gesetz, sambt dem jüngsten gericht, aufs Mattheo vnd anderen schrifften auff das kurtzigist gezogen, für das Schulstürmen gehalten zu Wien durch Wolffgangum Schmeltzl den 12. tag Julij jm 1562. [Schriftstelle Matth. 9.] Gedruckt zu Wien durch Hanns Singriener. 8°. (Wiener Hofbibliothek.) In der Dedication an Igelshofer gedenkt Schmelzl der für die 'Judith' erhaltenen Geschenke und eifert gegen den Missbrauch des Schulstürmens, daraus „vhil leichtfertigkeit vnd schaden, den knaben vnd anderen zugefügt entstanden“ etc. Vergl. Castelli a. a. O.; Denis' Buchdruckergeschichte Wiens I, 406 ff.

3. Comoedia der hochzeit Cana Galilee, dem Ehstandt von Gott geordent zu Eren allen gotförchtigen Christlichen Eheleutten, Gesellen vnd Junckfrawen, die sich in die heylige Konnschafft geben wöllen, zu trost vnd vnderricht, allen bösen vnzüchtigen, halsstarrigen Weibern zur besserung, gehalten zu

Wien in Osterreych dureh Wolffgangum Schmelzl vō Kemmat Schulmeister zum Schotten daselbst, In dem 1543. [Schriftstelle Hebr. 13.] 8°. S. 2 Holzschn.: Adam und Eva unter dem Baume. Dedication an den Bürgermeister Stephan Tenckh, worin Schmelzl über die Leichtfertigkeiten der Fastnacht klagt und u. A. sagt: „Solchem aber fürzukumē, hab ich noch iarlich an statt der gleichen leichtfertigen geschwencken, in diesen schweren, vnd sorgklichen Kriegszeiten vnnd leūffen, durch meinen ainfeltigen verstandt ain Comediam aus der heyligenn Byblischen schrifft gehalten.“ Am Schlusse wieder ein Holzschnitt, die Hochzeit zu Kana darstellend. — Denis I, 409. (Wiener Hofbibliothek.)

4. Ein schöne kurtze vnd Christliche Comedj von dem plintgeboren Sonn Joann. 9. allen Christen nutzlich zu lesen. Durch Wolfgangum Schmeltzl. 1543. Gedruckt zu Wieū, durch Hans Singriener. 8°. Dedication an Probst Wolfgang (Heyden) zu Klosterneuburg. — Denis I, 410. (Wiener Hofbibliothek.)

5. Guter, seltzamer, | vnd künstreicher teutscher Gesang, | sonderlich etliche künstliche Quodlibet, Schlacht,| vnd dergleichen, mit vier oder fünff stimen, | bifs her, im truck nicht gesehen. |

Tenor.

Der stiglitz bin ich, sing mein weifs
Das mittl recht melodey mit fleifs
Halt ich, vnd sing gůt reytterisch,
Dem Edlen Igel vor seim tisch.
M. D. XLIIII.

Jede Stimme trägt einen ähnlichen Reim:

Discant.

Das hirngrillen bin ich genant,
Mein gsang ist yederman bekant
Vnd für mein stimlein hell vnd rein,
Zu lieb den fromen Ygl mein.

Alt.

Ich bin das Zeifsl, merck auff mich,
So ich sing, in der höch bleyb ich,
Vnd gail mich mit dem hirngrillen,
Dem Ygl all zu dienst vnd willen.

Bass.

Ich bin der gümpl schnarr auch mit
Die tieff zu halten ist mein sitt,
Nun singt all frisch, habt vleifs in sachn,
Das wir den Ygl frölich machen.

Qu. 4°. Auf der Rückseite des Alt steht: „Gedruckt zu Nürnberg durch Jo. Petreium. M.D.XLIIII.

Die Zuschrift lautet: „Dem Edlen vnd Ernuesten Herrn Frantzen Igelfshoffer, Rö. Kü. May. etc. Rathe vnd Secretari, Statschreiber zu Wien in Osterreich, entbeut ich Wolffgang Schmeltzl Burger daselbst, mein geneigt gutwillig dienst zuvor. Ernuester Herr, mir hat der fürnem, geleert, vnd künstreich Johan Petreius Burger vnd Buchdrucker zu Nürnberg mein sonder verwanter lieber herr vnd freundt, meermals geschrieben vnd begert, ime noch ein teil guter teutscher liedlein zusamen zuklauben, vnd in den druck zugeben, Welche bit vnd begeren, Nach dem er allen Musicis, mit sonderlicher Kunst, vnd befleissigung, nit allein forderlich, sonder gar hilflich, für billig geacht, vnd keines falls abschlagen mügen, vnd hab mich derhalben bey allen meinen guten verwanten bemüet, den aller künstlichisten, eltisten, seltzamsten vnd besten Teutschen gesang, so ich im landt Osterreich vnd anderfs wo, bekomen mügen, zusammengelesen, welcher gesang fürwar von seltzamkeit wegen, manchen treffenlichen, mittern vnd Ringern man zu singen billig anreitzung geben sollte, dariñen auch der rechten künstlichen Componisten schnelligkeyt, vnnd ye zu zeyten frembde, aber rechte angenome art zu setzen gespürt vnd gesehen, wie mit grosser kunst müe vnd fleifs, sie so manche tenores, aufs allerley vnterschidlichen vnd gemischten tonis in einander vnd zusamen gebracht, das köndten die rechten Musici vnd doch liebhaber diser frölichisten vnd angenemen kunst wol aufsrechnen. Vnd wie wol Ewer Ernuest ein grössers vmb mich verdient, auch merer vnd höher Ern werdt ist, so schenck vnd schreib ich sie Euer Ernuest, als meinem günstigen lieben Herrn vnd Mecenati zu. Dann ich gewisslich wol weiss, seitmals E. E. nit allein ein Theoricus, sondern auch ein treffenlicher künstlicher vnd lieblicher Practicus Musicus ist, das ich E. E. nicht liebers, angenemeres noch bessers, schencken kan vnd mag, dañ disen Gesang, des verhoffens E. E. werde sich, mit dem, nach schweren wichtigen müsamen geschefften vnd handlungen, gemeynen nutz vnd wolfart belangend, damit E. E. teglich beladen erkücken, wie König Saul so er von dem bösen geist geplagt, durch die Musicam des künigklichen Propheten Dauids erledigt wardt. Dañ diese liebliche kunst vil schwerer trauriger pöser gedanckē hinweg nimbt, Darumb mufs es sonderlich ein grobe art vnd eigenschafft an einem menschen sein, der nit mit diser kunst belüstiget, frölich vnd guter ding gemacht werden solte, zusampt dem das die jungē kindlein ein gefallen daran habē vñ damit gestillet werden. Was sol ich aber von Kindern sagen vnd exempel geben, so Timotheus aus Phrygia den grofsmechtigen König Alexandrum, ein bezwinger vñ vberwinder des gantzem vmbkreyfs der welt,

mit seiner Musica von fröligkeyt vnd gutem mut zu grimmigem zorn vnd waffen gereitzt vnd gebracht, vnd alsdann widerumb, so er das instrument in lieblichkeit verkert, von den waffen vnd grimmen, zu gutem mut, tantzen toben vnd springen bewegt. Wir lesen auch, wie der Nero so lang er die Musicam geliebt gantz gütig gewesen, so er aber dieselbig verlassen, sich auff Nicromancey geben, hat er angefangen zu wüten. Dergleichē lesen wir auch wie der Keyser Agamemnon die Stat Troiam zu bezwingen ziehen wolt, liess er einen Musicum daheimen, der Clitem nestram sein haufsfrawen durch gesang, mit lob weiblicher Eer vnd Tugent, zu keuscheit vnd frumbkeit vermanen solt, wie sie dann auch frumbklich, biss der musicus bösslich von jr gebracht, lebte, nachmals aber von Aegistho vberwunden, vnd an jren Ehren geschwecht ward.

Was sol ich aber noch sagen von menschlicher natur, geschickligkeit vnd verstandt, so die vnuernünfftigen thier, als Delphin, domit belüstiget, Item die kleinē vögelein dardurch zu singen bewegt vnd angereitzt werden, welchs alles E. E. als einem gelerten vnd hocherfarnen solcher exempel vnd Historien wol wisslich, vnd derhalben auch besser, wie ich offt erfaren, bey E. E. zu singen, als vor dem alten Herrn, herrn Georgen Probst zu Closter Neunburg seligen, welcher seinem Schulmeister vnd singern, so sich vor seinen genaden beclagten, Sie möchten von dem sauren wein nit singen, gar ein geschwinde Antwort gab, ob sie von dem sauren wein nit singen möchten wie die Zeifslein, so solten si singen wie die Raben etc. Aber bey disem M. G. H. Probst Wolffgang als auch einem liebhaber dieser kunst, vnd seinem Erwirdigen Conuent, sonderlich was die Ehr Gottes betrifft, besser singen ist. Wil also E. E. hohes vleis gebeten haben, diese mein bemühung im besten zuuerstehn vnd annemē, vnd mich sampt allen Musicis, wie E. E. bifsher gethon günstigkleich beuolhen haben. etc. Datū Wien zu den Schotten den 6 tag Februarij, Nach Christi vnsers Heylands geburt der wenigern zal in dem 44. jar."

Ich theile nun noch das Register des bei Goedeke §. 110 unerwähnten Liederbuches, begleitet von einigen litterarischen Nachweisungen mit:

I. Igels art, quinqu: Vocum. (Abgedr. Wunderhorn II, 485.)
II. Schlacht vor Pauia. Signori. quatuor Vocum.
III. Von Dauben, Neulicher Zeit.
IV. Von Nasen. Höre zu ein newes gedicht. Punstaller. (Steht auch in Orlando di Lafso's Schönen Newen Teutschen Liedern, 3. Theil, München 1576.)
V. Von Löffeln. Herbey was löffel sey.
VI. Ein Quodlibet, Der Pfarr von Nesselbach. N. Schnellinger. Furt ein jede ſtim̄ jren eigē Text.

VII. Quodlibet, Vnd wer das Elend bawen wil, fürt yede ſtym̃ jren eygen Text. (Vergl. Uhland Nr. 302.)
VIII. Quodlibet, Wöll wir aber heben an. Fürt yede stym̃ jren eygen Text.
IX. Ein Guckguck, Quodlibet. (Uhland Nr. 12.)
X. Quodlibet, Wann ander schlaffen, fürt yede stym̃ jren eygen Text.
XI. Quodlibet, Von edler Art. fürt yede stym̃ jren eigen Text.
XII. Quodlibet, Schlemmer, vnd Praſser.
XIII. Der Nemo. Der vil in allen landen thut. (Abgedruckt in Hoffmann's Geſellſchafts-Liedern, II. Ausg., Leipzig 1860, Nr. 386.)
XIV. Quodlibet, Da truncken sie die liebe lange Nacht. (Vergl. Ivo de Vento's Teutsche Lieder. München 1573.)
XV. Von Eyrn.
XVI. Von Narren. Der vberal vil sind. (Vergl. Zarncke, Narrenschiff S. CXXIII, Anm.)
XVII. Seck, Meuss, vnd Katzen. ein quodlibet.
XVIII. Das Wein Gesang.
XIX. Wach auff, ein Quodlibet.
XX. Zum Bier, Quodlibet.
XXI. Von Secken, Quodlibet.
XXII. Vaſsziehen in Osterreych.
XXIII. Feur bewaren. quatuor et quinque vocum.
XXIV. Das Gleut zu Speyr, Sex Vocum.
XXV. La rauschen. (Abgedr. Uhland Nr. 34, Hoffmann a. a. O. Nr. 122.)

Ex. in Berlin, wonach Hr. Dr. Arnold in Elberfeld vorstehende Beschreibung fertigte. Abschrift in Hrn. Th. G. v. Karajan's Besitz.

6. Ein schöne tröstliche Hystoria von dem Jüngling Dauid vnnd dem mutwilligen Goliath, gehalten zu Wienn inn Osterreich durch Wolffgang ſchmeltzel burger daselbst vnd Schulmaister zun Schotten etc. allen Christen menschen fast nützlich vnd kurtzweillig zu lesen. 1543. Gedruckt zu Wiē in Osterreich durch Hans Singriener. 25 Blätter in 8°. oder kl. 4°. Dedication an Bürgermeister Stephan Tenckh, worin Schm. dies Stück irrig als seine vierte Comödie bezeichnet. Denis I. 418. — Ex. auf der Wiener Hofbibliothek und — durch Hrn. Fidelis Butsch geschenkt — in der Bibliothek des Schottenklosters zu Wien.

7. Comoedia des verlornen Sons, wie sie zu Wienn in Osterreich vor Röm. Khü. May. gehalten worden durch Wolffgangum Schmeltzl 1545. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hans Singriener. 8°. Dedication an den Abt Leopold Rueber zu Göttweig, darin: .... „E. G. Secretarj vnd grundtschreiber Hans Fragner, mein sonder verwan-

ter hat mich etlich mal gebeten die Comediam Acolasti wie ich sy vor Rō. Kū. May. in dem Viertzigisten jar alhie zu Wiē gehalten, E. G. schulmaister zuzuschicken, domit dieselbige durch E. G. Hoffgesindt vnd Knaben angericht, gehalten werde" etc. Am Schlufs noch einige Reime an den Leser, aus denen hervorgeht, dass Schmelzl

„difs spil, so auch gedruckt vorhin"

abgekürzt und

„auff ofterreichisch teutsch gericht."

Also die Bearbeitung eines fremden Stücks, ob des Acolast von Gnaphaeus muss eine genauere Untersuchung herausstellen. Denis I, 419. (Wiener Hofbibliothek.)

8. Wolfgang Schmeltzls Schulmaisters zun Schotten Lobspruch der Hochlöblichen weitberümbten Stat Wiē in Osterreich. Wienn 1547. 8°. — So in Vogel's Specimen Bibl. Germ. Austr. I, 197 und bei Denis I, 432 nach „Anzeige eines Freundes." In neuerer Zeit ist kein Exemplar dieses ersten Druckes wieder aufgetaucht. Weitere Ausgaben folgten rasch, das nächste Jahr brachte bereits eine dritte:

Ein Lobspruch der | Hochlöblichen weitberümbten Khū-|nigklichen Stat Wiē in Osterreich, wölche | wider den Tyrannen vnd Erbfeindt Chri-|sti nit die wenigist, sondern die höchst Haupt-|befestigung der Christenhait ist, Rō. Khū. | May. etc. vnserm aller genedigisten Herrn zů | Ehren beschriben, durch Wolffgang | Schmeltzl, Schulmaister zun Schot-|ten, vnd Burger daselbst im | 1548. Jar. | Zů dem dritten mal vbersehen| vnd gebes-|sert. | (Darunter in Holz geschnitten das österreichische und das alte Wiener Stadtwappen. Die erste Zeile des Titels roth gedruckt.) 40 Blätter in 8°., Sign. ajj — kjjjj. Bl. 2a—3b: Zuschrift an den „Edlen Ernuesten vnnd Weysen Herren, Sebastian Schrantz, Burgermaister, auch andern Edlen, Ernuesten, ... meinen Gnedigen vnnd gebietenden Herrn Ersamen Raths der löblichen Stat Wienn in Osterreich." Text 4a:

„M An spricht: witz kumen nid vor jarn,
Ein jung gsel sol sich vil erfarn,
Nit alzeit hinder dem offen sitzn,
Negel abschneiden, höltzlein schnitzn,
Grillen stechen, fleugen schlahen,
Er wirt sunst jederman verschmahen,
So er nichts ghört, nichts gesehen,
Was des orts oder dort ist gschehen etc.

1601. V. bis Bl. 40a. Rückwärts: „Gedruckt zu Wien nin Osterreych durch dis Syngrienerischen Erben jm 1548. Jar."

Der für Wien's Sittengeschichte höchst merkwürdige und vielberufene Spruch ist vollständig abgedruckt in Hormayr's Archiv, Jahrg. 1818 und 1819, ferner in dess. Wien, Bd. VII, (2. Band des II. Jahrg.) 2. und 3. Heft, UB. S. LXV—CXIII.

Auszug bei Denis I, 436—438. Einen sorgfältigen, das Original facsimilirt wiedergebenden Abdruck nach dem in Herrn Th. G. v. Karajan's Besitze befindlichen Exemplare veranstaltete im J. 1849 Matth. Kuppitsch. Vielleicht ist es manchem Freunde der älteren Litteratur nicht uninteressant zu wissen, dass das sauber ausgestattete Büchlein für den Preis von c. 16 Sgr. noch immer von der Kuppitsch'schen Buchhandlung bezogen werden kann. Das angeblich in Hrn. von Maltzahn's Besitz befindliche Exemplar, dessen Gödeke im Grundr. S. 1165 gedenkt, reducirt sich auf eine Abschrift aus dem XVIII. Jahrhundert.

9. Dass alle hohe gewaltige Monarchien von Gott eingesetzt und geordent, die grossen mechtigen Potentaten vnd Herren zu straffen, recht wider gewalt auffzurichten auch wid' dieselbigen sich niemand setzen, verachten noch empören soll wirdt durch das exempel des Künigs Samuelis vnd Saulis klärlich angezeygt. Der Rö. auch zu Hungern etc. Kü. Mäy. Ertzhertzogen zu Osterreych, vnserm aller gnedigisten Herren zu Ehren beschriben, durch Wolfgang Schmeltzl Burger zu Wienn, Im 1551. Jar. [Schriftst. Pauli a. d. Röm. 13.] 8°. Dedication an Georg Gienger, Ritter, geh. Rath, Camrer und Landvogt in Obern und Niedern Schwaben. Am Ende Bl. 35 die Druckanzeige: „Gedruckt zu Wienn in Osterreych durch Egidium Adler — 1551." — Vergl. Denis Nachtr. S. 69. (Wiener Hofbibliothek.)

10. Der Christlich vñd Gewaltig Zug in das | Hungerland. | Zu Ehren dem Durchleuchtigisten Fürsten | vnd Herrn, Herrn Ferdinand, Ertzhertzogen | zu Osterreich etc. vnserm Allergenedigisten | Herren, beschriben durch Wolfgang | Schmältzl, Pfarrherrn bey Sant | Lorentzen auff dem | Stainfeld. | M. D. LVI. | Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch | Raphaeln Hofhalter vnnd | Casparn Krafft. | 10 Blätter in 4°., Sign. Aij—C. Anfang 2a:

„WIe Tausent vnd Fünffhundert Jar
Auch Sechfs vnd fünfftzig gschrieben war
Der Türck sich für den Sygeth legt
Dardurch der thewer Held erwegt" etc.

Ende Bl. 8b:

„Das wünscht Wolff Schmältzl alle zeit.
Amen."

Bl. 9a (C) folgt: „Ain new Lied | Gemacht zu Ehren dem Durchleuchtigisten | Fürsten vnd Herrn, Herrn Ferdinand, Ertz-| hertzogen zu Osterreich, als General Veld-|hauptman dises Zugs in Hungern, durch | Wolfgang Schmältzl Pfarrherrn zu| Sant Laurentzen auff dem Stainfeld. | In Thulner melodey.| Sechs neunzeil. Strophen. Anfang:

„FReut euch jr Teutschen alle,
Darzue gantz Hungerland,
Last euch das wolgefallen,
das Ertzhertzog Ferdinand,
Sich ellend last erbarmen,
der gantzen Christenheit“ etc.

Die Verse sind im Drucke nicht abgesetzt. Ende Bl. 10a. — Ex. auf der Wiener Hofbibliothek, auf der Stiftsbibliothek in Göttweig, in Hrn. Haydinger's und Hrn. von Maltzahn's Besitz. Vergl. Denis I, 530.

Einen bisher noch nirgend erwähnten Nachdruck besitzt Herr Prof. Dr. Wilh. Crecelius in Elberfeld:

Der Christlich vnnd | gewaltig Zug in das | Hungerlandt.| Zu Ehren dem Durchleuchtigi-|sten Fürsten vnd Herrn, | Herrn Ferdinand Ertzhertzogen zu Osterreych, etc. vnserm al-|ler Gnedigisten Herrn, beschriben durch | Wolffgang Schmältzl, Pfarr-|herrn bey Sanct Lorentzen | auff dem Steinfeld | in Osterreych. | M. D. LVI. | 4°.

Anfang:

„Wie tausent vnnd Fünffhundert Jar
Auch sechs vnd fünfftzig gschriben war
Der Türck sich für den Sygeth legt
Dardurch der thewer Held erwegt
Fürst vnd Ertzhertzog Ferdinand
Zu ziehen in das Hungerland“ etc.

Schluss:

„Möchten nun wol ziehen zu haufs
Sich rüsten, wider ziehen aufs
Wann der wind wider glücklich wäht
Damit das Radl bafs vmb werd dräht
Zu wolfart vnser oberkeyt
Das wünscht Wolff Schmältzel alle zeit.
Amen.“

Der Text beginnt Bl. 1b und reicht bis Biij a Auf der Rückseite des letzteren Blattes folgt: Ein new Lied, | gemacht zu ehren dem Durch-|leuchtigisten Fürsten vnnd Herren, Herren| Ferdinand, Ertzhertzogen zu Oſterreych, | als General Feld-hauptman dises zugs in | Hungern, durch Wolffgang Schmältzl| Pfarrherrn zu Sanct Laurentzen | auff dem Steyn-|feld. | In Thulner Melodey. |

FRewt euch jr Teutschen alle,
darzu gantz Hungerland,
Lafst euch das wolgefallē,
das Ertzhertzog Ferdinand,
Sich ellend lest erbarmen,
der gantzen Christenheyt“ etc.

Das letzte Blatt fehlt im Exemplar. Auf dem Titel steht von gleichzeitiger Hand bemerkt: „Diser Wolffgang schmeltzel ist zu Amberg Cantor gewest, ein erlich ehelich Weib vnd Kindte gehabt ist aber dauon in Osterreich gezogen seiner hauffrau v'laugnet vnd ein papistischer pfaff worden, got gebs ime zu pereuen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sebastian Brant.

In Naumann's Archiv für zeichnende Künste, II, S. 248 flgde. findet sich eine Beschreibung der ersten deutschen Ausgabe von Petrarca's Glücksbuch (de remediis utriusque fortunae), welche in mancher Hinsicht von Wichtigkeit ist, so auch in Bezug auf Sebastian Brant. Da jene Zeitschrift zunächst nur für einen gewissen Kreis bestimmt ist, so wird es bei der Seltenheit des in Rede stehenden Buches gerechtfertigt erscheinen, wenn dasselbe im Serapeum noch einmal besprochen und zugleich ein vielleicht noch unbekanntes Gedicht von Sebastian Brant mitgetheilt wird.

Theil 1.

FRanciſcus Petrarcha. Von der | Artzney bayder Glück, des güten [1]) vnd | widerwertigen. Vnnd weß ſich ain yeder inn Ge=|lück vnd vnglück halten ſol. Auß dem Lateiniſchen in das | Teütſch gezogen. Mit kunſtlichen fyguren durch=| auß, gantz luſtig vnd ſchön gezyeret. | (Holzschnitt.) | Mit Künigklicher May. Gnad vnd Priuilegio. Gedruckt zu Augſ-purg durch Heinrich Steyner. | M. D. XXXII.

Am Ende (Bl. CXLIVa):

Ain Ende des erſten Büchs, der Wolberümptē Franciſci Petrarche Poe|ten vnnd fürtreffenlichen Redners, jnn dem von dem Holdſeligen | glück, gediſputiert iſt. Mit fleiß durch den Erbarn Peter Stach=|el Burger zů Nürnberg, nachfol-ger der Poeterey, von dem | Latein inn das Teütſch tranſ-feriert oder gewendt:

Fol. — 156 Bll. m. Blz. I—CXLIV u. Sigu. ij—iiij, 1—4, A—Z a. — Auf dem Titel sind Zeile 1, 3, 5 und 8 roth gedruckt. — Die Rückseite des Titels und die letzte Seite sind leer.

Theil 2.

DAs Ander Büch Franciſci | (Petrarche, vō der Artzney| des böſen Glücks. | (Holzschnitt.)

1) Aus Mangel an deutschen ů sind lateinische ů gesetzt worden.

Am Ende (Bl. CLXXVIIIa):

Das ander Bůch mit Gotes hilff, mit der verteütſchung beſchloſſen, durch | Georgium Spalatinum, inn dem Churfürſtlichenn ſchloß zů Locha, inn der | Chur vnd land zů Sachſen. Anno dñi tauſent fünffhundert vnd xxj. || Gedruckt vnd volendet in der Keyſerlichen ſtatt Augſpurg, durch | Heynrichen Steyner, Am IX. tag Februarij, Im jar| M. D. XXXII.

Fol. — 188 Bll. m. Blattz. I—CLXXVIII u. Sign. a, b, Aa—Zz, Aaa—Ggg. — Letzte Seite leer.

Beide Theile enthalten zusammen 259 Holzschnitte, welche von jeher dem älteren Hans Burgkmair zugeschrieben worden sind. Gegen diese Annahme tritt Nagler im Monogrammen-Lexikon, III, Nr. 708, S. 253, auf, indem er bemerkt, dass das Buch erst nach des Künstlers Tode († 1531) erschienen ist. Wir werden aber sogleich sehen, dass die Holzschnitte schon in einer früheren Zeit geschaffen waren, und dass der Drucker wenigstens den ersten Theil mit den fertigen Bildern käuflich an sich gebracht hat. Die Holzschnitte des zweiten Theiles weichen in der Kunstweise von denen des ersten durchaus nicht ab; die Zeichnung rührt sicher von einer und derselben Hand her, und es liegt kein Grund vor, an Hans Burgkmair d. ä. Stelle einen andern Meister zu setzen. Dass Burgkmair jene Bilder nicht eigenhändig geschnitten hat, braucht wohl kaum gesagt zu werden.

Die vierte und fünfte Seite des ersten Theiles enthalten eine Vorrede des Buchdruckers, Heinr. Steyner, in welcher gesagt wird, dass Siegmund Grymm und Marx Wirsung zu Augsburg den ersten Band von Petrarca's Werk in's Deutsche übersetzen liessen (bedingt zur verteütſchung), dass aber nach dem Tode beider Männer [1]) das begonnene Unternehmen eine Zeit lang geruht habe. Dann fährt Steyner fort: — — hab ich mich koſten vnd můſamkait, vmb des gemainen hayls willen, nit thauren noch hindern laſſen, ſunder das erſt bůch (ſo mit etwas hochbrächtigen gehaymnuſſen, ſubtyler vnd verplůmpter worten, alſo klůg vnd werclich gezieret iſt, das es ſchier allain ainem künſtlichen wol beleſnen, vnd verſtendigen leſer gezimen wil) mit vil zierlichen vnd wunder luſtparlichen figurenn, ſo nach viſierlicher angebung des hochgelerten Doctors Sebaſtiani Brandt ſeligen, auf jeglichs Capitel geſtellet ſind, nit vm̃ ain klein gelt erkauft, vm̃ in anſchawung ſölchen luſt empfangen, dz ich auß meinē ferrern koſten, auch das and' bůch, ſo mir noch vnuerkuntſchafft wz, beſtelt zů uerteutſchen, biß mir mit der zeit dz ſelbig,

1) Nach Zapf druckten Siegmund Grimm und Marx Wirsung bis zum J. 1522 zusammen; dann kommt Grimm's Name in den Drucken allein vor, bis er 1524 verschwindet.

vornzů jns teütſch v.rfergket, durch erbar leüt zů erkauffen gegünt, vnd alſo lieplich vnd lendtlich gewerckет wz, u. s. w.

Aus dieser Vorrede erfahren wir nun, dass die Holzschnitte zum ersten Theile des Petrarca nach viſierlicher angebung des Seb. Brant angefertigt sind, und dürfen wir diese Worte wohl nicht anders verstehen, als die Holzschnitte sind nach Brant's Anordnungen vollendet. Dass Brant selbst gezeichnet hat, ist nicht zu bezweifeln, und dass er den lebhaftesten Antheil an der Illustration seiner Werke genommen, geht aus den Vorreden zum Virgil, Methodius und Narrenschiff deutlich hervor; dass er aber die Zeichnungen zu den Holzschnitten selbst entworfen, wie Fischer im deutsch. Kunstblatte, 1851, Nr. 26 flgd. will, ist nicht wahrscheinlich, da der Charakter der Holzschnitte ein zu verschiedenartiger ist. Freilich sagt der Dichter in der Vorrede zum Narrenschiff:

Der bildniß ich hab har gemacht
Wer yeman der die geſchrifft veracht
Oder villicht die nit künd leſen
Der ſiecht jm molen wol ſyn weſen u. s. w.

Ich verweise weiter auf Zarncke's Ausgabe des Narrenschiffes, S. XXIX, und mache zugleich auf die Entwürfe zu den Holzschnitten in den Werken des Conrad Celtis aufmerksam, mit denen Ruland uns in Naumann's Archiv f. zeichnende Künste, II, S. 254 flgd., bekannt gemacht.

Aber Seb. Brant's Betheiligung an der deutschen Uebersetzung des Petrarca beschränkt sich nicht allein auf die Anordnung der Holzschnitte, sondern er schrieb auch eine gereimte Vorrede, welche sich, jedoch nur in der ersten Ausgabe, auf der sechsten Seite findet. So viel ich weiss, ist dies Gedicht noch nicht weiter bekannt, und mag daher der folgende treue Abdruck, dem nur die Interpunction beigefügt ist, Gelegenheit geben, über den Werth des Gedichts zu urtheilen.

Vorred Sebaſtiani Brandt, in das bůch des Hochgelerten Franciſci Petrarche, von der hayl-ſamen Arztney vnd mittel, wider bayde wolgefallende, auch widerwertige glück zů felle.

Manch menſch der acht für bößs gelück,
Das jm zů gůt kompt offt vnd dick;
Dargegen achtet mancher gůt,
Das jm an leib vnd ſel weh thůt.
Darumb will ich hie außwegen
Fall vnd vnfall, ſchön, trucken, regn,
Geſuntheit, luſt, freüd, krackheit, tod,

Jedes fyndt hie Artzney vnd rath [1]),
Wie man ſich halten ſoll darinn,
Das man nit affter rûw gewynn,
Sich nit vil vberheb in glück,
In widerwertigkeit ſich ſchick,
Mûg fynden troſt in allen dingn [2])
Vnd alle fâll zû gûttem bringn.
Damit erfült wurd der beſcheidt,
Den Sanct Criſoſtomus vns ſeydt,
Das hie in zeit kein menſch auff erdn
Mûg trawrig noch beleidigt werdn,
Es thû jhm dañ ſolchs ſelbeſt an,
Wöll gern laid im hertzen han.
Nu ſpricht manchs: ja, wie mag dz ſein,
Es iſt nit müglich, brûder mein,
Dz ich luſt, freûd künd von mir legn,
Leid, trawrigkeit mich nit bewegn,
Vil zûfell mir anfechtung mern.
Hör zû. Petrarcha wirt dichs lern,
Doch můſt du mit gedult zû hörn,
Vnd auch den rucken drunder körn.
Thûſtu dem ſelben volgen nach,
So fyndſtu rûw in aller ſach.

Kadow
in Mecklenburg. Dr. *C. M. Wiechmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt
von
Emil Weller in Augsburg.
(Fortsetzung.)

149. B. Franc. Borgia, Gandiae dux mundo valedicens in scenam productus. Vrlaub Von der Welt, vnd Eintritt in den Geiſtlichen Orden Standt der Societet Jesu Francisci Borgiae, in einem Drama für Augen geſtellt vnd von der Jugendt in dem Gymnaſio der Societet Jesu zu Coſtantz öffentlich gehalten den 22. vnd 24. Septembris 1637. Coſtantz, Joh. Geng. o. J. (1637). 4. — In Frauenfeld.

---

1) Der Reim tod — rath darf bei Brant nicht auffallen, da ihm die Trübung des a zu o eigen ist.

2) Ueber die bei Brant häufig vorkommende Synkope vergl. Zarncke's Ausg. d. Narrenschiffs S. 282.

150. Caecilia Virgo & Martyr. Das iſt: Sumariſcher Inhalt der Comico-Tragoedi von Caecilia der Jungkfrawen vnd Martyrin. Gehalten von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Burgkhauſen. Im Jahr, M. DC. XXXVII. Den 11. October. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1637). 4 Bl. 8. — In München.

151. Conversio Brunonis per Quinque Dies, tanquam Actus, Scenicè propoſita ab academica juventute Viennensi, ad Praemiorum Diſtributionem, . . Post Autumnales Ferias. Die XVII. Decemb. Anno M. DC. XXXVII. Viennae Auſtriae, Typis Matthaei Formicae. o. J. (1637). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

152. Läſtergericht. Oder Göttliche Straff, Welche vber das Fluchen, Schwören, Gottsläſteren mehrmalen ergangen: Anjetzo aber allen Läſterzungen zu einem Schrecken Spilweiſs fürgeſtellt In dem Ertzhertzogiſchen Academiſchen Gymnaſio Societatis Jesu zu Freyburg im Breyſsgaw, den 25. Tag Wein-Monats, im Jahr 1637. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Theodoro Meyer. o. J. (1637). 7 Bl. 8. — In München.

153. Maria auxiliatrix Das iſt: Erweiſung der groſſen Hilff, welche MARIA die Mutter GOttes, den jenigen laiſtet, von welchen ſie verehret vnd angeruffen wird. Durch zwo Hiſtorien, von der Academiſchen Jugendt zu Dilingen, für Augen geſtellt. Cum facultate Superiorum. Anno M. DC. XXXVII. VIII. Octobris. Formis Academicis. Operis Caspari Sutoris. o. J. (1637). 4 Bl. 4. — In München.

154. Pantaleon Martyr. Das iſt Chriſtliches Schawſpiel Von dem wunderlichen Leben vnd Todt deſs ſtarckmüthigen Blutzeigens Chriſti Pantaleonis. Gehalten in der Hochlöblichen Eydgnoſſiſchen Statt Lucern von der Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu, den 4. Octobris. Gedruckt zu Lucern, bey David Hautten. 1637. 4. — In Frauenfeld.

155. S. Procopius Martyr Antiochenus Tragico-Comoedia In dem Churfürſtlichen Gymnasio der Societet Jesu zu München zur Nachfolg fürgeſtellt. Anno Chriſtiano M. DC. XXXVII. Menſe Octobri. Gedruckt In München, durch Cornelium Leysserium Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchführer. o. J. (1637). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München u. Augsburg.

156. Tragicomaedia Vom Humiliabitur vnd Exaltabitur, Das iſt: Wie die jenigen erhöhet werden, die ſich diemütigen, vnd die ſich erhöhen, ernidriget werden. Gehalten In dem Gymnaſio der Societet JESV in Augſpurg, den 16. Octobris. M. DC. XXXVII. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1637). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

157. Christianomachia Japonensis, Das iſt Erſchröckliche

Verfolgung vnd Blutbadt: Welches im Jahr Chriſti 1628. 29. vnd 30. in Japon wider die Chriſten angericht worden. Summariſcher weiſs verfaſſet, vnd der Hochlöblichen Eydtgnoſſiſchen Statt Lucern in einer Tragoedi fürgeſtellt. Durch die Jugend deſs Gymnaſij der Societet Jesu. Den 10. Octobr. auff dem Mülleplatz, Anno 1638. Ex Annuis Societ. Jesu. Gedruckt zu Lucern bey David Hautten. o. J. (1638). 6 Bl. 4. — In Zürich u. München.

158. S. Joannes Calybita, Das iſt, Summariſcher Begriff vnd Auſszug der Comicotragoediae, Vom denckwürdigen Wandel vnd ſeligen Ableiben S. Joannis Calybitae. Gehalten . . in dem Churfürſtlichen Gymnasio der Societet Jesu zu München Anno Christiano M. DC. XXXVIII. Septimo Octobris. Gedruckt zu München, bey Cornelio Leysserio Churfürſtlichen Buchtrucker vnd Buchführer. o. J. (1638). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

S. unter 1618.

159. Summariſcher Innhalt. Comico-Tragoediae Von der Vernunfft, vnnd Phantasiae, Phyſierlichen vnnd Zwyſpältigen Haupt Regierung. Zu Neuburg an der Thonaw Von dem Fürſtlichen Gymnaſio Societatis JESV den October, In dem Jahr Chriſti, 1638. gehalten Getruckt zu Neuburg an der Thonaw durch Johann Straſſer. o. J. (1638). 4 Bl. 4. — In München.

160. Summariſcher Inhalt Der Marter Deſs H. Jünglings Viti, So von dem Gymnaſio der Societet JESV zu Hall im Yhnthal, in gegenwertiger Comoedi fürgeſtellt worden, den 6. Octobris Anno 1638. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Johann Gächen. o. J. (1638). 2 Bl. 4. — In München.

161. Justus & Jacobus pueri Japones Martyres, Das iſt Summariſcher Innhalt, Der Tragoedi vonn zwayen Japoniſchen Knaben, ſo zu Arima in Japonia Anno 1613. wegen deſs Chriſtlichen Catholiſchen Glaubens gemartert ſeyndt worden. Gehalten in dem Gymnaſio, der Societet JESV in Augſpurg den 13. Octob. Anno 1638. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1638). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

162. Wunderbarliches Leben vnd Todt deſs heiligen Beichtigers Alexii, Mit Teutſchen Rythmis beſchriben, vnd in fünff Actus auſsgethailt. Zu Troſt, Nutz vnd Aufferbawung aller teutſchen tugendtſamen Hertzen exhibirt auff dem Löbl: Rathauſs der Churfürſtl: Hauptſtatt München den 18. Julij; Anno M. DC. XXXVIII. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtl. Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1638). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann*.

№ 19. Leipzig, den 15. October **1864.**

Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

(Fortsetzung.)

2.

Simon Gerengel. (1553—1570.)

Obwohl Dichter geistlicher Lieder und eines Dramas, doch weder bei Gödeke, noch sonst in litterarhistorischen Werken erwähnt. Nur Raupach gedenkt seiner in der Presbyterologia p. 43 fg. und Suppl. p. 23—25. Seine nachstehend aufgezählten, sehr seltenen Schriften befinden sich sämmtlich im Besitze des Herrn Franz Haydinger, — die Nrn. 1—6 in einem Bande vereinigt. Ueber seine merkwürdigen Lebensschicksale vergl. Nr. 5.

1. Die ſchön Euan-|geliſche Hyſtoria von der | enthauptung des Heyligen Johañis | des Tauffers, vnd vorlauffers vn-| ſers Herren Jeſu Chriſti, in ein Tra|gedia geſetzet, Durch Simonem | Gerengel in ſeiner betrůb-|ten gefencknus, als man| zalt nach Chriſti vn-|ſers erlöſers ge-|burt. 1553. | Jare || Pfalm. 118. | ¶ Der Herr zůchtiget mich wol, | aber er gibt mich dem todt nit. |

E Bogen in 8°. Vorrede Bl. 2a: datum „Saltzburg inn meiner langwirigen betrübten gefencknus, am tag Laurenti des heyligen martirers im 1553. Jare.“ Bl. 2b: „Namen der Perſonen in dieſer Tragedien. 1. Precursor oder vorſprecher. 2. Der Künig Herodes. 3. Herodiadis die Künigin. 4. Ihr bayder Töchterlein. 5. Der Herr Marſchalck. 6. Der Herr Burgraff. 7. Der Herr Cantzler. 8. Der Herr Hauptman. 9. Der Hetschier oder ſchildknecht. 10. Der diener oder ſcherg. 11. Der Hencker. Precurſor beſchleuſt.“ Text bis Bl. E 7b. Bl. E 8 (vielleicht mit der Druckanzeige) fehlt. Den Typen nach scheint es ein Product der Presse von Valentin Newber in Nürnberg.

2. Sechzehene | Chriſtliche Gebetlein | Simonis Gerengels, in ſeiner | Vierthalb Jerigen Gefengnus, | aufs Heiliger Schrifft zuſa-|men gezogen. | Item, | Vier Tröſtliche Send-|brieff, Darinnen ein guter | Theil der Hiſtorien, wie es in | ſölcher Gefengnus ergan-|gen, begrieffen. | Pſalm 79. | . . . . | Gedruckt zu Vrfel. |

Titel roth und schwarz. 80 Bll. 8°. Vorrede dat. Rotenburg a. d. T., 1. Sonnt. Adv. 1562. Die „Sendbrieffe“ beginnen auf Bl. C: 1. Der brieff gehört meiner lieben Mutter Margaretha, Gerenglin, der betrübten Wittwen zu eigen handen. Dat. Saltzburg in der Gefengnus 27. Junij im 1553. — 2. Dem Erſamen vnd Achtbaren Maximilian, Schwamberger Notario Publico, meinem lieben Brudern. Dat. 1. Sept. 1553. — 3 Dem Erſamen . . . Herrn Leonhart Eubenberger Burgermeiſter zur Newſtat in Oſterreich auff dem Steinfeldt. Dat. 24. Januar 1554. — 4. Dem Erſamen . . . Florian Adelſperger Goldſchmied, meinem guten freund. 31. April 1554, unterz. Ewer williger . . . Simon Gerengel, geweſſener Pfarrherr zu Aſpang in Oſterreich.

3. Vier Geyſtliche | Klage Lieder, Simonis | Gerengels, inn ſeiner langwiri-|gen Gefencknus ge-|ſungen. || Item, Ein anders Lied, | von der Chriſtlichen Liebe, aus | dem 8. Capittel zun| Römern. || 2. Patri 2. | Der HERR weyſs die Gottſeeligen aufs der verſuchung zu erlöſen | etc.

11 Bll. 8°., Text 2a—11b. Am Ende: Gedruckt zu Nürnberg, | durch Valentin | Newber. | Bl. 2a: Das 1. Klaglied, im 51. etc. HErr Jeſu Chriſt, o ſtarker Gott, hilff vns gnedig aufs aller not, hilff vnns aufs mit verlangen, darinn wir ſindt gefangen. 11 Strophen. — Bl. 3a: Das ander, Im Thon, Ich mus vonn hinnen ſcheyden, ꝛc. Im 52. etc. SOlt ich von hinnen ſcheyden, frölich wer mir mein hertz etc. 21 achtzeil. Strophen. — Bl. 5b: Das Drit, In des Berners Thon, im 53. etc. NVn wolt jr Herrſchafft hie betagn, ich wolt euch meinen kum̃er klagn etc. 6 dreizehnzeil. Strophen. — Bl. 7a: Das viердte, Im Thon, als man vom Künig Laſla ſinget, Im 55. etc. O Gott in deinem Hymels Thron, ich bitt du wölſt mir bey-

ſtandt thon, das ich ein Lied mög ſingen, etc. 28 fünfzeil. Strophen. — Bl. 10a: Ein ander Geiſtlich lied, Simonis Gerengels, den 4. Februarij im 52. Jar geſungen, Im Thon, O Gott thu dich erbarmen, etc. NVn hört jr frommen Chriſten, was ich euch ſingen will. Paulus thut vnterrichten, alle zu diſem zil, etc. 12 neunzeil. Strophen.

4. Ein Schöne Tröſtliche | Leichpredig, Auſs dem zweiten | Capitel Luce, Der Lobgeſang Si-|meonis, Das Nunc dimittis ge-|nant, Vber der Leich der tu-|gentſamen Jungfrawen | Eliſabeth, des hochge|lerten Herrn Doc. | Günther| Bocks, geliebte Tochter. | Durch | Simonem Gerengel Auſtriacum. | Phil. Cap. 1. | . . . . | Anno 1563. |

20 Bll. 8°., Zuschrift an Günther Bock, Syndicus zu Rotenburg auff der Tauber, dat. Tag Simon u. Judæ 1560. Bl. 20: Das nunc dimittis Teudſch ge-|ſangsweiſs Doct. Mar. Luther. | Mit fried vnd freud ich fahr dahin, in Gottes willen, etc. 4 Strophen.

5. Ein Chriſtliche | Predig, vber die Hiſtoria | von der verklerung Chriſti, Matth. | 17. Darinnen auch gantz tröſtlich ge-|handelt wird, Wie wir in jenem Le-|ben zuſamen kommen einander | ſehen, kennen vnd mit ein-|ander reden werden. Ge-|than zu Oedenburg, an | der Vngeriſchē Gren-|tzen gelegen, den | 11. Februarij, | Anno 1565. | Durch Simonem Gerengel. | Sapient. 5. | (5 Zeilen).

54 Bll. 8°. Bl. 1b—2b.

CARMEN HEXAMETRVM

ſolida ac continua iunctura contentum, Reuerendi uiri Domini Simonis Gerengelij Auſtriaci Botſchacenſis, Fortunâ ex parte inſinuans.

Anno Chriſti 1551. Die 13. Junij ob profeſſionem Euangelicam, in Aſpang captus, Saltzburgum ducitur.

Milleno quingentēno primo inſuper anno
Vt quinquageno, poſt partum virginis almæ,
Junius & tredecim numeraret cardine ſoles
Chriſtum profeſſus Simon bonus ille Gerengel
In mala coniectus Saltzburgi eſt vincula diri.

Anno Chriſti 1553. In ipſo S. Crucis feſto, quod Exaltationis vocant, rurſum liberatur.

Annis elapſis tribus & ſex menſibus inde
Liberat exaltata iterum Crux vtpote captum.

Eodem anno, Feſto Palmarum Rotenburgum venit.

Palmarumqꝫ die Tuberina ad caſtra remittens.

Poſtea anno Chriſti (sic) 1563, ad Cathedrae Petri, Burckbernam, & exinde Anno 1565. circa Bartholomaei Oedenburgum Eccleſiaſtes vocatur.

Poſtqꝫ decem meſſes, Petrinę nempe Cathedrę
Burckbernam: ſancti poſt feſto Bartholomæi
Quindecim vt exierant a nato ſecula Chriſto
Sexagintaqꝫ quinqꝫ anni, vicinibus [sic! l. confinibus] agris
Oedenburgiacæ præconem præficit vrbi.
M. M. Z.

Bl. 3a—8a. Dedication an Bürgermeiſter, Richter und Rath der Stadt Oedenburg, Datum Burckbernheim den 1. Mai 1565. Die Predigt ſelbſt füllt Bl. 8b—53b. Auf 54a mit ſehr groſser Schrift: Getruckt zu Ro|tenburg vf der | Tauber, durch| Albrechten | Gros. | Bl. 54b die Jahrzahl MDLXV, darunter ein Holzſchnitt und der 35. Psalm.

6. Ein ſchöne chriſt|liche Hochzeit Predigt, vber | die wort Syrach: Drey ſchöne ſtuck ſeind, | die beyde Gott vnd den Menſchen | wolgefallen, ꝛc. Capi-|tel 25. | Darinnen fürnemblich angezeyget | wirdt, wie die Eheleut jre anfahende erſtē Lieb | vnd Freundtligkeit erhalten vnnd ver-|mehren mögen. | Durch | Simonem Gerengel, | Auſt: | Eccles: ix. | . . . . . | M. D. LXX. |

Titel ſchwarz und roth. 64 Bll. 8°. Bl. 1b Holzſchnitt. 2a Dedication „Dem Edlen vnd Ehrnuesten Herrn, Chriſtof-| fen Kråll, Röm: Kay: May: dreiſſiger, | zu Oedenburg“, 6. April 1570. — Bl. 51a: „Nun volgen etliche Pſalmen, vnd Geyſtliche Lieder, zum Eheſtandt gehörig, ꝛc.“ Der 125. Pſalm. D. M. Luther. Wol dem der in Gottes forchte ſteht, Vnd auch auff ſeinem wege geht etc. 5 vierz. Strophen. — Bl. 51b Mitte: „Ein anders vor der Predigt: Im Thon, Auſs tieffer not, ꝛc. S. G.“ GElobt ſey Gott im Himels thron, Der nach ſeym rath vnd willen etc. 8 siebenzeil. Str. — Bl. 53a: „Ein Geiſtlich Lied, nach der Predig: Im Thon: Erhalt vns Herr, ꝛc. N. H.“ DA hie auff Erden gieng der Herr, Thet er dem Ehſtand groſſe Ehr etc. 7 vierzeil. Str. — Bl. 54a: „Ein anders Lied, nach der | Predig, Im vorigen thon. M. J. H.“ O Herre Gott du höchſter hort, Gib das Eheleut nach deinē wort, etc. 4 vierzeil. Str. — Bl. 54b: „Ein ander Geiſtlich Lied, auff Hochzeyten, vor dem tiſch zu ſingen: Im thon, o Reicher Gott im throne. S. G.“ Ich will euch freündtlich bitten, beyd Frawen vnde Mann, von wegen gůtter ſitten, wölts nicht fürübel

han, ... 19 neunzeil. Str. — Bl. 58a: „Ein anders Lied, vor dem Tiſch zu ſingen: Im thon, durch Adams fall, ꝛc. M. J. H.“ Im anfang als Gott vnſer Herr, Schaffet Himmel vnd Erden etc. 12 achtzeil. Str. — Bl. 60b: „Ein Geyſtlich Lied, wie man den Breuttigam, vnd die Braut anſingen ſoll. N. Muſcateller.“ Wir ſingen vnſerm Herren, Gott im höchſten thron, der offt dort her von fernen, erwölt der Frawen ein Mann etc. 20 vierzeil. Strophen. Am Ende Bl. 63a: Getruckt zu Augſ-

purg. | durch Michael | Manger, | | Das letzte Blatt ist leer.

7. Catechiſmus. | Vnd Erkle-|rung der chriſtlichen | Kinderlehre, wie die in der | Kirchen Gottes zu Oedenburg in Hungern fürgetragen wird. | Geſtellet | Durch | Simon Gerengel.| Jetzund von newem vberſehen, vnd | das viertmal in Truck gegeben, ſampt | dem Bericht, was nach der erſten Edition hinzu gethan. | Hieremiæ 26. | [Schriftstelle.] | Gedruckt in verlegung Matthes | Baurn in Wien, M. DC. XIX. |

Titel roth und schwarz. Z Bogen 8°. (ohne J und U). Bl. 1b: „In Zoilum Catholicæ Religionis perſuaſione tumidum.| Lat. Gedicht unterz. Je. Lohra, J. D. — Bl. 2a—10a: Dedication an Bürgermeiſter, Richter und Rath der Stadt Ödenburg, datum „Ödenburge, den 12. tag Januarij, Anno 1569.“ Unterz.: „Simon Gerengel, Beruffener Prediger daſelbſt.“ Ein Exemplar der ersten Ausgabe vom J. 1569 ist bisher nicht bekannt geworden und auch diese vierte ist von alleräusserster Seltenheit. Der auf dem Titel erwähnte Bericht ist als besonderer Theil hinzugefügt.

Der ander Theil oder | Bericht: | Was zu dem | Catechiſmo, Simonis | Gerengelij Predigers deſs | Evangelions Chriſti, in der Kön̄ig-|klichen Freyſtatt Oedenburg in Hun|gern gelegen, nach der Cor-|rectur iſt hinzu ge-|thon wor-|den. | Epheſ: 4.| [Schriftstelle].

Z und e Bogen 8°. — Bl. 2a—5a Dedication an „Herrn Dioniſy Paltram, Burger vnnd deſs Innern Rathes der k. Freyſtatt Oedenburg“ dat. Ödenburg 1582. — Bl. 31b: Die Teutſch Litaney Reim-|weiſs in ein Lied gebracht, | Im Thon: | Vatter vnſer im Himmelreich. | Gott Vatter in dem Himmelreich, etc. 20 sechszeil. Str. — Bl. 50b: Folget der Lobgesang, Te Deum Laudamus etc. HErr Gott dich loben wir etc. 5 zehnzeil. Str. — Bl. 133b et sqq.: Volget der Ca-|techiſmus oder die Sechs | Hauptſtuck, Chriſtenlicher Lehr, | Geſangweiſs | etc. Es folgen nun 76 Kirchenlieder, deren Anfänge ich, da das Buch den Hymnologen und Bibliographen bisher ganz unbekannt war und als das älteste österreichische protest. Gesangbuch von besonderer Wichtigkeit ist, alle hersetze:

Bl. 133b. Diſs ſeind die Heiligen zehen Gebot. 12 4zeilige Strophen.
- 135b. Menſch wilt du leben Seliglich. 5 4z. Str.
- 136a. Wir glauben all an einen Gott. 3 10z. Str.
- 137b. Vatter vnſer im Himmelreich. 9 7z. Str.
- 139b. CHriſt vnſer HErr zū Jordan kam. 7 9z. Str.
- 141b. So war ich leb ſpricht Gott der HERR. 11 4z. Str.
- 143a. Allein zu dir HErr Jeſu Chriſt. 4 9z. Str.
- 144b. JESVS CHRISTVS vnſer Heiland. M. J. H. 10 4z. Str.
- 145b. Gott ſey gelobet vnd Gebenedeyet. 6 4z. Str.
- 146b. ALs JEſus Chriſtus vnſer HErr. Vitus Dieterich. 8 12z. Str.
- 150a. Ich danck dir lieber HErre. 9 8z. Str.
- 151b. Allmächtiger gůtiger Gott. 5 4z. Str.
- 152a. Dich bitten wir deine Kinder. 4 7z. Str.
- 152b. Alle die Augen warten HErr auff dich. 7 4z. Str.
- 153b. Dancket dem HErren, denn er iſt sehr freundlich. 7 2z. Str.
- 154b. HErr Gott nun ſei gepreiſet. 4 7z. Str.
- 155a. Singen wir aufs hertzen grund. 6 7z. Str.
- 156a. Dancket dem HErren heut vnnd alzeit. 5 4z. Str.
- 157a. So wir jetzt ſeind dem Tag am endt. 5 4z. Str.
- 157b. CHRISTE der du biſt tag vnd liecht. 7 4z. Str.
- 158b. Christ der du biſt der helle Tag. 7 4z. Str.
- 159a. Hoeret mit fleiſs jr Menſchenkind (Durch Georg. Pharerum Auftriacum). 14 6z. Str.
- 161b. Nvn kom̄ der Heiden Heiland. 8 4z. Str.
- 162b. HERR CHriſt der einzig Gottes Sohn. 5 7z. Str.
- 164a. Puer natus in Bethlehem. 10 2z. Str.
- 165b. Der Tag der ist so frewdenreich. 4 10z. Str.
- 166b. Gelobet ſeyſt du JESV Chriſt. 7 5z. Str.
- 167b. Chriſtum wir ſollen loben ſchon. 8 4z. Str.
- 168b. In dulci ſubito. 4 7z. Str.
- 169a. Von Himmel hoch da komm ich her. 15 4z. Str.
- 171a. Von Himmel kam der Engel schar. 6 4z. Str.
- 171b. HElfft mir Gotts Güte preiſen (P. Eberus). 6 8z. Str.
- 173a. Was förchst du Feind Herodes sehr. 5 4z. Str.
- 173b. CHRISTVS der vns Selig macht. 8 8z. Str.
- 175a. O Menſch bewein dein Sünde groſs. 23 12z. Str.
- 182a. Chriſt iſt erſtanden. 3 4z. Str.
- 182b. Chriſt lag in Todtes Banden. 7 7z. Str.
- 183b. Da Israel aus Egypten zoch. 3 13z. Str.
- 184b. Christ fuhr gen Himmel. 5 4z. Str.
- 185a. Kom̄ heiliger Geist. 3 8z. Str.

Bl. 185b. Nvn bitten wir den heiligen Geist. 4 6zeilige Strophen.
- 186b. Gott der Vatter wohn vns bey. 3 15z. Str.
- 187a. In dich hab ich gehoffet Herr. 7 6z. Str.
- 188a. Ein feste Burg ist vnser Gott. 5 9z. Str.
- 189a. O Herre Gott begnade mich. 6 13z. Str.
- 190b. Erbarm dich mein o Herre Gott. 5 8z. Str.
- 192a. Wo Gott der Herr nicht vns helt. 8 7z. Str.
- 193a. Wer Gott nit mit vns dise Zeit. 3 7z. Str.
- 193b. Nvn lob mein seel den Herren. 5 12z. Str.
- 195a. An Wasserflüssen Babylon. 5 10z. Str.
- 196a. Der Herr ist mein getrewer Hirt. 5 7z. Str.
- 197a. Es spricht der Vnweisen Mund wol. 6 7z. Str.
- 198b. Der Töricht spricht es ist kein GOTT. 4 10z. Str.
- 199b. Es wöll vns Gott genedig sein. 3 9z. Str.
- 200a. Frölich wollen wir Alleluja singen. 4 5z. Str.
- 201a. Dvrch Adams fall ist gantz verderbt. 9 8z. Str.
- 203a. Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ. 5 9z. Str.
- 204a. Es ist das Heyl vns kommen her. 14 7z. Str.
- 206b. Nvn frewt euch liebe Christen gemein. 10 7z. Strophen.
- 208b. Herr Gott Vatter im Himmelreich. (Greg. Phar. Austr.) 3 13z. Str.
- 209b. Erhalt vns Herr bey deinem wort. 5 4z. Str.
- 210a. Verley vns Frieden gnediglich. 2 5z. Str.
- 210b. Gib frid zu vnser zeit o Herr. 4 10z. Str.
- 211b. Wann wir in höchsten Nöthen seyn. (P. Eber.) 7 4z. Str.
- 212b. Wer in dem schutz des höchsten ist. 9 7z. Str.
- 214b. O Barmhertziger trewer Gott. (G. P.[harer.].) 9 7z. Str.
- 216a. GOTT Vatter der du deine Sonn. (N. Herm.) 10 4z. Str.
- 217b. Warumb betrübst du dich mein Hertz. 13 5z. Str.
- 219a. Mag ich Vnglück nicht widerstahn. 3 11z. Str.
- 219b. Wol dem der in Gottes Forcht steht. 5 4z. Str.
- 220b. Da hie auff Erden ging der Herr. (N. H.) 7 4z. Str.
- 221b. Gelobet sey Gott im Himmel Thron. 8 7z. Str.
- 223a. O Herre Gott, du höchster Hort. (M. J. H.) 4 4z. Str.
- 223b. Ich will euch freundtlich bitten. 19 9z. Str.
- 227a. Im Anfang als Gott vnser Herr. (M. J. H.) 12 8z. Str.
- 228a. Wir singen vnserm Herren. (N. Muscateller.) 20 4z. Str.

3.

Heinrich Wirry (Wire, Wirrich). (1555—1571.)

Ein Schweizer (gebürtiger Aarauer) und Pritschmeister. Seit 1568 nennt er sich „Obristen Pritschenmaister in Oesterreich“ und „Burger auff der Zell, in der Herrschaft Gleyſs, an der Ips gelegen“ (= Ober-Zell in Niederösterreich). Seine vielen Schriften (1552—1571) zählt E. Weller auf im Anzeiger für Kunde d. d. Vorzeit f. 1860, Sp. 397—399 und 439—442, genauer und vollständiger als Gödeke im Grundriss §. 144, 24. Hier berücksichtige ich nur die auf Oesterreich bezüglichen:

1. Ordenliche beſchreibung des groſſen püchsen schiessens, durch die Schmeltzherrn vnnd Gewerckhen, des Edlen Berckwerchs zu Schwatz, im Monat Augusti, des M.D.L.V. Jars gehalten worden. Gedicht durch Heinrich Wirry von Zürich, geweſsner Pritschmaister zu Schwatz auff dem Schiessen. o. O. u. J. (Zürich 1555). 8 Bll. in 8°., Anfang:

„Nvn hörēd jr Herrn vñ gute freünd
All wie jr hie versamlet seind“ etc.

Ex. in Zürich und Wolfenbüttel.

2. Warhafftige Beschreibung von der Kron in Hungarn, wann vnd wo, auch auf welchen tag die allerdurchleichtigste grosmechtigste Röm: Hungerische, vnd Behamische Mayestat Maximilian, sampt deren geliebsten Gemahel dieselbig empfangen hat. Auch mit was grosser Anzal volcks zu Roſs vnd Fuſs Ihr. Künig: May: ankommen sey, von dem Thurnier, neugebauten Schloſs, vnd andern sachen, die sich die Zeit der krönung zugetragen vnd verlauffen hat. Der hochgedachten Röm: Hungerischen etc. May: zu lob vnd Ehr in vers weiſs gestelt durch Heinrich Wire öbristen Britschen meyster in Schweitz. Wien, bei Michael Zimmermann. 1563. 24 Bll. in 4°. Vergl. Index rar. bibl. Univ. Reg. Budensis (1780) II, p. 458.

Vermuthlich der erste Druck. Einen undatirten fand ich auf der Wiener k. k. Hofbibliothek, Sign. 64. F. 8.:

Ein warhaftige Be-|schreibung, von der Kron in Hungern, wann vnd wo, auch auff welchen tag | die Allerdurchleuchtigiste, Grosmechtigiste, | Römische, Hungerische vnd Behambische Künigkliche | Mayestät Maximilian, sampt dern geliebsten Ge-|mahel, dieselbig empfangen hat, Auch mit was grosser | anzal Volcks, zu Roſs vnd Fuſs, Ihr Khū. May. | ankommen sey, von dem Thurnier, Newgebaw-|tem schloſs, vnd andern Sachen, die sich | die zeit der Krönung zugetragen| vnd verlauffen hat. | Der Hochgedachten, Römiſchen, Hungeriſchen vnd Behaimischen Khū. May. etc. Zu | Lob vnd Ehr, in Vers weiſs gestelt, durch | Heinrich Wire, öbrister Britschen-| meyster in Schweytz. | Marc. 12. Luc. 20. | . . . . | ANNO

M.D.LXIII. — 24 Blätter in 4°. Bl. 2a Dedication an Erzherzog Maximilian, endend mit den Versen:

„Ich bin Hainrich Wire genant
Allen denen gar wol erkant
So ich hab die Britschen geschlagen
Wol sie mir nit danck drumb sagen.“

Das Gedicht beginnt Bl. 2b:

„ACh Gott in deinē hôchsten thron
Ich bitt du wolst mir beystād thon“ etc.

Es sind c. 1400 Reimzeilen bis Bl. 24a.

Einen dritten Druck, ganz übereinstimmend mit vorstehendem, ausgenommen den Zusatz: „Mit Rô: Kay: May: Priuilegien“ auf dem Titel und einige unmerkliche Abweichungen im Texte besitzt gleichfalls die Wiener Hofbibliothek, Sign. * 39. R. 19.

3. Von dem Kayserlichen | Schliessen, das gehalten ist worden | bey Wienn in Oesterreich auff Mittwoch nach | der Heyligen drey Künig tag, im 1568. jar, | in Reimen gestellt durch Hainrich Wirre | Pritschenmaister vnd Bürger auff | der Zell bey Waidthofen | an der Ips. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, Durch | Hans Widtman in der Schlesingerbursch. — 12 Blätter in 4°. Ex. auf der Wiener Hofbibliothek, Sa. 7. C. 84., dessen goldgepresster Deckel folgende Reime aufweist:

„Ich wünsch Kayserlichr Mayestat
Viel glück vnd hail auch guten raht
Sampt allem jrem Regiment
Ein glückhafft Jar vnd seligs endt.“

[Wappen.]
1568.

Auch in Pesth und Berlin. Der Text geht von Bl. 2a—12a. Anfang:

„ICh hab bey alln meinen tagen
vom Vngerland vil hörn sagen,
Vnd hat ein lust auch schawen das
Zu handt ich auff die Thonaw sas,
Vnd kam in etlich tagen gleich
hinab gen Wienn in Oesterreich
Die Stat schawt ich mit guter rue
darnach wolt ich auff Pressburg zue“ etc.

Schluss:

„Gott wôll euch geben allen gleich
nach diesem leben sewig Reich,
Wünscht Hainrich Wirre das Edl Blut
das wenig gwint vnd vil verthut,
Von Araw aus Schweitz ist er gborn
Kayserlish Maystet globt vnd gschworn“ etc.

4. Ordenliche Beschreibung | des Christlichen, Hochlôblichen vnd Fürstlichen | Beylags oder Hochzeit, so da gehalten ist worden durch den | Durchleuchtigisten, Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, | Herrn CAROLEN, Ertzhertzog zu Osterreich, Burgund, | Steyr, Kärnten, Crayn, Graff zu Tirol, Zillj vnd Görtz, etc. | Mit dem Hochgebornen Fráwlein Maria, geborne Hertzogin | zu Bayrn, den XXVI. Augusti in der Kayserlichen Statt| Wienn, dem Hochermelten Fürsten vnnd Fráwlein, | auch jrer beyder Hochlôblichen Freundtschafft | zu den hôhisten Ehren in Teutsche Carmina gestelt: | Vnd einem Edlen, Ehrvnd Vesten, wolweisen | Raht, der Fürstlichen Haupstatt Grâtz| in der Steyrmarck dediciert, | Durch | Heinrichen Wirrich, Obrister Pritschenmaister in | Osterreich, Burger auff der Zell, in der Herrschafft | Gleyfs, an der Yps gelegen. | Mit Rôm. Kay. Mt. etc. Gnad vnd Freyheit, | Gedruckt zu Wienn in Österreich, durch | Blasium Eberum, in der Lâmbl Bursch. | Anno MDLXXI. | 134 Bll. in Folio, prachtvoll ausgestattet mit Holzschnitten, Wappen und Bordüren. Bl. 2 a & b Dedication in Prosa. Bl. 3a. Vorrede:

„Im Tausent vnnd Fünffhundert Jahr
Ain vnd sibentzig das ist war,
Was ich zu Prag im Behmerlandt
Da ich des Weins fast wenig fandt,
Weis Bier man mir zu Tisch da trug
Da was die leng nit wol mein fug“ etc.

Endet Bl. 134a mit folgenden Reimen:

„Heinrich Wirri wird ich genent
Pritschenmeister darbey erkent,
Dien Kayfer Maximilian
So lang ich hie das Leben han.“

Auf der Rückseite desselben Blattes unter dem Druckerzeichen: „Gedruckt zu Wienn in | Österreich, durch Blasium Eberum, | in der Lâmbl Bursch, Im Jar: | MDLXXI. |

Ex. in Wien (Hofbibl. 66, F. 24), Berlin und im germ. Museum (Nr. 6801). Vergl. Vogel's Specimen Bibl. Germ. Austr. II, 2, 617; Denis Lesefrüchte (Wien 1797) I. 55; Kaltenbaecks Österr. Zeitschrift f. 1837, S. 177 ff.

Wirri scheint dieses Poema als Geschenk herumgesandt zu haben, denn darauf bezieht sich wohl die nachstehende Notiz in den Stadtrechnungsbüchern von Znaim zum 8. März 1572: „Vmb verehrte Abcontrafactur des Turniers Platz vnd andere Geschichten, so bei gehaltener Hochzeit des Ertzhertzogen Kharls beschehen Ihr. Mt. Pritschenmaister entgegen verehrt 1 Fl.“

4.

Lorenz Wessel von Essen. (1562—1573.)

Wie schon sein Name zeigt, gleichfalls ein Eingewanderter, der sich in Wien und dem niederösterreichischen Marktflecken Mistelbach aufhielt. Nach seinem eigenen, sogleich zu erwähnenden Zeugnisse ist er im J. 1529 geboren. Er ist Verfasser einer Meistersinger-Tabulatur, die Wagenseil im Manuscripte sah und in s. bekannten Tractate: „Von der Meister-Singer Holdseligen Kunst“ (De Civitate Noriberg. Commentatio p. 520) also anführt: „Tabulatur und Ordnung der Singer in Steyr, Kärnten, Österreich ob der Ens, durch Lorentz Wesel von Essen gestelt im Jahr 1562, seines Alters 33. Jahr.“ Wagenseil bemerkt nicht, in wessen Besitz sich das benutzte Manuscript befand und in neuerer Zeit ist dasselbe nicht wieder aufgetaucht. Trotzdem darf Wessel's Arbeit nicht als verloren gelten. Denn wohl nichts weiter als eine Abschrift davon ist die, gleichfalls seinen Namen tragende „erneuerte und verbesserte“ Tabulatur der Iglauer Meistersingschule vom J. 1615, welche sich in einer, leider durch Verlust mehrerer Blätter am Anfange geschädigten Handschrift auf dem Stadtarchive zu Iglau erhalten hat. Nach diesem Manuscript ist die Tabulatur abgedruckt in einem für die Geschichte des Meistergesanges sehr gehaltvollen Aufsatze von K. Werner: „Beiträge zur Kulturgeschichte der Königl. Kreis- und Bergstadt Iglau im 16. und 17. Jahrhundert“ im Programme des Iglauer Obergymnasiums für das J. 1854, S. 9—13 u. 16. In den Schlussversen nennt sich der Verfasser:

„Drum lost die Kunst recht bescheiden
Vnd lehr all grossen Laster meiden
So wirt dir Lob vnd ehr gemessenn
Wünscht dir Lorentz wefsel von Efsenn.“

Wolfskron in seinen „Beiträgen zur Gesch. des Meistergesanges in Mähren“ (Brünn 1854) gedenkt weder dieses Manuscripts noch Wessel's mit einer Silbe.

Im Uebrigen sind an Producten von Wessel's dichterischer Thätigkeit noch vier gedruckte Piecen und ein handschriftliches Meisterlied auf uns gekommen, die ich nachstehend verzeichne:

1. Ein schöner Lobspruch | zu Ehrn, Dem Allerdurchleuchtigi-|sten vñ Grofsmechtigisten, Künig vnd | Herren, Herren Maximiliano, Römischen, | Hungarischen, vnd Behaimischen Kü-|nig etc. Auff jrer Kü: May: Titel vnnd Namen gestellt,|| Auch wirdt darinnen angezaigt, vom | leben vnd ende, der Aller Gottsförchtigisten, | vnnd frümbsten, dreyen Künigen, so in | Juda regieret haben, als nemblich, | David, Ezechias, vnnd Josias etc. | MDLXIII. | 6 Blätter in 4°., Anfang Bl. 1b:

„D Rey frummer Kůnig Juda klar
E rzelet vns schön offenbar
M it hohem lob die schrifft gantz pur
A llen Kůngen zu ainr figur“ etc.

Das ganze Gedicht (bis Bl. 6a) ergiebt akrostichisch: „Dem Allerdurchleuchtigisten Vnd Grosmechtigisten Kinig vnd Herren Herren Maximiliano Roemischem Hungarischen vnd Boemischem Kinig Ertzhertzogen zu Oesterreich Hertzogen zu Burgundi vnd Grafen zu Tirol etcetera Irer Kinigcklichen Mayestat zu einem Herlichen Lobspruch zu Eren Gedicht“, dann noch 4 Zeilen Schluss, letzte:

„Das wünscht Lorentz Weſsel von Eſsen.“

Ex. auf der Wiener Hofbibliothek, im Sammelbande *39. R. 19. Besass auch Kuppitsch: Collection Nr. 7570.

2. Warhafftige Erschröckliche Newe Zeitung, wie es sich mit einem fast reichen Wuchrer vnd Fürkauffer zu Wien in Osterreich, den 18. tag Aprilis dieses 1570. Jar begeben. Allen Wucherern, Fürkauffern, vnd Geitzhälsen zu einer abschäwlichē Exempel etc. Lorentz Weſsel von Eſsen. Im Thon. Was wöll wir aber heben an etc. 4 Bll. in 4°., am Ende: „Tübingen, bey Alexander Hock. Anno 1570.“ Auf der Stadtbibliothek in Zürich, Anfang:

„Ewiger Vatter Herr vnd Gott
Sich an den jammer vnd die not“ etc.

3. Warhafftige newe zeitung, vnd grüntliche beschreybung Einer Gerichtshandlung, welche sich im Land Osterreich in einem Dorff Eybenstal genent nahent bey Mystelbach, hat zugetragen, wie die Paurn oder Raths Herren daselbst einen vnschuldigen vnd frummen man, von eines Diebstals wegen gefengklich haben einzogen, denselbigen in der strengen frag verhalten, biſs sie jhn gar zu todt haben gereckt etc. 1571. — 16 Bll. in 8°., am Ende: „Volendt vnd gedicht zu Mistelbach durch L.W.V.E. den 18. tag Augusti im 1570. Gedruckt zu Augspurg, bey Michael Manger.“ Auf der kön. Bibliothek zu Berlin (Heyse) und der Stadtbibliothek zu Zürich, Anfang:

„Hort was in kurtzer friste
In dem Land Osterreich
Newlich geschehen iste“ (!) etc.

4. Drey Schöner Klaglieder. | Das erst, | Von dem Graffen vnd thewren Ritter, | Nicolaus von Serin, | wie er so Ritterlich in Hungarn gestritten etc. | Das ander, Von dem Edlen gestrengen vnd thewren Ritter, | Thurj Georgen, | der Röm. Kay. May. Oberster zu Camiſs in Vngere, | wie er . . . den 9. Aprillis, in dem 1571. Jar, ... ist | vmbkom̄en. | Im Thon, Ich ſtund an einem Morgen. | Das drit. | Ich armer Sünder klag mich sehr etc.“ 8 Bll. in 8°. Nr. 2, beginnend:

„Vor trawren muſs ich singen
ich kans nit vnterlan“ etc.

(27 Strophen) ist unterzeichnet: „Gedicht vnd volendet in der Kayserlichen Hauptstat Wien in Oesterreich durch Lorentz Wessel von Effen.“ Ex. auf der Kön. Bibliothek zu München. Abgedr. bei Körner, S. 217—224.

5. Ein sehr schön Lobgedicht in | Maister Gesang weifs gestelt. | Genealeogia [sic!] | Stam vnnd Ankhunfft der Aller Durchleuchtigisten vnnd | Durchleuchtigen Grosmechtigen Khaysern Khunigen | Ertz Hertzogen Fursten vnnd Herrn, Des Hochdurch|leuchtigen vnnd Lobwierdigen Hausses von Öster-| reich, wohero derfelbigen Gebuert-Liny fast | bei Tausent Jaren her geflossen | vnnd Iren Vrsprung | genumen habe.| Zu Ehren vnnd Lobe dem Aller Durchleuchtigisten Grofs-| mechtigisten, Vnuberwindlichisten Fursten vnnd Herrn | herrn Maximiliano dieses Namens der Ander, Ro-|mischer Khayser etc. Mit sambt Irer Ro: Khay: Mt. allergeliebsten Gemahel, Sunen, | Tochtern, gebruedern, Auch allen | deren geschlecht Erben zu Eh|ren In maister Gesanngkh weifs khurz | verfast vnd | Geftelt | Durch Lorenntzen Wessel von Essen. | Vnnd hat sein Eigen Melodeie Im | Khayserlichen Paratreyen genandt | Anno 1573. | Dieses Opus, womit es nach der Sitte der damaligen Zeit wohl lediglich auf eine Bettelei abgesehen war, befindet sich handschriftlich auf der Wiener Hofbibliothek unter Manuscript Nr. 10057. Es sind 16 Blätter in gr. Folio. Vorauf geht die Melodie mit folgender Ueberschrift: „Der Khayserliche Parat|reyen mit seiner Melodei. | Auf Ain Stim.|“ Das Gedicht selbst hat 23 „Gesetze“ und ist in gar künstlich verschlungenen Reimen abgefasst. Auf dem Rande ist in eigenen Rubriken die Silbenzahl jedes Verses, die Anzahl der Reime jedes Gesetzes und die Bezeichnung der Bundreime durch Buchstaben beigefügt. Anfang:

„In Ehren
Der Khaiferlichen Cron
Wil Ich gar frölich Singen
Ain Lobgedicht schon
Dem Durchleuchtigisten Stam
Defs Haufs von Österreiche
Löbleiche
Das sich zu aller Zeit
Thuet meren
In bluendtreicher Wirdt“ etc.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

163. Martinus Petri Damiani frater. Oder Schauſpil vonn einem ſonderlichen Diener der Himelkönigin Mariae mit Namen Martinus Damiani. Gehalten auff dem Saal deſs Catholiſchen Gymnaſij Societatis Jesu zu Regenſpurg In dem Weinmonat deſs Jahrs Chriſti 1638. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin. o. J. (1638). 4 Bl. 4. — In München.

164. Punctum honoris. Siue Rufinus, qui dum in aula imperatorum Theodosii et Arcadii ad gloriae altissimum culmen pravis artibus viam ſibi ſternit, retractus obtorto collo, Tragaediam poſteritati adornat, in Theatrum citatus Ab archiducali societatis Jesu Gymnasio, Oeniponti, anno christiano 1638. Typis Joannis Gächij. o. J. (1638). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

165. Aeternitas Das iſt Ewigkeit, Zue welcher wir Menſchen alle auſs dieſem ſterblichen Leben wanderendt: Spilweiſs jedermänniglich zu beſchawen fürgeſtellet von den Studenten der hohen Schul zu Freyburg im Breyſsgaw den 13. Tag Mertzens im Jahr 1639. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Joann: Jacob Böckler. o. J. (1639). 8 Bl. 8. — In Aarau und München.

166. S. Alexius Peregrinus . . A Nobili & ſtudioſa juventute Archiducalis Gymnaſij Leobij ſub ipſum Autumnalium Feriarum initium In Scenam datus . . 25. Septemb. Aerâ Chriſti M. DC. XXXIX. Graecii, Apud Haeredes Erneſti Widmanſtatij. o. J. (1639). 8 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

167. Doller Bawrskönig Das iſt: Ein voller Bawr, zu Königlicher Würde erhoben, dann folgents gleich, durch ferrere Trunckenheit, widerumb in den Bawrn Stiffel geſtoſſen. Welchen . . zur Faſsnachtzeit in allgemeinen Theatro der Academi Die Academiſche Jugendt zu Grätz auffgeführt hat. Den Februarij, 1639. Getruckt zu Grätz, Bey Ernſt Widmanſtetters ſel: Erben. Anno 1639. 2 Bl. 4. — In München.

168. Revocatus. Das iſt Summariſcher Begriff oder Innhalt einer Comoedi von jenem Knaben, Welchen der H. Apoſtel vnnd Euangeliſt Joannes von einem boſshafften, ärgerlichen, Diebiſchen, vnnd ja Mörderiſchen Leben, auff rechten Weeg gebracht, bekehrt, vnd alſo, bey dem lieben Gott vnnd ſeiner Kirchen, widerumb zu gnaden eingeſtellt vnd verſöhnet hat. Gehalten bey dem Chur Fürſtlichen Gymnaſio der Societet

Jesu in München. Anno Christi Saluatoris M. DC. XXXIX. Den 13. Octobris. Getruckt bey Cornelio Leyſſerio Churf. Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1639). 8 Bl. 4. m. Titelkupfer. — In München.

169. Salomon Rex Sapiens, Deſipiens, Reſipiſcens, Salomon der weiſe, bald Torrechte, vnd zu Endt in ſich gehendt büeſſende König, Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio, der Societet JESV zu Ingolſtatt auff dem Theatro vorgeſtelt den 10. Octob. Anno 1639. Gedruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin. o. J. (1639). 4 Bl. 4. — In München.

170. Tragedi von Mauritzio Conſtantinopolitaniſchen Kayſer Einem hellen Spiegel der Göttlichen Gerechtigkeit vnd Barmhertzigkeit. Gehalten von dem löblichen Gymnaſio zu Freyburg in Schweytzerlandt. Tragedie de Maurice . . Anno M DC XXXIX. Den 6. Weinmonats Typo Wilhelmi Darbelay. Cum facultate Superiorum. o. J. (1639). 6 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

171. Tragoedia. Oder Trawriger Aufsgang deſs H. Sigismundi Königs in Burgund vnnd ſeines Sohns Sigerici, Gehalten Von dem Gymnaſio der Societet Jeſu zu Hall im Ynthal, den 6. Octob. M. DC. XXXIX. Getruckt zu Ynſsprug, durch Michael Wagner. o. J. (1639). 6 Bl. 8. — In München.

172. Tyranney Der vnmäſſigen Liebe, Das iſt: Tragoedia. Von dreyen Adels Perſohnen, Frantzöſiſcher Nation, ſo wie in Theatro Crudelitatis gantz erſchröcklich zuleſen, zu vnſern Zeiten, wegen eines Heyraths durch einander erbärmblich vmbkommen. Gehalten in dem Gymnaſio Societatis JESV, in Augſpurg den 17. Octob. 1639. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. XXXIX. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

173. Aeternitatis antithesis. Das iſt Der Ewigkeit Gegenſpil. Darinn Theodorus mit dero embſigen Betrachtung den Himmel; Chryſaorius mit verachtung der Ewigkeit die Höll erworben. Fürgeſtellet, Durch ein Comico-Tragoedi von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu in Burgkhauſen. Im Jahr, M. DC. XL. Den Octob. München, Getruckt bey Cornelio Leyſſerio, Churfürſtl. Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1640). 4 Bl. 8. — In München.

174. Elias Thesbites Tragoedia. Elias der wunderbarliche Prophet vnnd Eyfferer der Ehr GOTTES. Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt, auff dem Theatro vorgeſtellt, Den 8. Octob. Anno 1640. Gedruckt zu Ingolſtatt, Bey Gregorio Hänlin. o. J. (1640). 4 Bl. 4. — In München.

175. Gratiae Oder Danckſpiegel. Darinnen die vnvernünfftige, wilde, doch danckbare Thier, dem Joanni Vitali Antenoriſchen. Burgern, vnnd deſſen gleichen, ſeinen groben Vndanck klärlich für die Augen ſtellen. Auffgericht vnd repraeſentirt

von der allhier zu Augſpurg, in dem Gymnaſio Societatis JESV ſtudierenden Jugendt. M. DC. XXXX. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1640). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

176. Joseph Venditus, Seruus, Vinctus, Felix, Pius. Das iſt: Tragicocomoedia Von Joſeph deſs Patriarchē Jacobs Sohn, . . Gehalten in dem Churfl. Gymnaſio der Societet Jesu zu München, den 9. vnd 11. Octob. Im Jahr, M. DC. XXXX. Gedruckt zu München, bey Cornelio Leysserio. Churfl. Hof Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1640). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

Titel wie unter 1631.

177. S. Paulinus episcopus Nolanus . . Chriſtliche vnd liebreiche Dienſtbarkeit Deſs H. Paulini Biſchoffen zu Nola, zu ſchuldiger Ehren deſs H. Ignatii der Soc.tet Jesu Stiffter, als welchem dazumalen zu Landtshuet ein Kirchen von Ihr Fürſtl. Gn. Vito Adamo Biſchoffen zu Freyſing geweicht worden. Fürgeſtelt von der Jugendt Churfürſtl: Gymnaſij, gemelter Soc.tet in Landtshuet. Anno 1640. Den 26. vnd 27. Nouember. Getruckt zu München, durch Nicolaum Henricum. o. J. (1640). 10 Bl. 4. — In München.

178. Todtenſpil, Das iſt: Tragoedia. In welcher fürgehalten wirdt, wie ein junger Italieniſcher Edelmann in der Faſsnacht ſeinen beſten Freund in der Maſcarada erwürgt, vnd denſelbigen in einer todten Larven offentlich zu dem Todten Dantz hab tragen laſſen. Gehalten von dem Gymnaſio Societatis JESV in Augſpurg, den 16. Februar. 1640. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. XXXX. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

179. Carolus V. Oder Comoedia Vonn Carl dem Fünfften diſs Namens Römiſchen Kayſer, welcher nach vil glorwürdigen Victorien zu Waſſer vnd Land, endtlich Wöhr vnd Waffen hindan gelegt, ſich zum erwünſchten Friden vnnd Ruhe begeben. Fürgeſtellt Von dem Gymnaſio Societatis JESV in Augſpurg, den 9. Octobris, im Jahr Chriſti, 1641. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer L. Frawen Thor. M. DC. XXXXI. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

180. Filius prodigus . . Der verlorne Sohn In dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München Den Büſſenden zu einem Exempel fürgeſtellt Anno Chriſtiano M. DC. XXXXI. Nono Octobris. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyserio, Churfürſtl. Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1641). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 20. Leipzig, den 31. October **1864.**

Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

(Fortsetzung.)

5.

Thomas Brunner. (1566—1569.)

Ueber seine Lebensumstände ist nichts Genaueres bekannt, als dass er von Landshut gebürtig und in den Sechzigern des XVI. Jahrh. protestantischer Schulhalter zu Steyr in Oesterreich ob der Enns war. Von ihm haben wir drei Dramen:

1. Die schöne Biblische Historia, von dem heiligen Patriarchen Jacob, vnd seinen zwölff Sönen, Spielweis gestellet vnd gehalten zu Steyr im Land Osterreich ob der Ens, durch Thomam Brunner von Landshut, Latinischen Schulmeister daselbst. Genes. 37 etc. Witteberg, Gedruckt durch Lorentz Schwenck. 1566. 64 Blätter in 8°. Ex. auf der Breslauer Bernhardin-Kirchenbibl., s. Gödeke's Grundr. §. 152, 377.

2. Die schöne | Geistliche Geschicht oder | Historia, von dem fromen vnd | Gottsfürchtigen Tobia, auff das kürtzest| Spielweis gestellet, zu Ehren vnd wolgefal-|len dem Edlen

vnd Vesten Wolffen Vr-|kauff, vnd der Tugenthafften Jung-| frawen Margarethen Prefen-|huberin etc. | Durch | Thomam Brunner, La-|tinischen Schulhalter zu Steir, im | Land Osterreich, ob | der Enfs. | Tobie 4. | [4 Zeilen Motto.] Witttemberg [sic!] | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1569. | 48 ungez. Blätter in 8°. Bl. 2a beginnt die Dedication: „Dem Edlen vnd Vesten | Wolffen Vrkauff, vnd der Tu-|genthafften Jungfrawen Marga-|rethen Prefenhuberin, wünschet | Thomas Brunner Gottes gna-|denreichen Segen, Langwiri-|gen gesund, vnd ein glück-|selig freudenreiches | newes Jar. | Es ist das schendliche Laster der Vndanckbarkeit zu allen zeiten" etc. und schliesst auf Bl. 5b mit: „Amen | Gegeben zu Steir am andern | Advents Sontag, des acht | vnd sechzigsten jars.|" Daran schliesst sich Bl. 6a die Vorrede: „Zu dem gütigen Leser", welche noch auf derselben Seite endet. Auf der Rückseite desselben Blattes folgen die Namen der Personen. Es sind: „Praeco, seu prologus; Argumentator in das gantze Spiel; Der alte Tobias; Raphael ein Engel; Raguel des jungen Tobia Schweher; Hanna sein Weib; Sara jr beider Tochter; Bala, Thomar, zwo Hausmeyd; Oeconomus Schaffner; Cellarius Kelner; Cubicularius Kammerer; Asmodes der Eheteuffel; Serui quatuor domestici; vier gemeine Hausknecht; Conuiuae quatuor; vier beruffene gest auff die Hochzeit; Gabel ein Israelit; Achior, Nabath, Tobie Vettern; Epilogus." Auf Bl. 7a folgt der

„Prologus.
In Gottes Nam her kommen wir,
Wolff Vrkauffen zu preis vnd zir" etc.

bis Mitte des Bl. 8, wo endlich der Argumentator das Stück eröffnet: „Es war ein Gottsfürchtiger Mann" etc. — Ex. auf der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel, sign. 1082 theol., dessen sorgfältige Beschreibung ich der Güte des Herrn Dr. L. C. Bethmann verdanke.

3. Die schöne | vnd kurtzweilige Histo-|ria, von der heirat Isaacs vnd | seiner lieben Rebecca, Spielweis gestel-|let, Zu ehren dem Edlen vnd Ehrenue-|sten Martino Ortner, vnd der Tu-|genthafftigen Frawen Vrsula | Störin etc. | Durch | Thomam Brunner | Latinischen Schulhalter zu | Steir, im Land Osterreich, | ob der Enfs. | Ad lectorem. |

Sicut Abram precibus quærit connubia nato
Isacidae, cui mox casta Rebecca datur:
Sic pia qui sequeris sancti vestigia patris
A prece principium, non aliunde petas.

Witteberg. 1569.

48 Bll. in 8°., Titel von Randleisten umgeben. Bl. 2—4 enthält eine prosaische Dedication mit der Ueberschrift: „Dem Edlen | vnd Ehrenuesten Martino | Ortner, vnd der Tugenthaff|ten Frawen Vrsula Störin etc. | Wünschet Thomas Brun-

ner | Gottes gnadenreichen Se- | gen, zum freundlichen grus.|“ Am Schluss der Dedication: „Datum Steir, den 15. Maij, Anno 1569.“ Aus der Dedication erfahren wir, dass Brunner dieses „geistliche Spiel“ für die „hochzeitlichen Freuden“ des genannten Paares gedichtet und dieselbe „Comediam“ zu Crembs, in ihrem „lieben Vaterland“ selbst „persönlich exhibiret“, mit diesem Erbieten, dieselbe mit ehester Gelegenheit „gen Witteberg zuuerschicken.“ Es folgen auf der Rückseite des 4. Blattes die „Namen der Personen“, nämlich: „Prologus oder Praeco; Argumentator primus; Argumentator secundus; Abraham der Patriarch; Isaac, Abrahams Son; Rebecca die Jungfraw; Eliezer der Werber; Gabriel ein Engel, der Ehestiffter; Asmodes, Sair, zwen Teuffel; Duma, Simson, Jachus, Abrahams Diener; Ada, Rebecca Mutter; Laban, Rebecca Bruder; Lia, Bala, zwo Megde; Delbora, die Amme; Sella, Rebecca Dienerin; Lothan, Joah, zwen Vettern; Epilogus: Diesen Personen sollen noch andere sechs, als Eliezers Geferten zugethan werden, derer Keime in dem Spiel angezeigt sein.“ Das 5. Bl. nimmt der „Prologus“ mit 50 Versen ein. Hierauf folgt das „Argumentum“ und auf Bl. 6a beginnt das Stück. Das Stück hat 5 Actus, jeder Actus 5 Scenen. Jedem Actus geht ein kurzes Argumentum von 8—10 Reimzeilen vorauf. Den Beschluss bildet Bl. 46—47 ein „Epilogus“ von 82 Zeilen, welcher Lehren in Bezug auf die Ehe und Wünsche für das Paar enthält. Beigefügt ist noch Bl. 47b—48b ein geistliches Lied von 14 Strophen: „Ein Dancksagung vnd | Gebet zu Gott, für seine vielfel-|ge [sic] wohlthaten, Gſang weis gestellet,| in der Melodey: wol dem der | jn Gottes furcht steht. |

1.

WIr dancken dir, O HERRE Gott,
Das du vns hast gemacht aus Kot,
Zu deiner liebsten Creatur,
Gerecht, on mangel, rein vnd pur.

. . . . . .

2.

Lob, Ehr vnd Preis sei dir bereit,
Von vns in alle Ewigkeit,
Sampt deinem Son, vnd heiligen Geist,
In gleicher Maiestet gepreist.
Pſal. CXXVIII.
[4 Zeilen.]

Ex. Auf der Grossherz. Bibliothek zu Weimar, für dessen Beschreibung ich Herrn Dr. Reinhold Köhler verpflichtet bin.

6.

Benedict Edelpöck. (1568—1574.)

Benedict Edelpöck, geboren zu Budweis in Böhmen, war seines Zeichens Siebmacher und zugleich Trabant und Pritschmeister in Diensten des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich. Seine 1568 verfasste „Comedie von der freudenreichen geburt vnsers Ainigen Trost vnnd Hailandt Ihesu Christi“ (Handschr. der Wiener Hofbibliothek) ist gedruckt in Weinholds Weihnachts-Spielen S. 193—288 und auch im Grundrisse §. 152, 380 verzeichnet. Von sonstigen Spielen, die er seiner eigenen Angabe zufolge verfertigte, scheint sich nichts erhalten zu haben. Dagegen besitzen wir von ihm noch die gereimte Beschreibung eines Zwickauer Schiessens vom Jahre 1574, die bisher einzig (jedoch ungenau) in Wellers Annalen, III, 204 angeführt war. Herr Dr. Reinhold Bechstein war so freundlich, mir eine sorgfältige Beschreibung nach dem Exemplare der Leipziger Stadtbibliothek (sign. B. Soc. Teut. 669. 8°.) mitzutheilen, die ich hier folgen lasse:

Ordentliche vñ | Grůndtliche beschreibunge, | des grossen schiessen, mit dem Stahl | oder Armburst [sic!], auch anderer kurtzweil mehr | so gehalten ist worden, in der löblichen Chur-|fürstlichen Stadt Zwickaw, den 25. | Augusti angefangen, vnd wie | es ergangen hat, Reimweis gestelt vnd gefast | Durch des Ertzhertzog Ferdinan-|den zu Osterreich Britzschmeister,| Benedict Edlbeck Siber. | Unter einer Vignette:

¶ Ir Herren vnd Schůtzen so nicht sein gwesn,
Zu Zwickaw die soln mich gern lesn,
Oder einm hörn zu der mich list,
Dein findt er wies ergangen ist,
Aller kurtz weilligen sachen,
Vnd der auch wol sein zu lachen.

1574.
Cum Gratia & Priuilegio.

190 gezählte Blätter in kl. 8°. Bl. 2a—8a Dedication an den Rath zu Zwickau, unterzeichnet: „Benedict Edelbeck, Siber vnd | Britzschmeistsr, dieser Zeit zum Behemischen Buttweis| wohnhafft.|“ Bl. 9a—10a versificirte Zuschrift: „An den gůtigen | Leser“, worin sich Edelpöck wegen des Gebrauches seiner heimatlichen Mundart, nämlich der österreichischen, entschuldigt:

„GVtiger Leser, Frummer Christ,
Hoch vnd Nider stands wer der ist,
Auch wie jeder mag werdn genandt,
Vnd wem dis bůchlein kompt zu handt,
Den bit ich, wolt mir lassen nach,
Mich nicht vrteiln in meiner sprach,

Die ist nicht nach der Meissnischen arth,
In Osterreich ich teudsch glernt wardt“ etc.

Vergl. R. Bechstein, Zur Geschichte der Deutschen Schriftsprache in Pfeiffer's Germania, VIII. Jahrg. (1863), S. 463. — Bl. 10a hebt das Gedicht an:

Gott helff mir zum Anfang,
Geb gut Mittl, vnd
Ausgang.

ALs man zalt Tausnt fünffhundert jar,
Auch drey vnd sibentzig fürwar,
Den neunden Augusti merck mich eben,
Was sich mit mir hatte begeben“ etc.

Ende Bl. 186b:

„Der Stadt Zwickaw on endt der zeit,
Zu regiern in ehr, friedt vnd freudt,
Wie es bis her dann hat gethan,
Durch Jesum Christum seinen Son,
Das sie für keinen feindt erschreckt,
Wünscht trewlich Benedict Edelbeck
E. E. W.

Vnderthenigster
Gehorsambster
Benedict Edlbeck Syber
vnd Britzschmeister, dieser
zeit zu Behemischen Budweis wonhafft.“

Bl. 186b—190b (verdruckt 180): „Noch etliche Vers des Au-|thors auff Vier silben gemacht, mit vormeldung seines Namens vnd Geburt | Stadt, der Churf. G. vnd der Stadt| Zwickaw zu Ehren vnd | wolfart. |

Benedict Edlbeck,
Mein Nam nicht deck,
Pritzschenmeister,
Also heist er,
Ist der geburdt,
Das mans inn würdt,
Aus Behmer landt,
Zu dem Budweis“ etc.

Am Ende Bl. 190b Wiederholung der Titelvignette und Druckanzeige: „Gedruckt zu Dresden durch | Matthes Stöckel.| 1574.|“

7.

Hans Weitenfelder. (1571—1574.)

Hans Weitenfelder, um die Mitte des XVI. Jahrhunderts geboren, war Seiler und Pritschmeister, erst zu Urfahr bei Linz (1571), später (1574) zu Wolkersdorf, einem 4 Meilen nördlich von Wien gelegenen Marktflecken. Seine Schriften sind:

1. Ein Lobspruch, | Des Löblichen Frey-|schiessens, so gehalten hat die Fürst-|lich Statt Klagenfurt in Landts Kärndten, | den Siben vnd zwaintzigisten tag May, im | ain Tausend Fünffhundert vnd Ainvnd-|sibentzigisten Jar, In Reim-|weifs verfafst. | Durch Hans Weidenfelder, Sayler | vnnd Pritschenmaister, sefshafft zu | Lyntz am Vrfer. | [Druckerstock.] Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey | Caspar Stainhofer, in S. Anna Hof. | Anno. M.D.LXXI. | Auf der Rückseite des Titels das „Wappen der Fürstlichen Hauptstatt Klagenfürt in Kärndten" im Holzschnitt. 4°. Leider fehlt in dem bisher einzig bekannten Exemplare der Wiener Hofbibliothek (Sign. SA. 29. E. 51.) mit dem 2. und 3. Blatte des ersten Bogens der Anfang. Im Ganzen mussten es 22 Blätter gewesen sein, die Signaturen gehen bis F 2. Das Ende des Gedichtes (Bl. Eija) lautet:

„Jetzunder greiff ich zu dem Bschlufs,
Ich bit habt daran kein verdrufs,
Wo ich mit Reimen hett gejrrt,
Ich hab mein tag nit vil studirt,
Vnd bin auch noch ein junges Bluet,
Darumb bit ich nembt mit mir verguet,
In Schueln bin ich wenig gwesen,
Vnd kund ich besser schreibn vnd lesen,
Wolt ich die Reimen anders stelln,
Von wegen der frommen Schützen gselln,
Kein Lobspruch hab ich nie erdacht
Das ist der erst den ich hab gmacht" etc.

Bl. Eiij ff.: „Volgen die namen der | Schützen, so auff diesem Schies-|sen gewesen sind." | Ende F 2a.

J. Feifalik kannte dies Stück noch nicht bei seiner sogleich zu erwähnenden Ausgabe des der 'Heiratsabrede.' Nachweis eines vollständigen Exemplars wäre sehr erwünscht!

2. Ein schöner Lob-|spruch vnd Heyrats Ab-|red zu Wien, vnd in dem Land O-|sterreich vndter der Enns gebreuchig, Wie man | die Weyber die Zeit jhres Lebens halten, vnnd | jhnen aufswarten soll, Damit Sie lang | schön bleyben, Vnnd jhren Mån-|nern nicht abgünstig | werden. | Mit sonderm fleifs Reimweifs | gestelt vnd gedicht. | Durch Hansen Weyten-|felder, Sayler vnnd Britschen-|maister inn Osterreich,

fefshafft | zu Wolckersdorff. | Gedruckt zů Augspurg, bey| Michael Manger. | 8 ganz bedruckte Blätter in 8°. Anfang Bl. 1b:

„WIe man zalt Fünffhundert Jar,
Vnd drey vnd sibentzig fürwar,
Derselben zeit kam ich gehn Wien,
Gedacht wo ich kündt Gelt verdien,
Vmb Fafsnacht zeit, versteht mich bafs,
Im selben gleich ain Hochzeit was“ etc.

Schluss Bl. 8b:

„Yetzt bitt ich all Frawen vnd Man,
Ir werd mirs nicht für vbel han,
Was ich yetzund gereimet hab:
Ich kam eins mals gehn Wien hinab,
Da fagt mir ainer dife Gschicht,
Drumb hab ich difen Reim gedicht,
Hett ichs also mit meiner tryben,
Sie wer mir lenger schön belyben.
Hab offt von bösen Weybern gsagt,
So habens dann wider mich klagt,
Wie das ich sey ein Weiber feindt,
Haben mit mir gezanckt vnd greündt,
Ich gedacht es wirt nit gut weren,
Vnd thet derhalben widerkeren:
Hab jn drumb disen Lobspruch gmacht,
Vnd schenck jn den zu gutter Nacht.“

404 Verse, einzig bekanntes Exemplar in Herrn Franz Haydingers Besitz. Die Schlussstelle bezieht sich vielleicht mit auf folgendes launige Product:

3. Ein hüpsch news | Liedt, wie man den bösen | Weybern vnd Meyden die | Klappersucht vertreibet. | Im Thon;| Venus du vnd dein Kindt, seind | alle beyde blindt, etc.| Durch: | Hansen Weyttenfelder, | Sayler vnd Britschenmaister,| Sefshafft zu Wolckersdorff. | 4 Blätter in 8°., Anfang 2a:

„Eins mals gen Lintz ich kam,
Hört was ich mir fürnam,
Am Ostermarckt, ich sage:
Thet etlich dorten frage,
Wie man den bösen Weyben
Die Klappersucht möcht treyben.“

14 sechszeilige Strophen. Am Ende, Bl. 4a: „Gedruckt zů Augspurg | bey Michael Manger.“ | Wiener Hofbibliothek, Sign. SA. 7. D. 49.

Die letzten beiden Stücke, von denen namentlich der „Lobspruch“ zu den besten Erzeugnissen der humoristischen Poesie des 16. Jahrhunderts gerechnet werden darf, liess Herr Haydinger in sauberem Abdrucke wiederholen u. d. T.: „Hans Weitenfelders Lobspruch der Weiber und Heirats-Abred zu

Wien. Herausgegeben von Franz Haydinger. Mit einer Einleitung und Anmerkungen von Julius Feifalik. Wien MDCCCLXI." (In CL Exemplaren als Geschenk für Freunde abgedruckt.) 48 SS. in 8°.

Welch weiter Verbreitung sich der „Lobspruch" erfreute, erhellt schon daraus, dass bald nach seinem Erscheinen (wahrscheinlich Magdeburg) eine niederdeutsche Uebersetzung desselben an's Licht trat. Gödeke (Grundr. §. 144, 126) kannte nur diese und, wie es scheint, lediglich aus Schellers Anführung, Nachtr. XII, Nr. 1073a. Die Güte des Herrn Dr. Bethmann, der mir das Exemplar der Wolfenbütteler Bibliothek (Olim 400. 4. Quodl.) zur Einsicht übersandte, macht es mir möglich, darüber Genaueres mitzutheilen. Der Titel lautet:

Ein schôner loffspröke vnd Eehandels affrede tho Wien, vnd im lande | Osterrick, vnder der Enns gebrücklick, wo | men dar de frouwen de tydt eres leuendes | holden, vnd se tracteren schal, dat | se lange schôn bliuen, vnd eren | mennen nicht affgûn-|stich, vnd deste eer | rike werden. | Darunter ein Holzschnitt: Mann und Frau, sie in gebieterischer und herausfordernder, er in demüthig bittender und abwehrender Stellung. 8 ganz bedruckte Blätter in 8°., Anfang 1b:

„ALs men telde vyffhundert jâr,
vnd dre vnd sôuentich vorwâr,
Desûlue tydt quam ick tho Wien,
Gedachte wor ick konde geldt vordeen.
Vm̄ vastlauent vorstât my vast
Dosûluest euen ein hochtydt was.
Bald ick desûlue dar vornam,
Sach dat ick baldt tho affrede quam,
Vnd ick darneuen merckde ock,
Wat men darsûluest hefft vor brueck,
In der hôuetstadt in Osterrick,
Der men nicht baldt vindt ers gelick,
Mit allen saken wo men wil,
Vam sûluen ick itzt swige stil.

De brûdtgam was ein junger span,
Syn name was genant Syman,
Vnd iunckfrow Margrete heth de brudt,
Nu merckt wo de affrede lûdt,
Gudt ehrlike tügen hadde men beden,
Ick dacht ick moth hentho beth treden,
De twe seten by einander,
Ein her mit namen Alexander,
De tôgedet dem Syman an gar fyn,
Wat em Margreth wert bringen in,
Twe hundert gûlten redes geldt,
Darna hefft he noch wider gemelt,

Dat Syman ock vp leggen schol,
Twehundert gůlden weth he wol“ etc.

So folgt die Uebersetzung Wort für Wort dem hochdeutschen Original. Am Ende Bl. 8b steht noch folgende Angabe: „Dorch Hansen Weyttenfelder, Seiler | vnd Britzschenmeister in Oster-|rick, wanhafftich tho Wolckersdôrff, mit sunder-|likem flite rym-|wys gestellet | Vnd erst-|lick dar|ge-|drůcket | vnd vthgegan. | 1576.|“ Der Uebersetzer scheint demnach einen datirten Wiener Druck vor sich gehabt zu haben.

Endlich kann ich noch eine Bearbeitung von Weitenfelders Lobspruch als Volkslied nachweisen, gleichfalls herrührend aus den Achtzigern des XVI. Jahrhunderts:

Ein schôn newes | Liede, Wie die Männer jhre | Weyber halten sollen, damit sie lang schôn bleyben, vnd jnen nit| abhold oder vngůnstig | werden. | ¶ Im Thon: | ¶ Venus du vnd dein Kind, seind alle etc. | (Holzschnitt.) 4 Blätter in 8°., bedruckt von Bl. 1b bis Bl. 4a, wo die Druckanzeige: „¶ Gedruckt zu Augfpurg, | durch Valentin Schônigk, | auff vnser Frawen Thor.|“ Ex. auf der Wiener Hofbibl., Sign. SA. 7. D. 38.

Einen Nachdruck von J. Schröter in Basel, c. 1610, finde ich in Wellers Annalen II. 399:

Ein schôn newes Liede, Wie die Männer jhre Weyber halten sollen, damit sie lang schôn bleyben, vnd jnen nit abholdt oder vngůnstig werden. Im Thon: Venus du vnd dein Kind seind alle, etc. 4 Bll. in 8°., o. O. u. J., mit Titelholzschnitt. Auf der Stadtbibliothek in Zürich.

Zur Vervollständigung der Haydinger'schen Publication und da sie überdies nicht viel Raum in Anspruch nimmt, mag diese Bearbeitung hier vollständig Platz finden. Die Verse sind im Originale wie hier in fortlaufenden Zeilen gedruckt, die Strophen jedoch nicht gezählt.

1. „Als ich für meinen Leyb, mir nam ein junges Weyb, stundt ich in grossen sorgen, den Abendt als den Morgen, wie ich jr recht solt walten, das ich jr schôn möcht bhalten.

2. Ein Artzet wol bewert, mir alle sach erklert, die ich mit jr solt treyben, das sie lang schôn thůt bleyben, vnnd ſprach zu disen dingen, můst du die stuck verbringen.

3. Erstlich gantz wol betracht, hab jhrer fleyssig acht, damit sie sey vor schaden, pfleg jr mit Waſſerbaden, treybs zwey mal in der wochen, so wird dir lob gesprochen.

4. Setz jhr kein maſs noch zil, laſs sie thůn was sie will, thů sie mit Wein versehen, vnd das all tag thu geschehen, hab sie mit seltzam Speysen, so wird sie dich hoch preysen.

5. Gelustet sie nach Visch, so setz jhrs auff den Tisch,

vergifs nicht bachner Strauben, oder was sie will klauben, Triet vnnd andre sachen, lafs jr kochen vnd machen.

6. Zwey frische Ayr allzeit, lafs jr fein zubereyt, ein Richtlein Krebs darneben, thů jr nach dem Bad geben, damit willig die zarte, auf das Nachtessen warte.

7. Kompt dann der Winter her, so thů dich fleyffen sehr, steh vor jr auff all morgen, vnd thů mit grofsen sorgen, nach jrem Hemmet fragen, thů jrs zum Ofen tragen.

8. Wårm auch den Nachtbeltz baldt, dafs sie dir nicht erkalt, thů jhrs zum Bethe bringen, saumb dich nicht in den dingen, lafs dich kein gschefft auffhalten, was sunst sey zuuerwalten.

9. Kompts dann vom Beth herfür, ein Brantenwein gib jr, doch volg der lehre meine, lafs nit auffstehn vor neüne, dañ gib jr ein Frůsuppen, mit Gwůrtz lafs jr wol stüppen.

10. Hol jr ein Wein darzu, doch der jr wol fchmecken thů, treyb es all tag der Wochen, das sie dir nicht thů flůchen, vnd wanns ein stund ist gsessen, so bring ir das Mittag essen.

11. Dasselb bereytet sey, von speysen mancherley, an Wein lafs nichts gebrechen, thů mit jr anhin zechen, bifs vmb drey oder viere, darnach geh mit jr spatzieren.

12. Bleyb mit ir nicht lang aufs, für sie bald heim zu Haufs, das sie auch efs zu vnder, ein Hőchtlein seūd jr bsunder, vnd schaw voꝛ allen sachen, lafs jr den Wein kůl machen.

13. Kompt dann die fünffte stundt, so sey fein gschwind vnd rundt, thů den Nachttisch auffdecken, gib was jr wol thů schmecken, ein Schlafftrunck thů verschaffen, vnd geh fein mit jhr schlaffen.

14. Damals verdien ein lob, greiff sie nicht an zu grob, halt dich auff rechter massen, wañ dus an Arm wilt fassen, das sie dich nicht anschnurre, den tag wider dich murre.

15. Vom Beth soll sie nicht gehn, kanst du selbst wol verstehn, bifs all arbeyt ist gschehē, alles thů sauber sehen, den Ofen thů erhitzen, das sie daruon thů schwitzen.

16 Kleydt sie schőn der Welt gleich, ob du schon nicht bist reich, lafs sie jr hertz erfrewen, auff Hochzeit Gastereyen, in Daffat vnnd Schamlotten, das man jr nicht thů spotten.

17. All Jar ein warmes Bad, kan nit wol sein jr schad, das sie von wollusts wegen, jrer gsundheit mőg pflegen, mit kurtzweyl lafs jhr warten, mit Bretspiel Würffel vnd Karten.

18. Schick jhr vier aimer Bier, ein Flasch vol Maluasier, Reinfall sey nit aufsbsunder, der Pomerantzē hundert, was man nicht hat lafs kauffen, das jr nichts thů ablauffen.

19. Ach schaw das sie sich hůt, vor der Kuchen in gůt, das Fewer möcht jr nicht zemen, dörfft jr wol die schőn

nommen, zum Fenster naufs an Gassen, selbst dieweyl sehen lassen.

20. Hat sie ein Wäsch im Haufs, möcht jr bringen ein graufs, das fegen vnnd das reyben, thûts bald zum zorn treyben, derhalb thû sie aufsfüren, oder lafs sie selbs spatzieren.

21. Kein arbeyt lafs sie thon, in allem jr verschon, dann durch nåen vnd fpinnen, die flüfs dem gsicht zurinnen, arbeyt thût offt bekrancken, auch sunst ein glied verrencken.

22. Jedoch ein viertel stundt, mags jr werden vergundt, wo jr der schlaff wolt komen, das er wurdt wegk genomen, langer lafs das nicht treyben, wilt das sie schön thut bleyben.

23. Vertraw jr ehr vnd zucht, vermeyd die Eyfersucht, wann sichs schon liefs ansehen, das es durch sie geschehen, so lafs du jhr das walten, thû frömbkeit von jr halten.

24. Ist es dan Winters zeyt, das es hat ein Schnee gschneydt, lafs in dem Schlitten faren, thû die Eyfersucht sparen, was jhr nicht gfelt solts massen; sie vngfexieret lassen.

25. Kompt dan die zeyt herein, das sie wirdt schwanger sein, můst achtung auff sie geben, das sie nit schwer thû heben, hoch stiegen lafs nicht steygen, zůrnt sie so thû du schweigen.

26. Auch můst du wissen wol, wanns nider kommen soll, das du zuuor mit hauffen, alles fein thûst einkauffen, Schmaltz, Zucker vnd vil Gwůrtzen, solt du sie nicht verkůrtzen.

27. Kompst [sic!] dann in Kindtbeth ein, so můst allzeyt bey jhr sein, schaw auff all deinen handel, vber Land brauch kein wandel, vmb kein sach thû sie straffen, lafs jres willens schaffen.

28. Das sie hab kein verdriefs, so kauff jhr Welschwein sůfs, nichts schådlichs lafs sie effen, ob sie schon begeret deffen, vnd thû sie freündtlich trösten, pfleg jr am aller besten.

29. Auch das sie sey vorschad, so mach jhr ein Schweifsbad, zu lang lafs nit drin bleybē, thu sie selbst sitlich reyben, thû nur nach jrem gfallen, geniessen wirdst nachmalen.

30. Ist dann die Kindbeth aufs, so schaw dz sey im Haufs, alles was sie begeret, vnd daruon sagen hôret, mit Hånd vñ Fůfs thû lauffen, wie thewr es sey thûs kauffen.

31. Iren můt lafs jr gar, was sie anfacht im Jar, kein zanck wirdt sich erheben, so lang jr habt das leben, jr schöne wirdt sich mehren, wann du volgst jhrer lehren.

32. Wann du recht brauchts die kunst, so behelst du iren gunst, es ist gewifs vnd probieret, vnd hat nye kein verfüret, das hab ich vil erfaren, der zeyt in jren Jaren.

33. Das Liedlein kurtz gemacht, schenck ich zu gůter nacht, den schönen jungen Frawen, auff jr gůt wol vertrawen, die Månner seind geflissen, sie recht zuhalten wol.

ENDE.“

Auch zwischen diesem Lied und dem Lobspruche ist die Uebereinstimmung oft eine wörtliche. Man vergleiche z. B. Strophe 24 mit folgender Stelle Weitenfelder's, V. 267 ff.

„Vnd wann es wer vmb Winters zeyt,
Das es ein gutten Schnee het geschneyt,
Soll er sie lassen im Schlitten faren,
Vnd alle mal den Eyfer sparen,
Es sey bey Nacht oder bey Tag,
Mit Mann vnd Weiben wie sie mag,
Das sie also die zeyt vertreybt,
Vber das Breinglöckchen nit aufsbleibt,
Das leüt man morgens gen dem Tag,
So ferr sie so lang faren mag.
Was ir nit gfelt, das soll er massen,
Mit worten sie vngfexieret lassen" etc.

Wahrscheinlich aus der Feder desselben Bearbeiters flofs später noch ein Gegenstück, das ganz in gleicher Ausstattung erschien unter folgendem Titel:

Ein newes Lied, | wie die Weyber jre Månner | halten solten, damit sie lang schön | bleyben, vnnd jeder zeyt in frid vnd ei-|nigkeit mit jhnen hausen | vnd leben, | im Thon:| ¶Ich waifs mir ein stoltze Müllerin. | (Holzschnitt.) 4 Bll. in 8°. Anfang 1b:

„Einsmals wolt ich Spatzieren ghen,
vber ein breyte Heyd:
Was fand ich an dem Wege stehn,
ein schöne junge Meyd
Die nahet sich zu mir,
fragt mich vmb rath in sachen,
der ich hertztlich můst lachen,
kundts nit versagen jr" etc.

25 solche Strophen, am Ende Bl. 4a: ¶ Getruckt zu Augspurg, | durch Valentin Schönigk, | Auff vnser Frawen Thor.|" Auf der Wiener Hofbibliothek, Sign. SA. 7. D. 41. (Einen Druck o. O. u. J. in 8°. nennen Weller's Annalen II, Nr. 524 ohne nähere Beschreibung.)

Ein wesentlich matteres Product als das vorige, da hier die wahrhaft witzige Grundlage Weitenfelder's mangelte. Während dort die Pflichten und Verrichtungen eines ächten Pantoffelhelden in launiger Weise zu einem derbkomischen Gemälde verarbeitet sind, wird hier der Fraw Duldung und Nachsicht gegen die Launen eines rohen und ausschweifenden Mannes gepredigt, was kein Gegenstand humoristischer Schilderung ist.

8.

Johannes Rasch. (1574—1614.)

Ueber Johannes Rasch hat bisher einzig Denis Nachricht gegeben in seinen manches Gute enthaltenden Lesefrüchten (Wien 1797) II, 136—142. Rasch war um 1540 zu Pechlarn in Niederösterreich geboren. Seine Jugend verlebte er unter den Augen der frommen Väter des Stiftes Monsee, 1559 studirte er in Sachsen (Wittenberg?) und später noch auf der Wiener Universität Astronomie. Seit 1567 widmete er sich auch historischen Studien. Im J. 1570 trat er den Organistendienst im Schottenkloster zu Wien an und lebte in dieser Stellung noch zu Anfang des XVII. Jahrhunderts. Von seinen Schriften, in denen er sich als eifriger Katholik erweist, führt Denis a. a. O. 25 auf, meistentheils Prognostiken, Kalender und Praktiken, einige moralische und historische, mehreres in deutschen Reimen. Unter Raschen's historischen Schriften dürfte die bedeutendste seine österreichische Chronik sein, welche sich ungedruckt in einer Papierhandschrift vom Jahre 1614 auf der Stiftsbibliothek zu Klosterneuburg befindet, s. Serapeum f. 1850 S. 108, Nr. 87. Nachstehend gebe ich ein Verzeichniss der bedeutenderen poetischen Stücke, die mir aus Herrn Haydinger's reicher Sammlung zu Gebote standen:

1. Niniuiter Klag. | Von der Faſsnacht, Aschermitwoch| vnd vierzigtägigen Fasten. Vnnd wie | wir nach dem Exempel der Nini- | uiter büſs thün sollen. | [Schriftstelle Lucas 13.] Gedruckt zu Tegernsee. | 1578. | 8 Bll. in 4°., Anfang Bl. 2a:

„So jemand wissen will gar frey
Warumb von alter auffgsetzt sey
Der tag, welchen wir also nennen“ etc.

Auf diesem Stücke nennt sich zwar Rasch nicht als Verfasser, er hat es aber ganz wieder aufgenommen in sein „Fastenlob“, s. u. Nr. 4.

2. Weinbuch: | Von Baw, Pfleg vnd Brauch des Weins: Allen Wein-baw Herren, Weinhändlern, Wierthen vnd Wein-| schenken sehr nothwendig | zu wissen. | Daneben auch von anmahnung, erhaltung, vnd wider zu rechtbrin- | gung der Kreuterwein, Brandwein, Essig, Meth vnd Bier vnd wie | dieselbe lang wirig erhalten wer- | den mögen. | Durch Johann: Rasch zu Wien an tag geben. | [Holzschn.] Getruckt zu München, bey Adam Berg. | Mit Rôm: Kay: May: Freyheit nit nachzutrucken. | Zeile 2, 3, 6, 10 und 12 des Titels roth gedruckt. Es sind 59 gez. und 1 Bl. Register in 4°. Die Dedication an „Wilhelm Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Obern vnd Nidern Bayern“ Bl. 2a—3b ist datirt Wien d. 1. October 1582. Gereimt sind folgende Stücke:

Bl. 4a—4b: „Vorred in difs Weinbuch.

A CH Gott, wer wolt's nit ſagen frey
ein edles gſchöpff der wein wol sei
clar lautter ist's gemerckt also
vil wunderbar Natur hör do“ etc.

Die Anfangs- und Schlussbuchstaben je des ersten und zweiten Verses (die gegenüberstehend zweispaltig gedruckt sind) ergeben folgendes Akrostichon: „Achazi Bavngardner zv Wienn Erstlich Djss Haver Spil Anfing; Johannes Rassyws Dyss Werckh Verfast in Reim Vnd Haubt Gemerckh.“

Bl. 14a—19b, Kalender mit den bekannten Versen:

„Drinck Wein per circulum anni.
Wan Weihnacht tag vnd das new Jahr
Am Suntag kumbt, ist z'bsorgen gar“ etc.

Bl. 48b—49b: „Ein Poetisch löblich gedicht vnd lobspruch von dem edlen Rebensafft, vnd von Art der Weinen:

Mir ist wie Martialis spricht,
Nüchter mach ich kein guts gedicht,
Wan aber ich ein rausch gezecht,
So kum̄t mir dañ die kunst erst recht“ etc.

C. 200 Reimzeilen.

Bl. 53b—58a: „Von allerley Weingartarbeit, wie die zuerrichten, in Osterreich gebreuchig sey, kurtze oder kurtzweilige erinderung, als solches ein guter Freund dem andern, der sich drauff solt verstehn lernen, zu vertrawen pflegt.

Vnd erstlich von dem Bstandbau.

1. Rebn schneiden.

Weil in dem Weingartbau die grôst
Vnd maiste kunst allzeit gewest
Das schneiden“ etc.

Bl. 58b—59b (mit drei Holzschnitten): „Neue zeittung Hansen Freimans, von vntreuen Weinzierln, vnnd Beeranbinderischen Hauern.

H Ans Freyman recht bin ich genant,
Beim grossen see am Vngerland
Der weingarten do vnd noch weiter“ etc.

Auch eine ältere (wie es scheint jetzt verlorene) Schrift Hieronymus Emsers hat Rasch in dies Buch aufgenommen, Bl. 23a—43b mit folgender Ueberschrift: „Khelnerbuech, oder | Weinmaisterey. | Ein guter Tractat von beraittung, erhaltung, vnd wider | zu recht bringung des Weins, Biers vnd Essichs, | von wort zu wort aufs dem La- | tein verteutschet.| Emser an den Leser. | [6 Verse.] Darunter Dedication an „Herrn Vlrich von Reckenbach, Domherren zu Brixen . . . . . wûnschet Hieronymus Emser“ etc., dat.: “Dreſsden, an meinem geburtstag, den 16. Martij, im 1513. Jar.“ Unter seinen

Quellen (Bl. 1b) führt Rasch die Schrift so an: „Hieronymus Emsers Tractat von Wein, Bier vnd Essig, etc. Quart. Wien 1513.“

3. Fasten Reim. | Gute, Nutze, Verständliche Erinnerungen, von der | Viertzkttag [sic!] fasten, vñ von andern Fasttagen | des Jars, | für den vnfastsamen Pöfel, | vnd wider der Sectischen || Abredt. | Gestellet durch | JOHAN: RASCH. | .... Gedruckt zu München, bey Adam Berg. | M.D.LXXXIIII. | Cum licentia Superiorum. | 4 ganz bedruckte Blätter in 4°. Bl. 1b Vorred (24 Verse):

„W Ie dviertzigtagfasten, vnd all
alt Christlich Fasttåg je zumal“ etc.

Bl. 2a: „Bericht vnd Ermahnung, der Fastenscheibn, Johan: Raschs:

D Ie Fastentafel vns anzaygt
zu fasten sollen wir sein genaigt“ etc.

4. Fasten-Lob. | Guete nütze verständli | che Catholische erinderungen, ainfeltiger | bericht, vnd notwendiger vnterricht von der viertzktag- | fasten, auch von allen andern allgemainen altgebotnen | ordenlichen Fastågen des gantzen Jars, für den | vnfastsamen pöfel vnd wider der se- | ctischen abred, gestelt, | durch IOHANN. RASCH. | (Holzschn.) ¶ Gedruckt zu München, bey Adam Berg. | Anno M.D.LXXXVIII. 32 Blätter in 4°. Auf Bl. 2a die Dedication an den Abt Quirin zu Tegernsee, darnach ist Bl. 4a—7a die „Niniuiter-Klag“ wiederholt, s. ob. Nr. 1. Alles in Reimen.

5. Kirch Gottes. | Gründliche lauttere erin- | derungen von der heiligen Allgemainen aini- | gen christlichen Kirch auff erden, darinn die gmainschafft | der Heyligen, Wie vnter vnd aus so vnzehlig villerlay spaltungen, | secterey, vnd schwörmerey, welche doch die war, recht, haylwertig, allainsåelig- | machend Religion, oder die falsch Synagog vnd ☞ Gottschendige oder Gott- | lesterend Irreligion sey in der weld, an der Arch Noe, an dem Schiff Petri, an | der Rômischen Bischofen successionslini, an der Vbiquitet, Antiquitet, | oder jñerwerendhait, an allen Herrlichen Ordnungen, vnd an den | frûchten, sicher zûerkennen, vnd standhafft zu bekennen sey, zu sterck des | Catholischen glaubens, zu meidung kötzerisches betrugs, | jrrthumbs vnd scheins, ainfeltig gestellet vnd | eingereimet durch Johann Rasch. | Anno 1584. [Holzschn.] Zu Wienn in Osterreich, druckts Leonhard Nassinger, 1589. — 24 Blätter in 4°. Bl. 1b „An den Leser. | ALs ich in meiner jugend, von catholischer religion“ etc. Bl. 5b:

Kirchenzanck.

O B gleichwol vorhin manch figur,
wercklich entworffne signatur,
visierliche contrafactur,
catholisch oder sectisch pur“ etc.

Ueber die gereimte Vorrede auf der Rückseite des Titelblattes, in welcher Rasch den Formenreichthum des süddeutschen Dialektes gegen die Sprache der Luther'schen Bibelübersetzung vertheidigt s. Pfeiffer's Germania VIII (1863) s. 464 ff.

6. Ketzer Katz. | Inhalt des Tra- | ctats Lau: Alb: Doct. Herbrando eingereimt. | [Holzschn.] Gedruckt zu Grätz, bey| Georg Widman- | stetter. | M.D.XCI. | Cum Licentia Superiorum. | 6 Blätter in 4°. Anfang Bl. 1b:

„I N ainem Closter was ein Mann
Ordens vnd lehrens wolgethan" etc.

50 Strophen und Beschluss. Am Ende: „Geſtelt durch Johan Rasch."

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

181. Summariſcher Inhalt der Comoedi. Von Sanctulo einem heyligen Prieſter in Welſchlandt, Welcher gelebt ohngefähr vmb das Jahr Chriſti 592. oder 593. Gehalten Von dem Gymnasio der Societet Jesu zu Hall im Inthal Den 7. October. Anno Domini M. DC. XLI. Gedruckt zu Ynſsprugg, durch Michael Wagner. o. J. (1641). 4 Bl. 4. — In München.

182. Tragoedia de Valeriano Imperatore in electorali et academico Gymnasio societatis Jesu Ingolſtadij exhibita, Die 9. Octob. Anno 1641. Ingolstadii, Typis Gregorii Haenlin. o. J. (1641). 4 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

183. S. Joannes Calybita, Das iſt, Sumariſcher Begriff, vnd Auſszug der Comicotragoediae, Vom denckwürdigen Wandel vnd ſeeligen Ableiben S. Joannis Calybitae. Gehalten Zu höhern Ehren GOttes, vnd Nutz der Catholiſchen Jugendt in dem Gymnaſio der Societet JESV in Augſpurg. Anno Christiano M. DC. XXXXII. Den 8. Octobris, Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1642). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

S. unter 1618 und 1638.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 21. Leipzig, den 15. November **1864.**

Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

(Schluss.)

9.

Daniel Holtzman. (1580—1612.)

Ein Meistersänger aus Augsburg, Kürschner (Gödeke Grundr. S. 228 W.), geboren 1536 (oder 1546? s. u. die widersprechenden Angaben), der in den Jahren 1580—1587 auch in Wien lebte und dichtete. Seine in dieser Zeit verfassten Schriften sind:

1. Ein new kleglich Lied, von der Schröcklichen Wetters nott, vnd Wolckenbruch, welliches beschehen zwo Meil wegs vmb Krembs vnd Stein etc. Im Thon: Wie man das Lied von Olmitz singt. 1580. — 4 Blätter in 8°., am Ende: „Wienn, Stephan Creutzer.“ Anfang:

„O Christen Mensch zu Hertzen,
fafs du die grosse nott“ etc.

Ex. in Zürich, s. Weller im Anzeiger für Kunde d. d. Vorz. 1859, S. 87 und in den Annalen II, 253 Einen anderen Druck fand ich bei Herrn Haydinger:

Drey newe Zeitung. | Die Erste, | Beschreibung des gros-| sen Wunderzeichens, welches den 13. Jenner | dieses 1580. Jars, am Himmel gesehen ist worden, Von | den dreyen Sonnen, vnd dreyen Regenbogen. | Insonderheit aber, von dem grossen erschrecklichen | Wind vnd Erdbidem, auch Wetter, welches zu Rom, drey Tag | nach einander gewehret mit grossem zittern vnd beben, Dadurch | denn vnuermefslicher schaden, an Kirchen vnd Gebewen, | an Menschen vnd Viehe geschehen, wie | hernach folget. | Die Ander. | Ein erschröcklich vnd sehr erbärmliche Geschicht, so | geschehen ist den letzten Februarij, in diesem Achtzigisten Jar, inn | Braband, ein Meil wegs von Endhofen, Von einer Witfraw-| en, mit vier kleinen Kinden, wie sie grossen hunger erlidten, | darüber von Sinnen kommen, vnd jre eygen kinder | erwürgt, auch sich endlich selbst erhenckt, etc. | Die Dritte. | Von der erschröcklichen Wetters noth, vnd Wolcken | bruchs, Welches beschehen zwo Meil wegs vmb Krembs vnd | Stein, den 13. Maij defs jetztwerenden Jars, darinn auffs | kürtzest gemeldet, die fürnembsten schäden, an Leu- | then, Vieh, Getraid vnd Wein, etc. | Erstlich gedruckt zu Strafsburg. | 8 Bll. in 4°. Nur Nr. 3 ist von Holtzman. Es beginnt auf Bl. 6b:

„O Christen Mensch zu hertzen,
Fafs du die grosse Noth“ etc. (18 Strophen)

und schliesst auf Bl. 8a:

„Daniel Holtzman spricht.“

2. Warhafftige vnd schöne Beschreibung der ersten von Gott gegebenen Kunst der Schreiberey von deren vrsprung vnnd anfang. Defsgleichen von Erfindung der Hochlöblichen Kunst der Buchdruckerey; von deren beyden Lob, Nutz vnnd gebrauch. Alles aufs Heyliger Göttlicher Schrifft, vnd wahren Scribenten allegiert vnd erwiesen, jnn recht mässige wol Scandierte Reimen gemacht. Durch Danieln Holtzman, deutschen Poeten von Augspurg.

Von dem anfang der Schreiberey
Von deren nutzbarkeit darbey
Defsgleichen der Buchdrucker kunst
Was sie aufs Gottes gnad vnd gunst
Vns Menschen nutzen in der Welt,
Das wirdt hierin mit fleifs gemelt.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Steffan Kreutzer. Mit Gnad vnd Privilegien, Anno 1581. — 50 Blätter in 4°. Holtzman sagt darin von sich selbst:

„Als man funffzehnhundert Jar
Vnd darzu Achtzige fürwar
Nach der Geburt Christi des Herrn
Vnsers Heylandts zehlet mit Ehren
In dem November als geleich
Ich war zu Wienn in Osterreich

Meiner Poeterey zu pflegen
Der ich lang war obgelegen
. . . . . .
Geleich in dieser Zeit vnnd Jahr
Ich vier vnd viertzig Jahr alt war.“

Ich konnte die Schrift, allem Anscheine nach die interessanteste Holtzman's, leider nicht selbst ansichtig werden und entnehme die vorstehenden Angaben Kaltenbaeck's Oesterr. Zeitschrift II, 8. Ein Ex. besass Kuppitsch, Coll. Nr. 3206, danach bei Gödeke p. 365.

3. Spiegel vnd klare an-|zeigung, der Keyserlichen auch Kônig- | klichen vnd Fürstlichen Stands, als Weltlicher | (von Gott gesetzt Obrigkeit,) von jrem Lob, Ehr, Wûrde | vnd Wesen, auch von jren Sorgen, Gefahr vnd beschwer- | den, etc. Nachmals von dem herkommen, Lob vnd Wesen | der Hofdiener, Defsgleichen auch von ankunfft, Lob vnnd | Wûrde Adels, auch von gemelter Ståndt, gefahr vnd | sorgen, Alles aufs heiliger Göttlicher Schrifft vñ | waren Scribenten Allegiert vnd erwiesen, | [*in* fehlt] Rechtmeffige wol Scandierte Rei-|men gemacht. | Durch, | Danieln Holtzman, Deutschen Poe-|ten von Augspurg. || Gedruckt zu Wienn in Osterreich, bey | Hercules de Necker Formschnei- | der vnd Illuminist. | M. D. LXXXII.| 64 Blätter in 4°. Bl 2a—4a Dedication an Erzherzog Matthias von Oesterreich, actum Wienn 30. May 1582. („Das ich aber dieses Buch in Reimen gemacht ist darumben beschehen, vnd sich befindt, das des jenig, so recht gereimbt vnd gebunden, gar lieblich vnnd annemblich zu Lesen ist, auch besser vnd lenger zu sinn vnd Memori bleibet, weder was in gemein Prosa vnnd Sententzen gelesen wirdt.“) Bl. 4b: 22 Verse an den Leser. Bl. 5a: „Das Erst Ca-|pitel. | Von dem Namen, herkommen vnd Vrsprung, der | Ersten Weltlichen Obrigkeiten“ u. s. w.

„Als man fünffzehen hundert Jar
Vnd Zwey vnd achtzige fürwar.
Nach der geburt Christi des HErren,
Vnsers Heylandts zelet mit ehren.
Zu der Zeit thet das alter mein
Bey Sechs vnd dreysig Jaren sein“ etc.

Durchaus trockene Moralisation mit Citaten aus der heiligen Schrift, den Kirchenvätern etc., einmal (Bl. L) auch aus „Doctor Freydanck.“ Das umfangreiche Gedicht schliesst Bl. 64a:

„Hat einer hoch sachen grofs,
So hat er auch manichen anftofs,
Daraufs man augenscheinlich sicht,
Das kein rhu ist, auff Erden nicht,
Also Daniel Holtzman spricht.“

Eine gleichfalls bei Necker in Wien gedruckte Ausgabe, aber mit der Jahrzahl 1587, die Weller im Anzeiger f. 1859 Sp. 87 ohne Angabe der Quelle erwähnt, wird wohl nur auf einem Irrthume beruhen.

4. Ein New Kläglich Lied Von den 38. Ubeltätern, die Haufsnopper Gesellschaft genandt etc. In Brueder Veiten Thon, Oder Wie man das Liedt von Olmitz singt. Wien durch Michaelln Apffel, zum grün Röfsl in der Schuelstrassen. 1584. — 8 Blätter in 8°., mit Titelholzschnitt. Am Ende: „Cautum est Privilegio.“

„Ir Reichen vnd jr Armen,
So jr seyt Christen Leut“ etc.

. . . . . .

Str. 2: „Personen etlich Hundert,
In ein geselschaft Plofs,
Haben sich aufs gesundert,
Stifften vil vbel Grofs,
Gaben in selbs den Namen,
Haufsnopper nendten sich,
Rotten weifs fy zu Samen,
An vilen ordten kamen,
Raubten gewaltigkhlich.

3.

In Osterreich der Hauffen,
Inn Wienn vnd vmb die Stadt,
Der mehr theil ist gelauffen,
Diebstal vnd Mörder that,
Haben sy vil begangen,
Bey hellem tag vnd nacht,
Bifs sy Wurden gefangen,
Geradbrecht vnd gehangē
Zum tail an Spifs gebracht.

Von Str. 7—40 werden die Namen der Räuber aufgezählt, stets mit Beisetzung ihrer Herkunft vnd Beschäftigung, zuweilen auch des Spitznamens („der Leberle“, „Karfreitag Beck“, „der Bauernfeind“ etc.) und ihre Hinrichtungsart berichtet. Nach Str. 42 seien ihre Missethaten in einem Buche zusammengedruckt sammt ihren Spitznahmen, danach also ist das Lied geschmiedet. Str. 44 beklagt sich Holtzman, dass man ihm im Drucke (oder der poetischen Bearbeitung?) zuvorgekommen und Strophe 45, die letzte, schliesst drastisch genug:

„Mein Tichten oder schreiben,
Mir keiner entwenden thu,
wirdt man mich darzu treiben
Schelt wort die wirff ich zu.“

Ex. in Zürich, nach welchem Weller mir die vorstehenden Details mittheilte. Vergl. dess. Annalen II, 292.

Holtzman's ältestes gedrucktes Werk, die Uebersetzung des Spiegels der natürlichen Weisheit aus dem Lateinischen des Cyrillus, gedruckt in Augsburg 1571, s. bei Gödeke pag. 365.

Noch in hohem Alter gab Holtzman heraus eine poetische: „Beschreibung von allerley edelgestein vnd glaſswerck“ (Augspurg 1612), s. den genauen Titel in Wellers Annalen II, 447. Oder ist dies bloss wiederholter Abdruck?

Handschriftliche Meisterlieder Holtzman's befinden sich übrigens bereits in einem Meistersingercodex der Stadtbibliothek zu Augspurg vom J. 1565, beschrieben durch Goldhann in Kaltenbaeck's Blättern 1836, S. 23 f., unverzeichnet bei Gödeke S. 228.

10.

Sigmund Panstingl. (1588—1590.)

Nennt sich selbst aus Tirol gebürtig, lebte und dichtete aber zu Grätz.

1. Auſs göttlicher genaden ist dem Fürsten Caroly, Ertzhertzog zu Osterreich . . . . diser perckreyen von dem Vralten Eysen perckwerch Im Vorderen perg zu gevölligen Ehrn gedicht durch Sigmund Bainstingl. Im Gasteiner Perckhreyen Thon. Grätz 1588. 4 Blätter in 4°. mit Titelholzschnitt. Nach Stargardt's Auctionskatalog vom April 1859, Nr. 518 bei Weller, Annalen III, 273.

2. Lobspruch. | Zu Ehren vnd gedecht- | nuſs, Weyland des Durchleuchtigsten Hochge- | bornen Fürsten vnd Herrn, Herrn Caroli, Ertzher- | tzogen zu Oesterreich, Hertzogen zu Burgundi, Sreyer [sic!] Kårnd- | ten, Crain vnd Würtenberg etc. Grafen zu Tyrol vnd Görtz etc. | Hochlöblicher vnd in Gott ruhender mildseligster gedechtnuſs, | Irer Fürstlichen Durchleucht glückseligen Geburt, auch Hoch- | zeitlichen Freuden, Hochlöblicher Regierung, vnd letzli- | chen von diſer zergenglichen Welt, betrůebten wie- | wol gantz seligen abschied etc. | 15 [Holzschn.] 90. — 4 Blätter 4°., Anfang Bl. 1b.

„O Gott in deiner Majestat,
Verleih mir dein Hůlff vnd Genad,
In deinem Namen heb ich an“ etc.

Es sind ca. 150 Verse. Schluss:

„In vnsers HErrn Christi Namen,
Sigmund Panstingl wünscht das Amen.“

3. Ein Sähnlich Klaglied, | Vber des Durchleuch- | tigsten Hochgebornen Fürsten vnnd | Herrn, Herrn Carln, Ertzhertzogen

Oster-|reich, Hertzogen zu Burgundi, Steyer, Kärndten, | Crain vnnd Würtemberg etc. Grauen zu Thyrol vnnd | Görtz etc. Höchstseligster gedächtnufs, sehr betrüeb-|ten, wiewol gantz seligen Abschied | aus dieser Welt, etc. | [Holzschnitt: Wappen.] Im Thon, | Wie man das Lied vom Grauen von Serin singt, etc. — 4 Blätter in 4°. Bl. 1b: Vorrede von 26 Versen, schliesst: „Wünscht Sigmund Banstingl aus Tyrol.“ Sodann Gedicht von 21 Strophen bis Bl. 4a.

1.

„ACH Gott in Himels Throne,
ich bitt vmb deinen Geist“ etc.

Die Verse sind nicht abgesetzt. Am Ende: „Gedruckt zu Grätz in Steyer, durch | Hansen Schmidt.“ |

4. CONDVCT | Weilandt der in Gott | Rhuenden Irer Fürstl: Durchl: Ertz- | hertzogen Carls zu Oesterreich, etc. Hochlöbseli- | gister gedechnufs [sic!], welche den 10. Julij Anno 90. in Gott Selliglich Verschiden, vnd den 17. O-|ctober in der Fürstlichen Haubtstatt Grätz, von | der alten Pfarr-kirchen nach gehaltenen Ambt, | vber den Platz durch die Herrn Gassen, vnd bifs | zum Eysen Thor aufs, Von dannen man Ir | Fürstl: Durchl: nach dem Fürstl: Closter | Seccaw zu seinem Ruebettlein gefürt, | mit volgendter Procefs, Hochlöb-lich-|ist, Fürstlich vnd Christlich be- | laitt worden: Sambt allem so | sich hierbey verloffen, kürtz- | lich in Teütsche Rith- | mofs verfaffet. || Der Leib Rueht, Schläfft, ist zeitlich Todt, | Die Seel lebt Ewigklich bei GOtt. || Gedruckt zu Grätz im Hertzogthumb Steyr, | durch Hansen Schmidt. Anno 1591. — 15 Blätter in 4°. Bl. 1b: Wappen. Bl. 2 u. 3: Dedication an die steier. Stände, unterzeichnet: „Sigmund Banstingl aufs Tyrol.“ Anfangs prosaischer Bericht, der auf Bl. 5b in Verse übergeht:

„Erstlich ein Priester in Klag gewandt
Der trueg ein schwartz Creütz in der handt“ etc.

Bis Bl. 15a. Letzte Seite leer. Nr. 2—4 in Herrn Franz Haydingers Besitz, das letzte Stück auch auf dem germanischen Museum, Nr. 327.

Minora et Anonyma.

Ich übergehe hier, um nicht für längst Gekanntes ungehörigen Raum in Anspruch zu nehmen, den Weiskunig und Theuerdank, die Lieder der Königin Maria von Ungarn, Nicolaus Hermann's und Michael Weisse's geistliche Gesänge, so wie die vielen Schriften des allenfalls noch hierher zu ziehenden Frater Johannes Nass (vergl. über ihn: „Johannes Nasus,

Franciskaner und Weihbischof von Brixen, 1534—1590, von J. B. Schöpf. Bozen 1860.“ (77 SS. in 8°., mit reicher Bibliographie) und verzeichne schliesslich nur noch einige vereinzelte, theilweise anonyme dichterische Producte, die obendrein landschaftlich charakteristischer sind. Ich glaubte dabei auch, der Vollständigkeit des Bildes zu Liebe, eine Reihe bereits von Weller verzeichneter Zeitungen und fliegender Blätter um so weniger ausschliessen zu sollen, als diese Gattung der Volkslitteratur in unseren Gegenden ohnehin nur in spärlichen Ausläufern vertreten ist.

1. Concordantz vnnd vergleychung des alten vnd newen Testaments, durch Augustin Hirſsvogel kürtzlich zusamen getragen. Gedruckt zu Wienn in Osterreych, durch Egidium Adler 1550. 18 Blätter in 4°., neunzig vierzeil. Strophen. Anfang:

„Sunamitin vngelaubig hertz
Gebar jrs alters ein sun on schmertz
Der entschlieff in seiner muter schoſs
Elisa weckt jn auff das er gnoſs.“

Vergl. J. Bergmann, Medaillen auf berühmte Männer des österr. Kaiserstaates (Wien 1844, 4°.) I, 291.

2. Ein höfliche vnnd nutzbarliche vermanunge, auch warnunge von wegen der grewlichen trunckenheit, vnd des daraufs flieſsenden lasters der vnkeuscheit, für die junge welt, dabey sie augenscheinlich vnd gnůgsamblich abnemen mögen, was dieselben laster würcken, vnd wie sy Got der almechtig die damit verfangen, straffen vnd richten wirdt. Gedruckt zu Wienn in Osterreych durch Egidium Adler. Im Jahr 1551. — 4°. Anfang:

„Wer jungen kindern spart die růt,
Der leben findt man selten gůt,
Wann alter fundt zů aller frist
Nit wol bändig zu machen ist“ etc.

Ich kenne das seltene, noch nirgends (auch nicht bei Denis) erwähnte Stück leider nur aus einigen handschriftlichen Auszügen J. M. Schottky's, nach denen es grösstentheils aus dem Renner entlehnt zu sein scheint. Man vergleiche z. B. die folgende Stelle mit R. 11914—11969.

„Junckfrawschafft ist ein wildes gůt
Die durch andacht vnd reynen můt
Bey Keuscheit kan den leib behalten
Welche mägde vnstätes můts walten
Die mögen wol mägde sein an den leyben
Ob die schon vntzucht im hertzen treiben.
Ein jeglich ehre darnach wiget
Als jres meisters můt ir pfliget;
Welch magd eins ehelichen mans begert
Biſs an jr ende, die wirdt gewert
Ehlicher frawen lohnes von Gott

Wann jr kommet des todes bott
Ob schon jr leyb wär nit mannes frey
Doch kan jr mût keusch blyben sein.
Welche magd gedencket: wie lang soll ich
Allzeit so gehn? Wôllt yemand mich
Nemmen, ich fragte nit, wer er wâre,
Der ist jr ehr gantz vnmähre,
Dañ sie gar wenig gunst erwirbet
Wann sie so in vnzüchten stirbet,
Drumb soll jr seel dort leyden pein
Als andrer vnkeuschen fräwelein:
Herr Gott das sey geklaget dir,
Das man so wenig mägd findet hier;
Wer kan recht vns nun bescheyden
Welch dänz, welch reye mit rechten mägden
Sey gezieret, vnd welches haufs?
Ein Fledermaufs ist weder maufs
Noch vogel, vnd ist doch beyden gleych,
So sind auch die mägde gemeinkleich.
Ein neydisch, hoffertige, gyrige magd
Vnsern Herrn Gott selten befragt;
Demütiger witwen reynigkeit
Aller tugenden krone aufftreyt
Die mägde allein sind Gottes kind,
Welch demütig aufsen vnd innen sind,
Dann vnsers Herren geberérin
Was demütig vnd von herzen rein
Demut ist aller falfcheyt frey
Demut wonet Gottes Engeln bey,
Demut schlehet jr augen nider,
Demut sich niemand setzet wider
Demut hat aller tugenden art,
Demut hat reyne werckh vnd reyne wort
Demut freundlich gegen freunden lachet,
Demut selten was zanckes machet
Demut zieret frawen vnnd man,
Demut nit falsche rede kan,
Demut acht nit auf köstlich wath
Demut hafst sünde vnnd allen vnflath.
Demut selten vbel sprichet
Demut mit bösem sich nit rechet;
Manche aber scheint wol demütig von aufsen,
In der doch trotz mag wol haufsen,
Wer kan die besten aufslesen,
Seid niemand wil der besten wesen!"

Leider ist mir die zu Frankfurt 1549 herausgekommene Ausgabe des Renner nicht zugänglich und ich muss somit unentschieden lassen, ob diese und ähnliche Stellen derselben,

oder (was weniger wahrscheinlich) einer Handschrift entnommen sind.

3. Ein seltzam warhaftig geschicht, von einer Mitburgerin in Wienn, welche bey vier jaren ein todt kindt im leib tragen, das nachmals im 1549. Jar den 16. Nouembris von jr durch den leib geschnitten worden ..... Durch Doctor Matthiam Cornax zu Wienn. Gedruckt zu Wienn in Osterreich durch Hansen Khol. In verlegung des erbern Vrban Alantsee Burger zu Wienn (1550). 4°., mit Holzschn. Enthält nach Denis I, 660 „Etlich Versen von der empfengknufz vnd formierung der khinder in mueter leib auf die mainung Hipocratis.“ Wahrscheinlich sehr unbedeutend.

4. Frawen Spiegl.

Auf Erden ist khein Creatur,
So löblich als ain weybes figur,
Die von natur ist woll gestallt,
Vnd sich in eeren frümbkleich hallt.
Meydt nit allein der laster that
Sonder was zum verdacht auch schadt.

Gedruckt zu Wienn in Osterreich, durch Hanns Syngrienner. Anno etc. M.D.Liij. — 7 Blätter in 4°. Bl. 2a: Zuschrift an die Herren Syngrienischen Erben zu Wienn in Osterreich unterzeichnet Hans Thanner von Dresen, dat. „Sybenpürgen im Feldtlager 2. Juli 1552.“ Prosa, nur am Schluss in zwei Strophen: „Ain lied was einer Eefrawen gebüret“:

„O Weyb bedenckch dein ſtande
Darzue du bschaffen bist“ etc.

Denis, Nachtr. p. 72, Nr. 790.

5. Vom opffer der Heiligen drey Khünig: dem Herrn Christo Jesu, Vnd von Herodis grimmigkait wider die vnschüldigen Kindlein. Matth. 2. Tragödy weifs gestelt. Gedruckt zu Saltzburg. 8°. Unter der Zuschrift: Wolffgang Herman D. Am Schlusse 1557. — In Berlin (Heyse Nr. 2168), vergl. Gödeke §. 152, 376.

6. Historia von Susanna in Tragödien weise gestellet zu Vbung der Jugent zu Bartfeld in Vngern. Durch Leonart Stöckel, zu Bartfeld Schulmeister. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Luft. 1559. 8°. S. Gottsched's nöth. Vorrath II. 218, wo auch die Einleitung abgedruckt ist, in welcher der Verfasser den Gebrauch der deutschen Sprache entschuldigt. Bartfeld ist eine Königl. Freistadt im Saroser Comitate.

7. Georg Reutter von Gayspitz. Ain Wunschspruch von allerley Weldt henndlen vnd Gewerben von newen zusamengetragen. Ynsprugg durch Ruprecht Höller 1561. 4°. So bei Weller Ann III, 378.

8. Gesang Postill, Das ist: Euangelia auff all vnd jede Sontag vnd fürnembste Feste durchs gantze Jar, in Gesang verfast. .... Durch Andream Giglerum Styrum, Pfar-

herr zu Grätz . . . Gedruckt Grätz durch Andream Franck 1569. 41 Bogen in 8°. Mit neuem Titel 1574. Wackernagel Bibliogr. 940. Gödeke §. 125, 13.

9. Eiñ Spil voñ der Belegerung der Statt Bethania, vnd wie sie Gott wunderlich durch ain Wittfraw Judith genant, die Holofernem den oberstē Hauptman im Låger vmbracht, erlöset hat, nůtzlich vnd lustig zu lesen, in Reym beschrieben, Durch Samuelem Hebelum Ceruimontanum, Psal. XX... Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Caspar Stainhoffer in S. Annenhoff. Anno M. D.LXVI. 32 Blätter in 8°. Die Widmung an den Rath der Stadt Iglau ist „geben aus meiner Behausung, die Juden Schul genant, d. 4. Junij des 1566. jares." S. Gödeke §. 152, 385.

10. Freydang, Jac., (lebte zu Altenhofen in Kärnten) Der Layen Biblia: Darjnn die Heilige Schrifft, sonderlich aber die fürnemsten Historien vnd Geschicht defs alten vnd neuwen Testaments etc. 194 Blätter Folio mit 163 Holzschn., am Ende: „Gedruckt zu Franckfurt a. M., bey Georg Raben, Sigmund Feyrabend, vnd Weygand Hanen Erben 1569." — Ex. in Zürich, S. Gallen, Wolfenbüttel und Dresden. Vgl. Riederer's Nachr. II, 126. Weller Ann. III, 179.

11. Ein schön newes | Christliches gesang, von | der erbärmlichen Wassergüfs, so | sich am gantzen Thonawftram, | im Julio dises 72. Jars, zu- | getragen hat. | ¶ Im Thon: | ¶ Ach Gott wem soll ichs klagen, etc. O- | der: Wie das Lied von Olmitz. | ¶ Gestelt durch: | ¶ Abraham Hundtsperger, | Stattpredicant zu Krems. | ¶ Psalm 18. | ¶ Da sahe man Wassergüfse, vnd des | Erdbidems grund ward auff- | gedeckt etc. | Getruckt zů Augspurg, | bey Michael Manger. | 4 Blätter in 8°., letzte Seite leer. Anfang:

„ALs man hette gezelet,
nemmet das eben war:
Ein tausent vnd fünffhundert
zwey vnd sibentzig jar" etc.

Ex. in Berlin (Heyse) und auf der Wiener Hofbibliothek, SA. 7. D. 61. Den Originalabdruck besafs Kuppitsch: „Ein Schönner newer christlicher gesang von der erbärmlichen Wafsergüfs, so sich am gantzen Thonawstrom im Julio dieses 72. Jars zu getragen hat. 8°. Wienn in Oesterreich 1572." Collection Nr. 1369.

12. Joh. Hagius, Symbola der beyden hochberühmten Männer, Lutheri vnd Melanchthonis, lateinisch vnd teutsch von fünff vnd sechs Stimmen. Eger 1572. 4°. Vgl. Becker, Tonwerke des 16. und 17. Jahrh. (Leipzig 1847. 4°.) Sp. 253.

13. Ein . . . . . Erbermlich Geschicht, so sich begeben hat, zu Dürssenreit, von einem vngeratnē Erlosen Bőfswicht, wie er ein Junge Tochter zu vnehrn begert . . . . Im Thon, Es wonet Lieb bey Liebe. o. O. u. J. (1573). 4 Blätter in 8°.,

am Ende: „Getruckt zu Eger, durch Hans Burger.“ Ex. in Zürich, Weller Ann. II, 213.

14. Ein warhafftige neuwe Zeitung, von den Auffrührischen Bauren, welche sich wider jhren Landts Fürsten, Ertzhertzog Carel auff empört haben .... Im Thon. Wie man den Störtzenbecher singt, oder es geht ein frischer Summer daher. Anno D. 1573. Jar. 4 Blätter in 8°., am Ende: „Getruckt zu Saltzburg bey Christoff Elbach.“ Ex. in Zürich. Weller Ann. I, 334.

15. Erschreckliche Newe Zeitung .... von des Türckischen Kaysers Absterben .... Gedruckt zu Prag, bey Michael Peterle. o. J. (1575.) Folioblatt mit Holzschn. und 66 Verszeilen. In Zürich. Weller im Serapeum f. 1860, S. 61, Nr. 326.

16. Warhafftige Contrafactur, der Legation oder gesandten, des Grofs Fürsten aufs Moscaw, an die Römische Kayserliche Mayestat .... Querfolio, 3 Tableaux mit Holzschn. und 82 Verszeilen. Am Ende: „Gedruckt zu Prag, durch Michael Peterle.“ o. J. (1576.) In Zürich. Weller Ann. I, 344.

17. Contrafactur: Der Kirchen Ceremonien, so die Moscowitter bey jrem Gottesdienst gebrauchen ..... Gedruckt zu Prag, bey Michael Peterle. o. J. (1576,) Folioblatt mit Holzschn. und 32 Verszeilen. In Zürich. Weller Ann. I, 345.

18. Ein erschrecklich Newes lied aus Vngern von der Stadt Temesuar (ietziger zeit Türkisch) wie die von 1400 Centner Puluers ist zu Grund gangen. Gemacht im 1576. Jar den 27. Martii. Prag bey Mich. Peterle. 8°. 17 sechszeilige Strophen. Mone's Anz. VII. (1838.) 388, 17.

19. Warhafftige Geschicht vnd Sig der freudenzeichen Turckhischen Niderlag, so durch Hansen Ferenberger d. 21. Maij a. 1578 vnter Dreschnickh in Chrabatten ritterlich beschehen. Laybach. 4 Blätter in 4°. Gödeke §. 141, 253.

20. Ein erschrecklich wunderzeichen so man am Himel gesehen den 28. Marci dises lauffenden Jars, Auch wie der Dürcke die Statt Mettling eingenommen .... Getruckt zu Wien. 1578. 4 Blätter in 8°. In Zürich. Weller Ann. I, 359.

21. Newe zeittung ... von einem Mülknecht, Jacob Ditz genannt, wölcher seins Meisters Weib zur Ehe genomen, vnd seine Stiefftochter geschwengert etc. Im Thon, Ich stund an einem Morgen. 4 Blätter in 8°. mit Titelholzschn. Am Ende: „Eger, Hans Burger.“ o. J. (1579.) In Zürich. Weller im Serapeum f. 1860 S. 111, Nr. 378.

22. Ein new vñ künstlich schön illuminiert Stam̃ oder gesellen Büchlein mit 13. Historien, darin̄ 100. guter wolgestellter Figuren, sampt jren dazu gehörigen Reimen erklert. Gedruckt zu Wien in österreich, durch Hercules de Necker. 1580. 8°. Weller Ann. III, 230.

23. Ein news liedt von dem Scharmützel wider die Blutdürstigen Türcken bey Grofswardein an der Sibnbürgischen

Gränitz Anno 1580. Im Thon: Ach Gott ich thu dirs klagen. Prag, Michael Peterle. o. J. (1580.) 8°. Weller Ann. I, 362.

24. Comoedia Grisoldis, 1582 germanice scripta et Stiria in Austria acta per M. Ge. Mauricium patrem [G. Mauritius d. ä., seit 1570 Rector in Steier, dann vertrieben, geb. Nürnberg 1539, † das. 1610], nunc vero in Academiae Altorfinae vsum latine conuersa per M. Ge. Mauricium filium Altorf. 1621. 8°. Will's Nürnb. Gel. Lex. II, 598.

25. Gespråch, so bey jrer Fürstlichen Durchl., Ertzhertzog Ferdinanden zu Oesterreich Sonnewend-Feuer gehalten ist worden. Anno 1583. Getruckt zu Inſsprugg, durch Johannem Bawer. 14 Blätter in 4°. Raub der Proserpina. Freiesleben pag. 15.

26. Zwo Warhafftige Newe Zeittung. Die erst ist von zweien Berg Knappen zu Hattritz, wie sie in dem 1583. Jar, von den Türcken gefangen etc. Die Ander, ist von einem Wirth in Osterreich, im Flecken Rorbach etc. Wie er seine beherberte Göst vmbgebracht etc. In deſs Lindenschmieds Thon. 4 Blätter in 8°., am Ende: „Erstlich gedruckt zu Wien, durch David de Necker. o. J. (1583). In Zürich. Weller im Serap. f. 1860, S. 204, Nr. 431, woselbst noch ein zweiter Druck, gleichfalls: „Erstlich gedruckt zu Wien durch Michael Apffel." 4 Blätter in 8°. mit Titelholzschn. In Ulm.

27. Ein New Liedt, Von Martin Luther, dem trewlosen Augustiner Mönch, wie er das Wort Gottes verfelschet hab .... Gestelt durch Simon Reutinger von Hiltzingen, Pfarherr zu Gerending in Oesterreich. Im Thon, Wie das Lutherisch Gesang, Ach Gott vom Himel siech darein. Gedr. 1583. 4 Blätter 8°., 14 siebenzeil. Str. Körner 259.

28. Warumb Gott dem Guckhguckh, der Gans, dem Raben vnd der Eulen, jr angeborne stimm also angeordnet ... habe, alles in Teutsche Reymen verfaſst durch J. Mildorffer. Inspruck. 1593. 4°. Gödeke §. 142, 88.

29. Greg. Bregandt. Beschreibung der Victori in Crabaten Landt bey Sisseg. Grätz 1593. 4°. Weller Ann. I, 434.

30. Ein wunderseltzame Tragedia, Von Zwayen Böhemischen Landherren, als der von Commethaw, vnd der von dem Brixer Schlofs, Wie sie ... vorhabens gewesen, Röm. Kay. Mayestat vmbs Leben zu bringen. 1594. 4°. In Berlin, Heyse 2197.

31. Zwo Newe zeytung .... von dem Erbärmlichen Blutbad ... von den Türcken inn vnser Christlichen Feldläger vor der Vöstung Rab .... geschehen ... Die Ander, Von der Erschröcklichen auffgebung ... der Vöstung Rab, difs 1594. Getruckt zu Wien durch Leonhardt Nassinger. 4 Blätter 4°., mit Titelholzschn. In Bern. Weller Ann. I, 447.

32. Zwo warhafftige newe Zeitung: die erste von dem Sieg vnd Victori zu Gomorra [Komorn] in Vngarn. Im Thon,

Wie man von der Statt Olmitz singt. Die andere: Wie der Türck in der Christen Läger gefallen ... Raab beschossen ... erobert vnd eyngenommen. Wien 1594. 4°. Gödeke S. 1161.

33. Newe zeytung, Wie ... Maximilian erwölter König in Pollen, die Statt vnd Vestung Hatuan in Vngern ... erobert etc. In Gesangsweifs, wie man den Grafen von Serin singt. Ein anders, Wie der Türck mit den gefangnen Christen handelt. Im Thon, Ewiger Vatter im Himmelreich. 4 Blätter in 8°., am Ende: „Erag, Thom. Schneider." o. J. (1596.) In München. Körner 270.

34. Ein neues Lied von den Rebellischen Paurn krieg, wafs sich neulicher zeit mit Innen zu Lanngenleufs begeben hat, Im than, wie man singt von einer faullen Diern do wil ichs heben an. 1597. Lied von 12 dreizehnzeil. Strophen, nach einer Handschrift gedruckt in Th. v. Karajan's Frühlingsgabe, S. 53—59.

35. Jeremias Homberger. Ein schön lied von der Rechtfertigung des Armen Menschens für Gott, durch die vermischung der gerechtigkeit vnnd Barmhertzigkeit, nach der schönen betrachtung des Heiligen Bernardj vber den 85 Psalm. Im thon, Ich stund an einem morgen etc. Grätz, durch Zacharias Bartsch, Formschneider. o. J. 8 Blätter in 8°., s. Wackernagel's Bibliographie 771.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

184. Comoedia de S. Alexio Romano. Gehalten in den Eydgnoffifchen Gymnasio der Societet Jesu zu Freyburg in Vchtlandt den 8. Weinmanats jm Jahr 1642. Comoedie de S. Alexius Romain representee au Gymnase de la Societe de Jesus, a Fribourg en Suifse le 8. d' Octobre M. DC. XLII. Apud Wilhelmum Darbellay. o. J. (1642). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Deutsch und französisch. — In München.

185. Epitafis & Cataftrophe viri diligite uxores vestras, sicut et Christus dilexit ecclesiam. S. Paul. ad Epheſ. cap. 5. Ihr Männer liebet ewre Weiber, gleich wie CHriftus geliebet hat die Kirchen. S. Paul zu den Epheſ. am 5. cap. . . Anno M. DC. XLII. o. O. 8 Bl. 4. — In München.

186. Joviani superbia castigata et comica periphrasi In

Scenam producta a juventute academica Dilingana anno M. DC. XLII. XV. Octob. Ex typographia academica. o. J. (1642). 8 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

187. B. Juvenis Aegyptius anonymus martyr . . Creutzlieb Deſs H. Egyptiſchen Jünglings, deſſen Namen vnbekandt, zu einem beyſpil, wie alle Sünder ſollen zu dem Creutz kriechen, fürgeſtellt, Von der Jugendt deſs Churfürſtl: Gymnaſij der Societet Jesu zu Landtshuet Anno M. DC. XXXXII. München, Durch Nicolaum Henricum. o. J. (1642). 8 Bl. 4. — In München.

188. Logi-Lugen: Das iſt, Comoedia Oder Lugenſpil, Von allerley Sorten der Menſchen vorgeſpilt, Omnis homo mendax, Pſalm. 115. Zu einer Abmahnung vnd Wahrnung nachgeſpilt, In dem Academiſchen Gymnaſio Societatis JESV zu Freyburg im Breyſsgaw den 19. Tag Weinmonats, im Jahr M. DC. XLII. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, bey Theodoro Meyer. o. J. (1642). 4 Bl. 8. — In München.

189. Nullum, extra Deum, ad liquidum purum effe gaudium . . Kain Fraydt ſey auſſer Gott ohn alles Laydt Lehret durch ſein Exempel, welcher diſe Warheit durch aigne Erfahrnuſs ſelbſt gelernt hat Ludwig Corbinellus ein Florentiniſcher vom Adl, Von der Loblichen Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu allen zu einem Schawſpil fürgeſtellt Im Jahr 1642. den 7. vnd 9. Octob. Getruckt zu München, bey Cornelio Leyſerio, Churfürſtl. Buchtrucker vnd Buchhandler. o. J. (1642). 4 Bl. 4. — In München.

190. Tragica ambitionis scena . . Das iſt Vnglückliches verderben Abſolonis inſonderheit, darnach deſs Amans, vnd anderer welches jhnen der Ehrgeitz vervrſachet hat. Vom Gymnaſio der Societet Jeſu zu Hall auffs Theatrum gebracht. Den 6. October, Anno 1642. Gedruckt zu Ynſsprugg, durch Michael Wagnern. o. J. (1642). 4 Bl. 4. — In München.

191. Taedae nuptiales Domini nostri Jesu Christi Cum Ecclesia Das iſt Hochzeitliche Fackhlen Vnſers Haylandts vnd Seeligmachers Jeſu Chriſti mit der Chriſtlichen Kirchen. Welche . . von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV daſelbſt Comico-Tragoedi weiſs . . angezündt worden. Anno 1642. Getruckt zu Neuburg an der Thonaw bey Johann Straſſer Fürſtlichen Buchtrucker alda. o. J. (1642). 6 Bl. 4. — In München

192. Tragoedia Von Holoferne, Deſſen Geſchicht zuleſen iſt in dem Buech Judith, ſonderlich am 13. Cap. Gehalten Inn dem Churfürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt, den 6. Octob. Anno 1642. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1642). 4 Bl. 8. — In München.

193. Caecus Evangelicus. Euangeliſcher Blinde. Wirdt vonn der Jugendt, deſs Gymnaſij der Societet Jeſu zu Hall

im Ynthal durch ein Drama fürgeſtellt. Den 10. September. Anno M. DC. XXXXIII. Getruckt in der Ertzfürſtlichen Hauptſtatt Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1643). 2 Bl. 4. — In München.

194. Celsus Der heilige Knab vnd Martyrer, So aufs Befelch defs Richters Martiani ſeines Vatters durch das Schwerd hingericht iſt worden Wird . . fürgeſtelt. Durch die Studierende Jugendt defs Gymnaſij der Societet Jesu zu Judenburg. Anno 1643. den Septembris. Getruckt zu Grätz, Bey Ernſt Widmanſtedter ſeligen Erben. o. J. (1643). 4 Bl. 4. — In München.

195. Comicotragoedia Von Dem H. Knaben vnd Martyrer Justo Durch Das Academiſche Gymnaſium der Societet JESV zu Eyſtett vorgeſtellt vnd gehalten Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin. Im Jahr 1643. 4 Bl. 8. — In München.

196. S. Daniel Abbas . . Verlohrne Borgſchafft defs H. Abbts Danielis, ſo er für eines Stainmetzen verderbliche Reichthumb gelaiſtet. Von der Jugendt defs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu fürgeſtelt In Landtshuet. Anno M. DC. XLIII. Den 9. Septembris. München, bey Niclas Hainrich. o. J. (1643). 8 Bl. 4. — In München.

197. Multi pauci tragoedia Dafs iſt Augenſcheinlicher Ernſthaffter Bericht theils aufs den Figuren defs alten, theils newen Teſtaments gezeügnufs, vnnd klare Wort Chriſti, wafs maſſen von Gott dem himliſchen König vil menſchen zu dem Ewigen Nachtmal ſeyen berüffen, wenig aber Aufserwöhlt. Declaration treſ-euidente & conſiderable . . Fürgeſtelt von dem Gymnaſio Societatis JESV in der Eidgnöſſiſchen Statt Freyburg in Vchtlandt, den 9. Herbſtmonat defs 1643. jahrs. Excudebat Wilhelmus Darbellay. o. J. (1643). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Lateinisch, deutsch und französisch. — In München.

198. A. M. D. G. Divina Providentia. Comoedia . . Die Göttliche Fürſichtigkeit Comedy Von zweyen Freunden, aufs welchen der eine durch wunderbarliche Anordnung der Göttlichen Fürſichtigkeit zu den Chriſtlichen Glauben iſt bekeret worden. Welche . . von der Adelichen Jugend der Grätzeriſchen Vniverſitet gehalten worden zum End defs Jahrs 1643. . . Grätz, Bey Ernſt Widmanſtedter ſeligen Erben. o. J. (1643). 6 Bl. 4. — In München.

199. Theophilus seu charitas hominis in Deum . . Theophilus, Das iſt: Die Lieb defs Menſchen gegen Gott. In einem geſungenen Schawſpil fürgeſtellt Von der Jugendt defs Churfürſtl. Gymnaſij zu München, 4. vnd 9. Septemb. im Jahr 1643. Getruckt zu München, bey Cornelij Leyſerij Erben. o. J. (1643). 14 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

200. Torquatus sycophanta sub christiani nominis larva S. Tiburtii martyris proditor. Torquatus ein Maulchrift defs H. Martyrers Tiburtij Verräther. Ab Oenipontana juventute in

Archiducali Gymnasio societatis Jesu in Scenam productus .. OEniponti, Typis Michaelis Wagneri, Anno M. DC. XLIII. 4 Bl. 4. — In München.

201. Tragico-Comoedia Psittacus, Oder Pappengay, Daſs iſt, Leo Deſs Baſilii mit dem zunammen Macedonis, Conſtantinopolitaniſchen Kayſers Sohn, Durch einen Pappengay wunderbarlich aufs den Banden erlöſet, vnd mit dem Vatter verſöhnet, Spilweiſs von der Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jeſu zu Coſtantz fürgeſtellt. Im Jahr Chriſti 1643. den 3. Septembr. Gedruckt zu Mörſpurg, in der Fürſtl: Biſchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1643). 4 Bl. 4. — In München.

202. Vadimonium S. Danielis Abbatis .. Bürgſchafft, Deſs H. Egyptiſchen Abbts Danielis. Welche er für Eulogium einen Stainbrecher eingangen. Von der Catholiſchen Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu in Augſpurg allen zu einem Schauſpill fürgeſtelt. Im Jahr 1643. den 9. September. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1643). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

203. S. Bernardus fugi*tius* .. Weltſcheüche, Oder Wie der H. Bernardus in ſeiner Jugendt die vntrewe Welt zeitlich beurlaubet. Von der Jugendt Churfürſtl. Gymnaſij zum Beyſpil offentlich fürgehalten in Landtshuet. Anno M. DC. XLIV. Menſe Septembri. Getruckt zu München, bey Niclas Hainrich. o. J. (1644). 8 Bl. 4. — In München.

204. Conradinus .. Tragoedien Vom Conradino der Schwaben letzten Hertzog, gehalten beym Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu München den 2. vnd 6. Herbſtmonats 1644. Getruckt zu München, bey Cornelij Leyſſerij Sel. Erben. o. J. (1644). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

205. Pium certamen fraterni amoris pro corona regia a Rodichaele et S. Judoco Rethaeli minoris Britanniae regis filiis sub A: Ch: DC. XXX. Editum, .. Repraesentatum a literata juventute Oenipontani Collegij Societatis JESV. Anno M.DC.XLIV. 24. Maij. Oeniponti Formis Michaelis Wagneri. o. J. (1644). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

206. Conradinus .. Tragoedien Vom Conradino der Schwaben letzten Hertzog, gehalten beym Churfürſtl. Gymnaſio der Societat Jesu zu München den 2. vnd 6. Herbſtmonats 1644. Getruckt zu München, bey Cornelij Leyſſerij Sel. Erben. o. J. (1644). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 22. Leipzig, den 30. November **1864.**

Ein ungedruckter Brief [1])

von

Johann Christian Wolf,

Professor am hamburgischen Gymnasium [2]),

an

Johann Georg Kisner,

Physikus und Doctor der Heilkunde zu Frankfurt [3]).

Hoch-Edelgebohrner,
Hoch-gelahrter Herr,
Hochgeehrter Gönner!

Ew. Hoch-Edl. ungemeine Gütigkeit läfset mich gewifs hoffen, dafs die gar ſpäte Beantwortung ihres werthen Schreibens mir nicht werde übel gedeutet werden, weil ich nicht von mir erhalten kan, meinen Gönnern ohne dringende Urſachen mit ſchlechten Brieffen aufzuwarten. Von dem überſchicktem Catalogo der rariorum weifs ſich niemand alhier das geringste zu erinnern und hat Hr. Burgermeiſter Anderson, nachdem er ſolchen auch andren hieſigen Liebhabern gezeiget, mir verſichert, dafs gedachte Sachen nicht alhier, ſondern nach

einem andern Orte überhaupt müſten verkauft ſeyn. Den Catalogum ſelbſt hätte ich ſchon vorige Michaels Meſse zurückgeſandt, wenn mir wäre möglich geweſen, etwas gefälliges dabey zu legen. Hierzu habe ich vorige Woche Gelegenheit bekommen, da mir aus Archangel eine wohl conservirte Species Stellae marinae, welche Herr Rumphius in der Amoiniſchen Rariteet Kamer p. 42 Caput Medusae nennet, zugeſchickt worden. Dieſe will ich ſamt dem Catalogo in einer Schachtel einem Freunde, der nach der bevorſtehenden Leipziger Neu Jahrs-Meſse reyſet, mitgeben und erwarte nächſtens von meinem Hochgeehrten Gönner den Namen eines Kauffmanns in Franckfurt, welchem ſolche bey dem Schluſſe der Meſse ſicher kan geliefert werden, umb ſie aus Leipzig mit zunehmen. Im vorigen Sommer habe ich den Anfang gemacht auf Zurathen des Herrn Dr. Fabricii und meines Bruders an zweyen Werken zu arbeiten, wovon der Abriſs hierbeygehet. Da ich völlig überzeuget bin, daſs Ew. Hoch Edl. vor vielen andern ſowohl geneigt, als auch vermögend ſind, dergleichen Unternehmen zu beförderen, ſo nehme zu Ihnen hierin mit deſto mehrerer Freyheit meine Zuflucht. Mit dem Trucke des Supplementi Plutarchi wird gegen Faſtnacht angefangen werden. Ich vermuthe daſs in des Hrn. von Steinhel, daſigen Polniſchen Residenten Bibliothec verſchiedenes zur Auszierung dieſes Werkes zu finden ſey. Sollte es nicht möglich ſeyn, daſs etwas daraus durch Dero vielgültige Vermittelung entweder gegen beliebige Caution des Hrn. Bartels oder gegen leidliche Zahlung einer Summe Geldes auf ettliche Wochen zum Gebrauch mir überſendet würde? Ich würde ſolche Gefälligkeit meiner Schuldigkeit nach öffentlich rühmen. Mein Bruder hat den Hrn. von Uffenbach umb Ueberſendung zweyer Exemplarien der Vitarum Plutarchi, wobey Notae MSStae ſtehen, erſuchet, bey welcher Gelegenheit der Hr. von Steinhel mich überaus erfreuen könnte. Hr. D. Fabricius wird gegen künfftige Oſtern den Rufinum herausgeben [4]) und arbeitet zugleich an ſeiner Hydrologia S. in Teutſcher Sprache. Hr. Burgermeiſter Anderson, Hr. Lic. von Sprekelsen und mein Bruder laſſen ſich ſchönſtens empfehlen. Ich verbleibe nebſt Vermeldung meines ſchuldigen Respects an daſige Gönner.

Meines Hoch-Edelgebohrnen

Herrens

Hamburg
d. 15. Dec. An. 1731.

gehorſamſter Diener

Joh. Chriſtian Wolf.

Anlagen.

I. *Lexicon Numismatum antiquorum* Volumen I. recensebit nummos Latine inscriptos. 1) Familiarum Romanarum. 2) Imperatorum Romanorum a Julio Caesare usq. ad Constantinum X. Palaeologum.

Index prior *Gentes* Romanas, *Viros*, qui tempore Reipublicae nummos signarunt, et *ipsos nummos* descriptos ordine literarum exhibebit, ita quidem ut historia brevis primo totius gentis, deinde Virorum ex illa oriundorum notis numeralibus majoribus sive Romanis distinctorum, denique utriusq. partis nummorum a singulis signatorum, enarretur.

Pars *aversa* nummorum ordinem literarum servabit, quia pars adversa Consularium aut subinscriptione caret, aut nomina Numinum plerumq. exhibet.

Cujusq. gentis nummi continua serie notarum numeralium minorum s. Arabicarum distinguentur, ut in aliis locis hujus Operis facilius allegari queant.

Nummorum sub primis Imperatoribus a Triumviris monetalibus aliisque magistratibus signatorum *epigraphe in hoc indice, explicatio* autem in altero suppeditabitur.

Posterior Index singulorum Imperatorum, ordine literarum dispositorum, primo *historiam vitae succinctam*, deinde partes nummorum *adversas*, literis Graecis distinctas, deniq. eorum partes aversas, notis numeralibus Arabicis inscriptas, exponet, ne crebra utriusq. partis repetitione Lectoribus taedium afferatur et moles voluminis supra modum accrescat.

In partium *adversarum* recensione *primum* locum obtinebunt inscriptiones, in quibus nota Chronologica v. c. Imp. Consul. Trib. Pot. reperitur, *secundum*, in quibus illa deest, et ordo literarum tantum adhibendus est, *ultimum*, in quibus nota ἀχοϑεωσεως occurrit. Singulis subjcientur notae numerales partium aversarum, quae ad eas pertinent, ut statim Lectori utraq. nummi cujusq. pars in propatulo sit. Idcirco partibus *aversis* ordine literarum dispositis praefigetur praeter notam numeralem litera Graeca illa, quam inscriptio partis adversae cum aversa conjungendae prae se fert.

In *fronte* Voluminis moneta antiquissima Romanorum, as scilicet ejusq. partes, nec non nummi urbium Latine inscripti, in quibus neq. caput, neq. inscriptio Imperatoris cujusdam, neq. alia quaedam nota chronologica reperitur, ordine literarum describentur. *Omnium nummorum* epigraphe, typus, metallum et modulus triplex, atq. libri, in quibus illorum ectypon et descriptio exstat, accurate indicabuntur. Autorum, qui ectypa exhibent, eaq. copiosius explicant, nomina literis *majoribus*, qui brevius, *minoribus cum stellula*, qui sola ectypa exhibent, literis *minoribus*, qui deniq. non ectypa, sed

tantum brevem eorum descriptionem suppeditant, literis *vulgaribus* exprimentur.

De nummis *obscurioribus* et praestantioribus breviter indicabitur, quo tempore et cur signati fuerint, vel Lector ad alios nummos ejusdem argumenti ablegabitur; sententiae quoq. diversae eruditorum de nummorum significatione locis autorum veterum accurate allegatis, confirmabuntur.

Volumen II. recensebit ordine literarum 1) nomina propria, 2) appellativa, quorum vel in inscriptione vel in typo nummorum Latine inscriptorum fit mentio.

Index *prior* exponet capita, simulacra et cognomina *Numinum*, capita, officia et originem nominis *Hominum* illustrium, originem, fata et nomina varia regionum, urbium et coloniarum.

Posterior, symbola Numinum et urbium, animalia, plantas, aedificia, vasa sacra et domestica explicabit.

In utriusq. Indice accurate notae numerales nummorum, in quibus ista conspiciuntur, afferentur, et singula locis veterum Autorum distincte citatis confirmabuntur.

In fronte Voluminis suppeditabitur explicatio siglarum et monogrammatum nominum tam propriorum, quam appellativorum, et nummi Voluminis primi, in quibus illa comparent, accurate allegabuntur, nisi in plurimis reperiantur.

Volumen III et IV illustrabunt nummos *Graece inscriptos* eadem methodo, quae in primis duobus Tomis observabitur.

Prior Index Voluminis III recensebit nummos Regum Ptolemaeorum, Seleucidarum, Arsacidarum aliorumq. nec non urbium et insularum Graeciae, Asiae, Siciliae etc.

Posterior nummos Imperatorum Rom. a Julio Caesare usq. ad Constantinum X. Palaeologum Graece inscriptos explicabit.

In fronte Voluminis exstabit nummorum Ebraeorum, Samaritanorum, Punicorum et Hispanicorum recensio.

Volumen V complectetur 1) Indicem *chronologicum* secundum Olympiades, annos U. C. atq. a. et p. C. N. rerum memorabilium, quae in nummis Graecis et Latinis commemorantur. 2) Indicem Autorum veterum Graecorum et Latinorum ordine literarum dispositorum, quorum loca ex nummis egregie illustrantur. In utroq. Indice notae numerales nummorum, qui in Vol. I. et III. recensentur, accurate allegabuntur.

In fronte Voluminis introductio brevis in rem nummariam veterem ejusq. usum varium exstabit. Unumquodq. Volumen tabulis aliquot aeneis ectyporum nummorum rariorum ornabitur, et constabit plagulis 200 in Folio [5]).

II. *Supplementum Operum Plutarchi* continebit 1) *Praefationem* edit. noviss. Londin. Vitarum parall. et elogia de Plutarcho, cum chronologia Vitarum Daceriana. 2) *Historiam vitae* Scriptorumq. Plutarchi, quae in Volumine III. Bibliothecae Gr. Fabricianae exstat, tertia parte ex schedis Celeb. Auctoris auctam. 3) Libellum de *Placitis* Philosophorum in usum Gymnasii Hamb. adornatum, cujus Textus Graecus ex 2 MSS. Oxon. Stobaei Eclogis Phys. Galeni historia Philos. et Eusebii opere de praepar. Ev. emendabitur, interpretatio Latina Guilhelmi Budaei suppleta Graecis subjicietur et in notis loca Autorum veterum idem argumentum tractantia accurate afferentur. 4) *Proverbia* ex Jac. Gronovii editione. 5) Libellum pro *Nobilitate* Graece et Lat. ex Tomo IV. Anecdot. Graec char. Fratris. 6) Capitula e libro *de anima* Graece et Latine ex Tomo XII. Biblioth. Gr. Cl. Fabricii. 7) *Varias* lectiones notas et emendationes in omnia Opera Plutarchi ad paginas editionum Graeco-Latinarum Operum Plut. Francofurtensium et Parisinarum accomodatas atq. ex novissima edit. Lond. Vitarum Plutarchi. 4. Codicibus collatis Vossianis Moralium Plutarchi, Scriptoribus Philologicis miscellaneis et Commentatoribus veterum Autorum collectas. 8) Indicem Autorum in scriptis Plutarchi allegatorum ex indicibus qui Vol. III et XIII. Biblioth. Gr. exstant, accurate concinnatum [6]).

Constabit Opus quinq. vel 6. alphabetis in 4. maj.

---

1) Aus dem Foliobande Nr. 66 der von Uffenbach-Wolf'schen Briefsammlung in der hamburgischen Stadtbibliothek.

2) Ueber Wolf s. m. meinen Aufsatz im Serapeum, 1863, S. 343–348, 353—357.

3) Johann Georg Kiszner (oder, wie sein Name auch geschrieben wird, Kisner) ist zu Frankfurt a. M. 1673 geboren (getauft am 19. Junius). Er studirte die Heilkunde und promovirte am 27. Mai 1699 zu Leiden mit einer in demselben Jahre bei Elsevir gedruckten „Dissertatio med. chir. inauguralis de laesione tendinum," 4°., 68 SS., nebst einem Kupfer. Er wurde 1701 im März in Frankfurt a. M. recipirt, am 28. März 1715 als Medicus ordinarius, d. h. Physicus, angestellt, und starb am 29. December 1734 (nach dem Beerdigungsbuche der Reichstadt Frankfurt, Bd. 16. [1731—1735] als Physicus primarius, d. h. Director des städtischen Physicats. Vgl. Lermer's „Frankf. Chronik," Bd. 2, Thl. 3, S. 61 und: „Die Geschichte der Heilkunde und der verwandten Wissenschaften in der Stadt Frankfurt a. M. Nach den Quellen bearbeitet von Wilhelm Stricker. Frankfurt a. M. 1847," 8°.

Im Bibliothekzimmer der Senkenberg'schen Stiftung befindet sich ein grosses, gut gemaltes Brustbild J. G. Kiszner's, der einer der bedeutendsten Aerzte Frankfurt's war, was auch

dadurch bestätigt wird, dass den Angaben des amtlichen Beerdigungsbuches ein Lobgedicht auf ihn beigefügt ist; es ist freilich von geringem Werth, beweist aber in wie hoher Achtung Kiszner stand, um so mehr, da dergleichen in den Beerdigungsbüchern nur selten vorkommt.

Obige Nachweise habe ich aus ausführlichen Mittheilungen zusammengestellt, die der Herr Stadt-Archivar von Frankfurt a. M., Dr. G. L. Kriegk, die Gefälligkeit gehabt hat, mir freundlichst zukommen zu lassen.

Eine Nachschrift zu dem Briefe Joh. Christoph Wolf's an La Croix (Thes. Lacroz., t. II, S. 246) vom 25. Dec. 1731 lautet: „Addidit frater conspectum et specimen lexici numismatici, de quo utroque, nisi grave fuerit, sententiam candide ad nos perscribe."

4) Hermann Samuel Reimarus hat in seinem „Commentarius de vita et scriptis Joannis Alberti Fabricii" unter den zum Abdruck vorbereiteten, begonnenen oder beabsichtigten Arbeiten desselben S. 206 angeführt „Rufini Aquilejensis Presb. Historiae Ecclesiasticae, ab illis temporibus quibus desinit Eusebius, Libri II. nempe X. et XI. notis illustrati, in quibus Rufinus cum veteribus, qui illo usi sunt, diligenter confertur, et ex iisdem emendatur, res vero confirmantur aliorum testimoniis, vel ubi Rufinus minus recte, ut solet, meliora afferuntur." Vgl. das Verzeichniss von Fabricius' handschriftlichem Nachlasse im vierten Bande des Auctionskatalogs, F., Nr. 295 („Serapeum, 1853," S. 338, 340—343). Dieser Rufinus befindet sich jetzt in der Kopenhagener Universitäts-Bibliothek, unter den „Fabriciana," Nr. 59. fol. Herr Professor und Universitäts-Bibliothekar P. G. Thorsen, dem ich für den hier gegebenen Nachweis verpflichtet bin, bemerkt, dass in dieser Vorarbeit zu einer Ausgabe des Rufinus sehr viel von Fabricius geschrieben, besonders zu lib. X.

5) Die Numismatik betreffende Bestandtheile des handschriftlichen Nachlasses Johann Christian Wolf's in der hamburgischen Stadtbibliothek sind:

I. „Index numorum Imp. Vol. I. II." 4°. 1r Band 182 Bll. Bl. 182b. Alphabetisches Verzeichniss. 2r Band Bl. 183—390. Der erste Band beginnt mit Caius Julius Caesar, Caii fil. Caii nepos und endigt mit Nerva; der zweite Band enthält Trajanus bis Philippus. Es liegen im ersten Bande: ein Foliobl., zwei bedruckte Seiten: Caius Julius Caesar Caii fil. Caii nepos zuerst unter der Ueberschrift Partes nummorum adversae. α. Caesar Imp. Caput ejus laureatum. β. Caesar Imp. Caput eius laureatum, pone quod lituus & simpulum. γ. Caesar Imp. Caput eius laureatum, pone quod stella, u. s. w.; dann: Partes nummorum aversae.

II. „Index nummorum Consulum. 4°. Ein starker Band ohne Bezeichnung der Blätter. Fängt an mit Aburia. Aburius

Geminus Marci frater, und schliesst mit Volteia. M. Volteius. M. f.

III „Index numismatum.“ 429 Bll. 4°. Neuere Münzen. Deutsch. Alphabetisch nach Ländern, Städten u. s. w., überall mit Quellenangabe.

IV. „Collectanea Jo. Chn. Wolfii de nummis antiquis.“ 8°. 182 bez. und mehrere unbez. Bll.

Wolf verfertigte: „Thesaurus nummorum antiquorum a Gustavo Schredtero collectus, Literis Stromerianis (Hamb.) 1729,“ 8°., 324 SS., verkauft im Januar 1730, und: „Des Schrödterischen Müntz-Cabinets Anderer Theil. Hamburg, 1731,“ 8°., 200 SS. Er enthält Neue Münzen und Schaustücke — Münzen der mittlern Zeit — Curiositäten) verkauft am 21. Mai.

6) In Petersen's „Geschichte der Hamburgischen Stadtbibliothek“ heisst es S. 200 und 201: „Bemerkenswerth sind die kritischen Apparate zu den moralischen Schriften Plutarch's von Muretus und vom ältern Wolf, umfassender die des jüngern zur Schrift de placitis philosophorum, die Beck [„Plutarchi de physicis philosophorum decretis libri 5. Lipsiae 1787“] gar nicht gekannt hat. Auch werden noch die drei Abschriften aufbewahrt, aus denen der ältere Wolf zuerst die Schrift de Nobilitate herausgab, „Anecd. Gr. Vol. IV“ p. 173. Ueber den Ursprung dieser Abschriften conf. „Thes. epist. Lacroz. II.“ p. 189 und 200.

Ungedruckter Brief[1])

des Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Residenten

von Steinheil[2])

an

Johann Friedrich von Uffenbach.

Wohlgebohrner Herr,
Hochgeehrtester!

Ew. Wohlgebohr. lafsen mir Justice wiederfahren, wenn Diefelbe von mir verfichert feyn wollen, dafs ich gegenwärtig und abwefend vor der gefamte vornehme Uffenbachifche Familie wegen der mir erwiefener vielen Freundfchafft ein beftändiges Andencken beybehalten, auch was zu Dero Dienften von mir gereichen kan, mit Freuden übernehmen werde: Solchem nach habe auch nicht ermangelt auf Dero Verlangen

des gelehrten Herrn Profes. Wolffen überſchickte Designation durchzugehen und in der Beylage etwas zu annotiren. Es laſsen aber meine Kräffte, ſchwache Augen und Hände mir unmöglich weiters zu, daſs ich einige Sache recht ausarbeiten ſollte, weſswegen ich nur loca parallela, welche man vielleicht vorhin ſchon weiſs, habe anzeigen können, alles übrige aber einer geſchicktern und munterern Feder überlaſsen müſsen. Über Hrn. Prof. Wolffen hab gar keine Beſchwerde zu führen, auf Anſuchen Herrn D. Kiſtners hatte ſelbigem etwas weniges communicirt, nach meinem eigenen Urtheil, ebenſowohl als gegenwärtiges ein ſchlechter Zeug war. Wenn demnach der Empfang von ihm nicht notificirt worden, ſo begreiffe ſelbſten, daſs es der Mühe nicht werth geweſen, es iſt aber der Fehler meinem Alter beyzumeſsen.

Die Verkauffung meiner zu denen belles lettres gehörigen Bücher nebſt aller von mir gethaner faſt unglaublichen Arbeit, iſt bey mir veſtgeſtellet, es wäre auch alles bereits fort, wenn der verſtorbene Fürſt von Schwartzenberg nur noch vier Wochen gelebt hätte, von welchem mir bereits 8000 Rthl: inclusive derer in 11. Quart Bänden beſtehenden collectaneorum von denen abgeſtorbenen und noch lebenden Familien, auch allen Geiſtlichen Stifftungen durch gantz Teutſchland, davor wäre geboten worden. Nunmehr will eine vornehme Stands-Perſon ſolches mir zur Gefälligkeit bey des Printzen Eugenii Drchl. ſuchen an zu bringen: Ich weiſs zwar wohl, daſs es dadurch ad manus mortuas käme, wie ich aber meine wenige studia niemahlen ad oſtentationem, ſondern zu meiner Ergötzlichkeit angewandt habe, ſo bin ich mit allem zufrieden: Mehern Nutzen könnten ſie zwar zu immerwährenden Zeiten bringen, wenn ſie an eine vornehme Stadt, Universität oder gelehrten Mann kämen, allein es iſt darauf keine Reflexion zu machen. Daſs Hamburg nicht nur Reichthum genug hat, ſondern auch nunmehr den Vorzug in hoc genere studiorum und in der Teutſchen Poësie dem gantzen Teutſchland hinwegnimmt, iſt mir zwar wohl bekannt, doch mache mir keine Gedancken, daſs auf dasjenige, ſo bey mir vorhanden iſt, Reflexion dürffte gemacht werden, nach dem principio, ignoti nulla cupido.

Ew. Wohlgebl. erſuche übrigens, Dero eigene und Dero geſammter Hochgeſchätzter Familie Freundſchafft und Zuneigung mir zu conſerviren, aller Orten bitte meine und der Meinigen Empfehlung abzulegen, auch persuadirt zu ſeyn, daſs mit aller Hochachtung beſtändig verharren werde

Ew. Wohlgeb.

Raufchenberg
d. 17. Nov.
1732.

Ergebenſter Diener
Johann Wilhelm Steinheil.

Aus dem kleinen Bruchstücke eines Briefes Desselben an Denselben:

Ich überschicke hierbey wieder einige meiner Grillen, wunder mich aber, dafs Hr. Profess. Wolff noch etwas hat verlangen mögen, weilen das vorhergehende so wohl, als das Gegenwärtige von schlechtem Werth ist, indem ich unmöglich (Hier schliesst das Fragment.)

---

1) Aus dem Foliobande Nr. 66 der von Uffenbach-Wolf'schen Briefsammlung in der hamburgischen Stadtbibliothek.

2) Gleichfalls der Güte des Herrn Stadt-Archivars Dr. Kriegk verdanke ich über Steinheil die folgenden Notizen:

Im dritten Bande der Sammlung der Creditive, welche die beim Frankfurter Rath beglaubigten fremden Räthe und Residenten diesem überreicht haben, findet sich fol. 156 ein von Friedrich August König von Polen und Kurfürsten von Sachsen unterzeichnetes, vom 10. August 1709 datirtes Creditiv für Johann Heinrich von Steinheil. — Nachher kommt der Name Steinheil (aber mit anderen Vornamen) erst wieder im vierten Bande vor, wo fol. 95 ein von demselben Könige unterzeichnetes, vom 12. November 1733 datirtes Creditiv also beginnt. „Wir mögen Euch in Gnaden nicht verhalten wasmaaszen Wir den Entschluss gefaszet, Unsern Rath und lieben getreuen Johann Wilhelm Steinheil (— dies ist der Verfasser des Briefes an von Uffenbach —) bei Eurer und des heil. Röm. Reichs freyen Reichs Stadt von neuem als Unseren Residenten zu constituiren," u. s. w. Auffallender Weise wird hier Joh. Wilh. Steinheil aufs neue accreditirt, obgleich vorher kein früheres Creditiv für denselben, und überhaupt seit dem oben erwähnten von 1709 kein polnisch-sächsisches Creditiv sich vorfindet. Auch fehlt bei dem Namen das „von". In einem Creditiv für den Legations-Secretair Johann Eberhard Hübner vom 17. November 1735 wird Steinheil's erfolgten Ablebens gedacht. Dass Steinheil 1731 Resident war, erhellt aus Wolf's Schreiben an Kiszner. — Ich füge noch hinzu:

Johann Christoph Wolf schreibt 5. Kal. Maias 1722 (Thes. epist. Lacroz., t. II, S. 177) an La Croix, er habe von Uffenbach um eine Vergleichung des Gesprächs über die Unsterblichkeit der Seele, welches in Gregorius' von Nyssa Werken befindlich, mit einer seiner Handschriften ersucht, weil er selbst auf anderm Wege ein solches handschriftliches Exemplar erhalten, aus welchem er ersehen, dass die Abhandlung bisher schlecht behandelt sei. Uffenbach habe jedoch in Frankfurt Niemand finden können, der befähigt, dass man ihm diese Arbeit anvertraute. Endlich habe der „illustris" Steinhel (sic) seine Dienstleistung angeboten, und die Arbeit vortrefflich ausgeführt. „Imo, fährt Wolf fort, quod adhuc magis miror,

pati idem vult, ceu Uffenbachius nunciavit, ut nominis sui fiat mentio. Putasne eum multos habere aut habiturum esse sui similes? Sed hic unus tamen plurium ignorantiam vel fastum conculcat.“ M. vergl. die Praefatio zum zweiten Bande von Wolf's „Anecdota graeca, sacra et profana, ex codicibus manu exaratis nunc primum in lucem edita, u. s. w. Hamburgi, 1722,“ woselbst S. 284 (irrthümlich 274)—330, und im dritten Bande (1723) S. 1—47 der Dialog zwischen Gregorius und seiner Schwester Macrinia, nebst den verschiedenen Lesarten, der alten lateinischen Uebersetzung und Wolf's Anmerkungen abgedruckt ist. In der Vorrede äussert er sich mit derselben Anerkennung über Steinheil, der auch hier, wie in dem Briefe, Steinhelius genannt ist.

Derselbe Band, welchem der mitgetheilte Brief Wolf's an Steinheil entnommen, enthält S. 21—24: „Inscriptio in aedes Bibliothecamque Illustris. Comitis de Wackerbarth, Dresdae mense Januario MDCCXXVIII incendio absumt: a Viro Illustri Joan. Guiliel. Steinhelio Regis Polon. Consiliario ac Ministro hic Francofurti ut ajunt Residente, exarata.“

(Wie ich vom Herrn Stadtbibliothekar Dr. Haueisen in Frankfurt a. M. erfahren, kommt in einer Deductions-Schrift Frankfurt, 1756, Fol., ein Philipp Friedrich Steinheil vor, der königl. poln. und kurf. sächsischer Legations-Secretarius und herzogl. Sachsen-meiningischer Hofrath war. Er verheirathete sich zum zweiten Male 1754.)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Bibliothek des kaiserlichen Leibarztes Dr. Martin Ruland im XVII. Jahrhundert.

Mittheilung
von
Dr. **Anton Ruland,**
K. Oberbibliothekar in Würzburg.

Zu den berühmtesten Aerzten des XVI. und XVII. Jahrhunderts zählten die ursprünglich aus Freisingen stammenden Aerzte Martin Ruland Vater und Sohn, deren ersterer ein ungemein thätiger Mann, als Arzt der Pfalzgrafen Philipp Ludwig in Lauingen 1602 am 3. Febr. im 70. Lebensjahre starb, nachdem er eine ganze Reihe medicinischer Schriften veröffentlicht hatte, die heute noch für die Geschichte der Medicin wichtig, ja selbst z. B. bezüglich der Balneologie unentbehrlich sind, wie z. B. seine „Drey vnterschiedliche Tractat von den Wasserbädern desz gantzen Teutschlands. Augsburg bey

Matthéo Francken. 1568". Sein Sohn Martin, geboren 1569 in Lauingen, der bereits im 18. Jahre zu Basel die Doctorwürde erhalten hatte, war 1594 Physicus zu Regensburg, 1607 aber Leibarzt Kaiser Rudolphs zu Prag, wo er auch 1611 am 23. April im 41. Lebensjahre starb, vornehmlich als Schriftsteller bekannt durch seine sonderbare „Historia nova et inaudita de aureo dente pueri silesii", welche Anlass eines litterarischen Kampfes wurde. Bei seinem frühzeitigen Ende fand eine Inventarisirung seiner Bibliothek statt, und 1617 ward eine Revision derselben vorgenommen. Noch findet sich der aus 64 Folioblättern bestehende Katalog dieser Bibliothek vor, der um so interessanter wird, als jedem Buche der Schätzpreis beigesetzt ist. Derselbe, gross und schön geschrieben, führt die Aufschrit:

Catalogus Librorum
Desz Edlen Ehrnuefften vnd Hochgelehrten
Herrn Martini Rulandi Kay: May:
Hof Medici see: was bey der Revision Catalogi dem 28 vnd 30 Junij
A° 1617 in beysein Herrn Wolfgangi
Leopoldi, auch Herrn D. Andreae
Rulandt vnd beeden Vormunder
als Herrn Andreae Münsterers
vnd Herrn Wolf Vlrich Schwöllers
beede eines E. Stadtgerichts Assessores vnd Georgi Aldi Vormundt Ambtsschreibers
sich befunden hat"

und gewährt eine Uebersicht der aus 702 Bänden oder 881 Werken bestehenden Bibliothek, welche 81 Folio-, 153 Quart-, 404 Octav- und 64 Duodezbände zählte, von denen 19 Folio-, 19 Quart-, 48 Octav- und 8 Duodezbände auf Theologie; 39 Folio-, 72 Quart-, 184 Octav- und 28 Duodezbände auf Medicin, die übrigen aber auf Geschichte, Philosophie u. s. w. kamen, indessen sich der Taxwerth auf 399 fl. 39 Xr. stellte, wobei freilich 89 Bände, nämlich 5 Folio-, 10 Quart-, 61 Octav- und 13 Duodezbände ausser Ansatz blieben.

Was nun die Ordnung des Katalogs betrifft, so sind die Bücher nach den Wissenschaften, diese aber wieder nach dem Format „In Folio" — „In Quarto" — „In Octavo" — „In Duodec. et Sedecimo" — getheilt; wobei Druckort und Jahr sich nie, um so genauer aber die Beschaffenheit des Einbandes angegeben findet.

Die erste Abtheilung bilden die Libri Theologici, wo dann die „Biblia Andreae Osiandri. verguldt vnd in schwarzem leeder" als das erste Buch erscheint. Der Folioband ist um 4 fl. taxirt. Wir heben weiter hervor: „Postill

Moysis Pflachers vber die Euangelia, grien am schnit vnd in weissem leder.“ Das Buch in Folio erschien in Tübingen 1600, und ist taxirt um 3 fl. 30 Xr. — „Bauern Postill Lucae Osiandri vber die Epistel vnd Euangelia, gesprangt vnd in weissem Leder.“ Der Folioband erschien in Tübingen 1600 und ist hier geschätzt auf 3 fl. — Samuel Hueber wider Johann Pistorium in grienem Compert vnd rotem schnidt samt andern zweien Tractätlein.“ Das Quartbändchen, dessen eigentlicher Titel lautet: „Teutsche theologische Antwort auff Hans Pistorii 7 Teuffel vnd Schmäheschrifft wider D. Martin Luther, vnnd Kirchen Augspurgischer Confession. Franckf. Peter Kopff 1596.“ ist geschätzt auf 24 Xr., und mag als Beweis dienen, wie summarisch die Titelaufnahme stattfand, obschon man meistens auf den ersten Blick das Werk erkennen kann; nur bei kleinen Schriften, deren sich öfters 6—10 in einem Bande finden, ist die Bestimmung nicht möglich, so z. B.:

„Andreae Praselii Gesäng auf Hr. D: Ruelandts Hochzeit. cum epigrammatis“

„Item Andreae Rulandi Tractat, sambt Anderen Tractätlein“

welche Schriften als in 4°. gedruckt bezeichnet werden, oder:

„Leichpredig des Custodierten D. Nicolai Krellii sambt andern.“ 4°.

Aus den theologischen Octavbänden sind anzuführen: „Bibelbüchlein Teutsche Monosticha Vincentii Schmuck. gesprangt vnd in weissem Conpert“ gedruckt Leipzig bey Schürer 1600, geschätzt auf 18 Xr.

Blickt man auf den Gesammt-Inhalt dieser theologischen zumeist aus den Schriften protestantischer Theologen bestehenden Bibliothek, so war dieselbe offenbar blos zur eigenen Belehrung und Erbauung ausgesucht, wobei aber unverkennbar ist, dass unser Martinus Ruland sich an den theologischen Klopffechtereien jener streitliebenden Zeit sehr ergötzt haben müsse, namentlich wenn es gegen die Jesuiten ging! Da findet man die „*Absurda absurdorum Absurdissima Graeceri. — Item Antilubinus Graecerii*, gesprangt vnd weissem Compert“ um 48 Xr. und Vieles was diesen Gretser, Bellarmin und andere betrifft.

Am reichsten aber ist natürlich die Medicin (Libri MEDICI et ALCHIMICI) vertreten. Da finden sich die Folianten: „*Medicae artis Principes post Hippocratem et Galenum.* Grien, in weissem leder vnd Clausur“ die berühmte 1567 erschienene Sammlung des Heinricus Stephanus um 5 fl. — „*Opera medica Ludovici Mercati in 3 Tomis* mit grienen schnidt vnd weissem Leeder gebunden“ Romae 1609 um 7 fl.

„*Herbarium Andreae Matthioli*“ wie das vorige gebunden um 7 fl. — „*Consilia Medicinalia Laurentii Scholzii*, in grienem schnit, vnd weissem leeder mit Clausuren“ erschienen Francof. Wechel 1597, um 2 fl. 15 Xr. — „*Opera omnia Hieronymi Capivaccii*“ wie vor, wahrscheinlich Venet. 1597, um 3 fl. — Die seltene „*Ars Medica Godefridi Steeghii* in grienem Schnit vnd Compert“ um 2 fl. — „*Felix Platorus de corporis humani structura et usu.* Grien am schnit vnd in Compert“ welches kein anderes Buch ist, als: Felicis Plateri Basil. Med. de corporis humani structura et usu libri 3 Tabulis methodice explicati et Iconibus accurate illustrati. Basileae 1583. fol., um 43 Xr. — „*Fabrica humani corporis Andreae Vesalii* in Pergament,“ um — 20 Xr. — *Kreuterbuech Andreae Matthioli* Illuminirt, vergueldt am schnit mit schwarzen leder, vnd Clausurn“ um 10 fl.

Unter den Quartbänden erscheint: „*Chirurgia magna Guidonis de Gauliaco.*“ Lugd. 1585, um 1 fl. 45 Xr.; unter den Octaven „*Opus Aristotelis Graece et latine* in 2 Theil“ sicherlich die bekannte Handausgabe seiner Werke Aurel. Allob. 1607, taxirt um 4 fl. Die Richtung dieser medicinischen Büchersammlung ist zunächst die praktische, in der die Consultationes, Observationes u. s. w. reich bedacht waren, wobei aber auch die „Alchimie“ im Geiste jener Zeit nicht vergessen war.

Nur in geringer Zahl vertreten sind die „*Libri Historici*“ bei denen aber natürlich die „*Dies caniculares Simonis Maioli*“ der „*Sleidanus de statu religionis*“ und der „*Mercurius Gallobelgicus*“ nicht fehlen dürfen.

Die „*Libri philosophici*“ begreifen auch in sich die Classischen Autoren, wie: „*Terentius, Curtius, Seneca,* Briefwechsel verschiedener Gelehrten, wie des *Lipsius,* Scaliger, *Apophthegmata* und *Adagia Erasmi* und manches „Allerley“ um mit der folgenden Ueberschrift zu reden, welche lautet: „Ungebundtene Allerley Materien.“ Da findet sich nun manche Seltenheit, so z. B. gewerthet auf 6 Xr. „Wahrnung an etliche Theologos Medicos et Philosophos, daz sie bey billich verwerffung nicht das Khindt mit dem Bad ausschütten, Johann *Kepplers.*“

Allein auch Defecte ergaben sich bei der Revision der Bibliothek, welche unter der Rubrik: „Verzaichnus derer Bücher, So in dem Cathalogo beschriben vnd bey der Reuision nit gefunden worden“ aufgeführt werden. Der Verlust betrug 70 Bände, nämlich 4 Folio-, 18 Quart-, 40 Octav- und 8 Duodezbände, die bei der Revision verschwunden waren, indessen sich 33 Bände vorfanden, die man früher nicht beachtet hatte!

Allein auch anderweitige Ansprüche traten an die Biblio-

thek auf, wie aus der Rubrik hervorgeht: „Verzaichnus derer Büecher, so Herr Otth Heinrich Rulandt Med. D. seinem Herrn Bruedern Martino Ruland nunmehr see: geliehen haben soll: ietzt aber wider Ime zuzustellen begert, vnd disem vorgeschribnen Catalog einverleibt worden sein.“ Von der Vormundschaft verlangte Dr. Otto Heinrich Ruland 9 Folianten, 2 Quartanten und 14 Octavbände, als: „*Theatrum vitae humanae per Theodorum Zwingerum* . . in 4 theil gebunden“, welche 4 Foliobände auf 14 fl. taxirt sind. „*Chyrurgia Ambrosii Paraei. Parisiis*“ also die Folioausgabe der Opera Parisiis 1582, geschätzt auf 2 fl. 15 Xr. „*Commentarii duo de medicina veteri et nova Joan. Guintheri. Basileae.*“ — erschienen 1571, geschätzt auf 2 fl. 30 Xr. Auch die Pariser Octavausgabe des „*Dioscorides Graecè et latinè*“ findet sich, geschätzt um 24 Xr. In Summa betragen die zurückgeforderten Bände 29 fl. 36 Xr.

Es folgt dann das „Verzaichnus derer Büecher, so den Knaben zur noturfft geben worden, vnd nit in Catalogo begriffen sein“, also die Bücher, welche den jungen Söhnen Martin Ruland's zu ihren Sprachstudien nothwendig waren. Als nothwendig fand man 37 Bände, als: „*Dictionarium Graecolatinum variorum authorum Basileae.*“ — „*Thesaurus eruditionis Basilii Fabri.*“ — „*Cornucopiae Latinae Linguae Nic. Perotti.*“ Alle 3 in Folio. An Octavbänden erhielten die Söhne „*Dictionarium Dasypodii.*“ — „*Thesaurus Latinitatis Bentii.*“ — „*Phraseologia Emanuelis Guildneri.*“ — „*Sylva vocabulorum Henrici Decimatoris.*“ — „*Colloquia Thomae Freigii.*“ — „*Graeca Grammatica Golii. Strasb.*“ — „*Grammatica Rami.*“ — „*Colloquia Heiden Graece et Latine.*“ — „*Fabulae Aesopi.*“ — „*Nomenclator Hadriani Junii.*“ — „*Onomasticon Golii.*“ — „*Progymnasmata Pontani* in 3 Theil.“ — *Imagines Reusneri.*“ Item „*Michaelis Neandri Tractat von Vnderweissung der jugendt.*“ — „*Lexicon Latinograecum M. Balth. Garthii.*“ — „*Observationum Latinae Linguae Analecta Goelenii.*“ — „*Erasmi Comment. in Ovid.*“ — „*Nomenclator Frischlini.*“ — „*Goelenius in dialecticam Rami.*“ — „*Comoediae Frischlini.*“ — „*Dialectica Socratica . . Caroli Bumanni.*“ — „*Domannus pro Westphalia.* Item Hauboldus de servo arbitrio. Item phasma Frischlini. Item plagium Crameri. Item *Imperatorum: Rom: effigies.*“ — „*Nomenclator Hadriani Junii.*“ — „*Dictionarium sive Synonyma Martini Rulandi; graece et latine* in 2 theil.“ — „*Nomenclator Martini Rulandi.*“ — „*Methodus Apherdiani.* Item Ejusdem Tyrocinium.“ An Duodezbändchen wurden endlich beigefügt: „*Dapes Ciceronianae,* oder: *Phrases Manutii.*“ — „*Logica Jacobi Martini.*“ — „*Dictionarium sex linguarum.*“ Aus diesem speciellen Verzeichnisse erkennt man so recht

die Unterrichtsbücher jener Zeit, die ihren Ruhm darin fand, tüchtige Lateiner zu bilden, welche der Sprache vollkommen mächtig waren. Selbst der Damenwelt gereichte es zum Ruhme, die lateinische Sprache zu verstehen, wie denn der Katalog selbst noch eine eigene Rubrik enthält: „Hernach volgendte Büecher sein der Fraw Wittib *Benignae Rulandin* gelassen worden.“ Diese Bücher waren:

„Sententiae Decretorum Patrum per Joannem Hallerum“ in 8°.

unter welchem Titel das Werk verstanden wird: „Ioannis Halleri Sententiae ex decretis canonicis collectae, quibus discere est, quid de plerisque in Ecclesia hodie controversis capitibus sentiendum sit. Tiguri 1572. 4°.

„Biblia Lutheri Franckforth: Teutsch“ in 8°.

welches also die bei Hieronymus Feyerabend 1569 gedruckte Bibel sein muss.

„Zwelff Geistliche Andachten“

deren Erklärung augenblicklich nicht möglich ist.

„Panciroli rerum memorabilium 1 theil.“

und ferner:

„Nova reperta Panciroli“

sattsam bekannte Bücher, die zu Amberg 1607 und 1608 — aus dem Italienischen übersetzt — erschienen sind. Ein ferneres Buch war:

„De Tyrannide Romanorum Pontificum“

worunter sicherlich die Schrift: „Petri Asili I. C. Tyrannis Antichristi, de Romanorum Pontificum tyrannide, et decretorum eorundem vanitate ac inutilitate Commentarius. Francof. 1594.“ zu verstehen ist.

Endlich behielt sie noch:

„Opus Ciceronis in 16°. 9 thail.“

höchst wahrscheinlich in der Lyoner Ausgabe des Anton Gryphius von 1579, welches die eigentliche Sedezausgabe ist.

Sieht man nun auf den Inhalt der ganzen Büchersammlung, so kann sie als eine mit wahrer umsichtiger Auswahl gesammelte betrachtet werden, sieht man aber auf die Taxpreise, so sind solche in Wirklichkeit ungemein niedrig und geben Zeugniss dafür, wie zu allen Zeiten das Bücherkaufen für Private ein Unglück war, sobald die Relicten solche verkaufen mussten, welche Verkäufe durchschnittlich nur mit dem grössten Verluste ermöglicht werden konnten.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

207. Cordubaeus Tragoedia Das ist Ein trauriges Schawſpil, von einem Spanniſchen Herren zu Corduba: Deſſen todter Leib, von der Erden in Angeſicht ſeines Bichtuatters iſt verſchluckt worden, dieweil er ſeinem Feindt nur dem ſchein nach verzihen hette. Fürgeſtellt Von dem Academiſchen Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt. Den 6. Septembris. Im Jahr 1644. Getruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin. o. J. (1644). 4 Bl. 4. Verfaſſer: Heinrich Herrich. — In München.

208. Ephrem Syrus adolescens in scenam, et exemplum divinae providentiae ac Justitiae datus. Das iſt Ephrem wird zu einem Bey- vnnd Schawspil der Göttlichen Fürſichtig- vnnd Gerechtigkeit fürgeſtellet, von der Jugend deſs Gymnaſij der Societet JEſu zu Hall im Yhnthal. Den Septemb. Anno M. DC. XLIV. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1644). 4 Bl. 4. — In München.

209. S. Henricus . . S. Hainrich, Hertzog in Bayrn, vnd nachmalen Römiſcher Kayser. Von der Catholiſchen Jugendt deſs Gymnaſii der Societet Jesu in Augſpurg allen zu einem Schauſpil fürgeſtellt. Im Jahr 1644. den 2. vnd 6. September. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1644). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augspurg.

210. SS. Julianus et Basilissa conjuges virgines martyres. Chriſtliches Jungkfräwliches Leben vnd Wandel, auch ſtarckmütiger Kampff deſs hochanſehlichen Martyrers Juliani, vnd Baſiliſſae ſeiner Ehegemahlin. Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet Jesu zu Burgkhauſen, zu einem Schawſpil fürgeſtellt. Den 6. Septembris. Im Jahr Chriſti M. DC. XLIV. Gedruckt zu München, bey Cornelij Leyſſerij ſeel. Erben. o. J. (1644). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 23. Leipzig, den 15. December **1864.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

In einer der reizendsten Lagen des Moselthales, gegenüber der Stadt Bernkastel, erheben sich Kirche und Hospital des h. Nicolaus, die wohlthätige Stiftung und zugleich das ehrendste Denkmal des grossen Nicolaus von Cusa. Der Welt hat Cusanus das Beispiel seiner unsterblichen Thaten hinterlassen, seiner Heimath schenkte er im Tode sein Herz, und als sein Mausoleum sollte über diesem Herzen die Kirche mit dem Hospitale sich wölben, Armen und Kranken zum Troste, ihm selbst ein ewiges Zeugniss seiner Milde und Nächstenliebe [1]). Aber das Hospital zu Cues sollte nicht bloss ein Denkmal der menschenfreundlichen Gesinnung des Stifters sein, es sollte auch dafür, was ihm nächst dem Heile seiner Mitmenschen hienieden das Theuerste war, es sollte auch für

1) Nicolaus v. Cusa, geb. 1401, starb am 11. Aug. 1464. Sein Testament ist vom 6. August d. J. datirt. Das Hospital zu Cues hatte er bereits früher gebaut; wann, ist unbestimmt; doch ist in einer Urkunde v. 1. Mai 1453 Rede von dieser Stiftung.

seine Liebe zur Wissenschaft sprechen. Und darum hinterliess Cusanus dem Orte, an dem seine Wiege gestanden, auch seinen Bücherschatz, den er zum Theil selbst in zahllosen durchwachten Nächten gefertigt, zum Theil mit schweren Kosten aus allen Ländern Europa's zusammengebracht hatte.

Vier Jahrhunderte sind abgelaufen, seit Cusanus aus dem Leben geschieden ist, aber noch erhält die Stiftung zu Cues seinen gesegneten Namen im Moselthale und macht ihn den Bewohnern der Umgegend theuer. In der Welt hatte man ihn lange Zeit hindurch halb vergessen, bis in den letzten Jahrzehnten verschiedene Leistungen deutscher Gelehrten den Namen des grossen Cardinals wieder zu Ehren gebracht und sein Wirken dem Verständnisse der Zeitgenossen erschlossen haben[1]). Die Theilnahme, welche man seither für dessen Leben und Schriften gehegt, hat sich, wie selbstverständlich war, auch auf seine Hinterlassenschaft in Cues gelenkt, und seither ist dieselbe öfter mit gelehrten Besuchen geehrt worden. In dem Hospitale aber hat sich seit den Tagen des Cusanus Manches geändert; es verlor einen Theil seiner reichen Einkünfte unter der französischen Herrschaft und ihren Nachwehen; ein, wie es scheint, ansehnlicher, vielleicht der werthvollste Theil der Bibliothek ist abhanden gekommen. Einige Bücher wurden nach Trier gebracht, vor etlichen Decennien aber wieder zurück gegeben. Den grössten Schaden dürfte das Hospital aus einem Tausche mit Engländern gewonnen haben, denen ein früherer Rector gegen die Basler Ausgaben des Chrysostomus, Augustinus und Hieronymus griechische und hebräische Handschriften hingab. Andere kostbare Codices aus Cues besitzt die Burgundische Bibliothek in Brüssel, wohin sie den Bollandisten geschickt worden waren, ohne dass man bei Auflösung des Jesuitenordens an Rückerstattung des fremden Eigenthums dachte. Wohin manches Andere, wie das noch von Brower benutzte Fragment des Venantius Fortunatus, gekommen ist, lässt sich nicht sagen.

Auf die Handschriften der Bibliothek zu Cues haben u. A. Böcking und Savigny aufmerksam gemacht; Dronke hat dieselben untersucht, u. a. die Paraphrase des Niketas zu Gregorius v. Nazianz zum erstenmale aus einem Cueser Mscr. veröffentlicht. Scharpff, Düx und Jäger haben zu ihren Arbeiten über Cusanus Cueser Handschriften benutzt. Eine

1) Scharpff, d. Cardinal und Bischof Nicolaus v. Cusa. Mainz 1843. Vgl. Tübinger Theol. Quartalschrift 1833. — Düx, d. deutsche Cardinal Nicol. v. Cusa und die Kirche seiner Zeit. Würzburg 1847. 2 Bde. — Clemens, Giordano Bruno und Nicolaus v. Cusa. Bonn 1847. — Scharpff, Cusa's Schriften übers. Freiburg 1862. — Stumpf, üb. Cusa's politische Ansichten, im Koblenzer Gymnasial-Programm 1864. — Jäger, Nic. v. Cusa u. s. w. 2 Bde. Innsbruck 1861.

Beschreibung der Bibliothek gab der Holländer E. B. Swalue in seinem Aufsatze: *Het Hospital te Cues en deszelfs stichter*, in dem N. Archief voor Kerkel. Gesch., Deel III, S. 42 ff., doch sind seine Angaben sehr dürftig und stellenweise unrichtig. So meint er, Cusanus habe bereits die Incunabeln besessen, welche die Bibliothek gegenwärtig aufbewahrt — eine offenbare Unmöglichkeit, da der Cardinal im J. 1464 starb und alle oder die Mehrzahl jener Incunabeln erst später gedruckt sind. Ebenso weiss Dr. Swalue von arabischen und türkischen Mscr., die auf den Koran und den islamitischen Gottesdienst Bezug hätten, von denen aber jetzt nichts in Cues zu finden ist, und auch zur Zeit des Besuches des Herrn Swalue daselbst sich schwerlich etwas vorgefunden hat.

Die Bibliothek, in einem an die Kirche der Anstalt anstossenden und durch ein Fenster mit ihr in Verbindung stehenden Saale aufbewahrt, enthält handschriftliche Werke, Urkunden und gedruckte Bücher. Die Sammlung letzterer ist im Ganzen ohne Bedeutung, nur dürften die Incunabeln (etwa 200 an der Zahl) vielleicht Beachtung verdienen. Es war mir bisher nicht möglich, dieselben so wie die Urkunden näher einzusehen und zu katalogisiren. Ein Verzeichniss der Handschriften liegt in der Bibliothek auf, ist aber völlig unbrauchbar. Weit vollständiger und zuverlässiger ist der Katalog, den der frühere Rector der Anstalt, der Hochwürdigste Herr Martini, gegenwärtig Bisthums-Verweser und Domdechant zu Trier, angefertigt hat und in seiner Wohnung aufbewahrt. Keines dieser Verzeichnisse giebt übrigens über das Alter der Handschriften Auskunft. Vor mehreren Jahren hat Herr Edwin Tross in Paris die mathematischen Handschriften katalogisirt, als er, wenn ich nicht irre, im Auftrage des Fürsten Buoncampagni in Rom Nachforschungen zu Cues anstellte. Eine Uebersicht über die kirchenrechtlichen Codices scheint nach Swalue in dem oben angeführten Archive für Kirchengeschichte[1]) erschienen zu sein. Das Verzeichniss, welches ich in Nachstehendem den Freunden der Litteratur mittheile, habe ich bei meinem Aufenthalte zu Cues im Herbste des Jahres 1863 und im Sommer dieses Jahres angefertigt. Von den Katalogen der Herren Tross und Swalue konnte ich keine Einsicht nehmen; dagegen gestattete mir der Hochw. Herr Bisthums-Verweser und Domdechant, meinen Katalog mit dem seinigen zu vergleichen, wofür ich Hochdemselben hiermit den gebührenden Dank ehrfurchtsvoll ausspreche. Desgleichen muss ich dem berühmten Verwalter des Hospitals, Herrn Pfarrer Esselen zu Noriand, so wie dem gegenwärtigen Rector, Herrn Pfarrer Engels, herzlichst danken für die überaus grosse Freundlichkeit

1) Vgl. Swalue a. a. O. S. 43.

und Liberalität, mit der diese beiden Herren mir bei meinen Arbeiten an der Bibliothek entgegengekommen sind.

Was nun mein Verzeichniss selbst betrifft, so schliesst es sich, um das Auffinden der Handschriften nicht zu erschweren, in seiner äusseren Anlage an den freilich sehr mangelhaft eingerichteten Katalog an, welcher in der Bibliothek zu Cues aufliegt. Die dreihundertundsieben Manuscripte sind also in vierzehn Rubriken [1]) untergebracht; unter jeder Nummer sind zunächst Format und Material des Codex, dann Inhalt und Alter angegeben. Die in dem Supplement des Cueser Verzeichnisses aufgeführten Werke sind am Schlusse der betreffenden Rubriken eingereiht und ihnen diejenigen hinzugefügt worden, welche der alte Katalog ganz übergeht. Einige Handschriften, die dieser anzeigt, sind dagegen zur Zeit meines Aufenthaltes in Cues nicht zu finden gewesen, über ihr Verbleiben weiss ich nichts zu sagen. Der Beschreibung der Handschriften habe ich zum Schlusse einen Index rerum et auctorum beigegeben, wobei ich bemerke, dass der Index rerum nur diejenigen Werke aufführt, deren Titel den Namen ihres Verfassers nicht angiebt.

Die Mehrzahl der Codices ist in lateinischer Sprache geschrieben, fünf in hebräischer und eben so viele in griechischer Sprache; unter den letzteren befinden sich zwei griechisch-lateinische Psalterien, deren eines in dem Katalog unter Nr. 6. der S. Scriptura aufgeführt wird. Deutsche Handschriften finden sich sechs, nämlich codd. Theolog. 40, 41 und 63. Histor. 12 und 15. Medicin. 19. Ein italienischer Codex ist S. Script. 8., eine französische Schrift enthält Math. 9; ein castilianisches Fragment hat cod. Jur. canon. 52. Die Heimath der Codices habe ich, wo es möglich war, meistens angegeben. Viele derselben sind in Cues selbst, viele in Motpellier, in Italien, in Brixen, in Paris geschrieben. Einige hat Cusanus aus Constantinopel mitgebracht, ein schönes Pontificale ist ihm vom Papste geschenkt

---

1) Die Rubriken sind:

A. S. Scriptura, enth.	8	Num.
B. Interpretes et Commentatores S. Scripturae, enth.	14	–
C. SS. Patres et Scriptores ecclesiastici	33	–
D. Theologia	85	–
E. Cusani opera	3	–
F. Jus canonicum	58	–
G. Jus civile	14	–
H. Historia general. et Geographia	15	–
I. Medicina	20	–
K. Philosophia	26	–
L. Mathesis et Astronomia	13	–
M. Grammatica	4	–
N. Codd. Graeci	4	–
O. Codd. Hebraei	5	–

worden. Manche der mitgetheilten Notizen über Heimath und Schreiber der Handschriften sind für die Lebensgeschichte des Cardinals nicht ohne Interesse. Die Werke des Cusanus sind zum grossen Theil in der Handschrift des Verfassers selber vorhanden, die Mehrzahl zugleich in sehr schönen, in seinem Auftrage besorgten Abschriften. Nicht alle Schriften des Cardinals sind bis jetzt veröffentlicht, in vielen Codices, welche in dem Index angegeben sind, finden sich stellenweise interessante Randglossen und Anmerkungen seiner Hand. Die Meinung des Dr. Swalue, als enthalte die Bibliothek zu Cues noch sehr viel Unedirtes, kann ich nicht bestätigen. Wie schon oben bemerkt, dürften die besten Handschriften im Laufe der Zeit abhanden gekommen sein, doch sind immerhin noch mehrere werthvolle Codices vorhanden, welche theils theologischen (bes. patristischen), canonistischen und juristischen Inhalts sind, theils auf die grossen Kirchenversammlungen des fünfzehnten Jahrhunderts und die damaligen Streitigkeiten Bezug haben. Einige sehr brauchbare Handschriften wurden noch in neuerer Zeit angekauft. Freunde verschiedener Zweige der Wissenschaft werden es uns hoffentlich Dank wissen, wenn sie durch Publication dieses Katalogs von den in Cues noch aufbewahrten Manuscripten Nachricht erhalten können. Wir selbst aber üben eine Pflicht der Pietät gegen unsern Landsmann, den genialen Gelehrten und edeln Kirchenfürsten aus, indem wir bei der vierten Säcularfeier seines Hinscheidens aus dieser Zeitlichkeit zur Erneuerung seines Andenkens dadurch beitragen, dass wir die von ihm gesammelten, zum Theil von ihm selbst ausgearbeiteten Bücherschätze zur näheren Kenntniss der litterarischen Welt bringen und somit gleichsam in die Werkstätte dieses Riesengeistes einführen, der eine der letzten hohen Gestalten des Mittelalters gewesen und dessen Schatten so mächtig in die Neuzeit hinüberleuchtet.

A.

Sacra Scriptura.

1.

Codex chartaceus in fol. maximo. Cont.:

V. et N. Testamenti libros cum *prologis D. Hieronymi.* Desunt Libri Macchab. et Epist. ad Philemonem. Adest Lib. *III. Esdr.* — Scriptus est anno 1407.

2.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

Libr. *Pentateuchi. Jos. Judic. Regum IV. Paralipem. Esdr. I—III.* (III. sub II^{i}. titulo). *Job. Tob. Judith. Esth.*

Script. per fr. Joh. de Sierke, ord. praedicator., a. d. 1449, fer. IV. infra oct. Corporis Christi.

3.

Cod. chart. in 4°. Biblia. pars altera. Cont.:
Prophetas minor. Isai. Jerem. Baruch. Exemplar Epist. Jeremiae. Lamentationes. Ezech. Daniel. Parabol. Salom. Eccl. Sapient. Eccli. Macchab. I—II. — N. T.: *Epp. S. Pauli ad Rom. II ad Corinth. Galat. Ephes. Phil. Coloss. Thessalon. I—II. Tit. Hebr. Jacob. Petri I—II. Joh. I—III. Jud. Apocalyps. Act. Apostol. Evangelium Matth. Marci. Lucae. Joh.* —
Script. a. 1448.

4.

Cod. partim chart., partim membranaceus, ita ut quaterniones chartac. duobus foliis membran. involvantur. Cont.:
Libros Vet. Testamenti excepto Psalterio. Liber *Ecclesiastici*, qui habetur in fine, ab alia manu membranis nullis interiectis scriptus est. Ecclesiasticum excipiunt *Psalmi poenitentiales* a *Petro Cameracensi* scripti, et *Expositio Decalogi.* — In capite libri duo foll. hebraicis litteris conscripta occurrunt. — Exaratus est Codex saec. XIIII —XV.

5.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Bibl. integr. latin., omnes *V. et N. T. Libros* cum *Prologis Hieronymi* complect. In fine *III Esdr.* et *Psalterium* quod ita explicit: „Expl. Liber Soliloquiorum Regis David.“ Litterae capitales variis coloribus adpictae sunt.
Cod. saeculi videtur esse XIIII.

6.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Psalm. graece et latine, quibus in fine adiecta sunt *alphabeta* hebr. graec. latin. et „*Pater noster*“ iisdem tribus linguis. In calce legitur: „Ego Johannes peccator omnem terram invenio . . . .“
Cod. saec. videtur VIIII. Psalmi tribus col. scripti, quarum prima graeca, sed litteris latinis, secunda latina, tertia graeca litteris graecis uncialibus. In transscribendis litteris graecis Itacismus adparet.

7.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
1° *Rubricas* quosdam, deinde *praefationem* cum „*Paternostr.*“, additis notulis cantus sollemnis et ferialis.

2° *Benedictiones* complures.
3° *Calendarium* integrum.
4° *Omnes N. T. Libros.* Actus App. post Epistulas omnes habentur.
5° *Missale* (ordinis Praedicatorum).

Scr. est saec. XIIII. In calce notula: „Anno Dñi M°.CCC.LXI.“ et infra: „Anno Dñi M.CCC.LXXXIII.“ Fuit ordinis Praedicatorum.

8. (Catal. Supplement. S. Script. 1.)

Cod. membr. fol. maximo compact. Cont.:
„*Libros S. Scripturae iuxta Vulgatam* interpretationem, ab initio usque ad Libr. Paralipomenon.“

Script. videtur esse saec. XI—XII. Emptus est a R. D. Lentz parocho in Rachtig, 10 thaleris, a. 1842. Olim fuit abbatiae Springiersbacensis.

B.

Interpretes et Commentatores Sacrae Scripturae.

1.

Cod. membr. in fol. maximo. Cont.:
Fr. Petri Prioris Ecclesiae Floreffiensis ord. Praemonstrat. *Collectanea* super *Psalmos*, nitide conscriptos per Fr. Petrum de Harenthals, canonicum et priorem Floreffiensem. a. d. 1374. 4°. Januarii. Add. Expositio orationis Dominicae.

2.

Cod. chart. fol. max. Cont.:
1° *Quaestiones et Explicationes in Genesin.*
2° It. in *Exodum.*
3° It. in *Sapientiam.*
4° *Sermones* factos ad fratres ordinis Praedicatorum in Capitulo Generali.
5° *Expositionem in Evang. Joh.*
6° *Exposit. in Orationem Dominicam.*
7° *Sermones in Dominicis.*

Script. a. 1444 litteris current.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Brevem Synopsin Historiae totius S. Scripturae* usque ad finem Actuum Apostolorum.

2° *Innocentii III. Papae* tractatum de *Sacrificio Missae.* Saec. XIII—XIIII. — In 1° folio legitur: „Liber hospitalis S. Nicolai quem donauit dominus Joannes in Cus canonicus et cantor Ecclesiae Cardonensis („Karden"), cuius anima requiescat i. p."

4.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Concordantiam Biblicam multis figuris et ornamentis additis. — Saec. XIIII.

5.

Cod. chartac. fol. Incipit: „Assit Deus et S. Pantaleon." Cont.:
1° *Correctionem Bibliae* (de anno 1446). Script. Moguntiae, a. d. 1446 per Joh. de Cusa.
2° *Libr. locutionum* collectarum ex libro Geneseos qui est *S. Augustini* lib. VII. Finitum ipso die s. Praxedis Virginis (i. e. 21. iul.) anno LXXV. Moguntiae. (1475.)
3° *Libr. Oswaldi* de *distinctione corrigendi libros.* — Edit. in Carthusia, d. 12. Novembr. 1449.
4° *Dionysii Carthusiani* Tract. in *Epp. S. Pauli* cum Epistula dedicatoria ad *Nicolaum Cusanum* „patrem ac praeceptorem suum." Script. ante ann. 1450, quia Prologus directus est ad Cusanum iam tum Cardinalem.
5° *Canon. Epp. b. Pauli.*

6.

Cod. chart. fol. Cont.:
Magistri Nicolai de Lyra Lecturam in omnes Psalmos. Script. est a. 1435.

7.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Fr. Petri Aureoli ord. fr. minorum *compendium sensus litteralis* totius S. Scripturae. — Saec. XV.

8.

Cod. membr. in 4°. maiori. Cont.:
Commentarium in Librum Apocalypsis lingua italica conscriptum.
Cod. saec. XV. nitidissime scriptus est.

9.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Murachismi* ord. fr. minorum *Mammutractum* s. collect. prologorum in S. Scriptur. Libr. et Expositionem quorundam locorum in usum pauperum clericorum.

2° *Rubricas Breviarii et Missales.* — Script. a. d. 1444.

10.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
1° „*Matthie Palmieri* Pisani *Proemium in Aristeam* de Interpretatione LXX Interpretum, R. Presbytero Bartholomeo Maripetro Episc. Brixiensi missum."
2° „*Aristee Tract. ad Philocraten* fratrem de *Interpretatione LXX duorum* Interpretum per Matthiam Palmierium e greco in latinum versum."
Script. saec. XV. Matth. Palmieri claruit circa 1480.

11.

Cod. chart. in fol. maximo. Cont.:
1° *Synopsin S. Scripturae* V. et N. T.
2° *Summarium libri Sententiarum.* — *Regulas communes* philosophiae et fidei extractos ex Libro de arte fidei quam composuit quidam *monachus Ambianensis.*
3° *Tract. in Apocalypsin.*
„Script. et finitum per me Martinum de Medemblick, a vd. 1439, 13a maii.

12.

Cod. chart. in fol. Cont.:
S. Bernardini Senensis ord. fr. minorum *Commentarium in Apocalypsin.* — Saec. XV.

13.

Cod. chart. in fol. Cont.:
Tractat. de Solutione adparentium contrarietatum s. scripturae per ordinem Bibliae. — Saec. XIIII (?).

14.

Cod. membr. in fol. Cont.:
„Unum (librum) ex quatuor", s. *Concordiam Evangelistarum* et desuper Expositionem continuam exactissima diligentia editam a Zacharia Crisopolita; adiectis quibusdam praefationibus et in calce explicatione nominum S. Scripturae." Est S. *Augustini* libr. IV de *Consensu Evangelistar.*
Saec. XII. ineunt.

C.

SS. Patres et Scriptores ecclesiastici.

1.

Cod. membr. in fol. min. Cont.:
„*Librum epistularem S. Augustini ep.* et aliorum ss., quarum elenchus praemittitur.“ In fine mutilus.
Saec. XII. in. nitidissime conscriptus.

2.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
S. Augustini Homiliae in Evangel. S. Johannis.
Cod. Saec. videtur esse XI. s. XII. Scriptura nitidissima, litterae capitales auro pictae.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
S. Cypriani Epistulas (quarum primum locum obtinet Tract. Donato inscriptus).
Cod. nitide scriptus saec. XI. videtur esse.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Dionysii Areopagitae* Atheniens. Episcopi de *caelesti Hierarchia* Lib. ad Timotheum Ep.
2°. Eiusd. de *ecclesiastica Hierarchia* libr.
3° Eiusd. de *mystica theologia* libr.
In calce codicis (non „nitidissimi“, ut Catalogus vult) legitur: „Absolui Ambrosius pictor Dyonisii Opuscula in monastherio Fontisboni XV. Kal. aprilis a. dominice incarnationes M. CCCC°. XXXVI°. indictione XV^a^ emendaui et cum greco contuli III° ydus aprilis. Laus Deo sit semper.“

5.

Cod. membr. in fol. Cont.:
S. Ambrosii Episc. *Epistulas* plures et varios *Tractatus*, demum de *Officiis* libr. III. et de *fide et Symbolo*.
Codex coloribus pictus in prima pagina Cusani Cardinalis signum praefert. Exaratus est a. 1455 „iussu Em. *Card. de Chusa.*“ In calce notula ipsius Cardinalis de morte Nicolai V. et de Electione Calixti III. (a. 1455).

6.

Cod. chart. in fol. Cont.:
1° *Censorinum* de die natali.

2° *Catalogum Romanorum Pontificum* (duobus foliis. Incipit hic Catalogus a S. Petro et subsistit in Gregorio VII.).
3° *S. Leonis Papae Sermones.* Script. a. 1459.
4° Eiusd. *Epistulas.*
5° *Aeneae Sylvii* Hist. Bohemorum Libr. V.
6° *Tract. S. Homiliam* de Servo Centurionis.
Codex desideratur.

7.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Optati Milevens.* libri VI. de *Schisma Donatist.* (VII^us^ qui est spurius, desideratur.)
2° *Libellum de Religione* oblationum directum *Pipino, Regi,* Francorum, tempore coetus praesulum et sacerdotum Aquisgran. convocatorum.
3° *Ferrandi Diaconi Epist.* ad Fulgentium Ep. de *V Quaestionibus.*
4° *S. Athanasii de Trinitate* libr. VIII. Add. *Libell. Fidei* Catholicae et Libello *de Trinitate.*
5° *S. Augustini Epistulas* quasdam.
6° Libr. *Hermae qui Pastor* inscribitur.
7° *Rufini Prolog. ad Maccharium.*
8° *Origenis Periarchon* libr. III. cum *apologia Pamphili.*
Saec. videtur esse XV.

8.

Cod. chart. In fol. min. Cont.:
1° *S. Leonis* M. *Sermones.*
2° Eiusd. *Tract. contra Haeresin Entychetis.*
3° *Quaestiones varias,* haeresin Eutychetis respicientes, ab alia manu additas.
Saec. XV. Ex Leonis Epp. et Tract. de Christo incarnato ab ipso *Em. Cardinali* excerpta videntur

9.

Cod. chart. in 4°. maiori. Quaterniones chartac. excipiuntur duobus foliis membranaceis. Cont.:
1° *S. Augustini Sermon.* XVII ad fratres de Eremitia s. vita solitaria. fol. 1—23.
2° *S. Bernardi Serm.* de moribus infantium. fol. 24—29.
3° Eiusd. *Sermon.* de Conversione hominis interioris ad Deum pro verbum Dei. fol. 29—32.
4° *Sermon. de S. Martino.* 32—35.
5° „*Quid sit* facere iudicium et diligere misericordiam et sollicite ambulare cum Deo.“ 34—44.
6° *Varias Orationes,* seq. *Planctus* B. M. V.
7° *Tract. de Temptationibus* et resistentiis *Guilelmi Ep. Parisiensis* 45—66.

8° *Somnium morale Pharaonis* ad excellentem Principem D^num^ Theobaldum Regem Navarrae, inclytum Camponiae ac Umbriae comitem palatinum.“ 67—82.
9° *Tract. Epistularem* ad Principes catholicos et praecones ordin. praedicator. 82—90.
10° *De verbo Mag. Henrici de Hassia Tract.*, addita Epistula eiusd. ad Decanum Moguntinae Eccl. 91—96.
11° *Sermones* aliquot. 97—100.
12° *Exempla* adhortationis ad vitam spiritualem. 100—116.
13° *Expositionem Mag. Henrici de Hassia* super uno passu Evangelii S. Joh. Qui non ex Sanguinibus, neque ex voluntate carnis, neque ex voluntate viri nati sunt et q. seqq.“ 117—118.
14° *Orationes* habitas, ut crediderim, in Concilio *Basileensi vel Constantiensi.* 121—137.
15° *Collectionem* factam per *Mag. Jacobum Ep. Laudensem* in condemnatione *Joh. Huss* haeretici, hodie coram serenissimo principe Sigismundo Imperatore in sacro Constantiensi concilio. a. 1415. 6. iul. 137—138.
16° *Plures sermones*, inter quos sermon. mag. *Jacobi de Vitri.* Incip.: „Bonus pastor dat. etc.“ 139—168. 156. et serm. D̄ni Sanctii Ep. Glorens. 156—165.
17° *Sermones* sine titulo et auctore. 165—168.
18° *Denunciationem mag. Adalberti de Bohemia* scholastici eccl. Pragensis coram Petro Villam auditore camerae apostolicae, contra magistrum *Henricum de Oyta* Alamannum, de variis erroribus ab Henrico assertis. de die 24. apr. 1371. — 169—176.
19° *Tract. de dilectione* amicorum et inimicorum. 176—177. Seq. fragmentum Elucubrationis theologicae 178—180.
20° *IIII Sermones* de omnibus Sanctis, 181—190. V Sermones de animabus 190—200. IIII Sermones de Annunciatione 201—209. II Sermones de Corpore Christi. 209—216. X Sermones in Assumptione 216 sq.

Saec. XV.

10.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Cyrilli Alexandrini Thesaur.* adv. Haereticos, cum praefatione Georgii Trapezuntii ad Alfonsum regem Arragonum. (Est ipsius Trapezuntii interpretatio latina.)
2° *B. Isidori* Episcopi Lib. *Testimoniorum* adv. Judaeos.
3° *Septim. Tertulliani Apologeticum* c. gentes pro christianis.
4° „*Introduct. in Librum Ioachym* de semine scripturarum que est de prophetis dormientibus s. de prophetis dormientium.“
5° *Allocutionem* sup. significatione nominis Tetragrammaton tam in lingua hebraica quam latina, et super declara-

tione mysterii Trinitatis euidentibus nominibus atque signis.“ A. 1292.

6° *Alphabetum catholicum* ad inclytum Dn̄um Regem Aragonum pro filiis erudiendis in Elementis catholicae fidei.

7° *Tract. de prudentia* catholicarum scholarum.

8° *Tract. de tempore* adventus Antichristi.

9° *Tract. de Mysteriis Cymbalorum* Ecclesiae ad Priorem et Monachos Scalae Dei.

10° *Tract. epistularum Crispini* ad principes catholicos et praedones. Fratribus ordinis Praedicatorum qui sunt Parisiis. — Fratribus praedicatoribus montis Pessulani. — Fratribus minoribus Parisiis. — Fratribus minoribus montis Pessulani.

11° *S. Joh. Chrysostomi Homil.* de incomprehensibili Dei natura, c. Anomoeos; cum praefatione Theodori Graeci Thessalonicensis interpretis latini, ad Alfonsum regem.

Saec. XIIII et XV. N^{i} 4—10 litteris curs., 1—3 et 11 litteris minusculis exarati sunt. Catalogus admonet: „Tract. a 4—11 intrusi videntur inter 1, 2 et 11, et nullam merentur attentionem, sed potius censuram.“

11.

Cod. membr. in fol. maiori. Cont.:

1° Folio 1mo: „Dn̄s *Petrus Ep̄. Nycotarensis* ex quibusdam grecis scripturis textui dyonisii applicatis hoc excerpsit:“ et q. seqq.

2° *S. Dionysii Areop. opp.* (de div. nomm., myst. theol., ang. Hierarch., eccl. Hierarch.) cum commentario prolixo.

Saec. XV. Folio 1mo codicis diligenter exarati et bene compacti legitur nota Em. *Cardinalis Cusani* dubium de authentia opp. S. Dionysii Areopagiti exhibens, ab ipsa Cardinali scripta. In calce notitia occurrit de iuramento Soldano Babylonico facto a *Jacobo de Lusignano*, a. d. 1460.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Sechste Abtheilung. Klassische Philologie. Leipzig. Gr. 8°. S. 534—676. Nr. 11331—14760.

Diese Abtheilung enthält Philologie grecque et latine a) Auteurs classiques grecs (11331—12747). b) Auteurs

classiques latins (12748—14250e). c) Langue grecque et latine ancienne. Commentaires sur les classiques anciens (oder vielmehr: Grammatik und Lexicographie der klassischen Sprachen, philologisch-kritische Abhandlungen, Litterargeschichtliches und Bibliographisches).

Ausser den vorzüglichsten Ausgaben der Klassiker der beiden letztverflossenen Jahrhunderte und der Neuzeit, bietet der Katalog eine bedeutende Anzahl von Ausgaben, die dem fünfzehnten und sechszehnten Jahrhundert angehören, dar. Es sind darunter manche Seltenheiten, mehrere aldinische Drucke u. s. w.

Besonders hervorgehoben mögen werden: Brunck's Analecta veterum poetarum graecorum (Exemplaire précieux — collationné sur le codex Vaticanus [Palatinus XXXIII] par J. M. Ragoni). — Die erste Florentiner Ausgabe der Reden des Aristides, 1517, f. — Aristophanis Comoediae IX (graece, cum scholiis graecis et praefatione gr. M. Musuri) Venet. Aldus. 1498, f. (Première édition fort rare et recherchée.) Ein zweites sehr schönes Exempl. in roth Maroq. mit Vergold. (Bozérian.) — Sylburg's Ausg. der Werke des Aristoteles. Ff. 1584—1587, 4°. — Olympiodor, Venet. Aldus, 1551, f. (Exempl. précieux non rogné.) — Auctores classici e Vaticanis codicibus editi cura Ang. Maii. 10 voll. Romae 1828—38, gr. 8°. — Meibom's Auctores musicae antiq. — Carmina novem illustrium feminarum ex bibl. F. Ursini. Antv. 1568, 8°. — Demosthenes. Lond. 1822—33, 8°. — Demosthenes et Aeschines ed. Dobson. Lond. 1828, 8°. — Demosthenes ex rec. Dindorfii. Oxon. 1846—1851. — Euripides ed. S. Musgrave. (Exemplaire précieux, très grand de marges et intercallé de papier blanc, provenant de la bibliothèque du célèbre Brunck avec nombreuses notes et variantes additionelles de sa main.) — Erste, Aldinische Edit. des Hesychius, 1514, f. — Originalausgabe von Pope's Uebersetzung der Ilias und Odyssee, 1715—26, 4°. — Havercamp's Josephi Flavii opera omnia. — Luciani opera etc. Venet., Aldus, 1503. — Aldinische Ausgabe der Oratores graeci, 1513, f. — Erste Edition des Pindar, Romae, Z. Caliergi, 1515, 4°. — Platonis opera, Lond. 1828, 11 Bände, u. T. M. Mitchell, Index graecitatis Platonicae. — Coray's Ausgabe des Plutarch, Par. 1809—15, 8°. — Commentarii (graeci) in septem tragoedias Sophoclis (praemisso Lascaris epigrammate). Opus . . in gymnasio mediceo Caballini montis . . recognitum (1518), kl. 8°. (Très bel exempl. de la première èdit. rare de ce scoliaste, imprimé à Rome avec les charactères de Calliergi.) — Suidae Lexicon, erste Ausgabe 1499. — Clarke's Caesar, mit 87 KK., Lond., Tonson, 1712, f. — Der Teutsch Cicero (von Joh. von Schwarzenberg). Augsb., H. Stainer, 1534, f. Première édit. fort rare de ce beau volume, qui est orné de nombreuses superbes gravures en bois par Burgkmair et

Schäuflein, et qui contient, entre la vie et la traduction de trois pièces de Cicéron, les oeuvres poétiques et en prose de J. de Schwarzenberg.) — Die erste, sehr seltene Ausgabe der Historiae Augustae Scriptores, Mediolani, Ph. de Lavagna, 1475, f., 3 Bände. — Horatius (ed. J. Locher). Argent., Grüninger, 1498, f., nach Manuscripten, die in Deutschland gefunden und Holzschnitten der elsassischen Schule von H. Baldung Grien und Urs Graf. — Plinius junior. Epistolarum libri X etc. Venet. in aedibus Aldi et Andreae Asulani soceri 1508, 8°. (Première Aldine très rare et en même temps, selon Renouard, le premier volume dont la souscription indique l'association d'Alde avec son beau-père). — La Conjuracion de Catilina y la guerra de Jugurta. Madrid, Ibarra, 1712, f., m. KK., Uebersetzung des Infanten Don Gabriel, typographisches Meisterstück. — Scriptores veteres de re militari. Bononiae, Plato de Benedictis, 1496, f. — Sidonii Apollinaris poëma aureum ejusdemque epistolae, cum commentario J. B. Pii. Mediol., Szinzenzeler, 1498, f. (Première édit. avec date. Très bel exempl. dans une singulière reliure moderne.) — Tacitus. Romae, per Steph. Guillereti de Lotharingia, 1515, f. (Edit. précieuse et la première qui contient les cinq premiers livres des Annales.) — The classical Journal, 1810—1832, 92 Theile. — Donatus arte grammaticus homini in sui ipsius cognicionem per allegoriam traductus incipit feliciter. Ohne Ort und Jahr, f., goth. Lett. (Pièce fort rare de 7 feuillets à 35 lignes sans chiffres, reclames ni signatures, imprimée par G. Zainer à Augsbourg vers 1470.) — J. Scapulae Lexicon gr.-lat. Lond., Priestley, 1820, 4°.

Drucke auf grossem oder starkem Papier sind in ansehnlicher Zahl vorhanden.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

211. Tragoedia de sancto martyre Quirino . . Tragoedy Von dem heyligen Martyrer Quirino In der Hochfürstlichen Hochenschuel zu Saltzburg gehalten, 1644. Anno M.DC.XLIVi Die 9. Novembris. Salisburgi, In Typographia Christophor.

Katzenbergeri Typographi Aulici & Academici. 12 Bl. 4. Verfasser: Joh. Jac. v. Preysing. — In München.

212. Vnus Assumetur & alter Relinquetur. Das ist: Summarischer Innhalt eines Schawspils, auff den Spruch Christi, Lucae 17 . . In welchem zween Jüngling fürgestellt werden, so beyde ein ärgerlich: böses Leben geführt. Der eine doch letztlich, aufs Gottes Barmhertzigkeit, das Heil seiner Seelen erlangt: Der ander aber aufs gerechtem Vrtheil von Gott verlassen, in Vnbusfertigkeit vnd verstocktẽr Verzweiffelung elendiglich seinen Geist der Höllen auffgeben. Gehalten von dem Gymnasio Societatis Jesu Zu Landsperg den 12. Septembris Anno 1644. Getruckt zu Dilingen in der Academischen Truckerey, Anno M. DC. XLIV. 4 Bl. 4. — In München.

213. Canopus Oder Tragödisches Schausпil. Von Unglückseligen Ehrn Glück eines Hoffmans, vnd Feldobristen, ꝛc. . . Auff dem Theatro vorgestelt, von der Jugendt der Societet Jesu, In der Churfürstl: Hauptstatt Straubing. Den 5. Septemb. Anno 1645. Straubing bey Simon Haan. o. J. (1645). 6 Bl. 8. — In München.

214. Liebreiche Gnaden-Wahl, Mittels deren, der Königl: Printz Josaphat defs Indianischen König Abenners Sohn zum Christlichen Glauben vnd grosser Heyligkeit von GOtt gebracht worden. Aufs defs H. Joannis Damascени beschreibung der Christlichen Jugendt zu guetem, auff offentlichen Schawplatz defs Ertzfürstlichen Gymnasij der Societet Jesu zu Ynsprugg fürgestellt. Den 5. Septemb. Anno M. DC. XLV. Getruckt zu Ynsprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1645). 4 Bl. 4. — In München.

215. Historia Von einem armen Waislein Victoria genandt, Aufs den vhralten Irrländischen Chronicis gezogen. Getruckt im Jahr, 1645. o. O. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

216. Manasses rex impiissimus post aerumnas carceris pius . . Manasses ein Gottloser König, Welcher nach vil Pein vnd Plag, mit denen er von GOtt heimgesucht worden, ein Busfertiges Leben angefangen, andern zu einem Beyspill fürgestellt zu Costantz am Bodensee, von dem Gymnasio der Societet Jesu. Im Jahr 1645. den 4. vnd 6. Septemb. Gedruckt zu Costantz am Bodensee, bey Johann Geng. o. J. (1645). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. *Robert Naumann.*

№ 24. Leipzig, den 31. December **1864.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

12.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

1° *S. Augustini Ep.* ad *Dardanum* de praesentia Dei

2° S. *Ambrosii Ep.* de *bono mortis.*

3° *B. Joh. Chrysostom.* Tract. de *vocatione Ecclesie* per Paullum apostolum et ipsius contra haereticos commendationem.

4° Eiusd. *Tract. de fraterna correctione,* de continentia, de poenitentia et etiam de modo poenitendi.

5° *General. modum* bene cum unoquoque in monasterio conversandi.

6° *Tract. b. Joh. Chrys. de contemptu officiorum*, collect. ex suis dictis et ex regula *b. Basilii Ep.*

7° *B. Hieronymi presbyt.* Libr. de *Creatione* anime et Resurrectione carnis, contra Rufinum et Origenem.

8° *S. Augustini libr.* de *Fide et symbolo.*
9° Eiusd. *Retractationem in* libros de praesentia dei ad Dardanum.
10° Eiusd. *Commonitorium* ad Fortunatianum de visione Dei et de corpore spiritali.
11° Eiusd. *Epist. ad Italicum* de videndo Deo.
12° Eiusd. *Epist. ad Esicium* (sc. Hesychium, de die novissimo. Est epist. 78. edit. Basil. a. 1578. tom. II.).
13° *Rescriptum Hesychii.*
14° *S. Augustini* Epist. ad eundem.
15° *S. Augustini Epist. ad Consentium* de resurrectione mortuorum.
16° id. opus ac n° 3°, sed haud integrum.
17° *B. Chrysost. Tract. de bonitate et humana malitia*, et quae sit inter ipsas differentia.
18° *B. Cornelii papae* Epist. in qua corripit de *errore S. Cyprianum.* (Epist. spuria, ap. *Baluz.* Opp. Cypr. App. p. 167.)
19° *S. Augustini* Ep. *ad Armentarium et Paulinam* de voto implendo et mundi contemptu.
20° *Nebridii Ep.* ad b. Augustin. de *fantasia et memoria;* et de laude ep. S. eiusd.
21° *Rescriptum b. Augustini* ad Nebridium.
22° *Dioscori Epist.* ad *b. Augustinum.*
23° *S. Augustini Ep.* ad *Dioscorum.*
24° *Euodii* Episc. Epist. ad b. *Augustinum* de verbis b. Petri apostoli: „mortificatus in carne, vivificatus in spiritu."
25° *Resciptum b. Augustini.*
26° *Severi Episc.* Epist. ad b. *Augustinum.*
27° *b. Augustini* Epist. *ad Possidium* de ornamentis mulierum quibus uti liceat uel prohibeatur.
28° *B. Hieronymi* Ep. ad *Oceanum*, quomodo clericis et monachis sit cum mulieribus conversandum.
29° *B. Augustini Ep.* ad *Euodium* de visionibus nocturnis Gennadii medici.
30° *B. Hieronymi* Ep. ad senem *Paulum* monachum.
31° *B. Augustini* Libr. de *cognitione verae vitae.*
32° *S. Anselmi* Cantuar. Archiep. libr. *de similitudinibus.* (Est lib. suppositicius.)
33° *Quaestiones theologicas* discussas in Concilio *Basileensi* a. 1434. propter adventum Bohemorum et Hussitarum; edit. per mag. *Henr. Dock*, ambassatorem Archiepiscopi Magdeburgensis, s. paginae prof.
34° *Franc. Petrarchae* poetae laureati de *vita solitaria* libr. II. Script. a. 1434.

Codex est saeculi XV.

13.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1° *S. Isidori* Episc. Spallensis (sic!) libr. *Differentiarum*, capitt. XL.

2° *S. Augustini* Libr. V. *Ippomenesticon* (sic!) contra Pelagianos et Celestianos (haud ex integro).

3° *S. Joh. Chrysostomi* Libr. ad *Gregoriam* in Palatio constitutam de conversatibne vitae.

4° *Praefationem Librorum* XII *Facundi Episc.* de causa *Chalchedonensis* Concilii.

5° *Facundi* libr. I.

6° *S. Valeriani* Ep. Homil. de *ampla et angusta via.*

7° Eiusd. Homil. de *promissis et non redditis.*

8° Eiusd. Homil. de *oris insolentia.*

9° Eiusd. Homil. de *eo quod dicitur:* „qui gloriatur glorietur in Domino.“

10° Eiusd. Homil. de *bono pacis.*

11° *B. Hieronymi* Libr. II. c. *Jovinianum.*

12° *S. Cypriani Epistul. et Opuscula varia:* Ad Donatum (fragm.). — Ad Fortunatum Exh. Martyrii. — Ad Clerum et plebem de Aurelio Lectore (Baluz. ep. 38.). — Ad Martyres. — Adv. Novatian. de unitate Ecclesiae. — Evangelica praecepta (de Oratione). — De mortalitate. — De op. et Eleemosyne. — De Bono Pat. — De Zelo et Livore. — De Habitu Virginum. — De Lapsis. — Eplam ad Caecilium, Rogatianum etc. epp. sqq.: „Quod idola non sunt.“ — Ad Quirinum (Testim.). — In calce index opp. S. Cypriani.

Saec. videtur esse XI. Scriptura est minuscula nitidissima. In pinace volumini praemiss. inter all. indicatur Tract. de *Scta Maria Magdalena et S. Maximino*, qui nunc desideratur.

14.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1° *Pseudo-Isidori collect.* Epp. et decretorum Romanorum Pontificum. (Incipit a Clementis Ep. ad Jacobum; expl. Act. concilii Romae Martino praeside contra Monotheletas habiti; i. e. Synodi Lateran. a. 649 in Ecclesia Constantin. habitae.)

2° *S. Ambrosii Expositionem in Psalm.* CXVIII.

3° *Diadema monachorum*, s. *Smaragdi* Tract. de diversis virtutibus.

4° *Expositionis in Apocalypsin* b. Joh. Ap. („Parvulorum speculi“) part. II^{am} Inc. a libro VI°., expl. lib. VIIII°.

5° *Interrogationem Apollonii* philosophi et responsionem Zachei.

6° *Conflictum S. Augustini et Fortunati.*
7° *Sermonem* in die natali S. Mathiae; — de testimon. S. Wendelini Mart. —
8° *Hincmari* Remorum archiep. *libell. ad Dnum Karolum* regem Francorum.
9° *Eplam Gregorii* ad Richardum regem Wisigothorum.
10° *Dialog. Basilii* Caesariensis ep., fratris Gregorii Naz. et Constant. episcopi Libr. VI. (Basil. libr. adv. Eunom. V videntur.)
11° „*Gesta Episcoporum habita* Aquileiae adv. Arianos."
12° *Ruffini Exposit.* in Symbolum.
13° *S. August. de Trinitate* ad Felicianum libr. I. (fragm.)
14° *Gesta Episcoporum* adv. Haereticos. — *Hincmari* capitula XL. —
15° *Proverbia Graecorum* (ex *Valer. Max.* memorabil. dict. & fact.) additis multis exemplis ex S. Patribus et S. Scriptura).
16° *Hincmari* ep. Remorum *decreta, capitula, epistulas.*
17° *Excerpta quaedam* ius canonicum spect., ex. gr. *August.* de nuptiis, *Aug.* ad Valentinum.
18° *B. Hieronymi* Ep. *ad Ctesiphontem.* — *Dialog.* Attici cogn. Hieronymi et Cretobuli cogn. Pelagii. — Pelagii haeretici de vit. christ.
19° *B. Hieronymi* sententiam de *essentia divinitatis.*
20° *Tractatus varios.* — De SS. animabus s. orantibus. — De Persecutione ecclesiae sub Antichristo. — De ordine Nominum XII patriarcharum. — De varia nubium mystica in S. Scriptura significatione. — De mystica Iris significatione. De tonitru et fulgure. — De typica significatione Cristali. — De VII donis Spir. S. — De VII sigillis libri intus et foris scripti. — In eplam ad Hebr. — De libro Exposition. in Reg. Volumen *Rhabani Mauri.* — De II. Libr. Reg. — De III. Libr. Reg. — De Evang. sec. Matth. — Vit. S. Hieronymi.
21° *Anselmi* peripatetici philos. Epistol. ad *Imperatorem Henricum.*
22° Eiusd. *Anselmi Epist. ad Drogonem* philosophum.
23° *Anselmi* peripatetici philosophi S. Mediolanensis Ecclesiae filii *rhetorimachiae* libr. I—II.

Codex saec. XI. est, excepto n°. 14, qui scriptura valde differt et saec. X. medii esse videtur.

15.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
S. Hilarii Comm. in Psalmos. I—II.
Saec. XIIII—XV.

16.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
1° *Hilarii Comm. sup. Matthaeum.*

2° *Tractatum quendam* devotum *de homine* ut sciat quid sit homo. („Iste lib. in III partes dividitur. I^a pars est de esse hominis et de sua vita; II^a est de morte hominis; III^a pars est de sua oratione.") Script. in Civitate Maioricarum, m. Nov. a. 1300. — Tract. grammat.-ascetic. fragm.

3° *Flavii Josephi de antiqq. Jud.* c. Apionem gramm. Alexandr. libr. II.

Saec. XIIII. videtur.

17.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *S. Cyrilli Ep. Apologeticum.* Script. in vig Barthol. ap. 1446.

2° *Horologium divinae sapientiae*, etc. lib. II.

Codex male exaratus saec. XV. est.

3° *Bullam auream.* 10. ian. 1356. Subscript.: „Sub a. d. 1488. ego T. T. intravi hospitale S. Nicolai festo. Joh. Bapt. et complevi . . . .

18.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1° *Translationem S. Stephani* protomartyris (capite truncatam). fol. 1—2r.

2° *Hymnum* „Salve festa dies toto venerabilis aevo || qua Deus infernum vicit et astra tenet" etc. fol. 2r.

3° *Fragm. de S. Gregorio Papa*, Anglorum apostolo. ib.

4° *Fragm. de Gamaliel* et *Stephano.*

5° *B. Augustini Sermones* de verbis Dñi in Evang. Matth. (praemissa tabula in qua recensentur sermones LXIII); item in Evang. Luc. et Joh.

6° *Hymnum de S. Laurentio* cum neum.

7° *S. Fulgentii Ep. Sermonem* de nat. D. Inc.: „Cupientes aliquid." etc.

8° *Homiliam de die nat. D. N. J. C.* Inc.: „Rogamus vos fratres." etc.

9° *Hymn. de St. Martyribus* c. neum.

10° *Homil. in Nativitate S.* Dei genetricis Mariae. Inc.: „Gaudeamus fratres karissimi, in die hod. fest."

11° *Homil. ven. Bedae presb.* de illo: „Ecce ego mitto vos sicut oves." etc.

12° *Serm. in dedicatione Ecclesiae.* Inc.: „Quotiescumque, fr. car., altaris vel templi . . ." etc.

13° *„Item Serm. unde supra: Recte* festa ecclae colunt . . ." etc.

14° *Homil. v. Bedae* presb. de illo: „Ingressus Jhesus perambulabat iericho."

15° *Vit. S. Gregorii Papae.*

16° *Passion. S. Cornelii Ppae.*
17° *Passion. S. Cypriani Ep.*
18° *De Exaltatione S. Crucis.*
19° *Passion. S. Blasii ep.* et mart.
20° „*Revelation. quemadmodum caput S. Joh. Bapt.* de civitate Herodis illaesum sit delatum.“ In fine mutil.

Nr. 4 saec. VIIII ex. vel X in. esse videtur; scriptum est litteris minusculis min. Item nn. 5—9, qui saec. X. in. spectant. Ceteri tractatus litteris minusculis maior. minus nitide exarati saeculi X. aut XI. in. videntur.

19.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

„*S. Johannis Chrys. Episc.* Constantinopolit. *Commentarium in Epist. ad Hebr.* ex notis editum post eius obitum a Constantino presbytero Antiocheno et translatum de greco in latinum a Mutiano Scolastico.“ Sermones XXXIIII. Saec. X—XI. vid.

20.

Cod. membr. et chart. (mixtus a n° 8°.) in fol. Cont.:

1° *Hugonis de S. Victore Didascalicon* de origine artium.
2° Libell. de II^a^ parte *contemplationis* s. de meditatione *Hugonis a S. Victore.*
3° Eiusd. tract. de *IIII gradibus spiritualibus.*
4° *S. Augustini Serm. de Lectione.*
5° *Domini Bonaventurae lib. de pietate.*
6° „*Doctrinam Ysaac de Siria de amore* solitudinis.“
7° *Bonaventurae Breviloquium.*
8° *Hugonis de S. Victore Lib. de Conscientia.*
9° *Decretum Johannis papae* (XXII.) *contra Michael. de* Cesena. (16. nov. 1329.)
10° *B. Bernardi Tract. sup. Colloquium* Symeonis Petri et Dni Jhesu.
11° „*Epistol. B. Eusebii ad Damasium (!),* Portuensem Episc. et ad Theodosium (!) romanorum senatorem de morte gloriosissimi confessoris Jheronimi doct. eximii.“ 20 foll.
12° *Tract. de X praeceptis* Domini.
13° *Stellam clericorum* s. de dignitate sacerdotali et contemplationis etc.
14° *Tract. de IIII novissimis.*
15° *Tract. Guilelmi Paris. de pluralitate* Beneficiorum.
16° *Tract. Egidii de Feno, magistri in theol., de peccatis et de* poenitentia.
17° *Tract. et replicatum Dni Mag. Alardi* prepositi in monasterio Yprensi, etc.

pap.
18° *Decret. Clementis* (ep.) serv. servorum Dei fr. Archiepiscopo Magunt. eiusque suffrag. „In sollicitudines.“ Dat. Avenione. XIII. kal. nov. pontif. a. VIII°.
19° *Tract. de pecc. et poenitentia.*
20° *Tract. de iure canonico* (ab ipso Cusano forsan script.?)
21° *Sermonem magistri Nicholai* quem coram papa Urbano V°. eius anno et coram Cardinalibus in vigilia nat. Dni q. fuit IIII. Domin. adventus Dni (i. e. 24. Dec. 1363) pronunciatus a. M. CCC. LXIII. Inc.: „Juxta est salus mea.“
22° *Speculum peccatorum edit. a b. Augustino.*
23° *Tract. de signis probabilibus reprobationis.*
24° *Sermon. ad clerum Traiectensem*, hab. a *mag. Gerardo Magno.*
25° *Joh. Bocaccii* de *casibus virorum illustrium* libr. III. excerpta quaedam de libro qui dicitur *Policraticus;* item *Vatem Mantuanum.*
26° *Genealogiam Deorum Gentilium* ad Hugonem inclitum Regem Cyprus etc.
27° *Sermonem per generalem fratrem praedicatorum Constantiae* fact. I[a] dominica quadragesimae a. 1416. in loco sessionis in ss. generali synodo.
Saecul. XV.

21.

Cod. membr. in 4°. mai. Cont.:
S. Augustini Libr. XIII. Confessionum.
Saecul. X.

22.

Cod. in 8°., ex duabus partibus conflatus, quarum prior membr., altera chart. Cont.:
S. Augustini libr. XIII. Confessionum.
Pars membranacea libri est saeculi X., chartacea vero, a libro Confess. VIIII fere medio incipiens, saec. XV. (ann. 1430). In margine inveniuntur glossae, ab ipso forsan *Cardinali* adiectae.

23.

Cod. parvulus in 12°., membr. Cont.:
S. Augustini Soliloquia, capp. XXXVIII. (Opus supposit.)
Saecul. XIV—XV. (Scriptura cursiva.)

24.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Libr. S. Bernardi de Consideratione* ad ingenium pap. III.
2° *S. Bernardi abb.* dicti de Claravalle *epist.* ad Dnum abbatem Columbensem.

3° *Johannis Carnotensis libell. ad Gaufridum* ven. Belnacensem episc.
4° *Cassiodori Senatoris Lib. de anima.*
5° *Orationem.* „Tu ergo, Dne Jhesu Christi, qui sic pro nobis flexus es ut homo fieri dignareris" etc.
Saec. XII—XIII.

25.

Cod. chartac. in 4°. Cont.:
S. *Gregorii Pastoral. librum*, compactum cum Murachismi collatione, anno 1476 impressa.
Hic codex saeculi XV. in numero Incunab. conservatur.

26.

Cod. chart. in 4°. mai. Cont.:
1° *Georgii Trapezuntii ad SS. Papam Nicolaum* in interpretationem Eusebii praefationem.
2° *Eusebii Pamphili evangelic. praeparationem* a Georgio Trapezuntio traductam.
3° *M. Basilii. Libell.* per *Leonardum Aretinum* transla. e Graeco in latin. Inc. prologus: „Ego tibi hunc librum coluti (?) ex media ut aiunt grecia delegi ubi eiusmodi rerum magna copia est. . . ."
Saec. XV.

27.

Cod. membr. in 12°. Cont.:
1° *Fragmenta tractatuum grammatico-logicorum* Script. curs. saec. XIV—XV.
2° *S. Augustini libr. de Anima et Spiritu.* Saec. XII. ex.
3° *Varios S. Scripturae locos versibus redditos.* Script. curs. saec. XIII.
4° *Explanationes in S. Scripturam ex SS. Patribus* (praesertim ex *S. August.*) in modum catenae congestas. Scr. curs. saec. XII—XIII.
5° *Tractatulum theologicum.* Saec. XIII—XIIII.

In calce codicis legitur:

„Maria muter und maget, lob und
ere sei dir gesaget durch die gūt
die an dir leit dein barmung
trost und hilfe geit allen den di."

28.

Cod. membr. in fol. Initio mutil. Cont.:
1° *Fragm. tract. theologici.*
2° *B. Augustini Soliloq. libr.*

3° *B. Bernardi Tract. meditation.*
4° *B. Anselmi Cantuarens.* Archiep. *Sigillum b. Mariae.*
5° *Tract. de Antichristo et fine mundi*, edit. a *fr. Joh. Parisiensi* ordin. praedic. a. 1300.
Saec. XIIII.

29.

Cod. membr. in 4°. min. Cont.:
1° *Ex Dionysii Areop. de cael. Hierarch. Extr. abbatis Vercellensis.*
2° *Ecclesiasticae Hierarchiae (Dionys.)* tradit. atque eius intention.
3° *Dionys. Areop. de divinis nominibus.*
4° Tract. s. translationem *abbatis Vercellensis* sup. *mysticam theologiam Dionysii ad Timotheum.*
5° *Translationem eiusd. in Epistulas Dionysii.*
6° *Translationem Synconiens. de myst. theol. Dionysii.*
7° *Comm. Dni mag. Hugonis a Sto* Victore sup. translationem *Joh. Scoti* in *mystic. theologiam Dionysii* ad Timoth. cum textu interlineari glossato.
Saec. XIII.

30.

Cod. membr. in 16°. Cont.:
1° *Sermones breves* per singulas dominicas et festa cum variis exemplis ex historia.
2° *Miracula* de diversis casibus.
3° *Homilias* per circulum anni, inc. a festo B. Andreae Ap.
4° *Commune opus Sermonum* de Sanctis.
5° *Sermones in dominicam* I. Adventus et all. domm. anni.
6° *Sermones* per annum de Sanctis.
7° *Tract. de VII animalibus* (sc. peccatis capitalibus).
8° *(S. Augustini) Soliloq.* de arte animae. (Op. spurium.)
9° *S. Gregorii M. dicta* Dialog. libr. I.
10° *SS. Patrum Sententias* de Graeco in latinum translat. a b. Hieronymo (sunt sententiae plurimorum abbatum de vita monastica).
Codex ex maiori parte litteris minusc., ex minori litt. cursiv. scriptus saeculi XIII. olim Breviarium monasticum fuisse videtur.

31.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Sermon.* de modo ordinandi animam etc.
2° *Sermon. b. Eusebii Emisseni* de modo ordinandi animam.
3° *Sensum mysticum* illius: „Calix Domini vini meri plenus mixto“ etc.
4° *S. Joh. Chrys. Sermon. de poenitentia.*
5° Eiusd. de *Reparatione Lapsi.*

6° Eiusd. Lib. *de Compunctione* Cordis I—II., script. per manus *Segeri Querhardi de* Waelwyck a. d. 1451. m. Aug. d. 9.

7° *Gnotosoliton (!)*, i. e. Scito te ipsum mag. *Hugonis de S. Victore.*

8° *Hugonis de S. Victore meditationem* s. orationem devotam.

9° *Glossam sup. VII. Psalm.* Poenitentiales per *Cardinalem Cameracensem* editam.

10° (Eiusd.) *devotam meditat.* sup. *Ps. „In te Dne speravi.“*

11° (Eiusd.) *devot. medit. sup. Ps. „Judica me Deus.“* „Edit. a Cardinali *Cameracensi* qui omnibus devote orantibus C dierum eam dicentibus indulgentiam concepit.“

12° (Eiusd.) Devotam medit. sup. *„Pater noster.“*

13° Item sup. *Ave Maria*, edit. a *Cardinali Cameracensi* Constantiae a. 1414. apostolicae sedis legato.

14° Eiusd. Tract. sup. *tribus canticis*, sc. Magnificat. Benedictus. et Nunc dimittis., edit. et finit. Romae Xa. aprilis.

15° Secundam partem libelli qui dicitur *„Stimulus amoris.“* Codex saec. XV. fuit olim magri Petri de Bruxella.

32.

Cod. membr. Cont.:

1° *S. Augustini* „Opusculum philosophicum; sed quodnam? videtur agere de arte disserendi, sed quaerere ulterius non valet.“ (!)

Sic Catalogus vetus. — Incipit:

„INCIPIVNT P H IEROMENIE A PVLEIJ.“

„Studium sapientiae quod philosophiam vocamus“ etc. Explicit. „Augustinus de *incunabulis verborum.*“

Cod. saec. XI. nitide scriptus est. Involucrum exhibet scripturam minusculam saec. VIII—VIIII; quo titulus legitur: *„S. Augustinus de Studio Sapientiae.“*

33.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

S. Leonis pp. Sermones.

Cod. Saec. videtur XIIII. in Catalogo vet. omittitur.

D.

Theologia[1]).

1.

Cod. chart. in fol. Cont.:

1° Libr. inscript. „*Quod Deus omnia bene fecit*“ per mag. *Matthaeum de Cracovia* dedicatum episcopo Wormacensi. fol. 1.

2° „*Serm. de Synodo* qui potest quocumque tempore placuerit produci ad Cleram.“ fol. 65.

3° *Tract. de malitia ecclesiastici* status et quod prope omnes officiales eius sunt in periculo magne suae salutis. fol. 71.

4° *Epistulam Cortisanorum ad Gregorium papam* (XII.). Inc. „Nos Dei gratia officiales Romanorum Em. Pontifices, curtisani de stabulis omnesque Principes pedestris ordinis etc.“ — Subscr.: „Datum et actum in curia nostre residencie nostre autenticiae sub sigillo die XVII. mens junii.“ „Recepta gratie libro VII. fol. XLII. A. de Gamplinis.“

5° *Aurissam Jacobi de Arisponti de Theologia.*

6° *Canon. libr. SS. Scripturae.* N. & V. T.

7° *Postillam Nicholai de Lyra* in Epl. ad Hebraeos.

8° *Mag. Goria postillam in Epist.* ad Hebraeos.

Saec. XV.

2.

Cod. membr. et chart. in 4°. (non in fol. magni voluminis, ut ait Catal. vet.) Cont.:

„Librum primum *Malogranati*, s. tract. de statu Incipientium, compilat. per *abbatem quemdam monasterii Aulae regiae* in Bohemia, ord. Cisterciens.“ In fine tractatul. al. theolog.

Saec. XV.

3.

Cod. membr. et chart. in fol. Cont.:

Librum *II^um Malogranati*, s. tract. de statu Incipientium. In fine: „Expl. Dyalogus dictus Malogranatum, compilatus a quodam venerabili *abbate Monasterii Aule regie* in Bohemia ord. Cist.“

---

1) Scil. Scholastica. Catalog. vet.: „*Codd. mss. Theologiam in latissimo sensu spectantes.*“

Cod. saec. XV. praecedentis libri est continuatio; in Catal. veteri cum eodem confunditur.

4.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

1° „*Epistulam Abbatis Johannis Ducis Reithii ad* mirabilem Johannem Abbatem cognominatum Scolasticum montis Sinay."

2° *Responsum abbatis Johannis montis Sinay.*

3° „*Sermon. exercitationum abbatis Johannis* ducis monachorum existentium in monte Sinay, quem et misit Johanni duci Reithii; dividitur capitulis XXX gradibus scale" etc. (*S. Joh. Climacis* Clim. s. de gradib. perfectionis.)

4° *Sermon. Eiusd. Joh. Climaci ad Pastorem.*

5° *Commendationem Joh. Climaci et* Sermonis huius edit. *a Johanne Reithii* abbate etc.

6° *Vitam sub compendio b. Johannis abb.* S. montis Synai Dei scholastici, a *Daniele monacho Reithii* script. et abbreviatum.

7° *Epist. S. Patris Joh. Chrysostomi* missam a Cucussa Cicilie (!) urbe; in ipsa erat apud Chiriacum episcopum qui erat unus de dampnatis in exilio cum eo.

8° *Auctoritates S. Maximi Monachi* excerptas ex expositione quam fecit quorundam verborum *Gregorii theologi.* „Finitus est liber iste a. d. 1445. V iun. quod fuit ipso die Bonifacii Ep. et Conf. per me Johannem Stain de Cusza, hora IIII." etc.

9° „*Libr. de sensibilibus et deliciis Paradisi* edit. a fr. *Johanne de Tambaco* ord. praedicat. primae theutonicae s. theol. professore.

In fine legitur; „Per me Joh. Stain de Cusza a. 1445. XVIII. die m. Marcii qui erat vigil. palmarum c. hor. III."

„Explicit liber de spiritualibus deliciis paradisi celestis in Curia Romana per ven. patres *fr. Guilelmum* mag. s. pallatii examinatus, et per fr. *Johannem de Tambaco* ord. praedic. libri compilatorem. Sanctissimo in Christo patri ac Domino Clementi pape VI°. presentato anno 1350 Domini. Et sic est finis huius libri totius quem iussit scribi ven. dominus dñs *Nicolaus de Cusza* decretorum doctor, in monasterio meyuelt praepositus ac Ecclesiae s. Florini Confluentiae Canonicus per me Joh. Stain suprascriptum in Domo sua prope Confluentiam prope S. Florinum. a. XLV°." [Quae adnotatio a recenti manu vitiose in margine transcripa est].

5.

Cod. chart. in fol. Cont.:
Tract. et Colloquia varia sup. Jus naconicum et Papae Monarchiam, ex. gratia:
1° *Sompnum dni Johannis de Lignano.* — Allocutionem Papae ad Sapientiam. — *Joh: et Paul.* contra antist. — *Innocent.* contra prelatos. — *Cassiodor., Alanum c.* doctores. — In fine: Sompniacum, 1372.
2° *(Eiusd. Joh. de Lignano) Tract. de Monarchia.* — De dispensatione Episcoporum — abbatum — presbyterorum — beneficiatorum. Quot sint species interdicti Ecclesiastici.
3° *Lecturam Joh. de Lignano* in sua materia super titulo VI°.
Saec. XV.

6.

Cod. membr. in fol. min. Cont.:
1° *Tractat. asceticum* in capp. permultis *supra Psalmos.*
2° *Magistri* . . . . (nomen erasum est) *Sermones supr. Psalmos.* Cum indicibus.
Saecul. XIII. videtur.

7.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Tractat. de SS. Sacramento et de SS. Missa* (per *Raymund.*) Script. per Joh. brū treuerensem. a. d. 1433.
2° *Prolog. Maiti Monachi* in iussione Regis . . . Hiberniensis.
3° *Tract. ascetic.*
4° *Stellam clericorum.*
Saec. XV.

8.

Cod. membr. in 8°. Cont.;
Opusculum de Throno Salomonis. In fine Oratio metrica.
Saec. XII—XIII.

9.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:
Francisci Petrarchae de Remediis utriusque Fortunae Libr. I.
Saec. XV.

10.

Cod. membr. in fol. Cont.:
Francisci Petrarchae de Remediis utriusq. Fortunae libr. II.
Saec. XV.

11.

Cod. chart. in fol. Cont.:
1° *Corpus Epistularum Friderici Imperatoris* (sc. III.) etc. (Historiam Italiae et Germaniae maxime spectans.)
2° *Petri Polesensis Epistulas* LXXXXV.
Saec. XV.

12.

Cod. membr. in fol. Cont.:
Petri Lombardi Libri IIII. Sententiarum.
Saec. XIII.

13. 14. 15. 16.

Codd. membr. fol. maxim. Cont.:
D. Thomae Aquin. Summ. theol. 4 tomis, quorum primus (n 13) part. I., II^us^ partem II., III et IIII., partem III. Summae continent.
Cod. saec. XIII. s. XIIII in. bene exarati sunt eademque manu, excepto cod. 16. qui ab alio librario et tempore posteriori scriptus esse videtur. In margine passim occurrunt notae quas ab ipso *Cardinali de Cusa* adiectas crediderim.

17.

Cod. membr. fol., eiusdem ac prioris formae et indolis. Cont.:
D. Thomae Aq. Summ. theol. pars I.
Saec. XIII—XIIII.

18.

Cod. membr. fol. Cont.:
D. Thomae Aq. Summ. theol. part. I^am^ II^ae^.
Saec. XIII—XIIII in. In capite cod. legitur:
„Summa etc. quam ego Petrus de Bruxella de thenis Canonicus Scti Pauli Leodiensis emi a. d. 1429. mens. april. d. penultima. — Emi ego *N. de Cusza* post obitum magistri (?) per librorum emptum a .... executoribus.

19.

Cod. membr. in fol. Cont.:
Fr. Thomae Aquin. Summ. c. gentes.
Saec. XIII—XIIII.

20.

Cod. membr. in fol. min. Cont.:
Fr. Bonaventurae libr. III^us^. supr. Sentent.
Saec. XIIII.

21.

Cod. membr. in fol. Cont.:
Fr. Bonaventurae Problemata. (Comment. in IIII. Sentent.)
Cod. saec. XIIII. exhibet notas marginales quae ab ipso *Cardinali Cusano* scriptae videntur.

22.

Cod. membr. in fol. min. Cont.:
Fr. Mauritii Distinctiones.
Saec. XIII—XIIII.

23.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Fr. Joh. Duns Scoti Comment. in IIII. Libr. Sentent. In calce al. manus adscripsit:
„Isti subtilis nomen subtilia donant
quod vestis vel pes nudus corda coronant."
Saec. XIII ex. v. XIIII in.

24.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Raymundi Lulli brevem,* quae et magnae artis imago.
2° „Ipsius artem generalem ultimam." In calce:
„Ista ars fuit incepta a Raymundo Lullo super rodanum IIII. nov. a 1305. Et ipse eam finivit in civitate pisana in monasterio S. Dominici. Benedictus Deus celi et terre. Amen. Et tu voce pia lauderis virgo Maria. Amen."
Saec. XV.

25.

Cod. chart. fol. Cont.:
Raymundi Lulli Exposition. Artis inventivae. Inc. „Incipit haec ars, quae est ad faciendum et solvendum secreta naturalia et rerum proprietates." Fol. 1 v°: „Est Rev. in Cto Patris et Dñi Dñi Fantini Dandulo Prothonotarii IC." (al. m:) „*Eps paduanus* donavit hunc librum R^bbo Dño Cardinali Scti Petri *(i. e. Cusano)*.
Scriptus est cod. A. 1407, ut in calce notatur.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

217. Nihil est opertum, quod non reveletur. Nichts iſt ſo klein geſpunnen, Es kombt endtlich an d' Sonnen. Durch ein Schauſpil Fürgeſtellt In dem Academiſchen Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt. Den 6. Septemb. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Gregorio Hänlin. Im Jahr 1645. 8 Bl. 4. — In München.

218. P. Familias evangelicus. Die Beruefſung der Arbeiter zu vnderſchidlichen Stunden in den Weinberg, Deſs Euangeliſchen Hauſs-Vatters, Fürgeſtellt: Von dem Chur Fürſtl. Gymnaſio der Societet: Jesu, zu Burgkhauſen. Den Septembris. Im Jahr Chriſti M. DC. XLV. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1645). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

219. Tragicomoedia. Lazarus resuscitatus. Das iſt: Kläglichs Spectackel vnd Schawſpil, Von Erweckung deſs Lazari. Joannis xj. Bey dem Chur Fürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu in München, von dero Löblichen Jugendt mänigklich zum gueten fürgeſtellt, vnd gehalten Den 4. vnd 6. Septemb. Anno M. DC. XLV. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1645). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

220. S. Vitus inclytae vrbis Landspergae Patronus . . S. Vitus Der Löblichen Statt Landtſperg Patron. Von deroſelbigen ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV Fürgeſtelt Den 11. Tag im Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti 1645. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1645). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

221. Wenceslaus, Das iſt Tragoedia Von dem H. Wenceslao Fürſten vnd erſten König in Böheimb, welcher durch antrib ſeiner Gottloſen Mutter Drahomira von ſeinem Bruder Boleslao erſtochen worden. Gehalten Von dem Gymnaſio Societatis JESV in Augſpurg den 3. September im Jahr Chriſti. 1645. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1645). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Eine
Ausstellung auf der Stadtbibliothek zu Leipzig
zur
funfzigjährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht
im October 1813.,
veranstaltet
von dem „Vereine zur Feier des 19. Octobers"
in Leipzig.

(Schluss.)

101. *Lauriston* (J. A. Bernard Law, marquis de), Französischer Marschall. Geb. 1768. Gest. 1828. Portrait.
L. aut. sig. Paris, 7. April 1828. 1 p. in-fol.

102. *Lefebvre* (Josephe-François), Herzog von Danzig, Marschall von Frankreich. Geb. 1755. Gest. 1820.
1. L. sig. Paris, 22. Brum. An XII. Sig. aussi par Serurier. 1 p. in-fol.
2. Certificat aut. sig. „le M^al Lefebvre duc de Dantzig". Combret, 14. May 1815. 1 p. in-fol.

103. *Lefebvre-Desnoëttes* (Charles c^te), Französ. Cavalleriegeneral. Geb. 1775. Gest. 1842.
L. aut. sig. Calatayud, 7. Juillet 1808. 2 p. in-8.

104. *Macdonald* (Etienne-Jaq.-Josephe), Herzog von Tarento, Marschall von Frankreich. Geb. 1765. Gest. 1840.

1. L. aut. sig. Quartier-gén. à Capone, 4. pluv. An VII. Tête impr.; vign. Adr. aut. 1 p. in-fol.
2. L. aut. sig. Courcelles, 7. Août 1840. 1 p. in-8.

105. ***Maison*** (Nicolas-Joseph, marquis de), Marschall von Frankreich. Geb. 1771. Gest. 1840. Portrait.
L. aut. sig. Paris, 1. Mai 1830. 3 p. in-4.

106. ***Maret*** (Hughues-Bernard), Herzog von Bassano, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Napoleon; der einzige Minister, welcher bei Napoleon während dessen Abdankung in Fontainebleau blieb. Geb. 1763. Gest. 1839.
1. Passeport impr. sig. „Hughues Maret.". Aux Tuileries, 8. Juillet 1808. Sceau.; vign. in-fol.
2. B. aut. sig. „le duc de Bassano" 26. April. „à Mme. la marquise de Dolomieu". 1 p. in-4.

107. ***Marmont*** (Auguste-Frédéric-Louis Viesse de), Herzog von Ragusa, Marschall von Frankreich. Geb. 1774. Gest. 1852. 2 Portraits.
1. L. aut. sig. „Marmont" Amsterdam, 4. Flor. „au général Sebastiani". 2 p. in-4.
2. L. aut. sig. „le m^{al} duc de Raguse". Vienne, 2. Juillet 1849. Adr. aut. „a Mme. la baronne de Lerchenfeld." 1 p. in-4.

108. ***Milhaud*** (Jean-Baptiste c^{te} de), Französ. General. Geb. 1766. Gest. 1833.
L. aut. sig. Perpignan, 19. fruct. An II. Tête impr. „Mort aux Tyrans, Paix aux peuples". Sceau. 1 p. in-fol.

109. ***Molitor*** (Jean-Joseph Gabriel c^{te} de), Französischer General, 1823 Marschall von Frankreich. Geb. 1770. Gest. 1849. Portrait.
L. sig. Quartier-gén. à Grenoble, 29. vent. An XI. Tête impr. „au ministre de la guerre." 3 p. in-fol.

110. ***Montholon*** (Charles-Tristan c^{te} de), Französ. General, begleitete Napoleon nach St. Helena; 1840 Gefangener mit Louis Napoleon in Ham. Geb. 1783. Gest. 1853.
B. aut. sig. Citadelle de Ham, 4. Febr. 1841. Adr. aut. Timbre de poste. 2 p. in-8.

111. ***Morand*** (Louis-Alexis c^{te}), Französ. General. Geb. 1768. Gest. 1835.
L. aut. sig. Bastia, 22. Oct. 1808. 1 p. in-8.

112. ***Mortier*** (Edouard Ad.-Cas.-Jos.-), Herzog von Treviso, Marschall von Frankreich; 1835 an der Seite Louis Philippe's von Fieschi's Höllenmaschine getödtet. Geb. 1768. Gest. 1835.
L. aut. sig. „Ed. Mortier" Quart.-gén. de Lissa, 31. Juin 1808. Adr. aut. „au ministre de la guerre." 1 p. in-4.

113. *Murat* (Joachim), 1804 Französ. Marschall, Schwager von Napoleon, 1808 König von Neapel als „Joachim I. Napoléon", 1815 erschienen.
Geb. 1767. Gest. 1815. 2 Portraits.
1. L. aut. sig. „J. Murat". Tête impr. Adr. aut. „au ministre de la guerre." Vignette. 1 p. in-fol.
2. Ordre sig. „Joachim Napoléon". Naples, 11. Juin 1809.

114. *Nansouty* (Et.-Antoine Champion c^te^ de Nansur-Thil, genannt), Französischer General. Gest. 1815.
L. sig. Chalons, 11. Juin 1814. 1 p. in-fol.

115. *Ney* (Michel), Herzog von Elchingen, Fürst von der Moskowa, Französ. Marschall; 1815 kriegsrechtlich erschossen. Geb. 1769. Gest. 1815.
1. L. aut. sig. „Ney" Quartier-général à Berne, 21. brum. An XI. Tête impr. Adr. aut. „au général Berthier, ministre de la guerre." 2 p. in-fol.
2. L. aut. sig. „Le m^al^ duc d'Elchingen, p^ce^ de la Moskowa". 1 p. in-4.

116. *Oudinot* (Charles-Nicolas), Herzog von Beggio, Marschall von Frankreich. Geb. 1767. Gest. 1847. 2 Portraits.
1. L. sig. „le M^al^ Oudinot". Paris, 20. Nov. 1815. 1 p. in-fol.
2. L. aut. sig. „le M^al^ duc de Reggio". Bar-le-duc, 24. Juin 1829. 2 p. in-16.

117. *Pajol* (Claude-Pierre c^te^), Französ. Divisionsgeneral, 1794 Kleber's Adjutant. Geb. 1772. Gest. 1844. Portrait.
Certificat aut. sig. Magdebourg, 12. Mars 1809. Sceau. 1 p. in-4.

118. *Pelet* (Germain), Französ. Generalleutnant.
Geb. 1779. Gest. 1858.
L. sig. Paris, 22. Febr. 1847. 1 p. in-4.

119. *Pernety* (Joseph-Marie comte), Französ. Artilleriegeneral.
Geb. 1766. Gest. 1856.
L. aut. sig. Paris, 3. Juillet 1836. 1 p. in-4.

120. *Regnaud de St. Jean d'Angély* (Auguste c^te^), 1813 Leutnant, jetzt Marschall von Frankreich. Geb. 1794.
L. aut. sig. Fontainebleau, 25. Mai 1835. Adr. aut. 3 p, in-4.

121. *Reynier* (Ebenezar c^te^), Französ. General der Republik und des Kaiserreichs. Geb. 1771. Gest. 1814.
L. aut. sig. Dresde, 13. Mars 1813. 1 p. in-4.

122. *Roustan* (Roustam-Razo), Napoleon's Leibmameluck.
Gest. 1845.
L. aut. sig. Paris, 25. Septembre 1828. „à M. le baron de Bouillon, ministre de la maison du roi." 2 p. in-4.

123. *Savary* (Anne-Jean-Marie-René), Herzog von Rovigo, Französischer General, Adjutant und Polizeiminister von Napoleon. Geb. 1774. Gest. 1833. Portrait.

L. aut. sig. „le duc de Rovigo". Paris, 28. Septbre. Adr. aut. 1 p. in-4

124. *Sébastiani* (Horace-François Bastien de la Porta), Marschall von Frankreich. Geb. 1775. Gest. 1851. Portrait.
L. aut. sig. Paris, 10. Octbre. 2 p. in-8.

125. *Subervic* (George-Gervais), Französ. General der Cavallerie. Geb. 1776. Portrait.
L. aut. sig. Paris, 3. Decbr. Adr. aut. „à M. le général Pajol." 1 p. in-8.

126. *Vial*, Französ. General.
L. sign. 1 p. in-4.

127. *Victor* (Claude-Perrin), Herzog von Belluno, Marschall von Frankreich. Geb. 1766. Gest. 1841. Portrait.
L. aut. sig. „Le m^al de Bellune". Paris, 21. Avril 1812. „au c^te Molieu, ministre du Trésor public." 1 p. in-4.

VIII. Polen.

128. *Klicky*, Polnischer General. Geb. 1770.
L. aut. sig. en français. Lowicz, 5. Dec. (1828). Adr. aut. Cachet. Timbre de poste. 2 p. in-8.

129. *Poniatowsky* (Joseph Fürst), Polnischer Feldherr, 17. October 1813 auf dem Leipziger Schlachtfelde zum französischen Marschall ernannt, ertrank in der Elster am 19. October. Geb. 1763. Gest. 1813. 3 Portraits.
L. sig. en français. Varsovie, 30. Oct. 1808. Adr. „à M. le c^te d'Hunebourg, ministre français de la guerre." 4 p. in-fol.

Autographen-Auction.

Von grossem Interesse wird es den Sammlern von Autographen sein zu erfahren, zu welchen Preisen die in der Auction am 1. Febr d. J. enthaltenen Autographen von Reformatoren und Anderen durch das Auctionsinstitut von T. O. Weigel versteigert worden sind. Wir lassen in Folgendem die interessantesten Nummern nebst den dafür gezahlten, bei den meisten bisher nie erreichten Preisen folgen.

1218 **Buchanan**, G., Dichter, Staatsm., Historiker, 1506—1582. L. a. s. 2 p. Fol. Paris. (Lat. Brief an den berühmten Buchdrucker Stephanus.) 4. 5

1219 **Bullinger**, Heinr., Reformator, Prediger in Zürich, 1504—1575. L. a. s. 1 p. Fol. (Lat. Brief an Vadianus mit Siegel.) 19. —

		Rt.	Ngr.
1224	**Calixtus**, G., Theolog, Prof. in Helmstädt, 1586—1656. L. a. s. 1 p. Fol.	1.	15
1225	**Calvin**, Joh., Reformator, 1509—1564. L. a. s. 3 p. Fol. (Lat. Brief an Vadian.)	76.	—
1226	**Casaubonus**, Isaac, Hellenist, protest. Controvertist, 1559—1614. L. a. s. 1 p. 4°. (Lat. Brief, Paris 1609, mit Siegel.)	4.	15
1227	—— derselbe. L. a. s. 2 p. Fol. Paris 1608, mit Adr. u. Siegel.	3.	20
1236	**Cranmer**, Thomas, Erzbischof von Canterbury, 1409—1556. Wurde als protest. Märtyrer verbrannt. L. a. s. (T. Cantuariensis.) 2 p. Fol. Sehr selten. (Lat. Brief an Vadian mit Siegel.)	68.	—
1243	**Episcopius**, S., arminianischer Theolog, 1583—1643. L. a. s., 4°. 1635.	1.	18
1244	**Erasmus von Rotterdam**, Philolog, Dichter, 1467—1539. L. a. s. ½ p. Fol. 1527. (Lat. Brief an Vesuvius. Etwas wasserfleckig.)	35.	15
1246	**Fischart**, Joh., Jurist, Satyriker, 1512—81. L. a. s. ½ p. Fol. 1576.	15.	20
1247	**Frischlin**, Nicod., gekrönter Poet, Philolog, Prof. in Tübingen, 1587—1590. L. a. s. 3 p. Fol. 1547. (Lat. Brief an den Buchdrucker Stephanus.)	21.	—
1249	**Froben**, Hieron., Buchdrucker in Basel. L. a. s. Fol. 1542.	7.	20
1251	**Gesner**, Conrad, Philologe, Naturforscher, 1516—1565. L. a. s. 1½ p. Fol. 1551. (Griech. Brief an Stephanus.)	15.	—
1255	**Grotius**, Hugo, Staatsmann, Jurist, 1583—1645. L. a. s. Fol. 1604.	8.	—
1275	**Hoper**, Joh., Bischof von Glocester, Reformator in England; wurde 1554 verbrannt. L. a. s. 1 p. Fol. 1550.	40.	—
1276	**Hottinger**, Joh. H., Historiker, Theolog, Prof. in Zürich, 1620—1667. L. a. s. 1 p. Fol. m. Siegel.	5.	5
1277	—— derselbe. L. a. s. 1 p. Fol. m. Siegel.	5.	5
1283	**Lavater**, Heinr., Mediciner in Zürich, 1560—1623. L. a. s. ½ p. Fol. 1588. (Lat. Brief an Maderus.)	3.	5
1284	**Leibnitz**, G. W. von, Philosoph, Mathematiker, 1646—1176. L. a. s. 4°. (Französ. Brief an den Abt von Loccum.)	9.	—
1290	**Manutius**, Aldus, gelehrter Buchdrucker in Venedig, 1447—1515. L. a. s. 1 p. Fol. Venedig, 1501.	35.	—
1296	**Meibomius**, H. jun., Historiker in Helmstädt. L. a. s. 4 p. Fol. 1688.	4.	3
1297	**Melanchthon**, Philipp, Reformator, 1497—1560. 1497—1560. L. a. s. 2 p. Fol. (Lat. Brief an Peucker.)	10.	—

		ℛℳ	₰
1302	**Münster**, Sebast., Theolog, Prof. in Basel, Herausgeber der „Cosmographie", 1489—1552. L. a. s. 1 p. 4^0. (Lat. Brief an Vadian.)	15.	—
1303	**Myconius**, Oswald, Freund Zwingli's, Theolog. L. a. s. 1 p. Fol. Basel 1541. (Lat. Brief an Vadian.)	10.	—
1305	**Oekolampadius**, Joh., Beförderer der Reformation, Theolog in Basel, 1482—1531. L. a. s. 1 p. Fol. Lat. Brief an Vadian.)	101.	—
1306	**Oporinus**, Joh., Buchdrucker, Philolog, 1507—1568. L. a. s. 1 p. Fol. 1537. (Lat. Brief an Vadian.)	8.	2
1310	**Pauw**, Hadr., Jurist, Staatsmann, Gesandter zum Westphälischen Frieden, 1585—1653. L. a. s. 1 p. Fol. 1643. mit Siegel.	2.	—
1311	**Petavius**, Dionys., gelehrter Jesuit, 1583—1652. L. a. s. 1 p. Fol. Paris 1607. (Lat. Brief mit Siegel und Portrait.)	5.	5
1315	**Reuchlin**, Joh., Philolog, 1454—1522. L. a. s. 1 p. Fol. 1512. (Lat. Brief an Vadianus.)	43.	—
1320	**Six**, Joh., Jurist, Bürgermeister in Amsterdam, 1618—1700. L. a. s. 2 p. Fol. (Holländ. Brief an Coccejus mit Siegel. 1669.)	5.	5
1321	—— derselbe. L. a. s. 2 p. Fol. (Holländ. Brief an Coccejus mit Siegel.)	5.	—
1322	**Sleidanus**, Joh., Historiker, Gesandter zum Tridentiner Concil. 1506—1566. P. a. s. 1 p. 8^0.	3.	6
1323	**Spanhemius**, Friedr., Theolog, Prof. in Leyden. L. a. s. 2 p. 4^0. Latein. 1654, mit Portrait.	1.	10
1326	**Torrentinus**, Laurentius, gelehrter Buchdrucker in Bologna. L. a. s. 1 p. Fol. 1542. (Lat. Brief an Vadianus.)	6.	—
1330	**Vossius**, Ger. H., Polyhistor in Amsterdam, 1577—1649. L. a. s. 1 p. Fol. (Lat. Brief an Joh. Coccejus mit Siegel. 1644.)	2.	8
1331	—— derselbe. L. a. s. 1 p. Fol. (Lat. Brief an Coccejus. 1644.)	2.	1
1332	**Vultejus**, Hermann, Jurist und Professor in Marburg, 1555—1634. L. a. s. 2 p. Fol. (Lat. Brief an Goldast. 1621.)	2.	1
1334	**Zwingli**, Ulrich, Reformator, 1493—1521. L. a. s. 1 p. Fol. (Lat. Brief an v. Watt. 1530.)	76.	—
1335	—— derselbe. L. a. s. 1512. Lat. Brief an Vadian.)	47.	5

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abtheilung f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1862. 1. u. 2. Hft. Lex.-8. (177 S. m. eingedr. Holzschn. u. 4 Steintaf., wovon 1 in Tondr., in Lex.-8. u. qu. Fol.) Breslau 1862. à n. ⅔ Thlr.

— dieselben. Philosophisch-histor. Abtheilg. 1862. 2. Hft. Lex.-8. (111 S.) Ebd. 1862. n. ⅔ Thlr.

— der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. IX. Bd. hoch 4. Leipzig. geh. n. 6 Thlr. 12 Ngr. (I—IX.: n. 60⅔ Thlr.)

Inhalt: Abhandlungen der mathematisch-physischen Classe. 6. Bd. Mit 10 (lith.) Taf. (V u. 718 S.)

— hrsg. v. der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. 5. Bd. 1. Hft. Mit 17 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (99 S. m. eingedr. Holzschn.) Frankfurt a. M. n. 3⅓ Thlr. (I—V, 1.: n. 35 Thlr. 27 Ngr.)

— der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 11. Bd. Von den J. 1862 u. 1863. gr. 4. (XXIV u. 503 S. m. 2 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Göttingen. n. 9 Thlr.

Anzeiger f. Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. german. Museums. Red.: Dr. *A. L. J. Michelsen*, Dr. *G. A. Frommann*, Dr. *A. v. Eye*. Neue Folge. 11. Jahrg. 1864. 12 Nrn. (B.) Mit Beilagen u. Illustr. gr. 4. Nürnberg. n. 2 Thlr.

Argovia. Jahresschrift der historischen Gesellschaft d. Kantons Aargau durch Prof. *E. L. Rochholz* u. Stadtpfr. *K. Schröter*. Jahrg. 1862 u. 1863. gr. (XXXV u. 355 S.) Aarau. geh. n. 2 Thlr. 4 Ngr.

Baudenkmale, kirchliche, im Erzherzogth. Oesterreich unter der Enns. Nach Conr. Grefe's Aquarell-Aufnahmen in Farbendruck dargestellt. 24 Blätter. Chromolith. Imp.-Fol. (III u. 60 S. Text in gr. 4.) Wien 1861. (Leipzig.) n.n. 38⅓ Thlr.

Beiträge zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont. Im Namen d. Vereins hrsg. v. Dr. *L. Curtze*. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (VI u. 226 S. m. 1 Chromolith.) Arolsen. baar n. 1⅓ Thlr.

Bellermann, Dr. Christ. Fr., portugiesische Volkslieder u. Romanzen. Portugiesisch u. deutsch m. Anmerkgn. 8. (XII u. 284 S.) Leipzig. geh. 1¼ Thlr.

Berichte üb. die Verhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 15. Bd. 1863. I. gr. 8. (81 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. geh. n. ⅓ Thlr.

Flora od. allgemeine botanische Zeitung, hrsg. v. der königl. bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer*. Neue Reihe. 22. Jahrg. od. der ganzen Reihe 47. Jahrg. 1864. 2 Bde. od. 48 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. gr. 8. Regensburg. n. 4 Thlr.

Fontes adhuc inediti rerum Rhenanarum. — Niederrheinische Chroniken hrsg. v. Dr. *Gfried. Eckertz*. Mit dem (lith.) Bildnisse der Göttin Erka. gr. 8. (IV u. 261 S.) Köln. geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

Friederichs, Karl, der Doryphoros d. Polyklet. 23. Programm zum Winckelmannsfest der archäolog. Gesellschaft zu Berlin. Nebst 1 (lith.) Abbildg. (in Tondr.) gr. 4. (10 S.) Berlin 1863. geh. n. ⅓ Thlr.

Guizot, M., Mémoires pour servir à l'histoire de mon temps. Tome 6. 8. (532 S.) Leipzig. geh. (à) n. 1½ Thlr.

Gundermann, Adv. Dr. Jos. Ign., englisches Privatrecht. 1. Thl. Die Common law. A. u. d. T.: Besitz u. Eigenthum in England. gr. 8. (XXXVI u. 508 S.) Tübingen. geh. 3 Thlr.

Henle, Prof. Dr. J., Handbuch der systematischen Anatomie d. Menschen. 2. Bd. A. u. d. T.: Handbuch der Eingeweidelehre d. Menschen. Mit zahlreichen mehrfarbigen in den Text gedr. Holzschn. 2. Lfg. Lex.-8. (S, 287–534.) Braunschweig. geh. n. 2⅓ Thlr. (I—II, 2.: n. 9⅔ Thlr.)

Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur, unter Mitwirkg. der vier Facultäten. 57. Jahrg. 1864. 12 Hfte. (à 5 B.) gr. 8. Heidelberg. n. 6⅔ Thlr.

Levy, Dr. M. A., phönizische Studien. 3. Hft. Mit 1 (lith.) Taf. (In Imp.-Fol.) gr. 8. (IV u. 80 S. Breslau. (à) n. 1 Thlr.

—— phönizisches Wörterbuch. gr. 8. (VI u. 51 S.) Ebd. geh. n. 24 Ngr.

Liebenau, Dr. H. v., die Tell-Sage zu dem J. 1230 historisch nach neuesten Quellen beleuchtet. 8. (XI u. 171 S.) Aarau. geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

Löwy, Rabb. Jac. Ezech., kritisch-talmudisches Lexicon. (In hebr. Sprache.) 1. Bd. gr. 8. (IV u. 494 S.) Wien 1863. geh. n. 2 Thlr.

Monachi anonymi Scoti chronicon anglo-coticum. E codice Durlacensi primum integrum edidit *Carol. With. Bouterwek.* Adjecta est tabula lapidi incisa. gr. 8. (XVI u. 48 S.) Elberfeld 1863. (Berlin.) geh. n. 1⅓ Thlr.

Nöldeke, Thdr., üb. die Amelekiter u. einige andere Nachbarvölker der Israeliten. gr. 8. (VI u. 42 S.) Göttingen. geh. n. 8 Ngr.

Protokolle der deutschen Bundesversammlung. 8. Abonnement. 50 Bog. Fol. Frankfurt a. M. baar n.n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Rechts-Kontinuität, die wahre, in der ungarischen Frage. gr. 8. (III u. 64 S.) Wien. geh. n. 12 Ngr.

Staatsarchiv, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlauf. monatl. Heften hrsg. von *Ludw. Karl Aegidi* u. *Alfr. Klauhold.* Jahrg. 1864. 12 Hfte. Lex.-8. (1. u. 2. Hft. 128 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.

Transactions of the Philological Society 1862—3. Part. 2. gr. 8. (IV S. u. S. 167—337 u. Anh. 87 S.) Berlin. geh. (à) n. 1⅓ Thlr.

Weyssenhoff, L. v., synoptische Tabelle der vorzüglichsten Maler der italienischen Schulen. 8. (8 S. u. 1 Tab. in qu. Fol.) Dresden. geh. baar n. ⅓ Thlr.

Wippermann, Ed., die dynastischen Ansprüche auf das Herzogth. Lauenburg. gr. 8. (31 S.) Cassel. geh. n. 6 Ngr.

Wurzbach, Dr. Constant v., biographisches Lexikon des Kaiserth. Oesterreich, enth. die Lebensskizzen der denkwürd. Personen, welche seit 1750 in den österreich. Kronländern geboren wurden od. darin gelebt u. gewirkt haben. 1—10. Thl. Mit 21 genealog. Taf. (in gr. 8., 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (XXXVIII u. 4663 S.) Wien 1857—1863. (Leipzig.) geh. n.n. 18⅓ Thlr.
1—5. Thl. à n.n. 1½ Thlr. — 6—10. à n.n. 2⅓ Thlr.

Zeitschrift f. ägyptische Sprache u. Alterthumskunde. Hrsg.: Dr. *Heinr. Brugsch.* Jahrg. 1864. 12 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Abbildungen. hoch 4. Leipzig. n. 5 Thlr.

—— Jenaische, f. Medicin u. Naturwissenschaft hrsg. v. der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena. 1. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. IV u. 124 S. m. 3 Kpfrtaf. in gr. 4.) Leipzig. à Hft. n. 1 Thlr.

Zeitung, entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Verein zu Stettin. Red.: *C. A. Dohrn.* 25. Jahrg. 1864. 12 Nrn. (à 2—3 B.) Mit Stein- od. Kpfrtaf. gr. 8. Stettin. Berlin. Leipzig. n. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Anzeige.

Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verbundenen Künste und Gewerbe.

Herausgegeben

von

Heinrich Lempertz,

Inhaber der Firma J. M. Heberle in Köln. Jahrg. 1864. (der zwölfte der Reihe). Köln 1864. Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz). F.

Mitgetheilt

von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Auf dem Umschlage bemerkt der Herr Herausgeber, dass er beabsichtige dem nächsten Jahrgange den Gesammt- und die verschiedenen Abtheilungs-Titel, so wie ein chronologisch geordnetes Register beizufügen und das Werk abzuschliessen. Allen Freunden der schönen, so viel belehrendes Neue darbietenden Publication wird diese letzte Nachricht keine erfreuliche sein, und hoffen wir, dass Herr Lempertz sich entschliesse, uns auch noch ferner Mittheilungen aus seinen reichen Sammlungen zu machen.

Der anzuzeigende Jahrgang enthält fünf Tafeln, die zum Gegenstande haben:

1. Thomas Platter, Buchdrucker zu Basel, früher Hirte, dann fahrender Schüler, sogenannter Schütze, Seiler, Schullehrer, geboren im Dorfe Grenchen in Oberwallis um 1499, starb am 26. Januar 1582. a. Facsimile eines eigenhändigen, noch ungedruckten Briefes Platter's an Joach. Westphal von Frankfurt aus datirt. Das Original ist in der Bibliothek der St. Catharinen-Kirche zu Hamburg (in einer sehr werthvollen Sammlung von Briefen an Westphal, m. vgl. „Serapeum" 1848, S. 309—311.) befindlich und die von Herrn de Bouck verfertigte genaue Durchzeichnung von mir dem Herausgeber zugestellt. b. Bildniss Platter's nach einem gleichzeitigen Kupferstiche. c. Drucksignet der Societät, von der Platter Mitglied war. Auf Platter's typographische Thätigkeit sich Beziehendes ist auf der Rückseite des Blattes aus seiner bekannten Autobiographie, von welcher Herr Dr. Fick in Genf vor Kurzem eine französische Uebersetzung geliefert hat (m. s. „Serapeum", 1863, S. 204—207), entnommen.

2. 3. Die Familie Giunta (Junta oder Zonta) zu Venedig, Florenz, Lyon, Burgos, Salamanca und Madrid im 15—17. Jahrhundert.

1. Blatt: a. Brief des 1551 verstorbenen Bernardo Giunta, Sohn des Philipp Giunta, zu Florenz, vom 9. Aug. 1533. b. c. Zwei Druckersignete des Luc. Ant. Giunta zu Venedig vom Jahre 1503 und der Giunti zu Florenz. Die Originale sind im Besitze des Herausgebers. 2. Blatt: a. Brief des Phil. Giunta des Jüngern, Nachfolgers des Bernard, dat. Venedig 1563. b. Holzschnitt-Portrait des gelehrten Franc. Giunta, Correktors der Giuntinischen Druckerei zu Florenz (vgl. Iselin). c. Druckersignet. d. Signatur des Cosimo Giunti zu Florenz vom Jahre 1607. Die Originale besitzt der Herausgeber. Eine kurze Notiz, mit Verweisung auf Bandini u. A. ist hinzugefügt.

4. Math. Merian der Aeltere, Kupferstecher, Buch- und Kunsthändler zu Frankfurt am Main, (geb. am 22. September 1593 zu Basel, gest. am 19. Juni 1650 im Bade Schwalbach) und seine Nachfolger. a. Brustbild des älteren Matth. Merian. Nach dem gleichzeitigen Blatte entweder von M. Merian selbst oder M. Küssel gestochen. b. Druckersignet: Ciconia Meriani vom Jahre 1637. c. Bildniss-Medaillon des jüngeren Matth. Merian nach Sandrart. d. Merian's des Jüngeren handschriftl. Albumsblatt. Das Original besitzt Herr Senator Dr. Gewinner in Frankfurt, aus dessen „Kunst und Künstler in Frankfurt am Main", so wie aus dem bei Wigand in Leipzig 1854 erschienenen Werke: „Zweihundert deutsche Männer" mit Bechstein's Texte, auf der Rückseite des Blattes sich Auszüge befinden.

5. Initialen. Viertes Blatt. Hans Holbein's Todtentanz-Alphabet. Zur Erläuterung sagt Herr Lempertz: „Der Höhepunkt in Zeichnung und Feinheit der Ausführung wurde bei den zur Text-Verzierung angewendeten Initialen unter Holbein erreicht,

und es bedarf deshalb nicht der Rechtfertigung, wenn der Herausgeber zu seinem Bilderwerke die schon mehrfach edirten von H. Lödel mit dem stupendesten Fleisse nach den Originalen des Dresdener Kupferstich-Cabinets gefertigten Copien des berühmten Alphabetes hier nochmals verwendet."

Die artistische Ausführung aller Tafeln ist vortrefflich.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ordnung, Wornach sich E. Wohl-Ehrwürd. Tuhmb-Capittels in Hamburg Bibliothecarius zu richten.

I. Sollen zuforderst alle verhandene Bücher in eine gute und zihrliche Ordnung gebracht: auff die Bohrten gesätzet: und, wovon ein jedes handelt, auff dero Rücken angezeichnet oder beschriben werden.

II. Soll darüber ein gedoppeltes Register verfärtiget: in dem einen die Bücher der Ordnung nach: in dem andern aber die Alphabetische oder Buchstabliche Ordnung der Schribenten und der Sachen, wovon jeder handelt, verzeichnet werden.

III. Sollen ebenmäszig die Instrumenta, so wol Mathematische, als andere, in ein besonders Buhch verzeichnet, und in dem dazu gemachten Schrancken mit guter Ordnung auffgehoben werden.

IV. Soll alle Mittwoch-Nachmittag von 3. Uhr bisz 6. des Sommers, und von halb 3. bisz 4. bey Winterszeit die Bibliothéc geöffnet, und einem jeden nach Gelägenheit der anwäsenden Personen die Beschauung und der Gebrauch der verhandenen Bücher und Instrumenten zur Ställe wilfährig gegönnet: Jedoch nach aller Möglichkeit fleiszige Obacht gethan werden, dasz selbige unvermindert, auch unbeschädigt, an gebührende örther widerkomen und verbleiben mögen.

V. Soll nichtes aus der Bibliothéc verlihen werden, es sey dann, dasz der â R. Capitulo Bibliothecæ Præfectus Canonicus dafür Schrifftliche Versicherung tuhe, und etwa den verurhrsachten Schaden zu ersätzen über sich nähme. Jedoch sollen geschribene und und unwiderbekomliche Sachen hivon allerdings ausgenommen, und so wohl Einheimischen, als Frembden, weiter nicht denn zur Ställe auff der Bibliothéc dieselbe zugebrauchen vergönnet seyn. Die obbenante Entlehnungs-Zeit aber soll länger nicht denn jedesmahl auff den 8ten Tag Zum höchsten sich ersträcken, und für solchem das Entlihene ohngesäumet wider eingebracht werden, damit allemahl bey Eröffnung der Bibliothéc alles wider beysammen sey, und jedem Begihrigen zum Gebrauch dastehe.

VI. Soll ein absonderlich Buhch zu ewiger Gedächtnisz und gebührlicher Ehre derer so zu diser Bibliothéc Vermehr- oder Unterhaltung etwas verehren, oder vermachen, gehalten: in demselben dero Nahmen sampt der freywilligen Gabe an Büchern, Instrumenten oder Zihrahten, oder zur Anschaffung derer an Gelde, angezeichnet, und dem Herrn Canonico Præfecto Bibliothecæ zugestället werden, welcher von des Geldes Einnahme und Ausgabe E. Wohl-Ehrwürdigen Thumb-Capittel jährlich auff Ohstern richtige Rechnung zu tuhn gehalten ist.

VII. Sollen die Gebrächen näbenst dem, was etwa nützlich zu ordnen oder einiger Auffsicht benötiget ist, zu allen Zeiten vorgemeldtem Herrn Præfecto Bibliothecæ mit Fleisz angezeiget: gebührliche Ordnung darüber erwartet: und demselben nachgeläbet werden.

VIII. Soll endlich in allen Dingen Treu erwisen: der Bibliothéc Bästes nach Vermögen befordert: und ohnn Ansehung Libes oder Leides, so disem zugegen seyn mögte, alles, was sonsten einem getreuen Bibliothecario gebühret und wol anstehet, gethan und verrichtet werden.

IX. Wann nun einer der Bibliothéc zu gebrauchen, oder solche zu beschauen, herankompt, derselbe sol nicht alsobald an die Bücher sich machen, und mit unnützen Auszihen und Einschiben (wodurch solche beschädiget werden) sein Vergnügen suchen, sondern zuforderst zu dem Bibliothecarium gehen und sich kund gäben; alsdann den Catalogum begehren, und, was er verlanget, daraus ersehen, solches fordern, und nach dem Gebrauch gebührlich an seinen Ohrt widersätzen, so, dasz es den andern Büchern gleich, und nicht unordentlich, wider zu stehen komme.

X. Solte aber jemand die Bibliothéc zu beschädigen, und eines heimlichen Tausches, oder gar Entwändung eines oder andern Buhchs sich unternähmen, derselbe wird billig dem Fluche des Sacrilegii und der gerechten Strafe Gottes unterworffen.

Publicatum ex Capitulo den 21. Martii, Anno 1668.

Die ältere von h. Anschar angelegte Bibliothek der hohen Stiftskirche oder des Marianischen Doms in Hamburg wurde mit dem Gebäude oft zerstört und wieder erneuert. In die nicht unbedeutende spätere Büchersammlung, welche das Domcapitel 1659 für eine öffentliche erklärte und ihr einen eigenen Bibliothekar vorsetzte, gingen gewiss manche von den Handschriften des alten Büchervorrathes, die der Vernichtung entzogen, über. Sie erlitt viele Verluste; dennoch enthält der Verkaufs-Katalog von 1784 noch mehreres Werthvolle, namentlich Handschriftliches (m. s. „Serapeum, 1857“ S. 337—342). Litterarische Nachweise über die

Dombibliothek giebt Herr Bibliotheksecretair Ernst Gustav Vogel: „Litteratur früherer und noch bestehender europäischer öffentlicher und Corporations-Bibliotheken. Leipzig, Weigel, 1840", 8°., S. 113; hinzuzufügen ist: „Historische Beschreibung der öffentlichen Kirchen-Bibliothec zu St. Jacobi in Hamburg, verfertiget und herausgegeben von Johann Joachim Rasch. (Hamburg.) Gedruckt und verlegt durch Rudolph Beneke (1754)", 4°., S. 2—4, und „Fortgesetzte Historische Beschreibung, u. s. w. 1755", Vorrede S. 2—6. — Ferner: „Blick auf die Domkirche in Hamburg. Von F. J. L. Meyer, Dr. Domherrn. Im Mai 1804. Hamburg", 8°., m. Titelbl., S. 87—95: Rückblicke auf die vormalige Dombibliothek. — „Ausführliche Nachrichten über die sämmtlichen evangelisch-protestantischen Kirchen und Geistlichen der freyen und Hansestadt Hamburg und ihres Gebiethes, sowie über deren Johanneum, Gymnasium, Bibliothek und die dabey angestellten Männer, herausgegeben von J. A. R. Janssen. Mit einer Ansicht der St. Peters Hauptkirche. Hamburg 1826", 4°., S. 476—478.

Da die Schriften Rasch's ausserhalb Hamburg's gewiss wenig oder gar nicht bekannt sind, so dürfte der Wiederabdruck eines auf Pergament 1237 (?) geschriebenen Katalogs, den er in der Fortsetzung, Vorrede, S. 3 und 4 mittheilt, manchem Leser nicht unwillkommen sein.

Libri Theologici. Folio

1) Plenarius, cum imagine Christi deaurata. 2) Epistolarius cum imagine Pauli deaurata. 3) Biblia nova in tribus voluminibus. 4) Vetus Biblia in quatour voluminibus. 5) Duo passionalia, hyemale videlicet et estivale. 6) Tres omilarii; hyemalis scil. estivalis et de Sanctis. 7) Legenda de Corpore Christi et St. Augustino, et super cantica in uno volumine. 8) Missale in duobus voluminibus cum Evangeliis et Epistolis. 11) Epistolae in uno volumine. 12) Evangelia antiquae scripturae, quae deserantur per concintum diebus dominicis. 13) Augustinus de civitate. 14) Moralia Jobi in duobus voluminibus. 15) Glossa ordinaria super Apocalypsin. 16) Glossa ordinaria super Psalterium. 17) Gregorius super Ezechielem. 18) Scholastica Historia. 19) Matthaeus sine Glossa. 20) Liber sententiarum. 21) Textus quatuor Evangelistarum. 22) Ordinarius Episcopalis. 23) Marcus glossatus. 24) Duo libri Sententiarum. 25) Liber Innocentii de expositione Missae et miseria hominum.

Libri Juridici.

1) Decretum dupliciter. 2) Decretales cum glossa. 3) Decretales sine glossa. 4) Codex dupliciter. 5) Duo libri Juris. 6) Liber legum. 7) Tituli Decreti. 8) Summae Codicis. 9) Summa Institutionum et summa Autenticorum in uno volumine. 10) Liber

legum qui incipit: Imperator Caesar etc. 11) Una expositio super libros juris, qui incipit: Jus naturale etc. Casus Decretalium. 13) Tanciretus (Tancredus de Corneto) de ordine judicum. 14) Libellus de exceptionibus.

Rasch hat nicht nur den Katalog (oder vermuthlich ein Bruchstück desselben), sondern auch mehrere der darin verzeichneten Handschriften gesehen.

Der in Patentformat gedruckten, in der hamburgischen Stadtbibliothek aufbewahrten „Ordnung" liegt die Ordnung für die damalige Schulbibliothek von 1651 (m. s. [Joh. Klefeker's] „Sammlung der von E. Hochedlen Rathe der Stadt Hamburg . . . . . ausgegangenen allgemeinen Mandate, u. s. w. 1. Theil. Hamburg 1763", 8°., S. 98—100) zu Grunde und stimmt sie an mehreren Stellen wörtlich mit derselben überein.

Der letzte Abschnitt kommt in der gewählten Form in alten Bibliotheks-Ordnungen wohl selten vor.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abth. f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1862. 3. Hft. Lex.-8. (62 S. m. 3 Tab. in qu. Fol.) Breslau 1862. (à) n. ⅔ Thlr.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum tomus XXX. seu decadis IV. tomus I. Et. s. t.: Verhandlungen der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 30. Bd. Mit 19 Taf. (wovon 14 lith. u. 5 in Kpfrst.) gr. 4. (VII u. 511 S. m. eingedr. Holzschn.) Dresden. Jena. n. 10 Thlr.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 5. Bd. 1. u. 2. Abth. gr. 8. (320 S.) Leipzig. à n. 1⅓ Thlr. (I—V, 2.: n. 24 Thlr.)

Alberti, Privatdoc. Dr. Ed., die Frage üb. Geist u. Ordnung der Platonischen Schriften beleuchtet aus Aristoteles. gr. 8. (115 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln Hrsg. v. *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*. Prof. Dr. *Braun* u. *Fischbach*. 13. u. 14. Hft. gr. 8. (III u. 303 S. m. 1 color. Steintaf. in 4.) Köln 1863. baar n. 1⅓ Thlr. (1—14.: n. 9⅝ Thlr.)

Baumstark, Dir. Prof. Dr. Ant., Fr. Aug. Wolf u. die Gelehrtenschule od. die Gymnasialpädagogik auf positiver u. rationeller Grundlage. gr. 8. (VI u. 128 S.) Leipzig. 24 Ngr.

Bernhardt, Dr. Ernst, kritische Untersuchungen üb. die gothische Bibelübersetzung. Ein Beitrag zur deutschen Literaturgeschichte u. zur Kritik d. Neuen Testaments. gr. 8. (31 S.) Meiningen. n. 8 Ngr.

Bibliotheca rerum germanicarum edidit *Phil. Jaffé*. Tomus I. Lex.-8. Berlin. n. 4 Thlr.

Inhalt: Monumenta Corbeiensia ed. *Phil. Jaffé*. (XI u. 640 S.)

Bremer, Dr. F. P., de Domitii Ulpiani institutionibus scripsit atque earundem institutionum reliquias adjecit. gr. 8. (VII u. 106 S.) Bonn 1863. n. ⅔ Thlr.

Bunsen, Chrn. Carl Josias, vollständiges Bibelwerk f. die Gemeinde. 8. Halbbd. 1. Hälfte. Lex.-8. Leipzig 1863. n. ⅔ Thlr. (I—V, 1. VII. VIII, 1. IX. u. X.: n. 9 Thlr. 12 Ngr.)

Carey, H. C., die Grundlagen der Socialwissenschaft, deutsch m. Autorisation des Verf. unter Mitwirkg. v. Dr. H. Huberwald, hrsg. v. Dr. *Carl Adler*. 2. u. 3. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XLVIII u. 1330 S.) München 1863. 64. geh. à n. 3⅓ Thlr.

Carus, C. G., üb. die typisch gewordenen Abbildungen menschlicher Kopfformen, namentlich auf Münzen, in verschied. Zeiten u. Völkern. Mit 1 (lith.) Taf. [Aus den Verhandlgn. d. k. Leop.-Carol. deutschen Akad. d. Naturforscher.] gr. 4. (18 S.) Jena 1863. n. ⅚ Thlr.

Collection of british authors. Copyright edition. Vol. 700 and 701. gr. 16. Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Inhalt: History of Friedrich II. of Prussia, called Frederick the Great. By *Thom. Carlyle*. Vol. VIII and IX. (XVI u. 660 S.)

Contzen, Dr. Heinr., Bausteine zur volkswirthschaftlichen Literaturgeschichte. 1. Hft. gr. 8. Berlin. n. ⅙ Thlr.

Inhalt: Franciscus Patricius in der volkswirthschaftlichen Literatur, m. Beziehg. auf sein Verhältniss zu W. Roscher. (28 S.)

Ditges, Gymn.-Dir. Phil. Jak., Hauptinhalt der Ilias u. deren Einheit. Lex.-8. (33 S.) Köln. n. ⅓ Thlr.

Dudík, Dr. B., Mährens allgemeine Geschichte. Im Auftrage d. mähr. Landesausschusses dargestellt. 3. Bd. Vom J. 1145 bis zum J. 1173. gr. 8. (IV u. 419 S.) Brünn. n.n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n.n. 6⅔ Thlr.)

Feldbausch, Fel. Sebast., Horatiana. [Beilage zu den Jahrbüchern f. Philologik 1861.] gr. 8. (35 S.) Leipzig. geh. n. 6 Ngr.

Fiedler, Frz., die Gripswalder Matronen- u. Mercuriussteine erläutert. Hierzu 1 (lith.) Taf. gr. 4. (24 S.) Bonn 1863. n. ⅓ Thlr.

Forchhammer, P. W., Aristoteles u. die exoterischen Reden. An Ad. Trendelenburg. gr. 8. (64 S.) Kiel. n. 12 Ngr.

Gersdorf, E. G., Codex diplomaticus Saxoniae regiae. Im Auftrage der königl. sächs. Staatsregierg. hrsg. 2. Hauptheil. 1. Bd.: Urkundenbuch d. Hochstifts Meissen. 1. Bd. Mit 2 Taf. (in Holzschn.) gr. 4. (XLIV u. 427 S.) Leipzig. geh. n.n. 8⅔ Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 26. et 27. gr. 4. (Tome V. S. 97—304.) Dresden. à n. 2 Thlr.

Graetz, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 8. Bd. gr. 8. Leipzig. geh. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der Juden von Maimuni's Toff [1205] bis zur Verbannung der Juden aus Spanien u. Portugal. 2. Hälfte. (XV u. 498 S.)

Grün, Anast., Robin Hood. Ein Balladenkranz nach altengl. Volksliedern. 8. (VI u. 224 S.) Stuttgart. 27 Ngr.

Hänel, Prof, Alb., die Garantien der Grossmächte f. Schleswig. 8. (51 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Heller, Karl B., Mexico. Andeutungen üb. Boden, Klima, Thier-, Pflanzen- u. Mineralreich, Kultur u. Kulturfähigkeit des Landes. gr. 8. (VII u. 52 S.) Wien. geh. n. 16 Ngr.

Hesychii Alexandrini lexicon post Joannem Albertum recensuit *Maur. Schmidt*. Vol. IV. Fasc. 9. hoch 4. (Quaestiones Hesychianae. S. 185 —192 u. Indices S. 25—96.) Jena. (à Fasc.) n. ⅔ Thlr.

Heuglin, Th. v., üb. die Antilopen u. Büffel Nordost-Afrika's. Mit 3 Taf. (in Kpfrst.) [Aus d. Verhandlgn. d. Leop.-Carol. deutschen Akad. d. Naturforscher.] gr. 4. (46 S.) Jena 1863. n. 1⅔ Thlr.

Heymann, Dr. F., die empfindende Netzhautschicht. Ein Beitrag zur Erkenntniss d. Sehvorgangs. Mit 2 (lith.) Taf. [Aus d. Verhandlgn. d. kais. Leop.-Carol. deutschen Akad. d. Naturforscher.] gr. 4. (87 S.) Dresden. (Jena.) n. 2⅔ Thlr.

Heyne, Joh., dokumentirte Geschichte d. Bisthums u. Hochstifts Breslau. Aus Urkunden, Aktenstücken, älteren Chronisten u. neueren Geschichtschreibern. 2. Bd. gr. 8. Breslau. (à) n. 3⅓ Thlr.

Inhalt: Denkwürdigkeiten aus der Geschichte der katholischen Kirche Schlesiens. Von der Mitte des 14. bis zum Anfange des 15. Jahrh. im Entwicklungsgange der kirchengeschichtl. Thatsachen urkundlich dargestellt. (XLV u. 972 S.)

Jahrbücher f. Gesellschafts- u. Staatswissenschaften. Hrsg. v. Prof. Dr. *J. C. Glaser*. Jahrg. 1864. od. 1. u. 2. Bd. à 6 Hfte. (à 6—7 B.) Lex.-8. Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.

Jahres-Bericht, 40., der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Enthält den Generalbericht üb. die Arbeiten u. Veränderg. der Gesellschaft im J. 1862. Lex.-8. (VIII u. 162 S. m. 2 Tab. in qu. Fol.) Breslau 1863. n. ⅔ Thlr.

Jessen, Dr. Karl F. W., Botanik der Gegenwart u. Vorzeit in culturhistorischer Entwickelung. Ein Beitrag zur Geschichte der abendländ. Völker. gr. 8. (XXII u. 405 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.

Kneschke, Dr. Emil, zur Geschichte d. Theaters u. der Musik in Leipzig. gr. 8. (VI u. 330 S.) Leipzig. 1½ Thlr.

Koberstein, Aug., Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4., durchgängig verb. u. zum grössten Theil völlig umgearb. Aufl. 3. Bd. 5. Lfg. gr. 8. (S. 2731—2922.) Leipzig. 18 Ngr. (I—III, 5.: 9 Thlr. 18 Ngr.)

Posern Klett, Dr. Carl Frdr. v., Zur Geschichte der Verfassung der Markgrafschaft Meissen im 13. Jahrh. Vorstudien zu e. sächs. Landes- u. Rechtsgeschichte. [Abdr. aus den Mittheilgn. der deutschen Gesellschaft zu Leipzig. 2. Bd.] gr. 8. (VIII u. 128 S.) Leipzig 1863. n. 24 Ngr.

Riehl, W. H., Geschichten aus alter Zeit. 2. Bd. 8. (III u. 395 S.) Stuttgart. (à) 1½ Thlr.

Roscher, Wilh., System der Volkswirthschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner und Studierende. 1. Bd. gr. 8. Stuttgart. geh. n. 3 Thlr.

Inhalt: Die Grundlagen der Nationalökonomie. 5. verm. u. verb. Aufl. (XIII u. 596 S.)

Martini u. Chemnitz, systematisches Conchylien-Cabinet. Neu hrsg. v. *H. C. Küster*. 184. Lfg. [1. Bd. 77. Hft.] gr. 4. (46 S. m. 6 gemalten Kpfrtaf.) Nürnberg 1863. (à) n. 2 Thlr.

Siegel d. Mittelalters aus den Archiven der Stadt Lübeck. Hrsg. v. dem Vereine f. Lübeck. Geschichte u. Alterthumskunde. 6. Hft. gr. 4. Lübeck. (à) n. 24 Ngr.

Inhalt: Holsteinische u. Lauenburgische Siegel des Mittelalters. Siegel adeliger Geschlechter, gez. u. erläutert v. *C. J. Milde*. 4. Hft. (S. 91—158 m. 6 Steintaf.)

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Dr. *K. W. Boulerwek* u. Gymn.-Lehr. Dr. *W. Crecelius*. 1. Bd. 1. Hft. Mit 1 (lith.) Titelbilde. gr. 8. (IV u. 112 S.) Bonn 1863. n. ½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Litteratur der Schulprogramme, ihre Verwerthung für die Wissenschaft und ihre Concentration durch den Buchhandel.

Ein zunächst für die Philologenversammlung in Meissen (im October 1863.) bestimmter Vortrag

von

Dr. Reinhold Bechstein [1]).

Würdig und dankbar wäre die Aufgabe, die Programmlitteratur einer wissenschaftlichen Betrachtung zu unterwerfen. In ihrer Geschichte spiegelt sich Werden und Wachsen der gelehrten Schulen, sie steht in innigstem Zusammenhange mit der Entwickelung der Wissenschaften, der Nationallitteratur, der Volksbildung, überhaupt des gesammten geistigen Lebens. Anderer Art ist die Betrachtung der Programmlitteratur, wie ich mir sie vorgesetzt. Müsste eine historische Darstellung in die Vergangenheit zurückgreifen, um in der Gegenwart ihr Ziel zu finden, so gehe ich von der Gegenwart aus und richte meine Blicke in die Zukunft. Nicht wissenschaftlich will ich anzuregen suchen, wie es sonst bei Versammlungen gelehrter Männer zu geschehen pflegt, sondern ich bezwecke, einer wissenschaftlichen Litteratur förderlich zu sein durch ihre Betrachtung vom praktischen, ja

1) Als besondere Schrift erschienen: Leipzig 1864. Verlag von Otto Aug. Schulz. 15 SS. 8°. (hier mit Weglassung des Vorworts wiedergegeben.)

selbst vom geschäftlichen Standpunkte aus. Wenn eine solche Aufgabe auch die Würde und den Werth einer litterar-historischen Behandlungsweise entbehren muss, so scheint sie mir doch nicht undankbar, wenn es darauf ankommt, die wirkliche Verwerthung eines hochwichtigen Zweiges geistiger Thätigkeit zu befürworten. —

Seit dem Beginn des zweiten Quartals des Jahres 1862 hat das von Professor Dr. Friedrich Zarncke herausgegebene „Litterarische Centralblatt für Deutschland" eine Erweiterung seines Umfangs und Inhalts erfahren. Die Redaction beabsichtigte unter der allgemeinen Hauptrubrik „Vermischtes" auch die Vorlesungsverzeichnisse sämmtlicher deutscher, österreichischer und schweizerischer Hochschulen mitzutheilen. Die vorjährige 16. Nummer des Centralblattes brachte ausserdem zum erstenmale eine Rubrik „Programmschau", zu welcher die Redaction bemerkte:

> „Unter dieser Rubrik beabsichtigen wir fortan eine vollständige Uebersicht über alle an den Universitäten und Schulen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz ausgegebene Programma alsbald nach ihrem Erscheinen zu liefern. Wir glauben dadurch einem vielseitig gehegten Wunsche entgegenzukommen, und wir hoffen daher auf die Unterstützung aller Betreffenden rechnen zu dürfen, wenn wir hiermit an alle Lehranstalten, welche Programme ausgeben, die Bitte richten, durch regelmässige baldige Zusendung ihrer Schriften an die Expedition des Litterarischen Centralblattes in Leipzig uns in den Stand zu setzen, unser Vorhaben in entsprechender Weise ausführen zu können."

Die freudige Zustimmung, mit welcher ich diese beiden höchst dankenswerthen Unternehmungen begrüsste, gab mir Veranlassung, auf dieselben in den Blättern für litterarische Unterhaltung (Jahrg. 1862, No. 27) hinzuweisen, und ich knüpfte an die beabsichtigte „Programmenschau" folgende kurze Betrachtung:

> „Diese zweite neue Einrichtung wird vielleicht noch mehr als die erste dankbar willkommen geheissen werden. Denn es ist leider eine anerkannte Thatsache, dass die Programmenlitteratur einem todten Kapitale vergleichbar ist. In früherer Zeit war der Schade geringer, die Programme behandelten fast ohne Ausnahme Fragen aus der klassischen Alterthumskunde, waren nur für den Philologen und Schulmann von Fach bestimmt und diesem auch eher als jedem anderen zugänglich. Jetzt aber, wo sich in höchst erfreulicher Weise in den Programmen auch Arbeiten vorfinden über Naturkunde, Geschichte, über deutsche Sprache und Litteratur, jetzt hat jene ehemals verschlossene Litteratur ein allgemeines Interesse für sich.

Wenn unter den vielen Arbeiten, die alljährlich ein- oder mehreremal von den Mitgliedern eines Lehrercollegiums der Reihe nach geliefert werden müssen, auch ein grosser Theil so geartet ist, dass die Pflicht als die Triebfeder der litterarischen Production erkannt wird, so finden sich doch auch Abhandlungen, die wahre Bereicherungen für die Wissenschaft und für ihre Vertreter geradezu unentbehrlich sind. Namentlich verdient dies für die deutsche Litteraturgeschichte constatiert zu werden. Gödeke hat auch in seinem Grundriss in gebührender Weise auf die Programme Bedacht genommen. Mit der Zeit werden auch die Litteraturzeitungen den wichtigeren Abhandlungen ihre Aufmerksamkeit zuwenden, die nur zufällig nicht auf den allgemeinen Büchermarkt gelangen."

„Die bibliographische Aufzeichnung, wie sie das litterarische Centralblatt beabsichtigt, ist also als eine sehr dankenswerthe Massregel anzuerkennen. Aber sie ist nur ein Schritt zur wahren Verwerthung jener wissenschaftlichen Thätigkeit. Denn es kann nicht geläugnet werden, dass die Einsicht in die Schriften der Lehranstalten trotzdem sehr erschwert bleiben würde. Was hilft die Kenntniss von der Existenz einer Schrift, wenn wir diese selbst nicht erlangen können? Selbst auf den grössten Bibliotheken ist es geradezu ein Zufall, wenn man eine Einladungsschrift, eine Dissertation geliehen erhalten kann. Diese kleine Litteratur, das wissen wir alle, ist für die Bibliothekare ein wahres Kreuz. Und soll man sich, wenn man einer als Programm erschienenen Abhandlung benöthigt ist, immer selbst an den Director der Lehranstalt oder den Verfasser wenden? Das einfachste und zweckmässigste wird daher sein, dass die Programme auch durch den Buchhandel bezogen werden können. Jede Lehranstalt möge daher auf eine Zahl Exemplare ihrer Publicationen von vornherein drucken lassen: Für den Buchhandel in Commission bei N. N., gleichviel ob diese auch verkauft werden oder nicht. Eine solche Einrichtung würde nicht allein für die gesammte wissenschaftliche Welt von Nutzen sein, sondern den Schriftstellern selbst zur Befriedigung gereichen, denn es macht wenig Freude, sein eigenes Werk für die Vergessenheit gedruckt zu sehen."

Als ich diese kurze Notiz niederschrieb, hegte ich keineswegs die Hoffnung, dass nun auch sofort meiner Anregung allgemeine Folge geleistet werde. Viel erwartete ich dagegen von dem Vorhaben der Redaction des litterarischen Centralblattes. Sollte der Plan einer so weit verbreiteten, wissenschaftlich hochstehenden und einflussreichen Zeitschrift nicht mit Freuden aufgenommen werden: zunächst von den Lehrern an Schule und Universität, dann überhaupt von allen Vertretern und Freunden

der Wissenschaft und Litteratur, von allen Bibliothekaren und Bibliographen? Lag nicht die Vermuthung nahe, dass die Bitte der Redaction von Seiten sämmtlicher Lehranstalten das bereitwilligste Entgegenkommen finden werde? Dazu hatte Herr Prof. Zarncke, wie mir bekannt, noch besondere Aufforderungen und Einladungen ergehen lassen. Und der Erfolg? — Er blieb leider hinter den gehegten Hoffnungen weit zurück. Zwar muss mit Dank anerkannt werden, dass gar manche Universitäten und Schulen auf die Absicht der Redaction eingingen, ihre Programme und Dissertationen zusandten und so zur Bibliographie dieser wichtigen monographischen Litteratur beitrugen. Mögen diese Lehranstalten fortfahren, das begonnene Werk zu fördern und mögen sie den andern, die aus irgend welchem Grunde zurückblieben, ein nachahmungswürdiges Beispiel sein!

Jenes geringe und ungünstige Ergebniss bestätigte, dass die vom litterarischen Centralblatte begonnene bibliographische Aufzeichnung der Programmlitteratur nur erst ein Schritt sei zur wahren Verwerthung der wissenschaftlichen Thätigkeit, wie sie aus dem Schoosse der gelehrten Anstalten hervorgeht. Wenn dieser erste Schritt schon auf Hindernisse stösst, ist es da wohl gerathen, auch den zweiten zu thun? Wenn ich es dennoch unternehme, für die allgemeine Nutzbarmachung der Programmlitteratur durch den buchhändlerischen Vertrieb anzuregen, so darf mich der Gedanke trösten, dass es im Leben öfters Fälle giebt, in denen ein Sprung besser zum Ziele führt, als eine Anzahl ruhig bemessener Schritte.

Eine solche Anregung eindringlicher zu geben, als es durch jene kurze Notiz in den Blättern für litterarische Unterhaltung geschehen konnte, hatte ich mir längst vorgesetzt, sei es durch einen grösseren Artikel in einem geeigneten Journal, sei es durch eine selbstständige kleine Schrift. Dass mir heute die günstige Gelegenheit geboten ist, vor einem Kreise von Männern der Wissenschaft durch das lebendige Wort meine Ansichten darzulegen, das, meine hochgeehrtesten Herren, gereicht mir zu besonderer Ehre und erfüllt mich mit inniger Freude. Aber höher noch schätze ich diese Gelegenheit um der Sache willen, für die zu wirken ich mir vorgenommen. Mir selbst, der ich bis jetzt nur als Privatmann der Wissenschaft diene, als solcher aber auch den Schaden der Unzugänglichkeit der Programmlitteratur bei meinen Bestrebungen am ehesten empfinden musste, mir kommt nur die Anregung zu. Ihnen aber, die Sie als Häupter und Glieder gelehrter Schulen die Schöpfer und Träger jener Litteratur sind, Ihnen ist die Ausführung anheimgegeben.

Freilich nehme ich hier an, dass Sie alle, und wenn nicht alle, so doch die meisten unter Ihnen, von der Zweckmässigkeit und Nothwendigkeit der von mir gewünschten Maasregel überzeugt sind. Also die Angelegenheit, um die es sich hier handelt, die setzte ich voraus; meine Absicht geht nur dahin, Einzelheiten

zu berühren, Vorschläge zu machen, wie nach meiner Anschauung das Ziel am sichersten zu erreichen sei. Bei einer Organisation solcher Art sind gar viele Einzelheiten zu bedenken, die sich erst bei näherer Betrachtung ergeben, und Einzelheiten sind es, die zur Durchführung der ganzen Idee zu überwinden sind. Die Vorschläge, die ich Ihnen zu machen gedenke, sind natürlich unmassgebliche: ich empfehle sie Ihrer Theilnahme und wohlwollenden Prüfung. Lassen Sie diese Vorschläge zugleich Anträge sein, über welche Sie zu verhandeln, zu beschliessen und zu entscheiden haben. —

Wenn wir unter der überaus grossen Menge von Druckschriften, welche nicht in den Buchhandel kommen, wenigstens nicht in den Buchhandel in engerem Sinne, nur die Programmlitteratur im Auge haben, so scheint mir selbst innerhalb dieses Gebietes eine Beschränkung rathsam und nothwendig. Wenn man etwas erreichen will, darf man auch nicht allzuviel erstreben. Ich halte mich hier zunächst an die Litteratur der Schulprogramme, also an die Programme der Lyceen, Gymnasien, Progymnasien, Realschulen, polytechnischen Schulen und höheren Bürgerschulen, denen sich einzelne Privatinstitute zugesellen werden. Die Programme der Universitäten und die Dissertationen verdienen, wenn das eine Verhältniss erst geordnet ist, später in ähnlicher Weise berücksichtigt zu werden.

Als der erste Schritt zur Verwerthung der Programmlitteratur muss allerdings die bibliographische Aufzeichnung gelten. Einmal besteht diese schon durch das litterarische Centralblatt, dann erfolgt sie aber auch naturgemäss von selbst, sobald der buchhändlerische Vertrieb in's Leben getreten ist. Deshalb möge über die etwaige Einrichtung einer allgemeinen Bibliographie, wie ich sie mir am zweckmässigsten denke, erst dann gehandelt werden, wenn die geschäftlichen Massregeln besprochen worden sind.

Mein Vorschlag in den Blättern für litterarische Unterhaltung lautete: „Jede Lehranstalt möge auf eine Zahl Exemplare ihrer Publicationen von vornherein drucken lassen: Für den Buchhandel in Commission bei N. N.“ — Für die Schulen wäre dies sicher das bequemste. Die nächste Buchhandlung würde die Sache in die Hand nehmen, sie hätte im Börsenblatte für den deutschen Buchhandel wie auch in geeigneten Zeitschriften Anzeige zu machen, Verlangzettel drucken zu lassen, die eingehenden Bestellungen auszuführen und seiner Zeit Rechnung abzulegen. Es geschieht auch vielfach, dass Programme besonders abgedruckt und von den Verfassern der Abhandlungen, nicht aber von den Lehranstalten selbst, auf diese Weise in Commission gegeben werden.

So einfach und zweckmässig gegenüber der jetzigen Unzugänglichkeit der Programmlitteratur auch eine solche Massregel sein würde, so muss ich doch bekennen, dass sie mir bei näherer Betrachtung mancherlei Bedenken erweckt hat, die ich hier nicht

alle erörtern will, da ich einen andern, hoffentlich durchaus praktischen Vorschlag machen werde. Aber einen Grund, weshalb meine erste Anregung in meinen Augen selbst keine Gnade mehr findet, muss ich doch erwähnen: er betrifft einen zwar äusserlichen, aber sehr wichtigen Punkt, nämlich den **Kostenpunkt**.

Der Commissionär oder Commissionsverleger, der von einer Schule mit dem Vertrieb der Programme betraut wird, will natürlich für seine Bemühungen belohnt sein, er berechnet seine Auslagen, die Anzeigen, Verpackung, er wird vielleicht auch etwas ansetzen für Lagerspesen. Der Sortimenter, bei dem der Privatmann das Programm für den Ladenpreis erhält, will nicht minder seine Procente. Beide haben ihre Commissionäre in Leipzig oder an einem andern Orte des Commissionsgeschäfts, und diese beanspruchen ebenfalls ihren Antheil, wodurch der Gewinn des Commissionsverlegers und des Sortimenters verringert wird. Die Exemplare, die von Seiten der Schule zum Zwecke des buchhändlerischen Vertriebs über den seitherigen Bedarf gedruckt werden müssten — diese Voraussetzung ist wohl als selbstverständlich anzunehmen — diese verkäuflichen Exemplare würden sicher nur wenig Kosten verursachen: es käme ja nur auf das Papier und den Druck und den Buchbinder an. Aber selbst wenn die Anstalt nicht im mindesten auf Gewinn ausgeht, ja wenn sogar der Schulfond um der Wissenschaft willen ein Opfer bringt, so würde doch der Ladenpreis wegen der Spesen, die der Vertrieb erfordert, sich so hoch stellen, dass der Absatz, der bekanntermassen bei gelehrten Schriften ohnehin nicht bedeutend sein kann, allzugering ausfallen müsse, und dann wäre ja die Zweckmässigkeit der ganzen Massregel in Frage gestellt. Wenn die Schulen einmal entschliessen, die Programme verkäuflich zu machen, dann mögen sie auch in das andere willigen, dem Publikum die Anschaffung ihrer Schriften möglichst zu erleichtern.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. Hrsg. von Dir. Prof. Dr. *Carl v. Littrow*. 3. Folge. 12. Bd. Jahrg. 1862. Lex.-8. (VI u. 148 S.) Wien 1863. baar n. 3½ Thlr.

Beseler, Geh. Justizrath Prof. Dr. Geo., die englisch-französische Garantie vom J. 1720. Mit Anlagen gr. 8. (IV u. 76 S.) Berlin. ½ Thlr.

Bremer, Ob.-App.-Ger.-Secret. J., Geschichte Schleswig-Holsteins bis zum J. 1848. gr. 8. (XIV u. 429 S. m. 2 Tab. in qu. Fol. u. qu. Imp.-Fol.) Kiel. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Brunier, Ludw., Friedrich Ludwig Schröder. Ein Künstler- u. Lebensbild. 8. (XI u. 388 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Lehmann, Pfr. J. G., urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau-Lichtenberg im unteren Elsasse. 2. Bd. 2. (Schluss-)Lfg. gr. 8. Mannheim. (à) n. ⅝ Thlr.

Inhalt: Die Geschichten der Dynasten v. Ochsenstein, der Grafen von Zweibrücken-Bitsch u. der Grafen v. Hanau-Lichtenberg. (S. 257—519 m. 2 Tab. in gr. 4.)

Mayer, Dr. F. J. C., üb. den Bau d. Gehirns der Fische, in Beziehg. auf e. darauf gegründete Eintheilg. dieser Thierklasse. Mit 7 Steintaf. [Aus d. Verhandlgn. d. kais. Leop.-Carol. deutschen Akade d. Naturforscher.] gr. 4. (40 S.) Dresden. (Jena.) n. 2⅝ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome VI. Nrs. 10 et 11. Imp.-4. St.-Pétersbourg 1863. Leipzig. à n.n. 8 Ngr. (1—11.: n.n. 7⅓ Thlr.)

Inhalt: 10. Ueber die feinere Structur d. Kopfganglions bei den Krebsen, besonders beim Palinurus locusta. Von *Ph. Ofsiannikof.* [Mit 1 Taf. (in Kpfrst. in qu. Fol.)] (10 S.) — 11. Opposition d. Mars im J. 1862, beobachtet auf der kleinen akadem. Sternwarte zu St. Petersburg. Von *A. Sawitsch* (12 S.)

Mezger, Studienlehr. M., die römischen Steindenkmäler, Inschriften u. Gefässstempel im Maximilians-Museum zu Augsburg. Mit 2 lith. Beilagen (wovon 1 color., in gr. 8. u. qu. gr. 4.) gr. 8. (XI u. 83 S.) Augsburg 1862. n. 1⅓ Thlr.

Nagler, Dr. G. K., die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichng. ihrer Werke e. figürl. Zeichens, der Initialen d. Namens, der Abbreviatur desselben etc. bedient haben. 3. Bd. 11. u. 12. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 961—1143.) München 1863. à n. ⅔ Thlr. (I—III.: n. 24 Thlr.)

Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft in alphabetischer Ordnung. 1. Bd. Unter Mitwirkg. v. Proff. Dr. H. Brunn, Dr. K. Bursian, Dr. J. Cäsar etc. in 2. völlig umgearb. Aufl. hrsg. v. Prof. Dr. *Wilh. Sigm. Teuffel.* 7. Lfg. gr. 8. (S. 961—1120.) Stuttgart. (à) n. 16 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibung neuer Conchylien. 2. Abth.: Meeres-Conchylien. — Mollusques marins. Hrsg. v. Dr. *W. Dunker.* 3—6. Lfg. m. 12 (lith.) Taf. color. Abbildgn. gr. 4. (33 S.) Cassel 1859—63. n. 6⅔ Thlr. (1—6.: n. 8⅝ Thlr.)

Prestel, Dr. M. A. F., die jährliche u. tägliche Periode in der Aenderung der Windesrichtungen üb. der deutschen Nordseeküste, sowie der Winde an den Küsten d. rigaischen u. finn. Meerbusens u. d. Weissen Meeres. Mit 2 (lith.) Fig. [Aus d. Verhandlgn. d. kais. Leop.-Carol. deutschen Akad. d. Naturforscher.] gr. 4. (46 S.) Dresden. (Jena.) n. 1½ Thlr.

Rabenhorst, Dr. L., die Algen Europa's. [Fortsetzung der Algen Sachsens, resp. Mitteleuropa's.] Decade 59—63. [resp. 153—163.] gr. 8. u. Fol. (à ca. 10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Dresden. cart. baar n.n. ⅝ Thlr.

Römer, Dr. Rd., Monographie der Mollusken-Gattung Dosinia, Scopoli. [Artemis, Poli.[5. u. 6. Lfg. gr. 4. (45 S. m. 4 Chromolith.) Cassel. geh. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 11 Thlr.)

Rötscher, Prof. Dr. H. Th., Shakespeare in seinen höchsten Charaktergebilden enthüllt u. entwickelt u. allen Bewundern d. Dichters gewidmet. Ein Buch zur Feier d. 300jähr. Geburtsjahrs Shakespeare's. Mit 1 Stahlst. Lex.-8. (IX u. 161 S.) Dresden. 1 Thlr.

Rudolph, H., vollständiges geographisch-topographisch-statistisches Orts-Lexikon von Deutschland, u. zwar der gesammten deutschen Bundesstaaten, sowie der unter Oesterreichs u. Preussens Botmässigkeit stehenden nichtdeutschen Länder. 29—32. Lfg. 4. (Sp. 2689—3056.) Leipzig 1863. 64. à ⅙ Thlr.

Sammlung alt-, ober- u. niederdeutscher Gemälde. Eine Auswahl photograph. Nachbildgn. aus der ehemal. Boisserée'schen Gallerie, jetzt in der kgl. Pinakothek zu München. Mit e. geschichtl. Uebersicht der altdeutschen Malerei v. *J. A. Messmer*. 7. u. 8. Lfg. Fol. (15 Photogr. u. Text S. 43—58.) München. à n. 6 Thlr.

Sanders, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 28. Lfg. gr. 4. (2. Bd. S. 1121—1200.) Leipzig 1863. (à) n. ⅝ Thlr.

Sauppe, Herm., Commentatio de Philodemi libro, qui fuit de pietate. gr. 4. (17 S.) Götiingen. n. 8 Ngr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 2—4. Lfg. gr. 8. (1. Bd. X S. u. S. 161—623.) Heidelberg. à n. ⅓ Thlr.

Schmidt, Julian, Geschichte d. geistigen Lebens in Deutschland von Leibnitz bis auf Lessing's Tod 1681—1781. 5. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 161—320.) Leipzig 1863. n. 26 Ngr. (1—5.: n. 5⅓ Thlr.)

Semper, Prof. Gfried., der Stil in den technischen u. tektonischen Künsten, od. Praktische Aesthetik. Ein Handbuch f. Techniker, Künstler u. Kunstfreunde. 2. Bd. 10—12. Lfg. Lex.-8. (VI S. u. S. 441—591 m. eingedr. Holzschn. u. 2 Chromolith.) München 1863. n. 1⅓ Thlr. (I—II.: n. 12 Thlr.)

Spiess, Gust., die preussische Expedition nach Ostasien während der J. 1860—1862. Reiseskizzen aus Japan, China, Siam u. der ind. Inselwelt. Mit 8 Tonbildern, vielen Portr., sowie 120 in den Text gedr. Illustr. 2—7. Lfg. gr. Lex.-8. (S. 49—336 m 5 Holzschntaf.) Berlin. geh. à n. ⅓ Thlr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater*. 77. u. 78. Hft. gr. 8. (8. Bd. S. 481—640.) Stuttgart. à n. ⅛ Thlr.

Steichele, Domkapit. Ant., das Bisthum Augsburg, historisch u. statistisch beschrieben. 6. Hft. Lex.-8. (2. Bd. S. 481—576.) Augsburg 1863. (à) n. ⅛ Thlr.

Stoll, Schullehr. J. B., Geschichte der Stadt Kelheim m. Notizen üb. die Umgegend v. den frühesten Zeiten bis zum J. 1863. Aus Quellen u. Urkunden bearb. M. 3 lith. Beilagen u. 1 (lith.) Karte (in 4.) (In ca. 6 Lfg.) 1. Lfg. gr. 8. (1. Thl. S. 1—114.) Landshut 1863. n. 14 Ngr.

Thesaurus graecae linguae ab *Henr. Stephano* constructus. Tertio edidd. *Car. Bened. Hase*, *Guil. Dindorfius* et *Ludov. Dindorfius*. [No. 65.] Vol. 1. Fasc. 13. Fol. (Bp. 2241—2560.) Paris. (à) n. 3⅗ Thlr.

Wackernagel, Phil., das deutsche Kirchenlied v. der ältesten Zeit bis zu Anfang d. 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutschen kirchl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der latein. von Hilarius bis Geo. Fabricius u. Wolfg. Ammonius. 8. Lfg. Lex.-8. (1. Bd. XXV S. u. S. 795—897.) Leipzig. (à) n. ⅝ Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 5. Lfg. hoch 4. (Sp. 513—640.) Leipzig 1863. (à) n. ⅝ Thlr.

Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte u. Alterthümer in Mainz. 2. Bd. 3. Hft. Nebst 1 (chromolith.) Karte u. 1 (lith.) Abbildg. d. Holzthurmes (in 4. u. Fol.) gr. 8. (S. 235—354 m. eingedr. Holzschn.) Mainz 1863. n. ⅚ Thlr. (I—II, 3.: n. 4 Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

29. Februar. № 4. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Litteratur der Schulprogramme, ihre Verwerthung für die Wissenschaft und ihre Concentration durch den Buchhandel.

Ein zunächst für die Philologenversammlung in Meissen (im October 1863.) bestimmter Vortrag

von

Dr. **Reinhold Bechstein.**

(Schluss.)

Der Sortimenter und dessen Commissionär müssen auf alle Fälle die Bestellung und die Versendung der verlangten Exemplare übernehmen, aber ein Commissionsverleger in dem betreffenden Orte, an welchem sich die Schule befindet, ist nicht unumgänglich nothwendig. Jeder Privatmann kann Selbstverlag haben, er bedarf aber, falls er nicht alle Bestellungen direct ausführen will, eines Vermittlers im Centralpunkt des Buchhandels, er bedarf eines Leipziger Commissionärs. (Ich sehe für jetzt davon ab, dass auch in Augsburg, Berlin, Frankfurt, Nürnberg, Prag, Stuttgart, Wien und Zürich noch besondere Commissionsgeschäfte für den deutschen Buchhandel bestehen.) Ebenso, denke ich mir, muss jede Schule in Leipzig ihren Commissionär haben, der dann, wenn er von den Programmen Lager hält, Commissionsverleger zugleich sein würde. Für die Einfachheit des Geschäfts wäre indess nicht viel gewonnen, wenn nun jede Anstalt nach eigener Wahl ihren Commissionär in Leipzig ernennen wollte, aber in

jeder Beziehung praktisch würde die Einrichtung sein, wenn alle Schulen einen einzigen, wenn alle einen und denselben Commissionär hätten: dann erhielte die Programmlitteratur durch den Buchhandel eine wirkliche Concentration, dann würde sie an ihrem Charakter, den sie seit Jahrhunderten bis auf den heutigen Tag erhalten hat, nicht das Mindeste einbüssen.

Die Einfachheit dieser Einrichtung und die Vortheile, die sie mit sich bringt, werden einleuchten, wenn wir den Verlauf des Geschäfts von Anfang an verfolgen und seine Einzelheiten in's Auge fassen.

Bei dieser rein praktischen Angelegenheit bedarf ich freilich jetzt der Phantasie: ich versetze mich in die Zukunft. Die Hauptfrage ist überwunden, allerorts hat man sich geeinigt, man hat einen Ausschuss zur Regelung der Sache niedergesetzt, dieser hat einen Commissionär in Leipzig gefunden und mit ihm einen Vertrag abgeschlossen. Sobald dies geschehen, erfolgt die Bekanntmachung des Ausschusses auf der einen und die des Commissionärs auf der anderen Seite. Der Ausschuss lässt die Anzeige in verbreitete wissenschaftliche, litterarische, auch in einzelne politische Blätter einrücken, wozu am besten ein gedrucktes Formular dienen würde, das auch an Redactionen zu senden wäre; diese würden sicher Gelegenheit nehmen, im Haupttheile der Zeitung über die neue Einrichtung ein Referat oder eine Notiz zu geben. Die Inserierung wie auch die Zusendung an die Redactionen geschieht auf dem Wege des Buchhandels durch den Commissionär. Die Kosten der Inserate werden nicht allzu viel betragen; der Commissionär übernimmt sie im Anfang, und vertheilt sie, da es eine gemeinsame Sache betrifft, zu gleichen Theilen unter sämmtliche Theilnehmer beim Rechnungsabschlusse. Es steht zu hoffen, dass eine Anzahl Blätter, namentlich die pädagogischen, das Inserat gratis aufnehmen. Ich bin überzeugt: alle, die sich für die Programmlitteratur interessiren, sind binnen eines Monats unterrichtet, dass die Schulschriften durch den Buchhandel von nun an bezogen werden können. — Der Commissionär macht seinerseits im Börsenblatte den Sortimentern bekannt, dass er die sämmtlichen deutschen Schulprogramme, die von dem und dem Zeitpunkte an erschienen sind, auf Lager hält und ausliefert. Zugleich lässt er Verlangzettel mit entsprechendem Schema drucken.

Nach der Anzeige erfolgt die Zusendung der Programme an den Commissionär. Wie viel Exemplare, ob 30, 40, 50 oder mehr zum Verkauf bestimmt werden, bleibt füglich jeder einzelnen Schule überlassen. Das zu frankirende Postpacket verursacht allerdings Kosten, aber, wenn sich mehrere Schulen an einem Ort befinden, so können sie sich vereinigen und ihre Sendungen zusammenpacken, wodurch das Porto verhältnissmässig geringer wird. Für Benutzung einer Buchhändlergelegenheit aus

Sparsamkeitsrücksichten bin ich nicht, weil es darauf ankommt, dass die Programme bald an Ort und Stelle sind. Jedes Programm, welches für den Buchhandel bestimmt ist, erhält, wenn man diese Bestimmung nicht gleich mit auf den Titel drucken lassen will, der Controle wegen eine Stempelbezeichnung. Der Commissionär bringt die ihm zugesendeten Programme auf Lager, meldet durch ein gedrucktes Formular unter Kreuzband den Empfang und führt die ihm zukommenden Bestellungen aus. Jedes Exemplar, welches er ausliefert, versieht er ebenfalls der Controle wegen mit dem Stempel seiner Handlung. Ein ungestempeltes, aber vielleicht mit einer Bleistiftnotiz versehenes Exemplar wird dem Packete hinzugefügt, welches der Commissionär sofort an die Expedition des Centralblattes zum Behufe der bibliographischen Anzeige abzuliefern hat. Ebenso besorgt er die ferner beiliegenden Recensionsexemplare, von denen noch zu sprechen ist. Auch möge sich der Commissionär dazu verstehen, Exemplare, welche in Folge eines Tauschverhältnisses für die Thomas- und Nicolaischule und die anderen Anstalten sowie für einzelne Private in Leipzig bestimmt sind, alsbald und zwar unentgeltlich an ihre Adressen gelangen zu lassen. Ueber die dem Commissionär zukommenden Procente vom Ertrage der verkauften Programme sowie über die ihm zu entrichteten Lagerspesen hat sich der Ausschuss mit ihm contractlich zu vereinigen.

Was die Bestellungen anlangt, so bringt es nach meinem unmassgeblichen Urtheile der Charakter der Programmlitteratur mit sich, dass nur feste Bestellungen effectuirt werden. Wollte man Bestellungen à condition gelten lassen, so wären die Schulen genöthigt, um dem Publikum und den Sortimentern Exemplare zur Ansicht zu gewähren, die Auflage weit über den möglichen Bedarf zu erhöhen.

Wie hoch der Ladenpreis für das einzelne Programm zu setzen sei, bleibt natürlich jeder einzelnen Schule überlassen. Ich erlaube mir nur zu bemerken, dass die Rücksicht, den verhältnissmässig höheren Brochurenpreis anzunehmen, hier wegfallen dürfte, da die Herstellungskosten so äusserst gering sind. Am besten rechnet man nach der Bogenzahl, doch ist dabei auf Format, Druck und Ausstattung Bedacht zu nehmen. Ich würde vorschlagen, den Bogen mindestens mit $1\frac{1}{2}$ Silbergroschen zu berechnen, der gewöhnliche mittlere Preis betrage 2 und der höchste $2\frac{1}{2}$ Silbergroschen. Freilich dürfte nur der Umfang der Abhandlung veranschlagt werden, denn nur in höchst seltenen Fällen wird jemand ein Programm der Schulnachrichten wegen bestellen.

Hinsichtlich des dem Sortimenter zu gewährenden Rabatts ist zwischen dem Ausschuss und dem Commissionär vertragsmässige Vereinbarung zu treffen.

Für buchhändlerische Inserate, die dem Publikum das Erscheinen des Programms ankündigen, möchte ich nicht rathen.

Diese Massregel würde viel zu theuer kommen im Verhältniss zu der jedenfalls nicht sehr bedeutenden Zahl von Käufern und zu dem geringen Ladenpreise des einzelnen Exemplars. Hier würde sich das Vorhaben des litterarischen Centralblattes äusserst nützlich erweisen: die allwöchentliche Bibliographie ersetzt vollkommen jede Zeitungsanzeige. Es versteht sich, dass künftig der Titelanführung auch der Preis hinzugefügt werden muss. Ausserdem macht sich noch eine selbstständige, zusammenfassende Bibliographie nöthig, die am besten alle Jahre veröffentlicht wird.

Ist die Programmlitteratur auf diese Weise in die Oeffentlichkeit eingetreten, dann wird auch ohne Zweifel die Kritik an ihr Antheil nehmen. Das muss erwünscht sein und deshalb möge man den Litteraturzeitungen und den Fachzeitschriften Recensionsexemplare gewähren, nur sei man auch nicht zu freigebig. Die Zusendung der Recensionsexemplare an die Redactionen geschieht auf dem Wege des Buchhandels durch den Commissionär. Jedes zur Beurtheilung eingesandte Exemplar erhält einen Stempel, den der Schule oder den der Handlung im Gegensatz zu den verkäuflichen Exemplaren, die doppelt zu stempeln sind.

Die bisherige Vertheilung der Programme an die Schüler, an deren Eltern und Vormünder, an die Freunde und Gönner der Anstalten wird durch die neue Einrichtung nicht im mindesten gestört, ebenso bleiben die Tauschverhältnisse der Schulen unter einander nach wie vor bestehen, aber dennoch möge es gestattet sein, einen Wunsch auszusprechen. Wenn die Programmlitteratur durch den Buchhandel dem Publikum zugänglich gemacht wird, dann werden die Schulen, um nicht der neu geschaffenen Massregel entgegenzuarbeiten, darauf Bedacht zu nehmen haben, möglichst sparsam in der Verausgabung der Programme zu sein, mit denen bekanntlich oft recht unwürdig umgegangen wird.

Die Rücksendung der unverkauften Bücher geschieht im Buchhandel in der Regel alle Jahre. Bei der Ausnahmestellung, welche die Programmlitteratur im buchhändlerischen Gebiete einnehmen würde, möchte ich vorschlagen, die Rücksendung nur alle drei Jahre eintreten zu lassen. Die Hauptsache ist ja, dass der Commissionär die Schriften auf Lager hat. Allzulange darf es indess auch nicht geschehen, sonst betragen die Lagerspesen zu viel. Einige Exemplare, 2—3 etwa, möge der Commissionär zurückbehalten, um etwaigen späteren Bestellungen genügen zu können.

Die Abrechnung erfolgt am geeignetsten auch alle drei Jahre, falls es der Commissionär nicht vorzieht, der leichteren Auseinandersetzung wegen, alljährlich abzuschliessen. Grosse Summen werden die Schulen voraussichtlich nicht erhalten, also geschieht die Zahlung am besten in Anweisung.

Der Vertrag, welchen der Ausschuss im Namen der Lehranstalten mit dem Commissionär eingeht, wird wohl am vortheil-

haftesten ebenfalls auf drei Jahre abgeschlossen. Kündigung sei gegenseitig, die Kündigungsfrist muss in Rücksicht auf das Geschäft auf ein Jahr festgesetzt werden. Erfolgt von keiner Seite eine Kündigung, dann erneuert sich der Contract von selbst auf weitere drei Jahre.

Bis jetzt haben wir immer nur von einem einzigen Commissionär, und zwar von einem Commissionär in Leipzig gesprochen. Es wird nöthig sein, noch zwei Commissionäre zu erwählen, und mit diesen unter denselben Bedingungen und gegenseitigen Verpflichtungen Verträge zu schliessen. Die Sache wird dadurch etwas verwickelter, aber die Verkehrsverhältnisse erfordern es einmal unumgänglich, dass die österreichischen Schulen sich einen Commissionär in Wien und die schweizerischen einen in Zürich erkiesen. Was von dem Commissionär überhaupt gesagt wurde, erstreckt sich auch auf diese beiden insbesondere. Wie namentlich der Leipziger Commissionär bekannt zu machen hätte, dass er sämmtliche Programme deutscher Schulen mit Ausnahme derjenigen Oesterreichs und der Schweiz ausliefere, so müssten jene beiden Commissionäre in ihren Anzeigen nur auf ihre beiden Länder Bezug nehmen. Für das grössere Publikum ist die Theilung des Commissionsgeschäfts gleichgültig, wenn nur der Sortimenter weiss, bei wem er seine Bestellung zu machen hat.

Nachdem ich somit alle Verhältnisse berührt zu haben glaube, die bei einer Organisation des Programmbuchhandels zu bedenken sind, will ich noch kurz angeben, wie ich die alljährlich herauszugebende Bibliographie auffasse. Die Bibliographie wird nur dann von wirklichem Werthe sein, wenn in ihr alle Programme vereinigt sind, die deutschen in engerem Sinne sowohl als auch die österreichischen und schweizerischen. Die Herstellung der Bibliographie geschieht am geeignetsten durch den Leipziger Commissionär. Die Commissionäre in Wien und Zürich verpflichten sich, am Schlusse des Jahres von sämmtlichen Programmen, die sie in Commission haben, je ein Exemplar auf dem Wege des Buchhandels an den Leipziger Collegen gelangen zu lassen, der diese Sendung nach Vollendung des Verzeichnisses auf dieselbe Weise zurückbefördert. — Die Bibliographie verzeichne in alphabetischer Ordnung die Namen der Städte, in denen sich höhere Schulanstalten befinden. Unter diesen Städtenamen stehen, etwas eingerückt, die Namen der Schulen, ob Lyceum, Gymnasium, Realschule u. s. w. nebst den näheren Bezeichnungen, wie sie der Titel nennt. Befinden sich mehrere Anstalten an einem Orte, so lasse man billig den Lyceen und Gymnasien den Vorrang, ausserdem gelte die alphabetische Anordnung. Dem Namen der Schule folge die genaue bibliographische Anführung des Programms, also des Titels, des Formats, der Blattzahl, des Preises mit zweckmässigen Abkürzungen. Der Titel der Abhandlung möge durch gesperrte oder anders gestaltete Schrift hervorgehoben

werden. Die Schriftgattung, ob lateinisch oder deutsch, richtet sich nach dem Originale. Jedes verzeichnete Programm erhält eine Nummer nach der fortlaufenden Zahlreihe. Dem Hauptheile der Bibliographie folgen zwei Register, die einfach auf die betreffenden Nummern verweisen. Das erste Register soll einen systematischen Katalog ersetzen; es verzeichne unter einem kurzen Schlagworte Titel und Inhalt der Abhandlungen. Bisweilen werden sich zwei oder noch mehr Schlagworte nöthig machen. Das zweite Register enthalte die Namen der Verfasser. Auf diese Weise kann die Bibliographie in jeder Beziehung benutzt werden. Es schadet dann nichts, wenn sie auch durch die beiden Register umfangreicher und dadurch etwas kostspieliger wird. Jede Anstalt, welche Programme entsendet, verpflichtet sich zur Anschaffung der Bibliographie. Bei dem Absatz, den dieselbe somit finden muss, kann der Kostenaufwand leicht gedeckt werden, ja auch dem Commissionär wird vielleicht ein Gewinn bleiben, der ihm als Aequivalent für die Mühe der Herstellung wohl zu gönnen ist. Denn auch die Bibliotheken und gar manche Private werden das Verzeichniss nicht entbehren können.

Eine nur die Lehrer als Verfasser der Programmabhandlungen angehende Frage will ich hier wenigstens berühren. Die Programme sind oft als Vorarbeiten und als Vorläufer grösserer Werke anzusehen, oft aber werden sie auch ohne bedeutende Veränderungen in gelehrten Zeitschriften verwendet, ferner wünschen die Autoren, sie als besondere kleine Schriften herauszugeben. Wenn nun durch die Oeffentlichkeit der Programmlitteratur jede Abhandlung zu einer selbstständigen Schrift heranwächst, wie verhält sich dann das Autorrecht zu dem Verlagsrecht der Schule? Ich wage hier keine Antwort zu geben, doch glaube ich, dass sich in dieser lediglich inneren Angelegenheit leicht ein Abkommen treffen lassen werde.

Haben wir somit alle sachlichen Verhältnisse betrachtet, so erübrigt noch, einer Personalfrage zu gedenken. Es versteht sich, dass man Commissionäre wähle, die der Aufgabe gewachsen und gewissenhafte und zuverlässige Männer sind. Solche Buchhändler sind in Leipzig, Wien und Zürich sicher zu finden, es kommt aber auch darauf an, dass der Gewählte auf das Geschäft eingeht. Was insbesondere den Leipziger Commissionär betrifft, so erlaube ich mir, nachdem ich in Betreff der Sache so manche Vorschläge schon vorgebracht, auch in der Personalfrage einen Vorschlag und zwar — ich wiederhole und betone es — einen unmassgeblichen Vorschlag zu machen. Ich habe dem Vertreter der Leipziger Buch- und Antiquariatshandlung von Otto August Schulz meinen Plan im Ganzen und Einzelnen mitgetheilt, wir haben über die Sache eingehend gesprochen, und er hat sich schliesslich bereit erklärt, falls man ihn mit dem Vertrieb der deutschen Schulprogramme betrauen und beehren wolle, diese

Wahl als Commissionär und Commissionsverleger anzunehmen, sich mit Eifer dem Geschäfte zu widmen und billige Bedingungen zu stellen.

Das sind nun alle Einzelheiten, die mir bei meiner Concentration der Programmlitteratur durch den Buchhandel zu bedenken wichtig erscheinen. — Die Hoffnungen, die ich für meine eigene Anregung hege, sind nicht allzukühn. Der Gedanke schwebt oft leichten Flugs über Schwierigkeiten hinweg, welche die That doch nur schwer überwindet. Aber ich hoffe doch, dass man um der guten Sache willen vor einzelnen Hindernissen nicht zurückschrecke. Theilnahme, Eifer, Gemeinsamkeit des Strebens haben schon ganz andere, weit bedeutendere Einrichtungen ermöglicht.

Hat die Mannigfaltigkeit und der wissenschaftlich und litterarische Werth der Programmlitteratur den Wunsch erweckt, dass sie nun auch für Wissenschaft und Litteratur im wahren Sinne des Worts verwerthet und der allgemeinen Bildung zugänglich gemacht werde, so wird die Erfüllung dieses Wunsches wiederum höchst günstig auf die litterarische Production der gelehrten Schulen zurückwirken.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. X. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXIX. Bd.] gr. 4. (III u. 290 S. m. 1 Kpfrtaf. u. 1 chromolith. Karte in gr. 4. u. Fol.) München. baar n. 3 Thlr. 3½ Ngr.

Aus Schinkel's Nachlass. 4. Bd. A. u. d. T.: Katalog d. künstler. Nachlasses v. Carl Frdr. Schinkel, k. Ob.-Landes-Bau-Dir., im Beuth-Schinkel-Museum in Berlin. Im Auftrage d. Königl. Handels-Ministeriums angefertigt v. Rég.-R. *Alfr.* Frhrn. *v. Wolzogen.* gr. 8. (XV u. 616 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr. (1—4.: n. 9⅔ Thlr.)

Boué, Dr. A., üb. Solfataren u. Krater erloschener Vulcane. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (20 S.) Wien. 3 Ngr.

Brachelli, Prof. Dr. Hugo Frz., die Staaten Europas u. die übrigen Länder der Erde. Vergleichende Statistik. 2., durchaus umgearb. Aufl. (In 5 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (S. 1—128.) Brünn. n. 24 Ngr.

Förster, (Prof. Dr.) Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 207—216. Lfg. Imp.-4. (20 Stahlst. u. 54 S. Text.) Leipzig. à n ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Hieraus einzeln:

—— Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 92—100. Lfg. Imp.-4. (18 Stahlst. u. 56 S. Text m. eingedr. Holzschn.) Ebd. 1863. à n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 92—100. Lfg. Imp.-4. (18 Stahlst. u. 50 S. Text.) Ebd. 1863. à n. ⅔ Thlr.

Glück, Chrn. Wilh., die neueste Herleitung d. Namens Baier aus dem Keltischen beleuchtet. [Abdr. aus den Verhandlungen d. histor. Vereines f. Niederbayern. 10. Bd.] gr. 8. (17 S.) München. n. ⅙ Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1861 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Mit Angabe der Druckorte, der Verleger, d. Erscheinungsjahres etc. 13. Bd., welcher die von 1857 bis Ende 1861 erschien. Bücher u. die Berichtigg. früherer Erscheingn. enth. Hrsg. v. *Rob. Heumann*. 11—13. Lfg. gr. 4. (2. Abth. S. 201—440.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Velinp. à n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hyrtl, Prof., üb. abwickelbare Gefässknäuel in der Zunge der Batrachier. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Krones, Dr. Fr. Xav., zur ältesten Geschichte der ober-ungarischen Freistadt Kaschau. Eine Quellenstudie. [Aus dem Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (56 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Künast, Reg.-R. statistische Mittheilungen üb. Littauen u. Masuren. 3. Bd. gr. 8. Gumbinnen 1863. (à) n. 2 Thlr.

Inhalt: Nachrichten üb. Grundbesitz, Viehstand, Bevölkerg. u. öffentl. Abgaben der Ortschaften in Littauen nach amtl. Quellen mitgetheilt. 2. Thl. (XI u. 573 S.)

Loreaz, Dr. Jos. R., Brakwasser-Studien an der Elbemündung. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Pommerland, das liebe. Monatsschrift zu Hut u. Pflege pommerscher Heiligthümer u. pommerschen Volksthums. Im Auftrage d. Vereins Pommerania hrsg. v. Pastor *W. Quistorp*. 1. Jahrg. 1864. 12 Nrn. (à 1½—2 B.) gr. 8. Anclam. baar n.n. ⅔ Thlr.

Renouard, vorm. Hauptm. C., Geschichte d. Krieges in Hannover, Hessen u. Westfalen von 1757—1763. Nach bisher unbenutzten handschriftl. Orig. u. anderen Quellen politisch-militairisch bearb. 2. u. 3. Bd. gr. 8. (XVI u. 1617 S. m. 18 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol.) Cassel. n. 6⅓ Thlr. (cplt.: 9⅝ Thlr.)

Rönne, App.-Ger.-Vice-Präs. Dr. Ludw. v., das Staats-Recht der Preussischen Monarchie. 2. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. 1. Abth., enth. die Einleitg. u. die beiden ersten Abschnitte der 1. Abth. d. Verfassungs-Rechtes. Lex.-8. (XVIII u. 386 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Schnerr v. Carolsfeld, Dr. F., verborum collocatio Homerica quas habeat leges et qua utatur libertate. gr. 8. (III u. 90 S.) Berlin. u. ⅓ Thlr.

Spengel, Leonh., Aristotelische Studien. I. Nikomachische Ethik. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (51 S.) München 1863. n. ½ Thlr.

—— Demosthenes Vertheidigung d. Ktesiphon. Ein Beitrag zum Verständniss d. Redners. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (72 S.) Ebd. 1863. n. 21 Ngr.

—— aus den Herculanischen Rollen. Philodemus περὶ εὐσεβείας. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (41 S.) Ebd. 1863. n. 12 Ngr.

Verhandlungen d. 4. deutschen Juristentages. Hrsg. v. dem Schriftführer-Amt der ständigen Deputation. 2. Bd. Lex.-8. (372 S.) Berlin. baar (à) n. 2 Thlr.

Waagen, Dr. G. F., die Gemäldesammlung in der Kaiserl. Ermitage zu St. Petersburg nebst Bemerkgn. üb. andere dort. Kunstsammlgn. Lex.-8. (XVI u. 448 S.) München. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Das Staats-Archiv zu Mailand.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Verwaltung der Staats-Archive zu Mailand hat ihren Sitz in dem ehemaligen Kloster S. Fedele und steht unter dem Director Ritter Osio und umfasst folgende für die Geschichte höchst bedeutende Sammlungen.

Das Central-Archiv enthält alle allgemeinen Staatsangelegenheiten, zwar erst seit der Zeit, dass die Lombardei unter spanische Herrschaft kam, bis auf die Gegenwart.

Das diplomatische Archiv, mehr als 100,000 Urkunden enthaltend, besteht seit dem ersten Königreiche Italien, als die Klöster unter der Franzosenherrschaft aufgehoben wurden, so dass hier die Archive von 256 religiösen Körperschaften zusammenflossen. Hierunter sind 29 Urkunden aus dem 8. Jahrhundert, 123 aus dem 9., 225 aus dem 10., 765 aus dem 11. und einige 1000 aus dem 13. Jahrhundert. Die älteste Urkunde ist vom Jahre 714, die Stiftung des Klosters del Senatore zu Pavia betreffend. Der Ueberrest der mehr als 100,000 betragenden Urkunden gehört dem 14. bis zum 18. Jahrhundert an.

Zu der geschichtlich-diplomatischen Abtheilung gehört der Briefwechsel der Herzoge von Mailand mit beinahe allen Herrschern Europas, welcher, von dem 15. Jahrhundert an nach den verschiedenen Herzogen gesammelt, sich in bester Ordnung bis zum Ende des letzten Sforza d. 1. November 1535 befindet. Dieser

Abtheilung schliesst sich die diplomatische Correspondenz der nachfolgenden Regierungen an, welcher Theil seit der französischen Herrschaft als die Abtheilung der auswärtigen Angelegenheiten bezeichnet ward. Eine Abtheilung für das Fach der innern Verwaltung enthält die darauf bezüglichen Urkunden von dem Ende der Sforza anfangend. Ferner enthält das sogenannte Archiv dei Ganigarola eine Abschrift der Verfügungen der Gonzaga von Mailand vom 14. Jahrhundert an, mit den sogenannten Missiven bis zum 18. Jahrhundert. Ferner eine Sammlung sogenannter Gridi und Gridarii oder Verordnungen der Landesherren vom Jahre 1387 an; ferner die Verhandlungen des geheimen Rathes oder der geheimen Kanzlei und der Referendarien vom 15. und 16. Jahrhundert; die Acten des Senats oder die an Privaten vertheilten Privilegien vom 16. Jahrhundert an; die Privatangelegenheiten der regierenden Familien, die Sammlung der Dispacci sovrani, von Carl V. anfangend, in mehr als 20,000 Urkunden bestehend; die auf die Landesgrenzen Bezug habenden Verhandlungen; die Verträge mit andern Mächten; die heraldischen Angelegenheiten, und die auf die Lehnsverhältnisse Bezug habenden Verhandlungen; endlich diejenigen, welche Bergamo, Brescia und Crema aus der Zeit betreffen, in welcher diese Gebiete der Republik Venedig angehörten.

Die Militair-Abtheilung fängt mit den Acten des Kriegs-Ministeriums unter dem ersten Königreiche Italien an. Eine besondere Abtheilung bildet die Kanzlei des Vice-Königs die innere und Finanz-Verwaltung betreffend, geht bis zum Jahre 1848, und von da an folgt die Abtheilung des kaiserlichen Bevollmächtigten.

Ausser den vorstehenden Abtheilungen des Staats-Archivs gehören noch zu demselben, ausser dem Kloster S. Fedele, zuvörderst das gerichtliche Archiv zu S. Donato, wo alle Verhandlungen der Unter- und Obergerichte aufbewahrt werden, so wie auch viele Civil-Stands-Register, statt deren man sich in manchen Ländern noch der Kirchenbücher bedient. Ferner gehört zu dem Staats-Archiv das Provinzial-Archiv, welches, in der aufgehobenen St. Christoforkirche untergebracht, reich an vielen alten Urkunden ist; ebenso das Archiv des Religionsvermögens, in der ehemaligen Heiligen Geistkirche aufgestellt, worin sich das Archiv der aufgehobenen geistlichen Körperschaften befindet, welche bis in das 10. Jahrhundert zurückreichen und für die Geschichte von solcher Wichtigkeit sind, dass die ältesten derselben mit der geschichtlich-politischen Abtheilung verbunden werden sollen. Endlich gehören zu dem Staats-Archiv die Acten des früheren Oesterreichisch-Lombardischen Landes-Präsidiums, welches sich in dem aufgehobenen grossen Kloster befindet.

Alle diese verschiedenen Abtheilungen sind nach bestimmten Abtheilungen und Unterabtheilungen in chronologischer und alphabetischer Ordnung in festen Hüllen aufgestellt, so dass das Auffinden der einzelnen Urkunden leicht und sicher ist. Der gegen-

wärtige Director dieses umfassenden Archivs ist seit 1849 der Ritter Osio, der vorher geheimer Secretair des Generals Radetzki war und sich um dies Archiv sehr verdient gemacht hat, indem er zum Behuf der Wissenschaft die Hauptübersicht nach zwei Abtheilungen geordnet hat, in die administrative und die oben erwähnte historisch-diplomatische. Ausserdem hat derselbe auch besondere Sammlungen angelegt, als:

1. Von einigen Tausend päpstlichen Bullen und Breven, von denen viele über das 12. Jahrhundert hinaufreichen. Mehrere enthalten die eigenen Unterzeichnungen von Päpsten und vielen Cardinälen.

2. Einige hundert kaiserliche, königliche und herzogliche Urkunden von der Longobarden-Herrschaft anfangend bis zu dem Ende der Sforza. Die älteste ist von 727, wonach Liutprand das Kloster des heiligen Peter im goldenen Himmel zu Pavia beschenkt. Hier finden sich ferner Urkunden von Carl dem Grossen, Lothar, Ludwig II., Carl II., Carl dem Dicken, Berengar I. und II., von Otto I., II. und III., von der heiligen Adelheid u. s. w. An diese Sammlung schliessen sich die oben erwähnten Depeschen der Monarchen an.

3. Besonders reich ist eine Sammlung von Autographen von Königen und anderen regierenden Fürsten, Päpsten, Heiligen, Kardinälen, Gelehrten, Künstlern und anderen berühmten Männern und Frauen, welche mehrere Tausend Stücke enthält und durch die besonderen Bemühungen des vorgenannten Directors fortwährend vermehrt wird. Derselbe ist auch zur Anerkennung seiner Verdienste zum Mitgliede der Commission zur Herausgabe der vaterländischen Geschichtsquellen in Turin ernannt worden.

4. Eine Sammlung von Urkunden, welche zur Grundlage einer Nachweisung der Civil- und Militair-Beamten in Mailand dienen soll, welche seit dem 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart in der Lombardei bei der Verwaltung betheiligt waren.

5. Eine Sammlung von Miniaturgemälden aus dem 15. und 16. Jahrhundert, worunter sich treffliche Kunstwerke befinden.

6. Mehrere Tausend Abdrücke von Siegeln, welche nach Jahrhunderten, nach Kategorien und nach Personen geordnet sind und für Heraldik, Sphragistik und Numismatik bedeutende Ausbeute gewähren.

Mit diesem Archiv ist zugleich eine Unterrichtsanstalt für Palaeographie und Diplomatik verbunden, um tüchtige Archivbeamte zu bilden, in welchen der Professor Cossa und der Archiv-Assistent Ferraris Unterricht geben; auch befindet sich eine zu diesem Behuf bestimmte Bibliothek in diesem Archive.

Da jetzt dieses Archiv nicht mehr Geheimnisse verbirgt, hat hat sich der vorgenannte Director mit dem Doctor Cossa, dem Markgrafen Cusani, dem bei der Ambrosianischen Bibliothek angestellten Geistlichen Dozio und dem obengedachten Ferrario vereinigt, um die wichtigsten Urkunden der Welt bekannt zu machen,

um so mehr, da der verdienstvolle Director Osio stets bemüht gewesen ist, die diplomatische Correspondenz zwischen den einheimischen mit den fremden Fürsten kennen zu lernen. Glücklicherweise hat die Verwaltung der Stadtgemeinde dies Unternehmen erleichtert, welche bei ihrem Reichthume zugleich die Wissenschaften hochachtet, wie die prachtvolle Ausstattung des städtischen naturhistorischen Museums neben anderen Anstalten beweist; so dass der Geist der alten mailändischen Republica Ambrosiana noch in der Jetztzeit dort lebendig ist. Wir werden auf diese Weise nicht nur die in diesem Staats-Archive aufbewahrten Urkunden erhalten, sondern auch die in den anderen Archiven Mailands.

Bereits liegt der erste eben erschienene Band dieses verdienstlichen Unternehmens vor, unter folgendem Titel: „Documenti diplomatici tratti dagli Archivj Milanesi e coordinati per cura di Luigi Osio. Milano. 1864. Tip. Bernondoni." gr. 4^0. p. 244. Hierin sind 183 bisher ungedruckte Urkunden abgedruckt, mit einer solchen vom 5. Juli 1205 anfangend. Dieselbe enthält den Beschluss der durch Glockenschall berufenen stimmfähigen Gemeindeglieder der Stadt Mailand, um sich über einen Beschluss des Stadiraths (Sapientum) zu erklären, nach welchem ein bei Mailand gelegenes, jetzt der als Schriftstellerin wohl bekannten Fürstin Belgiojoso gehöriges Schloss de Vicomaiori abgetragen werden sollte. Es ward hierbei festgesetzt, das Schloss zu erhalten, da die Mönche des Klosters Ciaravalle sich erbeten hatten, zu dessen Vertheidigung 16 Ballistenschützen u. s. w. zu besolden. Den Vortrag hielt der Doctor der Rechte Baxanus de Boldonis, den Podesta vertretend, unter der damaligen geistlichen Herrschaft des Erzbischofs Otto, welcher 1262 gewählt worden war und 1295 starb. Er war ein thatkräftiger Mann, welcher die Herrschaft des Mailändischen Freistaates als gräflicher Stellvertreter, Visconte, und seiner Familie begründete.

Diese Urkunde war damals von dem Notar Chunradus de Sommovico aus dem Rathhausbuche der Stadtgemeinde beglaubigt abgeschrieben worden. Die folgende Urkunde von 1267 enthält das Gesuch mehrerer zwischen Mailand und Pavia streitigen Ortschaften, zu der ersten Stadt geschlagen zu werden, wofür sie auch für dieselbe streiten wollten, welches Gesuch auch unter den Podesta Beltram von Grego genehmigt ward. Aus den von den Herausgebern beigefügten Anmerkungen geht hervor, dass der Erzbischof Otto dahin gewirkt hatte, dass sein Neffe, Marco, von der Stadtgemeinde zum Capitano del popolo gewählt ward und durch Verbesserung der Statuten gleichsam Gesetzgeber dieser freien Reichsstadt wurde; auf diese Weise befand er sich im Besitze der Herrschaft, als 1295 Otto starb, um so mehr, da ihn Kaiser Adolph schon im vorhergehenden Jahre zum kaiserlichen Vicar als getreuen Ghibellinen ernannt hatte. Ueber ihn wurde die hier unter Nr. 36 mitgetheilte Urkunde ausgestellt; er dankte

zu Gunsten seines Sohnes Galeazzo ab, dessen Sohn Azzo später von Ludwig dem Baiern zum Vicar ernannt ward. Die letzte Urkunde dieses Bandes ist ein Schreiben des Cardinal Pileo aus Corneto vom 5. December 1384, wornach er den Ubertetto Visconti (de Vicecomitibus) mit den Ortschaften Lurate, Oltrone und Cacinio belehnt. Es bedarf nicht erst erwähnt zu werden, dass diese Bekanntmachung der von den Herausgebern für die wichtigsten gehaltenen Urkunden hinreicht, von der Bedeutung dieses Staats-Archivs zu Mailand Beweise zu geben.

Gesuch.

Hofrath Professor Dr. Gustav Hänel in Leipzig sucht:

Summae s. argumenta legum diversorum imperatorum ex corpore D. Theodosii, Novellis D. Valentiniani etc., curante Petro Aegidio Antverpiensi. Fol. min. (s. l.) 1517.

Gaii, Titi, institutiones Iuliique Pauli sententiae cum titulorum omnium indice in easdemque praefatione. 4. Parisiis 1525.

Authentica. D. Iustiniani Imp. Aug. Novellarum volumen. — Adiectus est nunc primum libellus Novellarum D. Iust. e graeca epitome in latinum compendium versus. Fol. Lugd. 1550 (in einigen Exemplaren steht 1549).

Volumen hoc complectitur Novellas constitutiones Iustiniani principis. Fol. Lugduni 1553.

Volumen locupletius quam antehac. Continet praeter posteriores libros Codicis Novellas et Feuda etc. Fol. Lugduni 1562.

— do. Fol. Lugduni 1567.

— Volumen cum glossis. Fol. Augustae Taurinorum 1576.

— Volumen cum glossis. Fol. Lugd. 1580.

— Volumen locupletius quam antehac. Fol. Lugduni 1585.

— Volumen cum glossis. 4. Venetiis 1592 u. 1621.

— Volumen legum tam posteriores tres libros codicis Authenticasque ac Longobardorum continens, nunc recens Jac. Anelli de Bothis ac Augustini Caravitae adnotationibus illustratum. 4. Venetiis 1598. — 4. Venetiis 1651.

Tituli XXVIII ex Corpore Ulpiani. In eosdem titulos notae. 8. Tolosae 1550.

Codicis Theodosiani libri XVI, curante Jac. Cuiacio. Fol. Paris. 1607.

Odofredus, (Lectura in) Digestum vetus, cura et impensis Engelberg. Fol. Parisiis 1554. (Lugduni 1519 oder 1552. Eine oder die andere dieser Ausgaben.)

— (Lectura in) Infortiatum. (2 Part.) Fol. Lugduni 1550. 1552.

— (Lectura in) Digestum novum. Fol. Lugduni 1552.

Odofredus, (Lectura in) Codicem. 2 Partes. Fol. Lugdini 1480; Fol. Papie 1502; Fol. Tridini 1514; Fol. Lugduni 1549. 1552. Die Jahreszahlen sind abweichend. Eine oder die andere dieser Ausgaben.

— (Lectura in) tres libros Codicis. Fol. Venetiis 1514. Lugduni 1517 oder 1550.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Barth, Heinr., Reise durch das Innere der Europäischen Türkei von Rustchuk üb. Philippopel, Rilo [Monastir], Bitolia u. den Thessalischen Olymp nach Saloniki im Herbst 1862. Mit 2 (lith.) Karten (in gr. Fol.) 4 lith. Ansichten u. 8 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (IV u. 232 S.) Berlin. 1½ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 11. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Dcbr. gr. 8. (S. 81—184.) Göttingen. n. 8 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 11. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 129—286.) Ebd. n. 13 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 13. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 93—199.) Ebd. n. 9 Ngr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. von Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 2. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 67—158.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria oder geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 17. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 49—108.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der class. Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 16. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 63—150.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 16. Jahrg. 1863. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 29—73.) Ebd. n. 4 Ngr.

Elze, Karl, Sir Walter Scott. 2 Bde. 8. (VI u. 462 S.) Dresden. 2⅔ Thlr.
—— die englische Sprache u. Literatur in Deutschland. Eine Festschrift zur 300jähr. Geburtsfeier Shakespeare's. gr. 8. (92 S.) Ebd. ⅓ Thlr.
Fehrentheil u. Grappenberg, Ed. Sigism. v., Ahnentafeln d. gesammten jetzt lebenden stiftsfähigen Adels Deutschlands. Hrsg. im Vereine m. mehreren Freunden der Genealogie. 1. Bd. 1. Lfg. Imp.-Fol. (10 Taf.) Regensburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.
Gundlach, C. C., Stammbaum der Grossherzogl. Häuser Mecklenburg-Schwerin u. Mecklenburg-Strelitz [m. den weibl. Linien], nach bisher ungedr. Urkunden entworfen u. gez. Chromolith. Imp.-Fol. Wismar. n. 5⅔ Thlr.
Hahn, Gymn.-Oberlehr. Dr. Gust., systematisch geordnetes Verzeichniss der Abhandlungen, Reden u. Gedichte, die in den an den preuss. Gymnasien u. Progymnasien 1851—1860 erschien. Programmen enthalten sind. 4. (VIII u. 64 S.) Salzwedel. haar n. ⅔ Thlr.
Hesychii Alexandrini lexicon. Editionem minorem curavit *Maur. Schmidt.* Pars posterior. hoch 4. (III S. u. Sp. 1105—1594.) Jena. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 6⅔ Thlr.)
Hippocrates. Cura *Caroli H. Th. Reinhold.* I. Jus jurandum. Lex. De arte. De vetere medicina. gr. 8. (46 S.) Athen. n. ⅓ Thlr.
Kaltenborn, Prof. Dr. Carl v., die Volksvertretung u. die Besetzung der Gerichte besond. d. Staatsgerichtshofes. gr. 8. (III u. 125 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.
Leitzmann, Pfr. J., das Münzwesen u. die Münzen Erfurts. Nebst 2 (lith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4.) 4. (III u. 119 S.) Weissensee. n. 1⅓ Thlr.
Märcker, geh. Archivrath Dr. T., Sophia v. Rosenberg, geborne Markgräfin v. Brandenburg. Aus böhm. Quellen. Lex.-8. (40 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.
Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 15. Bd. 2. Hft. gr. 4. Zürich. n. 27 Ngr.
Inhalt: Die römischen Ansiedlungen in der Ostschweiz. 2. Abth. Von Dr. *Ferd. Keller.* (24 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 color.)
Passavant, J. D., le peintre graveur. Contenant l'histoire de la gravure sur bois, sur métal et au burin jusque vers la fin du XVI. siècle etc. Tome V. Lex.-8. (VII u. 238 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.
Schmidt, Dr. Mor., Verbesserungsvorschläge zu einigen schwierigen Stellen in Aeschylus Agamemnon. gr. 4. (20 S.) Jena. 6 Ngr.
Steindachner, Dr. Frz., üb. einige neue Betrachier aus den Sammlungen d. Wiener Museums. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.
—— Beiträge zur Kenntniss der Sciaenoiden Brasiliens u. der Cyprinodonten Mejicos. [Mit 4 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. gr. 4.)] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Ebd. n.n. 16 Ngr.
Steinwerth, Heinr., zur wissenschaftlichen Bodenkunde des Fürstenth. Lüneburg. [Aus dem Programm d. Johanneums abgedr.] gr. 4. (35 S. 1 chromolith. Karte.) Lüneburg. ⅓ Thlr.
Streber, Frz., üb. eine gallische Silbermünze m. dem angeblichen Bilde eines Druiden. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (27 S.) München 1863. n. 8 Ngr.
—— die Syracusanischen Stempelschneider Phrygillos, Sosion u. Eumelos. Ein Beitrag zur Geschichte der griech. Stempelschneidekunst. Mit 1 Taf. Abbildgn. (in Kpfrst.) [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (25 S.) Ebd. 1863. n. 9⅓ Ngr.
Thomas, Geo. Mart., der Periplus d. Pontus Euxinus. Nach Münchener Handschriften. [Mit 1 (chromolith.) Karte (in Fol.)] Ingleichen der Paraplus v. Syrien u. Palästina u. der Paraplus v. Armenien [d. Mittelalters]. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (68 S.) München. n. 1⅓ Thlr.

Uneth, der. Zeitschrift f. Geschichte u. Alterthum d. Standes Schaffhausen. Hrsg. v. *Johs. Meyer*. 2. Hft. 8. (S. 65–144.) Schaffhausen. (à) n. 9 Ngr.

Waitz, Prof. Dr. Thdr., Anthropologie der Naturvölker. 4. Thl. A. u. d. T.: Die Amerikaner. Ethnographisch u. culturhistorisch dargestellt. 2. Hälfte. Mit 2 (chromolith.) Karten (in gr. Fol.) gr. 8. (XIV u. 503 S.) Leipzig. 3¾ Thlr. (1—4.: 12¾ Thlr.)

Waltenhofen, Prof. Dr. A. v., üb. das elektromagnetische Verhalten d. Stahles. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Wedl, Prof. Dr. C., Beiträge zur Pathologie der Blutgefässe. 2. Abth. [Mit 2 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n.n. 13 Ngr. (1. 2.: n.n. 23 Ngr.)

—— über e. Pentastom einer Löwinn. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

Wehrmann, Staatsarchivar C., die älteren Lübeckischen Zunftrollen. gr. 8. (XII u. 526 S.) Lübeck. n. 3 Thlr.

Anzeige.

Bei **T. O. Weigel** in Leipzig ist vorräthig:

The Bibliographer's Manual

OF

ENGLISH LITERATURE,

CONTAINING

an account of rare, curious and useful books, published in or relating to Great-Britain and Ireland, from the invention of printing; with bibliographical and critical notices, collations of the rarer articles, and the prices at which they have been sold in the present century.

BY

WILLIAM THOMAS LOWNDES.

NEW EDITION,

REVISED, CORRECTED AND ENLARGED.

In ten parts, forming five volumes and supplement.

Vol. V. (Part 9. 10.) 8°. In engl. Einb. à 1 Thlr. 5 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Bibliothek des Staats-Archiv's zu Turin.

Von

dem Geheimrath **Meigebaur.**

Das Archiv im königlichen Schlosse besitzt eine sehr ausgewählte Bibliothek von mehr als 10,000 Bänden, welche zwar nicht öffentlich ist, aber seitdem in Italien das constitutionelle Leben aufgetreten ist, wird das Archiv nicht mehr als Geheimniss behandelt, sondern es ist leicht bei der ausnehmenden Gefälligkeit der Beamten Einlass zu finden.

Zuvörderst wird die Aufmerksamkeit angezogen durch das älteste hier vorhandene Manuscript in 4°. aus dem 9. Jahrhundert, enthaltend: Firmiani Lactantii institutiones divinae, welches trefflich erhalten, stets als ein besonderer Schatz des regierenden Hauses angesehen wird.

Ausserdem erwähnen wir noch zwei Handschriften des Flavius Vegetius in französischer Uebersetzung auf Pergament mit gothischen Buchstaben, von denen die eine mit trefflichen Miniaturen versehen ist, beide sind sehr gut erhalten. Eine dritte Handschrift desselben Classikers, auch in französischer Uebersetzung von 1306, enthält zugleich Ordonnanzen französischer Könige.

Egidius Romanus de regimine principum, eine Handschrift mit gothischen Lettern, wird sehr geachtet.

Epistolae Pauli apostoli, in Folio, eine sehr alte Handschrift,

die früher in der Schatzkammer mit mehreren der anderen hier befindlichen Handschriften aufbewahrt war.

Frontin art militaire, in Fol., ebenfalls in gothischen Lettern.

Genealogia di Jesu Christo, ebenfalls sehr alt.

Historia di Genova, dal 1099 al 1438, in fol.

Itinerarium Clementis VII. ad coronandum Carolum Imperatorem et multa tractata cum de rebus Italis tum exteris.

Jura Papae super varia regia, ex libris camerae apostolicae a fratre Nicolao Cardinali Arragoniae.

Lega dell' anno 1529 fra Clemente VII, Carlo V, la republica Veneta etc.

Pirro Ligorio opere, Vol. XXX. Diese von der eigenen Hand des neapolitanischen Patriciers und Antiquars geschriebenen Foliobände sind der Ueberrest seiner Arbeiten, die in 80 Foliobänden bestanden haben sollen, von denen noch mehrere sich in Neapel befinden. Dieser unermüdliche Mann wurde von Paul III. als Nachfolger von Michel Angelo zum Hof-Architekten berufen, ging aber später an den Hof von Alphons II. nach Ferrara, wo er 1583 starb. Carl Emanuel I. erwarb diese Handschrift für 18,000 Dukaten, welche den Raubzug nach Paris mitmachen musste, bis sie durch die deutsche Tapferkeit nach dem Falle Napoleons wieder hierher zurückkehren konnte. Die erste Hälfte dieser Handschriftenbände enthält die topographische Beschreibung der der klassischen Welt bekannten Länder und Orte mit einer Menge von Zeichnungen und Abbildungen von Münzen und Monumenten mit Inschriften u. s. w., die vielfach früher benutzt worden sind, z. B. einen Auszug geben die Antichità di Roma, Venetia 1553. Dennoch wird diese Arbeit noch sehr geachtet. Unter Anderem enthält ein Band die Beschreibung der von den bedeutendern Familien Rom's veranlassten Bauwerken und Denkmünzen, ein anderer die Beschreibung von Tibur, und mehrerer Landhäuser bei Rom, überall mit Abbildungen versehen. Mehrere Bände sind ganz der klassischen Münzkunde, besonders den Kaisermünzen gewidmet, und ein Band handelt von verschiedenen Erdbeben u. s. w.

Itinerarium legationis Cardinalis Radzivil ad Sigismundum III. Regem Poloniae.

Mantinelli de Aldobrandini Cardinalis itineris in Poloniam narratio. fol.

Memorie riguardanti il congresso di Münster nell anno 1644 sq.

Mucante relazione del viaggio del Cardinali Gaetano al Re di Polonia 1596.

Novaja, institutiones juris civilis, mit gothischen Buchstaben.

Officium ad usum Romanae Curiae, mit gothischen Buchstaben, wegen trefflicher Miniaturen beachtenswerth.

Parlamento di Carlo V. al Re Filippo nella consignatione del governo. Desgleichen Ragionamento di Carlo V. al u. s. w.

Philippe Duc de Cleves de l'art militaire, mit Abbildungen.

Pii II. opuscula aliquot, z. B. über die Türkenkriege.

Raggionamento di Carlo V. 1586 venendo da Tunisi 1536 al Paolo III.

Relazione delle cause che dell anno 1615 hanno mosse Venezia a rompere la guerra contra l'archeduca d'Austria.

Relazione del viaggio d'Egytto e il negotiato di Breves al regni di Tunesi ed Algeri. 1606.

Relazione riguardanti i fatti in Boemia nel 1619. per l'elezzione del re.

Relazione della legazione al congresso di Colonia per la pace universale da 1636 à 1641.

Relazioni riguardanti i Valdesi.

Relazioni dei conclavi tenuti dal 1447 al 1550. X Voll.

Ristretto della negotiazione con la Polonia dal Vanozzi. 1596.

Roano (Duca) relazione dello stato de Suizzeri e della Germania 1633.

Ruggiero, relazione al Pio V. nel ritorno di Polonia 1569.

Sarpi consolazione nel preteso interdetto di Paolo V. in Venetia. 1606.

Sarpi, Opinione del come debba governarsi Venezia per aver perpetuo dominio.

Usuamaris, Itinerarium, in 4°., mit gothischen Buchstaben.

Usuardi martirologium, ebenfalls sehr alt.

Vetus oenonomia Cardinalium.

Viaggio d'un Veneziano nell' Egitto, Arabia etc. 1600.

Ausser diesen zugleich mit Bezug auf Deutschland angeführten Handschriften finden sich unter der grossen Menge derselben sehr viele Statuten und Chroniken italiänischer Städte u. s. w.

Von den hier befindlichen Incunabeln erwähnen wir nur folgende:

Aristotelis politicorum libri. Romae 1492 apud Silber.

Autoxii epigrammata, Venetiis per Tucuinum de Tridino 1494.

Bernardus, de imitatione Christi, quod attribuitur Cancellario Gerson, Brixiae per J. Britanicum. 1485.

Blondi de origine et gestis Venetorum: Veronae per Bonenium de Ragusia 1481.

Blondi historia Romana. Venetiis per Thomam Alexandrinum 1484. Dasselbe Venetiis 1483 per Scotum Modaeliensem.

Bonaventura Meditationes. Papiae, de Burgo Francho 1430.

Cronica del regno di Napoli. Ib. 1498.

Decreta Sabaudiae. Taurini 1477. per Joan. Fabri Lingonensem.

Decretales cum summariis, Venetiis per Baptistam de Tortis 1492.

Epistolae Pii II. Mediolani per Jac. de Zarotis. 1473.

Gratiani distinctiones. Venetiis per Andream de Calabr.

Justiniani Institutiones. Taurini per Jacob. Suigam Sangermanatem. 1488.

Juvenalis Satirae. Venetii 1491, per Theod. de Ragazonibus.

Diogenis Laertii Vitae etc. Bononiae per Jacob. de Ragazonibus. 1495.

Margarita tabula martiniana et Vocabularium juris. 1487. Venetiis.

Ptholomeus, cosmografia, Ulmae per Leonard. Hol. 1482.

Testamentum novum. Venetijs, per Joh. de Colonia. 1481.

Im Ganzen ist diese Bibliothek für geschichtliche Werke bestimmt, nachdem sie früher als eigentliche Hof-Bibliothek entstanden war, daher sich hier auch mehrere prachtvolle Missale mit Miniaturen befinden; in der Franzosenzeit wurde diese Bibliothek an die Academie der Wissenschaften in Turin abgegeben, aber nach der Restauration kam sie wieder hierher zurück. Ehe der wissenschaftlich gebildete König Carlo Alberto, der im Privatleben auf der École politecnique zu Paris erzogen worden war, eine besondere Schloss-Bibliothek anlegte, kamen auch manche kostbare Werke als Geschenke hierher, so wie auch die Pflicht-Exemplare der Verleger. Durch das jetzt für das ganze Königreich Italien geltende Pressgesetz ist bestimmt worden, dass von allen gedruckten Werken ein Exemplar an diese Archiv-Bibliothek, ein zweites an die Provinzial-Universitäten abgeliefert werden muss. Die auf diese Weise hierher beförderten Werke geschichtlichen Inhalts werden behalten, die andern vertauscht oder verkauft. Da sich unter den Pflicht-Exemplaren auch Prachtwerke befinden, so bleiben viele derselben auch hier, von denen wir nur die Beschreibung der Abtei von Hautecombe, am See von Annecy, von dem gelehrten Geschichtsforscher Grafen Cibrario, erwähnen. Als Geschichtsquelle befindet sich hier auch ein vollständiges Exemplar des Moniteur.

Diese Bibliothek ist in einem grossen Saale des grossartigen Archivgebäudes, einem Theile des zu Anfange des vorigen Jahrhunderts unter Carl Emanuel von dem ausgezeichneten Architekten Ivvara erbauten Residenzschlosses sehr würdig aufgestellt, und gehören dazu noch einige andere Zimmer, in welchen die abgelieferten Bücher, welche die Bibliothek nicht behalten will, zwei Jahre lang aufbewahrt werden. Der Stand-Katalog so wie der Zettel-Katalog befindet sich in bester Ordnung; der Katalog der Handschriften ist mit den Incunabeln vermischt. Ein eigentlicher Bibliothekar ist nicht angestellt, dagegen hat das Archiv ein so zahlreiches Personal, dass für die Bibliothek hinreichend gesorgt ist. General-Archiv-Director ist der auch als Schriftsteller bekannte Commandeur Castelli, Senateur des Reichs; Director der fleissige Geschichtsforscher Ritter Combetti; unter den Secretairen ist Graf Saraceno di Torre Bormida und der Advokat Fontana mit geschichtlichen Arbeiten beschäftigt, so dass es an sachverständiger Auskunft hier nicht fehlt. Auch ist die Gefälligkeit der hiesigen Archiv-Beamten nicht genug zu rühmen.

Bei den hier befindlichen wichtigen Handschriften für die

Geschichte, besonders Italiens, sah sich der König Carlo Alberto bald nach dem Antritte seiner Regierung veranlasst, eine Commission zur Herausgabe der vaterländischen Geschichtsquellen nach dem Beispiele der für Deutschland bestehenden, anzuordnen, welche jetzt den berühmten Minister und Senats-Präsidenten Grafen v. Sclopic zum ersten Vorsitzenden hat; Vice-Präsident ist der Minister Graf Cibrario, ebenfalls als Geschichtsforscher rühmlich bekannt; Mitglieder dieser Commission sind die bedeutendsten Geschichtsforscher des Landes, als der Senator des Königreichs Professor Ricotti, der Commandeur Adriani, der Baron Claretta u. a. m. Die bereits erschienenen 11 Riesenbände der Monumenta historiae patriae nebst den daneben erscheinenden Miscellaneen sind der gelehrten Welt als Beweise der Thätigkeit dieser Commission bekannt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. d. Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 3. Bd. Nr. 1. gr. 8. Leipzig. n. 3 Thlr.
(I—III, 1.: n. 19 Thlr. 24 Ngr.)
Inhalt: Sse-schu, Schu-king in Mandschuischer Uebersetzung, m. e. Mandschu-Deutschen Wörterbuch hrsg. v. *H. C. v. der Gabelentz*. 1. Hft. Text. (VIII u. 304 S.)

Bach, Jos., Meister Eckhardt der Vater der deutschen Speculation. Als Beitrag zu e. Geschichte der deutschen Theologie u. Philosophie der mittleren Zeit. gr. 8. (X u. 243 S.) Wien. n. 1⅔ Thlr.

Beiträge zur Geschichte des Buchhandels, der Buchdruckerkunst u. der verwandten Künste u. Gewerbe. 1. hoch 4. Leipzig. n. ⅛ Thlr.
Inhalt: Peter Schöffer v. Gernsheim, der Buchdrucker u. Buchhändler v. *Adph. Lange*. (VII u. 20 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.)

—— zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hrsg. v. histor. Vereine f. Steiermark. 1. Jahrg. gr. 8. (119 S.) Gratz. n. 1 Thlr.

Berg, Ernest. de, Additamenta ad thesaurum literaturae botanicae. Indices II. et III. librorum botanicorum bibliothecae horti imperialis botanici Petropolitani quorum inscriptiones in G. A. Pritzelii thesauro literaturae botanicae et in additamentis ad thesaurum illum ab Ernesto Amando Zuchold editis desiderantur. gr. 8. Petropoli 1862. 64. (Leipzig.) n.n. 29 Ngr.

Berlepsch, H. A., Schweizerkunde. Land u. Volk, geographisch-statistisch, übersichtlich vergleichend dargestellt. 6. Lfg. gr. 8. (S. 641—768.) Braunschweig. (à) n. ½ Thlr.

Bibliografia polska. Wykaz wszelakich nowosci literatury i sztuki polskiej, oraz obcych, z nią związek majacych a wychodzacych tak w kraju jak i za granicą. Red.: Dr. *Ed. Brockhaus*. Rok 4. 1864. 12 Nrn. (à ½—1 B.) gr. 8. Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Brandes, Gymn.-Rekt. Prof. Dr. H. K., Ausflug nach Portugal im Sommer 1863. Mit e. Abhandlg. üb. die portugies. Sprache. gr. 8. (182 S.) Lemgo u. Detmold. n. ½ Thlr.

Brandis, Chrn. Aug., Geschichte der Entwickelungen der griechischen Philosophie u. ihrer Nachwirkungen im römischen Reiche. 2. Hälfte. gr. 8. (VIII u. 430 S.) Berlin. 1⅝ Thlr. (cplt.: 4⅛ Thlr.)

Brauer, Frdr., Monographie der Oestriden. Hrsg. v. der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien. Mit 10 Kpfrtaf., (wovon 4 color.) gr. 8. (VI u. 292 S. m. 1 Holzschntaf.) Wien 1863. (Leipzig.) n. 4 Thlr.

Ciceronis, M. Tullii, de oratore libros III rec. *Joh. Bake*. gr. 8. (XVI u. 400 S.) Amsterdam 1863. n. 2⅓ Thlr.

Cornelius, C. S., zur Theorie d. Sehens m. Rücksicht auf die neuesten Arbeiten in diesem Gebiete. Mit 7 Fig. (in eingedr. Holzschn.) gr. 8. (III u. 58 S.) Halle. n. 12 Ngr.

Corpus reformatorum. Vol. XXX. gr. 4. Braunshweig (à) n. 4 Thlr.

Inhalt: Joa. Calvini opera quae supersunt omnia. Ediderunt *Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss*. Vol. II. (VI S. u. 1118 Sp.)

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. 22. Bd. gr. 4. (XII u. 245 S. m. 28 Steintaf., wovon 12 in Ton- u. 10 in Buntdr. u. 24 Kpfrtaf. m. 24 Bl. Text in gr. 4. u. Fol.) Wien. n. 13⅓ Thlr.

Diehl, Nicol. Louis, die Geigenmacher der alten italienischen Schule. gr. 8. (26 S.) Hamburg. n. 12 Ngr.

Döllinger, J. v., König Maximilian II. u. die Wissenschaft. Rede gehalten in der Festsitzg. der k. Akademie der Wissenschaften zu München am 30. März 1864. gr. 8. (III u. 48 S.) München. n. ⅓ Thlr.

Dorn, Dr. Alex., die nationale Ausstellung in Constantinopel 1863. Bericht an das kaiserlich österreich. Ministerium f. Handel u. Volkswirthschaft. gr. 8. (XX u. 172 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Duschak, Rabb. Dr. M., das mosaisch-talmudische Eherecht m. besond. Rücksicht auf die bürgerl. Gesetze. gr. 8. (X u. 150 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Ecker, Prof. Dr. Alex, die Anatomie d. Frosches. Ein Handbuch f. Physiologen, Aerzte u. Studirende. Mit zahlreichen mehrfarb. in den Text eingedr. Holzst. 1. Abth. Knochen- u. Muskellehre. Lex.-8. (VI u. 139 S.) Braunschweig. n. 1⅓ Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Physik. Bearb. v. P. W. Brix, G. Decher, F. C. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. **Gust. Karsten**. 14. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (1—14.: n. 40⅓ Thlr.)

Inhalt: 1. Bd. Allgemeine Physik v. *G. Karsten. F. Harms, G. Weyer*. (S. 353—448.) — 7. Bd. 1. Abth.: Magnetismus v. *J. Lamont*. (S. 209—256 m. eingedr. Holzschn.) — 20. Bd. Angewandte Electricitätslehre v. *C. Kuhn*. (S. 833—1008 m. eingedr. Holzschn.)

Engel, Dr., die Beschlüsse d. internationalen statistischen Congresses in seiner 6. Sitzungsperiode, abgehalten zu Berlin vom 6. bis m. 12. Septbr. 1863. Mitgetheilt u. m. krit. Anmerkgn. versehen. [Abdr. aus der Zeitschrift d. königl. preuss. statist. Bureaus Jahrg. 1864.] Fol. (IV u. 56 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Gerlach, Prof. Fr. Dor., Marcus Tullius Cicero, Redner, Staatsmann, Schriftsteller. Ein akadem. Vortrag. gr. 8. (56 S.) Basel. n. 8 Ngr.

Geschichte d. hinterpommerschen Geschlechtes v. Bonin bis zum J. 1863. Mit 1 (lith. u. color.) Taf. Wappenbilder, 1 (lith. u. color.) Karte v. Hinterpommern u. 1 (lith. u. color.) Stammtaf. in 7 Blättern (in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) gr. 8. (XII u. 335 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Göschl, Prof. Dr. Leop., kurze Grammatik der arabischen Sprache m. e. Chrestomathie u. dem hierzu gehör. Wörterverzeichniss. Lex.-8. (IX u. 186 S.) Wien. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hefele, Prof. Dr. Carl Jos., Beiträge zur Kirchengeschichte, Archäologie u. Liturgik. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (V u. 490 S.) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Huber, Prof. Dr. Alfr., Geschte der Vereinigung Tirols m. Oesterreich u. der vorbereitenden Ereignisse. Lex.-8. (XI u. 276 S.) Innsbruck. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Kâmil, the, of El-Mubarrad, edited for the german oriental society from the manuscripts of Leyden, St. Petersburg, Cambridge and Berlin, by W. Wright. Part. I. gr. 4. (VI u. 80 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Katalog, Leipziger, der im deutschen Buchhandel im Preise herabgesetzten Bücher, zugleich ein Repertorium d. Börsenblattes f. den deutschen Buchhandel. 6. Bd. Die J. 1862 u. 1863 nebst Ergänzgn. zu den früheren Bdn. umfassend. Nebst e. wissenschaftl. Uebersicht. Bearb. v. *Gust. Herre*. gr. 8. (XXXVIII u. 132 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Keil, Carl Frdr., u. Frz. **Delitzsch**, biblischer Commentar üb. das Alte Testament. 4. Thl. A. u. d. T.: Biblischer Commentar üb. die poetischen Bücher d. Alten Testaments v. Prof. Dr. *Frz. Delitzsch*. 2. Bd. Das Buch Job. Mit Beiträgen v. Prof. Dr. Fleischer u. Consul Dr. Wetzstein nebst 1 (lith.) Karte u. Inschrift. gr. 8. (543 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (I—II, 1. IV, 2.: n. 10 Thlr. 12 Ngr.)

Kekulé, Prof. Dr. Aug., Lehrbuch der organischen Chemie od. der Chemie der Kohlenstoffverbindungen. Mit in den Text gedr. Holzschn. 2. Bd. 2. Lfg. Lex.-8. (S. 241—490.) Erlangen. n. 1⅓ Thlr. (I—II, 2.: n. 7½ Thlr.)

Kisfaludy, Alex., Sagen aus der magyarischen Vorzeit. Deutsch von Prof. *Jos. v. Machik*. 8. (27 S. m. Portr. in Stahlst.) Pest 1863. n. ⅔ Thlr.

Klopp, Onno, Leibniz' Vorschlag e. französischen Expedition nach Aegypten. Uebersichtlich, m. Wiedergabe einiger der hauptsächl. Schriftstücke in deutscher Uebersetzg. u. m. krit. Berücksicht. früherer Publikationen, dargestellt. gr. 8. (V u. 138 S.) Hannover. n. 1 Thlr.

Koch's, H. Ch., musikalisches Lexikon. 2 durchaus umgearb. u. verm. Aufl. v. *Arrey v. Dommer*. (In 8 Lfg.) 1. Lfg. Lex.-8. (S. 1—128.) Heidelberg. n. ⅔ Thlr.

Kurtz, Prof. Dr. Joh. Heinr., Geschichte d. alten Bundes. 1. Bd. 3. m. e. Atlas verm. Aufl. gr. 8. (IX u. 363 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Lagarde, Lic. Dr. Paul de, die 4 Evangelien arabisch, aus der Wiener Handschrift hrsg. gr. 8. (XXXII u. 143 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Müller, H., üb. Regeneration der Wirbelsäule u. d. Rückenmarks bei Tritonen u. Eidechsen. Mit 2 (lith. u. color.) Taf. gr. 4. (24 S.) Frankfurt. n. 24 Ngr.

Nohl, Ludw., **Beethovens Leben**. (In 3 Bdn.) 1. Bd. **Beethovens Jugend**. 8. (XV. u. 442 S.) Wien. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Oppel, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayer. Staates. Fortsetzung. Lex.-8. (S. 163—288 m. 32 Steintaf. u. 32 Bl. Erklärgn.) Stuttgart 1863. n. 11 Thlr. (cplt.: n. 25⅔ Thlr.)

Plachetka, Severin, das Becken v. Lemberg. Ein Beitrag zur Geognosie u. Palaeontologie Ostgaliziens. Mit 2 lith. Taf. [Abdr. aus dem Gymnasialprogramm.] gr. 4. (36 S.) Lemberg 1863. n. ⅔ Thlr.

Ruprecht, Subconrect. L., die deutschen Patronymika, nachgewiesen an der ostfriesischen Mundart. gr. 4. (23 S.) Hildesheim. (Göttingen.) n. 8 Ngr.

Scherzer, Dr. Karl v., aus dem Natur- u. Völkerleben im tropischen Amerika. Skizzenbuch. gr. 8. (V u. 380 S.) Leipzig. 2 Thlr.

Schmidt, Dr. Gust., der Zug d. Landgrafen Wilhelm v. Thüringen gegen Jühnde u. die Bramburg im J. 1458, aus e. gleichzeit. Quelle, m. Einleitung u. Urkunden. gr. 8. (26 S.) Göttingen. n. ⅛ Thlr.

Schwarz, Ob.-Consist.-R. Oberhofpred. D. Carl, zur Geschichte der neuesten Theologie. 3. sehr verm. u. umgearb. Aufl. gr. 8. (X u. 512 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Shakespereiana. Verzeichniss v. Schriften von u. über Shakespeare. Zur Feier d. 300jähr. Jubiläums am 23. April 1864. gr. 8. (16 S.) Wien. baar 2 Ngr.

Stainton, H. T., the natural history of the Tineina. Assisted by Prof. *Zeller*, *J. W. Douglas* and Prof. *Frey*. (In engl., französ., deutscher u. latein. Sprache.) Vol. 8. gr. 8. London. Berlin. In engl. Einb. (à) n.n. 4 Thlr. 6 Ngr.

Inhalt: Gracilaria. Part 1. and Ornix. Part 1. (IX u. 315 S. m. 8 color. Kpfrtaf. u. 8 Blatt Erklärgn.)

Statistik, preussische. Hrsg. in zwanglosen Heften vom königl. statist. Bureau in Berlin. V. Die Ergebnisse der Volkszählg. u. Volksbeschreibg. nach den Aufnahmen vom 3. Decbr. 1861, resp. Anfang 1862. Fol. (XII u. 273 S.) Berlin. n. 1½ Thlr. (1—5.: n. 4⅝ Thlr.)

Vanderhausen, Th., Ideen zu einem System der Historiographie. 8. (V u. 46 S.) Leipzig. n. 8 Ngr.

Warnstedt, geh. Reg.-R. Dr. A. v., Staats- u. Erbrecht der Herzogth. Schleswig-Holstein. Kritik der Schriften d. Staatsraths Zimmermann u. des Geheimeraths Pernice. Lex.-8. (X u. 254 S) Hannover. n. 1½ Thlr.

Wilhelm v. Baden. — Denkwürdigkeiten d. Generals der Infanterie Markgrafen Wilhelm v. Baden aus den Feldzügen von 1809 bis 1815. Nach dessen hinterlass. eigenhänd. Aufzeichngn. Mit Noten u. Beilagen hrsg. v. Gen.-Lieutn. a. D. Frhrn. *Phil. Röder v. Diersburg*. gr. 8. (XI u. 256 S.) Karlsruhe. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Zingerle, Dr. Ign. v, die deutschen Sprichwörter im Mittelalter. gr. 8. (199 S.) Wien. n. 1 Thlr. 16 Ngr.

Verlag der Oxforder Universität.

Dieser Nummer des Serapeums füge ich den vollständigen Catalog des Oxforder Universitäts-Verlags bei, dessen alleinigen Debit für Deutschland ich führe. Ich empfehle den Catalog zur sorgsamen Durchsicht, wobei ich darauf aufmerksam mache, dass die hier in Thaler reducirten Preise genau die englischen Originalpreise sind und dass die sehr hohen Frachtspesen etc., welche durch den Bezug von England erwachsen, den geehrten Abnehmern von mir nicht in Anrechnung gebracht werden.

Ich hoffe, dass die Vortheile eines solchen Bezuges recht vielseitig benutzt werden, zumal meine Preise bei vielen der classisch schönen Oxforder Drucke eine sehr bedeutende Ermässigung gegen früher zeigen.

Leipzig, den 9. Juni 1864.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die

Versteigerung der Manuscriptensammlung

der

Herzogin von Berry

in Paris,

am 22. März 1864.

Die „Chronique du journal général de l'imprimerie et de la librairie" macht in Num. 13. dieses Jahres (vom 26. März) folgende interessante Mittheilung.

Mardi, 22 mars, a eu lieu à l'hôtel Drouot la vente de manuscrits très-précieux du XIVe au XVIIIe siècle composant la collection de Mme. la duchesse de Berry.

Tous les amateurs de l'Europe s'étaient fait représenter à cette vente dont le total s'est élevé à 98,075 fr. Nous allons indiquer les prix d'adjudication des manuscrits principaux.

Orationes devotissimæ, etc., précieux manuscrit exécuté pour Louise de Savoie, mère de François Ier, et pour sa fille Marguerite de Valois, orné de délicieuses miniatures; vélin, in-8°, reliure en maroquin rouge, 3,210 fr.; à M. Techener.

Prières chrétiennes, vélin, in-8°, bordures découpées, magnifique reliure à mosaïque, renfermant neuf miniatures du XVe siècle, découpées dans un livre d'Heures, 1,260 fr.

Exercice de pénitence dédié à la reine, in-8°, vélin, bordures découpées, magnifique reliure à compartiments et au chiffre de Louis XIII et d'Anne d'Autriche; orné de nombreuses miniatures, dont plusieurs en camaïeu, 2,020 fr.

Le *Livre de Chasse de Gaston Phœbus*, adjugé à 5,000 fr.

Ce manuscrit porte sur la page en regard du frontispice l'écu de France, quatre F couronnés et la salamandre, avec la devise: NVTRISCO ET EXTINGVO. Ces F couronnés, la salamandre et la divise assistent déjà suffisamment que ce beau manuscrit a fait partie de la bibliothèque du roi François 1er. Cependant une annotation placée dans le bas de cette page vient encore corroborer cette attestation: „Ce livre de chasse, tant de vénerie que de faulconnerie, vient du roy François premier. — Donné par ce prince à l'amiral Bonnivet."

Les *Heures de la Vierge*, en latin, vélin, in-8°, ornées de cent sept miniatures et de vingt-quatre vignettes accompagnant le calendrier placé en tête du volume, ont été acquises pour 3,500 fr. par le marquis Costa de Beauregard.

Liber de vita Christi (de Ludolphe le Chartreux), trois volumes in-folio à deux colonnes, reliés en velours violet et ornés d'un grand nombre de miniatures, 3,800 fr., à M. Didot.

Heures latines, vélin, in-8°, couvert en écaille, orné de quinze grandes miniatures en camaïeu d'un fini achevé, 1,720 fr.

Heures latines, vélin, grandes marges, in-4°, belle reliure en veau fauve à petits fers et orné de dix-neuf belles miniatures, 1,320 fr.

Le *Livre d'Heures* de la reine Jeanne de Naples a été adjugé à 1,000 fr.

Le *Livre d'Heures du roi Henri II et de la reine Catherine de Médicis*, renfermant cinquante-cinq portraits des *membres de la maison de France*, en miniature, attribués à Clouet dit Janet, et cinq de Petitot, ajoutés au volume, a été adjugé à 60,000 fr. au milieu des applaudissements de la salle. C'est M. Barbey de Jouy, assisté de M. Techener, libraire, qui a fait cette acquisition, les uns disent pour le Musée des souverains, les autres pour l'empereur lui-même.

Nous empruntons à M. le comte H. de Vieil-Castel les détails suivants sur ce précieux manuscrit.

Ce livre d'heures, fort petit, puisqu'il ne mesure que 10 centimètres de hauteur sur 7 centimètres de largeur, est recouvert de sa primitive reliure en maroquin rouge, enrichie d'écoinçons fleurdelisés, d'attaches et de médaillons en or finement ciselés et émaillés. Chacun des écoinçons porte en relief les lettres enlacées H et CC, monogramme de Henri II et de Catherine de Médicis. Les médaillons présentent à leur centre une Bonne-Foi émaillée blanc, tenant un S émaillé bleu, entourés d'un ruban qui porte la légende suivante:

Firmus amor junctæ adstringunt quem vincula dextræ.

Le dos du volume porte les chiffres dorés de Henri et de Catherine.

C'est bien là, certes, le livre d'heures du roi Henri II, non moins incontestable que celui qui est exposé dans les armoires du Musée des souverains français. Il contient des prières dont l'une a pour titre: *Oraison du matin que doit faire un gran roy gouvernant son pays;* et une seconde: *Quand quelque gran affaire se présente pour le gouvernement du royaume.* Sa provenance est donc établie, mais ce qui le rend plus précieux, à mes yeux, que les autres livres d'heures ayant appartenu à des souverains, que possèdent nos bibliothèques et nos musées, ce qui lui donne une valeur plus haute, ce qui en fait un monument historique du plus saisissant intérêt, c'est qu'il renferme cinquante-cinq portraits des membres de la maison de France ou de princes qui lui sont alliés, peints en miniature et dont l'exécution est tellement remarquable, qu'ils sont généralement attribués à Clouet, à l'exception de cinq ajoutés, au dix-septième siècle, à cette magnifique collection iconographique, et dont le faire rappelle celui de Petitot.

Je dis, sans crainte d'être démenti, qu'aucune de nos collections publiques ne possède de portraits peints en miniature aussi fins et aussi beaux, et qu'ils peuvent être comptés parmi les plus précieux travaux de nos peintres du seizième et du dix-septième siècles. Ces cinquante-cinq portraits sont évidemment peints d'après nature; ce sont des portraits historiques, œuvres d'artistes français; ce sont de vrais chefs-d'œuvre, magnifiques d'exécution, comme les portraits des plus grands maîtres de la peinture.

Die Stadtbibliothek zu Hamburg im Jahre 1863. [1])

Auch im verflossenen Jahre hat sich die Stadtbibliothek eines bedeutenden Zuwachses zu erfreuen gehabt. Derselbe betrug 2853 Bücher und Brochuren, von denen 541 geschenkt oder vermacht sind. Herr *G. E. Harzen* vermachte diejenigen seiner Bücher, die sich nicht auf Kunst und Kunstgeschichte beziehen, 175 an der Zahl, welche besonders fühlbare Lücken in der deutschen Littera-

1) Aus dem Abschnitte: „Die Stadtbibliothek und die mit derselben verbundenen Sammlungen", in: „Verzeichniss der Vorlesungen, welche am Hamburgischen Akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1864 bis Ostern 1865 gehalten werden sollen. Herausgegeben von Dr. G. M. Redslob, Prof. der bibl. Philologie und der Philosophie, d. Z. Rector. Beigegeben ist: Das Mysterium oder der geheime Sinn der Stelle 2 Kor. 12, 1—10. Zweite Hälfte, von Dr. G. M. Redslob. Hamburg 1864." 4°. (Seite V und VI.)

tur ausfüllten. Eine von Herrn *J. Commeter* geschenkte Sammlung von 66 Bänden enthält ebenfalls werthvolle Ausgaben deutscher Dichter und einige kostbare bibliographische und xylographische Werke. Von der historischen Commission der Münchener Akademie erhielt die Stadtbibliothek mit allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs Maximilian II. die von derselben auf Veranlassung und Kosten Seiner Maj. herausgegebenen Städtechroniken und Quellen der Bayerischen Geschichte. Unter den einzelnen Werken, die uns zugekommen sind, machen wir namhaft: L'Oeuvres de Fogelberg publiées par Casimir Laconte. Paris 1856, Geschenk der Königl. Akademie in Stockholm; den ersten Band des im vorigen Jahre vollendeten Werkes: Expédition scientifique en Mésopotamie, par Jules Oppert, das aus zwei Bänden und einem Atlas in Folio besteht (es ist das Ergebniss der französischen Expedition nach Babylon nebst Entzifferung der Keilschrift), Geschenk des in unserer Stadt geborenen Verfassers; Codex Bibliorum Sinaiticus ed. Const. Tischendorf, Petropoli 1863. 4 Bände (eine in sorgfältig dem Original nachgebildeten Typen gedruckte Ausgabe der ältesten von Tischendorf in einem Kloster des Berges Sinai entdeckten Handschrift von der Griechischen Uebersetzung des Alten Testaments und vom Texte des Neuen Testaments, mit 21 photolithographischen Tafeln, auf Kosten Sr. Majestät des Kaisers Alexander II., von dem Entdecker herausgegeben), ein Geschenk Sr. Kaiserl. Majestät an unsern Hohen Senat.

Die Benutzung der Stadtbibliothek hatte ihren regelmässigen Fortgang. Die Lesezimmer wurden von 2223 Personen besucht (im Jahre 1862 waren es 1873) und verliehen wurden 5097 Bücher (im Jahre 1862 waren es 4935). In den Wintermonaten sind, wie seit einigen Jahren eingeführt ist, vorzügliche Kupferwerke in den Lesezimmern zur Ansicht des Publikums ausgelegt gewesen. Sowohl hiesige als auswärtige Gelehrte sind wieder vielfach in Ausarbeitung und Herausgabe bedeutender Werke unterstützt worden. Wir beschränken uns hier auf Angabe der mit Benutzung unseres handschriftlichen Apparats bereits herausgegebenen Schriften. Für die unter Leitung des Herrn Geheimrath *Pertz* herausgegebenen Monumenta Germaniae historica, sowie für die von der historischen Commission der Münchener Akademie besorgte Ausgabe deutscher Städtechroniken ist unsere Bibliothek wiederholt in Anspruch genommen. In Bearbeitung und Herausgabe unserer Hamburgischen Chroniken war bereits unser Herr Dr. *Lappenberg* vorausgegangen. Eine Ergänzung derselben wird die Hamburgische Chronik von Adam Thratziger bilden, bei deren Herausgabe auch die Handschriften der Stadtbibliothek benutzt sind. Für die allgemeine Litterargeschichte so wichtig, als für die Hamburgische und speciell für die Geschichte unseres Gymnasiums und unserer Bibliothek sind Herrn Dr. *F. L. Hoffmann's* Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litterarhistoriker in

Dr. Rob. Naumann's Serapeum, deren letzter Abschnitt XIV. No. 21 u. f. gerade die Gebrüder Johann Christoph und Johann Christian Wolff behandelt, wozu unsere handschriftlichen Schätze und zwar die eigenhändigen Brief-Sammlungen und Excerpte jener um die Wissenschaft in Hamburg hochverdienten Männer reiche Beiträge lieferten. Dasselbe gilt von *Hoffmann's* Monographie über Peter Lambeck, Professor am Gymnasium, später Bibliothekar in Wien. Soest 1864. Für die neueste Ausgabe des Catullus von Ludwig Schwabe, von der jedoch bis jetzt nur das erste Buch der Quaestiones Catullianae (Gissae 1862) erschienen ist, ward auch unser Codex des Dichters benutzt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acronis et Porphyrionis commentarii in Q. Horatium Flaccum. Edidit *Ferd. Hauthal.* Vol. I. Pars 2. Lex.-8. (XXVII S. u. S. 289—539.) Berlin. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (Vol. I. cplt.: n. 3 Thlr.)

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 5. Bd. 3. Abth. gr. 8. (S. 321—480.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—V, 3.: n. 25⅓ Thlr.)

Alten, Kammerherr F. v., Cornelis Ploos van Amstel, Kunstliebhaber u. Kupferstecher. Eine Studie. gr. 8. (74 S.) Leipzig. n. ¾ Thlr.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. I. Fasc. 6. gr. Fol. (S. 161—192 m. 1 Steintaf.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXX. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (III S. u. S. 179—352 m. 2 Tab. in gr. 8. u. qu. Fol.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Berghaus, Prof. Dr. Heinr., Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen in der Mitte d. 19. Jahrhunderts 2. Bd. 10—13. Lfg. u. 3. Bd. 6—7. Lfg. 4. (2. Bd. S. 721—1024. u. 3. Bd. S. 401—576.) Anclam. à Lfg. n. ⅓ Thlr.

Berichte üb. die Verhandlungen der K. Sächs Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-phys. Classe. 15. Bd. 1863. II. gr. 8. (XII S. u. S. 82—174.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

—— dieselben. Philologisch-histor. Classe. 1863. III. gr. 8. (XII S. u. S. 177—231.) Ebd. (à) n. ⅓ Thlr.

Dannenberg, H., Pommerns Münzen im Mittelalter. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 4. (IV u. 82 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Dieterich, Lyc.-Prof. Rect. Dr. U. W., Enträthselung des Odinischen ᚠᚢᚦᚨᚱᚲ durch das semitische Alphabet. 8. (VIII u. 95 S.) Stockholm. n. 18 Ngr.

Döberg, Adv. Chrn., Leben u. Wirken v. Dr. Joh. Fr. Immanuel Tafel, Professor der Philosophie u. Universitäts-Bibliothekar zu Tübingen etc. Ihm zum lebend. Denkmal, zugleich allen Freunden der Wahrheit gewidmet. 8. (XI u. 116 S.) Wismar. 12 Ngr.

Ettingshausen, Prof. Dr. Constant. Ritter v., die fossilen Algen d. Wiener u. d. Karpathen-Sandsteines. [Mit 2 lith. Taf. (in gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 1. Abth. Scriptores. 4. Bd. Lex.-8. Wien. n. 1⅚ Thlr. (I, 1—5. II. 1—20. 22.: n. 43 Thlr. 27 Ngr.)

Inhalt: Siebenbürgische Chronik d. Schässburger Stadtschreibers Georg Kraus. 1608—1665. Hrsg. vom Ausschusse d. Vereines f. Siebenbürg. Landeskunde. 2. Thl. (CIII u. 444 S.)

Friedlaender, Prof. Ludw., Darstellung aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine. 2. Thl. gr. 8. (XI u. 408 S.) Leipzig. 2¼ Thlr. (1. 2.: 4 Thlr. 2½ Ngr.)

Frischbier, H., preussische Sprichwörter u. volksthümliche Redensarten. 8. (104 S.) Königsberg. n. ¼ Thlr.

Fröbel, Jul., Theorie der Politik, als Ergebniss e. erneuerten Prüfung demokratischer Lehrmeinungen. 2. Bd. A. u. d. T.: Die Thatsachen der Natur, der Geschichte u. der gegenwärt. Weltlage, als Bedinggn. u Beweggründe der Politik. gr. 8. (VIII u. 400 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: 4⅘ Thlr.)

Gervinus, G. G., Einleitung in die Geschichte d. 19. Jahrhunderts. 4. Aufl. gr. 8. (184 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Gfrörer, A. F. — Vollständiges Namen- u. Sachregister zu Gfrörers Papst Gregorius VII. u. sein Zeitalter. Angefertigt v. Dr. *H. Ossenbeck*. Lex.-8. (214 S.) Schaffhausen. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (cplt.: 25 Thlr. 26 Ngr.)

Grimm, Jac., Rede auf Wilhelm Grimm u. Rede üb. das Alter gehalten in der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Hrsg. v. *Herm. Grimm*. 2. unveränd. Abdr. Mit 2 Photogr. gr. 8. (63 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Hasse, weil. Consist.-R. Prof. Dr. Frdr. Rud., Kirchengeschichte. Hrsg. v. Lic. Prof. Dr. *Aug. Köhler*. 2. Bd. gr. 8. (VIII u. 260 S.) Leipzig. (à) 1 Thlr.

Hayduck, M., üb. die Echtheit d. Sophistes u. Politikos. 1. Thl. gr. 4. (29 S.) Greifswald. n. ⅓ Thlr.

Hitzig, Prof. Dr. Ferd., die Psalmen. Uebersetzt u. ausgelegt. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (240 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I—II, 1.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

Homeri Ilias. Mit erklär. Anmerkgn. v. *Gottl. Christ. Crusius*. In durchaus neuer Bearbeitg. v. Dr. *Vict. Hugo Geo. Koch*. 5. Hft.: 17—20. Gesang. 3. Ausg. gr. 8. (140 S.) Hannover. ⅓ Thlr.

Hugo, Vict., William Shakespeare. Deutsch v. *A. Diezmann*. Autoris. Ausg. gr. 8. (III u. 305 S.) Leipzig. 1⅓ Thlr.

Kanitz, F., üb. alt- u. neuserbische Kirchenbaukunst. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte. [Mit 2 Taf. (in Kupfrst.)] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Kerner, A., die Cultur der Alpenpflanzen. 8. (XI u. 162 S. m. eingedr. Holzschn.) Innsbruck. n. 24 Ngr.

—— der botanische Garten der Universität zu Innsbruck. [Abdr. aus dem Tiroler Bothen.] 8. (22 S.) Innsbruck 1863. 3 Ngr.

Kirchmann, App.-Ger.-Präs. J. H. v., die Philosophie d. Wissens. (In 2 Bdn.) 1. Bd. A. u. d. T.: Die Lehre vom Vorstellen als Einleitung in die Philosophie. Lex.-8. (XI u. 583 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Kner, Dr. Rud., üb. einige fossile Fische aus den Kreide- u. Tertiärschichten v. Comen u. Podsused. [Mit (3 lith.) Taf. (in Tondr. in gr. 4. u. qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Kreutzer, Univ.-Biblioth. Dr. Karl Jos., Taschenbuch der Flora Wiens. 2. ganz umgearb. Aufl. Mit 121 Holzschn. im Texte. 8. (XII u. 550 S.) Wien. n. 1⅔ Thlr.

Kunst über alle Künste ein bös Weib gut zu machen. Eine deutsche Bearbeitg. v. Shakespeare's the Taming of the Shrew aus d. J. 1672. Neu hrsg. m. Beifügg. des engl. Orig. u. Anmerkgn. v. *Rhold. Köhler*. 8. (XLIII u. 268 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Müllenhoff, Karl, altdeutsche Sprachproben. gr. 8. (IV u. 124 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Declination d. armenischen Nomens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (17 S.) Wien. 3 Ngr.

—— die Conjugation d. neupersischen Verbums sprachvergleichend dargestellt. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Ebd. n.n. ⅙ Thlr.

Münich, Hauptm. Frdr., Geschichte der Entwickelung der bayerischen Armee seit 2 Jahrhunderten. 3. Lfg. gr. 8. (XIX S. u. S. 385—643.) München. 1 Thlr. 18 Ngr. (cplt.: 3 Thlr. 24 Ngr.)

Pflugmaier, Dr. Aug., die Geschichte d. Königslandes Tsu. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (75 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Preyer, Dr. W., üb. die Bindung u. Ausscheidung der Blutkohlensäure bei der Lungen- u. Gewebeathmung. [Mit 1 (eingedr.) Holzschn.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Ribbing, Prof. Dr. Sigurd, genetische Darstellung der Platonischen Ideenlehre nebst beigefügten Untersuchgn. üb. die Aechtheit u. den Zusammenhang der Platon. Schriften. 2. Thl. gr. 8. (III u. 257 S.) Leipzig. 1¼ Thlr. (cplt.: 3⅔ Thlr.)

Ritter's geographisch-statistisches Lexikon üb. die Erdtheile, Länder, Meere etc. Staaten, Städte, Flecken, Dörfer etc. Für Posi-Bureaux, Comptoirs, Kaufleute etc. 5. gänzlich umgearb., stark verm. u. verb. Aufl. Unter Red. v. *A. Starck*. 1. Bd. 1. Lfg. hoch 4. (S. 1—120.) Leipzig. ⅓ Thlr.

Rötscher, Prof. Dr. Heinr. Thdr., die Kunst der dramatischen Darstellung. In ihrem organ. Zusammenhange wissenschaftlich entwickelt. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XX u. 453 S.) Leipzig. 2 Thlr. 12 Ngr.

Schmidt, Dir. J. F. Jul., zweiter Bericht üb. das zu Athen am 28. Octbr. 1863 beobachtete Feuermeteor. Sendschreiben an Herrn Hofrath W. Haidinger in Wien. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Stillfried-Rattenitz, Rud. Graf, [Graf v. Alcántara], Beiträge zur Geschichte d. schlesischen Adels. 2. Hft. Imp.-4. Berlin. n. 2⅓ Thlr. (1. 2.: n. 4 Thlr.)

Inhalt: Auszüge aus dem ältesten Glätzer Amtsbuche u. der Adel d. Glätzer Landes. (VIII u. 156 S.)

Terentius, Publius, Lustspiele. Deutsch in den Versmassen der Urschrift v. *J. J. C. Donner*. 2 Bde. gr. 8. (VI u. 614 S.) Leipzig. n. 3 Thlr

Tomsa, Dr. W., die Lymphwege der Milz. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Wien. n. ⅓ Thlr.

Verzeichniss neuer Kunstsachen als: Kupfer- u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien. Holzschnitte, Zeichnenvorlagen, Album, illustrirte Prachtwerke etc., welche im J. 1863 erschienen sind, m. Angabe der Preise u. der Verleger. Nebst e. nach den Gegenständen geordneten Uebersicht. 6. Jahrg. gr. 8. (XIX u. 85 S.) Leipzig. n. 21 Ngr.

Vierteljahrsschrift f. Volkswirthschaft u. Kulturgeschichte. Hrsg. v. *Jul. Faucher* u. *Otto Michaelis* unter Mitwirkung v. K. Arndt, V. Boehmert, C. Braun, v. Carnall etc. 2. Jahrg. 1864. 4 Bde. (à 15—18 B.) gr. 8. Berlin. n. 5⅓ Thlr.

Vogl, Dr. Aug., üb. die Intercellularsubstanz u. die Milchsaftgefässe in der Wurzel d. gemeinen Löwenzahns. Ein Beitrag zur Histologie der Pflanzen. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Voigt, Prof. Dr. Chrn. Aug., Beiträge zur Dermato-Neurologie nebst der Beschreibg. e. Systems neu entdeckter Linien an der Oberfläche d. menschl. Körpers. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (40 S. m. 2 Steintaf.) Wien. n. 1 Thlr.

Welfen-Museum, das königliche, zu Hannover im J. 1863. gr. 8. (IV u. 124 S.) Hannover. n. ⅔ Thlr.

Wolzogen, Alfr. Frhr. v., Schinkel als Architekt, Maler u. Kunstphilosoph. Ein Vortrag gehalten im Verein f. Geschichte der bild. Künste zu Breslau. Nebst 1 Portr. Schinkel's (in Holzschn.) gr. 8. (109 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 18. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 305 S. m. 10 Steintaf. u. Tab.) Leipzig. baar n. 4 Thlr.

—— d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 5. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 181—389.) Breslau 1863. (à Hft.) n. ⅔ Thlr.

—— historische, hrsg. v. Prof. *Heinr. v. Sybel*. 11. u. 12. Bd. od. 6. Jahrg. 1864. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 276 S.) München. n. 7 Thlr.

Von den zu meinem Verlage gehörigen grossen naturwissenschaftlichen Werken

Esper, E. J., die Schmetterlinge in Abbildungen n. d. Natur.
Ledebour, C. Fr., Flora Rossica.
Martius, C. Fr. Ph. de, Genera et species palmarum.
" " nova genera et species plantarum.
" " Icones plantarum cryptogamicarum.
" " Reise in Brasilien.
Pohl, J. E., Plantarum Brasiliae icones et descriptiones.
Schaeffer, J. Chr., Fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur icones.
" " Icones insectorum.
Schreber, J. Chr. D. v., Naturgeschichte der Säugethiere.
Spix, Ritter J. B. v., Serpentum Brasiliensium species novae.
" " Avium species novae.
" " selecta genera et species piscium.

nebst den kleineren Werken der hier genannten Herausgeber befinden sich gar manche unvollständige Exemplare im Besitze von öffentlichen und Privat-Bibliotheken. Bis auf Weiteres bin ich in der Lage, eine Anzahl Ergänzungen liefern zu können, und ersuche ich die geehrten Besitzer, welche den Wunsch hegen, ihre Exemplare zu vervollständigen, sich deshalb mit mir in's Einvernehmen zu setzen.

Leipzig, 28. Mai 1864.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Das Staats-Archiv zu Turin.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Dieses bedeutende Archiv, dessen Urkunden mit dem Jahre 840 anfangen, welche sämmtlich in Pergamentbänden (Buste) oder Mappen enthalten sind, welches schon zu Anfange des 16. Jahrhunderts die Landesherren den Schatz ihrer verbrieften Rechte nannten, ist jetzt kein geheimes Archiv mehr, sondern in hohem Grade zugänglich, daher es wohl verdient näher bekannt zu werden. Es wurde zu Chamberi 1321 gegründet und der Ober-Rechen-Kammer zur Bewahrung übertragen, auch demselben 1389 zwei Beamte derselben vorgesetzt, so dass auch schon seit 1405 zwei Abtheilungen dieses Archivs erscheinen, von denen die eine die Urkunden, die andere die Rechnungen enthielt. Ein im Jahre 1445 von Chiaravalle gemachtes Inventarium ist noch vorhanden, welcher damals Vorstand oder Chiavaro war. Als im Jahre 1536 die Franzosen einfielen, liess der Herzog Carl III. die wichtigsten Urkunden in das Schloss nach Nizza bringen, wo sie auch unter seinem Nachfolger Emanuel Philibert blieben, obwohl er wieder nach Chamberi zurückkehrte. Bei dem neuen Kriege gegen Frankreich wurde dieses Archiv endlich von Nizza nach der Hauptstadt des Landes Piemonte-Savoien, nach Turin im Jahre 1691 gebracht, indem seit 1577 zwei verschiedene Rechenkammern eingerichtet worden waren. Auch das in Chamberi zurückgelassene Archiv wurde wieder hergestellt, und 1559 das Grab der Herzogin Phi-

liberta geb. von Nemours, welches sich in der Kapelle des Schlosses befand, geöffnet, um die darin verborgenen wichtigen Urkunden wieder herauszunehmen, worauf das Archiv in dem Thurme der Schatzkammer untergebracht wurde, während in Turin zwei besondere Archive seit 1619 entstanden, von denen das eine sich im Schlosse, das andere in dem Rechnungshofe befand. Unterdess war der neue königliche Pallast zu Turin erbaut worden, so dass seit 1643 darauf angetragen wurde, das gesammte Staats-Archiv in demselben zu vereinigen, was aber erst 1707 zur Ausführung kam. Hierauf wurde aber für dieses Archiv das neue Gebäude eingerichtet, welches zwischen dem neuen königlichen Schlosse, mit demselben zusammenhängend, der Militair-Academie und dem Schlossgarten liegt, ein grossartiges Prachtgebäude, welches der König Carl Emanuel durch seinen berühmten Baumeister, Ritter Juvara, erbauen liess. Hier befindet sich nunmehr seit dem Jahre 1734 dieses gesammte Archiv würdig aufgestellt, wozu ausser 10 grossen Sälen noch viele Zimmer benutzt werden.

Dieses wichtige Staats-Archiv stand früher unmittelbar unter dem Landesherrn; dieser hatte 1657 den Advocaten Rocca zum Archivar, zum Aufseher und Schlüsselbewahrer (Chiavaro) ernannt, welcher in zwei Jahren ein vollständiges Inventarium desselben vollendete, das in einem grossen Foliobande von 537 Seiten noch vorhanden, nach Materien und nach den verschiedenen Provinzen abgetheilt ist, so dass dasselbe für die vorhergehende Zeit noch jetzt genügend ist, da es in so vielen besonderen Abtheilungen erscheint, dass es die vollständigste Uebersicht zum Nachsuchen gewährt. Von diesen Abtheilungen erwähnen wir nur folgende. Die Bullen und Breve des Papstes; darauf folgen dann Verhandlungen der Kirchenversammlungen zu Constanz, Basel und Lausanne, wobei allerdings der Herzog Amadeus VIII. sehr betheiligt gewesen war, da er durch Concilienbeschluss als Felix V. zum Papste erwählt wurde. Eine andere Abtheilung enthält die Rechtfertigung der Reliquien, wobei das regierende Haus ebenfalls stark betheiligt ist, da aus demselben sieben Heilige von den Päpsten ernannt worden sind, von denen wir nur die heilige Clotilde erwähnen. Eine andere Abtheilung enthält die Indulgenzen oder die von Rom aus von dem Pabste ertheilte Erlaubniss, verbotene Ehen einzugehen, die Fastentagsvorschriften übertreten zu dürfen u. s. w. Die Abtheilung für die Gerichtsbarkeit der heiligen Inquisition ist ebenfalls hier um so wichtiger, da sich in den Piemontesischen Thälern unter dem Monte Viso das Urchristenthum rein erhalten hatte, da ursprünglich der ambrosianische erzbischöfliche Sprengel in Mailand die unumschränkte Herrschaft des Stuhles Petri zu Rom nicht vollständig anerkannte, und die Thalbewohner in diesen damals unzugänglichen Schluchten wenig mit der anderen Welt in Berührung kamen. (S. die Geschichte der Waldenser von dem Turiner Geistlichen Bert.) Auf diese kirchliche Abtheilung folgt eine weltliche, mit den kaiserlichen

Privilegien anfangend, für Deutschland traurige Erinnerungen enthaltend. Die kaiserlichen Beamten, die Grafen von Turin, Saluzzo, Savoien u. s. w. machten sich, wie ihre Amtsgenossen in Deutschland, bald zu erblichen Landesherren, auch die Bischöfe zu Asti, Vercelli, Ivrea u. s. w. versuchten es ebenfalls hier, doch während die deutsche Frömmigkeit sie unumschränkte Fürsten werden liess, die bald als Kurfürsten den Kaiser wählten und Reichsfürsten bis zur Abbatissin von Elten und Essen herab wurden, bildete sich das Gemeindewesen in Italien zu mächtigen Städten aus; die deutschen Kaiser verstanden es nicht, die Bürgertreue zu benutzen, sondern umgaben sich mit Lehnsrittern, welche in aller Frömmigkeit der Erniedrigung des Kaisers zu Canossa ruhig zusahen. Während das Ritterwesen seiner Natur nach zur Unabhängigkeit führte, lag es in der Natur des Bürgerthums, sich unter ein gemeinsames Oberhaupt zu vereinen. In dieser Beziehung enthält dieses Archiv seltene Aufschlüsse über den Verfall der kaiserlichen Macht, über die Versuche der grösseren hiesigen Lehnsherren und der Bischöfe sich zu Landesherren zu machen, bis zur endlichen Unterwerfung der Städte unter die Piemontesich-Savoische Monarchie. (S. Cibrario, die Geschichte der Stadt Chieri u. a. m.) Die deutsche Frömmigkeit hatte die Hierarchie gross gezogen, diese führte den Einfluss von Frankreich in Italien herbei; darum ist auch die Abtheilung für die Geschichte sehr wichtig, welche die Verhandlungen mit Frankreich aus jener Zeit enthält; nicht minder die Abtheilung die Heirathen und Familienangelegenheiten des regierenden Hauses enthaltend, so wie die verschiedenen Staatsverträge, besonders aber die Abtheilung der Briefwechsel des regierenden Hauses mit den auswärtigen Mächten enthaltend, mit den deutschen Kaisern anfangend bis zu den Kurfürsten, besonders von Sachsen, Baiern und Brandenburg, bis zu den Herzögen von Urbino, Ferrara, Parma und Modena, die Markgrafen von Mantua und Monferat u. s. w., mit den Republiken Genua, Venedig, Lucca u. s. w., so wie die Berichte der verschiedenen Gesandschaften. Auch der Orient findet sich hier vielfach vertreten, die Kreuzzüge, wobei sich der sogenannte grüne Graf von Savoien auszeichnete, der Königstitel von Cipera und die Fürsten von Achaja, welche Theil-Fürsten von Piemont wurden.

Zu diesem sonach geordneten Archive kam der, wie oben erwähnt, nach Nizza gebrachte Theil des früheren Archivs zu Chamberi; der Archivar Cullet machte sich vom Jahre 1710 an um die neue Ordnung des Ganzen verdient. Sein Nachfolger Claretti di Fugassieras erhielt am 22. März 1717 eine Instruction dahin, dass er das Geheimniss des Archivs so streng zu bewahren habe, dass selbst die Minister ohne die königliche Erlaubniss nicht Einsicht nehmen dürften. Unter diesem Archivar geschah sehr viel für die Ordnung dieses unterdess vielfach bereicherten Archivs. Nachdem die langen Kriege gegen Frankreich beendet worden waren, an welchen auch ein preussisches Hülfsheer Theil genom-

men hatte, (s. Die Heirath des Markgrafen Carl von Brandenburg mit der Markgräfin Balbiano, von J. F. Neigebaur, Breslau 1854. bei Urban Kern), in Folge dessen Montferrat u. s. w. mit Piemont vereinigt worden war, nahm dieser Staat an Umfange bedeutend zu. Durch den Frieden von Utrecht war die Insel Sicilien an das hier regierende Haus gefallen, welche bald darauf gegen Sardinien vertauscht wurde, von welchem seitdem der Königstitel angenommen ward. Seitdem hatte der gedachte Archivar mit der Einordnung der anderweit hinzukommenden archivalischen Gegenstände viel zu thun, so dass 75 neue Inventarien gemacht wurden. Im Jahre 1749 wurde eine besondere Sammlung der Gesandschaftsberichte angeordnet und 1731 verfügt, dass alle unnütze Schriftstücke aus dem Archive zu entfernen sein, so dass bei der Einrichtung in den jetzigen Räumen des Archivs 1734 Alles gehörig vorbereitet war. Im Jahre 1742 wurden verschiedene besondere Archiv-Regolamenti gegeben, worauf unter anderem jede Urkunde in einen Bogen gelegt und darauf der Inhalt vermerkt wird; diese einzelnen Bogen werden nach den Gegenständen in sogenannte Buste, Pergament-Hüllen (Mazzi) gelegt, so dass sie Foliobände darstellen, deren im Jahre 1745 bereits 2770 vorhanden waren. Der Inhalt wird von dem erwähnten Umschlage der einzelnen Urkunden in das betreffende Inventarium eingetragen, so dass über alle Gegenstände Regesten vorhanden sind. Seit dem Jahre 1759 wurden auch die Urkunden aus den Archiven der Insel Sardinien hierher gebracht, die hier befindlichen Karten, Pläne und Kupferstiche wurden ebenfalls geordnet, die hier bisher aufbewahrte Tabula Isaica aber an die Turiner Universität abgegeben. Besonders war es der Superintendente dell Archivio, Graf Chiavarino di Rubiano, welcher seit 1779 viel für die Ordnung dieses Archivs that, welches durch die von Modena hierher abgegebenen Urkunden Monferrat betreffend, vermehrt worden war.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alberti, Dr. Frdr. v., Ueberblick üb. die Trias, m. Berücksicht. ihres Vorkommens in den Alpen. Mit 7 Steindrucktaf. gr. 8. (XX u. 355 S.) Stuttgart. n. 2½ Thlr.

Ahrens, Lyc.-Dir. Dr. Heinr. Ludolf, das Amt der Schlüssel. gr. 8. (VII u. 144 S.) Hannover. n. ⅔ Thlr.

Athenäum. Philosophische Zeitschrift hrsg. v. Prof. Dr. *J. Frohschammer*. 3. Bd. 4 Hfte. (à 10—12 B.) gr. 8. München. n. 3⅗ Thlr.

Barthold, Dr. Th., de scholiorum in Euripidem veterum fontibus. 8. (63 S.) Bonn. n. 12 Ngr.

Bavaria. Landes- u. Volkskunde des Königr. Bayern bearb. v. e. Kreise bayer. Gelehrter. 3. Bd. Oberfranken. Mittelfranken. 1. Abth. Mit 1 Trachtenbilde in Holzschn. gez. v. M. F. Heil. Lex.-8. (480 S. m. 2 Karten in Kpfrst. in Fol.) München. n. 2 Thlr.
(I—III, 1.: n. 10⅔ Thlr.)

Baeyer, Gen.-Lieut. a. D. J. J., General-Bericht üb. die mitteleuropäische Gradmessung pro 1863. gr. 4. (38 S.) m. 3 Steintaf. in qu. Fol.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Beiträge zur Landesgeschichte d. Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt. 1. Beitrag: Schwarzburg-Rudolstädt. Katechismusgeschichte. gr. 8. (VIII u. 51 S.) Rudolstadt. 6 Ngr.

—— zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 3. Bd. 1. Hft. 4. (III u. 222 S.) Schwerin 1863. n. ⅔ Thlr.

Berg, Alb., die Insel Rhodus, aus eigener Anschaug. u. nach den vorhand. Quellen historisch, geographisch, archäologisch, malerisch beschrieben u. durch Originalradirgn. u. (eingedr.) Holzschn. nach eigenen Naturstudien u. Zeichngn. illustr. Wohlfeile Ausg. 2—20. (Schluss-) Lfg. Imp.-4. (1. Thl. S. 25—167 u. 2. Thl. 210 S. m. 19 Kpfrtaf.) Braunschweig. à n. ⅓ Thlr.

Böhner, Dr. Aug. Nathan, Naturforschung u. Kulturleben in ihren neuesten Ergebnissen. Zeugniss der Thatsachen üb. Christenthum u. Materialismus, Geist u. Stoff. Mit 3 lith. Taf. 2., vervollständ. Aufl. gr. 8. (XVI u. 360 S.) Hannover. 1⅔ Thlr.

Brücke, Prof. Ernst, üb. den Nutzeffect intermittirender Netzhautreizungen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S. m. 3 Steintaf.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Buschmann, Joh. Carl Ed., Grammatik der sonorischen Sprachen: vorzüglich der Tarahumara, Tepeguana, Cora u. Cahita; als 9. Abschnitt der Spuren der aztekischen Sprache ausgearb. 1. Abth.: das Lautsystem. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] gr. 4. (85 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.

Caesaris, C. Jul., commentarii de bello civili v. *Frdr. Kraner.* Mit 2 Karten v. H. Kiepert (in Kpfrst. u. color.) 3. Aufl. besorgt v. *Frdr. Hofmann.* gr. 8. (VI u. 300 S.) Berlin. ¾ Thlr.

Ciceronis, M. Tullii, opera quae supersunt omnia ediderunt *J. G. Baiter, C. L. Kayser.* Edit. ster. Vol. 7. Et. s. t.: M. Tullii Ciceronis opera philosopha et politica recognovit *J. G. Baiter.* Vol. II. 8. (XXIV u. 292 S.) Leipzig. ⅓ Thlr. Prachtausg. in gr. 8. 1¼ Thlr.
(1—7.: 3 Thlr. 27 Ngr. — Prachtausg. 9¾ Thlr.)
Ausg. in Nrn.: Nr. 22. De deorum natura libri III. (122 S.) ⅓ Thlr. — 23. De divinatione libri II. de fato liber. (112 S.) ⅓ Thlr. — 24. Cato major de senectute. Laelius de amicitia. (58 S.) 3¾ Ngr.

—— ausgewählte Reden. Erklärt v. *Karl Halm.* 6 Bdchn. gr. 8. Berlin. n. ⅓ Thlr.
Inhalt: Erste u. zweite Philippische Rede. 3., verb. Aufl. (128 S.)

Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1862. Avec 1 Atlas (6 Kpfrtaf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XXVII u. 176 S.) St. Pétersbourg 1863. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

Curtius, Ernst, Göttinger Festreden. 8. (V u. 254 S.) Berlin. 1 Thlr. 12 Ngr.

Denkschriften der k. bayer. botanischen Gesellschaft zu Regensburg. V Bd. 1. Hft. gr. 4. (42 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Regensburg. n. ⅓ Thlr.

Dethier, *Dr.* P. A., u. Dr. A. D. **Mordtmann,** Epigraphik v. Byzantion u. Constantinopolis v. den ältesten Zeiten bis zum J. Christi 1453. 1. Hälfte. Mit 8 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. gr. Fol.) [Abdr. aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (94 S.) Wien. n. 3 Thlr.

Diesing, Dr. K. M., Revision der Cephalocotyleen. Abth.: Paramecocotyleen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (146 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Dietrich, Dr. Dav., Deutschland's kryptogamische Gewächse in Abbildungen. 2. Ausg. 1. Bd. Die Farrnkräuter, Laub- u. Lebermoose. 11. u. 12. Hft. (à 10 color. Kpfrtaf.) gr. 4. Jena. à n. 18 Ngr.

Engländer, Sigm., Geschichte der französischen Arbeiter-Associationen. 4. (Schluss-)Thl. 8. (306 S.) Hamburg. (à) 1¼ Thlr.

Esselien, M. F., zur Frage, wo Julius Cäsar die beiden Rheinbrücken schlagen liess. Eine Abhandlg. gr. 8. (16 S.) Hamm. n. 4 Ngr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 1. Bd. Einleitung in die Geschichte d. Volkes Israel. 3. Ausg. gr. 8. (VIII u. 608 S.) Göttingen. n. 2 Thlr. 16 Ngr.

Feifalik, Jul., Volksschauspiele aus Mähren m. Anh.: 1. Sterndreherlieder, 2. Weihnachtslieder, 3. De sancta Dorothea; Passional, 1495, u. e. Nachtrage. 8. (VII u. 232 S.) Olmüz. n. 1⅓ Thlr.

Forschungen zu deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der K. Bayer. Akad. der Wiss. 4. Bd. 1. Hft. gr. 8. (194 S.) Göttingen. n. 24 Ngr. (I—IV, 1.: n. 9 Thlr. 24 Ngr.)

Fortsschritte, die, der Physik im J. 1862. Dargestellt von der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XVIII. Jahrg. Red. v. Dr. *E. Jockmann*. 1. Abth. gr. 8. (384 S.) Berlin. 1⅔ Thlr. (I—XVIII, 1.: 64⅓ Thlr.)

Germania. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrsg. v. *Frz. Pfeiffer*. 9. Jahrg. 1864. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 136 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr.

Gerstner, Prof, Dr. L. Jos., die Grundlehren der Staatsverwaltung. 2. Bd. 1. Abth. gr. 8. Würzburg. (à) n. 1 Thlr. 18 Ngr.
Inhalt: Dte Bevölkerungslehre. (XII u. 231 S.)

Geschichte des Geschlechts v. Kröcher. 2. Thl. 15. bis 19. Jahrh. Lex.-8. (XII u. 274 S. m. 5 Tab. in qu. Fol. u. qu. gr. Fol. u. Urkundenbuch. 2. Thl. 302 S. m. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Berlin. baar n.n. 5 Thlr.
Der I. Thl. erscheint später.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 28. gr. 4. (Tome V. S. 305—408.) Desden. (à) n. 2 Thlr.

Graser, Dr. Bern., de veterum re navali. Adjectae sunt tab. xylogr. V. gr. 4. (95 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Grewingk, Dir. C., das mineralogische Cabinet der kaiserl. Universität Dorpat. gr. 8. (III u. 116 S. m. 1 Steintaf.) Dorpat 1863, n. ⅓ Thlr.

Hartung, Dr. G., geologische Beschreibung der Inseln Madeira u. Porto Santo. Mit dem systemat. Verzeichnisse der fossilen Reste dieser Inseln u. der Azoren v. *Karl Mayer*. Mit 1 (lith.) Karte u. 16 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4. u. qu. Fol.) Lex.-8. (X u. 299 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Hautz, Hofrath Pof. Joh. Frdr., Geschichte der Universität Heidelberg. Nach handschriftl. Quellen nebst den wichtigsten Urkunden, nach dessen Tode hrsg. u. m. e. Vorrede, der Lebensgeschichte des Verf. u. e. alphabet. Personen- u. Sachregister versehen v. Prof. Dr. *Karl Alex.* Frhrn. *v. Reichlin-Meldegg*. 10. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 161—240.) Mannheim 1863. (à) n. ⅓ Thlr.

Hegelmaier, Dr. Frdr., Monographie der Gattung Callitriche. Mit 4 lith. Taf. gr. 4. (64 S.) Stuttgart. n. 28 Ngr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1861 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Mit Angabe der Druckorte, der Verleger, d. Erscheinungsjahres etc. 13. Bd., welcher die von 1857 bis Ende 1861 erschienen. Bücher u. die Berichtiggn. früherer Erscheingn. enth. Hrsg. v. *Rob. Heumann*. 14. Lfg. gr. 4. (2. Abth. S. 441—520.) Leipzig. (à) n. ⅙ Thlr.; Velinp. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Jahr, Ds. G. H. G., die Psalmen der alten Hebräer in neuer Gestalt u. Anschauung. Oder das alte Volk Israel in seiner ganzen sittl., polit. u. religiösen Erscheing. durch seine eigenen, treu nach dem Grundtexte in heut. Versform wiedergegeb. Gesänge, unserer Zeit zu neuer, lebend. Anschaug. gebracht. gr. (XII u. 221 S.) Neuwied. n. ⅔ Thlr.

Jahrbuch d. naturhistorischen Landesmuseums v. Kärnten. Hrsg. v. *J. L. Canaval.* 6. Hft. gr. 8. (V u. 156 S.) Klagenfurt. baar n. 1 Thlr.

Justi, Ferd., Handbuch der Zendsprache. Altbactrisches Wörterbuch. Grammatik. Chrestomathie. (In 4 Lfgn.) 1. Lfg. hoch 4. (120 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Kekelmann, Dr. Alb., Geschichte der älteren Erwerbungen der Hohenzollern in der Niederlausitz. Vornehmlich nach ungedr. Aktenstücken der geh. Staatsarchive zu Berlin, Dresden u. Weimar dargestellt. gr. 4. (62 S.) Berlin. ½ Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traug., Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 14. Bd. 1—5. Lfg. [od. 131—135. Lfg. d. ganzen Werkes.] gr. 8. (50 Steintaf. m. 24 S. Text.) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

Liber miscellaneus editus a societate philologica Bonnensi. gr. 8. (IX u. 101 S.) Bonn. n. ⅓ Thlr.

Lorentz, Dr. P. G., Moosstudien. Mit 5 lith. Taf. gr. 4. (VIII u. 172 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Melanthons, Phil., Loci communes in ihrer Urgestalt hrsg. u. erläutert v. Lic. Doc. *G. A. Plitt.* gr. 8. (XII u. 299 S.) Erlangen. n. 28 Ngr.

Merlo, J. J., die Familie Hackeney zu Köln, ihr Rittersitz u. ihre Kunstliebe. gr. 8. (IV u. 94 S.) Köln 1863. n. 18 Ngr.

Mommsen, Thdr., zwei Sepulcralreden aus der Zeit Augusts u. Hadrians. [Aus den Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] gr. 4. (35 S.) Berlin. cart. n. 14 Ngr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., die Sprache der Bari. Ein Beitrag zur afrikan. Linguistik. [Aus d. Sitzungsb. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (84 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Nagler, Dr. G. K., die Monogrammisten u. diejenigen bekannten u. unbekannten Künstler aller Schulen, welche sich zur Bezeichng. ihrer Werke e. figürl. Zeichens, der Initialen d. Namens, der Abbreviatur desselben etc. bedient haben. 4. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (S. 1—192.) München. à n. ⅔ Thlr. (I—IV, 2.: n. 25⅓ Thlr.)

Neanders, Mich., deutsche Sprichwörter. Hrsg. u. m. e. krit. Nachwort begleitet v. *Frer. Latendorf.* 12. (58 S.) Schwerin. n. ¼ Thlr.

Oberleitner, Karl, die Abgaben der Bauernschaften Nieder-Oesterreichs im 16. Jahrh. Eine volkswirthschaftl. Studie nach handschriftl. Quellen. gr. 8. (34 S.) Wien. 12 Ngr.

Philologus. Zeitschrift f. das class. Alterthum. Hrsg. von *Ernst v. Leutsch.* 21. Jahrg. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S. m. 3 Steintaf. u. 1 Tab. in gr. 8. u. Fol.) Göttingen. n. 5 Thlr.

—— dasselbe. 3. Suppl.-Bd. 1. Hft. gr. 8. (132 S.) Ebd. n. 24 Ngr. (I—III, 1.: n. 10 Thlr. 2 Ngr.)

Pichler, Privatdoc. Dr. A., Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen dem Orient u. Occident von den ersten Anfängen bis zur jüngsten Gegenwart. 1. Bd. Byzantinische Kirche. Lex.-8. (XXII u. 559 S.) München. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Reuss, Ed., die Geschichte der heiligen Schriften Neuen Testaments. 4. verm. u. verb. Ausg. gr. 8. (XVI u. 626 S.) Braunschweig. 3 Thlr.

Rose, Gust., Eilhardt Mitscherlich. Gedächtnissrede gehalten in der deutschen geolog. Gesellschaft. [Abdr. aus der Zeitschrift der deutschen geolog. Ges.] gr. 8. (54 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Rückert, Frdr., die Verwandlungen des Abu Seid v. Serug od. die Makamen des Hariri. 4. Aufl. gr. 8. (XVI u. 332 S.) Stuttgart. 1 Thlr. 24 Ngr.

Rüttimeyer, Prof. Ludw., u. Prof. Wilh. **His**, Crania helvetica. Sammlung schweizer. Schädelformen. Mit Atlas v. 82 (lith.) Doppeltaf. (in qu. Fol.) gr. 4. (VIII u. 63 S. m. 6 Tab. in gr. 4. u. qu. Fol.) Basel. In Mappe. n.n. 16 Thlr.

Safařik's, Paul Jos., Geschichte der südslawischen Literatur. Aus dessen handschriftl. Nachlasse hrsg. v. *Jos. Jireček*. I. Slowenisches u. glagolit. Schriftthum. gr. 8. (VIII u. 192 S.) Prag. 1 Thlr. 6 Ngr.

Scherer, Wilh., üb. den Ursprung der deutschen Literatur. Vortrag gehalten an der k. k. Universität zu Wien am 7. März 1864. [Abgedr. aus dem 13. Bde. der preuss. Jahrbücher.] gr. 8. (III u. 20 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Schlechta-Wssehrd, Ottokar v., Fethali Schah u. seine Thronrivalen. Episode aus der Geschichte d. modernen Persien vorzüglich nach oriental. Quellen dargestellt. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (31 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Schmidt, Ferd., Beiträge zur Statistik der Besteuerungs- u. Finanzverhältnisse der k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien. Lex.-8. (76 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Schneider, Rechnungs-R. a. D. Frdr. Adph., Nachrichten üb. die Fortschritte der Astrometeorologie. [Als Mscr. gedr.] gr. 4. (III u. 97 S.) Berlin. (Leipzig.) baar n. 1⅓ Thlr.

Statistik, schweizerische. Hrsg. vom statist. Bureau d. eidg. Departement d. Innern. (III.) Die Ersparnisskassen der Schweiz v. Pfr. *J. L. Spyri*. — Les caisses d'épargne de la Suisse. gr. 4. (XIX u. 124 S.) Zürich. (Bern.) n. 24 Ngr. (1—3.: n. 3 Thlr. 29 Ngr.)

Steindachner, Dr. Frz., Beiträge zur Kenntniss der Chromiden Mejico's u. Central-Amerika's. Mit 5 (lith.) Taf. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (18 S.) Wien. n.n. 1 Thlr.

Stratmann, Franc. Henry, a dictionary of the english language of the 13., 14. and 15. centuries. Part I. gr. 8. (96 S.) Krefeld. baar n. 1 Thlr. 3½ Ngr.

Strauss, Dav. Frdr., das Leben Jesu f. das deutsche Volk bearb. 2. Aufl. (In 6 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (XXVI u. 96 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Uhrig, Dr. Wilh., die Grundzüge d. Städtewesens im Mittelalter, m. besond. Beziehg. auf die Freistadt Worms. gr. 4. (42 S.) Worms. n. ⅓ Thlr.

Vercellone, Carol., variae lectiones vulgatae latinae bibliorum editionis. Tom. II. complectens libros Josue, Judicum, Ruth et quatuor Regum. Pars 2. gr. 4 (XXVIII S. u. S. 316—651 m. 1 Steintaf.) Rom. baar n. 3 Thlr. 24 Ngr. (I. II.: baar n. 18 Thlr. 25½ Ngr.)

Wachsmuth, Curt, das alte Griechenland im neuen. Mit e. Anh. üb. Sitten u. Aberglauben der Neugriechen bei Geburt, Hochzeit u. Tod. 8. (126 S.) Bonn. 18 Ngr.

Weller, Emil, die falschen u. fingirten Druckorte. Repertorium der seit Erfindg. der Buchdruckerkunst unter falscher Firma erschien. deutschen, latein. u. französ. Schriften. 2. Bd. enth. die franz. Schriften. [2. verm. u. verb. Aufl.] Lex.-8. (VII u. 309 S.) Leipzig. 2½ Thlr. (cplt.: 5¼ Thlr.)

Wiedemann, F. W., Geschichte des Herzogth. Bremen. 2. Lfg. gr. 8. (S. 129—256.) Stade. (à) n. ⅓ Thlr.

Wiesner, Doc. Dr. Jul., üb. die Zerstörung der Hölzer an der Atmosphäre. 1. Abth. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Das Staats-Archiv zu Turin.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

(Schluss.)

Mit dem Eintritte der französischen Revolution und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten durch die seitdem entstandenen Coalitionen gegen Frankreich wurde die Sardinische Regierung um dieses Archiv besorgt und 1794 wurden die wichtigsten Gegenstände nach Aosta gebracht, die aber wieder zurückkamen; allein schon 1798 brachen die Franzosen in Italien ein, es wurde eine provisorische Regierung angeordnet und am 16. Dec. verfügt, dass um alles Andenken an die früheren Bedrückungen des Lehnwesens zu vernichten, alle darauf bezügliche Urkunden verbrannt werden sollten; dies geschah auch am 21. Januar 1799 wirklich unter dem Freiheitsbaume, der auf dem Schlosshofe errichtet worden war. Die kostbarsten Sachen aber schleppten die Franzosen, wie gewöhnlich, fort. Während der Unternehmung Napoleons nach Egypten wurden zwar die Franzosen in demselben Jahre wieder vertrieben, allein nach seiner Rückkehr 1800 kamen sie wieder und errichteten wieder eine provisorische Verwaltung, welche an die cisalpinische Republik alle Urkunden abgeben musste, die das Land jenseits der Sesia betrafen. Nachdem am 14. September 1802 Piemont mit Frankreich vereinigt worden war, mussten die das Departement von Montblanc (Savoien) betreffenden Urkunden ebenfalls abgegeben werden, die Bibliothek

des Archivs aber an die Akademie der Wissenschaften zu Turin. Im Jahre 1808 wurden 892 solche oben erwähnte Bände (Mazzi) mit Urkunden, die diplomatischen Verhandlungen mit andern Mächten betreffend, nach Paris geschickt, und im Jahre 1811 wieder 12873 solche Bände, da man das hiesige Archiv ganz auflösen wollte, indem der Ueberrest an die verschiedenen betreffenden Departements abgegeben werden sollte, in welche dieser diesseits der Alpen belegene Theil des damaligen Kaiserreichs getheilt worden war. Doch dies kam nicht zur Ausführung, die deutsche Tapferkeit hatte Napoleon gestürzt und 1814 kam der König von der Insel Sardinien wieder zurück nach Turin. Man dachte sofort an die Wiederherstellung dieses Archivs und schickte den Archivbeamten Simondi nach Paris, der aber unverrichteter Sache zurückkehrte, bis die Verbündeten zum zweiten Male im Jahre 1815 in Paris siegreich einzogen, worauf 1818 die Rückerstattung erst erfolgen konnte.

Nunmehr war eine solche ungeheure Menge von Schriftstücken zusammengekommen, dass man nur von dem Papierberge sprach, an dessen Ordnung man im Jahre 1821 die Hand anlegte. Der frühere Gesandte in Wien, Ritter Rossi, wurde zum Oberaufseher des Archivs ernannt, und am 25. October 1822 ein neues Reglement gegeben, die alte Ordnung wieder hergestellt, und 1826 eine Schule der Paläographie mit diesem Archive verbunden, die aber 1839 wieder einging. Dagegen wurde am 20. April 1835 eine königliche Deputation für das Studium der vaterländischen Geschichte ernannt, welche ihre Sitzungen in dem Archiv halten konnte und der dieses Archiv zur Verfügung gestellt ward, denn der König Carlo Alberto war in der École politecnique zu Paris im Privatleben erzogen worden und achtete die Wissenschaften und die Männer der Wissenschaft. Nachdem er die schon vor der Februar-Revolution verkündigte Constitution am 4. März 1848 gedruckt erscheinen liess, erhielt dies Archiv auch die Wohlthaten des constitutionellen Lebens; zum General-Intendanten des Archivs wurde Graf Somis di Chiavrie ernannt, und so befindet sich jetzt dieses bedeutende Archiv in der schönsten Ordnung in gegen 400 verschlossenen schönen Schränken von Nussbaumholz, nebst vielen Repositorien für die laufenden Gegenstände, an deren Inventarisirung fortwährend gearbeitet wird. Wie übersichtlich diese sind, kann man aus folgender Erwähnung einzelner Zweige entnehmen. Von der Provinz Piemont sind besondere Inventarien vorhanden, von folgenden Landschaften: Alba, Asti, Biella, Cureo, Fossano, Ivrea, Mondovi, Pinerolo, Susa, Torino und Vercelli. Ueber die Verhältnisse der Waldenser giebt es ein besonderes Inventarium, welches, wie alle anderen, zugleich gewissermassen Regesten vorstellt; die Markgrafschaft Saluzzo ist in 11 Categorien getheilt, von der Markgrafschaft Monferrat sind 180 Bände von Protokollen ausser den Regesten der Urkunden u. s. w. vorhanden. Ueber die Verhältnisse mit dem Kanton Genf, welcher 1535 von dem

Piemontesisch-Savoischen Staate abgetreent ward, ist auch ein besonderes Inventar vorhanden. Die kirchlichen Angelegenheiten allein haben in 46 verschiedene Categorien eingetheilte Inventarien.

Ausser diesen archivalischen Schätzen besitzt dieses Archiv aber auch eine besondere Bibliothek, indem ausser der Rückgabe der alten alle Verleger des Königreichs verpflichtet sind ein Exemplar ihrer Werke einzusenden. Die geschichtlichen Werke werden in dem zum Gebrauche bestimmten grossen Bibliotheksaale aufgestellt, und beträgt deren Anzahl über 20,000 Bände, von denen der Katalog in guter Ordnung ist; die andere Gegenstände enthaltenden Werke werden gegen geschichtliche Werke vertauscht oder verkauft, nachdem sie in einem anderen Saale zwei Jahre lang aufgestellt waren.

Was nun das gegenwärtige Archivpersonal betrifft, so ist der Commandeur Castelli jetzt seit 1855 erster Vorstand des Archivs, unter dem Titel eines General-Directors, er ist Mitglied der Deputation der vaterländischen Geschichtsforschung, und hat durch ein Werk über die öffentliche Meinung in Italien, schon vor dem Jahre 1848 sich in der gelehrten Welt einen guten Namen erworben. Auf ihn folgt als Archiv-Director der Ritter Combetti, von welchem mehrere gründliche geschichtliche Arbeiten sich in den Monumenta historiae patriae gedruckt befinden. Sections-Chef ist Ritter Pulciani, Secretaire sind Negri, Advocat Perona, Pelosio, Professor Foncard, Advocat Bordiglione, Amour, Vagra, Robeo, Graf Saraceno di Torre Bormida, von dem nächstens eine Arbeit über den Grafen Santarosa erscheinen wird, welcher einer der Hauptbeförderer der Constitution war, die Carlo Alberto am 8. Februar 1848 verkündete. (S. Raccolta degli atti del Governo. Torino 1848. stamperia reale S. 666.) Als Applicanten sind angestellt der Advocat Fontana, welcher mit einer Arbeit über die Gesetze der Longobarden beschäftigt ist, ferner Professor Re, Advocat Filippa und Spata. Als Volontaire arbeiten in diesem Archive der Abbate Rocca, Fea und der Advocat Ritter Baudi de Selve. Auch bei der hiesigen Archiv-Verwaltung kann man nicht genug die Gefälligkeit der genannten Beamten rühmen. Es hat von dieser Gefälligkeit bereits Gebrauch gemacht unter andern der gelehrte General Graf Della Marmora; zu seinem Werke über einen bekannten Staatsmann Parella aus dem 17. Jahrhundert. Der gelehrte Modeneser Bianchi arbeitet jetzt an einer Geschichte Italiens vom Jahre 1815 an, es ist derselbe, welcher ein Werk über Modena herausgegeben hat; ferner die Markgräfin della Rocca, welche bereits Studien über das Leben der Prinzessin von Savoien-Nemours u. s. w. herausgegeben hat. Von besonderer Bedeutung ist eine von dem berühmten Rechtsgelehrten und Minister, dem jetzigen Präsidenten des Senats oder des Oberhauses des Königreichs Italien, Grafen von Sclopic, aus dem hiesigen Archive gezogene Geschichte der diplomatischen

Verbindungen des Turiner Hofes mit dem zu London. Ein sehr fleissiger Benutzer dieses Archivs ist der Baron Advocat Claretta, welcher hier die Urkunden zu mehreren Monographien über hiesige Staatsmänner und Städtegeschichten benutzt hat und jetzt mit den Verhältnissen des Turiner Hofes mit dem Portugiesischen, seit der Heirath der dortigen Prinzessin Beatrix mit dem Herzoge Carl III. beschäftigt ist. Den Doctor Razzoni beschäftigt hier die Geschichte der sogenannten Madama Reale, Cristina di Francia; den Abgeordneten Petrucelli della Gattina eine Arbeit über die Geschichte der Conclave zur Papstwahl. Ueber die Geschichte von Genf machte vor Kurzem hier Merle d'Aubigny Studien, so wie Graf Casati über die von Genua, wie auch Ritter Brazza. Aus Deutschland haben hier Studien gemacht: der gelehrte Geschichtsforscher Professor Wüstenfeld aus Göttingen über Heinrich VII., von welchem viele Italiäner sagen: er kennt unsere alten Urkunden besser als wir, da er die Fälschungen entdeckt hat, welche ein Cremoneser gelehrter Canonicus mit so vielem Geschicke ausführte, dass die beiden Historiker Oderici und Carlo Troja über die Langobarder Zeit getäuscht wurden. Auch ist das hiesige Archiv zu der oben erwähnten Arbeit benutzt worden: „Die Heirath des Markgrafen Carl von Brandenburg mit der Markgräfin v. Bolbiano. Breslau 1855 bei U. Kern." Sehr wichtige Studien hat noch im letzten September hier der gelehrte Dr. Henzia in den hier befindlichen 30 Bänden der berühmten Handschrift von Pirro Ligorio gemacht, welche für die Geschichte des alten Italiens von grosser Wichtigkeit ist, von der sich jedoch ein Theil in Neapel befindet. Auch hat der polnische Graf Broel-Platen hier viele Abschriften von den sein Vaterland betreffenden Handschriften machen lassen.

Es ist natürlich, dass in Turin auf dieses Archiv jährlich eine bedeutende Summe verwendet wird, da nicht die bewaffnete Macht zu Gunsten einer bevorrechteten Kaste den grössten Theil der Staatseinnahmen verschlingt. Das letzte Budget bestimmt allein für die Beamten dieses Archivs die bedeutende Summe von 69200 Franken. Die für das Archiv bestimmte Summe bedarf für die damit verbundene Bibliothek, die lediglich zur Benutzung desselben bestimmt ist, wenig, da, wie erwähnt, nach dem hiesigen Press-Gesetz jeder Verleger ein Pflicht-Exemplar hierher abliefern muss, auch ist den betreffenden Behörden aufgegeben, nach bestimmter Zeit die hier aufzubewahrenden Urkunden abzuliefern, mit deren Inventarisirung die Beamten des Archivs fortwährend beschäftigt sind.

Da die Commission für vaterländische Geschichte, eine Nachahmung der verdienstvollen deutschen Gesellschaft dieser Art, gewissermassen zu diesem Archive gehört, dürfte auch über dieselbe noch folgende Nachricht zu geben sein, obwohl sie der gelehrten Welt bereits durch 11 Bände, Monumenta historiae patriae bekannt ist, so wie durch 11 Bände Miscellanea, in 8°., während

die ersteren in gross Folio herausgegeben werden. In den ersten ist unter anderem der Codex diplomaticus Insulae Sardiniae von dem Baron Tola besonders zu bemerken; so wie die Leges Langobardorum von dem Grafen Vesme mit sehr gründlichen Erläuterungen. (S. Leges Langobardorum quas Vesme di Baudi in genuinam formam restituit, repetendas curavit J. F. Neigebaur. Monachi 1855. apud Franz.) Präsident dieser Commission ist jetzt der gelehrte Historiker und Jurist, Graf Sclopic von Salerano, Minister und jetzt Präsident des Senats oder Herrenhauses des Königreichs Italien, welches aber kein Herrenhaus, sondern eine Auswahl der in jeder Beziehung bedeutendsten Männer Italiens ist. Vice-Präsident ist der bekannte Geschichtsforscher Cibrario, welcher durch seine Verdienste ebenfalls Minister und Graf geworden ist. Zu den Mitgliedern dieser Commission gehören die ersten Geister des Landes, von denen wir nur den Pater Adriani erwähnen wollen, welche durch seine geschichtlichen Werke Commandeur mehrerer Orden geworden ist. Jetzt bearbeitet er eine wichtige geschichtliche Sammlung von Urkunden der ehemaligen freien Reichsstadt Alba, welche schon vor dem 13. Jahrhundert abgeschrieben wurden.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen hrsg. v. der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft. 5. Bd. 2. Hft. Mit 14 (lith.) Taf., (wovon 3 color.) gr. 4. (S. 100—232.) Frankfurt a. M. n. 3⅓ Thlr. (1—V, 2.: n. 39 Thlr. 17 Ngr.)

Actenstücke zur Lauenburgischen Erbfolgefrage aus den J. 1846, 1847 u. 1849. gr. 8. (31 S.) Hamburg. n. 4 Ngr.

Alsatia. Beiträge zur elsässischen Geschichte, Sage, Sitte u. Sprache, hrsg. v. *Aug. Stöber.* Neue Folge. 1862—1864. 1. Abth. gr. 8. (225 S. m. 1 Photogr.) Mühlhausen. Basel. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Ambros, Aug. Wilh., Geschichte der Musik. 2. Bd. gr. 8. (XXVIII u. 539 S.) Breslau. n. 4 Thlr. (1. 2.: n. 7 Thlr.)

Aminson, Henr., Bibliotheca templi cathedralis Strengnesensis. Supplementum, cont. codices manu scriptos et libros quos Joa. Matthiae, episc., templo dono dedit. gr. 8. (159 S.) Stockholm. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 5 Thlr.)

Andresen, Dr. Andr., der deutsche Peintre-Graveur od. die deutschen Maler als Kupferstecher nach ihrem Leben u. ihren Werken, von dem letzten Drittel d. 16. Jahrh. bis zum Schluss d. 18. Jahrh. u. in Anschluss an Bartsch's Peintre-Graveur, an Robert-Dumesnil's u. Prosper de Baudicour's französ. Peintre-Graveur. Unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel.* 1. Bd. gr. 8. (XV u. 448 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Archiv f. die sächsische Geschichte. Hrsg. von Minist.-R. Dir. Dr. *Karl v. Weber.* 3. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 136 S.) Leipzig. à Hft. n. ½ Thlr.

—— des historischen Vereines v. Unterfranken u. Aschaffenburg. 17. Bd. 1. Hft. gr. 8. (330 S.) Würzburg. n. 21 Ngr.

Aretin, Kammerger. w. geh. Rath C. M. Frhr. v., Alterthümer u. Kunstdenkmale d bayerischen Herrscher-Hauses. Hrsg. auf Befehl Sr. Maj. d. Königs Maximilian II. 5. Lfg. Imp.-Fol. (11 S. m. 6 Chromolith.) München. In Mappe. (à) n.n. 12 Thlr.

Arndt, F., Hardenberg's Leben u. Wirken. Nach authent. Quellen. gr. 8. (IV u. 276 S.) Berlin. n. 1¼ Thlr.

Artemidori Daldiani Onirocriticon libri V ex recensione *Rud. Hercheri.* gr. 8. (XII u. 349 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Aus alter u. neuer Zeit. Geschichtsbibliothek f. Leser aller Stände. 1. Bd. gr. 8. Leipzig. 1 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt: Geschichte der Araber bis auf den Sturz d. Chalifats v. Bagdad. Von Prof. Dr. *Gust. Flügel.* 2. umgearb. u. verm. Aufl. (IX u. 418 S.)

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 3. Bd. 2. Hft. 4. (169 S.) Schwerin 1863. (à) n. ⅔ Thlr.

Bernhardt, Thdr., Machiavellis Buch vom Fürsten u. Friedrichs d. Grossen Antimachiavelli. gr. 8. (64 S.) Braunschweig. 9 Ngr.

Bischof II., Bergrath a. D., die anorganische Formationsgruppe, m. einigen Beziehgn. auf die Alpen u. den Harz, so wie Beschreibg. d. Anhalt. Unterharzes. Mit 1 (lith.) Karte e. Theiles d. Anhalt. Unterharzes (in Fol.) gr. (45 S.) Dessau. ⅙ Thlr.

Bock, Ehren-Stiftsherr Dr. Fr., der Kronleuchter Kaisers Friedrich Barbarossa im Karolingischen Münster zu Aachen u. die formverwandten Lichterkronen zu Hildesheim u. Comburg, nebst 20 erklär. Holzschn. u. 16 v. den Orig.-Kupferplatten d. Aachener Kronleuchters abgezog. Darstellgn. Fol. (56 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Böhtlingk, Otto, indische Sprüche. Sanskrit u. Deutsch. 2. Thl. Lex.-8. (VI u. 371 S.) St.-Petersburg. Leipzig. n.n. 1 Thlr. 17 Ngr. (1. 2.: n.n. 3 Thlr.)

—— u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch, hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 26. u. 22. Lfg. Imp.-4. (4. Thl. Sp. 641—960.) Ebd. 1863. 64. à n.n. 1 Thlr. (1—27.: n.n. 26 Thlr. 12 Ngr.)

Bott, Lehr. J., die ehemalige Herrschaft Haldenstein. Ein Beitrag zur Geschichte der rhät. Bünde. gr. 8. (IV u. 119 S.) Chur. ½ Thlr.

Braun, Jul., Naturgeschichte der Sage. Rückführung aller religiösen Iden, Sagen, Systeme auf ihren gemeinsamen Stammbaum u. ihre letzte Wurzel. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (IV u. 444 S.) München. n. 2⅓ Thlr.

Bürstenbinder, Oberst a. D. Otto, die Schleswig-Holsteinische Frage vom militairischen Standpunkte aus. gr. 8. (22 S.) Hamburg. ¼ Thlr.

Clement, Dr. K. J., Schleswig, das urheimische Land d. nicht dänischen Volks der Angeln u. Frisen u. Englands Mutterland, wie es war u. ward. Eine historisch-ethnolog. Denk- u. Beweisschrift. gr. 8. (III u. 367 S.) Hamburg 1862. n. 1½ Thlr.

Deissmann, Pfr. Adf., Geschichte d. Benedictinerklosters Walsdorf nebst e. Anh. üb. die Geschichte d. Freifleckens Walsdorf nach urkundl. Quellen. gr. 8. (IV u. 195 S. m. 3 Steintaf. in 4.) Wiesbaden 1863. n.n. 27 Ngr.

Duschak, Bez.-Rabb. Dr. M., Josephus Flavius u. die Traditon. gr. 8. (IV u. 87 S.) Wien. (Leipzig.) 24 Ngr.

Expedition, die preussische, nach Ost-Asien. Ansichten aus Japan, China u. Siam. 1. Hft. Imp.-Fol. (4 Photolith., 2 Chromolith. u. 3 Bl. Text in deutscher, engl. u. französ. Sprache.) Berlin. n. 8 Thlr.

Fils, Major a. D. A. W., Höhen-Messungen v. dem Kreise Weissensee im königl. Regierungsbezirk Erfurt. Mit 1 Tab. (in qu. Fol.) enth.: die vergleichende Zusammenstellg. der Höhenlagen aller bewohnten Orte in den Kreisen Weissensee u. Schleusingen, u. m. e. hysometr. Rundschau v. ganz Thüringen. br. 8. (28 S.) Ilmenau. n. ⅙ Thlr.

Fleckeisen, Alfr., kritische Miscellen. [Abdr. aus dem Osterprogramm d. Vizthumschen Gymnasiums in Dresden.] gr. 8. (64 S.) Leipzig. 12 Ngr.

Foffa, P., das Bündnerische Münsterthal, e. histor. Skizze, nebst e. Anh. v. bezügl. Urkunden. gr. 8. (XI u. 479 S.) Chur. n. 1⅔ Thlr.

Fritzsch, Custos Dr. Ant., Naturgeschichte der Vögel Europa's. 9. Hft. Fol. (4 Chromolith.) Prag. (à) n. 3 Thlr.

Geheeb, Adelb., die Laubmoose d. Cantons Aargau. Mit besond. Berücksicht. der geognost. Verhältnisse u. der Phanerogamen-Flora. 8. (VIII u. 77 S.) Aarau. 12 Ngr.

Gent, Jac. Mar. van, Annotationes criticae in P. Virgilii Maronis Aeneidem. 8. (VI u. 84 S.) Leiden. n.n. ⅔ Thlr.

Görtz, Carl Graf v., Reise um die Welt in den J. 1844–1847. 2. Aufl. in 1 Bde. gr. 8. (XIV u. 726 S.) Stuttgart. In engl. Einb. 3 Thlr.

Grimm, Herm., Leben Michelangelo's. 2. durchgearb. Aufl. Lex.-8. (VII u. 742 S.) Hannover. 5 Thlr.

Hutteni, Ulrichi, equitis, operum supplementum. Epistolae obscurorum virorum cum illustrantibus adversariisque scriptis. Collegit, recensuit, adnotavit Prof. Dr. *Ed. Böcking*. Tomus 1. Textus. Lex.-8. (XXXIII u. 551 S.) Leipzig. n. 5⅓ Thlr.
(I—V u. Suppl. 1.: n. 34 Thlr.)

Kindscheri, Franc., Quaestiones Caesarianae. Pars 1. 4. (38 S.) Zerbst. n. 8 Ngr.

Lorenz, Aug. O. Fr., Leben u. Schriften d. Koers Epicharmos. Nebst e. Fragmentensammlg. gr. 8. (III u. 308 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Lupus, Berth., Vindiciae Juvenalianae. gr. 8. (46 S.) Bonn. 9 Ngr.

Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft in alphabetischer Ordnung. 1. Bd. Unter Mitwirkg. v. Proff. Dr. H. Brunn, Dr. K. Bursian, Dr. J. Cäsar etc. in 2 völlig umgearb. Aufl. hrs. v. Prof. Dr. *Wilh. Sigm. Teuffel*. 8. Lfg. gr. 8. (S. 1121—1253.) Stuttgart. (à) n. 16 Ngr.

Pfordten, Ministre Baron de, Rapport sur la succession dans le Schleswig-Holstein. Traduction. gr. 8. (VII u. 88 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr.

Phillips, Geo., der Codex Salisburgensis S. Petri IX 32. Ein Beitrag zur Geschichte der vorgratian. Rechtsquellen. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (174 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Wien. n. 13 Ngr.

Philodemi Epicurei de ira liber. E papyro Herculanensi ad fidem exemplorum Oxoniensis et Neapolitani nunc primum edidit *Thdr. Gomperz*. Lex.-8. (198 S., wovon 62 lith.) Leipzig. n. 3 Thlr. 18 Ngr.

Photii patriarchae lexicon. Recensuit, adnotationibus instruxit et prolegomena addidit *S. A. Naber*. Vol. 1. Fasc. 1. gr. 8. (S. 1—256.) Leiden. n.n. 1⅔ Thlr.

Quellen u. **Erörterungen** zur bayerischen u. deutschen Geschichte. Hrsg. auf Befehl zu Kosten Sr. Maj. d. Königs Maximilian II. 9. Bd. A. u. d. T.: Quellen zur bayerischen u. deutschen Geschichte. 9. Bd. Lex.-8. (LXXII u. 1144 S.) München 1863, 64. n. 2 Thlr.
(I—IX.: n. 10 Thlr.)

Rabenhorst, Dr. Lud., Flora europaea Algarum aquae dulcis et submarinae. (In 2 Sect.) Sect. 1. Algas diatomaceas complectens. Cum figuris generum omnium xylographice impressis. gr. 8. (359 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Rau, geh. Rath Prof. Dr. Karl Heinr., Lehrbuch der politischen Oekonomie. 3. Bd. 1. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Reichenbach, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludw., u. Prof. H. Gust. **Reichenbach**, Deutschlands Flora m. höchst naturgetreuen Abbildgn. Nr. 254—256. gr. 4. (30 Kpfrtaf. u. 8 S. Text in Lex.-8.) Leipzig. à n. ⅚ Thlr; color. à n. 1⅔ Thlr.

Reichenbach, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludwig, u. Prof. H. Gust. Reichenbach, Deutschlands Flora in. höchst naturgetreuen Abbildgn. Wohlfeile Ausg.; halbcolor. I. Serie. Hft. 186—188. Lex.-8. (30 Kpfrtaf. u. 8 S. Text.) Leipzig. à n. 16 Ngr.

—— —— [Iconographia botanica.] Icones florae germanicae et helvetícae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Tom. XXI. Decas 5—7. gr. 4. (30 Kpfrtaf. u. 8 S. Text in Lex.-8.) Ebd. à n. ⅔ Thlr.; color. à n. 1⅓ Thlr.

Schaarschmidt, Prof. Dr. C., die angebliche Schriftstellerei d. Philolaus u. die Bruchstücke der ihm zugeschrieb. Bücher untersucht. gr. 8. (86 S. Bonn. n. ½ Thlr.

Schmid, Prof. Dr. F. X., Nicolaus Taurellus der erste deutsche Philosoph. Aus den Quellen dargestellt. Neue Ausg. gr. 8. (XI u. 80 S.) Erlangen. n. ⅔ Thlr.

Schmidt, Prof. Dr. Osc., Supplement der Spongien d. adriatischen Meeres. Enth. die Histiologie u. systemat. Ergänzgn. Mit 4 Kpfrtaf. Fol. (V u. 48 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr. (cplt.: n. 10⅓ Thlr.)

Speke, Kapit. Joh. Hanning, die Entdeckung der Nilquellen. Reisetagebuch. Aus d. Engl. übers. Autoris. deutsche Ausg. Mit 2 (lith. u. color.) Karten (in gr. 8. u. gr. Fol.), 2 Stahlst. u. zahlreichen Holzschn. 2 Thle. gr. 8. (XIX u. 697 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Staatengeschichte der neuesten Zeit. 8. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 1½ Thlr. (1—8.: n. 9 Thlr. 3 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Englands seit den Friedensschlüssen v. 1814 u. 1815. Von *Rhold. Pauli*. 1. Thl. Von der Schlacht bei Waterloo bis zum Tode Georg's IV. (VIII u. 555 S.)

Talmud babylorum adjunctis commentariis omnibus antiquis quibus recentiores accesserunt. Edidit *A. Salomon*. (In hebr. Sprache.) Tom. III—VIII. Lex.-8. Berlin. baar à n.n. ¾ Thlr.

Inhalt: 3. Tractatus Erubin. (398 S.) — 4. Tractatus Pesachim. (403 S.) — 5. Tractatus Beza, Chagiga, Megilla, Schekalim. (392 S.) — 6. Tractatus Rosch-ha-Schana, Joma. (402 S.) — 7. Tractatus Succa, Taanit, Moed Katan. (445 S.) — 8. Tractatus Jebamoth. (422 S.)

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 6. Lfg. hoch 4. (Sp. 641—768.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Wasserschleben, Just.-R. Prof. Dr. H., die germanische Verwandtschaftsberechnung u. das Prinzip der Erbenfolge nach deutschem insbesond. sächs. Rechte. Eine Replik. gr. 8. (46 S.) Giessen. n. ⅓ Thlr.

Wegele, Prof. Dr. Frz. X., zur Literatur u. Kritik der fränkischen Necrologien. Lex.-8. (XI u. 75 S.) Nördlingen. n. 16 Ngr.

Weller, Emil, Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel d. 16. Jahrh. Im Anschluss an Hains Repertorium u. Panzers deutsche Annalen. Lex.-8. (XVIII u. 506 S.) Nördlingen. n. 3⅓ Thlr.

Westermann, Ant., florilegii Lipsiensis specimen ex codice bibliothecae Padlinae editum. 4. (23 S.) Leipzig. 6 Ngr.

—— quaestionum Lysiacarum pars II. 4. (21 S.) Ebd. 9 Ngr. (1. 2.: ⅓ Thlr.)

Zeitschrift d. Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymn.-Lehr. Dr. *W. Crecelius*. 1. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (S. 113—240.) Bonn. n. 18 Ngr. (I, 1—3.: n. 1 Thlr. 3 Ngr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Büchersammlung des Prof. Longhena in Mailand.

Mittheilung

von

M. Steinschneider in Berlin.

Im Serapeum vor. J. N. 7. S. 104. Anmerk. 1. erwähnte ich eines, mir damals unbekannten Kataloges; es sei mir gestattet, eine ergänzende Notiz über die Büchersammlung und ihre Verzeichnisse nachzutragen.

Der Besitzer hatte lange Zeit mit Vorliebe für einige Litteraturkreise gesammelt; aber Umstände veranlassten ihn, Käufer zu suchen, und zu diesem Zwecke liess er folgende Verzeichnisse mit Preisen, ohne Angabe seines Namens, drucken.

1.

I. Libri d'Aritmetica e d'Astronomia o di Matematica applicata. 8. [Milano, Tipogr. Ronchetti] s. l. e. a. (52 Seiten, wahrscheinlich 1856).

II. — wie oben (54 S.).

III. Catalogo alfabetico di libri d'Aritmetica e relativi attinenti alle studie della matematica che si offrono agli amatori de' buoni libri, e particolarmente agli studiosi di questa scienza. 8. Italia MDCCCLXII. (Milano, Tip. Boniardi-Pogliani di Ermenegildo Besozzi.) (60 Seiten und Vorbemerkung, unterschrieben P. F. L. — d. h. Prof. Fr. Longhena — worin

derselbe bemerkt, dass er keine vollständige bibliographische Arbeit, sondern nur eine genaue Angabe seiner Specialsammlung habe geben wollen).

Die in I—III verzeichneten Bücher sind zum grössten Theil identisch.

2.

Libri sul giuoco degli Scacchi ed altri giuochi. 8. s. l. e. a. (8 Seiten) — scheint ein Anhang zu I.

3.

I. Libri di Bibliografia e Cataloghi di libri. 8. (Tipogr. Ronchetti) s. a. (wahrsch. 1856, 30 Seiten, dann Appendice S. 33—56.)

II. — 8. (Milano 1858, Tip. Arciv. Ditta Boniardi-Pogliani di E. Besozzi) (52 S.).

III. Appendice I. al Catalogo di libri di Bibliografia e Catalogi (sic) di libri. 8. (Milano 1859, Tip. Arciv. etc.) (14 S.).

Auch hier ist der Inhalt von II mit III zum grössten Theil identisch mit I.

4.

Belle Arti. Libri d'arte e d'antichità. 8. (Milano 1859. Tip. Arciv. etc.) (86 Seiten mit vielen Anmerkungen).

Dieser Catalog scheint eine neue Ausgabe des „Catalogo alfabetico dei libri d'Arte etc. posseduti da uno studioso etc." Milano 1848 (in dem erw. Verz. S. 12 N. XXXVI).

Ausser den Büchern, welche in diesen Verzeichnissen angegeben, und zum grössten Theil noch zu haben sind [1]), hat der Besitzer auch eine besondere Sammlung von Dante-Litteratur angelegt, über welche ich mir erlaube eine Privatmittheilung desselben dieser Notiz anzufügen, indem ich nur noch bemerke, dass Prof. Longhena sich viele Jahre mit dem italienischen Dichter beschäftigt hat, dessen Säcularfeier jetzt die Schriftsteller seines Vaterlandes beschäftigt [2]). Seine einschlägigen Arbeiten sind zum Theil verzeichnet in dem erwähnten Verzeichniss (S. 10 N. XXV u. ff. vom J. 1844), zum Theil in einem

Catalogo di alcuni libri in numero parte de' quali non sono stati messi in commercio. 8. (Milano, 1852, Dalla Tipogr. di Franc. Fusi, 8 Seiten).

---

1) Diejenigen, welche die letzten Cataloge zu besitzen wünschen oder auf die Bücher reflectiren, mögen sich an Prof. Fr. Longhena nach der unten angegebenen Adresse wenden.

2) Einen grossartigen Prospect enthält der Artikel: „Di un' opera pel centenario di Dante Alighieri, *di M. Coltini e G. Chivizzani*", im Juniheft des *Politecnico*.

Collezione Dantesca.

Edizioni della Divina Commedia.

No. 5. del Secolo XV. (1478—1497)
- 40. del Secolo XVI. (1502—1596)
- 2. del Secolo XVII. (1613—1629)
- 18. del Secolo XVIII. (1716—1795)
- 80. del Secolo XIX. (1804—1862)

Edizioni di altre Opere di Dante, traduzioni latine, francesi, tedesche della Divina Comedia, ed altri lavori relativi.

- 66. dal Secolo XV al XIX. (1490—1858).

Scritti speciali diversi sopra Dante, ed opuscoli relativi.

- 387. di tutti i Secoli della stampa.

NB.

I volumi componenti questa piccola *Collezione Dantesca* sono per due terzi e più legati benissimo in pelle, gli altri pochi sono nuovi ed intonsi; tutti belli esemplari e conservatissimi in un' apposita Scanzia chiusa a vetri, che si può ridurre a parti in fascio, e trasportare.

Chi applicasse farne acquisto potrà rivolgersi al sottoscritto in Milano, presso il quale troverà ogni ulteriore notizia che desiderasse avere, ed ogni conveniente facilitazione.

Il Prof^re^. Fr^co^. Longhena.
Milano, Maggio 1864. Olmetto S^t^. Alefs^ro^. n°. 1.

Die Bibliotheken des heiligen Hauses zu Loreto.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Nach dem Hauptwerke über die Entstehungsgeschichte dieses weltberühmten Wallfahrtsortes „De ecclesiis Recanatensi et Lauretana, commentarius historicus Jos. Ant. Vogel, Canonici etc. Recineti 1859." in zwei starken Quartbänden, retteten die Engel das Haus, worin die Jungfrau Maria geboren worden und ihr der Engel Gabriel erschienen war, vor den Muhammedanern, denen die Blüthe der so hoch belobten Ritterschaft von ganz Europa nicht widerstehen konnte, von Nazareth nach Dalmatien am 9. Mai 1291 und am 10. December 1294 nach der italiänischen Küste bei Recanati. Da aber die sofort dorthin eilenden Wallfahrer, ungeachtet aller damaligen Frömmigkeit, in jener Ebene zu sehr von Räubern heimgesucht wurden, wurde dies heilige Haus auf den

benachbarten steilen Berg, den jetzigen Loreto gebracht, wo die prachtvolle Kirche darüber gebaut ward, und an dieselbe der apostolische Pallast, in dem sich jetzt der Thron des Königs Victor Emanuel befindet. Ueber das Wachsthum dieses berühmten Ortes ist die Hauptquelle: Horatii Tursellini Romani historia Lauretana, Laureti 1837. Tip. Rossi, dessen Latein man dem des Livius ähnlich findet. Um das auf dem mit einem Lorbeerwalde bedeckten Berge erschienene heilige Haus entstand bald ein grösserer Ort, der von Sixtus V. städtische Rechte erhielt und Sitz eines Bischofs wurde. Die Geschichte hat daher nicht viel von diesem Orte zu berichten, obwohl das heilige Haus schon im 15. Jahrhunderte einen Geschichtschreiber P. G. de Ptolomeis hatte und seitdem meist nur von Errichtungen neuer Kirchen und Klöster die Rede ist, bis die französische Revolution die von der Frömmigkeit aller Welt hier aufgehäuften Schätze fortführte, die aber später wieder zurückgegeben wurden. Eine Gemeindebibliothek gab es hier nicht, da hier das italiänische freie Gemeidewesen nie in Ausübung war. Als endlich nach der Restauration die Jesuiten hier ein Collegium bildeten, wurde eine Bibliothek seit dem Jahre 1820 angelegt, die gegenwärtige

Bibliothek des Collegii.

Als nach der Schlacht von Castelfidardo, wo sich mehr Deutsche, Belgier und Franzosen unter dem Grafen de Lamoricière für den Papst geschlagen hatten, als Italiäner, und dort die Herrschaft des heiligen Stuhles in den Marken ihre Endschaft erreicht hatte, die Jesuiten auch von hier abziehen mussten, und die Bürger der Stadt Loreto sich für den König von Sardinien erklärten, kam die Stadtgemeinde in den Besitz des herrenlosen Gutes, welches die entflohenen Jesuiten verlassen hatten; dieselbe setzte bald an die Stelle des ehemaligen Jesuitencollegii eine Elementar-, technische und Gelehrten-Schule, nebst einer Pensions-Anstalt, auf welche die ehemalige Jesuitenbibliothek überging. Das jetzige Collegium hat bereits in den Gymnasialklassen an 60 Schüler, und der Director desselben ist der Markgraf Buti-Pecci, welcher vorher Professor der Philologie an demselben Collegio war, ein strebsamer noch junger Gelehrter aus Gubbio, welcher aber die dem Collegio bestimmte Bibliothek noch nicht übernommen hat, weil die Jesuiten sie in zu grosser Unordnung hinterlassen hatten. Dieselbe befindet sich jetzt in dem Collegio municipale zu Loreto, welches in den Besitz des Jesuitencollegii getreten ist, allein auch hier sieht man, dass die Jesuiten jetzt der Wissenschaft weniger, als der Politik lebten, denn die ganze Bibliothek derselben besteht in einem Vorsaale oder Durchgange mit verschlossenen Schränken, in denen sich die Bücher aufgestellt befinden, und in einem kleinen Zimmer, wo die Bücher zwar nach den verschiedenen Wissenschaften aufgestellt sind, allein ohne dass ein Katalog derselben vorhanden ist. Im Ganzen befinden sich hier gegen 3000

Bände, meist der Ascetik angehörig, ohne Incunabeln, ohne Handschriften, kurz ohne Werke von einiger Bedeutung. Von neuen Werken ist nur zu bemerken eine Prachtausgabe von den Cenni istorici intorno la vita di Luiga Carlotta di Borbone, Duchessa di Sassonia. Roma 1858. Tip. Salvianci, von G. Vimercati, worin das Leben der liebenswürdigen Prinzessin v. Lucca beschrieben wird, welche den Herzog Maximilian von Sachsen heirathete, und nach dessen Tode den auch als Philologen und Antiquar ausgezeichneten Cavaliere Rossi in Rom, und als sie wieder 1854 Wittwe geworden war, heirathete sie den Grafen Vimercati, und dieser ist derselbe, welcher diese trefflich geschriebene Lebensgeschichte dieser nur gebildete Männer auszeichnenden Prinzessin verfasste.

Die Bibliothek des Collegiums der Beichtväter in dem Pallazzo Apostolico ist die eigentliche Bibliothek des heiligen Hauses, welche von den früheren Jesuiten angefangen wurde, als dieselben in der Kirche mächtig auftraten und von dem Gross-Penitentiar zu Beichtvätern der das heilige Haus anbetenden Pilger ernannt wurden. Diese füllten nach und nach eine Bibliothek mit Werken ihres Ordens an, und es ist deren Katalog von 1757 noch vorhanden. Nach der Aufhebung des Ordens durch Clemens XIIII. wurden die Mineriten zu Beichtvätern des heiligen Hauses zu Loreto ernannt, welche auch die Bibliothek der Jesuiten übernahmen und im Besitze blieben, bis durch Napoleon I. dem Kirchenstaate ein Ende gemacht wurde. Seitdem hatte der Bischof von Loreto die Aufsicht über diese Bücher, bis sie von den Beichtvätern zurückgefordert wurden, welche sie in dem Saale des Pallazzo Apostolico aufstellten, in dem sie sich jetzt befinden, der im fünften Stockwerke sehr gut gelegen und gewölbt ist. Bald darauf wurde der alphabetische Katalog von 1838 gefertigt, aus welchem sich ergab, dass sehr viele Werke der alten Bibliothek verloren gegangen sind, so dass selbst einzelne Bände von den Actis sanctorum fehlen. Seit jener Zeit blieb der Ueberrest dieser Bibliothek sehr vernachlässigt, bis nach dem Tode des alten Bibliothekars der Minorit Jakob Capitani von Castelfidardo 1860 dessen Nachfolger wurde. Dieser hat sich seines Amtes mit wahrer Liebhaberei angenommen, und da er fand, dass in verschiedenen Magazinen des heiligen Hauses aus dem Nachlasse der Beichtväter für fremde Sprachen, deren stets hier 8 angestellt sind, sich deren Bücher befanden, liess er dieselben in die Bibliothek bringen und vervollständigte dieselben auf diese Weise nach Möglichkeit, so dass diese Bibliothek seit 3 Jahren eine ganz neue Gestalt gewonnen hat. Die Bücher sind jetzt anständig nach den verschiedenen Fächern aufgestellt, und ist dieser wahre Bücherfreund eben jetzt damit beschäftigt, den alphabetischen und den systematischen Katalog anzufertigen. Zur Vermehrung dieser Bibliothek hat niemals eine Anweisung aus irgend einer Kasse stattgefunden, und auch jetzt ist eine Vermehrung nur zu erwar-

ten, wenn einer der Beichtväter für die fremden Sprachen stirbt. Ausser dem erwähnten Saale wird noch ein Zimmer für Doubletten und unvollständige Werke benutzt; ein öffentlicher Gebrauch findet natürlich nicht statt, doch ist die Bereitwilligkeit des Pater Capitani nicht genug zu loben.

Was aber den wissenschaftlichen Inhalt dieser Bibliothek betrifft, so ist derselbe eben nicht sehr hoch anzuschlagen; die Mehrzahl der Bücher besteht nämlich aus Werken der Jesuiten selbst, ascetischen und dogmatischen Schriften; von lateinischen Classikern finden sich freilich viele vor, allein nicht in ausgezeichneten Ausgaben, so wie auch Handschriften hier durchaus nicht vorhanden sind, auch Incunabeln fehlen ganz, wogegen die Bollandisten und Sanchez de matrimonio nicht fehlen. Im Ganzen sind hier 3494 Bände vorhanden. Im Privatbesitze des Herrn Capitani befindet sich ein Codex eines Commentars zu dem Hohen Liede Salomonis aus dem 12. Jahrhundert von einem unbekannten Verfasser. Bei der Liebe, mit welcher der gedachte Bibliothekar seinem Amte vorsteht, ist bald für dieselbe eine bessere Zukunft zu erwarten, um so mehr, da die Verwaltung des grossen Besitzthums des heiligen Hauses jetzt auf die Regierung übergegangen ist; in den Apostolischen Pallast, in welchem sonst ein hoher Prälat unbeschränkt das grosse Besitzthum des heiligen Hauses verwaltete, ist jetzt ein Staats-Beamter, der Graf Fanelli, mit seiner Familie eingezogen, welcher die Ueberschüsse an die Kirchenkasse des Staates abliefert, woraus die niedere Geistlichkeit jetzt besser als vorher besoldet wird.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Andreae, Dr. V., u. John **Geiger**, Hán-tsé-wên-fâ-chôu-kouang-tsông-môu. Bibliotheca sinologica. Uebersichtliche Zusammenstellgn. als Wegweiser durch das Gebiet der sinolog. Literatur. Als Anh. ist beigefügt: Verzeichniss e. grossen Anzahl ächt chines. Bücher nebst Mittheilg. der Titel in chines. Schriftzeichen. gr. 8. (XVI u. 157 S.) Frankfurt a. M. n. 2 Thlr.

Angerstein, Wilh., Seit 1848. Beiträge zur preussischen Geschichte. 1. Thl. gr. 8. Leipzig. ½ Thlr.

Inhalt: Die Berliner März-Ereignisse im J. 1848. Nebst e. vollständ. Revolutions-Kalender. Mit u. nach Actenstücken, sowie Berichten v. Augenzeugen. Zur Feststellg. der Wahrheit u. als Entgegng. wider die Angriffe der reaktionären Presse. (XXXI u. 112 S.)

Archiv, oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrsg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. 23. Bd. gr. 8. (V u. 368 S.) München 1863. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Baumbach, Hauptm. Aug. v., die hessischen leichten Truppen im Feldzug v. 1793 am Oberrhein. Nach Tagebüchern u. anderen Quellen, in Tagebuchform bearb. gr. 8. (VII u. 148 S.) Hanau. 21 Ngr.

Beehnecke, Karl Geo., Demosthenes, Lykurgos, Hyperides u. ihr Zeitalter m. Benutzg. der neuesten Entdeckgn., vornehmlich griech. Inschriften. 1. Bd. gr. 8. (XIV u. 638 S.) Berlin. 2⅔ Thlr.

Deehler, Gymn.-Subrect. Dr. Ed., der Homeridische Hymnus auf Demeter, metrisch übers. u. m. einigen Bemerkgn. üb. die griech. Mysterien begleitet. gr. 4. (20 S.) Brandenburg. ⅓ Thlr.

Dozy, Prof. Dr. R., die Israeliten zu Mekka von Davids Zeit bis ins 5. Jahrh. unserer Zeitrechnung. Ein Beitrag zur alttestamentl. Kritik u. zur Erforschg. d. Ursprungs d. Islams. Aus d. Holländ. übers. Lex.-8. (VI u. 196 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Fichte, Imman. Herm., Psychologie. Die Lehre vom bewussten Geiste d. Menschen od. Entwickelungsgeschichte d. Bewusstseins, begründet auf Anthropologie u. innere Erfahrg. 1. Thl. Die allgemeine Theorie vom Bewusstsein, u. die Lehre vom sinnl. Erkennen, vom Gedächtniss u. v. der Phantasie. gr. 8. (XLVIII u. 744 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Fischer, Kuno, Lessings Nathan der Weise. Die Idee u. die Charaktere der Dichtung. 8. (VII u. 130 S.) Stuttgart. n. 22 Ngr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 15—18. gr. 4. (Tomus 2. S. 513—832.) Prati. (Leipzig. — München.) à n. ⅔ Thlr.

Gräf, Carl, die Ostküste des Herzogth. Schleswig u. Jütland's bis Veile, zum Studium der deutsch-dän. Kriege der Neuzeit nach den Aufnahmen d. Oberquartiermeisterstabes der Schleswig-Holstein. Armee v. 1849—1851 u. d. dän. Generalstabes v. 1851—1854. 2. Lfg. gr. Fol. (2 lith. Karten.) Weimar. n. ⅔ Thlr. (cplt.: n. 1⅓ Thlr.)

Grödner, der Grödner u. seine Sprache. Von einem Einheimischen. gr. 8. (IV u. 208 S.) Bozen. (Brixen,) n. 28 Ngr.

Guzman's, Lieut. Alb., Erinnerungen aus dem italienischen Feldzuge des J. 1859. Mit lyr. Anh. Aus dem Nachlass d. Verstorbenen hrsg. v. *Rob. Hamerling*. 8. (XV u. 320 S.) Wien. 1⅓ Thlr.

Hänel, Prof. Alb., das Recht der Erstgeburt in Schleswig-Holstein. Eine Kritik der Schrift: Die legitime Erbfolge in Schleswig-Holstein. gr. 8. (21 S.) Kiel. ⅙ Thlr.

Heinsius, Wilh., allgemeines Bücher-Lexikon od. vollständ. alphabet. Verzeichniss aller von 1700 bis Ende 1861 erschienenen Bücher, welche in Deutschland u. in den durch Sprache u. Literatur damit verwandten Ländern gedruckt worden sind. Mit Angabe der Druckorte, der Verleger, der Preise etc. 13. Bd., welcher die von 1857 bis Ende 1861 erschien. Bücher u. die Berichtigen. früherer Erscheingn. enth. Bearb. u. hrsg. v. *Rob. Heumann*. 15. Lfg. gr. 4. (S. 521—622.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.; Velinp. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (cplt.: n. 12⅔ Thlr.; Velinp. n. 18 Thlr. 12 Ngr.)

Heyne, Mor., üb. die Lage u. Construction der Halle Heorot im angelsächsischen Beovulfliede. Nebst e. Einleitg. üb. angelsächs. Burgenbau. gr. 8. (VII u. 60 S.) Paderborn. n. ⅓ Thlr.

Kammbly, Oberst-Lieut. a. D., der Streitwagen. Eine Geschichtsstudie nebst Betrachtgn. üb. die Eigenschaften u. den Gebrauch d. Streitwagens. Taktikern u. Pferdeliebhabern gewidmet. br. 8. (XI u. 203 S.) Berlin. 1 Thlr.

Mittermaier, Geh.-R. Prof. Dr. C. F., Erfahrungen üb. die Wirksamkeit der Schwurgerichte in Europa u. Amerika üb. ihre Vorzüge, Mängel u. Abhülfe. 1. Hft. enth. die Rechtsprechg. durch Geschworene in England, Schottland, Irland, Amerika, Frankreich, Belgien. gr. 8. (220 S.) Erlangen. n. 28 Ngr.

Philippi, Prof. Dr. R., Florula Atacamensis seu enumeratio plantarum, quas in itinere per desertum Atacamense observavit. Cum tab. VI. (lith.) Imp.-4. (62 S.) Galle 1860. cart. n. 2 Thlr.

Sammlung alt-, ober- u. niederdeutscher Gemälde. Eine Auswahl photograph. Nachbildgn. aus der ehemal. Boisserée'schen Gallerie, jetzt in der kgl. Pinakothek zu München. Mit e. geschichtl. Uebersicht der altdeutschen Malerei v. *J. A. Messmer*. 9. Lfg. Fol. (8 Photogr. u. Text S. 59—66.) München. In Mappe. (à) n. 6 Thlr.

Schnizlein, Prof. Dr. Adalb., Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis. Abbildungen aller natürlichen Familien d. Gewächsreiches. 17. Hft. gr. 4. (46 S. m. 20 theilweise color. Steintaf.) Bonn. (à) n. 2 Thlr.

Staub, Lehr. J., die Pfahlbauten in den Schweizer-Seen. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 8 lith. Taf. gr. 8. (80 S.) Fluntern. (Zürich.) baar 12 Ngr.

Warnstedt, Geh. Reg.-R. Dr. A. v., Rechtsgutachten der deutschen Juristenfacultäten in der schleswig-holstein'schen Successionsfrage. (In 2 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (VI u. 54 S.) Hannover. ⅓ Thlr.

Anzeige.

Verlag der Fr. Hurter'schen Buchhandlung in Schaffhausen.

Vollständiges

Namen- und Sach-Register

zu

Gfrörers Papst Gregorius VII.

und sein Zeitalter.

Angefertigt

von

Dr. J. H. Ossenbeck.

geh. fl. 2. Rthlr. 1. 6.

„Der Verfasser hat sich dieser langwierigen Arbeit mit unverdrossener Liebe und sicherem Verständniss unterzogen und sich dadurch wie durch die Methodik, Genauigkeit und relative Vollständigkeit seiner Hinweisungen ein grosses Verdienst um das Werk erworben. Alle Besitzer und Benutzer jenes nun erst in vollem Masse erschlossenen Magazines für die Kirchen-, Staaten- und Culturgeschichte des 8.—11. Jahrh. werden ihm dafür danken. Ihnen brauchen wir auch den Schlussband nicht ausdrücklich zu empfehlen. Aber die Freunde christlicher Geschichte, welche das Riesenwerk des abgeschiedenen Meisters bisher noch nicht gekannt, möchten wir bitten, in dieses Register nur einen Blick zu werfen, um gleich inne zu werden, welcher Reichthum originaler Ausführungen ihnen bisher entgangen. Möchte jetzt der schöne Abschluss des Werkes das werden, wozu er sich in hohem Grade eignet: eine recht wirksame Aufforderung zur Anschaffung des Ganzen!“

(Literar. Handweiser 1864 Nr. 25.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Hof- und Staats-Bibliothek zu Aschaffenburg.

Von

dem Geheimrath **Heigebaur.**

Diese sehr bedeutende Bibliothek dankt ihre Entstehung dem rühmlichst bekannten Kurfürsten Friedrich Carl Joseph v. Erthal (1774—1802), welcher in Lohr, im ehemaligen Mainzer Erzbisthum, geboren ward, und dieselbe bei der Eroberung von Mainz im Jahre 1792 nach Aschaffenburg zu retten vermochte. Hier wurde sie zuerst in dem kurfürstlichen Residenzschlosse, in dessen westlichem Theile, in 5 Zimmern aufgestellt, wo sie blieb, bis nach seinem Tode das Kurfürstenthum Mainz in den Coalitions-Kriegen durch die fremde Einmischung in die inneren Verhältnisse Frankreichs untergegangen war; und der Stifter dieser Bibliothek im Jahre 1802 starb. Sein Nachfolger war der schon früher als Coadjutor gewählte berühmte Dalberg, welcher als Fürst von Aschaffenburg diese litterarischen Schätze dem Fürstenthume überliess, die der Bruder des Stifters, der Mainzische Oberhofmeister von Erthal, durch ein Vermächtniss seiner in 3600 Bänden bestehenden Bibliothek und seiner Kupferstich-Sammlung von 30,000 meist kostbaren Blättern vermehrte. Unter dem Fürsten Primas Carl v. Dalberg, wozu er durch die Stiftung des Rheinbundes, zugleich als Herzog von Frankfurt von Napoleon I. ernannt ward, erschien für Aschaffenburg eine glänzende Zeit, welche auf die unglücklichen Kriege folgte. Dieser letzte deutsche Reichs-Erz-Kanzler verstand es die durch die Vorfahren gemachten Stiftungen

zum Vortheile der Geistesbildung zu verwenden, nachdem der Sitz der Regierung von Mainz nach Aschaffenburg verlegt worden war. Die Hofbibliothek, die an dem genialen Wilhelm Heinse einen tüchtigen Vorstand gehabt hatte, fand natürlich unter solchen Verhältnissen kräftige Förderung, und der Zeitraum von 1809 bis 1812, obwohl sonst für Deutschland die Zeit der tiefsten Erniedrigung, war glanzvoll für Aschaffenburg. Allein schon vor der Schlacht von Leipzig sah Dalberg seinen Stern erblassen, welcher, wie so manche andere deutsche Fürsten, es mit Napoleon gehalten hatte; er aber in der Absicht, um diesen damaligen Lenker der Ereignisse für des Landes Wohl zu gewinnen. Er verliess am 8. October 1863 das Aschaffenburger Residenzschloss und die Staatsbibliothek auf immer, indem er auf alle weltliche Herrschaft Verzicht leistete. Der Pariser Friede hatte über Aschaffenburg entschieden; am 24. Juni 1814 erfolgte die Uebergabe an Bayern, dessen Feldmarschall Wrede die Huldigung annahm, und am 23. August betrat König Max I. dieses Schloss, worin sich diese Bibliothek befindet, welche gewissermassen als die Erbin der Wiege der Buchdruckerkunst von Mainz angesehen werden kann, zu deren Erhaltung und Erweiterung der sogenannte Friedericianische Fond gestiftet worden war. Dalberg, selbst als Schriftsteller hoch verehrt, hatte von den bedeutendsten Gelehrten vielfache Zusendungen erhalten, welche, mitunter sehr schätzbare Werke, dieser Bibliothek überwiesen worden waren. Sein gewissermassen geistiger Nachfolger in diesem Schlosse war der König und Dichter Ludwig, welcher schon als Kronprinz am 1. Mai 1816 hier erschien und ein paar Jahre später hierher seine kronprinzliche Residenz verlegte. Dabei erhielt diese Bibliothek ihre jetzigen Räume angewiesen und wurde in sieben Zimmern in dem ersten Stocke des vorerwähnten Schlosses sehr anständig aufgestellt.

Diese Büchersammlung, von welcher in dem verdienstvollen Handbuche für deutsche Bibliotheken von dem Hofrath Dr. Petzholdt, Halle 1853, zuerst eine allgemeine Nachricht gegeben ist, zählt jetzt über 25,000 Bände, nebst 186 Incunabeln und 50 Bänden Handschriften; sie ist alle Dienstage und Donnerstage dem Publicum geöffnet und auch sonst leicht zugänglich. Da die Stadt nur 7000 Einwohner zählt, ist der Zudrang der Leser nicht sehr bedeutend, wogegen jährlich aber meist über Tausend Bücher zum Hausgebrauche verabfolgt werden. Ausser den Gehalten des Bibliothek-Personals ist zur Anschaffung von Büchern eine jährliche Summe von 700 Gulden ausgeworfen, und die Auswahl der zu erwerbenden Bücher dem Bibliothekar überlassen. Unter dem Stifter dieser Sammlung war der erste Bibliothekar Häufler in Mainz, bis 1787; mit dem Nachfolger desselben, Wilhelm Heinse, kam sie nach Aschaffenburg, welcher 1803 starb. König Ludwig I. hat ihm in der Agathen-Kirche einen Denkstein setzen lassen. Ihm folgte Niclas Voigt, durch lebensfrische geschichtlich-politi-

sche Schriften bekannt; nachdem er als Senator nach Frankfurt gegangen war, folgte ihm Michael Engel und 1813 Carl Windischmann, welcher nach Bonn als Professor versetzt wurde. Seit 1818 wirkt hier hochverdient der eigentliche Ordner dieser Bibliothek, Herr Dr. Joseph Merkel, Professor der alten Litteratur am Lyceum zu Aschaffenburg. Von ihm erschienen:

Miniaturen und Manuscripte der K. Hofbibliothek in Aschaffenburg. Aschaffenburg 1836.

Geschichte u. Beschreibung v. Aschaffenburg v. Merkel u. Behlen. Aschaffenburg 1843.

Kritisches Verzeichniss der Incunabeln und alten Drucke der Bibliothek zu Aschaffenburg bei H. Pergay, 1832, wobei einige von Heinse hinterlassene Bemerkungen benutzt wurden.

Der gedachte Herr Bibliothekar hat diese litterarischen Schätze eigentlich erst zugänglich gemacht, indem er den trefflich geordneten systematischen Catalog angelegt und seit seiner langen Dienstzeit pünktlich fortgesetzt hat, wobei er von dem Herrn Professor Hocheder als Custos bestens unterstützt wird.

Unter den hiesigen Handschriften werden vorzüglich geschätzt die Missale und Gebetbücher, welche der kunstliebende Kurfürst von Mainz und Erzbischof Albert von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Johann Cicero, anfertigen liess. Zur Bezahlung seiner Schulden ertheilte ihm der Papst für drei Jahre die Erlaubniss, dieselben zu verkaufen und Ablass predigen zu lassen, wozu er sich des bekannten Tetzel bediente.

Ferner erwähnen wir noch:

Die Evangelien auf 10 Pergamentblättern in Folio im byzantinischen Styl aus dem 9. Jahrhundert.

Die Evangelien auf 114 solchen Blättern, ebenfalls aus jener Zeit und in demselben Styl.

Die 4 Evangelien mehrere Male bis zum 12. Jahrhundert; desgleichen.

Die Psalmen auf 152 Blättern aus dem 13. Jahrhundert, mit Bildern.

Das Landrechtbuch, wie die vorigen, auf Pergament in fol. 1341.

Speculum juris Guil. Duranti aus dem 14. Jahrhundert.

Biblia sacra auf Pergament. 2 Voll. mit Initialen aus dem 14. Jahrhundert.

Decretales Gregorii IX. u. a. m.

Das Verzeichniss dieser Handschriften ist in dem obengenannten Werke mit vielen sauber ausgeführten Nachbildungen der vorzüglichsten Miniaturen in Kupferstich ausgestattet.

Aus dem oben angeführten Verzeichnisse der Incunabeln dieser Bibliothek führen wir nur noch folgende an:

Die 42 zeilige Guttenbergische Bibel, auch die Mazarinische genannt, in 2 Bdn. auf Papier. Fol.

Das Catholicon auf Pergament, in 2 Bänden in Fol., bekanntlich von Guttenberg in Mainz. 1460.

Bulla crociata Pii II. 1463, in 6 Blättern, auf Papier und mit Lettern von Fust und Schöffer.

Liber sextus Decretalium. Mog. Fust et Schöffer. 1466. Fol. Auf Pergament mit gemalten Initialen.

Eine deutsche Bibel ohne Ort und Jahr auf Papier in Fol. Mit dem schriftlichen Vermerke: Joh. Fust me effecit 1462.

Thomae de Aquino Commentarius etc. Mogunt. Schöffer. 1469.

Hieronymi epistolae. 1470. Von Schöffer auf Pergament. Fol. II Vol.

Mammotractus, 1470, von Schöffer.

Plinii Secundi epistolae. 1471. ohne Ort und Drucker.

Valerii Maximi de dictis etc. Mog. von Schöffer.

Decretum Gratiani von Schöffer. 1472. Mog. Auf Pergament mit schönen Initialen aus der Colbertschen Bibliothek.

Augustinus de civitate dei. Mog. Schöffer. 1473.

Biblia sacra vulg. II Voll. Fol. Mog. Schöffer. 1472.

L. Aretini de bello Italico. Venet. 1471.

Decretales Gregorii IX. Mog. Schöffer. 1473.

Duns Scotus, lib. Sentent. 1474. Auf dem Einbande steht: „Coloniae Ulr. Zel."

Justiniani Codex. Mogunt. Schöffer. 1474. Auf Pergament. Fol.

Bonifacii VIII. lib. VI. Decretal. Mog. Schöffer. 1476.

Justiniani Institutiones. Mog. Schöffer. 1476.

Horatius. Venet. 1477.

Aeneae Sylvii epistolae 1477. Ist die erste vollständige Ausgabe.

Plinii hist. nat. Parmae 1480. gr. Fol.

Deutsche Bibel. Nürnberg bei Koburger. 1483. Mit illuminirten Holzschnitten.

Terentius, Brixiae. 1485.

Propertius. Venet. 1488.

Ptolemaei Cosmographia. Ulm 1487.

Ovid. Ven. 1486. u. s. w.

Ausser den seltenen alten Drucken ist diese Bibliothek besonders reich an kostbaren Prachtwerken über Archäologie, Reisen und Naturgeschichte bis zum Jahre 1812, der Glanzzeit Dalbergs. Sonst ist das Fach der Geschichte am reichsten ausgestattet, sodann die Theologie. Beinahe die Hälfte der ganzen Sammlung besteht in Werken in französischer Sprache.

Die obenerwähnte Kupferstich-Sammlung ist nach Nationen und Malerschulen sorgfältig geordnet, und fehlen hier nicht die berühmten Alexander-Schlachten, Werke von Dürer, Hogarth, Morghen, Volpato, (die Fresken des Vatican von Rafael), Weiwotter, Woolet u. s. w. Dazu kommen noch vier Bände Handzeichnungen und treffliche Skizzen alter Meister, ein Heft Guache-Malereien von Hoch, desgleichen Blumen von Höllin und viele Email-Gemälde. Von anderen Kunstwerken ist noch zu erwähnen ein Pokal in Elfenbein trefflich geschnitzt und viele Modelle antiker Bauwerke.

Ausser dieser Staats- und Schloss-Bibliothek befindet sich in Aschaffenburg eine alte Jesuiten-Bibliothek in dem hiesigen Lyceum, neben dem hier noch ein Gymnasium und eine Forst-Lehr-Anstalt besteht. Auch in Privathänden (Herr Gerichtsrath Kurtz), befindet sich ein Incunabulum, welches die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat; nämlich ein Speculum Conscienciae, Spirae per Conrad. Hist. a. D. MCCCCXLVI. (sic) zusammengebunden mit Exemplum de gaudiis regni celorum; imp. Daventrie per Ric. Pafraet. a. D. MCCCCXCIIV. und Libellus de fraternitate et Rosario B. M. Virginis. Kirkgarten, per Petr. Fridebergensem MCCCCXCV. Die erste (auffallende) Jahreszahl ist in dem Reperterium bibliographicum ab arte typographica inventa ad ann. MD. opera Lud. Hain. Stuttgart 1831. als ein Druckfehler nachgewiesen worden, indem es heissen soll: MCCCCXCVI.

Die Stadtbibliothek zu Köln.

Von

dem Geheimrath **Weigebaur.**

Die von den Römern gestiftete Colonia Agrippina, die nachherige deutsche freie Reichsstadt Köln, die durch den Handel am Rheine gelegene reiche Hansestadt, die heilige Stadt Köln, seit die Leichname der heiligen drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar in den dortigen grossartigen Dom gebracht worden, war der Sitz der Wissenschaft und der Künste des Friedens, während in der Umgegend die Rhein-, Rau- und Wild-Grafen und Raubritter auf ihren Burgen hausten und statt der heidnischen Sclaverei die christliche Leibeigenschaft, Hörigkeit und Erbunterthänigkeit einführten. Die frühzeitig von Mainz aus hier eingebürgerte Buchdruckerkunst veranlasste bald die Väter der Stadt eine Gemeinde-Bibliothek anzulegen, welche nach und nach anwuchs, bis zu Anfange des vorigen Jahrhunderts der Ober-Bürgermeister v. Mühlheim, ein wissenschaftlicher Wohlthäter der Stadt, sich dieser Büchersammlung eifrig annahm, und so entstand im Jahre 1741 der erste alphabetische Katalog derselben, der etwa 2000 Bände umfasste, als das heilige römische deutsche Reich das mit starken Mauern umgebene Köln mit seinem Arsenale von mehr als 100 Geschützen, ohne einen Schuss zu thun, in die Hände der Franzosen fallen liess, womit diese Bibliothek gewissermassen in Vergessenheit kam. Allein der wissenschaftliche Sinn lebte in der Stille fort; besonders war es der Professor Wallraf, 1748 geboren, der letzte thätige Rector der von den Franzosen im Jahr 1797 aufgehobenen Kölner Universität, welcher mit Gleichgesinnten dafür wirksam war; so dass 1807 diese Stadt-Bibliothek in der alten Rentkammer des Rathhauses der öffentlichen Benutzung er-

öffnet ward, welche hauptsächlich mit rechtswissenschaftlichen Werken ausgestattet war. Ihr Katalog wurde 1825 erneuert. Damals war der obengenannte Kölner Gelehrte, der Canonicus Wallraf, gestorben und hatte seiner Vaterstadt seine ausserordentlich reichen Sammlungen letztwillig hinterlassen. Seine Bibliothek allein bestand in mehr als 12000 Bänden, welche im alten Rathhaussaale in dem Rathsthurme aufgestellt ward, wobei der Raths-Secretair Fuchs den Katalog systematisch anfertigte. Die Stadtgemeinde sah sich veranlasst zu neuen Anschaffungen jährlich 600 Rthlr. auszusetzen und stellte seit dem Jahre 1847 einen eigenen Bibliothekar an. Dies ist der gelehrte Stadt-Archivar Dr. Leonard Ennen, aus Schleiden gebürtig, welcher sich bereits durch mehrere geschichtliche Werke ausgezeichnet hat, von denen wir nur erwähnen: Urkundenbuch der Stadt Köln, mit dem Jahre 989 anfangend; ferner die Geschichte der Reformation in der Erzdiözese Köln; die Geschichte des Kurfürsten Joseph Clemens in der Zeit des spanischen Erbfolgekrieges; die Geschichte der Stadt Köln; Ferdinand Wallraf und seine Zeit u. a. m.

Für diese sonach beinahe zu 20,000 Bänden angewachsene Stadt-Bibliothek wurden jetzt würdige Räume in dem dem Rathhause gegenüber gelegenen Gebäude der Stadtkasse eingerichtet, und schweben nur noch darüber Verhandlungen, ob damit auch die ehemalige Jesuiten-Bibliothek verbunden werden soll, welche sich früher in dem Jesuiten-Collegium befand, aber da dasselbe seit 3 Jahren zum Priester-Seminar benutzt worden ist, jetzt in dem katholischen Gymnasium verpackt, unbenutzt liegt, obwohl sie an 30,000 Bände, meist theologische Werke, enthält. Allein auch ohne diese Jesuiten-Bibliothek ist die gegenwärtige Stadtbibliothek, mit der Wallraf'schen vereinigt, schon sehr bedeutend, denn dieser Wohlthäter seiner Vaterstadt war nicht blos Theolog, sondern zugleich Doctor der Medicin und Philosophie, mit Liebe Philolog und Freund der schönen Künste, der mit Goethe, Schlegel und Humboldt in wissenschaftlichem Verkehr stand. Seine Büchersammlung ist daher mehr universell und besonders reich an geschichtlichen Quellen. (Das Verzeichniss der von ihm herausgegebenen Werke befindet sich in: „Die alte Universität Cöln von dem J. R. v. Bianco. Cöln 1850 und 1855; vorzüglich zu beachten aber ist: Ausgewählte Schriften von Ferdinand Wallraf, herausgegeben auf Kosten des C.-R. Richartz von D. S. Ennen, Köln 1861 etc.)

Die geschichtlichen Werke dieser Bibliothek beziehen sich vorzüglich auf das Rheinland, als Köln, Trier, Jülich u. s. w.; nicht weniger reich ist sie an diplomatischen Werken, denn hier finden sich die Werke von Mabillon, Lünig, Herrgott genealogia gentis Habsburgicae; Goldast u. s. w.; ferner sind hier: Glossarien und Wörterbücher, z. B. du Fresne; Werke für Alterthumswissenschaft, z. B. Gronov, Kircher, Gruter; viele Reisebeschreibungen, die Gallia christiana, Concilia Germaniae von Harzheim, ferner Aretin, Ma-

chiavell, viele Biographien; unter der Sammlung von 480 Bänden Classiker finden sich viele seltene Ausgaben und Editiones principes; die Litteraturgeschichte allein umfasst über 600 Bände.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Baudenkmäler, mittelalterliche, in Kurhessen. Hrsg. v. dem Verein f. hess. Geschichte u. Landeskunde. 2. Lfg. Fol. Kassel. (à) n. 2½ Thlr.
Inhalt: Die Stiftskirche St. Petri zu Fritzlar. Nach Aufnahmen v. Frdr. Hoffmann; bearb. v. Hofbaumstr. *Heinr. v. Dehn-Rotfelser.* 1. Abth. (14 S. m. eingedr. Holzschn. u. 7 Steintaf., wovon 1 in Tondr.)

Biedermann, Karl, Bericht üb. den ersten deutschen Journalistentag, gehalten zu Eisenach am 22. Mai 1864. gr. 8. (25 S.) Leipzig. n. 4 Ngr.

Evangeliarium Hierosolymitanum ex codice Vaticano Palaestino deprompsit, edidit, latine vertit, prolegomenis ac glossario adornavit comes *Franc. Miniscalchi Erizzo.* Tomus 1. gr. 4. (581 S.) Veronae. (Turin.) baar n. 20 Thlr.

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. (In 24 Bdn.) 1. Bd. 1. Abth. gr. 8. München. Subscr.-Pr. n. 1 Thlr.
Inhalt: Geschichte d. allgemeinen Staatsrechts u. der Politik. Seit dem 16. Jahrh. bis zur Gegenwart. Von *J. C. Bluntschli.* 1. Abth. (XVI u. 336 S.)

Giseke, Bernh., homerische Forschungen. gr. 8. (XII u. 256 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Grammatici latini ex recensione *Henr. Keilii.* Vol. IV. Fasc. 2. Lex.-8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—IV.: n. 25⅓ Thlr.)
Inhalt: Probi, Donati, Servii qui feruntur de arte grammatica libri ex recensione *Henr. Keilii.* Notarum laterculi ex recensione *Theod. Mommseni.* (LV S. u. S. 353—615.)

Guizot, Médidations sur l'essence de la religion chrètienne. 8. (XXVIII u. 384 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Hautz, Hofrath Prof. Joh. Frdr., Geschichte der Universität Heidelberg. Nach handschriftl. Quellen nebst den wichtigsten Urkunden, nach dessen Tode hrsg. u. m. e. Vorrede, der Lebensgeschichte des Verf. u. e. alphabet. Personen- u. Sachregister versehen v. Prof. Dr. *Karl Alex.* Frhrn. *v. Reichlin-Meldegg.* 11—14. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (2. Bd. XVI S. u. S. 241—507.) Mannheim. à n. ⅓ Thlr.

Hirsch, Sfried., Jahrbücher d. deutschen Reichs unter Heinrich II. 2. Bd. Vollendet v. *Herm. Pabst.* gr. 8. (VIII u. 467 S.) Berlin. n. 3⅔ Thlr. (1. 2.: n. 8⅓ Thlr.)

Horati Flacci, Q., opera recensuerunt *O. Keller* et *A. Holder.* Vol. I. Carminum libri IV, epodon liber, carmen saeculare. gr. 8. (XIV u. 304 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Ibn Giat, R. Isaak, Hilchot Pesachim. Textum critice emendavit, commentario amplo instruxit *Bernh. Zomber.* Lex.-8. (52 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Ibn Hischam, Abd el-Malik, das Leben Mohammed's nach Mohammed Ibn Ishak bearb. Aus d. Arab. übers. v. Prof. Dr. *Gust. Weil.* 2 Bde. gr. 8. (VI u. 754 S.) Stuttgart. n. 5 Thlr. 24 Ngr.

Justi, Ferd., Handbuch der Zendsprache. Altbactrisches Wörterbuch. Grammatik. Chrestomathie. 2. Lfg. hoch 4. (S. 121—240.) Leipzig. (à) n. 2 Thlr.

Kampschulte, F. W., zur Geschichte d. Mittelalters. 3 Vorträge. 8. (IV u. 79 S.) Bonn. 12 Ngr.

Lee, H., nominalistische Gedankenspäne, Reden u. Aufsätze. gr. 8. (III u. 130 S.) Halle, Anton. 21 Ngr.

Lueder, Privatdoc. Dr. Carl, Gustav Geib. Sein Leben u. Wirken. gr. 8. (104 S.) Leipzig. 12 Ngr.

Mähly, Dr. Jac., Angelus Politianus. Ein Culturbild aus der Renaissance. 8. (173 S.) Leipzig. 24 Ngr.

Merle, J. J., Anton Woensam v. Worms, Maler u. Xylograph zu Köln. Sein Leben u. seine Werke. Eine kunstgeschichtl. Monographie. gr. 8. (146 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Oppert, Dr. Gust., der Presbyter Johannes in Sage u. Geschichte. Ein Beitrag zur Völker- u. Kirchenhistorie u. zur Heldendichtg. d. Mittelalters. gr. 8. (V u. 208 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr.

Publications de l'observatoire d'Athènes. 2. Série. Tome 2. gr. 4. Athen. n. 4 Thlr.

Inhalt: Beiträge zur physicalischen Geographie v. Griechenland v. Dir. *J. F. Jul. Schmidt*. 2. Bd. (III u. 228 S.)

Ratzeburg, Lieut. J. A. H. C., Skizzen aus dem Privat-Tagebuche eines Seeofficiers. 1. Hft. Aufgenommen in Japan am Bord Sr. Maj. Schiff Gazelle. gr. 8. (V u. 73 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Schade, Kaplan A., Geschichte der ritterlichen Johanniter-Kirche u. Comthurei v. St. Peter u. Paul in Striegau u. ihrer 4 Nebenkirchen daselbst. Ein Beitrag zur Diöcesan- u. Kunstgeschichte Schlesiens. Mit 1 Abbildg. der Kirche (in Holzschn.) br. 8. (IV u. 90 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Schlacht, die, bei Hanau, am 30. u. 31. Oktbr. 1813 in allgemeiner Darstellung u. Einzelbildern. Nach geschichtl. Quellen u. mündl. Ueberlieferg. Mit 1 (lith. u. color.) Plan der Stadt (in gr. 4.) gr. 8. (VI u. 236 S.) Hanau. 18 Ngr.

Schmidt, Dr. A., Miltons dramatische Dichtungen. Eine Vorlesung. 12. (58 S.) Königsberg. ⅓ Thlr.

Schmidt, Julian, Geschichte d. geistigen Lebens in Deutschland von Leibnitz bis auf Lessing's Tod 1681—1781. 8. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 641—782.) Leipzig, Grunow. n. 26 Ngr. (cplt.: n. 7 Thlr. 28 Ngr.

Scriptorum Graeciae orthodoxae bibliotheca selecta. Ex codicibus manuscriptis partim novis curis recensuit partim nunc primum eruit Dr. *Hugo Laemmer*. Vol. I. Sectt. 1 et 2. gr. 8. (V u. 186 S.) Freiburg im Br. n. 22 Ngr.

Sedenstern, Hauptm. Arth. v., die Schlacht bei Bergen am 13. April 1759. Auf Grund d. bisher noch nicht veröffentlichten Tagebuchs d. Landgräfl. Hess. Generallieut. v. Wutginau, sowie anderer Quellen u. genauer Kenntniss d. Terrains dargestellt u. kritisch besprochen. Mit 1 (lith.) Plane (in gr. 4.) u. 4 Anlagen. gr. 8 (XVII u. 93 S. m. 2 Tab. in gr. 4.) Kassel. n. ⅚ Thlr.

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. *Rud. Wolf*. 9. Jahrg. 1864. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. IV u. 76 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Zürich. n. 3 Thlr.

Welcker, F. G., alte Denkmäler erklärt. 5. Thl. A. u. d. T.: Statuen, Basrelife u. Vasengemälde. gr. 8. (VIII u. 488 S. m. 2 Kpfr.- u. 23 Steintaf. in gr. 8., 4. u. gu. Fol.) Göttingen. n. 3⅓ Thlr.

Der Preis d. 1—4. Theiles ist auf n. 6 Thlr. herabgesetzt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Stadtbibliothek zu Köln.

Von

dem Geheimrath **Heigebaur.**

(Fortsetzung.)

Am wichtigsten dürfte die Sammlung Wallraf's von Incunabeln sein, da er Gelegenheit hatte, bei der Aufhebung der Klöster dergleichen Seltenheiten zu erwerben, und lieber darbte, als eine solche Gelegenheit zu versäumen. Der oben genannte Bibliothekar Herr Dr. Ennen ist jetzt eben damit beschäftigt, den Katalog dieser Incunabeln herauszugeben, deren Zahl sich auf etwa 1000 Nummern beläuft, von denen die Hälfte Kölnische Drucke vor 1500 sind; denn seit 1460 zog der erste Factor von Fust und Guttenberg von Mainz hierher, er war der erste Kölnische Buchdrucker, Ulrich Zell, von welchem 136 Nummern sich hier befinden, ihm folgten bald ter Hören, Götz, Kirchhof I. und II., Güldenschiff, Quentel u. s. w. Der Herr Herausgeber hat, da die Beendigung noch nicht bald zu erwarten, erlaubt die ersten bereits im Drucke befindlichen Bogen zu folgenden Auszügen zu benutzen.

Zuvörderst finden sich hier folgende seltene Holzschnittdrucke:

Biblia pauperum ad historiam veteris et novi Testamenti.

F°., 40 Blätter, 40 Holzschnitte, nur auf einer Seite gedruckt vermittelst des Reibers, mit sehr blasser Dinte; zwei und zwei Blätter mit den weissen Seiten auf einander geklebt;

Holzschnitte theils colorirt, theils schwarz. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres.

Stammt aus dem Besitze von Reinerus Eltmann.

Apocalypsis.

F⁰., 48 Blätter; Xylographie des 15. Jahrhunderts. Papierzeichen: p. nur auf einer Seite gedruckt. Ueber dem ersten Bilde: Conúsī ab ydolis ꝑ predicainē etc. qd' usqȝ hodie|

Ars moriendi.

Ars moriendi. | Qvamuis ſcd'; philoso|phū. Tercio ethicoruȝ.| Schluss: anime moriencium sepe misera|biliter periclitantur. | Et tantū de arte moriendi. F⁰., in zwei Columnen, 38 Zeilen. 12 Seiten Druck. Die Typen sind die gewöhnlichen Typen des Nicolaus Götz. (S. Hain I. N. 1831: Hain glaubt den Druck dem H. Quentel zuschreiben zu müssen, irrt sich aber hierin.) Papierzeichen: Ochsenkopf.

Auf dem Vorsetzblatte mit einer Hand aus dem Ende des 15. Jahrhunderts geschrieben: Istū librū legauit nobis cū mgr̄ Nicolaus lyn̄ich pie mēorie. Oretis deū ꝑ e⁹ aīe salute. Pertinet Cruciferis in Colonia.

(Diese drei Nummern befinden sich jetzt im Museum Wallraf-Richartz.)

Sodann sind zu erwähnen:

Bruchstücke von Donaten und anderen Drucken.

Fragment von Donatus de octo partibus orationis.

4to, 27 Zeilen, Initialen durch den Rubrikator eingeschrieben. Typendruck. 2 Blätter; Pergament. Das erste Bl. beginnt: clinatōis hec est c⁹ gts singl'aris ꝛ ntūs ꝛ accūs ꝛ vtūs|; das zweite Bl. schliesst: lecto ꝛ plr̄ ntō hii lecti hee lecte hec lecta genitiuo horū. | Die Typen sind genau dieselben wie die in Holtrop's monuments pl. Nro. 107 facsimilirten Typen des Christian Snellaert in Delft.

Fragment von Donatus de octo partibus orationis.

4to, 27 Zeilen, die Zeilen etwas weiter auseinander als bei Nro. 1; etwa die Hälfte eines Blattes, nur auf einer Seite gedruckt; Typendruck; Pergament. Aus diesem Danat findet sich ein Fac-simile in Holtrop's monuments pl. Nro. 10 u. 79. Es sind dieselben Typen wie Ludovici (Pontani) de Roma.

Fragment von Donatus de octo partibus orationis.

4to, 24 Zeilen; Initialen durch den Rubricator eingeschrieben. Typendruck, die Typen etwas grösser als in Nro. 1. Per-

gament Anfang: mus legitis legunt Pretito ipfetō legebā legebas lege | Schluss: auditū erit l' fuit Infitatō mō sine nūis et psois tpe pū. | Dieses Fragment hat dieselben Typen wie das in Holtrop's monuments pl. Nro. 87 facsimilirte.

Fragment von Donatus de octo partibus orationis.

4to, 24 Zeilen; Typendruck; die Typen kaum merklich kleiner als bei Nro. 3; die Zeile um eine Sylbe kürzer. Zwei Blätter. Pergament. Dieselben Typen wie bei Holtrop, monuments pl. Nro. 49b.

Fragment von Alexandri Galli doctrinale.

4to, 29 Zeilen, 2 Blätter; scheint Harlemer Typendruck zu sein. Pergament. Das erste Bl. beginnt: Og pduces toga deme rogoqȝ &c. Schluss des zweiten Bl.: Eger ꝛ egiptus legas ꝛ tegula dego. |

Fragment von Alexandri Galli doctrinale.

4to, 32 Zeilen, 2 Blätter, Pergament. Die Lettern etwas kleiner und schärfer als bei Nro. 5, haben viele Aehnlichkeit mit dem Donatfragment Nro. 1. Die Initialen durch den Rubricator eingeschrieben.

Fragment eines satirisch-komischen Spottgedichtes, mit Travestirung der einzelnen Bitten des „Vaterunsers."

4to, 30 Zeilen, 2 Blätter, nur auf einer Seite gedruckt. Das erste Blatt beginnt: Enen breden timp aen myn Kaproen| Ende twee platinen smale. | Die Typen sind niederländischen Ursprungs und scheinen dem Ende des 15 Jahrhunderts anzugehören.

Fragment der Summa quae vocatur Catholicon edita a fratre Johanne de janua.

F°., in zwei Columnen, 66 Zeilen, ohne Signatur, Custoden und Blattzahl; Initialen durch den Rubricator eingeschrieben. Guttenbergische Typen; drei verstümmelte Blätter. (Vgl. Schaab, Erfindung der Buchdruckerkunst Bd. I S. 380 ff. Wetter Erf. der Buchdruckerkunst, 474.)

Drei Blätter aus der von Ulrich Zell gedruckten Bibel.

F°., Pergament, nur auf einer Seite gedruckt, in 2 Columnen, 42 Zeilen; die Initialen nicht ausgeführt.

Zwei Pergamentblätter aus einem lateinischen Gebetbuch.

12°., ein Blatt nur auf einer Seite gedruckt; 16 Zeilen, die Initialen, deren fast in jeder Zeile eine, nicht ausgeführt.

Ferner:

Fliegende Blätter, Verordnungen, Ablassbriefe u. s. w.

Mainzer Drucke.

Bulle des Papstes Pius II, wodurch Dietrich von Mainz abgesetzt wird.

(P)ius Ep̄us ſ'uus ſ'uoꝝ dei Dilc̄o filio Adulpho de Nassau electo &c. Schluss: Merearis. Datū Tyburi, Anno incarnacōnis dm̄ce Millesimo quadringentesimo sexagesimo primo. duodecīo Kalend' Septembris. Pontificatus nr̄i Anno tercō. Ein Bogen, Folio, 26 durchgehende Zeilen; Papierzeichen: Traube. Typen der Fust-Schöffer'schen Offizin, kleine Type des Rationale von 1459.

Schaab und Wetter haben dieses Blatt nicht gekannt. Ein anderes Exemplar dieser Bulle besass im Jahre 1840 L. Bechstein (Siehe Serapeum, 1840 N. 20.) später wurde dasselbe durch den Buchdrucker Culmann in Hannover angekauft. Ein drittes Exemplar befindet sich in der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg (Serapeum, 1840 Nro. 23).

Des mainzer Kurfürsten Djetrich Manifest gegen Adolf von Nassau.

(A)llen vnd iglichen fursten, Grauen. herren &c. Schlusszeile: hoeste vnder vnserm vffgedrucktem Ingesiegel am dinstag nach dem Sontag Letare. Anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo. Gross-Folio, ein Bogen, 106 durchgehende Zeilen. Typen der Fust-Schöffer'schen Offizin, kleine Type des Rationale von 1459. Für im steht überall nn. Sehr schön erhaltenes Exemplar.

Nach der Angabe von Schaab (Bd. 1 S. 417) sind nur 2 bis 3 Exemplare dieses Manifestes bekannt. Aug. Bernard (de l'origine et des debuts de l'imprimerie, Paris 1853. I. p. 239 ff.) kennt vier Exemplare: 1) in der königl. Bibliothek zu München, 2) in der Bibliothek des Lords Spencer zu Althorp, 3) in der Stadtbibliothek zu Strassburg, 4) im Stadtarchiv zu Frankfurt a. M.

Einladung zum Schiesspiel zu Mainz 1480.

Den vorsichtigen Ersamen vnd wysen Borgermeyster vnd Radt der stat . . . . Schluss: Geben | off fritag nach dem heilgen phingstag Anno dn̄i MCCCCLXXX Jare. Folio, 46 durch-

gehende Zeilen; Papierzeichen: Ochsenkopf. Unter dem Text das Kreismass. Schöffer'sche Typen.

Verordnungen u. s. w. mit Kölhoff'schen Typen.

Kölner Drucke.

Beschwerdeschrift der Stadt Köln, 1490.

(D)Em allerdurchluchtigstē groismechtigstē &c. Schluss: Gegeuen vnder vnserem Siegel ad Causas her vnden gedruckt vff Maindach nae sent Gereonys dach. Anno dñi &c. LXXXX. Zwei Folioblätter an einander geklebt; 152 Zeilen. Papierzeichen: Judenstern mit einem andern Stern darüber. (Rathsverordnungen XII. N. 91.)

Kurfürstliche Münzverordnung, 1492.

Dys ist de ordenunge der gulden montz |. Wyr hermā vā gottz &c. Schluss: Geben vnder vnsern secret hye vnder getruckt. vff Sant Jacobs tag. des hilligen Apostels. Anno dñi 1492. Gross-Folio, 46 Zeilen.

Auf der andern Seite (37); Mandatum apostolicum et maledictio in Flemmingos | propter detentionem et inclusionem regis romanorum |. Innocencius Epūs &c. Schluss: apud sanctū Petrū. Anno incarnatiōs dñce. Millesimo quadringentesimo octuagesimo septimo decimo Kalend' Aprilis Pontificatus nostri | Anno Quarto. 75 Zeilen. Italienischer Druck. (Rathsverordnungen XI N. 1.)

Jülich'sche Münzverordnung, 1493.

Wyr Wilhelm vā gotz genaden &c. Schluss: darnae zo rychten haue. In vrkunde vns ingedruckten Secreitz Gegeuen zor Burch In den iaren vnss heren Duysent vierhundert vn dry vnd nuyn | tzich vff den hilligen mendel Auent. Gross-Folio, 74 Zeilen; Papierzeichen: Ochsenkopf. (Rathsverordnungen XI f. 2.)

Städtische Münzverordnung, 1493.

Erclerūge wie men die siluerē lychtē | ind swaire &c. Schluss: Dit is vyssgeroiffen ind gemorgenspraicht vp Guedestach.| Acht den dach des mayndtz Meyes Anno &c. XCIII. Folio, 47 Zeilen. (Rathsverordnungen X N. 1.)

Städtische Münzverordnung, 1493.

„Als sich vnse herren vam Raide mit wist willē ind beliewongē yrre gantzer gemeyndē Eyner nūwer bestendiger silueren montzen | &c. Schluss: Hernae mach ind sall sich eyn yeder wissē zo rychten. Folio, 71 durchgehende Zeilen; Papierzeichen: Henkelkrug. Gedruckt 1493. (Rathsverordnungen X N. 4.)

Städtische Münzverordnung.

(W) IR Eirbar lude vnse Herren vam Raide willen vch niet verhalden, dat sie zosampt iren frunden vnd den geschickte vyss allen Beeden vñ | &c. Schluss: diese ordenunge wie die gemorgenspraicht ist, affgedruckt, vnnd an | den enden dar dat gewoenlich ist vpgeslagen werden. Folio, 81 Zeilen, theils durchgehend, theils in 2 Columnen. Papierzeichen: Herz mit Kreuz. (Rathsverordnungen X N. 9.)

Auswärtige Drucke solcher fliegender Blätter.

Einladung zum Schiesspiel nach München, 1485.

(D) En fürsichtigē Ersamen vnd weysen Burgermaister vnd rade der Stat . . . . Schluss: Der geben ist am Erchtag vor sant Marteins tag Als man czalt nach Cristi Jhesu gepurde Tausent vierhundert vnd im Fünffundach | czigisten iare. | Unter dem Text das Fusemass: „die leng des schuchs." Gross-Folio, 74 durchgehende Zeilen; Papierzeichen: p.

Achterklärung des Bischofs Rudolf von Würzburg gegen die Brüder von Rosenberg, 1486.

(A) llen vnd iglichen des heiligen Reichs Curfursten &c. Schluss: vnter vnserm aufgedruckten jūngel Am donnerstag nach sant Lucien tag der heiligen junckfrawen Anno &c. LXXXVI. Das Siegel des Bischofs Rudolf von Würzburg aufgedrückt. Folio, 55 Zeilen; ohne Angabe des Druckers und Druckortes; ohne Papierzeichen.

Achtbrief des Kaisers Friedrich III. gegen Georg von Rosenberg und Genossen, 1486.

(W) Iir Friderich von gotes gnaden Romischer &c. Schluss: Hungerischen Im Achtvndzwenzigisten Jaren | Ad mandatū dñi | Impatoris in ꝯsilio. Folgt: Dies hernach geschrieben ist die | pene der königlichen Reformation. | F°., 64 durchgehende Zeilen. Ohne Angabe des Druckers und Druckortes; ohne Papierzeichen; dieselben Typen wie bei Nro. 33.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Baden, das badische Land u. Volk. Eine Zeitschrift zur Verbreitg. der historisch-topographisch-statist. Kenntniss d. Grossherzogthums. Hrsg. v. Archivrath Dr. *Joh. Bader*. 3. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. XVI u. 144 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Heidelberg. à Hft. n. ½ Thlr.

Boué, Dr. A., üb. die Geogenie der Mandel-, Blatter- od. Schaalsteine, der Variolithen, der Serpentine u. der kieseligen Puddingsteine. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Buch, das, Ochlah W'ochlah [Massora]. Hrsg., übers. u. m. erläut. Anmerkgn. versehen nach e., soweit bekannt, einzigen, in der kaiserl. Bibliothek zu Paris befindl. Handschrift v. Oberlehr. Dr. *S. Frensdorff*. gr. 4. (XVIII u. 259 S.) Hannover. n. 2⅔ Thlr.

Gegenbaur, Prof. Dr. Carl, Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie der Wirbelthiere. 1. Hft. Carpus u. Tarsus. Mit 6 (lith.) Taf. gr. 4. (VIII u. 127 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Geschichte, österreichische, f. das Volk. 6. Bd. 8. Wien. (à) n. 16 Ngr.

Inhalt: Die österreichischen, böhmischen u. ungarischen Länder im letzten Jahrh. vor ihrer dauernden Vereinigung 1437—1526. Von Prof. Dr. *Frz. Krones*. (V u. 309 S.)

Haidinger, W., ein Meteorfall bei Trapezunt am 10. Decbr. 1863. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. 1⅓ Ngr.

Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXXVI. [18. Jahrg. 2. Hft.] Mit 4 lith. Taf. (wovon 1 in Buntdr., in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (IV u. 208 S.) Bonn. n. 1⅓ Thlr.

Kenngott, Prof. Dr. A., Notiz üb. e. Meteoreisen in der Universitäts-Sammlung in Zürich. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1⅓ Ngr.

Kölliker, Prof. A., üb. die Darwin'sche Schöpfungstheorie. Ein am 13. Febr. 1864 in der phys. med. Gesellschaft v. Würzburg gehalt. Vortrag. gr. 8. (15 S.) Leipzig 3 Ngr.

Leitgeb, Dr. H., üb. kugelförmige Zellverdickungen in der Wurzelhülle einiger Orchideen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Lisch, Archiv-R. Dr. G. C. Frdr., Urkunden u. Forschungen zur Geschichte d. Geschlechts Behr. 2. u. 3. Abth. 1300—1420. [2. u. 3. Bd.] Mit 5 Kunstbeilagen. 4. (IV u. 596 S. m. 5 Steintaf. in Tondr. u. 3 Tab. in qu. gr. Fol.) Schwerin 1862. 64. à n. 5 Thlr.

Littrow, Karl v., physische Zusammenkünfte v. Asteroiden im J. 1864. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. der Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Munzinger, Werner, ostafrikanische Studien. Mit 1 (lith. u. color.) Karte v. Nord-Abyssinien u. den Ländern am Mareb, Barka u. Anseba (in gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 584 S.) Schaffhausen. n. 3 Thlr. 18 Ngr.

Novitäten, slavische. Verzeichniss der neuesten Erscheingn. der russ., bulgar., südslav., poln., böhm. u. lausitzisch-serb. Literatur. Jahrg. 1864. 6 Nrn. (B.) gr. 8. Bautzen. 1 Thlr.

Oelsner, Dr. Ludw., schlesische Urkunden zur Geschichte der Juden im Mittelalter. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (88 S.) Wien. n. 13 Ngr.

Oppolzer, Thdr., Entwicklung v. Differentialformeln zur Verbesserung e. Planeten- od. Kometenbahn nach geocentrischen Orten, nebst Anwendg. derselben auf die Bahnbestimmg. der Planeten (64) u. Kometen I. 1861. [Aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (55 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Geschichte einer Gesandtschaft bei den Hiung-Nu's. [Aus d. Sitzungsber. 1863 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Roesler, Dr. E., das vorrömische Dacien. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (66 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Todleben, Gen.-Lieut. Ed. v., die Vertheidigung v. Sebastopol. Nach authent. Quellen dargestellt. Uebersetzung aus d. Russ. 1. Thl. 2 Bde. gr. 4. (LIX u. 917 S. m. 8 Stein- u. 5 Kpfrtaf. u. 10 lith. Karten, wovon 3 color., in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) St. Petersburg. (Berlin.) baar n.n. 40 Thlr.

Wolf, Ferd., üb. einige altfranzösische Doctrinen u. Allegorien v. der Minne nach Handschriften der k. k. Hofbibliothek. [Abgedr. aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (60 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Wuttke, Heinr., Städtebuch d. Landes Posen. Codex diplomaticus. Allgemeine Geschichte der Städte im Lande Posen. Geschichtliche Nachrichten v. 149 einzelnen Städten. gr. 4. (X u. 472 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.

Zeitschrift d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens d. Vereins hrsg. v. Dr. *Colmar Grünhagen*. 6. Bd. 1. Hft. gr. 8. (III u. 179 S.) Breslau. (à Hft.) n. ⅔ Thlr.

—— des historischen Vereins f. Niedersachen. Hrsg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Redactions-Commission: Hofrath Dr. *Schumann*, Archivrath Dr. *Grotefend*, Dr. *Onno Klopp*. Jahrg. 1863. Mit 2 Steintaf. u. 2 Stammtaf. (in 4.) gr. 8. (VI u. 422 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

—— für exacte Philosophie im Sinne d. neuern philosophischen Realismus. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Dr. *F. H. Th. Allihn* u. Dr. *T. Ziller*. 5. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 120 S.) Leipzig. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Verlag von T. O. WEIGEL in Leipzig.

Soeben erschien:

Geschichte der Baukunst

im Alterthum.

Nach den Ergebnissen der neueren wissenschaftlichen Expeditionen bearbeitet

von

Dr. Franz Reber.

Mit zahlreichen Holzschnitten.

Erste Lieferung.

1864. gr. 8. geh. 2⅔ Thlr.

Die II. (Schluss-)Lieferung erscheint Anfang nächsten Jahres.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Stadtbibliothek zu Köln.

Von

dem Geheimrath **Heigebaur.**

(Schluss.)

Achtbrief des Kaisers Friedrich III. gegen Georg von Rosenberg und Genossen, 1487.

(W) Ir Friderich von gotes gnaden Romiſcher &c. Schluss: vnd des Hungriſchen Im | Achtvndzweintzigiſten Jaren| Ad mandatum dn̄i | Impatoris in ꝺſilio. F°., 74 durchgehende Zeilen; ohne Angabe des Druckers und Druckortes; ohne Papierzeichen; dieselben Typen wie bei Nro. 33.

Ablassbrief von 1486, ausgestellt vom Archidiakon Raymundus, für den Türkenkrieg und Bau der Kirche zu Xanten.

UNiuerſis p̄ntes litteras &c. Schluss: In noīe p̄ris ⁊ filii ⁊ ſp̄ūs ſcī Amē. Pergament. 25 Zeilen. Derselbe Ablassbrief, doch in grösseren Lettern und mit 32 Zeilen ist von Holtrop in den Monuments typographiques N. 96 mitgetheilt.

Apostolisches Mandat gegen die Flamänder, 1487.

Siehe III N. 5.

Gerichtsakt des geistlichen Gerichtes zu Worms, 1489.

Heinricus walck vtriuſqȝ iuris lcēciatus Scolaſticus &c. Schluss: Sigilli curie Worm̄ maioris conſignaui In fidem et teſtimoniū omniū et ſinguloꝝ premiſſorū | rogatus et requiſitus. F°., drei Blätter an einander geklebt, 139 durchgehende Zeilen; ohne Angabe des Druckers und Druckortes. Papierzeichen: p.

König Maximilian's Mandat wegen des gemeinen Pfennigs, 1497.

Maximilian von gotes gnaden Roemiſcher | Koenig zu allen zeiten merer des Reichs &c. | (E) rwirdiger Fürſt &c. Schluss: LXXXXVII. Vnſers Reichs des Römiſchen im Eylfften vnd des Hungriſchen im Sibenden iaren. | F°., 38 durchgehende Zeilen; ohne Angabe des Druckers und Druckortes; ohne Papierzeichen. Brief-Siegel von Aussen aufgedrückt, addressirt an den Bischof von Paderborn.

Beschwerdeschrift der Stadt Worms gegen Bischof und Clerus, 1499.

Vnns langt an glaublich wie der geſpenn vnd irrung &c. Schluss: Vnd wo es immer zu ſchulden kaeme alles vermoegens ganntz willig vnd gern ver|diencn. Datum (ist eingeschrieben) &c. LXXXXIX. Burgermeiſter und Rate der Statt Wormbs (geschrieben). Folio, zwei Bogen an einander geklebt, 43 durchgehende Zeilen; Papierzeichen: Krüglein. (actorum t. XV, p. 35.)

Von den in dieser Bibliothek befindlichen Druckwercken von kölnischen Druckern führen wir nur folgende an:

Speculum Isidori de summo bono in 4°. ohne Jahrzahl, von Ulrich Zell um das Jahr 1470.
Joh. Gerson de mendicitate spirituali. Desgl.
Aeneae Silvii dialogus. Desgl.
Matthei de Cracovia de arte moriendi. Desgl.
Thomae de Aquino summa. Desgl.
Augustini de disciplina christiana. Desgl.
Joh. Chrysostom. Desgl.
Pii papae secundi epistola ad Turcorum imperatorem.
Aristotelis liber de moribus.

Bl. 2a.: Ariſtotilis liber de moribus ad eudemiū per | Leonardū aretinū de greco in latinū tāsslatus. Schluss: Explicuit Liber Ariſtotilis de moribȝ ad | Eudemiū. per Leonardū aretinū de greco | in latinū tranſlatus. 16 Bll., das erste und letzte leer. Papierzeichen: Ochsenkopf.

Auf dem Einband steht von gleichzeitiger Hand geschrieben: Liber mūſtij et fīm btē marie ſp

vgis i insula ppe valender ord. canoico4 regulariū.

Beati Augustini Homiliae et primo de eo quod psalmista ait: quis est homo qui vult vitam et cupit videre dies bonos.

Beati Ambrosii libri tres de officiis.

Petrarche epistola de Griseldi.

Alberti magni sermones de tempore.

Speculum Bernhardi de honestate. Desgl.

Joh. Gerson, tractatulus de pollucione nocturna.

Joh. Gerson, tractatulus de cognitione castitatis.

Joh. Gerson, de symonia. Eiusdem de probatione spirituum. Eiusdem de eruditione confessorum. Eiusdem de remediis contra recidiuum.

Augustinus, de agone christiano.

Bl. 1a: Incipit prologus btī Auguſtini Epī | ſiue retractio de agone xpiano. Eiuſdem liber de Sermone dñi | in monte habito. Schluss: Explicit Liber p̄m⁹ btī Aug⁹. Epī de mīa. 55 Bl. Papierzeichen: Ochsenkopf.

Augustini retractatio de agone christiano. Eiusdem de Sermone domini in monte habito.

Augustini de disciplina christiana.

Bl. 1a: Incipit liber beati Auguſtini de diſciplina | criſtiana. Schluss: Explicit liber Aug⁹. de diſciplina criſtiana. 6 Bll. Papierzeichen: Ochsenkopf.

Joh. Gerson, de meditatione. Eiusdem de oratione. Eiusdem septem psalmi penitentiales.

Joh. Gerson, de praeceptis decalogi.

Joh. Chrysostomus, sermones in Job de patientia.

Joh. Chrysostomus de reparatione lapsi.

Seneca, de quatuor virtutibus.

Bl. 1a: Annei lucij Senece de quatuor | virtutibus liber Incipit. Schluss: Explicit | Quatuor ſunt que per rectorem familie ob | ſeruari conueniunt | Sub timore congruo familiam tenere | Alimenta iuxta redditus exhibere | Mores quoſqꝫ iuſtos docere | In domo hilarem temperate ſe exhibere. Folgen noch 5 Bll. Sprüche. Am Schluss ein Lob auf Paris. 21 Bll. Papierzeichen: Ochsenkopf.

Eneas Silvius, ad regem Ladislaum.

Bl. 1a: Incipit Tractatul⁹ p Eneā Siluiū editus ad | Regem bohemie Ladiſlaum. Schluss: Explicit Tractatul⁹ p Eneā ſiluiū editus ad | Regē Bohemie Ladiſlaum. 44 Bll., die letzte Seite leer. Papierzeichen: p, Einhorn.

Gregorii super cantica Canticorum.

Bl. 1a: Incipit cōmentū btī Gre|gorij pape ſup Cātica can|ticorum Prologus. Auf Bl. 39b. Schluss: Explicit Cōmentū be|ati Gregorij pape ſup | Cantica cāticorum. In 2 Columnen,

37 Zeilen. Wasserzeichen: Anker, Ochsenkopf, Hand mit einem Stern.

Commentaria in quatuor libros logicae.
Gesta Romanorum.

Bl. 2a: Ex geſtis romanorū hyſto|rie notabiles de viciis virtuti|buſqꝫ tractātis. cū applicacōni|bus moralizatis ꝛ miſticis In|cipiūt feliciter. Auf Fol. XCII[a]. Schluss: Ex geſtis romano4 cū pluribus applicatis hyſtories de virtutib[9] et | vitiis miſtice ad intellectum tranſ|ſumptis Recollectorij finis ē feliciter | Laus Deo. Folgen zwei Register auf 8 Blättern. Fol., 110 Bll., die letzte Seite leer, in 2 Columnen, 49 Zeilen. Ohne Custoden, mit Signatur und Blattzahl. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres. Papierzeichen: p, muschelförmige Figur, Einhorn, Henkelkrug u. s. w.

Diese Drucke sind sämmtlich von Zell; derselbe fängt erst mit 1473 an bisweilen die Jahreszahl beizufügen.

Von Arnold ther Hoernen führen wir noch einige Drucke an:

S. Thomae de Aquino questiones de quodlibet.

Bl. 1a: Incipiunt questiones de quod-|libet fratris thome de aquino de or|dine fratrū predicator4. Bl. 149b Schluss: Et in hoc finitur Quodlibetor4 liber ſic̄ a ſancto Thoma de Aquino or-|dinis fratrū p̄dicato4 poſitus eſt. | Impreſſus Colonie per Arnoldum | ther hoernen Anno dm̄. 1471. pro| cui[9] confūmationis ſanct[9] ſancto4 | laudet in ſecula benedict[9]. Amen. Dieser Schluss in Roth gedruckt. Darunter ther Hörnen's Wappen oder Merke. 149 Bll., in 2 Columnen, 40 Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Kapitelzahl über dem Text. Arabische Ziffern. Papierzeichen: Ochsenkopf.

Dionysii Carthusiensis tractatus de celebratione.

Bl. 1a: Tabula. Bl. 2a: Tractatus frīs Dyoniſij Carthuſieñ ordinis. De celebracōe per modum dialogi. | Schluss: Explicit opuſculum de celebracōne et ſacramento | Editum a venerabili patre dyoniſio carthuſienſi. | 4to, 72 Bll., 27 Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres. Gewöhnliche ther Hörnen'sche Typen. Papierzeichen: p.

Sixti quarti bulla indulgentiarum.

Bl. 2a: Bulla extenſionis indulgētiar4 plenarie remiſſionis| ac facultatis dādi confeſſionalia &c. Schluss: Datum Rome apud ſcm̄ Petrum Anno Incarnationis dm̄e Milleſimo quadringen|teſimo octuageſimo kal'. Septembris Pontificatus noſtri| anno decimo. Folgt: Summarium vltime bulle. Schluss: in| capſa ponantur ſub eiuſdem penis ꝛ cenſuris. 4to, 8 Bll., 32 durchgehende Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes, wahrschein-

lich im Jahr 1480 gedruckt. Die Bulle mit kleinern ther Hörnen'sche Typen gedruckt. Papierzeichen: Einhorn.

Walteri Burley de vita philosophorum.

Nach der tabula, wovon ein Blatt fehlt: Incipit Pulcher tractat⁹ collcūs. ꝑ venerabilem | doctorē Walterū burley Angelicū De vita phoꝛ. | Auf Bl. 86b Schluss: Et ſic finitur perpulcher tractatus ꝺti|nens vitā Mores: ac elegātiſſima phy|lozophoꝛ dcā: ſimul et geſta Per me | Arnoldū ter hornē Anno dm̄. 1472. Ther Hörnen's Druckerzeichen. Folgt der index; 16 Bll. ausgeschnitten. 4to, 27 Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Papierzeichen: p, Einhorn.

Bartholomei Pisani summa de casibus conscientiae.

Bl. 1a: Sum̄a bartholomei piſani doctoris | decretoꝛ eximij ac ordīs p̄dicatorū | de caſibꝫ cōſciencie iuxta alphabeti | ordinē pulcherrime ac ꝺpendioſe di-|ſtincta. oēm inſtruēs xpianū incipit. | Auf Bl. 247a Schluss: Ad laudem et gloriam ſancte et in | diuidue trinitatis. iheſu xp̄i cruci|fixe huānitatis ac intemerate virgi|nis marie eius matri. necnō ad vti|litatem xp̄i fideliū cōpleta ac impreſ|ſa eſt hec ſūma in ciuitate colonienſi | ſub anno milleſimo quadrīgen|teſimo ſeptuageſiō quarto ipſo die | ſancti anthonij confeſſoris. ꝑ me ar|noldū ther hurnen. Hoc opus huā|nos vite gradus inſtruit om̄s Cui|libet ergo legat dūm p⁹ hoc pūdicat. ther Hörnen's Druckerzeichen. Folgen 4 Bll. tabula; auf dem letzten Blatt nur eine Columne gedruckt. Fol., in 2 Columnen, 40 Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Wasserzeichen: Anker, p, Schwert, Ochsenkopf.

Beati Hieronimi vitae sanctorum patrum ac heremitaram.

Questiones duodecim notabiles pro presbiteris et studentibus ac aliis sacrae doctrinae insudantibus.

Beati Hieronimi vitae sanctorum patrum ac heremitarum.

Gerhard de Schueren vocabularius.

Bl. 1a: Incipit vocabulari⁹ q̄ intitulatur | Teuthoniſta | vulgarit' dicendo der | duytſchlend' ea rōe q' t'mini ī capi|te &c. Schluss: lm̄. b. Baſſen. | Wuten ſuro. ris. | Folgt zweiter Band, mit neuer Signatur. Bl. 1a: Prologꝰ in hoc ſubſequēs opus | Incipit feliciter. Schluss: Explicit preſens vocabulorum | materia. a per docto eloquentiſſimo | qꝫ viro. dūo Gherardo de ſchueren | Cācellario Illuſtriſſimi ducis Cli|uenſis ex diuerſorum terminiſtaꝛ | voluminibus contexta. propriiſqꝫ | ejuſdem manibus labore ingenti cō|ſcripta ac correcta Colonie per me | Arnoldū ther hornē diligentiſſime| impreſſa finita ſup annis domini. | M.CCCC.LXXVII die vltimo menſis | maij de quo criſto marie filio ſit | laus et gloria per ſeculorum ſecula. | Darunter ther Hörnen's Druckerzeichen. Folgt: Incipiunt termini grecorum. Folgt: Incipit libellus de partibus inde | clinabilibus. Schlus: Explicit

opuſculum de partibus inde | olinabilibus. Fol., 404 Bll., auf Bl. 199 nur eine Columne gedruckt, auf Bl. 402 3 Columnen gedruckt, Bl. 403 u. 404 leer, in 2 Columnen, 40 Zeilen. Mit Signatur, ohne Custoden und Blattzahl. Papierzeichen: Einhorn.

Sixti quarti bulla indulgentiarum.

Bl. 2a: Bulla extenſionis indulgētia4 plenarie remiſſionis | ac facultatis dādi confeſſionalia &c. Schluss: Datum Rome apud ſcm̄ | Petrum Anno Incarnationis dn̄e Milleſimo quadringen| teſimo octuageſimo kal'. Septembris Pontificatus nostri | anno decimo. Folgt: Summarium vltime bulle. Schluss: in | capſa ponantur ſub eiuſdem penis t cenſuris. 4to, 8 Bll., 32 durchgehende Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes, wahrscheinlich im Jahr 1480 gedruckt. Die Bulle mit kleinern ther Hörnen'schen, das Summarium mit den gewöhnlichen ther Hörnen'schen Typen gedruckt. Papierzeichen: Einhorn.

De origine nobilitatis.

Deſideraſtis dīe mi et amice in xpō dilcē. vt de | origine nobilitatis. Folgt ein Blatt tabula. Expliciunt capitula libri huius. 4to, 34 Bll., 27 durchgehende Zeilen. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres. Gewöhnliche ther Hörnen'sche Typen. Papierzeichen: p.

Liber qui dicitur secreta secretorum vel liber de regimine regum et principum..

Bl. 1a: Incipit liber qui dicit ſecreta ſecreto4 Vel | liber de regimīe regū et principū &c. Schluss: Et hec ad pūs de hijs ſúfficiant | Et ſic eſt finis. | 4to, 72 Bll. Ohne Custoden, Signatur und Blattzahl. Ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres. Gewöhnliche ther Hörnen'sche Typen. Papierzeichen: Ochsenkopf.

Dass viele von diesen alten Drucken auch mit Holzschnitten und Initialen versehen sind, ist zugleich zu erwähnen; unter ihnen zeichnet sich besonders die Kölnische niederdeutsche Bibel in zwei Bänden gedruckt von H. Quentel in Köln (1479) aus.

Auch an Handschriften enthält die Wallraf'sche Sammlung viel Beachtenswerthes, da sie an 400 Bände umfasst; auch hier ist besonders die Stadt Köln reichhaltig vertreten, von wo die älteste Urkunde von 1149 ist. Von den hier befindlichen Urkunden ist die älteste vom Jahre 989. Die wichtigste Handschrift aber dürfte ein Autograph von Albertus Magnus sein, welches der gelehrte Naturforscher Dr. Jessen in Greifswalde jetzt benutzt, obwohl dasselbe bereits durch den Druck bekannt ist. Eine lateinische Bibel aus dem 11. Jahrhundert soll von dem heiligen Wolfhelmus, Abt in Gladbach, herrühren. Auch sind hier Handschriften

von Kirchenvätern aus dem 12. und 13. Jahrhundert zu finden, sowie alte Chroniken und Psalterien mit Miniaturen aus dem 13. und 14. Jahrhundert.

Alle diese Schätze hatte Walraf eigentlich für die Rheinische Universität bestimmt, deren Wiederaufleben er in Köln hoffte, als der General-Gouverneur Sack die Niederrheinischen Provinzen nach der Preussischen Besitznahme verwaltete. (S. Darstellung der provisorischen Verwaltung am Rhein vom Jahre 1813 bis 1819 von Neigebaur, mit einer Vorrede von dem Geh.-R. Dr. Luden. Köln 1831. bei P. Bachem.) Allein da Bonn, die Rivalin von Köln, die Universität erhielt, hinterliess Wallraf diese seine mitunter unter den grössten Entbehrungen zusammengebrachte Bibliothek der Stadt Köln, so wie auch seine ausserordentlich reiche Gemälde- und Kunstsammlung, für welche sich ein eben so wohlwollender Mitbürger fand, der Handelsherr J. H. Richartz, welcher einen Kunstpallast als Museum für Köln mit einem Kostenaufwande von mehr als 200,000 Rthlr. erbauen liess, grossartig ausgeführt, wie ihn manche königliche Hauptstädte nicht besitzen. Herr Dr. Ennen hat ihm ein würdiges Denkmal in dem oben bemerkten Werke gesetzt: „Ausgewählte Schriften von Ferdinand Wallraf, zur Einweihung des Museums Wallraf-Richartz, Köln 1861. bei Dumont-Schauberg." Solche Beispiele der Liberalität regen zur Nachahmung an; ein kölner Notar Hellin bedachte ebenfalls die Bibliothek seiner Vaterstadt, besonders aber ist es der vor Kurzem verstorbene liebenswürdige Gelehrte, Eberhardt von Grote, welcher der Stadtbibliothek seine Sammlung von altdeutschen Dichtern letztwillig vermachte. Er stand stets mit Wallraf und dem ebenfalls bestens bekannten kölner Kunstfreunde Boissérée in näherer Verbindung.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bähr, Ob.-App.-R. Dr. O., der Rechtsstaat. Eine publicist. Skizze. gr. 8. (VI u. 194 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.

Balmes, Jac., Briefe an einen Zweifler. Aus d. Span. übers. v. Dr. *Frz. Lorinser*. Mit e. kurzen Biographie d. Verf. u. dessen Bildniss (in Stahlst.) 3. Aufl. gr. 8. (334 S.) Regensburg. 1¼ Thlr.

Baur, weil. Prof. Dr. Ferd. Chrn., Vorlesungen üb. neutestamentliche Theologie. Hrsg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Ferd. Frdr. Baur*. gr. 8. (X u. 407 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Beer, Dr. Adf., allgemeine Geschichte d. Welthandels. 3. Abth. 1. Hälfte. A. u. d. T.: Geschichte d. Welthandels im 19. Jahrh. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (VIII u. 404 S.) Wien. n. 2 Thlr. (I—III, 1.: n. 6 Thlr.)

Blum, Karl Ludw., Graf Jakob Johann v. Sievers u. Russland zu dessen Zeit. Mit 4 Kpfrst. gr. 8. (XVI u. 543 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Catalog, österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezbr. 1863 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 4. Jahrg. in 6 Abthlgn. 8. Wien. cart. baar n. 1 Thlr. 13½ Ngr. in engl. Einb. n. 1 Thlr 24 Ngr.

Inhalt: 1. Werke u. Zeitschriften in deutscher Sprache, dann in allen ausländ. u. in todten Sprachen. (XXIII u. 80 S.) Einzeln 12 Ngr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1863 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in böhm., poln., sloven., ruthen. u. serb. Sprache. (42 S.) Einzeln n. 4 Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1863 in Oesterrich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in ungrischer Sprache. (XVI u. 56 S.) Einzeln n. 8 Ngr. — 4. Verzeichniss aller im J. 1863 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in italienischer Sprache. (XII u. 22 S.) Einzeln n. 4 Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1863 in Oesterreich erschienenen Kunstsachen. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann*. (III u. 81 S.) Einzeln n. ⅓ Thlr. — 6. Verzeichniss aller im J. 1863 in Oesterreich erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. *Fr. Büsing*. (47 S.) Einzeln 6 Ngr.

Von den zu meinem Verlage gehörigen grossen naturwissenschaftlichen Werken

Esper, E. J., die Schmetterlinge in Abbildungen n. d. Natur.
Ledebour, C. Fr., Flora Rossica.
Martius, C. Fr. Ph. de, Genera et species palmarum.
„ „ nova genera et species plantarum.
„ „ Icones plantarum cryptogamicarum.
„ „ Reise in Brasilien.
Pohl, J. E., Plantarum Brasiliae icones et descriptiones.
Schaeffer, J. Chr., Fungorum qui in Bavaria et Palatinatu circa Ratisbonam nascuntur icones.
„ „ Icones insectorum.
Schreber, J. Chr. D. v., Naturgeschichte der Säugethiere.
Spix, Ritter J. B. v., Serpentum Brasiliensium species novae.
„ „ Avium species novae.
„ „ selecta genera et species piscium.

nebst den kleineren Werken der hier genannten Herausgeber befinden sich gar manche unvollständige Exemplare im Besitze von öffentlichen und Privat-Bibliotheken. Bis auf Weiteres bin ich in der Lage, eine Anzahl Ergänzungen liefern zu können, und ersuche ich die geehrten Besitzer, welche den Wunsch hegen, ihre Exemplare zu vervollständigen, sich deshalb mit mir in's Einvernehmen zu setzen.

Leipzig, 12. August 1864.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *R. Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Landes-Bibliothek zu Wiesbaden.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Wiesbaden steht auf klassischem Boden; die hiesige Hauptstadt der Catten, Mattiacum, lockte durch ihre warmen Heilquellen die Römer an, deren 14. Legion hier eine Befestigung mit 28 Thürmen anlegte, von denen Reste noch jetzt auf dem Heidenberge sichtbar sind, wie auch die Römer-Bäder noch jetzt im Munde des Volkes genannt werden. Das blühende Mattiacum wurde aber bereits im dritten Jahrhundert von den Alemannen erobert, denen im fünften Jahrhundert die Franken folgten, die unter Karl dem Grossen zwar ein mächtiges Reich stifteten, das aber bald zerfiel, da sich die kaiserlichen Verwaltungs-Beamten bald zu unabhängigen Landesherren machten, die eine Aristokraten-Republik stifteten, welche das Reich zu einem Wahlreiche herabwürdigten. Im 11. Jahrhundert gab es schon erbliche Grafen von Nassau, und vom Jahre 1280 ist bereits ein landesherrliches Siegel des Grafen Adolph von Nassau bekannt. Bei der Stiftung des Rheinbundes ward der Herzog von Nassau von Napoleon zum Präsidenten dieses von ihm abhängigen Staatenbundes ernannt. Nach dem Aussterben der andern vielfachen Naussauischen Familien ist Wiesbaden jetzt die Hauptstadt dieses Herzogthums, welche an 24,000 Einwohner zählt. Schon Friedrich August legte den Grund zu der hiesigen Landesbibliothek durch Vereinigung der Bibliotheken zu Weilburg und der Klosterbibliotheken Arnstein, Eberbach,

Schönau und anderer im Rheingau im Jahre 1814, nachdem das Museum, in welchem sich jetzt diese Bibliothek befindet, im Jahre 1812 zur Residenz für den Erbprinzen erbaut worden war. Das unterste Stockwerk dieses sehr ansehnlichen Gebäudes ist seit 1824 zum Antiken-Museum eingerichtet, um welches Herr Doctor Rossel sich grosse Verdienste erworben hat, indem er die zahlreich hier vorhandenen Ueberreste der Römerherrschaft sinnig geordnet und beschrieben hat; man erstaunt, in Deutschland so viele klassische Andenken zu finden. Den übrigen Theil dieses Stockwerkes nimmt die sehr tüchtige Gemäldegallerie ein. Das mittlere Stockwerk ist zu einem reichen naturhistorischen Museum eingerichtet, und das ganze obere Stock nimmt die Bibliothek mit mehr als 70,000 Bänden ein, welche nach Fächern systematisch sehr anständig aufgestellt ist, indem dazu zwei grosse Säle und acht Zimmer bestimmt sind; ausser dem Lesezimmer werden zwei Arbeitszimmer für die Beamten benutzt. Um die naturwissenschaftliche Sammlung haben sich die Brüder Sandberger bedeutende Verdienste erworben, und wird besonders die paläontologische und geognostische Abtheilung geschätzt. Das antiquarische Museum ist besonders durch den Ankauf der von dem gelehrten v. Gerning in Frankfurt angelegten Sammlung begründet worden, und umfasst über 1000 Gegenstände, worunter sich allein 290 antike Gefässe befinden. Die Münzsammlung, meist von Römischen Kaisern, zählt 6700 Stück. Ein in der Umgegend 1826 gefundener Mithras-Stein ist besonders merkwürdig, so wie ein Thürflügel eines 1848 zu Mainz ausgegrabenen Tempelrestes.

Die Landesbibliothek ist besonders reich an Reisebeschreibungen, Memoiren und medicinischen Werken, übrigens aber in Ansehung der klassischen Litteratur und aller Fächer des menschlichen Wissens ziemlich gleichmässig versehen, worauf bei Verwendung der jährlich zu neuen Anschaffungen bestimmten 2250 Thaler besonders gesehen wird. Vorzüglich reich ist die Sammlung an Zeitschriften der Gegenwart. Der systematische Katalog ist seit 1823 zu Wiesbaden bei Schellenberg gedruckt und wird von Zeit zu Zeit fortgesetzt, wie die bereits erschienenen drei Nachträge beweisen. Unter den hier ein ganzes Zimmer füllenden Incunabeln, wozu die Nähe von Mainz beitragen mag, bemerkt man vornehmlich das Catholicon, fol., von Mainz, um das Jahr 1460 gedruckt; ferner: Joh. Luminensis ad scriptur. veteris testam., fol. Desgl. die Bibel von Schoyffer de Gernszhem 1462. Thomæ de Aquin. Summa. Mogunt. 1464. Valer. Maxim. Mogunt. 1471. Schoiffer. Agricolæ Lucubrat. Coloniæ (1471). Augustini de civitate dei. Mogunt. 1473. Job. de Turrecremata expositio etc. Mogunt. 1474. Ciceronis epistolæ. Venet. 1480, Gregorii IX. Decretales. Venet. 1482. Dieselben Norimbergae 1482. Justiniani Pandectae. Norimb. 1483. Pii II. (Eneæ Silvii) epistolæ. Argent. 1483. Virgil. Venet. 1484. Die Bibel. s. l. Strassburg. 1486. fol. Herodot. Lateinisch. Venet. 1490. Malleus Malefic. per Kobur-

ger. Norimb. 1490. Boetius, 1490. Hanow. Ovid. Metam. Venet. 1497 u. a. m.

Unter den hier aufbewahrten Handschriften ist besonders geschätzt:

Vita S. Hildegardis aus dem 12. Jahrhundert.

Augustini de doctrina Christiana lib. IIII.

Albertus Magnus de perfectione.

Hieronymus in vitas patrum.

Elisabeth in Schönau Visiones, mit vergoldeten auf Pergament gemalten schönen Initialen.

Ausserdem mehrere Missale und Antiphonale.

Diese Bibliothek ist alle Montage, Mittwoche und Freitage dem öffentlichen Gebrauche zugänglich. Zwar finden sich gewöhnlich in den Stunden von 10 bis 12 und von 2 bis 5 nur wenig Leser ein, obgleich es jeder bekannten Person freisteht Bücher nach Hause zu erhalten; allein die Zahl der an jedem Ausleihetage verabfolgten Bücher beträgt im Durchschnitte 85 Bände, von denen auf die Badegäste ein grosser Theil kommt. Allein auch alle Pfarrer, Beamte, Aerzte, Schullehrer u. s. w. im ganzen Herzogthume können von hier Bücher erhalten, so dass in den drei ersten Monaten dieses Jahres 915 Werke in 978 Bänden in 236 Packeten verschickt wurden. Im Ganzen ist viel wissenschaftlicher Sinn hier im Lande, obwohl sich hier keine Universität befindet; es bestand eine solche früher in Herborn in dem Nassau-Oranien-Dillenburger Antheile, deren Bibliothek sich seit deren Aufhebung im Jahre 1806 in dem Dillenburger Schlosse befand, aber seit einem Jahre hierher gebracht worden ist.

Die Beamten dieser Bibliothek sind:

Der Bibliothekar, Ritter Gottfried Seebode, Herzoglich Nassauischer geheimer Regierungsrath, als gelehrter Philolog in weitern Kreisen bekannt, was seine Mitgliedschaft von gelehrten Gesellschaften und seine Orden beweisen; schon im Jahre 1818 gab er mit einem Wörterbuch den Kutrop heraus und war dann mit der Leitung des Gymnasiums in Gotha betraut; von ihm erschienen gelehrte Aufsätze in dem Archive für Philologie und in der kritischen Bibliothek für Schulwesen, auch gab er den Florus, Thucydides, Tacitus und Cicero's Rede pro Marcello heraus, und zuletzt: *Ψελλου επιλυσεις συντομοι φυσικων ζητηματων.*

Als Adjuncten sind bei dieser Bibliothek angestellt:

1. Dr. Ebenau.

2. Dr. Rossel; von ihm erschienen:

Denkmäler aus Nassau. Heft 1—3. in fol. Wiesbaden 1852—62.

Das römische Wiesbaden. Heft I. 1858. in 8^0.

Urkundenbuch der Abtei Eberbach. 1862. in 8^0. mit einer Urkunde von 1039 anfangend.

Das Staatswappen von Wiesbaden, bei Roth. 1861. in 8^0.

Album von Nassau. I. Abth. 1864. Atlas-Format. Wiesbaden bei W. Roth.

Die Limburger Chronik des Johannes. 1860. in 8°.
Wiesbaden und seine Umgebungen. Wiesbaden, 1857. bei Kriebel; auch französisch.

Dies ist derselbe Dr. Rossel, welcher sich um das Antikenmuseum bedeutende Verdienste erworben hat.

Endlich ist auch ein Canzellist, P. Müller, bei dieser Bibliothek angestellt.

Käufliche Manuscripte.

In der „Bücher-Anzeige von J. Windprecht's Antiquariatsbuchhandlung in Augsburg," Num. 136. (Augsburg, 1. August dieses Jahres) werden einige Manuscripte käuflich ausgeboten, von denen wir, da sie von besonderem Kunstwerthe zu sein scheinen, hier Notiz geben.

1. **Antiphonarium** ganz mit Musik roth und schwarz auf 4 Linien geschrieben. gr. Fol. Holzband mit gepresstem Schweinsleder überzogen. Netto 950 fl.

Pracht-Manuscript auf Pergament, gegen 1250 geschrieben und gemalt. Höhe 1' 4½", Breite 1', altfranz. Maass. 276 Blatt des schönsten Pergamentes. Das Manuscript ist vortrefflich erhalten, doch fehlt das erste Blatt, und 4 Initialen sind ausgeschnitten.

Dieses Meisterstück altdeutscher Kunst enthält 5 sehr grosse prachtvolle Initialen von vortrefflicher Ausführung in Gold und Farben und folgende Miniaturen:

1) Die Auferstehung, unten die Hüter in Kettenpanzern. Breite 3" 15‴, Höhe 4" 3‴.

2) Die heilige Dreieinigkeit. Gott Vater und Sohn auf dem Throne, von den Aposteln umgeben. Der heilige Geist schwebt in der Höhe. Vortreffliche Composition. Breite 3" 9‴, Höhe 4" 3‴.

3) Der heilige Johannes mit dem Adler. Derselbe das Evangelium schreibend, Bordüre 2" 9‴ breit, und 8" hoch.

4) Jesus erscheint der heiligen Agnes. Ungemein liebliches Bild. Breite und Höhe 3" 9‴.

5) Die Beschneidung Christi. Breite 3" 5‴, Höhe 4" 5‴.

6) Einem Bischof, der ein Rauchfass hält, erscheint ein Engel. Vortreffliche Composition. Breite 3" 5‴, Höhe 4" 9‴.

7) Die Entbindung der heiligen Jungfrau. Höhe u. Breite 3" 1‴.

8) Krönung der Jungfrau Maria. Breite u. Höhe 3" 5‴.

9) Die Jungfrau Maria ernährt den kleinen Jesus mittelst einer Flasche, unten eine betende Nonne. Breite u. Höhe 3" 5‴.

10) Vermählung der Jungfrau Maria. Ungemein liebliches Bild, vortreffliche Zeichnung, prachtvolle Draperie der Gewänder. Breite u. Höhe 3″ 5‴.

11) Sanct Peter und Sanct Paul. Unten ein betender Mönch. Breite 3″ 1‴, Höhe 3″ 5‴.

12) Ein Bischof (St. Peter) erscheint den Kreuzfahrern (Schiffern). Sehr schöne und wichtige Miniatur. Breite 3″ 5‴, Höhe 3″ 11‴.

13) Darstellung einer Communion. Vortreffliches Bild. Breite 3″ 9‴, Höhe 4″ 1‴.

14) Ein Bischof vor dem Altare betend. Höhe u. Breite 4″ 1‴.

15) Der heilige Dominikus auf einer Leiter von Engeln in den Himmel getragen. Oben Jesus und Maria. Prachtvoll. Breite $1\frac{1}{2}$″, Höhe $11\frac{1}{2}$″.

16) Eine Bordüre mit 6 kleinen Miniaturen, jede 1″ breit und $1\frac{1}{4}$″ hoch, das Leben Johannes des Täufers darstellend.

Die Bilder gehören der süddeutschen Schule an, und die Miniaturen 2, 4, 6, 10, 12 und 15 sind Meisterwerke deutscher Kunst des XIII. Jahrhunderts.

2. **Horarium.** Lateinisches und französisches Horarium aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts. kl. 4. Höhe 5″ 9‴, Breite 5″ 3‴. Eleg. Kalblederband reich vergoldet, mit farbiger Mosaik. Netto 360 fl.

Gebetbuch gegen 1380 geschrieben und gemalt, burgundischen Ursprungs. Es beginnt mit einem Kalender auf 12 Blättern zum grossen Theil in Gold geschrieben. Hierauf folgen 142 Blätter Text mit folgenden Miniaturen, jede 3″ 9‴ hoch und 2″ 6‴ breit.

1) Die heil. 3 Könige. 2) Der Evangelist Lucas. 3) Die Verkündigung. Grund in Schachbrettform. Gold, roth und blau. 4) Maria und Anna. 5) Geburt Christi. Goldgrund. 6) Der Engel erscheint den Hirten. 7) Die Beschneidung. 8) Flucht nach Egypten. Grund in Schachbrettform. Gold, grün und roth. 9) Krönung Mariae. 10) König David. 11) Kreuzigung Christi. Schachbrettgrund. 12) Maria vom heil. Geist beschattet. 13) Christus das Lamm tragend. 14) Sta. Catherina. 15) Das Todtenamt. 16) Ein Engel offerirt dem Jesuskindlein, das auf dem Schoosse der Mutter Gottes sitzt, Früchte.

Das Buch enthält ausserdem 16 4″ 6‴ breite und 6″ 6‴ hohe Bordüren von Gold und Farben, 292 sehr feine Bordüren ebenfalls in Gold und Farben 4″ 2‴ hoch und 1″ 1‴ breit und über 1000 brillante Initialen in Gold und Farben. — Die 16 Miniaturen sind sehr schön und das Manuscript vortrefflich erhalten.

3. **Pergamentmanuscript.** Lateinisches Gebetbuch aus dem XV. Jahrhundert in 155 Blättern mit 18 blattgrossen und 14 kleineren

prachtvollen Miniaturen in Gold und Farben und durchgängiger reicher und brillant gemalter Bordüre, so wie vielen Hunderten der reizendsten golderhöhten Initialen. 8. Rother Sammetband. Sehr gut conservirt. 600 fl.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der königl. Sternwarte bei München, auf öffentl. Kosten hrsg. v. Conservator Prof. Dr. *J. Lamont*. 13. Bd. [Der vollständ. Sammlg. 28. Bd.] gr. 8. (III u. 301 S.) München. (à) n. 1⅔ Thlr.

Boreke, Heinr. Graf v., die brandenburgisch-preussische Marine u. die Africanische Compagnie. Nach e. vom J. 1755 datirten, in französ. Sprache geschriebenen Mscr. gr. 8. (86 S.) Köln. n. 12 Ngr.

Brugsch, Henri, Matériaux pour servir à la reconstruction du calendrier des anciens Egyptiens. Partie théorique, accompagnée de 13 planches lith. hoch 4. (XII u. 111 S.) Leipzig. cart. n. 6⅔ Thlr.

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. 23. Bd. gr. 4. (X u. 362 S. m. 18 Kpfr.- u. 33 Steintaf., wovon 11 in Buntdr., in gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. n. 15 Thlr.

Dove, H. W., die Monats- u. Jahresisothermen in der Polarprojection nebst Darstellg. ungewöhnl. Winter durch thermische Isametralen. Mit 20 (chromolith.) Karten. qu. Fol. (6 S.) Berlin. cart. n. 2⅔ Thlr.

Ewald, H., Abhandlung üb. die grosse Karthagische u. andere neuentdeckte Phönikische Inschriften. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Gött.] gr. 4. (56 S.) Göttingen n. ⅔ Thlr.

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. 1. Bd. 2. Hälfte. u. 2. Bd. gr. 8. München. Subscr.-Pr. n. 3 Thlr. 18 Ngr. (I. II.: n. 4 Thlr. 18 Ngr.)

Inhalt: I. 2. Geschichte d. allgemeinen Staatsrechts u. der Politik. Seit dem 16. Jahrh. bis zur Gegenwart. Von *J. C. Bluntschli*. 2. Hälfte. (S. 337—667.) n. 1 Thlr. 6 Ngr. [Subscr. Pr. cplt. n. 2 Thlr. 6 Ngr. Ladenpr. n. 2 Thlr. 24 Ngr.] — II. Geschichte der Mineralogie. Von 1650—1860. Von *Frz. v. Kobell*. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. u. 1 lith. Taf. (XVI u. 703 S.) Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 12 Ngr. Ladenpr. n. 3⅓ Thlr.

Goldschmidt, Dr. Paul., de liga evangelica anni 1625. gr. 8. (III u. 97 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Grimm, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand*. 5. Bd. 1. Lfg. [K—Kartenbild.] hoch 4. (Sp. 1—240.) Leipzig. n. ⅓ Thlr. (I—IV, 1. V, 1.: n. 17 Thlr.)

Hennes, Prof. J. H., die Belagerung v. Mainz im J. 1689. gr. 8. (62 S.) Mainz. n. ⅙ Thlr.

Lehmanns, J. B., Spinoza. Sein Lebensbild u. seine Philosophie. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (VII u. 127 S.) Würzburg. n. 26 Ngr.

Morstadt, Dir. Dr. Rob. Ad., Beiträge zur Exegese u. Kritik der Sophokleischen Tragödien, Elektra, Aias u. Antigone. gr. 4. (IV u. 54 S.) Schaffhausen. n. 16 Ngr.

Oesterlen, Dr. Fr., Handbuch der medicinischen Statistik. 1. Hälfte. Lex.-8. (400 S.) Tübingen. n. 2⅔ Thlr.

Overbeck, Dr. Franc. Camillus, quaestionum Hippolytearum specimen. gr. 8. (113 S.) Jenae. Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Perger, A. R. v., Auszug aus König Maximilian's II. Copeybuch vom J. 1564. Nebst e. Verzeichnisse der in demselben vorkomm. Personen- u. Ortsnamen etc. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (80 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Peucker, General v., das deutsche Kriegswesen der Urzeiten in seinen Verbindungen u. Wechselwirkungen m. dem gleichzeitigen Staats- u. Volksleben. 3. Thl. A. u. d. T.: Wanderung üb. die Schlachtfelder der deutschen Heere der Urzeiten. 1. Thl. Die Kämpfe in den letzten Jahrh. vor dem Beginne unserer Zeitrechng. gr. 8. (XI u. 415 S.) Berlin. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 6 Thlr.)

Pohlmann, Prof. Dr. Ant., Sancti Ephraemi Syri commentariorum in sacram scripturam textus in codicibus vaticanis manuscriptus et in editione romana impressus. Commentatio critica. Part. 2. (Fin.) Lex.-8. (IV S. u. S. 37—76.) Braunsberg. (à) n. 16 Ngr.

Preusker, Rentamtm. Karl, die Stadt-Bibliothek in Grossenhain, [die erste vaterländ. Bürger-Bibliothek] nach Gründg., Verwaltg. u. Besitzthum geschildert. 6., vervollständ. Aufl. gr. 8. (91 S.) Grossenhain. (Leipzig.) baar n. ⅙ Thlr.

Principe, das constitutionelle, seine geschichtl. Entwickelg. u. seine Wechselwirkgn. m. den polit. u. socialen Verhältnissen der Staaten u. Völker. Hrsg. von *Aug. Frhrn. v. Haxthausen.* (In 2 Thln.) 1. Thl. gr. 8. Leipzig. n. 1½ Thlr.

Inhalt: Die Repräsentativ-Verfassungen m. Volkswahlen. Dargestellt u. geschichtlich entwickelt im Zusammenhang m. den polit. u. socialen Zuständen der Völker v. *Karl Biedermann.* (XVIII u. 296 S.)

Reuss, Prof. Dr. A. E., die fossilen Foraminiferen, Anthozoen u. Bryozoen v. Oberburg in Steiermark. Ein Beitrag zur Fauna der oberen Nummulitenschichten. Mit 10 lith. Taf. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (38 S.) Wien. n. 2 Thlr.

—— üb. fossile Lepadiden. [Mit 3 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (32 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

Reber, Prof. Dr. Fr., Geschichte der Baukunst im Alterthum. Nach den Ergebnissen der neueren wissenschaftl. Expeditionen bearb. Mit zahlreichen (eingedr.) Holzschn. 1. Lfg. Lex.-8. (S. 1—208.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Respatt, Prof. Dr. J. J., Untersuchungen üb. die Feldzüge d. Hannibal in Italien. gr. 8. (VI u. 125 S.) Münster. n. 17½ Ngr.

Schadow, Gottfr., über einige in den Propyläen abgedruckte Sätze Goethe's, die Ausübung der Kunst in Berlin betr. Nachtrag zu Gottfried Schadow Aufsätze u. Briefe, zur 100jähr. Feier seiner Geburt hrsg. gr. 8. (19 S.) Düsseldorf. n. ⅙ Thlr.

Schnaase, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 7. Bd. A. u. d. T.: Geschichte der bildenden Künste im Mittelalter. 5. Bd.: Das Mittelalter Italien's u. die Grenzgebiete der abendländ. Kunst. 2. Abth. Mit 34 in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (XV S. u. S. 361—711.) Düsseldorf. n. 3 Thlr. (I—VII.: n. 35 Thlr.)

Seyffert, Dr. Ant., Quaestiones criticae de codicibus Sophoclis recte aestimandis. gr. 8. (42 S.) Halle. n. ⅙ Thlr.

Steindachner, Dr. Frz., ichthyologische Notizen. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Stöckl, Prof. Dr. Alb., Geschichte der Philosophie d. Mittelalters. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Periode der Entstehg. u. allmähl. Ausbildg. der Scholastik. gr. 8. (XX u. 431 S.) Mainz. 1¾ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 2. Thl. 1. Abth. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie der patristischen Zeit. Lex.-8. (VII u. 101 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr. (I—II. 1: n. 1 Thlr. 26 Ngr.)

Voigtel, weil. Prof. Traugott Gheif., Stammtafeln zur Geschichte der europaeischen Staaten. Neu hrsg. v. Privatdoc. *Ludw. Adf. Cohn.* (In 5 Hftn.) 1. Hft. qu. Fol. (IX u. 58 S.) Braunschweig. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Vullers, Joa. Aug., lexicon persico-latinum etymologicum cum linguis maxime cognatis Sanscrita et Zendica et Pehlevica comparatum, e lexicis persice scriptis Borhâni Qâtiu, Haft Qulzum et Bahâri agam et persico-turcico Farhangi-Shuûri confectum etc. Accedit appendix vocum dialecti antiquioris, Zend et Pazend dictae. Tom. II. (Finis.) 4. (IV u. 1566 S.) Bonn. (à) n. 12 Thlr.

Wippermann, Ed., die dynastischen Ansprüche auf das Herzogth. Lauenburg. 2. correctere u. verm. Aufl. gr. 8 (36 S.) Cassel. n. 6 Ngr.

Zeitschrift f. Philosophie u. philosophische Kritik, im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *J. H. Fichte*, Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth*. Neue Folge. 45 Bd. 2 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 172 S.) Halle. n. 1⅔ Thlr.

Zeitschrift f. slavische Literatur, Kunst u. Wisseuschaft. Red.: *F. E. Schmaler*. 2. Bd. 6 Hfte. (à 6 B.) gr. 8. Bautzen. n. 4 Thlr.

T. O. Weigel's Antiquariat.

In neuerer Zeit habe ich folgende Cataloge meines antiquarischen Lagers versandt und stehen dieselben auf Wunsch zur Verfügung:

I. Abth. Manuscripte. Bibeln. Theologie und Philosophie. 1862. (S. 1—182.)

II. - Geschichte, Geographie und Reisen. Numismatik. 1863. (S. 183—312.)

III. - Belles-Lettres. Europäische u. orient. Sprachen, Literatur des Mittelalters u. der neueren Zeit. Philosophie der Sprache. Neulateiner. Facetiae. 1863. (S. 313—424.)

IV. - Schöne Künste. Archaeologie. Kupferwerke. 1864. (S. 425—496.)

V. - Gesellschaftsschriften. Wissenschaftliche u. literarische Journale. Literärgeschichte. Bibliographie. 1864. (S. 497—532.)

Demnächst wird erscheinen:

VI. Abtheilung. Griechische und lateinische Classiker und deren Commentatoren. Grammatik und Lexicographie alter Sprachen, circa 4500 No. stark.

Leipzig im August 1864.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Stadtbibliothek zu Foggia in Apulien.

Von

dem Geheimrath **Heigebaur.**

In dem eben nicht sehr wohl berüchtigten Apulien, in Foggia, befindet sich eine öffentliche und auch verhältnissmässig wohl benutzte Bibliothek, welche seit der vor Kurzem bis hierher vollendeten Eisenbahn von Bologna aus mehr bekannt werden wird, noch mehr aber, wenn in einigen Monaten die Eisenbahn von hier nach Neapel reicht, wodurch die Verbindung zwischen dem Mittelländischen und dem Adriatischen Meere endlich sich herstellt, einer der bedeutendsten Fortschritte, den die neue Ordnung der Dinge in Italien herbeigeführt hat.

Diese Gegend wurde von den Römern Daunia genannt, deren Hauptstadt Arpi war, die aber von den Griechen Ἀργύριππα genannt wurde. Livius erwähnt diese Stadt im Samnitischen und Punischen Kriege und Strabo führt sie als eine der ersten Städte Italiens an. Sie ward durch die nordischen Barbaren dergestalt zerstört, dass sie im Jahre 1000 nur ein Schutthaufen war. Nach und nach fing man an, sich in den tiefer liegenden Umgebungen anzubauen; die neue Stadt erhielt den Namen Fogiae, von den Sümpfen, in denen sie lag, und schon in einer Urkunde von 1207 wird sie città Fogitana genannt, nachdem der Normannische Graf Dragone sich derselben 1048 bemächtigt hatte. Bald darauf liess Robert Guiscard hier eine Kirche bauen, eben so Roger, Herzog von Apulien, und Wilhelm II. Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen ver-

legte hierher seine Residenz und liess hier ein festes Schloss bauen, von dem noch ein Theil mit einem Bogen vorhanden ist, Ricard von Sangermano sagt, dass dieser Kaiser durch folgende Inschrift hier habe den Sitz des Reiches feststellen wollen:

Sic Fridericus Caesar jussit
ut urbs sit Foggia regalis
Sedesque inclita imperialis
anno D. MCCXXIII.

Die weltliche Herrschaft des Papstes hatte aber die Einwohner gegen seinen Sohn Manfred aufgereizt, so dass dieser die Stadt bestrafte, so wie der Verbündete des Papstes, Carl v. Anjou, sie es hart büssen liess, dass sie es mit Conradin gehalten hatte. Doch blühte dieselbe durch die Fruchtbarkeit der Umgegend bald auf und Alfons von Arragonien stiftete hier die Bank Tavoliere di Paglia, wodurch die königliche Familie das Dominium directum grosser Landstrecken erhielt, von denen Klöster und andere den Niessbrauch hatten. Es hatte diese Stadt durch das grosse Erdbeben von 1731 sehr viel zu leiden, gleichwohl gehört sie noch jetzt zu den ersten Städten des Landes mit mehr als 30,000 Einwohnern; sie gründete ungeachtet der Missregierung der Bourbonen im Jahre 1834 eine öffentliche Gemeinde-Bibliothek und bestimmte dazu den dritten Theil des ansehnlichen Rathhauses. Auch fand sich bald ein Wohlthäter, der dieser Bibliothek seine bedeutende Büchersammlung schenkte. Dies war ein reicher Einwohner der benachbarten Stadt Troja, der aber den hiesigen Aufenthalt vorzog, Gaetano Varo, der lediglich für die Wissenschaften lebte.

Auf diese Weise hat diese neue Bibliothek keineswegs den sonst gewöhnlichen einseitigen Charakter, sondern sie ist für alle Fächer der Wissenschaft gleichmässig vertreten, da die Stadt nach dem Verhältnisse der städtischen Einkünfte jährlich bis 1000 Franken zu neuen Anschaffungen bestimmt. Diese Bibliothek ist alle Morgen für Jeden geöffnet und kann Jeder von allen Werken Gebrauch machen, aber zum Hausgebrauche darf nichts verabfolgt werden. Sie ist sehr anständig in drei Sälen aufgestellt, und besitzt noch ausserdem ein Lesezimmer. Die Bücher sind nach den Materien aufgestellt, und der vollständige Katalog ist alphabetisch geordnet. Dabei besitzt sie auch eine Sammlung von alten Gefässen von Ruva und andern Alterthümern. Auch hat ein Kupferstecher Jannantoni aus Foggia einen bedeutenden Globus mit der Feder gezeichnet, welcher sehr merkwürdig ist. Die Zahl der gedruckten Bücher, welche sich hier befinden, betrug schon an 9000 Bände, als die Bibliothek durch die seit der neuen Ordnung der Dinge in Italien aufgehobenen Klöster in der neuesten Zeit einen nicht unbedeutenden Zuwachs erhielt, indem die Bücher der drei städtischen Klöster hierher abgeliefert wurden. Täglich finden sich im Durchschnitt vier Leser ein;

es werden die Werke vorzugsweise gelesen, welche die Litteratur und die schönen Künste betreffen, ausserdem Geschichte, Lebensbeschreibungen und encyklopädische Werke.

Bei dieser Bibliothek ist ein Bibliothekar und ein Büchervertheiler angestellt; Bibliothekar ist Herr Giuseppe Villani Marchesani aus Foggia, ein für die mathematischen Wissenschaften lebender Gelehrter, der seit 1853 angestellt ist; sein Vorgänger war Casimir Perifano, Jurist, und der erste Bibliothekar seit der Stiftung der Anstalt, welcher früher ein Giornale fisico-agrario herausgab. Die Gehalte des Bibliothekpersonales betragen 1071 Franken. Die Anschaffung neuer Bücher erfolgt nach dem Vorschlage des Bibliothekars durch den Stadtrath unter dem Vorsitze des Bürgermeisters oder Sindico; sämmtliche Stadträthe verwalten ohne Besoldung die Stadtgemeinde, welche seit der neuen Ordnung der Dinge völlige Autonomie erhalten hat und damit einer bessern Zukunft entgegengeht. Handschriften von besonderer Bedeutung finden sich in der hiesigen Bibliothek nicht, und von Incunabeln ist hier nur zu erwähnen: Blondi Flavii Forlivensis in Romam instauratam, impressum Veronae per Boninum de Boninis de Ragusa a. D. MCCCCLXXXI. in 4°. In dem seit der neuen Ordnung der Dinge aufgehobenen Kloster der Kapuziner fanden sich nur 1203 Bände, welche die darin lebenden 40 Mönche wie einen Haufen unnützes Zeug an die hiesige Bibliothek ablieferten, so dass der Bibliothekar Villani viele Arbeit hatte, sie in dem Kataloge zu ordnen. Aus dem Kloster der Alcantarini wurden 460 Bände abgeliefert, und aus dem der Minoriten 108 Bände. Dieses Kloster war erst seit einigen Jahren neu errichtet worden, da es für die frühere Bourbonische Regierung sehr vortheilhaft war, in dieser reichen Provinz recht viele solcher Bettel-Orden zu haben, welche die Einwohner vom Denken abhielten, das dem früheren Systeme nicht entsprach. Auch von alten Handschriften war in diesen Klöstern wenig zu finden, so dass der darüber angelegte Katalog nichts Altes nachweist.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 8. Bd. 2. Hft. gr. 4. (IV u. 130 S. m. 11 Steintaf.) Halle. n. 4 Thlr.

—— der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg. 2. Bd. u. 3. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Nürnberg 1861. 64. n. 2⅔ Thlr.
(I—III, 1.: n. 4½ Thlr.)
II. (XII u. 286 S.) n. 1½ Thlr. — III, 1. (XX u. 197 S.) n. ⅚ Thlr.

Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 14. Jahrg. 1864. gr. 8. (307 S.) Wien. n.n. 1 Thlr.

Arneth, weil. Jos. Ritter v., üb. das Evangeliarium Karl's des Grossen in der k. k. Schatzkammer u. üb. mehrere Gebetbücher d. 16. Jahrhunderts. [Aus den Denkschriften der k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Mit 5 (chromotith.) Taf. gr. 4. (50 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Aristophanes, die Acharner. Griechisch u. deutsch m. krit. u. erklär. Anmerkgn. u. e. Anh. üb. die dramat. Parodieen bei den attischen Komikern v. *Wotd. Ribbeck.* gr. 8. (XII u. 347 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom historisch-antiquar. Verein d. Kantons Schaffhausen. 1. Hft. gr. 8. (VI u. 126 S.) Schaffhausen 1863. n. 16 Ngr.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1864. I. gr. 8. (120 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Blumer, Dr. J. J., Handbuch d. schweizerischen Bundesstaatenrechtes. 1. Bd. gr. 8. (XVI u. 534 S.) Schaffhausen 1863. n. 2⅔ Thlr.

Böhm, Dir. Dr. Jos. Geo., üb. die geographische Breite v. Prag. [Aus d. Abhandl. d. k. böhm. Ges. d. Wiss.] gr. 4. (29 S.) Prag 1857. n. 8 Ngr.

Boué, Dr. A., üb. die neuen Karten der zwei serbischen Kreise v. Uschitze [Ujitze] v. Steph. Obradovitsch u. v. Knjesevatz [ehemals Gorguschovatz] v. K. Kiko. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Wien. n. 6 Ngr.

—— üb. die säulenförmigen Gesteine, einige Porphyrdistricte Schottlands, so wie üb. die vier Basaltgruppen d. nördl. Irlands u. der Hebriden. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Calvini, Joa., in novi testamenti epistolas commentarii ad editionem Amstelodamensem accuratissime exscribi curavit *A. Tholuck.* 4 Partes. Editio IV. emendatior. gr. 8. (1. u. 2. Thl. 643 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Classiker, deutsche, d. Mittelalters. Mit Wort- u. Sacherklärgn. hrsg. v. *Frz. Pfeiffer.* (In 12 Bdn.) 1. Bd. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.; in engl. Einb. n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: Walther v. der Vogelweide. Hrsg. v. Frz. Pfeiffer. (I. VIII u. 338 S.)

Dahlberg, Feldmarschall Graf Erich, Schweden's monumentale Gebäude aus der Vorzeit u. Gegenwart. Nach den Originalplatten in 360 photolith. Blättern hrsg. v. *Ph. H. Mandel.* (In 30 Hftn.) 1. Hft. qu. Fol. (12 Blatt.) Stockholm. n. ⅓ Thlr.

Durig, Jos., die staatsrechtlichen Beziehungen d. italienischen Landestheiles v. Tirol zu Deutschland u. Tirol. [Abdr. aus dem Jahres-Bericht der k. k. Ober-Realschule.] gr. 4. (30 S.) Innsbruck. n. 8 Ngr.

Ellendt, Joh. Ernst, drei Homerische Abhandlungen. Vorangeschickt sind Mittheilgn. üb. das Leben des Verf. gr. 8. (XXVI u. 114 S.) Leipzig. 20 Ngr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 4. Bd. Geschichte Ezra's u. der Heiligherrschaft in Israel bis Christus. 3. Ausg. gr. 8. (VIII u. 648 S.) Göttingen. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Eyrbyggja Saga hrsg. v. *Gudbr. Vigfusson.* Mit 1 (chromolith.) Karte (in 4.) br. 8. (LIV u. 145 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Friedrich, Privatdoc. Dr. Ernst Ferd., Beiträge zur Förderung der Logik, Noëtik u. Wissenschaftslehre. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 481 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Friedrich, Doc. Dr. Joh., Johann Hus. Ein Lebensbild. 1. Abth. Johann Hus, der Feind der Deutschen u. d. deutschen Wesens. gr. 8. (VI u. 26 S.) Frankfurt a. M. n. 2 Ngr.

Friesen, Herm. Frhr. v., Briefe üb. Shakspere's Hamlet. gr. 8. (VI u. 343 S.) Leipzig. 1½ Thlr.

Geschichte d. deutschen Rechts in 6 Bdn. Bearb. v. *G. Beseler*, *H. Hälschner*, *J. W. Planck*, *Aem. L. Richter* u. *O. Stobbe*. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. Braunschweig. n. 2 Thlr. 16 Ngr.
(1. Bd. cplt.: n. 5 Thlr. 16 Ngr.)
Inhalt: Geschichte der deutschen Rechtsquellen. Bearb. v. *O. Stobbe*. 2. Abth. (XII u. 516 S.)

Haidinger, W., ein Mannaregen bei Karput in Klein-Asien im März 1864. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. 1½ Ngr.

Hansen, P. A., Darlegung der theoretischen Berechnung der in den Mondtafeln angewandten Störungen. 2. Abhandlung. [Aus den Abhandlgn. d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (399 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Heimann, die Bundesverfassung der schweizerischen Eidgenossenschaft u. die Staatsverfassungen der Kantone. gr. 8. (IX u. 624 S.) Nidau. (Basel.) n. 2⅓ Thlr.

Hessenberg, Frdr., mineralogische Notizen. Neue Folge. 2. u. 3. Hft. Mit 6 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. Senckenberg. naturforsch. Ges.] gr. 4. (87 S.) Frankfurt a. M. 1863. 64. à n. 1 Thlr.

Hettner, Herm., Literaturgeschichte d. 18. Jahrhunderts. 3. Thl. 2. Buch. gr. 8. Braunschweig. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (I—III, 2.: n. 10⅔ Thlr.)
Inhalt: Geschichte der deutschen Literatur im 18. Jahrhundert. 2. Buch. Das Zeitalter Friedrichs d. Grossen. (VI u. 631 S.)

Hickmann, A. L., Industrie-Atlas des Königr. Böhmen. 4. (Schluss-)Lfg. Imp.-Fol. (3 Chromolith. u. 10 B. Text in Fol.) Prag. In Mappe. baar (à) n. 2 Thlr.; einzelne Blatt n. 1 Thlr.; der Text apart (140 Sp.) n. 1⅓ Thlr.

Hilgenfeld, Prof. Dr. A., Bardesanes, der letzte Gnostiker. gr. 8. (XI u. 155 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Jesaias hebraice ad optimas editiones accuratissime exscriptus. In usum praelectionum academicarum. Edit. ster. 16. (IV u. 250 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.; in engl. Einb. n. ⅓ Thlr.

Jobus hebraice ad optimas editiones accuratissime exscriptus. In usum praelectionum academicarum. Edit. ster. 16. (IV u. 122 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.; in engl. Einb. n. ⅓ Thlr.

Kiene, Gymn.-Rect. Adf., die Komposition der Ilias d. Homer. gr. 8. (XI u. 402 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Göttingen. n. 2 Thlr.

Kner, R., specielles Verzeichniss der während der Reise der kaiserlichen Fregatte „Novara" gesammelten Fische. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Krummel, Pfr. L., Johannes Hus. Eine kirchenhistor. Studie. [Abdr. aus der „Allgemeinen Kirchenzeitung."] gr. 8. (92 S.) Darmstadt 1863. n. ⅓ Thlr.

Kuhn, Dr. Emil, die städtische u. bürgerliche Verfassung d. römischen Reichs bis auf die Zeiten Justinians. (In 2 Thln.) 1. Thl. gr. 8. (XII u. 292 S.) Leipzig. 1 Thlr. 21 Ngr.

Lebrecht, Fürchtegott, kritische Lese verbesserter Lesarten u. Erklärungen zum Talmud. Lex.-8. (X u. 54 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Lotze, Herm., Mikrokosmus. Ideen zur Naturgeschichte u. Geschichte der Menschheit. Versuch einer Anthropologie. 3. Bd.: Die Geschichte. Der Fortschritt. Der Zusammenhang der Dinge. gr. 8. (VIII u. 616 S.) Leipzig. 3 Thlr. (cplt.: 5¼ Thlr.)

Ludwig, M. Prof. C., u. Dr. L. **Thiry**, üb. den Einfluss d. Halsmarkes auf den Blutstrom. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] [Mit 1 (lith.) Taf.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Lustkandl, Dr. W., das Wesen der österreichischen Reichsverfassung. Eine akadem. Antrittsrede. gr. 8. (68 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Luther's, Dr. Mart., sämmtliche Werke. 3. Bd. [1. Abth. Homiletische u. katechetische Schriften. 3. Bd.] 2. Aufl. 8. (VIII u. 559 S.) Frankfurt a. M. (à) ¾ Thlr.

Miklosich, Dr. Frz., die Rusalien ein Beitrag zur slavischen Mythologie. [Aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (20 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Mittheilungen, neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen d. Thüringisch-Sächs. Vereins f. Erforschg. d. vaterländ. Alterthums u. Erhaltg. seiner Denkmale hrsg. v. dem Secretair desselben Gymn.-Lehr. *J. O. Opel*. 10. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (256 S.) Halle 1863. Nordhausen. n.n. 1½ Thlr.

Mittheilungen d. österreichischen Alpenvereines. Red. v. *Paul Grohmann*. 2. Bd. Mit 1 (lith.) Farbendr., 1 Holzschn., 1 Radirg. u. 1 (chromolith.) Karte d. Bedole- u. Matterot-Gletschers (in 4.) 8. (V u. 502 S.) Wien. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (1. 2.: n. 5 Thlr. 16 Ngr.)

Mommsen, Th., Festi codicis quaternionem decimum sextum denuo edidit. [Ex commentationibus regiae academiae scientiarum Berolinensis.] gr. 4. (30 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Monumenta, vetera, Poloniae et Lithuaniae gentiumque finitimarum historiam illustrantia maximam partem nondum edita ex tabulariis vaticanis deprompta, collecta ac serie chronologica disposita ab *Aug. Theiner*. Tomus IV., ab Innocentio Pp. XII. usque ad Pium Pp. VI. 1697—1775. Fol. (XII u. 802 S.) Romae. (Leipzig.) n. 20 Thlr. (I—IV.: n. 88 Thlr.)

Müller, Dr. Alois, Esmun. Ein Beitrag zur Mythologie d. oriental. Alterthums. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der neupersischen Dialekte. I. Mazândarânischer Dialekt. [Aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Opel, Jul. Otto, Valentin Weigel. Ein Beitrag zur Literatur- u. Culturgeschichte Deutschlands im 17. Jahrh. gr. 8. (XII u. 364 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Otto, Prof. Dr. J. C. T., d. Patriarchen Gennadios v. Konstantinopel Confession. Kritisch untersucht u. hrsg. Nebst e. Excurs üb. Arethas' Zeitalter. 8. (III u. 35 S.) Wien. n. ⅙ Thlr.

Peters, Gym.-Lehr. Dr. John, Quaestiones etymologicae et grammaticae de usu et vi digammatis ejusque immutationibus in lingua graeca. 4. (33 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Photii patriarchae lexicon. Recensuit, adnotationibus instruxit et prolegomena addidit *S. A. Naber*. Vol. I. Fasc. 2. gr. 8. (S. 257—459.) Leiden. n.n. 1 Thlr. 17 Ngr. Vol. I. cplt.: n.n. 3 Thlr. 12 Ngr.)

Planck, K. Ch. Grundlinien einer Wissenschaft der Natur als Wiederherstellung der reinen Erscheinungsformen. gr. 8. (XVIII u. 326 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Platons Gorgias. Erklärt v. *Heinr. Kratz*. 8. (VII u. 175 S.] Stuttgart. n. ⅝ Thlr.

—— Laches. Mit Einleitg. u. Anmerkgn. v. Gymn.-Prof. *Ed. Jahn*. 8. (XXXIII u. 92 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Psalmi hebraice ad optimas editiones accuratissime exscripti. In usum praelectionum academicarum. Edit. ster. 16. (IV u. 298 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.; in engl. Einb. n. ½ Thlr.

Radde, Gust., Reisen im Süden v. Ost-Sibirien in den J. 1855—1859 incl. Im Auftrage der kaiserl. geograph. Gesellschaft ausgeführt. 2. Bd. Die Festlands-Ornis d. südöstl. Sibiriens. Hierzu 15 chromolith. Taf. Imp.-4. (VI u. 392 S.) St.-Petersburg 1863. (Leipzig.) (à) n.n. 7⅓ Thlr.

Reinsberg-Düringsfeld, O. Frhr. v., das Wetter im Sprichwort. 8. (VII u. 216 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Riese, Major Aug., Friedrich Wilhelm's des Grossen Churfürsten Winterfeldzug in Preussen u. Samogitien gegen die Schweden im J. 1678/79.

Ein Beitrag zur brandenburg. Kriegsgeschichte. Mit 1 (lith. u. color.) Karte d. Kriegsschauplatzes (in qu. 4.) gr. 8. (VIII u. 104 S.) Berlin. ⅔ Thlr.

Roemer, Bergrath Frdr. Adph., die Spongitarien d. norddeutschen Kreide-Gebirges. Mit 19 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (IV u. 63 S.) Cassel. n. 9 Thlr.

Schmid, Archivar Dr. K. A. H., zur Geschichte der Briefporto-Reform in Deutschland. [Abdr. aus B. Hildebrand's Jahrbüchern f. Nationalökonomie u. Statistik. 3. Bd.] gr. 8. (51 S.) Jena. n. ⅓ Thlr.

Sybel, Heinr. v., üb. die Gesetze d. historischen Wissens. 8. (32. S.) Bonn. ¼ Thlr.

Unger, Prof. F., üb. einen in der Tertiärformation sehr verbreiteten Farn. [Mit 2 (chromolith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Wagner, Dr. Ernst, das Volksschulwesen in England u. seine neueste Entwickelung. gr. 8. (IV u. 248 S.) Stuttgart. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Warnstedt, Geh. Reg.-R. Dr. A. v., Rechtsgutachten der deutschen Juristenfacultäten in der schleswig-holstein'schen Successionsfrage. 2. (Schluss-)Hft. gr. 8. (VIII u. 92 S.) Hannover. (à) ¼ Thlr.

Anzeige.

Bei **T. O. Weigel** in Leipzig ist vorräthig:

The Bibliographer's Manual

OF

ENGLISH LITERATURE,

CONTAINING

an account of rare, curious and useful books, published in or relating to Great-Britain and Ireland, from the invention of printing; with bibliographical and critical notices, collations of the rarer articles, and the prices at which they have been sold in the present century.

BY

WILLIAM THOMAS LOWNDES.

NEW EDITION,

REVISED, CORRECTED AND ENLARGED.

In ten parts, forming five volumes and supplement.

Vol. V. (Part 9. 10.) 8°. In engl. Einb. à 1 Thlr. 5 Ngr.

Verlag von T. O. WEIGEL in Leipzig.

Agardh, Jac. Geo., **Species genera et ordines Algarum**, seu descriptiones succinctae specierum, generum et ordinum, quibus Algarum regnum constituitur. gr. 8. geh.

Vol. I. Species genera et ordines Fucoidearum etc. 1848. (VIII u. 363 S.) 3 Thlr.

- II. Pars I. Species genera et ordines Floridearum etc. 1851. (XII u. 1—351 S.) 3 Thlr.

- II. 1. 2. —— —— 1851. 1852. (337—720 S.) (Fasc. 1. n. 1 1/2 Thlr., Fasc. 2. n. 1 1/2 Thlr.) zusammen 3 Thlr.

- III. 1. —— —— 1852. (701—786 S.) 20 Ngr.

- III. 2. —— —— 1863. (787—1291 S.) 2 2/3 Thlr.

Bock, Frz., **der Kronleuchter Kaisers Friedrich Barbarossa** im Karolingischen Münster zu Aachen und die formverwandten Lichterkronen zu Hildesheim und Comburg, nebst 20 erklärenden Holzschnitten und 16 von den Original-Kupferplatten des Aachener Kronleuchters abgezogenen Darstellungen. 1864. gr. 4. (16 Kupfer-, 4 Holzschnitttaf. u. 56 S. Text.) geh. 6 Thlr.

Dillmann, A., **Lexicon linguae aethiopicae** cum indice latino. Adjectum est vocabularium Tigre dialecti septemtrionalis compilatum a Werner Munzinger. 3 partes. 1862—64. gr. 4. geh. 26 2/3 Thlr.

Pars I. 1862. (1—688 Sp.) geh. 12 Thlr.

- II. 1863. (689—1168 Sp.) geh. 8 Thlr.

- III. (der Schluss des Werkes, befindet sich unter der Presse und wird Ende 1864 erscheinen.) 6 2/3 Thlr.

Die ganze Auflage des Werkes ist auf Schreibpapier gedruckt.

Hilgenfeld, A., **Bardesanes**, der letzte Gnostiker. 1864. gr. 8. (X u. 155 S.) geh. 28 Ngr.

Opel, J. O., **Valentin Weigel**. Ein Beitrag zur Literatur- und Culturgeschichte Deutschlands im 17. Jahrhundert. 1864. gr. 8. (XII u. 363 S.) geh. 2 1/3 Thlr.

Planck, K. Ch., **Grundlinien einer Wissenschaft der Natur** als Wiederherstellung der reinen Erscheinungsformen. 1864. gr. 8. (XVIII u. 326 S.) geh. 2 Thlr.

Reber, Frz., **Geschichte der Baukunst im Alterthum**. Nach den Ergebnissen der neueren wissenschaftlichen Expeditionen. Mit zahlreichen Holzschnitten. I. Lieferung. 1864. gr. 3. (208 S.) geh. 2 2/3 Thlr.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Stadtbibliothek zu Grossenhain.

(Vgl. Jahrg. VII. Intelligenzbl. S. 75 fgd. VIII. Hauptbl. S. 299 fgd. XV. Intelligenzbl. S. 26 fgd.)

Im Mai dieses Jahres erschien die sechste, vervollständigte Auflage der Schrift: „Die Stadtbibliothek in Grossenhain (die erste vaterländische Bürgerbibliothek), nach Gründung, Verwaltung und Besitzthum geschildert von Karl Preusker.“ 91 SS. 8°. Wir theilen aus derselben den folgenden Abschnitt mit.

Historischer Ueberblick der Bibliothek-Gründung und Verwaltung.

Oft wird die Frage aufgeworfen, auf welche Weise die hiesige Stadtbibliothek gegründet worden und wie es insbesondere möglich gewesen sei, ihren Bestand auf mehr als 3000 Bände meist schätzbarer und gern gelesener Werke zu erhöhen und mehrere mit derselben verbundene wissenschaftliche Sammlungen zu ermöglichen, da doch städtische Kassen zu deren Anschaffung nichts beitrugen und mithin Alles nur freiwilligen Gaben überlassen blieb; — diese Fragen werden die Mittheilung nachstehender Erläuterungen rechtfertigen.

Da die hiesige Stadt früher keine öffentliche Bibliothek besass, eine solche jedoch sehr wünschenswerth erschien, so ward die Gründung einer solchen vom Dr. Emil Reiniger und Rentamtmann Karl Preusker im Jahre 1828 vielfach besprochen und ge-

meinschaftlich vorbereitet, wobei der erstere — ein sehr menschenfreundlicher Arzt und zugleich ein geistreicher, für alles ansprechende Neue stets eifrig wirkender Kunstmäcen und beliebter Festdichter — hauptsächlich durch mündliche Ansprache wirkte, der letzte dagegen — bereits mit dem Bücher- und Bibliothekwesen näher vertraut — die geordnete praktische Einrichtung der Anstalt, so wie das Regulativ und andere schriftliche Grundlagen dazu vorbereitete, ohne welches die Sache blosse Idee geblieben wäre. Im October 1828 gelang ihnen die Ausführung, indem zumal der erstere zahlreiche Bücher dazu spendete, aber auch von letzgenanntem Mitstifter, so wie von andern, für den guten Zweck gewonnenen Litteraturfreunden gleiche Gaben dazu dargeboten wurden, wie dies in den Chladenius'schen Stadt-Jahrbüchern unter dem Jahre 1828 näher erwähnt ist.

[In der vom ehemaligen Bürgermeister und Accis-Inspector Chladenius angelegten, später der Stadt-Bibliothek übergebenen handschriftlichen Stadt-Chronik ist unter dem Jahre 1828 folgende, von dem damals dieselbe fortführenden Conrector Kremsier gleichzeitig niedergeschriebene Notiz enthalten:

„Gründung einer öffentlichen Bibliothek. — 1828 den 24. October wurde die neue Schul- und Stadt-Bibliothek in unserer Schule durch eine Rede des Herrn Archidiac. M. Geudtner feierlich eröffnet. Die erste Idee zu einer so wohlthätigen Anstalt hatten Dr. E. Reiniger und Rentamtmann Preusker in Anregung gebracht und glücklich ausgeführt. Durch den Eifer derselben wurden zahlreiche Freunde der Volksbildung bewegt, diesen wohlthätigen Zweck zu befördern, und nützliche, schätzbare Bücher, auch Geldbeiträge, wurden gespendet und legten mit den Grund zu diesem heilsamen Institute etc."

(Hiernach ist die ungenaue Angabe in der kleinen Schrift: Hering, Geschichte hiesiger Stadt, Fach V. K. 44, zu berichtigen.) Eine genaue Geschichte des allmähligen Wachsthums der Bibliothek und der damit verbundenen Sammlungen, zum Theil mit Angaben der Schenkgeber, so wie der frühern und nach den gemachten Erfahrungen später oft veränderten Verwaltungsart, ist in den ersten fünf Auflagen dieses Katalogs mitgetheilt, welche im Fache I. B. 9 der Bibliothek aufgestellt, auch zum Theil dem Beilagenbande zu jener Stadtchronik beigefügt sind.]

Der Zweck war die Aufstellung und unentgeldliche Darleihung geeigneter Schriften für die erwachsenere Jugend und deren Lehrer, so wie für gewerbtreibende Bürger, um diesen zum steten Fortschreiten in ihrem Fache, und mithin zugleich zu erhöhtem vaterländischen Gewerbfleisse, Gelegenheit zu gewähren. Dazu bedurfte es nicht nur gewerbwissenschaftlicher Schriften, sondern auch solcher über die, dem Gewerbbetrieb als Grund- und Hülfswissenschaften dienende Naturgeschichte, Physik, Chemie, Mechanik u. s. w., so wie der ästhetischen Hinweisung auf schöne Formen. Es ward aber auch, zu Gunsten einer höhern, veredelten Volksbildung im Allgemeinen, die Aufstellung noch anderer belehrenden wie zugleich angenehm unterhaltenden Schriften in sorgsamer Auswahl nöthig, um dadurch von dem Ergreifen schaler Romane und anderer, nur nachtheilig einwirkenden Lectüre abzuziehen. Es galt mithin hauptsächlich der Jugend-, Gewerb-

und allgemeinen höhern Volksbildung, obschon auch Schriften über gelehrte Berufsfächer die Aufnahme gestattet sein sollte, um zugleich eine im Orte fehlende Gelehrten-Bibliothek zu ersetzen.

Die Bibliothek ward zuerst jeden Sonnabend während einer Nachmittagsstunde geöffnet und einige Lehrer übernahmen abwechselnd die Ausgabe der Bücher; doch, im Schulgebäude aufgestellt und nur für eine Schülerbibliothek gehalten, ward sie in den ersten Jahren ihres Bestehens wenig beachtet, und da ferner der erstgenannte Mitgründer sich bald wiederum andern Instituten (dem von ihm gegründeten Musikvereine, der Communalgarde u. s. w.) mit neuem Eifer zuwendete, und nach kurzer Zeit jene Anstalt unbeachtet liess, so blieb dem Rentamtmann Preusker, der von Anfang an als Bibliothek-Commissionsmitglied sich der jungen Anstalt möglichst angenommen hatte, die Leitung und Pflege derselben allein überlassen, und er hielt es daher für dringende Pflicht, für deren Vermehrung und fleissige Benutzung mit desto grösserem Eifer zu wirken. In einer von demselben zusammen berufenen Versammlung der Bibliothekfreunde im Januar 1833 ward daher von ihm der Antrag gestellt, sie zur Stadt-Bibliothek zu erheben und mehrere neue Einrichtungen zu deren Gunsten zu treffen, welcher auch allgemeine Zustimmung erlangte. Als Bibliothek-Vorstand (Directorium) wurde der jedesmalige Superintendent und Bürgermeister bestimmt, denen jedoch wegen vielfachen anderweitigen Geschäften stets noch ein drittes, aus der Einwohnerschaft zu wählendes litteraturkundiges Vorstandsmitglied später beigegeben wurde, welches besonders die gewerbwissenschaftlichen und übrigen realistischen Interessen bei der Bibliothek zu vertreten und sich zugleich als geschäftsführendes der speciellen Leitung der Anstalt anzunehmen habe; zu dieser Function ward der obengenannte Mitstifter, Rentamtmann Preusker, gewählt, welcher sich dieser, wie erwähnt, von ihm ohnehin schon von der Bibliothek-Gründung an erfolgten Leistung auch bisher fortwährend möglichst zu unterziehen bemüht war. Ferner ward die Oeffnungszeit der Bibliothek auf den Sonntag Nachmittag, 2—3 Uhr, verlegt, um dadurch auch den Gewerbtreibenden bequeme Gelegenheit zur Besuchung derselben darzubieten. Eine andere Einrichtung, nämlich die Theilnahme von Commissionsmitgliedern, Sammlungsaufsehern u. s. w. hörte jedoch bald auf, da die erst sehr rege Liebe dazu nicht lange aushielt, bis auf den zum fortgesetzten Mitwirken bei den hier geschilderten Anstalten gern bereitwilligen Amtsmaurermeister C. Müller. Das Bibliothekaramt versahen noch längere Zeit die Stadtschullehrer abwechselnd unentgeldlich; doch ward seit ungefähr zwei Jahrzehnten nur ein und zwar durch einiges Honorar entschädigter Lehrer als Bibliothekar angestellt, um destomehr Gelegenheit zu erhalten, mit der Bibliothek in steter Vertrautheit zu bleiben, und welcher in neuester Zeit, wegen überaus häufiger

Bibliothekbenutzung, meist noch eines Gehülfen zur Unterstützung bedarf. Die specielle Bibliothek-Verwaltung besteht also seitdem nur aus jenem geschäftsführenden Vorsteher — als eigentlichem Bibliothek-Vorstand — und dem Bibliothekar (jetzt Lehrer Gursch). Im Jahre 1863 ward auf Antrag des Erstern für Verhinderungsfälle ein Stellvertreter desselben (jetzt Schuldirector Schelle) vom Stadtrath erwählt; von welchen drei Beamten auch zugleich für die stete Nachtragung der auf der Bibliothek bewahrten Chladenius'schen Stadtchronik zu sorgen ist.

Dem Bibliothekar, welcher den Anordnungen des geschäftsführenden Vorstehers Folge zu leisten hat, kommt die Eintragung der neuerlangten Bücher und Sammlungsgegenstände, sowohl in den chronologischen oder Zuwachskatalog, als auch in den zwei Exemplaren des systematischen oder Standortskatalogs (wovon eines in der Bibliothek, das zweite von dem Vorsteher zu bewahren), so wie überhaupt die Fertigung der die Bibliothek betreffenden Schriften zu; ebenso die Eintragung der ausgegebenen Bücher in den Verleihkatalog und die unverschobene Herbeiziehung der nicht pünktlich zurückgegebenen, und überhaupt die stete systematisch-geordnete Aufstellung und übrige Instandhaltung der Bibliothek, wie dies eine besondere Instruction näher besagt. Demselben ist auch die Führung der (meist unbedeutenden) Bibliothekkasse — unter Genehmigung der Ausgaben Seiten des geschäftsführenden Vorstandes und alljährlicher Rechnungsablegung an diesen — übertragen. Die Wahl der etwa anzuschaffenden Bücher u. s. w., so wie die Beschlussfassung über veränderte Bibliothekeinrichtungen steht den zuletztgenannten drei Beamten gemeinschaftlich zu; bei desfallsiger Meinungsverschiedenheit, so wie bei beabsichtigter wesentlicher Abänderung der Bibliothekordnung ist die Genehmigung der beiden erstgenannten Commissionsmitglieder (des Superintendenten und des Bürgermeisters) einzuholen, welchen beiden auch die Wahl und Anstellung des dritten, geschäftsführenden Mitgliedes und, gemeinschaftlich mit diesem, die Wahl des Stellvertreters des letzteren, so wie des Bibliothekars und dessen etwa nöthigen Gehülfen, zukommt; wogegen in Hinsicht des, von der Stadtkasse gewährten Honorars des Bibliothekars, dessen definitive Anstellung (unter gegenseitig freistehender vierteljährlicher Kündigung) dem Stadtrathe überlassen bleiben muss. Etwaige Beschwerden über ungenügende Bibliotheköffnung u. dgl., so wie Anträge zu vervollkommneter Einrichtung der Bibliothek sind dem geschäftsführenden Vorsteher mitzutheilen, welcher dieselben nach Befinden den übrigen Vorstandsmitgliedern vorzulegen hat.

Die allmählige Vermehrung der, nach dem von dem geschäftsführenden Vorstande für solche Bürgerbibliotheken entworfenen, bereits oben mitgetheilten Wissenschaftssysteme aufgestellten hie-

sigen Bibliothek erfolgte, wie erwähnt, bisher nur mittelst freiwilliger Gaben, indem Seiten der Stadtkasse noch kein Fond zur Bücheranschaffung gewährt wurde, wogegen, da es einer städtischen Anstalt gilt, von ihr die Anschaffung mehrerer Bücherschränke, so wie der grösste Theil des Bibliothek-Honorars und der Katalog-Druckkosten übertragen ward, zu welchen beiden die Sonntagsschule ebenfalls einen Beitrag leistete, indem jene Anstalt gewissermassen zugleich als Sonntagsschulbibliothek betrachtet wird. Von hiesigen Privatpersonen erfolgte nur dann und wann ein Büchergeschenk; einen reichlichern jährlichen Zuwachs erlangte die Anstalt dagegen von zwei ebenfalls zum Vortheil der Gewerbtreibenden gegründeten Fortbildungsanstalten hiesiger Stadt, nämlich von der gedachten Sonntagsschule und dem Gewerbverein, welche beide, nebst jener, die Lehrmittel für beide darbietenden dritten Anstalt, — sich gegenseitig unterstützend, — recht eigentlich als ein Ganzes zu dem wohlthätigen Zwecke der Begünstigung der Gewerbtreibenden gelten müssen. Von der Sonntagsschule wurden nämlich alle, zur ernsten wie angenehmen Belehrung der Schüler erkauften und sorgfältig ausgewählten Jugend- und Volksschriften an die Stadtbibliothek zur allgemeinen Benutzung abgegeben, wogegen letztere den Sonntagsschülern zum Mitgebrauch offen steht.

Anmerkung. Einiges Nähere über diese Anstalt wird vielleicht manchem Leser von Interesse, von andern dagegen zu überschlagen sein. Als in den Jahren 1827 und 1828 in Sachsen die Nothwendigkeit sich immer mehr herausstellte, für die Hebung des sächsischen Gewerbestandes mittelst Anstalten zur Aus- und Fortbildung und anderen Hülfsmitteln möglichst zu wirken, um nicht von den Nachbarländern überflügelt zu werden, ward auch in Grossenhain ein Zweigverein eines damals zu diesem guten Zwecke errichteten polytechnischen Kassenvereins für Sachsen, und zwar auf die Aufforderung des schon genannten Dr. Reiniger, Fabrikbes. H. Bodemer und Rentamtmann Preusker gegründet, und von diesen Vorstandsmitgliedern der Letztere zum geschäftsführenden Milgliede gewählt Da jedoch dieser Verein, von dem Chemnitzer Industrie-Verein verdrängt, seinen Zweck nicht zu erreichen vermochte, so ward von dem letztgenannten die Gründung einer Sonntagsschule bewirkt, indem zugleich die hiesigen Mitglieder einen Sonntagsschul-Verein bildeten und ihre Beiträge dieser Anstalt zuwiesen. Es gelang dem Rentamtmann Preusker, sie mit Anfang des Jahres 1830 in das Leben zu rufen und, zugleich unterstützt durch einen ihm gewährten Regierungszuschuss und andere Beiträge, bis jetzt ununterbrochen fortzuführen. Die zuerst noch mehreren Vorstands- und Ausschussmitgliedern mit übertragene Verwaltung ergab sich bald als zu weitläufig und unpraktisch; auch erkaltete nur zu bald die Theilnahme Seiten jener und es fehlte ohnehin nicht an genügender Controlle durch vorgesetzte Behörden; daher blieb die ganze Leitung nebst der Rechnungsführung ihm allein als Schulvorstand überlassen. Sie steht nämlich unter Aufsicht der Schulinspection, an welche alljährlich ein Bericht über die Anstalt nebst der Jahresrechnung zur weiteren Mittheilung an die vorgesetzte Kreisdirection einzureichen ist, und welcher ersteren Behörde auch die Wahl des Schulvorstandes und die Genehmigung der von diesem vorgeschlagenen Lehrer und der etwa zu treffenden neuen wesentlichen Schuleinrichtungen zukommt, wie denn auch ein von demselben gewünschter Stellvertreter in

Abhaltungsfällen, jetzt Schuldirector Schelle, von der ersten Behörde bestätigt ward.

Diese Anstalt bezweckt die Fortbildung der noch nicht selbstständigen jungen Gewerbtreibenden, indem sie ihnen an Sonntagen und an mehreren späteren Abendstunden der Wochentage fast unentgeldlich Unterricht darbietet und zwar 1) als allgemeine Sonntagsschule, in Fortübung der in den Volksschulen noch nicht genügend erlangten, oder bereits wiederum vergessenen Fertigkeit im Schreiben und Rechnen, in deutscher Sprache und Styl und dergl. m. (nebst Gesangübung); so wie 2) als gewerbliche Sonntagsschule in Hinsicht der dem Gewerbsmanne besonders benöthigten Kenntnisse und Fertigkeiten; höheres Rechnen, Geometrie, freies Hand-, so wie praktisches technisches Zeichnen nach Vorlegeblättern und nach der Natur (Gyps- und anderen Modellen), Uebung in schriftlichen Aufsätzen für Gewerbtreibende, von Zeit zu Zeit auch physikalisch-chemische und so noch andere Vorträge. Sie wird durch freiwillige Beiträge von Gönnern der Anstalt und mehreren Innungen, auch einen sehr gering angesetzten Beitrag der Schüler, so wie durch jenen Zucchuss Seiten des hohen Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und einen gleichen der Stadtkasse erhalten. Diese Anstalt — eine der am ersten in Sachsen errichteten — erfreute sich stets eines günstigen Gedeihens, und ward gewöhnlich von mehr als 100 Schülern, — im Ganzen seit der Gründung von mehr als 2000 — und zwar Handwerkgesellen, Lehrlingen und Fabrikarbeitern, wie von Copisten, jungen Oekonomen u. s. w. besucht. Sie feierte Anfang 1855 ihr 25jähriges Bestehen, wozu der genannte Vorsteher ein Gedenkblatt mit deren historischen Schilderung herausgab. Da der Name Sonntagsschule Gesellen und Gehülfen nicht sehr ansprach, so ward sie von 1861 an als Fortbildungs-Anstalt für junge Gewerbtreibende bezeichnet, obschon die erste kürzere Benennung auch noch mit beibehalten bleibt.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Philosophisch-histor. Abth. 1864. 1. Hft. Lex.-8. (87 S.) Breslau. n. ⅔ Thlr.

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Conservator *L. Lindenschmit*. 2. Bd. 1. Hft. gr. 4. (8 Steintaf. u. 10 Blatt Erläutergn.) Mainz. n. ⅚ Thlr. (I—II, 1.: n. 10⅔ Thlr.)

Archiv f. Geschichte u. Alterthumskunde Tirols. Hrsg. unter der Red. der Herren J. Durig, Dr. Alf. Huber, P. Justin. Ladurner etc. u. m. Unterstützg. d. hohen Landtags v. Tirol. I. Jahrg. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 144 S.) Innsbruck. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

—— für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXI. Bd. 1. Hälfte. Lex.-8. (192 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

—— für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Verein m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob.*

Naumann. unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel*. 10. Jahrg. 1864. 2. Hft. gr. 8. (S. 161—288 m. 1 Kpfrst. u. 1 Photogr.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. [I—X, 2.: n. 30 Thlr. 22 Ngr.)

Archiv für die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands. Hrsg. v. der Dorpater Naturforscher-Gesellschaft. 1. Serie. Mineralogische Wissenschaften, nebst Chemie, Physik u. Erdbeschreibung. 3. Bd. 4. Lfg. Lex.-8. (S. 421—556 m. 2 Steintaf. u. 1 lith. Karte in gr. 8. u. 4.) Dorpat. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Bertram, Kämmerer Karl Rob., Chronik der Stadt u. d. Closters Mühlberg. Nach authent. Quellen bearb. u. hrsg. Lex.-8. (VIII u. 156 S.) Torgau 1865. 1 Thlr.

Berty, Adphe., la renaissance monumentale en France. Spécimens de composition et d'ornementation architectoniques empruntés aux édifices construits depuis le règne de Charles VIII. jusqu'à celui de Louis XIV. Livrs. 46—50. Fol. (9 Kpfrtaf. in Fol. u. gr. Fol. u. 18 S. Text.) Paris. (Leipzig.) à n.n. 14 Ngr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 12. Jahrg. 1864. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (77 S.) Göttingen. n. 7 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 12. Jahrg. 1864. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (124 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 14. Jahrg. 1864. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (84 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria oder geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 18. Jahrg. 1864. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (46 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der class. Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 17. Jahrg. 1864. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (74 S.) Ebd. n. 7 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 17. Jahrg. 1864. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (32 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Bibliothek. deutsche. Sammlung seltener Schriften der älteren deutschen National-Literatur. Hrsg. u. m. Erläutergn. versehen v. *Heinr. Kurz*. 5. u. 6. Bd. 8. Leipzig. à n. 2 Thlr.

Inhalt: Hans Jacob Christoffels v. Grimmelshausen Simplicianische Schriften. 3. u. 4. Theil. (LII u. 1054 S.)

Blumer, Dr. J. J., Handbuch d. schweizerischen Bundesstaatsrechts. 2. Bd. gr. 8. (XII u. 316 S.) Schaffhausen. n. 1 Thlr. 14 Ngr. (cplt.: n. 4 Thlr. 4 Ngr.)

Conferenzen, die Londoner, zur Beilegung d. deutsch-dänischen Streites. Nach authent. Quellen bearb. [Abdr. aus der Leipziger Zeitung.] gr. 8. (63 S.) Leipzig. 6 Ngr.

Foerstemann, Jos., de dialecto Hesiodea. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (45 S.) Halle. (Nordhausen.) n. 6 Ngr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit 217—222. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 32 S. Text. Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 10. u. 11. Lfg. gr. 4. (4. Thl. S. 41—60 m. 20 Steintaf.) Berlin. à n. 3 Thlr.

Heller v. Hellwald, Feldmarschalllieut. Frdr., Erinnerungen aus den Freiheitskriegen. Nach dem Tode des Verf. hrsg. von *Ferd. v. Hellwald*. gr. 8. (IV u. 168 S.) Stuttgart. 27 Ngr.

Jung, Alex., Fr. Wilhelm Joseph v. Schelling u. eine Unterredung m. demselben im J. 1838 zu München. gr. 8. (XIV u. 98 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Anzeige.

Zum französischen Originalpreise debitire ich:

Matériaux

pour

l'Étude des Glaciers

par

Dollfus-Ausset.

Tome I. 1., II., III., IV et V. 1. à 5⅓ Thlr.

Das vollständige Werk wird aus 5 Theilen und einem Atlas bestehen. Die oben genannten Theile und Abtheilungen sind binnen Jahresfrist erschienen, so dass die Vollendung des Ganzen voraussichtlich binnen kurzer Zeit zu erwarten steht.

Leipzig, 7. October 1864.

T. O. Weigel.

Soeben erschien und ist direct oder durch jede solide Buchhandlung gratis zu beziehen, die sechste, 3430 Nummern starke Abtheilung, meines antiquarischen Lagercatalogs,

Classische Philologie

enthaltend.

Leipzig, Oct. 1864.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September. № 17. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Stadtbibliothek zu Grossenhain.

(Schluss.)

Gleiche Unterstützung erfolgte auch Seiten des Gewerbvereins, welcher die von ihm erlangten gewerbwissenschaftlichen Werke und Zeitschriften nach beendigtem Umlaufe in dessen Lesezirkel, wie die ihm sonst zugekommenen Zeichnungen, Modelle u. s. w. ebenso der Bibliothek überliess, bis sich derselbe in den für solche bildende Unterhaltung ungünstigen Zeitverhältnissen im Jahre 1848 nach und nach auflösete.

Anmerk. Dieser von dem erwähnten Bibliothek- und Sonntagsschulvorsteher ebenfalls und zwar im Jahre 1832 in's Leben gerufene Gewerbeverein, dem fast alle Mitglieder des sich dadurch auflösenden Sonntagsschulvereins beitraten, war mithin gleichfalls einer der ersten in Sachsen. Er bezweckte die Forthildung der schon selbstständigen Gewerbtreibenden mittelst meist monatlicher und öfterer im Winterhalbjahr erfolgenden Versammlungen zu Vorträgen und Besprechung über gewerbwissenschaftliche, artistische und sonst zweckdienliche Gegenstände, Vorzeigung neuer Modelle, Zeichnungen, Experimente u. s. w. und ausserdem durch einen Lesezirkel gewerbwissenschaftlicher Zeit- und anderer Schriften. Als der genannte Gründer derselben im Jahre 1839 wegen anderweiter vielfacher Geschäfte (obschon für den Verein auch ferner günstig zu wirken bemüht) als dessen erster Vorsteher abtrat, ward der ihn seitdem leitende Amtsmauermeister C. Müller an jenes Stelle gewählt und durch dessen rastloses Bemühen und Unterstützung einiger anderer eifriger Mitglieder — denn es gehörte unsägliche Mühe dazu, für die Versammlungen stets genug ansprechende Gegenstände vorzubereiten — erfreute sich der Verein noch fortwährend zahlreichen Besuchs und vielen Beifalls, bis 1848 fremde Elemente eindrangen und

die frühere Neigung für Fortbildung und zugleich angenehme Unterhaltung von politischen Beglückungsphantasien verdrängt ward. Die Versammlungen unterblieben deshalb und liessen sich auch nicht wiederum ermöglichen, so dass der Verein von da an nur noch als gewerblicher Lesezirkel bis 1860 bestand.

Ausser jenem fortbildenden Zwecke und zugleich angenehmer Unterhaltung (da zum Schluss der Versammlung gewöhnlich etwas Heiteres, Humoristisches vorgetragen ward) hat der Verein auch zu mehrerem Andern genützt; so wurden z. B. von ihm Ausstellungen gewerblicher Arbeiten des Orts veranstaltet und von ihm ging der Antrag zur Einführung des jetzt so besuchten Kornmarktes aus. Zahlreiche Bürger erinnern sich noch mit Vergnügen der heitern Stiftungsfeste, wobei (statt Gastmahl und Tanz) auch den mit dazugezogenen Frauen und Gästen ansprechende Experimente vorgezeigt, humoristische Vorträge gehalten, so wie gleiche Toaste gebracht, und Gesänge angestimmt wurden; eben so gab es erfreuliche Decorationen, kleine Aufzüge (z. B. der Sonntagsschüler mit ihren Handwerks-Emblemen) und selbst eine unter sämmtliche Anwesende vertheilte Nachahmung des Zeitheyner grossen Lagerkuchens bei dem berühmten Lustlager 1730 (vergl. die Schrift V. J. 17, Band 3, Seite 117). — Seit 1861 trat ein neuer Gewerbverein zusammen, der ebenfalls gleiche monatliche oder öftere Versammlungen zur Vortragung und Besprechung gewerbwissenschaftlicher Gegenstände veranstaltet, und nicht minder einen günstigen Erfolg erwarten lässt.

[Näheres über jene beiden Anstalten, wie über gleiche in Sachsen und dem übrigen Deutschland und überhaupt über geeignete Fortbildungsmittel der Gewerbtreibenden, ist vom Rentamtmann Preusker durch praktische Erfahrung, wie Litteraturbenutzung und langjährig fortgesetzten Briefwechsel mit zahlreichen solchen Anstalten in fast allen deutschen Staaten unterstützt — Theorie und Praxis sich daher gegenseitig ergänzend — in mehreren in der Bibliothek (XVI. A. 5 und 6) aufgestellten Schriften mitgetheilt; — namentlich in den „Bausteinen“ (3 Bände. 1835.) als zweite Auflage der 1833 herausgegebenen „Andeutungen über Sonntags-, Real- und Gewerbschulen, Vereine und andere Förderungsmittel zur Gewerbfleisserhöhung und allgemeinen Volksbildung“, durch welche vielseitig beachtete Schriften zahlreiche solche Anstalten auch ausserhalb Sachsens in's Leben gerufen wurden; ebenso in seiner „Bürgerhalle“ (1847. Fach I. B. 17 und III. D. 39). Mit besonderer Rücksicht auf junge Gewerbtreibende erfolgte es in der Schrift (X. A. 5 e.) „Ueber Jugendbildung“, Heft 5 (über Nacherziehung und Nachschulen in Bezug auf die bereite aus der Schule entlassene gereiftere Jugend; [1843]), so wie in einer für Lehrlinge und Gesellen bestimmten Erzählung der Lehrlingsjahre eines Tischlers unter dem Titel „Der Sophienducaten“, 1845 (Fach VIII. D. 16).]

War nun auch auf diese Art für Jugend- und Volks- wie gewerbwissenschaftliche Schriften bei dieser recht eigentlichen Bürgerbibliothek — wie es vor deren Gründung in Sachsen, und überhaupt im deutschen Vaterlande, noch nirgends eine solche gab — genügend gesorgt, so fehlte es dennoch an unterhaltenden und belehrenden Schriften für allgemeine höhere Bildung, und an einem Fond zu deren Anschaffung, wesshalb von dem Rentamtmann Preusker ein Lesezirkel derartiger Schriften, unter der Bedingung ihrer Abgabe nach erfolgter Circulation an die Bibliothek, im Jahre 1834 gegründet und bisher unter sehr günstigen Verhältnissen fortgeführt ward. Dadurch erlangte diese Anstalt

auf 1000 Bände sorgsam ausgewählte und gern gelesene Reisebeschreibungen, Biographien und andere historische, so wie populär-naturhistorische, belletristische und sonstige unterhaltende und belehrende Schriften, wie denn auch ein von ihm seit 1826 geleiteter litterarisch-belletristischer Journal-Lesezirkel mehrere für die Bibliothek geeignete Zeitschriften an dieselbe abgiebt und in den letzten Jahren auch einigen Kassenbestand verwendet hat, um dieselbe mit mehreren ausgezeichneten Werken (Humboldt's Kosmos u. s. w.) zu versehen. Jeder Theilnehmer jenes Bücherlesezirkels erhält alle 14 Tage 1—2 Bücher für 1 Thaler jährlichen Beitrag.

Solcher Mittel also bedurfte es zur Vermehrung der Bibliothek, da, wie erwähnt, es an einem Geldfond völlig fehlte und einige in der ersten Zeit ihrer Gründung von Gönnern derselben gewährten kleinen jährlichen Geldbeiträge längst aufgehört hatten, auf spätere Geldgeschenke von hier aber, und ebenso auf eine milde Stiftung zu Gunsten der Bibliothek (wie für die Sonntagsschule), — wie solche anderwärts zu solchen wohlthätigen Zwecken von bemittelten Personen zuweilen erfolgen — bisher vergeblich gehofft ward.

Statistische Schriften über Sachsen wurden dadurch erlangt, dass der Obengenannte als Vorsteher eines von 1831 an mehrere Jahre fortgeführten statistischen Zweigvereins dafür möglichst mit zu wirken suchte.

Einen bedeutenden Zuwachs an Büchern erhielt die Bibliothek ferner von auswärts, indem Exemplare der, von dem gedachten Vorsteher herausgegebenen Beschreibung der Bibliothek im Jahre 1833 (so wie den folgenden 4 Auflagen, 1837, 1846, 1847, 1853) ihm befreundeten Staatsbeamten, Schriftstellern, Buchhändlern u. s. w. im In- und Auslande zugesandt wurden, wovon die meisten sich beeiferten, die neuentstandene und so gedeihende Bibliothek durch zahlreiche Büchergeschenke zu vermehren, und darunter namentlich auch die Staatsminister Bernhard v. Lindenau und Eduard v. Nostiz und Jänkendorf, Finanzrath Flotow, Oberbibliothekar Hofrath Dr. Klemm in Dresden, Archidiac. Dr. Pescheck in Zittau und viele andere mehr, deren in den früheren Auflagen dankbar gedacht ist.

Einiger Zuwachs ergab sich auch, als jener Vorsteher in der zum Buchdrucker-Jubiläum 1849 herausgegebenen Schrift „Guttenberg und Franklin" (siehe Fach V. H. 28) für Gründung von Stadt- und Dorf-Bibliotheken und deren wünschenswerthe Unterstützung durch Büchergeschenke sprach, welche Jubelschrift von ihm und dem Verleger jeder mit Buchhandlungen versehenen Stadt in Deutschland gratis zugesandt worden war und wonach von zahlreichen Buchhandlungen solche Geschenke von ihren Verlagsartikeln eingingen, die theils an die hiesige Bibliothek, theils an auswärtige Orte als Grundlage zu errichtender Volksbibliotheken vertheilt wurden. — Solche Bereicherungen der Bibliothek erfolgten ebenfalls von

zahlreichen gelehrten und gewerblichen Vereinen, von welchen Rentamtmann Preusker wegen seiner schon erwähnten Schriften über Gewerb- und Volksbildung, Bibliothekwesen, ebenso wie über vaterländische Geschichts- und Alterthumskunde, besonders: „Blicke in die vaterländische Vorzeit; m. K. 3 B. 1841." (V. J. 17.), Stadt- und Dorfjahrbücher (V. E. 21.) und so andere (V. D. 10., V. K. 2, 29.) zum Mitgliede ernannt worden war, deren unentgeldlich erhaltene Vereinsschriften meist der Bibliothek überlassen wurden, wie denn auch noch jetzt die Zeitschriften auswärtiger Local- und Landesgewerbvereine an den hiesigen Verein zur Benutzung abgegeben werden.

Wenn man aber bei der Durchsicht des Katalogs Bücher bemerken sollte, die für solche Bibliotheken nicht geeignet erscheinen, so ist zu erwähnen, dass sie als nicht zurückzuweisende Geschenke erlangt wurden; wenn man aber dagegen so manche Schriften vermissen wird, die für dieselbe als sehr wünschenswerth gelten, so möge man bedenken, dass es der Bibliothek zu deren Anschaffung an Fond fehlt, wesshalb bei beabsichtigten Geschenken für die Bibliothek Geldbeiträge zu diesem Zwecke mehr als Bücher erfreulich sein würden.

Es glückte aber auch durch mannichfaches Bemühen, die Bibliothek mit wünschenswerthen wissenschaftlichen und andern Sammlungen zu versehen, so ward z. B. ausser für die Sonntagsschule erkauften physikalischen, mechanischen und andern Instrumenten und Modellen, auch für dieselbe vom Oberbergamte zu Freiberg eine Sammlung technisch benutzbarer Mineralien erlangt, und als Se. Majestät der König Friedrich August IV. nach Ueberreichung eines Exemplares der als Festschrift wegen des 25jährigen Bestehens der Bibliothek gedruckten 5. Auflage ihrer Beschreibung dem Verfasser 20 Thaler als Geschenk für dieselbe zuwies, ward dafür eine Sammlung von Conchylien erkauft, die mit schon früher erlangten Muscheln und Corallen ein zur Belehrung sehr genügendes Ganze bildet. Ferner wurden von demselben Verfasser und seinen Freunden, so wie von einigen andern Personen, antiquarische, naturhistorische und andere seltene Gegenstände, römische Münzen, mittelalterliche Bracteaten u. s. w., ein Herbarium (vom Kaufmann Sicker) dargeboten, und die vom Königl. Ministerium des Innern für die Sonntagsschule erlangten kleinen Gyps-Statuen und Reliefs ebenfalls in dem mit ausgezeichneten Probezeichnungen von Sonntagsschülern verzierten Bibliothekslocale aufgestellt, wie dies bereits oben erwähnt ist. Nicht minder erfreulich war kürzlich die Erlangung der Lippert'schen Dactyliothek, vom Regierungsrath Girardet, Chemikalien und der Anfang einer Eiersammlung aus dem Nachlasse des erwähnten Gewerbvereinsvorstehers Müller, und vom Rentamtmann Preusker wurden der Bibliothek mehrere, für hiesige Umgegend interessante 4- und 500jährige Pergament-Urkunden, so wie andere mittelalterliche Schriften, alte Drucke, Abdrücke von Urkunden-Siegeln

sächsischer Fürsten u. s. w. überlassen, da es an solchen Gegenständen noch gänzlich fehlte.

Auf diese Art gelang es also, einen solchen Bücherschatz für hiesige Stadt zusammen zu bringen, und höchst erfreulich ist dessen stete steigende Anerkennung und Benutzung, indem in den letzten Jahren meist auf 3000 Bände (an manchen Sonntage deren über 100) ausgeliehen wurden. Die Bibliothek erfreute sich aber auch auswärts eines günstigen Rufs, und zwar nicht nur in Folge jener oben erwähnten Verschenkung von Exemplaren der Bibliothekbeschreibung an Personen in- und ausserhalb Sachsens, sondern auch dadurch, dass Seiten des Königl. Ministeriums des Innern — welches einen bedeutenden Zuschuss zu den Druckkosten der 4. und 5. Auflage gewährt hatte — die Vertheilung der an dasselbe abgegebenen zahlreichen Exemplare an alle zur Anlegung gleicher Bibliotheken geeigneten Städte des Vaterlandes erfolgte.

Anmerkungweise möge es erlaubt sein, hier noch zu berichten, dass infolge des hier gegebenen Beispiels — ebenso günstig auf auswärts zur Nachahmung einwirkend, als früher die zeitige Errichtung der Sonntagsschule und des Gewerbvereins — auch in andern Gauen des deutschen Vaterlands zu Gründung solcher Bibliotheken und Lesezirkel geschritten, selbst von königl. sächsischen und preussischen Regierungsbehörden, wie von historischen und gewerblichen Landesvereinen, mit Hinweisung auf jenes Vorangehen und des genannten Vorstehers darüber, wie überhaupt über Volksbibliothekwesen herausgegebene Schriften, zur Nachfolge aufgefordert ward. Zu den letztern gehören, ausser der schon erwähnten kleinen Schrift: „Gutenberg und Franklin", besonders die (Fach I. B. B. 6 und 10) aufgestellten Schriften: „Ueber öffentliche Vereins- und Privat-Bibliotheken und Sammlungen mit Rücksicht auf den Bürgerstand, 2 Bändchen, 1840", ferner „Die Dorf-Bibliothek; Lesezirkel, Kirchspiel- und Wander-Bibliotheken auf dem Lande und in kleinen Städten, 1843", in welcher die leichte Ausführbarkeit solcher, in Folge einer vom Verfasser selbst 4jährig geleiteten Wander-Bibliothek auf 16 benachbarten Orten, an welche die im Umlauf gewesenen Bücher zur Grundlage von eigenen Büchersammlungen vertheilt wurden, nachgewiesen wird. Wen die günstigen Erfolge jenes auch in brieflichen Aufforderungen und Berathungen versuchten Wirkens interessiren sollten, wird in jener Schrift: „Die Dorf-Bibliothek", Seite 43, ausführlicher aber in dem (Fach I. B. 17) aufgestellten Heft 3 der „Bürgerhalle", 1850, Seite 132—40, Näheres davon mitgetheilt finden.

Nachtrag

zu dem Regulativ der Stadt-Bibliothek.

11. Ausnahmweise können auch Auswärtige bei genügender Sicherheit und mit Genehmigung des Bibliothek-Vorstandes Bücher geliehen erhalten; doch haben sie eine hiesige Person mit Entnahme und Wiederablieferung derselben im Bibliotheklocale während der Oeffnungszeit zu beauftragen, da dem Bibliothekar

die Absendung derselben nicht anzumuthen ist, so wie auch zu hoffen steht, dass sie durch einen kleinen Geldbeitrag oder Ueberlassung geeigneter Schriften dafür erkenntlich sein werden.

12. Ebenso können unter denselben Bedingungen der Sicherheit und Vorstandsgenehmigung hiesige, Bildung bezweckende Vereine, wie einzelne Personen zu wissenschaftlichen Zwecken, mehrere Schriften zugleich geliehen erhalten, deren Rückgabe aber nach 4 Wochen unbedingt zu bewirken ist, um sie nicht etwa anderen Lesern zu lange vorzuenthalten.

13. Wird ein ausgeliehenes Buch von einem anderen Leser verlangt, so ist dessen Lesezeit bei dem ersten Leser nicht zu prolongiren, sondern dasselbe nach 3 Wochen Darleihung ohne Weiteres zurückzufordern und an den neuen Leser zu verabfolgen. (Entliehene Bücher Monate lang zu behalten, weil man nicht eben Zeit oder Lust hat, sie zu benutzen, ist vom Bibliothekar keinesfalls zu gestatten; sie sind zurückzufordern und können dann zur geeigneteren Zeit und zwar auf die reglementmässigen 14 Tage wiederum erlangt werden.)

14. Für die Bibliothek bestimmte Gaben an Geld, so wie an für dieselbe geeigneten Büchern und anderen Sammlungsgegenständen sind an das geschäftsführende Vorstandsmitglied abzugeben. Geldbeiträge würden desshalb erfreulicher sein, weil davon auch fehlende, zur Aufstellung aber sehr wünschenswerthe und nicht leicht auf andere Weise zu erwartende Bücher angeschafft werden könnten. Romane gewöhnlicher Art werden nicht, sondern nur solche bildenden Zwecks, in der Bibliothek aufgestellt.

15. Mitte jedes Jahres erfolgt eine Revision der Bibliothek, zu welcher (im hiesigen Anzeigeblatte vorher bekannt zu machenden) Zeit, ohne weitere Aufforderung abzuwarten, alle entlehnten Bücher zurückzugeben sind. Der Bibliothekar hat über den Erfolg dieser Revision nicht allein in Hinsicht der Bücher, sondern auch sämmtlicher Sammlungsgegenstände, eine genaue Anzeige an den Bibliothekvorstand einzureichen; ebenso am Ende jedes Jahres in Betreff der erfolgten Benutzung der Bibliothek, nebst den sich etwa ergebenden Vorschlägen zu deren vervollkommneten Einrichtung.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 3. Bd. Nr. 2—4. gr. 8. Leipzig. n. 6 Thlr.
(I—III.: n. 25 Thlr 24 Ngr.)

Inhalt: 2. Sse-schu, Schu-king, Schi-king in Mandschuischer

Uebersetzg. m. e. Mandschu-Deutschen Wörterbuch hrsg. von *H. C. v. der Gabelentz*. 2. Hft. Wörterbuch. (VIII u. 232 S.) n. 2 Thlr. — 3. Die Post- u. Reiserouten d. Orients. Mit 16 (lith.) Karten (in Fol. u. qu. Fol.) nach einheim. Quellen v. *A. Sprenger*. 1. Hft. (XXVII u. 159 S.) n. 3½ Thlr. — 4. Indische Hausregeln. Sanskrit u. deutsch hrsg. v. *Adf. Frdr. Stenzler*. 1. Hft. Text. (53. S.) n. ⅔ Thlr.

Baader, Archivsconservator Jos., ein pfalz-bayerischer Prinz u. sein Hofmeister. Ein culturgeschichtl. Bild aus dem Ende des 16. Jahrh., nach archival. Akten entworfen. gr. 8. (84 S.) Neuburg. n. 14 Ngr.

Facciolati, J., Aeg. **Forcellini** et J. **Furlanetti**, Lexicon totius latinitatis. Nunc demum juxta opera R. Klotz, G. Freund, L. Döderlein aliorumque recentiorum auctius, emendatius melioremque in formam redactum curante Dr. *Franc. Corradini*. Fasc. XI—XIII. gr. 4. (1. Bd. S. 721—932. Schluss.) Patavii. (Venedig. — Münster.) à n.n. ⅚ Thlr.

Fidicin, Stadt-Archivar E., die Territorien der Mark Brandenburg od. Geschichte der einzelnen Kreise, Städte, Rittergüter, Stiftungen u. Dörfer in derselben, als Fortsetzg. e. Landbuchs Kaiser Karls IV. 4. Bd. [Schluss d. Werkes.) gr. 4. Berlin. 4⅓ Thlr.

Inhalt: Der Kreis Prenzlau. — Der Kreis Templin. — Der Kreis Angermünde. [Mit (2 lith. u. color.) Karten (in gr. 4. u. gr. Fol.)] (XII u. 270 S.)

Grube, A. W., aesthetische Vorträge. 1. Bdchn. br. 8. Iserlohn. ⅝ Thlr.

Inhalt: Göthe's Elfenballaden u. Schiller's Ritterromanzen nach ihrem Ideengehalt, ihrer Formenschönheit u. ihrem Stylgegensatze erläutert. (IX u. 214 S.)

Hoeven, Prof. Dr. J. van der, Philosophia zoologica. gr. 8. (IV u. 402 S.) Leiden. n.n. 2⅔ Thlr.

Jolowicz, Dr. H., ein Bruchstück aus dem Bibel-Commentar d. Rabbi Salomo ben Isaak gen. Raschi üb. Daniel XI, 12—19, 20—25, XII, 8—13 u. Esra I, 1 aufgefunden in der königl. Bibliothek zu Königsberg in Pr. Mit 2 photogr. Taf. 4. (10 S.) Königsberg. cart. n.n. 1⅓ Thlr.

Justi, Ferd., Handbuch der Zendsprache. Altbactrisches Wörterbuch. Grammatik. Chrestomathie. 3. Lfg. hoch 4. (XXII S. u. S. 241—353.) Leipzig. (à) n. 2 Thlr.

Kindler, Diac. J., einige Beiträge der evangelisch-polnischen Literatur. 4. (26 S.) Creuzburg. n. ⅙ Thlr.

Klose, Karl Ludw., Wilhelm I. v. Oranien der Begründer der niederländischen Freiheit. Aus dessen Nachlasse m. e. Würdigung d. Oraniers v. *Heinr. Wuttke*. gr. 8. (LXXX u. 271 S. m. 2 Photogr.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Laspeyres, Ob.-App.-Ger.-R. Dr. Ernst Adph. Thdr., die Bekehrung Nord-Albingiens u. die Gründung d. Wagrischen Bisthums Oldenburg-Lübeck. Eine Jubelschrift. gr. 8. (XII u. 219 S.) Bremen. n. 1⅓ Thlr.

Lehsten, Canzlei-Auditor Gust. v., der Adel Mecklenburgs seit dem landesgrundgesetzlichen Erbvergleiche [1755]. 4. (X u. 308 S.) Rostock. baar n.n. 4 Thlr.

Lipschütz, Sam., de communi et simplici humani generis origine. Genus humanum uno ortum esse auctore communemque habuisse patriam, diversis ex diversorum populorum fabulis, inter se consentaneis, demonstrare conatus est. 8. (115 S.) Hamburg. n. ⅓ Thlr.

Miklosich, Fr., Lexicon palaeoslovenico-graeco-latinum emendatum auctum. Fasc. 5. Lex.-8. (S. 769—960.) Wien. (à) n. 1⅓ Thlr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 15. Bd. 3. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt: Statistik der römischen Ansiedelungen in der Ostschweiz. Von Dr. *Ferd. Keller*. (III u. 96 S. m. 15 Steintaf., wovon 1 color. in gr. 4. u. qu. Fol.)

—— aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Er-

forschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Ergänzungsheft Nr. 13. gr. 4. Gotha. n. 1⅓ Thlr. (1—13.: n. 10 Thlr. 8 Ngr.)

Inhalt: Die deutsche Expedition in Ost-Afrika, 1861 u. 1862. Zusammenstellung der astronom., hypsometr. u. meteorolog. Beobachtgn., u. der trigonometr. u. itinerar. Aufnahmen von v. Heuglin, Kinzelbach, Munzinger u. Steudner im ost-ägypt. Sudan u. den nord-abessin. Grenzlanden. Nebst e. allgemeinen Bericht v. *Werner Munzinger* üb. den Verlauf u. seine Betheiligg. an der deutschen Expedition v. Massua bis Kordofan 1861 u. 1862. Mit 4 (lith.) Originalkarten, 1 (lith.) Ansicht u. 1 (lith.) Gebirgspanorama in Farbendr. (in gr. 4. u. gr. Fol.) (VI u. 46 S.)

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 2. Abth. Meeres-Conchylien. — Mollusques marins. Hrsg. v. Dr. W. *Dunker*. 7. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. gr. 4. (10 S.) Cassel. n. 1½ Thlr. (1—7.: n. 10½ Thlr.)

Pitra, Card. J. B., juris ecclesiastici Graecorum historia et monumenta. Tom. 1. A primo p. C. n. ad VI saeculum. gr. 4. (LXIV u. 686 S.) Rom. n.n. 11 Thlr.

Plochmann, Pfr. Rich., urkundliche Geschichte der Stadt Marktbreit in Unterfranken. gr. 8. (IV u. 350 S.) Erlangen. 1 Thlr. 6 Ngr.

Princip, das constitutionelle, seine geschichtl. Entwickelg. u. seine Wechselwirkgn. m. den polit. u. socialen Verhältnissen der Staaten u. Völker. Hrsg. von *Aug. Frhrn. v. Haxthausen*. 2. (Schluss) Thl. gr. 8. Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: Vier Abhandlungen üb. das constitutionelle Princip v. *Jos. Held, Rud. Gneist, Geo. Waitz, Wilh. Kosegarten*. (IV u. 380 S.)

Raumer, Rud. v., Herr Prof. Schleicher in Jena u. die Urverwandtschaft der semitischen u. indoeuropäischen Sprachen. Ein krit. Bedenken. gr. 8. (17 S.) Frankfurt a. M. 3 Ngr.

Sammlung, alt-, ober- u. niederdeutscher Gemälde. Eine Auswahl photograph. Nachbildgn. aus der ehemal. Boisserée'schen Gallerie, jetzt in der kgl. Pinakothek zu München. Mit e. geschichtl. Uebersicht der altdeutschen Malerei v. *J. A. Messmer*. 10. Lfg. Fol. (8 Photogr. u. Text S. 67—74.) München. In Mappe. (à) n. 6 Thlr.

Schröder, Dr. Hans, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage d. Vereins f. hamburgische Geschichte ausgearb. Fortgesetzt v. Dr. *C. R. W. Klose*. 15. Hft. od. 4. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 321—480.) Hamburg. (à) n. ⅓ Thlr.

Schwartz, Gymn.-Dir. Prof. Dr. F. L. W., die poetischen Naturanschauungen der Griechen, Römer u. Deutschen in ihrer Beziehung zur Mythologie. 1. Bd. A. u. d. T.: Sonne, Mond u. Sterne. Ein Beitrag zur Mythologie u. Culturgeschichte der Urzeit. gr. 8. (XXIII u. 298 S.) Berlin. n. 1 Thl. 26 Ngr.

Waitz, Geo., kurze schleswigholsteinische Landesgeschichte. gr. 8. (VII u. 203 S.) Kiel. 1 Thlr.

Weber, Hugo, die dorische Partikel κα. Ein Beitrag zu der Lehre v. den griech. Dialekten. 8. (X u. 102 S.) Halle. ⅓ Thlr.

Wette, W. M. L. de, Lehrbuch der hebräisch-jüdischen Archäologie nebst e. Grundrisse der hebräisch-jüd. Geschichte. 4. Aufl. bearb. v. Prof. Dr. *F. J. Raebiger*. Mit 2 (lith.) Taf. gr. 8. (XIV u. 442 S.) Leipzig. 2⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September. № 18. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Universitäts-Bibliothek zu Neapel.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die einzige Universität, welche das Königreich Neapel diesseits des Faro besass, diese alte Universität, gemissermassen die Fortsetzung des classischen Gymnasiums in dem Tempel von Castor und Pollux, unter der Herrschaft der Normannen gestiftet, die sich sonst in dem Dominikaner-Kloster befand, wo Thomas von Aquino lehrte, befindet sich jetzt, von gegen 10,000 Studenten besucht, in dem grossartigen Palaste, den Cesare da Ponte 1605 erbaute und den Jesuiten schenkte, die darin bis 1774 ein Collegium hatten, in welchem die Sclopii ihre Nachfolger wurden, die hier ein adeliges Erziehungshaus errichteten, bis in der Franzosenzeit die Universität hierher verlegt ward. Die Bibliothek, von der Stadt Neapel meist aus den aufgehobenen Klöstern zusammengebracht, wurde von der Stadtgemeinde dem Könige Murat geschenkt, welcher sie der Universität überwies, was aber seit 1808 bei den damaligen kriegerischen Verhältnissen nicht zur Ausführung kam, da der Cardinal Ruffo und die Königin Caroline durch geheime Gesellschaften und Räuberbanden auch im Innern so viel Unheil stifteten, und auch nach der Rückkehr der Bourbonen weder diese noch die heilige Allianz sich gern mit der Aufklärung befassten, so dass noch jetzt die Nachwehen jener Zeit hier verspürt werden. und diese Bibliothek erst in der neuesten Zeit eingerichtet werden konnte. Die Universität besitzt

5 Facultäten, die juridische, medicinische, mathematische, für Naturwissenschaften und Litteratur; die Gottesgelehrtheit haben sich die Bischöfe in ihren Seminarien vorbehalten. Jetzt ist Rector dieser Universität der als Gelehrter rühmlichst bekannte Ritter Imbriani, welcher als Anhänger der von Ferdinand II. selbst gegebenen Constitution hart verfolgt war; jetzt ist er zugleich Senator des Reiches, d. h. Mitglied des Herrenhauses, das eben kein geborenes Herrenhaus, sondern eine Auswahl der ausgezeichnetsten Männer des Landes ist.

Die jetzt über 50,000 Bände zählende Bibliothek ist in dem grossartigen Universitätsgebäude in hinreichenden Sälen würdig aufgestellt, und alle Tage, Sonntag und Donnerstag ausgenommen, von Morgens 9 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet, und erhält jeder Leser einen gedruckten Zettel, um den Titel des verlangten Buches darauf zu verzeichnen. Das erste Reglement für diese Bibliothek wurde bald nach der Einführung der neuen Ordnung der Dinge von dem damaligen Minister des öffentlichen Unterrichts, dem gelehrten Uebersetzer von Rosenkranz' Aesthetik, dem Commandeur de Sanctis erlassen, welcher jetzt an der hiesigen Universität mit grossem Beifall als Professor wirkt. Er war Stifter der Zeitschrift Italia, welche der gelehrte Settembrini fortgesetzt hat, bekannt durch die beste Uebersetzung des Lucian. Nachfolger von de Sanctis als Minister war der jetzige Secretair, Professor Matteucci, er gab den Universitäten des Königreichs Italien am 19. September 1862 ein allgemeines Reglement, in Folge dessen das neueste Jahrbuch der hiesigen Universität (Regia Università degli studii di Napoli. Napoli 1864. Stamperia della regia Università) erschienen ist. Die Bibliothek dieser Universität hat eigentlich erst seit der im Jahr 1863 erfolgten Anstellung des ausgezeichneten Bibliothekar Tomaso Gar ein neues Leben gewonnen. Derselbe, aus Trient gebürtig, war bereits Bibliothekar auf der Universität zu Padua, wurde aber bei der Bewegung im Jahr 1848 verdächtigt und nach seiner Vaterstadt verwiesen, dort ernannte ihn die Stadt zu ihrem Bibliothekar, wo er viel leistete und der gelehrten Welt auch in Deutschland hinreichend bekannt wurde; seine letzte eben erschienene Arbeit ist eine Uebersetzung der Geschichte des Königreichs Neapel von 1414 bis 1443 von unserem Platen. Als gründlicher Kenner der deutschen Litteratur hat er sofort bei der mit ausreichenden Mitteln ausgestatteten Bibliothek dafür gesorgt, dass nicht nur sämmtliche deutsche Classiker, sondern auch die bedeutendsten deutschen Werke in den verschiedenen Fächern der Wissenschaften angeschafft worden sind. Dabei hat er ausser dem grossen Lehrsaal einen anderen dazu eingerichtet, die wissenschaftlichen Zeitschriften einige Zeit zum Gebrauche auszulegen, ehe sie eingebunden werden. Man findet daher hier eine Auswahl von 109 derselben nicht blos aus Italien, sondern die bedeutendsten aller Völker; aus Deutschland allein sind hier 19 dergleichen zu finden, worunter das Serapeum

und Petzholdt's bibliographischer Anzeiger nicht fehlen. Dieser tüchtige Bibliothekar hat sofort für die Bearbeitung eines systematischen Katalogs neben dem bereits vorhandenen alphabetischen Katalog gesorgt, wobei er bestens von dem bei dieser Bibliothek seit 28 Jahren angestellten Herrn Franz Prudenzano unterstützt wird, von welchem eben eine sehr gediegene Geschichte der neuesten italienischen Litteratur unter dem Titel: Storia della letteratura Italiana del secolo XIX. Napoli 1864, presso Fr. Vitale, erschienen ist.

Nach dem von dem Ober-Bibliothekar Gar erlassenen Dienst-Reglement sind ausser den bereits genannten Personen bei dieser Bibliothek angestellt: zwei Assistenten, zwei Applicanten und ein Custos, besonders für die Ordnung in Ansehung der Zeitschriften, zwei Ober-Büchervertheiler und vier Distributoren sind zur Befriedigung der sich zum Gebrauche der Bibliothek einfindenden Leser bestimmt, und es ist ihnen besondere Dienstfertigkeit zur Pflicht gemacht. Zur Aufsicht in den Räumen der Bibliothek sind vier Aufseher bestimmt, und zwei Bibliothekdiener haben für die Reinigung der Bibliothekräume zu sorgen. Eine Verordnung des Rector Imbriani für die zum Gebrauche der Bibliothek sich einfindenden Leser ist am Eingange angeschlagen und ein besonderes Vorzimmer zum Ablegen der Mäntel u. s. w. bestimmt. Die Anschaffungen der Bücher erfolgen unter Zustimmung des Rectors der Universität und sollen nach dem alten Press-Gesetze wenigstens aus der Stadt Neapel die Pflichtexemplare an die Bibliothek abgeliefert werden; doch soll dies nicht genau beobachtet werden. Bei der jetzt eingeführten Ordnung wird auch hier grössere Regelmässigkeit eintreten.

Diese Bibliothek ist besonders reich an theologischen und classischen Werken, namentlich was die italiänische Litteratur betrifft, weniger reich an Naturwissenschaft, Incunabeln und Handschriften. Sie verdankt ihren eigentlichen Ursprung einem reichen Freunde der Wissenschaft, dem Markgrafen Tacoone, von dessen Erben sie die Stadt kaufte und, wie oben erwähnt, an den König Murat schenkte, sie blieb aber bis zum Jahre 1823 unaufgestellt und auch seitdem schlecht verwaltet, sehr ärmlich ausgestattet und wenig benutzt. Erst seit der neuen Ordnung der Dinge, 1861, wurde sie mit einer jährlichen Summe von 12,000 Franken ausgestattet, welche Summe seit 1864 auf 20,000 Franken erhöht worden ist; dazu erhielt sie die Bibliothek der mit dem Könige abgezogenen Jesuiten und den dritten Theil der in den königl. Palästen befindlichen Bücher. Dennoch übernahm der Bibliothekar Gar nur 36,000 Bände, die sich seit dem schon auf die oben angegebenen Zahl von 50,000 Bänden durch neue Anschaffungen und Geschenke von Freunden der Wissenschaften vermehrt haben, denn jetzt sehen die Meisten ein, dass ein besserer Geist weht. Gleichwohl hält sie Herr Gar bei der Anzahl von 10,000 Studenten noch nicht für ausreichend, da täglich im Durchschnitte

sich 600—700 Leser hier einfinden, welche den grossen Lesesaal und noch einen anderen der vier Nebensäle benutzen, wo überall die Repositorien von Nussbaumholz auf italiänische Art grossartig aufgestellt sind. Das Zimmer der Zeitschriften ist aber nur für die Professoren bestimmt. Unter der Anzahl von etwa 500 seltenen Büchern findet sich von Incunabeln hauptsächlich zu bemerken: Lactantii Firmiani de divinis institutionibus adversus gentes, 1468, Taciti Annales, Venet. Spir. 1468. Augustini de civitate Dei 1470 und Divina Comedia von Dante, Napoli 1477.

Erfreulich ist besonders die lebendige Theilnahme an wissenschaftlichem Streben in Neapel, wie man aus folgenden in dieser Bibliothek aufliegenden wissenschaftlichen Zeitschrift sehen kann, als:

I Volumi Ercolanesi.
Bullettino de' Scavi di Pompei.
Bullettino Archeologico Italiano.
Atti dell' Accademia delle Science, parte di Science Morali e politiche.
Atti dell' Accademia suddetta, parte di Storia Naturale e Matematiche.
Atti dell' Accademia suddetta, parte Archeologia e Belle Arti.
Atti dell' Accademia Pontaniana.
Atti dell' Accademia degli Aspiranti e Naturalisti.
Atti dell' Istituto d' Incoraggiamento.
Il Morgagni Giornale Medico.
Periodico della Medicina del Secolo XIX.
Nemesi, Giornale di Giurisprudenza.
La Scuola Italica — Giornale di Medicina e di Filosofia.
La Gazetta de' Tribunali, welche sämmtlich hier erscheinen.

Die hier gehaltenen deutschen Zeitschriften sind folgende:

1. Rheinisches Museum für Philologie etc.
2. Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medicin, herausg. von Virchow.
3. Archiv für Mathematik und Physik, herausg. von Grunert.
4. Journal für Mathematik, von Creil.
5. Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie, von Siebold.
6. Zeitschrift für exacte Philosophie etc.
7. Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik.
8. Berliner klinische Wochenschrift.
9. Deutsche Jahrbücher für Politik und Litteratur.
10. Preussische Jahrbücher.
11. Litterarisches Centralblatt.
12. Polytechnisches Centralblatt.
13. Zeitschrift für Armenwesen etc.
14. Mittheilungen aus Perthes' geogr. Anstalt.
15. Sybel, Historische Zeitschrift.
16. Denkmäler, Forschungen und Berichte von Gerhard.
17. Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland.

18. Das Ausland.
19. Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung von Kuhn.
20. Serapeum von Naumann in Leipzig.
21. Anzeige für Bibliothekwissenschaft, von Petzholdt in Dresden.

Von den Professoren der hiesigen Universität beschäftigen sich mit der deutschen Litteratur die Herren Scacchi, Pessina, Liguana, bedeutender Orientalist, Cabrello, Tari, De Luca, Gasparini, Spaventa, bedeutender Staatsmann, Abiguente, Sanguinetti, Persico, Hores, Guiscardi, Costa und besonders der oben erwähnte de Sanctis.

Ueberhaupt ist Neapel reich an bedeutenden Gelehrten, von denen wir nur nennen: im Fache der Geschichte: Bolducchini, de Blosiis, Volpiccelli, Benedicti, Tosti, Rainieri, Coscia, welcher den Grund zur Geschichte von Neapel gelegt hat; ferner de Cesare, Lazzaro und Calvello.

Als Philosophen haben sich durch ihre Werke bekannt gemacht: Bodori, der Bibliothekar des Museums, Tulelli, Toscano, Chiccolanza und Melillo, auffallenderweise sämmtlich Geistliche, von denen der letzte so freisinnig ist, dass er sich verheirathet hat.

Als Antiquar ist Fiorelli allgemein bekannt durch seine Ausgrabungen in Pompeji und die darüber erschienenen Werke.

Im Fache der Naturgeschichte: der Geologe Guiscardi und Costa, Vater und Sohn; als Zoologen: Gasparini, Tenore, Brigante und Pasquale.

Als Philologen: Settembrini, Zucchero, Barilla, Rodinò, De Stefano und Dalbono.

Als Rechtsgelehrte: Pessina, Zupelta, Arabio, Ferrini, Vignale, Troja, Giordani, Savarese, Fabiani, Arcieri, Roberti, und besonders der gegenwärtige Justizminister Commandeur Pisanelli und vor Allen Mancini.

Als Staatswirthschafts-Lehrer und Publicisten vorzüglich der Senator Scialoja, de Luca und der Staats-Oekonom Bianchini.

Endlich erwähnen wir noch Dalbono, welcher neben mehreren schönwissenschaftlichen Werken die wahre Geschichte der Beatrice Cenci geschrieben hat, der Geschichtschreiber von Amalfi, Cornero, der Illustrator von Dante, Leoncavallo, so wie die Gelehrten Gatti, Fabbricatore, Andreoli, Bernardinelli und Torrinello, denen wir noch mehrere hinzufügen könnten. Indem wir auf das oben angegebene Werk des Herrn Vice-Bibliothekar Prudenzano verweisen, wo noch mehrere der hier lebenden Schriftsteller aufgeführt sind, erwähnen wir noch, dass nicht nur die hiesigen Gelehrten hervorgehoben zu werden verdienen, sondern dass es besonders erfreulich ist, die hohe Achtung zu bemerken, in welcher die Wissenschaft hier in den höheren Kreisen der Gesellschaft steht.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 9. Bd. 1. Hft. gr. 4. (116 S. m. 6 Steintaf., wovon 1 color., in gr. 4. u. Fol.) Halle. n. 3 Thlr.

Aeschyli quae supersunt tragoediae. Vol. II. Sect. 2. gr. 8. Giessen. n. ⅞ Thlr. (I—II, 2.: n. 3 Thlr. 14 Ngr.)

Inhalt: Prometheus vinctus. Recensuit, adnotationem criticam et exegeticam adjecit Prof. *Henr. Weil.* (XXIV u. 118 S.)

Archiv f. Geschichte u. Alterthumskunde v. Oberfranken. [Als Fortsetzg. d. Archivs f. Bayreuth. Geschichte u. Alterthumskunde.] Gegründet von E. C. v. Hagen, u. hrsg. vom histor. Verein v. Oberfranken zu Bayreuth. 9. Bd. 2. Hft. gr. 8. (V u. 202 S.) Bayreuth. (à) n. ⅓ Thlr.

—— für das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Hrsg. v. *Ludw. Herrig.* 36. Bd. 4 Hfte. gr. 4. (1. Hft. 128 S.) Braunschweig. n. 2 Thlr.

Aristophanes' ausgewählte Komödien. Erklärt v. *Thdr. Kock.* 4. Bdchn.: Die Vögel. gr. 8. (260 S.) Berlin. 18 Ngr. (1—4: 1 Thlr. 24 Ngr.)

Barach, Doc. Dr. Carl Sigm., Hieronymus Hirnhaim. Ein Beitrag zur Geschichte der philosophisch-theolog. Cultur im 17. Jahrh. gr. 8. (VII u. 72 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Bartsch, Karl, deutsche Liederdichter d. 12—14. Jahrhunderts. Eine Auswahl. gr. 8. (LXVI u. 390 S.) Leipzig. 1 Thlr. 24 Ngr.

Beer, Dr. Adf., allgemeine Geschichte d. Welthandels. 3. Abth. 1. Hälfte. A. u. d. T.: Geschichte d. Welthandels im 19. Jahrh. 1. Bd. gr. 8. (VIII u. 404 S.) Wien. n. 2 Thlr. (I—III, 1.: n. 6 Thlr.)

Bemmann, Dr. Aem., Recognitio quaestionis de pace Cimonia. gr. 8. (51 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Biedermann, Charles, les systèmes représentatifs avec élections populaires historiquement exposés et développés en rapport avec les conditions politiques et sociales des peuples. Traduit de l'allemand par *Stanisl. Leportier.* (VII u. 278 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

Bielenstein, Pastor A., die lettische Sprache nach ihren Lauten u. Formen erklärend u. vergleichend dargestellt. 2. (Schluss-) Thl. Die Wortbeugung. gr. 8. (VIII u. 428 S.) Berlin. (à) n. 3⅓ Thlr.

Boué, Dr. A., üb. die canalartige Form gewisser Thäler u. Flussbette. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1⅓ Ngr.

Bouterwek, Karl Wilh., zur Literatur u. Geschichte der Wiedertäufer, besonders in den Rheinlanden. 1. Beitrag. gr. 8. (VII u. 113 S.) Bonn. n. 16 Ngr.

Bruch, Pred. Prof. Dr. J. Fr., Theorie d. Bewusstseins. Ein psycholog. Versuch. gr. 8. (VIII u. 387 S.) Strassburg. u. 2 Thlr. 8 Ngr.

Burg, R., Hofrath Prof. A. Ritter v., Bericht üb. das vom Capit. A. A. Humphreys u. Lieut. H. L. Abbot im J. 1861 zu Philadelphia unter der Autorität d. Kriegs-Departements der Vereinigten Staaten Nordamerika's veröffentlichte Werk, betr. die unter ihrer Leitg. in den J. 1851, 1857 u. 1858 im Auftrage der Bundesregierung ausgeführten Vermessgn. d. Mississippi-Delta's zum Behufe der auszuführ. Schutzbauten gegen die Ueberschwemmgn. d. Mississippi-Stromes u. dessen Nebenflüsse. Lex.-8. (86 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Burmeister, Dir. Dr. Herm., Beschreibung der Macrauchenia patachonica Owen. [Opisthorhinus Falkoneri Brav.] Nach A. Bravard's Zeichngn. u. den im Museo zu Buenos Aires vorhand. Resten entworfen. Mit 3 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. naturforsch. Ges. zu Halle abgedr.] gr. 4. (40 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Cabanis, Dr. Jean, u. Ferd. **Heine**, Museum Heineanum. Verzeichniss der ornitholog. Sammlg. d. Oberamtmann Ferd. Heine auf Gut St. Burchard vor Halberstadt. Mit krit. Anmerkgn. u. Beschreibg. fast sämmtl. bekannten Arten systematisch bearb. IV. Die Klettervögel enth. 2. Hft. Spechte. gr. 8. (180 S.) Halberstadt 1863. n. 3 Thlr. (I—IV, 2.: n. 13⅓ Thlr.)

Chroniken, die, der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrh. 3. Bd. A. u. d. T.: Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg. 3. Bd. gr. 8. (XI u. 463 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (1—3.: n. 8½ Thlr.)

Correspondenz d. Pfalzgrafen Friedrich V. u. seiner Gemahlin Elisabeth m. Heinr. Math. v. Thurn. Mitgetheilt v. *Jos. Fiedler*. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (38 S.) Wien. n n. 6 Ngr.

Ditfurth, Hauptm. Max. v., Aus dem Leben d. königl. bayer. Obersten Karl Frhrn. v. Ditfurth. Beitrag zur Geschichte der Kriege von 1792 bis 1809. [Mit 2 (lith.) Plänen (in Fol.)] gr. 8. (V u. 122 S.) Cassel. n. ⅚ Thlr.

Ehlers, Privatdoc. Prosect. Ernst, die Borstenwürmer [Annelida chaetopoda] nach systematischen u. anatomischen Untersuchungen dargestellt. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth. [Mit Taf. 1—11 (in Kpfrst.)] gr. 4. (IV u. 290 S.) Leipzig. n. 8⅔ Thlr.

Escher, Prof. Heinr., Handbuch der praktischen Politik. 2. Bd. 2. Abth. Lex.-8. (VIII S. u. S. 337—682.) Leipzig. 1¾ Thlr. (cplt.: 7¼ Thlr.)

Fischer, Prof. Dr. Leop. Heinr., Clavis der Silicate. Dichotomische Tabellen zum Bestimmen aller kieselsauren Verbindgn. im Mineralreiche auf chem. Grundlage ausgearb. gr. 4. (XV u. 114 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Grau, Privatdoc. Lic. Rud. Frdr., Semiten u. Indogermanen in ihrer Beziehung zu Religion u. Wissenschaft. Eine Apologie d. Christenthums vom Standpunkte der Völkerpsychologie. gr. 8. (VIII u. 244 S.) Stuttgart. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Guhl, Ernst, u. Wilh. **Koner**, das Leben der Griechen u. Römer nach antiken Bildwerken dargestellt. 2. verb. u. verm. Aufl. Mit 535 in den Text eingedr. Holzschn. Lex.-8. (XVI u. 770 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Kurtz, Prof. Dr. Joh. Heinr., Bibel u. Astronomie nebst Zugaben verwandten Inhaltes. Eine Darstellg. der bibl. Kosmologie u. ihrer Beziehg. zu den Naturwissenschaften. 5. verb. Aufl. gr. 8. (XII u. 532 S.) Berlin 1865. n. 2 Thlr.

Literatur, die, der letzten 10 Jahre aus dem Gesammt-Gebiete d. Bau- u. Ingenieurwesens, in deutscher, französischer u. englischer Sprache. gr. 8. (III u. 103 S.) Wien. baar 12 Ngr.

Loebell, weil. Geh. Reg.-R. Prof. Dr. Joh. Wilh., die Entwickelung der deutschen Poesie von Klopstocks erstem Auftreten bis zu Goethe's Tode. Vorlesungen, gehalten zu Bonn im Winter 1854 vor e. Versammlg. v. Männern u. Frauen. 3. Bd. A. u. d. T.: G. E. Lessing. Aus Bonner Vorlesungen. Mit angehängten Annalen der litterar. Thätigkeit Lessings. Nach des Verf. Tode hrsg. v. Dr. *A. Koberstein*. 8. (XI u. 311 S.) Braunschweig 1865. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 4⅓ Thlr.)

Müller, Fritz, Für Darwin. Mit 67 Fig. in (eingedr.) Holzsch. Lex.-8. (III u. 91 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Niehues, Prof. Dr. B., de stirpis Karolinae patriciatu qui vocatur sive consulatu romano. Pars. I. De Karoli Martelli consulatu Pippinique patriciatu romano. Commentatio historica. gr. 4. (X u. 30 S.) Münster. n. ⅓ Thlr.

Pitschner, Dr. W., der Mont-Blanc. Darstellg. der Besteigg. desselben am 31. Juli, 1. u. 2. Aug. 1859. Ein Blick in die Eislandschaften der europ. Hochalpen. Erläutert durch e. Atlas m. 6. Farbendr.-Taf. in gr. Fol. u. 3 kleineren. 2. (Titel-)Aufl. gr. 8. (VII u. 154 S.) Genf (1860). Leipzig. n. 4 Thlr.

Ritter, Dr. Carl, die Structur der Retina dargestellt nach Untersuchungen üb. das Walfischauge. Mit 2 Kpfrtaf. Lex.-8. (VII u. 72 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Rütimeyer, Prof. L., Beiträge zur Kenntniss der fossilen Pferde u. zu einer vergleichenden Odontographie der Hufthiere im Allgemeinen. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. naturforsch. Ges. in Basel.] gr. 8. (143 S. m. 4 Steintaf.) Basel 1863. n. 3⅓ Thlr.

Schmidt, Oberlehr. Th., Geschichte d. Handels u. der Schifffahrt Stettins. Vom Niedergange der Hansa bis zur Thronbesteigg. Friedrichs II. 1. Thl. [Abdr. aus den Balt. Studien.] gr. 8. (209 S.) Stettin 1862. n. 1 Thlr.

Schrauf, Privatdoc. Dr. Albr., Katalog der Bibliothek d. k. k. Hofmineralien-Kabinets in Wien. 2. verm. u. umgeänd. Aufl. neu geordnet auf Grundlage der v. weil. Custos Partsch verfassten 1. Aufl. gr. 8. (XI u. 340 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Schwarzbuch üb. die dänische Missregierung im Herzogth. Schleswig: 4. Hft. Lex.-8. Kiel. n. 6 Ngr. (1. u. 4.: n. 11 Ngr.)

Inhalt: Polizeiliche Willkür u. Chicanen. Anh.: Proben v. Stimmungs-Rapporten. (III u. 35 S.)

Die Hfte. 2 u. 3 erscheinen später.

Simrock, Karl, Handbuch der deutschen Mythologie m. Einschluss der nordischen. 2. sehr verm. Aufl. gr. 8. (X u. 631 S.) Bonn. n. 2⅔ Thlr.

Solini, C. Julii, collectanea rerum memorabilium. Recognovit *Th. Mommsen*. gr. 8. (XCV u. 287 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Stein, Prof. Dr. Heinr. v., sieben Bücher zur Geschichte d. Platonismus. Untersuchungen üb. das System d. Plato u. sein Verhältniss zur späteren Theologie u. Philosophie. 2. Thl. A. u. d. T.: Verhältniss d. Platonismus zum klassischen Alterthum u. zum Christenthum. gr. 8. (388 S.) Göttingen. (à) n. 2 Thlr.

Vogelmann, Prof. Dr. Alb., Bruchstücke zur vergleichenden Rhythmik u. Metrik. gr. 8. (III u. 45 S.) Ellwangen. (Tübingen.) n. ⅓ Thlr.

Anzeige.

Im unterzeichneten Verlage erschien und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Sophoclis tragoediae. Ad optimorum librorum fidem iterum recensuit et brevibus notis instruxit C. G. A. Erfurdt. Voll. IV. *Editio III^a* e. s. t.

Sophoclis Electra. Ad optimorum librorum fidem recensuit et brevibus notis instruxit Godofredus Hermannus. *Editio III^a.* Editio altera denuo typis exscripta. 8. 15 Bogen. Velinpap. 25 Ngr.

Verlag von Ernst Fleischer (R. Hentschel) in Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Bibliotheken in Neapel bei der neuen Ordnung der Dinge.

Mitgetheilt

von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Ungeachtet des betäubenden Lärmens auf den überfüllten Strassen Neapels scheinen doch die Anklänge der classischen Bildung von dem alten Gross-Griechenland hier noch nicht verhallt zu sein, wie man aus einer kurzen Uebersicht der hier befindlichen Bibliotheken entnehmen kann. Schon nach dem Verfalle des Römischen Reiches unter dem wüsten Treiben der nordischen Barbaren in Italien sammelte Cassiodor aus Squillace hier Bücher, und ist aus seiner Zeit ein Gelehrter, Eugippio in Neapel bekannt. (S. Memorie storico critiche della real Biblioteca Borbonica di Napoli, da Lorenzo Giustiniani, Napoli 1818.) Die hier früher heimische griechische Litteratur fand hier wieder neue Nahrung, als in der Mitte des 6. Jahrhunderts Unteritalien wieder mit dem morgenländischen Kaiserthume vereinigt ward; so dass sich hier bald eine Art von Universität bildete, nachdem schon Seneca und Aulus Gellius von Gymnasien zu Neapel Erwähnung gethan hatten. Die Bildung blieb hier eine griechische und Roger der Normann fand hier noch die griechische Sprache; er drang den von ihm beherrschten Neapolitanern keineswegs seine Sprache auf, sondern berief unter andern auch Gelehrte aus

Alexandrien, wo sich die griechische Litteratur damals noch erhalten hatte, so wie aus Antiochien (Storia dello studio di Napoli di G. Origlio, Napoli 1753), indem er vor seinem 1154 erfolgten Tode die Universität in Neapel gestiftet hatte, welche gewissermassen die Fortsetzung des alten Gymnasii im Tempel von Castor und Pollux war. Neben der medicinischen Schule zu Salerno blühten hier die Wissenschaften auf, während die Deutschen dem Lehnwesen und dem Faustrechte verfielen, und der Römisch-Deutsche Kaiser durch das Schauspiel der tiefsten Erniedrigung, das er zu Canossa gab, den deutschen sonst gefürchteten Namen verächtlich gemacht hatte. Erst Friedrich II. von Hohenstaufen brachte seine Landsleute hier wieder zu Ehren, nachdem er als Sohn der Normannischen Erbtochter Herr von Neapel geworden war. Wie sehr er die Wissenschaft begünstigte, zeigt seine Einrichtung, nach welcher die Studenten in Neapel Darlehen ohne Zinsen erhalten konnten. Welch ein Unterschied gegen das Preussische Landrecht, das in diesem Jahrhundert noch bestimmte, dass Darlehen an die unteren Klassen des Offizierstandes nicht eingeklagt werden konnten. Die damalige Universität schien eben nicht viel an der Geistlichkeit zu hängen, da die theologische Facultät den Dominicanern 1229 übergeben wurde, welche später an die Benedictiner (Cassinesi) überging. Leider verliess die deutsche Frömmigkeit jenen Kaiser in seinem Streben für Aufklärung dergestalt, dass sein eigener Sohn gegen ihn aufstand, und dass die Päpste die Franzosen herbeirufen konnten, wie zuerst Innocenz III. that. Auch Alexander IV. forderte den Grafen der Provence, Carl von Anjou, dazu auf; noch zögerte er, aber Urban IV. ernannte ihn zum Senator von Rom, nun trat er in Italien auf (1264), und 1266 von Clemens IV. als König von Neapel gekrönt, zog er nach Benevent, wo Manfred, von den Deutschen verlassen, unterlag; so dass dieser Franzose nach der Schlacht von Tagliacozzo den letzten Hohenstaufen (Conradin) auf dem Blutgerüste morden lassen konnte. (Napoli e i luoghi celebri delle sue vicinanze. Neapel 1835).

In den ersten Klassen der Gesellschaft hatte sich unter allen diesen Verhältnissen der Sinn für die Wissenschaft erhalten, während im 14. Jahrhundert der Norden Europa's sehr dagegen zurückstand; die Wissensehaft zu Neapel wurde besonders von den Theatinern befördert, die sich 1532 in dem ehemaligen Tempel von Castor und Pollux festsetzten, bis die Jesuiten das Monopol des Unterrichts erhielten; die Universität aber blieb in dem Dominicanerkloster, wo Thomas von Aquino im 13. Jahrhundert lehrte. Die Theilnahme der Vornehmen am wissenschaftlichen Streben, welche hier nie ausstarb, veranlasste die Stiftung der ersten öffentlichen nicht klösterlichen Bibliothek in Neapel, welche eine reine Familienstiftung ist.

Die Branciaccianische Bibliothek

wurde durch das Testament des Cardinals Branciacciano von 1675 begründet, von seiner Familie durch reiche Spenden gefördert, und bald durch mehrere ansehnliche Familien-Bibliotheken vermehrt; auch gab die Regierung Beiträge, so dass sie über 100,000 Bände umfasst. Im Jahre 1750 wurde der alphabetische Katalog derselben gedruckt, nach dem sie besonders reich an Classikern, Geschichte, Archäologie und der Litteratur im Allgemeinen ist. Sie wird um so mehr benutzt, da sie auch des Abends erleuchtet ist. Es ist jetzt im Werke, dieselbe gewissermassen als Succursale der Universitäts-Bibliothek zu benutzen, damit die Leser, wenn diese geschlossen wird, dort Aufnahme finden. Besonders ist diese Bibliothek reich an seltenen Handschriften und Autographen, worunter sich auch eine Arbeit von der Königin Christine befindet, ihre Bestrebungen enthaltend, die katholische Religion wieder in Schweden einzuführen. Jetzt ist der gefällige Herr Beatrice Bibliothekar.

Die National-Bibliothek

im grossen Museum mit 200,000 Bänden, seit 1782 gestiftet, wird einem besondern Aufsatze vorbehalten.

Die Bibliothek St. Giacomo.

In dem Gebäude, wo früher die sämmtlichen Ministerien vereinigt waren, hatte jedes derselben seine eigene Bibliothek, welche besonders dadurch entstanden, dass durch die verschiedenen Press-Gesetze alle Buchdrucker des ganzen Reiches genöthigt waren, 13 Exemplare ihrer Werke abzuliefern. Jetzt sind diese Ministerial-Bibliotheken zu einer ganzen vereinigt, so dass hier über 30,000 Bände aufgestellt sind, welche nächstens dem öffentlichen Gebrauche werden übergeben werden. Auch ist dafür gesorgt, dass sie des Abends erleuchtet sein wird. Bibliothekar ist Herr Mimeri-Ricci, bekannt durch mehrere bibliographische Werke, unter andern auch durch seine Bibliographie der Abruzzen, woraus man eine ganz andere Vorstellung von jenem verrufenen Lande bekommt, als sie gewöhnlich ist.

Die Bibliothek der Padri Gerolimini

zählt an 180,000 Bände nebst 200 mitunter sehr seltenen Handschriften, die auch mehrfach benutzt wurden, wobei man hier an den berühmten Capecelatro erinnert wird.

Die Bibliothek des Istituto topografico militare

auf Pizzifalcone ist eine der bedeutendsten Bücher-Sammlungen für den Kriegsdienst, reich an militärischen und besonders strategischen Werken, von denen sie über 12,000 zählt. Diese aus-

gezeichnete Bibliothek für die Kriegskunst, deren Katalog gedruckt ist, hat der beste italiänische Kenner der Militär-Litteratur, der General d'Ayala, zu seinen Werken schon als junger Artillerieoffizier benutzt, ehe er wegen seiner constitutionellen Gesinnungen auswandern musste, worauf er von dem Grossherzoge von Toscana zum Kriegsminister ernannt ward, als er die Constitution einführte, aber bald darauf das Land verliess, um nicht als constitutioneller Fürst, sondern als Oesterreichischer General zurückzukehren.

Die Bibliothek des Collegio di Marino.

So wie die Offiziere der Land-Armee im Neapolitanischen ihre Ehre darin suchten, sich durch wissenschaftliche Bildung auszuzeichnen (von denen wir nur den Obrist-Lieutenant Novi nennen dürfen, bekannt durch mehrere archäologische Werke, so wie über das Schlachtfeld bei Capua, wo das Neapolitanische Heer seinen ernstlichen Zusammenstoss mit Garibaldi hatte), so ward auch auf die Bibliothek der Kriegs-Marine von den Offizieren derselben viel gehalten, und da dort der Offizier nicht ausserhalb des Volkes steht, war auch diese Bibliothek, wie die vorige, öffentlich für alle Gelehrte.

In einer Stadt, wo die ersten Klassen der Gesellschaft eine Ehre darin suchen, sich durch wissenschaftliche Bildung auszuzeichnen, fehlt es natürlich nicht an Privat-Bibliotheken und der Gelehrte gehört der ersten Gesellschaft an, wenn auch früher am Hofe nur die Geistlichkeit neben den eigentlichen Hofleuten von Metier — wie man zu sagen pflegt — Zutritt hatte. Von solchen

Privat-Bibliotheken

nennen wir nur die in dem Pallaste des Grafen Policastro, dessen Vater ein wahrer Bibliophile war, die daher reich ist in allen Zweigen der Wissenschaft; der gegenwärtige Besitzer, der Sohn des Stifters, verstattet besonders allen Fremden sehr wohlwollend Zutritt. Eben so ist die Bibliothek des Herzogs von Rovino-Gueguara eine ausgezeichnete Privat-Bibliothek; der Besitzer gehört einer Spanischen Familie an, welche unter der Arragonischen Herrschaft mit grossen Besitzungen in Sicilien belehnt wurde.

Dass die frühere Missregierung und der klerikale Hof die Geistesbildung eben nicht sehr förderten, ist sehr natürlich; dass daher auch manche Mitglieder der ersten Gesellschaft sich den nobeln Passionen hingaben, ist eben so gewiss, doch fehlte es darunter nicht an ausgezeichneten Männern, die der Wissenschaft Ehre machen, von denen wir nur den Archäologen Markgrafen Gargallo erwähnen wollen. Wer freilich die Bildung in Neapel nur nach dem früheren hiesigen Hofleben oder nach den Eindrücken, welche der flüchtige Tourist hier erhält, beurtheilen konnte, brachte eine andere Vorstellung von dem hiesigen Zu-

stande der Wissenschaft mit. Allein die gediegenen Geister des Landes hielten sich von dieser Leerheit fern, lebten für die Wissenschaft, und da diese den Fortschritt naturgemäss fördert, musste das morsche Gebäude des Rückschrittes, wie geschehen, so plötzlich fallen, nachdem freilich viele Opfer gebracht worden waren, bei denen die Vornehmsten — weil sie die Gebildetsten waren — in erster Reihe standen. Wir dürfen nur als einziges Beispiel, unter vielen, den Herzog von Castromediano-Limburg erwähnen, dessen Familie mit den Hohenstaufen aus Deutschland kam und mit der Herrlichkeit Caballini bei Lecce belehnt wurde, welcher seinen antiquarischen Forschungen über die dortigen gross-griechischen Reminiscenzen entrissen, mit Gleichgesinnten beinahe 12 Jahre lang in hartem Kerker schmachten musste, weil er treuer Anhänger der von dem Könige selbst 1848 gegebenen Constitution geblieben war. So wirkte hier die Wissenschaft auf das Leben ein. Dabei ist es aber merkwürdig, wie viele Anhänger hier die deutsche speculative Philosophie findet; Hegel hat viele Verehrer, und die Aesthetik von Rosenkranz wurde von dem gelehrten de Sanctis im Gefängnisse übersetzt, ehe er aus Neapel verwiesen, in Zürich Professor und dann Minister in Turin wurde.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bauernfeind, Carl Max., die atmosphärische Strahlenbrechung auf Grund e. neuen Aufstellg. üb. die physikal. Constitution der Atmosphäre. 1. Abschnitt: Die astronomische Strahlenbrechung. [Aus d. „Astronomischen Nachrichten" abgedr.] gr. 4. (22 S.) München. n. 12 Ngr.

Crecelius, Dr. Wilh., Collectae ad augendam nominum propriorum Saxonicorum et Frisiorum scientiam spectantes. I. Index bonorum et redituum monasteriorum Werdinensis et Helmonstadensis saeculo X. vel XI. conscriptus. gr. 8. (38 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Dutoit, Dr. Eug., die Ovariotomie in England, Deutschland u. Frankreich. Lex.-8. (IX u. 237 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Engel, Dr., das statistische Seminar d. königl. preussischen statistischen Bureaus in Berlin. gr. 8. (47 S.) Berlin. 6 Ngr.

Epistolae obscurorum virorum et dialogus novus et mire festivus ex obscurorum virorum salibus cribratus. 16. (VI u. 448 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Fechner, Gust. Thdr., üb. die physikalische u. philosophische Atomenlehre. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XXIII u. 260 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Gengler, Prof. Dr. Heinr. Gfried., Codex juris municipalis Germaniae medii aevi. Regesten u. Urkunden zur Verfassungs- u. Rechtsgeschichte der deutschen Städte im Mittelalter. 1. Bd. 2. Hft. Lex.-8. (S. 257—512.) Erlangen. (à) n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Grimm, Jac., kleinere Schriften. 1. Bd. A. u. d. T.: Reden u. Abhandlungen. gr. 8. (VI u. 412 S.) Berlin. n. 2½ Thlr.

Grünhagen, Prov.-Archivar Dr. Colm., u. Archivar Dr. Geo. **Korn**, Regesta episcopatus Vratislaviensis. Urkunden des Bisth. Breslau in Auszügen. 1. Thl. Bis zum J. 1302. gr. 4. (XI u. 120 S.) Breslau. n. 1½ Thlr.

Haidinger, W., drei Fund-Eisen, v. Rokitzan, Gross-Cotta u. Kremnitz. [Mit 1 Kpfrtaf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 4 Ngr.

—— eine grosskörnige Meteoreisen-Breccie v. Copiapo. [Mit 1 Kpfrtaf. (in gr. 4.)] [Abgedr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Eb. n.n. ⅛ Thlr.

—— der Meteorstein v. Manbhoom in Bengalen, im k. k. Hof-Mineraliencabinete aus dem Falle am 22. Decbr. 1863. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Handwörterbuch der Volkswirthschaftslehre. Unter Mitwirkg. v. Böhmert, Braun, Emminghaus etc. Dr. Dr., u. andern auf dem Gebiete der Volkswirthschaftslehre rühmlichst bekannten Gelehrten u. Fachmännern bearb. v. Dr. *H. Rentzsch.* (In 10—12 Hftn.) 1. Hft. Lex.-8. (S. 1—80.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Hefele, Prof. Dr. Carl Jos., Beiträge zur Kirchengeschichte, Archäologie u. Liturgik. 2. Bd. Mit 3 lith. Taf. gr. 8. (VIII u. 403 S.) Tübingen. n. 1 Thlr. 8 Ngr. (cplt.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.)

Herzog, Ernest., Galliae Narbonensis provinciae romanae historia, descriptio, institutorum expositio. Accedit appendix epigraphica. gr. 8. [XXI u. 437 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Kapp, Frdr., der Soldatenhandel deutscher Fürsten nach Amerika [1775 bis 1783.] gr. 8. (XIX u. 300 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr.

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's. I. gr. 8. Leipzig 1865. n. 3 Thlr.
Inhalt: Geschichte d. griechischen u. römischen Drama's. 1. Bd. Einleitung. Griechische Tragödie. (IX u. 520 S.)

Ladewig, Prof. Dr., Beurtheilung der Peerlkamp'schen Bemerkungen zu den ländlichen Gedichten Vergil's. 4. (26 S.) Neu-Strelitz. (Berlin.) n. ½ Thlr.

Lauser, Dr. Wilh., die Matinées royales u. Friedrich der Grosse. gr. 8. (III u. 200 S.) Stuttgart 1865. 27 Ngr.

Leibnitii de expeditione aegyptiaca Ludovico XIV. Franciae regi proponenda scripta quae supersunt omnia adjecta praefatione historico-critica ed. *Onno Klopp.* gr. 8. (CII u. 432 S. m. Portr. in Stahlst.) Hannover. n. 4 Thlr.

Maly, Privatdoc. Dr. Rich. L., Beiträge zur Kenntniss der Abietinsäure. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. 1½ Ngr.

Michelis, Prof. Dr. Frid., de Aristotele Platonis in idearum doctrina adversario. Commentatio critica. gr. 8. (36 S.) Braunsberg. n. 8 Ngr.

—— de philosophiae vi ac munere, Oratio. gr. 8. (16 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

Müller, Dr. Baron J. W. v., Reisen in den Vereinigten Staaten, Canada u. Mexico. 1. Bd. Mit (2) Stahlst., (5) Lith. u. in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (XIV u. 394 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Musica theatralis d. i. vollständ. Verzeichniss sämmtl., seit dem J. 1750 bis zu Ende d. J. 1863 im deutschen u. auswärt. Handel gedruckt erschien. Opern-Clavier-Auszüge m. Text, u. sonst. f. die Bühne bestimmter Musikwerke. Nebst Angabe der Verleger. Ein Beitrag zur musical. u. dramat. Literatur. 8. (52 S.) Erfurt. ⅓ Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., Monumenti antichi di dialetti italiani. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (123 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Neher, Priest. Steph. Jak., kirchliche Geographie u. Statistik. Oder: Darstellung d. heut. Zustandes der kathol. Kirche m. steter Rücksicht auf die früheren Zeiten u. im Hinblick auf die anderen Religionsgemeinschaften. 1. Abth. Die europ. Kirchenprovinzen. 1. Bd. gr. 8. Regensburg. 2½ Thlr.
Inhalt: Kirchliche Geographie u. Statistik v. Italien, Spanien, Portugal u. Frankreich. (XV u. 617 S.)

Olbers', Dr. Wilh., Abhandlung üb. die leichteste u. bequemste Methode die Bahn e. Cometen zu berechnen. Mit Berichtigg. u. Erweiterg. der Taf. im J. 1847 von neuem hrsg. v. Dir. *J. F. Encke.* 3. Ausg., verm. m. e. Anh., die Fortsetzg. u. Ergänzg. d. Cometen-Verzeichnisses bis zum J. 1864 enth. Von Dir. Prof. Dr. *J. G. Galle.* Mit dem (lith.) Bildniss v. A. Olbers u. 1 (lith.) Fig.-Taf. gr. 8. (XLIV u. 334 S.) Leipzig. 2⅔ Thlr.

—— dasselbe. Nachtrag zu der 2. Aufl. Die Fortsetzg. u. Ergänzg. d. Verzeichnisses der bisher berechneten Cometenbahnen bis zum J. 1864 enth. Von Dir. Prof. Dr. *J. G. Galle.* gr. 8. (VIII u. 82 S.) Eb. ¾ Thlr.

Pepericorni, Joa., defensio contra famosas obscurorum virorum epistolas. — Ortvini Gratii lamentationes obscurorum virorum. 16. (IV u. 374 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Pfahler, G., Handbuch deutscher Alterthümer. (In 2 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (464 S.) Frankfurt a. M. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Pfitzner, Gymn.-Lehr. Dr. W., üb. das Sabinische Landgut d. Horatius. 4. (20 S.) Parchim. n. ⅙ Thlr.

Plautus, Lustspiele. Deutsch in den Versmassen der Urschrift v. *J. J. C. Donner.* (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (III u. 345 S.) Leipzig. n 1⅔ Thlr.

Preuner, Doc. Dr. Aug., Hestia-Vesta. Ein Cyclus religionsgeschichtl. Forschgn. gr. 8. (X u. 508 S.) Tübingen. n. 2⅔ Thlr.

Reissmann, Aug., Allgemeine Geschichte der Musik. Mit zahlreichen in den Text gedr. Notenbeispielen u. Zeichngn. sowie 59 vollständ. Tonstücken. 3. Bd. Lex.-8. (III u. 437 S.) Leipzig. 4 Thlr. (cplt.: 11 Thlr.)

Bd. 1. u. 2. sind in denselben Verlag übergegangen.

Rieckher, Gymn.-Prof. Dr. J., die zweisprachige Stuttgarter Hormerhandschrift, ihre Varianten zur Odyssee, nebst den Lesarten der Uebersetzg. d. Manuel Chrysoloras. [Abdr. aus d. Heilbronner Gymnasialprogramm 1864.] 4. (62 S.) Heilbronn. n. ½ Thlr.

Ritschl, Prof. Dr. Frid., priscae latinitatis epigraphicae suppl. V. Inest tab. lith. (in qu. Fol.) Fol. (15 S.) Bonn. n. ⅔ Thlr. (1—5.: n. 2⅔ Thlr.)

Rollett, Prof. Alex., üb. die successiven Veränderungen, welche elektrische Schläge an den rothen Blutkörperchen hervorbringen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (25 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Wien. n. 8 Ngr.

Rose, Gust., Beschreibung u. Eintheilung der Meteoriten auf Grund der Sammlung im mineralogischen Museum zu Berlin. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1863.] Mit 4 Kpfrtaf. gr. 4. (141 S.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 28 Ngr.

Roth v. Schreckenstein, Dr. K. H. Frhr., Wie soll man Urkunden ediren? Ein Versuch. gr. 8. (54 S.) Tübingen. n. 12 Ngr.

Schul-Programme u. Dissertationen, die, u. ihr Vertrieb durch den Buchhandel. Ein Vorschlag an die 23. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner v. der Buchhandlg. S. Calvary & Co. in Berlin. Nebst e. Verzeichniss der im J. 1863 erschien. Programme u. Dissertationen. gr. 8. (28 S.) Berlin. 3 Ngr.

Stefan, J., üb. die Dispersion d. Lichtes durch Drehung der Polarisationsebene im Quarz. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (37 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

—— über eine Erscheinung am Newton'schen Farbenglase. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Ebd. 1½ Ngr.

—— über Interferenzerscheinungen im prismatischen u. im Beugungsspectrum. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Thesaurus graecae linguae ab Henr. Stephano constructus. Tertio edidd. *Car. Bened. Hase*, *Guil. Dindorfius* et *Ludov. Dindorfius*. [No. 66.] Vol. 8. Fasc. 8. Fol. (L Sp. u. Sp. 89—366.) Paris. (à) n. 3⅗ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., einige Pseudomorphosen. 3. Abhandlg. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Verhandlungen der 22. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Meissen vom 30. Septbr. bis 2. Octbr. 1863. Mit 1 lith. Taf. gr. 4. (IV u. 224 S. m. 1 Tab.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Weiss, Prof. Dr. Adf., Untersuchungen üb. die Entwickelungsgeschichte d. Farbstoffes in Pflanzenzellen. [Mit 3 (chromolith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n. ⅝ Thlr.

Welcker, Prof. Herm., üb. die Entwicklung u. den Bau der Haut u. der Haare bei Bradypus, nebst Mittheilgn. üb. e. im Innern d. Faulthierhaares lebende Alge. Mit 2 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. naturforsch. Ges. zu Halle abgedr.] gr. 4. (60 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Wiese, Geh. Ob.-Reg.-R. Dr. L., das höhere Schulwesen in Preussen. Historisch-statist. Darstellg., im Auftrage d. Ministers der geistl., Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten hrsg. Mit 1 (lith. u. color.) Uebersichtskarte (in Fol.) Lex.-8. (XX u. 740 S.) Berlin. n. 4⅓ Thlr.

Wirmsberger, weil. Ferd., Regesten aus dem Archive v. Freistadt in Oesterreich ob der Enns. [Aus d. Archive f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (104 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Wölflin, Dr. Ed., Livianische Kritik u. Livianischer Sprachgebrauch. gr. 4. (32 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Zeitschrift f. vergleichende sprachforschung auf dem gebiete d. deutschen, griechischen u. lateinischen, hrsg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Adalb. Kuhn*. 14. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hfr. 80 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Anzeigen.

In unserm Verlage erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Hermann, C., Professor, Das Problem der Sprache und seine Entwickelung in der Geschichte. Eleg. broch. 20 Ngr.

Von demselben Verfasser erschienen früher in gleichem Verlage:

Der pragmatische Zusammenhang in der Geschichte der Philosophie. Eleg. broch. 10 Ngr.

Die Theorie des Denkvermögens. Eleg. broch. 15 Ngr.

Dresden.

Rudolph Kuntze's Verlagsbuchhandlung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Solemnia Sacra

Inaugurationis

Imperialis Bibliothecae publicae Petropolitanae

Augustissimi Imperatoris Rossiarum et Autocratoris Alexandri Secundi

auspiciis, gratia ac summa liberalitate
novo et splendido aedificio in lectorum
gratiam et usum recens exstructo
adauctae, ornatae, cumulatae
splendido virorum loco, munere, doctrina
summorum consessu

a. d. $\frac{4}{16}$. m. Novemb. MDCCCLXII.
rite celebrata.

Carmen latinum

auctore

Dr. Chr. Fr. Walther,

Ejusd. Biblioth. Bibliothecario super. ord., Aug. Imp. Ross. a Consiliis Collegiorum, Ordinis Sti Stanislai class. II. eques, etc.

Salve, fausta dies, sollemni Bibliothecae
Quae splendore nitens gaudia magna moves!
En tua lux aperit nova sacra palatia Musis
Magnifica urbe Petri digna decore suo.
Namque sub auspiciis *Korffi* quum Bibliotheca
Surgeret e somno docta premente sacra,
Illeque Musagetes Rectoris munia obiret,
Strenuus ac sollers mente, labore, fide,
Amplius haud occlusa fuit via ruptaque claustra
Cuique dedere domus nocte dieque fores.
Carpere tum licuit communia pabula mentis
Et studiis fluxit fons sacer Aonidum;
Lectorumque frequens tum confluit undique turba
Densa humeris studiis laeta levare sitim.
Fervet opus coetu volvente volumina mille
Doctrinae cupido quoque lucente die.
Sed tanti numeri celebrantis Bibliothecam
Agmina continuit vix domus illa capax.
Ergo nova doctae constructa Palladis aede
Prospexit studiis Caesaris alma manus.
Jam perfecta nitet decore et mirabilis arte
Nobilis et vasta condita mole domus.
Officii socius, versu quem dicere non est [1]),
Sollers ingenio struxit et arte domum.

Petropolis reliquas superet jam Bibliothecas,
Quas vetus atque recens orbis habet celebres.
Jactet Alexandrēa libris opulens *Serapeum*,
Perfecit quondam quod Ptolemaeus opus,
Roma *Palatinam*, templo quam divus Apollo
Servatam texit, Pollio quamque dedit.
Vaticana etiam nunc codicibus celebrata
Splendeat exuviis, Teutonicis opibus.
Ac *Parisina* inter miracula Bibliotheca
Exserat excelsum clara sub astra caput.
Sed, nisi fallor, adhuc rudis indigestaque moles,
Dum caret Indicibus [2]), nullus et usus opum.
Haec, *Germania*, laus splendet tibi bibliothecis,
Doctrinae auxiliis ordine dispositis:
Principe cum Bavara *Monaco* certant *Berolinum*,
Divitiis doctis, *Dresda*, *Vienna* simul.
Denique *Musei* celebratur fama *Britanni*,
Copia dives opum, splendida forma domus.

---

1) Basilius Joannides Sobolschtschikoff, Bibliothecae pecuniarum custos, bibliothecarius et architectus. — Si quis autem versum legens: „Officii collega Sobolschtschikovius ipse“ aequi bonique fecerit, non repugnabo.
2) sc. Catalogis, qui modo coepti sunt edi.

Aemula *Petropolis* construcla sacraria Musis
Exhibet attonitis laeta, superba, viris.
Petropoli reliquae vos nunc jam cedite palmam,
Bibliothecae omnes, quotquot in orbe nitent.
Hanc bene *dispositam*, ipse status melioris origo,
Korffius, insigni sorte vocante virum,
Tradiderat nuper moderandam *Delianovi*
Curis sollicitis consilioque gravi.
Alloquio comis „*mitis sapientia Laeli*“, —
Palladis ille favet Rector in aede sacris.
Nec non ingenuas Curator promovet artes,
Grande scholis, studiis, praesidium atque decus
Rectoris socios, *Jussupovius* generosus
Princeps, Pierii splendor honorque chori,
Ingenuis studiis Musarum cultor et ipse,
Bibliothecae res promovet aere suo.
His ducibus commissa viris jam Bibliotheca
Eximiis cultu splendidiore patet.
Millia habet decies centena parata librorum,
Ingenii docti qui monumenta nitent.
Codicibus dives servat populorum Orientis
Scripta manu et primis edita multa typis.
Quae vel Arabs scripsit, cum Turca Persa Syrusque
Praeter et Hebraeos India, China tulit,
Quae Latium monumenta et Graecia docta profudit,
Fons solidi cultus unde perenne fluit.
Condidit Anglia quae dives, Germania docta,
Gallia quae lusit, grandia, parva, tenet.
Quaeque recens aetas praeclari exempla laboris
Protulit, inventis perpoliitque novis,
Muneraque Italici preli, *Aldorum* atque *Bodoni*,
Didoli, *Elzevirûm* millia multa nitent.
Innumera exemplis sunt „*Incunabula*“ preli,
Guttenberge, tuum, *Fauste*, tuumque decus
At vero summus apex gazae doctae hic celebratur,
Rossia sancta sibi quem pietate tulit,
Biblia Sinai montis de culmine sancti
Tischendorfi amplis lata recens meritis.
Atque *palimpsestos* pretii miri, ex Oriente
Quos vir mente sagax attulit egregius,
Innumerosque libros Sociorum pumice mundos,
Scripta linenda cedre, Bibliotheca tenet.

Qui cultus igitur studiosus Palladis aras
Sacraque Mercurii Pieridumque colit,
Laetus ad augustum hoc vertat vestigia templum
Ingenuis studiis deliciisque sacrum.

Neve profanis haec oculis spectacula tantum [1])
Palladis arx monstret mentis et artis opes;
Sed studiis potius doctrinae serviat usu
Omnibus, ingenii quos sacer ignis agit.
Pacis ALEXANDER quibus artibus atria struxit,
Rossia, nunc cures: Mars ferus esto procul.
Hinc opibus partis, quas nulla delere potest vis,
Gloria major erit, Rossia culta, tibi.
Sic Dea, quae doctas quondam celebravit Athenas,
Hic stabilem Petri figet in urbe pedem.

Sparge rosas, ramis felicibus atria cinge,
Nutrix Pierii, Bibliotheca, chori.
Urbem quae colitis Petri, redimite, Camenae,
Tempora jam sertis ac celebrate diem.
Scriptorum custos, Hermes tutela librorum
Magnificam studiis dedicat hancce domum.
Quae quum Volcano daret urbs incensa ruinam,
Mercurii mansit tuta patrocinio.
Numine propitio sic semper Bibliotheca
Floreat ac vigeat sartaque tecta manens!

Caesar ALEXANDER, Musarum cultor et auctor,
Artibus ingenuis Quo Duce surgit honor,
Sero petat coelos extendens stamina vitae,
Trajano, Augusto, prosperior, melior! —

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1863. gr. 4. (XVII u. 746 S. m. 4 Kpfrtaf., 3 Steintaf., 1 Chromolith., 3 Photolith. u. 3 Tab. in gr. 4. u. gr. Fol.) Berlin. n. 10 Thlr.

Hieraus einzeln:

Abhandlungen, mathematische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1863. gr. 4. (III u. 17 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— philologische u. historische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1863. gr. 4. (III u. 568 S. m. 3 Photolith., 1 Steintaf. u. 2 Tab. in gr. 4. u. gr. Fol.) Ebd. n. 7 Thlr.

—— physikalische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1863. gr. 4. (III u. 161 S. m. 4 Kpfrtaf., 2 Steintaf. u. 1 Chromolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) Ebd. n. 2 Thlr. 22 Ngr.

Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis. Ser. III. Vol. V. Fasc. I. gr. 4. (V u. 264 S. m. 4 Steintaf. in qu. u. gr. Fol.) Upsaliae. (Stockholm.) n. 3⅓ Thlr.

Vol. I—IV. (n. 30⅔ Thlr.) herabges. auf n. 24 Thlr.

---

1) *Seneca* reprehendit eos, qui „bibliothecas in spectaculum potius quam in studium habent.“

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke*. 5. Bd. 4. Abth. u. 6. Bd. 1. Abth. gr. 8. (5. Bd. S. 481—628 u. 6. Bd. S. 1—160.) Leipzig. à n. 1⅓ Thlr. (I—VI, 1.: n. 28 Thlr.)

Ahrens, Henr. Lud., de duodecim deis Platonis. — Unedirte griechische u. römische Münzen, beschrieben u. erläutert v. *Carl Ludw. Grotefend*. Mit 2 Steindr.-Taf. gr. 8. (45 S.) Hannover. n. ⅓ Thlr.

Alterthümer u. Denkwürdigkeiten Böhmens. Mit Zeichngn. v. *Jos. Helfert* u. *Wilh. Kandler*. Beschrieben v. *Ferd. B. Mikowec* u. *Karl Vlad. Zap*. 2. Bd. 11. Lfg. qu. gr. 4. (S. 193—208 m. 3 Stahlst.) Prag. (à) n. 12 Ngr.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Prof. *F. A. Guil. Miquel*. Tom. 1. Fasc. 9. gr. Fol. (S. 257—288. m. 1 Chromolith.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr.

Arneth, Alfr. Ritter v., Maria Theresia's erste Regierungsjahre. 2. Bd. 1742—1744. gr. 8. (XII u. 578 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr. (1. 2.: n. 6 Thlr.)

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg.) Mittelrhein. II. Abth. 12. Bd. 5. Lfg. u. 13. Bd. 1. Lfg. u. III. Abth. 11. Bd. 1—3. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. à ⅓ Thlr.

Bary, Prof. Dr. A. de, die Mycetozoen [Schleimpilze]. Ein Beitrag zur Kenntniss der niedersten Organismen. 2. umgearb. Aufl. Mit 6 Kpfrtaf. (in qu. gr. 4.] Lex.-8. (XII u. 132 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Bieber, Aug., de duali numero apud epicos, lyricos, atticos. Dissertatio philologica. gr. 8. (56 S.) Jena. n. ⅓ Thlr.

Birlinger, Dr. Ant., Schwäbisch-Augsburgisches Wörterbuch. gr. 8. (VIII u. 490 S.) München. n. 2⅔ Thlr.

Boué, Dr. A., einige Bemerkungen üb. die Physiognomik der Gebirgsketten, der Gebirge, der Berge, der Hügel, der Thäler, der Ebenen, so wie der verschiedenen Felsarten. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Buch's, Dietr. Sigism. v., Tagebuch aus den J. 1674 bis 1683. Beitrag zur Geschichte d. Grossen Kurfürsten v. Brandenburg. Nach dem Urtexte im Königl. Geheimen Staats-Archive zu Berlin bearb. u. hrsg. vom Major z. D. *Gust. v. Kessel*. 2 Bde. Lex.-8. (XII u. 596 S.) Jena 1865. 4¼ Thlr.

Englands Unrecht gegen Irland. Eine Darlegg. der Beschwerden Irlands, e. Berufg. an das Gerechtigkeitsgefühl u. an die Theilnahme aller Nationen. Publikation d. Irischen Nationalvereins Nr. 1. gr. 8. (8 S.) Leipzig. 2½ Ngr.

Es, A. H. G. P. van den, de jure familiarum apud Athenienses libri tres. gr. 8. (VIII u. 198 S.) Leiden. n.n. 1⅓ Thlr.

Fontane, Thdr., Wanderungen durch die Mark Brandenburg. 1. Thl. Die Grafschaft Ruppin, Barnim-Teltow. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XVI u. 544 S.) Berlin 1865. n. 2⅔ Thlr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. 4. Bd. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 439—609.) Göttingen. n. 1 Thlr. (I—IV.: n. 12 Thlr.)

Graesse, Bibliothécaire Dr. Jean Géo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 29 et 30. gr. 4. (Tome V. S. 409—534 u. Tome VI. S. 1—96.) Dresden. à n. 2 Thlr.

Graul, K., indische Sinnpflanzen u. Blumen zur Kennzeichnung d. indischen, vornehmlich tamulischen Geistes. 16. (XXI u. 227 S. m. Titel in Holzsch.) Erlangen 1865. ¾ Thlr.; cart. n. 24 Ngr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 1 Thlr.

Grunauer, Aemil., de fontibus historiae Frechulphi episcopi Lixoviensis dissertatio. hoch 4. (65 S. mit 1 Steintaf. in Fol.) Zürich. n. ⅔ Thlr

Hahn's, K. A., mittelhochdeutsche Grammatik. Neu ausgearb. v. Stadtbiblioth. Dr. *Frdr. Pfeiffer*. 8. (XV u. 200 S.) Frankfurt a. M. 1865. n. 24 Ngr.

Hasse, weil. Consist.-R. Prof. Dr. Frdr. Rud., Kirchengeschichte. Hrsg. v. Lic. Prof. Dr. *Aug. Köhler*. 3. Bd. gr. 8. (VII u. 324 S.) Leipzig. 1¼ Thlr. (cplt.: 3¼ Thlr.)

Hermann, Prof. Dr. Conr., das Problem der Sprache u. seine Entwickelung in der Geschichte. Lex.-8. (IV u. 115 S.) Dresden. n. ⅔ Thlr.

Heronis Alexandrini geometricorum et stereometricorum reliquiae. Accedunt Didymi Alexandrini mensurae marmorum et anonymi variae collectiones ex Herone, Euclide, Gemino, Proclo, Anatolio aliisque e libris manu scriptis edidit *Frid. Hultsch*. gr. 8. (XXIV u. 333 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Herwerden, Henr. van, nova addenda critica ad Meinekii opus, quod inscribitur fragmenta comicorum graecorum. gr. 8. (48 S.) Lugduni-Batavorum. (Leipzig.) n. 11 Ngr.

Hesychii Alexandrini lexicon post Joannem Albertum recensuit *Maur. Schmidt*. Vol. IV. Fasc. 10. hoch 4. (Indices S. 97—183 m. 1 Steintaf.) Jena. n. ⅔ Thlr. (cpl.: n. 19⅓ Thlr.)

Jahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim*. 3. Bd. 3. Hft. Mit 16 zum Theil color. (lith.) Taf. Lex.-8. (VIII S. u. S. 339—541.) Berlin 1863. n. 3⅓ Thlr.

Jeitteles, J., zehn Jahre nach dem Handelsvertrage. Volkswirthschaftliche Studien. gr. 8. (384 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Inschriften, deutsche, an Haus u. Geräth. Zur epigrammat. Volkspoesie 16. (XI u. 82 S.) Berlin 1865. ⅓ Thlr.

Kliefoth, Oberkirchenrath Dr. Th., das Buch Ezechiels. Uebers. u. erklärt. 1. Abth. gr. 8. (398 S.) Rostock. Wismar. n. 1⅓ Thlr.

Kloster St. Gallen, das. Hrsg. vom histor. Verein in St. Gallen. I. u. II. Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn. (wovon 2 in Ton- u. 1 in Buntdr.). gr. 4. (38 S.) St.-Gallen 1863. 64. à n. 12 Ngr.

Kvičala, Prof. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Sophokles. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (106 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Lefmann, Dr. Salom., de Aristotelis in hominum educatione principiis. gr. 8. (VIII u. 108 S.) Berlin. ⅓ Thlr.

Leibniz, Werke gemäss seinem handschriftlichen Nachlasse in der königl. Bibliothek zu Hannover. Durch die Munificenz Sr. Maj. d. Königs v. Hannover ermöglichte Ausg. v. *Onno Klopp*. 2. Reihe. Historisch-polit. u. staatswissenschaftl. Schriften. 3. Bd. gr. 8. (LXVI u. 384 S.) Hannover. n. 2 Thlr. 12 Ngr. (I, 1—3.: n. 8 Thlr. 6 Ngr.)

Leins, Oberbaurath C. F., Beitrag zur Kenntniss der vaterländischen Kirchenbauten m. 7 lith. Taf. u. 15 (eingedr.) Holzschn. Imp.-4. (46 S.) Stuttgart. (Tübingen.) n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Leonhardi, Prof. Dr. Herm. Frhr. v., die bisher bekannten österreichischen Armleuchter-Gewächse besprochen vom morphogenetischen Standpuncte. Naturforschern u. Philosophen gewidmet. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. naturforsch. Vereines in Brünn.] gr. 8. (106 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Prag. n. ⅔ Thlr.

Mittheilungen zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom histor. Verein in St. Gallen. II. gr. 8. (XII u. 191 S.) St. Gallen 1863. (à) 27 Ngr.

Möllhausen, Balduin, Reliquien. Erzählungen u. Schildergn. aus dem westl. Nordamerika. 3 Bde. 8. (688 S.) Berlin 1865. 4½ Thlr.

Muchar, weil. Stiftskapitular Prof. Dr. Alb. v., Geschichte des Herzogth. Steiermark. 7. Thl. gr. 8. (IV u. 438 S.) Grätz. n. 1⅔ Thlr. (1—7.: n. 14 Thlr. 27½ Ngr.)

Neumann, Carl Wold., das wahre Sterbehaus Kepler's. gr. 8. (54 S. m. 1 color. Steintaf. in 4.) Regensburg. n. 8 Ngr.

Neumann, Privatdoc. Dr. Max, Geschichte d. Wuchers in Deutschland bis zur Begründung der heutigen Zinsengesetze [1654]. Aus handschriftl. u. gedr. Quellen dargestellt. gr. 8. (XVI u. 638 S.) Halle 1865. n. 2⅔ Thlr.

Palacky, Frz., Geschichte v. Böhmen. Grösstentheils nach Urkunden u. Handschriften. 1. Bd. Die Urgeschichte u. die Zeit der Herzoge in Böhmen bis zum J. 1197. 3. Abdr. gr. 8. (XV u. 495 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Prag. n. 1⅓ Thlr.

Pallmann, Custos Dr. Rhold., die Geschichte der Völkerwanderung nach den Quellen dargestellt. 2. Thl. Der Sturz d. weströmischen Reiches durch die deutschen Söldner. gr. 8. (XVI u. 519 S. m. 1 Steintaf. in Fol.) Weimar. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: n. 4 Thlr. 8 Ngr.)

Passow, Arn., Sophokleische Studien. gr. 8. (V u. 107 S.) Bremen. ¾ Thlr.

Pindari carmina ad fidem optimorum codicum recensuit integram scripturae diversitatem subjecit annotationem criticam addidit Dir. *Car. Joh. Tycho Mommsen.* gr. 8. (LI u. 491 S. u.: Annotationis criticae supplementum ad Pindari Olympias. 205 S.) Berlin. n. 5 Thlr.

Ranke, Leop., englische Geschichte vornehmlich im 16. u. 17. Jahrhundert. 5. Bd. gr. 8. (V u. 604 S.) Berlin 1865. n. 2⅔ Thlr. (1—5.: n. 18 Thlr.)

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. von Wüllerstorf-Urbair. Geologischer Thl. 1. Bd. 1. Abth. Geologie v. Neu-Seeland. Beiträge zur Geologie der Prov. Auckland u. Nelson v. Dr. *Ferd. v. Hochstetter.* Mit 6 geolog. Karten in Farbendr., 6 Lith., 1 Kpfrst., 1 Photogr. (in gr. 4. Fol. u. qu. Fol.) u. 66 (eingedr.) Holzschn. gr. 4. (XLVII u. 274 S.) Wien. n. 12 Thlr.

—— dieselbe. Statistisch-commercieller Theil von Dr. *Karl v. Scherzer.* 1. Bd. Mit 13 in den Text gedr. Karten (in Holzschn.) u. 1 lith. Erdkarte (in Fol.) gr. 4. (IX u. 388 S.) Ebd. n. 8 Thlr.

Rentzmann, Wilh., numismatisches Legenden-Lexicon d. Mittelalters u. der Neuzeit. 1. Thl. Lex.-8. Berlin 1865. n. 2 Thlr.

Rose, Cust. Dr. Valent., Anecdota graeca et graecolatina. Mittheilungen aus Handschriften zur Geschichte der griech. Wissenschaft. 1. Hft. Mit 1 Taf. in Steindr. gr. 8. (V u. 201 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Sacken, Custos Dr. Ed. Frhr. v., Kunstwerke u. Geräthe d. Mittelalters u. der Renaissance in der kais. kön. Ambraser-Sammlung in Orig.-Photogr. hrsg. u. erläutert. 1. Lfg. Fol. (4 Photogr. m. 12 S. Text.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Šafařík's, Paul Jos., Geschichte der südslawischen Literatur. Aus dessen handschriftl. Nachlasse hrsg. v. *Jos. Jireček.* II. Illirisches u. kroat. Schriftthum. gr. 8. (VII u. 382 S.) Prag. 2½ Thlr. (1. 2.: 3 Thlr. 21 Ngr.)

Scriptores historiae Augustae ab Hadriano ad Numerianum. *Henr. Jordan* et *Franc. Eyssenhardt* recensuerunt. 2 Voll. gr. 8. (XXXII u. 560 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Sickel, Dr. Th., Beiträge zur Diplomatik. III. Die Mundbriefe, Immunitäten u. Privilegien der ersten Karolinger bis zum J. 840. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. [103 S.) Wien. n. 16 Ngr. (1—3.: n.n. 1 Thlr. 7 Ngr.)

Sifré debé Rab, der älteste halachische u. hagadische Midrasch zu Numeri u. Deuteronomium. Nach Druckwerken u. Handschriften hrsg., m. krit. Noten, Erklärgn., Indices u. e. ausführl. Einleitg. versehen v. Biblioth. *M. Friedmann.* 1. Thl. Text, Noten u. Erklärgn. enth. Lex.-8. (XVIII u. 300 S.) Wien. n.n. 1⅔ Thlr.

Taciti, P. Cornel., opera. Ex vetustissimis codicibus a se denuo collatis, glossis seclusis, lacunis retectis, mendis correctis recensuit *Franc. Ritter.* gr. 8. (XXXVIII u. 799 S.) Leipzig. 2⅔ Thlr.

Tacitus Werke. Lateinisch m. deutscher Uebersetzg. u. erläut. Anmerkgn. 1. Bd.: Annalen I bis VI. 8. (IV u. 456 S.) Ebd. ¾ Thlr.

—— Germania. Ex Hauptii recensione recognovit et perpetua annotatione illustravit Prof. *Frid. Kritzius*. Editio altera aucta et emendata. gr. 8. (XVI u. 131 S.) Berlin. n. 18 Ngr.

Testamentum, Novum, graece. Edidit Prof. *Car. God. Guil. Theile*. Edit. ster. VIII. Accedit appendix Tischendorfii de codice Sinaitico. 16. (XXII u. 742 S.) Leipzig 1865. ⅝ Thlr.

—— Novum, graece. Ex Sinaitico codice omnium antiquissimo Vaticana itemque Elzeviriana lectione notata ed. Prof. Dr. *Aenoth. Frid. Const. Tischendorf*. Cum tab. (lith. in 4.) gr. 8. (LXXXIX u. 617 S.) Leipzig 1865. n. 4 Thlr.

Tholuck, D. A., Geschichte d. Rationalismus. 1. Abth.: Geschichte d. Pietismus u. d. ersten Stadiums der Aufklärg. gr. 8. (VI u. 182 S.) Berlin 1865. n. 28 Ngr.

Unger, Prof. Dr. F., botanische Streifzüge auf dem Gebiete der Culturgeschichte. VI. Der Waldstand Dalmatiens v. einst u. jetzt. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr. (1—4. 6.: n. 2 Thlr. 6 Ngr.)

Wagner, Adph., die Gesetzmässigkeit in den scheinbar willkührlichen menschlichen Handlungen vom Standpunkte der Statistik. 2 Thle. Lex.-8. (XXXVII u. 296 S.) Hamburg. n. 2½ Thlr.

Walthers v. der Vogelweide Gedichte. 4. Ausg. v. *Karl Lachmann*, besorgt v. *Mor. Haupt*. gr. 8. (XVIII u. 234 S.) Berlin. 1 Thlr.

Weingärtner, Kreis-Ger.-Dir. Jos., Beschreibung der Kupfer-Münzen d. ehemaligen Bisthums Paderborn u. der Abtei Corvey, sowie der zu denselben gehör. Städte. Mit 20 Münz-Abbildgn. (auf 1 Steintaf. in 4.) gr. 8. (VI u. 34 S.) Paderborn. n. ⅓ Thlr.

Westermann, Ant., excerptorum ex bibliothecae Paulinae Lipsiensis libris manu scriptis pars prima. gr. 4. (28 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Wichura, Max, die Bastardbefruchtung im Pflanzenreich erläutert an den Bastarden der Weiden. Mit 2 Taf. in Naturselbstdr. (in Fol.) gr. 4. (IV u. 95 S.) Breslau 1865. n. 2⅓ Thlr.

Widter, Geo., Volkslieder aus Venetien. Hrsg. v. *Adf. Wolf*. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (123 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Willatzen, P. J., alt-isländische Volks-Balladen u. Heldenlieder der Färinger. Zum ersten Mal übers. 8. (VI u. 354 S.) Bremen 1865. 1 Thlr. 21 Ngr.

Wirz, Hans, Catilina's u. Cicero's Bewerbung um den Consulat f. d. J. 63. Probe e. Kritik der Quellen üb. die Catilinar. Verschwörg. 8. (63 S.) Zürich. n. 9 Ngr.

Wucke, C. L., Sagen der mittleren Werra nebst den angrenzenden Abhängen d. Thüringer Waldes u. der Rhön. 2 Bde. 8. (1. Bd. XV u. 150 S.) Salzungen. 1 Thlr.

Zeitschrift d. königl. preussischen statistischen Bureaus. Red. v. Dr. *Ernst Engel*. 1. Ergänzungshft. gr. 4. Berlin. n. 12 Ngr.

Zuchold, Ernst Amand., Bibliotheca theologica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der evangel. Theologie nebst den f. dieselbe wichtigen während der J. 1830—1862 in Deutschland erschienenen Schriften. 4. Lfg. gr. 8. (VI S. u. S. 961—1560.) Göttingen. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 6⅔ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bibliorum Codex Sinaiticus.

Von der grossen Prachtausgabe des Cod. Sinaiticus, die Professor Tischendorf zum tausendjährigen Jubiläum der russischen Monarchie 1862 im Auftrage des Kaisers Alexander II. veranstaltete, wurden 200 Exemplare zu kaiserlichen Geschenken, meistentheils in Russland selbst bestimmt, 100 dagegen an Prof. Tischendorf überlassen, um sie in den Buchhandel zu geben. Im December 1862 erschien ein Prospect der C. Fried. Fleischerschen Buchhandlung über diese von ihr verlagsmässig übernommenen 100 Exemplare unter Feststellung des Preises auf 230 Thaler. Der Contract wahrte jedoch der genannten Buchhandlung das Recht, im Mai 1864 anstatt der zweiten Honorarzahlung die kleinere Hälfte der Exemplare an Prof. Tischendorf zurückzugeben. Nachdem sie von diesem Rechte wirklich Gebrauch gemacht hatte, lag hinsichtlich des weiteren Verkaufs eine Concurrenz zwischen den beiden Besitzern der Exemplare vor. Zu Ende des vorigen Jahres entschloss sich aber Prof. Tischendorf die sämmtlichen Fleischerschen Exemplare zurückzukaufen und dadurch alle noch vorhandenen käuflichen Exemplare wieder in seiner Hand zu vereinigen. Das Leipziger Börsenblatt brachte unlängst eine Anzeige davon, dass nunmehr die K. F. Köhlersche Buchhandlung, in deren Verlag der erste Theil des Sinaiticus, als Codex Friderico-Augustanus benannt, 1846 erschien, mit dem Debit des Codex Sinaiticus beauftragt worden, mit dem Zusatze, dass der Netto-Baarpreis des grossen Prachtwerkes, 4 Bände in gr. Folio auf Kupferdruck-

papier, auf 150 Thaler ermässigt worden sei. Diejenigen Bibliotheken, die dasselbe noch nicht besitzen, werden die noch mit wenig Exemplaren gebotene Gelegenheit des billigeren Ankaufs nicht unbenutzt lassen.

Ueber die Holzschnitte in alten Drucken zu Memmingen.

Die schwäbische Stadt Memmingen besitzt den alten Holzdruck der Ars moriendi noch heute und hatte in ihrer Nähe, zu Buxheim, einen Holzschnitt von 1423, den h. Christoph, welchen, nach W. Lübke's Kunstgesch. 2,490 jetzt Lord Spencer verwahrt. In den Büchern der M. Klosterbibliothek waren eine Anzahl Holzschnitte eingeklebt, welche eine kleine Kunstsammlung bilden würden, wären die Incunabeln nicht verkauft worden. Namentlich fanden sich folgende Blätter:

1. Outis. *Nemo* (Udal. de Hutten). Imp. Augustae in off. Millerana. S. Böcking und Strauss. In Nr. 20: Fortalicium fidei 1494. Panzer ann. 6,170. Westenrüder hist. Kalender 1801.
2. Christus (mit rothem Schein) am Kreuz, an welchem links eine Geissel, rechts eine Ruthe herabhängt. Die Buchstaben der Aufschrift stehen verkehrt: I Я N I. Auf dem Deckel von Nr. 29: Textus ſequent. Rutlingen per M. Greyff 1490. Panz. 3,401.
3. Sant Pauls leben des erſten eynſidels vnd iſt auch das leben des h. vatters ſ. Anthönigs wie ſy in der wüſte warent ... Vnnd do verwandelt er (der Teufel) ſich zu einer teuflichen junckfrawen Do ſegnet ſich anthonius . . . zu hand nach den worten kamen vil teufel über den Berg mit den floh die teufeliſch geſicht hinweg. (Holzsch.) Strassburg 1498. In Nr. 34.
4. Lassmann mit den Worten: bös, gut, mitel. Hinten in Nr. 44. Ein Laſsmännlein ſteht noch in Chriſt. Schorer's Schreib-Calender von 1683. Ulm. „An keinem Glied iſt nimmer gut, von den Menſchen zu laſſen Blut, wann der Mon in ſeim Zeichen gaht, das iſt aller Artzten Rath.“ Eigenhändige Notizen des Verfassers sind: „zu Buxheim die Purgantia verordnet. Hat der Chriſtianuſs Einen Anfang gemachet mit Erlehrnung des Reiffen (Zeichnen) bei dem Mahler Sichelbein (in Memm.) Dz Anna Marilen auſs der Näh in die Würckſchul geſetzet.“
5. Frau und Mönch mit den Worten: blig hin, lan gan. Geschrottenes Bildbl. wie Jesu Passion in R. Weigel's Kunstlager-Catal. 1841. und L. Bechstein's d. Museum 2,277. In Nr. 110 Astrologia.

6. Der Wolf zieht den Fuchs am Strick nach Henricus de Alkmaria: Reynart de Vos. S. Kaulbach und Göthe: Reineke Fuchs 4: „führten ihn hastig hinaus und sahn den Galgen von ferne.“ Dass R. schon in alter Zeit auch zu plast. Darstellungen diente, zeigen die schönen Kamine des Schlosses Heldburg, wo der unglückl. Joh. Friedrich von Sachsen wohnte. Dort ist auch ein Frescogemälde: Christus am Kreuz. Ueber Wandbilder in Memm. s. Sighart, Geschichte der bild. Künste in Bayern 1863, 7,608, der das Chorgestühl daselbst das weitaus interessanteste nennt. S. 521. In Nr. 144 ſumma de eccleſiae potentia ed. a Fr. Auguſtino de Ancona. Aug. imp. et fin. 1473. Ueber Wandbilder in Untersteinbach bei Culmbach vom J. 1497. Nürnb. Corresp. 1863.
7. Kindermord: (I)nnocentes ab herode ascalonite interfecti ſunt. In Nr. 270: Sermones p breves Johannis de Francoford.
8. Christus mit den Schächern am Kreuz. Johannes rechts, Frauen links. In Nr. 287. Eclipſ. pronoſticon per Jac. Stopel artium et med. Doctor. in Memmingen. A. 1501. Von Stoppel ist bei Panzer 7,404 nur aufgeführt: Repertor. continens terras, maria, fontes etc. impr. Memm. 1519.
9. Bamberg, Ulm mit dem Münster, abgebildet in Nr. 351: Liber cronicarum cum figuris (Michael Wohlgemuths und Mich. Pleydenwurffs) Hartmanni Schedel a Johanne Schensperger Aug. 1497. Abdruck der Nürnb. Ausgabe von 1493. S. A. v. Eye Gallerie der Meisterw. altd. Holzschneidekunst. Rud. Weigel: Holzschnitte berühmter Meister. Jos. Heller's Gesch. der Holzschneidekunst. Dess. Verzeichniss von bambergischen Abbildungen 1841. S. 22 sagt: Schedel's Chronik ist das erste Werk, welches mit treuen Darstellungen von Städten erschien. Fenil 264 danse des morts. Asher's Catal.
10. St. Sebastian. O heiliger Sebaſtian ein Martrer groſs des ich dich erman vor allen übel bſchirm du mich. In Gritſch ferm. imp. Joh. Wienner 1477. Seb-baſchte. Dr. Bielinger schwäb. Wörterbuch in Sitzungsberichten der Akad. zu München 1863. Der h. Seb. war Schützenpatron. Bechst. Museum 2,299. Ueber die Turniermedaille (20 Ducat.) des Grafen Seb. von Ortenburg 1481. s. Häschberg S. 303.
11. d. Hieronim9 ecclesie doctor. mit braunem Hut und gelbem Schein. Das Bild mit schwarzen Doppellinien eingefasst. In Herm. Torrent. op.

Die Apostel in der Frauenkirche zu Memmingen sind vom Bildhauer Leeb, der seiner Vaterstadt die Statue des Chronisten Zingg schenkte und wie Thorwaldsen ein Museum gründete. Im Museum zu Alexandria war die grosse Bibliothek, eine zweite im Tempel des Serapis, Serapeum

genannt. Epiphan. in libr. de ponderibus. S. J. F. Facius, Gesch. der Cultur und der Kunst S. 28.

12. Christus am Kreuz, 23 1/3 Ctm. lang, 16 1/2 Ctm. breit. Der Kreuzesstamm geht nicht über den Querbalken hinaus, weshalb die Inschrift an einem gabelartigen Stäbchen über Christi Haupt angebracht ist. Links Johannes mit 5 Frauen, rechts eine männliche Figur zu Pferde und Soldaten, deren einer sehr lange Federn trägt. Auf beiden Seiten Bäume, im Hintergrunde Jerusalem mit Thürmen den Ulmern ähnlich. Von mir in Memmingen gekauft.

F. Schmidt,
k. Studienlehrer in Schweinfurt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acronis et Porphyrionis commentarii in Q. Horatium Flaccum. Edidit *Ferd. Hauthal.* Vol. II. Pars I. Lex.-8. (240 S.) Berlin. n. 1 1/3 Thlr. (I—II, 1.: 4 1/3 Thlr.)

Baumeister, Dr. Aug., topographische Skizze der Insel Euboia. [Mit 2 lith. Taf.] 4. (74 S.) Lübeck. baar 3/4 Thlr.

Begründung der Successionsansprüche Sr. königl. Hoh. d. Grossherzogs Nicolaus Friedrich Peter v. Oldenburg auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. Offiz. Ausg. 2 Abthlgn. gr. 8. (1. Abth. IV u. 204 S.) Oldenburg. n. 28 Ngr.

Beheim-Schwarzbach, Lehr. Dr. M., Friedrich der Grosse als Gründer deutscher Kolonien in den im J. 1772 neu erworbenen Landen. 8. (VIII u. 132 S. m. 1 Tab. in Fol.) Berlin. n. 2/3 Thlr.

Beitzke, Major a. D. Dr. Heinr., Geschichte d. Jahres 1815. 1. Bd. gr. 8. (XI u. 412 S.) Berlin 1865. n. 2 1/3 Thlr.

Bergmann, Werner, Tizian. Bilder aus seinem Leben u. seiner Zeit. 2 Thle. gr. 8. (X u. 569 S. m. 1 Stahlst.) Hannover 1865. 3 Thlr.

Bericht, 24., der Schl. Holst. Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlg. u. Erhaltung vaterländ. Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande im J. 1864. gr. 8. Kiel. n. 1/3 Thlr.

Inhalt: Mittheilungen zur Alterthumskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg. Hrsg. v. Prof. Dr. *Karl Weinhold.* Mit 1 Steinzeichng. (in qu. 4.) (62 S.) — Verzeichniss der Münzsammlung d. Museums vaterländ. Alterthümer in Kiel. 2. Hft.: Antike u. oriental. Münzen. Hrsg. v. Dr. *Handelmann* u. Dr. *Klander.* (24 S.)

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1864. II. Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.] gr. 8 (S. 121—237.) Leipzig. (à) n. 1/3 Thlr.

—— üb. die Verhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B. Red. vom Secret. der Gesellschaft Prof. *Maier* unter Mitwirkg. v. Prof. *Ecker* u. *Mueller.* 3. Bd. 2. Hft. [Mit 3 (lith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4.)] gr. 8. (136 S.) Freiburg im Br. n. 2/3 Thlr. (I—III, 2.: n. 6 2/3 Thlr.)

Bibliotheca transsilvanica. Verzeichniss der üb. Siebenbürgen erschien. Bücher, Landkarten etc. gr. 8. (29 S.) Prag. 6 Ngr.

Bibliothek der angelsächsischen Poesie in kritisch bearbeiteten Texten u. m. vollständigem Glossar hrsg. v. Dr. *C. W. M. Grein*. 4. Bd. 2. Hft. Sprachschatz der angelsächs. Dichter. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. (VI S. u. S. 305—804.) Göttingen. n. 4 Thlr. (cplt.: n. 17 Thlr.)

Brachelli, Prof. Dr. Hugo Frz., Geographie u. Statistik der Fürstenthümer Schwarzburg. [Revid. Abdr. aus der 7. Aufl. v. Stein u. Hörschelmann's Handbuch der Geographie u. Statistik.] S. (32 S.) Leipzig. 3 Ngr.

Bruhns, Dir. Prof. C., u. Prof. W. **Förster**, Bestimmung der Längen-Differenz zwischen den Sternwarten zu Berlin u. Leipzig auf telegraphischem Wege ausgeführt im April 1864. gr. 4. (III u. 74 S.) Leipzig 1865. n. 1⅓ Thlr.

Büchting, Adph., alphabetisches Repertorium üb. die Jahrgg. 1860, 1861, 1862 u. 1863 der deutschen Industrie-Zeitung unter specieller Hinweisg. auf die betr. Nummern. Fol. (44 S.) Chemnitz. n. ⅔ Thlr.

Buckle's, Henry Thom., Geschichte der Civilisation in England. Deutsch v. *Arn. Ruge*. 2. rechtmäss. Ausg., sorgfältig durchgesehen u. neu bevorwortet v. dem Uebersetzer. 1. Bd. 1. Abth. gr. 8. (XXIV u. 436 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Carl, Privatdoc. Dr. Ph., Repertorium der Cometen-Astronomie. gr. 8. (VI u. 378 S.) München. n. 3 Thlr.

Clausius, R., Abhandlungen üb. die mechanische Wärmetheorie. 1. Abth. Mit in den Text eingedr. Holzst. gr. 8. (XVIII u. 362 S.) Braunschweig. n. 1⅓ Thlr.

Compte-rendu de la société impériale géographique de Russie, pour l'année 1863. Rédigé par *M. V. Bésobrasoff*. [Traduit du russe.] Lex.-8. (VI u. 178 S.) St. Pétersbourg. (Leipzig.) n.n. 22 Ngr.

Deinhardt, Gymn.-Dir. Dr. Joh. Heinr., Leben u. Character d. Wandsbecker Boten Matthias Claudius als Beilage zu seinen Werken. 8. (58 S.) Gotha. 9 Ngr.

Delitzsch, Prof., das grosse Gebet der drei schweizerischen Urcantone. Aus e. alten Pergamenthandschrift in seiner Urgestalt hrsg. gr. 8. (31 S.) Leipzig. 6 Ngr.

Denton, W., Serbien u. die Serben. Nach anderen Quellen u. eigenen Erfahrgn. frei bearb. von Pfr. *D. v. Cölln*. Mit 1 (lith.) Titelbild u. 1 (lith.) Karte (in 4.) 8. (XVI u. 312 S.) Berlin 1865. n. 1⅓ Thlr.

Droysen, Gust., Arlanibaeus, Godofredus, Abelinus. Sive scriptorum de Gustavi Adolphi expeditione princeps. 4. (36 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Expedition, die preussische nach Ost-Asien. Nach amtl. Quellen. 1. Bd. Mit 12 Illustr. u. 2 Karten (in Photolith. in Lex.-8. u. qu. Fol.) Lex.-8. (XXIII u. 352 S.) Berlin. n. 4 Thlr.; in engl. Einb. n.n. 4⅔ Thlr.

Fahne, A., Forschungen auf dem Gebiete der rheinischen u. westphälischen Geschichte. Mit Abbildgn. (in eingedr. Holzschn.) 1. Bd. gr. 8. (284 S.) Cöln. n. 2 Thlr.

Ficker, Prof. Dr. Jul., Urkunden zur Geschichte d. Römerzuges Kaiser Ludwig d. Baiern u. der italienischen Verhältnisse seiner Zeit. Lex.-8. (XXIII u. 177 S.) Innsbruck 1865. n. 2 Thlr.

Fischer-Ooster, C. v., Beitrag zur Kenntniss der Vertheilung der Wärme im Raum. [Abdr. aus den Berner Mittheilungen.] Vortrag gehalten den 5. März 1864. gr. 8. (18 S.) Bern. n. 4 Ngr.

Gervinus, G. G., Geschichte d. neunzehnten Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen. 7. Bd. gr. 8. (1. Hälfte 416 S.) Leipzig 1865. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (1—7.: n. 18 Thlr. 9 Ngr.)

Gerstaecker, Privatdoc. Dr. A., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während d. J. 1862. gr. 8. (284 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Grône, Dr. V., die Papst-Geschichte. 1. Bd. Von Petrus bis Alexander II., 1—1073. gr. 8. (XI u. 507 S.) Regensburg. 2 Thlr. 6 Ngr.

Handwerkslieder, deutsche. Gesammelt u. hrsg. v. *Osk. Schade.* 16. (VIII u. 280 S. m. Titel in Holzschn.) Leipzig 1865. 1 Thlr.

Hilferding, A., Geschichte der Serben u. Bulgaren. Aus d. Russ. v. *J. E. Schmaler.* 2. Abth. gr. 8. (104 S.) Bautzen. 18 Ngr.
(1. 2.: 1 Thlr. 12 Ngr.

Honegger, Dr. J. J., Literatur u. Cultur d. 19. Jahrhunderts. In ihrer Entwicklg. dargestellt. gr. 8. (VIII u. 296 S.) Leipzig 1865. n. 1½ Thlr.

Hotho, H. G., die Meisterwerke der Malerei vom Ende d. 3. bis Anfang des 18. Jahrh. in photo- u. photolith. Nachbildgn. entwickelt. 1. Lfg. gr. 4. (41 S. m. 5 Photogr. u. 2 Photolith.) Berlin. geh. baar 3½ Thlr.

Hurter, Hofrath Friedr. v., Geschichte Kaiser Ferdinands II. u. seiner Eltern. Personen-, Haus- u. Landesgeschichte. 11. Bd. A. u. d. T.: Geschichte Kaiser Ferdinands II. 4. Bd. gr. 8. (687 S.) Schaffhausen. n. 2½ Thlr. (cplt.: n. 27⅔ Thlr.)

Ἰωάννου γραμματικοῦ Ἀλεξανδρέως [τοῦ Φιλοπόνου] εἰς τὸ πρῶτον τῆς Νικομάχου ἀριθμητικῆς εἰσαγωγῆς. Primum ed. *Rich. Hoche.* 4. (XV u. 52 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., älterneuhochdeutsches Wörterbuch. Ein Beitrag zur deutschen Lexikographie. [Abdr. aus des Verf. Sammlg.: „Katholische Kirchenlieder, Hymnen, Psalmen etc."] gr. 8. (IV u. 151 S.) Würzburg 1865. n. 1 Thlr.

Klopp, Onno. Leibniz der Stifter gelehrter Gesellschaften. Vortrag bei der 23. Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner zu Hannover gehalten. gr. 8. (24 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Klüpfel, Dr. Karl, sechster Nachtrag zu dem Wegweiser durch die Literatur der Deutschen. Ein Handbuch f. Laien. A. u. d. T.: Literarischer Wegweiser f. gebildete Laien. Die Jahre 1863—1864. gr. 8. (XXXII u. 92 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Koch, M., Geschichte d. deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinands III. Nach handschriftl. Quellen. 1. Bd. gr. 8. (XXXII u. 488 S.) Wien 1865. n. 3 Thlr.

Kölliker, Prof. A., Icones histiologicae od. Atlas der vergleichenden Gewebelehre. 1. Abth. Der feinere Bau der Protozoen. Mit 9 Taf. (in Kpfrst.) u. 15 (eingedr.) Holzschn. Fol. (IV u. 82 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Kreyssig, Fr., Studien zur französischen Cultur- u. Literaturgeschichte. br. 8. (III u. 528 S.) Berlin 1865. n. 2½ Thlr.

Leohner, Gymn.-Prof. Max., commentatio de Homeri imitatione Euripidea. gr. 4. (25 S.) Erlangae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Livii, Titi, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Madvigii.* Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Ussingius.* Vol. IV. Pars I. gr. 8. (XXIV u. 273 S.) Hauniae. (Leipzig.) n. 1 Thlr.
(I—III, 1. IV, 1.: n. 5 Thlr. 27 Ngr.)

Mahn, Dr. K. A. F., üb. den Ursprung u. die Bedeutung d. Namens Germanen. Ein Vortrag in der germanistisch-romanist. Section der in Hannover tagenden Versammlg. deutscher Philologen u. Schulmänner am 29. Septbr. 1864 gehalten. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Maltzan, Heinr. Frhr. v., meine Wallfahrt nach Mekka. Reise in der Küstengegend u. im Innern v. Hedschas. (In 2 Bdn.) 1. Bd. 8. (VI u. 377 S.) Leipzig 1865. 1¼ Thlr.

Marmor, J., die Uebergabe der Stadt Konstanz an's Haus Oesterreich im J. 1548. Aus dem Archive der Stadt Konstanz. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (39 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. 1. Bd. 2 Abthlgn. Bis zur Schlacht v. Pydna. 4. Aufl. gr. 8. (1. Abth. 480 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., handschriftliche Studien. 3. Hft. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (43 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Neyen, Dr. Aug., Biographie Luxembourgeoise. Histoire des Hommes distingués originaires de ce pays considéré à l'époque de sa plus grande étendue ou qui se sont rendus remarquables pendant le séjour qu'ils y ont fait. 10. Livr. (Fin.) gr. 4. (Appendice S. 41—152.) Luxemburg. (à) n. 12 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 9. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. 7. Lfg. u. 12. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 4. Lfg. gr. 4. (9. Bd. III S. u. S. 247—350 m. 4 Steintaf. u. 12. Bd. S. 169—224 m. 10 Steintaf., wovon 5 in Buntdr., in gr. 4. u. qu. Fol.) Cassel. n. 11⅓ Thlr. (I—XII, 4. u. XIII, 1. 2.: n. 271⅓ Thlr.) IX, 7. n. 5⅓ Thlr. XII, 4. n. 6 Thlr.

—— dasselbe. Suppl.-Bd. 5. Lfg. gr. 4. (S. 25—39 m. 6 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Ebd. n. 3 Thlr. (1—5.: n. 11⅓ Thlr.)

Passavant, J. D., le peintre-graveur. Contenant l'histoire de la gravure sur bois, sur métal et au burin jusque vers la fin du XVI. siècle etc. Tome VI et dernier. Lex.-8. (V u. 407 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Pertz, G. H., das Leben d. Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gneisenau. 1. Bd. 1760 bis 1810. [Mit 1 Kpfr. u. 1 (lith.) Karte (in qu. gr. 4.)] gr. 8. (XX u. 696 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.; in engl. Einb. n. 3⅔ Thlr.

Reichert, Karl Bogisl., Beitrag zur feineren Anatomie der Gehörschnecke d. Menschen u. der Säugethiere. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] Mit 3 Taf. (in Kpfrst.) gr. 4. (60 S.) Berlin. cart. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Reinisch, Dr. S., die Stele d. Basilicogrammaten Schay im ägyptischen Cabinete in Wien m. Interlinear-Version u. Commentar. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (33 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859, unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Beschreibender Theil v. Dr. *Karl v. Scherzer*. 2. Bd. 2. Aufl. Mit 15 (lith.) Karten, 2 Beilagen u. 76 Holzschn. (in Lex.-8. u. qu. Fol.) Lex.-8. (VIII u. 448 S.) Wien 1865. In engl. Einb. (à) n. 3 Thlr.

—— dieselbe. Volks-Ausg. 2. Bd. 1—5. Lfg. Lex.-8. (S. 1—208 m. eingedr. Holzschn., 5 Holzschn.- u. 2 Steintaf. in gr. 8. u. Fol.) Wien. à n. 6 Ngr.

Resultate aus G. v. Lehsten's: Der Adel Mecklenburgs seit 1755 nebst einigen Zusätzen u. statist. Noten. Von e. Freunde der Genealogie. gr. 8. (27 S.) Schwerin. n. ⅓ Thlr.

Reuter, Herm., Geschichte Alexanders d. Dritten u. der Kirche seiner Zeit. 3. Bd. gr. 8. (XVIII u. 808 S.) Leipzig. n. 5⅓ Thlr. (cplt.: n. 13 Thlr.)

Rocholl, Pastor R., Graf Wolrad v. Waldeck. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. gr. 8. (IV u. 70 S.) Hannover 1865. n. ⅓ Thlr.

Sammlung, neueste, ausgewählter Griechischer u. Römischer Classiker. verdeutscht v. den berufensten Uebersetzern. 177—183. Lfg. gr. 16. Stuttgart. 1 Thlr. 24 Ngr. (1—183.: 55 Thlr. 10½ Ngr.

Inhalt: 177. Aristophanes' Lustspiele verdeutscht v. Johs. Minckwitz. 4. Bd. Lysistrate. (134 S.) 12 Ngr. — 178. 179. Die Musen d. Herodotus v. Halikarnassus übers. v. Prof. J. Chr. F. Bähr. 8. Bdchn. Urania. (101 S.) u. 9. Bdchn. Kalliope. (87 S.) à ¼ Thlr. — 180. Die Epigramme d. Marc. Valer. Martialis, in den Versmassen des Orig. übers. u. erläutert v. Dr. Alex. Berg. 4. Bdchn. (S. 289—368.) ¾ Thlr. — 181. 182. Thukydides' Geschichte d. peloponnesischen Kriegs übers. v. Dr. Adf. Wahrmund. 4. u. 5. Bdchn. (1. Bd. XII S. u. S. 261—353 u. 2. Bd. S. 1—73.) à 6 Ngr. — 183. Xenophon's Cyropädie aufs neue übers. u. durch Anmerkgn.

erläutert v. Pfr. Dekan Chrn. Heinr. Dörner. 1. Bdchn. (86 S.) ⅙ Thlr.

Sammter, Dr. A., Chronik v. Liegnitz. 1. Thl. gr. 8. (XVI u. 591 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Liegnitz 1861. n. 1⅓ Thlr.

Sanders, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 31. Lfg. gr. 4. (2. Bd. S. 1361—1440.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Schiller, Carl G. W., Lessing im Fragmentenstreite, nach Form u. Inhalt seiner Polemik gewürdigt. gr. 8. (III u. 74 S.) Leipzig 1865. n. 12 Ngr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs m. besond. Rücksicht auf geist. Bildg. 5. Aufl. 12. u. 13. Lfg. gr. 8. (3. Bd. IV S. u. S. 497—566 u. 4. Bd. S. 1—240.) Heidelberg. à n. ⅓ Thlr.

Schrauf, Custos-Adjunct Doc. Dr. Albr., Atlas der Krystall-Formen d. Mineralreichs. (In 20 Lfgn.) 1. Lfg. Fol. (V u. 19 S. m. 10 Steintaf. u. 10 Blatt Erklärgn.) Wien. n. 3 Thlr.

Schriften der Universität zu Kiel aus dem J. 1863. [10. Bd.] gr. 4. (III u. 368 S. m. 3 Steintaf.) Kiel. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—10.: n. 16 Thlr. 20⅓ Ngr.)

Sommer-Feldzug, der, d. Revolutionskrieges in Siebenbürgen im J. 1849 v. e. Veteranen. Vollständ. Ausg. gr. 8. (XXIII u. 165 S.) Prag. 24 Ngr.

Sprenger, A., das Leben u. die Lehre d. Mohammad. Nach bisher grösstentheils unbenutzten Quellen bearb. 3. Bd. gr. 8. (CLXXX u. 554 S.) Berlin 1865. n. 4⅔ Thlr. (cplt.: n. 12 Thlr.)

Theocriti idyllia. Iterum edidit et commentariis criticis atque exegeticis instruxit Prof. *Ad. Th. Arm. Fritzsche.* Vol. I. Pars I. Idyllia VI priora cont. Lex.-8. (VII u. 194 S.) Leipzig 1865. 2⅔ Thlr.

Unger, Dr. F., u. Dr. Th. **Kotschy**, die Insel Cypern ihrer physischen u. organischen Natur nach m. Rücksicht auf ihre frühere Geschichte geschildert. Mit 1 (chromolith.) topographisch-geognost. Karte (in gr. Fol.), 42 (eingedr.) Holzschn. u. 1 Radirg. gr. 8. (XII u. 598 S.) Wien 1865. n. 4⅔ Thlr.

Von Alsen bis zum Frieden. Eine Skizze vom Kriegstheater. Schluss d. „Von der Eider bis Düppel" u. „Von Düppel bis zur Waffenruhe" Von e. Officier (Prem.-Lieut. *Knorr.*) gr. 8. (III u. 225 S.) Hamburg 1865. n. 1 Thlr.

Waitz, Dr. Geo., üb. die angeblichen Erbansprüche d. königlich-preussischen Hauses an die Herzogthümer Schleswig-Holstein. gr. 8. (32 S.) Göttingen. n. 4 Ngr.

Waitz, Thdr., die Indianer Nordamerica's. Eine Studie. gr. 8. (X u. 180 S.) Leipzig 1865. n. 1 Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 8. Lfg. hoch 4. (Sp. 897—1024.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Weigel's, Rud., Kunstlager-Catalog. 33. Abth. gr. 8. (III u. 79 S.) Leipzig. ¼ Thlr. (1—33.: 11¾ Thlr.)

Westphal, Rud., Geschichte der alten u. mittelalterlichen Musik. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth. gr. 8. (XII u. 248 S.) Breslau 1865. 1¾ Thlr.

Zingerle, Ign. v., die Alliteration bei mittelhochdeutschen Dichtern. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (72 S.) Wien. n. n. ⅓ Thlr.

Zöckler, Prof. Lic. Dr. Otto, Hieronymus. Sein Leben u. Wirken aus seinen Schriften dargestellt. gr. 8. (XII u. 476 S.) Gotha 1865. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Bruchstücke aus Handschriften und alten Drucken der Bibliotheken zu Memmingen und Tambach, als Nachtrag zu den Beschreibungen dieser Sammlungen im Serapeum vom Jahre 1842, 1844, 1847.

Der Gründer der Memminger Stadtbibliothek erwähnt dieselbe in folgenden Worten: Aⁿo dm MCCCCLXXV emi hāc lōbardicā p. precio iij flor. re. cōputata Zligatura et . . . . . atura Et ego frat' Petr' Mitte de caprariis . . . . p̄ceptor domoꝫ ſti Antonij in Memingen lega(vi) juveni georg Ramſalb' ut vita ſua cōite uti poſſit .. revertat' dom. meā in Memig' et reponat' cum aliis libris in *librario novo* nec alienare valeat M. de caprariis (Ziegeninsel).

1. Dr. in N. 429 der M. B. An dem anfang beſchuff got himel vnnd erd aber die erd was läre vñ vnnütz. S. Nast hist. crit. Nachricht der ersten 6 teutschen Bibeln p. 41. F. G. Freitags Nachrichten von seltenen Büchern, Gotha 1776. Eine M. Bibel hat die Worte: got macht ad vñ ſiner *Kuſs*frauwen vollin röck. 1 *Moſ.* 3, 21. = Hausfrau.
2. . . . . An dem angang beſchuf got den himel vñ die erde wañ die erde was eitel vnd ler vnnd vinſter war auff dem antlitz des abgrundes. 1 *Mos.* 1, 1.
3. Dr. in N. 429 Selig iſt d' man der nit abgieng in den rat der vnmilten . . *Ps.* 1, 1.

4. N. 429 Vnd er wirt als das holtz das da iſt gepflantzt by dē ablouffend' waſſer daz ſin frucht wirt geben in ſinem zyt Vnd ſin loub wirt nit abflieſſen. vnd alle dinge die er wirt thun. di werden ge lückſam. O ir vnmilten nit alſo nit alſo aber als der ſtoub den der wind verwirfft voū dē antlitz der erd. *Ps.* 1, 2—6.
5. Dr. auf dem Deckel von N. 393 der M. B. Es wz ain reycher mā der het ainen mayer der ward verſagt vor im wie er ſein gut het zerſtreuet, do ruffte er im vnd ſprach zu im waz iſt das. *Luc.* 16, 1. Holzschnitt.
6. Papierschrift im Mamotrettus der M. B. . . tatten als in Jhus gebott vnd brachten im die eſslin mit iren Jungen vū legten ire klaider vff ſy vnd er ſaff darauf. Da kamen uil litt vnd prayten ire klaider in den weg. Die andern prachtē öſt von den pewmen vnd warffen ſy im engegen in den weg vnd die ſchar deſſ volcks die im vor ū nach giengen die rufften lob vnd ere ſy geſagt dauids ſun. *Luc.* 19, 35. S. Irmischer die Erlanger MS. S. 251: Mamotrectus = *mammotreptos*, expoſitor vocab. S. Scripturae.
7. Dr. auf fliegenden Bl. im Besitz von F. Schmidt. Das XL. Blat. Der Text Pſalmis et ymnis cū oratis deū etc. Wenn ir mit den pſalmen vnd lobgeſang got anbetent. denn ſo ſoll das gehandlet werden in eüwerm hertzen das geſprochen wirt mit der ſtimm. Der *ſchweſtern* gemüt die dē gebet anligent das ſoll aintrechtig ſein mit der ſtim̄. das geſchicht oft das wir mit dē mund betent vn̄ mit dē hertzen anderſch wo ſind. . . . . Deſsgleichen liſt man in d'vetter leben von aim laybruder genannt Eulalius etc.
8. Dr. im liber marg. Davitica der M. B. Wer müſſig iſt der hat mer anfechtūg zu vnkeuſch denn einer der ſich bekümmert mit leyplicher arbeyt od' mit andern gutē übūgen. David *von* Augsburg von F. Pfeiffer 1844. Die marg. Dav. druckt G. Zainer. Augsb.
9. Dr. in N. 78 der M. B. Pontanis de Roma. Jheſum vnd mariam ſein muter clar wünſchet v̄ch haūs *zainer* zum guten jar. Pont. prothonotarius s. Theodor Muther de origine proceſſus. 1853. S. 102. Joh. Zainer druckte 1473 zu Ulm.
10. Dr. in Adol. Jac. Wimphelingii. (Hupffuff 1515. Argent.) Rithmus Theuton. *Seb. Brant.* der M. B. Kriechſsknecht was iſt dir nodt ſolchs bochen das du im krieg wilt ſyn erſtochen thu gemach die blättern feber vnd beul dich erwürgen in kurtzer eyl von braffen ſchlemmen vnkeuſchheit wird euch der gam̄el (auch bei Kaisersberg) bald geleit, biſt du zu krieg geboren y vnd wilt vff erden kriegen hie krieg mit dem fleiſch u dyner ſündt vnd wer dich gen dem böſ' findt So magſtu lang in kriegen alten vnd würſt durch ſolchen ſtreyt behalten. Brandt † 1521. Das Narrenschiff erschien 1494, neu

von Strobel 1839. S. Altd. Lesebuch von G. K. Frommann. S. 365.

11. Dr. auf dem Deckel von N. 426 der M. B. . . . bitten das er vns vnſere herczē baſs erleucht. Darnach kamen ſy zu ſant Sympliciano da klagt im *Auguſtinus* die irrigkeit die er geheb hät vnd was gar ſer betrübt . . . Von ſant Ludwig.

12. Dr. in *parabole* ſal. N. 150 der M. B. Der ſendbrief ſol die zeſamē fügung die die prieſterſchaft hat zeſamē gefügt, noch der briefe ſol die mit teilen. Parab. ant. Sapientum von Joan. de Cuſa.

13. Dr. in N. 131 der M. B. Item wo der im *codicill* war inſtituirt das ers aim andern ſolt geben. Pandect. 29, 7. Theod. 8, 18. 16, 5.

14. Dr. auf dem Deckel von N. 327 der M. B. Tancrede ich wil (nichts) nuczit weder lougnen noch bitten diewyle daz ain nit nucz ſyn mag darumb ſo vergich vn̄ bekenn ich mich gwiſcardum lieb gehept habn̄ vnd wil ouch als lang mir diſs leben iſt . . den lieb ze haben niemer vff hore. . . Aber diſe zway liebhabenden menſchen . . . als di gnug lang ir wolluſten ſament gepfleget hetten, ſtunden ſy zuletſt vff! vnd gieng gwiſgardus in die hüle vnd ſigiſmunda dar nach als ſy die tür nach im beſchloſſen hat! widerumb zu iren jūckfrowen in den garten. Robert Guiscard, Herzog von Apulien und Calabrien, beſiegte den Alexis Komnenus, † auf Cephalonia 1085, Tancred † 1112. Tancredsthurm in Jerusalem. Tasso hat ihm die Unsterblichkeit gegeben. Boccaccio von Biagoli. Paris 1823. De caſibus virorum et fem. illuſtr. lib. IV. De claris mulieribus, welches Heinrich *Steinhöwel* in's Deutsche übersetzte. S. 514. T. F. Scholl Geschichte der altd. Literatur. Ueber den Terenz des J. Nydhardt s. Gervinus S. 179. *Aretini* aureus libellus de Guisc. et *Sigismunda* ex Bocc. Mog. Joh. Fuſt.

15. . . . . Das ſind die freyē ſchlēmer die auff ein mal ein octal weinſs vn̄ ein hellerweck verpraſſen . . . dz ſind die freyen pfaffen . . . ſeptima ꝛ vltima doctrina Treū dē pfaffē ſein ſuter aufs dē rock. es ſy peltz oder arlafs vnd mach dir ein vnderrock daraufs. aufs ſeinem kappenzipfel mach ein pruſt ſchamloth, ſcharlach ſam̄atin ſchaub (Oberrock. Fulda's Idioiikon), ein karmaſīn oder ein ſeydin talar . . . Herr Andres gond ir mit den kreuz vbi plorandum vobis vnd ſingent nit etc. Sieh Westenrieder hist. Calender S. 62 für 1799: „Die Reformation der Geistlichkeit, nämlich ihrer damaligen Sitten, über welche allenthalben laute Klagen geführt wurden, unterblieb.“ Vom Jahr 1449.

16. . . . . Sind aber die zapffen abgeſchlagen tūc perfora mit einem kleinen Börlein zwiſchen den reiffen. Si terebella cares: ſo ſauff oben aufs dem (ſ)punten mit einē ſtrohalm. oder henck ein ſaubern ſchleyer zu dem punt ein

vñ truck es darnach aufs in ein kübel. bifst darüb kein alt zauberin. Terebra Bohrer. Die Mischung des Latein und Deutsch erinnert an den Memm. Druck: Tractatus de ruine eccleſie planctu: Que olim ſupra angelos, biſt hoch in eren geſtandē, Pene heu ſfra demones, ligſt hewt in groſſen ſchādē, sieh Hönns Betrugslexicon. Beck's ant. Kat. in Nördlingen; auch bei F. Schneider in Basel.

17. . . . . Ich haiſs caſpar Weiſsenhorn von Weſterhaim vnd drinck khain wein er ſey den rain Iſt er dan gut vnnd rain ſo ganng ich bey der erſten zech nit haim thu ich dan die andern ſo khan ich zu meiner Chatharein nit wandern Du ich dan die dritten ſo w...ſt ſie mir den (ritten?) die firt zech mir den bart verwirt.

Solche Weinlust athmet auch der Spruch an einem Memm. Küferhaus: Ich hab ein Freund, ein guten Span, er liegt gar tieff im Keller, er hat ein Rothes Röcklein an, drum heifst er Muſcadeller. S. Dr. E. P. Wackernagel das deutsche Kirchenlied. Geiſtlich: Den liebſten pulen, den ich han, der iſt in des himels trone, Maria hayffet ſy gar ſchon etc. Fiſcharts Geſchichtklitterung 1582. cap. 8, v. Dietfurt. Eine andere Memm. Hausinschrift ist: Gott behüt dies Haus ſo lang, Biſs das ein Schneck die Welt ausgang, Und ein Ameiſs dürſt ſo ſehr, Biſs ſie austrünckt das ganze Meer. In N. XIX. 1. 3 der Memm. Stadtbibl. ist eine bildliche Darstellung mit den Worten: das iſt der king . . . Item Hans *mielich* (der Münchner Maler † 1572). Im ehem. Elisabethenkloster sieht man Wandgemälde mit dem Wappen der Vöhlin, welche mit den Welsern Venezuela beanspruchten. Auf einer Wand des angeblichen Welſenhauses ist eine Gemsenjagd gemalt. Die Meistersänger bestehen jetzt noch in Memm. als Leichensänger. (Kurtze Entwerffnng deſs deutſchen Meiſter-Geſangs durch eine geſampte Geſellſchaft der Meiſterſänger in Memmingen. Stuttgart 1660.) Keuschle's Geographie 1856. S. 81 über die Welser in Amerika belehnt.

18. Dr. auf dem Deckel meiner Incunabel: Variloquus: So aber körnlein in dem plut ſchwymen der ſelb menſch hatt oder wil geſchwer gewynnen. So das plut ſchön iſt nit ze trucken noch ze feucht vnd der zaichen nit hat von den vorgeſchriben ſtet der ſelb menſcg iſt geſundt on zwifel . . . . *Avicenā* spricht! Ain yeglich menſch der geſundhait wil pflegen . . . . . Avicennae op. Mediol. 1473. Ueber den Lassmann s. Bechstein's d. Museum I, 258. Dr. Wuttke d. Volksaberglaube. Jäck, Bamb. Bib. 2, 11. Artzneybuch des Ortolff von Bayrland Nürnb. 1477 durch Anthoni koburger.

19. Geſchrieben in nova Galliae deſcriptio der T. B. Diſe Landtafl hab ich Friedrich Caſimir Gr. z. Orttenburg mit mir durch Frankreich, England vnd Niderland gefirdt. wie dan *die reiſe* darinnen mit der tinten zum theil verzeichnet zu

finden, ſo beſchehen anno 1611. Tübingen, Straſburg, Baſel, . . . Lion, . . . Thoulouze . . . Paris . . . Cales . . . Dover . . . London . . . Gent . . . S. Huschberg's Geſchichte Ortenburgs S. 492.

20. Geſchrieben in Fabulae Aesopi der T. B. Ewig warhafftig iſt Gott, wie auch gewiſs iſt d Tott, In welch ſtund dz weiſt du nit Darumb Gott vmb ein Sellig ennd Bith. S. Thomas über Fragm. vers. Fabeln (Romulus) in München. Sitzungsberichte 1862.

21. Geschrieben im Diarium des G. Casimir († 1658) der T. B. Nit die ich, und die mich nit, nit die mich nit, und die ich, nit die mich nit, und die ich nit, Sondern die ich und die mich und die Gott will. Joachim Erneſtus (zu Brandenburg)= animus heroicus. Der gelehrte Gall sagt von diesem Gr.: vixit ſine conjuge, coelebs, aedificatque domos, idem auri facilis contemptor.

22. Geschrieben in dem Werk „von Zeumen" 1588 der T. B. Beſtendig wie Demandt, mich vnd mein ſchatz ſcheidt niemandt den gott vnd der thott. Barthle thrink . . . . Hoffen vnd haren macht Manchen zum Naren. Conradt Hirnhaim, reiſſiger knecht Ihm Marſtal 1623.

S. 312 von der Hand des Grafen *Joachim von Ortenburg*, der sein Land reformirte. Anno 1570 d. 7. Sept. vmb 2 Vr gegen tag zu N. Ortenburg Starb die wolgeborne frawe Urſula geporne Fuggerin . . . Mein werth liebe Gemahl damit ich in das 22 Jar erlich vnd woll ghauſt hab bey ihr einen einzigen Sohn G. Anthoni erworben. Sie hat ſich auch in meinem exilio vnd in ander weg die Zeit ires lebens erlich vnd wol gehauſt wie einer erlich frombn Grefin gebuhrt. D. Almechtig got verleihe ir ein fröhliche vrſtendt. S. 342 Auff der poſt wid, auſs dem feldt aus dem landt vngarn khomen gen Matigkhofen 1566. S. 432 Anno 1583 bin ich von Hertzog Johann Caſimir zu Landtgraff Wilhelm vnd Ludwig von Heſſen geſchickht worden. Glaub thue vnd gib mir waſs ich will, geſchiecht dier vnrecht, ſo ſchweig datzu ſtil. Daſs vnſchuldt waindt vnd hochmut lacht, Daſs hat der ſchweitzer Bundt gemacht. Dieser Lieblingsspruch des Gr. Joachim steht auch an einem Haus des Schweizerberges zu Memmingen. Joachim stand an der Spitze der lutherisch gesinnten Familien der Maxlrainer, Fugger etc. S. Bavaria, Landes- u. Volkskunde des K. Bayern I, 2. S. 807. Sugenheim in Bayerns Kirchen- u. Volkszuständen nennt das Geschlecht der Grafen von O. ein mit den Wittelsbachern gleich altes und ursprünglich gleich angesehenes. Die Handschrift Valdeſſo's Mercurio etc. der T. B. ist erwähnt in Dr. Ed. Böhmers Div. conſid. del Giov. Valdeſſo. Halle 1860. „MS. nella bibliotheca d' cont. Ortenburg in Tambach in Franconia vid. Serap. 1844 p. 122."

23. In der Papierhandschr. Gorra ſup. Joann. et Alb. M. (v. Bolſtädt Bisch. v. Regensb. † 1280. s. Görres altt. Volks- und Meisterlieder 1817) der M. B. steht: hos ego verſiculos feci tulit alter honorem, ſic vos non vobis mellificatis apes, ſic vos non vobis vellere fertis oves, ſic vos non vobis fertis aratra boves. De venere et bacho. Serapeum 1845 N. 3. Virgil etc. Pommersfelder Bibl. von Dr. Bethmann. Virgil. ap. Donat. in *vita Virgil.*
24. Geschr. auf Pergam. auf dem inneren Deckel von Leonh. (Utino?) Statii der M, B.: *Valeri*9 (Maximus?) Livi: de cornelio scipione c' cū hyſpania 9uēiſſet rndit ſe nolle illuc ire.
25. Geschr. in meiner Papierh. des hohen Liedes Alphabetū n a r a c ōu m. *Suetoni*9 Cum ceſar . . . spectaret ludos pūnciatū ſt a quodam cū dm̄ iuſtum et bonum q̄mſſiō coripuit edicto ſe deū appellari. *Justin*9 Qūdā cōſuluit themiſtoclē athen̄ vtru2 filia ſua paupi ſ3 ōnato an locupleti pa2 pbato v̄ collocaret qui rēdit Malo vir⁀ pecuniis q̄ pecunias viro emptu Plutarch. apophthegm. 11. *Agellius* Cato filia hūit q̄ m̄tuo p̄mo viro cepit (coepit) 9q̄ri apud prem cur alii viro nō nubet Ait ie q² nō īvenio virū q nō mg̃ tua q̄ te velit.
26. Geschr. auf einem Pergamentbogen vor der Handschrift der M. B. Esculo: Verbū q̄d ē ps orōnis cum tpe ẑ pſona ſed caſu agē aliq̄d a pati aut neutrū ſignificās. Verbo g̊t accedūt ſeptē . . qualitas, giugacio gen9, figā, tēp9, pſona . . . . . forme ubo2 q̊t ſt q̄tuor q̄ pfecta ut lego *meditatā* (deſiderat.) ut lecturio frequčtatā ut lectito inchoatā ut ferueſco, caleſco. Priscian 8. Diomed 1. Butſchii et Keilii *Gramm.* Schömann de part. or.
27. Geschr. am Schluss der M. B. Avrea biblia: Explicit tabla ſup. biblia ſcpta p man9 non p pedes frris N et ceta luc 2.
28. Geschr. auf dem Pergamentdeckel eines Dinckels püchel der M. B.: Felix qui potuit bon̄ fontē viſere lucidū. felix qui potuit gravis terrae ſolvere uincula. Ea eſt eñ diuine forma ſubſtantie ut neq in externa dilabāt nec in ſe externū aliq̄d ſuscipiat ſed ſicut de ea *Parmenides* ait . . . rerū orbē mobilē rotat dū ſe immobilē ipſa conſeruat.

Parm. fragm. ed Fülleborn. H. Stephani. Dem Verfasser der Augsburger Chronik Burkard Zenck ist in seiner Vaterstadt Memmingen vom Bildhauer Leeb ein Denkmal errichtet. Ueber diese Chronik s. Mezger: Geschichte der Stadtbibl. in Augsb. u. Westenrieder hist. Kalender 1798 S. 340.

[Bemerkung. T. B. bedeutet Tambacher Bibliothek, M. B. die Memminger Klosterbibliothek, welche an H. Butsch in Augsburg verkauft wurden, die Memminger Stadtbibliothek ist ohne Abkürzung geschrieben. Dr. = Druck.]

Ueber die Erfindung des Schiesspulvers

sagt die Memminger Handschrift XIX, 1, 3 der Stadtbibliothek auf Pap. fol. 118.

Hernach ſtat geſchriben wer die kunſt vſs büchſen ſchüſſen ſan erſten fand vnd durch waſs ſach er dez funden hat. Die kunſt het funden ain maiſter haiſſet *mgr berchdoldi* vnd iſt geweſſen ein nigromanticus vnd iſt mit groſſer archania vmgangen ſunder alſo die ſelben maiſter mit groſſen vnd keſtlichen farwen vmgand mit ſilber vnd mit gold als dieſelben maiſter ſilber vnd gold von ainander ſchänden kundent vnd von keſtlichen farwen ſo ſy machend alſo wolt der ſelb maiſter Berchdoldi ain gold war bereiten zu derſelben farw gehort ſalbetter ſchwebel vnd bli vnd öl vnd wañ er die ſtücke in ain kupferhaffen brechte vnd den haffen wol vermachte als man dun muſs vnd in über daz für det vnd wen der haffen warm wurd ſo brac der haffen ſo gar in vil ſtücke er lieſs inn och gieſſen gancz groſs küpffrin häffen vnd verſchlug die mit einem eyſſin nagel vnd wen der dunſt nit davon komen mag ſo zerbrach der haffen vnd tet den groſsen ſchaden alſo det der vor genant maiſter dz blig vnd dacz öl darvon vnd let kolen darzu vnd lieſs im büchſen gieſsen vnd verſucht ob man ſtain darmit ſchüſſen mecht wen es ein vormauls geſchirr zerbrochn het alſo war diſe kunſt funden . . . ain büchſenmaiſter ſoll kinden ſchrib vnd leſen wañ er kind anders die ſtück nit alle beheben (behalten) in ſinen ſinen die zu diſer kunſt geherd vnd die in diſem buch hernach geſchriben ſtand. S. Bredow's Begebenheiten S. 407.

F. Schmidt,
k. Studienlehrer in Schweinfurt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aeliani, Claudii, de natura animalium libri XVII, varia historia, epistolae, fragmenta ex recognitione *Rud. Hercheri*. Accedunt rei accipitrariae scriptores. Demetrii Pepagomeni cynosophium, Georgii Pisidae hexaëmeron, fragmentum Herculanense. Vol. 1. De natura animalium libri XVII. 8. (LXI u. 488 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Baedeker, Fr. W. J., die Eier der europäischen Vögel nach der Natur gemalt. Mit einer Beschreibg. d. Nestbaues v. *Ludw. Brehm* u. *W. Paessler*. 10. (Schluss-)Lfg. gr. Fol. (VIII u. 36 S. m. 8 Chromolith.) Iserlohn 1863. (à) n. 4 Thlr.

Dionysii Halicarnasensis antiquitatum Romanarum quae supersunt recensuit *Adlph. Kiessling*. Vol. II. 8. (XLVI u. 328 S. Leipzig. (à) 24 Ngr.

Garnier, Abbé J., Grammaire hebraique et chaldaique suivie de l'explication du premier chapitre de Ruth. 8. (VII u. 92 S.) Luxemburg. 18 Ngr.

Hankel, Privatdoc. Herm., üb. die Vieldeutigkeit der Quadratur u. Rectification algebraischer Curven. gr. 8. (IV u. 35 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Jahrbuch d. historischen Vereins d. Kantons Glarus. 1. Hft. gr. 8. (VIII u. 113 S.) Zürich. 1865. n. 28 Ngr.

Kaufmann, Geo., die Werke d. Cajus Sollius Apollinaris Sidonius als eine Quelle f. die Geschichte seiner Zeit. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (44 S.) Göttingen. n. ⅓ Thlr.

Mittheilungen d. Vereins f. d. Geschichte Potsdams. 3. Lfg. gr. 4. (1. Bd. XXVI u. 160 S. m. eingedr. Holzschn. Schluss.) Potsdam. baar (à) n. 1 Thlr.

—— des thurgauischen naturforschenden Vereines üb. seine Thätigkeit in den J. 1858/63. 2. Hft. 8. (63 S. m. 1 Steintaf. u. 2 Tab. in 8. u. Fol.) Frauenfeld. n. ⅓ Thlr.

Orient u. Occident insbesondere in ihren gegenseitigen Beziehungen, Forschungen u. Mittheilgn. Eine Vierteljahrsschrift hrsg. v. *Thdr. Benfey*. 3. Jahrg. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S.) Göttingen. n. 5 Thlr.

Philologus, Zeitschrift f. das klass. Alterthum. Hrsg. von *Ernst v. Leutsch*. 22. Jahrg. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S.) Göttingen. n. 5 Thlr.

Ritter, Dr. Heinr., Encyklopädie der philosophischen Wissenschaften. 3. Bd. gr. 8. (XVI u. 676 S.) Göttingen. n. 3 Thlr. (1—3.: n. 7 Thlr. 24 Ngr.)

Schimper, W. Ph., Musei europaei novi vel bryologiae europaeae supplementum. (In 10 Fascc.) Fasc. 1 et 2. gr. 4. (20 Steintaf. u. 28 S. Text.) Stuttgart. à n. 2⅓ Thlr.

Schwarzbücher üb. die dänische Missregierung im Herzogth. Schleswig. 2. 3. u. 5. Hft. Lex.-8. Kiel. n. 21 Ngr. (cplt.: n. 1 Thlr. 2 Ngr.)

Inhalt: 2. Kirche u. Schule im Dienste der Danisirungsbestrebungen. (51 S.) n. 9 Ngr. — 3. Rechtsverletzungen. Rechtswidrige Amtsentsetzungen. Rechtswidrige Eingriffe in polit. Rechte. Verschiedene andere Rechtsverletzgn. (33 S.) n. 6 Ngr. — 5. Sportelsucht der dänischen Beamten. Unfug bei der Verurtheilg. zu Geldbrüchen u. Gerichtskosten. Verschiedenes. (39 S.) n. 6 Ngr.

Statistik, preussische. Hrsg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. VII. Fol. Berlin. n. ⅝ Thlr. (I—VII.: n. 7⅜ Thlr.)

Inhalt: Vergleichende Uebersicht d. Standes u. Ganges der preussischen Landwirthschaft in dem J. 1862 u. 1863. Nach den Berichten der landwirthschaftl. Provinzial- u. Centralvereine. (VIII u. 116 S.)

Talmud babylonicum adjunctis commentariis omnibus antiquis quibus recentiores accesserunt. Edid. *A. Salomon*. (In hebr. Sprache.) Tom. 9 et 10. Lex.-8. (799 S.) Berlin. baar à n. ⅔ Thlr.

Unger, M., kritische Forschungen im Gebiete der Malerei alter u. neuester Kunst. Ein Beitrag zur gründl. Kenntniss der Meister. [Suppl. zu seinem Werke: „Das Wesen der Malerei.“] gr. 8. (X u. 390 S.) Leipzig 1865. n. 2 Thlr.

Viola, Joh., mathematische Sophismen. 2. verm. Aufl. 8. (24 S.) Wien 1865. 6 Ngr.

Walpers (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI. Et. s. t.: Synopsis plantarum phanerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Car. Müller*. Fasc. 6. gr. 8. (S. 801—960.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VI, 6.: n. 42 Thlr. 16 Ngr.)

Weber, Max Maria v., Carl Maria v. Weber. Ein Lebensbild. 2. Bd. gr. 8. (XXII u. 742 S.) Leipzig. n. 2⅝ Thlr. (cplt.: n. 5⅛ Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann*.
Verleger: *T. O. Weigel*. Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Alte Verzeichnisse der Bibliothek der Domkirche zu Lübeck.

In dem vortrefflichen Codex diplomaticus Lubecensis (Lübeckischen Urkundenbuch, II. Abth. Urkundenbuch des Bisthums Lübeck, 1r Thl. S. 383 fgd.) von W. Leverkus finden sich zwei Verzeichnisse der Bücher der Domkirche zu Lübeck von 1297. und 1633., welche wir nebst einigen sachkundigen Bemerkungen des verdienten Herausgebers jenes Codex diplomaticus zu der in unserer Zeitschrift schon seit einer Reihe von Jahren angelegten Sammlung alter Bibliothekskataloge hinzufügen.

II.

Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck vom Jahre 1297[1]).

(Nach dem Reg. Cap. I. 249.)

Anno domini M°. CC°. XCVII°. Isti libri scolastici ecclesie lubycensis facta collatione sunt reperti. nominibus et signis specialibus designati. eo uidelicet modo ut quilibet aliqua littera vel pluribus sit signatus. et qua dictione quilibet incipiat in aliquo

1) Die nächste Veranlassung zu dieser Verzeichnung der Dombibliothek gab ohne Zweifel der Amtsantritt des Domscholasters Helembert.

foliorum circa principium et finem. denotetur. quantum etiam singuli ualeant congruenti taxatione prehabita exprimatur [1]).

Primo bibliam duobus uoluminibus, quam dedit Scolasticus Henricus de bocholte ecclesie in restaurum pro eo si aliquos libros ecclesie alienauit negligenter.

Huius biblie primum uolumen A. in secundo folio incipit „claudit." in penultimo „caput."

Secundum uolumen B. in secundo folio incipit „nisi supplantauerint." in penultimo folio „et electi."

Item biblia in quatuor uoluminibus paruis. primum uolumen C. secundum folium „asa claudicans." vltimum folium „lauda."

Secundum uolumen D. secundum folium „deserta." penultimum „et modestum."

Tercium uolumen E. secundum folium „iudicat." penultimum „strütionis" (sic).

Quatuor uolumen F. incipit „dominus peruerse" in tercio folio. vltimum „ex singulis."

Item psalterium glosatum G. secundum folium incipit „parabit peccatum." penultimum „Laudate d. de celis."

Item psalterium glosatum in duobus uoluminibus huius psalterii primum uolumen H. in secundo folio incipit „de incarnatione et passione." [2]) in penultimo „nobis salutarium."

Item secundum uolumen I. in secundo folio incipit „meum Multiplicati." in penultimo „in uirtutibus eius."

Item aliud psalterium glosatum K. tertium folium „spiritus." penultima columpna „et primus."

Item prophete minores cum glosa. L. in secundo folio „rex auda." in penultimo „uobis benedictionem."

Item canonice epistole et liber sapientie in uno uolumine cum glosa M. secundum folium „infidit (sic) tolerantiam." in penultimo „illos pecunie."

Item marcum et iohannem glosatum N. secundum folium „Quoniam omnibus." penultimum „piscium dicitur."

Item parabole et ecclesiastes cum glosa. O. secundum folium „sanguini." penultimum „omnibus."

Item apostolus cum glosa maiore P. secundum „increpare et ad ueram." penult. „confirmare."

Item apostolus cum glosa minore Q. tercium folium „fide in fidem." in penult. „substituit."

Item prophete in uno uolumine R. secundum folium „bona terre." penultimum „aquilonem."

Item scolasticam hystoriam S. secundum folium „hanc tamen." penult. „summus erat."

---

1) Die Angabe des Werthes ist leider ganz unterlassen worden. Sie sollte natürlich nur dazu dienen für den Fall eines Verlustes durch die Schuld des Domscholasters die Höhe des Ersatzes zu bestimmen.

2) Es enthielt also dieser Band auch noch Anderes als die Psalmen.

Item scolasticam hystoriam T. secundum folium „hominem super.“ penult. „et diripiendi.“ [1])

Item scolasticam historiam V. secundum folium „eternas.“ penult. „I quam prius.“

Item librum sententiarum X. secundum folium „uel essentia.“ penult. „inuoluentur mali.“

Item librum sententiarum Y. tercium folium „utrum deus.“ penultimum „magis.“

item librum regum Z. secundum folium „initiis uox.“ penultimum „iezechiam.“

Item nouus passionalis AB. quartum folium „esse testatur.“ penultimum „et patrum.“

Item Augustinus de ciuitate dei AC. secundum folium „dura perpessi.“ penult. „et honor et pax.“

Item Gregorius super Eze(chielem) AD. secundum folium „atque ex presenti.“ ultimum „in morte Zacharie.“

Item Gregorius super iohannem et matheum. [2]) AE. secundum folium „in principio erat.“ penult. „vespere autem sabbati.“

Item liber qui incipit Abel AF. secundum folium „desiderare.“ penultimum „ille uere caput.“

Item moralia iob AG. secunda columpna „temptando.“ penultimum folium „ut pernitiosum.“

Item sermones dominicales et de sanctis AH. secundum folium „inueni in quo.“ penult. „matri attribuitur.“

Item sermones AI. secundum folium „merctoria“ (sic). penultimum „simus uocati.“

Item summa de distinctionibus euangeliorum cum quibusdam sermonibus. AK. secundum folium „secundo quia deus.“ penult. „ditate se“ (sic).

Item sermones de sanctis AL. secundum folium incipit „integri.“ vltimum „patientie.“

Item quedam summula excerpta de libro sententiarum. AM. secundum folium „quod etiam ante legem.“ penult. „opus explere.“

Item quedam summula super psalmis quibusdam AN. secundum folium „caluities.“ penult. „et mortis.“

Item liber de diuinis officiis AO. secundum folium „petrus.“ penultimum „citius.“

Item summa de ecclesiasticis et de sacramentis AP. tercium folium „apostolos.“ vltimum „ei quod dictum.“

Item sermones AQ. secundum folium „proferendo.“ penult. „carentem.“ quos Johannes decanus liuo dedit.“ [3])

---

1) Dieses Exemplar des vielgelesenen Werkes des Petrus Comestor († 1178 zu Paris) kam später an das Collegiatstift zu Eutin.

2) Eine etwas spätere Hand fügt hinzu: cum glosa interlineari.

3) Er schenkte der Domkirche auch die Bände BN. BO. und BQ., wahrscheinlich in seinem Testament. Da er am 23. Febr. 1292. starb,

Item leuiticus glosatus AR. tercium fol. „ysidorus.“ penult. „majorum.“

Item glosule super spalterium AS. tercium folium „dat temporalia.“ vltimum „I. electorum.“

Item quartus sententiarum AT. tercium fol. „procedit.“ vltimum fol. „reliquens ait.“

Item omilie gregorii AV. secundum folium „regnum dei.“ penult. „sed cum irent.“

Item liber hystoriarum AX. quem dedit dominus Alexander de wittenburg. secundum folium „diebus.“ penultimum „surgunt.“

Item libellus super canonem misse AY. secundum folium „aspirauit.“ penult. „conuersus.“

Item [1]) psalterium glosatum AZ. secundum fol. „que scribitur.“

Item liber sententiarum AZ. (sic) secundum fol. „de cogitatione creatoris.

Libri medicinales isti. [2]) Theorica constantini DA.

Item viaticum Ypocratis DB.

Item adathomiam (sic) cum aliis libris similibus DC.

Hii sunt libri iuris. Decretum sine glosa BA. secundum folium „se ingurgitant.“ penult. „cohibeatur.“

Item decretum BC. secundum folium „astracti fuerint.“ penultimum „omnis qui.“

Item compilatio euonis decretorum BD. incipit secundum folium „uel parcendo.“ vltimum „attinet.“

Item glosa decreti BE. secundum folium incipit „aliter hoc.“ penultimum „uidi per totum.“

Item notabilia decretalium BF. secundum folium „tale priuilegium.“ penult. „faciat.“

Item summa damasi super tytulos decretalium BG. secundum folium „non possunt.“ penult. „purgationem.“

Item summa tancreti de ordine iudiciario BH. secundum folium „habetur.“ penult. „appellationem.“

Item summa decreti cum decretalibus BI. „Juste iudicate“ summe. tercium folium „rogare.“ vltimum „recitandas.“

Item codex iustiniani BK. tercium folium „colorati.“ penultimum „omnium.“

Item instituta. BL. secunda columpna „ut liceat.“ penultima columpna „partes dimidie.“

---

so scheint also Heinrich von Bockholt erst nach dieser Zeit die Dombibliothek signirt zu haben.

1) Diese und die ebenso gedruckten Zeilen am Ende des Verzeichnisses sind von derselben Hand, und zwar, wie es scheint, am Ende des 15. Jahrhunderts geschrieben.

2) Dass ganz allein aus diesen drei Bänden medicinischen Inhalts keine Anfangswörter angemerkt worden sind, ist nur durch die Annahme erklärlich, dass sie griechisch geschrieben waren. *Graeca non legebantur.*

Item decretum cum apparatu BN. tercium folium „dormientis.“ penult. „id semper.“

Similiter decretales cum apparatu BO. tercium folium „inimicis.“ penult. „ob antiquitatis.“ Hos duos libros dedit ecclesie domnus Johannes liuo decanus.

Item summa tancreti BP. secundum fol. „excommunicatum.“ penult. „hoc modo.“

Item summa Ganifredi BQ. tercium folium „statuimus.“ penultimum „nichil secunda.“ quam etiam Liuo decanus dedit.

Item glosa Johannis super decretales BR. tercia col. „tamen quidam.“ penult. „a pena.“

Item tres decretales Innocentii tercii. incipientes „Deuotioni.“ Primus BS. incipit secundum fol. „percipientibus.“ penultimum „de iusticia.“

Item secundus BT. secundum fol. „sedes.“ vltimum „absoluerent.“

Item tertius BV. secunda columpna „et de quibusdam.“ vltimum folium „quia uidelicet.“

Item septem decretales que incipiunt „Juste iudicate.“ Prima BX. columpna secunda „est uetitos.“ penultima „qui autem.“

Secunda BY. secundum fol. „aliam causam.“ vltimum „reputetur.“

Tertia BZ. secunda col. „prorupit.“ penult. „vel infirmitate.“

Quarta CA. secundum fol. „pondere.“ penultimum „presentium.“

Quinta CB. secundum fol. „si proponatur.“ vltimum „prudentiam.“

Sexta CD. secundum fol. „ceterum.“ vltimum „non fuerunt.“

Septima CE. secunda columpna „translato.“ penultimum folium „nolumus autem.“

Item decretales clementis tercii CF. secundum fol. „super.“ vltimum „si pater familias.“

Item glosa Johannis super decretales CG. secundum folium „dicentes.“ penult. „pacto.“

Item glosa super quartum decretalium CH. secundum folium „et ita sela.“ vltimum „mulier.“

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aeschyli Agamemnon. Ex fide codicum edidit, scholia subjecit, commentario instruxit *J. A. C. van Heusde*. Accedunt scholia cod. Farn. nunc primum integra. gr. 8. (VIII u. 450 S.) Hagae. (Leipzig.) n. 3 Thlr

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 20 Jahre auf dem Gebiete der Baukunde. gr. 8. (III u. 86 S.) Leipzig 1865. baar 12 Ngr.

Encyklopädie, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste in alphabetischer Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrsg. v. *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber*. 1. Section. A—G. Hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. 77. 78. u. 82. Thl. gr. 4. (480; 467 u. 508 S.) Leipzig. cart. à n. 3⅗ Thlr.; Velinp. à n. 5 Thlr.

Epigrammatum anthologia Palatina cum planudeis et appendice nova epigrammatum veterum ex libris marmoribus ductorum, annotatione inedita Boissonadii, Chardonis de la Rochette, Bothii, partim inedita Jacobsii, metrica versione Hugonis Grotii, et apparatu critico instruxit *Fred. Drübner*. Graece et latine. Vol. I. gr. Lex.-8. (XXIV u. 572 S.) Paris. n. 4 Thlr.

Fortschritte, die, der Physik im J. 1862. Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XVIII. Jahrg. Red. v. Dr. *E. Jochmann*. 2. Abth. gr. 8. (LVI S. u. S. 385—856.) Berlin. 2⅓ Thlr. (I—XVIII.: 66⅔ Thlr.)

Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung hrsg. v. *G. H. Pertz*, *J. Grimm*, *K. Lachmann*, *L. Ranke*, *K. Ritter*. 45. Lfg. gr. 8. Berlin. n. 11 Ngr.; Velinp. n. 16⅔ Ngr. (1—45.: n. 15 Thlr. 21 Ngr. — Velinp. n. 23 Thlr. 18 Ngr.)

Inhalt: XII. Jahrh. 5. Bd. 2. Hälfte. Der sächsische Annalist. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Ed. Winkelmann*. (VIII u. 159 S.)

Gindely, Prof. Dr. Ant., Rudolf II. u. seine Zeit. 1600—1612. 2. (Schluss-) Bd. gr. 8. (1. Abth. 224 S.) Prag 1865. [à) n. 2⅔ Thlr.

Glaser, J. C., Graf Joseph Maistre. [Abdr. aus den Jahrbüchern f. Gesellschafts- u. Staatswissenschaften.] Lex.-8. (III u. 131 S.) Berlin 1865. n. ⅔ Thlr.

Jahrbuch, österreichisches historisches. 3. Jahrg. Mit dem Portr. Sr. Maj. Maximilian I., Kaisers v. Mexico (in Stahlst.) 8. (III u. 239 S.) Prag 1865. (à) n. 24 Ngr.

Jahrbücher d. Vereins f. meklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde, aus den Arbeiten d. Vereins hrsg. v. Archiv-R. Dr. *G. C. Frdr. Lisch*. 29. Jahrg. Mit 19 (eingedr.) Holzschn. Mit angehängten Quartalberichten. gr. 8. (IV u. 355 S.) Schwerin. n. 1⅔ Thlr.

Junghans, Prof. Wilh., die älteren Landesarchive Schleswig-Holsteins u. deren Rücklieferung v. Seiten Dänemarks. Eine Denkschrift. gr. 8. (27 S.) Kiel 1865. n. 6 Ngr.

Justi, Ferd., Handbuch der Zendsprache. Altbactrisches Wörterbuch. Grammatik. Chrestomathie. 4. Lfg. hoch 4. [S. 354—424.) Leipzig. n. 1 Thlr. (cplt.: n. 7 Thlr.)

Karten u. Mittheilungen d. mittelrheinischen geologischen Vereins. A. u. d. T.: Geologische Specialkarte des Grossherzogth. Hessen u. der angrenzenden Landesgebiete im Maasstabe v. 1:50,000 (9.) Sect. Lex.-8. Darmstadt. geh. in Mappe. (à) n. 2⅔ Thlr.

Keller, Kirchenrath Pfr. E. F., Geschichte Nassau's von der Reformation bis zur Neuzeit. 1. Bd. A. u. d. T.: Geschichte Nassau's von der Reformation bis zum Anfang d. 30jährigen Krieges. gr. 8. (XXVIII 648 S.) Wiesbaden. n. 2 Thlr.

Möller, Cajus, Geschichte Schleswig-Holsteins. Von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart. Dem deutschen Volke erzählt. 2 Bde. 8. (XXXIII u. 664 S. m. 3 Tab. in 4.) Hannover 1865. 1⅓ Thlr.

Müller, Hofrath Prof. Dr. Joh., Lehrbuch der kosmischen Physik. [Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik u. Meteorologie. 3. Bd.] 2., durch e. Anh. bereich. Ausg. der 2. Aufl. Mit 316 in den Text eingedr. Holzst. u. 1 Atlas v. 33 Stahlst.-Taf., zum Theil in Farbendr. (in 4., qu. Fol. u. gr. Fol.) gr. 8. (XVII u. 613 S.) Braunschweig 1865. n. 4 Thlr.

Rotenhan, Dr. Jul. Frhr. v., die staatliche u. sociale Gestaltung Franken's von der Urzeit an bis jetzt. Ein Beitrag zur Geschichte Deutschlands. [Abdr. aus dem Archiv d. histor. Vereins f. Oberfranken in Bayreuth.] gr. 8. (X u. 502 S.) Bayreuth 1863. (Bamberg.) n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Schönhuth, Ottmar, die Burgen, Klöster, Kirchen u. Kapellen Badens u. der Pfalz, m. ihren Geschichten, Sagen u. Märchen. In Verbindg. m. vielen Schriftstellern, die Illustr. unter Leitg. von A. v. Bayer hrsg. 21. u. 22. Lfg. 12. (2. Bd. S. 385—480 m. eingedr. Holzschn.) Lahr. à 3 Ngr.; Prachtausg. à n. ⅙ Thlr.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1864. 1. Bd. 3—5. Hft. u. 2. Bd. 1. Hft. gr. 8. (1. Bd. S. 129—342 u. 273—490 u. 2. Bd. S. 1—90 m. 2 Steintaf. in 4.) München. à n. 16 Ngr.

—— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1864. 2 Abtheilgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (1. Abthlg. 1. Hft. 193 S. m. 16 Steintaf., wovon 1 color., in Lex.-8., gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.

—— dieselben. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1863.] 44. Bd. 2. u. 3. Hft. [Jahrg. 1864.] 45. u. 46. Bd. à 3 Hfte Lex.-8. (44. Bd. S. 194—616 m. 1 Karte in Fol., 45. Bd. VI u. 542 S. m. 2 Kpfrtaf. u. 46. Bd. III u. 563 S. m. 1 Steintaf.) Ebd. n. 5 Thlr. 28 Ngr.

Taschenbuch, historisches. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. 4. Folge. 5. Jahrg. 8. (III u. 432 S.) Leipzig. (à) n. 2⅓ Thlr.

Thomann, Casp., Beschreibung der Frey-Herschafft Sax. Von Ihrer Beschaffenheit u. Situation. Item Pollicey u. Kirchenordng. Im Augusto a. 1741. Hrsg. v. *Nicol. Senn v. Werdenberg*. 8. (IV u. 60 S.) St. Gallen 1863. n. ⅓ Thlr.; m. 1 Photogr. n. ⅔ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 2. Thl. 2. Abth. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie der scholastischen Zeit. Lex.-8. (VI u. 112 S.) Berlin 1864. n. ⅔ Thlr. (I—II, 2.: n. 2 Thlr. 16 Ngr.)

Unger, Prof. F., Beiträge zur Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. [Mit 1 (lith. u. color.) Taf. (in qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (35 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Vierteljahrs-Schrift. deutsche. 28. Jahrg. 1865. 4 Hfte. [Nr. 109—112.] gr. 8. (1. Hft. 1. Abth. III u. 164 S.) Stuttgart. à Hft. n. 1⅔ Thlr.

Wörterbuch, mittelhochdeutsches, m. benutzung d. nachlasses v. *Geo. Frdr. Benecke* ausgearb. v. Prof. *Wilh. Müller* u. Prof. *Frdr. Zarncke*. 2. Bd. 2. Abth. bearb. v. *Wilh. Müller* 3. Lfg. Lex.-8. (S. 385—576.) Leipzig. n. 1 Thlr. (I—II, II. 3. u. III.: n. 17⅔ Thlr.)

Zeitschrift für preussische Geschichte u. Landeskunde, unter Mitwirkg. v. Droysen, L. v. Ledebur, Preuss, L. Ranke u. Riedel hrsg. v. Prof. Dr. *R. Foss*. 2. Jahrg. 1865. 12 Hfte. (à 4 B.) gr. 8. Berlin. n. 4 Thlr.

Anzeigen.

Zum französischen Originalpreise debitire ich:

Matériaux

pour

l'Étude des Glaciers

par

Dollfus-Ausset.

Tome I. 1., II., III., IV et V. 1. à 5⅓ Thlr.

Das vollständige Werk wird aus 5 Theilen und einem Atlas bestehen. Die oben genannten Theile und Abtheilungen sind binnen Jahresfrist erschienen, so dass die Vollendung des Ganzen voraussichtlich binnen kurzer Zeit zu erwarten steht.

Leipzig, 7. October 1864.

T. O. Weigel.

T. O. Weigel's Bücher-Auction.

Soeben erschien:

Verzeichniss der hinterlassenen Bibliotheken der Herren Finanzdirector **von Flotow** in Dresden und Professor Dr. **Passow** in Thorn, welche am 27. Februar und folgende Tage in meinem Auctions-Locale zur Versteigerung kommen sollen.

Dasselbe ist bei mir und in allen Buchhandlungen gratis zu haben.

Leipzig im Januar 1865.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1864.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Alte Verzeichnisse der Bibliothek der Domkirche zu Lübeck.

(Fortsetzung.)

Item glosule regularum iuris CI. secundum folium „equum.“ vltimum „vel si vltro.“

Item [1]) instituta CK. secundum folium „quod edictum iuris sed quod regionis.“

1. Item [2]) Breuiarium in duobus voluminibus, quorum primum incipit „Regem magnum“ et finit „hec est vera fraternitas“ FD.
2. Secundum „Adoremus dominum.“ et finit „in eternum.“ FE.
3. Item summam magistri Roberti. que incipit „Res grandis“ AZ.
4. Item Decretum cum glosa. secundum fol. „legato.“ penultimum „spiritus sanctus.“
5. Item Decretales cum glosa. secundum folium „pater et filius et spiritus sanctus.“ penultimum „latis ordinario.“
6. Item [3]) digestum uetus. secunda columpna „in greca lingua.“ penultima „vxores.“

1) Von einer sonst nicht wiederkehrenden Hand, allem Anschein nach aus der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

2) Die drei ersten, noch mit Buchstaben signirten Bände dieses ältesten Nachtrages sind allerdings nicht von ebenderselben Hand, aber doch sehr wenig früher eingeschrieben worden.

3) Am Rande steht neben den Nummern 6—10 ein rother Strich, und von einer nur wenig jüngeren Hand ist dazu bemerkt: Hec quinque uolumina legum ammodo non pertinent Ecclesie Lubicensi, sed sunt

7. Item Codex cum apparatu. quarta columpna „tus exstirpare.“ vltima „tis vlpiani.“
8. Item digestum nouum cum apparatu. Sexta col. „am possum.“ penult. „dolo.“
9. Item infortiatum cum apparatu. Sexta col. „diuortium.“ vltima „luntate.“
10. Item paruum uolumen cum apparatu. secunda col. „tam iuris.“ vltima „composite pacis.“
11. Item Thomas contra gentiles. secunda col. „deducet.“ vltima „motus celestis.“ [1])
12. Item sermones. secunda col. „qui postilla.“ vlt. „redarguit.“
13. Item sermones. sexta col. „celi quod est ecclesia.“ vltima „sibi xps.“
14. Item sermones. quinta col. „Item sui.“ penult. „XXXIII.“
15. Item sermones. quinta col. „ipsa mulier.“ penult. „venire precatur.“

Item breuiarium EA. „martis“ secundum folium. penultimum „huius.“

Item breuiarium EB. secundum folium „me non.“ penultimum „dedit.“

Item cronica imperatorum EF. secundum folium „cum esset.“ vltimum „iocundabatur.“

Item gesta Karuli EG. secundum fol. „et alium.“ vltimum „ipse.“

Item cronica istius terre. [2]) EH. tertium folium „annos.“ vltimum fol. „barbarorum.“

Item liber de tribus circumstantiis rerum. personis uidelicet locis et temporibus. EI. secundum folium „audieris.“ vltimum folium „anni domini M⁰.“

16. Item Sermones fratris Johannis de rupella. secundum fol. „proferendo.“ penult. „Israel dixit.“
17. Item de proprietatibus rerum. tercium fol. „simplicium.“ vltimum „numero.“
18. Item liber cuius secundum fol. „helyseus.“ vltimum „sustinens.“

---

vendita Domino Johanni de Vlsen pro LXX marcis in usus ecclesie conversis. — Dieser Johann von Uelzen war Domherr zu Lübeck und wird in mehreren Urkunden des Jahres 1346. erwähnt.

1) Dieses Buch des heil. Thomas von Aquino wurde durch einen Tausch mit dem Collegiatstift zu Eutin das Eigenthum der Domkirche, laut Urkunde vom 14. Dec. 1321.

2) Nämlich Wagriens. Es scheint die Chronik Helmolds gemeint zu sein, und man darf wohl an diejenige Handschrift dieser Chronik denken, welche der Syndicus der Stadt Lübeck Dr. Böckel einst besessen, und Bangert in seiner Ausgabe von 1659. benutzt hat. Sie ist jetzt, wenn Lappenbergs Vermuthung richtig ist (s. Pertz's Archiv Bd. VI. pag. 577.) auf der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen und trägt vielleicht noch das Zeichen EH.

19. Item Rationale divinorum. tercium folium „quia labori.“ vltimum „sed lucas.“
20. Item duo uolumina biblie. Vnius secundum fol. „omnia.“ penult. „ponantur.“
21. Alterius secundum folium „gum ipsorum.“ vltimum „in die illo.“
22. Item liber tercium fol. „summe bonus.“ vltimum „aurea siue corona.“
23. Item summa Goffredi. secundum folium „essent negotia.“ penult. „triplex.“
24. Item glosa super decretales. secundum fol. „mandat.“ vltimum „accipiatur.“
25. Item scolastica hystoria. Sexta columpna „in augusto.“ penult. „filiorum.“
26. Item glosa decreti petri de salernis. Quinta col. „minime moderationem.“ penult. „agni.“
27. Item Instituta. Quarta columpna „fidentia quo.“ penult. „armata.“
28. Item liber de diuersis. Sexta col. „contra carnalis.“ penult. „sanctam creaturam.“
29. Item Epistole et ewangelia. secunda columpna „habet.“ vltima „voce magna.“
30. Item ewangelia. secundum fol. „clamabant dicentes.“ vltimum „um cecorum.“
31. Item formularius. Sexta columpna „constituit.“ penult. „sacrosanctas.“
32. Item liber de creatore. secundum folium „incommutabilitas.“ vltimum „ma beatitudo.“

Item deriuationes minores FA. secundum folium „altitudinis.“ penult. folium „aduerbium.“

Item summa grammatice. FB. secundum folium „ut quidam.“ vltimum „respondetur sic.“

Item libellus de spiritu et anima. FC. secundum folium „formata.“ penult. „innascitur.“

33. Item Sermones. Quinta col. „seculi cupis.“ penult. „ego eum tollam.“
34. Item philosophia. Quinta columpna „preter hoc multa.“ vltima „delitas et ira.“
35. Item philosophia. secunda columpna „luntatem vnde et li. ar.“ vltima „post primam gratiam.“
36. Item summa de uirtutibus et viciis. secunda columpna „ad moralem.“ penultima „vtrum in hominibus.“
37. Item liber cuius secundum folium „rabat sic dicitur.“ vltimum aquas prius amaras.“
38. Item liber. Quinta columpna „super literis.“ penultima „sa licite potest.“
39. Item Ordo Judiciarius Tancreti. secunda columpna „toriam sententiam.“ penultima „sue ciuitatis.“

40. Item Decretales. secunda columpna „translato.“ [1]) vltima „de sacerdote.“
41. Item summa iuris. secunda columpna „et omnibus aliis.“ vltima „v. n. manumissio.“
42. Item Decretales Sexta columpna „et probationes admittende.“ penultima „dictio et iusticia.“
43. Item liber. secunda columpna „ad regendum.“ vltima „cum per quatuor.“
44. Item liber. secundum folium „die facta sunt sydera.“ vltima ol. „zabulon.“
45. Item liber. secunda columpna „goge.“ vltima „et punitus.“
46. Item liber. Sexta columpna „Johannis et vnde est.“ vltima „martirium uoluntatis.“
47. Item liber. secundum folium „mulier quid ploras.“ vltima columpna „per fuisti familiaris.“
48. Item instituta. Quinta columpna „modica iuris.“ penultima „eorum nullam.“
49. Item canonice epistole. secundum folium „tissimi.“ vltima col. „decretales ecclesie.“
50. Item epistole et ewangelia. secunda columpna „confitentes peccata.“
51. Item liber. secundum folium „formata.“ [2]) ultimum „intellectus practicus.“
52. Item epistola et ewangelia. secunda columpna „ab eo confitentes.“
53. Item liber. tercium folium „commissionis.“
54. Item Sextus Decretalium. secunda columpna „penitus.“
55. Item de processu iudicii. secunda columpna „mores prohibet.“
56. Item liber Pantegni rasis. secundum folium „membrorum medicamenta.“

Item summa Hostiensis que dicitur copiosa. secundum folium „pre ceteris commendare.“

Item Rosarium Archidiaconi super decretum. secundum folium „et quomodo valeant reparari.“

Item breuiarium cuius secundum folium incipit „ne voluntatis.“

Item sextus decretalium cum apparatu Johannis monachi et Johannis andree. cuius secundum folium incipit „Librum.“

Item Clementine cum apparatu Johannis andree. cuius secundum folium incipit „sue ypostesis.“

(Fortsetzung folgt.)

---

1) Sollte vielleicht der Band CE. aus Versehen in diesem Nachtrage wieder mitverzeichnet worden sein?

2) Vgl. den Band FC. und die vorige Anmerkung.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Andrä, Dr. Carl Just., vorweltliche Pflanzen aus dem Steinkohlengebirge der preussischen Rheinlande u. Westphalens. 1. Hft. Mit 5 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (V u. 18 S.) Bonn. n. 2 Thlr.

Andresen, Dr. K. G., Register zu J. Grimms deutscher Grammatik. gr. 8. (VIII u. 219 S.) Göttingen. n. 1⅓ Thlr.

Annalen der Chemie u. Pharmacie. Hrsg. v. *Frdr. Wöhler, Just. Liebig u. Herm. Kopp.* Jahrg. 1865 od. Bd. 133—136. [Neue Reihe, Bd. 57—60.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 136 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. n. 7 Thlr.

—— dieselben. 3. Suppl.-Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (256 S. m. 2 Steintaf. in 4. u. qu. Fol.) Ebd. 1864. n. 1⅓ Thlr.
(I—III, 2.: n. 5 Thlr. 18 Ngr.)

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften 1865. 3 Bde. od. 52 Stücke (à 2½ B.) Mit: Nachrichten v. der k. Ges. der Wiss. u. der G. A. Universität zu Gött. 17 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 8 Thlr.; die Nachrichten allein n. 1 Thlr.

Appell, J. W., Werther u. seine Zeit. Zur Goethe-Literatur. Neue verb. u. verm. Ausg. 8. (VII u. 247 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Aristoteles' Werke. Griechisch u. deutsch u. m. sacherklär. Anmerkgn. 4. Bd. gr. 12. Leipzig ¾ Thlr.
Inhalt: Ueber die Dichtkunst. Hrsg. v. Prof. Dr. *Frz. Susemihl.* (XX u. 220 S.)

Arneth, Alfr. Ritter v., Maria Theresia u. Marie Antoinette. Ihr Briefwechsel während der J. 1770—1780. gr. 8. (XI, 348 u. 8 lith. S.) Wien. n. 2 Thlr.

Ausland, das. Ueberschau der neuesten Forschgn. auf dem Gebiete der Natur-, Erd- u. Völkerkunde. Red.: *O. F. Peschel.* 38. Jahrg. 1865. 52 Nrn. (à 3 B.) gr. 4. Stuttgart. n. 9⅓ Thlr.

Bischoff, Prof. Dr. Ferd., Urkunden zur Geschichte der Armenier in Lemberg. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (155 S.) Wien 1864. n. ⅚ Thlr.

Blätter, malakozoologische, f. 1865. Als Fortsetzg. der Zeitschrift f. Malakozoologie. Hrsg. v. Dr. *Louis Pfeiffer.* 12. Bd. 20 Bog. Mit Steintaf. gr. 8. Cassel. n. 2½ Thlr.

Briefwechsel zwischen Varnhagen v. Ense u. Oelsner nebst Briefen v. Rahel. Hrsg. v. *Ludmilla Assing.* 2. Bd. gr. 8. (VI u. 428 S.) Stuttgart. n. 3⅓ Thlr. (1. 2.: n. 6 Thlr. 4 Ngr.)

Capadose, Dr. A., Erinnerungen aus Spanien. Aus d. Holländ. von Pastor *L. J. van Rhyn.* 8. (XII u. 152 S.) Leipzig. ⅓ Thlr.

Centralblatt, literarisches, f. Deutschland. Hrsg.: Prof. Dr. *Frdr. Zarncke.* (16.) Jahrg. 1865. 52 Nrn. (à 1—2 B.) hoch 4. Leipzig. Vierteljährlich n. 2 Thlr.

Denkschrift üb. das dem durchlauchtigsten Sachsen-Ernestinischen Hause zustehende Recht auf Succession im Herzogth. Lauenburg. Lex.-8. (82 S.) Weimar. n. 1 Thlr.

Erbansprüche, die, d. brandenburgischen Hauses an die Herzogthümer Schleswig-Holstein. gr. 8. (36 S.) Berlin 1864. n. ⅙ Thlr.

Froude, James Anthony, History of England from the fall of Wolsey to the death of Elizabeth. Authorized edit. Vol. 6. 8. (III u. 336 S.) Leipzig 1864. (à) n. 1 Thlr.

Grünhagen, Dr. C., König Johann v. Böhmen u. Bischof Nanker v. Breslau, e. Beitrag zur Geschichte d. Kampfes m. dem Slaventhum im deutschen Osten. [Aus d. Sitzungsber. 1864. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (98 S.] Wien 1864. n. ½ Thlr.

Hahn, Consul J. G. v., die Ausgrabungen auf der homerischen Pergamos in zwei Sendschreiben an Georg Finlay. Mit 4 lith. Taf. (in gr. 8. u. gr. 4.) gr. 8. (36 S.) Leipzig. 24 Ngr.

Haidinger, W., ein vorhomerischer Fall v. zwei Meteoreisenmassen bei Troja. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Ἱπποκράτους καὶ ἄλλων ἰατρῶν παλαιῶν λείψανα. Hippocratis et aliorum medicorum veterum reliquiae. Mandatu academiae regiae disciplinarum quae Amstelodami est edidit *Franc. Zacharias Ermerins.* Vol. III. gr. 4. (CXLI u. 633 S.) Utrecht 1864. geh. n. 9 Thlr. 6 Ngr. (I. III.: n.n. 19 Thlr. 6 Ngr.)

Hügel, Dir. Dr. Fr. S., zur Geschichte, Statistik u. Regelung der Prostitution. Social-medicin. Studien in ihrer prakt. Behandlg. u. Anwendg. auf Wien u. andere Grossstädte. Nach amtl. Quellen. gr. 8. (232 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Karsten, Dr. H. T., Commentatio critica de Platonis quae feruntur epistolis, praecipue tertia, septima et octava. gr. 8. (VI u. 248 S.) Utrecht 1864. 1⅓ Thlr.

Lubin, Prof. Ant., Allegoria morale, ecclesiastica, politica nelle due prime cantiche della divina commedia di Dante Allighieri ovverro dei vantaggi che per l'intelligenza della divina commedia si possono trarre dalla conoscenza della cultura nel suo autore. Dissertazione. gr. 8. (109 S.) Graz 1864. n. ⅔ Thlr.

—— Intorno all' epoca della vita nuova di Dante Allighieri. Dissertazione. gr. 8. (48 S.) Ebd. 1862. n. 6 Ngr.

—— la Matelda di Dante Allighieri indicata. gr. 8. (84 S) Ebd. 1860. n. 8 Ngr.

Magazin f. die Literatur d. Auslandes. Red.: *Jos. Lehmann.* 34. Jahrg. 1865. 32 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Berlin. Vierteljährlich n. 1 Thlr.

Miklosich, Dr. Frz., die Bildung der Ortsnamen aus Personennamen im Slavischen. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Imp.-4. (74 S.) Wien 1864. n. 1 Thlr 8 Ngr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 11. Jahrg. 3. Hft. gr. Lex.-8. Wien 1864. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Inhalt: Der Bergwerks-Betrieb im Kaiserth. Oesterreich. Nach den Verwaltungsberichten der k. k. Berghauptmannschaften u. Mittheilgn. anderer k. k. Behörden f. das Verwaltungs-J. 1863. (IV u. 158 S.)

Neumann, Oberst R., üb. den Angriff auf die Düppeler Schanzen in der Zeit vom 15. März bis zum 18. April 1864. Ein Vortrag, gehalten in der militair. Gesellschaft zu Berlin am 14. Novbr. 1864. Hierzu 1 (lith.) Plan (in Imp.-Fol.) gr. 8. (54 S.) Berlin. 12 Ngr.

Pfahler, Geo., Handbuch deutscher Alterthümer. 2. Lfg. gr. 8. (VIII S. u. S. 465—777.) Frankfurt a. M. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 3 Thlr. 4 Ngr.)

Schillers Calender vom 18. Juli 1795 bis 1805. Hrsg. von *Emilie v. Gleichen-Russwurm* geb. v. Schiller. gr. 8. (V u. 193 S. m. 2 Steintaf. in 4.) Stuttgart. ¾ Thlr.

Schirrmacher, Prof. Dr. Wilh., Kaiser Friedrich der Zweite. 4. Bd. A. u. d. T.: Kaiser Friedrich der Zweite. Entscheidungskampf zwischen Papstthum u. Kaiserthum. 2. Abth. Papst Innocenz IV. u. Kaiser Friedrich II. gr. 8. (X u. 604 S.) Göttingen. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 9 Thlr.)

Schmidl, Superint. A. v., einige Notizen üb. die Insel Runo. [Aus dem Archiv f. die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurlands abgedr.] Lex.-8. (21 S. m. 1 chromolith. Karte in hoch 4.) Dorpat 1864. n. 8 Ngr.

Schötter, Prof. Dr. Joh., Johann, Graf v. Luxemburg u. König v. Böhmen. 2 Bde. gr. 8. (XIX u. 712 S.) Luxemburg. n. 3 Thlr.

Schultz, Prof. F. W., die Schöpfungsgeschichte nach Naturwissenschaft u. Bibel. Ein Beitrag zur Verständigg. gr. 8. (XIV u. 480 S.) Gotha. n. 2 Thlr.

Schwabe, Lud., Conjecturae Catullianae. gr. 4. (16 S.) Dorpat 1864. n. ½ Thlr.

Seibertz, Dr. Joh. Suibert, Landes- u. Rechtsgeschichte d. Herzogthums Westfalen. 1. Bd. 3. Abth.: Geschichte d. Landes u. seiner Zustände. 3. Thl. Die Zeiten der Blüte u. Kraft d. deutschen Reichs. II. [912—1272.] gr. 8. (XXVI u. 782 S.) Arnsberg 1864. n. 2⅔ Thlr. (I, 1—III, 3, II—IV.: n. 15 Thlr. 24 Ngr.)

Ueber Künstler u. Kunstwerke v. *Herm. Grimm*. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 1¼ B.) Mit Kunstbeilagen. Lex.-8. Berlin. n. 2 Thlr.

Zeitschrift f. die Geschichte u. Alterthumskunde Ermlands. Im Namen d. histor. Vereins f. Ermland hrsg. v. Domcapit. Dr. *Eichhorn*. 6. u. 7. Hft. gr. 8. [2. Bd. III S. u. S. 470—676 u. 3. Bd. 301 S.) Mit: Monumenta historiae Warmiensis. [1. Abth.] Codex diplomaticus Warmiensis od. Regesten u. Urkunden zur Geschichte Ermlands. Gesammelt u. im Namen d. histor. Vereins hrsg. v. Domvicar *Carl Pet. Woelky* u. Secr. Archivar *Joh. Mart. Saage*. 6. u. 7. Lfg. (2. Bd. XL S. u. S. 305—674) Mainz 1863. 64. à n. 2⅔ Thlr.

Anzeigen.

Tübingen. Im Verlage der H. Laupp'schen Buchhandlung (Laupp & Siebeck) ist soeben erschienen:

Hestia-Vesta.

Ein

Cyclus religionsgeschichtlicher Forschungen

von

Dr. **August Preuner,**

Docenten an der Universität Tübingen.

32 Bogen gr. 8°. broch. fl. 4. 40 Xr. = Thlr. 2. 25 Ngr.

Wie soll man Urkunden ediren?

Ein Versuch

von

Dr. H. H. Freiherrn Roth von Schreckenstein,

Vorstand des fürstlich fürstenbergischen Hauptarchives in Donaueschingen.

4 Bogen gr. 8°. broch. fl. — 36 Xr. = Thlr. — 12 Ngr.

Verlag von T. O. WEIGEL in Leipzig.

Agardh, Jac. Geo., **Species genera et ordines Algarum, seu** descriptiones succinctae specierum, generum et ordinum, quibus Algarum regnum constituitur. gr. 8. geh.

Vol. I. Species genera et ordines Fucoidearum etc. 1848. (VIII u. 363 S.) 3 Thlr.

- II. Pars I. Species genera et ordines Floridearum etc. 1851. (XII u. 1—351 S.) 3 Thlr.

- II. 1. 2. —— —— 1851. 1852. (337—720 S.) (Fasc. 1. u. $1\frac{1}{2}$ Thlr., Fasc. 2. u. $1\frac{1}{2}$ Thlr.) zusammen 3 Thlr.

- III. 1. —— —— 1852. (701—786 S.) 20 Ngr.

- III. 2. —— —— 1863. (787—1291 S.) $2\frac{2}{3}$ Thlr.

Bock, Frz., **der Kronleuchter Kaisers Friedrich Barbarossa im** Karolingischen Münster zu Aachen und die formverwandten Lichterkronen zu Hildesheim und Comburg, nebst 20 erklärenden Holzschnitten und 16 von den Original-Kupferplatten des Aachener Kronleuchters abgezogenen Darstellungen. 1864. gr. 4. (16 Kupfer-, 4 Holzschnitttaf. u. 56 S. Text.) geh. 6 Thlr.

Dillmann, A., **Lexicon linguae aethiopicae** cum indice latino. Adjectum est vocabularium Tigre dialecti septemtrionalis compilatum a Werner Munzinger. 3 partes. 1862—64. gr. 4. geh. $26\frac{2}{3}$ Thlr.

Die ganze Auflage des Werkes ist auf Schreibpapier gedruckt.

Hilgenfeld, A., **Bardesanes**, der letzte Gnostiker. 1864. gr. 8. (X u. 155 S.) geh. 28 Ngr.

Opel, J. O., **Valentin Weigel.** Ein Beitrag zur Literatur- und Culturgeschichte Deutschlands im 17. Jahrhundert. 1864. gr. 8. (XII u. 363 S.) geh. $2\frac{1}{3}$ Thlr.

Planck, K. Ch., **Grundlinien einer Wissenschaft der Natur** als Wiederherstellung der reinen Erscheinungsformen. 1864. gr. 8. (XVIII u. 326 S.) geh. 2 Thlr.

Reber, Frz., **Geschichte der Baukunst im Alterthum.** Nach den Ergebnissen der neueren wissenschaftlichen Expeditionen. Mit zahlreichen Holzschnitten. I. Lieferung. 1864. gr. 8. (208 S.) geh. $2\frac{2}{3}$ Thlr.

T. O. Weigel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. *Robert Naumann.*
Verleger: *T. O. Weigel.* Druck von *C. P. Melzer* in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

Leipzig:
T. O. Weigel.
1865.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Inhaltsverzeichniss.

I.

Hauptblatt.

Seite

1. Die Vadianische Bibliothek in St. Gallen. Deren Manuscripte und Incunabeln. Mitgetheilt von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar in Würzburg 1
2. Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst. Bibliographisch dargestellt von Emil Weller in Nürnberg. (Fortsetzung des im vorigen Jahrgange abgebrochenen Artikels.) 12
3. Die Vadianische Bibliothek in St. Gallen. (Schluss von Num. 1.) 17
4. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. Von Dr. Fr. Xav. Kraus in Trier. (Fortsetzung des im vorigen Jahrgange abgebrochenen Artikels.) 24
5. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 2.) 31
6. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. (Fortsetzung von Num. 4.) 33
7. Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit. Von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar zu Würzburg 42
8. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 5.) 47
9. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. (Fortsetzung von Num. 6.) 49
10. Anzeige von: Bibliothèque de l'École des Chartes, revue d'Érudition, consacrée specialement à l'Étude du Moyen-Age. 24. année. 5. Série, tom. VI. 5. et 6. livraison. Paris 1863. Von Dr. Fr. Xav. Kraus in Trier 59
11. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 8.) 62
12. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. (Fortsetzung von Num. 9.) 65
13. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 11.) 76
14. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. (Fortsetzung von Num. 12.) 81
15. Anzeige von: Bibliothèque de l'École des Chartes. 25. année, 5. Série, tom. V. 3. et 4. livraison. Paris 1864. Von Dr. Fr. Xav. Kraus in Trier 89
16. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 13.) 92
17. Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus von Cusa. (Schluss von Num. 14.) 97
18. Anzeige von: Verzeichniss einer Sammlung von Elzevier-Drucken. Winterthur 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 104
19. Noch einmal Fretellus, diesmal aber mit Theoderich. Von Dr. J. C. M. Laurent in Neuendettelsau in Mittelfranken . . . 106
20. Vorschlag eines Verfahrens zur Rettung defecter, durch Alter, Moder und Feuchtigkeit angegriffener Schriftstücke. Von Archivar Dr. Burkhardt in Weimar 108
21. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 16.) 110
22. Etwas über die Geschichte der Stadt-Bibliothek der freien Stadt Bremen. Von Stadtbibliotheker J. G. Kohl in Bremen. . . 113
23. Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts. Nachträge zu Nr. 18—21. des Serapeums vom Jahre 1864. Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien 121
24. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 21.) 127
25. Neue Bibliographien von Emil Weller. Angezeigt von J. M. Wagner. 129

Seite

26. Anzeige von: Bibliothèque de l'École des Chartes. 25. année, 5. Série, tom. V. Paris 1863—64. 1. et 2. livraison. Von Fr. Xav. Kraus in Freiburg i. Br. 138
27. Anzeige von: Le Livre dv Rectevr. Catalogve des Étudiants de l'Académie de Genève de 1559 à 1859. Genève 1860. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 140
28. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 24.) 143
29. Anzeige von: Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Geordnet und beschrieben von Dr. K. A. Barack, Vorstand der Hofbibliothek. Tübingen 1865. Von Dr. Ant. Ruland, k. Oberbibliothekar in Würzburg 145
30. Anzeige von: Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. Hamb. 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . 158
31. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 28.) 159
32. Erinnerung an Siegmund Jacob Baumgarten's Verdienste um die Litteraturgeschichte und Bibliographie. Seine Bibliothek. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 161
33. Luther's hebräischer Psalter in Parma. Nach einer italienischen Mittheilung des Bibliothekars Abbé P. Perreau an Dr. M. Steinschneider in Berlin 172
34. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 31.) 174
35. Erinnerung an Siegmund Jacob Baumgarten's Verdienste u. s. w. (Schluss von Num. 32.) 177
36. Anzeige von: Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum in the years 1846—1847. London 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 186
37. Anzeige von: המאסף Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums. Unter Mitwirkung von A. Berliner, N. H. v. Biema u. s. w. herausgegeben von M. Steinschneider. Band VII. Berlin 1864. Von Ebendemselben 189
38. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 34.) 191
39. Amts- und Familien-Aufzeichnungen des Dr. Johannes Crocius, weiland ersten Rectors an der Universität zu Cassel. Von Friedrich Latendorf in Schwerin 193
40. Katalog des Klosters Heilsbronn aus dem 13. Jahrhundert. Mitgetheilt von Dr. Kerler, Secretair der kön. Universitätsbibliothek zu Erlangen. 199
41. Anzeige von: Histoire de la Bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor à Paris d'après des documents inédits par Alfred Franklin. Paris 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . 203
42. Anzeige von: Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiées sous la direction de De Ram, par Edm. Reusens, P. D. Kuyl, C. B. De Ridder. Tom. I. Louvain et Bruxelles 1864. Von Ebendemselben . . . 206
43. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 38.) 208
44. Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litteraturhistoriker. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg. (XVI. Johann Friedrich Mayer.) 208
45. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 43.) 223
46. Hamburgische Bibliophilen u. s. w. (Schluss von Num. 44.) . 224
47. Scherzkalender oder Spottpraktiken. Von E. Weller in Augsburg 236
48. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 45.) 239
49. Sortiments-Kataloge des hamburgischen Buchhändlers Gottfried Schultze, 1668—1683. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 241
50. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de Aug. Scheler. Tome XX. 4. cahier. Bruxelles 1864. Von Ebendemselben 250

Seite

51. Scherzkalender oder Spottpraktiken u. s. w. (Fortsetzung von Num. 47.) 252
52. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 48.) 255
53. Etwas vom deutschen Kirchenliede. Von E. Weller in Augsburg 257
54. Das verbreitetste Gedicht P. Lottichs. Von Ebendemselben . 264
55. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge u. s. w. Tome XX. 5. cahier. Bruxelles 1864. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 265
56. Scherzkalender oder Spottpraktiken u. s. w. (Fortsetzung von Num. 51.) 267
57. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 52.) 270
58. Anzeige von: Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. 7. u. 8. Abth. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 273
59. Anzeige von: Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Erstes Supplement des antiquarischen Lagerkataloges. Leipzig 1865. Von Ebendems. 276
60. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge u. s. w. Tome XX. 5. cahier. Bruxelles 1865. Von Ebendemselben 279
61. Scherzkalender oder Spottpraktiken u. s. w. (Schluss von Num. 56.) 281
62. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 57.) 284
63. Die Bibliothek der Domkirche in Strengnäs. (In Bezug auf das darüber handelnde Werk von *H. Aminson*. Stockholm 1863.) Von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar in Würzburg . 289
64. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 62.) 301
65. Alte Zeitungen und Berichte über Welt-, Natur- und andere Begebenheiten, in vollständigen Abdrücken, ausführlichen Inhaltsanzeigen oder kurzen Beschreibungen. Mitgetheilt von Hofrath Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt 305
66. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge u. s. w. Tome XXI. 1. u. 2. cahier. Brux. 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamb. 315
67. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 64.) 318
68. Das Psalterium quadrupartitum der Bamberger Bibliothek. (Pergamentcodex aus dem J. 909. Cod. Bamberg. A. I. 14.) Von Dr. J. Schönfelder, Kaplan an St. Martin in Bamberg . . 321
69. Alte Zeitungen und Berichte über Welt-, Natur- und andere Begebenheiten u. s. w. (Schluss von Num. 65.) 327
70. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 67.) 334
71. Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt. Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert von Hofrath und Geh. Archivar Dr. L. F. Hesse in Rudolstadt 337
72. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 70.) 349
73. Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt u. s. w. (Fortsetzung von Num. 71.) 353
74. Anzeige von: Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. 1865. Vingtneuvième année. Louvain 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 363
75. Wolfgang Schmälzel. Von J. M. Wagner in Wien . . . 365
76. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 72.) 366
77. Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt u. s. w. (Schluss von Num. 73.) 369
78. Anzeige von: Katalog der Aargauischen Kantonsbibliothek. Erster Theil: Alphabetischer Katalog. Dritter Band: R—Z. Aarau 1864. — Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . 380
79. Ueber ein eigenthümliches Vorkommen von Dendriten in alten Büchern. Von E. Kögeler, k. k. Universitätsbiblioth. in Innsbruck 381
80. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 76.) 383

II.

Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungen u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

Seite

1. Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. 1633. 1
2. Deutsche Bibliothek in Flensburg. Aufruf und Desideratenliste 9
3. Neueres Verzeichniss u. s. w. (Fortsetzung von Num. 1.) . . 13
4. Die Vermehrung der Handschriften in der Bibliothek der Universität zu Turin. Von dem Geh. Rath Neigebaur in Breslau 17
5. Neueres Verzeichniss u. s w. (Fortsetzung und Schluss von Num. 3.) 20
6. Englische Auctionspreise von Autographen 57
7. Regulativ für die Bibliothek des Königl. Sächs. Medicinal-Collegiums vom Jahre 1865. 58
8. Desiderata bibliothecae regiae Holmensis 60
9. Bericht über die Hamburgische Stadtbibliothek im Jahre 1864. Von Stadtbibliothekar Prof. Petersen in Hamburg 65
10. Die Bibliothek der Stadt Alessandria. Von dem Geh. Rath Neigebaur in Breslau 73
11. Die Amtsbibliothek des k. k. Polizei-Ministeriums zu Wien. Von Ebendemselben 81
12. Die öffentliche Bibliothek zu Lecce. Von Ebendemselben 85
13. Réglement pour le service de la bibliothèque de l'Université catholique de Louvain 89
14. Bibliotheca Americana vetustissima: a description of works relating to America and printed between the years 1492 and 1551. 92
15. Die Bibliothek des Breslauer Antiquariats von L. F. Maske. Von dem Geh. Rath Neigebaur in Breslau 97
16. Lettre autographe de Fr. Rabelais. Mitgetheilt von Edwin Tross in Paris 100
17. Die Kaiserliche Bibliothek im Louvre zu Paris. Von dem Geh. Rath Neigebaur in Breslau 105
18. Eine Meistersängerhandschrift. Mitgetheilt von Max Brissel in München 113
19. Das Schlesische Provinzial-Archiv zu Breslau. Von dem Geh. Rath Neigebaur in Breslau 129
20. Der gegenwärtige Zustand der Bibliothek im Escurial. Von Ebendemselben 137
21. Allgemeines Lexikon aller in Oesterreich vom Jahre 1750 bis einschliesslich 1860 gedruckten Bücher u. s. w. Herausgegeben vom Verein der österreichischen Buchhändler. Von Lechner, Mercy und Hölzel 139
22. Die Gemeinde-Bibliothek der Stadt Limoges. Von dem Geh. Rath Neigebaur in Breslau 145
23. Die Bibliothek der Stadt Montpellier. Von Ebendemselben 153
24. Die Universitäts-Bibliothek zu Barcelona. Von Ebendemselben 161
25. Die Bibliothek der Stadt Ostende. Von Ebendemselben . 169
26. Das Archiv der Stadt Antwerpen. Von Ebendemselben . 171
27. Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadtbibliothek im Jahre 1711. Von Gottfried Christian Götze . . . 177

(Fortsetzung und Schluss im nächsten Jahrgange.)

Serapeum.

Sechsundzwanzigster Jahrgang.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1865.**

Die Vadianische Bibliothek in St. Gallen.

Deren Manuscripte und Incunabeln.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton Ruland,**

k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Die Stadt- oder Rathsbibliothek in St. Gallen, begründet im Jahre 1536, und wohl zu unterscheiden von der St. Gallener Stiftsbibliothek, wird die Vadianische genannt, und führt diesen Namen von dem Manne, der als „Poeta, Orator, Medicus, Consul Sangallensis" seiner Zeit einen grossen Namen hatte, indessen ihn die neueste Zeit auch in die Gallerie „der Väter und Begründer der reformirten Kirche" aufnahm [1]), von

1) Ueber Vadian haben Verschiedene geschrieben, indessen die Hauptquelle eine Lebensbeschreibung bildet, welche ein anderer St. Gallener Reformator, Johannes Kessler handschriftlich gefertigt. „Vadiani vita ex Joh. Kesleri Vita Vadiani MS. et aliis deprompta" findet sich in M. ADAMI Vitae medicorum pag. 24, von da in die „Mémoires de Niceron" Tom. XXXVII. pag. 15 übertragen, Die weitere Litteratur findet sich in der neuesten Arbeit: „Joachim Vadian. Nach handschriftlichen und gleichzeitigen Quellen von Dr. Theodor Pressel, Archidiaconus in Tübingen. Elberfeld, 1861." VI u. 103 S., welche

Ioachimus Vadianus, oder Joachim von Watt, aus einem Adelsgeschlechte von St. Gallen, daselbst am 30. December 1484 geboren, welcher 1502 die Wiener Universität bezog, wo Conradus Celtis und Johann Cuspinian wirkten, denen er sich, wie sie selbst begeistert vom Humanismus jener Zeit, anschloss, wobei auch Mathematik und Astrologie nicht fehlen durften, wesshalb der dritte im Bunde seiner Lehrer Magister Georg Collimitius (Tannstätter) ward, dem der Humanist seine Liebe zur Astrologie, diesem privilegirten Aberglauben, der zur Zeit der Reformation unselige Früchte trug, — hauptsächlich verdankte. Als Commilitonen fand er bereits zwei seiner Landsleute Ulrich Zwingli, den nachherigen Reformator, und den später berühmt gewordenen Heinrich Lorettus Glareanus. Durch seine Sprach- und Alterthumskenntnisse ausgezeichnet konnte er schon seit 1507 zwei Jahre lang statt des durch kaiserliche Gesandtendienste verhinderten Cuspinian Poetik und Rhetorik öffentlich lehren, indessen er von 1510 bis 1518 Professor der Philologie, d. i. der Griechischen und Römischen Litteratur an der Hochschule war, deren Rectorat, vorher im Jahre 1514 vom Kaiser Maximilian zum Dichter gekrönt, er auch 1516 versah. Allein Vadian war nicht blos Philologe, er hatte auch Jurisprudenz und Theologie, zu allem Ueberflusse aber auch Medicin studirt, in der er am 14. October 1517, bereits in Würde und Amt stehend, als Licentiat der Wiener Facultät promovirte, und der er sich auch hauptsächlich widmete, als er Wien im Herbste, getrieben, wie es scheint, durch reformatorische Pläne, 1518 für immer verliess, um in seiner Vaterstadt die Stelle eines Stadtarztes (Stadtphysikus) anzunehmen, die ihm der Magistrat übertrug, in welchen er, nachdem er vorher sich 1519 verehelicht hatte, 1520 als Rathsherr eintrat, und endlich selbst 1526 die Würde des Bürgermeisters erhielt, die er benutzte die Reformation in der Stadt St. Gallen im Zwinglischen Sinne durchzuführen, nachdem er für solche heimlich und öffentlich, am Krankenbette wie an der Rathstafel gewirkt hatte, sich zumeist im Hintergrunde haltend, dabei aber die Triebfeder der ganzen Bewegung.

Diesem Manne verdankt die Stadt nun ihre Bibliothek.

---

auch zugleich eine Abtheilung, nämlich IX. (Supplement-) Theil der „Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformirten Kirche. Herausgegeben von Dr. J. W. Baum etc. etc. Eingeleitet von Dr. K. R. Hagenbach" ausmacht, Seite V und VI aufgeführt. In dieser übrigens einseitig geschriebenen und das katholische Leben nicht verstehenden Schrift finden sich S. 100—103 auch Vadians Schriften unter 27 Nummern aufgeführt Eine genaue bibliographische Beschreibung dieser Seltenheiten, worunter sich 20 in Wien von 1510 bis 1518 gedruckte befinden, oder doch wenigstens eine vergleichende Hinweisung auf M. Denis' Buchdruckergeschichte von Wien, wäre wohl sehr erwünscht gewesen.

„Im Gefühle des nahen Todes“ — so erzählt Pressel [1]) — versammelte Vadian den 22. Januar 1551 die vornehmsten Herren des Raths und die würdigsten Pfarrer der Stadt um sein Lager, ihnen das Beste der Stadt und das Wohl der Kirche auf die Seele zu binden, sich über seinen letzten Willen zu erklären und dem Bürgermeister Schlumpf das Verzeichniss seiner aus 451 Bänden [2]) bestehenden Bibliothek mit den Worten zu überreichen: „Sehet da, liebste Herren, meinen Schatz, die fürtrefflichsten Bücher in allen Künsten und Wissenschaften, welche ich hiemit Testamentsweise dem gemeinen Wesen der Stadt St. Gallen vermacht haben will, doch mit diesem Beding und Begehren, dass ein ehrsamer Rath die Sorg und Mühe aufnehme, dieselbigen an einem auserlesenen Orte zum gemeinen Nutzen der Bürgerschaft fleissig aufzubehalten und zu bewahren.“ „Sein Tochtermann — fährt die Erzählung fort — hatte schon vorher seine Einwilligung dazu gegeben und sich aus dem ganzen Vorrath nur zwei Bücher, eine deutsche Chronik und eine deutsche Bibel vorbehalten, wogegen ihm und seiuen Kindern und Erben das Recht zugesichert wurde, die der Stadt vergabten Bücher nach Gefallen brauchen zu dürfen. Vadian sprach die Hoffnung aus, dass man die Bibliothek auch nach seinen Absichten gebrauchen, und besonders die Praktikanten und Schullehrer darüber gehen, sie lesen und darin studiren werden.“ Wobei er den Wunsch äusserte: „dass die Bücher wohl versorgt in einem Gemache unzertrennt und unzertheilt bei einander liegen und des Jahres meistens zweimal durchgangen und von dem Staub gesäubert und erluftet werden möchten.“

Ist einmal eine solche Sammlung begründet, so findet sie schnelle Vermehrung. So ging es auch hier. Es findet sich bis herab auf die neueste Zeit eine successive Vermehrung der Büchersammlung, theils durch einzelne Private, theils durch den Rath selbst [3]) und diese Sammlung, theils gut, theils lässig im Verlaufe der Jahrhunderte durch ihre verschiedenen Vorsteher verwaltet, und von da bis 1855 öfters versetzt, wird heute noch als die Vadianische Bibliothek bezeichnet, und hat nun nach 300 Jahren das Glück, zunächst durch Gustav Scherer,

1) a. a. O. S. 98.

2) Nach dem urspründlichen Bücherverzeichnisse wären es 455 Bände gewesen, die sich nach anderer Berechnung wieder auf 450 reduciren. Vergl. Scherer's Bemerkung S. 1. Codex Nr. 2.

3) Vergl. Dr. Julius Petzholdt, Handbuch der deutschen Bibliotheken. Halle 1853. S. 132—133, wo gesagt wird: die Bibliothek enthalte gegen 20000 Druck- und über 400 Handschriften, meist Geschenke, auf welche das Wachsthum der Bibliotbek überhaupt zum grössern Theil angewiesen sei, da ausserdem nur jährlich die Zinsen eines Capitals von 6000 fl. Rh. zunächst für Fortsetzung disponibel seien. Jedoch mache der Magistrat zuweilen selbst Ankäufe. Man sieht den Schweizerischen Bürgersinn auch hier.

dessen Name schon mit der St. Gallener Stiftsbibliothek rühmlichst verbunden ist [1]), ein

> **Verzeichniss der Manuscripte und Incunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen.** St. Gallen. Druck der Zollikofer'schen Officin. 1864. XIII u. 352 Seiten, Gr. 8°.

zu erhalten, wodurch ihr Inhalt, so weit er Vadian und seiner nächsten Zeit angeht, schriftlich gesichert, aber auch zum Gemeingute der gelehrten Welt gemacht wird. „Auf Veranstaltung des um die Stadtbibliothek thätigst bemühten St. Gallischen Verwaltungsraths erscheint" — so beginnt Scherer sein Vorwort — „gegenwärtiges erstes gedrucktes Handschriftenverzeichniss der Vadiana. Um etwelche systematische Anordnung des Vorraths zu bewirken, musste gleichzeitig eine neue Signatur der Bände vorgenommen werden, damit jedoch Hänel's gedruckter Katalog, der in den Händen aller Gelehrten ist, seine Brauchbarkeit nicht einbüsse und weil unsere namhaftesten Manuscripte im „Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde" und anderwärts unter den bisherigen Nummern beschrieben sind, fügte man die vergleichende Tabelle bei, die der Leser auf Seite XII findet." So der Verfasser! Die Umänderung von Bibliotheks-Signaturen und Nummern liegt bei der Neubearbeitung einer Bibliothek oder bedeutender Theile derselben sehr nahe, und wirkt dann oft sehr verführerisch, und doch sollte man sich tausendmal besinnen, ehe man auf eine solche eingeht, weil die Nachtheile beim Gebrauche und die Wirren bei einmal vorhandener doppelter Bezeichnung unvermeidbar sind, wenn auch durch die beigegebene Vergleichungstafel die Berichtigung alsbald ermöglicht werden kann. Eine streng systematische Aufstellung von Handschriften ist ohnehin schon durch die häufige Vermischung des Inhaltes ein und derselben Handschrift eine reine Unmöglichkeit, es sei denn man käme auf den Gedanken, der einst in dem Haupte eines irregewordenen süddeutschen Bibliotheksvorstandes spukte, alle Handschriften zerschneiden und das Gleichartige zusammenstellen zu lassen. Unserer Ansicht nach ist bei Handschriften das Alter der Handschrift immer der Hauptfactor. Sollte und müsste eine gleichsam historisch gewordene Bezeichnung der Handschriften den obwaltenden Verhältnissen weichen, dann ist die chronologische Aufstellung, bei welcher selbst bei verschiedenalterigen zusammengebundenen Handschriften das Alter den Ausschlag giebt, immer die richtigste, auch ganz abgesehen von dem Umstande, dass jeder Kopf auch seine eigene Systematik hat, und es in der That so viele Bibliothekssysteme giebt als eben selbstdenkende und selbstwollende Bibliotheksmänner vorhanden sind,

1) Vergl. Serapeum 1864. Nr. 8. Seite 128.

von denen Jeder ein Maass voll Eigensinn besitzen wird, wie die Erfahrung lehrt, und wie es auch nicht anders sein kann und — darf.

Anlangend nun das vom Herrn Verfasser eingehaltene System, so giebt er solches mit den Worten: „Durch den überwiegend localen Charakter der Sammlung ist es bedingt, dass dieselbe in eine St. gallisch-schweizerische Abtheilung und eine solche allgemeineren Inhalts geschieden ward. Letztere beginnt bei Nr. 292 mit den Pergamenthandschriften, von denen 53 Bände vorhanden sind, an welche sich die Papierhandschriften der theologischen, medicinischen und litterarischen Klasse anreihen. Die wenigen juristischen Stücke gehören theils den St. Gallischen Autographen, theils den Pergamenten an. Den Anfang unseres Verzeichnisses machen 24 Nummern zur Bibliotheksgeschichte, hierauf folgen die Originalhandschriften und Correspondenzen der bekanntesten St. Galler Litteraten.“ War einmal ein neues System der Aufstellung durchzuführen, so ist offenbar das so eben angedeutete das richtige. Gerade bei solchen Stadt- und Raths-Bibliotheken ist das locale Interesse das überwiegende, analog den Sammlungen bestimmter Localvereine, z. B. der historischen Vereine. Haben aber solche Sammlungen Producte, die sich auf deren Geschichte selbst beziehen, also haben Bibliotheken Acten, welche bereits archivalisches Interesse gewähren, so gehören solche der Natur gemäss voraus, weil sie gleichsam eine Beschreibung des Gefässes bilden, in welchem ein kostbarer Schatz aufbewahrt wird.

Ebenso ist die Sonderung der Pergament- von den Papierhandschriften schon um des Materiales willen vollkommen gerechtfertigt, gleichwie in jeder nur einigermassen umsichtig verwalteten Bibliothek selbst Pergamentdrucke von Papierdrucken geschieden sind, selbst wenn der Papierdruck seltener wäre als der Pergamentdruck, wie z. B. bei der Mainzer Bibel von 1462.

Was die von Scherer in zweifacher Richtung angestrebte Bestimmung des Katalogs betrifft, indem derselbe als Localkatalog und zugleich als „räsonnirendes“ Verzeichniss dienen soll, so begründet er solche in folgender Weise: „Zwei Rücksichten, die sich für eine kleine Sammlung wie diese leicht vereinigen lassen. Die erstere Rücksicht verlangt vollständige Aufzählung alles dessen, was vorhanden ist, sowohl des Unwichtigeren als des Bedeutenden nach der Reihenfolge der Aufstellung, die zweite erlaubt Bemerkungen und Nachweise verschiedener Art, die einerseits das Verständniss werthvoller Manuscripte, anderseits die Kenntniss der St. Gallischen Geschichte fördern können.“ So der Verfasser, dem hier unbedingt beigestimmt werden muss. Mit einer blossen Aufzählung der Handschriften ist wenig gethan. Durch das Zusammenfügen dessen, was auf die äussere Geschichte des diplomatisch

treu beschriebenen Buches Bezug hat, was den kritischen Werth desselben betrifft, was schon aus ihm gewonnen, was noch aus ihm zu gewinnen ist, steigert sich das litteraturgeschichtliche Interesse selbst.

Dieses in Anwendung auf den vorliegenden Manuscripten-Katalog der Vadiana selbst gebracht, so folgt man den Anmerkungen Scherer's mit dem grössten Interesse, auch wenn man kein St. Gallener Bürger ist. Wie interessant dagegen muss erst Alles dem St. Gallischen Angehörigen sein, der sich durch die Manuscripte wie durch die beigefügten Bemerkungen unmittelbar in die verschiedensten historischen Perioden St. Gallens versetzt fühlt. Wenn Scherer beifügt: „Den übergrossen Raum, den die Alchymie einnimmt, erklärt der Umstand, dass im 16. (und 17.) Jahrhundert die St. Gallische gelehrte Welt tief in diesen nichtigen Bestrebungen verfangen war", so bedarf es kaum dieser einer Entschuldigung ähnelnden Bemerkung. Gerade diese nichtigen Dinge sind für Cultur und Sittengeschichte von grossem Werthe. Die Alchymie hatte in den Augen jener Jahrhunderte den grössten Werth, und ihre Verehrer waren von deren Realität, Wahrheit und Wichtigkeit so tief überzeugt, wie heute unsere Geologen, Paläontographen, Mikroskopisten u. s. w. von der Realität, Wahrheit und Wichtigkeit ihrer Untersuchungen überzeugt sind, über welche eine spätere Zeit vielleicht einst gerade so urtheilt, wie wir heute über Alchymie!

Mit den Manuscripten haben nun auch die ersten Drucke eine gewisse Aehnlichkeit. Auch sie sind nicht mehr zum gewöhnlichen Gebrauche verwendbar. Ihr Werth ist, in so ferne neuere Ausgaben vorhanden, nur ein historisch-artistischer oder ein kritischer, es würde denn der Fall eintreten, dass von einem solchen Werke nur eine einzige Ausgabe existirte, z. B. von den meisten Schriften des Conradus Celtis u. a. Im Betreff dieser Drucke bemerkt nun Scherer: „Unsere Incunabeln, unter denen sich mancher schöne und seltene Druck, aber auch viele schlecht conservirte Bände befinden, sind hier ebenfalls zum erstenmal genauer verzeichnet und bestimmt; den hierzu nöthigen bibliographischen Apparat lieferten in ziemlicher Vollständigkeit die beiden St. Gallischen Bibliotheken. Einige musterhafte Verzeichnisse schweizerischer Büchersammlungen (Aarau, Zürich u. a.) wurden auch beigezogen." Auch antiquarische Kataloge wurden nicht verschmäht, zunächst um augenblickliche Preisbestimmungen beizubringen, deren Werth freilich ein höchst relativer selbst in einem bestimmten Zeitpunkte ist, man vergleiche nur Preise eines und desselben Buches in den Katalogen verschiedener Antiquare, obschon diese Kataloge einem und demselben Jahre angehören!

Schliesslich bemerkt rühmend der Verfasser den lebhaften

Antheil, welchen Litteraturfreunde, besonders Präsident A. Naef an dieser Arbeit nahmen.

Was nun die Arbeit selbst betrifft, so darf sie eine vollkommen gelungene genannt werden und der eigentliche Bibliothekschätze-Freund wird mit wahrer Lust Scherer's Arbeit durchgehen. Wir selbst wollen auf die einzelnen Merkwürdigkeiten aufmerksam machen.

An erster Stelle (Nr. 1.) steht wohl die „*Vita Vadiani*" von der Hand des Reformators Johannes Kessler selbst geschrieben, der der *Index generalis totius Bibliothecae Reip. Sangall.* von seinem Sohne den St. Gallener Prediger und Stadtschreiber Josue Kessler (1527—1580) beigefügt ist. (Nr. 2) enthält den: *Index Librorum omnium Bibliothecae Joachimi Vadiani* von demselben Jos. Kessler geschrieben und von Vadian 1549 unterschrieben, wohl das eigentliche Instrument der Uebergabe, bezüglich welcher Scherer sehr interessante Notizen in den Bemerkungen beibringt.

Nicht minder wichtig ist (Nr. 5) ein „Rodel aller Bücher", die vor der Vadiana dem Rathe gehörten. Es waren dieses 132 Bände des Wolfgang Wetters, ehedem Frühmessers zu St. Mang, seit 1519 Pfarrer zu St. Lorenz, † 1536 am 10. März; dann 70 Bände des Dominicus Zili, seit 1521 Schulmeisters, seit 1524 Predigers in St. Gallen, † 1542 am 17. Aug.; und 137 Bände des Dr. Christ. Schappeler, † 1551.

Die (Nr. 28) „uneingebundenen Hefte in Fol. meist von Vadian's Hand hätten wohl eine genauere Zählung und Specification verdient. Derselbe Wunsch gilt bezüglich (Nr. 30—41) „*Literae miscellaneae*" des Vadian, seiner Correspondenten und anderer später hinzugekommenen Briefe. Beträgt auch die Sammlung 4100 Blätter, so wäre doch eine specielle Angabe, ähnlich dem von Irmischer im Erlanger Handschriftenkatalog specificirten Briefwechsel von höchstem Interesse gewesen. Im Allgemeinen jedoch ist die Beschreibung, die Scherer S. 6—7 giebt, sehr instructiv. Dieses gilt auch von den übrigen Briefsammlungen, so Nr. 94 Schobinger's.

Ebenso interessant und gut beschrieben ist (Nr. 42) Vadiani historische Collectanea und Tagebuch. Dass Vadian sich auch eigenhändig Abschriften der Werke dritter Autoren fertigte, zeigt (Nr. 55) *Galeotti Martii Narniensis* ad Mathiam Hungariae regem liber *de vulgo incognitis.*" Merkwürdig sind ferner (Nr. 69) *Casus monasterii S. Galli*, Papierhandschrift des XV. Jahrhunderts aus der Stiftsbibliothek St. Gallens stammend; ebenso (Nr. 70) mit uralten deutsch glossirtem Vorsatzblatte, gleichfalls auf das Stift hinweisend, wo sich 16 Blätter und Schriften derselben Bibelhandschrift finden. (Nr. 72) enthält die für St. Gallen wichtige und berühmte Handschrift: Johann Kessler's *Sabbata*, — eine vielgebrauchte Chronik, deren Abfassung in die Jahre 1523—1529

fällt. Vortrefflich sind die Nachweisungen Scherer's, aus denen hervorgeht, dass dieses der Kessler'schen Familie bestimmte Originalmanuscript i. J. 1660 durch Christoph Gmünder, Enkel des jüngeren Stadtschreibers Kessler, der Vadiana überlassen wurde. (Nr. 104) „*Hypomnemata in Aulicorum Poetarum carmina sive Odas eroticas*" von Goldast eigenhändig geschrieben wird von Scherer mit Recht als älteste Spur gelehrter Bemühung um den Minnegesang des Manessischen Codex bezeichnet. Jedenfalls wichtig erscheinen die Nr. 111b bis 115 aufgeführten St. Gallener Wappenbücher, deren jüngstes von L. D. W. Hartmann erst 1861 vollendet ward, wie denn z. B. (Nr. 116) „Civilegium Sangallense" von 1823—1825 und andere Handschriften den Beweis erbringen, dass man in St. Gallen immer bedacht war, auch für die Geschichte zu arbeiten, man vergleiche u. a. Nr. 143. 144 „Chronik oder Denkwürdigkeiten der Stadt und Landschaft St. Gallen von August Naef, die zwar 1850 im Drucke herausgekommen, hier aber vom Verfasser handschriftlich vervollständigt und fortgesetzt sind. Unter den manchen das Stift oder Kloster St. Gallen betreffenden Handschriften erscheint (Nr. 154) *Historiae Rerum S. Galli Tomus IV. Authore Patre Mauritio Conv. S. Galli*, enthaltend das XIV. Buch mit der Geschichte des 63. Abtes Pius, 252 Folioseiten in zierlicher Schrift jedenfalls von Wichtigkeit; so auch (Nr. 203) St. Gallisches Zins und Lehenbuch, begonnen 1454. Wichtig für die Geschichte Constanz sind die dem XVI. und XVII. Jahrhundert angehörigen Codices Nr. 208. 209, so wie von ächt schweizerischem Interesse (Nr. 210) Das Sempacher Schlacht- und Wappenbuch, 340 Folioblätter stark, geschrieben durch J. H. St. Ao. 1657, besonders durch seine Zeichnungen, womit jedoch Scherer's Bemerkungen verglichen werden müssen, die sich S. 57 und 58 finden. Eine speciellere Beschreibung der Handschrift (Nr. 216) vom Jahre 1445, welche, 155 Papierfolioblätter stark, Schenkungsurkunden für den Basler Münsterbau enthält, würde wohl besonderes Interesse gefunden haben.

Mit dem im IX. bis XI. Jahrhundert gefertigten 180 Folioblätter zählenden *Psalterium latinum cum Hymnis* (Nr. 292) beginnt die Beschreibung der Pergament-Manuscripte, und gerade dieses erfreut sich einer sehr genauen, aus der wir die Beschreibung der Rückseite des 175. Blattes hervorheben: „Sie zeigt eine Miniatur in Blattgrösse und in byzantin. Styl: Auf einer Bühne thronend links (vom Beschauer) „Gregorius", durch die auf seiner Schulter sitzende Taube inspirirt, rechts „Gallus", welch letzterm der am Fusse der Stufen im braunen Gewande knieende „Eberhart" als Schreiber dieser Handschrift ein Buch darreicht; über dem Bilde die Verse: „Librum Galle tibi prior hunc eberhart operatur. ut per te scribi libro vite mereatur." Wir haben also hier, wofür auch die starke Abnutzung

der Handschrift zeugt, ein bereits im IX. Jahrhundert im Chorgebrauch des Klosters St. Gallen gewesenes Choralbuch, bezüglich der Hymnen sicherlich wichtig für den Cantus Gregorianus, abgesehen von der künstlerischen Ausstattung der Handschrift. (Nr. 293) ist ein Psalterium des XI. Jahrhunderts. (Nr. 294) finden sich *„Quatuor Evangelia latine“* ausgezeichnet schöne aus 322 Quartblättern bestehende Handschrift des X. Jahrhunderts von artistischem Werthe, wahrscheinlich auch ein Product des Klosters. Der Codex (Nr. 295), aus dem X—XI. Jahrhundert, aus 193 Octavblättern bestehend, enthält ein *Antiphonarium* und *Missale.* Das Format deutet auf den Missionsgebrauch, die in den Litaneien vorkommenden Heiligen weisen auf das Stift St. Gallen hin. Gebraucht ward das Buch nach eingeschriebener Notiz: „in der Kappelle uff dem Rudmonten.“ (Nr. 296) ist ein *Boethius de Arithmetica et Musica* von 108 Kleinfolio-Blättern aus dem XII. Jahrhundert, ein schöner Codex, der durch Jahrhunderte in den Katalogen als Ptolemaeus figurirt, bis Scherer seinen wirklichen Inhalt bestimmte. Sehr interessant ist (Nr. 297) ein altfranzösischer Codex des XIII. Jahrhunderts, enthaltend die *„Chirurgia* des *Rogerius de Salerno.“* Ici commence le tracteiz de tres excellent seigneur maistre Rogier de Salerne cirurgien“, sagt dessen Aufschrift! Der Codex (Nr. 299) eine merkwürdige Handschrift der *Summa dictaminis Petri de Vineis,* geschrieben 1303, ist schon aus dem Archiv für ältere Geschichtskunde (V. 392) durch Pertz bekannt. Ebenso bekannt ist (Nr. 302) die dem XIII. Jahrhundert angehörige mit vielen Miniaturen auf Goldgrund verzierte Handschrift der Weltchronik des Rudolf von Ems und Strikers Karl. Codex (Nr. 303) enthält in einem Codex von 176 Pergamentfolioblättern, geschrieben 1393, die *Tragoediae X Senecae,* geschrieben von „Georgius Niciensis *dum discit jura Pauiae.*“ Codex (Nr. 304) zeigt auf 40 Folioblättern: *Dictys Cretensis bellum Trojanum* aus dem XV. Jahrhundert, dagegen Codex (Nr. 305) *C. J. Caesaris Commentarii de bello Gallico et civili, Alexandr., African. et Hisp.* aus dem XV. Jahrhundert, nach Scherer „Ein Schaustück ohne philolog. Bedeutung“ wie viele Italienische Schaucodices der Zeit, als die Buchdruckerkunst bereits erfunden war. „Die schönste Handschrift der Stadtbibliothek, in vollständig gutem Zustande, ist (Nr. 306—308) ein dreibändiger Livius in Folio zu 270, 231 und 187 Pergamentblättern, geschrieben in den Jahren 1442—1443. Die erste Decade führt die Schlussschrift: *Nicolaus de Salueldia MCCCCXLIII absoluit patauij valeas qui legis. Virgilius* findet sich in drei Pergamenthandschriften vertreten. Cod. (Nr. 309) in 180 Folioblättern aus dem XIII. Jahrhundert, (Nr. 310) in 221 Quartblättern aus dem XV. und (Nr. 311) mit der Schlussschrift: „Scriptus iussu et impensa *Ioh. camerarii dalburgij* per Io Nicolai de confluentia Paduae Anno

dm. 1477." Es stammt somit dieser Codex aus der Büchersammlung des grossen Litteraturfreundes und Mäcens der Gelehrten, des Johannes von Dalberg, Bischofs von Worms, der ihn sicherlich abschreiben liess, — um eine Unterstützung bieten zu können. Die unter (Nr. 312) vorfindliche aus 158 Quartblättern bestehende Handschrift des Horatius aus dem X. Jahrhundert ist eine bekannte Zierde der Vadiana, von den neuesten Herausgebern öfters besprochen.

Von besonderer Wichtigkeit ist Nr. 313 die *Rhetorica ad Herennium*, dann *Boethius de differentiis topicis* und dessen „*Locorum rhetoricorum distinctio*" — bekanntlich zuerst von Angelo Mai in „Classici autores. Tom. III. pag. 317—330" herausgegeben [1]) — in einer 155 Blätter zählenden Quarthandschrift des X. Jahrhunderts, derselben von der J. C Orelli 1833 schrieb: „Aliis vel temporibus vel manibus permittendum censebam codicem oppidanum librorum ad Herennium et de inventione, satis antiquum." Bezüglich des Boethius bemerkt Scherer ganz richtig: „Obstehende St. Gall. Hs. ist demnach eine grosse Seltenheit und bis jetzt völlig unbekannt geblieben." Die Handschrift (Nr. 315) *Cornelius Nepos* im XV. Jahrhundert auf 108 Quartblätter geschrieben, scheint dem Herausgeber in Italien gefertigt. Die unter (Nr. 316) aufgeführte Handschrift Juvenals aus dem XV. Jahrhundert hat ihre Vergleicher an Orelli 1829 und Jahn 1838 gefunden. Der Codex (Nr. 317) aus verschiedenen Bestandtheilen des IX. Jahrhunderts zusammengesetzt, als Basilii admonitiones, — Hymni VI. — Vita S. Findani, — Acta apostolorum VI. 5 bis XXVIII. 20 — Visio S. Pauli — Cassiodorus de anima; — und *Andreae Presbyteri Chronicon* gilt als der älteste Codex der Bibliothek, für Andreas aber als der einzige aus dem C. Greith, der jetzige Bischof von St. Gallen, der auch als Bischof seine Liebe zur Litteratur und für das Bibliothekswesen in löblicher Weise beibehielt, die neueste Ausgabe in den Monument. Germaniae historic. Tom. V. 231—238 besorgte, wo Greith auch eine Beschreibung des Codex giebt. (Nr. 319) enthält *Palladii Opus agriculturae*, aus dem XIII. Jahrhundert, 106 Quartblätter stark. Der Codex (Nr. 321) *Acta ecclesiae St. Petri in Augia*, 450 Octavblätter, aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert ist für die Geschichte der Prämonstratenser-Abtei Weissenau bei Ravensburg eine wahre, wenn auch theilweise benutzte Urkunde. Das unter (Nr. 327) erscheinende „Diurnale" des XV. Jahrhunderts zeichnet sich durch seine trefflichen Miniaturen aus, und gehört in die Reihe jener

1) Nach der Berichtigung Halms sind die von Ang. Mai als unedirte herausgegebenen Stücke des Boethius nur Theile seiner Schrift: De differentiis topicis. Allein der Umstand, dass sie sich in mehreren Handschriften finden, deutet doch auf ein eigenes Verhältniss hin.

vielfach vorkommenden, glänzend ausgestatteten „Heures.“ Der Codex (Nr. 331) Kirchenkalender des XII. Jahrhundert, aus 9 Octavblättern bestehend, dürfte wohl nur Fragment eines alten Breviariums sein! Der Codex (Nr. 332) auf Pergament in 4°. enthält die ganze Bibel lateinisch in „kleinster Mönchsschrift.“ Der Codex (Nr. 336) aus 118 Pergamentquartblättern bestehend (der Fehler Pap. ist zu verbessern) enthält *Arator in Actus Apostolorum* aus dem X. Jahrhundert mit deutschen Glossen, die bereits in Graff's Diutisca III. S. 434 und bei Hattemer Denkmäler II. 2. S. 594 ihren Abdruck fanden. Der Codex Nr. 337 aus dem XI. Jahrhundert giebt die „Vita Dunstani“ und ist bereits von Bethmann im Archiv f. a. d. G. IX. 588 beschrieben. Der berühmte Codex der „*Lex Salica. Lex Ripuariorum. Lex Alamannorum.*“ (Nr. 338) aus dem X. Jahrhundert war Vadian's Eigenthum und war seither fleissig benutzt, selbst 1841 in Paris der ganzen Länge nach mit Oel getränkt! Scherer giebt hier die interessantesten Nachrichten! (Nr. 339) enthält des *Rainerius de Perusio Ars notariatus* aus dem XIII. Jahrhundert, eine vorzügliche Handschrift, einst von N. Schobinger „auf dem Tandl Markt zu Wien in Oestr. kaufft.“

Aus den Papierhandschriften erwähnen wir besonders: Den Codex (Nr. 344a) *Miscellanea juris Canonici* aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts; er gehörte laut Inschrift: „Iste liber pertinet ad sc. Egidium. In Nurnberga“ dem Nürnberger S. Egidi-Kloster, ebenso wie der folgende Codex (Nr. 344b) *Tractatus theologici XIV* ans dem XV. Jahrhundert, in welchem sich am Schlusse des Bandes 11 Blätter „*Statuta per Dominum Lampertum Epi. Bamber . . . publicata*“ finden. Die Handschrift (Nr. 351) „Deutsche Predigten“ aus dem XV Jahrhundert, 146 zweispaltige Folioblätter stark, möchte einer näheren Untersuchung bedürfen. Als sehr interessante Papierhandschrift erscheint Nr. 352 „Conrad von Helmsdorfs deutscher Heilspiegel“, aus dem XV. Jahrhundert in Versen und mit Federzeichnungen, ist das von Lassberg (Liedersaal II. S. XXVI—XXIX der Einleitung) vermisste Gedicht, das Goldast (Paraenet. vet. pag. 370) besass und das seither verschollen war. Eine Mittheilung, für die man Herrn Professor Scherer gewiss dankbar sein wird. Der Codex (Nr. 356), 48 Blätter, aus dem XV. Jahrhundert, enthält Mittelhochdeutsche Gedichte, die bereits Scherer in seinen: St. Gallische Handschriften S. 28 und 33 beschrieb. Sehr interessant und belehrend ist S. 105—106 Scherers Bemerkung über Christoph Schappeler (geb. 1472) und die ihm auf Grund der Handschrift von ersterem zugeschriebenen Collectaneen. Der unter (Nr. 387) aufgeführte Theil des Alcorans, der jedenfalls in's XVI. Jahrhundert zurückgehen muss, ist durch die Note merkwürdig: „Dieses Buch hab ich Johannes Marquartt von Augs-

purk Freyherr . . .? als Carolus der fünfft . . Thunis erobert mitt mir herauss gefiertt . . MDXXXV 21 Juli.“ Die Alchymistischen Tractate, von (Nr. 388 — Nr. 410) mühevoll zusammengestellt, gewähren tiefe Blicke in jene bereits oben angedeutete eigenthümliche Zeit, wozu die Astrologischen und Planeten-Büchlein eine wichtige Ergänzung bieten. Eine der merkwürdigsten Schriften dieser Art ist wohl der (Nr. 429) aufgeführte Collectaneen-Band, im J. 1464—65 zusammengetragen durch Ulrich Ellenbog aus Feldkirch, 1481 als Stadtphysicus nach Memmingen berufen. Unter den medicinischen Handschriften steht als merkwürdig (Nr. 430) die *Chirurgia magna et parva* des *Guido de Cauliaco* in einer Handschrift das XV. Jahrh. oben an, der sich dann ältere medicinische Schriften desselben und des XVI. Jahrh. bis (Nr. 454) anreihen. Mit Uebergehung mancher Collegienhefte u. dergl. muss eine Papierhandschrift des *Apulejus — Metamorphoses et de Deo Socratis* (Nr. 483) aus dem XV. Jahrhundert erwähnt werden, so wie (Nr. 484) Blumen der Tugend Heynrich Schlüsselfelders von 1468. Als Schluss der 499 Handschriften, aus denen nur eben diejenigen hervorgehoben wurden, die von allgemeinem Interesse zu sein schienen, folgt noch ein auf 170 Folioblätter im Jahre 1471 — 72 geschriebener „*Comment. in Aristotel.*“, nicht um des Inhaltes, sondern um der Schlussschrift willen: „Hunc librum . . Dedit . . Georgius Ichenstarfer . . . . Capellanus *Ciuium ligsaltz in monaco* Conventui fratr. heremitar. S Augustini ibidem a. 1476.“

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

222. Exemplum Amicitiae . . Beyſpil, Bewehrter Freundtſchafft vnd Liebe an David vnd Jonatha zuerſehen, auſs dem erſten Buch der Königen gezogen. Offentlich auff dem Theatro fürgeſtellt durch die Jugent deſs Gymnaſij der Societet JEſu zu Augſpurg. Anno M. DC. XXXXVI. Den 6. Septemb. Gedruckt zu Augſpurg durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1646). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg.

223. Ezechias Hebraeorum Rex . . Ezechias Der fromme König in Jeruſalem, Iſt von den Aſſyrieren belägert, von der

Peſtilentz ergriffen, von Gott gantz glorwürdig erledigt. An jetzo Von der ſtudirenden Jugend deſs Gymnaſij der Societ: Jesu in einem Schawſpil fürgeſtellt zu Landtſperg. Den 10. Tag im Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti 1646. Cum Facultate Superiorum. Getruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, 1646. 4 Bl. 4. — In München.

224. Gualterus . . Gualterus, Graf von Eſchlbach Tragoediſcher weiſs vorgeſtelt vnd gehalten von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burckhauſen. Im Jahr M.DC.XLVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1646). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

225. Heroum fortuna. Das iſt Vnbeſtändiges Heldenglück . . Gedruckt zu Lucern, bey David Hautten. 1646. 6 Bl. 4. Betrifft Judas Maccabeus, Jonathan u. Simon. — Geschichtsfreund. XVII. S. 126.

226. Leben vnd Todt Deſs Reichen Manns vnnd Armen Lazari Auſs Chriſti Mund, von S. Luca c. 16. beſchriben. An jetzt in dem Ertzfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jeſu, zu Ynſsprugg, in die Augen gerichtet. Anno 1646. den 3. vnd 5. Septembris. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1646). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

227. Schola Christi ac Diaboli Comoedia, . . Comoedia Von der Schuel Chriſti, vnd deſs böſen Feinds. In welcher bayder Lehrmaiſter Sinn, Art, Sitten vnd Manier vorgeſtelt werden, dardurch ſie jhre Schueler bringen, wohin ſie wöllen: Jener zwar in Abgrund der Laſter vnd ewiges Verderben; Diſer aber zu Vollkomenheit der Tugent vnd Seeligkeit. Angeſtelt: In dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu, zu München. Den 4. vnd 6. Septembris, 1646. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1646). 6 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

228. S. Tiburtius Martyr Deſs Churfürſtl: Chorſtiffts Patron . . Tragicè vorgeſtelt Von dem Gymnaſio der Societet Jesu. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing Den 5. Septemb. Anno 1646. Straubing bey Simon Haan. o. J. (1646). 6 Bl. 8. — In München.

229. Tragoedia de Gundeberto Longobardorum Rege. Das iſt Trauriges Schawſpill Welches die Verrätherey vnnd Mainaydigkeit in Gundebrecht der Longobarder König angericht. Repraeſentiert In dem Academiſchen Gymnaſio zu Ingolſtatt Den 6. Septembris. Im Jahr 1646. Gedruckt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1646). 4 Bl. 4. — In München.

230. Admirandum divinae providentiae theatrum. Schawſpil, Kräfftiger vnd alles zu ſeinem End richtender Göttlichen Fürſichtigkeit, welche ſich an Conrado dem Dritten Römiſchen Kayſer, vnd Leopoldo Grafen in Schwaben mercklich erzaigt. Vorgeſtellt Von der Jugent deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jeſu zu Hall im Ynthal. Den September, 1647. Ge-

truckt zu Ynſsprugg bey Michael Wagner. o. J. (1647). 4 Bl. 4. — In München.

231. Clodoaldus .. (zu Ehren Ferdinands IV, der Königin von Spanien u. des Erzherzogs Leopold) Von dem Kayſ: vnd Academiſchen der Soc: Jesu Collegio, durch deſſen ſtudierende Jugendt auff offentlichem Theatro fürgeſtellt Im Jahr Chriſti M. DC. XLVII. den XXII. Auguſtmonaths. Gedruckt zu Wienn in Oeſterreich bey Matthaeo Coſmerovio. o. J. (1647). 6 Bl. 4. — In München.

232 Joannes Gualbertus speculum prodigiosae animi modestiae Adversus Parricidam Exercitae .. Joannes Gualbertus Spiegel. Wunderſamer Sanffmuet gegen ſeinem Feind in einem ſchawſpil fürgeſtellt, von der Studirenden jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu, zu Landſperg. Den 9. Tag Herbſtmonats im Jahr Chriſti 1647. Cum Facultate Superiorum. Gedruckt zu Dilingen, in der Academiſchen Truckerey, 1647. 4 Bl. 8. — In München.

233. Trawriges Schawſpil Darinn Wenceslaus Diſs Namens erſter König in Böhem, wegen deſs Chriſtlichen glaubens, von ſeinem aignen Bruder Boleslao. auſs anſtifftung vnd verhetzung ſeiner leiblichen Mutter Drahomirae jämerlich entleibt: Vnd Mit dem Gottsförchtigen König Dauid verglichen wirdt Repraeſentiert In dem Academiſchen Gymnaſio zu Ingolſtatt. Den 5. Septembris. Im Jahr 1647. Gedruckt bey Gregorio Hänlin. o. J. (1647). 4 Bl. 4. — In München.

234. Trophaeum innocentiae .. Sigzaichen der Vnſchuld, Welches Pecchio, einem Mayländiſchen Gebiets Edelmann, ſo von einem andern deſs Adels, auſs Neyd in einen Kercker verſteckt, vnd endtlich vber 18. Jahr widerumb herauſs gezogen worden. Durch ein Action auffgericht hat Die ſtudierende Jugendt in dem Gymnaſio Soc. JESV, bey S. Saluator in Augſpurg. Anno M. DC. XXXXVII. Den 5. Septemb. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1647). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg u. München.

235. Vinea Euangelici Patrisfamilias per tragoediam repraesentata Weingarten Deſs Evangeliſchen Hauſsvatters in ein Traurſpil gericht. In dem Churfürſtl: Gymnaſio der Soc. Jesu, zu München. Gehalten Den 3. 4. 5. Septembris, 1647. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1647) 6 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

236. Aufferziehung der Jugend Spielsweiſs vorgeſtellt in gegenwart der Herren Ehrengeſandten von den drey Hochlöblichen alten Catholiſchen zu Bellentz Regierenden Orthen Vry, Schwytz, Vnderwalden. Von der Jugend deſs löblichen Gymnaſij der Societet JEſu zu Bellentz. Gedruckt zu Lucern, bey David Hautten, Im Jahr Chriſti 1648. 16 Bl. 4. Lateinisch, italienisch u. deutsch. — In Freiburg i. Br.

237. Carbonarius veridicus Das iſt: Auffrechte vnnd wolmainende Warheit, welche jhm gelieben laſſen Der Chriſtliche König in Franckreich Carolus diſs Namens der Sechſte. Vnd Vmb welcher wegen er einen Kolbrenner ſambt allen ſeinen Erben zu dem Graffenſtand erhöcht; An jetzo aber In ainer Comoedi für ein Schawſpil in dem Ertzfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu fürgeſtellt Zu Ynſsprugg den 1. vnnd 3. September, Anno 1648. Getruckt zu Ynſsprugg bey Michael Wagner. o. J. (1648). 4 Bl. 4. — In München.

238. S. Josephus Θεοτροφος. Das iſt Joseph Ein auſserwöhlter Nähr- vnd Ziechvatter JESV CHriſti. Ein Junckfräwlicher Ehemann der Mütter Gottes Mariae. Ein hellglantzender reiner Spiegel aller Glaubigen. Zum Exempel Spilweiſs fürgeſtellt von der ſtudierenten Jugend deſs Neo-Gymnaſij der Societet JESV zu Sollothurn. Sainct Joseph Pere nouriſſeur de Jesus . . Le 5. Septembre L'an 1648. Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Wilhelm Darbellay. o. J. (1648). 6 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

239. Rosimunda, Die Heylige Jungfraw, vnd Martyrin . . Auff offentlichem Theatro fürgeſtellt Von Der Academiſchen Wieneriſchen Jugendt. Im Hornung, vor der Faſsnacht. 1648. Gedruckt zu Wienn in Oeſterreich, bey Matthaeo Coſsmerovio, im Cöllnerhoff. o. J. (1648). 6 Bl. 4. — In München.

240. S. Arsenius eremita . . auff dem Theatro vorgeſtelt, Von dem Gymnaſio der Societet Jesu, In der Chur Fürſtl: Hauptſtatt Straubing. Den 6. Septemb. Anno 1649. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1649). 8 Bl. 8. — In München.

241. Clodoaldus. Das iſt: Clodoaldi Eines Dennemärckiſchen Fürſtens vnnd ſeiner dreyen Kindern vnglückſeeliger Zuſtand, aber glücklicher Auſsgang. Durch ein Tragi Comoediam offentlich fürgeſtellt von der Jugendt deſs Gymnaſij Societatis JESV in Augſpurg. M. DC.XLIX. Den 6. Septembris. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1649). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg.

242. Conſtantinopel Oder Constantinus der Achte Griechiſche Kayſer Tragoediweiſs, Ainer Hochlöblichen Landſchafft Hochanſehenlichen Herren vnd Stände des Ertz Herzogthumbs Steyer ꝛc. Von der Academiſchen Jugend in dem Ertzhertzoglichen Collegio vnd Univerſitet der Societet JESU. Grätz den Erſten September 1649. Gedruckt bey Frantz Widmanſtetter. o. J. (1649). 2 Bl. 4. — In München.

243. Creutz-Spiegl Oder Comoedia Von dem Chriſtlichen Job Euſtachio, Wie diſer Chriſtlich Held durch vil rauhe Creützweeg wunderbarlich von GOtt geführt, Letztlich zu groſſen Ehren vnd Glory widerumb gelanget. Allen hartbeladnen Creutztragern zu einem Troſt Vorgetragen Von der Jugent deſs Chur Fürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Burck-

hauſen Den 2. Septembris, 1649. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1649). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

244. Ironia vitae humanae, In welcher Der Fehler vnd Irrthumb der verloffenen vnd jetzigen Zeitten In Joviana Einem Vbermühtigen König, zu Schaw: vnnd Beyſpil Hochen vnd Nideren Ständen, wie man ſich vor GOtt ſolle demühtigen, fürgeſtellt, von der Ertzhertzogiſchen Vniuerſitet zu Freyburg im Breyſsgaw, den 5. Septembris, Anno M. DC. XLIX. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, durch Theodorum Meyer. o. J. (1649). 4 Bl. 4. — In München.

245. Tragoedia De SS. Coſma & Damiano MM. Traur-Spil Von den HH. Martyrern Coſma vnd Damian. In dem Chur Fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu gehalten M. DC. XLIX. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1649). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

246. Victima obedientiae, in Isaaco, Abrahae filio, Das iſt Schlachtopffer deſs Gehorſambs in Iſaac Abrahams Sohn, Von Der Academiſchen Jugendt zu Dilingen, In einem Schawſpil Vorgeſtelt. Anno 1649. Den 2. Sept. Dilingae, Formis Academicis. o. J. (1649). 4 Bl. 8. — In München.

247. Acharistus seu status animae Peccantis & Poenitentis. Filio prodigo adumbratus. Einer ſündigen vnd büſſenden Seel übel- vnd wolſtand, Durch die Parabel deſs Verlohrnen Sohns Lucae am 15. Capitel. Abgebildet vnd offentlich fürgeſtellet Von dem Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet JEſu zu Hall Den 2. vnd 5. Seprembris. 1650. Getruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1650), 4 Bl. 4. — In München.

248. Carcer et mors heroicorum juvenum Pergentini et Laurentini fratrum sub Decio Imperatore et Tiburtio Praeside Aretii in Thuscia martyrio affectorum. In scenam datus in gymnasio academico Ingolstadiensi, Daſs iſt: Kercker vnd Todt Der HH. Gebrüder Pergentini vnd Laurentini, Für ein Schawſpil fürgeſtellt. Anno M. DC. L. Sept. VI. Cum facultate Superiorum. Ingolstadii, In Typographia Ederiana, excudebat Joannes Oſtermayr. o. J. (1650). 4 Bl. 8. — In München.

249. Conradinus Letster Hertzog in Schwaben, Durch Ein trawriges Klag-geſang, Von der Academiſchen Jugent zu Dilingen fürgeſtellt. Den vierten September, Anno M. DC. L. Cum facultate Superiorum. Getruckt in Dilingen, in der Academiſchen Truckerey. Anno 1650. 4 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 2. Leipzig, den 31. Januar **1865.**

Die Vadianische Bibliothek in St. Gallen.

Deren Manuscripte und Incunabeln.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton Ruland,**

k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

(Schluss.)

Mit Seite 139 beginnt nun das „Verzeichniss der alten Drucke", welches sich nicht blos, wie man dem Haupttitel entsprechend vermuthen sollte, auf die Presserzeugnisse des XV. und beginnenden XVI. Jahrhunderts erstreckt, sondern auch spätere Producte selbst des XVII. Jahrhunderts giebt, wie sie eben die Vadianische Bibliothek, deren Merkwürdigkeiten nun einmal zu beschreiben waren, bietet. Die Ordnung der Aufführung ist die alphabetische, wobei bei jedem Buche grössere oder kleinere litterarhistorische und bibliographische Bemerkungen gemacht werden. Jedenfalls findet sich doch wenigstens eine Verweisung auf irgend ein bibliographisches Werk, in welchem weitere Belehrung gesucht werden kann. Ist das aufgeführte Exemplar durch einen seiner früheren Besitzer merkwürdig, so wird auch dieser Moment angeführt, was um so anerkennungswerther ist, als ja oft die ge-

Nr. 519. *Eutropii* decem libri. Cracoviae Joh. Haller 1510. 4°. Mit Randnoten von „Conr. Grebel, Tigur. Helvet." von dem das Exemplar an Vadian überging.

- 522. *Albrecht von Eybe* . . Ob einem Mann sey zu nemen ein eelich weib oder nit. 61 Blätter in Folio. (Augsb. Günt. Zainer um 1472.) Hain Nr. 6827.

Ein Buch, welches zu den allerseltensten der Vadianischen Bibliothek und überall zu zählen ist, und ohne Zweifel den siebziger Jahren angehört, ist:

- 566. *St. Fridolins Leben*, deutsch, mit Holzschnitten. Fol. goth. 28 Blätter statt 40, zu 28 Zeilen mit Signatur. o. O. u. J.

Hierüber sind Scherer's bibliographische Bemerkungen über die Eigenheiten des Druckes, der einen grossen, fetten und scharfen Typus zeigt, wobei das „M" aus zwei in der Mitte sich kreuzenden Giebeln besteht und das „V" mit zwei angesetzten Strichlein am linken Schenkel erscheint, u. s. w. selbst zu vergleichen.

- 569. *Index librorum* quos *Christoph. Froschouerus* Tiguri . excudit (15)43. 18 Bll. 8°.
- 572. Ain . . anfang der . . Dialectica, durch *Ortolphum Fuchsperger* von Ditmoning k. Rechts Lic. . . Augspurg. Alex. Weyssenhorn 1534. 153 Bll. 4°.
- 604. Warhafftige v. merkliche *Geschichte* v. d. Schweytzern etc. (den Cappelerkrieg betr.) 1532. 4°.
- 618. *La historia general de las Indias*, Caragoca 1554 ein seltenes Werk des Franc. Lopez de Gomara.
- 619. *Fernan Gomez* de Cibda Real Centon. Epistolario. Burgos MCDXCIX. 4°. 166 Blätter, wohl weit jünger als die Jahrzahl, aber „Ein Buch, das wenige Bibliotheken besitzen."
- 623. Das buoch lert vns wie wir got vnsern Herren söllen lieb haben vber alle Ding. Fol. Goth. 44 Bll. zu 30 Zeilen. o. O. u. J. (Conr. Fyner.)
- 663. *Das Helden buch* mit synen Figuren — hat gedruckt Henrich Granburger zu Hagenaw in dem Kosten des . . . Hansen Knoblauch zu Strassburg. A. 1509 vff Samptag nach Assumpt. Fol.
- 711. (*H. Holbein*) Imagines mortis. Lugd. Excud. Joan. Frellonius 1547. 8°. Dieses merkwürdige Exemplar ist von Scherer vorzüglich beschrieben.
- 712. *Todtentantz.* MDLXI. Getruckt inn . . . Augspurg durch Daudt Denecker, Formschneyder. Fol.
- 722. *Q. Horatii* Epodon Liber. Eiusd. de arte poetica. Item Epistolar. Liber II. Am Ende: Basileae apud Pamphilum G(engenbach.) Mense Junio MDXVII. 4°. 54 Blätter. „Fehlt in Gödekes Gengenbach und überall."

Auch Ulrich von Hutten findet sich von Nr. 734—743 vertreten! So Nr. 734 mit der Ausgabe: Laurentii Vallae De donatione Constantini (Ex arce Steckelberg 1517.) 4°. mit Zwingli's eigenhändiger Dedication: „*Joachimo suo Vadiano Zwinglius.*“ Weiter sind aufzuführen:

Nr. 755. *Ingold*, das goldene Spiel . . . getrückt von ginthero Zeiner MCCCCLXXII. (Augsb.) Fol. — Bei Hain Nr. 755.

- 776. Die Epistel S. Pauls zu den Ephesiern . . getütscht durch Meister Leo Jud lütpriester zu Eynsidlen. Zürich. Chr. Froschouer 1521. u. s. w.

Eine weitere vorzügliche Seltenheit der Vadiana ist das „*Speculum humanae Salvationis*“ in französischer Sprache.

- 779. Cy commence le *mirouer de la redemption de human liguage.* Am Ende: Translate par frere iulyen etc. des augustins de lyon imprime Lan . . . Mille CCCCLXXVIII. le XXVI iour daoust. 200 Bll. in Folio.

Worüber Scherer's Bemerkungen S. 254 selbst zu lesen sind.

Merkwürdig erscheint auch ein Autographon Vadian's in

- 785. *Digestum vetus* c. gloss . . . Impress. Ant. Koburger Nurenbergae 1482. 10. Dec.

Welches lautet: „Ego Joachimus Vadianus . . libros Digestorum Quibus iam quinquennio commoditer usus sum Demum a Compatre meo opt. viro D. Augustino Fechter Notario publico et Scriba Sangallensi . . . emi aureis rhenen. quatuor in promptu . . . persolutis Calendis Augusti A. 1538.“

- 806. *Kuchenmeisteri.* Strassburg I. Knoblauch. 1519. 46 Bll. 4°. Eine von F. Pfeiffer in der Litteratur der Kochbücher (Serapeum 1848. Nr. 18. 1849. Nr. 4 u. 21) nicht erwähnte Ausgabe.
- 825. *Constant. Lascaris* de octo partibus orationis 4°. Graece et lat. 298 Bll. (Aldus zwischen 1498 und 1503.)
- 870. *R. Lullus.* Ars brevis. 1485. 14. Febr. 4°. 31 Blätter.
- 904. *Macer Floridus* de viribus herbaru. 4°. 51 Bll. zu 33 Zeilen. Sign. b bis g mit 64 Pflanzenabbildungen, von Hain 10417 verschieden.
- 920. (*Luc. Marineus Siculus*) Cronica d'Aragon . . . Valencia . . Juan Jofre 9 Jun. 1524. Fol. 67 Bl.
- 982. Le premier livre de Chansons Gaillardes, Pavannes etc. reduicts en tabulature de Guiterne par Maistre *Guillaume Morlaye.* Paris de l'impr. de Robert Granion et Mich. Fezandat 1552. — Le second livre 1553. —

Le troysieme livre par *Simon Gorlier*. 1551. — Quatrieme livre . . 1552. — Vielleicht zur Zeit ein Unicum, je seltener sich solche Compositionen erhalten haben.

Nr. 1059. *Otfridi* Evangeliorum liber. (Ed. Flacius.) Basil. 1571. 8°.

- 1084. Von der Kinthait vnnsers herren iesu cristi genannt vita christi. Augsb. Hanns Schaur. 1494. kl. Fol. 59 Bll.

- 1099. *Petri de Argellata*, Opus chirurgiae. Venet. per Bened. Genuens. 1480. 9. Aug.

- 1109. *Francisci Philelfi* Epistolarum Liber primus. Fol. (Venet. Wendel de Spira um 1472.) Hain 12926.

Als schöne Erinnerung traulichen Zusammenlebens der Lehrer und Schüler mag ein unter Nr. 456 aufgeführter Polybius. Venet. 1504 in Fol. mit Randnoten Vadian's gelten, der die Bemerkung beischrieb; „Hoc Polybio me donavit Melchior Suiter Lantspergensis discipul. An. 1511. 15. Juni."

- 1170. *Io. Lichtenberg* . . Eyn Pronosticatio zu theutsch jm jar LXXXVIII gemacht. Am Ende: gedruckt jm jar 1492 20 Jul. in Mencz. 40 Folioblätter, welche Scherer mit keiner anderen Ausgabe übereinstimmend findet.

- 1202. *Remissorium mit sambt dem weichpilde vnd lehenrecht.* Augsb. H. Otmar. 1508. Fol. „Diese Ausgabe fehlt überall."

Das Nr. 1204 aufgeführte Exemplar von „*Rabi Joseph Hyssopaeus* . . ex hebraica ling. in lat. trad. a S. Reuchlin. Tubing. Th. Anselm 1512." erhält besondere Bedeutung durch Vadian's Zeugniss: „Hoc exemplari donatus sum a Capnione viro Arabicae Graecae et Latinae Doctissimo XI Kalen. Julii 1512."

- 1226. Congestorium Artificiosae memorie *Joannis Romberch* de Kyrpse. Venet. in aedib. Georgii de Rusconibus 1520. 9 Jul. 8°. „Der Verfasser, ein Deutscher, war Gegner Luthers."

- 1242. REchte ware History, Legend vnd lehen des *Nicolausen von der Flii* . . . J.(ohann) S.(alat) G(erichtsschreiber) z.(u) L.(uzern) M.D.XXXVII. 22 Bll. 4°. (Nirgends verzeichnete Ausgabe.)

- 1259. *Richardi Sbrulii* . . in Maximiliani obitum Nenia. (Augsb. Febr. 1519.) Ein Bogen Royal-Folio mit einem Holzschnitt des Hans Springinklee. „Dieser Einblattdruck ist wahrscheinlich die Originalausgabe", bemerkt Scherer zu dieser Seltenheit.

In der Nr. 1274 „Scriptores rei militaris. Bononiae 1503. Fol.", schon an und für sich unvollständig, weil sich nur Fron-

tinus und Vegetius vorfinden, erscheint das Merkwürdige, dass Vadian, dessen Randnoten beigeschrieben sind, eigenhändig 6 Blätter ergänzte.

Zur Ausgabe des *Silius Italicus* c. interpret. Petri Marsi. Venet. per Bapt. de Fortis 1483 (Nr. 1291) machte Vadianus die eigenhändige Bemerkung: „Haec carmina desunt octavo libro. Reperit Baptista Veronensis e Gallia petiti (?): Nunc ad nos magni descendet corporis umbra.“ Nicht minder merkwürdig ist die Editio *Aldina* des *Suetonius* von 1516 mit handschriftlichen Randnoten ihres ersten Besitzers, des in der St. Gallischen Reformationsgeschichte bekannten *Dominicus Zili*, der das Buch 1519 in Wien „Crucigeris 43“ erkauft hatte.

Nr. 1440. *Buch der Weisheit.* Fol. 110 Blätter zu 42—44 Zeilen. o. O. u. J. mit 125 rohen Holzschnitten. (Hain 4028.)

- 1454. *Xenophontis* Historia graeca. Editio Aldina. 1503. graece. In einem sehr schönen Exemplar.

Mit Nr. 1458 schliessen die von Scherer aufgeführten Druckstücke, von denen hier die der neueren Zeit, obschon sich sehr seltene unter ihnen finden, absichtlich übergangen wurden, weil nicht weit über Vadian's Lebenszeit hinaus gegriffen werden wollte. Aber schon aus diesen Mittheilungen, die natürlich jeder Epitomator nach seinem Geschmacke ändern würde, vieles beifügend, was hier weggelassen wurde, wird der Sachkundige ersehen, wie ungemein schätzbar diese Publication des Herrn Professors Gustav Scherer ist, eine Publication, welche kein Bibliotheksmann und Litteraturfreund ungelesen lassen darf. Allein auch dem St. Gallischen Verwaltungsrath gereicht das Unternehmen zur Ehre, dass er sowohl den Mann zu finden wusste, der das Werk mit Sachkenntniss und sichtbarer Liebe fertigte, als auch dass er nicht die Kosten scheute, die mit der Drucklegung eines solchen Werkes, dessen Werth Hunderte von gebildeten Leuten nicht einmal zu beurtheilen verstehen und von dessen Mühseligkeit sie kaum einen Begriff haben, verbunden sind.

Dieses Scherer'sche Buch ist wirkich das schönste Monument, welches St. Gallen seinem Vadian setzen konnte, und es zeigt dadurch, dass auch ihm nach Jahrhunderten die Mahnung des Sterbenden heilig ist: „Sehet da, liebste Herren, meinen Schatz, welchen ich dem gemeinen Wesen der Stadt St. Gallen vermacht haben will!“

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

26.

Cod. partim chart., partim membr. fol. Cont:

1° *Raymundi (Lulli) Physic. amoris.*
2° (Eiusd.) *de contemplatione — de arte Electionis.*
3° Extract. ex libris *meditationum Raymundi* quos propria manu scripsit et dedit fratribus cartusiensibus Parisiis. per me *Nicolaum Cusze* 1428. inceptum feria II. post Judica in XL. — Seq. (ipsius Cardinalis manu:) „Istud alphabetum fuit ad libros testamenti et codicilli Raymundi."
4° *Raymundi Tract. de contemplatione.*
5° Eiusd. Lib. de *modo naturali intelligendi* etc. (1310 finit. a Raym.)
6° Eiusd. *Rhetoricam novam.* In calce: „Istum librum compilauit magister Raymundus Cathelanus primo vulgari stilo in insula cypro in monasterio S. Joh. Chrys. a. d. 1301. etc.
7° Extract. *de Libro de consilio mag. Raymundi* (finivit R. hunc librum in monte Pessulano 1303.)
8° Extract. ex *Raymundi arte mysticae theologiae et philosophiae.*
9° Excerpta e *diversis libris Raymundi.*
10° Excerpt. e libr. *mixtionis general. principiorum Raymundi.*
11° Excerpt. e *libr. Raymundi de potentia, obiectu et actu.*
12° Excerpt. e *libr. eiusd. de scientia inquisitiva veri et boni.*
13° Excerpt. e libr. *eiusd. memoriae.*
14° Excerpt. e libr. eiusd. de *arte reali et rationis.*
15° Excerpt. e libr. eiusd. de *memoria artificiali.*
16° *Raymundi Tract. s. Exposit. de modo suo intelligendi,* scr. 1310.
17° Eiusd. libr. *de Syllogismis contradictoriis,* scr. 1310.
18° *Libr. reprobationis aliqq. errorum Averroys, scr.* in civ. Messana, a. 1314.
19° *Raymundi* libr. de *obiecto finito et infinito.*
20° Eiusd. Libell. de *condicionibus significationis.*
21° Eiusd. Libr. *de praedicatione.*
22° Eiusd. Libr. „*Arbor. philosoph.*" variis picturis exornat.
23° *Investigationem de quadratura et triangulatura circuli.*

24° *Investigationem de principiis philosophiae.*
25° *Raymundi* Lib. de *vit. divina*, scr. in civ. Messana, a. 1313.
26° Eiusd. *Investigationem super sensum*, scr. in civ. Napolit. 1294.
27° Eiusd. Lib. *de C signis Dei*, scr. in civ. Pisana, a. 1308.
28° Excerpt. ex *libro Raymundi de perversione ent.* tollenda.
29° *Raymundi lib. de Deo et rebus creatis;* scr. in Montepessul. 1304.
30° Eiusd. *Artem iuris, scr.* in Montepessulano 1303.
31° Eiusd. *Lib. de Lumine*, scr. ibid. 1303.

Codex integer ab ipso Cusano exaratus esse videtur, cuius passim occurrunt adnotationes.

27.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Resetum sup. sententias abbreviatas.*
2° *Tract. sup. Sententias.*

Saecul. XV.

28.

Cod. chartac. fol. maxim. Cont.:
1° *Joh. de Lignano Mediolanens.* excellentissimi doctoris et utriusque iuris doctoris *Tract. de Censura ecclesiastica.* de a. d. 1361.
2° *Tract. de principatu.*
3° *Tract. iuridicum eine titulo.*
4° *Tract. repressaliarum*, edit. per magne sanctitatis virum d. *Bartolomeum de Saxoferrato*, legum dignissimum professorem.
5° De Religione fratrum minorum, s. Tract. s. libell. Minoritarum.
6° *Saxoferrati Tract. de alluvione.*
7° Eiusd. *Tract. de armis.*
8° Eiusd. *Tract. de iustitia et iure.* In fine. „per me bartolomeum *de saxo ferrato*, legum doctorem, nunc d. dygestorum nec non legum in alma civitate parisii. sub anno 1354.
9° *Tract. de Testibus.*
10° *Tract.* inc.: Glosas aut ordinarias contrarietates in iure canonico et earum soluciones quas in praesenti colligere potui sub compendio quo valeo et stilo describo clariori etc.“
11° *Quaestiones de iure canonico.*
12° „*Quaestion.* que de facto occurrit disputat. per dn̄m *Angelum de Castellione* Aretino utriusq. iur. doctorem, archipresbyterum paduanum et canonicum Aretinum, actu legentem decretales ordinario in studio paduano, currentibus annis domini 1369 sq.“

13° *Quaestiones disputatas* per varios doctores, ex. gr. *Vbertinum de Terzio,* Mediolan. 1357., per *Salvianum* a. 1358. 1359 et 1360., per *Bartholomaeum monachum* S. Justinae de Padua. 1369. per *Joh. de Crispis* Mediolan.
Saec. XIIII—XV.

29.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Communiloquium,* tract. theol. — moralem.
2° *Admonitorium.*
3° *Breviloquium de* virtutibus antiqq. principum.
4° *Compendiloquium.*
5° *Tract. de correctione vel disciplina.*
6° *Legiloquium.* In calce: „Expl. tract. de X praeceptis qui dicitur Legiloquium et per 9ūs finis totius libris. Deo laus et gratia. Amen. Et est editum a reverendo fratre *Johanne Galensi,* ministro ybernie."
„Corpus Scriptoris servet Deus omnibus locis,
Assit ei lumen qui scripsit tale volumen."
7° *Michaelis de Massa* ord. S. Augustini *Tract. de IV virtut. cardinalibus.*
Saec. XV. videtur esse.

30.

Cod. chartac. fol. Cont.:
1° *Raymundi Lulli Dialog. c. Eremita,* in cuius fine legitur: „ad laudem et honorem Dei finiui Raymundus istum librum in civitate Wienne, dum ibidem erat concilium generale. m. Mart. a. 1312.
2° (Eiusd.) *Libr. de Praedestinatione* et libero arbitrio. Scr. in Montepessulano, m. april. a. 1304.
3° *Raymundi Tract. de articulis fidei,* scr. Romae a. 1296.

31.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Fr. Bonaventurae Comm. in II. Sentent.
Cod. saec. XIIII. multas exhibet notas ab ipso forsan Cusano adiectas.

32.

Cod. membr. fol. min. Cont.:
Fr. Francisci de Meronis de provincia provinciae ord. fr. minor. etc. *Comment. sup. I. Sentent.*
Saec. XIIII—XV.

33.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° „*Articulos condempnationis a dño. Stephano Episc.* Pa-

risiensi de consilio magistrorum theologiae, a. d. 1277. die domin. qua cantatur letare iherusalem, in curia parisiensi."

2° *Henrici de Gandavo Quaest. ordinar. s.* Summam Theologiae.

3° (Eiusd.) *Lib. s. quodlibet* in quo sunt Quaestiones de S. Theolog. et philosoph.

Saec. XIII—XIIII.

34.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Prologum Algeri* scolastici, postea monachi, quem imposuit, libro seq. de sacramento Corporis et Sanguinis Dñi.

2° *Algeri Tract. s. libr. III. de Sacram. Corp. et Sang. Dñi,*

3° *Paschas. Radbert. de Eucharistia.*

In calce codicis nitide exarati legitur: „Script. per me Joh. Schalck, de Ullesalia, clericum treverens. dioec. a. d. 1445 martii, die ultima.

35.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Dionysium Carthusian. contra Alcoran. et Mahometis legem.*

2° *Fratris Ricoldi ord. praedic. libell. contra Legem Sarracenorum.*

Saec. XV.

36.

Cod. chart. fol. Cont.:

„*Opus de causa Dei contra Pelagium* et de virtute, edit. per mag. *Thomam Embredoardi* quondam archiepiscop. Cantuarensem in Anglia." scr. Parisiis etc.

In calce cod. saec. XV. ipse *Cardinalis Cusanus* adnotauit: „Nunc qui sanctissimus dñs noster *papa Nicolaus quintus* moderne vidit hunc librum Francofordie anno lapso quum non fuit adhuc nec Cardinalis nec papa; et scripsit mihi Nicolas: hoc opus multum per anglicos extolli et hic esse abbreviatum et hoc in multorum locorum partibus atque qui contra . . . . . prebēt. ml'ta scripsisse mag. Henricum de Hassia in opere super Genesin"

37.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Guilelmi Parisiensis lib. de fide et legibus.*

2° Eiusd. *Rhetoricam divinam.*

3° Eiusd. *de Collatione beneficiorum.*

Cod. capite et fine truncatus saec. XV. videtur esse. Involucrum Cusani notulam exhibet.

38.

Cod. partim membr., partim chart. fol. Cont.:

1° *Albertum de officio Missae.*

2° *Matth. de Crakovia Tract. de accedendo ad Eucharistiam.*

3° *Alberti Magni Tract. de Corpore Cti,* cum *oratione* quadam eiusd.

4° *Regulas quasdam Concilio Constantiensi oblatas* de usu scripturae s. contra haereticos illius temporis.

5° *Responsorium haeretici* post dolosissimas falsitates ad praefatam nudam et lucidam veritatem.

6° *Rationes et motiva ad reprobationes XLV articulorum Joh. Wicleff* et suorum sequacium, compilat. per egregios doctores et magistros nobiles universitatis Parisiensis.

7° *Sententiam definitivam Concilii Constantiensis* circa memoriam *Johannis Wicleff.*

Saec. XV.

39.

Cod. membr. in 4°. mai. Cont.:

Fr. Alberti M. Exposition. in caelest. Hierarchiam et plures all. Expositiones.

Saec. XIIII videtur esse. In calce *Cusanus* adnotauit: „Dedit mihi N. Cardinali s. Petri Epo Brixinensi hunc librum suffraganeus meus 1453. 9. augusti."

40.

Cod. chart. fol. Cont.:

Incipit: „*Prolog. in Dyalogum X.* praeceptorum Domini (Genes. LXIII.) Noli timere."

„*Ein Gespräch über die* 10 *Gebote,*" Lingua vernacula exarat. Saec. XV videtur esse.

41.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Betrachtungen über das Leiden Christi* in Form eines gesprächs zwischen dem diener u. der ewigen wisheit.

2° *daz andere deil dieses boichelgyns, dat leret van irste wie man sterve.*

3° *hie geit an eyne vurde in dat boichelgyn van uns heren ihu xpe mynentlichen lyden.*

4° *hie begynnet die passie uns liwen heren ihu xpi.* (Accedunt *H*orae lingua vernac. *Tagzeiten.*)

5° *Betrachtungen über Texte aus der Schrift,* ling. vernac. capp. XXVII. exarat.

Saec. XV. Involucrum notulas ipsius ut videtur *Cusani* exhibet.

42.

Cod. chart. in 8°. Cont.:

1° *Tract. de Decalogo.*

2° *Tract. de digno accessu ad S. Eucharistiam.*

3° *Tract. de VII peccatis capitalibus.*

Cod. saec. XV. capite et fine truncatus, omnino pessime conservatus est.

43.

Cod. chart. in 8°. Cont. *varios Tract. asceticos*, inter quos:

1° *Quaestion. An corpus Christi possit comburi*, post all:

2° *Exposition.* sup. verba: „Potens ait exhortari in doctrina sana et eos qui contradicunt etc." — Seqq. all., ex. gr. loco ultimo:

3° *Exposition.* sup. verba: „Cur transgredimini verbum Domini."

4° *Exposition.* de obedientia et de semine verbi Dei.

5° *Tract. de Contractibus et de emptione et de venditione*, per mag. *Johannem de Francofordia s.* theol. doct., compil. ab eo Heidelbergiae.

6° *Tract. sup. Quaestione:* „Utrum mala in Ecclesia Dei contingentia sint a clero vel a populo."

Saec. XV.

44.

Cod. chart. in 4°. min. Cont.:

1° *Libell. de vita Christi per* modum meditationum et per exempla quaedam enarrata.

2° *Tract. de X praeceptis Dni.* In capite legitur: „*Henricus de Samaria.* — (al: manu): Auctore *Nicolao de Lyra.*

Saec. XV.

45.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Aegidii Romani fr. heremitarum S. Augustini *Libr. de Regimine Principum III.* per manus Friderici completos.

Cod. saec. XIII—XIIII, cuius in ultima pagina leguntur haec ab ipso fortasse *Cardinali Cusano* conscripta:

„Si carcer talis Deus, o tua mansio qualis,
Eps Cameracensis
Absit ut hoc credam quod pars sit putrida quaedam
Corporis virginei quod fuit aula Dei."

46.

Codicill. membr. minimae formae in 18°. Cont.:

Mag. Johis Bonaventurae Breviloquium.

Cod. nitidissime exaratus saec. esse videtur XIII. exeunt.,

fine truncatus est, cum in cap. 2. libr. VI. (de medicina sacramentali) subsistat.

47.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Raymundi Proverbia* (tract. philos. de Dei existentia etc.), quae finivit Romae a. 1249.

2° Eiusd. *de arte demonstrativ. inventionis.* In calce ipse *Cusanus* adiecisse videtur, Raymundi libros summaxime inveniri in monasterio Carthus. Parisiis et apud nobilem quemdam ciuitatis Janue(?) et apud nobilem quemdam insulae Maioricarum. Seqq. tituli aliquorum librorum (numero 75).

Saec. XIIII—XV.

48.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Anselmi Archiepisc. Omeliam in* illud Lucae: „in illo tempore intravit Jesus quoddam castellum etc."

2° Eiusd. *Tract. de veritate.*

3° Eiusd. *Tract. de libero arbitrio.*

4° Eiusd. *Tract. de casu diaboli.*

5° Eiusd. *Meditationem humanae Redemptionis.*

6° Eiusd. *Libr. de conceptu virginali et de peccato originali.*

7° Eiusd. *Libr. de processione Spiritus sancti.*

Saec. XII. in.

49.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Mag. Heynrici de Campo Summarium* Compassionis dominicae, dedicatum Theodorico de Andel.

2° Eiusd. *Tract. brevem super* peregrinatione multorum iuvenum et adultorum utriusque sexus cateruatim confluentium ad s. Michaelem in Francia. a. 1498.

Saec. XV.

50.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Tract. mysticum,* dictum „*Epithalamium divini amoris.*"

2° *Leonis Baptistae Alberti Elementa picturae.* (Scriptura nov. minuscul. Ital. exarata.)

Saec. XV. ex.

51.

Cod. membr. in 12°. Cont.:

Summulam theologicam VII libris comprehensam.

Saec. XIIII vid.

52.

Cod. chart. fol. Cont:
Bertrandi Episc., venerabil. patris, Tusculani Episcopi, Cardinalis, s. theol. doct., de ord. fr. minor., *Sermones de Tempore et de Sanctis.*
Saec. XV.

53.

Cod. chart. fol. Cont.:
Sermones in festa Dni nostri, et item quadragesimales, et de rebus novissimis.
Saec. XV.

54.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Sermones mag. Ludolfi.* Scr. a. 1470.
2° *Sermones festivales ex* collectione *Discipuli.*
3° *Promptuarium exemplorum.*
Saec. XV. ex.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

250. Excitatio Lazari Joan. XI. Comoedia Von Aufferweckung Lazari. Johannis am eylfften. Jedermännigklich wolmainendt, vnnd guthertzig zu Nutzen, von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV in Augſpurg fürgeſtellt vnd gehalten des 2. vnd 6. Herbſtmonats. M. DC. L. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1650). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In Augsburg und München.

251. Jodocus Britannici Regni à Fratre Rodichaële Rege oblati Contemptor. Das iſt Ritterlicher Streitt Jodoci Mit ſeinem Bruder Rodichaële König des kleinern Brittannien, In verachtung der Regierung des Königreichs Durch ein Comoedia. Vorgeſtelt Von der Catholiſchen Jugend des Löbl: Gymnaſij der Societet Jesu bey S. Paul In Regenſpurg, den 6. Septembris Im Jahr CHriſti 1650. o. O. u. J. (1650). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

252. S. Nicephorus Martyr Antiochenus. Tragoedia. Chriſtliches Schawſpil, Von dem heiligen Alexandriniſchen Martyrer Nicephoro Welcher die Marterkron, ſo Sapricius wegen ſeines gehabten Haſs vnd Feindſchafft verlohren, mit ſeiner Tugend vnd Demuet erhalten hat. Jedermänniglich zum Exempel fürgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu, zu Landshuet. Den vnd Septembr. Anno 1650. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

253. S. Porphyrius Biſchoff zu Gaza . . Comicè Von dem Gymnaſio der Societet Jesu Gehalten. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing den 6. Septembris. Anno 1650. Gedruckt in der Chur Fürſtl: Hauptſtatt Straubing, Bey Simon Haan. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

254. Schola oblivionis . . Das iſt Schuel der vergeſſenheit od' verzeyhung der Vnbilden: Welche Chriſtus vnſer Hayland am Creutz eröffnet: vnd darinnen ein Adeliche Matron gelihrnig vnderwiſen. An jetzo für ein Comoedi in dem Ertzfürſtl. Gymnaſio der Societät JEſu zu Ynſprugg fürgeſtellt. Anno Christi M. DC. L. Menſe Septembris die 2. & 6. Getruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

255, Male tuta securitas daſs iſt Vngewiſe Sicherheit Auff die ſich ein muthwilliger Jüngling verlaſſen, vnd zu Grundt gangen. Fürgeſtelt Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet JESV zu Amberg, den 9. Septembris, im Jahr 1650. Gedruckt in der Ober Chur-Pfältziſchen Haupt Statt Amberg, bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1650). 4 Bl. 4. — In München.

256. Susanna literata . . Ferijs Autumnalibus A Nobili & Studioſa Juventute Gymnaſij Leobienſis. Anno à parta ſalute M. DC. L. Menſe Die Graecij, Apud Franciſcum Widmanſtadium. o. J. (1650). 7 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

257. Tragico-Comoedia Psitacus Leonis assertor. Das iſt Ein trawriges Frewden vermängtes Schaw-Spil PAPPENGEY Deſs Löwens Erlöſer, Vorgetragen Von blüender Jugend deſs Neo-Gymnaſij der Societet JESV zu Sollothurn. den Herpſtmonat. 1650. Comedie tragique, . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Wilhelm Darbellay. o. J. (1650). 8 Bl. 8. Deutsch u. französisch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 3. Leipzig, den 15. Februar **1865.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

55.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Raymundi Lulli Tract. de praedicatione* cum C *sermonibus* in festa et dominicas anni. Finivit Raymundus h. l. in Montepessulano 1304.

2° *Guillelmi de Laniceo viam s. diaetam salutis.*

3° Eiusd. *Opus nobile* pro salute hominum et praedicationibus sive sermonibus dominicalibus et festivitatibus sollemniter faciendis. Edit. a famosissimo et sollemni Religioso fratre videlicet Guillelmo de Laniceo Aquitanico ord. fr. minor.

Saec. XIIII.

56.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

1° *Sermones de Sanctis* et *de tempore.*

2° *Themata in* festis Sanctorum quorum festa in Calendario ordin. fr. praedicat. continentur.
Script. a. 1293.

57.

Codicill. membr. in 8°. Cont.:
Fr. Giberti de Ancel Sermones de festis Sanctorum.
Codex saec. XIII. in fine a vermibus misere vexatus est.

58.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Sermones dominicales* per annum.
2° *Sermones in festa* per annum, duplici cursu.
3° *Libr. de doctrina Cordis.*
4° *Mag. Jacobi de Vitri. Exercitationes et exempla.*
Saec. XIII. vid.

59.

Cod. membr. in 12°. Cont.:
1° *Sermones dominicales* totius anni.
2° *Sermones in SS. festa* tot. anni.
3° *Alberti M. libr. III. sup. Libr. Meteorum.*
4° *Bonaventurae Breviloquium.*
Cod. saec. XIIII. Involucro inscripta haec sunt: „Istum librum emi ego Jo. Stain 1426. Est erga unum monachum ord. B. M. V. dom. fr. Henricus de Colonia in praesentia quam plurimorum sacerdotem in Lynceriis apud ecclesiam parochialem.“ 1426.(?)

60.

Codicill. membr. in 24°. Cont.:
Sermones pro dominicis et festis per annum.
Saec. XIIII—XV. Joh. Stain emit III florenis.

61.

Cod. membr. in 12°. Cont.:
Sermones in dominicas et festa per annum.
Saec. XIII. in.

62.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
Sermones de Sanctis et Explanationes in St. Scripturam.
Saec. XIIII. vid. Catalogus habet de anno 1293, sed nusquam hoc datum invenio.

63.

Codicill. chart. in 12°. Cont.:
1° *Een deuote epistl van ene inwendige volcomen gheestelicke leven.*

2° *Eine geistl. Exhortation.*
3° *Vom abendmal ons hern J. C.*
4° *Die passie ons heren J. C. na den 4 evangelisten.*
5° *Verschiedene Sermonen.* — Omnia lingua vernacula scr. Saec. XV.

64.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Legem s. doctrinam Mahometi* multa mirabilia exhibentem.
2° *Libr. Roberti Keten. de erroribus Mahometi.* In fine: „Illustri gloriosissimo viro docto Petro Cluniacensi abbate praecipiente . . . . *Robertus Ketenensis* librum transtulit a. d. 1143. a. Alexandri 1403. a. Albigens. d°. XXX°. VII°. anno persarum d°xl°.“ — „Hunc librum fecit dnus petrus Clun. abb. transferri de arabico in latinum a petro magistro Toletano, petro monacho scriptore, cum esset idem dnus ac venerabilis abbas in Hispaniis constitutus cum glorioso imperatore Adefonso eo anno quo idem gloriosus imperator Choriane civitatem cepit et sarracenos inde fugavit.
3° *Lib. de eodem obiecto incerti auctoris.*
4° *Dni Petri abb.* Cluniacens. *Epistulam ad Dnum Bernardum abb.* Clarevallens. de impia secta Mahometi filii Dyaboli et primogeniti sathane. etc.
Saec. XIIII. videtur esse.

65.

Cod. membr. maximae formae. Cont.:
„*Pontificale Romanum a SS° Nicolao V. Emmo° Cardinali Cusano donatum* prout ipse in nota propria manu adscripta testatur.“ Sic Catalogus antiquus. Sed huiuscemodi notae nihil inveni. Codex splendidissime scriptus et picturis eleganter ornatus est.
Saec. XV.

66.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Novellas s.* Comment. in libr. V. Decretal. *Johannis Andreae.*
2° *Dni Guillelmi de Monte Lauduno Sacramentale.*
Saeculi XIIII. — In calce leg.: „Magister Mattheus de Kettenbeynus etc.“

67.

Cod. part. chart., part. membr. fol. min. Cont.:
1° „*Lectionarium a* vesp. sabb. paschalis, scr. per fr. Syfri-

dum Stralen, canon. et professum in insula b. Virg. Marie in opposito Valender.“ a. d. 1441.

2° *Summam casuum, h. e.* Titulorum compendium iuxta ordinem Decretalium scr. a. 1308.

Librum vendiderant canonici B. M. V. sub Confluentia Hospitali S. Nicolai.

68.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

1° *Libr. ritualem* versibus expressum notisque illustratum.

2° *Sermon. et Exposition.* varias (ex. gr. sup. „Ave maris stella.“)

3° *S. Anselmi interrogationes* de passione Domini.

4° *Expositionem orationis dominicae.*

Saec. XIIII.

69.

Cod. membr. in 24°. Cont.:

Ordinem s. Directorium Missas celebrandi per annum, secundum ritum *Treverensem.*

Saec. XIIII. videtur esse.

70.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

Partem Breviarii antiqui, ritus ut videtur *Treverensis*, quia Sancti Treverenses in litaniis ubique occurrunt.

Olim pertinuit ad Ecclesiam S. Castoris Confluentiae.

Plura desunt in capite, in calendario et fine.

Saec. videtur esse XIIII.

71.

Cod. membr. fol. mai. Cont.:

Lectionarium pro choro per annum cum notulis. Ex Calendario tantum extant mens. mart. et aprilis, ceteri desiderantur. *Festa Treverensia* rubro notata sunt.

Saec. XV.

72.

Cod. membr. fol. Cont.:

Psalterium pro choro. Ex *Calendario duo* ultimi menses rubro notatis festis Treverensibus extant. Breviarii antiqui Treverensis pars fuisse videtur.

Saec. XV—XVI.

73.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1° *Officium defunctorum* pro choro. „Ex libris cantualibus hosp. S. Nicolai prope Cusam.“

2° *Necrologium hospitalis Cusani. Sic Catal. antiquus.*
Codex desideratur.

74.

Cod. membr. fol., non compactus. Cont.:
„*Lectionarium de Sanctis pro choro*, in quo Psalmi et Lectiones continentur cum antiphonis et nitide adpictis notulis. Calendarium est integrum cum Sanctis Ecclesiae Treverensis minio notatis. Incip.: de Sanctis tempore paschali. In fine quaedam desunt.“ Sic Catalog. antiquus.
Codex desideratur.

75.

Cod. membr. in fol. Cont.:
„*Lectionarium pro choro* Dioec. Treverensis. Calendarium est integrum. Festa Treverensia rubro notata, notulae ad antiphonas. Inc. a Vesp. Paschae.“ Sic Catalog. vetus.
Codex desideratur.

76.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Ordinarium totius anni* qualiter tenendae sunt horae in choro Dioec. *Treverensis.*
2° *Statuta Concilii provincialis Treverensis.* a. 1310. XXVIII. m. apr. sub Baldewino Archiep. celebrati.
Saec. XIIII. videtur esse.

77.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Ordinarium secundum ritum Ecclesiae Treverensis in III Sectiones divisum. In I° agitur de Dominicis et festis fixis, in II° de Communi Sanctorum; in III° de Proprio SS.
Addit Catalog. vetus: „Adiungitur *praeparatio ad* Missam et modus celebrandi Missas. In fine quaedam desunt.“ Sed haec „praeparatio“ etc. desiderantur nunc.
Cod. saec. XIV ex. s. XV. fine mutilus est.

78.

Cod. membr. in 12°. Cont.:
Breviarium Treverense cum integro Calendario.
Saec. XV. videtur esse.

79.

(Catalog. Supplem. theolog. 1.)

Cod. membr. fol. Cont.:
S. Hildegardis Librum Scivias simplicis Hominis, in cuius

fine leguntur haec: „Finit III. pars libri Scivias. expl. liber Scivias simplicis hominis. Anno Dominicae incarnationis M. CC. X. scriptus est hic liber aput (!) S. Eucharium sub Godefrido abbate a monacho et sacerdote Ottone ad laudem omnium Sanctorum. Si quis abstulerit eum anathema tit. Amen.“ Quem librum a. 1837 *R. D. Martini* tunc Hospitalis Cusani Rector comparavit 5 thaleris borussicis.

Codex elegantissime scriptus est. Involucro assuta sunt quaedam Fragmenta Paraphrasis, ut videtur, metricae de rebus a Dn. nostro J. C. et Paulo apostolo etc. gestis, saec. X. scripta.

80.

(Catalog. Suppl. theol. 2.)

Cod. chart. in 4°. Cont.:

Librum historialem de vita et morte D. N. J. C. per modum meditationis mentalis et contemplationis compositum.

In capite codicis neglegenter saec. XV. exarati legitur: „Mei Ioannis Stain qui emi pro floreno.“

81.

(Catalog. Suppl. theol. 3.)

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Sermones in festa Sanctorum.*
2° *De Sacramenti Baptismi* ministratione.
3° *Sermones de Sanctis.*
4° *Historias et Exempla* ex antiquitate collecta.

Codex pessime exaratus et fine mutilus saec. XV. est.

82*a*.

(Catalog. Suppl. theol. 4.)

Codex hic errore inter libros manu scriptos relatus est. In tergo involucri leguntur haec: „*Breviarium hocce antiquum Trevirense* sub R^mo^ D. Baldewino Archiepiscopo usitatum — 1345 — bibliothecae Hospitalis S. Nicolai prope Cusam hac die 27. Aug. 1853 donavit *M. Martini*, canonicus eccl. cathedr. Treviris et Vicarius in Spiritualibus Generalis.“

Liber impressus est circa finem saec. XV. Calendarium est secundum normam illius quod Baldewinus Archiepiscopus composuit a. 1345

82b.

Codicill. membr. min. form., in 24°. Cont.:
Breviarium, incip. a „Hodie si vocem eius audieritis“ (Invitator.), fine mutil. Calendario praemisso.
Videtur esse saec. XIII—XIIII.

83.

Cod. chart. in 8°. Cont:
„*Alteram partem Ordinarii* de tempore, inc. de Adventu; etc.
Codex male scriptus saec. XV. est.

84.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
Tract. de accedendo ad altaris Sacramentum per Mos. Matthaeum de Crakowia, s. th. profess.
Hic codex saec. XV. compactus est cum libro impresso et inter incunabul. relato, sc. Joh. de Tombaco Consolatione theologica.

85.

Cod. chart. fol. Cont.:
Speculum Sacerdotum.
Hic codex saec. XV. compactus est cum Guidonis de monte Rhoterii manipul. curatorum S. Officii pastor. impresso a. 1476 et inter incunabul. relato (n° 8.).

NN. 79—82a *in Catalogo veteri inter Libros Supplementi recensentur, NN.* 82b—85 *omnino ibidem desiderantur.*

E.

Emm. Cardinalis Cusani Opera.

1.

Cod. chart. fol. Cont.:
Cusani Cribrationem Alkorani.
Saec. XV.

2.

Cod. membr. in fol. Cont.:
1° *De Docta Ignorantia* libr. III. cum *Apologia* doctae Ignorantiae.
2° *De Coniecturis* libr. II.
3° *De quaerendo Deum.*
4° *De Filiacione Dei.*
5° *De Dato patris luminum,*

6° *Dialogum de Genesi.*
7° *Idiotae* libr. IIII.

Codex elegantissime scriptus et compactus, initio coloribus pictus est. Subscripsit „in fabriano 13a. Sept. *N. Cardinalis* S. Petri 7. (a. 1450).

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *De Visione Dei.*
2° *De Pace fidei.*
3° *Reparation. Calendarii* (recitatam in Concilo Basil. 1436).
4° *De mathematicis Complementis.*
5° *Cribration. Alkorani* libr. III.
6° *De apice Theoriae.*
7° *De Venatione Sapientiae.*
8° *De ludo Globi* libri II.
9° *Compendium.*
10° *Trialogum de Possest.*
11° *Contra Bohemos* (a. 1452).
12° *De mathematica Perfectione.*
13° *De Beryllo.*

In calce codicis nitide exarati et eleganter compacti subscripsit Cusanus: „1448. 18. Augusti in castro Scti Raphaelis.“ (al. man.:) „alio vocabulo dicto Boethensteyn.“

F.

Jus canonicum.

1.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Gratiani Decretum c. Glossa, sed non ordinaria, in margine adscripta.
Saec. XIIII—XV.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:
„*Gratiani Decretum* cum adparatu *Bartholomei Brixiensis* cum aliis al. manu scriptis.
Saec. XIIII—XV.

3.

Cod. membr, fol. mai. Cont.:
Gratiani Decretum c. Glossa ab al. manu adiecta.
Saec. XIIII—XV.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Sigehardi* magistri *Summam* super Decret. Gratiani.
2° *Bernhardi Episcopi Faventini Summam* sup. Decretal.
Saec. XIII. vid.

5.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Joh. Johannis de monte Pisis Reportata sup. Decreto* in Spiritu Decreti.
Incept. a. d. XLIII.
Saec. XV.

6.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gregorii IX. Rom. Pontif. Libr. *Decretal.* lib. V.
Saec. XIIII.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:
Dni Johis Andreae excell. doctoris II Libr. I. partem *Novellae.*
Scripsit Math. de Kethenheyn saec. XV.

8.

Cod. membr. fol. max. Cont.:
Johis Andreae Apparatum sup. VI. Decret. et Clementinas.
Saec. XIIII—XV.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° „*Hugutonis Librum* quo conatus fuit textum Decretalium exponere et auctoritates reducere ad propositum Gratiani."
2° Tract. qui incipit: „*Quaedam leges et penitentie.*"
Saec. XIIII—XV.

10.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Abbatis Lecturas* in Decretal. Gregorii IX.
2° *Notabilia sup.* textum Decretal. Gregorii IX.
Saec. XIIII—XV.

11.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gregorii IX. Decretales c. Glossa s. apparatu *Joh. de Perrona.*
Saec. XV.

12.

1° *Gregorii IX. Decretales.* c. Glossa.
2° „Seqq. *duae collectiones* publicata altera per *Innocentium IIII.* altera per *Gregorium* antecessorem ex conciliis generalibus pariter cum Glossa."
3° *Nicolai Papae Constitution.* c. glossa; quae constitutio incipit: „Cupientes ecclesiarum vacationibus."
Saec. XIIII.

13.

Cod. membr. fol. Cont.:
P. *Saxonis Lecturas in* Decretal. Gregorii IX.
Saec. XIIII—XV.

14.

Cod. membr. fol. Cont.:
Henrici Bohic Distinctiones sup. I. et II. Decretal. cum tabulis distinctionum sup. libr. Decretal.
„Script. a. 1348 a G. Guēnov."

15.

Cod. membr. fol. Cont.:
Henrici Bohic Distinctiones sup. III. Decretal.
Saec. XIIII.

16.

Cod. membr. fol. Cont.:
Henrici Bohic Distinctiones sup. III. Decretal. (in fine mutil.).
Saec. XIIII.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit [1]).

Von

Dr. **Anton Ruland,**
K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

3. Diplomatische Nachrichten von dem Ursprung und Stifftung des Closters Neustatt am Mayn. Typis Monasterii 1767. Fol.

Das vom Kaiser Karl dem Grossen gestiftete Benedictinerkloster Neustatt am Main, das 1803 säculanisirt ward und an

1) Vergl. Serapeum 1862. Nr. 23.

den Fürsten von Löwenstein-Wertheim (Rosenberg) fiel, gerieth im Verlaufe der Zeit mit dem Hochstifte Würzburg in Processe bezüglich der Spessarts-Waldungen, der Jagd allda, der Jurisdiction auf seinen Höfen u. s. w., Processe, die sich durch Jahrhunderte zogen und erst unter dem gerechtigkeitsliebenden Fürstbischofe Franz Ludwig durch einen Vergleich vom 21. Novemb. 1794 ihre glückliche Beendigung fanden. Im Jahre 1727 hatte nun das Reichskammergericht die Klage der Abtei dahin beschieden, dass es ihr vorbehielt, „ihre fernere Nothdurft in petitorio zu verhandeln." Von da an nahm aber die Willkühr der hochstiftlichen Beamten gegen das Kloster, ohne dass der Fürst Abhülfe geboten hätte, in dem Maasse zu, dass sich der bedrängte Benedict Lurz (geb. 1708. 15. Dec., erwählt 1764. 14. Nov., gest. 1768. 29. Oct.) mit seinem Convente genöthigt sah, im Jahre 1766 die kammergerichtliche Hülfe abermal und zwar gegen den damaligen Fürstbischof Adam Friedrich anzurufen. Zugleich wollte aber auch die Abtei über das ganze Sachverhältniss der Oeffentlichkeit Rechenschaft ablegen, um zu zeigen, wie sie nur durch die äusserste Noth gedrungen worden sei, gegen ihren Landesherrn den Rechtsweg zu beschreiten [1]). Sie liess nun durch den ersten Rechteconsulenten des fränkischen Ritter-Cantons Rhön-Werra Joh. Christ. Schmidt (geb. 1720 bei Rügheim, gest. 1794), der sich als ausgezeichneter Publicist in Schweinfurt aufhielt, eine Deduction „Diplomatische Nachrichten" u. s. w. betitelt entwerfen und fasste den Entschluss dieselbe in ihrem eigenen Kloster durch die Hand der Mönche setzen und drucken zu lassen. Wirklich schaffte sich die Abtei Typen und Presse an, und druckte die Deduction, von der die Holzschuher'sche „Deductions-Bibliothek von Teutschland nebst dazu gehörigen Nachrichten. Erster Band. Frankfurt u. Leipzig. 1778." S. 354 sagt: „Die Deduction aber ist, nach dem Bericht eines Kenners, äusserst selten und gar nicht mehr zu bekommen. Denn vor einigen Jahren fiel Würzburg mit Husaren in das Kloster und liess die vorhanden gewesene Exemplare wegnehmen, so dass nur ganz wenige übrig blieben."

Uebrigens ward von Würzburg selbst eine Regierungs-Commission nach Neustatt geschickt, welche am 4. März 1768 eine Untersuchung „die Buchdruckerpresse allda betreffend" begann. Aus diesem Protokolle ergiebt sich nun Folgendes. Auf die Frage: „Wo die klösterliche Privatdruckerei sich befinde, auch worin solche bestehe?" antwortete

1) Vergl.: „Die Benediktiner-Abtei Neustadt am Main. Historische Monographie von Adolph Kraus, Pfarrer in Pflochsbach. Würzburg. 1856. In Commission d. Etlinger. Verlagshandlung." S. 83. — Leider ist diese verdienstvolle 250 Seiten zählende und auf Kosten des Verfassers gedruckte Schrift fast ganz unbekannt geblieben.

der Abt, nachdem er sich gegen die ganze Procedur verwahrt hatte: „Er hätte eine Buchdruckerei gehabt, selbige aber wäre nicht mehr vorhanden; eigentlich seye es im Anfang eine Musik-Druckerei gewesen. Nachdem er vorgehabt, die Speciem facti des bekannten Processes abdrucken zu lassen, so hätte er noch mehre Buchstaben dazu angeschafft, vor 4 Wochen aber dem Klösterlichen Kellerer P. Franz anbefohlen, die Buchdruckerei wegzuschaffen.“ Der hierauf constituirte P. Cellarius Franz sagte aus: Er habe auf Befehl des Herrn Prälaten vor 6 Tagen die Druckerey zu Wasser nach Frankfurt, woher sie auch gekommen, wieder zurückgeschickt. Er selbst habe die Buchstaben in abgesonderten Säcklein, deren ohngefähr 8 gewesen seyen, die er selbst in Frankfurt bestellt und von dort in der Anzahl als sie zu dem vorgehabten Werk, nemlich der Species facti nöthig gewesen, mitgebracht, wieder in das Schiff getragen. Die Buchstaben selbst sollen nach Angabe des Prälaten 97 fl. 2 Pf. 27 hlr. gekostet haben.

Auf die weitere Frage „Ob von dieser Buchdruckerei nichts mehr vorhanden?“ antwortete der „Keller“: Ja! Jedoch nur lediglich zur Musik, als zu denen Noten und Text, wie solche von dem Musico Hemmerlein zu Bamberg vor mehren Jahren gekauft worden“ [1]).

Der Prälat weiter befragt: „Wer die so betitelte Diplomatische Nachrichten, und auf Wessen Geheiss gedruckt habe?“ gab die in litteraturgeschichlicher Beziehung merkwürdige Antwort: „Die *P.P. Kilian*, *Erwin* und *Maurus* hätten gesetzt und die anderen Religiosen des Convents, statt der sonst gewöhnlichen Hand-Arbeit im Garten, an den Abdruck mit Hand angelegt, übrigens sey Er — Prälat — auf vieles Andringen des Convents veranlasst worden seine Einwilligung dazu zu geben.“

Demnach war es eine besondere Liebhaberei der Klosterherren einmal selbst drucken zu wollen! „Der Prälat setzte übrigens bei: „Dass Er in dieser Sache ganz ohnbedenklich und ohne Etwas Widriges zu besagen, auch etwas Verfängliches zu unternehmen, zu Werck gegangen seye, würde von seinem Betragen von selbst abzunehmen seyn, da er vorgehabt habe, das erste Exemplar Sr Hochfürstlichen Gnaden zu höchsten Handen zu geben und verschiedentlich dessen H.H. Räthen zuzustellen, damit ein Jeder von denen Letzteren einen Begriff wegen der Klösterlichen Gerechtsamen daraus nehmen könne, um allenfalls in der Güte aus der Sache zu kommen.“ Die Fragen: „Wie viele Exemplare von dem gedachten Werk in dem Kloster gedruckt worden seyen?“

1) Bisher wollte es dem Schreiber dieser Zeilen nicht gelingen, ein weiteres, wenn auch nur musikalisches Product dieser Klosterpresse ausfindig zu machen.

— und — „Ob solche Exemplaren noch sämmtlich vorhanden oder ob nicht Einige und wie Viele schon in das Publikum ausgestreut worden seien?“ beantwortete der Prälat dahin: „Nach Aussage des P. Franz seien beiläufig *vierthalbhundert* gedruckt“ — „Es wären einige an gelehrte Männer abgeschickt, auch einige in dem Convent ausgetheilt worden; auch seyen noch einige vorhanden.“ Die Zahl der anders wohin verschickten Exemplare setzte er auf 8 bis 10 Stücke fest, wobei er beifügte: „Es würde ihm hoffentlich nicht zugemuthet werden, Jene namhaft zu machen, wohin solche abgeschickt worden. Selbige seyen durchaus seine gute und bewährte Freunde, bei welchen er sich Raths habe erholen wollen. Uebrigens habe er die mehrste und zwar alle Abdrücke, so nicht dahier in dem Convent befindlich seyen, auf Wetzlar geschickt.“ Diese Absendung fand nach Angabe des P. Franz etliche Tage vor Eintreffen der Commission statt.

Hierauf folgt nun der merkwürdige Commissions-Beschluss, durch welchen dem Prälaten und Convent auferlegt wurde:

„die in dem Convent ausgetheilte Exemplarien sogleich herbeizugeben, nicht minder in Zeit . . von 4 Wochen die nacher Frankfurt angeblich abgeschickte Druckereischriften, als welche ihrer eigenen Geständniss nach daselbst lediglich in deposito, somit in ihrem Eigenthume sich annoch befinden, bei Strafe 100 Dukaten herbeizuschaffen: wo in Widrigem die in dem Convent seyende Exemplarien mit Gewalt zu Handen gebracht, übrigens aber wegen denen abgeführten und nach Verfluss der bestimmten Frist nicht beigebrachten Schriften die angesetzte Strafe gegen das Kloster werde vollzogen werden.

Welchemnach schliesslich annoch dem Prälaten und Convent die Bedeutung geschahe, dass wegen dem Reichsgesetzwidrigen Unternehmen einer, in des Klosters Ringmauern unterhaltenen, Winkelbuchdruckerei und davon ohne einige obrigkeitliche Censur und Approbation in Druck und an das Licht gestellter Abdrücke dem Praelaten und Convent die obrigkeitliche Bestrafung nach Vorschrift deren geist- und weltlichen Gesetzen noch insbesondere vorbehalten seye.“

Allein Prälat und Convent weigerten sich, die in ihren Händen noch befindlichen Exemplarien herauszugeben. Das Protokoll fährt deshalb fort: „Nachdem abseiten des Klosters die unter den Conventualen ausgetheilte Exemplarien zur hochfürstlichen Commission nicht haben geliefert werden wollen, sondern in dem Druckerei-Zimmer aufbehalten waren; so wurde der Vorbescheid zu Vollzug gebracht und der weltliche Regierungs-Fiscalis dahin abgeschickt, welcher bei der verweigerten

Herausgabe des Schlüssels die Thüre mit einem Beil aufsprengen lassen und 12 daselbst gelegene Exemplarien zurückgebracht hat."

Sehen wir nun auf die verpönte in einer „Winkelbuchdruckerei" gedruckte Schrift, so führte dieselbe den Titel:

DIPLOMATische

NACHRICHTEN

Von dem

Ursprung und Stifftung

des

Closter Neustatt am Mayn

Ord. S. Benedicti

In Würtzburger Diœces gelegen

Zum

Beweiß der dem Closter zustehenden

Immunitæten Freyheiten und Vorzügen

IN TEMPORALIBUS

Aus

Veranlassung eines in Augustissima Camera puncto Subjectionis & Advocatiæ contra das Hochstifft Würtzburg Anno 1559 anhängig gemachten und Anno 1766 reassumirten Rechts Streits

An

das Licht gestellet

Von

Abten, Priorn und Convent

Typis Monasterii Anno 1767.

und besteht aus 68 Folioblättern. Die ersten zehn Bogen mit der Signatur A—K und den Seitenzahlen oder Pag. 2—42 enthalten die Deduction. Die folgenden 23 Bogen mit der Signatur A—Y und ohne Paginirung geben die „BEYLAGEN"

an der Zahl 33. Der Inhalt der Schrift enthält nicht das Mindeste für irgend Jemand Beleidigende.

Was nun den Druck selbst betrifft, so ist derselbe wirklich schön und würde der grössten und best eingerichteten Buchdruckerei nicht zur Unehre gereichen. Es sind drei verschiedene lateinische und vier verschiedene deutsche Typenarten gebraucht. Der Satz ist geschmackvoll ausgeführt — einzelne Worte des Titelblattes ausgenommen, in welchem sich, wie oben ersichlich, lateinische und deutsche Typen in einem und demselben Worte nach damaligem Gebrauche vermengt finden, und zwar noch überdies grosse und kleine Buchstaben zugleich DIPLOMATiſche — reaſſumirten — Priorn. Nur im gleichmässigen Vertheilen der Druckerschwärze lässt hier und da eine Blattseite etwas zu wünschen übrig, so wie auch die Glätte des zum Druck angefeuchteten Papiers nicht wieder durchgängig hergestellt worden zu sein scheint.

Unseres Wissens war diese Kloster „Neustatter" Buchdruckerei die einzige, deren sich ein fränkisches Kloster erfreut hatte, um so bedauerlicher aber war es auch, dass ein so unfreundlicher Conflict mit der Landes-Regierung so bald dem kaum begonnenen Unternehmen ein Ende setzen musste.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

258. Vanitas mundi Per Jacoponum triumphata. Daſs iſt: Ein Schauſpil, Wie Jacoponus vmb Chriſti Willen zum Thoren worden, Der eytlen Welt thorechte Weiſsheit zuverſpotten. Repraeſentiert Von der Jugent deſs Academiſchen Gymnaſij Societatis JESV zu Aychſtätt, Anno 1650. Gedruckt zu Ingolſtatt, in der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Oſtermayr. o. J. (1650). 6 Bl. 8. — In München.

259. Abfall vnd Widerkehr Zu dem Creutz Chriſti Eines Egyptiſchen heiligen Jünglings, deſſen Namen vnbekandt . . Höchſtermelter beeden Durchleuchtigkeiten (Ferd. Maria u. Albrecht Sigmund Herzogen in Baiern) von jetzt ernannter Congregation (U. L. F. Verkündigung zu Freising) zu gnädigſten Wolgefallen vnd ſchuldigſter Danckbarkeit vnterthänigſt gehalten vnd fürgeſtelt. Im Hornung. Anno M. DC. LI. o O. u. J. (1651). 4 Bl. 4. — In München.

260. Codrus evangelicus, magister beatitatis. Das iſt Der rechte Weeg zu Chriſtlicher Vollkomenheit, wie jhn vor zeiten ein vnbekanter Bettler dem hochgelehrten Mann Joanni Thaulero auſs ſonderbarer ſchickung Gottes angedeütet vnnd erklärt hat. Fürgeſtellt durch die ſtudierende Jugent deſs Gymnaſij Societ. Jesu zu Freyburg in Vchtland, den 29. vnnd letzten tag im Augſtmonat Anno 1651. Le droict chemin pour parvenir a la perfection Chreſtienne, . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Wilhelm Darbellay. o. J. (1651). 4 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

261. Comoedia Von Alberto Graffen von Falckenberg, Denen WolEhrwürdigen in Gott Geiſtlichen, vnd Hochgelehrten Herrn, Georgio Rieger Wolbeſtelten Dechant, vnd Pfarrherrn zu Sinching: Wie auch Herrn Stephano Schleich Wolbeſtelten Herrn Pfarrherrn zu Atting. Als der Jugend ſonderbar beygethanen freygebigen Herrn Praemiatoren zu Ehren dediciret, vnd gehalten, Von dem Gymnaſio Societat. Jesu. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, den 5. Septemb. 1651. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titel einf. — In München.

262. Conversio Aurelii Augustini Das iſt Wunderliche Bekehrung Auguſtini Darnach Biſchoffs zn Hippon, vnd fürtrefflichen Kirchenlehrers, Fürgeſtellt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio Societatis JESV zu Amberg, den 6. Septembris im Jahr 1651. Gedruckt in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Amberg bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1651). 4 Bl. 4. — In München.

263. Conversio S. Justini philosophi . . Schawſpil Von der Bekehrung deſs heiligen Justini. Gehalten Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu München. In dem Jahr, 1651. den 4. vnd 6. Herbſtmonat. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

264. Ludus divinae providentiae Cum Henrico Lupoldi Comitis Calwensis filio Von Henrico Lupoldi deſs Grafens von Calb vnd Nagolt Sohn wie ſolcher durch wunderbarliche Schickung GOTTES auſs vilen Betrangnuſſen zu höchſten Ehren erhebt worden. Gehalten von der Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Landshuet. Den 5. vnd 6. Septembris, 1651. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 4. Leipzig, den 28. Februar 1865.

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

17.

Cod. membr. fol. Cont.:

Goffredi Summam sup. Titulis Decretalium.

Cod. saec. XIIII. scr. fuit olim Dni Antonii Bernardini.

18.

Cod. membr. fol. min. Cont.:

1° *Margaritam Decretalium.*
2° *Beati Compostolani Apostillas* in libr. Decretal.
3° *Florem super Testamentis.*
4° „*Librum contractuum* prout Bononiae institutionibus invenitur.“
5° *Joh. de Deo Hispani Florem Decreti.*
6° *Tract. de Feudis.*
7° *Abbatis Distinctiones.*

8° *Bonifacii VIII. Constitutiones quasdam.*
Saec. XIIII.

19.

Cod. membr. fol. Cont.:
Gauffridi Collectarium sup. Decretales.
Scripsit M. de Kettenheyn saec. XV.

20.

Cod. membr. fol. Cont.:
Ludolffi de Treysa Collectarium sup. IIII. et V. Decretalium.
Script. a. 1414.

21.

Cod. chart. in fol. Cont.:
Reportationes sup. II. Libr. Decretal. collectas sub *dno Johanne de Lignano* utriusq. iur. doct.
Saec. XIIII.

22.

Cod. membr. fol. Cont.:
Joh. de Lignano Lib. Reportationum sup. III. IIII. V. Decretal.
In calce: „Anno dni 1375." Sed hoc dato paene eraso sequitur: Tempore pontificatus Gregorii Pape et Karoli Imperatoris. Anno dni LXXVII. xx. die m. april. (1377.).

23.

Cod. chart. fol. Cont.:
Joh. de Lignano Lib. Reportation. sup. III. IIII. V. Decretal. Gregorii VIIII.
Incipit a titul. libr. III. de praebendis et dignitatibus. Quae istum titulum praecedunt, desiderantur.
Saec. XIIII.

24.

Cod. chart. in 4°. mai. Cont.:
Joh. Andreae Novell. sup. Decretal.
Codex pessime saec. XV. scriptus est.

25.

Cod. chart. formae oblongae. Cont.:
Tract. in II. III. IIII. Decretal.
Saec. XV. — Lib. IIII. Decr. a vermibus vel muribus misere laceratus est.

26.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *VI. Decretal.* (inc. Bonifac. etc. cum regulis iuris).
2° *VII. Decretal.* (inc. Joh. Ep. etc.).
3° „*Joh. Guillelmi* qui est filius Accursii *Tract. iuris* qui inscribitur *Casus Institutionum.*"
4° *Regulae iuris.*
Saec. XV.

27.

Cod. membr. fol. Cont.:
VI. Decretal. c. gloss. Joh. Andreae.
Saec. XIIII.

28.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Petri de Saxonia Distinct. sup.* V. Decretal.
2° *Uberti de Bonacursio Cavillationes.*
3° *Joh. Faxelii de* civitate Pisana dr. Decr. *Tract.* Summariae cognitionis in quibusdam casibus.
4° *Joh. de Deo Hispani* doct. *Tract. de Dispensationibus* Patriarcharum.
5° *Margaritam Decretalium* s. Breviarium ad omnes materias facile inveniendas.
6° *Bartholomaei Brixinensis Quaestiones dominicales.*
7° *Sermon.* sup.: „Qui audiunt me non confundentur."
8° *Aegidii de Foscarariis Libell. de procedendo in* causis civilibus et ecclesiasticis.
9° *Mag. Damasi Brocardica* sup. toto corpore Decretal
Saec. XIIII—XV.

29.

Cod. membr. fol. Cont.:
(*Ostiensis*) *Summarum de* titulis Decretalium (libris V.).
Saec. XIIII—XV.

30.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Clementinas et Extravag. Joh. XXII. c.* gloss. s. adparatu mag. *Geccelino de Cassantriis* utr. iur. dr. et dni ppe capellan.
2° Eiusd. Apparatum sup. Constitut. Joh. XXII. ppe.
Saec. XIIII.

31.

Cod. membr. fol. Cont.:
Joh. Andreae Adparatum sup. Clementin. et Constit. Joh. XXII., notis ab alia manu in margine adiectis.
Saec. XIIII—XV.

32.

Cod. chart. in 4°. mai. Cont.:
Indicem generalem in Decretales, quod vocatur Remissorium in Decretales.
Scriptum Erfordiae 1414. per Joh. pastorem Solchey.

33.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Bernardi Breviarium* ad omnes materias in iure canonico inveniendas.
2° „*Precepta synodalia* tempore *Reginaldi.* Episc. Parisiensis.“
Saec. XIII—XIIII.

34.

Cod. membr. fol. Cont.:
Tract. sup. Regulas iuris in VI. Decretal.
Saec. XIIII vid.

35.

Cod. chart. in 8°. Cont.:
Tract. de potestate summi Pontificis et Concilii. In specie: „An Papa sit supra Concilium, an Concilium supra Papam.“
Saec. XV. In capite *Cusanus* adnotavit: „Hunc librum donavit mihi mgr. Gotfridus habitans in Collegio s. Hieronymi Colonie 1445. in die s. Florini.

36.

Cod. chart. fol. mai. Cont.:
1° *Tabulam auctoritatum v.* textuum biblice adductarum in Decreto Gratiani et Decretalibus.
2° *Tract. de Bello bono.*
3° *Tract. de Repressalibus.*
4° *Tract. de Duello bono.*
5° *Tract. de ecclesiastica Censura.*
6° *Tract. de eccl. Interdicto*, edit. a *Joh. de Lignano de* Mediolano.
7° *De Rescriptis Rubricam.*
8° *Tract. de usibus feudorum*, compil. per *Jacob de Belviso* prof. Bononiae.
9° *Tractt. aliquot minores* ius canon. spectantes, quorum unus est edit. per *Barthol. de Saxoferrato.*
10° *Tract. de Formis Appellationum.*
Saec. XV.

37.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
1° *Summulam iuris can.* IIII libris distinctam.

2° *Lib. de VII. Sacramentis*, impr. de Poenitentia.
Saec. XIII. ex. et XIIII.

38.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Johannis Lectoris Summam Confessorum* in IIII pp. distinct. (sup. summam *Raymundi*).
2° *Tabulam summae confessorum* ex VII°. Decretal.
Saec. XIII—XIIII.

39.

Cod. membr. in 8°. Cont.:
Tract. iuris canonici materias ordine alphabetico complectens. In calce quaedam Quaestiones iur. can. et index materiarum.
Saec. XIII.

40.

Cod. chart. in form. quadrangulari, cont.:
1° *Reportata sup. V. Decretal.*, peracta a. 1339. in monte Pessulano.
2° *Reportata sup. Clementinas*, eiusd. auct. et eod. manu scr.
Saec. XIIII.

41.

Cod. membr. fol. Cont.:
Oldradi varias Quaestiones et Resolutiones ex Jure.
Saec. XIIII.

42.

Cod. chart. fol. Cont..
1° *Tract. de fratribus minoribus.* („Quid sit iuris si fr. min. haereditates obveniant.")
2° (*Barthol. de Saxoferrato?*) *Casus iuris civilis.*
3° *Consilia iuridica*, ed. per *Barth. de Saxoferrato*, *Jacob. de Belviso*, *Rich. de Calixto*, *Petrum de Perusia*, *Oldradum et all.*
Saec. XIIII—XV.

43.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Antonii de Butrio Repetitiones*, de ann. 1402.
2° *Bertrandi de Amassano, u. i. Dr.*, palatii apl. audit. etc., „*Summarium* nov. decisionum Rotae."
Saec. XV. vid.

44.

Cod. chart. fol. Cont.:
Joh. Andreae Additiones sup. Speculo.
Scripsit Joh. Eystett saec. XV.

45.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° „*Pastorale s. Summarium Gratiani*, quo varia casus ex Gratiano decidit, cuius ordinem sequitur."

2° „*Varias habet Decretales*, sed decurtatas prout in Decretalibus Corp. iuris can. habentur." Catal. vet.

Saec. XII. ex.

46.

Cod. part. membr., partim chart. fol. Cont.:

Apparatum in ius canonicum. (Titul. desunt.)

Saec. XV.

47.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Guidonis Cardinalis Constitutiones* in concilio Viennensi a. 1268.

2° *Constitutiones Concilii Salzburg.* provinciae. a. d. 1274.

3° *Constitutiones concil. Salzburg.* prov. a. 1281.

4° *Constitutiones Johannis Tusculani* Episcopi.

5° *Constitutiones Dni Chuonradi ven.* Archiep. Salzburgens.

6° *Concilium Chuonradi Archiep. Salzburg.* a. 1310.

7° *Instituta Dni Pilgrimi Archiep.* Salzburg. in concil. prov. 1386.

Saec. XV. in.

48.

Cod. chart. in fol. Cont.:

1° *Durandi Tr. de modo generali Concilium celebrandi.*

2° *Dni Episcopi Concen. Punctationes* in conc. Constantiensi.

3° *All. plurimorum Episcoporum et magistrorum Punctationes* in concil. Constantiensi et Basileensi.

4° Puncta *visitationis et statuta pro ecclesia Basileensi per Julianum Cardinalem*, apost. sed. legatum data.

5° *Avisamenta reformationi monachorum* accommodata (durante concilio Basileensi scripta videntur).

6° *Abusus provinciae Narbonensis* (tempore conc. Basil. punct.)

7° *Conceptus avisamentorum* super Reformatione status ecclesiastici.

8° *De Conciliis generalibus et* adversus futura schismata.

9° *Plura avisamenta* in conc. Basil. data et in fine de reformatione curiae etc.

Saec. XV., nonnulla ab ipso Cusano scripta videntur.

49.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

1° *Bull. Pii II. in causa Nicolai Cusani c. Sigismundum* comitem Tyrolensem.

2° *Plura documenta* de eadem causa.
3° *Bull. Excommunicationis* .c. Sigismundum. de die 18. aug. 1460.
4° *Bull. Pii II.* qua cura ecclesiae Brixin. revocatur, d. 15. aug. 1460.
5° *Bull. Pii II.* qua dño Salzburgensi commissio datur, de 15. aug. 1460.
6° *Bull. Pii II.* qua Sigismundus dux et quidam alii declarantur incidisse poenas fautoriae haeresis. 10. nov. 1460.
7° *Bull. Pii II.* qua mandatur, ut nullus per Athesin et dominia Sigismundi viam faciat. 13. nov. 1460.

Codex *Cusani* iussu procul dubio scriptus a v. cl. Alberto Jäger prof. Vindobonensi conlatus est.

50.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
1° *Regimen conscientiae* s. in quo ordine alphabetico variae quaestiones ex iure can. explicantur.
2° *Constitutiones Clementinas.*

Saec. vid. XIIII.

51.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
Burchardi Summam IIII libris.

Saec. XIII in.

52.

Cod. membr. in 4°. min. Cont.:
1° *Summam fr. R*(aymundi) *fr. praed.* tribus pp. const. 1a inc. de Simonia; 2a de homicidio; 3a de paenitentia. Praecedit fol. 18°. fragm. tract. de Parabol. Salomonis.
2° *Tract. de Matrimonio.*
3° *Mag. Tancredi Ordinem Judiciarium.*

Cod. videtur esse saec. XIII. In foliis adiectis nonnullae occurrunt notae, quarum quaedam *lingua castellana* conscripta sunt.

53.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Fasciculum Sermonum Cusani*, in 4°.
2° *Cusani Sermon. varios*, eiusd. manu exaratos. Sunt Sermones festivales ab anno 1431—1445 maxima ex parte Confluentiae habiti. „Et est totus manu Cardinalis scriptus, prout etiam in principio notatur, excepto opusculo in fine posito, quod alium habet auctorem et scriptorem.“ (Nota codici inserta.)
3° *Epistulam ad venerabilem Cassinensem* abbatem in opuscul. de Bono Pacis a *Magr. Rufino* editam.

4° *Varios Cusani Cardinalis in Jus canonicum Titulos* (66 ipso item Cardinali scriptos).

54.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° *Bartholomaei Pisani ord.* praedic. *Summam de* casibus conscientiae.

2° *Libellum Religiosorum, immo* omnium Deo servire volentium. Incipit: „Religiositas custodiet et iustificabit cor.“ Saec. videtur esse XV.

55.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Fr. Raymundi ord. praed. Summam.

In calce cod. saec. XIIII. ex. leguntur haec: „Iste liber est dñi Arnaudii de bosco prbi, qui fuit sibi datus pro Deo ut oraret deum pro animo illius cuius fuit, sc. Symeonis de sticangiis ciuis metensis.“ — (Al: manu:): „Theodericus qui dicitur le beguin etc.“ — (Al. man:): „Ego Joh. dictus Stain capellanus sete † in Berncastel concessi dño Theoderico pastori in Berperch super istum librum unum florenum, ã. d. 1427.“ — (Al: man.): „Anthonius dux Brabancie venit cum C Elysabeth uxore sua a. XIIIIXI. XI. die m. Jan. in Luccenburg (1411.) etc.

56.

Cod. chart. fol. min. Cont.:

1° *Quaestiones in Summam Raymundi.*

2° *Librum Geneseos* versibus conscriptum.

Codex saec. XV. In fine n° 1 legitur: „Detur pro pena scriptori pulchra puella.“

57.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Statuta concilii Treverensis*, edita sollemniter per R^m Dñm etc. *Baldewinum* archiepiscopum.

2° *Casus dispensationis et absolutionis in* curia Romana. Saec. XIIII.

58.

(Catalog. Suppl. Jur. can. 1.)

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

„*Concilium Basileense*, additis in fine Epistulis et Responsionibus huius concilii.“

Codex iste tempore Concilii Basileensis nitidissime exaratus „fuit olim litt. universitatis Coloniensis, postea

R. D. Gratz, consiliarii ecclesiastici in Regimine Treverensi. Anno 1839 demum emptus est pretio IIII thaler. pro bibl. Cusana.“

Folio 1°. notantur haec: „Epistolae et Responsiones praedictae primum ex hoc Codice typis expressae sunt in Editione Conciliorum Coloniensi à. 1538. tom. II., quod typographi signaturae additusque paginarum numerus, ut in hoc codice adhuc inveniuntur, loculenter produnt. Denuo typis excussae in Editione Parisina de anno 1714., quod in margine hic notatur: Ex bibliotheca facultatis artium Coloniensis.“

Quem codicem R. D. Scharpff contulit.

G.

Jus civile.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Justiniani Institutiones iuris civilis*, cum glossa.
2° *Justiniani Novell.* c. glossa rariori.
3° *Cod. Justiniani.* libr. X. XI. XII. c. glossa.
Saec. vid. XII.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa et aliis notis recentioris manus adiectis.
Saec. vid. XII.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa. „Litterae capitales elegantissime adpictae et plures auro efformatae, multa recentiori manu adscripta.“ (Catalog. vet.)
Saec. vid. XII.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa.
Saec. vid. XIII.

5.

Cod. membr. fol. Cont.:
Digestorum libr. XXIIII. priores c. glossa.
Saec. vid. XII. s. XIIII.

6.

Cod. membr. fol. maxim. Cont.:
Digestorum libr. XXXVIIII—L (cum regulis iuris.) cum glossa; accedit glossa marginalis a recentiori manu adiecta.
Saec. vid. XII. s. XIII.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:
Cod. Justinian. libr. priores VIIII. cum glossa recentiori manu adscripta. In calce legitur:
„Finis codicis comparati in padua M. C. LXXVI., indict. VIIII., mens. aug., et tunc imperator Fridericus erat in Lombardia et lombardis guerram faciebat, et eo tempore Cremona dimisit societatem Lombardie et Friderico regi adhesit."
Codicem scripsit Johannes quidam saec. XII.

8.

Cod. membr. fol. Cont.:
Dni Azzonis Summ. in cod. Justinian., Institut. et Pandectas.
Scripsit Johannes Rhenanus saec. XII. s. XIII.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:
Dni Azzonis Summ. in cod. Justinian., Institut. I—XI., Pandectas et Authent., addit. in fine Indice in Digest. Vet. et Nov., Libr. codicis Authent. et Institutionum.
Scripsit Joh. Rhenanus saec. XII. s. XIII.

10.

Cod. chart. fol. maxim. Cont.:
Repertorium iuris civilis, alphabetico ordine, voce „Laberinthus" incipiens.
Saec. XIIII. s. XV.

11.

Cod. chart. (membr. involutus), Cont.:
1⁰ *Tractat. de Testibus*, per *Barth. de Saxoferrato;* scripsit in civitate Pisana a. 1351.
2⁰ *Repertorium iuris civilis* per *Joh. de Masticione.*
3⁰ *Quaestiones de Appellationibus per* M. *Sa Aurelian.*
4⁰ *Tract. de signis et annis* per *Barth. de Saxoferrato*, consiliarium Karoli regis Bohemorum et princ. Rom.
5⁰ *Repetitiones varias* eiusd. *Barthol. de Saxoferrato* et *Joh. de Masticione.*
6⁰ „*Repetitiones* per *Barth. de Saxoferrato*, consiliarii Karoli imperatoris qui sibi concessit ut ipse et ceteri de agna-

cione sua Leonem rubrum cum caudis duabus in campo aureo portarent ut hī in suo tractatu de insignis et armis qui obiit, a. d. 1357. dial.“ etc.

7⁰ *Tract. de Emptione et Venditione* per leg. dr. *Joh. de Masticione.*

Codex scr. est per manus Joh. de Boucaria Ambion. a. d. 1396. In calce ab eadem manu adiecta sunt haec:

„Detur pro pena scriptori pulcra puella
Explicit expliceat, ludere scriptor eat“ (!).

12.

Cod. chart. fol. Cont.:

Petri Jacobi de Aureliaco Summam Libellorum formandorum ad Justinianum de actibus.

R. D. Martini addit in Catalogo dat. 1311, quod invenire non possum. Scriptus liber saec. XIIII.

13.

Cod. chart. in 4⁰. mai. Cont.:

Land- und Lehnrecht (Sachsenspiegel). Inc.: „Hie begint dat buch dat uns bewiset und leret na rechte rechten.“ Saec. XIII. s. XIIII. vid.

14.

Cod. membr. in 4⁰. min. Cont.:

1⁰ *Compendium ex Cod. et Digestis extractum*, foliis 27 ordine alphabetico, a litt. A usq. ad vocem „Cohercia.“

2⁰ *Formam iudiciariam;* fine mutil.

Saec. vid. esse XIIII.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes, revue d'Érudition, consacrée specialement à l'Étude du Moyen-Age. 24. année. 5. Série. tom. VI. 5. et 6. livraison. (Mai—Juin, Juillet—Août) 1863. Paris. A. Herold, 67 rue Richelieu.

Die erste der beiden Lieferungen, welche wir hiermit unseren Lesern anzeigen, enthält zwei Aufsätze:

1) Les Études de M. Littré sur l'histoire de la langue française, par M. Paul Meyer;

2) Notices sur les divisions territoriales et la topographie de l'ancienne province de Touraine, par M. Émile Mabille. In dem erstgenannten Artikel liefert Herr Paul Meyer eine Analyse der Littré'schen Studien über die Geschichte der französischen Sprache, welche sich unseres Wissens im Ganzen an die deutschen Leistungen auf diesem Gebiete anschliessen; die Bedeutung, welche die Arbeiten Littré's ohne Zweifel haben, und die Klarheit, mit welcher Meyer dieselben analysirt, machen diesen ersten Aufsatz unseres Heftes allen Denjenigen empfehlenswerth, welche sich für romanische Litteratur interessiren. Ich mache hier namentlich auf die Besprechung des Bauernlateins und der Anfänge der französischen Sprache aufmerksam. Ich werde übrigens bei einem meiner folgenden Referate auf die romanische Philologie in Frankreich zurückkommen.

Die bibliographische Abtheilung des Heftes giebt nachstehende Recensionen:

Mémoires de Nicolas-Joseph Foucault, publ. et annotés par F. Baudry, biblioth. à la Bibl. de l'Arsénal. Paris, Impr. impériale 1862, rec. von Gabriel Demante. Foucault war unter Ludwig XIV. Intendant zu Montauban, Pau, Poitiers und Caen. Als Freund und Günstling Colbert's war er in die Staatsgeheimnisse eingeweiht. Die Memoiren, welche er zurückgelassen, enthalten werthvolle Nachrichten über die von Foucault verwalteten Provinzen und über das Edict von Nantes, so wie die damit zusammenhängenden religiösen Händel. Bernier, Clement und Chéruel hatten diese Denkwürdigkeiten bereits auszüglich benutzt, doch erscheinen sie hier zum erstenmale vollständig auf Befehl des Cultusministeriums in der Collection des ducuments inédits sur l'histoire de France veröffentlicht. Dem Texte liegt die Handschrift 6700 der kaiserl. Bibliothek (Fonds français) zu Grunde.

Das zweite Referat ist eine Anzeige der „Jahrbücher der deutschen Geschichte, I. Abth.: Geschichte des Ostfränkischen Reiches von Dümmler, Berlin 1862. Die sehr lobende Beurtheilung ist von Prof. Th. Sickel in Wien. Den Schlussworten desselben über den Zweck der Pseudo-Isidorischen Decretalen möchte ich nicht unbedingt beistimmmen. Ich freue mich, hier auf die werthvollen Untersuchungen meines Freundes Prof. Hinschius in Halle, des neuesten Schriftstellers über Pseudo-Isidor, hinweisen zu können.

An dritter und vierter Stelle ist referirt über Fleury's „Manuscrits à miniature de la Bibliothèque de Laon, étudiés au point de vue de leur illustration" (Laon 1863) und über Aug. Theiners „Vetera monumenta Slavorum meridionalium historiam illustrantia" (Rom 1863). Das letztere, von L. Delisle herrührende Referat enthält einige nützliche Bemerkungen zur Correspondenz Papst Innocenz III. und zur Bischofsgeschichte von Auch.

Die sechste und letzte Lieferung des Jahrg. 1863. bietet zuerst einen Aufsatz des Archivisten Arbois de Jubainville über die Archive des Departements de l'Aube nebst einer Anzahl von Urkunden. Auf ihn folgen Notices extraites des archives communales de Compiègne, von H. de l'Epinois. Die Arbeit enthält Beiträge zur Geschichte der Kriege zwischen England und Frankreich zur Zeit der Jungfrau von Orléans. An dritter Stelle erscheint „Exécution du Testament d'Amédée III, comte de Genevois, en 1371, von dem Archivisten Lecoy de la Marche in Ober-Savoyen.

In der bibliographischen Abtheilung beurtheilt Paul Meyer die Potthast'sche Bibliotheca historica medii aevi (Berl. 1862.) und erkennt die Vorzüge und grossen Verdienste dieses für alle Freunde der mittelalterlichen Historiographie nunmehr unentbehrlichen Wegweisers an. Während indessen die mir zu Gesicht gekommenen Recensionen des Werkes in deutschen Zeitschriften sämmtlich auf Allgemeinheiten hinausliefen und meist anzeigten, dass ihre Verfasser keine speziellen historischen Studien über das Mittelalter gemacht, darum besser gethan hätten, derartige Bücher nicht zu recensiren, geht die Meyer'sche Beurtheilung im Gegentheil in's Detail ein und liefert eine Menge von Bemerkungen, die Herrn Potthast für eine etwaige zweite Auflage seines Wegweisers oder für ein jedenfalls nothwendiges Supplement von nicht geringem Nutzen sein werden. Die von Meyer angeführten Data beweisen, dass Herr Potthast die Quellen für französische Geschichte noch lange nicht in der wünschenswerthen Vollständigkeit beigebracht hat, wie ich dies auch für rheinische Kirchengeschichte glaube bezeugen zu dürfen.

Den Schluss der Lieferung und somit des ganzen Bandes bilden Anzeigen des 18. Bandes der Monum. von Pertz (Script.) und des 3. Bandes der Leges, welche beide 1863 erschienen, ferner zweier französischer Schriften: 1) La grande guerre, fragments d'une histoire de France au 14. et 15. siècles, par René du Belleval. Paris. Durand 1862, und 2) Recherches sur le livre anonyme, ouvrage inédit de Guichenon, par le marquis Costa de Beauregard, (Extr. des mémoires de l'Académie impériale de Savoie). Chambery, 1861. Als Guichenon seine genealogische Geschichte des Hauses Savoyen veröffentlichte (im Jahre 1653), sah er sich, um gewisse politische Susceptibilitäten nicht zu verletzen, zur Unterdrückung der Kapp. 13. und 14. genöthigt, welche die Frage nach dem Titel des Königs von Cypern und den Vorsitz der Herzöge von Savoyen über mehrere christliche Fürsten und die Republik Venedig betrafen. Die Studien, welche er in dieser Richtung gemacht, legte er in dem sog. anonymen Briefe nieder, von welchem in Turin zwei und in Paris eine Abschrift existiren.

Freiburg im Breisgau. Dr. *F. X. Kraus.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

265. Marianus innocens a flammis vindicatus . . Das iſt Schawſpil Von einem vnſchuldigen Knaben, der wunderlich dem Fewr entgangen. Gehalten von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burghauſsen. Anno 1651. im September. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1651). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

266. Mauritius tragaedia Das iſt Erſchröckliche, vnerhörte Straff Gottes; vber Mauritium Röm: Kayſer zu Conſtantinopel ergangen. Vnnd als ein bittere Frucht der geitzigen Vnbarmhertzigkeit fürgeſtelt. Von dem Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet JEſu zu Hall. Den 5. September Anno 1651. Getruckt zu Ynſsprugg bey Michael Wagner. o. J. (1651). 4 Bl. 4. — In München.

267. S. Philemonis tibicinis et gentilis in christianum et martyrem subita metamorphosis . . S. Philemonis Deſs Pfeiffers vnnd Heydens, in ein Chriſten vnnd Martyrer Wunderbarliche veränderung. Von der Jugent deſs Fürſtl: Gymnaſij der Societet Jesu zu Newburg fürgeſtelt. den 6. Septeb. Anno M. DC. LI. Getruckt zu Newburg bey Johann Straſſer. o. J. (1651). 6 Bl. 4. — In München.

268. Rationaria. ſiue Homo nobilis. Luc. 19. Das iſt: Comoedia Die Rechnerin genannt. Genommen auſs der Parabel Luc. am 19. Cap. Vom Herren, der mit ſeinen Knechten rechnet, etc. Von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV in Augſpurg fürgeſtellt vnd gehalten den 4. vnd 6. Herbſtmonats. Anno M. DC. LI. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1651). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

269. Triumphus verae virtutis Illustrissimo et reverendissimo Paridi S. R. J. Principi Archiepiscopo Salisburgensi consecratus a PP. Academicis ordinis S. Benedicti ex debito obſequio in Theatro dicatus. A. Studioſâ Iuventute adornatus Anno M. DC. LI. Die 13. Novembris. Salisburgi, In Officinâ Christophori Katzenbergeri Typographi Aulici & Academici. o. J. (1651). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

270. Abraham et Isaac Tragico-Comoedia . . Daſs iſt Abrahae vnd Isaaci Wunderbarlicher Gehorſamb. Von Der

Studierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawſpil fürgeſtellt. Im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt Chriſti 1652. An dem 3. vnd 5. Tag im Herbſtmonat. Constantiae, Ex Typographéo Episcopali, Apud Joannem Geng. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

271. Adelphi Parricidae Das iſt Zween Brüder Vatters Mörder Licentius Vnd Liberius. Auſs deren WolEhrwürdigen, in Gott Geiſtlichen, vnd Hochgelehrten Herrn Dechant, Camerer, vnnd wolbeſtelten Herrn Pfarrherrn deſs löblichen Capituls Schneiding Als hochdanckwürdigen Freygebigkeit Herrn Praemiatoren Der Jugendt für ein Beyſpil, vnd Lehr Tragicè Auff dem Theatro von dem Gymnaſio der Societet Jesu vorgeſtellt. In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, 5. Septemb. 1652. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1652). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

272. Aman Tragoedia Das iſt: Wunderbarliche Straff Gottes, vber den hochmütigen Aman zu Suſa in der Hauptſtatt Perſiae ergangen. An jetzt in dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg in die Augen gerichtet. Anno 1652. den 3. vnd 5. Septembris. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1652). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. u. Holzsch. — In Augsburg u. München.

273. Mein Anſchlag wird beſtehen, vnd mein Will wird geſchehen, Isai 46. Das iſt: Henricus Ein Aiden vnd Erb Conradi II. Römiſchen Kayſers. Seltzame Geſchichten, So von einer Academiſchen Jugendt, der Hochlöblichen Universitet zu Grätz, frey künſtlich fürgeſtellt, . . Gedruckt zu Grätz, bey Frantz Widmanſtätter, Im Jahr 1652. 8 Bl. 4. Am Schlusse; O. A. M. D. G. — In München.

274. Berthulphus Durch Ansberta Von Ottomani Gefängnuſs: Das Römiſch Reich Durch Oeſterreich Vom Joch Martis erlöſet . . Denen Kayſerlich: Mayeſtätten . . Verehret Von den Schullen im Profeſshauſs der Societet Jesu in Wienn. Damahln als die Praemia der ſtudirenden Jugent auſsgetheilt worden, im Jahr Chriſti 1652. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner, einer Löbl. N. O. Landſchafft Buchdrucker. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

275. Bueſs-Spiegel, In welchem Den jrrenden der Weeg zur wahren Glückſeeligkeit durch das Exempel vnd Bueſs Manassis Eines Jüdiſchen Königs wirdt inn einem Schawſpil vorgehalten, von der Ertzhertzogiſchen Vniverſitet zu Freyburg im Breyſsgaw den 5. Septembris, Anno M. DC. LII. Getruckt zu Freyburg im Breyſsgaw, durch Theodorum Meyer. 4 Bl. 4. — In München.

276. Fabula Chrysomisus Das iſt: Ein Gedicht, genannt Der Goldhaſſer Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu in einem Schawſpil vorgeſtelt. In der auch Chur-

fürſtl. Hauptſtatt Burgkhauſen. Den September. Im Jahr Chriſti, 1652. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1652). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

277. Ferdinandina Die Mexicaniſche Inſul. Durch Beyhilff der Gottes Gebärerin Mariae zum Chriſtlichen Glauben bekehrt . . Vorgeſtellt Von dem Collegio der Societet Jesu, . . Durch Deſs Churfürſtlichen Gymnaſij Jugendt in München. Anno 1652. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1652), 4 Bl. 4. — In München.

278. SS. Getulius et Symphorosa . . Das iſt Schawſpil Von denn HH. Martyrern Getulio vnd Symphorosa Mit jhren Siben Söhnen. Gehalten Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Landshuet. Im September, Anno 1652. Getruckt zu München, Bey Lucas Straub. o. J. (1652). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

279. Landelinus latro educatus, seductus, reductus. Das iſt Landelinus der Mörder, Wol erzogen, Vbel-verführt, Widerumb zü recht-gebracht, Von der ſtudierenden Jugent deſs Gymnaſii der Societet JESV zu Sollothurn Comoediweiſs vorgeſtelt im Herbſtmonat, Anno 1652. Landelin le brigrad bien élevé, puis debauché, en fin converty . . Cum facultate superiorum. Getruckt zü Freyburg in Vchtland, bey Dauid Irrbiſch. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

280. Septem Machabaeorum virtus et in fide constantia . . Der Siben Machabeiſchen Brüder in dem wahren Glauben Beſtändigkeit fürgeſtelt. Von der Jugent deſs Fürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Newburg. den 5. Septemb. Anno M.DC.LII. Getruckt zu Newburg bey Johan Straſſer. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

281. Tellus suo Erinophilo reconciliata . . A RR. PP. Ord. S. Benedicti Professoribus humillimè dedicata . . Liebe Friedwünſchung, Deren Chur- vnd Hochfürſtl. Durchleuchten gnädigſten Gegenwarth, demütigiſt: vnd vnderthänigiſter Ehr, in Poetiſchem Gedicht, praeſentiert vnd gehalten. Salisburgi, In Typographia Chriſtophori Katzenbergeri, Typographi Aulici & Academici. o. J. (1652). 8 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 5. Leipzig, den 15. März **1865.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

II.

Geographia et Historia generalis.

1.

Cod. chart. in fol. min. Cont.:

Strabonis Geograph. a Gregorio Triphornio translat. Libr. XI—XVII.

Cod. litteris cursiv. nitide saec. XV. scriptus est.

2.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Blondi Fortunensis Romae instauratae* libr. III., fine truncat. vid.

2° Eiusd. *Italiae illustratae libr.* VI (non VII, ut Catal. vet.), praemissa Epistula ad Nicolaum V. p.

3° *Poggii Florentini de veritate Fortunae* libr. IIII praemissa Epistula ad Nicolaum V. pp.
4° *Gregorii Castellari ad* Nicolaum V. pontif. max. translation. in *Timaeum*.

Cod. nitidus, Saec. XV.

3, 4, 5.

Codd. membr. fol. Continet unusquisque:

Petri Trecensis presbyteri Historiam scholasticam Guillermo Episcopo Senonensi dedicatam (tract. Histor. a creatione mundi usque ad martyrium bb. apostolorum Petri et Pauli).

Hi codd. eleganter exarati, quorum nitidissimus est cod. 4., multis ornati sunt notis marginalibus. Eodem tempore videntur esse scripti, sc. saec. XIIII.

6.

Cod. membr. fol. Cont.:

Greg. Turon. Libr. *miraculorum et de glor. martyr.* bb. op. Gregorii Florencii.

Codex saec. XI. ex. fine truncatus est. Subsistit textus in cap. 61. libri VIII. Olim hoc volumen alia quoque continuisse videtur, scilicet miracula S. Nicolai, originem Treverorum etc.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Flores temporum s.* manipulum historiarum per modum Chronici.
2° *Tract. brevem et utilem de horis canonicis et de missa in genere.*

Cod. saec. XV. In calce Registrum illarum historiarum. Codicem fine truncatum esse (ut Catal. vet. dicit) non video.

8.

Cod. chart. fol. Cont. Varia de *concilio Basileensi*, sc.:

1° *Sermonem factum in* synodo Basileensi in die s. Augustini per mag. *Emerianum*, dr. valentissimum s. paginae.
2° „*Quadripartitum Tract.* theol. super IIII. libros Sententiarum a *mag. de Campo et Artuno Coloniae coll.*“
3° *Mag. de Campo Sum. sup.* libros philosophiae rationalis in universitatibus Parisina et Coloniensi legi consuetos.
4° *Mag. de Campo Theoremata* totius universi fundamentaliter doctrinalia, ed. Coloniae.
5° *Mag. de Campo Tract. de* sigill. aeternitatis omnium artium et scientiarum exemplari, ed. Basileae tempore concilii.

6° *Mag. H. de Campo Disputationes de . . .* Encaustico.
7° *Tract. cui inscribitur: „Vincat veritas.“*
8° *Plures all. Tractatus quorum* in fine index habetur.
Saec. XV.

9.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° „Incipit *propositio mag. Joh. de Recusana* Bohemi *in materia I. articuli Hussitarum* stilitus de communione sub utraque specie Eukaristie laycis necessaria, disputata in concilio Basileensi ao. 1433°. in mense Januarii incipiendo et XIII. die mense Aprilis terminando in isto I. articulo et aliis tribus articulis sqq.“

2° „*Ad declamationem materie II.* articuli qui est de punicione peccatorum publicorum.“

3° „*Gestorum per secundam legationem s. concilii generalis* brevem et veram enarrationem.“

4° *Tract. sup. I^am propositionem. Inc.* „In nomine D̄ni et salvatoris n. J. C. de cuius ss. Encharistie sacramento tractaturi sumus etc.“

5° *Sermon. Mag. Stanislai de Znoyma, contin. V. articulos Wicleff, in* die s. Augustini a. d. 1412.

6° *Sermon. Mag. Stephani de Palecz, s. theol.* prof., *cont. II articulos Johis Wicleff*, in die exaltationis S. Crucis a. d. 1404. Subscripsit: „Albertus dei gratia Episcopus posonamensis.“

7° *Mag. Stanislai Tract. II^um. de corpore Christi*, enervant. vigorem tractati prioris.
Saec. XV.

10.

Cod. chart. fol. Cont.:

Acta in Concilio Constantiensi, insertis nonnullis *ad concil. Pisanum* spectantibus.

Cod. difficulter legendus capite praesertim misere laceratus est. „Quantum ad partem priorem et maximam Acta concil. Constant. continentem videtur manu *Cardinalis Cusani* scriptus.“ (Catal. vet.)

11.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

1° „*Philon. in Genesin*, praemisso eius Elogio ex S. Hieronymi Catalogo vir. ill. conscriptum et finitum in monasterio Gottwicensi ord. S. Benedicti pataviensis dyceseos et constructum a dive memorie Altmanno olim episcopo pataviensi, per Fr. Ecchardum professum ibidem in Gottw. a. d. 1451.“

2° *Historiam Apollonii Tyri.* Finitam in eodem monasterio sub pontificatu Nicolai V. a. eius V°. 3a die m. apr. a. 1451.
3° *Librum Quaestionum et solutionum Philonis in Genesin.* Eodem tempore scriptum.

12.

Cod. chart. in 8°. Cont.:

1° *Tract. contra articulos Hussitarum*, collectum in universitate Wiennensi per egregios s. theol. professores.
2° *Fragmentum contra articulos Hussitarum*, lingua vernacula a. 1430 scriptum. Subscripserunt: „*Jacob Smohars, Conrad Swist* sonolich houptlute zu Bohomen."
3° *Formam indulgentiarum* concilii Basileensis.
4° *Decretum de* 18 *cal. mai* = 14 apr. 1436 de Electione et confirmatione episcoporum et praelatorum, in sessione XII. (Conc. Basil.)
5° *Distinctiones ordinum et Religiosorum*, ed. in Concil. Basil.
6° *Errores Graecorum perstrictos* in conc. Basil. idib. oct. 1435.

Saec. XV. Involucro diploma *Ortwini* abbatis assutum est.

13.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Varia ad Concilium Constantiense* spectantia, praesertim circa VIII. et VIIII. Session.
2° *Cardinalis Cameracensis Tract. de ecclesiastica potestate.* 1442.
3° *Somnium morale Pharaonis.* Inc.: „Gloriosissimo principi potestates debellanti Dño Theobaldo Regi Navarrae, magnifico Companiae ac Umbriae comiti palatino servus *Johannes vocatus Lemocacensis.*" etc.

Codex ab ipso forsan *Cusano* scriptus est.

14.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Petrarchae rerum memorandarum Libr.*
2° Eiusd. *de secreto conflictu curarum suarum* libr. III.
3° Eiusd. *de Otio Religiosorum.*
4° Eiusd. *Lib. sine Nomine.*
5° Eiusd. *Tract. de sui ipsius et all. ignorantia ad* Donatum a Pemmugena grammaticum.

Saec. XV.

15.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

Legendam S. Dominici, lingua vernacula anno d. 1467 conscriptam. Haec enim fol. 1° leguntur, lin. 1—5:

„Sente Dominicus leven overdreit sich an vil punten mit sente mertyns leven und besunder dar ane dat domynicus haet in synen sterfflichen dagen dry doiden erwecket als ouch sente mertin vur yme gedaen hatte. Darumb want ich nur eyme iaire gedutzhet haen sente mertins levens, der eynre von den alden heilgen ist, und bynnen dusent und LXVI. iairen nyet in hait gelebt uff erden. begeren ich ouch nu als man schribet na cristus geburte dusent vier hundert und LXVII. iaire in dat dutzhe zo setzen sent dominicus leven, der einre van den nuwen heilgen ist u. bynnen dritte halff hundert iaren uff erden gelebet hait. Want aber dat latynsche boech van syme leven gar groes ist, so will ich by eyn dritte deyl darus zehen u. dat ander laissen staen.“ etc.

II.

Medicina.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Galeni Libr. de Crisi.*
2° (Eiusd.) *Libr. de Virtutibus ciborum.*
3° „*Gualieni* (*sic!*) *libr. de Juvamentis* membrorum.“
4° Eiusd. lib. de *Elementis* secundum sententiam Ypo. (*Hippocratis.*)
5° *Avicennae Tract. de medicinis cordialibus* translatum a mag. Arnoldo de Villanova.
6° *Galeni Tract. de Cibis et potu.*
7° *Tract. medicinalem* de Cibis etc. (sine titulo); fine mutil. Saec. XIII.

2.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Avicennae Tract. de Alchimia.*
2° *Tract. de Secretis naturae qui* continet varia ad chimiam et medicinam spectantia.
3° *Libr. kfbfr*, contin. omnia secreta naturae. Inc.: „Etiam nostram sententiam.“
4° *Duo fragmenta libri* medicinalis.
5° „*Librum qui docet modum legendi libros nosoros.*“

6° *Raymundi civis Massiliensis Theorica Occultorum*, e chaldaeo in latin. translat.
7° *Fragment.* medicin. (fine mutil.).
Saec. XII. s. XIII.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° „*Constantini Africani* monachi Cassinensis Commentarium in Aphorismos Hippocratis, cum commentario Galeni et praefatione ad Glauconem discipulum, ubi dicit se ex arabico traduxisse." (Est potius *Galeni Comm. in Hippocr. ex interpretatione Constantini*).
2° *Hippocratis libr. pronosticorum* c. comm. *Galeni.*
3° *Galeni Regimentum* c. comm. *Haly.*
4° *Hippocratis Regimentum acutorum c. comm. Galeni.*
Saec. XII. s. XIII.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Galeni commentar. in Hippocratis Aphorism. ex* interpretatione Constantini (= 3, a).
2° *Hippocratis Pronostica* c. comm. *Galeni.*
3° *Galeni Regimentum.*
4° Eiusd. *Comment. in Hippocratis regim. acutorum.*
Saec. XII. s. XIII.

5.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Bernardi de Gordonio lib. de pronosticatione.*
2° *Giraldinum de modo medendi.*
3° *Matth. Ferarium de modo medendi.*
4° *De diaetendis Infirmis s.* de praeparatione ciborum et potuum.
5° *Pophimontani* philosophi peripatetici pagellas quasdam *de Confortatione membrorum.*
6° *De iis qui maleficiis impediti* sunt.
7° *Albugale arab. de medicinis simplicibus* etc. ex interpretatione mag. Arnoldi de Villa nova.
8° *Experimenta montis Pessulani Cancellarii.*
9° *Modum praeparandi aquam vitae.*
Saec. XII. s. XIII.

6.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Galeni Comm. in libr. Pronosticorum.*
2° *Hippocratis Regimentum* acutorum.
3° *Theophili Tract. de urinis.*
4° Eiusd. *Tract. de pulsibus.*
Saec. XIII. s. XIIII.

7.

Cod. membr. fol. Cont.:

Mag. Gilleberti lib. morborum s. compendium medicinae. lib. I—VII.

Saec. XIIII. vid.

8.

Cod. membr. in fol. Cont.:

1° *Tractat. medicinalem.*
2° *Galeni lib. de Crisi,* scriptum a. 1356.
3° *Eiusd. lib. de virtutibus ciborum etc.* scr. a. 1358.
4° (Eiusd.) „*lib. de ingenio sanitatis*, qui continet XIIII particulas, translatum a mag. *Gerardo Cremonensi in* Toleto in arabico (sic!) in latinum."
5° *Galeni de simplicibus medicinis* libr. V.
6° *Libell. de Somniis.*
7° *Galeni lib. de differentia febrium, a* Burgundione iudice cive Pisano de Graeco in Latinum traslatum.
8° *Galeni lib. de malitia complexionis.*

Saec. XIII. s. XIIII.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Joh. Heben Messue libr. de medicamentis simplicibus* (inc.: Lib. de medicinis benedictis in quibus non est venenositas).
2° *Avicennae lib. de medicinis cordialibus, translat.* a mag. Arnaudo de Villanova.
3° *Mag. Averroys lib. de Tyriaca.*

Saec. XIII. s. XIIII. In veteri Catalogo 8 et 9 confunduntur.

10.

Cod. membr. fol. Cont.:

Tractatus varios medicinales, inter quos Andelach lib. VII

In fine haec leguntur:

„Completus est liber a. d. 1339. XIII. kal. Januar. die Veneris in IV temporibus ante Natal. Domini. Nocte illa super diem veneris Chometi cum chorusationibus fuerunt."

11.

Cod. membr. fol. min. Cont.:

1° *Galeni lib. de medicina simplici.*
2° Eiusd. *lib. de ingenio sanitatis, a* mag. Gerardo Cremonensi in Toleto de arabico translatum.
3° Eiusd. lib. de *iuvamentis membrorum.*

4° Eiusd. lib. *de complexionibus ab eod. translatum.*
5° Eiusd. lib. *de malitia complexionis divisae.*
6° Eiusd. lib. de *Elementis secundum Hippocratem.*
7° Eiusd. *lib. de differentia febrium*, a Burgundione iudice sive Pisano e Graeco in Latin. uersum.
8° Eiusd. lib. *de virtutibus ciborum.*
9° (Eiusd.) lib. *de regimine sanitatis.*
10° Eiusd. lib. *de differentia pulsus*, *ab* eod. Burgundione versum.

Saec. XIII. s. XIIII.

12.

Cod. membr. in fol Cont.:
Librum qui dicitur *Almansor*, ex arabico in latinum translatum a mag. Geraldo apud Toletum.

In capite codicis nitidissime scripti R. D. Martini notam adiecit de Abubekr Arazi et de magistro Geraldo (sub a. 1831.)

Saec. XIII.

13.

Cod. membr. in fol. Cont.:
Viantii Constantini Tract. qui dicitur Viaticus, c. glosula Gyrandi.

Saec. XIIII.

14.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Johannicii Tract. medicinalem.*
2° *Notulas et expositiones* super Tegm. *Galeni* a *Petro Hispano editas.*
3° *Mag. Isaac Tract. de urinis.*

Saec. XIII s. XIIII.

15.

Cod. membr. fol. min. Cont.:
1° *Mag. Isaac Tract. de urinis*, edit. per Petrum Rodmüle.
2° *Diaetas utiles.*
3° *Gyrardi glossatos* sup. Viatico.
4° *Galeni Secreta et all.*

Saec. XIIII.

16.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Johannis Damasceni*, filii Serapionis Aphorismos, c. commentario.
2° *Mag. Bernardini de Gordonio lib. de conservatione vitae humanae, edit.* in praeclaro studio montis Pessulani.

3° *Epistulas Hyesse medico Haly delegatas de morbis oculorum.*
4° *Mag. Arnandi de Villanova meditationes s. parabolas etc. canones* et de curatione morborum.
5° *Auctoritates diversorum librorum* logicas et philosophicas. scr. a. 1325.
6° *Mag. Bernardi de Gordonio Tract. sup. regimentum* acutarum aegritudinum.
7° Eiusd. *lib. de gradibus.*
8° Eiusd. *lib. de Tyriaca.*
9° Eiusd. *lib. sup. pronostica,* s. de crisi.
10° Eiusd. *Lib. de marasmone.*

Saec. XIIII.

17.

Cod. membr. fol. Cont.:
Tract. medicinalem, inc.: „Interrogatus Sorvales" etc. scr. a. 1304. in studio Montipessulani.

18.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Notabilia super casus IIII. Decretal.*
2° *Data de regulis iuris VI. Decretal.*
3° *Johannicii lib. chirurgicos.*
4° *Constantini Monachi Cassinensis de medicina lib.* s. Theoriam pantechnic.
5° *Tract. de corporis partibus et suis* aegritudinibus.
6° *Tract. de operationibus medicinarum.*
7° *Mehemet Averroys* lib. qui „*Collige*" nuncupatur.
8° *Johannis Damasceni* filii Serapionis *Aphorismos* c. com̄. *Isidori.*

Script. a. 1353.

19.

Cod. chart. in 8°. Cont.:
1° „*Chemische Recepte*", lingua vernacula.
2° „*Tractat ilber das Münzwesen*, nebst Vergleichung verschiedener Münzen, bes. der Gulden". Lingua vernacula.
3° „*Chemische Recepte*", ling. vernac.

Cod. male conservatus. Saec. XV. est.

20.

Cod. membr. in 4°. Cont.:
1° *Cardinalis (Cusani) Glossam sup. Librum Philareti.*
2° Eiusd. *Scripta super Pronostica.*
3 Eiusd. *Scripta super Regimentum acutorum.*

Haec omnia ab ipso *Cardinali Cusano* exarata videntur.

21.

Cod. chart. fol. Cont.:
„*Verhandlung über Abwehrung. resp. Vorkehrung gegen Verbreitung der Cholera asiatica* im J. 1831 u. 1832.
Quae acta collecta sunt a R. D. *Martini*, 13. aug. 1833.

K.

Philosophia.

1.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Platonis Phaedonem*, lat. reddit. per *Leonardum Aretinum*, praemissa Epist. ad Innocentium papam.
2° Eiusd. *Apologia Socrat.*
3° Eiusd. *Criton.* ex interpret. *Leon. Aretini.*
4° *Luciani Opuscula*, ex interpr. *Riñeri.*
5° *Plutarchi* lib. ad *princip. magnum.*
6° *Platonis Phaedon.*, ex interpret. alia.
7° Eiusd. *Menon.*
8° Eiusd. *Phaedrum.*
Script. in Italia saec. XV., litteris pernitidis.

2.

Cod. chart. fol. min. Cont.:
1° „*Introduction. in Platonis Politiam, a dño Francisco Pizzolpassi* Mediolan. Archipresulis ad Principem Humfredum ducem Cloucestrensem Anglie et Francie regis fratrem.“
2° *Introductionem in novam versionem Platonis Politiae*, per *Candidum Decembr.* ad eundem principem.
3° *Humfredi Responsiones.*
4° *Candidi Responsionem.*
5° *Platonis Politiam*, X libris.
6° *Candidi Epistulas* duas all. ad Humfredum.
Saec. XV.

3.

Cod. chart. in fol. Cont.:
Procli Theolog. Platonis.
Saec. XV.

4.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
Procli Expositionem in Platonis Parmeniden.
Saec. XV.

5.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Mag. Albertani, causidici* Brixinensis, *Summam* de doctrina dicendi et tacendi; a. 1246.

2° Eiusd. *libr. de amore Dei, proximi et all. rerum* III. In fine: „Explic. libr. de amore et dilectione Dei, proximi et aliarum rerum et de forma vitae, quem Albertanus causidicus Brixinensis de hora s. Agathae compilauit et scripsit, cum esset in carcere domini Imperatoris Friderici in civitate Cremonae, in quo positus fuit, cum esset capitaneus Canardi ad defendendum locum ipsum ad utilitatem communitatis Brixinensis a. d. 1238. de m. Aug. in die S. Alexandri, quo obsidebatur civitas Brixinensis per eundem imperatorem indictione undecima.

3° *Sermon.* quem *Albertanus campilavit* et edidit inter causidicos Jann. et quosdam alios a. 1243.

4° *Sermon. quem Albertanus* sup. illuminatione spirituali corporali refectione habuit.

5° *Sermon.* quem *Albertanus* compilavit et edid. inter fr. minores et causidicos Brixinenses.

6° *Sermon. Albertani* factum ad cognoscendum quae sunt necessaria in convicio.

7° *Sermon.* quem *Albertanus* composuit et edidit inter causidicos Brixin. apud fr. minores in congregatione solita sub a. 1253.

8° *Disputation. corporis et animae.*

9° *Feniculum Rosae.*

10° *Facetum morale.*

11° *Viridarium consolationis.*

Saec. XIIII. scr. videtur.

6.

Cod. membr. in 8°. Cont.:

Commentarium in Boethii libr. de Consolatione.

Cod. saec. XII. litteris admodum minusculis scriptus est.

7.

Cod. chart. fol. Cont.:

1° *Aristotelis Politic.* per Leonard. Aretinum translat.

2° Eiusd. *Ethicam*, noviter trad., praemissa praefatione et crisi acri priorum traductionum. In fine: „Finit. per me Petr. Ercklentz in vigil. SS. Symeonis et Iude apł. a. d. 1453. Brixinae“ [1]).

3° *Leonardi Aretini lib. de Aristotelis vita.*

4° Eiusd. *Epistulas ad Poggium et Hugonem* Medic. principem.

---

1) Ercklentz Leodiensis fuit Secretarius Cardinalis Cusani eiusque Testamenti Executor.

5° *Isocratis Orat. ad Nicocl. et Epaines. ad Demonicum*, ab eod. Leonardo Aretino translat.
Codex litteris nitidis saec. XV. in Italia et Brixinae scr. est.

8.

Cod. chart. in fol. med. Cont.:
Aristotelis Rhetoricam, translat. per *Francisci Philelfum*; praemiss. Epist. dedicatoria ad Alfonsum Cardinalem.
Saec. XV.

9.

Cod. membr. fol. Cont.:
Aristotelis Ethicam, textum latinum c. *Cusani*, ut videtur, glossis marginalibus.
Saec. XIIII.

10.

Cod. membr. fol. Cont.:
1° *Aristotelis Metaphysic.*
2° Eiusd. *Ethicam.*
3° Eiusd. *Lib. de Animalibus*, translat. a Mag. *Michaelo Scoto Toleto*, de arabico in latinum.
Saec. XIIII. vid.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

282. Theodorus sapiens, Daſs iſt: Von einem vnbekandten Theodoro, Welcher deſs H. Pauli Spruch ad Heb. 9. Cap. (Statutum eſt omnibus hominibus ſemel mori.) (Es iſt Allen zu ſterben auffgeſetzt.) Recht behertzigt, vnd dadurch nit allein die Welt verlaſſen, ſonder auch ſeinen Herrn Vattern, welcher ſich lang geweigert, ſeinem Sohn ſolches zugeſtatten, ſelbſten dahin vermögt. Wird in einer Comoedi für ein Spiegel der kluegen Betrachter deſs Todts, Von dem Chur Fürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Soc. Jesu Zu Ingolſtatt, den 3. vnd 5. Septemb. fürgeſtellt. Anno M. DC. LII. Gedruckt zu

Ingolſtatt, In der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Oſtermayr. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

283. Trinum perfectum Oder Summariſcher Inhalt der Comicotragoedi von drey vollkommnen Männern. Quodvultdeus, Was Gott will, Deusdedit, Gott hats geben, Deogratias, Gott ſey danck. Mit ſchönen Hiſtorien eigner Verlaugnung, Hoffnung auff Gott, vnnd Danckbarkeit, auff die Schawbünne gebracht, Von der Jugendt deſs Gymnaſij Societatis JESV zu Coſtantz. Den 5. Tag Herbſtmonat Anno 1652. Constantiae, Ex Typographéo Episcopali, Apud Joannem Geng. o. J. (1652). 4 Bl. 4. — In München.

284. Abrahamus Der Vatter aller Glaubigen. In einer Comoedia oder frölichem Schawſpil repraeſentiert vnnd vorgeſtellt. Durch die Jugendt deſs Academiſchen Gymnaſij der Societet JESV in Eichſtett. Den 9.ten Tag Herbſtmonats Cum Facultate Superiorum. Gedruckt Zu Ingolſtatt in der Ederiſchen Truckerey durch Johann Oſtermayr. In dem Jahr Chriſti 1653. 4 Bl. 4. — In München.

285. Comico-Tragoedia. Didacus Garzias, comes de viridi valle, . . Schimpff vnd ernſtliches Spill Von einem Spaniſchen Graffen, Namens Didacus Garzias. So in fleiſchlicher Lieb gegen einer Gott verlobten Perſon verſoffen, nach manicherley Göttlichen Ermahnungen vnbueſsfertig, von einem hölliſchen Hundt zerriſſen worden. Gehalten, vnd getruckt zu Ingolſtatt den 9. September Anno M. DC. LIII. Bey Georgio Hänlin. o. J. (1653), 4 Bl. 4. — In München.

286. Ephrem Syrus adolescens illustre divinae providentiae ac justitiae argumentum. Comoedi In welcher Ephrem zu einem Spiegel vnnd Beyſpil der Göttlichen Fürſichtig- vnd Gerechtigkeit fürgeſtellt wird Von der Jugent deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Landshuet. Den 2. vnd 4. Septembr. Anno 1653. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1653). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

Der „Inhalt“ dem Drucke von 1644 entnommen.

287. Innocentia oppressa . . Daſs iſt, Die vndertruckte Vnſchuldt Oder Wie Naboth von dem König Achab wegen ſeines Weinbergs vnſchuldiger Weiſs vmbgebracht worden. Von Der Studierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawſpil fürgeſtellt. Im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt Chriſti 1653. An dem vnd deſs Herbſsmonats. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1653). 4 Bl. 4. — In München.

288. Marinus Senatoris Romani Filius in Puero Vir. Mannliche beſtändigkeit eines Römiſchen Knabens. Marini. So nach vnderſchidlicher Marter vmb bekandtnuſs deſs Catholiſchen Glaubens zu Rom enthaupt worden. Von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg. In einer Action

vorgeſtellt. Im Jahr Chriſti, 1653. den 2. vnd 4. Septemb. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1653). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

289. Patrocinium Divi Josephi Daſs iſt: Vätterliche Vorſorg deſs Junckfräwlichen Geſponſs Vnſer Lieben Frawen. Vber Seine, jhme mit Andacht zugethane Kinder Auff offentlicher Schawbüne fürgeſtelt, von der deſs H. Joſeph liebenden Jugendt deſs Gymnaſij Soc. JESV. Zu Veldkirch. Den 2. vnd 4. September, 1553. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1653). 4 Bl. 4. — In München.

290. Purpura Dibapha Hermenegildi. Das iſt: Doppelt gefärbte Purpur In welcher Als ein König vnd Martyrer Hermenegildus Gantz Triumphierlich in einer Tragoedi oder Trawrſpil fürgeſtelt wird. Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu, in der auch Churfürſtl. Hauptſtatt Burckhauſen. Anno M. DC. LIII. Den September. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1653). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

291. Superbia correcta Oder Gedempte Hoffart Von der Jugend deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet JEſu zu Hall fürgeſtelt. Im Jahr Chriſti 1653. Den dritten vnd fünfften Septembris. Getruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1653). 4 Bl. 4. — In München.

292. Trophaea virtutibus . . Erecta . . Das iſt Fünff Ehr- vnd Sigſaulen, So von dem H. Propheten Daniel den Tugenden zu ehren ſchon vor längſt auffgericht, vnd an jetzo von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jeſu zu Augspurg. Zu einem Schaw- vnd Beyſpill fürgeſtelt worden. Den 2. vnd 4. Tag. Herbſtmonats. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LIII. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

293. Vorſtellung. Der Adelichen, Ritterlichen Thaten, vnd Tugenden Deſs H. Pantaleonis Welche er durch den Allerheiligſten Namen Jesus gewirckt, vnd mit der Marter geziert . . Tragicè Von dem Gymnaſio der Societet Jesu gehalten, In der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, den 4. Septemb: 1653. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1653). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

294. Cassanus Scythiae Rex, Anno AErae Chriſtianae 1298. prodigioſo filioli Baptiſmo ad verum caeli Deum Deiq; Eccleſiam adductus, . . So an jetzo nach 456. Jahren durch die ſtudirende Jugent in Amberg in einer Comedia vorgeſtellt, den 7. vnd 9. Tag Septembris, Anno 1654. o. O. u. J. (1654). 4 Bl. 4. — In München.

295. Christus viator, amissus, repertus, redux, obediens. Daſs iſt Heyliges Leben Chriſti in dem zwölfften Jahr ſeines

Alters, da er nach Jeruſalem verraiſt, verlohren vnd wider gefunden iſt worden, auch wie er nach Haimkehrung ſeinen Eltern vnderthänig geweſen. Von Der ſtudierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawſpil fürgeſtellt im Jahr Chriſti M. DC. LIV. Den 1. vnd 3. Herbſtmonats. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Johann Geng. o. J. (1654). 4 Bl. 4. — In München.

296. Die Heylige Cosmas vnd Damian Chriſti Martyrer. Durch ein Tragoediam, oder trawriges Schawſpil von der Jugendt in dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg fürgeſtellt. Im Jahr Chriſti M. DC. LIV. Den 2. vnd 4. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1654). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

297. Exercitatio scenica . . Neunfacher Schaw-Platz, Nach zahl der Neun freyen Künſten Darauff ſich Neun vnderſchidliche Schuelen, ſo in dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societ: Jesu zu München ſich befinden, abſönderlich hören vnnd ſehen laſſen. Anno M. DC. LIV. Den 3. vnd 4. September. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

298. Juditha et Holofernes Tragico-Comoedia Das iſt Wunderbarlicher vnd frewdenreicher Sig der Gottsförchtigen vnd keuſchen Judith: Schmächlicher vnnd ſchändlicher vndergang deſs ſtoltzen, grawſamen, Gottloſen Tyrannen Holofernis. Vorgeſtellt Von der Jugend deſs Churfürſtl: Gymnaſij der Societet Jesu zu Landshuet. Den 3. Septemb. Anno M. DC. LIV. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

299. Maria mulier amicta sole et luna sub pedibus ejus, &c. Herrlicher Sig vnd Victori, ſo die Chriſten durch Fürbitt vnnd Beyſtandt Mariae Der Himmelkönigin wider jhren Ertzfeind Den Türcken Im Jahr 1571. zu Waſſer erobert haben. Von der ſtudirenden Jugent deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg, in einer Action vorgeſtellt. Im Jahr Chriſti 1654. den 3. vnd 9. Sept. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

300. Moyses dux populi electi Das iſt: Moyses Ein Führer deſs auſſerwöhlten Volcks GOTTES auſs der ſchweren Egyptiſchen Dienſtbarkeit in einem Schawſpil repraeſentiert vnd vorgeſtellt. Durch die Jugendt deſs Academiſchen Gymnaſij der Societet JESV in Eychſtett. Gehalten den 9. Tag Herbſtmonats. Anno M. DC. LIV. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Georgio Hänlin. o. J. (1654). 4 Bl. 4. — In München.

301. Nemesis tragoedia Das iſt: Gerechte Straff Gottes Vber den Gottsrauberiſchen Heliodorum, Verrätheriſchen Jaſonem, Grimigen Tyrannen Antiochum ergangen. Genommen auſs dem 2. Buech der Machab. Anjetzo von dem Churfürſtl. Gym-

naſio der Societet Jesu zu Burgkhauſen in die Augen gerichtet. Anno 1654. Im September. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1654). 4 Bl. 8. m, Titeleinf. — In München.

302. Andronicus juvenis Aegyptius ex apostata Christi martyr. Daſs iſt Leben vnd Wandel Andronici eines Egyptiſchen Jünglings ſo auſs einem Abtrünnigen vom Glauben, hernach ein herrlicher Chriſti Blut Zeug worden. Von der ſtudierenden Jugendt zu Rottenburg am Necker zu einem Schawſpil fürgeſtelt im Jahr Chriſti M. DC. LV. Den 5. Herbſtmonats. Cum facultate ſuperiorum. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Johann Geng, im Jahr 1655. 4 Bl. 4. — In München.

303. Comoedia Oder fröliches Schawſpil Von dem heiligen Tito, Welcher durch Ermahnung einer himmeliſchen Stimm, vnd leſung der H. Schrifft Chriſtum zu Jeruſalem gefunden. In dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg gehalten Im Jahr Chriſti M. DC. LV. Den 3. vnd 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1655). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

304. Crux triumphalis. Oder Creutz-Triumph. Welchen Kayſer Conſtantinus der Groſſe durch jhme am Himmel gezaigtes Creutz wider den Tyrannen Maxentium geführet hat. Vorgeſtellt In einer Tragico-comoedia von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESV zu Burghauſen. Im September M. DC. LV. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1655). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

305. Finis gloriosus. S. Leonidis Alexandrini martyris et ejusdem filii. Origenis scriptoris ecclesiastici felix initium, Spiegel Der vnergründten Vrtheilen GOTTES Oder Miſstraw eines gueten Anfangs Vnnd Bewerbung eines Seeligen Endts, In dem H. Marterer Leonide, vnnd ſeinem Sohn Origene, offentlich Vorgeſtelt Von dem Churfürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu Zu Ingolſtatt den 3. vnd 6. September. Anno M. DC. LV. gedruckt Bey Georgio Hänlin o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

306. S. Jacobus Intercisus Martyr. Tragoedia, Das iſt Ein Traurigs Schawſpil, Von dem Vnüberwindlichiſten Fürſten in Perſia Jacobo, Wegen des Chriſtlichen Glaubens von dem Groſsmächtigen Perſiſchen König Isdegerde, in vil Stuck glidweiſs zerhawen. Fürgeſtellt Von der Jugendt des Gymnaſij der Societet Jesu in Veldkirch, Den 3. vnd 6. September 1655. Gedruckt im Gräflichen Marckt Embs, Bey Gregorio Waibel. o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 6. Leipzig, den 31. März 1865.

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Fortsetzung.)

11.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Aristotelis Metaphysic.*
2° Eiusd. *de anima lib.* c. Glossa (ipsius forsan *Cusani*).
3° Eiusd. lib. *de coelo et mundo.*
4° Eiusd. *de generatione* et corruptione et de natura generatorum. In capite IIi. Tractatus invenitur annus donationis h. l. 1325.

Scriptus est saec. XIIII. in. s. XIII. ex.

12.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Aristotelis libr. de proprietatibus Elementorum.*
2° Eiusd. *de generatione libr.*
3° Eiusd. *Metaphysic.*
4° Eiusd. *de Anima libr.* III.

5° Eiusd. *de nutrimento et nutrito lib.*
Script. saec. XV. In calce: „Iste liber pertinet Mattheo Johis de Meyen, rectori scholarum Treveris, a. 1412."

13.

Cod. membr. part. chart., partim membr., Cont.:
„Libr. correspondent. V libris naturalibus principalibus."
Saec. XV.

14.

Cod. chart. fol. Cont.:
Aristotelis lib. XIIII. Metaphysicorum.
In calce libri nitidissime exarati leguntur haec: „Istam translationem fecit Reverendissimus Dominus *Cardinalis Nicenus* quae non posset esse melior et feci corrigi librum ex originali de manu eiusdem D. Cardinalis. 1453." (Hic Cardinalis Nicaenus est cl. Bessarion.)

15.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
1° *Aristotelis lib. parvorum naturalium s.* quaestiones parvorum naturalium.
2° *Quaestiones circa librum Aristotelis de generatione.*
3° Lib. *de somno et vigilia* — de *longitudine et brevitate* vitae.
4° *Quaestiones circa IIII. Alberti* summular.
5° *Aristotel. de meteor.*
6° *Textum parvor. naturalium* (non completum).
Codex pessime scriptus saec. XV.

16.

Cod. membr. fol. Cont.:
Fr. Aegidii Romani, herem. S. Augustini, *Commentarium super Libros Physic. Aristotelis.*
Saec. XIII. vid.

17.

Cod. membr. fol. Cont.:
Alberti Magni Physic. libr. VIII.
Saec. vid. XIII. s. XIIII. in.

18.

Cod. chart. fol. Cont.:
Raymundi Lulli Artem inventionis.
Cod. nitidissimus saec. XIIII. s. XV.

19.

Cod. chart. Cont.:
1° (*Raymundi?*) *Logicam.*
2° *Raymundi lib. de ente reali et rationis.* Script. a. 1311.
3° Eiusd. *Physic. libr.* scr. Viennae in Gallia a. 1309.
4° (Eiusd.) *de Essentia animae rationalis*, comp. et finit. Romae a. 1294.
Cod. scriptus est saec. XIIII. s. XV.

20.

Cod. chart. fol. min. Cont.:
1° *Procli Diadochi* Lycei platonici philosophi *Elementat. theolog.*
2° Illustrissimi *Dni Egidii Conigiati* nobilem *Tract. de Esse et Essentia.*
3° *Dni Petri de Candia Lib. de terminis theologalibus* (circa person. et essent. Dei.)
Saec. XIIII. s. XV.

21.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
1° Libr. qui dicitur „*Rosarius*", cont. Physica quaedam et Chimica.
2° *Arnoldi de Villa nova Lib. de secretis naturae.*
3° *Speculum alchimiae.*
4° *Albaali philosophi libr.*
5° *Lib. Halay*, qui dicitur. „Secretum omnium secretorum omnium philosophorum.
6° *Secretum Hermetis.*
7° *Clavem Sapientiae.*
8° *Libr. fr. Wilhelmi* provincial. ord. praedicatorum.
9° *Libr. Balyd*, filii Isidori.
10° *Libr. Hermetis.*
11° *Libr. Morigeni ad* regem Calid.
12° *Lilium Flori.*
13° *Librum Mariae* sororis Moysis.
14° *Alberti Magni Tract. Phaenomenorum.*
Involucro codicis saec. XIIII. s. XV. exarati assutum eet fragmentum *Bullae Johannis* XXII. V°. anno eius pontificat. datae.

22.

Cod. chart. fol. Cont.:
Libr. qui dicitur „*Clavis Physicae*".
Saec. XIIII. s. XV.

23.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
1° *Raymundi Sabaudi dr., etc. Libr. naturae s. creaturarum.*

2° Eiusd. *lib. de Sacramentis.*
3° Eiusd. *lib. de Iudicio.*
In fine: „Finit. per fr. Joh. Filiolum, a. d. 1450. 1. d. octobr.“ Involuero assutum est fragmentum continens Remedia contra pestilentiam, hac notitia adiecta: „A°. 1451° fuit maxima pestilentia in Colonia.“

24.

Cod. chart. fol. Cont.:
1° *Compendium artis demonstrativae* (*Raymundi*).
2° *Raymundi artem iuris.*
3° *Raymundi lib. de iure naturali. Scr.* 1303. in m. Pessulano.
4° *Raymundi lib. de lumine.* Scr. 1303. in m. Pessulano.
5° *Libell. sup. Psalm.(!)* „*Quicumque vult* salvus fieri“. a. 1314.
6° Lib. qui dicitur *Compendium de SS. Trinitate, scr.* 1314. Neapol.
Saec. XIIII.

25.

Codicill. membr. in 12°. Cont.:
1° *Libell. de naturis diversorum animalium et all. rerum.*
2° *Tract. astrologicum de nativitatibus* sub Luna earumque virtutibus.
3° *Fr. Johannis de Planocarpini ord.* fr. min., sed apostol. nuncius ad Tataros et ad nationes alias orientis *Litteras de statu Tatarorum et eorum vivendi et agendi ratione.* (In calce: „Missus ab Innocentio pp. — *Acta Johannis* a. d. 1248.“)
Saec. XIII. s. XIIII. — N°. 3 est optime scriptus.

26.

Codicill. chart. in 8°. Cont.:
1° „*Excerptum ex diversis libris* antiquorum philosophorum ac etiam modernorum doctorum speculative et practice de investigatione, praeparatione et operatione Lapidis philosophorum pretiosi.“
2° *Alberti Tract.* sup. meteor.
3° „*Infantiam Salvatoris.*“
4° *Notitiam geographicam*, cont.: Nomina multorum Episcoporum et Principum.
Saec. XV.

Hic codex in Catalogo veteri non recensetur.

L.

Mathesis et Astronomia.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Librum Haly* filii Hyberagel, *indicia* stellarum exhibentem. a. 1301.

2° *Tract. astronomicum de signis caelestibus*, figuris nitidissimis illustratum.

Script. anno d. 1334. 1. Aug.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Introductionem Zehel de* signis caelestibus.

2° *Lib. electionum in omni* re.

3° *Tract. s. primam et generalem introductionem ad* indicia astrorum s. astronomiae, quantum pertinet ad medium.

4° *Hippocratis Astronomiam.*

5° *Lib. II. Omar Benfargan de nativitatibus.*

6° *Lib. iutroductionum in Almagest. Ptolemaei.*

7° *Lib. Alkindii de impressionibus aeris*, finit. a. 1310.

8° *Commentarium Haly super C verba Ptolemaei*, in cuius fine legitur: perfecta est huius libri translatio 17. d. m. mart. 12. d. mens. Iumedi sub anno Arabum 220, finit. a. 1310."

9° *Lib. Messahalach de* interrogationibus.

10° *Lib. individuorum superiorum s. de situ* astrorum. Tract. astrologicum, qui dicitur: editus a Jafar astrologo qui dictus est *Albumazar.*

11° *Albumazar Jahsar filii* Mahometis Ahalei *Lib. coniunctionum.*

12° Eiusd. *Libr. revolutionum amorum mundi.*

13° Eiusd. lib. *florum, de iudiciis, fin.* 1311.

14° *Utilitatis Astrolabii* secundum Editionem Mercuriodis, astrologi. 1311.

15° *Tract. var.*, ex gr. *Alcalmi de* divisione Zodiaci.

16° *De Stellis cometis.*

17° *Alkabicii Introd. de iudiciis*, ex interpr. Joh. Hispani. Saec. XIIII.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Ptolomaei Judicia.*

2° *Collecta et extracta de* libro *Dispositoris* anni quem fecit *Albumasar* ad Darium regem Indiae ante imperium Alexandri.

3° *Opinion. quorundam philosophorum* huius artis de significatione capitis Draconis et de cauda, ut *Alkyndi*, *Zaelis*, *Alkabicii*, *Zapharis*.
4° *Regul. extract.* e *libro Albumazar de meditatione cordis.*
5° *Mag. Bartholomaei de Parma* libell. *de electionibus horarum* et *ascendentium.*
6° *Ascendentes anni* omni anno et de significatione uniuscuiusque signi ascendentis.
7° *Verba collecta de libro Almansoris notabilia*, oblata magno regi Sarracenorum, a *Platone Tiburis* translata.
8° *Campani libr. de signis planetarum.*
9° *Dicta Wilhelmi Scoti de* quaestionibus planetarum.
10° *Alberti Speculum*, c. *Epta Messalach et Astronomia medicorum.*

Saec. XIIII.

4.

Cod. membr. in 4°. mai. Cont.:
1° *Canones de motibus corporum coelestium* (de aere christiano et arabico).
2° *Canones tabularum astronomiae*, ordinat. per mag. *Joh. de Pychard de Lyneriis*, et complet. a. 1322.
3° *IIII Tabulas quae de testimoniis vel* aequationibus nuncupantur.

Script. a. 1340.

5.

Cod. membr. in 4°. mai. Cont.:
1° *Tabulas de motibus planetarum*, earum stationibus et directionibus, partim extractus ex tabulis *Alfonsi*, partim ex tabulis *Joh. de Lyneriis.*
2° *Canones omnimod. ascensionum.*

In capite codicis saec. XIIII. s. XV. scripti *Cusanus haec* adnotavit:

„1445 Ego *Nicolaus de Cusza*, *prepositus* monasterii Treverensis dioecesis, orator papae Eugenii in dieta Nurembergensi qui erat ibidem de mense Septembris ob erectionem antipape Felicis Ducis Sabaudii factam Basilee per paucos sub titulo concilii, in qua dieta erat Fridericus romanorum Rex cum Electoribus, emi spheram solidam magnam, astrolabium et turicetum, librum sup. Almagesti cum aliis libris 15: pro XXXVIII. florinis renensibus." Folio ultimo Eiusdem *Cusani* occurrit *notitia* de motu Stellarum, inc.: „Considerantes quod non est possibilis(!) quod aliquis motus praecise sit regularis."

6.

Cod. part. membr., part. chart. fol. Cont.:

1° *Alfonsi Regis Tabulas.*
2° *Tract. de Astrolabio Messelachii, c.* multis figuris astronomicis.
3° *Tract. de Sphera.*
4° *Tract. astron. de Astrolabio,* compilatum per *fr. Joh. de Stendal,* ord. praed., domus Magdeburgensis, ad instantiam DD. magistrorum et studentium Erffordiae. Scr. Erffordiae a. 1359.
5° *Duos all. Tractatus astronomicos.*
6° *Alkindi Tract. de pluviis.*
7° *Messelachii Epistulam de eclips. Solis et Lunae.*
8° *Hippocratis Lib. secret. de Astronomia. Scr.* a. 1419.
9° *Auctoris incerti Tract. astronomicum.*
10° *Tabulas plurimorum de motibus stellarum.*
11° *Tract.* inscr. *Paditeni Quadratur. etc.* — Tract. *proportionum.* Scr. 1418.
12° *Dicta auctorum antiqq.* in Astronomia. Scr. 1418.
13° *Albidazar libr. introductorem.*
14° *Compendium de signis stellarum.* Scr. 1416.
15° *Alkabicii Tract.* (differencia III.).
16° *Tract. Tebyth.*
17° *Haly Albenraghel Tract. de indiciis astrologiae,* translat. ex arabico per *Aegidium de Theobaldis.*
18° *Tract. de arithemitica.*
19° Tract. de *combustionibus planetarum, c.* aliis tractat. min. Saec. XV.

7.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Gyrardi Cremonensis Tract. theor. planetarum,* scr. per Nicholaum de Erfordia, a. 1392.
2° *Tract. de motu planetarum, de numero annorum, mensium et horarum.*
3° *Canonis quarti aspectum.*
4° *Alfonsi Tabulas Scr.* Nicholaus de Heybach de Erford. a. 1392.
5° *Joh. de Lyneriis Pycardi Tabulas sinuum et chordarum* — Ascensionum, signorum et Eclipsium. Scr. A. 1322.
6° *Modum quaerendi tempus verum* coniunctionis et oppositionis Solis et Lunae.
Saec. XIIII.

8.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Petri de Sancto Andomaro Opus astronomicum* de com-

positione instrumenti cuiusdam ad invenienda varia loca planetarum.

2° *De diversis locis planetarum.*

3° *De Signis Zodiaci* c. tabull.

4° *Tabulas* inc.: „Medius motus solis in annis Christi solaribus ad civitatem Tolosae."

5° *Tract. c. tabul:* „Qui planetarum praesunt horis noctis et horis diei." (sic!)

6° *Campani Theor. de signis coelestibus.*

Saec. XIIII.

9.

Cod. membr. in 4°. mai. Cont.:

1° *Fr. Joh. de Pecham* Kantuariensis quondam Archiepiscopi *Perspectivam*, cum figuris opticis.

2° *Mag. Emil. de s. Clodoaldo Canon. sup. Almanach.* c. permultis tabulis in Almanach planetarum et computationibus (de annis 1300—1350).

3° *Prooemium in Almanach* perpetuum *Profacii Judaei* de monte Pessulano c. capitulo de tribus superioribus planetis.

4° *Doctrinam Canonum super* Almanach perpetuum.

5° *Tabulam V planetarum.*

6° *Lib. Tebith de quantitatibus stellarum* et ipsius terrae.

7° *Lib. Tebith de motu VIII sphaerae diverso.*

8° *Lib. Tebith de his quae indigent expositione antequam* legatur Almagestus.

9° *Lib. Tebith de Imaginatione sphaerae.*

10° *Tabulas permultas de* motibus Astrorum etc., *lingua Gallica* conscript.

11° *Tractat. idiomate Gallico conscr.*, inc.: „*Les canons des planetes.*"

Codex eleganter scr. saec. XIIII. est.

10.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Tractat. de Arithmet., Geometr., Music., Astronom., inc.: „Calculum *Victorii* dum quondam fratribus qui manu sancti desiderii pulsabant intima mei pectoris pro modulo mee parvitatis traderem summis eorum precibus etc. etc." (!).

Cod. elegantissimus Saec. X. videtur esse scriptus.

11.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

1° *Paginas quasdam de Geometria.*

2° *Anicii Manlii Severini Boetii viri clarissimi* ex Congreg. S. ordinis Patricii in *Isagogas Porphyrii et Introductionem* a se translatas editionis II. Commentarium II. lib. V.

Saec. vid. XI.

12.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Lib. de animalibus s.* histor. natural.
2° *Lib. de Physiognomia.*
3° (*Raymundi?*) *Tract. philos. de intentionibus scientiarum logicarum*, c. glossis frequentibus.
4° *Avicennae Metaphysic.* translat. ex arabico in latinum per *archidiaconum Simdicalmum Toleti.*
5° *Lib. de causis et principiis natalium.*
6° *Avicennae lib. de cooperatione corporis et animae, s.* de anima et eius viribus.
7° *Definitionis Ysaac.*
8° *Lib. de Elementis Isaac.*
9° *Algazel Logicam*, c. eiusd. *libro de universali philosophia.*
10° *Incerti Auctoris Geometriam c.* Comment.

Fol. ultimo occurrit *Series Romanorum Pontificum* a Petro ad Nicolaum III (46—1277), cum chronologia a vulgari paullum differente.

Saec. XIIII.

13.

Cod. membr. et chart. fol. Cont.:

„*Appollonii mag.* artium Tract. de *Cognitione omnium liberalium artium et Astronomiae*"; cum commentario amplissimo.

Saec. vid. XIII. s. XV.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 25. année, 5. Série, tom. V. 3. et 4. livraison. Janv.—Févr. et Mars—Avril 1864. Paris. Herold etc. 1864.

Die erste Stelle in der dritten Lieferung nimmt die Fortsetzung des anziehenden Aufsatzes von Paul Meyer: Les Études de M. Littré sur l'Histoire de la langue française ein. Es werden hier die Aufnahme der Schrift für das Romanische, die Stellung des gallisch-Romanischen zwischen den verwandten Idiomen und endlich die romanische Conjugation abgehandelt. — De Mas Latrie bespricht sodann den Handel von Ephesus und Milet im Mittelalter, anknüpfend an den Vertrag der Venetianer mit dem Emir von Palatcha. — Es folgen darauf: Notice sur la topographie de la Touraine (3. Artikel) von Mabille, — Examen chronologique des chartes du cartulaire

de Redon, antérieures au onzième siècle, von A. de la Borderie. In dem bibliographischen Abschnitte beurtheilt Boutaric die Schrift L. Gautier's Benoît XI, étude sur la papauté au commencement du 14. siècle (Paris 1863), die nach den mitgetheilten Proben allerdings mehr ein Redestück, als eine historisch-kritische Untersuchung zu sein scheint. Interessanter ist die Recension des Buches: Marie Antoinette et le procès du Collier, d'après la procédure instruite devant le parlement de Paris; par Émile Campardon, archiviste aux archives de l'Empire. Paris 1863. (451 S. in 8°., bei Plon). Der Zweck dieser Schrift ist, den Nachweis zu liefern, dass das Diamanthalsband, welches der Cardinal Rohan im Namen und ohne Vorwissen der Königin Marie Antoinette gekauft, von dem Grafen und der Gräfin de Lamotte-Valois gestohlen und verkauft wurde; dieser Nachweis soll durch eine genaue Prüfung des von dem Pariser Parlament in dieser heillosen Affaire angestrengten Processes geliefert werden; es soll auf diesem Wege ferner die Königin gegen die Verläumdungen in Schutz genommen werden, welche gleichzeitige Schriftsteller verbreitet und einige der neuesten wiederholt haben. Einen besondern Werth geben dem Buch die auf 240 Seiten beigefügten Urkunden, welche das Verhör des Cardinals Rohan, der Gräfin de la Motte, Cagliostro's und Réteaux de Villette so wie Documente enthalten, mit Hülfe deren die Pariser Polizei bei Gelegenheit des Halsbandprocesses festzustellen suchte, dass Cagliostro nur ein gemeiner Abenteuerer Namens Joseph Balsamo (der sich 1772 in Paris aufgehalten) sei. Eine Zeichnung des Halsschmuckes nebst einigen Autographen, unter denen das Billet der Königin an die Herzogin von Polignac hervorsticht, sind eine schätzbare Zugabe zu dem Werkchen, das auch in Deutschland Abnehmer finden dürfte.

In der vierten Lieferung richtet zunächst Bourquelot ein Schreiben an Anatole de Barthélemy, betitelt: Projet d'études paléographiques. Mit Recht erinnert Bourquelot daran, wie sehr es trotz der grossartigen Leistungen berühmter Gelehrten noch an einer allen billigen Anforderungen und dem heutigen Stande der Wissenschaften entsprechenden Darstellung der Paläographie gebricht. Die bisherigen Arbeiten dieser Art fassen in der Regel nur eine oder einige Seiten der paläographischen Wissenschaft in's Auge: die einen die Schrift, in so fern sie uns auf dem Papyrus, Pergament, Baumwollen- oder Linnenpapier durch den Calamus oder die Feder überliefert ist; andere die Eingrabungen auf Stein, Erz, Wachs, Thon, wieder andere die in Erz gegossene Schrift auf Münzen, Kunstgegenständen u. s. f. Es versteht sich von selbst, dass ein Gesammtbild, darum aber auch ein richtiges und erschöpfendes Bild der Schrift, dieser merkwürdigsten menschlichen Selbstoffenbarung allein dann gegeben werden kann, wenn man jene

zerstreuten Momente und Elemente unter allumfassenden Gesichtspunkten sammelt und untersucht. Dies ist im Wesentlichen der Plan, nach welchem Herr Bourquelot zu arbeiten vorschlägt. Er würde dann bei Veranlagung seines Werkes sämmtliche schriftliche Denkmäler in swei Klassen eintheilen: die erstere umfasste die Inschriften oder Schriften, die er directe nennt, weil sie unmittelbar durch die Hand des Menschen auf irgend eine Materie gezeichnet worden sind; die zweite Klasse begriffe die mittelbaren, indirecten Inschriften, also Siegel, Münzen u. s. f., welche zuerst in eine harte Materie eingegraben, dann in einer weichen oder flüssigen Substanz abgedruckt wurden. Beide Kategorien unterliegen wiederum einer Eintheilung: die erstere zerfiele 1) in Inschriften auf harte Materie, ausgeführt mittelst eiserner, stählerner oder ähnlicher Instrumente; die Matrikeln der Siegel und Münzen ausgeschlossen; 2) Inschriften auf weichen Stoffen, wie Thon; 3) Inschriften, die auf mehr oder weniger widerstandsfähigen Stoffen mittelst des Pinsels hervorgebracht werden, und 4) Inschriften auf Mosaik: die zweite Klasse zerfiele 1) in Inschriften auf Siegeln, 2) in solche auf Münzen, und 3) in solche auf Blei, Thon, u. s. w.

Wenn man diesem Rahmen noch die mit der Feder und dem Calamus gefertigten Schriften einreiht, so dürfte der Plan in Hinsicht des Umfanges nichts zu wünschen lassen. Es versteht sich fast von selbst, wovon auch Bouquelot überzeugt ist, dass eine so grosse und schwierige Aufgabe nur durch das Zusammenwirken Mehrerer gelöst werden könne. Hoffen wir, dass der schöne Gedanke auch zur Ausführung kommen und die französischen Herausgeber sich als würdige Nachfolger der Mabillons, Montfaucons u. s. f. erweisen. Man wird zugeben müssen — um noch eine Bemerkung hieran zu knüpfen —, dass die paläographischen Studien, so weit sie das Mittelalter betreffen, in Frankreich lange mit viel grösserem Eifer als bei uns betrieben wurden, und dass die École des Chartes gerade heute noch sehr Anerkennenswerthes wirkt und fördert. In Deutschland fehlt uns leider eine solche Schule, die sich hier übrigens nur an die Universität anschliessen könnte. Gleichwol ist in einzelnen Zweigen der Paläographie, so namentlich in der Epigraphik, von deutscher Gründlichkeit und deutschem Fleiss so Bedeutendes geleistet worden, dass wir auch hierin die Thätigkeit anderer Nationen überflügelt haben. Leider warten die anderen Disciplinen noch auf ihren Mommsen und Ritschl, allein bedeutende Vorarbeiten stellen doch auch in diesem Punkte Glänzendes in Aussicht, sobald dieses Gebiet einmal von einer grösseren Zahl von Gelehrten mit derselben Accuratesse und Sicherheit der Methode wird in Angriff genommen sein.

An zweiter Stelle veröffentlicht Casati Fragmente einer

alten französischen Uebersetzung des Dante, auf welche Mabille's vierte Fortsetzung des Artikels über die Touraine, und ein Nachruf an Hase von Bourquelot folgen. In der Bibliographie finden eine Beurtheilung: Les vrayes chroniques de Jehan le Bel, herausgegeben von Polain (Brüssel 1863), L'abbaye de Marmontier et le couvent de Sindelsberg, von L. Spach (Strassb. 1861), die Tableaux généalogiques des souverains de la France et de ses grands feudataires, von Garnier (Paris, bei Herold, 1863), die Recherches sur la bibliothèque publique de l'église de Notre-Dame de Paris. au 13. Siècle, von Alf. Franklin (Paris, 1863) und Renaus de Montauban, oder die Haimonskinder, altfranzösisches Gedicht, nach den Handschriften zum erstenmale herausgegeben von Dr. G. Michelant (Stuttg. 1862.). Die poetische Legende von den vier Haimonskindern existirt in einer dreifachen Redaction. Die erste, welche in den zahlreichsten Handschriften aufbewahrt ist, zählt über 17000 Verse und ist in dem angeführten Werke zum erstenmale abgedruckt. Eine andere Recension, welche noch umfangreicher ist, enthält der Codex 764 (ol. 7182) der kais. Bibliothek. Im. Bekker hat in der Vorrede zum Ferabras einige Auszüge daraus gegeben. Die dritte Redaction, die kürzeste von allen, zählt nur 13000 Verse und fand sich bisher nur in einer Oxforder Handschrift Sie soll demnächst in der Sammlung der Anciens poëtes de France abgedruckt werden. Bruchstücke theilte Hippeau (vgl. Archives des Missions, V 157 f.) mit.

Zum Schlusse müssen wir noch unser Bedauern über den Tod des Verlegers der Zeitschrift ausdrücken. Herr Herold unterlag zu Anfang des J. 1865 in Pisa an den Folgen einer Lungentuberculose. Die Wissenschaft muss den Tod des trefflichen Mannes beklagen, der in der fernen Weltstadt so eifrig und erfolgreich für die Verbreitung deutscher Litteratur und Gelehrsamkeit wirkte.

Bonn. Dr. *F. X. Kraus.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

307. Joannes Baptista Der Tauffer vnnd Vorlauffer Chriſti Durch Ein Schawſpil repraeſentiert vnnd vorgeſtellt. Durch die

Jugendt des Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu in Eychſtett. Gehalten den 3. vnd 6. Herbſtmonats. Anno M. DC. LV. Getruckt zu Ingolſtatt, bey Georgio Hänlin. o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

308. Landelinus Stans, Cadens, Reſurgens. Landelinus. Wol erzogen, böſslich verführt, eyfferig büſſendt. Von der ſtudierenden Jugent deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg in einer Action fürgeſtellt. Im Jahr Chriſti M. DC. LV. den 3. vnd 6. September. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1655). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

309. Maria Die Himmels-Thür durch welche Theophilus Der Statt Adana in Cilicia Verwalter in die ewige Seeligkeit eingangen . . Von dem Löbl. Gymnaſio der Societet Jeſu In gemelter Churfürſtl. Hauptſtatt Straubing, Den 6. Septemb. 1655. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1655). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

310. Microcosmus tempori et aeternitati conditus. Das iſt Zihl vñ End deſs Menſchē Wie er ſich nemblich der Zeit zugebrauchen damit er der ewigen Seeligheit zu welcher er erſchaffen nit verfehle. Spilweis von der Jugendt deſs Gymnaſij zu Coſtantz am Bodenſee, vorgeſtellt den 3. vnnd 6. Septembris. Anno M. DC. LV. Cum facultate ſuperiorum. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Johann Geng, im Jahr 1655. 4 Bl. 4. — In München.

311. Pamphilus Vnd Gelasinus Ein auſserleſens par Comaediantē vnd Gauggler, welche auſs Landläuffern Wunderbarlicher Weiſs Clauſsner vnd Büſſler worden. Widerumb auff die Spilbine gebracht von der Studierenden Jugendt deſs Gymnaſij Societatis Jesu in der deſs H. Römiſ: Reichſtatt Rottweyl den 2. vnd 5. Septembris. Anno M. DC. LV. Cum facultate ſuperiorum. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, bey Johann Geng, im Jahr 1655. 4 Bl. 4. — In München.

312. Pandulphus Capuae Princeps Comico-Tragaedia . . In Scenam producta. A Diſcipulis Electoralis Gymnaſij Soc: Jesu. Monachij 1655. 6. Septemb. Pandulphus, Fürſt zu Capua. Das iſt: Ein trawriges Schawſpill Vber den hochwichtigen Spruch vnſers Heylands Was nutzet es dem Menſchen? Wann er die gantze Welt gewinnet; aber an ſeiner Seel ſchaden leydet .. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1655). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

313. Tragoedia Petrus Castellae Rex, . . Petrus, König in Caſtilia, Mit dem Zunamen genant der Tyrann, In einem trawrigen Schawſpihl fürgeſtellt von dem Chur Fürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu zu Amberg Den Septembris Anno 1655. Gedruckt in der Ober Pfältziſchen Haupt Statt Amberg, bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1655). 4 Bl. 4. — In München.

314. Alexander et Aristobulus Tragoedia. Ein trawriges Schawſpill Von Alexandro vnnd Aristobulo zween in jhrer

blüenden Jugendt von aignem Vatter Herode ermördten Brüdern. Abgebildet vnnd fürgeſtellt. In dem Churfürſtl. Gymnaſio Soc. Jesu zu München. Den 6. September. M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

315. Sanctus Dachatius Palaestinus Martyr. Tragoedia Spiegel Eines rechten Nachfolgers Chriſti In Verzeihung der Feinden offentlich vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen vnnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Ingolſtatt den 4. vnnd 6. September. Anno M. DC. LVI. Gedruckt Bey Georgio Hänlin. o. J. (1656). 4 Bl. 4. — In München.

316. 'S. Gallicanus Martyr Alexandrinus Das iſt Chriſtlicher, vnd Gottſeliger Wandl, vnd Todt Deſs Heiligen, vnd zum Andernmahl erwöhlten Römiſchen Burgermaiſters, vnnd Martyrers, Gallicani . . gehalten Von dem Löbl. Gymnaſio der Societet Jesu In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, Den 6. Septemb. 1656. Gedruckt zu Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

317. Maria refugium peccatorum, Oder Marinus ein Freygelaſſener der Mutter der Gnaden, Wunderbarlich durch ein Marien-Bild, als er zur Richtſtatt hinauſs geführt vom zeitlichen vnnd ewigen Todt erledigt, In einem Schawſpil Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burgkhauſen vorgeſtellt. Den September, Anno M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

318. Zwey Parallela Oder Gegengeſätz Gezogen Auſs dem Spruch Chriſti. Wer ſein Seel findet wird sie verlieren, vnd wer ſein Seel verlieren wird vmb meinet willen, der wird ſie finden, Matth. 10. . . Fürgeſtellt In dem Gymnaſio der Societet JESV zu Augſpurg. Im Jahr Chriſti M. DC. LVI. den 4. vnd 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

319. Prodigus Anonymus seductus, damnatus, absolutus. Das iſt ein vnbenanter verlohrner Sohn, verführt, verdampt, vnd widerumb begnadet. In einer Comicotragoedia repraeſentirt oder vorgeſtellt. Durch die Jugend deſs Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu in Eychſtett. Den 6. Tag Herbſtmonat. Cum facultate Superiorum. Gedruckt Zu Ingolſtatt in der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Oſtermayr. Anno M. DC. LVI. 4 Bl. 8. — In München.

320. Seelen-Eyfer Das iſt: P. Gonzalus Sylveria Societatis Jesu Sacerdos: Wie er ſich newe Königreich Chriſto zu gewinnen bemühet vnd für den Glauben das Leben vmb Chriſti willen gelassen. Fürgeſtellt: Von der Jugent deſs Chur-Bayriſchen Gymnaſij der Societet Jesu zu Mindlhaimb. Anno

M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656.) 4. Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

321. Mariamne tragoedia Das iſt Gedult vnnd Trawrſpill von der keuſchen Königin Mariamne Vorgſtellt Von der ſtudirenden Jugent deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg. Den 4. vnd 6. Septembris. M. DC. LVI. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1656). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

322. Fortunae theatrum. Schawplatz Deſs wanckelbaren Glücks, Auff welchem Demetrius Groſs Hertzog in Moſcaw allerley Personen vertretten. Welche nun widerumb Spilweiſs fürgeſtellt werden durch die ſtudirende Jugend deſs Chur Fürſtl: Gymnaſij der Societet JESU in Amberg den 4. vnd 6. September im Jahr Chriſti, 1656. Gedruckt in der Ober Pfältziſchen Haupt Statt Amberg, bey Georgen Haugenhofer. o. J. (1656). 4 Bl. 4. — In München.

323. Sanctus Torpes Martyr, tragoedia . . Groſſe Starckmüetigkeit In dem Chriſtlich-Catholiſch- allein Seeligmachenden Glauben beſtendig- auch Ritterlich zuſterben Von der Studierenden Jugend des Gymnaſij der Societet JESV zu Veldkirch auff Gemeiner Statt Rathhauſs daſelbſt in einem Traurigen Geſchicht Von dem H. Fürſten und Martyrer Torpes, Vom Wüetterich Nero greulich hingericht, Spillweiſs fürgeſtellt Den 4. und 6. Tag des Herbſtmonats 1656. Getruckt im Gräflichen Marckt Embs, bey Gregorio Waibel. o. J. (1656). 6 Bl. 4. — In München.

324. Regiae virtutes seu initia regni Salomonis Pietate & Juſtitia, Conſilio & Induſtria, Duce Sapientiâ ſemper felicia, . . A Nobiliſſima Caeſ: Acad: Coll: Soc: Jesu Oratoriâ repraeſentatae. Viennae Auſtriae, XX. Feb. Anno M. DC. LVI. Am Ende: Viennae Auſtriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Inferioris Auſtriae Typographi. o. J. (1656). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

325. Absalon Davidis Trewloſer Sohn, Dem Edlen vnd Geſtrengen Herrn, Joanni Thomae Dyrnizl zum Hienhart, der Churfürſtl: Durchl: in Bayrn Rath, vnnd Pfleger zur Linden. Als Freygebigen Herrn Praemiatorn zu Ehren vnd Nutz der Jugendt, Tragicè Auff dem Theatro von dem Löbl: Gymnaſio der Societet Jesu vorgestelt, In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, Den 6. Septemb. 1657. Gedruckt in der Chur Fürſtl: Hauptſtatt Straubing, bey Simon Haan, o. J. (1657). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

326. Heilig Brodt, vnd eingewickeltes Schwerdt, Das iſt: Starke Speiſs, vnd verborgene Stärcke deſs hochheiligſten Geheimbnuſs deſs Altars, . . vorgebildet Von Einer Edlen Schuel Jugendt deſs Profesſhauſs in Wienn der Societet Jesu. Gedruckt zu Wienn, bey Johann Jacob Kürner, 1657. 2 Bl. 4. Gehalten den 3. Juni. — In München.

327. Florimundus. Das iſt: Ein Spiegl der eines Jungen Adelichen Jünglings Vnbuſsfertigkeit In einem kurtzen Schawspil Loblichen Gymnaſij in Landtſperg. Anno 1657. o. O. 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

328. Kenelmus puer Per dolum nutritij Et ambitionem Germanae ſororis Innocuè & crudeliter necatus. Erbärmlicher Mordt Kenelmi Eines vnſchuldigen Knaben vnnd Königs in Mercien; durch Liſt ſeines Nöhr Vatters, durch anſtifftung vnd Ehrgeitz ſeiner aignen Schweſter vollbracht, Offentlich vorgeſtellt Von dem Chur Fürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV In Ingolſtatt, den 4. vnd 6. September. Anno M. DC. LVII, Cum Facultate Superiorum. Gedruckt zu Ingolſtatt, in der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Ostermayr. o. J. (1657). 4 Bl. 4. — In München.

329. Philemon ex tibicine martyr. Comico-Tragoedia Philemon, Auſs einem heydniſchen Spilmann ein Martyrer Chriſti. Vorgeſtellt Von der Jugend deſs Chur Fürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu in Landshuett. Den 4. vnd 6. September. M.DC.LVII. Gedruckt zu München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1657). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

330. Philothea . . Das iſt: Die Gottliebende Chriſtliche Seel, Welche von der Catholiſchen Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV in Augſpurg, Geſangweiſs auſs heyliger Göttlicher Schrifft fürgeſtellt worden Den 4. vnd 6. September, Anno 1657. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LVII. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

331. Rogerius adolescens vana longioris vitae spe delusus Et aeternis flammis addictus . . Das iſt: Trawriges Schawſpil Von einem Jüngling, ſo auſs freventlichem Verſprechen längerers Lebens ſich ſelbſt in den ewigen Todt geſtürtzt. Vorgeſtelt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burghauſen. Anno M. DC. LVII. Menſe Septembri. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1657). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

332. Tragico-Comoedia Titus Japon Fünffacher aber lebendiger Martyrer. Durch ein Schawſpil von der Jugendt deſs Academiſchen Gymnaſij der Societet JESV in Eychſtett fürgeſtellt. Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonat. Anno M. DC. LVII. Zu Ingolſtatt, In der Ederiſchen Truckerey, durch Johann Oſtermayr. o. J. (1657). 7 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 7. Leipzig, den 15. April **1865.**

Die Handschriften-Sammlung des Cardinals Nicolaus v. Cusa.

Von

Dr. **Fr. Xav. Kraus** in Trier.

(Schluss.)

M.

Grammatica.

1.

Cod. part. membr., part. chart. in 4°. Cont.:
Vocabularium s. lexicon linguae latinae.
Saec. XV.

2.

Cod. chart. in 4°. Cont.:
Prisciani min. Opera.
Cod. saec. XII. v. cl. *Dronke* contulit.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:
Goswini per Brabantiam et Lymburgiam Cancellarii *Tract.*

de Rhetorica, praemissis Epistulis ad R^mum^ et Em. *Cardinalem Cusanum* et Serenissimum Princip. Philippum Burgundiae et Lotharingiae ducem.

Codex elegantissimus saec. XV.

4.

Cod. chart. in 4°. Cont.:

Vocabularium linguae latinae, *praemisso prooemio*, inc.: „A, a, a, domine, nescio loqui etc.“

Codex male scriptus saec. XV. est.

N.

Codices Graeci.

1.

Cod. membr. fol. Cont.:

S. Chrysostomi Homilias $\overline{\text{κγ}}$., fine mutil.

Codex nitidissimus saec. X. s. XI. est.

2.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Nicetae Commentar. in Gregorium Naz. — „*Νικήτα τοῦ καλσαρος δούλου ιησοῦ χριστοῦ τοῦ φιλοσόφου εισήγησις τῶν ἀπορρήτων τοῦ μεγάλου Γρηγορίου τοῦ θεολόγου.*“ *κ. τ. λ.*

Codex nitide conscriptus, fine paullum depravatus, saec. XI. videtur esse exaratus; quem v. cl. *Dronke* contulit et ex parte publici iuris fecit. Cfr. *S. Gregorii Naz.* Carmina selecta. Accedit Nicetae Davidis Paraphrasis nunc primum e cod. Cusano edit. cur. *E. Dronke*. Gotting. 1840. 8°.

3.

Cod. membr. fol. Cont.:

Catenam e Patribus graecis collectam in Evang. S. Johannis. Opus edidit pridem *Corderius* S. J. a. 1630, et nostro tempore iterum edere statuerat *R. D. Steininger*, Seminarii Trevirensis prof., postea ecclesiae cathedr. canonicus.

Codex script. est s. X. s. XI. et continet folia 227.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:

Psalterium graeco-latinum. Pars graeca litteris uncialibus scripta est cum accentibus et spiritibus; scatet rasuris et falsis scripturis ex itacismo obortis; singulae voces punctis

distinctae sunt. — *Pars latina* textui graeco opposita non vulgatam, sed veterem quae „Itala“ vocatur interpretationem exhibere videtur; in margine et inter lineas occurrunt lectiones variae et emendationes errorum paullo recentiori manu additae.

Textus graecus et latinus primae manus videntur esse saec. VIIII. Folio 1° Librarius varia addidit alphabeta tum graeca tum latina. In calce inveniuntur Pater et Credo a manu recentiori, sc. XI. saeculi adiecta.

O.

Codices Hebraei.

1.

Codd. membr. fol. Cont.:

Tractat. rabbinicum de Grammatica etc.

Scriptus est Litteris quadratis ex parte punctatis. Saec. videtur esse XII—XIIII. Incipit sic: „אתה אהבתה עמך בעבורם רדתה במרומן etc.

2.

Cod. membr. fol. Cont.:

Collectionem cantuum et orationum quae in Synagogis recitari solebant.

Saec. vid. XIIII. Incip. מכד אוור גבורה גדל שמך בגבורה לך זרוע etc., quae est oratio de die novi anni. Codex scriptus est litteris quadratis et punctatis.

3.

Cod. membr. in 4°. Cont.:

Tract. rabbinicum, litteris rabbinicis sine punctis script. Inc.: אודר כי אלפת כי דתשול יוזנד הטית לקשות יווייכת יכקש כעלשלת.

Saec. XIII. s. XIIII.

4.

Cod. membr. fol. Cont.:

1° *Lib. Josue.* 2° *Iudic.* 3° *IIII Reg.* 4° *Jerem.* 5° *Ezech.* 6° *Isai.* 7° *XII Proph. minores* (secundum vulgatae Latinae ordinem).

Haec cl. v. *Wyttenbach.* Gymn. Trevirens. Director et prof., iam a. 1820 in codice adnotavit. — Script. est litteris quadratis c. punctis saec. XIII. s. XIIII.

5.

Cod. membr. fol. Litteris quadratis c. punctis scr. eodem fere tempore. Idem cl. v. *Wyttenbach.* inscripsit: „Cont. *eosdem libros c. priore prophetarum, nempe priores et posteriores, ut vocantur apud Hebraeos*, eodem etiam ordine. Est tamen mutilus ab initio; incipit nempe a cap. 2. Jos. v. 10. med. circiter, coniungens quae abhinc in textu hebraeo seqq. usque ad v. 22. eiusd. capitis. Abhinc uno folio evulso, fortasse etiam 2 foll. evulsis, desiderantur omnia usque ad v. 22. cap. 6^{ti}, quod ocularis inspectio et collatio cum textu impresso evidentius faciet, quomodo nempe et unde defectus ille et mutilatio contigerit.“ Treviris, 10. april. 1822.

F i n i s.

Index Rerum et Auctorum.

A.

Abbas F 10. 18.
Abbas Aulae regiae D 2. 3.
Adalbertus Bohem. C 9.
Admonitorium D 29.
Aegidius Conigiatus K 20.
Aegidius de Feno C 20.
Aegidius Foscararis F 28.
Aegidius Romanus D 45. K 16.
Aemilius de S. Clodoaldo L 9.
Alardus C 20.
Albaali K 21.
Albertanus Brixin. K 5.
Albertus M. D 38. 39. 59. K. 15. 17. 21. 26. L 3.
Albugale I 5.
Albumasar L 2. 3.
Albidazar L 6.
Alchimiae speculum K 21.
Algazel L 12.
Algerus D 34.
Alfonsi Tabulae L 5. 6. 7.
Alkabicius L 2. 3. 6.
Alkindius L 2. 3. 6.
Almansor F 12. L 3.
Alphabetum cathol. C 10.
Ambianensis Monach. B 11.
S. Ambrosius C 5. 11. 14.
Andelach I 10.
Angelus de Castellione D 28.
S. Anselmus Cantuar. C 28. D 48. 68.
Anselmus philos. C 14.
Antonius de Butrio F 43.
Antichristo, de, C 10. 28.
Apocalypsis, Tract. et Comm. in B 8. 11. C 14.
Apollonius philos. C 14. L 13.
Apollonius Tyr. H 11.
Aristeas de LXX. B 10.
Aristoteles K 7. 8. 9. 10. 11. 12. 14. 15.
Arnaldus de Villanova I 10. K. 21.
Artanus Colon. H 8.
Athanasius C 7.
Averroys I 9. 18.
S. Augustinus de Anima C 27. Confess. C 21. 22. ad Dardan. C. 11. ad Fortun. C 12. de Consens. Evangel. B 14. Epp. C 1. 7. 12. Genes. B 5. Homil. in Joh. C 2. Fid. u. Symb. C 12. Hypomn. C 13. Incun. verb. C 32. Retract. C 12. Soliloloq. C 23. 28. 30. Sermon. C 9. 20. Specul. pecc. C 20. Trin. C 14.
Avicenna I 1. 2. 9. L 12.
Aureolus B 7.
Azzo G 8. 9.

B.

Balyd K 21.
Baldewinus Archiep. Treverens. F 57.
Bartholomaeus Brixinens. F 2. 28.
Bartholomaeus monachus D 28.
Bartholomaeus de Parma L 3.
Bartholomaeus Pisanus F 54.

Bartholomaeus de Saxoferrato D 28. F 36. F 42. G. 11.
S. Basilius Caesar. C 14. 26.
Beda venerabilis C 18.
Beatus Compostolanus F 18.
Benedictiones A 7.
Bernardinus Faventinus F 4.
S. Bernardinus Senensis B 12.
S. Bernardus Clarav. C 9. 20. 24. 28.
Bernardus dr. iuris F 33.
Bernardus de Gordonio I 5. 16.
Bertrandus D 52.
Bertrandus de Amassano F 43.
Bessarion K 14.
S. Blasii vita et passio C 18.
Blondus Fortunensis H 2.
Bocaccius C 20.
Bohic F 14. 15. 16.
Bonifacius VIII. F. 18.
Boethius K 6.
Boetius L 11.
S. Bonaventura C 20. D 20. 21. 31. 46. 59.
Breviarium Treverense D 70. 78. 82. 82b.
Breviloquium inc. auct. D 29.
Bulla aurea C 17.

C.

Calendarium A 7.
Cameracensis Cardinalis C 31. H 13.
Campanus L 3. 8.
Cancellarius I 5.
Claudius Decembr. K 2.
Cantus et oratt. hebr. O 2.
Cassiodorus C 24. D 5.
Castellarius H 2.
Casus dispensationis et absolut. F 57.
Censorinus C 6.
Cholera asiatic. I 21.
Christi vita et passio D 44. 80. K 26.
S. Chrysostomus Homil. C 10. 31. graece N 1. Tract. C 11. 13. Commentar. C 19. Epist. D 4.
Clavis Physicae I 22.
Clavis Sapientiae K 21.
Clemens VI. — Clementinae C. 20. F 30. 50.
Communiloquium D 29.
Compendiloquium D 29.
Compendium de SS. Trinitate K 24.
Concilium generale D 1. F 48.
Concilii, de potestate F 35.
Concilium Aquilei. C 14. Basileense C 9. 12. F 48. 58. H 8. 9. 12. 13. Constantiense C 9. 20. D 39. F 49. H 10. Pisanum H 10. Parisinum F 33. Salzburgens. F 47. Treverense F 57.
Concordantia biblica B 4.
Conradus Archiep. Salzburg. F 47.
Constantinus Africanus I 3.
Constantinus Cassinensis I 18.
Contractuum liber Bononiensis F 18.
Correctio Bibl. B 5.
Cortisanorum Epist. ad Gregor. XII. D 1.
S. Cornelii p. passio C 18.
Crispinus Episcop. Tract. C 10.
S. Crux C 18.
Cusanus, Nicolaus. Opera E 1. 2. 3. Serm. F 59. Tract. var. F 20. Glossae et Adnotationes etc. B 5. C 8. 11. 20. D 4. 16. 18. 21. 36. 45. 47. 65. F35. K 9. 11. L 5. M 3.
S. Cyprianus Epp. C 3. Epp. et Tract. 13. Cornelius ad Cyprian. C. 12. Cypriani Passio C 18.
S. Cyrill. Alex. C 10.
S. Cyrill. Hierosol. C 17.

D.

Damasus mag. (Brocardica) F 28.
Daniel monach. Sinait. D 4.
Decalogi Exposit. etc. A 4. C 20. D. 40. 42. 44.
Decretales. Lib. VI. F 26. 27. Lib. VII. F 26. Remissor. etc. in Decret. F 32. I 18.
Digesta G 2. 3. 4. 5. 6. 14.
Dionysius Areopag. C 4. 11. 29.
Dionysius Carthus. B 5. D 35.
Dock, Henricus C 12.
Doctrina Cordis D 58.
S. Dominici vita H 15.
Durandus F 48.

E.

Embredoardus D 36.
Epithalamium divini amoris D 50.
Eusebius Emisenus C 31.
Eusebius, Epist. ad Damasum C 20.
Eusebius Pamphil. C 26.
Exodus, Comm. in B 2.

F.

Facetum morale K 5.
Facundus C 13.
Feniculum rosae K. 5.

Ferrandus Diaconus C 7.
Feudis, tract. de F 18.
Flores temporum H 7.
Flos sup. Testament. F 18.
Forma iudiciaria G 14.
Franciscus de Meronis D 32.
Fridericus III. (Epistol.) D 11.

G.

Galenus I 1. 3. 4. 6. 8. 11. 14. 15.
Geccelinus de Cassanl. F 30.
Genesis, Comm. in B 2. metrice F 56.
Genealogia Deorum C 21.
Georgius Trapezunt. C 26.
Gerardus Magnus C 21.
Gibertus de Ancel D 57.
Giraldinus I 5.
Girardus Cremonens. L 7.
Goffridus F 17. 19.
Goria magist. D 1.
Gratiani Decret. F 1. 2. 3. 45.
S Gregorius M. C. 14. 18. 25. 30.
S. Gregorius Naz. N 2.
S. Gregorius Turonens. H 6
Gregorius IX. Decret. F 6. 11. 12.
Guido Cardinalis F 4. 7.
Guilelmus de Laniceo D 55.
Guilelmus Parisin. C. 9. 20. 37.
Guilelmus de Monte Laudan. D. 66.
Gyrandus medicus I 13. 15.

H.

Halay K 21.
Haly L 1. 2. 6.
Heben Messue I 9.
Henricus de Campo D 49. H 8.
Henricus de Gandavo D 33.
Henricus de Hassia C 9.
Hermae Pastor C 7.
Hermetis Secretum K 21.
S. Hilarius Pictav. C 15. 16.
S. Hieronymus A 1. C 12. 13. 14. 30.
S. Hildegardis D 79.
Hincmar ad Karol. C 14. Capitt. C 14.
Hippocrates I 3. 4. 6. L 2. 6.
Historia S. Scripturae B 3.
Homilia de Servo Centurionis C 6.
Horologium divinae Sapientiae C 17.
Hugo de S. Victore C 20. 29. 31.
Huguto E 9.
Hyesse medic. I 16.
Hymni C 18.

I.

Jacobus de Arisponte D 1.
Jacobus de Belviso F 36. 42.
Jacobus Laudan. Ep. C 9.
Jacobus de Vitri. C 9. D 58.
Innocentius III. B 3.
Innocentius IV. F 12.
S. Johannis Evangel. Expositio in B 2. Catena graec. Patr. N 3.
Joh. Andreae D 66. F 7. 8. 24. 27. 31. 44.
S. Joh. Baptist., Revelatio de C 18.
Johannes Carnotensis C 24.
Joh. Climacus D 4.
Joh. de Crispis D 28.
Joh. Damascenus medic. I 16. 18.
Joh. de Deo F 18. 28.
Joh. Duns Scot. D 23.
Joh. Erigena Scot. C 29.
Joh. Faxelius F 28.
Joh. de Francfordia D 43.
Joh. Galen. D 29.
Joh. Guilelmus F 26.
Joh. Lector F 38.
Joh. de Lignano D 5. 28. F 21. 22. 23. 36.
Joh. de Masticione G 11.
Joh. Papa XXII. C 10. Extrav. F 30.
Joh. Parisinus C 28.
Joh. Peccam L 29.
Joh. de Perrona F 11.
Joh. Picardus L 4. 5.
Joh. de monte Pislis F 5.
Joh. de Planocarpini K 25.
Joh. de Recusana H 9.
Joh. Reithii dux D 4.
Joh. de Stendal L 6.
Joh. de Tambaco D 4.
Joh. Tusculan. Ep. F 47.
Johannicius I 14. 18.
Joachim C 10.
Josephus Flavius C 16.
Isaac monach. C 20.
Isaac medicus I 14. 15. L 12.
Isidorus Hisp. C 10. Diff. 13.
Isocrates K 7.
Julianus Cardin. F 48.
Justinianeus, cod. G 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 14.

K.

Kfbfr, liber, I 2.

L.

Lectionarium D 67. Treverense D 71. 74. 75.

Leges poenitent. F 9.
Legiloquium D 29.
S. Leo Papa C 6. 8. 33.
Leo Bapt. Alb. pict. D 50.
Leonardus Aretinus K 1. 7.
'Leiden Christi' D 41. 63.
Leven, dat gheestelicke, D 63.
Libellus de Religione C 7.
Libellus Religiosorum F 54.
Liber ritualis D 68.
Lilium Flori K 21.
Lucianus K 1.
Ludolfus mag. D 54.
Ludolffus de Treysa F 20.
Lyra, Nicol. de B 6. D 1. 44.

M.

Mahometis lex D 64.
Maitus monach. D 7.
Malogranatum D 2. 3.
Margarita Decretalium F 18. 28.
Mariae liber K 21.
Matthaeus de Crakovia D 1. 38.
Matthaeus Ferrarius I 5.
Mauritius D. 22.
S. Maximus D 4.
Messalach L 2. 3. 6.
Michael de Massa D 29
Minores, fratres, F 42.
Missa D 7. 69. H 7.
Missale Praedicator. A 7.
Morigenus ad Calid. K 21.
Murachismus B 9.
Mysteria Cymbolorum C 10.

N.

Narbonensis Ecclesia F 48.
Necrologium Cusanum D 73.
Nicetas in S. Gregor. Naz. N 2.
Nicolaus Pp. V. F 12.
Nicolaus mag. C 20.

O.

Oldradus F 41.
Optatus Mil. C 7.
Opusculum de Throno Salomonis D 8.
Oratio dominica exposita B 2. D 68.
Orationes C 24.
Ordinarium D 69. 76. 77. 83.
Origenes C 7.
Ostiensis F 29.
Oswaldus B 5.

P.

Paditenus L 6.
Palmierus B 10.
Papa, de eius monarchia D. 5. 35.
Paschas. Radbertus D 34.
S. Pauli Epist. canon. B 5.
Pertracha, Francisc. C 12. D 9. 10. H 14.
Petrus de S. Audomaro L 8.
Petrus Jacob. de Aureliaco G 12.
Petrus Blesensis D 11.
Petrus de Candia K 20.
Petrus Cluniacens. D 64.
Petrus Floreffiens. B 1.
Petrus Hispanus medic. I 14.
Petrus Lombardus D 12. 27.
Petrus S. Nycotarensis C 11.
Petrus Perusinus F 42.
Petrus Saxo F 13. 28.
Petrus Trecensis H 3. 4. 5.
Philo in Genes. H 11.
Pilgrim Ep. Salzburg. F 47.
Pius II. Papa F 49.
Pizzolpassi K 2.
Plato K 1. 2 3. 4.
Planctus B. M. V. C 9.
Poggius Florentin. H 2.
Pontificale Romanum D 65.
Pontificum Rom. Series L 12. C. 6.
Pophimontanus I 5.
Plutarchus K 1.
Praedicatores, fratres, B 2. C 9. 20.
Proclus K 3. 4. 20.
Profacius Jud. L 9.
Priscianus M 2.
Promptuarium exemplorum D 54.
Psalterium graeco-latin. A 6. N 4. lat. A 5. comm. C 31. D 6. 72.
Pseudo-Isidorus C 14.
Ptolemaeus L 2. 3.

R.

Raymundus Lullus D 24. 25. 26. 30. 47. 55. F 52. 55. 56. K 18. 19. 23. 24. L 12.
Raymundus Massil. I 2.
Regimen conscientiae F 50.
Reginaldus Archiep. Paris. F 33.
Regulae iuris F 26. J 18.
Repertorium iuris civil. G 10.
Resetum D 27.
Richardus de Calixto F 42.
Ricoldus fr. D 35.
Robertus Keten. D 64.
Rosarius physic. K 21.
Rubricae A 7. B 9. H 7.
Rufinus ad Machar. C 7. in Symbol. C 14.
Rufinus mag. F 53.

S.

Sa. Aurelian. G 11.
Sacramenta (VII) F 37.
Sacram. Baptism. D 81.
SS. Sacrament. Altaris D 7. 42. 43. 84.
'Sachsenspiegel' G 13.
Salvianus, Dr. iuris, D 28.
Sapientia, comm. in B 2.
Saxo F 13.
Scholarum catholic. prudentia C 10.
S. Scriptura B 11. 13. C 27. D 1.
Sermones dominicales B 2. C 30. D 58. 59. 60. 61. in festa D. N. — D 50. 54. 58. 59. 60. 61. in S. Mathiam C 14. varii C 9. 14. 18. 30. 31. D 56. 62. 63. 68. 81. F 28.
Sigehardus F 4.
Smaragdi Diadema C 14.
Somnium Pharaonis C 9. H 13.
Speculum sacerdotum D 85.
Stanislaus de Znoyma H 9.
Stella clericorum C 20. D 7.
Stephanus Episc. Parisin. D 33.
S. Stephani Translatio C 18.
Stephanus de Palecz H 9.
Stimulus amoris C 31.
Strabo H 1.
Summa casuum D 67.
Summarium decisionum Rotae F. 43.
Summula iur. canon. F 37.
Summula theologica D 51.
Synodo, Serm. de D 1.

T.

Tabulae astronomicae L. 4. 5. 6. 7. 8. 9.
Tancredus mag. 52.
Tebyth, Tract. L 6. 9.
Tetragrammaton C 10.
Testamentum Novum A 1. 3. 5. 7.
Testamentum Vetus A 1. 2. 3. 4. 5. 8. hebr. O 4. 5.
Theophilus medicus I 6.
S. Thomas Aq. D 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19.
Tractatus arithmet. L 6. 10.
— astronom. K 25. L 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8.
— chemici J 19.
— Decretal. F 25.
— eccles. s. de clero D 1.
— geometr. L 11. 12.
— de homine C 16.
— medicin. I 1. 2. 5. 8. 10. 15. 16. 17. 18.
— de matrimonio F 52.
— iuris can. F 36. 38. 39. 40. 46.
— sup. Regul. iuris F 34.
— grammatico-logic. C 27.
— de VII peccatis D 42.
— de IIII noviss. rebus C 20.
— de X praecept. C 20.
— rabbinici O 1. 3.
— varii C 14. 20. 27. 28. 30. D 7. 28. 29. 43. H 8.

V.

S. Valerianus Homil. C 13.
Vbertinus de Tersis D 28.
Vbertus de Bonacursio F 28.
Viantius Constantinus I 13.
Victorius L 10.
Viridarium Consolationis K 5.
Vocabularium linguae latinae. M 1. 4.

W.

Wilhelmus frater K 21.
Wilhelmus Scotus L 3.

Z.

Zehel, liber L. 2. 3.

Anzeige.

Verzeichniss einer Sammlung von Elzevier-Drucken. Winterthur. Druck der Ziegler'schen Buchdruckerei. 1864. Gr. 8°. 56 SS.

Der Besitzer dieser reichhaltigen Sammlung Herr Bibliothekar Emil Steiner in Winterthur, ein gründlicher Kenner der Elsevier-Drucke, bemerkt auf der Rückseite des Titelblattes:

„Dieser Katalog kann von dem freundlichen Leser auch als umgekehrte Desideraten-Liste betrachtet werden, insofern derselbe geneigt wäre, dem gegenwärtigen Besitzer Ausgaben, die hier fehlen, abzutreten. Die Titel sind nur kurz angegeben, da, wer sich hierfür interessirt, in dem Pieters'schen Werke jeden nur wünschenswerthen Aufschluss findet." Die Sammlung besteht aus 1196 Nummern! Sie enthält viele der seltensten Ausgaben, einige in Einbänden berühmter Buchbinder. Den Titeln sind häufig belehrende Anmerkungen Anderer oder des Besitzers hinzugefügt. Das Verzeichniss ist ein sehr werthvoller Beitrag zu der Elsevier-Litteratur, wahrscheinlich aber nicht in den Buchhandel gebracht.

Es möchte manchem Leser nicht unwillkommen sein, zu erfahren, welche Kataloge der Elseviere, die alle mehr oder weniger selten sind, in der Sammlung vorhanden; ich gebe daher die Titel derselben nach dem Verzeichnisse:

159. Catalogus librorum qui in Bibliopolio Elseviriano venales extant. L. B. Els. 1634. 4.
— — libr. officinae Elsevirianae. L. B. 1644. (Réimpr. tirée à 100 exx., sur l'exemplaire unique appartenant à M. Pieters.)
— — libr. off. Lud. Elsevirii. L. Els. 1649. (Réimpression de l'ex. unique appartenant à la bibliothèque de Hambourg. Ob Herrn Chenu's Pariser oder mein genauerer Hamburger Abdruck 1857. [8".] in 50 Exx.? M. s. Herrn Olivier Barbier's Notiz im „Bulletin du Bouquiniste, 1864, S. 124 u. 125.")
160. — — libr. officinae Elsevirianae. ib. 1650. 8. — Pieters p. 503.
161. — — libr. off. Joh. Elsevirii. L. B. J. Els. 1655. 8.
162. — — libr. off. Lud. & Dan. Elzeviriorum. Amst. Elz. 1661. 8. — Pieters p. LXIX.
163. — — libr. qui in Bibliopolio D. Elsevirii venales extant. Amst. Els. 1674. 12.
164. — — libr. off. D. Elsevirii. Amst. D. Els. 1675. 12.
165. — — libr. qui in Bibliop. D. Els. venales extant. Amst. 1681. 12. (605 pp. V. Pieters.)
166. — — libr. off. D. Elsevirii. Amst. 1681. 12.
171. — — librorum quorum Auctio habebitur in off. Els. L. B. J. Els. 1660. 4.

Zu S. 18 Nr. 340: „De Dreu, L. Grammaticae Hebraeae compendium u. s. w. L. B., ex off. B. & A. Elsevir. Acad. Typograph. 1650." 4. obl., 48 SS. Titel inbegriffen, bemerke ich, dass diese zweite Ausgabe (— die erste erschien L. B. 1626, 4. —), von der es heisst sie sei nicht citirt, in: „Bibliographisches Handbuch über die theoretische und praktische Litte-

ratur für hebräische Sprachkunde u. s. w. von Moritz Steinschneider, Leipzig, 1859," 8°., S. 41, Nr. 490, angeführt ist.

Der freundlichen Güte des Herrn Steiner verdanke ich nicht nur das angezeigte Verzeichniss, sondern auch schon früher „Elzevier Ausgaben, gesammelt von (Emil Steiner) * * * Winterthur, gedruckt in der Ziegler'schen Buchdruckerei 1857," 8°., 32 SS., so wie den in Holzschnitt nachgeahmten Bildtitel von: „Le Pastier François. A Amsterdam, Chez Louys et Daniel Elzevier. A°. 1655," 12. Im Katalog ist der Titel mit folgender Anmerkung versehen: Ex. de M. Trenteseaux: „M. Fontaine de Resbecq trouva sur les quais de Paris, et paya 6 sous un charmant exemplaire du Pastisier, qui atteint quelquefois jusqu'a 500 fs. dans les ventes." Asselineau.

Herr Steiner hat dem verstorbenen Pieters bedeutende Beiträge zu der zweiten Ausgabe seiner „Annales de l'imprimerie des Elsevier, 1858" und den „Additions et corrections, 1860," geliefert.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Noch einmal Fretellus, nun aber mit Theoderich.

Vor sieben Jahren machte ich in diesen Blättern auf den Fretellus aufmerksam. Wenn ich jetzt, im Jahre 1865, wieder auf dieselbe Frage zurückkomme, so geschieht das, weil in dem aus der handschriftlichen Quelle jetzt (von Tobler) zuerst edirten Theoderich vom Fretellus eingehend die Rede ist. Da nun zugleich diese Zeitschrift die aus Codicibus zuerst an's Licht gestellten Werke, also die Editiones principes, zur Anzeige zu bringen pflegt, so verfehle ich nicht, den Lesern derselben die neueste Publication des unermüdlichen Palästinologen Titus Tobler hiermit vorzuführen. Sie ist betitelt:

> *Theoderici libellus de locis sanctis editus circa A. D.* 1172. *Cui accedunt breviores aliquot descriptiones Terræ Sanctæ.* — Nach handschriften mit bemerkungen herausgegeben von *Titus Tobler.* 1865. St. Gallen. Huber u. Comp. (F. Fehr.) Paris. Librairie A. Franck. Rue de Richelieu 67. 260 Seiten. Octav.

Der Theodericus, der vor 1187 und vor 1173 schrieb, ward geschöpft aus der Wiener Handschrift der K. K. Bibliothek: neue Nummer 3529, aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts.

Der Innominatus I aus dem 11. Jahrh. findet sich im Original sowohl in der Cottonian Library im britischen Museum, bez. Tit. D. 3 Cl. 8 s. 73. (12. Jahrh.), als in der Bibliotheca Arundel. 326 cl. 4 s. 56, und auch zu Montpellier in der Bibl. der medicinischen Schule ms. 142 s. 67.

Innominatus II aus dem 12. Jahrh. ist enthalten im Wiener Pergament-Codex nr. 609. aus dem 13. Jahrh.

Innominatus III aus der Zeit der Kreuzzüge findet sich auf der Wiener Hofbibl., neue Nummer 509. Perg. Quart. 14. Jahrh.

Innominatus IV aus dem 14. Jahrh. ist aus dem Wiener Codex 509.

Ohne uns über den sehr werthvollen Inhalt dieser fünf neuen lit. Erzeugnisse an diesem Orte zu äussern, wollen wir hier nur bemerken, dass den Herausgeber seine Forschungen zu dem Resultate geführt haben, dass der Theodericus und der Fretellus beide aus einer sehr alten werthvollen Quelle (er nennt sie ein altes Compendium) geschöpft haben, so jedoch, dass Theoderich diese Quelle nur erlaubterweise benutzt, Fretellus aber sie geradezu abgeschrieben habe.

Da das sowohl vom Grafen de Vogüé, welcher die Quelle des Fretellus, den lateinischen Anonymus, herausgegeben, als von Titus Tobler, der denselben Anonymus sorgfältig studirt hat, mit Entschiedenheit behauptet wird, so weiss ich zur Vertheidigung des Fretellus vor der Hand wenigstens nichts zu sagen; wenn aber Tobler den Eugesippus noch immer in Ehren halten will, so kann ich ihm darin nicht folgen. Ist doch erstens der Name an sich eine Unform, da er entweder *Ἡγήσιππος*, oder etwa *Ἀγήσιππος* heissen müsste, weil *Ἐυγέσιππος* sinnlos ist; und kommt doch zweitens der Name und die Inschrift bei Leo Allatius in keiner einzigen Handschrift vor. Denn wie diese Worte in den Druck der *Σύμμικτα* im J. 1653 gekommen, wissen wir nicht, während alle erhaltenen Handschriften entweder den Namen Fretellus darbieten, oder gar anonym sind. Ich meine also, Tobler giebt auf den Eugesippus zu viel. Dafür aber danke ich ihm, dass er mir zeigte, wie ich mit Unrecht die Entdeckung, der Pseudo-Eugesippus sei Fretellus, für mich in Anspruch genommen habe, da die Priorität derselben jedenfalls schon Mansi gebührt.

Neuendettelsau in Mittelfranken.

Dr. *J. C. M. Laurent.*

Vorschlag

eines Verfahrens zur Rettung defecter, durch Alter, Moder und Feuchtigkeit angegriffener Schriftstücke.

Von

Archivar Dr. **Burkhardt** in Weimar.

Nicht selten stossen wir in Bibliotheken und Archiven auf Schriftstücke, welche durch Alter, Feuchtigkeit und Moder dem Zerfallen so nahe stehen, dass ihre fernere Benutzung unmöglich geworden ist.

In solchen Fällen ist in der Regel eine gewisse Rathlosigkeit bemerkbar. Die eine Verwaltung wagt sich nicht an die Reparatur, die andere versucht sie, ohne zum Ziele zu gelangen, weil man sich in der Regel in Verlegenheit befindet, wie die Schriftzüge an defecten Stellen erhalten werden sollen.

Ohne auf die Beschreibung derartiger unvollkommener Reparaturen, die nicht sehr gefährlich für die Integrität der Schriften sind, einzugehen, erwähne ich nur die Ausbesserung durch sogenanntes Pauspapier, mit welchem die Schriftzüge überklebt werden. Da aber dieses viel zu theuer ist, um in grossen Massen verwandt zu werden, und dieses die unangenehme Eigenschaft hat, dass es an den ausgebesserten Stellen Falten verursacht und in der Regel neue Brüche macht, so habe ich seit Jahren daran gearbeitet, um ein stichhaltiges Verfahren zur Ausbesserung ausfindig zu machen.

Manchen meiner Collegen wird vielleicht das nachstehend beschriebene Verfahren dadurch bekannt geworden sein, dass ich möglichst zur Verbreitung desselben auf privatem Wege beigetragen habe. Auch hat die Grossherzogl. Staatsregierung zu Weimar bereitwilligst auf mein Ansuchen das Verfahren sämmtlichen deutschen Regierungen mitgetheilt. Indessen mögen diese Blätter nicht in allen Ländern ihren Weg zu den Bibliotheken und Archiven des Landes gefunden haben und die Bemühungen für das allgemein Nützliche ohne die gewünschten Früchte geblieben sein. Nur die Königreiche Preussen und Sachsen machen hiervon eine rühmliche Ausnahme.

Ich lasse daher Freunden von Bibliotheken und Archiven die Beschreibung meines Verfahrens direct durch diese Blätter zugehen und bemerke dabei, dass ich gern im allgemeinen Interesse bereit bin, etwaige weitere Auskunft brieflich zu ertheilen.

Die Besserung defecter Schriftstücke geschieht durch Ueberklebung mit einem durchsichtigen, eigens dazu präparirten Papiere, wozu man ein möglichst haltbares Maschinenpapier, das jedoch nicht stark sein darf, verwendet.

Um dasselbe zu präpariren, überstreicht man die ganzen Bogen mittelst eines Schwämmchens mit einer Mischung, welche aus $^4/_5$ reinem Balsam Copaiva und $^1/_5$ rectificirtem Alkohol besteht und zwar so, dass der Bogen hinlänglich getränkt und im trockenen Zustande glasartig und durchsichtig erscheint.

Dieses Papier präparirt man wegen der Billigkeit stets in grossen Massen, und lässt es auf ausgespannten Fäden gut abtrocknen. Da der Alkohol sich verflüchtigt, so kommt es zu Zeiten vor, dass das Papier im trockenen Zustande nicht überall gleich durchsichtig ist und in diesem Falle muss durch fortgesetztes Ueberstreichen nachgeholfen werden.

Ist dies Papier ganz abgetrocknet, so kann es verwendet werden, indem man es mit gutem Kleister, der mit Alaun versetzt ist anstreicht, und dasselbe auf dem schadhaften Documente gut anreibt, damit keine Falten entstehen. Vor der Beklebung muss man stets etwaigen Moder, Streusand u. s. w. mittelst einer Seidenbürste behutsam entfernen.

Bei der Ueberklebung ist übrigens sehr zu empfehlen, dass man nicht allzu sparsam in der Verwendung dieses präparirten Papieres sei. Jedenfalls muss dasselbe immer reichlich so gross sein, dass es noch die gesunden Stellen des auszubessernden Documentes trifft. Auch hüte man sich, das zu verwendende Papier zu schneiden, man reisse von dem Bogen stets so viel ab, als man braucht, damit keine scharfen Kanten entstehen.

Ist das Document an vielen Stellen defect, so überklebe man es ganz. Auch können defecte Hefte oder Bände, welche am Rücken schadhaft sind, am besten auseinandergenommen und durch Ueberklebung der einzelnen Bogen neue haltbare für das Heften geeignete Rücken geschaffen werden.

Bei ganz bleicher Schrift verwende man sogenanntes amerikanisches Briefpapier, das man wie oben beschrieben präparirt.

Ist das ausgebesserte Docnment trocken, so wird es durch die Ueberklebung so hergestellt sein, dass es auf die Dauer völlig leserlich, vorausgesetzt, dass das Papier vorher gut präparirt ist. Jedes derartige Schriftstück, das selbstverständlich nur auf einer Seite beklebt werden muss, wird sich sogar zum Heften tüchtig erweisen.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

333. Bamba Gothicus Hispaniae Rex . . Bamba Ein Gothiſcher König in Hiſpania deſs wanckelmietigen Glücks. In dem Einſidliſchen leben vberwünder zum Schauſpil vorgeſtelt Von dem Chur = Fürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt Anno 1658. Jahr. Den 3. vnnd 5. tag Herbſtmonats. permiſſu Superiorum. Gedruckt bey Georgio Hänlin. o. J. (1658). 4 Bl. 4. — In München.

334. Basilius Adoleſcens Conſtantinopolitanus Divinae laudis aſſertor invictus. Baſilius, Ein Lob-Opffer, vnd deſs Lob Gottes ein Grundſaul. Geſetzt vnd fürgeſtellt. Von dem Löblichen Gymnaſio in Landtſperg. Den 3. vnd 5. September. Anno M. DC. LVIII. Gedruckt in der Chur Fürſtl. Haupt vnd Residenz-Statt München, bei Johann Wilhelm Schell. o. J. (1358). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

335. Cassanus .. Caſſanus Ein König der Scythier, Wird im Jahr Chriſti 1298. durch das groſſe Wunderwerck, welches ſich bey dem Tauff ſeines eignen Printzen vnd Söhnleins zugetragen, zu erkandtnuſs deſs wahren vnd einigen Gottes, vnd ſeiner Kirchen gebracht: Anjetzo aber nach 60. Jahren von dem Gymnaſio der Societet JESV in Augſpurg durch ein Tragi-Comoedia vorgeſtellt, den 6. Tag Septemb. Anno 1658. Gedruckt zu Augſpurg, durch Andream Aperger, auff vnſer L. Frawen Thor. o. J. (1658). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

336. Liffardus Auſs einem wol Adelichen Jüngling ein frommer Geistlicher, Auſs einem Geiſtlichen ein demüetiger Hirt. Comoediweiſs fürgeſtellt Von dem Academiſchen Eyſtetiſchen Gymnaſio der Societet JESV. Den vnnd Tag Herbſt-Monat. Anno M. DC. LVIII. Zu Ingolſtatt, In der Ederiſchen Truckerey, durch Johann: Oſtermayr. o. J. (1658). 7 Bl. 8. — In München.

337. Peccator Seu filius prodigus. Das iſt: Bekehrung deſs Sünders Vnder der Perſon deſs verlornen Sohns. Luc. 15. In einem geſungenen Schawſpiel von dem Gymnaſio Societatis Jesu zu Landshuet fürgeſtellt. Den 6. Septembr. 1658. Gedruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1658). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

338. Pergentinus Italus, Daſs iſt, Schimpff- vnd Ernſtliches

Schawſpill von verübten Vbermuth eines Welſchen Graffens an einem Todten-Kopff Von Der Studierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jeſu in der Löblichen Alt Catholiſchen, deſs H. Römiſchen Reichs-Statt Rottweil fürgeſtellt. Den 3. vnd 5. Septembris. Anno 1658. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl: Biſchöffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1658). 4 Bl. 4. — In München.

339. Philothea hoc est anima Deo dilecta . . Philothea Das iſt, Wunderliche liebe Gottes Gegen Der Seel deſs Menſchen, Auſs Göttlicher heiliger Schrifft gezogen Vnd In liebliche Melodey eingeführt, Vor diſem 1643. Jetzt aber widerumb 1658. Getruckt zu München, durch Johann Jäcklin. o. J. (1658). 4 Bl. 4. — In München.

340. Petri Telonarij Auaritia, caſtigata & correcta. Daſs iſt Petri eines Zollners Geitz, in ein vnverhoffte vnnd verdienſtliche Freygebigkeit verändert . . in einem Schawſpil vorgeſtellt, Von der Jugendt deſs Löblichen Gymnaſij der Societ. Jesu in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing den 3. vnd 5. Septemb. Anno 1658. Gedruckt in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, bey Simon Haan. o. J. (1658). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

341. Ecclesiae vinea . . Chriſtlicher Weinberg In welchen Gott vnſer Himmliſcher Haufsvatter Taugliche Tagewercker, Zu fünff vnderſchidlichen Alters Ständen deſs Menſchens einführet. Von der Catholiſchen Jugend Deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Lucern Fürgeſtellt. Im Jahr Chriſti, 1658. den 3. vnd 5. Tag, Monats Septembris. Lucern, Gedruckt David Hautten. Im Jahr 1658. 4 Bl. 4. — In München.

342. Ernewerung der Gedächtnuſs deſs bittern Leydens vnd Sterbens Jesu Christi Durch ein Geiſtliches Geſpräch in der Kirchen der Societet JESV in Augſpurg Fürgeſtellt den 12. Aprill 1659. o. O. 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

343. Obſigende Gottſeeligket Das iſt Flavius Constantinus Der Groſſe Nach vberwundenen Tyrann Maxentio Sighafft. Vorgeſtellt in der Haupt- vnd Kayſerlichen Reſidentz-Statt Wienn Vnd . . Leopoldo Von dem Kayſerlichen Academiſchen Collegio der Societet JESV allda allerunderthänigiſt verehret, Im Monat Februario deſs 1659. Jahrs. Gedruckt zu Wienn bey Matthaeo Coſmerovio, Ihr Römi: Kayſerl: Mayeſt: Hoff-Buchdrucker. o. J. (1659). 7 Bl. 4. — In München.

344. Julianus Apostata Tragoedia . . Julianus der Abtrinige. Von der Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij, der Societet Jesu in Landtshuet. Zu einem trawrigen Schauſpill fürgeſtelt. Den 5. Septembris. M. DC. LIX. Getruckt zu München, durch Johann Jäcklin. o. J. (1659). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

345. Nusarcha seu animus ſenſuum moderator Declaratus,

Reprobatus, Restitutus. Seelenreich Erklärt vnd fürgeſtellt Von dem Löblichen Gymnaſio zu Landſperg. Den 2. vnd 4. September. Im Jahr, 1659. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1659). 4 Bl. 4. — In München.

346. S. Pancharius Ex malo Aulico Exul optimus & Chriſti Martyr. Das iſt: Abgöttiſches Hof Leben deſs heiligen Pancharij mit einem Gottſeeligen Ellend verwechſelet. In einem Schawſpil vorgeſtellt von der Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij in Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München. Anno M. DC. LIX. Den 5. Septembris. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1659). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

347. Periculum consortii juvenilis Comicè Inuolutum & explicatum a juventute academica Dilingae, anno Christi M. DC. LIX. Die 2. & 4. Septembris. Dilingae, Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. o. J. (1659). 4 Bl. 4. Lateinisch u. deutsch. — In München. S. unter 1663.

348. Petrus Vnd Paulus Das iſt: Ein Chriſtliches Schawſpil vom Leben, Wandel, Marter vnd Todt zweyer Fürſten deſs rechten vnd wahren Glaubens; . . Gehalten vnd vorgeſtellt Von dem Augſpurgiſchen Gymnaſio der Soc. JESV den 3. vnd 5. Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti 1659. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin Wittib, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1659). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

349. Abraham obediens Comico-Tragoedia. Abraham Der Gehorsame, Fürgeſtellt von dem Löbl. Gymnaſio der Soc. Jesu, in Landſperg. Den 3. vnd 6. September im Jahr, M. DC. LX. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Hauptſtatt München, bey Johann Wilhelm Schell. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München und im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer zu Augsburg.

350. Cardio-Sophia Siue. Cordis humani Diſciplina. Das iſt. Hertzen Schuel In welcher daſs Menſchliche Hertz gereiniget, erleuchtet, vnd mit Gott vereiniget wird von der ſtudierenten Jugent deſs Augſpurgeriſchen Gymnaſij der Societet JESV auff frewdiger ſchawbine geſangweiſs eröffnet. Den 6. vnd 9. Herbſtmonat Anno 1660. Getruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin Wittib, auff vnſer L. F. Thor. o. J. (1660). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 8. Leipzig, den 30. April **1865.**

Etwas über die Geschichte der Stadt-Bibliothek der freien Stadt Bremen.

Sie fordern mich auf, Ihnen und Ihren Lesern Etwas über die Geschichte unserer alten Bremischen Stadtbibliothek mitzutheilen. Ich erwiedere Ihnen darauf, dass ich diesen Gegenstand schon seit einiger Zeit in einer grösseren Schrift zu bearbeiten angefangen habe, aus welcher ich als mehr oder weniger allgemein interessant etwa Folgendes für Sie und Ihre Leser ausheben kann.

Da die civilisirten Römer sich im Lande unserer barbarischen Altvordern nicht dauernd festsetzten, so kamen uns Norddeutschen Schrift, Litteratur und Bibliotheken erst lange nach dem Untergange Roms. Karl der Grosse, Kaiser Ludwig der Fromme, und ihre Franken, welche den wilden Freiheitssinn der Sachsen niederwarfen, brachten uns die Anfänge zu diesem Allen mit dem Christenthum erst seit dem 9. Jahrhunderte. Sie gründeten Schulen bei den von ihnen gestifteten Domkirchen zu Osnabrück, Paderborn, Corvey, Verden, Hamburg, Bremen etc. und sorgten auch für kleine bei diesen Schulen unentbehrliche Büchersammlungen. —

Leider hatten jene anfänglich aus Holz gebauten Domkirchen und Schulen häufig das Unglück mit sammt ihren

Bücherschätzen durch Feuer zerstört zu werden, und so ist denn meist wenig oder nichts von jenen in unsere Städte hergestifteten interessanten Büchern auf uns gekommen. —

Eine glückliche Ausnahme macht hiervon für Bremen ein kostbares und berühmtes Buch, ein mit goldener Schrift geschriebener und mit kunstvoll geschnitzten Elfenbein-Deckeln geschmückter Psalter, den Karl der Grosse dem ersten Bremischen Bischofe, dem frommen Willhadus und seiner Dom-Kirche schenkte, und der 800 Jahre lang daselbst unversehrt existirte und jährlich als eine hochverehrte Reliquie nebst andern kirchlichen Kostbarkeiten von den Priestern dem Volke gezeigt wurde. Später ist diese litterarische und historische Pretiose der Stadt Bremen abhanden gekommen, entweder zur Zeit der Reformation oder vielleicht noch später während des dreissigjährigen Krieges. Im Jahre 1666 fand Lambecius, jener berühmte Wiener Gelehrte und kaiserlicher Ober-Bibliothekar, aus Bremens Schwesterstadt Hamburg gebürtig, das goldene Buch Karls des Grossen in der kaiserlichen Bibliothek und dort liegt es noch heutigen Tages, als eine der Juwelen dieser reichen Sammlung, ohne dass man zu sagen wüsste, wie es von Bremen an die Donau verschleppt wurde.

Die Chroniken Bremens melden auch noch von einigen anderen einst in der Stadt vorhandenen, jetzt verschwundenen Büchern, die, wenn sie noch da wären, ein rarer Schmuck der heutigen Stadtbibliothek sein würden. So von einem ebenfalls mit güldenen Buchstaben geschriebenen Buche, welches Kaiser Heinrich IV. dem Bremischen Dom geschenkt haben soll. Und ferner von einem vollständigen Manuscripte der Römischen Geschichte des Livius, bei welchem sich auch noch die verlornen und von allen Gelehrten schmerzlich vermissten Partien dieses so wichtigen Werkes befunden haben sollen. Ein gelehrter Bremischer Doctor Herr Martinus Gröning soll einst dieses Buch in Norwegen gefunden und nach Bremen gebracht haben. Der Papst — sagt Renner, der alte Chronist der Stadt — habe dem besagten Bremer Doctor 1000 Ducaten dafür geboten, doch sei, noch ehe der Handel zu Stande gekommen, der glückliche Besitzer gestorben, und von den Kindern und Dienern seiner unwissenden Erben sei dann das Buch zerrissen und zerschlissen und an die Krämer zum Tütenmachen verhandelt worden, „welkes", setzt der genannte Renner hinzu, „sehr tho beklagende iss, un sind also dusse eddeln Böke „wedderum verloren und nicht an den Dagh gekomen." —

Da die Bremisch-Hamburgischen Erzbischöfe in der ersten Hälfte des Mittelalters eine Zeitlang die mächtigsten Kirchenfürsten im Norden waren, ihre Domschulen als „scholae florentissimae" bezeichnet werden, auf denen spätere Bischöfe und Erzbischöfe ausgebildet und sogar auch Schwedische Prinzen und Dänische Königssöhne Unterricht und Bildung empfingen,

so kann man sich denken, dass sie in ihren Bibliotheken manche Bücher haben mochten, die uns jetzt, wenn wir sie noch besässen, sehr merkwürdig und historisch interessant erscheinen würden. Allein auch diese alten Bücher sind fast alle in wiederholten Feuersbrünsten und Kriegsnöthen abhanden gekommen und zerstört worden. Nach jeder Zerstörung sammelte man am Bremer Dom freilich von Neuem wieder Bücher. Doch verschlang zuletzt Alles, was bei diesen erneuerten Anstrengungen zusammen kam, oder was man noch vom Alten aus dem Feuer gerettet haben mochte, das Wasser. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts befahl nämlich die bücherliebende Königin Christine von Schweden, die durch den Westphälischen Frieden die Oberhoheit über den Bremer Dom erhalten hatte, alle seltenen Bücher und Schriften, welche sich noch aus alter Zeit bei dieser Kirche vorfänden, nach Schweden zu bringen. Es wurde mit diesen und anderen Raritäten ein Fahrzeug befrachtet, welches leider Schiffbruch erlitt und mit sammt dem ältesten Bremer Bücherschatze in den Wellen unterging. Nur einige wenige alte Schriften, Manuscripte und Druckwerke aus den Anfängen der Buchdrucker-Kunst sind hierbei noch der Königin Christine und ihrem unheilvollen Schiffe entgangen und haben sich später auf die jetzige Lateinische Schule vererbt, woselbst sie noch aufbewahrt werden. Habent fua sata libelli! —

Wie bei den Domkirchen, so legten die Priester und Mönche in der katholischen Zeit auch bei den anderen Klöstern unserer Städte kleine „Büchereien“ oder „Libereien“ an. In Bremen entstanden dergleichen bei der dortigen St. Anscharius-, sowie bei der Heiligen Stephan's-Kirche, — bei dem Katharinen-Kloster der Dominikaner oder sogenannten Schwarzen Mönche, — bei dem St. Paul's-Kloster — und anderen kirchlichen Stiftungen. —

Doch auch diese „Büchereien“ wurden fast alle — meistens zur Zeit der Reformation — wieder zerstört und zerstreut. Theils verbargen die Mönche, wenn sie das Ungewitter (die Reformation) nahen sahen, bei Zeiten ihre etwaigen Schätze, verkauften und verschleuderten ihre Bücher, theils wurden diese, als aus der katholischen Zeit stammend, von den protestantischen Erben, die das Werk der Bildung, des Schulen-Stiftens und des Bücher-Sammelns ganz von Neuem anfangen zu müssen glaubten, wenig geachtet, und wenn sie auf solidem Pergament geschrieben waren, zerschnitten und zum Einbinden der neugeschriebenen und neugedruckten Schriften verbraucht. In Bremen findet man in den dort heute existirenden Bibliotheken nur ganz selten noch ein altes rares Buch, welchem eine Notiz, wie folgende: „Dieses Buch gehört dem Monasterium Sancti Pauli bei Bremen.“ — oder etwas dem Aehnliches vorgeschrieben steht, und das demnach noch von den alten Mönchen herrührt.

Die Reformation, welche die alten Kloster-Bibliotheken auflöste, begann nun wie gesagt das Werk des Büchersammelns von Neuem und auch jetzt setzten sich die Bücher-Schätze zunächst bei den Kirchen und dann bei den neugestifteten oder reformirten Schulen an.

In fast allen neuern Kirchen-Ordnungen unserer Städte aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts kam auch ein Artikel mit der Uberschrift „Van einer guden Liberie" vor, der zur Stiftung einer Bibliothek aufforderte. In der Bremischen Kirchen-Ordnung vom Jahre 1534 lautete dieser Artikel so: „Und dieweilen es nützlich ist, von allen Sachen des Glaubens „zu wissen, was die erste christliche Kirche davon geglaubt, „und gewollt hat, und weil Solches in der Christlichen und „Gelehrten Doktoren Bücher verfasset und beschrieben ist, so „will es darum die Noth fordern, dass man eine gute Liberie „aufrichte, um darin alle nützlichen Bücher der heiligen alten „Doktoren zu verschaffen." —

Aus dieser Anordnung ging in Bremen zunächst die „Bibliotheca Venerandi Ministerii" (Die Bibliothek des Ehrwürdigen Ministeriums) hervor, welche in der Sacristei der städtischen Hauptkirche, der „Kirche zu Unseren Lieben Frauen" aufgestellt wurde, und daselbst, meistens nur theologische Werke enthaltend, noch heutigen Tages besteht.

Der Kirche folgte bald das um dieselbe Zeit gestiftete städtische Gymnasium, das schon im 16. Jahrhundert einige berühmte Gelehrte (z. B. den Niederländer Molanus) zu Rectoren hatte, und dessen Bibliothek daher schon damals wohl nicht unbedeutend sein mochte. Im Jahre 1620, wo wieder ein grosser und durch viele dickleibige Werke bekannter Gelehrter Herr Matthias Martini dieser Schule vorstand, beschloss man diese Bibliothek zu erweitern und einem grösseren Leserkreise zugänglicher oder „öffentlich" zu machen. Es wurde ein eigener Bibliothekar angestellt, und dazu der Professor der Hebräischen Sprache Herr Gerhardus Hanewinkel erwählt. Derselbe erliess an verschiedene Corporationen und Gesellschaften der Stadt, an alle „löbliche und vornehme Aemter" ein Schreiben, in welchem er „alle gutherzigen Leute wohlmeynen„der Weise ersuchte, als wollten dieselben zu einem christlichen „und löblichen Werke der Schule (der Bildung einer öffentli„chen Bibliothek) die Hand bieten, und ein Stücklein Geldes „zusammenschiessen und contribuiren, welches nicht allein mit „grossem Danke sollte angenommen, sondern auch zu fortwäh„rendem Gedächtniss verzeichnet und aufgeschrieben werden. „Auch solle dafür das vornehme Amt vor sich und ihre Kin„der Macht haben, dieses und jenes Buch so sie zu gebrauchen „von nöthen haben möchten, abfordern zu lassen." —

Da in Folge dieser Aufforderung mehrere Aemter in der That kleine Summen von 50 Mark oder etwas weniger bei-

rugen, so kam denn damals die erste in gewissem Grade öffentliche Bibliothek in Bremen zu Stande. Doch erhielt dieselbe erst 30 Jahre später einige Bedeutung, als auch der Rath der Stadt sich entschloss, ihr seine eigene Privat-Büchersammlung beizufügen.

Wie die Fürsten und wie die Räthe anderer Städte, so hatte nämlich auch der von Bremen schon längst sowohl seinen eignen Marsstall und seinen eigenen Raths-Weinkeller, als auch seine Privat-Bibliothek, „deren Bücher die Staatsmänner sich gebrauchten," angelegt. Es waren dem Rathe der Stadt schon häufig Bücher dedicirt und geschenkt worden und dieselben hatte man angefangen „in der Curia" (auf dem Rathhause) in einem hübschen mit prächtigem Holzschnitzwerke geschmückten und mit vielen Fenstern versehenen, sehr hellen und auf den Marktplatz der Stadt hinausblickenden äusserst freundlichen Salon, über der sogenannten „Gülden-Kammer" aufgestellt, und dazu noch manche andere nützliche durch Ankauf acquirirte Werke hinzugefügt. In welches Jahr der erste Beginn dieser Privat-Bibliothek des Rathes zu setzen sei, lässt sich nicht mehr bestimmen, jedenfalls schon in die Mitte des 16. Jahrhunderts. Denn es giebt noch jetzt in Bremen Bücher, in welchen vorne auf dem Blatte vor dem Titel von alter Handschrift folgende Notiz „Auf Befehl eines Edlen und Hochweisen Rathes hat „dieses Buch aus der Erbschaft des Ehrenfesten Senators „Meier im Jahre 1587 angekauft der Bürgermeister Henricus „Krefting" oder etwas dem Aehnliches eingetragen steht. Als man schon etwas beisammen hatte, fühlten sich auch dann und wann die Rathsherren veranlasst, ihre eigenen Bücher der Raths-Bibliothek zu schenken, wie dies unter andern der auf einer diplomatischen Mission in Böhmen, wie man glaubt, an Gift gestorbene Rathsherr Buxtorff im Jahre 1628 that.

Aber erst im Jahre 1646 erhielt diese Privat-Bibliothek des Bremischen Raths ihren wesentlichsten und schätzenswerthesten Zuwachs, der noch heutiges Tages den Hauptkern der Bremer Stadtbibliothek bildet. Damals nämlich fand der Scholarch Herr Senator Dr. Henricus Meyer bei einer Inspection der Lateinischen Schule in einem selten besuchten Raume des Gymnasiums eine Reihe grosser übereinander gepackter Kisten, von denen Niemand wusste was sie enthielten, in denen aber der besagte gelehrte Senator, nachdem er sie in Beisein eines Notars hatte öffnen lassen, die hinterlassene Bibliothek des im 17. Jahrhunderte berühmten Staatsmannes und Schriftstellers Melchior Goldast von Haimingsfeld entdeckte. Dieser ausgezeichnete und bei vielen Höfen deutscher Reichsfürsten angesehene Mann hatte sein an vielfachem Wechsel reiches Leben und seine Reisen dazu benutzt, um überall seltene Druckwerke und interessante Manuscripte durch Ankauf und auf andere Weise zusammenzubringen. Je mehr seine Sammlung anwuchs und

je ärger der dreissigjährige Krieg, dessen Zeitgenosse er war, im Innern von Deutschland wüthete, desto besorgter wurde Goldast um die Rettung seines Schatzes, und er transportirte ihn endlich in viele Kisten verpackt im Jahre 1625 nach Bremen, wo die kostbare Ladung wie gesagt in einem Raume des Gymnasiums deponirt wurde, verstarb aber nachher im Jahre 1635 in Giessen, ohne über seine raren Bücher eine Disposition getroffen zu haben. In Bremen lagen dieselben hinterdrein noch über ein Jahrzehend versteckt und vergessen, bis, wie ich sagte, der gelehrte Bürgermeister Henricus Meyer sie wieder entdeckte, und darauf denn veranlasste, dass der Rath die so merkwürdige Sammlung, die etwa 4000 lauter interessanter und bemerkenswerther Schriften enthielt, von den Erben Goldast's in Frankfurt für sich ankaufte.

So viele Bände — meist Folianten und Quartanten — konnte man nun nicht mehr in dem allerliebsten Kleinen Saale der „Gülden-Kammer" auf dem Rathhause placiren, und da man zugleich einen so grossen Schatz allgemein zugänglich zu machen wünschte und daher auf die Idee kam, nach dem damit schon vorangegangenen Gymnasium eine öffentliche Bibliothek für das ganze Publicum der freien Reichstadt zu begründen, so liess man in dem alten St. Katharinen-Kloster der Schwarzen Mönche, in welchem auch das Gymnasium seinen Sitz aufgeschlagen hatte, einen grösseren Raum, das ehemalige Auditorium Theologicum, für die Aufnahme der Bücher aptiren. Die Bibliothek des Gymnasiums wurde mit der Goldastischen vereinigt und auch der Rath that seine alten Bücher aus der Curia mit sammt der früher erwähnten Buxtorfischen Sammlung dazu, und liess sie durch Soldaten nach und nach in das bezeichnete Auditorium schleppen und daselbst aufstellen.

Noch ehe man aber mit der Gestaltung der neugeschaffenen Staatsbibliothek ganz zu Stande kam — der Process dauerte von der Auffindung den Goldastischen Bücher (1646) bis zur Eröffnung der Bibliothek (1660) 14 Jahre — wurde dieselbe leider wieder um mehrere ihrer kaum erworbenen grössten Pretiosen beraubt und zwar abermals im Folge der Büchergier jener gelehrten geistreichen und damals in Bremen mächtigen Fürstin, der Königin Christine von Schweden, die auch schon, wie ich oben sagte, der alten Bremer Doms-Bibliothek ihre Gold- und Fett-Federn ausgezogen hatte. Durch zwei ihrer grossen Gelehrten, welche Christine immer in ihrer Umgebung und zu literarischen Aufträgen und Reisen an der Hand hatte, Nicolaus Heinsius und Isaac Vossius erfahr sie von den in Bremen ans Tageslicht gekommenen Goldastischen Schätzen, und sie schrieb daher flugs am 18. Mai 1650 „an die Edlen, „Ehrenvesten und Hochgelehrten Herren des Raths zu Bre„men" einen Brief, in welchem sie sagte: „dass Sie denselben „in Gnaden nicht vorbehalten wolle, wes gestalt ihr berichtet

„worden, dass sie (die Rathsherren) in ihrem Archivo unter„schiedliche schriftliche Antiquitäten und Manuscripte hätten, „dass Sie (die Königin) zwar wohl ermessen könne, wie der „Rath an Zusammenbringung und Conservirung derselben nicht „wenig Fleiss und Mühe angewendet habe, dass Sie eben gleich„wohl zu allerhand solcherlei Antiquitäten grosse Beliebung „trage, und dass Ihr daher kein geringer Gefallen geschehen „würde, wenn der Rath von Bremen Ihr mit Ueberlassung und „Communicirung derselben in Unterthänigkeit willfahren und „an die Hand gehen wolle.“ — Auch schickte die Königin alsbald in dieser Angelegenheit einen eigenen Abgesandten, ihren Kammer- und Kanzlei-Rath Nicolas von Höpken nach Bremen. Derselbe hatte ein Verzeichniss in Händen und wählte sich darnach in der Bremer Bibliothek 30 der besten und kostbarsten Manuscripte und Codices aus. Der Rath aber liess dieselben verpacken und sandte sie nach Schweden mit einem Briefe an die Königin, in welchem er sagte, „er wolle die bei„gefügten Original-Manuscripte zu Königl. Majestät Füssen „unterthänigst deponirt und präsentirt haben, getröstender Zu„versicht, Dieselbe werde dieses Oblati Geringfügigkeit nicht „verschmähen, sondern mit mild königlichen Gnaden an und „aufnehmen.“

Diese Bremische Büchersendung des Raths nach Schweden war insofern wenigstens glücklicher, da sie nicht wie die frühere in den Wellen unterging, sondern richtig in Stockholm anlangte, wie ein im Bremer Archiv aufbewahrter Brief der Königin Christine bezeugt, in welchem sie den Rath von Bremen wissen lässt, „dass die Manuscripte und Antiquitäten aus der Bremer Biblio„thek wohl zu Handen geliefert seien, und dass ihr diess zu „sonderbarem contentement und angenehmen Gefallen gereiche.“ — Hinderdrein, so scheint es, hat Königin Christine nach ihrer Thronentsagung einige dieser literarischen Pretiosen aus Bremen mit nach Italien genommen und dann, nachdem sie katholisch geworden, dem Papste geschenkt, und in der Vaticanischen Bibliothek aufstellen lassen. Wenigstens wird dies von einigen Schriftstellern berichtet. Doch weiss man nicht, ob diese Nachrichten begründet sind.

Wahrscheinlich wirkten die besagten missliebigen Ereignisse von 1650 auf die Verschiebung der Eröffnung der Bibliothek, die wie bemerkt erst im Jahre 1660 erfolgte, hin. Man wurde misstrauisch und ängstlich in Bremen, suchte seine Schätze namentlich vor fremden Besuchern zu verbergen, und machte auch bei der endlich eintretenden Eröffnung keine sehr liberalen Zutritts- und Gebrauchs-Vorschriften für die Bibliothek. Ja noch im Anfange des 18. Jahrhunderts bemerkte der berühmte reisende Litterat Herr von Uffenbach, dass man in Bremen die Manuscripte Niemand sehen lasse und sie mit 4 Schlüs-

seln, die 4 verschiedene Personen in Händen hätten, verriegele und versiegele. —

Im Jahre 1660 bei Eröffnung der jetzt vollständig zusammengeordneten Bibliothek stellte man auch den ersten Staats- oder Stadt-Bibliothekar an und erwählte dazu den gelehrten Herrn Professor Johannes Hipstedius. Dieser treffliche Mann hatte bei seinem Amtsantritt „als wohlbestellter Biblio„thecarius über Eines Edlen Ehrenvesten Hoch und Wohlwei„sen Raths der Stadt Bremen Bibliothec" dem Geiste der Zeit gemäss ganz ausserordentliche und sehr umständliche eidliche Gelübde, Reverse und Versprechungen zu erfüllen. Zuvörderst musste er geloben, „dass er dem vorwohlgedachten Rhade, als sei„nen Herren und Obern wolle getreu, gehorsam und hold sein" — alsdann „dass er die ihm fürgesetzten Herren Inspectoren und „deren Verordnungen in gebührendem Respeckt und Observantz „— die ihm anvertraute Bibliothec selbst nach Ausweisung der „darüber begriffenen Gesetze in richtiger Ordnung halten und „den darüber verfertigten Catalogus bona fide continuiren wolle, „— aber aus der Bibliothek kein Buch alieniren oder wissentlich „durch andere veräussern oder entfremden lassen, sondern in „allen und jedem Stücke und bei allen und jeden Büchern „getrewlich und aufrichtig handeln, und der Bibliothek Bestes „allerwegen suchen, hingegen dero Nachtheil und Schaden nach „Muglicheit verhüten und abwenden und was dessfalls zu er„innern nöthig sein muchte, denen Herren Inspectoren samt „und sonders ungesaumbt entdecken, und an Hand geben „wolle." Endlich aber musste er die eydliche Verpflichtung: „dass er über Alles die ihm fürkommende arcana Reipublicae „Bremensis biss in seine Sterbegrube in guther Verschwie„genheit halten, und dieselben wider die gute Stadt nimmermehr „gebrauchen wolle", — dies Alles, sage ich, musste der Professor Hipsdetius „wohlbedachtlich mit eigener Hand schreiben, „unterschreiben und mit seinem gewöhnlichen Pitzchafft be„drucken, sonder Arglist und Gefehrte, So war ihm Gott „helfe." — Und schliesslich musste er die drüber ausgestellten Reversales dem Herrn Bürgermeister Henricus Meyer und den Herren Inspectoren der Bibliothek zur Versicherung „wissent„lich selbst zustellen und aushändigen und gegen dieselben „noch ausserdem sothane Gelobnisse mit handgegebener Treue „befestigen." —

Es ist bemerkenswerth, dass wie Bremen so auch die meisten unserer anderen Norddeutschen Städte mit einer geregelten Begründung, Anordnung und Eröffnung ihrer Stadtbibliotheken ungefähr um die Mitte des 17. Jahrhunderts zu Stande kamen. Namentlich fällt auch die wesentliche Bereicherung, Umgestaltung und Eröffnung der grossen Hamburger Bibliothek in dieselbe Epoche, wie denn auch in dem Gange der ferneren Vermehrungsweise und Entwickelung der Central-Bibliotheken

dieser beiden Hansestädte ein ganz ähnlicher Gang und paralleler Wachsthum sich nicht verkennen lässt, obgleich in späteren Zeiten das Institut Hamburgs das seiner Schwesterstadt Bremen in Bezug auf Bücherreichthum und auch in anderer Rücksicht weit überflügelt hat.

Die Bremer Bibliothek hat nach ihrer Eröffnung im Jahre 1660 beständig ziemlich geräuschlos fortvegetirt und erst seit den letzten Jahrzehenden dieses Jahrhunderts hat der Geist der Zeit angefangen, auch diesem alten Institute ein wenig mehr Rührigkeit und Behendigkeit einzuflössen. Rath und Bürgerschaft der Stadt sind jetzt fleissig darauf bedacht, jährlich die Mittel ihrer Stadt-Bibliothek zu mehren, und ihre Reformirung und Umgestaltung zu fördern, und es kann so nicht fehlen, dass Bremen mit der Zeit — denn wenn etwas so will die Umgestaltung und Verbesserung der Bibliotheken Zeit haben — auch durch seine Stadt-Bibliothek so glänzen wird, wie durch viele andere schon zu grosser Vollkommenheit gebrachte Institute und Bestrebungen.

Ausser ihrem Goldastischen Bücherschatze kann man noch Eins bei der Bremer Stadt-Bibliothek lobend hervorheben, nämlich ihr geräumiges und vielfach zweckmässiges Local in den Sälen oder Auditorien des alten St. Katharinen-Klosters der Schwarzen Mönche.

Bremen. *J. G. Kohl,*
Stadtbibliothekar.

Oesterreichische Dichter des XVI. Jahrhunderts.

Nachträge zu Nr. 18—21 des Serapeums vom J. 1864.

Mitgetheilt
von
Jos. Maria Wagner.

1.

Lorenz Wessel von Essen.

In Thoman Stromayrs Meistergesangbuch, Papierhandschrift in 8°. vom J. 1577 auf der Stiftsbibliothek zu Göttweig finden sich drei Meisterlieder von ihm aus den Jahren 1556, 1557 (mit dem Beisatze „zu Mospurg") und 1561. Unter Mosburg ist wohl das zwei Meilen von Landshut belegene Städtchen dieses Namens zu verstehen.

In einer anderen Meistersingerhandschrift ebendaselbst, die Gedichte aus den Jahren 1584—1600 und darüber enthält, findet er sich einmal als „Laurenz Wessel, Kürschner von

Essen“ unterzeichnet. Vergl. Hormayrs Taschenbuch vom J. 1845, S. 223. Vielleicht ist es mir später einmal vergönnt, über die beiden für die Geschichte des Meistergesanges in Oesterreich wichtigen Handschriften Genaueres mitzutheilen.

Die Originalausgabe der „Zeitung“ vom J. 1570 befindet sich in Berlin: Warhafftige Erſchreckliche Newe zeittung, wie es sich mit einē fast Reichen Wuechrer vnd Fürkhauffer, zu Wiēn in Oſterreich .. 1570 .. begeben .. Gedruckt zu Wienn in Oſterreich, durch Caſpar Stainhofer. 8 Bll. in 8°., zwei Lieder von 19 und 17 Strophen. S. Weller's Annalen II, 536, wo auch noch ein Mainzer Nachdruck angezeigt ist.

Auch das Lied auf den Grafen Niklas von Zrinyi hat Wessel zum Verfasser und erschien separat gedruckt bereits im J. 1566: Ein ſchön new Liedt, Von dem Grafen vnnd thewren Ritter vnnd Helden, Graf Niclauc von Serin, wie er ſo Ritterlich in Vngern gestritten vnd gefochten hat, wider den Erbfeind der chriſtenheit, den Türcken vnd ſeinen Hauffen. 4 Bll. 8°., mit Titelholzschnitt. Am Ende: „Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber.“ 19 Strophen, Anfang:

Wie gern wolt ich ſingen,
ſo ficht mich trawren an etc.

In Berlin. Das Lied wurde später noch oft gedruckt, in Nürnberg, Basel und anderwärts, s. Weller's Annalen, II, 407.

2.

Hans Weitenfelder.

Zu dem aus seinem Lobspruch hervorgegangenen „Lied, wie die Männer ihre Weiber halten sollen“ etc., bekennt sich als Verfasser Paul von der Aelst in seinem, zu Deventer im J. 1602 herausgekommenen Liederbüchlein „Blūm vnd Auszbund.“ Unser Lied steht darin als Nr. 194, s. Hoffmann von Fallersleben im Weimar. Jahrbuche II, 328. Doch gewähren schon die Anfangsworte eine kleine Abweichung:

„Als ich für meinen Leib
nahm ein ſchön junges Weib“

und das Ganze soll aus nur 29 Strophen bestehen, davon die letzte lautet (a. a. O. 321):

Ich habs aus Kurzweil gdicht,
keinr Mann muſs halten nicht,
ich thus auch keinem rathen,
es koſt gar viel Ducaten,
die findt man auf feinem Felſe,
das sagt Paul von der Aelſte.

Es ist somit noch zweifelhaft, ob P. v. d. Aelst wirklich Dichter des Liedes ist, oder sich dasselbe nur mit einigen Aenderungen angeeignet.

Das Lied muss sehr beliebt gewesen sein, denn noch gegen die Mitte des XVII. Jahrhunderts wurde es nachgedruckt: Zwey ſchöne newe Lieder, Erſtlich: Wie die Mäñer jhre Weiber halten ſollen . . . Das Ander: Ach keuſche Lieb, o Einigkeit . . . . Augspurg, Johann Schultes. (o. J., um 1640). 4 Bll. in 8°., m. Titelholzschnitt, Anfang:

Als ich für meinen Leib
mir nam ein junges Weib etc.

In Berlin, s. Weller's Annalen I, 285, Nr. 499.

Ja, noch um den Anfang des vorigen Jahrhunderts erfuhr es eine neuerliche Bearbeitung, wie ich aus einem fliegenden Blatte jener Zeit ersehe, das Herr Schullehrer Johann Wurth in Münchendorf besitzt: Drey ſchöne neue Weltliche Lieder, Das Erste: Verzweiffeltes Wehe-Klagen, Deren zu Wienn, und unterſchiedlichen Orthen, verwichenen Faſching übergebliebenen Menſchern .... Das Anderte: Wie die Männer ihre Weiber ſollen halten, damit ſie das gantze Jahr niemahl böſs oder zornig werden. Im Thon: Was hilfft dich Menſch dein Ungedult, etc. Das Dritte: Von der herum wanderten luſtigen Handwerck-Burſch .... Gedruckt in dieſem Jahr. (Wiener Druck um 1700.) Anfang:

Es iſt ein Sagen hin und her,
Die Weiber ſeind ſo bös etc.

12 Strophen. Im Verlaufe schimmert noch viel von dem älterem Texte durch, wie man aus dem in meinen: „Deutschen Volksliedern aus Oesterreich" erfolgenden Wiederabdrucke ersehen wird.

Die im Serapeum, Jahrg. 1864, S. 313 und 316 (S. 32 und 35 des Separatabdruckes) erwähnten Drucke der Wiener Hofbibliothek stammen aus Ludwig Tiecks Sammlung, s. Bibliotheca Tieckiana (Berl. 1849), S. 9, Nr. 209 und 210.

3.

Johannes Rasch.

Auf eine autobiographische Notiz über diesen Dichter an entlegener Stelle hat mich Herr Custos Dr. Birk gütig aufmerksam gemacht. Wir lernen dabei zugleich einen bisher unbeachteten österreichischen Spruchsprecher kennen. Es heisst in J. N. de Vogel, Specimen Bibliothecae German. Austriacae, II. (Viennæ 1785) p. 643: „Illustrissimus D. Baro de Prandau codicem possidet chartaceum in 4to. *propria Joan. Raschii manu fere ex integro scriptum*, (a) diversa ipsius collectanea edita partim, partim inedita complectentem, in quo legitur: Khaiserin raiſs. Kurze beſchreibung der herrlichen gwaltigen belaittung der Allerdurchleichtigiſten Röm. Khaiſerin Maria als

ihr Khaiſ. Mat. aas Teutſchland in Hiſpanien gezogen in Herbſtmonaten des 1581. jahrs. Daneben die triumphporten vnd Versus, ſo höchſtgedachter ihrer Mat. zu ehren aufgerichtet vnd angeſchlagen worden, auch etlicher Stet lobspruch, vnd die Meil fleiſsig vermerkt. zu ehren vnd lob dem hochlöblichen Hauſs Oeſterreich etc. in reimen geſtellet durch Hans Flaxlandern von bruck an der leitta. Ihr F. D. Erzherzogs Maximilian zu Oſter. etc. bei dieſer Raiſs geweſt Leibsquardi Furier.“ Dazu die Anmerkung: „(a) Sub initium paginæ primæ huius codicis *ipse Joan. Raschius sequentia adnotavit:* Monasterio Lunaelacensi, cuius alumnus eram biennium fere, scilicet in annis Christi 1561. 62. 63. gratitudinis reverentiæ, et bonæ memoriæ ergo, haec ipsa collectanea mearum fatuitatum, offertorio relinqui solo ego Joh. Rasch mppa. praesentata a me Religioso patri, D. Hieronymo Abbati, ibidem dignissimo. An. 1589. Ob etwan ein geiſtlicher brueder gern in dergleichen Sachen ſpeculirt, dem ſolle es gunnet werden. — Sub finem vero paginæ secundae: Johann. Rassii praeclarienn. Austr. collegit et scripsit mppa. inchoatum a. Dni. 1580. oia in bona charitate et catholica sinceritate.

4.

Daniel Holzmann.

Von Nr. 1 existirt noch ein zweiter Wiener Druck: Zwo newe Zeittung, Die Erste, Ein erſchröcklich vñ ſehr erbärmlich Geſchicht, ſo geſchehen . . . in dieſem Achtzigiſten Jar in Braband, ... von einer Witfrawen mit vier kleinen Kinden . . . Die Ander. Von der erſchröcklichen Wettersnoth . . . Erſtlich gedruckt zu Wien. — 4 Bll. in 8°., o. O. u. J. (1540), auf der k. Bibliothek in Berlin. Weller Ann. II, 437, Nr. 603.

5.

Sigmund Panstingl.

Von dem Gedichte Nr. 3: Ein Sähnlich Klagelied etc. (Grätz 1590) giebt es auch einen Nachdruck: „Gedruckt zu Augſpurg bey Michael Manger. 1591,“ 4 Bll. in 8°. Nach Weller, Ann. II. 470, in Berlin.

6.

Reuter von Geispitz.

Ain Wunſchſpruch von allerlay Weldthenndlen, Werckhleüten vñ Gewerben, von Newem zu samē getragē, Durch Georgen Reütter von Gayſsſpitz. 1560. Gedruckt zu Ynnſprugg, durch Ruprecht Höller. 17 Bll. 4°., in Augsburg. Weller Ann. II, 554. Anfang:

AINS mals gieng Ich ſpacieren aufs,
Zuſuechen freyd auſſer deſs Hauſs etc.

Hiernach zu verbessern im Serapeum, Jahrg. 1864, S. 329, Nr. 7.

7.

Gregor Bregandt.

Newe Zeitung. Kurtze, jedoch gründtliche, vnd warhaffte Beſchreibung deſs nächſt fürgangonen Treffen, vnnd Sigreichen Lobwürdigen Victori, ſo die Chriſten mit dem Blutdurſtigen Türckiſchen Haſan Baſſa aufs Boſſen, vnd ſeinen bey ſich gehabten Beegen, auch anderm Kriegsvolck, den 22. Junij, lauffenden 93. Jahrs, in Crabaten Landt, bey Siſſegg, am Turopoliſe, Gott lob, glücklichen erhalten vnd obgeſiget . . . Gedruckt zue Grätz in Steyer, bey Georg Widmanſtetter. Anno 1593. 8 Bll. in 4°. In München, s. Weller's Ann. II, 516. Anfang:

MIt was Angſt, Noth vnnd groſſen Pein,
Hat ein zeit herumb müſſen ſeyn
Beladen, das Crabaten Land etc.

Bregandt war Hofkriegscanzlei-Schreiber zu Grätz. Hiernach zu verbessern im Serapeum a. a. O. S. 332, Nr. 29.

8.

Vermanung.

Ein höfliche . . . vermunnge, . . . von wegen der grewlichen trunckenheit etc. Wien 1551. Das Stück hat 4 Bogen in 4°., ein Exemplar besass v. Kesaer in Wien, s. dess. Thesaurus librorum germanicorum, Catalog einer auserlesenen Sammlung von Manuscripten, Incunabeln etc. (Wien 1859), S. 92. Vermuthlich das von Schottky benutzte, — wo jetzt?

9.

Stammbüchlein.

Ain newes vñd kunſtlich ſchönes Stamm- oder Geſellen-Büchlein, mit 13 Hiſtorien, darinnen 100 wolgeſtellter, geriſſener und geſchnittener Figuren sampt ihren darzu gehörigen rechtmeſſigen wohlſcandierten Reimen erklert. welches büchlein allen kunſtliebenden ſehr dienſtlich vnd einnemlich verhoffent ſein wird etc. hab ich David de Necker formſchneider von Augſpurg etc. Zugerichtet in formen und truck gebr. etc. Wieñ, D. de Necker, 1579. 4°., mit Holzschnitten. S. Kesaers Thesaurus p. 81 und Weigels III. Supplem. S. 89, Nr. 18742. Scheint die erste Ausgabe zu Serap. 1864, S. 331, Nr. 22.

10.

Hans Hüllimayr.

Ain armer menſch hat das lied gedicht, zu Krembs inn der gefencknus-ſein. 3 Bll. 8°., o. O. u. J. (um 1590). 8 Strophen, Anfang:

Mit Got ſo wil jchs heben an,
das pest als jchs gedichtet han etc.

In München. Weller Ann. II, 461.

11.

Sebastian Halteinspil.

Ein troſtlied, allen Chriſten, ſo vmb Chriſti vnd ſeines Worts willen verfolgt vnd gefangen werden, ſer, nutzlich vnd tröſtlich. Im Thon der Letaney, oder des Vatter vnſers. 1555. Jar. — O. O., 19 Bll. in 8°. Widmung an Frau Hertzhaimerin von Sebast. Halteinspil: „Geben zu Saltzburg in meiner betrübtē gefēcknus dē 4. Octobris.“ 122 Strophen, Anfang:

O Gott Vatter im höchſtē Thrō
Herr Jeſu Chriſte Gottes Sō etc.

In München. Weller Ann. II, 209. Waren Hüllimayr und Halteinspil Schicksalsgenossen Gerengels?

12.

Benedict Vellinger.

Freyſchieſsn, Welchs den Achten September des verſchinen Siben vnd Achtzigiſten Jars, In der Fürſtlichen Hauptſtatt Grätz, gehalten worden, mit allen vmbſtänden fein ordenlich in Teutſche Reimen gebracht. 1588. — $7\frac{3}{4}$ Bogen in 4°. m. Holzschn.; am Ende: „Gedruckt zu Grätz in Steyer, durch Hansen Schmidt.“ Anfang:

Eins mals thet ich früe auff ſtan
Vnd in den külen Taw thet gan.

In München. Weller, Ann. II, 469. Der Verfasser war Kürschner und Pritschenmeister.

13.

Wolfgang Gretzelius.

Die Geiſtliche Leiter zum Himmelreich, mit jren zweyen Leiterbeumen vnd neun ſproſſen, Aufs Göttlicher ſchrifft kürtzlich zuſammen gezogen, zu Ehren vnnd wolgefallen, Reimweiſs beſchrieben .... Geſtelt durch Wolffgangum Gretze-

lium Burger vnd Teutſchen Schreiber zu Znaym im Marggrafthumb Mährern. M. D. XCIIII. o. O., 6 Bll. in 8°., Anfang:

DIe Chriſtliche Leiter lieber Chriſt
Betracht bey dir zu aller friſt
Die beyde Leyterbeum genennt
Sind Alt vnd Newes Testament etc.

In Hrn. Butsch's Sammlung. Weller, Ann. II, 156. Ebd. 168 noch drei Nachdrucke. Von demselben Verfasser ist:

Chriſtliche Betrachtung der göttlichen miracul vnd wunder werck Jeſu Chriſti vnd aller Reyſen ſo der ewige Sohn Gottes von ſeiner menſchwerdung . . . vollbracht hat. Aus den vier Evangeliſten kurtzlich zuſammengezogen vnd reymweiſs beſchrieben. Augſpurg, Joh. Schultes. 1595. 12 Bll. in 4°. Weller, Ann. I, 351.

Einige zu Wien, Grätz, Pressburg und Prag gedruckte „Newe Zeittungen" aus den Jahren 1592—1597 verzeichnet Weller in seinen Annalen II, 410—413, Nr. 1155—1159, 1166, 1199 und 1171.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

351. Rarum fraternae charitatis Exemplum In Justino Martyre Erga Fratrem Justinianum spectatum . . Wunderbarliches Exempel der Brüderlichen Lieb, In Justino dem Martyrer erfüllt. Jetzt von der Studierenden Jugendt deſs Chur-Fürſtl. Gymn. der Soc. Jesu zu Landshuet, Tragoedi-Weiſs entworffen. Den 3. vnd 6. September. im Jahr, M. DC. LX. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Hauptſtatt München, bey Johann Wilhelm Schnell. o. J. (1660). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

352. Ingeniosus amor. Tragico-Comoedia. Pertulfus . . Sinnreiche Lieb, Durch welche Ansberta Ihren Ehegemahl Bertulfum Einen Teutſchen Grafen auſs ſchwerer Dienſtbarkeit, vnnd Barbariſchen Gefängknuſs ledig gemacht, In einem Schawſpil fürgeſtellt Von der Studierenden Jugendt deſs Fürſtlchen Gymnaſij der Societet JESV zu Newburg an der Tonaw, den 3. vnd 6. September. Anno 1660. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Johann Oſtermayer. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

353. Josephus magni Jacobi filius .. Daſs iſt, Joſeph deſs groſſen Jacobs Sohn, welcher von ſeinen Brüdern in Aegypten verkaufft, von Pharaone deſs Königreichs Verwalter gemacht. Vnd Von der ſtudierenden Jugendt deſs Ertzfürſtl: Gymnaſij zu Rottenburg am Negger zu einem Schawſpihl iſt vorgeſtelt worden. Im Jahr 1660. Den 4. vnd 6. Septembris. Gedruckt zu Coſtantz am Bodenſee, In der Fürſtl: Biſchoffl: Truckerey, bey Johann Geng. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

354. Maria exhilaratrix. Comoedia historice digesta, et in scenam Dilingae data a juventute academica. Anno M.DC.LX. 2. & 6. die Septembris. Dilingae Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. o. J. (1660). 8 Bl. 4. m. Titelkupfer. Latein. und deutsch. — In München.

355. Mors echo vitae: Das iſt: Der Todt deſs Lebens Widerhall . . Durch ein offentliches Schawſpil In zweyer Hoch-Adelichen Brüder faſt vnderſchidenen Leben vnd Todt. Fürgeſtellt Von dem Chur-Fürſtl. Gymnaſio der Societet JESV zu Burghauſen. Den September. im Jahr 1660. Gedruckt zu München, durch Johann Wilhelm Schell. o. J. (1660). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

356. Protasius Arimae Regulus tragoedia. Spiegel Der Vätterlichen Gerechtigkeit GOttes. Vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt. Anno 1660. den 3. vnd 6. Herbſtmonats. Gedruckt bey Georg Hänlin. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

357. Virilis pueritiae pugna & Victoria In Piscarino Indo.. Manlicher Streit vnd Sig in einem ſchier Kindlichen Alter Piscarini eines Indianiſchen Knabens. Vorgeſtelt Von der ſtudirenden Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij in Churfürſtl. Haupt: vnd Reſidentz-Statt München Den 6. Septembris, 1660. Gedruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1660). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

358. S. Vitus Elvacensis Patronus . . S. VEIT Elwangeriſcher Patron Durch ein Schawſpil vorgeſtellet, Als der Hochwürdig Fürſt vnd Herr, Herr Johann Chriſtopf Probſt vnd Herr zu Elwangen zu einem Probſt geweicht iſt worden, Von der allda bey der Societet Jesu ſtudirenden Jugendt Den 11. vnd 12. Octobris Anno 1660. Dilingae Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. o. J. (1660). 4 Bl. 4. — In München.

359. Beatrix martyrum soror, Martyr, Beata, . . Dicata A Gymnaſio Societatis Jesu Novaedomi Anno M. DC. LXI. Die Julij. Pragae, Typis Vniverſitatis in Collegio Soc. Jesu ad S. Clementem. o. J. (1661). 4 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 9. Leipzig, den 15. Mai **1865.**

Neue Bibliographien von Emil Weller.

Angezeigt

von

J. M. Wagner.

1) Das alte Volkstheater der Schweiz. Nach den Quellen der Schweizer und süddeutschen Bibliotheken bearbeitet von Emil Weller. Frauenfeld. Druck und Verlag von J. Huber. 1863. 8vo. 288 S. und 3 Bll.

Es bedarf keines litterarhistorischen Excurses, um auf die Bedeutung der alten schweizer Volksdramen hinzuweisen. Ihre Wichtigkeit für die Geschichte des neueren Schauspiels, das in ihnen seinen Ausgangspunkt hat, ist allgemein anerkannt. Gottsched freilich wusste gerade von der schweizer Dramenlitteratur des XVI. Jahrhunderts gar wenig. Später erfuhr Einzelnes in den Sammlungen und Ausgaben von Tieck, Mone, Keller, Grüneisen, Kottinger, Mayer u. s. f. genauere Beschreibung oder vollständige Mittheilung. Erst Karl Goedeke gab eine zusammenhängende Aufzählung und Darstellung in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Gengenbach und — ausführlicher — im Grundriss, S. 299—306. Dass auch ihm noch

Manches entging, Anderes bei mangelhaften Hilfsmitteln unaufgehellt blieb, ist ganz verzeihlich. Emil Weller, der dem Gegenstande eine Monographie gewidmet, befand sich in weit günstigerer Lage. Er konnte die schweizer Bibliotheken benutzen, in denen ein patriotisches Volk die Ueberreste seiner altheimischen Litteratur sorgsam hütet und hat — allem Anscheine nach — nichts darin unbenutzt gelassen. So erhalten wir nun eine genaue, mit reichlichen Auszügen illustrirte Beschreibung einer grossen Anzahl von wirklich aufgeführten oder auch bloss im Druck ausgegangenen schweizer Dramen (sämmtlich in Reimen), nach der Zeitfolge und wie sie in den einzelnen (18) Städten zum Vorschein gekommen sind. Das Werkchen entfaltet in bibliographischer Beziehung eine lobenswerthe Genauigkeit, bereichert die Litterargeschichte mit mancher früher ungekannten Einzelheit und wird von Jedem mit Anregung gelesen werden, der sich für die Entwickelung unseres Dramas interessirt. Die Ausstattung ist einfach, aber recht sauber.

2) Die falschen und fingirten Druckorte. Repertorium der seit Erfindung der Buchdruckerkunst unter falscher Firma erschienenen deutschen, lateinischen und französischen Schriften. Von Emil Weller. Erster Band enthaltend die deutschen und lateinischen Schriften. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. — Zweiter Band enthaltend die französischen Schriften. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1864. Gr. 8vo. VIII + 333 und VI + 309 SS.

Der erste Band dieses, namentlich für die Geschichte der politischen Flugschriften-Litteratur höchst wichtigen Werkes erschien im Jahre 1858, liegt aber nun in zweiter, sorgsam ergänzter und berichtigter Auflage vor. Der zweite Band — auch unter dem Titel: „Dictionnaire des ourvages français portant de fausses indications des lieux d'impression et des imprimeurs. Depuis le XVIe Siècle jusqu'aux temps modernes" — ist eine ganz neue Erscheinung. Der Werth einer solchen Arbeit wird jedem Historiker, besonders aber dem Culturhistoriker, dem gelehrten Theologen, dem Erforscher der älteren satirischen und burlesken Litteratur, dem Sammler von Druckseltenheiten und Curiositäten fofort einleuchten. Der deutsche Theil allein enthält — eine Frucht zehnjährigen Sammelns — mehr wie 10,000 Nummern, auf deren Titel Druckort und Presse durch ein Pseudonym versteckt sind, und bei nicht wenigen gelang es, durch Entfernung dieser Maske die Möglichkeit einer richtigen historischen Würdigung nach Zeit, Ort und Umgebung anzubahnen. Natürlich fällt bei der Frage nach der Brauchbarkeit eines derartigen litterarischen Hilfsmittels die nach der verhältnissmässigen Vollständigkeit desselben schwer

ins Gewicht. Und wir können nach eigener vielfältiger Erfahrung dem vorliegenden Werke das Zeugniss ausstellen, dass wir auch nach den obscursten, vergessensten Schriftchen und Schriften nur in den allerseltensten Fällen vergeblich darin gesucht. Es ist uns ein angenehmes Bedürfniss, dem Verfasser für seine unverdrossene Mühe und seine erstaunliche Belesenheit öffentlich unsere wärmste Anerkennung auszusprechen. Auch der rühmlichst bekannten Verlagshandlung gebührt für die würdige äussere Ausstattung alles Lob.

3) Annalen der Poetischen National-Literatur der Deutschen im XVI und XVII. Jahrhundert. Nach den Quellen bearbeitet von Emil Weller. Erster Band. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1862. — Zweiter Band. Ebd. 1864. 8vo. IX + 444 und V + 597 SS.

Unsere grossen Litteraturgeschichten leiden alle an Einem Mangel: dem einer ausgebreiteten Detailkenntniss, der auch bei der geistvollsten Auffassung in weit häufigeren und wichtigen Fällen zu falschen Schlüssen führt, als man bei oberflächlicher Erwägung annehmen möchte. Diess gilt namentlich von der Litteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts mit ihrer unabsehbaren Fluth an Umfang geringer, an Inhalt aber oft so hochbedeutender und für ihre Zeit wenigstens charakteristischer Erscheinungen, deren Kenntniss so lange eine fragmentarische und rein zufällige bleiben musste, als nicht eine systematische bibliographische Bewältigung des ungeheuren in den vielen deutschen Bibliotheken zerstreuten Materials unternommen war. Karl Goedeke blieb es aufbehalten, in seinem „Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung" zu zeigen, wie man die feinsinnigste Anordnung und Beleuchtung des Stoffes mit einer bibliographischen Sorgfalt vereinen könne, die auch aus dem letzten Detail an richtiger Stelle noch Gewinn für die Erkenntniss des Allgemeinen zu ziehen weiss. Was vor ihm ein durch die mühevollen Forschungen vieler Jahre oder durch eigene kostspielig angelegte Sammlungen schwer erlangter Besitz Einzelner war, ist durch Goedekes unvergängliches Verdienst zum Gemeingute Aller geworden. Wie wenig aber absolute Vollständigkeit selbst bei den angestrengtesten und von dem neidenswerthesten Forscherglücke gekrönten Bemühungen auch nur annähernd erreicht werden kann, zeigen die vorliegenden zwei Bände der Weller'schen „Annalen", die ja von der III. Abtheilung an ganz nur als Supplement zu Goedekes Grundriss gelten wollen. Der Verfasser hat im Gegensatze zu Goedeke besonders aus den Bibliotheken und Privatsammlungen Süddeutschlands (Wien, München, Ulm, Augsburg, Würzburg, Nürnberg, etc.) und der Schweiz geschöpft. Die Beschreibungen der einzelnen Stücke sind bibliographisch ausführlicher, als

im Grundriss und von anerkennenswerther Gewissenhaftigkeit, wo sie auf eigener Anschauung oder der Mittheilung zuverlässiger Freunde beruhen. Dagegen vermissten wir ungern die Angabe der Zeilenabtheilung, die zur Unterscheidung der verschiedenen, oft sogar in der Orthographie der Titel bis auf Kleinigkeiten stimmenden Ausgaben wenigstens noch für das ganze XVI. Jahrhundert beibehalten werden sollte. Auch das Aufgeben der ů, welches die leidigen deutschen Typen nicht gewährten, haben wir zu bedauern. Bei Schriften, deren eigene Anschauung dem Verfasser unvergönnt blieb, griff Weller auf Bibliothekskataloge und selbst auf die Verzeichnisse der Antiquare etc. zurück. Da solche zweifelhaftere Quellen überall gewissenhaft genannt sind, so können wir uns davon nicht so unangenehm berührt fühlen, wie mancher überpeinliche Bibliograph, solche Angaben können vielleicht Andere zu glücklicheren Forschungen erfreulich anregen und sind nur unvorsichtigen Benutzern gefährlich. Auch gegen die chronologische Anordnung innerhalb der einzelnen Abtheilungen (— die historischen Stücke finden wir verständig nach der Zeit der Abfassung und des Druckes, nicht nach der Zeitfolge der Begebenheiten gereiht, mit der jene meistens, aber nicht immer zusammenfällt —) hätten wir nichts einzuwenden, nur die Einreihung undatirter Drucke unter irgend eine, oft nur beiläufig ermittelte Jahreszahl möchte Bedenken erregen, da dieses Verfahren deren Auffindung besonders dann erschwert, wenn die betreffende Schrift anonym erschien und somit auch das Autorenregister (ein Register nach Schlagworten war wohl durch die Masse des Stoffes ausgeschlossen) seine Hilfe versagt. Doch laute Klage muss vornehmlich über Eines erhoben werden: die überaus mangelhafte Durchführung der einmal beliebten Anordnung, die besonders im II. Bande zur völligen Confusion ausartet. Sind wir recht berichtet, so fällt die Schuld davon allerdings nicht dem Verfasser allein zur Last. Auch zeugen die theilweise schon ganz vergilbten Blätter deutlich von dem stockenden Vorschreiten des Drucks. Aber erfreulich kann diese Zerstückelung des Stoffes durch zwei-, drei, ja fünf- und sechsfache Wiederkehr von Berichtigungen, Zusätzen, Ergänzungen etc. nicht genannt werden. Wir wünschen dem Buche eine recht baldige zweite Auflage und damit die Gelegenheit, dieser hässlichen Uebelstände sich zu entäussern, die uns den Genuss des vielen Neuen und Belehrenden, das es bietet, nur verkümmern. Inzwischen sei hier zum allgemeinen Nutz und Frommen die Uebersichtstabelle mitgetheilt, die wir uns zur bequemeren Benutzung des Buches angefertigt.

I. Historische Lieder und Gedichte. I, 1—194; 194—196 (Nachtr.); 425—433 (Zusätze); 439—441 (Verbesserungen); II, 400—429 (Neue Nachträge); 492—531 (Neue Zusätze).

II. Volkslieder und Volksreime. I, 197—289 (m. Nachtr.); 433—434; II, 429—455; 532—542.

III. Polemische, satirische und Lehrgedichte. I, 290—423; 358; 423; 434—439; 442—444. II, 455—490.

IV. Dichtungen des funfzehnten Jahrhunderts (a. Lehrgedichte; b. Historische Gedichte). II, 1—14; 490—491; 563—564.

V. Sprichwörter-Sammlungen. II, 15—17.

VI. Weltliche Lieder- und Gedichtsammlungen. II, 18—49; 564.

VII. Geistliche Lieder- und Gesangbücher. II, 50—128 (vom Jahre 1540—1699); 129—139 (nochmals von 1562—1699, dann von 1616 u. 1628); 565—571; 574; 577.

VIII. Reim-Psalmen. II, 140—145; 571; 573.

IX. Geistliche Dichtungen. II, 146—171 (s. a. — 1680); 171—183 (1593—1670); 183—202 (1545—1684); 203—225 (1478—1695) und 225 (Anhang 1492—1534!); 572; 578.

X. Gespräche in Prosa (1520—1592) II, 230—245 (m. Nachtr.); 579.

XI. Dramen. II, 246—289 (1540—1700 + 1549—1702); 289—295 (Schweiz); 579.

XII. Ergänzungen und Berichtigungen zu K. Goedekes Grundriss. II, 296—399 (m. Nachtrag).

Die gelegentlichen Seitenhiebe in den Vorreden und sonst im Buche (z. B. II, 28) auf Hildebrandt, Uhland, Schade, G. Freytag u. A. hätten wir lieber nicht gefunden. Sie beruhen theils auf einem Verkennen des Werthes einer streng-philologischen Methode, theils auf persönlicher Animosität, die im Ausdrucke ungerecht wird und zu der eine versagte litterarische Gefälligkeit eine ausreichende Veranlassung nicht bietet.

Zu Berichtigungen und Zusätzen zu dem vorliegenden Werke hat uns theils die Güte des Verfassers selbst, theils eigene Nachforschung schon seit der kurzen Zeit seines Erscheinens mannichfaltigen Stoff geliefert. Indem wir das Mehrere davon einer gelegentlichen besonderen Mittheilung aufbehalten, geben wir für heute nur Einiges zur unmittelbaren Berichtigung:

Bd. I, 51, Nr. 210. Die erstgenannte Ausgabe hat: jetzſchwebenden . . . practiken vnnd . . . . . MDXXXXVII . . . CLar . . . lauter . . Tag . . beweisen: . . . zerreiſſen Die Ausgabe befindet sich nicht in Berlin, aber in Wien. Die zweite Ausgabe richtiger so: Ein ſchön new gemacht Lied, zu Lob vnnd Eer von Gott auffgeſetzter Obrigkait: Von jetzſchweben-

den auffrürischen geſchwinden prackticken vnd kriegsleuffen. Im thon, aufs tieffer not. M. D. XL. VII. o. O. 8 Bll. 4°, m. Titelwappen. In Berlin. (Wackernagel Bibl. No. 527).

Die dritte Ausgabe nur in Göttingen, nicht, wie in den 'Zusätzen' angegeben ist, auch in Berlin.

Eine sechste Ausgabe: Ein ſchön new gemacht Lied, zu lob vnnd Eer von Gott auffgeſetzter Obrigkait: Von jetzſchwebenden auffrürischen geſchwinden practiken vnnd kriegsleüffen. Im thon, Aufs tieffer not. M. D. XLVII. o. O. (Augsburg, H. Zimmermann). 8 Bll. 4°. m. Titeladler. 50 Strophen, Anfang: CLar hell vnnd lautter iſt am Tag etc. (In Butsch's Sammlung).

S. 89, Nr. 400 richtiger so: Eigentliche Bildtnis vnd Abconterfeihung Römiſcher Keyſer, Könige, Fürſten vnd Herren, Sampt etzlichen derſelben Gemahlen, Welcher Hochlöbliche Thaten, vnd Chriſtliche Tugenden mit ſonderlichem Fleis, in kurtze Reime verfaſſet ſein . . . Anno 1587. o. O. (Dresden, Gimel Berg). 10 Bogen 4°. m. Seiteneinfassung, 35 Porträts, 1 Wappen und zwei Vignetten. Als Verfasser nennt sich unter dem 33. Stücke: Balthasar Menzius M. (Butsch's Sammlung). Eine andere Ausgabe: Eigentliche Bildnis vnd Abconterfeyhung Römiſcher Keyſer, Könige, Fürsten vnd Herren, Hohes Stands . . . welcher Thaten . . . mit ſonderlichem Fleis in kurtze Reimen verfaſſet ſein. Dresden 1602. 96 SS. 8°. mit 44 Holzschnitten.

S. 109, Nr. 520. Enenchel ed. Megiser, als Ausgabe eines Gedichtes des 13. Jahrhunderts zu streichen, da ja sonst auch die Ausgaben des Otfried durch Flacius, Freher, des Annoliedes durch Opitz u. s. w. ebenfalls Aufnahme gefunden haben könnten.

S. 148, Nr. 746 zu streichen.

S. 147, Nr. 739. Andere Uebersetzungen: Elegia de obsidione Magdeburgensi, das ist Klage-Reimen, Von der Belägerung vnnd Eröberung der weitberühmten vnd vhralten Stadt Magdeburg, Von dem vornehmen Poeten Petro Lotichio II. Solitarienſi, der Vniverſitet Heidelberg Profeſsore An den Herrn Joachimum Camerarium Pabenbergenſen, vor etlich 70. Jahren in Lateiniſcher Sprach beſchrieben, vnd verdeutſchet Anno 1631. o. O. 4 Bl. 4°. In Berlin und Frankfurt a. M.

WEnn dir, O werther Freund, vergönnt ist anzuhören
Ein sehr heimliche klag vor bitter Angſt vnd Zähren etc.

S. 343, Nr. 269 zu streichen, da fast nur Prosa.

Band II, 142 richtiger so: Nr. 16. Der Pſalter Dauids. Des Hocherleuchten kön. Propheten, wie denſelben D. Lutherus, Chriſtlicher, ſeliger gedechtnis aus dem Hebraiſchen in vnſer Deutſch transferirt hat. Mit den Summarien des Viti

Tittrichs. In deutſche Vers oder Rhythmos vertiert. Durch Nic. Heſſum Juniorem, Naumburgenſem. Am Ende: Gedruckt zu Leipzig durch Jacob Berwalds Erben. 1583. 8°. Cf. Baumgarten, Hall. Bibl. XI, 294.

S. 142, Nr. 22. Thönniker, Joh., (Pfarrer zu Kirchberg) Der Pſalter Dauids, geſangsweis abgeſetzet vnd auff die brauchliche Kirchen in Melodeyen Geiſtreicher vnd Chriſtlicher Lieder des tewren Mannes D. Mart. Lutheri vnd andere hochbegabten vornehmer Theologen gerichtet. Wittenberg in Verlegung Paul Helwigs gedruckt bey Chr. Tham 1621. 12°, 26, 559 u. 8 SS. mit Melodien. Cf. Baumgarten, Hall. Bibl. XI, 296.

S. 143, Nr. 31. (Ludwig, Landgraf zu Hessen) Der Pſalter deſs königl. Propheten Davids: in teutſche Reimen der Opitzianiſchen Art gemäſs verfaſſet. Gedruckt zu Gieſsen bey Joſeph Dietrich Hampeln 1657. 4°., 178 und 6 SS. mit Melodien. Cf. Baumgarten, l. c., VII, 20.

S. 144 Nr. 37. Der ſchöne Pſalmen-Brunn des kön. Propheten Davids, in hochteutſche Reyme geſangsweiſe gefloſſen und in eine perlenreiche Meer-Schahle ergoſſen. Gedruckt zu Franckfurt a. M. durch Balth. Chriſt. Wüsten 1673. 12°, 7, 436, und 8 SS. mit Melodien. In Berlin. Cf. Baumgarten, l. c., XI, 299.

S. 316. Die daselbst unter Brant verzeichnete Ausgabe des Cato, Argentine 1504 gehört auf S. 297 vor die Drucke: Cöllen bey S. Lupus.

Im Register am Schlusse des II. Bandes ist zu bessern:

Beer, Domin. (nicht Dan.).
Enzmann (nicht Engmann).
Erben, Joh. (nicht Erb, Matth.).
Friderici (nicht Fridericus).
Gutknecht, George. II, 168.
Heſs, Nic. (nicht Joh.) II, 142.
Michael, Pet., II, 242.
Sayve . . . II, 30.
Scharpff, Georg Friedr.
Stephanus, Joh. (nicht Stephani).
Tannen, Wahrmund v. d.
Thönniker (nicht Thönnikorn).
Trommer, Dav. (nicht Trammer).
Weber, Joh. = Hans Weber.

4) Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts. Im Anschluss an Hains Repertorium und Panzers deutsche Annalen. Von Emil Weller. Nördlingen. Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung. 1864. XVIII und 506 SS. gr. 8vo.

Auch unter dem Titel:

Georg Wolfgang Panzers Annalen der älteren deutschen Literatur. M. D. — M. D. XXVI. Dritter Theil. Nach den Quellen bearbeitet von Emil Weller.

Eine sehr verdienstliche Arbeit, die Allen, welche sich mit der Litteratur des angehenden XVI. Jahrhunderts zu beschäftigen haben, sehr willkommen sein wird. Dass der gewählte Zeitraum gerade auch die ersten Jahre der Reformation in sich fasst, muss dem Buche auch die Aufmerksamkeit des Geschichtsforschers zuwenden. Weller berücksichtigte nur bei Panzer Fehlendes oder mit groben Ungenauigkeiten Verzeichnetes und bietet uns von Solchem über 4000 Nummern, darunter allein 560 früher ungekannte Drucke Lutherscher Schriften, 225 Einzeldrucke von Liedern, eine grosse Anzahl von Mandaten u. s. f. Begleitet er auch nirgends, wie Panzer, die verzeichneten Schriften mit gelehrten Zuthaten über Inhalt und Verfasser, so ist er dafür in bibliographischer Beziehung desto exacter. Bei sparsamer Verwendung des Raumes finden wir doch zu jedem Drucke alle charakteristischen Merkmale angeführt, die dazu dienen können, ihn von anderen zu unterscheiden und auch die Zeilenabtheilung fehlt hier nicht. Auf folgende übersehene Correcturen wurde Referent durch den Verfasser selbst freundlich aufmerksam gemacht:

Nr. 2, Viertletzte Zeile: werdeu (Druckfehler des Originals, kein Ueberstrich!)

Nr. 8, am Schlusse des Titels kein Punkt.

Nr. 116: lilgen.

Nr. 239, dritte Zeile: vñ

Nr. 474 ist Jobst Gutknecht zu löschen.

Nr. 553 zu löschen, da diese Ausgabe bereits bei Panzer 104 F, vergl. Serap. f. 1862, S. 115, Nr. 8.

Nr. 813, vierte Zeile: ſchifman.

Nr. 834. Davon eine fernere Ausgabe: Die geſchicht vñ bekēt | niſs deſs getaufften Judē Johannes pfefferkorn genannt tzu Hal | le vor ſant Moritz burgk vff dem Juden kirchhoff gebraten, vñ | tzuuor mit gluenden tzangen zuriſſen. | O. O. u. J. (1514). 4 Bll. 4°. In Wolfenbüttel.

Nr. 895: Vor X auch ein Punkt.

Nr. 934: Am Schlusse nach P kein Punkt.

Nr. 892: Punkt nach dem ersten Anno, dann Prüfs.

Nr. 1277a.* Dieselbe ohne den Titel gedruckt: Datum Vlm an Mittichen nach dem Sonntag Reminiscere, jn der Vaſſten, den drey vnnd zwaintzigisten tag des Monats Marcy, ym̃ Fünftzehnhundert vnd Neüntzehenden jaren. 4 Bll. Fol., in Butsch's Sammlung.

Nr. 1292: Werbung der |

Nr. 1679: funfften

Nr. 2067: Die 1. und 2. Titelzeile roth. Unter dem Titel derselbe rothe Holzschnitt, wie bei den beiden früheren Ausgaben.

Nr. 2403: in Wolfenbüttel.

Nr. 2864: mit 15 Melodien, s. Wackernagel Nr. 159.

Nr. 2747: am Schlusse des Titels ꝛc.

Nr. 2863 zuletzt: Mit 14 Melodien, s. Wackernagel Nr. 158.

Nr. 3058. Eine andere Ausgabe: O. O. u. J. (c. 1545), 8 Bll. 8^0, mit Titelholzschnitt befindet sich in Frankfurt a. M.

Nr. 3518: Joannis.

Nr. 3626: apparuit.

Nr. 3935, drittletzte Zeile nach 'und' ist einzuschalten Einsiedeln.

In der Nachschrift zum Vorwort soll es in der Beschreibung des Wiener Fechtbuches heissen: paurñ Viennñ verſtendnufz defs.

Der fünfte Titel dieser Nachschrift fällt weg, weil bereits unter 1080, wo: 'und Heidelberg' hinzuzufügen ist.

Im Typographenregister ist Stainberger zu streichen, der bloss Buchführer war, und unter Landesberg als erster Titel zu setzen: Eybe, Büchlein 1510. 1546.

Im Autorenregister unter Spalatin, Z. 4 nach 1622 einzufügen: Gregorius Predigt übers. 1521. 1780. Auf viertletzter Zeile ebenda ist die Jahreszahl 1525 zu löschen.

Die beiden letzterwähnten Register sind eine besonders schätzenswerthe Zugabe des Wellerschen Repertoriums; namentlich wird das alphabetische Verzeichniss der Drucker für die Bestimmung undatirter Stücke oft willkommene Hilfe gewähren.

Das fleissig gearbeitete und in jeder Beziehung empfehlenswerthe Buch hätte von Seite des Verlegers wohl eine sorgfältigere Ausstattung verdient. Das Format ist ein elendes Mittelding zwischen dem Quart Panzers und wirklichem gefälligen Octav, das Papier grau und dünn, die Schrift abgenützt und manches nothwendigen Zeichens entbehrend.

Anzeige.

Bibliothèque de l'École des Chartes. 25. année, 5. Série, tom. V. Paris, chez Herold. 1863/4. 1. et 2. livraison, Sept.—Oct., et Nov.—Déc.

Die erste Lieferung des Jahrganges 1863 unserer Zeitschrift enthält vier Abhandlungen, die wir nur kurz anführen wollen. Die erste von Herrn Vallet de Viriville verfasste ist eine kritische Untersuchung über das zuerst von Montfaucon und Fevret de Fontette signalisirte, dann von Lacroix, A. Keller, Salmon, Daremberg, Renan und Quicherat theilweise bekannt gemachte, endlich kürzlich vollständig herausgegebene Mistère d'Orléans, über Charakter, Bedeutung und Entstehungszeit des Werkes. (Man vergl. Le Mistère d'Orléans, publié pour la première fois d'après le manuscrit unique conservé à la bibliothèque du Vatican, par M. F. Guessard et E. de Certain. Paris, Imprimerie impériale. 1862. Collection des documents inédits, in 4°.) Der Aufsatz des Herrn Vallet wurde in den Sitzungen des 27. Febr. und des 6. März 1863 in der Academie des inscriptions et des belles-lettres gelesen und verdient die Aufmerksamkeit der Romanisten. — Der zweite Aufsatz ist von Tuetey: De l'affranchissement des communes en Franche-Comté. Droits reservés par les seigneurs; der dritte enthält interessante Beiträge zur Geschichte der Schlacht bei Pavia und der Gefangennehmung Franz I. Dieselben sind aus italienischen Quellen zum erstenmale hier von Rendé mitgetheilt und verdienen alle Beachtung. — An vierter Stelle spricht Herr Paul Meyer von einer neuen Ausgabe der coutume de Montcusq (stammt aus dem ersten Viertel des XIII. Jahrh.), welche als ein Beitrag zur Kenntniss der langue d'or ebenfalls die Romanisten anziehen wird. Das nämliche Interesse beansprucht in noch höherem Grade das Referat desselben Verfassers über Ebert's Jahrbücher f. Romanische und Englische Litteratur (3. Bd. 1860.). Es folgt eine Anzeige L. Delisle's über den Handschriftenkatalog der Bibliothek von Angers, welchen Lemarchand im Jahre 1863 herausgegeben hat; darauf eine sehr anerkennende Beurtheilung des Theiner'schen *Codex diplomaticus* dominii temporalis s. sedis, deren erster Band schon im März-Aprilhefte des vorigen Jahrganges der Zeitschrift angezeigt war. Im Verlaufe werden Referate gegeben über: Étude sur les *champs sacrés de la Gaule* et de la Grèce et en particulier sur célui des Léguanes par Ch. Toubin, Paris, Dumoulin 1861. — Le Champ sacré des *Séquanes*, réponse à M. le président Clerc, par le même. 1862. — Du *Culte des arbres* chez les anciens, par le même, 1862 (behandelt namentlich den

Cult des Apfelbaumes bei den Kelten); — Notice historique *sur Ripaille*, en Chablais, par A. *Lecoy de la Marche*. Paris 1863. — *Nobiliaire et Armorial de Bretagne*, par *Potier de Courcy*, 3 voll. Nantes et Paris, Aubry 1862. *Mémoires d'histoire ancienne et de philologie*, par Emile *Egger*. Paris 1863. — *La Chartreuse* d'Auray et le Monument de Quiberon, par L. *Rosenzweig;* Vannes 1863. — *Catalogue de la Bibliothèque de François Ier etc.*, par *Michelant* (worüber wir selbst im Serapeum zu referiren gedenken); *Les grands Écrivains de la France* (publiées sous la direction de M. Regnier — Lettres des Mme de Sévigné, Paris 1863). Der erwähnte Band von Egger schliesst sich an eine frühere Sammlung an, in welcher seiner Zeit auch die Notiz über Boissonade's Leben und Schriften erschien. In dem vorliegenden giebt Egger eine nicht weniger anziehende Darstellung des Wirkens Letronne's; überdiess enthält das Werk Aufsätze, die alle Archäologen und Philologen interessiren dürften. So Polemon, le voyageur archéologue; sur les honneurs publics chez les Athéniens; Révision critique d'un témoignage de Cicéron concernant les artistes grecs; Observations sur l'état civil des Athéniens; Note sur la question: si les Grecs ont connu la lettre de change; Observv. critiques sur divers monuments relatifs à la métrologie grecque et la métrologie romaine; Etude de la langue latine chez les Grecs dans l'antiquité; u. s. f. Die Notice sur le prix du papier au temps de Periclès ist von paläographischem Interesse. Bekanntlich wurde im J. 1836 ein Marmor gefunden, auf welchem Bruchstücke eines Kostenanschlages für Errichtung eines Erechtheustempels in Athen (407 v. Chr.) entdeckt wurden. Hiernach betrug der Preis einer der Tafeln, auf welchen die Rechnung gemacht wurde, eine Drachme (etwa 90 centimes); jedes Blatt Papier kostet $1\,^1/_2$ Drachme. Das Blatt Papier kostete also, im Vergleiche zum heutigen Geldwerth, über 4 Francs. Ich mache ausserdem aufmerksam auf die Recherches historiques sur la fonction de secrétaire des princes chez les anciens, und auf ein Document inédit pour servir à l'histoire des langues romaines.

Die zweite Lieferung wird mit einem Aufsatze von Gaston Paris: „*La Karlamagnus-Saga*" eröffnet. Den Lesern des Serapeums wird bekannt sein, dass Unger im J. 1860 in Christiania (bei H. J. Jensen) die Karlamagnus-Saga, eine nordische Verarbeitung des bekannten vielbenutzten Stoffes in der sog. isländischen oder altnorwegischen Sprache publicirt hat. Von diesem Gedichte haben sich in vier Handschriften zwei verschiedene Recensionen erhalten, deren erstere der besten Epoche norwegischer Litteratur, d. h. der ersten Hälfte des XIII. Jahrh. angehört; die zweite scheint über ein halbes Jahrhundert später entstanden zu sein. In vielen Stücken, z. B. gleich im Anfange der Erzählung, weicht die Saga be-

deutend von allen bekannten poetischen Bearbeitungen ab und lässt keinen Zweifel, dass sich manche älteren fränkischen Traditionen und Sagen in ihr erhalten haben. Herr Paris theilt eine ausführliche Uebersicht des Inhaltes des ganzen Buches mit, auf die wir leider unsere Leser verweisen müssen. — An zweiter Stelle erscheint ein Aufsatz von H. de l'Epinois, enthaltend Auszüge aus den Communalarchiven von Compiègne. — Folgt ein Bericht Bessot de Lamothe's über die wichtigsten lateinischen und französischen Manuscripte in St. Petersburg, von denen viele aus Frankreich dorthin gekommen sind.

In dem bibliographischen Abschnitte werden beurtheilt: *Programma* dell' I. R. Scuola di paleografia in Venezia (1861/62), deren diplomatische Tafeln sehr gerühmt, der Text ziemlich matt gefunden werden; — die *Histoire de la ville et de tout le diocèse de Paris*, par *Lebeuf;* (neue Ausgabe von Cocheris, Paris, 1863 f.) — *Histoire de Jeanne D'arc* et refutation des diverses erreurs publiées jusqu'à ce jour, par M. *Villiaumé*, Paris 1863 (im Ganzen mild beurtheilt; das Werk bringt sachlich kaum etwas Neues, und stützt sich nur auf bereits gedruckte Quellen). — *Histoire de la Constitution anglaise*, depuis l'avénement d'Henri VIII. jusqu'à la mort de Charles I., par *Le Huëron.* — Nantes, 1863, sehr empfohlen. — *Collection de plombs historiés trouvés* dans la Seine et recueillis par Arthur *Forgeais.* Paris 1863 (eine nicht unverdienstliche Arbeit). — Oeuvres inédits *de Larochefoucauld*, publ. par E. de Barthélemy. Paris 1863. — Analyse du *Songe du Vergier*, etc. par L. *Marcel.* Paris 1863. (Kommt in Betreff des Verfassers dieses um 1376 geschriebenen, das Verhältniss der königl. und päpstlichen Macht betreffenden berühmten Buches zu keinem definitiven Resultate). — Mémoire sur l'origine de la ville et du nom de *Senlis*, par A. de *Caix de St. Amour.* Senlis 1863.

Ich habe meinen Bericht über die beiden ersten Lieferungen des Jahrganges etwas kürzer als gewöhnlich gefasst, weil ich für eine der folgenden Lieferungen meine Leser um so mehr in Anspruch zu nehmen gedenke.

Freiburg i. Br. Dr. *F. X. Kraus.*

Anzeige.

Le Livre dv Rectevr.

Catalogve des Étudiants de l'Académie de Genève de 1559 à 1859. Genève. Imprimerie de Jules-Guillaume Fick. 1860. Gr. 8°. IV u. 391 (392) SS.

Obgleich das anzuzeigende Buch schon vor einigen Jahren erschienen ist, darf es doch nicht unterbleiben das Dasein dessel-

ben zur Kunde derjenigen Leser des Serapeums zu bringen, die es noch nicht oder nur aus Buchhändler-Anzeigen kennen.

Die Veranlassung zur Herausgabe des Werkes war das dreihundertjährige Jubiläum der berühmten Genfer Bildungsanstalt, welches auch des Herrn Professors H. F. Amiel „Souvenirs du Jubilé triséculaire de l'Académie de Genève," so wie einen neuen Abdruck des Reglements und der akademischen Gesetze hervorrief. Ueber das vorliegende „Buch des Rectors" heisst es in der Nachricht an den Leser u. A.: „Avant d'être confiés aux presses de Robert Estienne, les documens renfermés dans ces deux opuscules avaient été officiellement transcrits sur le registre destiné à recevoir, suivant une clause des statuts académiques [„Que les escholiers publics viennent au Recteur pour faire escrire leurs noms, et signer de leur propre main la confession de leur foy"], la signature de chaque étudiant. L'usage de cette inscription autographe survécut au motif de discipline écclesiastique qui l'avait fait prescrire, et jusqu'à la génération présente le *Livre du Recteur*" a servi aux immatriculations, c'est sa publication que nous avons entreprise . . . . . Le *Livre du Recteur* est une histoire de notre Académie écrite de la main même de ceux qui, depuis trois siècles, sont venus témoigner, par leur présence dans nos écoles, de l'influence de Genève sur le reste de l'Europe."

Als Herausgeber haben sich die Herren *Charles Le Fort*, *Gustave Revilliod* und *Gustave Fick* unterzeichnet, sie erfreuten sich der Beihilfe mehrerer Freunde, u. A. der Herren *Louis Sordet* und *Theophile Heyer*. Zur richtigen Beurtheilung ihrer Arbeit ist die Nachricht für die Leser zu beachten, auf die hier blos verwiesen werden kann. Die grosse Verschiedenheit, oft Undeutlichkeit, der Handschriften der Studirenden, die sich eingeschrieben, stellte der genauen Copie manche Schwierigkeit entgegen.

Das Verzeichniss ist in vielfacher Hinsicht sehr interessant: man sieht wie selbst aus den entferntesten Gegenden (Amerika, Türkei, Russland, Polen) wissbegierige Jünglinge Genf besuchten; es giebt vielen Familien aller Länder Europas Nachweise über einzelne ihrer Angehörigen (— unter den Hamburgern kommen bereits 1579 Fredericus Ostra, in den achtziger Jahren des 16. Jahrhunderts Nicolaus Jerre vor —) u. s. w. Im Jahre 1559, 9. Nov., erscheinen zuerst als Diejenigen, welche die „Genevensis academiae leges, ac nominatim genevensis Ecclesiae confessio" unterschrieben, Theodorus Beza Vezelius scholae rector, Antonius Cauallerus Hebraeus professor, natione Nortmannus, Viriensis, Johannes Tagantius Parisiensis Artium professor, Franciscus Beraldus Parisiensis Græcus professor, Claudius Baduellus Tagantii mortui successor, Joannes Ribiltus Randoni successor; dann folgen die Namen der Studenten; wir begegnen hier zwei Engländern und den Brüsselern Joannes a

Marnix und Philippus Marnixius. Einige der Inscribirten haben ihrem Namen die Betheuerung ihrer Rechtgläubigkeit hinzugefügt, z. B. [1567]: „le soussigné proteste deuant Dieu qui m'a appellé au nombre de ses enfans de sa pure bonté et grace, vouloir viure et mourir selon la pure doctrine euangelique qui est annoncée en ceste cité de Geneue, tesmoing mon seing manuel ci mis. Robert Mornet.“ Bei Jacobus Monceau Flandrus 10 Martii 1571, ist bemerkt: (A esté despuis bruslé en Armoutier qui estoit le lieu de sa naissance et où il exerçoit le ministère fidelement et a perseueré en la confession de la verité iusques la fin); bei [1569] Paulus Bosquetus: (Apostata, vel etiam atheus factus postea); bei Guilelmus Horicæus Neocomensis anno 1606: (Hic nomen suum non scripsit loco apto [1569], ipse tamen eruditus iuuenis); bei Hieronymus Schlick senior comes de Passaun, dominus in Weiskirchen et Schlakenwerda Bohemus S. S. theologiæ baccalaureus, venit 7. Idus Augusti anno reparatæ salutis 1580: (Capitis supplicium passus est Pragæ imperante Ferdinando II. Cæsare ob tumultus Bohemicos anno 1622).

Die Seiten 372 bis 387 enthalten das Verzeichniss der Professoren; es beginnt mit Jean Calvin, 1559, und schliesst mit Henri Damette, 1855. Auf Seite 389 bis 391 sind die Namen der Rectoren von Théodore de Bèze, 1559, an bis zu Emile Plantamour, 1858, mitgetheilt. (Die Rectoren wurden aus der Genfer Geistlichkeit und den Professoren gewählt, daher die Namen mehrerer derselben sich im Professoren-Verzeichnisse nicht finden.) Unter den Professoren treffen wir an: Théodore de Bèze, Henri Scrimger, Joseph Scaliger (de l'Escale [— 1785 ist unter den Rectoren Robert De l'Escale genannt —]), François Hatmann, Denis Godefroy, Isaac Casaubon, Guillaume Budé, Jaques Godefroy, Frédéric Spanheim, Ezéchiel Spanheim, J. J. Burlamaqui, Horace Bénédict de Saussure, Augustin Pyramus De Candolle, Charles Léonard Simonde de Sismondi u. A.

Das Buch ist typographisch vortrefflich ausgestattet; jede Seite ist mit geschmackvollen Einfassungsleisten in altem Stile versehen; auf der letzten ist angegeben, dass es auch bei Auguste Aubry in Paris vorräthig.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Bibliographisch dargestellt

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

360. Comico-Tragoedia SS. Juliani, Basilissae, et sociorum vitae et martyrii . . Schawſpil, Von dem Leben vnnd Sterben der HH. Juliani, Baſiliſſae vnd jhrer Geſellen. Erſter Theil. Vorgeſtellt von der Jugend deſs Ertzhertzogl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Hall im Yhnthal, im Jahr 1661. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In München.

361. Jemon invictus Christi martyr Daſs iſt Vnvberwündtlicher Hölden Muet eines Japoneſiſchen Kriechs Obriſten, welcher das ſighaffte Marter Kräntzlein der von ſeinem Fürſten anerbottnen Generalſtöll vmb Chriſti Willen vorgezogen . . vorgeſtelt von der Jugendt deſs Löbl: Gymnaſij der Societet Jesu in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing den 6. Septem: im Jahr 1661. Gedruckt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing bey Magdalena Haannin. o. J. (1661). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

362. Joseph, divinae sapientia ludus . . Das iſt: Tragico-Comoedia, Vom Joſeph, Deſs groſſe Patriarchen Jacobs Sohn, Mit welchem die Göttliche Weiſsheit wunderbarlich geſpilt hat, wie zuleſen, Gen. 37. 39. 40. vnd nachfolgenden Capp. Gehalten In dem Chur-Fürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu zu Landshuet. Den 6. September. Anno 1661. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Hauptſtatt München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1661). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

363. Kenelmus Merciorum regis filius Per Sororis ambitionem, & Dolum Nutritij innocuè trucidatur. Erbärmlicher Mordt Kenelmi, Eines vnſchuldigen Knabens vnnd rechtmäſſigen Erbens deſs Königreichs Mercien, durch Ehrgeitz ſeiner Schweſter, vnnd Liſt ſeines Nöhr-Vatters angeſtifft vnnd vollzogen. Offentlich vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Veldtkirch. Den 2. vnnd 6. Tag deſs Herſtmonats. Anno M. DC. LXI. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Bregentz am Bodensee, bey Bartholome Schnell. o. J. (1661). 5 Bl. 4. — In München.

364. Maria refugium peccatorum. Oder Marinus. Ein Freygelaſsner der Mütter der Gnaden, wunderbarlich durch ein Marienbild, als er zur Richtſtat hinauſs geführt, von zeitlichen

vnd ewigen Todt erledigt. In einem Schawſpil von dem Gymnaſio der Societet JESV zu Freyburg in Vchtlandt fürgeſtelt. Den 2. vnd 6. Herpſtmonat 1661. Marie le recours des pecheurs. . . Getruckt zu Freyburg im Vchtland, bey Dauid Irrbisch. o. J. (1661). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

365. Patrocinium augustissimae caelorum reginae In Jacobo Euclione . . Vnſer lieben Frawen Hülff So Jacobo einem reichen vnd verschraiten Wuecherer endtlich wol gelungen. Von der Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij Soc: Jesu in München, zu einem Beyſpil fürgeſtelt. Anno 1661. Den 2. vnd 5. Septembris. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1661). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

366. Rosalgates Ein Todtschläger ſeines eignen Vatters, Mutters, vnd neun Brüdern, von Gott gestrafft, wird zu einem Schaw-Spiel auff offentlichen Theatro vorgeſtelt Von Dem Chur-Fürstl. Gymnaſio der Societet Jesu zu Burghauſen Im Jahr Chriſti M. DC. LXI. Den September. Gedruckt zu München, durch Johann Wilhelm Schell. o. J. (1661). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

367. Semen evangelicum sive Verbum Dei Lucae 8. Das iſt: Evangeliſcher Samen, Oder Das Wort GOttes, In viererley Erden zwar auſsgeſprenget, aber nur in Einer fruchtbar . . Von der Jugend deſs löblichen Gymnaſij bey S. Salvator der Societet JESV zu Augſpurg In einem Schau-Spil vorgeſtellt, Den 5. vnd 6. Herbſt-Monat deſs 1661. Jahrs. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

368. Tragoedia. Malae educationis fructus pessimi, .. Bittere Früchten Der Vblen Kinder-Zucht, Welche In ihrem König Petro, dem Tyrannen genannt, Das Königreich Caſtella mit ſeinem groſſen Schaden verkoſtet, Jetzund nur für ein Schau-Eſſen auffgeſetzt werden, Von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet JESU in Landſperg, Den 2. vnd 6. Herbſt-Monat deſs 1661. Jahrs. Gedruckt zu Augſpurg. Bey Veronica Apergerin, Wittib, auff vnſer lieben Frauen Thor. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 10. Leipzig, den 31. Mai 1865.

Anzeige.

DIE HANDSCHRIFTEN DER FÜRSTLICH-FÜRSTENBERGISCHEN HOFBIBLIOTHEK zu DONAUESCHINGEN. GEORDNET UND BESCHRIEBEN VON DR. K. A. BARACK, VORSTAND DER HOFBIBLIOTHEK. TÜBINGEN. IN COMMISSION DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG. 1865. XII u. 666. In 8. Form gedruckt, jedoch klein 4°.

Den vielen litterarischen Verdiensten, die sich seither Herr Dr. Barack in einer verhältnissmässig kurzen Zeit erworben hat, fügt er durch die Handschriftenbeschreibung der fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek zu Donaueschingen ein neues bei, wobei er sich in der glücklichen Lage befindet, dass der fürstliche Besitzer der Bibliothek, Seine Durchlaucht der Fürst Karl Egon zu Fürstenberg, für seine litterarischen Schätze selbst begeistert ist. War er es doch, der bereits 1859 das seltene, nur in 50 Exemplaren gedruckte Buch:

„Die Handschriften altdeutscher Dichtungen der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Geordnet und beschrieben von J. Vict. Scheffel. Stuttgart. Druck der J. B. Metzler'schen Buchdruckerei. 1859." 4°. 52 Seiten

veröffentlichen liess, und dem die Wissenschaft nun auch das

Erscheinen dieser grösseren Arbeit verdankt, welche nun sämmtliche Handschriften der fürstlichen Hofbibliothek umfasst, also auch die von Dr. Scheffel beschriebenen nicht ausschliesst.

In Kürze theilt nun Herr Dr. Barack Dasjenige mit, was zur Geschichte der Hofbibliothek gehört. Die Donaueschinger Bibliothek gewann nämlich erst an Bedeutung durch Uebertragung der Fürstenbergischen Sammlungen zu Stühlingen und Mösskirch in den Jahren 1752 und 1768. Dort hatte nämlich Maximilian Franz von Fürstenberg gegen Schluss des 17. Jahrhunderts eine „ziemlich ansehnliche" Bibliothek, von den Landgrafen von Pappenheim stammend, im Jahre 1680 bedeutend vermehrt durch den Ankauf der hinterlassenen Bücher seines Landvogts Anton Bidermann. In dieser befanden sich 30 Jahre vor der Uebersiedelung ungefähr 70 Handschriften, darunter die älteste der ganzen heutigen Sammlung (Nr. 18 nämlich: „*Pauli Orosii Historiarum libri VII adversus Paganos*" aus dem IX. Jahrhundert.) In der Bibliothek zu Mösskirch hatten sich im Laufe der Zeit die Bücher mehrerer Familien angesammelt, so die der Grafen von Helfenstein, der Grafen von Zimmern und jener von Lupfen; darunter befanden sich 98 Handschriften, „darunter die wichtigsten des alten Bestandes." Der fürstliche Leibarzt und Geheime Rath Bonifaz Brix vermachte 1774 seine medicinische Bibliothek, worunter vier Handschriften, eben dem Fürsten. Die Säcularisation der Fürstenbergischen Klöster gewährte nur geringe handschriftliche Ausbeute, indem nur von Marienhof eine kleine Anzahl späterer Handschriften, ascetischen und liturgischen Inhaltes, anfiel. Die grösste und werthvollste Bereicherung erhielt jedoch die Hofbibliothek durch Ankauf der Freiherr von Lassberg'schen Sammlungen, durch den an 12000 Bände gedruckter Werke und 273 Handschriftennumern derselben zuflossen.

Allein Herr Dr. Barack selbst erwarb sich während der fünf Jahre seiner Amtsführung das unbestreitbare Verdienst, den Handschriftenschatz nach Kräften vermehrt zu haben. Denn er hat seither gegen 60 Handschriften, von denen 15 dem XI. bis XIII. Jahrhundert angehören, mit Uebereinstimmung seines Fürsten erworben.

Barack's Arbeit ist mit Ausnahme „der fleissigen und sachkundigen Vorarbeiten Scheffels zu den ehemals Lassberg'schen Handschriften" ganz neu, nachdem sich ältere brauchbare Arbeiten nicht vorfanden. Andeutungen Dritter, wie des Dr. Scheffel, der Professoren Dr. Bartsch in Rostock und Dr. Franz Pfeiffer in Wien bezüglich der altdeutschen Litteratur werden dankbar erwähnt, so wie der Dank auch für Herrn Professor Weil in Heidelberg, der bezüglich der orientalischen Handschriften thätig war, nicht fehlt.

Bemerkt muss werden, dass die Ordnung und Numerirung der Handschriften neu ist. Die Ordnung selbst

wollte Dr. Barack nicht in ein, die Handschriften zerreissendes streng systematisches System einzwängen, sondern vielmehr eine durch das Gegebene bedingte Gruppirung herbeiführen. Als Hauptidee schwebte ihm vor, durch Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit, besonders in der Wiedergabe des Handschriftentextes seine Arbeit für die Wissenschaft nutzbar zu machen. Dabei wollte er aber nicht alle Handschriften gleich ausführlich behandeln, sondern jene, die es nach Inhalt und Form verdienten.

Bezüglich nothwendiger Nachweisungen und Erklärungen giebt es Herr Dr. Barack selbst zu, dass Manches vermisst werden dürfte; allein ihm steht allerdings die Natur des weitverzweigten Stoffes, so wie die schwer zu beseitigende Lückenhaftigkeit der Hilfsmittel, wenn man sich nicht an einer sehr grossen Bibliothek befindet, entschuldigend zur Seite.

Was nun die Gruppirung des Stoffes im Allgemeinen betrifft, so finden sich:

Nr. 1—176. Litteratur und Sprachwissenschaft,
- 177—474. Theologie,
- 475—714. Geschichte und deren Hilfswissenschaften,
- 715—784. Rechtswissenschaft,
- 785—835. Naturwissenschaft,
- 836—878. Philosophie, Mathematik und Astronomie, Kriegs- und Militairwesen,
- 879—925. Kunst, Stamm-, Formel- und Titulaturbücher, Buchdruckergeschichte, Bibliographie und Bibliothekwesen,

als die Hauptbestandtheile, gesondert wieder in Unterabtheilungen.

Was nun die Beschreibung der einzelnen Handschriften betrifft, so ist solche, wo der Verfasser tiefer eingehen wollte, wenn auch in gedrängter Kürze, dennoch erschöpfend und so gefasst, dass sie den Belehrung Suchenden Nutzen bringen wird.

Den Anfang der Beschreibung bilden acht orientalische Handschriften des XVI. bis XIX. Jahrhunderts, darunter wohl die vorzüglichste, die einzige im XVI. Jahrh., (1593) von Mohammed ibn Mustafa geschriebene: Wikajet al riwajet von Burhan al-Scheriat u. s. w., ein Compendium des Corpus juris nach der Lehre der Hanefiten.

Aus den Handschriften Nr. 9—62, welche die Classiker, spätere Römische Schriftsteller, Lateiner des Mittelalters und der späteren Zeit, Briefe, Vocabularien und Grammatik enthält, sind als merkwürdig zu bezeichnen:

Nr. 9. (Lassbergische Handschrift 73). Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 72 Blätter in 4°. „*M. T. Ciceronis* Laelius sive de *amicitia*, *Paradoxa*, de *senectute*“ enthaltend, im Jahre 1808 in Mailand „ubi tunc multa antiquitatis cimelia prostabant“ — wie

Lassberg bemerkt — erkauft, an welcher derselbe viel Aehnlichkeit mit einem Autographe Petrarcha's erkannte.

Nr. 18. Pergamenthandschrift des IX. Jahrh., 190 Blätter in 4°. „*Pauli Orosii libri VII Historiarum adversus Paganos.*" Es ist der älteste noch nicht benutzte Codex der ursprünglichen Fürstenbergischen Bibliothek, wie bereits oben erwähnt, über dessen Urabstammung die Nachrichten, wie es scheint, verloren sind.

- 21. (Lassb. 96.) Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 118 Blätter in 4°. „*Vegecii Renati* de re militari libri IV. *Eutropius.*"

- 37. (Lassb. 74.) Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 154 Blätter in 4°. „*Aliquot carmina medii aevi*" oder Eine umfassende Anthologie aus römischen Classikern, aus den lateinischen Dichtern des XV. Jahrh. bis auf Celtes, Herman v. dem Busche und Bebel," welche sich *Georgius Precellius* (geboren 1475 zu Ulm, Priester 1499, 1531 zu Stetten bei Dellmensingen) anlegte.

- 41. Papierhandschrift vom Jahre 1533, 188 Blätter in gr. 4°. Des Grafen *Georg von Helfenstein* lateinische Gedichte. Da diese, meist Gelegenheitsgedichte, Oden, Elegien und Sinnsprüche, jedenfalls manche Aufschlüsse für die Zeitgeschichte bieten, so ist die Handschrift sicher besonderer Beachtung werth.

- 54—59. Verschiedene lateinisch-deutsche Vocabularia aus dem XV. Jahrh., welche jedenfalls für die Idiome jener Zeit nicht unerhebliche Ausbeute bieten dürften.

Den Glanzpunkt der Sammlung bilden nun allerdings die Numern 63—167, oder; die deutsche Litteratur, zumeist aus Lassberg's Sammlung, als deren Glanzpunkt

Nr. 63. Pergamenthandschrift des XII—XIII. Jahrh., 114 Blätter in 4°. *Aventure von den Nibelungen.* — *Aventure von der Klage.*

— die berühmte Lassberg'sche Nibelungenhandschrift — zu betrachten ist! Wer kennt diese „hohenems-lassberg'sche" Handschrift nicht? Diese Handschrift, die während des Wiener Congresses in Gefahr stand an Lord Spencer nach England verkauft zu werden, und nur dadurch Deutschland erhalten blieb, dass sie im Namen und Auftrag der edlen Fürstin-Wittwe Elisabeth von Fürstenberg durch Freiherrn von Lassberg erworben ward.

Mit Uebergehung werthvoller Fragmente — oder bekannter Einzelblätter verdient Erwähnung:

Nr. 70. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 334 Seiten in Folio. *Die auentewr von parcifal vnd Gamuret*

als eine noch unbenutzte Handschrift der Recension G. Ferner:

Nr. 71. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 217 Bl. in kl. Folio. *Wirnt von Gravenbergs Wigalois, der Ritter mit dem Rade.*

Gleichfalls unbekannt, welche die eigenthümliche Schlussschrift trägt:

Qui me schcribebat nomen suum nesciebat
Si melius scripsisset nomen suum imposuisset —

und wahrscheinlich in der Hagenauer Bücherabschreiberei gefertigt ist.

Nr. 73. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 100 Blätter in 4°. *Rudolf von Ems Barlaam und Josaphat.*

Es ist diese aus Hohenems stammende Handschrift dieselbe, welche Lassberg für das Autographon hielt, welche Meinung Pfeiffer in seiner Ausgabe S. 408 widerlegte.

Nr. 74. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 148 Seiten in Fol. *Wasserburgische Codex*

von Lassberg in seiner Schrift: „Ein schoen und kurzweilig Gedicht von einem Riesen genannt Sigenot &c. &c. 1830" ausführlich — dann weiter von F. Pfeiffer in Haupt's Zeitschrift VIII. S. 156 beschrieben.

Nr. 77. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 333 Seiten in Folio. *Rudolf von Hohenems Wilhelm von Orlens.*

Mit Umgehung der Papierhandschrift Nr. 78 folge als Gegenstück

Nr. 79. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 258 Blätter gross Fol. *Rudolf von Hohenems Weltchronik*

von 1365, welche die Schlussschrift führt:

Anno domini M°CCCLX° quinto Illustris princeps Rupertus. Comes Palatinus Juxta renum comparavit illum librum per manus. Jo. de spira hev minimi scriptorum.

deren Text von vielen mit Deckfarben auf Goldgrund gemalten Miniaturgemälden begleitet ist, in welchen die biblischen Ereignisse in Tracht und Waffen des XIII. und XIV. Jahrhunderts dargestellt erscheinen. Der Codex scheint sich im XV. Jahrh. im Besitze der Familie Helfenstein befunden zu haben. Im Jahre 1626 war er Eigenthum des Klosters Wiesenstaig.

Nr. 86. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 273 Seiten in kl. Fol. *Conrads von Stoffeln Gauriel von Montabel, der Ritter mit dem Bocke.*

Man vergleiche Germania. VI. 385.

Nr. 87. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 214 Blätter in Folio. *Des Pleiers Gedicht von hern Meleranctz von Frankrich.*

Dieselbe führt die Schlussschrift:

Gabryel Lindenast.
Anno im achtzigosten. (1480)

und ward von Bartsch als 60. Publication des litt. Vereins 1861 herausgegeben. Ueber den Schreiber giebt Barack Nachricht. Er war Bürger zu Pfullendorf.

Nr. 90. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 202 Blätter in Folio. *Das Heldenbuch* etc. von 1452.

Nr. 92. Papierhandschrift vom Jahre 1493., 195 Seiten in 4°. *Hadamar's von Laber Gedicht von der Jagd.*

einst wahrscheinlich im Besitze Etterlin's von Luzern, sodann Eigenthum der Johanniter-Bibliothek zu Strassburg.

Mit Uebergehung der Papierhandschriften des XV. Jahrh. Nr. 93 und 94, die kleinere Gedichte, Sinnsprüche u. dergl. enthalten, ist jedenfalls eine der kostbarsten Handschriften

Nr. 97. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. (1336), 320 Blätter in Folio. *Wolfram's von Eschenbach Parzival* mit Fortsetzung und Ergänzung durch Claus Wysse und Philipp Kolin von Strassburg.

Dr. Barack schreibt: „Diese merkwürdige, in ihrer unversehrten Vollständigkeit Zeugniss für die Ausdauer der Verfasser wie der Schreiber ablegende Handschrift ist ausführlich beschrieben von Uhland in Schreibers Taschenbuch f. Gesch. u. Alterthum in Süddeutschland (II), 1840. S. 259 ff." „Die hiesige Handschrift ist die einzige dieser Art in Deutschland."

Nr. 98. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 159 Blätter in fol. *Gerold Edlibach's Buoch.*

enthaltend des „Konrad von Ammenhausen Gedicht vom Schachzabelspiel", „Tickabel der Rotwelchez", so wie ein Wappenbuch von 1493.

Nr. 104. Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 269 Bl. in Fol. *Der Lidersaal Codex*

aus von Lassberg's Liedersaal sattsam bekannt.

Nr. 106. Pergament- und Papierhandschrift des XV. Jahrh. 121. Bl. in 4°. Der *Anna Mumpratin Handschrift* worin das Gedicht von Christus und der minnenden Seele.

Nr. 107. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 70 Blätter in 4°. *Gedicht von der Minneburg*

dunkel und unverständlich, dem Meister Egen vom Bamberg zugeschrieben, von welchem Gedichte in abweichender Recension die Bibliothek unter Nr. 108 noch zwei Blätter des XIV. Jahrhunderts besitzt.

Interessant ist Nr. 112. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 175 Blätter 4°. — welche verschiedene Gedichte *„Das buch das der grosz Albertus schreibt von den waren tugenden" . . Die Güldein schmytt . . . Gedichte von Konrad Oettinger . . .* u. a. m.

enthält. Wir übergehen mehrere gereimte Heiligen-Legenden, unter Nr. 115—119, um an

No. 120. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 321 Seiten in Folio

zu erinnern, welche S. 205—321 ein wichtiges altdeutsches Liederbuch enthält, dessen ausführliche Beschreibung Bartsch in der 68. Publication des litterar. Vereins (Kolmarer Liederhandschrift) S. 89—92 giebt. Wegen vieler werthvollen Malereien ist jedenfalls die Papierhandschrift

Nr. 123. *Der Zimmern'sche Todtentanz*

dem XVI. Jahrh. angehörig hervorzuheben, theilweise dem Texte nach ein Werk des bekannten Chronisten Wilhelm Wernher Grafen von Zimmern († 1570—74).

Für Genealogie und Stemmatologie mehr von Gewicht als durch die teutschen Reime, in welche das Büchlein Michael Knab brachte, mag die im Codex Nr. 133 enthaltene im XVI. Jahrh. gefertigte Beschreibung des fränkischen Geschlechts der Stieber von vnd zu Buttenheim sein, laufend von 1200—1599.

Unter Nr. 140—141 finden sich zwei Handschriften des XV. Jahrh. Ulrich Fürterer'scher Dichtungen, fast möchte man sagen des überfruchtbaren vergessenen Münchner Dichters. Wir übergehen die Nr. 143 beginnenden Volksbücher, u. dergl.

Die Abtheilung N⁰. IV. „Französische, Niederländische, Italienische und Spanische Handschriften" enthaltend, bietet schon in der

Nr. 168. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 173 Blätter in gr. 4⁰. *Le voeu du paon*

ein vortrefflich ausgestattetes altfranzösisches Gedicht, aus dem drei Miniaturen bereits J. H. von Hefner-Alteneck in den Trachten des Mittelalters (Tafel. 28 und 31) veröffentlichte.

Die folgende theologische Hauptabtheilung beginnt mit

Nr. 177. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 490 Blätter in 4⁰. *Biblia veteris et novi testamenti*

welche nach den Schlussschriften ein „Cambius de Vicentia" schrieb. Bibeln dieser Art gehören immer zu den Seltenheiten. Eine Psalmhandschrift auf Pergament aus dem XII. Jahrh., aus 152 Quartblättern bestehend, deren acht gemalte und vergoldete Federzeichnungen auf den Niederrhein hinweisen. Noch findet sich

Nr. 181 ein Pergamentcodex des X. Jahrh. aus 188 Quartblätter bestehend, in dem sich „*Psalterium et Prophetae*" finden.

Wahre Kostbarkeiten sind die liturgischen Bücher dieser Bibliothek und zwar:

Nr. 191. (Lassberg 1.) Pergamenthandschrift des IX. Jahrh., 163 Blätter in Fol. *Oracio misse secundum Gregorium* etc.

also ein *Sacramentarium Gregorianum*, höchst wahrscheinlich in S. Gallen geschrieben und noch durch einen Bücherkatalog bemerklich, den Lassberg in Mone's Anzeiger VII. Jahrg. 1838. S. 416 u. f. abdrucken liess.

Nicht mider wichtig erscheint

Nr. 192. Pergamenthandschrift aus dem Ende des IX. Jahrh., 115 Blätter in 4^0. *Pontificale, i. e. Rituale Episcoporum*

von ausserordentlich schöner Schrift, leider nicht vollständig. Ueberhaupt finden sich hier liturgische Bücher, wie unter Nr. 193 (aus dem XI.), 194 (aus dem XII.), 195 (aus dem XIII.), 196. 197. 199 (aus dem XIV.), 203 (aus dem XII. Jahrhundert), welche einer genauen liturgischen Untersuchung und Bestimmung würdig wären.

Als Papierhandschrift des XIV. Jahrh., scheint interessant Nr. 200, ein „Rituale" der Baier'schen Abtei Thierhaupten! Eben aus Baiern stammt auch

Nr. 264. Pergamenthandschrift aus dem XIII. Jahrh., 143 Blätter in Folio. *Bertholdi Abbatis Praitenhaslachensis sermones de diversis festivitatibus anni.*

Ueberhaupt ist die Predigtlitteratur reichlich vertreten, nur bedarf mancher Codex noch einer eingehenden Bearbeitung oder Bestimmung; so

Nr. 291. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 110 Blätter in kl. 8^0. *Dis ist von den . X. gebotten. von dem nvze der minne* etc.

Auch Nr. 292. Papierhandschrift aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh., 170 Blätter in 4^0. *Berthold von Regensburg, Predigten*

einst im Besitz des Würzburger Domherrn „Wolfen von Seldneck" ist der Erwähnung würdig.

Gleich interessant sind Nr. 293 *Johann Taulers* — und Nr. 294 *Geiler von Kaisersberg* Predigten, beide Bände dem XV. Jahrh. angehörig, Geiler einst im Besitze der Dominikanerinnen zu Pforzheim.

Die V. Abtheilung, hauptsächlich Ascetik enthaltend, vereinigt hiermit auch die zur Liturgie gehörigen Breviaria und Diurnalia. Als sehr merkwürdig erscheint hier

Nr. 309. Eine Pergamenthandschrift vom Anfange des XIII. Jahrh. *Breviarium* von 195 Blättern mit vielen Malereien auf Goldgrund, in 4^0.

Diese Handschrift ist noch überdies ausgezeichnet durch ihren „Einband, mit Silberblättchen überdeckt, in den Ecken die vier Evangelisten mit ihren Attributen, in der Mitte Jesus und Maria mit dem Christuskinde, in erhabener Arbeit, die Figuren vergoldet, nebst Silberspangen." Jedenfalls würde dieses Breviarium einen speciellen Werth durch seinen ehema-

ligen Besitzer haben, der, wie es scheint, leider nicht mehr zu ermitteln ist. Von ähnlichem Gehalte ist

Nr. 316. Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh., 315 Blätter in 12°. *Diurnale* mit 7 Malereien auf Goldgrund.

Wir übergehen die verschiedenen „*Horae B. Mariae V.*“ durch Miniaturen und Verzierungen hervorleuchtend, weil sich ähnliche Exemplare solcher in Frankreich und den Niederlanden oft fabrikmässig gefertigten Arbeiten fast in allen grösseren Handschriftensammlungen finden. Sie sind unter Nr. 323—332 aufgeführt.

Als eine Merkwürdigkeit gilt jedenfalls das unter Nr. 345 aufgeführte *Lateinische Gebetbuch des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich* (geb. 1529 † 1595), in welchem er auf drei Vorsetzblätter „*Verzaichnus meiner Elichen Kinder wie sie nach einander geporen sain*“ eigenhändig schrieb.

Nicht minder merkwürdig sind das *Gebetbuch Herzogs Wilhelm von Bayern* vom Jahre 1431 auf Pergament, so wie das gleichfalls deutsche Gebetbüchlein des „*Hertzog Johansen, Churfurstenn zu Sachssen*“ bereits 1533 verschenkt, „Ex Bibliotheca Wisensteigensi 1616“ herstammend. Hierher gehört auch das Gebetbuch unter Nr. 398 durch die genealogischen Aufzeichnungen, das Haus Fürstenberg betreffend, von der Hand der Gemahlin des Grafen Franz Christoph, geb. Herzogin von Arenberg — für die Familie sehr merkwürdig.

Nr. 442. Pergamenthandschrift von 207 Blättern in 4°. *Vita Mariae*

bemerkenswerth durch die Schlussschrift: Anno Ab incarnatione domini M°CCC°XXVI° . . . Quem scripsit Cunradus scriptor qui est Natione de franconia. quem etiam dominus Johannes tunc temporis viceplebanus in Castelruth totaliter conparavit . . . Die Pergamenthandschrift des XII. Jahrh. Nr. 450 enthält eine Vita S. Norberti, anfangend: Tanto procul dubio.

Ein beachtenswerther Codex auf Pergament ist

Nr. 468. *Transsumtum privilegiorum Ordini Teutonico concessorum* 1428

unter dem Ordensmeister Eberhard von Seinsheim vom Pfalzgrafen Ludwig bei Rhein statt des Kaisers confirmirt.

Unter den geographischen und historischen Manuscripten finden sich unter Nr. 480. *Ludolfs von Suchen Reisebuch ins heilige Land*, Papierhandschrift aus dem Beginne des XV. Jahrh., Nr. 481. *Johannes Schiltbergers* Reisen in Europa, Asien und Afrika, Nr. 482. *Ulrich von Friaul, Sanct Francisci Ordens, Reise in die Morgenländer*, Nr. 483. *Hans Mandeville Reise zum heiligen Grab*, gleichfalls Handschriften des XV. Jahrh. Unbekannt ist der Verfasser von

Nr. 484. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 23 Blätter. 4°. *Beschreibung einer Reise in das hl. Land*, unternommen im Herbste 1441.

Eine Handschrift des XVII. Jahrh. unter Nr. 485, giebt eine „*Kraussenfahrt*“ oder „*Kunrath Kraussen* von Hof i. Voitland, Ritter von Jerusalem, Wanderschaft von 1620—1636, worunter auch die durchs gantze heylige Land.“

Nr. 496. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 140 Blätter. *Wappenbuch*

enthält nach dem Urtheile des Fürsten Friedrich Karl zu Hohenlohe eines der ältesten Werke dieser Art, und ist daher von grossem Werthe!

Höchst werthvoll ist

Nr. 512. Pergamenthandschrift des XII. und XIII. Jahrh., 66 Blätter in 4^0. *Liber fratrum Argentinensium*

oder das Verzeichniss der Domstiftsgefälle, Necrologium des Domstiftes zu Strassburg und verschiedene Statute desselben enthaltend, von Mone im Anzeiger 1838. Seite 1 u. f. beschrieben.

Die Handschrift Nr. 513 auf Papier im Jahre 1389 geschrieben und Jacob Twingers bekannte Elsassische und Strassburger Chronik enthaltend, zeigt, wie sorgsam Dr. Barack sich bemühte, die historischen Nachweise bezüglich der Abstammung der Handschrift nachzuweisen.

Ein eigenthümliches Gefühl erweckt die unter Nr. 543 aufgeführte aus zwei Foliobänden bestehende Handschrift des ehrwürdigen S. Gallener Mönchs, des berühmten Stiftsbibliothekars Ildefons von Arx, unter dem Titel: „*Collectanea mea*“ meistens eigenhändig von ihm aus S. Gallischen Urkunden und Handschriften excerpirt.

Ein weiteres merkwürdiges Manuscript vom Jahre 1550 erscheint unter Nr. 575 „Der Chronik von dem Erzstifte Mainz und dessen Suffraganen Zweites Buch, enthaltend das Leben und die Geschichte der Bischöfe von Worms, Würtzburg und Eichstädt, verfasst von Wilhelm Wernher, Grafen von Zimmern — mit vielen colorirten Wappen.“ An diesem Werke, welches aus 5 Bänden bestand, bewährt sich das Wort: „Habent sua fata libelli“, indem sich Band I. in der herzogl. Bibliothek zu Weimar, ein anderer zu Wolfenbüttel befindet, indessen 2 Bände verloren sind.

Die Nr. 576 und 577 sind als eigenhändige Werke und genealogische Forschungen: „Liber genealogiarum seu generationum regum ducum ac principum“ des Augsburger „*Matheus Marscalcus Doctor et Canonicus Augustanus*“ (1520—1522) von Bedeutung. Auch hier hat Barack die Notizen über den Verfasser (vergl. Steichele Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg I. Bd. S. 25) möglichst gesammelt. Die Nr. 580 und 581 Pergamenthandschriften des XVI. Jahrh., die *Hauschronik der Freiherrn von Zimmern* sind nach Inhalt, erstere auch nach ihrer Ausstattung höchst werthvoll. Eine vortreffliche im Charakter des Theuerdanks mit Malereien aus-

gestattete Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh. auf 254 Folioseiten gefertigt, ist

Nr. 590. *Herr Matheus von Bappenhaim, des h. R. Reichs Erbmarschalk* baider Rechten Doctor vnnd thumbherr zue Augspurg Vrsprung vnnd herkommen des geschlechts der edlen Truchsessen zue Waltpurg

wo das erste Bild den Chronisten Matthaeus M. v. Pappenheim selbst vorstellt. Die Handschrift Nr. 597 von 1430 Ausgabenverzeichniss des Pfarrers am Münster zu Ulm hat Bedeutung für die Baugeschichte des Münsters.

Für die Fränkisch-Würzburgische Diöcesangeschichte ist von Bedeutung

Nr. 600. Papierhandschrift vom J. 1698, 225 Folioblätter. *Chronik des Klosters Schönthal etc. von Fr. Joseph Müller von Gerolzhofen Prior, und Fr. Richard Stöcklein Supprior.*

je seltner sich Chroniken dieser Cisterzienserabtei finden.

Die Handschrift Nr. 614 enthält ein *Necrologium Constantiense* aus dem XV. Jahrh. so wie Nr. 633 ein „*Todtenbuch des Klosters Amtenhausen*“ aus dem XVI. fortgesetzt bis ins XIX. Nr. 650 ist „Ein *Seelbuch* des Nonnenklosters *zu Gorheim*“ bei Sigmaringen, auf Pergament vom XIV. Jahrh. und fortgesetzt bis in das XVIII. Von ausserordentlichem Werthe sind

Nr. 653. *Der braune Ottenbeurer Codex*, Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.

Nr. 654. *Der rothe Ottenbeurer Codex*, Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.

Nr. 655. *Der weisse Ottenbeurer Codex*, Pergamenthandschrift des XII. Jahrh.

worüber S. 456—459 des Buches zu vergleichen sind. Auch der Codex 655 des XII. Jahrh. Caesarii homiliae u. s. w. stammt aus Ottobeuren!

Mit Uebergehung verschiedener Augsburger Stadtchroniken möge hier

Nr. 660. Papierhandschrift des XV. und XVI. Jahrh. 39 Blätter in 4°. *Chronica Monasterii Sanctae Crucis Augustae Vindelicorum*

Erwähnung finden. Sie wurde 1495 von einem Fr. Hieronymus auf Befehl des Propstes Vitus Fackler begonnen und bis 1602 fortgeführt.

Es wäre zu weit führend, überhaupt auf eine nähere Anführung verschiedener Städtegeschichten, z. B. Nürnbergs u. a. einzugehen!

Als weitere Merkwürdigkeit findet sich unter Nr. 691 das Original des von Franz Pfeiffer 1850 herausgegebenen Habsburg-Oesterreichischen Urbarbuchs des M. Burkhart v. Fricke.

Nr. 696 enthält „Prima pars Chronici Monasterii Brigantini Francisci Ransperg. 1658. Fol., dagegen Nr. 697 eine Papierhandschrift des XV. Jahrh. der *Historia Bohemiae* des „*Cosmas Pragensis.*“ Bemerkenswerth ist ein Sammelband des XVI. Jahrh. unter Nr. 704, der viel Interessantes zur Geschichte des Mittelalters bietet.

Unter den Juridischen Handschriften erscheint als Hauptcodex

Nr. 738. Pergamenthandschrift vom Jahre 1287. 136 Blätter in Folio. *Der Schwaben Spiegel.* Des Cvnradus von Lvcelenhein Handschrift.

Genau beschrieben in der Lassbergschen Ausgabe von 1840, denen sich

Nr. 739. Pergamenthandschrift des XIII/XIV. Jahrh., 93 Blätter in Folio. *Der Schwaben Spiegel.* — Ernst des Hvnchovaers Handschrift. (Codex Ebnerianus).

Nr. 740. Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 80 Blätter in 4°. *Der Schwaben Spiegel.* H. Telbangers Handschrift

und vier weitere Handschriften des XIV./XV. Jahrh. anreihen. Auch hier macht Dr. Barack die genauesten litterarhistorischen Mittheilungen.

Nr. 746 und 747 bieten 2 Exemplare des „*Rechtsbuchs Kaiser Ludwig des Bayern*“, Papierhandschriften des XIV. und XV. Jahrhunderts.

Weiter merkwürdig ist

Nr. 777. Papierhandschrift des XV. Jahrh., 120 Blätter in Fol. *Rechtsstreit der Franciscaner zu Ueberlingen* mit der Stadt im Betreffe des Begrabens.

Aus den medizinischen Handschriften ist hervorzuheben

Nr. 808. Pergament- und Papierhandschrift des XIV. und XV. Jahrh., 132 Blätter in 4°. *Platearius. Herbarium.* etc.

Unter den alchymistischen Schriften verdient Erwähnung die Papierhandschrift des XV. Jahrh. „Buch der hl. Dreifaltigkeit“, aus dem Barack die auf den Verfasser hindeutende Stelle hervorhebt: „Von dem wellischen arczt der bey meinem gnedigen herren von Bamberg waz.“ Dagegen findet sich unter den Oeconomischen Schriften eine Papierhandschrift von 1468 unter Nr. 830 „*Buch von der Falknerei*“, geschrieben von der durch ihr Liederbuch bekannten Clara Hätzlerin, über welche Dr. Barack dankenswerthe vom Hr. Archivar Herberger in Augsburg stammende Mittheilungen dem Forscher bietet. Unter den Büchern über Krieg und Militärwesen steht oben an die merkwürdige Papierhandschrift aus dem Ende des XIV. Jahrh. Nr. 860 — ein „*Kriegsbuch*“ wahrscheinlich des „*Konrat Kayser von Eichstädt*“ Werk „*Bellifortis.*“ Recht interessante Er-

scheinungen finden sich unter G., worunter unter Nr. 859 eine „*Architectura Capucinorum*“ des XVIII. Jahrh. wohl von erfahrener Klosterhand gefertigt. Auch in dieser Rubrik finden sich zwei Hymnarien des XIV. Jahrh. (Nr. 881 und 882), von denen die letztere Numer, weil „Sammlung lateinischer und deutscher Kirchengesänge mit fortlaufender Beifügung der Musiknoten“ eine besondere Bearbeitung verdienen dürfte.

Unter den Stammbüchern gewährt nach Massgabe der Persönlichkeit wohl das meiste Interesse das des „allemannischen“ Dichters J. P. Hebel, von 1777—1781.

Die Numern 910—913 enthalten *Formelbücher* (erstere Num. auf Pergament aus dem XIV. Jahrh., letztere aus dem XVI. Jahrh. und zwar für die Stadt Landsberg gefertigt), deren genaue Prüfung Sache des Historikers bleibt.

Als Schluss des Ganzen heben wir hervor

Nr. 921. Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 137 Blätter in Folio. *Ildefons v. Arx, Inventarium seu Catalogus Codicum Manuscriptorum Bibliothecae S. Galli* 1827 *conscriptum.*

die letzte grösstentheils eigenhändig gefertigte Handschrift des trefflichen Cönobiten, auf deren Vorsetzblatte sich noch Schriftzüge desselben aus der Zeit finden, wo er vom Schlage gerührt seiner vollen Geisteskräfte nicht mehr mächtig war.

Wir haben uns nun bemüht, in möglichster Kürze den Blick der Litteraturfeunde auf die hauptsächlichsten Merkwürdigkeiten der Bibliothek zu lenken, fest überzeugt, dass sie dem Herrn Hofbibliothekar Dr. Barack danken werden, durch ihn Merkwürdigkeiten kennen zu lernen, die nach Inhalt und Form von grossem Werthe sind. Der Reichthum neuer Abschriften, wenn auch nicht minder werthvoll, musste natürlich übergangen werden.

Treffliche Register I. über die Verfasser und den Inhalt der Handschriften, II. über die Schreiber der Handschriften, III. über die Schreiborte, IV. über die ehemaligen Besitzer, — welche die Benutzung wesentlich erleichtern, beschliessen das prachtvoll ausgestattete Werk, durch welches Herr Dr. Barack ein schönes bleibendes Denkmal bibliothekarischer Thätigkeit sich errichtet, seine Anstalt aber verherrlicht hat.

Würzburg.

Dr. *Ant. Ruland,*
K. Oberbibliothekar.

Anzeige.

Katalog der Commerz-Bibliothek in Hamburg. 1864. Hamburg, in Commission bei Perthes, Besser und Mauke. (Druck von Fr. Frommann in Jena.) XVI SS., 1304 Sp., LXVIII. Gr. 8°.

Dem Hauptkataloge der Commerz-Bibliothek von 1841 folgten fünf Fortsetzungen. Da er bis auf wenige Exemplare vergriffen war, so wurde beschlossen eine neue, die vorliegende, Ausgabe zu veranstalten; sie weist eine Vermehrung der Bibliothek seit 1841 um das Doppelte nach. „Die Vermehrung der Bibliothek durch weitere Ankäufe, heisst es in dem Zusatze zu dem Vorworte des Kataloges von 1841, geschah in der Richtung, welche durch den Zweck derselben (— sie soll eine zunächst dem praktischen Nutzen gewidmete Special-Bibliothek sein —) angezeigt und durch die im Jahre 1844 mit der Stadtbibliothek und den Bibliotheks-Verwaltungen der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, des ärztlichen Vereins und der juristischen Lesegesellschaft abgeschlossene Uebereinkunft näher bestimmt worden, so dass ausser den auf Handel und Schifffahrt sich beziehenden Werken auch Staatswissenschaften, neuere Geschichte und Geographie und Statistik vorzugsweise Berücksichtigung fanden. Von den neuen Erwerbungen mag hier von den auf Handel und Volkswirthschaft bezüglichen Werken besonders auf die Sammlung von Schriften über Geld- und Münzwesen hingewiesen werden, welches Fach im früheren Kataloge nur schwach vertreten war; es wurden ferner die Gesetzsammlungen der verschiedenen Länder in ziemlicher Vollständigkeit angeschafft; die umfassende Sammlung der von der englischen Admiralität herausgegebenen Seekarten, sowie die der Maury'schen Wind- und Strömungskarten wurde erworben; auch sind seit 1845 die englischen „Parliamentary papers" regelmässig der Bibliothek einverleibt, eine Sammlung, die bis jetzt schon 1500 Bände Folio beträgt.

Die Anordnung der Bücher ist unverändert geblieben. In acht Hauptabtheilungen, mit vielen Unterabtheilungen, die in der systematischen Uebersicht (S. VII—XVI) angegeben, sind sie, wie folgt, zusammengestellt: Erste Abtheilung: A. Sprachenkunde, Wörterbücher. B. Encyklopädien. C. Schriften gelehrter Gesellschaften. D. Zeitschriften vermischten Inhalts Sp. —121. Zweite Abtheilung: Staatswissenschaften Sp. 22—400. Dritte Abtheilung: Handlungswissenschaften Sp. 401—696. Vierte Abtheilung: Schifffahrtskunde Sp. 697—762. Fünfte Abtheilung: Mathematische und Bauwissenschaften Sp. 763—812. Sechste Abtheilung: Naturwissenschaften und Oekonomie Sp. 813—828. Siebente Abtheilung: Geschichte Sp. 829—948.

Achte Abtheilung: Geographie, Statistik und Reisen Sp. 949 — 1264. — Ein Nachtrag, Sp. 1269—1304 enthält die Anschaffungen der Bibliothek aus der Zeit vom Beginn des Druckes des Katalogs bis zum 31. August 1864, welche nicht mehr an gehöriger Stelle eingeschaltet werden konnten. Die Fortsetzungen von Zeitschriften, amtlichen Publicationen und Berichten und andern in Lieferungen oder einzelnen Bänden erscheinenden Werken sind nicht besonders aufgeführt, auch sind mehre kleinere Schriften von geringerem Interesse nicht mit aufgenommen. — Das Namensregister der Verfasser nimmt 68 dreispaltige Zeilen ein.

Die hamburgische Commerz-Bibliothek darf ohne Uebertreibung eine weltberühmte genannt werden; sie hat bei ähnlichen neu errichteten Specialbibliotheken als Muster gedient. Viele ausländische Gelehrte haben ihre Schätze (besonders die handelswissenschaftlichen, geographischen Schriften und ausländischen Publicationen) benutzt und was sie sonst vergeblich gesucht, in derselbeu gefunden. Sie ist in der liberalsten Weise dotirt und mit Umsicht verwaltet. [1])

Ueber einen Bestandtheil der Bibliothek, die werthvollen handschriftlichen und gedruckten Hamburgensien, welcher in dem Kataloge, nur mit einigen Ausnahmen, nicht enthalten, ist ein neu verfertigtes handschriftliches Verzeichnis der Vollendung nahe.

Die typographische Ausstattung ist geschmackvoll, die Einrichtung des Satzes sehr zweckmässig.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

369. Tragoedia D. Sigismundus Burgundiae Rex vindictae divinae clementia temperatae exemplar. TRAVRSPIL Darinn Sigismundus König zu Burgundt nach einem laidigen Fall, vnd an ſeinem Sohn Sigerico verübter Mordthat, Gottes Mildte Rach in ſich erfahrt. Von der Jugend deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ynſprugg, offentlich vorgeſtellt im Jahr 1661. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1661). 4 Bl. 4. — In München.

1) Ueber die Commerz-Bibliothek s. m. „Serapeum“ 1849, S. 129 —153, woselbst der Katalog von 1841 besprochen.

370. Crispus. Comico-Tragoedia . . CRISPVS Durch ein trawriges Schawſpil Vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. JESV zu Landshuet, Den 4. vnd 6. September, deſs Jahrs 1662. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1662). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

371. Cultus S. Menstrui portus salutis. Das iſt, Eines in Laſtern verſoffnen Jünglings durch Emphahung deſs Monat-Heiligen eylfertige Bekehrung. In einem offentlichen Schauſpil vorgeſtelt von der Studierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſij zu Mündelhaimb. Den 2. vnd 4. Septemb. Anno 1662. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin Wittib, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1662). 4 Bl. 8. — In München.

372. Invicta Leonis Xichiyemonis bis militis, christiani et Japonis, pro fide certantis et cadentis fortitudo et constantia. Das iſt: Vnüberwindtliche Glaubens-Stärcke Leonis Xichiyemonis Eines Chriſtlichen vnd Japoniſchen Kriegs-Helden durch das Marter-Schwert probirt, Vnd in einer Action vorgehalten Von der Academiſchen Jugendt der Vniuerſität zu Dilingen Anno M. DC. LXII. Die 8. Septembris. Formis Academicis. Aput Ignatium Mayer. o. J. (1662). 4 Bl. 4. — In München.

373. Kenelmus per dolum nutritii et ambitionem germanae sororis innocue et crudeliter necatus. Erbärmlicher Mordt Kenelmi, Eines vnſchuldigen Knaben vnd König in Meroien, durch Liſt ſeines Nehr-Vatters, durch Anſtifftung vnd Ehrgeitz ſeiner eignen Schwöſter vollbracht. Oeffentlich vorgeſtellt von dem löblichen Gymnaſio der Societet Jesu. Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchöffl. Truckerey bey Johann Geng, Anno 1662. 4 Bl. 4. — In Zürich.

S. unter 1657.

374. S. Marcellus Martyr. Oder Chriſtliche Glauben Liebskrafft auſs dem H. Martyrer. Marcellus Gezogen, erwiſen, vnd fürgeſtellt von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Neuburg den 4. vnd 6. September. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Hänlin Im Jahr Chriſti 1662. 4 Bl. 8. — In München.

375. Maria exhilaratrix, . . MARIA Die Fröhlichmachende, Von der Jugend deſs Gymnaſij der Soc: JESV in Landſperg vorgeſtellet, Den 4. vnd 6. September, deſs Jahrs 1662. Gedruckt in Chur-Fürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Johann Wilhelm Schell. o. J. (1662). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

S. unter 1660.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 11. Leipzig, den 15. Juni 1865.

Erinnerung

an

Siegmund Jacob Baumgarten's

Verdienste

um

die Litterargeschichte und Bibliographie.

Seine Bibliothek.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Baumgarten als Theolog ist oft geschildert worden, auch seine Verdienste um die Bearbeitung der englischen allgemeinen Welthistorie, Uebersetzung von Ferreras' Geschichte von Spanien, Rapin's Geschichte von England, Niceron's Nachrichten von Gelehrten, sind anerkannt, aber seine Bemühungen zur Förderung der Litterargeschichte und Bibliographie, so weit mir bekannt, noch nicht genügend gewürdigt.

Die Quellen und Hülfsmittel zur Biographie Baumgarten's, die ich kenne, sind:

„Bilder—sal (so!) heutiges Tages lebender, und durch Ge-

lahrtheit berühmter Schrifft—steller (so!), in welchem derselbigen nach wahren Original—malereyen (so!) entworfene Bildnisse in schwarzer Kunst, in natürlicher Aehnlichkeit vorgestellet, und ihre Lebens—umstände (so!), Verdienste um die Wissenschaften, und Schrifften aus glaubwürdigen Nachrichten erzählet werden, von Jacob Brucker . . . und Johann Jacob Haid. Fünftes Zehend. Augspurg 1756." F. Die fünfte Biographie, 6 unbez. SS.

Ist wahrscheinlich aus dem Kreise der hallischen Freunde Baumgarten's hervorgegangen. Das Schriftenverzeichniss geht nur bis zum Jahre 1746.

„Academiae Fridericianae prorector Joan. Fridericus Stiebriz, prof. publ. ordinarius philos. et oeconomiae, alumnorum regiorum ephorus, cum directore et senatu academico reliquo, ad audiendam, quae habebitur hora II. in Ulriciano templo die XXXI Jul. sacram orationem memoriae Sigismundi Jacobi Baumgartenii, s. theol. doctoris et prof. publ. ordinarii, seminarii theologici directoris, regiorum alumnorum ephori, academiae berolinensis socii, octoviri Ulriciani, collegae exoptatissimi, doctoris rari, viri optimi, officiose dicandam, magni hujus nominis fautores, amicos, cultores studiose invitat Halae Magdeb. Expressit aes Gebauerianum CIↃ IↃCCLVII." Das Programm (von Semler), 36 SS., Trauergedichte S. 37—76. Bildet auch einen Theil von:

„Ehrengedächtnis des weiland hochwürdigen und hochgelarten Herrn, Herrn Sigmund Jacob Baumgartens, der heil. Schrift Doctors, ... (dem auf dem Titel des Programmes Angeführten ist noch hinzugesetzt, dass er auch Mitglied der deutschen Gesellschaft in Jena gewesen) gesamlet von D. Johan Salomon Semler. (Baumgarten's Wappen.) Halle, bey Johann Justinus Gebauer 1758," 4. 148 SS. m. d. Tit. u. 76 SS. mit Baumgarten's Bildnisse: Gründler ad vivum del. et sc. Halae 1749. Darin u. A.: Kurzer Entwurf des Lebens Herrn D. Siegmund Jacob Baumgartens, S. 67—132, und S. 133—148: Verzeichnis der Bücher und Schriften des sel. Hrn. D. Baumgartens. I. Bücher und grössere Werke, so theils eigene Ausarbeitungen sind, theils unter Desselben eigener Aufsicht und Zusätzen gedruckt worden. II. Programmata und andere kleinere einzelne Schriften. III. Vorreden. IV. Abhandlungen in den wöchentlichen hallischen Anzeigen oder sogenannten Intelligenzblättern (1745. 1747. 1748. 1750. 1751. 1752. 1754. 1755. 1756). V. Dissertationes (1735—1757.) Die mit einem Sterne bezeichneten haben Baumgarten zum Verfasser, die übrigen sind von den Kandidaten mit Zusätzen von ihm, oder ohne solche, ausarbeitet. VI. Handschriftliche und nach und nach herauszugebende Werke und Bücher.

„Johann Peter Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berümter Gelehrten mit einigen Zusätzen

herausgegeben von Friederich Eberhard Rambach. 20. Thl. Halle 1760." 8°. S. 282—326. Schriftenverzeichniss sehr vollständig. Baumgarten's Bildniss, J. D. Schleuen sculps. Berol. vor dem 24. Theile.

„D. Joh. Salomo Semlers Lebensbeschreibung von ihm selbst abgefasst. Zwei Theile. Halle 1781, 1782," 8°. 16 unbez. SS. m. d. Tit., 352 bez. SS., 16 unbez. SS. m. d. Tit., 384 bez. SS.

Semler, der Baumgarten sehr nahe stand, gibt im ersten Theile viele Beiträge zu dessen Charakteristik; er gedenkt seines Lehrers und Freundes mit aufrichtiger Dankbarkeit.

„Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten—Lexico, ... von Johann Christoph Adelung. Erster Bd. Leipzig 1784." 4°. Sp. 1538—1543.

„Christophori Saxii Onomasticon literarium . . . . Pars VII. Trajecti ad Rhenum, 1790," 8°. S. 12—15. Schriftenverzeichniss mangelhaft.

„Historisch-literarisches Hand-Buch berühmter und denkwürdiger Personen, welche in dem 18. Jahrhunderte gestorben sind u. s. w. Herausgegeben von Friedrich Carl Gottlob Hirsching. Erster Bd. Leipzig, 1794," 8°. S. 156—160.

„Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen teutschen Schriftsteller. Ausgearbeitet von Johann Georg Meusel. Erster Bd. Leipzig, 1802," 8°. S. 245—255.

„Die Universität Halle nach ihrem Einflusse auf gelehrte und praktische Theologie in ihrem ersten Jahrhundert, seit der Kirchenverbesserung dem dritten. Der Säcularfeyer der Reformation gewidmet von . . Aug. Herm. Niemeyer . . Halle und Breslau, 1817," 8°. S. LXX—LXXXI.

„Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste . . . . . herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber . . . Achter Thl. Leipzig, 1822," 4°. S. 205, 206. Von Niemeyer.

„Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. In Verbindung mit vielen protestantischen Theologen und Gelehrten herausgegeben von . . Herzog. . . Erster Bd. Hamburg, 1854," Lex.-8°. S. 740 u. 741. Von Herzog.

Ueber Baumgarten's äussere Lebensverhältnisse hier nur einige Zeilen.

Siegmund Jacob Baumgarten wurde geboren am 14. März 1706 zu Wollmirstädt in der heutigen Provinz Sachsen, Regierungskreis Magdeburg, wo sein Vater Jacob Baumgarten[1]) damals Compastor war; später wurde er nach Berlin berufen, als er-

1) Geboren 1668 am 30. August zu Wollmirstädt, gestorben am 29. Junius 1722. Biographisches über Baumgarten, grösstentheils seine eigenen Notizen s. m. S. 27—30 von Michael Roloff's Leichenpredigt: „Die liebliche Gestalt des Todes in den Augen der Gläubigen," welcher eine Trauerrede von Werner Kosze und mehre Gedichte (auch eins von Baumgarten's ältesten Söhnen Siegmund und Justus Joseph)

ster Garnisonprediger, dann zum Prediger auf dem Friedrichswerder und der Dorotheestadt ernannt. Ueber Baumgarten's wissenschaftliche Ausbildung in seiner Jugend vgl. man Semler in dem „Kurzen Entwurf" des Lebens desselben. Der Vater war ein gelehrter Mann, der eine Bibliothek von etwa 10,000 Bänden besass. Damit der Sohn sich unvermerkt Bücherkenntniss erwerben sollte, liess er ihn ein Verzeichniss derselben verfertigen, oft, was er zu wissen wünschte, nachsuchen und von dem Inhalte mancher Bücher Bericht erstatten. Er musste täglich einen Aufsatz von Dem, was er gelesen hatte, verfertigen. Baumgarten ging 1724 auf die Universität zu Halle, gab Unterricht in den höheren Klassen des Waisenhauses, wurde 1726 Inspector der lateinischen Schule, 1728 Adjunct des jüngeren G. A. Franke im Predigtamte, 1736 Adjunct der theologischen Facultät und 1743 ordentliches Mitglied derselben, worauf er seine Nebenämter (vgl. den Titel von Semler's Programm, oben) niederlegte und sich ausschliesslich seinem Lehramte und der Schriftstellerei widmete. Er starb 1757 am 4. Julius. Schon frühzeitig war er mit glücklichem Erfolge als Schriftsteller aufgetreten; er wusste Vieles, was ausserhalb des Kreises der Theologie liegt, namentlich war er mit der Geschichte sehr vertraut und kannte nicht blos die alten Sprachen, sondern mehre lebende, von welcher Kenntniss vorzüglich seine „Nachrichten von einer hallischen Bibliothek" und „Nachrichten von merkwürdigen Büchern" (m. s. unten) den Beweis liefern.

Ueber die folgenden litterarischen Leistungen Baumgarten's ist hier zu berichten.

Ich beginne mit denjenigen beiden Werken, die für uns seine Hauptwerke sind, und lasse seine übrigen betreffenden Schriften in chronologischer Ordnung folgen:

Erster Band der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek so die sechs ersten Stücke enthält nebst einem doppelten Register. Halle, verlegts Joh. Justinus Gebauer, 1748, 8°, 8 unbez. SS. m. d. Titel (dieser auch ferner mitgerechnet) 572 bez. und 10 unbez. SS.

Zweiter . . . . . 7—12 Stück . . nebst einem 3fachen Register . . . . 4 unbez., 577 bez. u. 13 unbez. SS.

Dritter . . . . . 13—18 Stück . . nebst einem doppelten Register . . . . 1749. 4 unbez., 565 (falsch 563) bez. u. 13 unbez. SS.

Vierter . . . . . 19—24 Stück . . . . . 4 unbez., 562 bez. SS.

Fünfter . . . . 25—30 Stück . . . . . 1750. 4 unbez., 548 bez. u. 14 unbez. SS.

---

beigefügt sind. (Berlin, F., 87 SS. Hamb. Stadtbibliothek.) Vgl. auch Adelung's „Fortsetzung von Jöcher's Gelehrten-Lexicon."

Sechster . . . . . 31—36 Stück . . . . . 4 unbez., 549 bez. u. 13 unbez. SS.

Siebenter . . . . . 37—42 Stück . . . . . 1751. 4 unbez., 558 bez. u. 14 unbez. SS.

Achter . . . . . 43—48. . . . . 4 unbez., 550 bez. u. 14 unbez. SS.

Sieg. Jac. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Erster Band so das erste bis sechste Stück enthält nebst einem doppelten Register. Halle, verlegts Johann Justinus Gebauer. 1752. 8°. 10 unbez., 560 bez. u. 12 unbez. SS.

. . . . . Zweiter Band . . 7—12 Stück . . . . . 4 unbez., 548 bez. u. 14 unbez. SS.

. . . . . Dritter Band . . 13—18 Stück . . . . . 1753. 4 unbez., 562 bez. SS.

. . . . . Vierter Band . . 19—24 Stück . . . . . 4 unbez. u. 564 bez. SS.

. . . . . Fünfter Band . . 25—30 Stück . . . . . 1754. 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Sechster Band . . 31—36 Stück . . . . . 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Siebenter Band . . 37—42 Stück . . . . . 1755. 4 unbez. u. 565 bez. SS.

. . . . . Achter Band . . 43—48 Stück . . . . . 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Neunter Band der das 49—54 Stück enthält . . . . . 1756. 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Zehnter Band . . 55—60 Stück . . . . . 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Eilfter Band . . 61—66 Stück . . . . . 1757. 4 unbez. u. 562 bez. SS.

. . . . . Zwölfter Band welcher die vollständigen Register über alle Bände sowol dieser als auch der Nachrichten von einer hallischen Bibliothek enthält. . . . . 1758. 8 unbez. und 424 bez. SS.

Jedes Stück beider Werke hat einen besonderen Titel, bei den „Nachrichten von merkwürdigen Büchern“ mit dem Monatsnamen. Der Jahrgang 1757 dieser Nachrichten geht nur bis Junius. Vorreden befinden sich vor dem ersten Bande (bei dem ersten Stücke) der „Nachrichten von einer hallischen Bibliothek“ ohne Namensunterschrift; vor dem ersten Bande der N. v. m. B. (beim Januarstücke) von Sigm. Jac. Baumgarten unterzeichnet, und vor dem Registerbande von D. Joh. Sal. Semler unterzeichnet; ausgearbeitet ist dieser Band von Johann Ludwig Schulze, seit 1766 Professor der orientalischen Sprachen und der griechischen Sprache, seit 1784 auch der Theologie zu Halle, gestorben 1799, eine Sohne des Professors Johann Heinrich Schulze. (Das nur dem zweiten Bande der N. v. e. h.

B. hinzugefügte Register enthält ein Verzeichniss der besprochenen Bücher nach der Ordnungszahl).

Im Vorberichte zum ersten Bande der N. v. e. h. B. heisst es: „Die Ausarbeitung ist zwar mehrern Verfassern anvertraut worden, damit sie ohne Nachtheil anderer Verrichtungen der Mitarbeiter genugsam bestritten werden könne: dem ohnerachtet wird eine durchgängige Gleichförmigkeit der einzelnen Stücke aufs möglichste besorgt werden." In der Vorrede zum ersten Bande der N. v. m. B. sagt Baumgarten: „Dass ich diese Nachrichten unter meinem Namen herausgebe ist nicht in der Absicht geschehen, mich zur völligen Ausarbeitung derselben ohne den geringsten Gebrauch fremder Beihülfe geschickter Mitarbeiter, anheischig zu machen; welches meine anderweitigen Arbeiten nicht leicht verstatten würden" u. s. w. In diesen N. v. m. B. befindet sich hin und wieder die Namensandeutung der Verfasser einzelner Artikel, z. B. Herr Sch., Herr M. N. u. s. w.

Das Aprilstück der N. v. m. B. 1757 ist das letzte welches Baumgarten theils selbst verfertigte, theils noch durchsah, und nur der letzte Bogen ist erst nach seinem Tode gedruckt worden. Baumgarten starb zwar im Julius, allein die Stücke erschienen nicht regelmässig in dem Monate, dessen Namen sie tragen. Die Fortsetzung übernahm Semler mit der Beihülfe Anderer.

Die Nachrichten sind, nach Baumgarten's Bemerkung in dem Vorbericht zu dem ersten Bande der N. v. e. h. B. „sonderlich seltenen, berümten und merkwürdigen, folglich auch zum theil berüchtigten und seltsamen Büchern bestimmet: ohne doch diejenigen Schriften ganz auszuschliessen, deren vorzügliche Brauchbarkeit entweder unbekant geblieben, oder zu werden angefangen. Daher auch solche grosse und ausländische Bücher, die in hiesigen Gegenden weniger bekant sind, darin mit vorkommen sollen, wenn sie gleich nicht unter die seltenen Schriften ihrer Art gehören."

In den Anhängen sind vorläufige Anzeigen neuer Bücher und in Halle erschienener Schriften, so wie litterarische Erörterungen und dergl., und in dem ersten bis vierten Bande der N. v. e. h. B. auch ungedruckte Briefe geliefert. Einige Beispiele von Dem, was diese Anhänge bringen, mögen folgen:

N. v. e. h. B. III, S. 82—94: Erasmus Albinus betreffender Brief. III, S. 554—556: Fragment aus dem Liber de tribus impostoribus, mit Anmerkungen. VI, S. 269—373: Phil. Melanchthons Bedencken über den Religionsfrieden 1555. Mit seiner eigenen Hand geschrieben und auch von Bugenhagen unterschrieben. VII, S. 179—186: Ein an die Verfasser der Nachrichten geschriebener Brief über Maittaire's Annales typogr. und Beantwortung. VII, S. 363—384: Schreiben und

Aufsatz Hrn. D. Hauber's, nebst beigefügten Antwort. (Die Blaeu und Jansson betreffend.)

N. v. m. B. III, S. 520—528: Neuer Abdruck der Instruction Allatii, die ihm zur Abholung der heidelbergischen Bibliothek ertheilet worden. (Abdruck von Mich. Fridr. Quade's kleiner, zu Greifswald 1708, 4^0, erschienenen Schrift.)

Allerdings hatte Baumgarten geschickte Mitarbeiter, z. B. die in seinem Hause wohnenden Semler, Heilmann und Masch; diese Arbeiten beförderten ihre Studien bedeutend; Semler verfertigte nach seiner eigenen Angabe Recensionen für die N. v. e. h. B. „von älteren griechischen und lateinischen so wol, als altteutschen, neuen französischen, einigen italienischen und einigen englischen Büchern.

Viele treffliche Artikel verfasste Baumgarten aber selbst; sie bekunden genügend sein gründliches, umfassendes Wissen, namentlich auf dem Gebiete der gesammten Theologie, der Geschichte sowie der Litterargeschichte und Bücherkunde dieser Wissenschaften. Die zahlreichen Bibel-Beschreibungen, die auch neben späteren Arbeiten der Art von Goeze, Masch u. A. ja nicht unbeachtet zu lassen sind, hat Baumgarten, meistentheils nach Exemplaren seiner reichen Sammlung, mit Vorliebe selbst abgefasst. Sie nehmen einen bedeutenden Raum in den Nachrichten ein und enthält der Registerband ein eigenes Verzeichniss derselben.

Es ist ein grosser Vorzug aller Artikel der „Nachrichten", dass ihnen die ganz vollständigen Titelabschriften der beschriebenen und beurtheilten Bücher mit Allem, was die Ansprüche der Bibliographie verlangen, vorgesetzt sind; die Titel von Schriften in hebräischer, englischer, italienischer, spanischer, portugiesischer, dänischer, schwedischer Sprache u. s. w. werden durch eine wörtliche deutsche Uebersetzung erklärt. Der Inhalt ist mehr oder weniger ausführlich angegeben, oft sorgfältig analysirt. Lebensnachrichten von den Verfassern sind mitgetheilt, und ist über die Seltenheit der Bücher berichtet. Wird hiebei freilich oft hauptsächlich auf Vogt Bezug genommen, der bekanntlich Vieles zur Seltenheit stempelt, was streng genommen keine ist, so geschieht dies doch nie ohne Kritik; m. s. den Nachweis der Berichtigungen seines „Catalogus" im Register S. 402 (Baumgarten's genaue Wiedergabe der Titel kann bei bibliographischen Studien, wenn die Bücher selbst nicht zur Verfügung stehen, nützliche Dienste leisten).

Vielleicht ist es manchem Leser nicht unwillkommen, wenn hier angezeigt wird, zu welchen litterargeschichtlich-bibliographischen Werken Berichtigungen und Ergänzungen, die in den „Nachrichten" anzutreffen, im Registerbande nachgewiesen werden, ich bemerke sie deshalb: Zu Clement, S. 162, Joh. Alb. Fabricius, S. 190, Joh. Georg Hagemann's Nachricht von denen fürnehmsten Uebersetzungen der Heil. Schrifft in andere

Sprachen," S. 216, „Allg. Gelehrten-Lexikon," S. 200, Jacob Le Long, S. 264, Isaac Le Long, S. 265, Maittaire, S. 273, Niceron, S. 299, Joh. Christoph Wolf (irrthümlich von Schulz Wolff geschrieben), S. 417.

Die Recensionen alter und neuer theologischer Bücher füllen natürlich in den „Nachrichten" einen ansehnlichen Raum, aber fast kein anderes Wissenschaftsfach geht ganz leer aus; vorzüglich werthvoll sind die Besprechungen von litterargeschichtlichen und bibliographischen Büchern; ihre Zahl ist nicht klein.

Ebert charakterisirt die Baumgarten'schen „Nachrichten" mit Recht als sehr schätzbar. Sie sind häufig citirt, aber noch lange nicht genug benutzt worden.

Der Verfasser des kleinen, Baumgarten betreffenden Artikels, in der „Nouvelle Biographie générale, t. IV, Paris 1855," 8°, Sp. 824 u. 825, führt die „Nachrichten von einer hallischen Bibliothek" als Nachrichten von der hallischen Bibliothek an, und nennt die „Nachrichten von merkwürdigen Büchern" „espèce de bibliothéque de l'amateur!"

Betrachtung über Sirach 33, 17. 18. zur feierlichen Begehung des dreihundertjährigen Gedächtnisses der Buchdruckerkunst ausgefertiget von Siegmund Jacob Baumgarten. In: Oeffentliche Jubelzeugnisse, welche bey dem von einigen Buchdruckern zu Halle den 25 Jul. 1740 erneuerten Andenken der vor dreyhundert Jahren erfundenen Buchdruckerkunst, von der Hochlöbl. Friedrichsuniversität und andern gelahrten Gönnern feyerlichst abgeleget worden. Halle gedruckt auf Kosten der drey Grunertischen Gebrüdere und Joh. Just. Gebauers 1741, 4°, zweite Abtheilung S. 207—248. Wieder abgedruckt in: „Siegm. Jac. Baumgartens Kleine deutsche Schriften, zweite Sammlung, Halle im Magdeburgischen, verlegts Carl Herman Hemmerde, 1745," 8°, S. 1—76. Die Schrift ist in der Ausgabe in den „Oeffentlichen Jubelzeugnissen" den Buchdruckern, auf deren Kosten sie veröffentlicht, gewidmet.

Auf den Seiten 229 — 248 (38 — 76) findet man in dem Texte und in den Anmerkungen vollgiltige Zeugnisse von Baumgarten's genauer Bekanntschaft mit dem Bücherwesen und der Geschichte der Buchdruckerkunst. Was er dort vorträgt, ist noch immer lesenswerth.

Sigismundi Jacobi Baumgarten Index tam disputationum sub praesidio suo adhuc habitarum, quam argumentorum quae opportune disputari videntur. Halae Magdeburgicae, sumtibus Jo. Andr. Baueri MDCCXXXII., 4°, XVI SS. m. d. Tit. Auch wieder abgedruckt in: „Opuscula, quae latine scripsit Sigism. Joa. Baumgarten . . Fasciculus II. Halae Magdeburgicae, impensis Joh. Andr. Baueri, 1746," 8°, mit Baumgarten's

Vorrede (— „Fasc. I. collegit et digessit Gotthilf Christoph Bakius 1740“ —), S. 134—166, von welchen S. 161—166 Appendix 3 Nov. 1745.

Die Titel der Dissertationen sind mit Baumgarten's gewöhnlicher Sorgfalt gegeben.

Praefatio ad Catalogum bibliothecae Jo. Henr. Schulzii, quondam medicinae, eloquentiae, antiquitatum et philosophiae prof. p. ordin., Academiarum imperialium nat. curios., petrop., ut et regiae scientiarum berolinensis sodalis. 30. Dec. 1744. In: „Opuscula“ a. a. O., S. 127—134.

Handelt von den verschiedenen Schicksalen der Bibliothek, deren Bestandtheile oft abwechselten u. s. w.

Der wol nicht bedeutende Katalog ist weder in der hallischen Universitäts-Bibliothek noch in der hamburgischen Stadtbibliothek vorhanden.

Ergäntzung und Fortsetzung der Gelerten Geschichte der tridentinischen Kirchenversammlung. In: Christian August Saligs vollständige Historie des Tridentinischen Conciliums. Dritter und letzter Theil ... nebst beygefügtem fünffachen Anhange. Mit Vorrede von Siegm. Jac. Baumgarten. Halle, 1745. Zu finden in der Regnerischen Buchhandlung. 4°. S. 241—320.

Eine sehr fleissige litterargeschichtliche Leistung und Beweis der ungemein ausgebreiteten Belesenheit des Verfassers und seines gründlichen Studiums der sich auf den Gegenstand beziehenden Werke.

Nachrichten von einigen seltenen und merkwürdigen Büchern. Unterzeichnet Siegm. Jac. Baumgarten. In: Wöchentliche Hallische Anzeigen 1747, 4°. Num. XXII, Sp. 345—356 Num. XXIII, Sp. 361—370. Num. XXIV, Sp. 377—387. Num. XXV, Sp. 393—401. Num. XXVI, Sp. 409—419. Num. XXVII, Sp. 425—432. Num. XXVIII, Sp. 441—449. Num. XXIX, Sp. 457—465.

Baumgarten sagt, dass er besonders versuchen werde Vogt's „Catalogus“ (1747) zu berichtigen und in manchen Stücken zu ergänzen. Sehr ausführlich ist von dem berüchtigten „Liber conformitatum,“ erste mailändische Ausgabe, 1510, kl. F. gehandelt. Vgl. den ersten Band der N. v. e. h. B., S. 332—360, woselbst die Gegenbemerkungen des Hofcaplans Dr. Johann Christian Götze in der „dritten Sammlung des dritten Bandes der Merkwürdigkeiten der königl. Bibliothek zu Dresden, Dresden, 1747,“ 4°, S. 267—272, abgedruckt und in den Anmerkungen beurtheilt und widerlegt werden. Baumgarten's Nachricht in den „Wöchentlichen Hallischen Anzeigen“ befindet sich wiederholt hier S. 286—331. (Unser hamburgischer

Johan Melchior Goeze lieferte in: „Freywillige Beyträge zu den Hamburgischen Nachrichten aus dem Reiche der Gelehrsamkeit 1. 2. 3. und 4. St. ausgegeben den 11. Oct. 1774," 8°, S. 3—25: Genaue, und aus dem Augenscheine entworfene Beschreibung der Mayländischen Ausgabe des berühmten Libri Conformitatum vitae Beati Francisci ad vitam Domini nostri Jesu Christi, von 1513, Fol. [1])

Der Text dieser Nachrichten ist mit langen Anmerkungen versehen. Beide sind reichhaltige Belege von Baumgarten's bibliographisch-litterargeschichtlichen Kenntnissen.

Siegm. Jac. Baumgartens Nachrichten von einigen schätzbaren Handschriften der zahlreichen Bibliothek des weiland hochberümten Kanzlers von Ludwig, die zum Verkauf noch

---

1) Ich habe beiläufig einen Irrthum Niceron's und Baumgarten's zu berichtigen. In den „Wöchentl. Hall. Anzeigen" a. a. O., Anmerk. 11 zu Sp. 368, und in den N. v. e. h. B., a. a. O., S. 307, Anmerk. 13 wird erwähnt, dass eine französische Uebersetzung des „Liber conformitatum" im 17. Jahrhunderte „mit einem Privilegio und feierlicher Approbation zu Lüttich, folglich in der katholischen Welt herausgekommen sey." Es ist keine Uebersetzung des lateinischen Werkes, sondern ein selbstständiges, merkwürdiges, jetzt sehr seltenes Buch, welches in Lüttich erschien, betitelt: „Traicté des conformités du disciple avec son maistre, c'est à-dire, de St.-François avec Jésus-Christ en tous les mystères de sa naissance, vie, passion, mort, etc. Le tout recueilly, aïancé et divisé en 2 parties, par un frère mineur récollet. Premier partie, 4°., ohne Namen des Verfassers, des Ortes, Buchdruckers und Angabe des Jahres; unter der Dedication (12. Sept. 1656) hat sich der P. Valentin Marée genannt. — Partie seconde du traicté des Conformités du disciple avec son Maistre; c'est-à-dire, du Séraphique Pére St.-François avec Nostre Seigneur Jésus-Christ, contenant en soy tous les mystères de leur passion, mort, résurrection, etc. Le tout recueilli et ajusté par F. Valentin Marée, etc., 4°., mit der Angabe Liége, 1658. — Partie troisieme . . . . contenant en soy tous les Mystéres de leurs Calvaires, crusifiemens, et dernières paroles. Le tout recueilli et ajusté par F. Valentin Marée, etc., 4°. Der Lütticher Buchdrucker, der vermuthlich auch die beiden vorhergehenden Theile gedruckt, Henri Tournay, nennt sich auf dem Titel. Als Druckjahr ist 1660 angegeben. Der vierte Theil beendigt als Supplement der anderen drei Theile den dritten Band; er füllt nur 130 SS. und 8 SS. für die Angabe der Kapitel und die Vorrede, und hat am Schlusse des Bandes ein Blatt Errata. M. vgl. die interessante Abhandlung: Idée d'un ouvrage, très rare et singulier, composé par le R. P. Valentin Marée, récollet du 17. siécle, attaché aux couvens de Bolland, de Liége et de Verviers, S. 556—583 der „Recherches sur l'histoire de la ci-devant Principauté de Liége . . . . (von Baron de Villenfagne — d'Ingihoul), t. II, Liége, 1817," 8°. Marée kannte Albizzi's Buch und dessen Schicksale, er citirt es oft, er erklärt aber ausdrücklich, dass er nicht beabsichtige „d'exalter" den heil. Franciscus „au-dessus de son estre, ny encore moins de mettre le disciple en paralléle avec son Seigneur" u. s. w. In Hrn. Hofrath Graesse's „Tresor" ist unter Marée auf „Traité des conformités" verwiesen. Der Artikel in Herrn Brunet's „Manuel" (— derselbe in der vorletzten und letzten Ausgabe —) kann nach Villenfagne's Beschreibung berichtigt und ergänzt werden.

vorräthig sind. Halle, gedruckt bey Joh. Just. Gebauer, 1749, 8°, Titel u. 45 SS.

Baumgarten verfasste diese werthvollen, in den Inhalt der Handschriften näher eingehenden Nachrichten auf Verlangen „nach hinlänglicher Besichtigung derselben," ohne sich an die Ordnung des „Catalogus bibliothecae Ludwigianae manuscriptae" [1]) zu binden; um Wiederholung zu vermeiden setzt er die Beschreibung der Handschriften in demselben voraus. Er berichtet über fünfundzwanzig Handschriften auf Pergament, deren Nummern und Titel, wie der Katalog sie gibt, folgen: 528. „Fratris Martini, papae poenitentiarii et capellani, chronica paparum, usque ad Nicolaum IV." (Kaufte Baumgarten.) 525. „Vita Sancti Desiderii Cadurciensis episcopi." 60 paginae. (Kaufte B.) 526. „La Vie Sanct Antoyne Abbe, premierement scripte en Grec, par Sanct Athanase, translatée apres en Latin par Euagre Prestre." 74 paginae. 527. „Vita Caroli M. idiomate Gallico antiquo scripta" 49 pag. 531. „M. Gautier res gestae Artusii, regis Britanniae ab anno 516—542." 1 Alph. 524. „Leges Saxoniae antiquae." 36 paginae. (Willkoor und Gesetze der . . . yn Sachsen.) 529. „Bernhardi Guidonis flores chronicorum, seu catalogus potificum Romanorum." 4 1/2 Alph. (Kaufte B.) 535. „Gesta S. Lictheri, episcopi Cameracensis" u. s. w. 532. „Guilielmi Perrault (Petra alta) archiepiscopi Lugdunensis, liber eruditionis principum." 1/2 Alph. 536. „Libellus de vita et moribus philosophorum (paginae 142.) Chronica Joannis historiographi." 8vo 2/3 Alph. (Kaufte B.) 537. „Miscellanea historica, praesertim Galliae et Angliae" u. s. w. 538. „Codex legum Gothicorum." 8vo. 1 1/2 Alph. 539. „Bibliá latina, ex versione vulgata." 8vo. 522. „Henrici Bovhit de Britannia, J. V. D. commentarius ad librum I et II decretalium." 6 Alph. 523. „Petri de Ancharano, professoris Bononiensis, commentarii in quaedam juris canonici." 2 Alph. 533. „Calendarium perpetuum Romano-Germanicum." fol. Paucis constat membranis. (Kaufte B.) 534. „Codex canonum." 4to. 1 1/2 Alph. 504 (statt 540, Katal. S. 109). „Coutûme de Normandie." 8vo. 544. „Coustumes des Päis d'Anjou et du Maine: contenans seze Parties." 8vo. 1 1/2 Alph. 537 (statt 543, Katal.

1) O. O. u. J., 8°, 24 bez. SS. m. d. Tit. (Vorrede von Johann Daniel Michaelis), 156 bez. u. 4 unbez. SS. Index auctorum 802 Nummern. Unter der Vorrede im Exemplare der Universitätsbibliothek zu Halle, welches zu benutzen mir vergönnt war, ist handschriftlich bemerkt: „Was fehlet von denen Msct. hat nicht dürffen verkauft werden. Man sagt sogar es wären selbige nach Berlin gebracht worden, ausser einigen, die von Kirchen und Bibliothequen entlehnet gewesen und wieder zurückgegeben werden müssen." Bei den betreffenden Handschriften ist in dem mit hinzugeschriebenen Verkaufspreisen versehenen Kataloge: „fehlt" notirt. Nach den „Wöchentlichen Hallischen Anzeigen 1747," Sp. 776 begann die Auction am 14. December 1747. Der Ertrag war nur Rthl. 721. 18 Gr.

S. 109). „Opus fratris Wilhelmi Butonis (Britonis) de vocabulis bibliae.“ 8vo. 1 Alph. (Kaufte B.) 594. „Magistri Petri de Vineis . . flores dictaminum, et imprimis Frederici imperatoris querimonia ad pontificem et dominos cardinales.“ 4to. ½ Alph. 530. „Balades sur la querelle de Milan (Italienischer Krieg Königs Ludwig XII.) . . et la prinse du Seigneur Ludovic (Lud. Maria Sforza).“ fol. 58 SS. 541. „Gabrielis Paueri Fontanae descriptio solemnium nuptiarum, quas filius Nicolai Sphortiae, Tristanus, cum Beatrice celebravit.“ 8vo 48 paginae. 542. „Leonardi Lauredani . . Ducis Venetiarum . . instructio pro administranda provincia Fori Julii.“ 8vo. 595. „Reditus S. Martini, auctore Caen, quaestore: enumeratis innumeris contractibus et obligationibus in hoc argumento.“ 4to. 1 Alph. (Wie B. bemerkt stand auf dem Bande: „Rent de S. Martin de Caen,“ wodurch die Angabe „auctore Caen“! entstanden.) Zwei Handschriften auf Papier sind S. 31—45 ausführlich beschrieben: 488. „Lamperti Hirsgauensis chronica, cum supplementis. Conradi presbyteri Lauterbergensis chronicon. Chronicon aliud ordinis Teutonici in Borussia“ (u. s. w.) fol. 12 Alph. (Kaufte B.) 602. „Jo. Boccatii liber de claris mulieribus. Ejusdem historia Romana. Plinius (Aurelius Victor?) de viris illustribus.“ 4to. Aus der Schrift de viris illustribus hat Baumgarten die von Arntzenius' Ausgabe abweichenden Lesarten S. 42—44 mitgetheilt.

(Schluss folgt.)

Luther's hebräischer Psalter in Parma.

Nach einer italienischen Mittheilung
des Bibliothekars Abbé **P. Perreau**
an
Dr. **Steinschneider** in Berlin.

Unter den gedruckten hebräischen Werken, welche Dr. Rossi besass, befindet sich ein Exemplar des seltenen hebräischen Psalters, welcher im November 1516 bei Jo. Froben gedruckt wurde und als Beigabe eine kurze Abhandlung über die hebräischen Consonanten, Vocale und Zahlzeichen (Institutio in hebr. linguam) von Wolfgang Faber [Capito] enthält. Es fehlen die beiden ersten Blätter, deren eines die kurze Vorrede des Conrad Pellican enthielt. Das vorhandene dritte Blatt beginnt mit den Textworten Ps. 2 V. 5. Die ersten Blätter sind etwas beschädigt, sonst ist das Exemplar gut erhalten und in antike Holzdeckel gebunden. Dieses Exemplar war früher im Besitze des Olaus Tychsen [s. dessen Ten-

tamen de variis Codd. hebr. V. T. generibus etc. Rostock 1772 p. 254: Possideo Psalterium rarissimum Basilae 1516, 16. excusum cum notis manu b. Lutheri scriptis in cujus textu exstat etc. . . indicit certe in dubio editorem fratrem Conradum Pellicanum istam emendationem ex insolentia critica fabricatam esse, praesertim quum punctorum mutationem in tali emendatione necessariam incautus neglexerit], der auch seinen Namen auf das Buch gezeichnet hat. Andere Lesarten dieses Psalters, welche mit Ausgaben des XV. Jahrhunderts übereinstimmen, hat De Rossi (Varr. Lectt.) angegeben.

Andere Autoren über diesen Psalter sind Le-Long-Masch I. p. 85 und App. p. 10; De Rossi, Annales hebr.-typogr. ab A. 1501—1540 p. 13 n. 6 (Steinschneider, Catal. libr. hebr.. p. 5 n. 23 über das Exempl. Oppenheim) 12^0., wo die Institutio des Capito fehlt [1]).

Ueber die Authentie der handschriftlichen Noten Luther's findet sich in dem Buche selbst folgendes Zeugniss des Dr. Hoffmann:

„Je soussigné François de Sales Hoffmann, docteur en Theologie, certifie, que le *Psalterium* Hébreu, qui se trouve dans la bibliothéque de S. M. a Parme porte *ad marginem* le vrai caractère de Luther; en foi de quoi j'ai signé le présent le 26 8bre 1843. Fr. Hoffmann."

Es finden sich jedoch die Noten Luther's nicht blos ad marginem, sondern an vielen Stellen zwischen den Zeilen des Textes.

Derselbe Psalter wurde einst den Fremden als Merkwürdigkeit der Bibliothek in Frankfurt am Main gezeigt, worüber Martin Diefenbach in seiner deutschen Abhandlung Judaeus conversus. u. s. w. [2]) (Frankf. a. M. 1709 p. 142), sagt: „Es macht mich im Uebrigen der Name des Bösswichts Conrad Victor's hier gedenken, an den alten Hebräischen Psalter, Bassler Drucks von anno 1516, welcher in hiesiger Stadt-Bibliothek (Frankf.), als eine besondere Rarität angesehen wird, weil ihn Doct. Luther sel. fleissig sollte gebraucht und mit seiner Hand hin und wieder etwas dazu geschrieben haben. Vgl. auch Wolf, Biblioth. hebr. II p. 401; Jo. Melch. Krafft, de Lutheri interpretatione Psalmorum p. 54; Wilh. Ernst Tentzel, Bibliotheca curiosa seu continuatio menstr. A. 1704 p. 450; Val. Ernst Loescher, Stromata p. 284; Maittaire, Annal. typogr. T. II P. I p. 139 etc. etc.

Was nun die Noten Luther's selbst betrifft, so sind sie theils hebräisch, theils lateinisch; erstere sind einfache Angaben von Wurzeln oder Stämmen von construirten Zeit- und

1) Siehe Steinschneider, Bibliogr. Handb. S. 31 Nr. 353.
2) Der vollst. Titel bei Wolf, Bibl. hebr. II, 1023.

Hauptwörtern; die lateinischen meistens eine Uebersetzung einer Vocabel; doch wird auch mitunter der Text corrigirt, der bekanntlich viel Fehler enthält, ausser denen, welche Sebastianus Franciscanus [1]) am Ende des Buches verbessert hat.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

376. Tragica contemptae vocationis scena Oder Trawriger Vndergang Sigismundi Eines adelichen Jünglings, welcher ſeinen Berueff in den Geiſtlichen Ordens-Standt verachtet. . Tragicè Von dem Gymnaſio der Societet Jeſu vorgeſtelt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, den 6. Septemb. 1662. Getruckt in der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing, bei Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1662). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

377. Sigismundus Rex Burgundionum Tragoedia. Das ist: Vätterliche Straff GOttes Vber Sigiſmundum der Burgunder König wegen deſs Vnſchuldig vergoſſnen Bluts ergangen. Von der Studierenden Jugend deſs Löbl. Gymnaſii der Societet JESU zu Augſpurg. In einem Traurſpil vorgeſtellt, Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats Anno Chriſti 1662. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1662). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

378. Theatrum divinae vindictae Chunemundi regis perfidia et Rosimundae caedibus funestum. Comico-Tragoedia Von dem König Chunemundo, Darin̄ ſein laidiger Fall, vnd durch ſein Tochter Roſimunda erübte Mordthat, wie auch darauff empfangene billiche Straff, vnd Göttlicher Raach angerichte Proceſs für die Augen geſtellt wird. Gehalten von der Jugend deſs Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ynſprugg, im J. 1662. Den 4. vnd 6. September. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1662). 4 Bl. 4. — In München.

379. Erſchröckliches vnd gerechtes Vrthail GOTTES. In Mauritio Dem Römiſchen Kayſer. Tragoediweiſs vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU. Zu Amberg den 6. Septembris Anno 1662. Gedruckt in der Churfürſtl. Oberpfältz: Haubtſtatt Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1662). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

380. Vera Amicitia In Parabola exhibita . . Ware und

---

3) Das ist Münster, s. Catal. libr. hebr. s. v.

ſichere Freundſchafft durch ein Gleichnuſs Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend der Societet Jesu In Regenſpurg Den 4. und 6. September 1663. Gedruckt bey Chriſtoff Fischern. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

381. Cosmarchia Das ist: Der Welt Policey Durch Zweyer König vngleiches Glück auff offentlichem Theatro vorgeſtelt Von Dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societat Jesu zu Burgkhauſen. Im Jahr Chriſti 1663. den 6. Sept. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

382. Glorwürdige Glaubens Bekandtnuſs In Joanne Einem Spaniſchen Knaben, in einer Tragoedia oder Traurſpil fürgehalten zu Ellwangen Von der allda in dem Fürſtlichen Gymnaſio Societatis JESV, ſtudirenden Jugendt. Den 4. vnd 6. Septemb. Anno 1663. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin, Wittib. o. J. (1663). 4 Bl. 8. — In München.

383. Idea christianae fortitudinis in Justo Ucondono Principe Japonico . . Chriſtliche Starckmütigkeit In Juſto Ucondono einem Japoniſchen Fürſten für Augen geſtelt Von der Jugendt deſs Churfürſtlichen Gymnaſij Soc. Jesu M DC. LXIII. vnd Sept. Monachii, Typis Lucae Straubii o. J. (1663.) 6 Bl. 4. Verfaſſer: Joſeph Franck. — In München.

384. Innocentia a Zelotypia condemnata . . Die liebe Vnſchuldt Wie Sie von der Eyfferſucht verdambt Von dem H. Vlrich Augſpurgeriſchen Biſchoffe wunderthätiger maſſen errettet, Vnd dem Dienſt Mariae der Mutter Gottes iſt auffgeopffert: Nun aber Von der ſtudierenden Jugendt der Geſellſchafft JESU in Augſpurg, durch ein Schauspil vorgeſtelt worden. Den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonats im Jahr 1663. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1663.) 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

385. Joannes Japon Acimae Regulus et ejusdem gemini filioli Martyres, tragoedia. Daſs iſt, Die Marter vnnd Todt Joannis eines Japoneſiſchen Königs, vnd ſeiner beyden Söhnlein. Durch Ein Trawriges Schawſpihl offentlich vorgeſtellt, Von Dem löblichen Gymnaſio der Societet JESV zue Coſtantz Den 4. vnd 6. Septembr. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee, in der Fürſtl. Biſchöffl Truckerey, bey Johann Geng, Anno M. DC. LXIII. 4 Bl. 4. — In München.

386. S. Maria Magdalena poenitens. Bueſs Spiegel in der H. Maria Magdalena Von Gott Der gantzen Welt Vorgeſtelt, Anietzo auff die ſchaubine gebracht, Von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Neuburg Den 4. vnd 6. September im Jahr. 1663. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Hänlin. o. J. (1663.) 4 Bl. 4. — In München.

387. Mariamne tragoedia Das iſt Gedult- vnnd Traurſpil, von der vnſchuldigen Königin Mariamne Vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugent deſs Churfl. Gymnaſij der Societet Jesu

zu Landshuet. Den 4. vnd 6. Septembris. M. DC. LXIII. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

388. Periculum consortii juvenilis Comicè Involutum & explicatum. Gefahr, der böſen Geſellſchafft. Zu einem Schau- vnd Beyſpil fürgeſtellet von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſii der Societet JESV in Landſperg. Den 4. vnd 6. Septemb. Anno M. DC. LXIII. Gedruckt zu Augſpurg, bey Veronica Apergerin. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

389. Der Heilige Phocas .Ein Martyrer, Chriſti in den Armen vnnd Pilgramen wohlbeſtelter Hoffgartner vnd Gaſtgeb, ſo ohne aignen Geſuech vnd Nutz den hundertfältigen, ja ewigen Lohn erlanget, Wird in einem Schawſpill fürgeſtellet Von dem Academiſchen Eyſtettiſchen Gymnaſio der Societet JESV. Den vnd Tag Herbſt Monat. Anno M. DC. LXIII. Zu Ingolſtatt Getruckt bey Johann Oſtermayr. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1668.

390. Providentiae divinae ingeniosa vis. In juvene Corso ad Christum reducendo . . Göttlicher Vorſicht Hochſinnige Krafft In Beyſpill eines zu dē Chriſtlichen Glaubē widerumb eingebrachten auſs der Inſel Corſica gebürtigen Jüngling vorgeſtelt In dem Churfürſtlichen vnd Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV. Zu Ingolſtatt den 4. vnd 6. Herbſt-Monats Im Jahr 1663. Gedruckt bey Georgio Hänlin. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

391. Tragoedia Carolus Bonus Flandriae Comes XVI. TRAVRSPIL, Darinn Carolus der Gütig genañt der XVI. Graff auſs Flandern, durch heimbliche Conſpiration vnſchuldig ermördet, vnd das ſchuldige Stratenſer Geſchlecht, von Göttlicher Gerechtigkeit durch Peinliche Proceſs wunderlich gerochen wird. Von dem Ertzfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſprugg, offentlich vorgeſtellt im Jahr 1663. den 3. vnd 5. Septembr. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1663). 4 Bl. 4. — In München.

392. Gloria sacerdotum S. Franciscus Xaverius Soc. JESV Indiarum Apoſtolus. Das iſt Rhuem, oder Zierd der Prieſter Der H. Franciſcus Xaverius der Soc. Jeſu Prieſter, vnd Indianer Apoſtel . . gehalten Von deñ Löbl. Gymnaſio der Societet Jeſu In der Churfürſtl. Hauptſtatt Straubing den 4. vnd 5. Septemb. 1664. Gedruckt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, bey Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1664). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 12. Leipzig, den 30. Juni 1865.

Erinnerung

an

Siegmund Jacob Baumgarten's

Verdienste

um

die Litterargeschichte und Bibliographie.

Seine Bibliothek.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Schluss.)

Joh. Pet. (auf den Titeln der folgenden Theile: Johan Peter) Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berümter Gelehrten mit einigen Zusätzen herausgegeben von Siegmund Jacob Baumgarten. Erster — funfzehnter Theil. Halle, Verlag und Druck Christoph Peter Franckens, 1749 — 1757, 8°. 1) 14 unbez. SS. (wie immer den Titel mitgezählt) und 552 bez. SS. 2) 22 unbez. und 464 bez. SS. 3) 14 unbez. und 464 bez. SS. 4) 14 unbez. und 500 bez. SS. 5)

22 unbez. und 526 bez. SS. 6) 20 unbez. und 388 bez. SS. 7) 22 unbez. und 472 bez. SS. 8) 30 unbez. und 446 bez. SS. 9) 28 unbez. und 480 bez. SS. 10) 26 unbez. und 516 bez. SS. 11) 28 unbez. und 434 bez. SS. 12) 36 unbez. und 418 bez. SS. 13) 30 unbez. und 440 bez. SS. 14) 22 unbez. und 448 bez. SS. 15) 12 unbez. und 424 bez. SS. Jeder Theil mit einem Bildnisse. [1])

Es war ein glücklicher Gedanke Baumgarten's, des Barnabitenmönches Jean Pierre Niceron „Mémoires pour servir à l'histoire des hommes illustres dans la république des lettres, avec un catalogue raisonné de leurs ouvrages," unter seiner Aufsicht in's Deutsche übersetzen zu lassen; zur Wirklichkeit ist er nur in mangelhafter Gestalt geworden. Die Arbeit wurde übereilt und die, wol grösstentheils jungen Männer, denen Baumgarten die Uebersetzung anvertraute, besassen nicht Sprach- und Sachkenntniss genug, um die Arbeit so auszuführen, wie sie hätte ausgeführt werden müssen; viele Uebertragungen sind mittelmässig, mehre geradezu schlecht zu nennen. — Nicht alle, nur die bedeutendsten Biographien sind übersetzt. Baumgarten's Anmerkungen befinden sich unter dem Texte und in den Vorreden. Ihre Anzahl ist nicht sehr gross, aber ihr Werth kein geringer, da das Bibliographische in der Regel nach Autopsie berichtigt ist; so, um nur ein Paar Beispiele anzuführen im 6. Theile S. 108—118: Johan Wower (der Hamburger), im 2. Theile S. 224—238: Daniel Georg Morhoff. Die vielen Berichtigungen und Ergänzungen, die Niceron nach und nach als Anhänge in folgenden Theilen lieferte, sind zweckmässig dem Hauptartikel angeschlossen, z. B.: Francesco Filelfo nimmt im 6. Theile der Uebersetzung die SS. 124—138 ein und die Anhänge füllen die SS. 139—207! Eine Menge von bibliographischen Fehlern, die Baumgarten gewiss leicht hätte beseitigen können, wenn er die Uebersetzungen vor dem Abdrucke genau durchzusehen Zeit gehabt, sind unberichtigt geblieben. Die Eile, mit welcher das sonst verdienstliche Unternehmen gefördert wurde, veranlasste auch, dass Vieles in die Vorreden gerieth, was unter den Text gehört. — Handelt es sich um eine Forschung, bei welcher Niceron als Gewährsmann dienen soll, so darf man es ja nicht unterlassen, das Original zu vergleichen, welche Vergleichung dadurch erleichtert wird, dass die Besitzer der Uebersetzung in jedem Theile nachgewiesen finden, in welchem Theile der „Mémoires" die übertragene Lebensskizze vorhanden. — Jedem Theile hat Baumgarten eine aus anderen, nachgewiesenen Quellen entnommene Biographie beigefügt.

1) Den 16. bis 22. Theil, 1758—1762, gab Friedrich Eberhard Rambach, den 23. und 24. Christian David Jani, der sie selbst übersetzte, 1771 und 1777 heraus.

Chronologische Tafeln der allgemeinen Historie mit Betrachtungen über die nöthige Ordnung und Bücher die Historie zu erlernen, verfertiget vom Herrn Abt Lenglet Dufresnoy: mit einer Vorrede D. Siegm. Jac. Baumgartens. Halle, Joh. Just. Gebauer 1752. 8°.

Ich habe diese „Tafeln" nicht gesehen. Aus dem Buchhandel scheinen sie verschwunden zu sein; in Halle selbst war wenigstens kein Exemplar zu erwerben.

Erleuterung über des Herrn Grafen Tessin Schreiben von den besten Geschichtschreibern und den besten Ausgaben derselben. In: Wöchentliche Hallische Anzeigen[1]) 1756, 4°. Num. XLIX, Sp. 821—832, Num. L, Sp. 837—846, Num. LI, Sp. 853—868, Num. LII, Sp. 877—888.

---

1) Diese „Wöchentlichen Hallischen Anzeigen" (Intelligenzblätter) enthalten mehre brauchbare theologische, medicinische, geschichtliche, litterarische und andre Abhandlungen, die man dort nicht sucht. Das Exemplar, dessen Benutzung ich der Güte des Herrn Professors und Bibliothekars Dr. Bindseil verdanke, befindet sich in der Universitäts-Bibliothek zu Halle. Im Jahre 1729 erschien: „Unterricht von denen wöchentlichen Anzeigen, die auf Königl. Majest. in Preussen allergnädigsten Special-Befehl, in Dero Reich, Provintzien und Landen, durch die sogenannte Intelligenz-Zettel, angeordnet. Absonderlich zum Behuf der Universität und Stadt Halle, in folgenden Artickeln entworfen von Johann Pet. von Ludewig, Universitäts-Cantzlern. Halle, gedruckt bey Johann Grunerten, Universit. Buchdr. 1729" und der erste Jahrgang. Die meisten folgenden Jahrgänge haben kein Titelblatt. (Der Jahrgang 1756 ist betitelt: „Wöchentliche Hallische Anzeigen vom Jahr MDCCLVI. Worin verschiedene königliche Edicte, Patente und Verordnungen, auch andere die Gottes- und Rechtsgelarheit, Artzneiwissenschaft, Weltweisheit, Kirchen- und Profan-Historie, Müntzen, Wirthschaft und Policey betreffende Anmerkungen, neue Bücher, Schriften, Collegien und andere nützliche Anstalten und Nachrichten enthalten sind. Nebst einem Register der vornehmsten Sachen. Halle im Magdeburgischen, gedruckt mit Johann Friedrich Grunerts Schriften.") „Der letzte Jahrgang unserer Bibliothek, schreibt mir Herr Professor Bindseil, der mir freundlichst den Stoff zu dieser Anmerkung mitgetheilt, und, wie ich nicht zweifle, dieser Wochenschrift überhaupt, hat folgenden Titel: Wöchentliche Hallische Anzeigen vom Jahr 1810. Nebst einem Register. Gedruckt bei Friedr. Aug. Grunert dem älteren und Sohn. Ich habe bei meiner Bearbeitung der symbolischen Schriften Melanchthon's im „Corpus Reform." mehrere Jahrgänge dieser Wochenschrift, namentlich wegen der darin enthaltenen trefflichen Abhandlungen meines gründlich gelehrten Amtsvorgängers Bertram benutzt und sie dadurch hochschätzen gelernt. Gewissermassen als eine Fortsetzung dieser Wochenschrift, wenn auch mit sehr verschiedener Haltung und Einrichtung kann das bald darauf vom Kanzler A. H. Niemeyer und dem Consistorialrath Wagnitz begründete Hallische Wochenblatt zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse in 8°. betrachtet werden, welches nach und nach verschiedene Redactoren gehabt, auch sein Format dann in Quart verändert hat und endlich jetzt als Tageblatt in Hoch-Quart oder kl. Fol. erscheint." August Gottlob Weber veröffentlichte: „Auszüge verschiedener arzneiwissenschaftlicher Abhandlungen aus den Wöchentlichen Hallischen Anzeigen. Zum Nutzen der

Der deutsche Text des zweiten Briefes des zweiten Theiles der „Briefe an einen jungen Prinzen (den Kronprinzen von Schweden) von einem alten Manne [1]), (dem Grafen Tessin), von Baumgarten mit einem umfangreichen Commentar, der manches Bemerkenswerthe enthält, begleitet.

Anleitung zur theologischen Bücherkentnis. 8°.

Dieses unvollendete Werk ist mir nicht zugänglich gewesen, was ich um so mehr bedaure, da Baumgarten gewiss in demselben den ganzen Schatz seiner seltenen Kunde der theologischen Litteratur niedergelegt hat. Es ist in unserer Stadtbibliothek, wie leicht erklärlich, nicht vorhanden, aber auch in der hallischen Universitäts-Bibliothek und sonst in Halle vergeblich gesucht worden.

Semler bemerkt bei dem Citate desselben in seinem „Kurzen Entwurf des Lebens Baumgarten's" S. 136: „Dieses Buch ist zwar noch nicht fertig, weil erst die dogmatischen Bücher (d. h. deren Herausgabe, mit der Semler beauftragt war) angefangen sind: aber es ist nach der trefflichsten Grundlage gemacht, indem alles darin zu näherer Kentnis der angezeigten Bücher, selbst durch die Ordnung und Stellung hilft. Von Mosheim und andere grosse Gelerte haben diesen Vorzug erkant; es wird auch daher nächstens der Anfang zur Fortsetzung gemacht werden, um diese Bogen weiter bekant zu machen."

Semler las über diesen Entwurf, den Baumgarten schon damals, als Semler in Halle studirte, hatte drucken lassen, als er Professor daselbst geworden; er hatte seines Gönners Vorlesung über den Entwurf gehört und besass, wie er sagt, fast noch alle seine durchschossene Bogen, die er nun sehr leicht vermehrte. M. s. Semlers Lebensbeschreibung, 1. Thl. S. 210.

Aerzte und Liebhaber der Arzneiwissenschaft 1. Band, welcher die Jahre 1729 bis 1756 enthält. Halle, in der Rengerschen Buchh. 1758. 2. Band, welcher die Jahre 1761 bis 1784 enthält. Ebd. 1789." 8°. Die meisten hallischen Gelehrten lieferten Beiträge zu der Wochenschrift und Einige haben dieselben gesammelt und zusammen drucken lassen, z. B. J. Pet. v. Ludewig, drei Theile, Halle 1743—45, 4°. Vgl. auch: (Johann Heinrich Christian Beutler's u. Johann Christian Friedrich Guts-Muths) „Allgemeines Sachregister über die wichtigsten deutschen Zeit- und Wochenschriften. Voran als Einleitung ein raisonnirendes Verzeichniss aller in diesem Jahrhundert bis jetzt erschienenen periodischen Blätter . . . . Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung, 1790," 8°. S. 21.

1) „En öldre mans bref till en stadigare prints. Stockholm, 1753," 4°, und ebendas. 1759. „En gammal mans bref till en ung prints. Del. 1. 2." 8°, senare Delen, S. 17—42. Uebersetzt in's Französische 1755, in's Deutsche 1755 (?) und 1756, in's Englische Lond. 1759, 3 Bde. 12°.

Der Katalog der Baumgarten'schen Bibliothek besteht aus zwei Bänden, deren zweiter aus zwei Abtheilungen. Der vollständige Titel lautet:

Bibliothecae Baumgartenianae Pars I., quae Collectionem Bibliorum, Exegetica, Theologica et Ecclesiastica continet, cum appendice bibliothecae separatae medicae et miscellaneae, et manuscriptorum. Publica auctione in aedibus ipsius defuncti possessoris a d. 5. Aug. h. a. distribuetur. Halae apud Joh. Justin. Gebauer MDCCLXV. 8°. 5 unbez. BB. m. d. Tit., 806 u. 94 (95) SS.

—— . —— Pars II. Sectio I., quae Historica, Philosophica cum Physicis et Medicis, Philologica et alia ad Disciplinas Humaniores Spectantia complectitur cum appendice Epistolarum . . . a d. 4. Aug. h. a. distribuetur . . . MDCCLVI. VIII und 386 SS.

—— —— Pars II. Sectio II, quae Litteraria, Paleotypa, Juridica, Italica, Hispanica, Lusitanica, Anglica, Rabbinica, Orientalia, Miscellanea et Incompacta, cum appendice librorum omissorum varii argumenti complectitur ... a d. 6. April. 1767 distribuetur . . MDCCLXVII: VIII, 340 und 112 SS. (aus dem handschriftlich zu Anfang beigefügten: „incept. 1. Junii 67" erhellt, dass der Verkauf dieser Abtheilung nicht zu der auf dem Titel angegebenen Zeit begonnen).

Der erste Band umfasst die gesammte Theologie. Die Bücher sind in drei Klassen: I. Sylloge variarum editionum Bibliorum Sacri Codicis, II. Bibliotheca exegetica und III. Bibliotheca theologica et ecclesiastica, mit zahlreichen Unterabtheilungen, nach den verschiedenen Formaten geordnet. Die Nummern sind nicht fortlaufend. S. 794—806 finden sich Collectiones cantionum. Es folgen mit neuer Seitenzahl: Appendix I. 1. Libri medici, physici et chymici. 2. Libri varii, bis S. 64, dann Appendix II. Manuscripta, S. 65—94. Die Handschriften sind verzeichnet unter den Rubriken: 1. Orientalia. 2. Antiquiora. 3. Paradoxa et Famosa. 4. Historica (Geographica). 5. Litteraria. 6. Theologica. 7. Philologica, Philosophica etc. 8. Epistolae. 9. Miscellanea non compacta. (Eine eigenthümliche Anordnung!)

Die erste Abtheilung des zweiten Bandes enthält: I. Bibliotheca historica. II. Bibliotheca philosophica. III. Bibliotheca philologica et literarum humanarum. Diese drei Klassen mit mehren Unterabtheilungen. IV. Appendix: Epistolae collectae.

Die zweite Abtheilung des zweiten Bandes bilden: I. Apparatus litterarius (Litterargeschichtliches und Bibliographisches). II. Palaeotypa (S. 42 — 95, Drucke des fünfzehnten und der ersten Hälfte des sechszehnten Jahrhunderts). III. Scripta juridica. IV. Libri gallici. (Nach einzelnen Wissen-

schaften und den Formaten). V. Libri italici, hispanici et lusitanici varii argumenti. (Nach den Formaten.) VI. Libri anglici. (Nach einzelnen Wissenschaften und den Formaten.) VII. Bibliotheca orientalis. A. Libri rabbinici. B. Libri ad classem orientalem pertinentes varii argumenti. (Nach Formaten; S. 275 -- 314.) VIII. Libri miscellanei incompacti. Mit neuer Seitenzahl; Appendix. Libros omissos continens. (Wissenschaftlich und nach den Formaten geordnet; bei der Theologie, S. 34 und 35, zweiundzwanzig, und bei Orientalia vier Handschriften.)

Nach den Angaben in meinem mit Preisen versehenen Exemplare war der Erlös folgender: Erster Band. Rthl. 3947. 14. 6. (Bibelsammlung S. 1—98 nur 1035. 17.) Zweiter Band, erste Abtheilung: 2584. 15. 6., zweite Abtheilung: 3761. 1. Im Ganzen: 10295. 7. 6.

Das Anerbieten der Erben Baumgarten's die treffliche Bibelsammlung ungetrennt zu verkaufen, blieb leider unbeachtet. Einzelnes wurde zu Spottpreisen verkauft. Hören wir, wie Johan Melchior Goeze sich darüber äussert, S. XI der Vorrede zu seinem „Verzeichnis seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln in verschiedenen Sprachen mit kritischen und literarischen Anmerkungen, Halle, 1777," 4^0.: „Gegenwärtige Sammlung ist zu der Zeit, da ich dieses schreibe, gerade ein Werk von eilf Jahren. Im Julio des 1765. Jahres hatte ich von seltenen Bibeln noch nichts weiter im Besitze, als ein defectes Exemplar der Bibel von 1545. fol. Wittenb. bey Hans Lufft, und der Hetzerischen Uebersetzung der Propheten, Augspurg bey Steiner, 1530. 8., allein der öffentliche Verkauf der Baumgarten'schen Bibliothek machte mich aufmerksam, und der Anblick so vieler seltener Stücke, welche ich im ersten Theile des Catalogi vor Augen sah, erweckte auf einmal meine schlafende Neigung, dergleichen Schätze selbst zu besitzen. Eine unnöthige Furcht setzte hier meiner Begierde enge Grenzen. Denn ich stellte mir vor, dass, da der Werth der vorzüglich seltenen Ausgaben durch die Baumgartischen Nachrichten in aller Welt bekannt gemacht war, dieselben mit Geld würden aufgewogen werden: Wie sehr erstaunte ich aber, als ich den Catalogum mit beygeschriebenen Preisen in die Hände bekam, und sahe für was für schlechte Preise die vortrefflichsten Stücke weggegangen waren, zumal da mir nicht unbekannt war, wie hoch dieselben dem sel. Baumgarten zu stehen gekommen waren. Noch ein paar hundert Thaler mehr Commission würden mich in den Besitz aller der Stücke gesetzt haben, welche meine Augen vornehmlich auf sich zogen, doch freue ich mich, dass ich nicht einen kleinen Theil davon erhalten habe."

Das folgende Verzeichniss nennt diejenigen Werke, welche für zwanzig Thaler und darüber verkauft wurden. Man sieht aus demselben zugleich, welche kostbare Schätze die Bibliothek

eines hallischen Professors der Theologie in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts enthielt. Die Anzahl dieser Werke ist zwar nicht gross, aber vieles gleich Werthvolle wurde für geringere Preise, ja manches Buch, das Baumgarten in den Nachrichten als sehr selten oder merkwürdig hervorgehoben, umständlich beschrieben und gepriesen, für wenige Groschen verkauft.

Erster Band.

Biblia regia antverpiensia	25.	
Biblia s. polyglotta ed. Brian Walton	30.	
Wetstenii N. T. 1751. 52	20.	
Chrysostomi opera. Par. 1718—38	45.	
Ephraemi Syri opera. Rom. 1732 ff.	45.	
Theodoreti opera. Par. 1642. 84	29.	
Origenis opera. Par. 1733. 40.	20.	
Augustini opera. Antv. 1700—3.	22.	
Benedicti XIV. opera. Rom. 1747 ff. (Kein solcher Titel da, aber die zwölf Bände bilden eine vollständige Sammlung der Schriften des Papstes)	21.	20.
Harduini acta conciliorum. (Collect. reg. max.)	42.	12.
Acta Sanctorum. Jan.—Sept. incl. 1684—1750. 42 Bde.	40.	
Ugolini thesaurus antiquitat. sacr. (Hebraeorum). Venet. 1744—54	27.	
Martene et Durand veter. scriptor. et monumentor. collectio	25.	
Menaea, graece Venet. 1683. 84	44.	12
Meneologium Graecorum. Urbini 1727.	20.	
E. Spanhemii dissertationes de praestantia et usu numismatum antiq. Ed. nova. T. I. Lond. 1706. T. II. posthumus. Amst. 1711.	21.	8.

Zweiter Band, erste Abtheilung.

Scriptores historiae byzantinae. Ed. 2. Venet. 1719. 10 Bde.	33.	8.
Khevenhüller's Annales Ferdinandei, nebst den KK. 12 Bde.	20.	
Londorpii Acta publica	20.	4.
Duchesne historiae Francorum scriptores	42.	
Hevelii machinae coelestes. Pars prior et posterior	20.	12.
Aldrovandi opera hist. natur. Bonon. 1640 ff. 13 Bde.	32.	
Du Fresne glossarium ad script. med. et inf. latinitatis. Ed. auct. Par. 1733—36	23.	
Gronovii thesaur. graec. antiquitat. / Graevii thesaur. antiquitat. rom.	106.	
(De Sallengre nov. thesaur. antiquit. roman.)	(10.	14.)
(Poleni nova supplementa utriusq. thesauri).	(17.)	

de Montfaucon l'antiquité expliq. et repres. en figures, mit Supplément 51.

Zweiter Band, zweite Abtheilung.

Nic. Antonii Bibliotheca hispana nova et vetus 20.
Plinii nat. histor. Venet., Nicol. Jenson Gallicus, 1472 20. 22.
Ceremonies et coutumes relig. des tous les peuples du monde. T. I—IV. VII. VIII. 50.
Biblia sacra in malebarischer Sprache, (tamulisch) übersetzt von Benj. Schultz und von malebarischen Kanakappels oder Schreibern nach B. Schultzii Anweisung auf Oles-Blättern, nach malebarischer Art geschrieben. F. 40.
Assemani Biblioth. orientalis. T. I—IV. 21.

Baumgarten hatte schon früh angefangen Bücher zu sammeln; ob die grosse Bibliothek des Vaters (m. s. oben) von ihm ganz oder theilweise ererbt wurde, darüber könnten vielleicht Familienpapiere, wenn solche noch vorhanden, Auskunft geben. Seine Sammlung vermehrte sich fortwährend, so dass, wie Semler erzählt, die Bücher fast alle zwei Monate ihren Platz verändern mussten. Was im In- und Auslande auf dem Felde der Litteratur Bedeutendes erschien, erwarb Baumgarten. Bei seiner grossen Bücherkenntniss konnte es ihm nicht schwer fallen sich durch Ankauf in Büchierversteigerungen in den Besitz älterer Seltenheiten zu setzen. Er gebrauchte nach Semler (a. a. O., erster Thl., S. 110) in Leipzig fast alle Messen einen sehr rechtschaffenen gelehrten Juden, Nathan, zum Einkauf hebräischer Bücher. Studierende, Baumgarten's Hausgenossen, und andere junge Gelehrte hatten die Aufsicht über die Bibliothek. Semler berichtet (erster Theil, S. 106 und 107): „Sehr bald nam mich der Fiscal Schwalbe, wol über 30 Jahre schon alt, und in Sprachen ziemlich weit zurück, mit in die Bibliothek des Herrn Doktors, wenn er Bücher aufsuchen solte, und sie nicht finden konnte. Weil ich sehr bald mir über die Hauptfächer memoriam localem schaffte, so bekam ich fast am meisten diese Aufträge, und meine Arbeitsamkeit übertraf alle Erwartung. Ich bot mich endlich an, mit noch einem aus dem Hause an einem guten Cataloge zu arbeiten, der oft angefangen und nie geendigt worden war: daher theils das Aufsuchen sehr schwer war, theils der gute Baumgarten manches Buch 2—3 mal suchte, weil er nicht gewiss wuste, ob er es schon habe."

Baumgarten's Vertrauen zu den jungen Leuten, die er mit seiner Bibliothek beschäftigte, ward einmal (1756) arg getäuscht: sie wurde bestohlen. Semler spricht sich über die unerquickliche Geschichte sehr weitläufig aus (Theil I, S. 223—225). Der Aufseher der Bibliothek, den Semler mit A. und A. . . .

andeutet, war Seminarist und zugleich Lehrer und Gesellschafter des ältesten Sohnes Baumgarten's. Semler bemerkte, dass er Bücher verkaufte und versetzte, und fand den Beweis bei einem Antiquar; die Bücher waren sofort an den von Heilmann auf den Rücken sauber geschriebenen Titeln zu erkennen. Die Entdeckung war nun freilich gemacht, aber ihre Veröffentlichung hatte Schwierigkeiten: Semler sagt: „der — lies den unschuldigen Sohn oder auch andere im Hause mit geniessen und verzehren, was er so erbeutet hatte; die freilich an eine solche Art von Erwerb nicht denken konnten." Als Semler endlich Gelegenheit erhielt Baumgarten allein zu sprechen, machte er ihn auf die Veruntreuung aufmerksam. Ohne weiter etwas sich merken zu lassen, lies dieser die Bibliothek mit einem französischen Schlosse verwahren. Der Dieb blieb noch im Hause (!) und im Seminar, bis Semler, der nach Baumgarten's Ableben Vormund wurde, ihn aus beiden entfernte.

Seiner Sterbestunde nahe gab Baumgarten Semlern noch Aufträge in Beziehung auf seine Handschriften und unvollendeten Werke, sowie auf die besondere Einrichtung eines Verzeichnisses seiner Büchersammlung und den nicht zu übereilenden Verkauf derselben. Unter den Handschriften im ersten Bande des Kataloges befinden sich ein alphabetischer Katalog der Bibliothek und ein anderer nach den Formaten, und diese in alphabetischer Ordnung, F., (Nr. 190. 110 und 111); ferner: (Nr. 107) Catalogus chronol. scriptorum Lutheri 1517—1546 et sequ. usque ad 1600 it. index scriptorum aliorum an. 1515 —1600 in 4. et 8. (Ex biblioth. Baumgarteniana), F., und (Nr. 108): Catalogus scriptorum ab an. 1472—1520. (Ex ead.), F.

Dass Baumgarten's Bibliothek zu dem bedeutenden Umfange anwuchs, in welchem sie in dem Verkaufs-Kataloge sich darstellt, erklärt Semler, „Ehrengedächtnis," S. 112: „Der grosse stete Fleiss, den dieser unermüdete und sehr fertige Gelehrte von Zeit zu Zeit auf gute Bücher, die Er der Welt mittheilete, zu wenden pflegte, setzte Ihn in den Stand, gar ein ansehnliches jährlich auf Seine Bibliothek zu wenden."

Anzeige.

Vorsatztitel: Additions to the manuscripts in the British Museum in the years MDCCCXLVI—MDCCCXLVII. Rückseite: London: Printed by Woodfall and Kinder, Milford lane, strand, W. C. Haupttitel: Catalogue of additions to the manuscripts in the British Museum in the years MDCCCXLVI —MDCCCXLVII. Printed by order of the trustees. 1864. Gr. 8°. 4 unbez. Bll. mit den Titeln, 386 u. 136 SS.

In einer vorangestellten „Notice" hat Herr F. Madden über diesen Katalog kurz berichtet. Er enthält eine detaillirte Beschreibung von 1646 in den Jahren 1846 und 1847 erworbenen Handschriften („Additional and Egerton MSS"), so wie der Original-Urkunden und Siegel, die in demselben Zeitabschnitte hinzugekommen. Abgesehen von einer bedeutenden Anzahl von Handschriften, welche theologische, liturgische, classische und vermischte Gegenstände behandeln, umfasst der Katalog die reiche und werthvolle Sammlung von diplomatischen und Privatcorrespondenzen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts, und von eigenhändigen Briefen der meisten regierenden Familien Europa's und bedeutender Staatsmänner vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, die in der Auction der Bibliothek des verstorbenen William Upcott gekauft sind; er bietet ferner dar: eine Sammlung von Musikalien, besonders von berühmten italienischen Componisten, die von dem verstorbenen Domenico Dragonetti testamentarisch vermacht wurden; mehre chinesische Handschriften und Karten aus der Bibliothek des verstorbenen Dr. Morrison, die vom Staats-Secretair geschenkt sind; reichhaltige Sammlungen zur Geschichte von Italien und Spanien, hauptsächlich von dem Canonico Antonio Ghiselli, aus der Ranuzzi-Bibliothek zu Bologna gebildet; eine sehr schätzbare Sammlung von arabischen und persischen Schriften, Geschenk der Söhne des verstorbenen Majors William Yule . . . . . ; ferner einen beträchtlichen Zuwachs der Sammlung syrischer Handschriften von 170 Bänden aus dem Kloster der h. Maria Deipara in der Nilrum-Wüste (Wüste des h. Macarius).

Erwähnung verdient auch noch eine Reihe Stammbücher deutscher Studenten des 16. und 17. Jahrhunderts, sowie verschiedene illuminirte Missale und Horae, die zur Erläuterung der Kunstgeschichte Werth haben.

Die „List of additions to the departement of manuscripts 1846" nimmt S. 1—199, die von 1847 die SS. 201—386 ein; „Charters, Rolls, and Seals"; „Leaden Bullae, transfered from

the Departement of Antiquities"; und „Egerton manuscripts" von 1846 findet man S. 191—199: „Charters and Seals" und „Egerton Manuscripts" von 1847, S. 384 — 386. Der „Index" (mit neuer Paginirung) füllt 136 SS.

Die Sorgfalt und Mühe, welche auf die Bearbeitung des Katalogs verwendet sind, verdienen die grösste Anerkennung. Schon die Seitenzahl desselben lässt vermuthen, dass in den Beschreibungen eine grosse Ausführlichkeit herrschen müsse, und man findet diese Vermuthung beim ersten Hineinblick vollkommen bestätigt. So ist z. B. der Inhalt der Correspondenz-Bände gewissenhaft mit Nachweis der Seitenzahl specificirt; dies gilt auch von Collectivbänden, ja selbst von den Stammbüchern. Zwei Proben folgen:

„LIBELLVS de Moribus et Officiis Nobilium intitulatus, et ad ipsorum solacium et honorem, et maxime ludum Scacchorum sciencium, descriptus, compositus et compilatus, per venerabilem et excellentissimum virum, fratrem Jacobum [de Cessolis, sive de Casulis], Ordinis Predicatorum;" in quatuor libros distinctus, cum prologo praemisso, f. 1; — „Libellus moralis Senece [re vera Martini, Archiepiscopi Braccarensis], de formula honeste vite, super quatuor virtutibus cardinalibus," f. 476; — „Liber moralis de quatuor virtutibus cardinalibus," cum prologo, *Italice* [Portions of chapters III and IV. have been omitted by the scribe, the pages being left blank], f. 51; — „Liber Septem Philosophorum, cujusdam Imperatoris Romani, ejusque scientifici et sapientissimi filii, ejusdemque Imperatoris nequissime secunde uxoris" [The following portions are wanting; the tale of the fourth Philosopher, the first part of the fourth tale of the Empress (after f. 90); and part of the tale of the Emperor's son (after f. 96), f. 83. On vellum, written in Italy, about the year 1400, and illustrated with many miniatures, in a good style of art, some of which are damaged. A coat of arms (perhaps of Reniero of Venice) is emblazoned on the first leaf and elsewhere Quarto. [15,685.]

„BASILICA Anderlechtensis, sive Busta, Monumenta antiqua, Inscriptiones et Coenotaphia Aedis S^to. Petro dicatae;" a description of the church of St. Peter of Anderlecht, near Brussels; illustrated with colored drawings of monuments, coats of arms, etc., and copies of inscriptions; compiled subsequently of the year 1747. At the beginning is the following pencil memorandum, „Ce livre appartient à la tresorerie de S. Pierre à Anderleght près Bruxelles." XVIIIth. cent. Folio [16,990.]

Dass unter der Masse von Handschriften sich auch manche befinden, die nur geringe oder sehr bedingte Bedeutung haben, andere die schon gedruckt vorhanden, bedarf wol kaum bemerkt zu werden. Dagegen stellt sich ein seltener Reichthum nicht

nur von Material zur Geschichte Grossbritanniens, sondern auch der übrigen europäischen Staaten heraus. Ich würde die Grenze meiner Anzeige zu überschreiten gezwungen sein, wenn ich hier, was mir vorzüglich bemerkenswerth erschien, hervorheben und namhaft machen wollte. Wer über irgend ein wissenschaftliches Thema Forschungen anstellen will, darf es nicht versäumen den besprochenen Katalog zu berücksichtigen. Dies wird nun ungemein erleichtert durch das sehr ausführliche alphabetische Register, da es sonst, weil die Handschriften nicht nach bezeichneten Abtheilungen geordnet, sondern nur am Schlusse des Titels mit Nummern (15,668 – 17,277) versehen sind, eine Durchsicht des ganzen Handschriftenvorrathes erheischen würde. Dieses Register liefert nicht nur einzelne Personen-Namen, sondern auch Collectivrubriken, in welchen das Dahingehörige chronologisch oder anderweitig zusammengestellt ist, z. B.:

Germany, *Emperors of.* Henry IV. Versus ad filium suum. 16,606, f. 112b.
—— Frederic III. „Erzherzogs Friedrichs zug zu der Romischen Cronung." 16,592, f. 24.
—— Poem on his Pilgrimage to the Holy Land, 1436. 16,592, f. 12.
—— Charles V. Confirmation of privileges of Salvatierra, 1524. 16,934.
—— Letter to the Duchess of Terra Nova, 1516. 16,176, f. 111.
—— Letter to D. Gaspar de Zuñiga, 1550. 16,176, f. 91.
—— Letter to him from the Conde di Vreña, *n. d.* 16,176, f. 230.
—— Parlamento al suo figluolo. 16,479, f. 4.
v. Popes. Adrian VI.
Paul IV.

u. s. w.

Poetry, *Chinese.* Collection of Odes or *Foo.* 16,313—16,316. 16,326. 16,345.
—— Imperial Poem, written by Kuon Tsung. 16,315.
—— The poetical effusion of Dr. Yin Shan, 1788—1807. 16,314.
—— *English.* „Ballade of Compleynte." 16,165, f. 256b.
—— Ballad. 16,165, f. 244.
v. Chaucer (Geoffrey).
v. Halsham (——).
v. Lydgate (John).
—— *French.* Love verses. 16,559. f. 220.
—— *Greek.* Monosticha ex diversis poetis. 16,409, f. 85.

Die hinzugefügte höhere Zahl ist die der Handschrift, die niedere die der Seite derselben, z. B.:

Anthologia diversorum Epigrammatum graecorum, a Maximo Planude, monacho compilata, et in septem libros digesta, f. 2; — Theognidos Gnomae, sive sententiae elegiacae, f. 16b.; — Gnomae monasticho, ex diversis poetis, ordine rerum alphabetico, f. 85; — Pauli Silentiarii carmen in Thermas Pythicas, f. 88b.; — u. s. w., am Schlusse: Folio. [16,409].

Die „Charters and Seals" sind anders bezeichnet, z. B. die ersteren: (Add. Ch. 6334), die letzteren [XXXVI. 214.], die „Egerton Manuscripts": [Bibl. Eg. 1146.]

Die hamburgische Stadtbibliothek hat ein Exemplar des interessanten Katalogs zum Geschenke erhalten.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

המזכיר Hebräische Bibliographie. Blätter für neuere und ältere Litteratur des Judenthums. Unter Mitwirkung von A. Berliner, N. H. v. Biema, A. Geiger, F. L. Hoffmann, M. Kayserling, J. Kobak, F. Lasinio, F. Lebrecht, S. D. Luzzatto, M. Mortara, D. Oppenheim, P. Perreau, G. J. Polak, M. Roest, M. Wiener, G. Wolf, J. Zedner, L. Zunz u. A., herausgegeben von M. Steinschneider. Zugleich eine Ergänzung zu allen Organen des Buchhandels. Band VII. Berlin. A. Asher & Co. 1864. 8°. IV u. 136 SS.

Die Hebräische Bibliographie, die 1865 ihren achten Jahrgang beginnt, bietet auch in dem anzuzeigenden für 1864 in ihren verschiedenen Abtheilungen (I. Gegenwart: 1. Bibliographie. 2. Journallese. 3. Bibliotheken. Cataloge. 4. Miscellen. II. Vergangenheit) viel Belehrendes und Interessantes dar. Aus der Titelabschrift ersieht man, welch eine bedeutende Anzahl von Mitarbeitern der rastlos wissenschaftlich thätige gelehrte Herausgeber sich erworben hat.

In der Abtheilung: Gegenwart wird über die Zunz-Stifftung für die Wissenschaft des Judenthums berichtet. Man findet Notizen über Gemeindebibliotheken, den begonnenen Druck von Zedner's Katalog der hebr. Druckwerke des Brit. Museums, über die von dem Erwerb der Sammlung De Rossi's in der Bibliothek zu Parma befindlichen hebr. Bücher und Handschriften, über das von Bellarmin erwähnte Anerbieten eines Arztes Gioseffo Strasoldo einen Index aller hebr. Bücher des Vati-

can anzufertigen, und über Hebraica in der Stadtbibliothek zu Zürich. Gedacht ist der Kataloge von Jacobson und Reibens, Calvary, H. Goar, Frederik Muller, Schmid, de Vries.

Die Abtheilung: Vergangenheit enthält: Die Tischendorf'schen Handschriften (Schluss) von Moritz Steinschneider. Talmud von M. H. Abraham Jagel und sein Catechismus von D. Oppenheim. Verkäufliche Handschriften: Elaser und Elieser ben Samuel von Zunz. Ein Gebet für Leonora d'Este, mitgetheilt von Luzzatto. Eulogien und Familiennamen von M. St. Der Zug des Chmelnicki von M. St. Schriften des M. de Barrios von M. Kayserling. Jo. van Campen's Grammatik und Professur in Krakau von F. L. Hoffmann. Deutsche Uebersetzung von Prinz und Derwisch und Buch Esther von M. St. Die Aufnahme vertriebener Juden in Ferrara von G. Wolf. Ein Rundschreiben Haman's, mitgetheilt von P. Perreau. Kaiser Friedrich II. über Maimonides von M. St., nebst Nachtrag. Hebräische Handschriften in Parma, nach Mittheil. von P. Perreau. I. Die alte Sammlung. II. Neue Erwerbungen. Ascher b. David b. Abraham b. David von M. St. Mich. Neander's Empfehlung des Studiums der hebr. Sprache. Nebst einigen Anm. von F. L. Hoffmann. (Ich hatte geglaubt, dass in Neander's Empfehlung statt Widmenstadius Widmanstadius gelesen werden müsse; der Herausgeber hat unter den „Berichtigungen und Zusätzen" [S. IV] bemerkt, dass er sich selbst Widmestadius geschrieben.) Die Familie Walich von A. Berliner. Levi b. Gerschom's Todestag von M. St. Die Encyclopädie des Abraham bar Chijja von M. St. Grabschriften in der Krimm v. M. St. Eine mathematische Handschrift von M. St. Annalen der hebr. Typographie von Riva di Trento von M. St.

In dem Abschnitte: Bibliographie. 2. Einzelschriften ist die Schrift A. Geiger's: „Das Judenthum und seine Geschichte. In zwölf Vorlesungen. Nebst einem Anh. Ein Blick auf die neuesten Bearbeitungen des Lebens Jesu. Breslau, Schletter, 1864," X u. 181 SS., ausführlich besprochen; ich mache auf die Schrift selbst und deren Besprechung besonders aufmerksam.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

393. Hungaria . . Deſs Chriſtlichen König-Reichs Vngarn Von Ludovico dem Erſten Durch Hilff der Groſsmächtigſten Himels Königin vor 300. Jahren wider die Türcken in dem Feld erhaltner SIG Von der Studiereten Jugent deſs Gymnasii der Societet JESV zu Augſpurg Durch ein Schauſpill vorgeſtellet. Den 1. vnd 3. Tag Herbſtmonat Anno 1664. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider auff vnſer L. Fr. Thor. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In Augſpurg und München.

394. Juvenis sceleratus et voti negligens tandem sententia S. Menstrui a licentiore vita revocatus. Eines in Laſtern verſoffnen ſeines Gelibt vergeſſnen Jüngling Durch Empfahung deſs Monatheiligen Bekehrung. In einem offentlichen Schauſpil vorgeſtelt von der Studierendten Jugend deſs Gymnaſii der Societet Jesu zu Landtſperg. Den 2. vnd 4. September Anno 1664. Zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider auff vnſer lieben Frawen Thor. o J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

395. Lusus elusus ſeu Mendax Mercurij Schola à Veritate Divina caſtigata . . Theures Schuelgelt Welches ein verſtelter Todter bezahlen müſſen: in dem es auſs dem Schimpf Ernſt worden. Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij Societatis Jesu auff die Bahn vnd Bühn gebracht. M. DC. LXIV. 3. & 5. Sept. München, bey Lucas Straub. o. J. (1664). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

396. Mundanus Comico-Tragoedia funestum neglectae salutis exemplum. Das iſt, Ein Spiegl der verſaumbten vnd liederlich verſchertzten eignen Seligkeit. Von Dem Ertz-Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU zu Ynſprugg fürgeſtelt im Jahr 1664. den 2. vnd 4. Septemb. Gedruckt daſelbſten, bey Michael Wagner. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

397. Jacobus Nacaximus cum filiis suis Joanne, Michaele, Ignatio Martyribus Japonensibus Tragoedia. Glorwürdige Marter, vnnd Gottſeliges Leben Jacobi Nacaximi Vnd ſeiner drey Söhnlein Joannis, Michaëlis Ignatij, In einem Traurſpil fürgeſtelt Von dem Hoch-Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Eyſtett Den vnd September im Jahr 1664. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Georgio Hänlin. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

398. Nothülf deſs H. Ritters vnd Martyrers Caſtuli, der Statt Landshuet Patron vñ Schirmherrn. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet

Jesu allda. Den 3. vnd 5. Septembris. M. DC. L. XIV. München, bey Ludas Straub. o. J. (1664). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

399. Prodigus Lubecianus. Corporis et animae latro. Das iſt: Ein übel gerathner, verführter vnd verlohrner Jüngling, Leibs vnd der Seelen Mörder. In einer Comico-Tragoedia vorgeſtelt. Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU. Zu Amberg den 4. Septembris Anno 1664. Gedruckt in der Churfürſtl: Oberpfältz: Haubtſtatt Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1664). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

400. Geiſtliches Schawſpil Von dem H. Knaben, vnd Martyrer Vito Welcher wegen beſtändiger Bekandtnuſs deſs allein ſeeligmachenden Chriſtlichen Catholiſchen Glaubens mit Stecken vnd Ruthen geſchlagen, in haiſs-wallendem Bley geſotten, grimmigen Löwen vorgeworffen, aber in aller Marter vnverletzt erhalten, vnd entlichen zu dem Sigkräntzlein, der himliſchen Glory von den heiligen Englen eingeladen, vnd getragen worden. Vorgeſtellt, Mit Hochgeiſtlicher Obrigkeit Licenz Von einer Ehrſamen Gemain vnnd Nachbarſchafft zu Rum, der Pfarr Taur. Den 17. Auguſti, 1664. Getruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1664). 4 Bl. 8. — In München.

401. Sponsi sanguinum SS. Sulpitius et Servilianus Ellwangiſche-Patronen Welche vnder dem Römiſchen Kayſer Traiano wegen deſs Catholiſchen Glaubens nach vielen erlittnen Peinen die Cron der Marter glorwürdig erlangt haben. In einem Schauſpil für die Augen geſtelt vnd gehalten von der Studierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ellwangen. Den 5. vnd 9. Herbſtmonat Anno 1664. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider auff vnſer L. Fr. Thor. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

402. Vinea parabolica Sive Parabola evangelica à Christo domino proposita . . ludis autumnalibus. M. DC. LXIV. 2. & 4. Septemb. Evangeliſcher Weingarten. Gleichnuſsweiſs Vorgeſtelt von Chriſto: anietzo in einem Schauſpil erklärt Von Der ſtudierenden Jugend des Gymnaſij der Societet JEſu zu Regenſpurg Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1664). 4 Bl. 4. — In München.

403. Abraham obediens. Tragico-Comoedia. Abraham Der Gehorſame Fürgeſtellt von dem Löblichen Gymnaſio bei S. Salvator der Societet JESV zu Augſpurg. Den 2. vnd 3. September, Im Jahr 1665. Gedruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1665). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 13. Leipzig, den 15. Juli 1865.

Amts- und Familien-Aufzeichnungen des Dr. Johannes Crocius, weiland ersten Rectors an der Universität zu Cassel.

Von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

Schon durch die Ueberschrift ist es angedeutet, in welchem Sinne etwa die folgenden Mittheilungen einen mehr als persönlichen Werth beanspruchen. Die Universität Cassel ist als solche fast dem allgemeinen Bewusstsein entschwunden; wenigstens gedenkt ihrer weder Raumer, Geschichte der Universitäten, noch der Specialartikel der Hallischen Encyklopädie über die Stadt Cassel. Es mag daher nicht unnöthig sein vorauszuschicken, dass zwischen Hessen-Cassel und Darmstadt in dem Streit um das Marburger Erbe am 24. Septemb. 1627 ein Vergleich zu Stande kam, wonach u. a. die Universität Marburg der darmstädtischen Linie zum alleinigen und erblichen Besitz übergeben wurde. Röth, Geschichte von Hessen 1856 S. 253. Damit aber nach der Abtrennung der Landesuniversität seinem Volke eine Pflanzstätte der Bildung und des geistigen Lebens nicht fehlte, so gründete, wie Röth a. a. O. S. 276 weiter berichtet, Wilhelm V. in seiner Hauptstadt selbst eine hohe Schule; diese konnte jedoch bei den kärglich zuge-

messenen Mitteln und der die Pflege der Wissenschaft wenig fördernden Zeit nur ein kümmerliches Dasein fristen und kehrte nach Beendigung des Krieges wieder zu ihrem alten Sitze zurück.

Auf diese Universität zu Cassel beziehen sich nun theilweise die folgenden Aufzeichnungen, die ich einem in meinem Besitz befindlichen Eberschen Calendarium Viteb. 1573 entnehme. Ich habe aber bereits Sorge getragen, das Exemplar wegen seines für die hessische Gelehrtengeschichte wichtigen Inhalts einer öffentlichen Anstalt dieses Landes, der Universitätsbibliothek zu Marburg, zu übermitteln.

Besitzer dieses seltenen Exemplars war während der letzten Hälfte des 30jährigen Krieges und geraume Zeit nach demselben Dr. Joh. Crocius, der es im Jahre 1634 von einem Casselaner Joh. Jungkman erwarb. Diesen Crocius (geb. 28. Juli 1590, † 1. Juli 1659) kennt nun Jöcher, um von seinen ausserhessischen Erlebnissen abzusehen, nur als Professor der Theologie zu Marburg. Aus seinem eigenen Buche ergiebt sich eine ähnliche amtliche Thätigkeit in Cassel. Dasselbe gilt von J. Cruciger. Dies sei aber auch die einzige kritische Ausbeute, die ich an dem Buche hervorhebe; im Uebrigen beanspruche ich nur das Verdienst, den Stoff in übersichtlicher Gliederung vorzulegen.

Auf Cassel beziehen sich folgende Worte des Crocius:

2. Jan. Anno 1633. Guilielmus V. Hassiae Landgravius fundavit academiam Cassellanam, ejusque Rectorem primum renunciavit D. Johannem Crocium.

24. Jan. Augustinus Nolthenius, moralis philosophiae professor et Academiae Cassellanae p. t. Rector moritur, anno 1646.

31. Mart. M. Nicolaus Crugius cum Rectoratum scholae Cassellanae annis 48 functus esset et 26. die hujus mensis apoplexia extinctus anno aet. 74. sepultus est cum foemella, quae vixerat annos centum et quinque, septimanas 43. An. 1648.

8. Jul. D. Georgius Cruciger veteris testamenti et hebraeae linguae professor petechiali febri confectus in Christo pie obdormivit ante meridiem Cassellis.

Dies letzte Wort ist mit anderer Tinte geschrieben, und erst später, vermuthlich in Marburg, hinzugefügt. Auch sonst hat Crocius zuweilen Cassel erst später hinzugesetzt.

Ich schliesse hieran die Aufzeichnungen des Crocius, die sich auf seine Zeitgenossen und gelehrten Freunde, sodann diejenigen, die sich auf Begebenheiten und Ereignisse der Zeitgeschichte beziehen. In letzter Hinsicht sind namentlich die Erlebnisse des hessischen Fürstenhauses mit Vorliebe aufgeführt. In beiden Beziehungen folge ich der äusseren Ord-

nung des Buches, ohne eine weitere chronologische Anordnung für erforderlich oder auch nur erspriesslich zu achten.

Zur Gelehrtengeschichte bietet Crocius noch folgende Notizen:

XI. Febr. Anno 1656. 11. Febr. inter horam primam et secundam pomeridianam diem supremum clausit Reinhardus Schefferus Dicasterii Marpurgensis praeses et D. Guilielmi Landgravii consiliarius secretior.

XXVI. Jul. In Domino obdormivit Johannes Piscator celeberrimus theologus Herbornae anno Christi 1625.

XXV. Decemb. Anno 1645 moritur summo mane Hermannus Wolfius D. Reginae Sueciae ad ducem et exercitum Hassiacum legatus, vir de republica praeclare meritus, amicus meus intimus.

Weitere Angaben zur Zeit-, bezüglich hessischer Geschichte sind:

15. Febr. Catharina Vrsula Marchionis Badensis filia, Ottonis Landgravii uxor Marpurgi moritur an. 1615.

18. Febr. Moritur Christianus IV. Rex Daniae, anno Christi 1648, qui coronatus erat 29. die Augusti an. 1596.

2. Mart. Anno 1648 hora septima vespertina Buchaviae in anteriori lacu (miliari dimidio abest Biberaco) ignis instar pluviae e coelo decidit ad horam dimidiam, ut nautae metuerent, ne cum suis comburerentur.

15. Mart. Mauritius Landgravius obiit Eschwegiae an. Ch. 1632.

7. August. Otto Landgravius sclopeti subita explosione trajectus diem supremum obit Hersfeldiae anno D. 1617.

17. Aug. Philippus Mauritii F. Hassiae Landgravius cum in praelio Lutterano fortissime pugnasset a suis desertus et acceptis in facie quatuor vulneribus sub λύτρου sponsione captus at contra datam fidem globo per pectus trajectus occumbit an. 1626.

21. Sept. Wilhelmus Mauritii f. Hassiae Landgravius postquam gubernasset annos decem cum dimidio, religionem puriorem constanter defendisset, et bellum adversus Ligistas in sextum annum continuasset, multis praeclare gestis in domino obdormit Anno Chr. 1637. Lierae in Orientali Frisia.

9. Octob. Moritur Marpurgi Ludovicus senior Hassiae Landgravius an. 1604.

Ungleich zahlreicher und relativ wichtiger, weil sonst nicht mehr nachweisbar, sind die Familienaufzeichnungen von Crocius; sie gehen von seinen Grosseltern bis zu seinen eigenen und seines Bruders Kindern herab. Mit ihrer Hülfe ergiebt sich folgender Stammbaum, dessen thatsächliche Grundlagen der Leser mit leichter Mühe in dem unten angehängten kalendarischen Verzeichniss sämmtlicher einschlagender Notizen fin-

det. Ich gestatte mir nur den einen Zusatz, dass der fromme Wunsch, den Crocius bei der Geburt seines Sohnes Joh. Georg äusserte, in Erfüllung gegangen ist; derselbe lebte und wirkte nach Adelung gleichfalls als Professor der Theologie zu Marburg.

Mattias Crocius geb. um 1480, † 21. Juli 1557.
Gem. Catharina Heinrich geb. 1511, † 22. April 1579.

Paulus Crocius geb. zu Zwickau 27. Juli 1551; Dr. theol. zu Basel 27. Aug. 1582; † zu Langenschwalbach 4. Septemb. 1607. Gem. Sara Rodich geb. zu Cöln 13. Juni 1563, † unweit Cassel 21. Jan. 1643.

Lud. Crocius geb. 29. März 1586, nachmals Pastor in Bremen.

Joh. Crocius geb. 28. Juli 1590; Dr. theol. zu Marburg 18. Nov. 1613.
Gem. 1. Gertrud Weinmann † 20. Juni 1625.
2. Anna Catharina Stallhans. verm. 10. März 1628; † 29. Jan. 1630.
3. Catharina Neuhaus aus Frankfurt a/M. † 9. Jan. 1646.

Johannes Crocius † als stud. theol. im Hause seines Oheims zu Cassel 25. Febr. 1645.

Joh. Georg Crocius geb. 26. Jan. 1629.

Anna Margareta Crocia geb. 2. Nov. 1630; † 27. Jan. 1632.

IX. Jan. Anno 1646. uxor mea charissima, Catharina ex antiquis patritiorum Francofurtensium familiis oriunda, nata Patre Johanne Vlrico Neuhausen reip. Francof. consule, Matre Anna Maria Holtzhausen, diuturno morbo, qui 14. d. Aug. superioris anni eam lecto affixit, exhausta post gravem luctam in fide et invocatione Jesu Christi exspiravit hora octava vespertina. Exuviae ejus 16. d. Jan. in summa aede honorifice sunt terrae mandatae.

XIII. Jan. Anno 1563. Nascitur mater mea charissima Sara patre Martino Rodichio venarum metallicarum praefecto Electorali Coloniensi, matre Lucia.

XXI. Jan. Sara Rodichia mater mea dulcissima, pietate ac virtute clarissima matrona in itinere cum ad me profectura esset, Kirchbannae diem extremum pie clausit anno 1643. honestissimis exequiis ei factis a me sepulta in summo templo Cassellano.

XXVI. Jan. Ex clarissima uxore Anna Catharina Stallhansiade natus est mihi filius Johannes Georgius anno 1629. Faxit Deus, ut crescat aetate, sapientia et gratia apud Deum et

homines. Ita hic militet pro vocationis modulo, ut olim in coelo triumphet.

XXIX. Jan. Suavissima mea conjux Anna Catharina Stallhansia anno aetatis XXII in fide Jesu Christi placide obdormivit, cum filiola Anna Margreta, quam 2. d. Nov. An. 1630. pepererat, 27. d. Janu. decessisset An. 1632. Vna exequiae utrique factae postridie Cal. Febr. in aede summa.

XXV. Februar. Domi nostrae in vera invocatione filii Dei diem supremam clausit nepos ex unico fratre et profilius Johannes Crocius theologiae studiosus verae pietatis cultor eximius, in quo Ecclesia insigne organum et ministrum fidelem amisit. Anno 1645.

X. Mart. Anno 1628 nuptias celebravi cum virgine pietate, virtute omni ac forma splendidissima Anna Catharina, Johannis Stalhansii cameralis consiliarii et Margarethae Bidamarae filia.

XXIX. Mart. steht verzeichnet unter dem XXVIII.
Nascitur frater meus, Ludovicus Crocius Doctor theologus celeberrimus, Ecclesiae et scholae Bremensis Antecessor, de Ecclesia et republica literaria praeclarissime meritus anno 1586. 29. d. Martii.

XXII. April. Catharina, Pauli Heinrichs civis Zuiccaviensis filia, Matthiae Crocii uxor, D. Pauli mater, Ludovici et Johannis avia pie obiit Zuiccaviae anno 1579, aetatis 68.

XX. Jun. In fide et invocatione filii Dei Jesu Christi diem extremum obiit uxor mea dulcissima Gertrud Weinmann dicta Wallenstein anno 625.

XXI. Jul. Matthias Crocius, D. Pauli pater, Ludovici et Johannis avus moritur anno Christi 1557 anno aetatis septuagesimo octavo.

XXVII. Jul. Paulus, Ludovici et Johannis Crociorum pater nascitur Zuiccaviae anno Christi 1551.

XXVIII. Jul. Anno 1590 natus est Johannes Crocius, patre D. Paulo Crocio, matre Sara Martini Rodichii filia, inter duodecimam et primam horam noctis.

XXVII. August. Paulus Crocius pater meus, ὁ νυνὶ ἐν ἁγίοις, Basileae creatur theologiae doctor. An. 1582.

IV. Septemb. In domino obdormit pater charissimus de Ecclesia optime meritus, Doctor Paulus Crocius Macro Sualbaci Anno 1607 inter 3. et 4. pomeridianam.

XVIII. Novemb. Johannes Crocius S. theologiae doctor renunciatur Marpurgi Anno 1613. promotore D. Johanne Molthero Hebraeae Linguae Professore.

Soweit die Aufzeichnungen von der Hand des Crocius. Ich füge noch einige Bemerkungen über die früheren und späteren Schicksale des Buches, so wie über den beachtenswerthen Einband hinzu.

Was nun die letzten zwei Jahrhunderte seit Crocius anlangt, so ist aus dieser ganzen Zeit nur ein Besitzer in dem Buche verzeichnet, Freder. Latendorf, Neostrelitiensis, wie ich selbst mich an meinem Geburtstage (6. Nov.) eintrug, um es an classischem Tone meinen Vorgängern einigermassen gleichzuthun; in meine Hände ist das Exemplar durch antiquarische Vermittelung gelangt. Der unmittelbare Vorgänger des Crocius nennt sich auf der einen Seite des oberen Deckels mit den Worten: Johan. Jungkman Cassellanus possidet. Von ihm selbst im Buche keine Spur weiter. Unter seinem Namen steht von der Hand des Crocius: vendidit anno 1634; ebenso auf dem Titelblatte: Emptus anno 634.

Einzelne Aufzeichnungen von verschiedenen Händen gehen auf das 16. Jahrh. zurück; ich stelle sie ohne weitere Unterscheidung neben einander und hebe nur noch die kritischen Notizen aus, die hier und da an den Text des Calendariums selbst geknüpft sind. Manche Stellen sind auch sonst durch Unterstreichen u. dergl. hervorgehoben. Selbstständiger verfuhr ein Besitzer bei dem Berichte Ebers über den Tod von Michael Servet, 27. Octob. 1553. Die Schlussworte: invocare in ipso etiam agone Filium Dei Christum recusavit sind mit entschiedenem Federzuge getilgt worden.

Ferner berichtet Eber irrthümlich, und diesen Irrthum theilen auch Jöcher wie Leidenfrost, dass Joh. Oecolampadius am 1. Decemb. 1531 geetorben sei. Eine Randbemerkung dazu lautet: obiit 21. (l. 23.) d. Nov. 1531 secundum Simonem Gryn. (Grynaeum).

Vielleicht, dass Herzog in seiner Schrift über den Baseler Reformator den Grund jener irrigen, bis in die Neuzeit fortgepflanzten Annahme nachweist. Sein Todestag wird sowohl von Escher in der Hall. Encykl. als auch in der das gottselige Ende des Oecolampadius ausführlich berichtenden Darstellung Hagenbachs in Piper's Evangel. Kalender 1851 übereinstimmend auf den 23. Nov. verlagt.

Unter dem 13. Nov. erwähnt Eber die Geburt Philipp des Grossmüthigen; dazu der kritische Zusatz: Moritur autem 31. Martii Anno 1567 Anno climacterico.

Alle übrigen Angaben des Buches sind folgende:

II. Jan. (das erste Blatt mit freiem Raum zum Eintragen,
Ao. 1002 Hatt Keiſer Otto der 3 diſes namens ex Saxon. ſtirp. die 7 Curfurſten verordnet.
Ao. 930 tempore Henrici primi Rom. Imper. iſt die ſtatt Meiſſen angefangen zu bawen.
Ao. 995. Hatt eſs am 3. 9br. angefangen zu wintern biſs vff 5 Majj darvff.

VI. Jan. Eobanus Hessus natus est hoc die Ao. 1488. Moritur Marp. Ao. 1540. Aetat. 52.

III. Maii. Julius Dux Brunsvic. moritur Ao. $\overline{89}$. (1589).
XXI. Maii. Anno 76. D. Fridrich Nordten (?)

Dochter Hochzeit.

II. Aug. Ao. 1134 matutina 8 iſt ein ſolche finſternuſs geweſen, daſs man die ſtern am himel geſeen.

Schliesslich noch ein Wort von dem Einband, der jedenfalls in Ebers Zeit selbst zurückreicht. Er zeigt auf der Vorderseite Luthers, auf der Rückseite Melanchthons Bildniss; beide allerseits von den Köpfen Luther's, Melanchthon's, Hussen's so wie des Erasmus in Medaillonform eingefasst; in einem äusseren Randschmucke aber erscheint noch zugleich, gleichfalls an den vier Seiten wiederkehrend, das Wappen der hessischen und sächsischen Fürsten nebst den Häuptern ihrer fürstlichen Träger. Ein ähnlicher Einband ist bereits im Serapeum 1858 S. 339 beschrieben worden. Aus jener Stelle entlehne ich zugleich die in Parenthese beigefügte Ergänzung der lateinischen Unterschriften. Luthers Bild führt die Worte:

Nosse cupis faciem Lutheri: hanc cerne tabellam.
Si mentem, libros consule; [certus eris].

Auf Melanchthon geht das Distichon, das noch lückenhafter geblieben ist:

Forma Philippe, tua est: sed mens tua nescia pingi
Nota est ante bonis; [et tua scripta docent].

Katalog des Klosters Heilsbronn aus dem 13. Jahrhundert.

Die Bibliothek des säcularisirten, zwischen Nürnberg und Ansbach gelegenen Cisterciensерklosters Heilsbronn hatte im Laufe des 17. und 18. Jahrhunderts die widrigsten Schicksale zu bestehen. Verlassen und vereinsamt stand sie lange Zeit da nach dem Tode des letzten Conventualen im J. 1578, von der markgräflichen Regierung kaum noch der Beachtung gewürdigt, ausser wenn es, wie im J. 1632, galt, „die bei der alten München Bibliothek vorhandenen auf Pergament geschriebenen Bücher, die sich auf etliche Zentner belaufen und zu nichts anderem als etwa den Buchbindern und andern Handwerkern dienlich sind, zu Geld zu machen.“ Das Geschäft wurde fortgesetzt, denn die Klosterrechnung vom J 1650 berichtet: „12 fl sind an zwei alten Münchsbüchern auf hiesiger Bibliothek, so 182 Pergamentbogen gehalten, jeder zu einem Batzen abgefolgt worden.“ (Muck, Beitr. z. Gesch. v. Kloster Heilsbronn S. VI und VII). An dem Prediger Hocker (stirbt 1746) fand zwar die Bibliothek einen sorgfältigen und verständigen Pfleger,

der ihre Benutzung den Zöglingen der Heilsbronner Fürstenschule durch einen immer noch Beachtung verdienenden Katalog (Bibliotheca Heisbronnensis, Nürnb. 1731 fol.) erleichtern wollte, aber die unselige Theilung des noch vorhandenen Bücherschatzes unter die Markgrafen von Ansbach und Bayreuth, welche im J. 1747 so buchstäblich durchgeführt wurde, dass von einem mehrbändigen Werk dieser Band nach Ansbach kam, der nächstfolgende der Bayreuther Linie zufiel, konnte nur mit empfindlichen Nachtheilen für die ganze Sammlung verknüpft sein. Erst nach 23 Jahren fanden sich die zerstreuten Glieder in der Erlanger Universitätsbibliothek wieder zusammen, und bilden nun, so viele Verluste auch zu beklagen sind, den wichtigsten Theil der Handschriften dieser Bibliothek. Irmischer's höchst verdienstlicher „Handschriften-Katalog der K. Universitäts-Bibliothek zu Erlangen" (Frkf. a. M. u. Erl. 1852. 8°.) giebt S. 463—467 eine Uebersicht der aus dem Kloster Heilsbronn stammenden Handschriften; als Seitenstück dazu möge hier ein der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts angehörender Handschriften-Katalog des genannten Klosters folgen. Leider kommt man bei einer Vergleichung der beiden Verzeichnisse in den meisten Fällen nicht über das Gebiet der Conjecturen hinaus, nicht zu dem bestimmten Resultate: diese und diese Handschrift war schon im 13. Jahrhundert im Besitze des Klosters, hat dessen Bibliothek auf allen ihren Wanderungen bis nach Erlangen begleitet, und unterscheidet sich bestimmt von einer Handschrift desselben Inhalts und Alters, welche auch der Klosterbibliothek angehörte. Es bietet doch dies schon Interesse genug, zu wissen, welche Schriften das Kloster Heilsbronn in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts besass.

Das erwähnte Verzeichniss findet sich auf den beiden letzten Blättern eines Codex membranaceus der Erlanger Universitäts-Bibliothek (Hdschr. Nr. 337). Es ist nicht unversehrt auf uns gekommen; die Titel von verloren gegangenen oder sonst wie entfremdeten Büchern wurden ausradirt, durch frühere zur Entzifferung angestellte chemische Versuche wurde Manches verwischt und geradezu unleserlich gemacht. Die grössere Hälfte des Katalogs bis Anshelmus (de incarnacione) ist von einer und derselben Hand etwa nach der Mitte des 13. Jahrhunderts geschrieben, dann wurde ein weiteres Pergamentblatt eingelegt und auf diesem lesen wir Zugänge von verschiedenen Händen verzeichnet, die jedoch nicht mehr denn einige Decennien jünger zu sein scheinen als die erste Hand. Der Codex, dem unser Handschriftenverzeichniss angehört, wurde beschrieben von Hocker a. a. O. S. 15 und eingehender von Irmischer a. a. O. S. 95—96

Hic continentur inscripti libri ecclesie Halesbrunnensis.

Biblia manualis. Novum et vetus testamentum in quatuor

voluminibus et in uno illorum Augustinus super Johannem sed non ex integro.

In altero ex toto. In eodem opus Bernhardi de vita et actu Malachye episcopi.

Item in eodem de obitu eiusdem patris Bernhardi. *Liber quoque gestorum Barlaam et Josaphat.* Item Augustinus super genesym ad literam. Item de trinitate.

Super psalterium in septem voluminibus.

De verbis domini in uno. Epistole eius in uno. Omelie ipsius super epistolam Johannis in uno. De sermone domini in monte habito in uno. De quatuor virtutibus in uno. Flores in tribus. Enchyridion duo. Item sermonum eius in nno. Liber quaestionum. De agoue cristiano. De doctrina cristiana.

Omelie Origenis super genesym in uno.

Super cantica canticorum in uno. Super Jesu nave in uno. Exameron Ambrosii in uno. Smaragdus in eodem. Item de officiis in uno.

Jeronimus super Matheum in uno.

Breviarium ipsius super IIII^{or} evangelistas. Super Danielem, Johel et Osee in uno. Super reliquos sex Amos videlicet, Abdiam [sic!], Jonam, Mycheam, Naum et Abacuc. Quaedam epistole ipsius in uno. De hebraicis nominibus in uno.

Moralia Gregorii super Job in IIII^{or} voluminibus. Dialogus in uno. Quadraginta omelie ipsius in uno. Omelie ipsius super Ezechyelem in uno. Pastoralis cura in uno. Item pastoralis cura.

Beda super Lucam in uno. Super Marcum in uno.

Super actus apostolorum et proverbia Salomonis in uno.

Super Ezram in uno. Haimo super epistolas Pauli in duobus.

Rabanus super libros regum in uno.

Super Ysaiam in duobus. Volumen etymologiarum eius.

Libellus ipsius de sacerdotalibus in dominicis [1]).

Hugo de sacramentis in duobus. Super ierachyam Dyonisii in uno. De claustralibus in duobus. De tabernaculo in uno. De archa Noe in uno. Didascalicon in uno. De meditatione in uno.

Domnus Bernhardus super cantica in duobus nec tamen ex integro. De consideratione in uno. Super psalmum qui habitat in uno. Et in eodem quidam sermones eius. Epistole ipsius in uno. Item libri IIII^{or} sermonum eius [2]).

Petrus super epistolas Pauli in uno. Prima pars ipsius super

---

1) Libellus — dominicis wurde versucht auszuradiren.

2) Zwei Striche der Zahl IIII wurden später getilgt, also sollte duo statt quattuor gelesen werden.

psalterium. Libri IIII^{or} sermonum eius [1]). Sententie eius in duobus.

Honorius super cantica in uno. Speculum ecclesie in uno. Pan in uno. Phylo in uno. Omeliarum duo libri. Veteris scripture liber unus omeliarum et sermonum. Liber scintillarum [2]). Vite patrum. De concordia evangelistarum.

Excerpta Paterii. Collationes patrum.

Epistole Hyldebranti et Yvonis in uno. Item Yvonis in uno. Item variorum. Vita Bonifacii in uno. Tria passionalia.

Tripartita hystoria. Ecclesiastica hystoria duo maior et minor. Vita sancti Martini.

Lucidarius. De misterio dedicationis ecclesie in uno. Sinonima Ysidori.

Ysidorus etymologiarum. De miraculis sancte Marie. Josephus cronica. Rudolfus super leviticum in duobus. Boetius de trinitate in duobus. Liber de diversis sacramentis.

Anshelmus de incarnacione. Lucidarius in eodem [3]).

Liber unus super numerum.

Papias. Abecedarium maius; duo minora. Ex diversis sententiis excerpta in duobus. Prima pars psaltherii glosati. Item pars una sine intitulatione auctoris [4]). . . in duobus. Liber de actu et vita quorundam patrum. Glosarium super novum et vetus testamentum. Sigillum sancte Marie. Helpericus de compoto. Richardus de somno Nabuchodonosor. Honorius super psalterium pars prima. De imagine mundi in uno. In eodem Willehelmus de Concis [5]).

Scolastica hystoria. Flores Petri cardinalis. Glose Johannis in unum ex IIII^{or}. Sermones Innocentij pape. Hartungi et Alani in uno. Tullius de amicicia de senectute de officijs in uno. Enchyridion tercius cum sentencijs diversis et sermonibus in uno. Quedam epistole Pau[li] glosate et sermones Petri in uno. Johannes Crisostomus de reparatione lapsi, de conpunctione in uno. Sermones Ruperti episcopi. Exceptiones Richardi in tribus. Liber quidam sermonnes[!] incipiens surge quid(?). Liber sermonum et omeliarum in ecclesie vaticinium Sibille et revelationum patrum. Duo libri sermonum Hartungi. Liber

---

1) Libri — eius radirt.

2) Liber scint. radirt.

3) De incarnacione — eodem von späterer Hand auf einer radirten Stelle eingetragen; die ursprüngliche Schrift ist nicht mehr leserlich. — Nach eodem folgt das später eingelegte Blatt.

4) Nach auctoris ein unleserlich ausradirtes Wort.

5) Nach Concis folgen zwölf Zeilen, die grösstentheils unleserlich sind; auf der fünften Zeile nach Concis entziffern wir die Worte: Liber orationum. Sermones qui inscribuntur Rapotonis. Sermones - - Zeile 9 nach Concis Sententie que sic incipiunt Innocencius et aliorum patrum qui. Glose. Super lamentationes Jeremie parvus.

sententiarum incipiens Roma restituta. Liber diversarum sententiarum et Yvonis et in eodem abecedarium.

Item abecedarium coronati. Martyrlogium[!] secundum Jeronimum et in eodem quedam sententie patrum. Flores Bernhardi et Augustini in uno. Decreta Gratiani in duobus. Summa Remundi. Tres libri Salomonis et lamentationes Jeremie glosati in uno. Item pronostica Juliani. Verbum abbreviatum. Liber scintillarum et glose in partem psalterii[?] in uno. Thomas in cantica. Tullius de officijs. Victorianus in rethoricam Tullij. Rethorica Tullij. Tria glosata psalteria. Epistole Yvonis. Vita beati Gregorij pape. Item explanatio. Bede in librum Tobie. Vita sancti Antonij et aliorum. Liber sermonum incipiens dicite pusillanimes [1]).

Rupertus [2]) in apocalypsim. Item de victoria verbi. Liber de oneribus. Regula sancti Benedicti bis. Glose in decreta Gratiani. Epithalamium. Liber visionum. Eucharistion.

Hugo super tota pulchra. Americus de arte lectoria. Hystoria de passione domini. Liber orationum. Vita sancti Bernhardi. In eodem Richardus de contemplatione. Item in eodem. Willehelmus in secundam partem Ysaie. Baptisterium. Micrologus de ecclesiasticis observationibus. Libellus de gestis regum Francorum [3]).

Erlangen. Dr. *Kerler*,
Secretair der Kön. Univ.-Bibliothek.

Anzeige.

Histoire de la Bibiiothèque de l'abbaye de Saint-Victor à Paris d'après des documents inédits par Alfred Franklin, de la bibliothèque Mazarine. A Paris chez Auguste Aubry, l'un des libraires de la Société des bibliophiles français, rue Dauphine, 16. M.DCCC.LXV. VI u. 158 (159) SS. 8°.

Dem ausgezeichneten Forschungsfleisse und dem Talente des Verfassers Gefundenes in anziehender Form darzubieten, verdanken wir mehre Monographien, die als wichtige Beiträge zur Geschichte der französischen Bibliotheken erscheinen. Es sind hier zu nennen: „Histoire de la bibliothèque Mazarine d'après des documents inédits;" „Recherches sur la Bibliothèque publique de l'église Notre-Dame de Paris au XIIIe siècle d'a-

1) Vita sancti — pusillanimes. Nachtrag.
2) Rupertus — baptisterium von späterer dem 13.—14. Jh. angehörender Hand.
3) Micrologus — Francorum letzter Nachtrag.

près des documents inédits" (vgl. „Serapeum", 1863, S. 315—317); „Recherches sur la bibliothèque de la faculté de medécine de Paris d'après des documents entiérement inédits, suivies d'une notice sur les manuscrits qui y sont conservés." „La bibliothèque impériale, son organisation, son catalogue." „Les origines du palais de l'Institut. Recherches historiques sur le Collége des Quatre-Nations d'après des documents entiérement inédits."

In der anzuzeigenden Schrift wird S. 1—98 die Geschichte der Bibliothek, zu welcher mit der Stiftung der Abtei im Jahre 1113. der Grund gelegt wurde, erzählt. Aus dem Necrologium Sancti-Victoris sind die einzelnen Schenkungen mit den Belegstellen angeführt. In die speciellen Angaben hier einzugehen würde zu weit führen, hervorzuheben ist aber das grossartige Legat des Pariser Parlamentsrathes Henri du Bouchet sieur de Bournonville (gest. 1654), durch welches die Bibliothek seine sämmtlichen Sammlungen erwarb, jedoch unter einigen Bedingungen, von denen die wichtigste die, dass die Benutzung seines bedeutenden Büchervorrathes Jedem gestattet würde. Im Anfange des 18. Jahrhunderts starb der Akademiker Louis Cousin, Präsident des Münzhofes, der gleichfalls unter ähnlicher Bedingung nicht nur seine Büchersammlung, sondern auch eine Rente von 1000 Liv. zur Vermehrung derselben der Abtei vermachte. — S. 64—66 sind die dem Verfasser bekannten Bibliothekare des 16. (3), 17. (6) und 18. Jahrhunderts (17) und vier Unterbibliothekare genannt. Was den Bestand der Bibliothek betrifft, so bemerkt Hr. Franklin: „Il est très-difficile de déterminer le nombre des volumes que possédait alors l'abbaye. Thiéry, en 1787 („Guide des amateurs et des étrangers voyageurs à Paris, t. II, p. 162"), prétend qu'il s'y trouvait quarantecinq mille imprimés et vingt mille manuscrits, mais il y a là une exagération évidente; d'un autre côté, il semble y avoir exagération en sens contraire dans la déclaration officielle faite par le prieur à l'Assemblée nationale, le 11 mars 1790. Aux termes de ce document, la bibliothèque eût alors renfermé:

5500 volumes in-folio.
8500 volumes in-quarto.
20000 volumes de petits formats. — Soit 34000 imprimés.
1800 manuscrits.
170 volumes de géographie et d'atlas.
170 cartons remplis de plans et gravures.

Die Bibliothek war, gleich allen ähnlichen Sammlungen jenes Zeitraumes, besonders reich an theologischen, kirchengeschichtlichen und rechtswissenschaftlichen Werken (— von letzteren waren über 4000 Bände vorhanden —); die Incunabeln waren sehr zahlreich, darunter viele erste Ausgaben und ein prachtvolles Exemplar der Bibel von 1462. Mehr denn zwei-

hundert Jahre vor der Erfindung der Buchdruckerkunst gegründet, besass sie werthvolle Handschriften. Fast alle von den Bewohnern der Abtei im Mittelalter verfasste Werke wurden derselben von ihnen geschenkt. Man bewahrte mehre sehr alte und kostbare Bibeln, einen Livius des 12. Jahrhunderts, ein altes Gebetbuch, welches nach Jordan („Histoire d'un voyage littéraire" S. 72), einer Königin von Frankreich gehört hatte; viele orientalische Handschriften, z. B. einen schönen Koran. (Es folgt S. 70—90, ein, mit Anmerkungen versehenes Verzeichniss einiger bemerkenswerthen Handschriften, die aus der Bibliothek der Abtei in die kaiserliche Bibliothek übergegangen.) — Geöffnet war die Bibliothek an drei Wochentagen. (In der Mitte des 17. Jahrhunderts besass Paris noch keine öffentliche Bibliothek. Der Cardinal Mazarin war der erste, der gegen das Ende des Jahres 1643 seine über 12000 Bände starke Bibliothek dem Publikum zur Benutzung darbot.)

Der Anhang S. 99—139 enthält: Extrait du catalogue de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor dressé en 1513 par Claude de Grandrue (Bibliothèque Mazarine, n°. H 1358.) Extrait du catalogue dressé en 1623 par Etienne Reynard. (Bibliothèque Impériale, manuscrits, fonds de Saint-Victor, n°. 946.) Extrait du testament de Henri du Bouchet de Bournonville. (Nach Lemaire, 1685, in: „Paris ancien et nouveau, t. II, S. 406.) Extrait du catalogue, dressé en 1677 par Charles Le Tonnelier. (Bibliothèque Mazarine, manuscrits, n°. 3265.) Procés verbal d'apposition de scellés sur la bibliothèque de St. Victor, par M. Hardy, officier municipal et commissaire de l'administration des biens nationaux ecclésiastiques, le 18 février 1791. (Archives de l'Empire, série S., carton n°. 2069.) Procès verbal de levée du scellés apposés sur la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor. (Archives de l'Empire, série S, carton n°. 2069.) (Ameilhion erhielt vom Minister Pache den Befehl die Bücher aus der Abtei zu entfernen; er musste gehorchen, veranstaltete aber die Uebersiedlung in so zweckmässiger Weise, dass sie in dem neuen Locale ganz nach der frühern Ordnung aufgestellt werden konnten.)

Der Werth von Hrn. Franklin's Leistungen auf dem Gebiete der Bibliothekenkunde wird noch dadurch bedeutend erhöht, dass ihnen sehr ausführliche Register beigefügt sind; so enthalten auch in dem besprochenen Buche die Seiten 145—158 eine mit grosser Sorgfalt ausgearbeitete Table générale des matières.

Dieser neue Verlagsartikel des Hrn. Aubry (— nur in 300 Exemplaren gedruckt —) zeichnet sich wie mehre seiner früheren Publicationen durch eine geschmackvolle und saubere typographische Ausstattung aus; er ist in jeder Beziehung als mustergiltig zu loben.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique publiées sous la direction de Mgr De Ram, prélat protonotaire ad inst. part., prélat domestique de Sa Saintété, recteur magnifique de l'Université catholique de Louvain, par Edm. Reusens, prof. à la fac. de théol. et biblioth. de l'Univ. cath. de Louvain, P. D. Kuyl, vicaire de Notre-Dame à Anvers, C. B. De Ridder, vicaire aux Minimes à Bruxelles. Tome I. — 1864. Louvain, Ch. Peeters, rue de Namur, 22. Bruxelles, H. Goemare, rue de la Montagne, 52. 528 SS. 8°. (2—4. livraison.)

Ich berichtete im „Serapeum," 1864, S. 233—235, über die erste Lieferung dieser neuen belgischen Zeitschrift und legte den Zweck derselben dar. Nach Vollendung des ersten Bandes habe ich nun noch Einiges über die zweite, dritte und vierte Lieferung hinzuzufügen.

Die zweite Lieferung enthält u. A.: Notice sur la situation financière et administrative des établissements académiques de Louvain, 1589 (— für die Geschichte der Universität und auch in sonstiger Beziehung wichtig —); ferner: Lettres de l'archevêque de Malines, des évêques de Gand et de Ruremonde adressées aux archiducs Albert et Isabelle, pour présenter des candidats aux siéges d'Anvers et de Malines, 1602—1620; dann die Fortsetzung der Abhandlung des Herrn De Ridder über die kirchliche Geographie Belgiens vor Errichtung der neuen Bisthümer im sechszehnten Jahrhunderte; zwei weitere Fortsetzungen dieser mühevollen Leistung bringen die dritte und vierte Lieferung. Zu der dritten wird ein beachtungswerther, merkwürdiger Rapport adressé au Souverain Pontife, Innocent X., par François Vilain de Gand, évêque de Tournai, sur l'état de son diocèse, en 1648, aus dem Archive Bisthums Tournai (Nr. 187) im Archive des Königreichs veröffentlicht. Darauf folgen Records ecclésiastiques de la Belgique (— sie werden erklärt als „déclarations solennelles émanés des conciles des chrétientés ou réunions des curés d'un décanat, à l'effet de constater l'existence du droit coutumier non-écrit et de certains usages locaux ayant obtenu force de loi" —); der Artikel beginnt mit den Records de Jodoigne, 1466, 1569, 1611. Aus den andern Bestandtheilen dieser Lieferung hebe ich eine sehr verdienstliche Arbeit des Herrn Reusens, die in der vierten fortgeführt ist bis zum März 1438: Promotions de la Faculté des Arts de l'Université de Louvain, 1428—1797, hervor. In

der interessanten Einleitung heisst es u. A.: „L'Université comptait cinq facultés: celle des Arts ou de philosophie, celle de Théologie, celle de Droit civile, celle de Droit canon et celle de Médicine. (Gegenwärtig bestehen auch fünf Facultäten, die aber bezeichnet sind: Faculté de Théologie, de Droit, de Médecine, de Philosophie et Lettres, des Sciences.) „La Faculté des Arts était considérée, à juste titre, comme la première; en effet, son enseignement faisait le premier degré et la base obligée de toute l'instruction académique. Les jeunes gens qui se destinaient aux études théologiques, juridiques ou médicales, devaient, avant d'être autorisés à s'y livrer, passer par l'école des Arts, ou les maîtres s'attachaient surtout à développer l'intelligence de leurs disciples par une application sérieuse aux sciences philosophiques." Es wurde Logik, Physik, Metaphysik gelehrt. Die Facultät verlieh drei Grade, das Baccalaureat, die Licentiaten- und die Doctorwürde oder Magisterium. Seite 387—389 sind die Quellen angegeben, aus welchen geschöpft wurde und die Regeln, die bei der Veröffentlichung der Promotionen beobachtet, angegeben. Unter den Quellen befindet sich eine handschriftliche Sammlung der Promotionen der Facultas Artium von 1429—1797, die früher der letzte Procurator oder Oekonom des grossen Collegiums J. L. Bax besass und jetzt Eigenthum des Rector Magnificus der Universität, des Hochwürdigsten Herrn De Ram ist. Wegen der biographischen Notizen, mit welchen die Handschrift bereichert ist, hält Herr Reusens sie von der grössten Bedeutsamkeit. Neben Anderem bietet die vierte Lieferung noch dar: Considérations sur l'art chrétienne ou une visite à l'exposition d'objets d'art religieux ouverte à Malines du 28 Août au 10 Octobre 1864, von Herrn Kuyl. Bei der Würdigung der ausgestellten Gegenstände der christlichen Kunst hat der Verfasser fast immer die Vorschriften des h. Carlo Borromeo in seinen beiden Schriften: „De supellectile ecclesiastica" und: „De fabrica ecclesiae" als Leitfaden angenommen. Bei der Besprechung verschiedener zum gottesdienstlichen Gebrauche bestimmter Gefässe wird beklagt, dass einige neuere Künstler in ihren Leistungen bedauerliche, ja selbst unanständige Abweichungen von ihren alten Vorbildern sich erlauben, aber auch der trefflichen Arbeiten Mehrerer mit Lob gedacht. Die Seiten 507—528 füllen eine Inhaltsangabe des Bandes, ein Verzeichniss der abgedruckten Urkunden von 1106—1660, die der Zeitschrift einen besonderen Werth verleihen, und ein alphabetisches Register.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

404. D. Adrianus . . H. Adrianus Erſten Maximiani des Kayſers Hoff Herr, hernach ein Blutzeig Chriſti in einem Schauſpil vorgeſtellet von der ſtudirenden Jugend In dem Gymnaſio S. J. zu Regenſpurg den 2. vnd 4. Herbſtmonat im Jahr Chriſti 1665. o. O. u. J. (1665). 4 Bl. 4. — In München.

405. Augustinus è Manichaeorum haeresi conversus . . Bekehrung Augustini Von dem Irrthumb der Manichaeer zu dem wahren Glauben, vnd beſſern Leben. Zu Glück-Wünſchung Dem New-Erwöhlten Biſchoff zu Augſpurg Joanni Christophoro Probſten vnd Herrn zu Ellwangen, Deſs Heyligen Römiſchen Reichs Fürſten, etc. Fürgeſtellt von dem Fürſtlichen Gymnaſio Societatis JESV zu Ellwangen, 9. September 1665. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider auff vnſer L. Frawen Thor. o. J. (1665). 4 Bl. 4 — In München.

406. Fortitudo Japonica. Das iſt, Chriſtliche Standhaftikeit Dreyer ſtarckmütigen Blut-Zeugen Chriſti in Japonien. Thomae Feibioye, Juſti und Jacobi ſeiner Söhnen. Von Der Studierenden Jugend des Ertz-Fürſtlichen Gymnaſii zu Rottenburg am Negger Zu Einem Schauſpihl vorgeſtelt Den und Tag Herbſtmonats. Getruckt zu Coſtantz am Bodenſee in der Fürſtl. Biſchöffl. Truckerey, bey Johann Geng, Anno M. DC. LXV. 5 Bl. 4. — In München.

407. Fructus Misericordiae olim in Eulogio spectatus . . Frucht der Barmhertzigkeit, So Vor diſem in Eulogio erſchinen, an jetzt aber, von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Landſperg allen zum Nutz vorgeſtellt. Den 2. vnd 3. September, Anno 1665. Gedruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1665). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

408. Glorwürdige Glaubens-Bekandtnuſs In Joanne Einem Spaniſchen Jüngling, . . In einer Tragoedia oder Trawerſpil. Von dem Gymnaſio der Societet JESV fürgeſtelt, In der Churfürſtlichen Hauptſtatt Straubing den 1. vnd 3. September Anno 1665. Gedruckt zu Straubing, bey Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1665). 4 Bl. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 14. Leipzig, den 31. Juli 1865.

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litteraturhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

XVI.

Johann Friedrich Mayer [1]).

Der Vater Johann Friedrich Mayer's war Johann Ulrich Mayer, Prediger an der Thomas-Kirche zu Leipzig; dort wurde er am 6. December 1650 geboren und begann seine Studien, die er, nachdem er erst siebzehn Jahre alt 1668 in Leipzig

1) M. vgl.: Vorrede Erdmann Neumeister's zu: „S. F. Mayer's Hamburgischer Sabbath," woselbst auch auf 12 Seiten (Ausgabe Hamburg, 1736, 4°) ein „Verzeichniss der allermeisten Mayer'schen Schriften;" diese Vorrede ist vom 31. October 1716 datirt. — Arnold Christian Beuthner zählt in seinem „Hamburgischen Staats- und Gelehrten-Lexicon, Hamburg, 1739," 8°, aber in sehr ungenügender Weise, 378 Schriften Mayer's auf. — „Andere Sammlung einiger zur pommerschen Kirchen-Historie gehöriger Schriften, welche . . . . zum Druck befördert Jac. Henr. Balthasar. Greiffswald, 1725," 4°, S. 817—819, im Artikel: Von denen letzten vor-pommerischen General-Superintendenten. — „Vermischte Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sa-

Magister geworden, in Strassburg fortsetzte. Zum Baccalaureus promovirte er in Leipzig am 13. Februar 1671. Mayer hatte

---

chen, so bisher unter dem Namen des Greifswaldischen Wochenblattes ausgefertiget worden von Jacob Henrich Balthasar, Greifswald, 1744" (auch mit dem Titel: „Greifswaldisches Wochenblatt von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen, zur Aufnahme guter Wissenschaften und Beförderung des gemeinen Bestens ausgefertiget im Jahr 1743, Greifswald, o. J.") 4°, 3. Art. des 7. und 1. Art. des 8. Stücks, S. 55—60: „Einige Lebensumstände unsers vormaligen Gen. Sup. D. Jo. Frid. Mayer's, und 2. Art. des 17. Stücks, S. 130—136: „Zugabe zum 3. Art. des 7. und 1. Art. des 8. Stücks von Dr. Mayer's Leben" (mitgetheilt von Mich. Frid. Quade. Anfang einer Selbstbiographie nur bis zu Mayer's Berufung zum Pastor der Kirche St. Matthiae zu Leisnick und Superintendenten selbiger Diöcese, Promotion zu Leipzig, 29. Mai 1673. und Heirath in demselben Jahre; enthält manches Nähere über seine Jugend- und akademischen Lehrer, deren er mit grosser Pietät gedenkt, über eine Reise von Strassburg aus vor seiner Rückkehr nach Leipzig u. s. w.) — Johann Moller's „Cimbria literata, Havniae, 1744" F., t. II, S. 541 und 542, nur Biographisches. — „Catalogus librorum et collectionum . . . . quae in bibliotheca sua habuit Michael Richey, p. I. 1762," 8°, S. 276—298, Nr. 63—70 (398 Piecen, worunter jedoch einige Gegenschriften u. dgl.); hier sind zusammengestellt Mayer's „Dissertationes Lipsienses, Leisnicenses, Grimmenses et Wittenbergenses" (59), „Hamburgenses et Kilonienses" (89), „Gryphiswaldenses" (1701—1704, 84, 1705—1707, 93, 1708—1711, 73). — Johann Karl Dähnert's „Academiae Grypeswaldensis bibliotheca, t. II, Grypeswaldiae, 1775," 8°, S. 60—69, Nr. 29326—29625 (grösstentheils die greifswaldischen Dissertationen). — Johann Otto Thiess hat im zweiten Bande seines „Versuchs einer Gelehrtengeschichte von Hamburg, Hamburg, 1782," 8° (— beide Bände sind auch mit einem zweiten Titel versehen: „Zwei Theile, Hamburg, in der Heroldischen Buchhandlung, 1783" —), S. 19 u. 20, „nur das Skelett seiner Lebensbeschreibung"; Thiess verweist auf den letzten (dritten) Band, von welchem nur 64 Seiten gedruckt und sehr selten sind. — „Christophori Saxii Onomasticon literarium, p. V., Trajecti ad Rhenum, 1785," 8°. S. 490. — „Schediasma historico-litterarium de fama et meritis Johannis Friderici Mayer, celebratissimi olim per Pomeraniam et Rugiam superintendentis generalis etc. etc., quo viro maximo venerabili domino magistro Julio G. ab Aeninga, ad ecclesiam s. Nicolai archidiacono emerito et ministerii sacri gryphisw. seniori, primum super octogesimum annum gratulatur Jacobus Wallenius u. s. w. Gryphiswaldiae, excudebat J. H. Eckhardt, reg. acad. typogr., 1795," 4°, (28 SS. m. d. Tit.) Die Abhandlung S. 7—28: Kurzer Abriss von Mayer's Leben und lobreiche Hervorhebung seiner Verdienste um die Universität zu Greifswald. In den Anmerkungen Abdruck einiger Briefe an Mayer aus der greifswaldischen Sammlung (s. weiter unten), eines lateinischen Gratulationsgedichtes u. s. w. — „Diederich Hermann Biederstedt's Nachrichten von dem Leben und den Schriften neuvorpommerisch-rügenscher Gelehrten seit dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts bis zum Jahre 1822. Erste (und einzige) Abtheilung, Greifswald, 1824," 4° S. 116—126; wenig Biographisches; Stammtafel; Verzeichniss seiner greifswaldischen Dissertationen, Programme u. s. w., chronologisch 1701—1711, 28 Nummern, davon nur wenige aus früherer Zeit. — „Dr. Johann Fridrich Mayer als Prediger von Dr. Johannes Geffcken" in der „Zeitschrift des Vereines für hamburgische Geschichte, 1. Band, Hamburg, 1841," 8°, S. 567—588, besonders S. 568—571. — „Geschichte der Universität Greifswald mit urkundlichen Beilagen. Verfasst von Joh. Gottfr. Ludw. Kosegarten 1. Theil. Greifs-

noch nicht das zweiundzwanzigste Jahr erreicht, als er 1672 Sonnabendsprediger in seiner Vaterstadt, sehr bald hernach Pastor der Kirche zu St. Matthias in Leisnick und Superintendent der Diöcese ward. Am 29. Mai 1673 wurde er Licentiat, am 19. October Doctor der Theologie, 1678 Superintendent in Grimma, 1684 Professor der Theologie und substituirter Probst der Schlosskirche in Wittenberg. Am 24. October 1686 erwählte das Kirchencollegium von St. Jacobi in Hamburg Mayer zum Pastor, am 17. December hielt er seine Antrittspredigt. Er bemühte sich dann vergeblich in seine Stelle als Professor zu Wittenberg wieder einzutreten; erst am 5. Mai 1687 predigte er daselbst zum letzten Male. Akademische Lehrerthätigkeit war ihm Bedürfniss; schon im genannten Jahre erscheint er auch als ausserordentlicher Professor am Gymnasium zu Hamburg und 1688 in Kiel, wo er bisweilen Vorlesungen und Disputationen hielt. Der hamburgische Pastor ward 1691 zugleich Oberkirchenrath der schwedisch-deutschen Provinzen, 1698 Kirchenrath der Aebtissin von Quedlinburg und 1699 (als Belohnung einer auf den Kaiser Leopold I. gehaltenen Rede) kaiserlicher Pfalzgraf. Mayer verliess Hamburg 1701 und starb in Stettin am 30. Mai 1712 als Generalsuperintendent über Pommern und Rügen, Professor und Prokanzler der Universität Greifswald, so wie als Pastor der dortigen Nikolai-Kirche.

Mayer's theologische Gelehrsamkeit war eine sehr bedeutende; bei seiner Einführung in Greifswald wurde er im Album als „immortalis famae theologus" bezeichnet. Seine schriftstellerische Thätigkeit, selbst abgesehen davon, dass er sich häufig jüngere Mitarbeiter zu gewinnen wusste, seine ausgezeichnete, anziehende Kanzelberedsamkeit, erwarben ihm ein nicht gewöhnliches Ansehen. Was seine Kunde der hebräischen und griechischen Sprache betrifft, so äussert der früher mit Mayer sehr befreundete Herausgeber des Koran, Hinckelmann, sich darüber sehr ungünstig, freilich in einer Streitschrift; er sagt:

---

wald, 1847," 4°, S. 277—278; vgl. S. 273. — „Der Geist der lutherischen Theologen Wittenbergs im Verlaufe des 17. Jahrhunderts, theilweise nach handschriftlichen Quellen von A. Tholuck, Hamburg und Gotha, 1852," 8°, S. 234—242. — Der Artikel „J. F. Mayer" von A. Tholuck in „Herzog's Real-Encyclopädie für praktische Theologie und Kritik, 9. Band, Stuttgart und Hamburg, 1858," 8°, S. 209—212. — „Johann Winckler und die hamburgische Kirche in seiner Zeit (1684—1705) nach gleichzeitigen, vornehmlich handschriftlichen Quellen von Johannes Geffcken. Mit dem Bildnisse Wincklers, einem Façsimile seiner Handschrift und seinem Wappen, Hamburg 1861," 8°, an mehren Stellen; Biographisches S. 416—424. — Von Hrn. Doctor Wilhelm Klose dürfen wir im „Lexicon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart" eine gewiss mit Sorgfalt bearbeitete und ausführliche Schilderung des Lebens und der literarischen Thätigkeit Mayer's erwarten, deren Abfassung allerdings keine leicht zu lösende Aufgabe ist, wenn sie sine ira et studio geleistet werden soll.

„im Griechischen taugt er ja nicht eine Seite ohne lateinische Version zu lesen, im Hebräischen ist er gar ein Kind.“ Mayer bekundete sein literargeschichtliches und bibliographisches Wissen auf dem Gebiete der Theologie in vielen seiner Schriften, so oft sich ihm nur die Gelegenheit dazu bot; selbstständige Arbeiten, von denen dies gilt, sind die folgenden:

I. Jo. Frid. Mayer, s. theol. doct. et prof. p. dissertationes publicas, singulis d. v. Mercurii diebus a X. ad XII. in illustri athenaeo hamburgensi, respondentibus et pietate et eruditione et morum elegantia nobilissimis juvenibus dn. Nicolao Lütkers, Hamb., dn. Johanne Stahl, Hamb., Dn. Johanne Mothes, Hamb., dn. Balth. Menzero, Giess., dn. Michaele Richey, Hamb., dn. Ernesto Conradi, Hamb., instituendas cum frequentis auditorii voto indicit. Hamburgi, typis Conradi Neumanni, senatus et gymnasii typogr. 4°. 6 unbez. SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 2. Am Schlusse: P. P. dom. Sexagesimae A. O. R. MDCXCVII.

In dieser Ankündigung, unter seiner und seines Collegen des Professors Gerhard Mejer anzustellender Disputationen zeigt Mayer den Nutzen und die Nothwendigkeit des Sammelns von Dissertationen und ähnlichen kleinen Schriften, besonders für öffentliche Bibliotheken. Er führt dahin zielende Bruchstücke aus verschiedenen Werken z. B. aus Georg Finwetter's d. i. Gottfried Wegner's „Biblidion de bibliothecis per societatem augendis ac colligendis, ad . . Martinum Hankium . . . Biponti, 1684,“ 16°, § 34, S. 68—70, an, empfiehlt den Zusammendruck einzelner Dissertationen und gibt ein Verzeichniss solcher vorhandenen Sammlungen. Von der Zeit, wo er Bücher zu sammeln angefangen, sagt er, habe er Dissertationen stets vorzüglich berücksichtigt, er besitze deren über hundertundfünfzig Bände. Für uns sind Mayer's Erörterungen des allerdings nicht unwichtigen Gegenstandes zwar nicht neu, für seine Zeit waren sie aber werthvoll und lehren uns ihn als einsichtsvollen Büchersammler und Bibliophilen kennen.

Zwölf der Disputationen sind mit besonderen Titeln, aber fortgesetzten Seitenzahlen („Disputationum hamburgensium prima — duodecima,“ 140 SS., 4°) 1697, eine „Disputatio ultima“ ist 1698 gedruckt. (Die unter Mayer's Vorsitz gehaltenen s. m. Nr. IV.)

II. Jo. Frid. Mayeri, doctoris et professoris theologi, epistolica dissertatio ad consultiss. excellentissim. q. virum dn. lic. Vincentium Placcium, ictum et polyhistorem celeberr., philos. pract. et eloqu. profess. p., qua anonymorum et pseudonymorum farrago obiter indicatur, nec non lectores o. o. honoratissimi ad praelectiones aestivas, telam enarrationis in augustissimum lutheranorum symbolum ulterius deinceps pertexturas, ad 22. Aprilis a. o. r. 1698, comi-

ter perque amanter invitantur. Hamburgi literis Brendekii. 4°. 10 unbez. SS. m. d. Tit. Sign. A 2—C.

Wieder abgedruckt in Mayer's „Dissertationes selectae kilonienses et hamburgenses u. s. w. Francofurti ad Moenum, cura Friderici Knochii, bibliopolae cIↃ IↃc XCII" (auf andern Abdrücken des Titels: cIↃ IↃc XCIII), 8°, S. 422—443; ferner in Vincent Placcius' „Theatrum anonymorum et pseudonymorum. Hamburgi, 1708," F., im Anhange S. 87—93.

Mayer's Mittheilungen wurden veranlasst durch Placcius' 1689 in Hamburg erschienene „Invitatio amica ad Antonium Magliabecchi, aliosque . . . . . super symbolis promissis partim et destinatis ad anonymos et pseudonymos detectos et detegendos . . . ." (Näheres s. m. im „Serapeum, 1857", S. 117 und 118.)

Der Verfasser spricht auf den ersten drei Seiten seines Sendschreibens von dem berühmten Buche „de imitatione Christi"; die von ihm genannten scriptores anonymi, welche mit den Commentatoren der Bibel und den Centuriatores magdeburgenses beginnen, sind auf acht, die pseudonymi auf vier Seiten verzeichnet.

III. Jo. Frid. Mayeri, s. theol. d. et prof. ord., potentiss. Suecor. monarchae et reverendiss. abbatissae quedliniburg. a consiliis sacris primar. ad juvenes nobilissimos in alma kiloniensi ss. literis operam navantes de controversiis antitrinitariis in Anglia recens agitatis, scriptisque circa hoc argumentum in lucem editis epistolae, in vicem praelectionum publicarum transmissa. Hamburgi, imprimebat Joachimus Reumann. 1700. Am Schlusse: Scripsi Hamburgi, nonis Octobr. anni christiani cIↃ IↃcc. 12 unbez. Bll. m. d. Tit. Sign. A 2—C 3.

Dieses Sendschreiben ist ein vollgiltiger Beweis wie Mayer sich auch mit den neuesten Erscheinungen auf dem Felde der theologischen Litteratur sofort gründlich vertraut machte: vor Kurzem erschienene, den Gegenstand betreffende englische Schriften sowie (Souverain's) „Le Platonisme devoilé (Cologne 1700)" sind besprochen.

IV. Vorsatztitel:

Jo. Frid. Mayer de versione Bibl. Lutheri.

Haupttitel:

D. Jo. Frid. Mayeri, s. reg. maj. suec. sereniss. ducis Holsatiae et reverendiss. abbat. quedlinburg. consiliarii in sacris primarii, ss. theolog. profess. et facult. theol. in alma kiloniensi h. t. decani, Historia versionis germanicae Bibliorum d. Martini Lutheri. Accedit mantissa de translationibus Bibliorum germanicis ante Lutherum sive editis sive ineditis et de notis veterum biblicis dissertationes. Hamburgi, impensis Gottofredi Liebezeit, typis Nicolai

Spiringii. Dedication unterzeichnet: IV id. Julii A. cIↃ IↃccI. 4°. 13 unbez. Bll. m. d. Titeln, 212 SS. u. 4 unbez. Bll. Sign.)( )(—)( )(3, A—Ff 3.

Inhalt: Caput 1. De initiis, progressu, et prima editione versionis Lutheri. Item, de duplici translatione Psalterii, a beato viro facta. Caput 2. Quanta accuratione, fide et industria in Bibliis transferendis versatus sit, quorum ope adjutus sit, quibus codicibus usus fuerit Lutherus. Caput 3. De secunda editione sive recognitione versionis a Luthero accuratae. Retractiones, et correctiones, quibus subinde se emendavit. Caput 4. De distinctionibus capitum versuumque, et glossis marginalibus ad quaedam versionis loca appositis, et de illatis post mortem Lutheri in ejus translationem mutationibus. Caput 5. Editiones praecipuae versionis Lutheri, post ejus mortem vulgatae, additis vel notis seu commentariis vel aliis versionibus, vel ipsis denique fontibus graecis et hebraeis. Caput 6. Versio Lutheri in complures alias linguas transfusa. (Hier, S. 68—72, ein Schreiben Joh. Wandalin's über die dänischen Uebersetzungen der Bibel.) Caput 7. De iis, qui Lutheri versionem laudibus extulere. Caput 8. De iis, quorum reprehensionem Lutheri versio incurrit. Caput 9. Utrum et quousque putemus nefas esse a b. Lutheri versione recedere; ac de novae versionis incommodis. Caput 10. Observationes generales pro defendenda & excusanda b. Lutheri versione. Varia scripta nostratium, quibus ejus versio defenditur. B. Balthasaris Scheidii Diatribae philologicae, quibus obscura verba in Lutheri versione enodantur. — Ich habe den Inhalt absichtlich so ausführlich angegeben, um zu zeigen, wie Mayer sein Thema zu erschöpfen versucht hat; für seine Zeit war diese Arbeit eine wirklich verdienstliche. —

S. 127 folgt der Titel: Jo. Frid. Mayeri, d. p. p., de germanicis Bibliorum versionibus ante Lutheri translationem elaboratis dissertationes. Una cum appendice de notis biblicis. Praemittitur epistola celeberrimi viri ad auctorem scripta. Daran schliessen sich die Dissertationen von S. 138 bis 212.

1. De antiquissima germanica s. scripturae versione ... Resp. Michaele Richey, Hamburgensi, ad d. 14 Aprilis . . p. p.
2. De versionibus germanicis librorum sacrorum ante Lutherum, ineditis, sive manuscriptis, in bibliothecis adhuc delitescentibus . . . Resp. Nicolao Lütkens, Hamburg, pp. d. 5. Maii . .
3. De codice biblico germanico anno M CCCCLIIX manu exarato . . . Resp. Johanne Mothes, Hamburg., ad diem XXII. Junii . . publice proponenda. (Diesen Codex besass Mayer; m. s. weiter unten.)
4. De versionibus scripturae s. ante Lutheri translationem impressis . . . Resp. Michaele Richey, Hamburgensi, ad diem VIII. Septembris . . p. p.

5. De notis biblicis ecclesiae patrum, obeliscis, asteriscis aliisque ... Resp. Nicolao Lütkens, Hamburg., ad d. XXIV. Febr. ao. MDCXCVII.
6. De notis biblicis veterum, sensum scripturae indicantibus ... Resp. Johanne Mothes, Hamburg., ad diem X. Martii .. publice proponenda. (5 und 6 mit Holzschnitten im Texte.)

(Vgl. über diese Dissertationen oben Nr. I.)

Ein alphabetisches Register füllt 4 Blätter.

(Die Respondenten sind hamburgische Gymnasiasten.)

Verbesserungen und Berichtigungen erschienen unter dem Titel:

Emendanda et corrigenda quaedam in Historia versionis germanicae Bibliorum d. Mart. Luth. (s. t.) celeber. dn. d. Joh. Frid. Mayeri, ea, qua par est, modestia indicare, deque nonnullis aliis ad versionem Bibliorum Lutheri pertinentibus speciatimque de instituenda porro antiquissimorum codicum collatione, mentem suam explicare voluit, M. Johann Melchior Krafft, Wetzlariensis, in ducat. sleswic. Austro-Stapulensium, v. d. m. Impensis auctoris. Sleswici, apud Johannem Holweimium, typogr. aulic. 4°. Titel und 50 SS. Sign. A—G. Am Schlusse: Austro-Stapuli, die 16. Decemb. 1704.

V. Decanus facultatis theol. in acad. gryph. Jo. Frid. Mayer, d., consiliarius regius et ducalis, s. theol. prof. prim., acad. pro-cancellarius et h. t. rector. In diabolicum de tribus impostoribus librum inquirit, et ad disputationem pro licentia de simplici fide pl. rev. amplissimi atque praeclarissimi viri dn. Joachimi Friderici Schmidii, v. d. apud Stargardenses ministri concionem eruditorum ad d. 25. Octobr. hora 8. convocat. Gryphiswaldiae, typis Georgii Henrici Adolphi, acad. reg. typogr. 1702. Am Schlusse: P. p. sub. sigillo facultatis nostrae dom. XIX. post Trinit. a. 1702. Handschr.: 22. Oct. 4°. 16 SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 3.

Mayer führt die Schriftsteller, die gegen und für das Dasein des Buches „de tribus impostoribus" geschrieben, an; er hat ihm von Diecmann mitgetheilte handschriftliche Aeusserungen Guido Patin's benutzt, auch einen Brief an den hamburgischen Pastor Johann Müller von J. A. Salvius (15. Januar 1638) abdrucken lassen. Die verschiedenen Meinungen über den Verfasser werden erörtert. S. 15 bemerkt der Verfasser: „Sed finem urget typographus, alias fidem dictorum fecissem uberius et argumenta libri a juris consultissimo quodam, viro amico meo longe honoratissimo, ante aliquot annos mihi communicata retulissem, dabo ea, si deus voluerit, alia occasione, ut quam frivola sint, quilibet judicet." Mayer hatte sich schon früher mit dem Buche beschäftigt, wie die Vorrede zu der Dissertation: „Comitia thaboritica, a Christo, Mose et Elia, circa passionem Christi Hierosolymis absolvendam celebrata, ad illu-

strandos versus 28. 29. seqq. cap. IX, Lucae . . . . ad d. 3. Aprilis 1688, Hamb., typis viduae Georgii Rebenlini, 4°. zeigt; diese Notizen befinden sich auch an einem leichter zugänglichen Werke: „Vincentio Placcii thesaurus anonymorum et pseudonymorum, Hamb. 1708, F., S. 185—187. In Mayer's Dissertationes selectae kilonienses et hamburgenses, Francofurti ad Moenum, 1692 (auch mit der Jahreszahl 1693), 8°, ist die Dissertation, doch ohne die Bemerkungen über das Buch de tribus impostoribus, abgedruckt; in der Zuschrift der Dissertationen-Sammlung an den Leser heisst es: „Animo quidem praeceperam commentationem de Tribus Impostoribus una cum fragmento et sciagraphia Libri praemittere, sed quia a summis Belgii luminibus (licetne nominare quaedam? Graeviis, Gronoviis, Bayliis, Almenoveniis, Basnagiis, Perizoniis, Franziis, taceo jam reliqua) promissas quotidie expecto symbolas, aequo feras animo hanc moram, et studiorum tuorum habita ratione in lucro pone. Explebimus autem desiderium futuris D. V. nundinis" u. s. w. (Die Abschrift, welche Mayer von dem Buche besass, ist im Katalog seiner Bibliothek [m. s. unten] S. 719 aufgeführt; zu vergleichen über dieselbe: „Das erste schlimmste Buch, oder historisch-critische Abhandlung von der Religionslästerlichen Schrift De tribus impostoribus, Chemnitz, 1764," 8°, deren Verfasser, Johann Michael Mehlig sich unter der Vorrede genannt hat, besonders S. 44—46. Johan Christian Gottfried Jahn berichtet in dem „Verzeichnis der Bücher so gesamlet hat J. C. G. Jahn, 1. Bd., 3. Abschnitt, Frankf. u. Leipzig, 1757," 8°., S. 1956—1957 über seine Copie des Mayer'schen Manuscripts. Er behauptet, dass Mayer's Abschrift nicht von dem echten Buche genommen; Mehlig behauptet das Gegentheil! — Das Verzeichniss der Litteratur zu der Schrift de tribus impostoribus in: „De impostura religionum breve compendium seu liber de tribus impostoribus. Nach zwei Mss. und mit historisch-litterarischer Einleitung herausgegeben von F. W. Genthe. Leipzig, 1833," 8°, S. 7—9, ist nicht nur unvollständig, wie Genthe bemerkt, sondern auch ungenau.

VI. Ueber die Entstehung einer der für unsern Zweck wichtigsten Arbeiten Mayer's geben folgende beide kleine seltene Schriften Auskunft:

Q. B. V. D. Jo. Frid. Mayer, professor theologus bibliothecam biblicam publicis scholis hora ab XI. ad XII. in athenaeo hamburgensi aperiet, ad quam ea qua fas est humanitate lectores invitat. Hamburgi, typis Conradi Neumanni, senatus et gymnasii typ. Am Schlusse: P. p. Hamburgi dom. 1. Advent. anno 1695. 4. 12 SS. m. d. Tit. Sig. A 2—B 2.

Er kündigt hier an, dass er seinen Gegenstand in 4 Kapiteln behandeln werde. Das erste solle darlegen einen „Elen-

chum illorum, qui ante nos susceperunt simile aliquid agere, bibliothecamque biblicam adornare, vel ex Judaeis, vel pontificiis vel ex Calvini aliquorumque adversariorum schola, vel denique ex nostris, addito deinde judicio, quid in singulis desiderari posse videatur." Im zweiten will er zeigen, „qui commentarios perpetuos, sive in sacrum codicem universum, sive in alterutrum foedus concinnarunt"; im dritten, „qui in singulos libros, servato Bibliorum ordine, aliquid dignum memoria ediderunt"; im vierten, „qui ritus, antiquitates, idola, morbos, etc. etc. in Bibliis occurentes illustrarunt."

Q. B. V. Jo. Frid. Mayer, s. th. d. et prof. publ. ad bibliothecam biblicam l. b. invitat. Am Schlusse: P. p. dom. Jubilate anno 1698. 4. 4 unbez. Bll. m. d. Tit. Sign.)(2)(3.

Dies ist ein Bericht über bisher in den Vorlesungen Geleistetes und eine Einladung zur Theilnahme an der Fortsetzung derselben. Die bibliotheca biblica besteht aus zwei „armaria" und diese enthalten mehre „plutei" oder „Sectiones." Absolvirt waren sectio 1—4 des ersten armarium und sectio 1 des zweiten. Nun sollte sectio 2 an die Reihe kommen und bald hernach sectio 3. (Wen es interessirt, der findet Näheres in Arnd's unten anzuführender fortgesetzter „Bibliotheca Mayeri biblica", S. 11—13.)

In Greifswald veröffentlichte Mayer in den Jahren 1702 (Februar, Mai, Junius, August, October, December) und 1703 (Januar, Februar, April, September), die „Bibliotheca biblica" in zehn, mit verschiedenen Titeln versehenen Dissertationen, die später als Ganzes zusammengestellt erschienen. Ich kenne aus eigener Ansicht nur acht. Angezeigt und besprochen sind neun in: „Nova literaria maris balthici et septentrionis edita MDCCII und MDCCIII (1702, „Lubecae, apud Petrum Böckmannum et Johannem Widemeyer, bibliopolas; 1703, Lubecae, sumptibus Petri Böckmanni, typis viduae b. Schmalhertzii") die zehnte in derselben Zeitschrift (mit dem Zusatze: „collecta Lubecae") MDCCIV, Lubecae et Hamburgi, literis et sumptibus Reumannianis," 4°, S. 98, 160. 161, 227—230, 256. 257, 328; S. 30, 56—58, 222. 223, 245. 246; S. 16—18.

Ich besitze:

D. Jo. Frid. Mayeri, ss. theol. prof. prim. consil. regii, acad. pro-Cancell. consist. reg. praesidis, superint. generalis et ad d. Nic. pastoris, Bibliotheca biblica, sive dissertationum de notitia auctorum, pontificiorum, reformatorum et lutheranorum, immo et Judaeorum, qui in sacram scripturam commentarios scripserunt, in academia gryphiswaldensi in lucem emissarum decas. Editio altera. Francofurti et Lipsiae MDCCIX. 4°. Titel, 164 SS. u. 1 unbez. Bl. Sign. A—X 2.

—— —— —— Editio quarta. Lipsiae, impensis Joh.

Martini Burgkmanni, in colleg. Paul. 1714. Ganz so wie die Ausgabe von 1709, aber wirklich neuer Druck.

„Theophili Georgii allgemeines europäisches Bücher-Lexicon" hat im ersten Bande (dritter Theil S. 41) eine Ausgabe von 1711, Lipsiae, Burgkmann, 4^0, 21 Bogen, wahrscheinlich Editio tertia.

Der Inhalt der Dissertationen ist im Index angegeben: I. Dissertatio Carolina, scriptores pontificios, qui catalogos commentatorum in s. scripturam vulgarunt, exhibens. Resp. Ludovicus Jacobus Dithmarus, Regiomont. Boruss. 1702. II. Bibliotheca biblica, exhibens scriptores judaeos et christianos e quibus Judaeorum in v. t. commentatorum notitia peti potest. Resp. Christian Philipp von Santen, Gryphisw. Pomeranus 1702. III. Bibliothecae biblicae armaria duo, reformatos atque lutheranos scriptores, qui commentatores in scripturam collegerunt, tradens. Resp. Christianus Ernestus Klein, Marienwerda Prutenus. 1702. IV. Bibliotheca biblica, complectens, qui perpetuos in scripturam s. sive universam, seu plurimos ejus libros commentarios scripserunt, ex pontificiorum ordine. Resp. Jo. Krügerus, Dorpato-Livonus 1702. V. Ex bibliotheca biblica Lucam Brugensem, Theologum lovaniensem, Antonium de Escobar et Mendoza, Guilielmum Estium, Franciscum Haraeum, Jacobum Gordonium, Johannem Marianam, Emanuelem Sa, et Petrum Lanselium, Joh. Stephanum Menochium, Cornelium a Lapide, Jacobum Tirinum, Johannem de la Haye, Biblia magna et maxima, opus affectum Francisci Garziae de la Valle ostendit. Resp. Joachimus Christianus Warnicke, Anclamensis Pomeranus 1702. VI. Bibliotheca biblica, complectens, qui perpetuos in scripturam s. commentarios scripserunt ex reformatorum ordine. Resp. M. F. Quadius, Zach-Pom. 1702. VII. Bibliotheca biblica, de Johannis Piscatoris, fratrum Ludovici atque Jacobi Capellorum et Johannis Lightfooti, in sacrum codicem commentariis. Resp. M. F. Quadius, Zach-Pom. 1703. VIII. Bibliotheca biblica de Joh. Cocceji, Lud. de Dieu, Nic. Arnoldi, Abrah. Guilichii, in script. s. commentariis. Resp. M. F. Quade, Zach. Pom. 1703. VIIII. Bibliotheca biblica de commentariis reformatorum in Biblia s. vernaculis Joh. Deodati, Samuelis Mareni, Matth. Poli, Joh. Eduardi, Belgicis, Joh. Piscatoris, Pauli Tossani etc. Resp. M. F. Quadius, Zach. Pom. 1703. X. De Bibliis criticis anglicanis et Poli Synopsi. Resp. M. F. Quadius, Zach. Pom. 1703.

Damit ist eine Ergänzung zu verbinden, nämlich: Caroli Arndii, lingu. hebr. et theol. catech. prof. publ. duc. ord. in acad. rostoch., Bibliotheca b. Mayeri biblica eaque continuata, h. e. instructio isagogica eaque historico-critica de notitia autorum lutheranorum, eorumque optimorum pariter ac selectissimorum, qui vel generales in omnes

aut certe plerosq. sacri codicis libros scripserunt commentarios, vel speciales in singulos Bibliorum sacrorum libros, in supplementum Bibliothecae b. d. Joh. Frid. Mayeri biblicae, ejusque armarii secundi plutei tertii, sive sectionis tertiae, ea, qua fieri potuit, diligentia constipata, locupletataque, praefatione concisa de selectissimis suo in genere bibliothecarum biblicarum e pontificiis, reformatis et lutheranis scriptoribus, indice item autorum et rerum necessario. Rostochii et Lipsiae, sumtibus Christ. Gotthold Garmann. Anno MDCCXIII. 4°. 162 SS. m. d. Tit. u. 4 unbez. BB. Sign. A 2—Y 2.

Der seinem ganzen Umfange nach abgedruckte Titel zeigt den Inhalt des Werkes, welches für das Studium der Bibellitteratur nicht ohne Werth ist. Es ist in zwei Kapitel getheilt. In dem Prooemium, S. 3—15 berichtet der Verfasser über des Dominikaners Sisto von Siena „Bibliotheca sancta," Jacques Le Long's „Bibliotheca sacra," William Crow's „Elenchus scriptorum in scripturam sacram tam graecorum quam latinorum, Londini, 1672," 8°, Johann Heinrich Heidegger's „Enchiridion biblicum ἱερομνημονικὸν", Johannes Karl Poetius' „Bibliotheca portatilis exegetico-biblica, Lipsiae, 1703," 8°, und Mayer's „Bibliotheca biblica."

VII. D. Aegedii Strauchii, theologi olim vitenbergensis atq. gedanensis, de ecclesia Christi immortaliter meriti, Theologia moralis, in academia regia Pommeranorum e msto edita, atque disquisitioni publicae exposita a d. Jo. Frid. Mayero, consiliario regio, theologo prof. prim. universit. pro-cancell. et superint. generalis, qui Bibliothecam scriptorum theologiae moralis et conscientiariae adiecit. Gryphiswaldiae et Lipsiae, apud Joh. Wolffg. Fickweillerum. 1705. 4°. 8 unbez. Bll. m. d. Tit., 328, 110 SS. u. 1 unbez. Bl., auf welchem: Gryphiswaldiae, ex officina Georgii Henrici Adolphi, academiae regiae typographi, anno salutis humanae, MDCCV. Sign.)(2—)( )(2, A—Ss 2, a 2—o 2. Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt auch ein zweites Exemplar von demselben Jahre, 8°, 8 unbez. Bll., dann die „Bibliotheca," 110 SS., 1 unbez. Bl. mit Angabe des Buchdruckers, 328 SS. Sign.)(2—)(5, a 2—h 3, A—X 3. Eine 1708 in demselben Verlag erschienene Ausgabe, 8°, gestaltet sich so: 8 unbez. Bll. 400 SS. Sign.)(—)(5, A—Bb 5.

Ein und zwanzig Disputationen mit Angabe der Respondenten und der Opponenten. Auf den 110 Seiten der Ausgabe von 1705 und auf S. 301—400 der Ausgabe von 1708 befindet sich Mayer's Arbeit, eine fleissige Zusammenstellung biographischer und bibliographischer Nachweise in drei Abtheilungen: „Bibliotheca scriptorum theologiae moralis et conscientiariae," „Bibliothecae scriptorum theologiae moralis et conscien-

tiariae religione reformatae addictorum," „Bibliotheca scriptorum theologiae moralis et conscientiariae pontificiae religioni addictorum."

VIII. Decanus collegii theologici in academia gryphiswaldensi, Jo. Frid. Mayer, d. et profess. primar. academiae pro-cancell. et h. t. rector, ad lectiones cursorias in II. Tim. III, 1—9 viri perquam reverendi, amplissimi atque praecellentis dn. m. Andreae Ritter, Lubecensis, s. theol. baccal. et ampliss. fac. philos. adjuncti, d. p. et 10. Sept. hora 10—11. hoc programmate ea qua fas est humanitate invitat et Bibliothecam scriptorum pontif. qui ordines monasticos et clericales recensuerunt, aperit. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typ. Am Schlusse: P. p. sub sigillo fac. theol. dom. XIV. post Trinit. anno MDCCVI. 4°. 16 SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 3.

Decanus (etc., wie oben) ad disputationem pro licentia de quaestione theologica, utrum filius dei etiam a spiritu s. fuerit missus? viri perquam reverendi, amplissimi atque praecellentis, dn. m. Andreae Ritter, (etc., wie oben) d. 14. Septembr. ventilandam l. b. invitat. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr. Am Schlusse: P. p. sub sigillo facultatis theologicae, dom. XV. post Trinit. ao. 1706. 16 SS. m. d. Tit. Sign. A 2—B 3.

In diesen beiden Programmen hat Mayer mit Sorgfalt gesammelte, wenn auch jetzt unvollständige Nachrichten gegeben; leider ist die Arbeit nicht fortgesetzt. Zuerst führt er sechs Schriften de ordinum histeria in genere an, dann folgen: „Ambrosiani ad Nemus. Ordo annunciationis Mariae Antoniniani. Antoniniani in monte Vulturno Apostolini. Augustiani. Augustiani excalceati s. reformati. Barnabitae Basiliani. Ordo beghardorum seu Beghinorum. Benedictini. Bernhardini. Ordo Brigittae. Ordo bonorum hominum. („Per Richardum Henrici III regis Angliae fratrem institutus, vid. Miraeum Origg. monasticar. lib. I. cap. XXXI. sed qui, teste Miraeo, quod ipsi facile credimus, jam pridem desiit.") Camalduenses. Camalduenses eremitae reformati montis Coronae. Canonici regulares. Canonici: S. Antonii de Vienna. Aroasienses. Belvacenses. Bononineses. Cruciferi. S. crucis conimbricensis. Dominici sepulchri. Frigdionariae vel Frigionariae. S. Georgii ab Alga s. Alega. Gilbertini. Gronodalenses s. Vallis Viridis. S. Jacobi de Spata. S. Joannis Evangelistae. Lateranenses. S. Laurentii de plebe martyrum. Mantuani. Marbacenses. D. Marci. S. Mariae de Crescentiaco. S. Mariae de Metri de poenitentia martyrum. S. Pauli decollati. S. Petri de monte Corbulo. Portuenses. Praemonstratenses. S. Rufi. S. Salvatoris. S. Spiritus. S. Victoris Windesemenses." Dem Bibliographischen gehen Bemerkungen über den Ursprung u. s. w. voran, die zum Theil lehrreich sind und noch immer benutzt werden können.

IX. De Dionysio Areopagita scriptisque eidem suppositis contra Godof. Arnoldum, sub moderamine magnifici academiae pro-cancellarii summeque venerandi in Christo patris, Dn. D. Jo. Frid. Mayeri, prof. theologi primarii, facultatis suae senioris et h. t. decani, disserent praeses M. Mich. Frid. Quade, s. theol. baccal. et respondens Salomon Meyer, Pencun. Pomer. ss. theol. et phil. studiosus, d. 8. Augusti ao. 1708. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr. 4°. 2 unbez. Bll. m. d. Tit. u. 24 SS. Sign. A — Cd.

Nach dem S. 5 dem Präses gespendeten Lob und ihm ausgesprochenen Dank für erzeigte „beneficia" sollte man schliessen, dass Quade Verfasser der Dissertation gewesen, Mayer's Gelehrsamkeit wird ihn bei der Ausarbeitung aber wol reichlich unterstützt haben. Diese Abhandlung von den unächten Schriften des Areopagiten Dionysius wird noch jetzt beachtet und citirt.

X. Dissertatio I. de editionibus operum d. Lutheri, sub praesidio d. Jo. Frid. Mayeri, profess. theol. prim. acad. procancell., facult. theol. senioris et h. t. decani, p. p. à Davide Poltzenhagen, Wollin. Pomer., in ipso reformationis festo ao. 1708. d. 31. Octobr. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr. 4°. 15 (16) SS. m. d. Tit. Sign. A 2 — B 3.

Handelt nicht von den grossen Sammlungen der Werke Luther's, für welche er selbst nicht sehr günstig gestimmt war, sondern von dem Wiederabdruck einzelner Schriften. Mayer führt aus einer in seinem Besitze befindlichen Handschrift folgende Worte an: „D. Martinus sprach: Ich gehe damit umb, dass ich nicht für gut ansehe, dass man meine Tomos zusammen drucke. Ursach ist die, wenn man sie zusammen druckt, so kommen sie nur in die Bibliotheken, und ist nicht jedermanns Kauff, so werden sie nicht gelesen. Wiewohl ich darnach nicht frage, wen man sie gleich nicht lieset. Wer kauft jetzo Augustini Opera, wer kaufft Erasmi Opera? in Bibliotheken liegen sie. Und ob sie gleich ein Reicher oder etliche, kauffen und wenig seyn. Wie viel lesen sie? Es ist besser man drucke sie einzeln, so bleibet es unter den gemeinen Mann."

XI. De Philippi Melanchtonis Locis theologicis, sub praesidio d. Jo. Frid. Mayeri, p. p., s. reg. maj. suecicae consiliarii in sacris primar. acad. regiae pro-cancellarii perpetui, regii consistorii praesidis, facult. theolog. senioris et ad d. Nicolai pastoris, publice disseret Christianus Harms, Lamsteda Bremens. d. XXI. Maj. MDCCX. Gryphiswaldiae, typis Caroli Höpfneri, reg. acad. typogr. 4°. 24 (irrthümlich 25) SS. Sign. A 2 — C 3.

Letzte Seite: „Conspectus dissertationis. N. I. Scriptores vitae Melanchtonis et charta Sandapilae imposita. N. II. Occasio Locorum communium. Variae illorum editiones. N. III. Editionum differentiae. N. IV. Versiones. N. V. Elogia. N. VI. Explicationes et animadversiones in illos. N. VII. Locorum horum usus."

Zuletzt ist noch eine Schrift namhaft zu machen, auf deren Titel zwar Mayer's Sohn als Verfasser erscheint und stets auch als solcher spricht, zu welcher der Vater aber gewiss das Material geliefert und gleichfalls auf die Bearbeitung einen grossen Einfluss gehabt hat:

XII. Vorsatztitel:

Jo. Frid. Mayeri fil. Exercitatio de institutione paterna.

Haupttitel:

De institutione paterna sub praesidio charissimi patris sui Jo. Friderici Mayeri, s. reg. maj. Sueciae. consiliarii in sacris primarii, doctoris et professoris theologi ecclesiae hamburgensis ad d. Jacobi pastoris et scholarchae disseret ad d. (nicht ausgefüllt) Maii a. o. v. MDC. XCIIX. Jo. Fridericus Mayer, s. reg. maj. Suec. alumnus. Hamburgi, typis Frid. Conr. Greflingeri. 4°. 4 unbez. Bll. u. 68 SS. Sign.)(3, A—J.

Voran einige einleitende Worte, dann werden §§ 6—68 zahlreiche Beispiele aus alter (Adam tritt zuerst auf! —) und neuer Zeit vorgeführt. Unter den letzteren finden sich viele interessante Notizen, die von einer so gründlichen Kenntniss der Geschichte der Gelehrten zeugen, wie sie dem jungen Mayer (geb. am 25. Junius 1678) schwerlich eigen gewesen, z. B. § 53 über Johann Drusius' früh gestorbenen Sohn, der in seinem siebenten Jahre schon den David vortrefflich übersetzte, „sic adeo ut Judaeus quidam, qui tum Leidae Arabica profitebatur, cum admiratione illum audiverit. Biennio post legebat Ebraea sine punctis vocalibus, et quod ipsi Rabbini, doctissimique Judaeorum ignorant, rationem callebat ex arte grammatica, qua singulae voces recte punctari deberent . . . . . Reliquit post se epistolas ebraicas puro ac eleganti stylo, in quo genere felicissimus erat, item rythmos quam plures et notas breves in Proverbia Salamonis. Redegit etiam nomenclatorem Eliae Levitae Germani in ordinem alphabeticum additis vocibus graecis, quae in prima editione desiderabantur." (Worte des Vaters in der Dedication seines Werkes „Annotationum in totum Jesu Christi testamentum, s. praeteritorum libri decem u. s. w. Sumptibus Johannis Johannis, bibliopolae arnhemensis. Franekerae, excudebat Aegidius Radaeus, ordinum Frisiae typographus, 1612." 4°.) [1]

(Schluss folgt.)

1) Ueber den jungen Drusius (van der Drusiche) vgl. m. Paquot's Mémoires, t. 5, S. 129—131. Der Titel des gerühmten Werkes lautet:

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

409. Tribunal justitiae & clementiae divinae Erga Mauritium Imperatorem ſeverè clemens & clementer ſeverum. Strenger vnnd gütiger Richter-Stuel In welchem Von gerechter Barmhertzigkeit vnnd barmhertziger Gerechtigkeit GOttes der Stab gebrochen über Mauritium Kayſern in Orient. Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij Societatis Jesu, zu München, auff die Bühne gebracht. M. DC. LXV. & Sept. München, bey Lucas Straub. o. J. (1665). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

410. Ambitio Per Estherem in Amano triumphata. Vberwundner Ehrgeitz Deſs Aman durch die Königin Eſther, Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij zu Burgkhauſen vorgeſtellt Den vnd September im Jahr 1666. Getruckt zu München, bei Lucas Straub. o. J. (1666). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

411. Asmonaei drama tragicum, Das iſt: Die Zerſtörung deſs Königlichen Hauſſes der Machabaeer, vollzogen von Herode Aſcalonita in beyden ſeinen Söhnen Alexandro vnd Ariſtobulo. Durch Ein trawriges Schawſpiel von der ſtudierenden Jugend Soc. JESV in der Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Löblichen Statt Rottenburg am Negger, vorgeſtellt den 3. vnd 6. Herbſtmonats 1666. Gedruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

412. Caonabus non quidem omni virtutis specie carens ex omni tamen parte infelix. Daſs iſt Caonabus Ein Weſt Indianiſcher Fürſt Dem es an der Tugent nicht gäntzlich, an der Glückſeeligkeit aber ſehr hat gemanglet. Durch ein Offentlichen Schauſpjl vorgeſtellt Von dem Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESV Zu Neuburg an der Donau den 3. vnd 6. Septembris Anno 1666, Getruckt zu Neuburg an der Donau bey Johann Straſſer. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

413. Chrysophorus Ein Jüngling von Lübeck Gottloſer Sohn gegen ſeiner Fraw Mutter Sein eigener Hencker vnd Todtſchläger wird durch ein halb luſtig vnd trawriges Spil auff die Schaw-Bühne geſtellt, Von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JEſu zu Mindelheim. Den

„Nomenclator Eliae Levitae, juxta ordinem alphabeticum vocum latinarum digestus, et graecis dictionibus auctus a Joanne Drusio juniore. Accessit Censura Joannis Drusii senioris in eundem. Franeckerae, 1652," 8°.

3. vnd 6. Septembris. Anno 1666. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Fr. Thor. o. J. (1666). 4 Bl. 8. — In München.

414. David poenitens Tragico-Comoedia. DAVID Ein lebendiger Schaw- oder Buſs-Spiegel, In welchem ſich alle, So mit David (wie Ambroſius Theodoſio geſagt) gefallen, vnd geſündiget, zu erſehen vnd ſpieglen, welcher maſſen ſie mit jhme widerumben, vnd in gleichem auffſtehen, vnd büſſen ſollen. Vorgeſtellt Von einem Löbl. Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 2. vnd 6. September. Augſpurg, Bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LXVI. 4 Bl. 4. — In Augſpurg und München.

415. Filius prodigus Ad Patrem Redux peccatricis animae ad Deum revertentis imago. Das iſt Warhaffter Abriſs Einer Sündigen vnd Bueſsfertigen SEEL In dem Verlohrnen vñ wider Gefundnen SOHN Abgemahlen, vnd durch ein Schaw-Spil . . vorgeſtellet. Von dem Loblichen Gymnaſio der Societet JESU in der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing, den 3. vnd 6. September 1666. Gedruckt in der Churfürſtl: Hauptſtatt Straubing, bey Magdalena Haanin Wittib. o. J. (1666). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

416. Occidua fortuna Eulogii Ex Latomo Aulici. Vnbeſtändige Geld- vnd Glückes-Gunſt, In EVLOGIO Dem Steinmetzen, Durch ein offentliches Schawſpil vorgeſtellt, Von der ſtudierenden Jugent deſs Churfürſtl. Gymnasij der Societet Jesu. In Churfürſtl. Hauptſtatt München, Den 3. vnd 6. Septembris, 1666. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1666). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

417. S. Franciscus Salesius Episcopus et Princeps Genevensis . . Der Heilige Franciſcus von Sales Biſchoff vnd Fürſt zu Genf Vorgeſtellt von Hocher Schuel zu Dilingen Im Jahr 1666. Den 12. vnd 13. Augſtmonat. Cum facultate Superiorum. Getruckt in der Academiſchen Druckerey Bey Ignatio Mayer. o. J. (1666). 6 Bl. 4. — In München.

418. Der Heylige Friderich, Trajectenſiſcher Biſchoff vnd Martyrer Fürgeſtellt auff die Schawbinnen von der Studierenden Jugendt deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Solothurn, den 1. vnd 3. September, deſs 1660. Jahrs. Sainct Frideric Eueſque d'Vtrecht & Martyr . . Getruckt zu Solothurn, In Johann Jacob Bernhardts Truckerey. o. J. (1666). 12 Bl. 8. Deutsch und französisch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 15. Leipzig, den 15. August 1865.

Hamburgische Bibliophilen, Bibliographen und Litteraturhistoriker.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

(Schluss.)

Der greifswaldische Vice-Bibliothekar Jacob Wallenius berichtet in der oben näher angegebenen Schrift, die mir von der Universitäts-Bibliothek gefälligst geliehen wurde, S. 21 u. 22 über eine Sammlung von Briefen, die an Mayer von Königen, Fürsten, Staatsmännern u. s. w. und von 240 Gelehrten, z. B. E. Benzelius, J. Cramer, J. A. Fabricius, J. Fecht, Leibniz u. A. geschrieben sind, so wie von ihn sonst Betreffendem. Der Bibliothekar Johann Carl Dähnert hat sie veranstaltet und mit einem Register versehen. Sie wird in der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald aufbewahrt und sind, nach Wallenius' Angabe, ihre Bestandtheile die folgenden: Vol. I. 1668—1691. Vol. II. 1692—1696. Vol. III. 1697—1701. Vol. IV. 1702—1706. Vol. V. 1707—1712. Vol. VI. D. Cramer's in Stettin vertraute Briefe. Vol. VII. Nachrichten und Briefe von den Aemtern und Bestallungen D. J. F. Mayers an verschiedenen Orten

und allerlei bei seinen Amtsführungen vorgefallenen Sachen. Vol. VIII. Königliche und Fürstliche Schreiben und Bevollmächtigungen. Vol. IX. X Briefe von vornehmen Ministern, Königl. und Fürstlichen Räthen. Vol. XI. XII Litterae, res Academiae Gryphiswaldensis ejusdemque membrorum, vocationes, labores, dissidia etc. passim concernentes, qua maximam partem ad J. F. Mayerum scriptae 1669—1712. Vol. XIII. Mayeriana, Hamburgische Dohm, Ministerium, Kirchen- und Schulsachen betreffend. Vol. XIV. Briefe und Nachrichten, die Schicksale der Mayerischen Bibliothek betreffend."

J. H. A. von Balthasar und J. C. Dänert liessen aus dieser Sammlung Manches abdrucken, nämlich der Erste in der „Vermischten Sammlung" oder „Greifswalder Wochenblatt" S. 55—60, 63. 64, 75—78, 81. 82, 85—88, 115—116, 140—144, 152, 156. 157, 171. 172, 183. 184, 199. 200, 240, 244. 245, 262—264, 271—274, 302—304, 332. 333, 342. 343, 371. 372, 376, 380—382, 389. 390; der Zweite in der „Pommerschen Bibliothek, Greifswald im Verlage des Verfassers, gedruckt bey Hieronymus Joh. Struck, 1753, 1754, 1755." 4°, 2. Band, S. 178, 405—424, 445—459, 501—515, 525—535. 3. Band. S. 41—58. 83—93. (4. Bd. S. 275, in dem Artikel: „Pommersche Denkmale berühmter und verdienter Männer, zweytes Stück" Denkschrift Mayer's zu St. Nicolai-Kirche in Greifswald [begraben ist Mayer in Stettin]) 5. Bd. S. 362. 363. (Einiges ist vielleicht andern Quellen entnommen.)

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass Mayer in Verbindung mit Johann Philipp Palthen (gest. 1710), der in Hamburg sein Hauslehrer und Bibliothekar gewesen, die Gründung einer gelehrten Gesellschaft in Greifswald beabsichtigte. Palthen veröffentlichte 1704 ein Programm, in welchem der Plan dargelegt wurde; die Gesellschaft solle erstens dafür sorgen: „ut clarorum virorum scripta, quae quidem exiguae sint molis ab interitus, qui plagellis facile imminet, serventur et in lucem, quam non adspexere, proferantur," zweitens „ne alienis rebus nimium tribui videatur, observationes cuique propriae, sed minime vulgares, quibus aut novae aliquid veritatis insit, aut saltem eruendae ejusdem nova occasio praebeatur, cum intelligentibus aequisque talium rerum censoribus communicabuntur." Es wird in Aussicht gestellt „ut singulis anni quadrantibus modicus plagularum numerus prodeat, qui vertente anno non adeo spissae molis efficiat volumen." Der Entwurf blieb jedoch unausgeführt. Biederstedt, der a. a. O. IX und X ausführlicher von demselben handelt, bemerkt: „Die ihn machten, entzweiten sich nicht. Missfiel also etwa das Ganze; oder missfiel der eine oder der andere der Vorsteher?"

Mayer's Bibliothek gehörte zu den vorzüglichsten und berühmtesten der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts und der ersten des achtzehnten, wenigstens was theologische Bücher betraf[1]). Er hatte sie in Wittenberg, Hamburg und Greifswald gesammelt. Reimann sagt im Katalog seiner literargeschichtlichen Bibliothek (Hildesiae, 1739): „Cui licet uxor cum ampla dote non contigerit, luculenta tamen ipsi a patre obvenit haereditas, luculenta ex officiis publicis stipendia, luculenta a Patronis, et amicis, et fortunae amplificatoribus munera. (Seine in überschwenglicher Weise lobpreisenden Gelegenheitsschriften bei Vermählungen oder Ableben fürstlicher Personen, u. dgl. brachten ihm gewiss ein schönes Geld ein; (— und doch wird behauptet, dass er in Hamburg stets in Schuldverhältnissen gewesen —); mehre derselben sind mit einem ungewöhnlichen typographischen Luxus gedruckt, der übrigens schwerlich aus seiner Tasche bezahlt wurde!) Quae omnia Bibliothecae acquirendae impendit. Sie soll ihm 18000 Thaler gekostet haben. Nach Mayer's Tode verkauften seine beiden Söhne die Bibliothek an den König August den zweiten von Polen; sie wurde in 60 Kisten gepackt und von Greifswald weggeführt; der Preis sollte später bestimmt werden. Wie sich Russland, Polen, Preussen und Schweden um dieselbe stritten, ist ausführlich, ersichtlich aus authentischen Quellen berichtet von Friedrich Wilken in seiner „Geschichte der königlichen Bibliothek zu Berlin, Berlin, 1828," 8°, S. 70 und 71, Anmerk. 1. Am Ende des Jahres 1713 wurde sie nach Berlin, woselbst sich einer der Söhne, Joh. Abraham Mayer (geb. am 25. Januar 1684, gest. am 1. März 1726) Doctor der Heilkunde, aufhielt, gebracht, und dort 1716 öffentlich versteigert. Nach Wilken äusserte noch im Jahre 1721 der Zar gegen den preussischen Gesandten zu Petersburg, Freiherrn v. Mardenfeld, den Wunsch, dass die Mayer'sche Bibliothek ihm ausgeliefert werden möchte, worauf der Gesandte (in einem königlichen Befehl vom 7. Oct. 1721) angewiesen wurde, zu erwiedern: „dass diese Bibliothek schon vor geraumer Zeit verauctionirt worden sey, und den besten und meisten Theil daraus der Prinz Eugen erkauft und in seine Bibliothek zu Wien gezogen habe." Vgl. auch Joh. Christoph Wolf's Brief an La Croze im tomus 2

1) Wagner erzählt in einem Rechtfertigungs-Memorial an den König Karl XII. von Schweden, dass 1711 die Könige von Polen und von Dänemark seine Bibliothek besehen und der erste den Katalog der Bücher verlangt, den er bald wieder zurückgesandt habe. — „Professor Dr. Johann Schack, Dekan der Juristenfakultät im Jahre 1711, erzählt im Decanatbuche: „Die 1. Decemb. Rex Augustus cum aula sua et Rex Daniae Fridericus IV. cum aula sua per duos saltem dies ibidem commorati sunt. Ambo autem Reges Dominum. General-Super. D. Johannem Mayerum convenerunt seperatim, et ipsis splendidam, nec non numerosam, bibliothecam intortis spectarunt oculis." Biederstedt S. 126.

Thesauri epistolici Lacroziani, S. 37 und 38. Wolf kaufte in der Auction viele Bücher.

Reimmann's Erzählung von den Schicksalen der Mayer'schen Bibliothek ist berichtigt in der oben angeführten „Vermischten Sammlung u. s. w." S. 400—402, Anmerk. Da das Buch gewiss nur in wenigen Händen, so mag aus demselben Folgendes, Wilken's Nachrichten Ergänzendes, hier wiederholt werden. „Es waren nicht die Russen, so die Bibliothek anfangs angriffen und wegführen wollten. Der Sohn des sel. D. Mayers, so hernach die Bibliothek wieder bekam, war auch damals noch nicht Professor hieselbst. Und endlich ist auch die Summa von 6000 Rthlr. zu wenig, die man aus der Auction soll gelöset haben. — (Nach Wallenius a. a. O., S. , und Kosegarten a. a. O., 1. Theil, S. 277, 11000 Thaler.) — Die Sache verhielte sich vielmehr so, dass die nachgelassene und in Leipzig lebende Wittwe des sel. Dr. Mayers vermeinen mochte noch einige alimenten-Gelder von ihrem sel. Mann fodern zu können. Da nun die Sachsen damalen hier in Pommern stunden: so addressirte sie sich an den chursächsischen Hof in Dresden, dass sie aus der nachgelassenen Bibliothec ihre Bezahlung erlangen möchte. Die Sachsen waren es also, welche einen Bibliothecarium aus Dresden hieher sandten, und die Bibliothec einpacken und durch ihre Proviant-Wagen wegfahren liessen, doch mit der Versicherung dass sie solte taxiret und bezahlet werden. Wie aber die Bibliothec unter Weges war, und bis in die Marck Brandenburg gekommen, so stelleten sich die Russen für, sie würde als ein Spolium abgeführet, und vermeyneten auf der Art so viel Recht daran zu haben, als die Sachsen. Deshalb sie sich selbige anmasseten, und in ihr Land wollten führen lassen. Sobald der in Greifswald damals auf der Général-Superintendentur logirende Sächsische General-Feld-Marschall Graf Flemming davon Nachricht erhielte: that er es dem Sohn des sel. D. Mayers kund, und zeigte ihm an, wie die Bibliothec in Gefahr stünde weggeführet zu werden, dass er nichts dafür zu hoffen hätte. Auf dessen Anrathen machte sich nun auch der Sohn (so damal Adjunctus Fac. Med. designatus und Domaniorum physicus war) auf nach Berlin, und erhielte durch viele Mühe und Kosten unter Beystand des Schwedischen Ministri, dass die Bibliothec ihm wieder ausgeliefert und nach Berlin gebracht ward. Der Herr von Leibnitz hat auch mit dazu geholffen, wie ich aus seinen Briefen an den Hamburgischen Theol. Fabricium, wahrgenommen, so Herr Kortholt drucken lassen."

Sowol in Hamburg als in Greifswald war Mayer's Bibliothek den Studierenden geöffnet (— in Hamburg hatte Johann Albert Fabricius, so lange er bei Mayer wohnte, die Aufsicht über dieselbe —) wie aus den folgenden Einladungen ersichtlich ist:

D. Jo. Frid. Mayer, p. p., studiosos bonarum literarum ad bibliothecam suam hoc programmate de turpi circa autores ignorantia ad 24. Jan. vol. Deo invitat. Hamburgi, typis Conradi Neumanni, senatus et gymnasii typographi. Am Schlusse: Hamburgi d. 20. Januar. Anni Christiani cIↃIↃcc. 4°. 12 SS. Sign. A 2—B.

Mayer führt viele Beispiele grober, zum Theil lächerlicher Irrthümer an, die durch Nichtkenntniss der Schriftsteller veranlasst wurden und macht besonders darauf aufmerksam, dass man den Katalogen nicht trauen dürfe. Er schliesst: „Cupienti igitur mihi vobis quotquot bonarum literarum studio tenemini, ad hanc tam necessariam utilemque ac jucundissimam, sed non minus difficilem lateque patentem eruditionis partem viam praeire, haec aptissima methodus visa est, ut in Bibliothecam meam vos admitterem, eaque aperta deducerem in rem praesentem et ostensis atque ad evolvendum datis libris ipsis quid de autoribus eorum notandum sit edocerem. Initium hujus rei bono cum Deo faciam proximae hebdomadis die Mercurii 24. Jan. ab hora XI . . . . ."

Jo. Frid. Mayer, D., prof. prim. et superintendens generalis, ad bibliothecam suam nobilissimos dnn. studiosos gryphiswaldenses, quolibet die Jovis et Saturni a 2 usq. ad 4^{tam} pom. [1]) in illorum usus aperiendam invitat. Gryphiswaldiae, literis Danielis Benjaminis Starckii, reg. academ. typographi. 4°. Titel und 1 unbez. Blatt, dessen Inhalt lautet:

„Jesu fortunante!

D. 24. Novembris.

Ostendet disseretque de autoribus, qui de bibliothecis in genere scripserunt.

D. 1. et 3. Decembris.

Communicabit autores bibliothecarum secundum ordinem nationum.

D. 8. et 10. Decembris.

Dabit Biblia polyglotta, diversorum autorum studiis congesta.

D. 22. et. 24. Decembris.

Acta Sanctorum Bollandi. Petri de Natalibus. Jacob. de Voragine. Laur. Surii etc. etc.

Finitis feriis d. 29. et 31. Decembr.

Conciliorum editionem regiam cum aliis Conciliorum scriptoribus.

Ita quolibet mense imminentis anni (cujus felicia auspicia supplicibus precibus a summo numine poscit, dabit catalogum: „optione, finito colloquio, relicta dnn. auditoribus, cujus materiae scriptores prae caeteris sibi ostendi velint."

1) Im Greifswaldischen Exemplar 1701 hinzugeschrieben.

In den Berichten, die Mayer über seine bewunderungswürdige grosse Thätigkeit in Greifswald [1]) vom December 1701 an bis zum December 1708 (ob auch noch später, ist mir unbekannt) erstattete („Labores anni primi — secundi — tertii — quarti — quinti — sexti — septimi professionis theologicae. Gryphiswaldiae, typis Georg. Henr. Adolphi, acad. reg. typogr.“ 4.) ist unter VII ein besonderer Artikel: „Bibliotheca,“ welcher lautet: „Bibliothecam suam librorum cupidae juventuti aperuit, autores ostendit, et recensuit, vel ipse vel per alios;“ nur 1703 ist noch hinzugefügt: „ex qua librorum copiam desiderantibus lubentissime fecit,“ was später wieder weggeblieben: die Herren Studenten haben die Güte ihres Professors wahrscheinlich gemissbraucht.

Jo. Frid. Mayer, d., consiliarius regius et ducales, s. theol. profess. primarius, universitatis gryphicae pro-cancellarius, regii consistorii praeses et Pomeraniae citerioris ut et Rugiae superintendens generalis, Operas academicas deo propitio in usum nobiliss. dn. studiosorum in posterum conferendas indicat. Gryphiswaldiae, typis Danielis Benjaminis Starckii, reg. acad. typogr. Datirt: P. p. dom. XXV post Trinit. Anno 1701. 4°. 4 unbez. Bll.

Auf der letzten Seite bemerkt Mayer: „Die Jovis et Saturni a 2 ad 4 pomeridianam bibliotheca mea, modo libri in ordinem redacti et conclavia aptata sint, omnibus patebit, libri ipsi etiam a dn. bibliothecario cui libet petenti communicabuntur. Quin ipse etiam quantum per aliorum officiorum occupationes erit integrum, praesens adero, et de autoribus disseram, ut in optimorum librorum notitiam pervenire ita auditores mei possint; neque tacebo quid in republica literaria novi acciderit, subsidiis eam in rem petitis ex magnorum virorum per Belgium, Angliam, Galliam, Italiamq. literis, quarum illi ad me perscriptarum honorem mihi jam habent.“

Der Katalog der Mayer'schen Bibliothek ist betitelt:

Bibliotheca Mayeriana seu apparatus librarius Jo. Frid. Mayeri theol. quondam gryphisw. celeb. II. partibus constans, quarum classes post praefationem exhibentur, Berolini, anno MDCCXVI. die II^to. Januar. et sequentib. in aedibus dn. consiliarii intimi de Durahm in platea vulgo dicta, die Kloster-Strasse, distrahenda. Accedit index alphabeticus. Apud Christoph. Gottlieb. Nicolai. Anno MDCCXV [2]) 8°. 5 unbez. Bll. m. d. Tit., 1004 SS.

---

1) Z. B. in dem Bericht kommen gewöhnlich acht Rubriken vor: „Praelectiones publicae. Collegia privata. Disputationes et dissertationes programmaticae (— sie nehmen 6 Seiten ein —). Orationes. Consistoria. Conciones. Bibliotheca. Synodi.“

2) Biederstedt hat a. a. O. S. 126 irrthümlich die Jahreszahlen 1726 und 1725 und Durham statt Durahm, wie auf den Titel steht.

In der Zuschrift an die Leser heisst es: „Quae Tibi hic recensita exhibetur Bibliotheca, vastae quidem amplitudinis gloriam multis relinquit; librorum vero selectu, eorumque externo nitore eximie est conspicua.“ Fehler und Ausgelassenes sind angegeben. Dann folgt die Klassification [1]). Der erste Theil enthält die Theologie (Abschnitt 1—16), S. 1—420, der zweite libri philosophici, philologi hebraei et scriptores orientales, historiae literariae scriptores, litteratores, oratores et poetae, linguarum exoticarum subsidia, antiquitatum scriptores, libri geographici, chronologi et historiae universalis scriptores, hist. ecclesiasticae univers. scriptores, vitae patrum, acta sanctorum, aliorumque ordinum historiae, martyrum historiae, hist. pontificum et cardinalium, de caeremoniis ecclesiae, de controversiis religion. et haeresibus (Abschnitt 17—30). Dann kommen die Geschichtswerke (Abschnitt 31—38), Rechtswissenschaft und Politik (Abschn. 39), Kirchenrecht (Abschn. 40), de potestate ecclesiastica scriptores (Abschn. 41), libri medici et physici (Abschnitt 42), novatores et damnati (Abschn. 43), Codices manuscripti latini membranacei, manuscripta chartacea (Abschn. 44 und 45), autographa M. Lutheri et Coaetaneorum ab a. 1518 usque ad a. 1545, incl. praemissis nonnullis, ante hoc intervallum impressis: Lutheri Biblia autographa. Ph. Melanchtonis Loci theologici (Abschn. 46), scripta rariora aliaque singularia (Abschn. 47), Vermischtes und Ausgelassenes, Collectivbände theologischer und philosophischer Dissertationen (Abschnitt 48), ecclesiae romanae supellex synagoga judaica, picturae, duo globi armati.

Im theologischen Fache war Mayer's Bibliothek sehr reich ausgestattet, der Zuwachs erstreckt sich bis in seine späteren Lebensjahre; er hatte eine Menge grosser theurer, im Auslande erschienener Werke erworben: der Katalog enthält u. A. die pariser „Conciliorum collectio regia, 1644,“ 128 Thlr. [2]) „Jo. Chrysostomi opera, tomi 8, Etonae, 1612,“ 12. 4. „Aur. Augustini opera studio Benedictinorum, tomi 10, Paris., 1688—1691,“ 29. 6., Walton's „Biblia polyglotta,“ 65., Froben's Ausgabe der „Opera Erasmi Roterodami,“ 15., die „Bibliotheca fratrum polonorum unitariorum,“ 30. — Im 18. Abschn. kommen vor: „Talmud juxta editionem basiliensem, Francofurti ad V., 1695,“ 19., „Bartoloccii Bibliotheca magna rabbinica und Imbonati Bi-

1) Nach Biederstedt S. 11 und 12 ordnete und catalogisirte Jakob Heinrich von Balthasar (geb. 1690, gest. 1763) 1714 und 1715 in Berlin die Mayer'sche Bibliothek.

2) Die angegebenen Verkaufspreise sind einem mir gefälligst mitgetheilten Exemplare des Katalogs, welches die königliche Bibliothek in Berlin besitzt, entnommen. — Der Ertrag jeder Seite ist ebenso wenig als die Gesammtsumme am Schlusse angegeben. (Nach Wallenius befindet sich auch in der greifswaldischen Universitäts-Bibliothek ein ähnliches Exemplar des Katalogs.)

bliotheca latino hebraea," zusammen 30; im 19.: Lambeck's „Commentarii de bibliotheca caesarea vindobonensi" (bis zum 7. Bande) und Nesselt's „Catalogus," zusammen 16., „Nic. Antonii Bibliotheca hispana," 48. Für die Kirchengeschichte ist besonders gesorgt, wir finden hier zwei Ausgaben der „Centuriae magdeburgenses," 10. und 6. 8., „Baronii Annales ecclesiastici, 23., „Raynaldi Continuatio," 28., „Spondani Epitome" und „Continuatio," 5. 23. 6.; derAbschn. 26 enthält die „Acta sanctorum," Januar bis Mai, und „Papebrochi Propylaeum" zu diesem Monat, 159. 23. 6., „Dodsworthi et Wil. Dugdale Monasterion anglicanum," 12. 12., Abschnitt 28: „Alph. Ciaconii Vitae et res gestae Pontif. Roman. et Cardinalium," 20. 12., „Jo. Palatii Gesta Pontificum Rom. a Petro usque ad Innocent. XI., Ven. 1687. 88," 13. 2. Aus den geschichtlichen Werken sind hervorzuheben: das „Corpus hist. byzant." 230, die verschiedenen Sammlungen der „Scriptores rerum germanicarum," „Scaev. et Lud. Sammarthanorum Gallia christiana," 24., „Rudbeckii Atlantica," 17. 2. Die 166 Bände „Disputationum theologicarum miscellanearum p. dgl." deren Inhalt S. 790—798 specificirt ist, brachten 107 Thlr., 39 Bände „Disputationum philos.-histor.-polit.-philolog. miscell.", 25. Zu den Novatores et damnati, in Folio 1. 2., in Quarto 1—8, in Octavo 1—10, in Duodecimo 1—3 sind gerechnet: Postell, Cardan, Serveto, Spinoza, Campanella, Jo. Caramuel Lobkowitz, Ed. Herbert of Cherbury, Vanini, Ochino, Beverland, Pomponazzi, Agrippa, Th. Browne, Is. de la Peyere u. A. Bei Nr. 8 in Quarto ist bemerkt: „Adest etiam mstum hoc tit. De imposturis religionum; quo de constat, esse illud ipsum famosum scriptum: De tribus impostoribus. Sed ob causas cuivis satis notas cum aliis hujus generis publice non distrahetur;" doch ist der Preis am Rande mit 70 Thlr. bemerkt. Diese Abschrift wurde in der Auction für den Prinzen Eugen von Savoyen gekauft.

Der Vorrath von Handschriften ist nicht klein (S. 720—739), bietet aber manches Unbedeutende dar. Die Angabe Desjenigen, was mir besonders bemerkenswerth erschien, folgt, grösstentheils mit den Worten des Verzeichnisses.

Codices manuscripti latini membranacei.

1. Biblia Sacra V. et N. T. cum Apocryphis, Sec. XIII. scripta. Insertae illis sunt Passio Maccabaeorum, libris Maccabaeorum annexa, et Pauli Epistola ad Laodicenses. Est Codex et propter membranae puritatem nitoremque, et propter elegantissimos literarum ductus praestantissimus. Cujus singularem splendorem plurimae istae rarae magnitudinis literae initiales auro pictae multo faciunt illustriorem. Praeterea Ornatus initialis auro pictus praemittitur elegantissimus, quem excipit B. Virg. Mariae imago floribus inauratis obsita, reliquo ornatu facile superior. 20 Thlr.

2. L. A. Senecae Opera, sc. . . . . Scripti hi libri atque completi sunt Constantiae A. 1418. Est vero Codex rarissimus pariter ac elegantissimus, ab Italo scriptus, postquam Martinus P. R. electus fuerit, cujus insignia, columna cum Tiara Pontificali, auro picta loco literae initialis conspicitur. 13.

5—7. Lateinische Werke Petrarca's, zum Theil mit Hinweis auf die Baseler Ausgabe von 1554. Zu 5 ist bemerkt: Scriptus est 1417. Codex ob elegantiam et scripturae genus praecedenti (4. Florus, Eutropius u. s. w.) plane conformis, optimae notae; zu 6: Quando hic Codex scriptus sit, non satis liquet. Praecedente vero neque foliorum magnitudine neque literarum ornatu aequalis est; attamen ratione ipsorum contentorum non postremae notae; zu 7: Quamvis scripturae genere a praecedente sit diversus, est tamen Codex bonae notae; zu 8: Literarum ductus Codicis hujus rarissimi, litera initiali aliisque figuris auro pictis ornati, non semper sibi respondeant [1]). 5: 5, 6: 5, 7: 3. 12, 8: 22.

12. Vita Alexandri M. per manus Nicol. d' — — cum Bulla ludicra Bonifacii P. IV. de laudibus vini. (2) Historia Jerusolymitana Godefridi Ducis et Balduini, autore Roberto de Monte . . . . . (5) Visio Hiberniensis militis, cui nomen est Tundali, quae ipsi contigit A. C. 1148. (6) Vita Apollonii Thyrii . . . (8) Salustius de Bello Catilinae et Jugurthae . . . . . (11) M. Vincentii Cadluci Cracov. Episc. Chronica, s. Originale Regum et Principum Poloniae . . . . Est hic Codex omnium nostror. antiquissimus, maximam partem scriptus initio Sec. 14. pretio soli primo loco posito secundus. 14. 12.

23. Petri Blesensis Epistolae aliique Tractatus minores, ultra 180. Scriptus est Codex A. 1386. 17.

24. Thomae Cantipratensis Lib. qui intitulatur Bonum universale de Proprietatibus apum. 2. 2.

Manuscripta Chartacea.

In Folio.

1. 2. Duo spissa volumina Actorum Originalium Colloquii Thoruniensis, u. s. w. 35.

3—5. Tria ejusdem magnitudinis Volumina actorum Formulae Concordiae Bergensis, IV. Tomis distinctorum, u. s. w. 80.

7—9. Card. Hosii aliorumque Epistolae Originales ad Hosium et alium scriptae A. 1545 usque ad A. 1610, u. s. w.

---

1) Bei Nr. 6, 7 und 8 ist die Ausgabe Basil., typis H. Petri, 1554, berücksichtigt.

10. Epistola Franc. Mendozae ad Card. Hosium Legat. in Conc. Trid. qua de controversiis quibusdam et sententia sua Concilio exhibitis, prolixe disserit. 7—10: 63.
11—13. Briefe (Autographa) berühmter Theologen, auch Luther's und Melanchthon's. S. den Inhalt im Katalog S. 726 u. 727. 11: 20, 12: 20, 13: 15.
14—16. Tria spissa volumina Epistolarum autographarum celeberrimorum Sec. XVII. Theologorum, Philologorum aliorumque illustrium ab A 1638. usque ad A. 1686. incl. ad Abr. Calovium scriptarum, quae non solum vitam magni hujus Theologi illustrant, variisque de judiciis illius aetatis Theologis sunt refertae; sed etiam universae ejus temporis Historiae Ecclesiasticae, ... supplendae confirmandaeque inserviunt; . . . . . Insertae sunt quaedam Calovii Epistolae, et aulae Dresdensis Rescripta. 30.
17—31. Volumina XV. Manuscriptorum Noricorum, u. s. w. 150.
36. Vetus Testamentum Germ. A. 1458 scriptum. Quo de Codice vide B. Mayeri Histor. Vers. Germ. Biblior. Lutheri, ubi peculiarem de eo habes Diss. p. 167. sqq. conf. etiam praeced. p. 164. sqq. 20. 12.
45. Eine annoch ungedruckte Kirchen-Ordnung der Stadt Hamburg, de A. 1529. in Niedersächsischer Sprache. 1.
46. Volumen Scriptorum Pomeranicorum de Rebus sub Knipstrovio et Jac. Rungio primis a Reform. Superintend. gestis u. s. w. 9.
47. Consilia Theologorum et ICtorum praecipuorum, Res Ecclesiasticas et Civiles Pomeranicas concernentia, u. s. w. 16.
48. Jo. Bugenhagii Chronicon Pomeranicum. 10.
49. Volumen variorum Pomeranicorum u. s. w. (Kirchliches.) 6. 12.
50. Nicol. Cremtzen Pommerische Chronick script. A. 1570. S.
54. Georgii Logothetae Akropolitae Chronicon, Gr. et Lat. Praelo olim paratum fuit, et videtur esse Jani Dousae [1]) autographum, quod ex multis istis notis, in usum Typographi Belgico idiom. adscriptis, colligitur. 9.

In Quarto.

1. Volumen Operum et Epistolarum M. Lutheri ac Phil. Melanchtonis etc. quorum multa hactenus sunt *ἀνέκδοτα*. Eine Hand dick.
2. Ejusdem generis volumen. 1 u. 2: 15. 12.
3. Epistolae aliquot Lutheri, Melanchtonis et aliorum eruditorum u. s. w. 2. 6.

---

1) Nicht Janus Dousa, sondern Theodor Dousa, des älteren Janus Dousa Sohn, gab das Chronicon Constantinopolitanum heraus, „ex bibliotheca Theodori Dousae," „Lugduni Batavorum, ex officina Godofredi Basson, 1614," 8°.

4. Volumen Epistolarum aliorumque opusculorum, maximam partem ineditorum Lutheri et ejus Coaetaneorum, a Jo. Christfr. Sagittario collectum, A. 1687. 88. constans foliis 996.
5. Aliud ejusdem generis et magnitudinis Volumen ab eodem Sagittario collectum, cui insertae sunt tres Hussi Epistolae cum Praef. Lutheri. 4 u. 5.: 35.

13—16. aus Peter Lambeck's Vorlesungen über C. Sigonii libb. de republ. Hebraeor. — Diogenis Laertii de vita philosoph. — V. Emmii hist. reipubl. athen. — W. Beckeri synops. jur. publ. imp. r. g. Pol. Vergilii libb. de rerum inventorib. — ad Sleidanum de 4. summis imperiis 16. 16.

Die unter den Nachweisen zur Biographie Mayer's citirte „Vermischte Sammlung" giebt S. 400 und in der Anmerk. S. 402 noch Auskunft über den Verkauf einiger Manuscripte, nämlich: „Die MSta Norica . . . . sind . . durch den Berlinschen Probst Porst für die Nürnberger erhandelt für 150 Rthlr." „Die . . . Epistolae Hosianae, dafür in der Auction 63 Rthlr. geboten worden, sind nach Gotha gekommen, und daraus hat der Herr Cyprianus sein Tabularium ecclesiae Romanae Seculi XVI verfertiget, so in diesem Jahr gedruckt worden. Eben dahin sind auch die . . . in der Auction auf 80 Rthlr. getriebene Acta Formulae Concordiae gekommen, wie auch aus des Herrn Cypriani Hist. Aug. Conf. p. 145. zu ersehen ist."

Bestandtheile des Ecclesiae romanae supellex sind u. A. einige Indulgenzbriefe; der Synagoga judaica „Quinque libri Mosis in membrana a Scriba Judaeo perito scripti, moreque Judaico convoluti, una cum reliquo apparatu, sc. involucro duplici serico, atque manu argentea" [1]). Ein interessantes Kabinet müssen die S. 833—837 aufgeführten 166 Picturae excellentiss. artificum Italorum, Belgarum Germanorumque gebildet haben; die Zahl der Bildnisse ist 144, mehrere hat L. Cranach gemalt, z. B. Erasmus von Rotterdam, Luther, sächsische Fürsten, Philipp Melanchthon; die Numern 151 und 152 u. 153 stellen dar: Bibliothecae Bodlejanae Oxon. prospectus interior ab occid."; „Prospectus bibliothecae b. Mayeri hamburgensis". (Alles im Katalog ohne Preisangabe.)

Eine in der Zeit, in welcher der Katalog veröffentlicht wurde, seltene Zugabe ist der Index, S. 837—1004. Alphabetisch geordnet umfasst er auch anonyme oder statt des Namens des Verfassers nur mit den Anfangsbuchstaben desselben

1) M. vgl. „Herrn Zacharias Conrad von Uffenbach merkwürdige Reisen durch Niedersachsen, Holland und England. 1. Theil mit Kupfern. Frankfurt und Leipzig, 1753," 8^0, S. 366. Wir erfahren hier, dass ein Christ gewordener Jude, Christoph Wallich, die Synagoge errichtet, und sie in einer Brochure in 12^0, die in Greifswald gedruckt, beschrieben. Wallich „erzählte sehr viel Gutes von D. Mayer's vortrefflicher Bibliothek, so er zu verkaufen Willens seye."

versehene Schriften. Als Hauptgründe der Hinzufügung des Index werden in der Aussprache an den Leser angegeben: „Indicem Alphabeticum his potissimum de causis adjecimus partim, ut libri una cum aliis in uno volumine compacti, adeoque in suas singuli classes non distributi, oculis tuis se sistant citius, partim, ne et illi tuum fugiant conspectum, qui injusto loco positi, classique illius minus competenti, sunt inserti, partim, ut alios errores in nominibus ipsis saepius commissos, ex illo emendare queas.“

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Unsere heutigen lustigen Volkskalender sind nicht die ersten ihrer Art, welche mit leichten und derben Spässen, Wortverdrehungen, Anspielungen u. dergl. die Leute erheitern sollten, eben so wenig der „lächerlich- jedoch vernünftige bescheidene und curiose Narren-Calender auf 1709, 1710 und 1711,“ noch auch Fischarts „Aller Pracktick Grofsmutter“ 1572, 1573, 1574 ff. Diese Scherzalmanache stammen aus weit älterer Zeit, sie gehen bis in den Anfang des sechzehnten Jahrhunderts oder das Ende des funfzehnten zurück. Der letzte vor Fischart war Schweizer Gewächs:

Practica. Vff das M. D. LXV. Jar, Von künfftigen Kranckheyten, Kriegen, Tod, Thüre vnd anderen Dingen, ſo ſich difs Jars, alls zu beſorgen, allenthalben zutragen werdend. Durch Johann Wyerman, der ſyben fulen Künſten ein Meyſter. Am Ende: Getruckt zu Chillion, by Meyſter Hans Sältengelt, in der wachtſtuben glych by der wachtkammeren. o. J. (Zürich 1564). 6 Bl. 4. — In Zürich.

Andere Ausgabe:

Practica auff das künfftig jar, von korn, win, vñ andern früchten, auch von kranckheitten, kriegen, tod, thüre, vñ andern dingen, ſo ſich alls zebeſorgen, allenthalbē zutragen werden. Durch D. Hanſs Wyerman, der ſiben fulen künſten meiſter, in der nechſten Statt bey Chillion, do man die hürling facht. Mit priuilegium auff 12. monat nit nach zetrucken, aber wol abzeſchryben. Am Ende: Gedicht zu Chillion, in der wachtſtuben, bey meiſter Hanſs Seltengelt, gleich bey der wachtkannen. o. O. u. J. (Zürich 1564). 8 Bl. Grossoctav. — In Zürich.

Gehen wir weiter zurück, so treffen wir Pamphilus Gengenbachs Satire auf die Kalenderschreiber mit ihrem Reimspruch wider die, „die da glauben an die Practica.“ Von den

Herren Astrologen wurde damals wie noch später von den lutherischen Pfarrern so viel grausamliches Zeug zusammen gefabelt, um das Volk zur „Busse", d. h. zu grösserer Unterwürfigkeit und zu selbstwilligerem Gehorsam, welcher den Leuten immer weniger zu Kopfe wollte, zu treiben, dass Hohn und Spott sich bei Vernünftigeren wohl gegen solche elende Verdummungssucht erheben musste, welche, wie noch heute, besonders auf die von aller Bildung (dieser Frucht der Ketzerei) systematisch abgesperrten Bauern, bei denen allein das rohe Empfinden, die Phantasie, und die mit jeder Bornirtheit verbundene Furcht wirkten, berechnet war. Gegen dieselbe schrieb Gegenbach eine

Practica zu teutſch vff das .xv^{c}. vñ new Jahr. gemacht durch doctor Nemo Erklerende die groſſen vñ wunderbarlichē geſchichtē antreffēd geiſtlich vñ weltlich. o. O. u. J. (Basel 1515). 4 Bl. 4. mit zwei kleinen Titelholzsch. — In München. Abged. bei Gödeke, P. Gengenbach S. 160.

Ein veränderter, theilweis erweiterter Nachdruck (allen Bibliographen bisher unbekannt, s. mein Repertorium typogr. No. 935) ist

Practica zu teutſch auff das M. Fünff hundert vñ xvj. jare Gemacht durch doctor Nemo, erclerend die groſſen wunderbarlichen geſchichten, antreffendt gaiſtlich vnd welltlich. o. O. u. J. (München, Hans Schobſer 1515). 5 Bl. 4. mit grossem Titelholzsch. — In München.

Etwas früher begegnen uns zwei scharfe Spottpraktiken auf die wenig sauberen Sitten der Zeit, welche sich allerdings seitdem verfeinert haben und unserer parfümirten Gegenwart nicht so „unflätig" in's Auge stechen als die Urbilder in jener gerühmten Vergangenheit. Die neuere dieser Praktiken, eine gänzliche Umarbeitung der früheren, verdient einen wörtlichen Abdruck um so eher, als sie ein gutes Muster für den ehrenwerthen Freimuth der vorreformatorischen Periode und für die von Phil. Wackernagel den Franzosen unbegründeter Weise zugeschobene Unflätigkeit abgiebt. Oefterer Druck zeugt für die Beliebtheit beider für ihre und unsere Zeit nicht werthlosen Moral-Documente.

Practica Doctor Grill vō Kitelperg. Gepractiziert in der hochē. ſchul. Do die kue vff ſteltzen geen. vff das XV. C. vū ij. jar. o. O. u. J. (1501). 4. — Collection No. 5505.

Practica teutſch Doctor Gril von Kyttelperg Gepractiziert Inn der hochen Schul do dye küe auff ſteltzen geend. Nyemandt zu nahen auſserhalb des hymel lauff. o. O. u. J. 4 Bl. 4. Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt. — Panzer Zusätze S. 29.

Practica Deutſch Doctor Gril vom Kittelperg. Gepractiziert In der hohen ſchul do die küe auff ſteltzen geen. Nyemaudt zu nahen gemeſſen auſſer halb des hymels lauff. o. O. u. J.

4 Bl. 4. Derselbe Titelholzsch. auf Rückseite wiederholt. — In München. Repert. typogr. No. 203.

Practica deutzſch Eſelberti trinck gern in beyden rechten, Trynk aus, Schenck eyn doctoris auff das Jar Tauſend Groſchen, fünffhundert maſs weyns Neun protwurſt. 1509. o. O. 4. Schratts Kat. IV. S. 87.

Neue Ausg. o. O. (Nürnberg, J. Gutknecht). 1527. 6 Bl 4. m. Titelholzsch. — In München. S. unten Abdruck.

In Bibl. Feuerlin. No. 7285m eine Ausg. o. O. 1529. 8.

Practica Teutsch.

gemacht durch Eſelberti trinckgern.

yn beyden rechten, Trinck auſs, Schenck ein, Doctoris auff das jar, Tauſendt groſchen, Funff hundert maſsweins vnd Sibenundzwantzig pratwürſt.

Potentia Gewalt

(Holzschnitt: brennende Häuser, Mord, Ueberfälle; im Vordergrunde die gekrönte Justitia das Scepter in der Rechten, mit der Linken das Gesicht verdeckend, vor ihren Füssen eine nackte Hetäre liegend, die Wage in der Hand.)

Juſticia 1527.

Doctor Trinckgern ein

Schwager doctoris Knobloch ſagt ſeinem Lieben geſelle gelück vnd hayll auſs dem Weyn glaſs.

Erſamen lieben geſellē, ir habt mich offt mit bettē angelägt das ich euch diſs zukunfftig jar etwas practierē wölle von zukunfftigē dingen, Hierumb ewren bete genug zethün, ſo hab ich angeſehen meine Speram materialē (vernembt das wein glaſs) vnnd etlich martery daurauſs gezogen das mir die zeher vber die aügeg ab ſind geloffen, vnd hab an alle kunſt diſe zuſamē geſamlt, Wiewol der naturlich maiſter Socrates Athenienſis ſpricht, die ding die oben vns ſein, ſollen wir nit achtē vnnd di jhenen ſtraffet, die dy bewegung der ſtern alle, vnnd ſich ſelber nit erkennen, Diſes alles zü mercken, ſo hab ich fur mich genomen die ding, welche nit ſollen zü ſtraffen ſein, ſunder yderman dy gern hörn vnd ſolhs befinden, Alſo empfahet diſe mein practica, als die hochgelerten, die Facecias Poggij Florentini, wen hübſche lecherliche ding vnd ſchwenck ſein zü gelaſſen, trawrenden hertzen zü erfrewen, Zornige gemüte zü ſenffmütigen, Alſo das Poggius florentinus beweyſet im anfang ſeins buchs Faceciarum. Darumb laſt das weinglaſs ein wenig

ſtill ſton, vnd mercket was ich euch in meiner Practica fur glücke wunſche. Valete Geben in der hochenſchul, do die Genſs vff ſteltzen gond. Am tag wen der wein wol ſchmecket jn warmen ſtuben. Im tauſent funff hundert vnnd ſibenundzwaintzigiſten.

Das erſt capi. von dē herren des jars.

ICh verkünd manichem herrn dyſs jars, Doch ſo iſt ein planet Potentia genandt ein ſunderlicher herr diſs jars, vnnd bedarff diſes jars kein Paryllen für die augen, wen er ſicht allenthalbē durch dj finger als, Rauben, Stelen, Todtſchlahen, Junckfraw ſchwechē, Prennē etc. Sol manchē reuttern diſs jars ein groſſe ere ſein vñ darjnnē gepreyſt werdē, groſse eer vñ reuerentz gethon werdē. Aber der armen ſollen vil gehangen werdē, nach dem ſpruch. Juuenalis, aber Potentia (das iſt gewalt) ſoll nit regiren allein vnder den mechtigē, ſonder auch vnder den mittelmeſſigē, vñ niderſten, Alſo, der Burger vber den hantwercks man, der mayſter vber den knecht, der geſell vber den leriungē, der leriung vff die maydt, die maydt vff die benck, vñ von dem leriungē mit einer leberwürſt fur den mundt geſchlagē, würdt dañ ein kindt darauſs, ſo kriegē ſie jämers not Auch würdt Potentia nit allein regiren in den vernünfftgen thiren, ſonder auch in den vnuernünfftigen, Als der wolff vber das ſchaff, der Per vber das hönig, der Füchs vber die Gens vñ hüner, die katz vber die maüſs, d'falck vber dē haſen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

419. Joannes Ex Regis Catholici Ephebo, Regis Regum, purpuratus . . Glorwürdige Martyr Cron Von Joanne Spaniſchen Hoffs Edl Knaben erobert. In einem traurigen Schauſpil vorgeſtelt, von der ſtudierenden Jugend, In dem Gymnaſio Soc. Jesu zu Regenſpurg, den 2. und 6. Herbſtmonat im Jahr Chriſti 1666. o. O. u. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

420. Lorbeer Krantz von dem Neyd geflochten, Von Der Tugendt den Heyligen Gervasio, Vnd Protasio Auffgeſetzt; Vnd Von der Studierenden Jugendt deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis Jesu zu Elwang vorgeſtelt Den 3. vnd 6. September

Anno 1666. Getruckt zu Dillingen, in der Academiſchen Truckerey, Cum facultate Superiorum. Bey Ignatio Mayer. o. J. (1666). 4 Bl. 8. — In München.

421. Marinus Senatoris Romani filius in puero vir. Das iſt: Mannliche Beſtändigkeit eines Römiſchen Knabens Marini. So nach vnterſchidlicher Marter, vmb Bekanntnuſs deſs Catholiſchen Glaubens, zu Rom enthauptet worden. Von dem Keyſerlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſprugg In einer Action vorgeſtellt Im Jahr Chriſti 1666. den 2. vnd 6. Septembr. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

422. S. Saturninus Sambt dreyen Söhnen Martyrer, durch ein trawriges Schawſpil Vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtl. Gymnaſio Societ. Jesu zu Landshuet. Den 3. vnd 6. Septembr. M. DC. LXVI. o. O. u. J. (1666). 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

423. Scena demortuae Isabellae Augustae a Francisco Borgia Duce Gandiae salubriter olim spectata . . Das trawrige Spectacul Der abgeleibten Kayſerin Iſabella Von Franciſco Borgia, Hertzogen zu Gandia, Gantz nutzlich vor diſem in das Hertz gefaſſet, Wird anjetzo in einem Schawſpil fürgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet JESV zu Landſperg. Den 3. vnd 6. September, Anno 1666. Getruckt zu Augſpurg, durch Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1666). 4 Bl. 4. — In München.

424. Vindicta Joannis Gualberti . . Raach Joannis Gualberti Gegen einem Seiner verwandten Todtſchläger vor diſem zu Florents in Welſchland, Annietzo Auff der ſchawbinen vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen vnd Academiſchen, Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt. Den 6 Herbſtmonat. Gedruckt zu Ingolſtatt in der Academiſchen Truckerey bey Georgio Haenlin. Im Jahr Chriſti 1666. 4 Bl. 4. — In München.

425. Absalon parentis optimi pessimus filius Fortunae ludibrium; Vindictae Divinae Scopus. Das iſt Vnbeſtändigkeit deſs Glücks In dem trawrigen von Göttlicher Rach angeſponnenem Vndergang Abſalonis Deſs frommen Königs Davids vngerathnen Sohns Durch ein offentliches Schaw-Spil vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landſperg. Den 5. vnd 6. September, Anno 1667. Getruckt zu Augſpurg, b y Simon Vtzſchneider. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 16. Leipzig, den 31. August **1865.**

Sortiments-Kataloge des hamburgischen Buchhändlers Gottfried Schultze, 1668—1683.

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Die folgenden Mittheilungen schliessen sich früheren über einen Sortiments-Katalog des Buchhändlers Paul Kretzer in Hamburg vom Jahre 1590 im „Serapeum", 1860, S. 218—223 an.

Herr Doctor Lappenberg bemerkt in dem Abschnitte seines Werkes: „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. Hamburg, Verlag von Johann August Meissner; 1840," 4°., welcher die älteren hamburgischen Buchhändler zum Gegenstande hat, S. LII:

„Gottfried Schulz: Das Verzeichniss der bei ihm käuflichen Bücher vom Jahr 1668 [1]) ist noch vorhanden, wahrscheinlich der älteste bekannte Hamburgische Buchhändler-Katalog. Das Werk des Robert Boyle de cosmicis rerum qualitatibus erschien im Jahre 1671 zu Amsterdam bei J. Jansson und Hamburg bei G. Schultz; 1674 bei ihm des A. Olearius

1) „Fürstl. Palmischer Versteigerungskatalog 12. Abtheilung S. 42: Catalogus librorum Hamburgi apud Bibliopolam Schulz venalium 1668. 4."

Gottorpische Kunstkammer. 1672 wird seine Buchdruckerei, 1693 noch sein Buchladen genannt."

Nach dem Exemplare unserer Stadtbibliothek kann ich über eine Reihe von siebenzehn Katalogen dieses Buchhändlers Schultze (nicht Schulz oder Schultz) in Gross-Quarto, die mit fortlaufenden Seitenzahlen (1—214) versehen sind, berichten. Mein Bericht mag als ein kleiner Beitrag zur Geschichte des deutschen, zunächst hamburgischen Buchhandels in der letzten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts betrachtet werden. Nach Angabe der nicht immer gleichlautenden Titel der Kataloge und des Bedeutendsten aus den Vorworten, lasse ich einige betreffende Bemerkungen folgen.

Catalogus Variorum & insignium undiqꝫ. comportatorum *Librorum Qui* nunc temporis honesto ac civili pretio venales reperiuntur. *Hamburgi* In platea vulgo dicta Die Bohnenſtraſſe.[1] In Bibliopolio noviter instructo. à *Godofredo* Schultzen. Bibliopola. *Impressus.* 1668.[2] 2 BB. Tit. u. Zuschr. S. 1—51 (52), Sign. A—G.

In der Zuschrift an den Leser bemerkt der Buchhändler, dass dieser Katalog vorzüglich die lateinischen und deutschen Bücher enthalte, Verzeichnisse von Werken in andern Sprachen würden, wenn es gewünscht werde, nachfolgen. „Quinimó, heisst es ferner, si quid novorum insuper librorum, quod sæpissime & successivè fieri assolet, acquisivero, eorum non minus quolibet anno aut certe citius (simul ut plagulæ nimirum explendæ fuerint) habebis, catalogum, in quo cum alij qui hoc in catalogo non occurrunt, tum etiam qui post hujus editionem, ad manus aliunde meos pervenere libri, indicabuntur." Ueber die Anordnung seines Büchervorrathes sagt Schultze dann: „Cæterum ut de ordine te pauca admoneam, libros secundum facultatum seriem heic distinctos digestosve scias velim, in Juridica, Medica, & Matesi omnes inter se linguæ permixtæ in oculos incurrent (— in alphabetischer Ordnung —). In Theologia vero & Miscellanea facultate, solummodo latini & germanici in scenam producuntur, linguis exotericis ità deficientibus, non exclusis tamen græcis & orientalium linguarum autoribus sed latinis inclusis, in medica, libri chymici suo quoqꝫ ordine inserti sunt in miscellaneis magna librorum haud magni momenti pars ne scilicet in immensum excresceret catalogus, omissa." Der Katalog umfasst: „Libri Theologici. Teutſche Theologiſche Bücher. Libri Juridici. Libri Medici. Facultas Miscellanea. Quæ in se comprehendit Literatores, Librosqꝫ Historicos, Politicos, Philosophicos, Philologicos, Poëticos, aliarumqꝫ artium humaniorum. Teutſche Hiſtoriſche Bücher. Libri Mathematici, et Astro-

1) Schultze schreibt auch Bonen Strasse.

2) Die cursiv gesetzten Wörter sind mit Initialen gedruckt; die unrichtige Interpunction absichtlich beibehalten.

nomici. Auf der letzten Seite ein Nachtrag. Seite 51 wird wiederholt, dass Bücher in fremden Sprachen vorhanden und hinzugefügt, auch Land- und Seekarten, so wie schöne Globen von verschiedener Grösse.

No. 2. *Altera Pars Catalogi*, Variorum nunc temporis venales prostantium *Librorum*. u. s. w. In fine subjungitur Continuatio prima hujus Catalogi, comprehendens libros, partim novos, partim noviter recusos, aliosve antea catalogo non insertos, veteres, omnesqȝ anno 1668 à dicto Bibliopola comparatos. *Excusa*, 1669. Tit. m. Zuschr. auf der Rückseite, S. 54—77, Sign. H—K 3.

In der Zuschrift liest man in Bezug auf den ersten Katalog: „. . . hic alter exprimit eos [libros], quos Gallicé, Italicé, a Belgicé loquentes tibi suppeditare poterit Officina nostra. De industria autem omisimus titulos illorum, qui Gallis sub nomine Galanteries veniunt, aliorumqȝ, videlicet Dictionariorum, Grammaticarum, Vocabulariorum, Nomenclaturarum, Colloquiorum; & horum similium, non tanti momenti, nec emolumenti, librorum, ut interserantur cæterorum seriei.“ Die englischen und spanischen Bücher sollen künftig verzeichnet werden. Schultze schliesst mit dem Verse: „Crescat ut hæc studio *Bibliotheca* tuo!“ Inhalt: Livres Francoys: Livres en Theologie. Livres en Humanité. Libri Italici. Neederduytsche Boecken. Boecken in de Godtheydt. Boecken in de Godtheydt uyt den Engelsen translateret. Nederlantse Historische ende andere Boeken. Continuatio prima de anno 1668. (Nach den Fächern des ersten Katalogs.)

No. 3. *Tertia Pars Catalogi* Officinæ Librariæ *Gothofredi* Schultzen. Indicans Libros Hispanicos. Cui annectitur secunda hujus Catalogi continuatio, comprehendens in se Libros Anno præterito 669. partim novos, partim denuo recusos, u. s. w. *Impressa* 1670. Tit. u. S. 78—85 (87), Sign. L—M.

Enthält: Libros Espagnols; nur ein kleiner Vorrath, grösstentheils Antwerpener und Brüsseler Drucke. Dann die Continuatio secunda.

No. 4. *Quarta Pars Catalogi*, u. s. w, Anglicos nimirum continens Libros, Cui annectitur Tertia hujus Catalogi Continuatio, comprehendens in se Libros anno præterito 1670. partim novos, partim denuo recusos, u. s. w. Huic etiam annexa est Appendix eorum Librorum, qui tempore impressionis hujus partis ad manus pervenêre. *Impressa*, 1671. Tit., m. Ansprache an den Leser auf der Rückseite, u. S. 90—101, Sign. N—O.

In der Ansprache ist darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Katalog der vierte und letzte sei; die vorhergehenden Verzeichnisse hätten „immixtis Hebraicis et reliquis Orientalibus“, griechische, lateinische, deutsche, französische, italienische, holländische:, spanische Bücher dargeboten; jetzt erfolgten die englischen. Künftig sollte auf das Neuerschienene und Neu-

aufgelegte gleiche Sorgfalt verwandt werden. Die Schlussworte lauten: „Vale, fruere & nobis ac nostro labori fave. Sicq3 hic, lector Philologe & Philomathe, in his Catalogis.

Hebræus, Græcus, Latium, Germanus, Arabsq3.
Quicquid, Belgiaci quæq3 dat ora soli,
Anglica, quos tellus, quos Gallus, Iberia, libros,
Italus, haud modicis sumtibus emta vides.
Tempora vel quotquot nobis antiqua tulerunt,
Tempora vel quotquot nunc quoq3 nostra ferunt,
Doctis ingeniis hîc convenientia vestris,
Librorum raras invenietis opes.
Emtor, Tu faveas, ut sint bona fata libellis,
Crescat ut hic studio Bibliopola tuo!"

Der Katalog enthält: English Books: Divinity, Physick, Miscellanies, die nur S. 90—92 einnehmen. Auf den übrigen Seiten befindet sich die dritte Fortsetzung und der Anhang.

No. 5. *Continuatio Quarta Catalogi Librorum* e diversis Regionibus ac Provinciis anno 1671. allatorum, u. s. w. Quos Singulis venales exhibet *Gothofredus* Schulze, u. s. w. *Impressa* 1672. Tit. u. S. 102—111, Sign. P—Q.

Num. VI. *Catalogi Officinæ Librariæ Gothofredi* Schulzen, *Bibliopolæ Hamburgensis, Continuatio Quinta,* continens annum 1672. Nur Ueberschrift S. 112—120 (119), Sign. R—R (so) 3.

Num. VII. *Catalogi*, u. s. w. *Continuatio Sexta.* Comprehendens Annum M. DC. LXXII. Tit. u. S. 121—130. Sign. S—T.

Num. VIII. *Catalogi,* u. s. w. *Continuatio Septima. Amplectens Annum 1673.* Nur Ueberschrift. S. 131—138. Sign. U—U 3.

No. IX. *Catalogi*, u. s. w., *Continuatio Octava.* Designans Libros partim novos, partim denuo recusos, partim vero veteres in prioribus omissos, hocce autem anno 1675. impetratos. *Impressa* 1676. Tit. u. S. 139—184 (statt 148), Sign. X—Y.

N°. X. *Catalogi*, u. s. w., *Continuatio Nona* amplectens annum 1676. Dann: „Benevole Lector, cum pristinæ ædes immutandæ mihi sint, simulq3 Bibliopolium removendum, Tibi Significandum duxi, me Deo sic favente, Officinam librariam e vico vulgo dicto Bohnenstraſſe transtulisse sub Tecta proxime contigua summo Templo Cathedrali prope ascensum ex Æde sacra in locum vulgo das neue Gebaue dictum. Vale." Tit. u. S. 149—158, Sign. (auf dem Titelblatte) Z—Aa.

Num. XI. *Catalogi*, u. s. w., *Continuatio Decima*, continens annum 1677. Nur Ueberschrift. S. 159—166, Sign. Bb—B 6.

Num. XII. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Vndecima*, annum 1678. comprehendens. Nur Ueberschrift. S. 167—174, Sign. Cc—Cc iij (so).

Num. XIII. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Dvodecima.* annum 1679. comprehendens. Nur Ueberschrift. S. 175—182, Sign. Dd—Dd 3.

Num. XIV. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Decima Tertia.* annum 1680 comprehendens. Nur Ueberschrift S. 183—190, Sign. Ee—Ee 3.

Num. XV. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Decima Qvarta* Annum 1681 complectens. Nur Ueberschrift. S. 191—198, Sign. Ff—Ff 3.

Num. XVI. *Catalogi*, u. s. w., *Continvatio Decima* Qvinta Annnm 1682 Amplectens. Nur Ueberschrift. S. 199—206. Sign. Gg—Gg 2.

Num. XVII. (1682). Ohne Titel und Ueberschrift. S. 207—214, Sign. Hh—Hh 3.

Die Titel der Bücher sind mit Angabe des Formats, des Druck- oder Verlagsortes und der Jahreszahl, kurz, aber genügend verzeichnet; der Name des Verlegers oder Buchdruckers und der Verkaufspreis fehlen. Im ersten Katalog erscheinen auch mehre dem sechszehnten Jahrhundert angehörige Werke. Die Classification ist in den verschiedenen Fächern, mit einigen Ausnahmen gut, nur die Classe: „Teutſche Hiſtoriſche Bücher" enthält Vieles, was an andern Stellen hätte stehen sollen, z. B. finden wir im ersten Katalog in dieser Abtheilung: „Flemmings (Paul) Poemata 8. Naumburg 660". Gottfriedt oder erlöſetes Jeruſalem 4. Franckfurth 651." „Hennings (Aegidii) geprieſener Büchermacher 12. Franckf. 666." „Hexameron (6 Tages Zeiten außm Spaniſchen überſetzet 8. Caſſel 652." „Vollenkommener Pferdeſchatz aus der Theoria und Praxi fol. Franckf. 664." „Schikardts (Wilh.) Hebraiſcher Trichter durch Fusium 12. Leipzig 633." „Schneiders (Mich.) Waldgedichte Torquati Tassi 12. Hamburg 642." neuer Schwarmgeiſter Bruth 8. 661." „Seidel (Wolfg.) Lieb tugend und Ehrenſpiegel 8. Zelle 641." „Seladons Weltliche Lieder 8. Franckf. 651." „Sorell von der Vollkommenheit des Menſchen 12. Nürnberg 666." „Trenchirbuch durch Kletten 8. Witteberg 663." [1]) Unter den deutschen schönwissenschaft-

1) Catal. Num. XVI steht unter den „hiſtoriſchen und politiſchen Büchern", S. 204: „Cappelli, (Rudolf) Wie man eine Bibliothek auffrichten ſoll. 12. Hamburg." Capell gab 1682 heraus: „Lectionum bibliothecariarum memorabilium syntagma, u. s. w. Hamburgi. sumptibus Georgii Wolfii," 12°, deren erster Bestandtheil, gleich nach der deutschen Dedication, mit besonderem Titel ist: „Treugemeinnte Erinnerung, Eine öffentliche Bibliothec anzurichten, zu erhalten und zu verbeſſern, u. s. w. Hamburg in Verlegung Georg Wolff, im 1682 Jahre der Chriſten". Von der Rückseite des deutschen Tractats an ist alles Uebrige lateinisch und vermuthlich der lateinische Haupttitel nebst der deutschen Dedication später hinzugefügt. Seitenzahlen sind nicht vorhanden, die Signatur des Textes geht ununterbrochen von A iij bis H h 6. Das Exemplar der Stadtbibliothek hat auch noch einen Kupfertitel, welcher dem meinigen fehlt.

lichen Büchern, die Schultze in die Classe der geschichtlichen gebracht, dürften sich bei genauer Durchsicht, namentlich was die Romanen- und satirische Literatur betrifft, einige wenig oder gar nicht bekannte finden. — Die Classe: „Livres en Humanité“ bringt sehr Verschiedenes, hier ist auch das Historische und Geographische in französischer Sprache zu suchen. — Eine Eigenheit der Bücheranordnung ist es, dass die aus dem Englischen in's Holländische übersetzten theologischen Werke besonders zusammengestellt sind; sie füllen im zweiten Katalog fast anderthalb Seiten.

Den nichthamburgischen Lesern wird es wahrscheinlich aufgefallen sein, dass Schultze auf dem Titel des Katalogs Nr. X. anzeigt, er sei mit seinem Bücherladen nach dem Dom übergesiedelt; in Hamburg war es aber etwas ganz Gewöhnliches, dass die Buchhändler ihr Geschäft am Eingang der Kirchen oder in denselben betrieben und neben ihrem Namen den Standort angaben, wie man aus mehren Beispielen bei Lappenberg a. a. O. sehen kann; so „schlug, nach Richey in handschriftlichen Notizen über hamburgische Buchdrucker, Buchhändler und Kupferstecher, Christian Liebezeit einen neuen Laden auf in der Johannis Kirche unter der Orgel, 1714.“ Von Uffenbach klagt 1710 „es sei sehr schwer etwas (Monumente u. s. w.) zu finden, weil die Kirchen mit Buchladen sehr verstellet.“ M. s. „Merkwürdige Reisen, 2r Theil, Frankf. u. Leipzig 1753“, S. 122. Er bemerkt daselbst noch: „Das Epithaphium von dem berühmten Vito Ortelio Winshemio, davon nicht allein Anckelmann an berührtem Orte („Inscriptiones hamburgenses“), sondern auch Zeiller in Topogr. Sax. inf. p. 132. meldet, haben wir (im Dom) lange vergebens gesucht, bis wir es endlich hinten, wo Königs Buchladen ist, und zwar in dem Buchladen selbst gefunden.“ (von Uffenbach verwechselt Vater und Sohn: nicht dem berühmten Wittenberger Philologen Vitus Ortelius Winshemius, sondern seinem gleichnamigen Sohne, Domherrn in Hamburg, gestorben 1608, war das Epitaphium gewidmet.)

Ueber Schultze's Geburts- und Sterbejahr, so wie über seine anderen Lebensverhältnisse, konnten augenblicklich keine sichere Nachrichten aufgefunden werden. Im Jahre 1688 lautet die Firma auf dem Titelblatte von Theophili Mulleri, Med. Doct. & Phys. Eiderstad. Commentationum Biga Quarum prima de Oleis, variisque ea extrahendi Modis. Secunda de Quibusdam Alchymiæ Ortum & Progressum breviter illustrantibus agit“: Hamburgi, Sumptibus Viduæ Gothofredi Schultzen, 1688“, 12°. In den Jahren 1691 und 1692 gedruckt kenne ich: „Sebastiani Schmidii, u. s. w. In D. Pauli ad Galatas Epistolam Commentatio. KilonI, Sumtu hæredum B. Gottfredi Schultzii, Typis Joach. Reumanni, Acad. Typogr. M. DC. XC“, 4°, und Desselben „in D. Pauli ad Colossenses Epistolam, u. s. w.

Hamburgi, Ex Officina Libraria Schultziana M DC XCI", 4°. Seine lateinischen Ansprachen wird ihm wol irgend ein hamburgischer vir latine doctus, der ihm auch bei der Redaction seiner Kataloge behilflich gewesen sein mag, verfertigt haben. Dass er in bedeutenden Geschäftsverbindungen stand (— er rühmt sich deren selbst in seinen Ansprachen an die Leser —) ersieht man z. B. daraus, dass der Name des bekannten Amsterdamer Buchhändlers und Buchdruckers Johan Janszoon (Janszonius) Van Waesberge auf den Titeln einiger seiner Verlagsartikel erscheint; so, wie Lappenberg bereits angedeutet, liest man auf dem Titel von: „Roberti Boyle, Nobilis Angli, Tractatus De Cosmicis Rerum Qualitatibus. Cosmicis Suspicionibus. Temperie Subterranearum Regionum. Temperie Submarinarum Regionum. Fundo Maris. Quibus præmittitur Introductio ad Historiam Qualitatum Particvlarivm. Ex Anglicâ in Latinam linguam conversi", 12°. „Amstelodami, Apud Johannem Janssonium a Waesberge, & Hamburgi Apud Gothofredum Schultzen, Anno 1671." (Die Abhandlungen haben alle besondere Seitenzahlen. Obgleich Van Waesberge's Name voransteht, so wird doch Schultze der wirkliche Verleger sein, wie die folgenden Verse Morhof's an denselben beweisen:

„In
Illvstris Viri
R o b e r t i B o y l e
Librum de Temperaturâ Regionum Subterranearum,
Submaritimarum & fundo maris,
Cum in linguam Latinam conversus,
à
Gothofredo Schultzio,
ederetur.

Qui mare, qui terras liber intus & in cute novit,
  Eximium ignoti prodiit oris opus.
Jamque etiam nobis sensus patuere latentes,
  Te socias operi, *Schultzi*, adhibente manus.
Nam ne cum toto divisis orbe Britannis
  Divisus toto sit simul orbe liber,
Tu facis, ac toto, totum qui scripserat orbem
  Dum Latio legitur, possit ut orbe legi."

Auch ist der Druck kein holländischer, ebensowenig wie von: „Hygini Quæ hodie extant, adcurante Joanne Scheffero Argentoratensi, Qui simul adjecit Notas, hic admodum necessarias, cum Indice verborum locationumque rariorum, & Dissertatione, de vero hujus operis auctore. Accedunt & Thomae Munckeri In Fabulas Hygini Annotationes. Hamburgi, Ex Officina Gothofredi Schultzen Prostant & Amstelodami, Apud Joan-

nem Janssonium à Waesberge. M. DC. LXXIV.“ Dabei mit besonderem Titel: „Thomae Munckeri Notæ ac Emendationes In Hygini Fabulas. Præmissa est de Auctore hujus mythologiæ Dissertatio.“ u. s. w. Die Verbindung Schultze's mit Van Waesberge wird auch bekundet durch das Emblem auf dem Titel des Werkes und der Beigabe: in dem Piedestal der Friedensgöttin, über deren Haupte die Sonne, stehen übereinander die sehr kleinen Buchstaben G S und darunter, etwas grösser, W, zur Rechten ein Schiff auf dem Meere, zur Linken in einer Landschaft ein Hirte u. s. w., mit der Ueberschrift: „Paceque Beamur Propitioque Deo.“ Schultze's und Van Waesberge's Namen finde ich noch auf dem Titelblatte von 1) „Phaedri Fabularum Aesopicarum Libri Quinque Cum annotationibus Joannis Schefferi Argentoratensis Et Francisci Guyeti Notis. Nunquam antea publicatis. Editio Tertia [1]). Prioribus Emendatior & Auctior, In qua jungitur Interpretatio Gallica, cum notis, & Index Latinus uberrimus“, 1673, 8°.; 2) „Joannis Schefferi Argentoratensis Lectionum Academicarum Liber, u. s. w.“, 1673, 8°.; 3) auf dem (wie es scheint in Holland gestochenen) Kupfertitel von: „Specimen De Gemmarum Origine & Virtutibus, u. s. w. Primum Anglicé conscriptum, Authore Roberto Boyle, Armig. Societatis Regiæ socio. Nunc Latiné, interprete C. S.“, 12°. — Scheffer's „Lectiones academicae“ haben auch das Emblem, in etwas anderer Form, welches gleichfalls, wieder anders gestaltet, gebraucht ist bei: „Friderich Martens vom (so) Hamburg Spitzbergische oder Groenländische Reise Beschreibung gethan im Jahr 1671, u. s. w. Hamburg, Auff Gottfried Schultzens Kosten gedruckt, Im Jahr 1675“, 4°, ohne dass Van Waesberge's Name mit genannt ist. In dem Werke: Het Geslacht Van Waesberghe. Eene Bijdrage tot de Geschiedenis der Boekdrukkunst en van den Boekhandel in Nederland; door A. M. Ledeboer Gedrukt te Rotterdam, bij de wed. P. Van Waesberge en Zoon. MDCCCLIX. (Auf dem Umschlage: „'s Gravenhage, Martinus Nijhoff. 1859“), 8°, ist nur die Ausgabe des Hyginus angeführt, mit der Anmerkung: „Dit werkje, in Hamburg gedruckt, getuigt voor de belangrijkheid van den Van Waesbergschen boekhandel om dien tijd in Amsterdam“. Des merkwürdigen Emblems ist nicht gedacht.

Ob Schultze einen Verlagskatalog herausgegeben, ist mir

1) Scheffer erklärt in der Ansprache an den Leser; „Habes ecce Phaedri nostri tertiam editionem, quam ut publicarem Dn. Gothofredi Schultzen, Bibliopolae Hamburgensis perindustrii rogatu feci, qui desiderari eam per Germaniam significavit, suosque ad eam typos ultro obtulit.“ Schultze verlegte auch Scheffer's „Memorabilium Sueticae Gentis Exemplorum Liber Singularis,“ 1671, 8°, und: „V. C. Samuelis Bocharti De Quaestione, Num Aeneas Unquam Fuerit In Italia Dissertatio Seu Epistola Ad Dn. De Segrais. [Cadomi 20. Dec. 1663.] Ex Gallico in sermonem Latinum vertit Joannes Schefferus, Argentoratensis,“ 1672, 12°.

unbekannt; ein sehr thätiger Verleger ist er aber, namentlich in den siebenziger Jahren gewesen. Ausser den citirten Schriften besitzt unsere Stadtbibliothek noch mehre seiner Verlagsartikel, und Georgi hat deren viele verzeichnet. Besonders verlegte er medicinische und physicalische Bücher, auch alchemistische z. B. „Johann Kunckels, Churfürstl. Sächs. geheimen Kammerdieners und Chimici Nützliche Observationes Oder Anmerkungen, Von den Fixen und flüchtigen Saltzen, Auro und Argenteo potabili, Spiritu Mundi und dergleichen, wie auch von den Farben und Geruch der Metallen, Mineralien und andern Erdgewächsen; u. s. w. Hamburg, Auff Gottfried Schultzens Kosten, im Jahs 1676", 8°. In demselben Jahre erschien bei Schultze die deutsche (von Graesse nicht angeführte) Uebersetzung eines noch jetzt interessanten und beachtungswerthen Buches des Pfarrers in Potosi Alvaro Alonso Barba „El Arte de los Metales, en que enseña el verdadero beneficio de los de oro y plata por azogue. El modo de fundirlos todos, y como se han de refinar, y apartar unos de otros (— so der vollständige Titel —). Madrid, en la imprenta del Reyna, 1640, 4°, unter dem Titel: „Berg-Büchlein, Darinnen Von der Metallen und Mineralien Generalia und Ursprung, u. s. w. Anfangs in Spanischer Sprache beschrieben, und in zwey Theile getheilet. Nun aber u. s. w. In Teutsch übersetzet von J. L. M. C. mit Chur Sachsischer Freyheit nicht nach zudrucken", 8°, mit einem Kupfer.

Dass der Buchhändler Schultze auch eine Buchdruckerei besessen, kann man aus Scheffer's Worten vor der dritten Ausgabe seines „Phädrus" schliessen. Die „Monatliche neueröffneten Anmerkungen, Uber alle Theile der Artzney-Kunst Zusammen gebracht im Jahr 1679 durch Nicolaus De Blegny u. s. w. aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzet Durch J. L. M. C. u. s. w." haben: „Hamburg, Auff Gottfried Schultzens Kosten. Merseburg, Druckts Caspar Forberger, F. S. Hof-Buchdrucker 1680", 8°, und: „Jani Abrahami à Gehema u. s. w. (von dessen Schriften Schultze mehre verlegte) Chyrurgischer Observationum Erste und zweyte Decas": Hamburg, Bey Gottfried Schultzen. Gedruckt bey Niclas Spieringk, 1686", 12°.

Auch in Schleswig betrieb Schultze den Buchhandel. Auf dem Titel von: „Gottorffische Kunst-Kammer u. s. w. durch Adam Olearium", u. s. w., heisst es: „Anjetzo aber übersehen, und zum andern mal gedruckt, Auff Gottfriedt Schultzens Kosten 1674. In dessen Buchladen zu Schlezwig solche zu finden ist", 4°. (Die erste Ausgabe erschien 1666, Quer-4°, in Schleswig „in der Fürstl. Druckerey gedruckt durch Johan Holwein." In Schultze's neuer Auflage sind dieselben Kupfer, wie in der ersten, aber die Abdrücke sehr schlecht.)

Ueber die Angabe: „Hamburgi, Ex Officina Schultzio-

Schilleriana Anno 1694“ auf dem Titel von: „Al-Coranus u. s. w., ex Museo Abrahami Hinckelmanni, D.“ kann ich keine Auskunft geben. Der Buchhändler Benjamin Schiller, der nach Lappenberg a. a. O. S. LIII auch im Besitze einer Buchdruckerei gewesen zu sein scheint, starb 1712 in Leipzig. (Christian Friedrich Schnurrer sagt in seiner „Bibliotheca Arabica, Halae ad Salam, MDCCCXI“, 8°, S. 412: „Arabici typi in hac editione usurpati videntur iidem esse, quibus Pocockiana antehac edita fuere Oxonii, nec illi recentes, sed usu triti atque hebetes. Iisdem quod abhinc in Germania editum fuerit, nobis haud visum est.“)

Aus Lappenberg's Zusammenstellung, a. a. O. S. XLVIII—LVII, erhellt, wie sehr der Buchhandel in Hamburg im siebenzehnten und achtzehnten Jahrhundert blühte. Besonders ragten als thätige Verleger zum Theil umfangreicher und wichtiger Werke hervor der gelehrte Magister Georg Ludwig Frobenius († 1645), Johann Naumann († 1668), Samuel Heyl (— Georgi hat eine ungemein grosse Anzahl seiner Verlagsartikel verzeichnet —), Benjamin Schiller, Christian Liebezeit, Theodor Christoph Felginer, Johann Wolfgang Fickweiler, Christian Herold († 1761), Johann Carl Bohn († 1773), Johann Joachim Christoph Bode († 1793), Johann Friedrich Bachmann († 1826) und Johann Heinrich Gundermann († 1835), Benjamin Gottlob Hoffmann († 1818), Carl Ernst Bohn († 1827), Franz August Gottlob Campe, mit Hoffmann associirt († 1836).

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 4. cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne (Montagne de la Cour). Septembre 1864. Gr. 8°. S. 239—318.

Diese Lieferung beginnt in der Abtheilung: *Histoire des livres* mit der Fortsetzung von Hrn. Delecourt's sehr sorgfältig ausgearbeitetem und interessantem Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830. Nr. 784. F***. (Félix Van Hulst) — Nr. 896 F. X. V. (Voormanek.) Dann folgt vom Unterzeichneten: Jean Sasgers (oder Saskeridés, 1524—1594). Additions et corrections à l'article, concernant cet auteur dans les Mémoires de Paquot, et tirées du catalogue de la Bibliothèque de Henri Hielmstierne. Von Hrn.

Namur's Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la bibliothèque de l'athénée grand-ducal de Luxembourg, deuxième partie, commencement du XVIe siècle, ist geliefert: Deventer, Daventria (1477), Nr. 62—71; Hagenau, Hagenaw, Nr. 72—79, Louvain, Lovanium (1474), Nr. 80—82.

Der Unterzeichnete hat mitgetheilt: Description d'un ouvrage édité à Anvors par Jean de Waesberghe, en 1563. Dieses Werk, welches ich in der fleissigen, früher im Serapeum besprochenen Arbeit: „Het Geslacht van Waesberghe" u. s. w. des Hrn. Dr. Ledebour nicht fand, ist: „Les Epîtres moralles de M. Jean Tissier de Nivernois, traduictes de latin en francoys par Antoine Tiron" u. s. w. Auch über eine Ausgabe von Tissier's (Textor's) Schrift, die bei Waesberge 1572 erschien, ist berichtet und sind 5 Ausgaben des lateinischen Originals, welche die hamburgische Stadtbibliothek besitzt, von denen die älteste: Parisiis, 1531, angeführt. — Bedeutende Zusätze und Berichtigungen hat der Artikel: Michel et Jean Hillenius ou Van Hoochstraeten, imprimeurs à Anvers (1511—1546); énumeration de leurs productions typographiques, erhalten. Beschrieben werden Drucke von 1506, 8, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29. Die Fortsetzung soll folgen. — Der Abschnitt: Biographie enthält: Trois lettres inédites, deux de Jacque Dupuy [Puteanus], à Jean Henri Boecler, à Strasbourg, une d'Ismael Bulliau [Bullialdus], au même savant (Bibliothèque publ. de Hambourg); plus le fragment d'une lettre de Jean Albert Portner, à Christoph Forstner, tiré d'un receuil imprimé, mais peu connu en France et en Belgique [Epistolae diversi argumenti, maximam partem a variis ad Lucam Lossium u. s. w., Hamb. 1728, 8°.]. Communiqués par *F.-L. Hoffmann*. Ich habe diese Briefe mit mehren erläuternden Anmerkungen versehen. — Hrn. Dr. Scheler's Nécrologie littéraire de l'année 1863 giebt kurze Nachrichten von 132 1863 gestorbenen Gelehrten in alphabetischer Ordnung; Sterbe-Ort und Tag von 13 derselben waren nicht aufzufinden. — In der *Revue bibliographique* handelt Hr. G. Brunet von: „Correspondance inédite de Collé, publiée par M. Honoré Bonhomme. Paris, H. Plon, 1864," 8°., Collection nouvelle d'ouvrages piquants; nouvelles publications de la librairie Gay, à Paris; Hr. Aug. Scheler beurtheilt, sehr günstig, Hrn. Emil Weller's bekanntes „Repertorium typographicum." — Unter der Rubrik: *Catalogues et ventes de livres* stattet Hr.G. Brunet Bericht ab über verschiedene Pariser Auctionen. („Cancionero general., Anvers, Ph. Nutio, 1573", 260 fl.; „Cervantes, Persiles y Sigismunda. Madrid, 1617", 4°., 300 fr.; ein in Menschenhaut gebundenes Exemplar der „Constitution de la république, Dijon, an II", 18°., 226 fr.; „L'Hystoire et plaisante cronique du petit Jehan de Saintré, Paris, Michel le Noir, 1517," fol., 1865 fr.; eine französische Uebersetzung des Buches „de Imita-

tione Christi, Par. 1493," 4°., 280 fr.; „Statuta synodalia civitatis et diocesis Trecensis, Paris. 1501," fol., 400 fr. „Premiers oeuvres de Philippe Des Portes, Par. 1573," 4°., 370 fr. „Figures des monnaies de France, par Haultin, 1619," 4°., 212 fr.)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

Das ander Capittel. von den Geyſtlichen State yn ſonderhait vnd gemain.

¶ Geyſtlich Prelaten, jn ſunderhait vñ gemain, ſollē diſs jar lieber zwen tag in vollē leben dan ainē tag kumerlichē faſten.

¶ Ir köchin ſollen auch ein teyl verſchmacht ſein von hunger als ein meſt ſchwein, weyſe vñ hochgelerte doctoꝛ vñ rethe, ſollē diſs jar nit ſo angenem ſein, in etlicher herren höff, als ſtraſsrauber vñ mörder, der Theologon concientz, vnd ertzte recept, werdē diſs jar vil betrigen, Juriſten, Prediger, Poetē vñ Procüratores, werden diſs jar vil liegen, vnd die leut vmb gelt betriegen, Mayſter in der freyenkünſtē, Studētes, Chorales, Bachantē, Schreyber, vñ Schuler, ſollen diſs jar nit gern ſchwer arbeit thün, dan den mayden das hemb vff lauchen, vñ faſt ſtudiren vnder der ſchonen frewē rauhen peltzen.

Das drit Capitel: von dem weltlichen ſtandt in dem ain vnd in ſonderhayt.

¶ Vil Fürſten vñ Herꝛen werdē dis jars mit Potentia durch die finger ſehē, etliche ding ſehen, vñ nit ſehen, vñ bedörffen keiner parillen darzu, ſie ſollē wol ſo paldt einen ſtraſsrauber vnd verreter in irem geſind finden, als einen getrewen diener. Edelleut ſollen ſo wol ein ſtinckenden dreck ſcheiſſen, als ein baur wie wol ein teyl vil ſpecerey den frumē kauffmannen gewaltig nemē, vil reütter ſollē diſs jar zü dem thoꝛ aus reiten, vnd doch kaum beyde augē vñ fuſs wider bringen, Hüten ſich auch das er ſeinen knecht in der hoſen am ſattel bogen nit abſtoſs, vff das er ſeiner frawen gleych thün mög, anders wan er hewt auſs reyth, ſo hüt ein ander darinnen mit dem weyb.

¶ Landſsknecht ſollen dyſs jars an manchē orte nichts

nemen da ſie nichts hyn gelegt haben, vnd beweylen ſehen was in des kauffmans truhen iſt.

¶ Burger, Kauflewt, Factorn, ſollē diſs jar vil mühe haben güt zu gewiñen, noch groſſer ſorg wie ſie das vberlandt bringen Ir vil werden nach rath irer frawen leben, vnnd ſo vil klaynheyt vnd klayder vff die weyber legē, das ſie von ſchuld wegen muſſen zum finſter hinauſs, da die kue auſs geiagt werden, vnd die köpf ſollen in ſo groſs werden, das ſie das haubt nit wider künden zum thoꝛ hineyn bringen.

¶ Bawren ſollen diſs jars wo ſie kundē vnd mugē die burger betriegen, Fawle ayr für friche verkauffen. Stinckent vogel für erſt gefangne auſs geben. Wildpꝛet das vileycht thodt im wald gofunden iſt, für frich vnd gut verkauffen.

¶ Kremer ſollen diſs jar vill ſchweren, wan ſie dan ſchweren ſo wolten ſie betriegen, oder haben voꝛhin betrogen.

¶ Botten ſollen diſe jar vil newer meer zü bringen, die doch das meyſt teyls erlogen ſeyn, wen ſie maindt man frag jn nit nach vnd ſolcher lügen geen vil auff ein pfundt.

¶ Freyhart vñ narrē ſol mācher liber an ſeinē tiſch haben dañ münch vñ pfaffē, aber in armeꝛ leut heuſeꝛ werdē ſi ſeltē fūdē.

¶ Weinſchencken ſollē diſs jars auch offt zwo maſs für aine an ſchreiben, wiewol die kreiden thür iſt, ſy ſollen auch manchē poꝛgen, der ſy mit ferſchen gelt bezalen wirdt.

¶ Karthenmaler ſollen auch diſs jar gelück haben dann die Büchfürer, ſollē zehen karthen ee verkauffen, dañ ein Bybel, oder paſſional, Diſs jars ſol auch manich hantwercks geſell ein gulden gern wechſeln vnd hat kein, wann das gelt iſt hewer trucken ein komen.

¶ Kürſsner ſollen diſs jars im winttermon vnd jm Apꝛilen angenemer ſein dañ jm Hewmō oder Brachmō, Ydoch ſo ſchmecket es nit als wol in der werckſtat als in einer Apotecken.

¶ Schümacher ſollē diſs jar gyrig ſein, kurtz leder mit den zennen lenger zü ſtrēcken, vnd ir hantwerck ſer zelobeu.

¶ Schneider werden diſs jar einem trewer dañ dem anndern, einem ein ding nemen, dem andern wider geben, Als einē das gewandt ſtellen vñ vff heben, den andern dy hoſen mit flicken.

¶ Balbyerer ſollen diſs jars den reichē (ſo ſie in ire werckſtatt komen) mit groſſen eren vñ reuerentz, Bene veneritis ſprechē zü den armē aber mit grymikeit, du müſt ein weil verzyhen.

¶ Dy ſchmidt vñ alles dz volck dz eiſenwerck vñ feür zu ſeinē hantwerck braucht, wañ ſie die gantzē wochē gearbait haben ſollen ſie den Moꝛn vñ kölern in der farb nit vngleych ſein.

¶ Büler, ſinger, lautenſchlager, pfeyffer, hoffierer, werden diſs jar groſs gluck haben vff der ſeyten da dy Taſch hengt, vñ doch offt vff den herten pencken ſchlaffen, ſich offt berumen werden gegen andern geſellen, ſy ſeind an einem gueten endt vff der büllſchafft gelegen.

¶ Junckfrawen (als Cleobulus Lindius ſpꝛicht) der vill inn harbanden vnd krentzlein geen, doch jm ſynn vñ wercken den gemainen frawen gleych ſeind, Aber von den frümen jungfrawen vnd frawen, der eren ſchend ich nit, wen dye wil ich alwegen loben, vnnd erbitten meinen einſt, Yedoch ſo werdē vil frawen diſs jar den mannen die hawbenn vff ſetzenn vnnd werden jre pꝛüch anlegen.

Das vierd Capitel. vō den Landen yn gemeyn vnd ſonderheydt.

¶ Die Reych vnd lande in gemeyn ſollen offt frid begeren vñ doch nit erlangen, nach dem vñ die frawen das ſchwert tragen vnd die man den ſpinrocken, Auch werden iñ huntztagen die flöhe einem yden ab ſagen vnnd dardurch ſich ein moꝛdt wird erheben, doch maniche ſchöne fraw, wirt einen flohe bey jr haben von ſiben ſchühen langk, vñ ſie ſich gegen ym weren das peſt ſie kan, vnd ſich mit im wol vertragen.

¶ Die vngern ſollen diſs jar groſs krieg haben mit den filtzleuſen, doch rath findē ſie zü veriagen, alſo, wan ſie einen furtz laſſen, ſollē ſie mainē, man ſtürm ſie mit groſſen haubtſtuckē vñ in einen winckel lauffen vñ ein tag mit inē begerē zü haben.

¶ Die behem ſollen diſs jar nit gern die warheit hören den er offt vil lieber die bilgern wirt erſchlagen dan beherberigen.

¶ Die Frantzoſen ſollen diſs jar groſſe hütung thun iren weybern, alſo Antiſchenes Athenienſis ſpꝛicht, Nimbſt du ein ſchönes junges weyb, ſo iſt ſie gemein, vnnd die iungen geſellen ſtellen nach yrem leybe, Nimbſt du aber ein vnnſaubers altes weyb, ſo pꝛingt es dir vil ſchmertzen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

426. Andracius Der Weltflüchtige Durch ſeines Vatters Leben auff die Weltſtraſs gelaittet, durch deſſen Todt aber zur Nachfolg Chriſti gezogen Von der Jugendt deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Soc: Jesu fürgeſtellet In Landshuet. Den 5. vnd 6. Septembris. M. DC. LXVII. München Bey Luca Straub, Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1667). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

427. Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius omnium academicarum scientiarum princeps . . Spiegel Höchſter Tugendt vnd Geſchickligkeit deſs H. Boëthii Von der Studierliebenden Jugend auff offner Schaubühne Vorgeitellt In dem Hoch-Fürſtlich Academiſchen Gymnaſio der Societet JESU zu Eichſtätt. Den 6. vnd 8. Sept. 1667. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Oſtermayr. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

428. Bungodoni deſs Tyrannen Grauſambkeit: Vnd Der Japoneſiſchen Newen Chriſten Starckmütigkeit, etc. In einem Trawr-Spil vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU zu Amberg. Anno 1667. den 5. September. Gedruckt in der Churfürſtl. Oberpfältz. Haupt-Statt Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1667). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

429. Certamen Lamprini & Zelimi duorum aulicorum . . Kampf Lamprini und Zelimi zwayer Hof Herren in Selymi Türckiſchen Kayſers Hof. Durch diſes boſs- und Jenes Gutthätigkeit. Vorgeſtelt Von dem Gymnaſio Soc: Jesu zu Regenſpurg Den 5. und 6. Herbſtmonat im Jahr Chriſti M. DC. LXVII. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

430. Conradini Ducis Sueviae interitus. christiana mansuetudine vindicatus. Das iſt: Trauriger Hinfall Conradini Eines Hertzogs auſs Schwaben mit Chriſtlicher Mildigkeit vergolten. Durch Ein Schawſpiel vorgeſtellet von der ſtudierenden Jugend Societatis JESU in der Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Statt Rottenburg am Negger. Den 5. vnd 6. Herbſtmonats Anno 1667. Gedruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub. o. J. (1667). 6 Bl. 4. — In München.

431. Crispus Ein Sohn Conſtantini deſs Groſſen. Durch ein halb luſtig vnd trawriges Spil auff die Schaw-Bühne geſtellt Von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JESV zu Mündelheim. Den 4. vnd 6. Septem-

ber. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. Anno M. DC. LXVII. 4 Bl. 8. — In München.

432. Fons eucharisticus . . Ab Illustriſſima, Nobili ac Ingenua Juventute Gymnaſij Domûs Profeſſae Soc: Jesu Viennae in Theatro propoſitus. Gnaden-Brunn Deſs Hochwürdigen Sacraments, allen Liebbrinnenden Seelen in Helena Maxima Der Gottſeeligen Jungfraw zur geiſtlichen Erquickung eröffnet. Viennae Auſtriae, Typis Joannis Jacobi Kürner, Anno 1667. 4 Bl. 4. — In München.

433. Fortitudo Japonica. Das iſt. Chriſtliche Standhafftigkeit dreyer Starckmütigen Blut-Zeugen Chriſti in Japonien Thomae Feibioye, Justi vnd Jacobi ſeiner Söhnen . . Vorgeſtellet. Von dem Loblichen Gymnaſio der Societet Jesu in der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing, den 2. vnnd 5. September. 1667. Gedruckt in der Churfüſtl: Haupt-Statt Straubing, bey Magdalena Haanin, Wittib. o. J. (1667). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Nur deutsch. — In München.

S. unter 1665.

434. Grande fortunae ludibrium sive Balduinus Graecorum Imperator . . Balduini Griechiſchen Kayſers Trawriger Vndergang Vorgeſtellt Von dem Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV Zu Dilingen im Jahr 1667. den 5. September. Cum facultate Superiorum. Formis Academicis. Apud Ignatium Mayer. v. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

435. Jacobi Patriarchae adventus in Aegyptum Ad filium Joſeph & Regem Pharaonem. Oder Glückliche Ankunfft Jacob deſs Patriarchen in Egypten Bey ſeinem Sohn JOSEPH vnd dem König Pharaone. In einem Schawſpil fürgeſtelt von der ſtudierenden Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu. In Churfürſtlicher Haupt-Statt München Den 2. vnd 5. Septembris, 1667. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1667). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

436. Moyses contumaciae vindex. Comico-Tragoedia. Das iſt: Die all zu groſſe Hartnäckigkeit von Moyſe geſtrafft: Andern zur Nachricht vnd Warnung Von Studierend-Catholiſcher Jugend der Societet JESU, in Augſpurg durch ein Schawſpil vorgeſtellet. Den 5. vnd 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr 1667. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 17. Leipzig, den 15. September **1865.**

Etwas vom deutschen Kirchenliede.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Jetzt wo Phil. Wackernagel zwei Bibliographien des „Kirchenlieds“ 1855 und 1863—64 vollendet, ist es wohl an der Zeit, einige Bemerkungen darüber zu äussern. Dem Begriffe „Kirchenlied“ war es in keiner Weise angemessen Lehr- und Spruchgedichte aufzunehmen, ebenso wenig wie polemischen und politischen Liedern eine doch nur höchst fragmentarische Aufmerksamkeit zu schenken. Die meisten politischen und historischen Lieder haben religiöse Anflüge oder kleiden sich den Zeitideen entsprechend in religiöses Gewand. Danach hätte man denn noch viele hunderte einreihen müssen, aber die Bezeichnung „Kirchen“-Lied war dann um so unstatthafter als wie gesagt die meisten Lieder des 16. Jahrhunderts eine bestimmte Glaubensrichtung einhalten, alle aber einer kirchlichen Partei ganz unbestreitbar angehören. Die rein kaiserlichen mussten auch rein katholische sein, weil ja der Kaiser die protestantischen Hoffnungen nicht erfüllt, im Gegentheil die Neuerer mit seinen Spaniern zum alten kaiserlichen Glauben zurückzuschieben versucht hatte.

Wenn man ferner von „deutschem Kirchenlied“ handeln wollte, so war das katholische und reformirte in gleicher Art

berechtigt, aber 1855 hatte W. beide Elemente, vor Allem das erstere, förmlich ausgeschlossen, und auch im zweiten Theile von 1863—64 beiden nur eine nothdürftige Beachtung angedeihen lassen, wie er denn die schweizerischen Bibliotheken gar nicht, die Münchner Hofbibliothek erst im Jahre 1862 oder 1863 besucht, jedoch sehr flüchtig benutzt hat. Des Bibliographen erste Pflicht ist Unparteilichkeit: er darf weder insgeheim noch offen auf Seiten irgend einer Richtung stehen, am allerwenigsten darf er sich anders wie historisch äussern. Diesen Vorwurf verdient W. in vollstem Masse, und man braucht nur seine bittersüssen Vorreden zu lesen, um zu erkennen, dass wol ein Theolog, aber nimmer ein Bibliograph aus ihnen spricht.

Abtheilung VII bis IX meiner „Annalen der poetischen National-Litteratur" (Freiburg bei Herder) Band II werden dem Leser, wenn auch nicht mit zolllangen Lettern, eine ungefähre Vorstellung von dem geben, was den Wackernagelschen Bibliographien fehlt. Bei W. sind die Quellen zu Beckers „Tonwerken", Mützells „Geistlichen Liedern" (1855, 3 Bde., 1858, 1 Bd.) und Meisters „Katholischem Deutschen Kirchenlied", spärlich und nicht wie es seine Pflicht erheischte, benutzt. Die Kopenhagener kön. Bibliothek und die Münchner Univ.-Bibliothek blieben ganz ausserhalb seines Gesichtskreises. Wiens, Augsburgs, Freiburgs Bibliotheken wurden vielfach vernachlässigt, jedenfalls nicht persönlich durchgesehen. Bei den Erlanger und Wernigeroder Besitzstücken finden sich die Abkürzungen ā ē ī ō u. s. w. nicht. Die Münchner Univ.-Bibliothek wird häufig mit der Hofbibliothek verwechselt: was von mangelhaften Correspondenzen herrührt, denn vor 1862 war W. nicht in München. Da nun auch in der neuen Bibliographie alle darauf bezüglichen Irrungen [1]) nicht berichtigt worden sind, so will ich es hier thun. Um mich nicht zu wiederholen, sei wegen der bis 1526 gedruckten Lieder auf mein im Mai d. J. erschienenes Repertorium typographicum (Nördlingen bei Beck) verwiesen. Im Uebrigen werden die nos. von W. angezogen.

Die nos. 36, 8) und 93 bewahrt die Univ.-Bibliothek.

Die no. 117, 122, 168, 169, 170, 171, 199 theils falsch, theils ohne Bezug auf Kirchenlied.

319. Das Lied, Ach Jupiter hetſt dufs gewalt, Gayſtlich vnnd Chriſtlich verändert. M D. XXXIIII.

o. O. 4 Bl. 8. m. Titeleinf. 12 Str. (von Hans Sachs). — In München (Univ.-Bibl.).

O Gott vatter du haſt gewalt,
on endt gezalt etc.

---

1) Dass P. Schöffer und M. Apiarius nicht vor 1535 in Strassburg druckten, hätte W. wissen sollen.

323. Ettliche Gayſtliche in der Hayligen gſchrifft gegründte Lieder, für die Layen zu ſingen. M. D. XXXIIII.

o. O. 7 Bl. 8. mit derſelben Titeleinf. 7, 5, 3 und 3 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

1. O Jeſu zart, göttlicher Art,
   ain roſs on alle doren etc.
2. CHriſtum vonn himel rüff ich an etc.
3. CHriſte du anfengklichen biſt etc.
4. CHriſte waren ſun Gottes fronn etc.

Also nicht Abdruck der Hans Sachsischen Sammlung von 1525 und 1526.

362. Zway Schöne Geyſtliche Lieder von den Syben worten, die vnnſer erlöſer Jheſus Chriſtus am Creütze ſprach. M. D. XXXVII. Am Ende: Gedrückht zu Lanndſhut, 1537.

8 Bl. 8. m. Titelholzsch. Noch 1 blattgroſser Holzsch. zweimal und des Georg Apianus Monogramm (G A B verschlungen) zweimal. 9 u. 16 Str. Das erste von Joh. Böschenstein. — In München (Univ.-Bibl.). u. Wien. Abged. in Körners Passionsblumen S. 36. Wackernagels Kirchenlied. 1864. no. 54 danach zu vervollständigen.

1. DO Jheſus an dem Creütze ſtund etc.
2. ALs Jeſus in der marter ſein etc.

363. Ein new geyſtlich Lied von dem leyden vnnſers Herren, O Jeſu Chriſt, dein nam der iſt, ſo gewaltigklich, etc. M. D. XXXVII. Am Ende: Gedrückht zu Lanndſhut,

4 Bl. 8. Auf Titel u. Rückseite Holzschnitte. Zuletzt des Apianus Monogramm. 9 Str. — In München (Univ.-Bibl.).

373. Newe Zeittung vñ Spiegel aller Gaiſtlicheit, . . — Auch in Ulm.

Eine vierte Ausg. in München, vergl. Annalen II. S. 351.

Von Abdrücken nennt W. stets nur die ſeinigen, die anderer ignorirt er consequent. Obiges steht in Strobels Neuen Beyträgen III. 2. Stück S. 195, bei Uhland S. 652 und bei Soltau, 2. Hundert S. 191.

Wollte man neue Ausgaben, Abdrücke und Berichtigungen liefern, man würde dazu Bogen brauchen. Es genüge hier einzelnes nachträglich Gefundene.

Die Litaney, Auffs new corrigiert vnd gebeſſert. In der Vniuerſitet zu Königsberg in Preuſſen. Anno, etc. 1547. Am Ende: Getruckt zu Regenſpurg, durch Hanſen Kohl.

4 Bl. 8. 22 Str. — In München (Hofbibl.).

O Gott Vatter im Hymelreich etc.

Ein ſchöner Geiſtlicher vñ Chriſtlicher newer Berckreyen, Von dem Jüngſten tage, vnd ewigem Leben, Auff die Melodey vnd weiſe, Hertzlich thut mich erfrewen etc. Mit einer newen Melodey gezieret. Durch Johan Walthern, In jtziger betrübten

zeit Im vnd allen Chriſten zu troſt gemacht. Wittemberg, Gedruckt durch Georgen Rhawen Erben. 1552.

8 Bl. 4. m. Mel. 25 Str. und „Des Tichters Zugabe“ 8 Str.

HErtzlich thut mich erfrewen,
Die liebe Sommer zeit etc.

Wie wenig noch alle Sammlungen durchforscht sind, und wieviel ausser Wackernagel dem Gödekeschen „Grundriss“ fehlt, davon sprechen tausende von Zeugnissen. Dieses als Originalausgabe merkwürdige Stück zeigte mir neuerdings (im April d. J.) Herr Antiquar Butsch Sohn. Eine spätere Ausgabe:

Bergkreyen . . . Dreſsden 1557. 8 Bl. 8. besitzt die gräflich Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. Vergl. Gödeke §. 130, 2.

Mylius, J., Geiſtreiche Hertzfuncken d. i. 500 ſchöner chriſtlicher Gebet, in latein. u. deutſche Verſs. Franckfurt 1596. 12.

Tröſtliche vnd andächtige Geſeng vnnd Gebett, Zu dieſen vorfallenden gefährlichen ſterbens Läufften bey Gott dem Allmechtigen vmb linderung der wolverdienten ſtraff demütiglich zu bitten. Vor die liebe Jugend in den Schulen zuſammen geleſen, vnd beſonder in Druck gegeben. Gedruckt zu Speyer, vnd verlegt durch Johan Taſchnern, Im Jahr 1606.

12 Bl. 8. 9 Lieder, 2 Gebete, 1 Reimgebet, 2 lat. Gebete, 3 lat. Hymnen. — In München (Hofbibl.).

Darnach Annalen II. S. 216. Nr. 502 zu corrigiren.

Schöne chriſtliche Gebett vnnd erinnerungen bey Krancken vnd Sterbenden Menſchen. Augſpurg, Val. Schönigk 1611. 12.

Rülich, Barth., (Pfarrer zuu Barfuſſern) Xenodochium sacrum, Vel Speculum miseriarum & aerumnarum humani generis. Geiſtliches Spital, Oder, Spiegel deſs Elends vnd allerley Gebrechligkeit deſs Menſchlichen Geſchlechts, . . Gedruckt zu Augſpurg bey Johañ Vlrich Schönigk. Anno M.DC.XXIII.

Titelblatt, 294 u. 135 gez. S., 4 Bl. Register. 4. m. Titel- u. Seiteneinf. — In Augsburg.

Rülich, Barth., Paſſions Gebettlein . . 1624. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg, bey Johan Vlrich Schönigk. 1624.

Titelblatt u. 134 gez. S. 4. m. Titel- u. Seiteneinf. Prosa und Reime. — In Augsburg.

(Windbusch, H.,) Balsamotheca. Ein geiſtlich Balſam Bixlein mit 32 Thaten, Reymenweiſs. Schöne Troſtſprüche vnd kurtzer evangeliſcher Bekandnuſs. Augſpurg, Joh. Schönigk 1633. 12.

Saubert, Joh., Betrachtung der künftigen Ewigkeit. Nürnberg 1639. 4.

(Mair, Sim.,) Olympia sacra in stadio Mariano ludis Apollinaribus celebrata. Sive certamen poeticum de laudibus B. Mariae virginis super ode parthenia germanica Vulgò Ehren-

preiſs dicta. Cum facultate Superiorum. Monachii, Sumptibus Joannis Wagneri, Typis Lucae Straubii, Anno M.DC.XLVIII.

5 Bl. u. 55 gez. S. 12. m. 1 Kupfer. 36 Str. — In München.

ACH! wie lang hab ich ſchon begehrt,
Maria, dich zuloben etc.

Singweiſen über Die Klag- Wünſch- und Troſt-Lieder, Gottſeliger Begirden, erfunden und aufgeſetzt von J. W. S. Drei Bücher. 1683.

o. O. 12. m. Mel.

Hier noch drei Gesangbücher, welche mir zu spät zugekommen sind und darum in den Annalen nur kurz notirt werden konnten;

Teutſche Euāgeliſche Meſſen, Lobgeſenge, vnd Kirchen Gebete, ſampt den Euangelien vnnd Epiſteln, ſo in der Algemeinen Chriſtlichen Kirchen auff alle Sontage vnd Feſtage durchs gantze Jar gehalten, geſungen, vnd geleſen werden. Jetzt newlich wie niemaln zuuor erſtlich am tag geben. Alles zu erbawung vnd erhaltung der Chriſtlichen Kirchen, zu nutz vnd wolfarth aller Einfeltigen Gottliebenden Leyen, auffs trewlichſt vnd fleiſſigſt, mit anzeigung der Göttlichen Heiligen Schrifft, zuſamen bracht. Durch Rutgerum Edingium. (Bibelspruch Eph. 5) Zu Cölln, Durch Maternum Cholinum, M. D. LXXII. Mit Röm. Kay. Mai. gnad vnd Priuilegio.

16 Bl. Titel u. Kalender, 12 Bl. Widmung an Dr. jur. Henrichen von Ryſswich und 2 Vorreden, 496 gez. S. 8.

Der ander Theil der Kirchiſch Meſſen vnd Veſpergeſenge auff alle fürnemliche Feſtage der Heiligen GOttes, durchs gantze Jhar. (Psal. 38, 67, vlt.) Getruckt zu Cölln durch Maternum Cholinum, Anno M. D. LXXII. Mit Röm. Kei. Ma. Priuilegio.

15 Bl. Vorrede, 1 Bl. leer, 224 gez. S. 8.

Die Widmung des Rutgerus Edingius Colonien. iſt: Geben Sancten am tage der verkündigung Marie, im 1572. Jare. Der erste Theil hat 46 Holzsch. und 63 Gesänge ohne Mel., der zweite 7 Holzsch. und 21 Gesänge ohne Mel. — In München.

Geiſtreiches Geſangbuch, Darin Alle die auſserleſenſten und üblichſten Geſänge Hn. D. M. Lutheri und anderer gottſeliger Männer, Welche gewöhnlich in unſern Chriſt-Lutheriſchen Kirchen geſungen werden, enthalten. Mit einer Vorrede H. Georg Fehlauen Predigern an S. Marien-Kirchen in Dantzig. HAMBURG Verlegts Hinrichs Völckers, am Dohm zu finden. Ratzeburg, gedruckt bey Niclas Niſſen, 1680.

4 Bl., 216 gez. S. u. 4 Bl. Regiſter. 12. m. Titeleinf. Vorrede dat. 4. März 1663. — In München (wo letztes Blatt fehlt) und Kopenhagen.

Altes und Neues Geſang-Buch Worinnen So wol die Aelteſten und in der Kirchen gebräuchliche, Als auch Geiſtreiche Neue Geſänge Mit Fleiſs und guter Ordnung zuſammen getragen, gefunden werden, Mit Churfürſtl. Brandenb. Gnädigſten Privilegio. Auf Koſten Chriſtlicher Freunde befordert. Am Ende: Gedruckt zu Halberſtadt bey Joh. David Bergmañ, Churfl. Br. Buchdr. 1699.

Titelblatt, 833 gez. S. u. 29 S. Gebete u. Register. Hoch duodez. 671 Lieder ohne Mel. — In München.

Zum Schlusse noch eine kurze Nachlese aus bisher nirgends für diesen Zweck benutzten Bibliotheken.

Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen D. Mart. Luthers Vnd anderer fromen Chriſten.. Am Ende: Gedruckt zu Erffurt durch Melchior Sachſſen. 1589. 8. — In Coburg (Sacristei zu S. Moritz).

Lieder vnd Pſalmen durch D. M. Luther vnd vieler fromer Chriſten zuſammen geleſen. Magdeburg. o. J. (c. 1594). 8. — In Regensburg.

Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen. Leipzig, Abraham Lamberg 1605. 8. — In Coburg (Sacristei zu S. Moritz).

Geiſtliche Lieder vnd Pſalmen. Erfurt 1621. 8. — In Stuttgart.

Catholiſche Kirchen-Geſäng . . Dilingen in der Mayriſchen Druckerey bey Erhardt Lochnern MDCXXIV. 12. — In Stuttgart.

Catholiſch Cantual oder Pſalmbüchlein Darinnen viel Lateiniſche vnd Teutſche aber meiſtentheils alte Catholiſche Geſänge begriffen . . Gedruckt zu Meintz, bey Anthonio Strobeckern, im Jar 1627. 8. — In Stuttgart.

Geiſtliche Catholiſch aufserleſene Geſäng . . Aufs ſondern Befelch, Deſs . . Herrn Philipp Adolphi, Biſchoffen zu Würtzburg, . . jetzo new in Truck aufsgangen . . Gedruckt in . . Würtzburg, bey Elias Michael Zinck. Anno M. DC. XXX. 12. Vorrede des Biſchofs v. 14. Dez. 1626. — In Regensburg.

Geiſtlicher Pſalter in welchem Die aufserleſenſte alt: vnd newe kirchen vnd haufsgeſang neben den lieblichsten Pſalmen Dauids verfaſset ſeindt. Cölln M. DC. XXXVIII. In verlegung Peter Greuenbruchs. 12. — Hommel, Geistl. Volkslieder. 1864. S. 283.

Procopius, Mariä Hülff Ekren Kräntzel, d. i. himmliſche Lobgeſänger. Paſſaw 1642. 8. — In Regensburg.

Geſangbuch. Coburg 1644. 12. — In Coburg (Gymn. Bibl.).

Muſikaliſches Geſangbuch. Leipzig 1645. 8. — In Stuttgart.

Geiſtliches Waldt-Vögelein, D. i. Vnterſchiedliche, Geiſtliche . . vnd in drey Theil verordnete Geſänglein, . . Authore

M. Guolffgango Christophoro Agricola. Anno 1657. Gedruckt zu Würtzburg, bey Jacob Hertzen. 12. m. vierstimm. Mel. — Hommel S. 283.

Prätorius, B., Jauchzendes Libanon. Leipzig 1659. 8. — In Stuttgart.

Das Hannoverische, ordentliche, vollständige Gesangbuch. Lüneburg 1660. 8. — In Stuttgart.

Erneuertes Gesangbuch. Franckfurt a. M. 1664. 8. — In Stuttgart.

Wirtembergisches Kirchen-Gesangbuch. Tübingen 1665. 8. — In Stuttgart.

Neue Ausg. ebd 1676. 8. — In Stuttgart.

Verbessertes Dortmunder Gesangbuch. 1666. 8. — In Stuttgart.

Gesangbuch. Coburg 1667. 12. — In Gotha.

Geistliche Lieder und Psalmen. Lüneburg 1671. 8. — In Stuttgart.

Geistliches Gesangbuch. Gotha durch Joh. Mich. Schalln 1672. 8. — In Coburg (Gymn. Bibl.).

Neues vollständiges Eisenacher Gesangbuch. 1673. 8. — In Stuttgart.

Neu-Vollständigers Marggräfl. Brandenburgisches Gesang-Buch. Bayreuth 1673. 8. — In Neustadt a. A.

Neue Ausg. ebd. 1683. 8. — In Regensburg u. Kopenhagen.

Ebd. 1684. — In Stuttgart.

Neuvermehrtes Osnabrücker Gesangbuch. 1678. 8. — In Stuttgart.

Neues Gesangbuch deutsch und lateinisch. Frankfurt a. M. 1681. 8. — In Stuttgart.

Ausbund etlicher schöner christlicher Gesänge. 1683. o. O. 8. — In Stuttgart.

Christliche Andachts-Flamme, oder Rigisch-Liefländisches Gesangbuch. Nürnberg 1683. 8. — In Stuttgart.

Gesangbuch. Coburg 1683. 8. — In Coburg (Gymn. Bibl.)

Mäyntzisch Gesangbuch . . geleutert vnd verbessert, . . Jetzo auffs neue in Mäyntz Gedruckt vnd verlegt von Christoph Küchlern, Im Jahr Christi 1686. 12. — Hommel S. 284.

Feld-Geschrey der Kinder Gottes, d. i. Vollständiges Brandenburg-Bayreuthisches Gesangbuch. Bayreuth 1688. 8. — In Coburg (Scheres-Zieritzsche Bibl.).

Gesangbuch. Rinteln 1688. 8. — In Stuttgart.

Erneuertes vollständiges evangelisches Gesangbüchlein. Regensburg 1690. 12. — In Regensburg.

Bamberger Gesangbuch . . anjetzo zum zweittenmahl vermehrt . . Bamberg 1691. 12. m. Generalbass. — Hommel S. 284.

(Die 1. Ausg. erschien 1670 bei Joh. Elias Höffling.)

Lobſingende Andacht, oder Geſangbuch für die teutſche Gemeine zu S. Petri in Copenhagen. Copenhagen 1692. 12. Herausg. von Joh. Laſſenius. — In Kopenhagen.

Neue Ausg. ebd. 1697, 1702, 1706. 12. — Sämmtlich in Kopenhagen.

Neuverfaſstes Darmſtädtiſches Geſangbuch. Darmſtadt 1699. 8. — In Stuttgart.

Chriſtliches Geſangbuch. Straſsburg 1699. 8. — In Stuttgart.

Das verbreitetste Gedicht Peter Lottichs.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Als des protestantischen Magdeburgs Zerstörung durch den in voller Glorie strahlenden östreichischen General Tilly und seine edlen Schaaren vollbracht war, erinnerte man sich einer alten lateinischen Elegie Peter Lottichs, worin schon im Jahre 1552 die Furcht vor Magdeburgs Fall bei damaliger kaiserlicher Belagerung sich ausgesprochen hatte. Es erschienen von dieser Elegie vier Uebersetzungen (nicht Ausgaben, wie irrthümlich in meinen „Annalen“ I. S. 147. Nr. 739 angegeben ist) auf einmal, und da allein die Vergleichung der völlig verschiedenen Ausdrucksweise nicht uninteressant — die erste excellirt durch Sprachgewandtheit, die zweite durch formellen Schwung — so mögen sie hier verzeichnet werden:

Petri Lotichii Secundi, poetae clariss. et medic. profess. in academia Heidelberg. Elegia, An den Hochgelehrten vñ Vortrefflichē Joachimum Camerarium, Pabenbergensem, In werender Belägerung der Statt Magdenburg, Anno 1552 geſchriben: In welcher die endliche ſchröckliche Zerſtörung ſo weitberhümbter Statt gleichſam vor etlich 80. Jahrn Propheceyt worden: Jetzo trewlich in Teutſche, vñ Frantzöſiſche Reimen verſetzet. Im Jahr 1631.

o. O. 10 Bl. 4. mit latein. Text. 44 Strophen. — In Zürich, Meiningen u. Berlin.

GEtrewer Freund, habt jhr die Zeit,
Vnd ſeyt zu hören mich bereit,
Thut auch nicht ſchlecht verachten
Träum, Zeichen, Wunder vnnd Geſchicht etc.

Elegia de obsidione Magdeburgensi, das iſt Klage-Reimen. Von der Belägerung vnd Eröberung der weitberühmten vnd vhralten Stadt Magdeburg, Von dem vornehmen Poeten Petro Lotichio II. Solitariensi, der Univerſitet Heidelberg Professore

An den Herrn Joachimum Camerarium Pabenbergensem, vor etlich 70. Jahren in Lateiniſcher Sprach beſchrieben, vnd verdeutſchet Anno 1631.

o. O. 4 Bl. 4. — In Berlin u. Frankfurt a. M.

WEnn dir, O werther Freund, vergönnt iſt anzuhören
Ein ſehr heimliche Klag vor bitter Angſt vnd Zähren
Wenn du die Zeichen, ſo vorgehn, nicht ſchlägſt in Wind,
Die durch der Vogel Schar mir vorgedeutet ſind etc.

Petri Lotichii Secundi, deſs weitberühmten Poeten, ſo Anno 1529. geboren, vnd Anno 1560. geſtorben, ſehnliche Lamentation, über der Magdeburgiſchen Belägerung, Anno 1549. In Klag Reimen verſetzet von G. D. Hofmann. P. L. C. p. t. Exule Jesu Christi Gedruckt im Jahr Chriſti M. DC. XXXI.

o. O. 4 Bl. 4. — In Ulm, Berlin u. im Germ. Museum.

HOert an mein Klag, ſchlagt nicht in Wind,
Was mir der Vögel Schaar ankündt etc.

Petri Lotichii Poëtae Celeberrimi Somnium Vaticinum, de Obsidione Vrbis Magdeburgensis ex libro secundo Elegiarum qvarta desumtum Anno 1561. Heidelbergae excusso. Herrn Petri Lotichii deſs vornehmen gelehrten Poeten Traum, Von der Belägerung der Stadt Magdeburg . . Erffurt bey Georg Hertz. M. DC. XXXI.

8 Bl. 4. m. Seiteneinfassung. — In Ulm u. Berlin.

SO du haſt muſs zuhören jetzund heimbliche Clagen,
Vnd wilts nicht leichtlich gern, in Wind mich laſſen ſagen etc.

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 5. cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. Novembre 1864. Gr. 8°. S. 319—390.

Die Abtheilung Histoire des livres enthält: 1) Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, Par un Membre de la Société des Bibliophiles belges (Hrn. Delrecourt.) Fortsetzung Nr. 897—1036, G**** (H. L. G. Guillaume). — H. G. (Hippolyte Gadon.) 2) Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athenée grand-ducal. (Suite.) Deuxième partie. Commence-

ment du XVIe siècle. Nr. 83—104, Lyon, Lugdunum (1476), Mayence, Moguntia, Mentz (1457). Von Hrn. Namur. 3) Michel et Jean Hillenius ou Van Hoochstraeten, impresseurs à Anvers. (1511—1546.) Énumération de leurs productions typographiques. Additions et corrections. Drucke von 1530 (3), 1531 (2), 1532 (1), 1533 (3), 1534 (6), 1535 (6), 1536 (2); 1538 (1), 1539 (1), 1541 (2), 1542 (1), 1544 (4). 1546 (1), ohne Jahr, 20. 4 u. 5) Von Hrn. S. Poltoratzky: Louis Armet, auteur français (1808), omis dans tous les dictionnaires bibliographiques. Betreffend eine gedruckte Schularbeit desselben, eine Rede über die Verurtheilung des Sohnes Peter's I, 1718: „Discours français, qui a remporté le prix en rhétorique au concours général des quatre lycées de Paris." — André Murville (gel. 1754—1814) et ses querelles avec l'Académie française, nach Beuchot in Michaut's Biographie universelle, t. 30, 1821. 6) Liste des ouvrages (20) publiés par la Société des bibliophiles belges, séant à Mons, depuis sa fondation, le 4 avril 1835 (1835—1865). Hinzugefügt ist ein Verzeichniss der 8 über verstorbene Mitglieder der Gesellschaft veröffentlichten Notizen. — Die Abtheilung Biographie bringt Mittheilungen über Arthur Martin Dinaux (geb. zu Valenciennes 1795, gest. zu Montataire 1864) aus der Einleitung des Hrn. G. Brunet vor dem ersten Theile des Katalogs seiner Bibliothek, deren Verkauf in Paris bevorsteht. Die vom Herausgeber zusammengestellten Melanges bestehen aus einer der Chronique du Journal général de l'imprimerie et de la librairie entnommenen, P. C. Sommervogel unterzeichneten Notiz über: „Methode courte et facile pour discerner la véritable religion chrétienne d'avec les fausses qui prennent ce nom aujourd'hui. Paris, 1725," in-12°. Es wird erwiesen, dass der P. Jean Lombard, und nicht der P. d'Orléans der Verfasser dieses beachtenswerthen Werkes ist; — Bibliothèque de Marie Stuart; Verzeichniss derselben (November 1569) in den von einem Mitgliede der Ballantyne Society herausgegebenen Inventarien der Königin. — Jubilé de Dante. — Mouvement de la presse en Suéde (1801, 1830, 1840, 1850, 1860, 1801: 221, 1860: 1515). — Talleyrand's: „La parole a été donnée à l'homme pour déguiser sa pensée", von Hrn. Georg Buchmann in: „Geflügelte Worte. Berl. 1864" (von mir näher besprochen in der Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten, 1864, Nr. 301) gehören Voltaire. (Dialog: „Le Chapon et la Poularde). In der Revue bibliographique spricht Hr. G. Brunet ein sehr günstiges Urtheil aus über: „Dictionnaire des ouvrages français portant de fausses indications de lieux d'impression et des imprimeurs, depuis le XIVe siècle jusqu'à nos jours, par Émile Weller, Leipzig, Engelmann, 1864," in-8°. Derselbe berichtet über: „Diverses publications de la librairie Gay à Paris": „Guerre des masles

contre les femelles . . . . avec les mélanges poétiques, par le sieur de Cholières"; „Mémoires secrets de Duclos, etc."; „Escole des filles"; „Cabinet satyrique"; zuletzt über einen Bestandtheil der „Rarités bibliographiques", „Muse folastre"; ferner über den ersten Theil der von dem Pariser Buchhändler René Pincebourde verlegten „Bibliothèque originale" („Les mystifications de Caillor-Duval", Briefe zweier Officiere Fortia de Piles und de Boisgelin, mit welchen eine Menge von Personen mystificirt wurden). — Die schon erwähnte Bibliothek des verstorbenen Dinaux ist Gegenstand eines Artikels des Hrn. Brunet unter der Rubrik: Catalogues et ventes de livres.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

Das funfft Capittel. von den Steten vnd Dörffern jn gemein vnd ſonderheyt.

¶ Die reichē vñ mechtigē Stet, werdē diſs jar vil mer ſeindt habē, dan die kleine ſtet vñ dörffer, vñ ſol der mayſteyl geſchehē vmb jres güts vñ reichtumbs vñ ſtrengē rechfertigen wegē.

¶ Wien in Oeſterreych ſol groſſen zülauff haben von ſtudēten vnd rewtern, Die ſtudentē aber wérden vil mer ir lection viſitiern Vnnd die rewtter iren turnyer vnd ritter ſpyl in dem bierhauſs voꝛ dem bruckthoꝛ, dan an redlichen enden.

¶ Nürnberger werden manchen einlaſſen zum thoꝛ (die da güt fur iren augen erſcheinen, vñ doch an eren bloſs ſeind) ſolchen ſchencken vnd eer thun er wer beſſer mit hunden auſs geiagckt, auch wirdt das ſpꝛichwort war werdenn, Venediger war vnd Nürnberger dant, beſcheyſſen alle landt.

¶ Lübeck wirdt groſſen fleyſs haben ſtinckendt ſtockfiſch vnnd faul hering vff Petri vnnd pauli gen Neümburck in dye meſſe zü ſchicken, maynen es ſeind den magern heſſen vñ groben thüringer gut genüg, ſie ſollen auch manchen zum thor ein laſſen, wer vil beſſer mit rutten auſs geiagat, Ir frawen vñ iügē geſellē werdē vil türnier vñ ſtechē ym weinkeller habē.

¶ Leiptzk wirt fleiſs thün an iren kindern, auſs in vil gelerter leut zü machē, yedoch werdē ſie fleiſſiglich zu der lectiō gen jn das fünfft collegiū, als man get zü dē helliſchē

thor da die doctores lectiõ leſen mit dẽ weiſſen baretẽ vñ langẽ hembdern.

¶ Erfürt wirt vil kriegs habẽ der ſtudentẽ halbẽ, Ir frawẽ vñ mayd, werden offt den ſtudentẽ ein krentzlein ſchenckẽ von drey hellern, das wirt er dan jr widerumb ein ſchleier ſchenckẽ von dreyen gulden, danon ſich die lieb meret die ſtudentẽ kinder machen, der burger fur die ſein ernert, doch erbare vnnd frume frawẽ, vnd junckfrawẽ wiſſen wol was ſie thun ſollẽ.

¶ Franckfurt wirt lieber handeln in der meſs, mit reychen jüdẽ dan mit armẽ Chriſten, auch iſt das nit alles goldt das da ſchelt als golt, vñ wirt dar pracht in die meſs oder jar marckt.

¶ Augſpurgk wirdt den reichen lieb haben vnd eer thün, der armen nit gar groſs achten, vnd zu hohen ſtatẽ bringen.

¶ Regenſpurgk wirdt diſs jar vil hürenn kinder erneren, wan die Chorales haben weych hende vnd hardt griffel.

¶ Straſspurgk wirt hundert rewtter lieber herberg vmb das gelt geben, dañ einen armen menchen vmb gottes willen.

¶ Würtzpurg wirt güten wein ſchencken zu dem grüne baum die geſellen werden da würffel vnd karten lieber hören klingẽ dañ zü der Veſper vnd Complet lewtten.

¶ Ingolſtetter werden ſich meren in huren vnd büben, nach Nörlinger meſs in der aw dan vor.

Das ſechſt Capitel: võ krieg vñ fryd.

¶ Ein groſs plüt vergieſſung ſol geſchehen jm wintter, zwiſchen dem Weynmon vnd Chriſtmon, mit einem ſchreyen vñ ruffen, das ſol zü gen als man ein ſaw ſticht, des gleychen jn hüntztagen, wan den betler vnd bylgram die hotzneuſſel ſtechen, die in den klaydern lauffen, ſo wirt er ſich an den zawn ſetzen, ſeynd feyndt veruolgen vnd mit jn ſtreytten, das ſoll zü gen alſo, wann eyner leüſs knellet.

Das ſybent Capitel. von kranckheytten vnnd geſundtheytten.

¶ Es iſt zü beſorgen, wo ſich ein pawr im ſum̃er zu vil gutter tag brauchet, vñ nit denckt auff den winter, das er bewlẽ vñ gicht ſichtig würd im winter, wil auch ain hantwergs geſell zü vil zu dem wein gen in dem Summr vnd in dem Herbſt, ſo iſt zu beſorgen, daſs er das fiber in dem beütel vberkum in dem winter, die gemeynen weyber werden auch ſeer kranck ſein in dem beüttel in der martter wochen, Aber nach Oſtern wirdt ſie die kranckheyt verlaſſen, ſo werdẽ ſie vber manchen geſellen den muff ſchlahen, vnd im ein ſew Oer an hencken.

Das acht Capitel, vō einem groſſen auflauff der do geſchehen ſol zū faſsnacht zeyt.

¶ Ein groſſer auflauff wirt geſchehen zū faſsnacht zeyt, als daſs vil nit ſollen wiſſen was ſie thun, vnd beginnen wöllen, die man ſollen ſich in frawen kleyder kleydē die weiſen vñ klügē ſich zū narꝛte machē, die narꝛten werdē ſich weyſs beduncke.

Das neund Capittel. von Fruchten baumen, Thyren vnd Fiſchen.

¶ Es iſt zu beſoꝛgen, das diſs jar nit alſs vil feygen baum dattelbaum, vnd mandelbaum, werdē wachſen im Nürnberger vnd Thüringer wald, alſs der dantzaffen.

¶ Auch wirt das Jars ein pfundt Saffran nit als geringgs kauffs als ein zentner hewſs, noch ein zenttner Zimendrinden als wolffeyl als ein zentner holz, Auch wirt ein zentner pfeffers gröſſer geacht dañ zehen zentner gayſsdrecks wie woll er auch ſchwartz iſt, mich bedunckt auch das des weins nit vill werd wachſen vff dē Rheyn, Thuaaw, oder Meyn, wā diſſe ſtet ſindt zū vil feūcht, wā vff den gutē landē als Francken, bayrē ſchwaben öſtereych iſt es ſach das er wol wachſē vñ die leūt frölich machē, wē ſie werden drinckē als kwe das waſſer.

¶ Koꝛn, Hopffen wirt auch nit vil wachſē vff dem welliſchē gepyrge, weñ die ſtain ſind zū hart, man kan ſie nit vmb egē, doch vff den fruchtbarn landē, alſs ſachſen meyſſen vnd thürringen wo der ewig got ſein genad gibt, vnd ſie die ecker woll bawen, ſo werden ſie gut korn kriegen, vnd wan ſie des korns vnd hopffen genūg nemen, vñ des waſſers nit zūuil, ſo werdē ſie gut bier pꝛewē, vnd trincken das ſie ſpeyen alſs die ſchweyn darnach ſie ſich mit bencken, vnnd kanten vmb die heypter werden ſchlahen vnd rauffen.

¶ Diſs jar iſt ein pferd beſſer zū reyttē dan ein küwe, vnd ein eſel tregt leychter eyn ſack dañ eyn ſchaff. Auch wiert man diſs jar nit vil viſch fahen im Nürenberger wald, ſonder wilpꝛet mit zweyen füſſen ſollen gefangen werden vff der Nürenberger ſannde, wen es geſtochen wirdt, ſoll es ſich vff den ruck legen vnd ſehen in den hymel.

¶ Oel iſt beſſer in den ampeln zū pꝛennen, dan in die ſpeyſs zū kochē, weñ ayer ſchmeckē baſs in buttern, dañ in öll gebachē.

¶ Ein hunndt wirdt manchem diſs jars trewer ym hauſs dan ſein eygen weybe, wie wol er dem weybe das fleych zū eſſen gibdt vnd dem hundt die beyne. Es ſol diſs jars offt geſchehen das ein kalb das ander iſt, der kelber ſollen auch vil durch den diephencker zū dem thoꝛ geiackt werden.

Das zehent Capitel. vō den Metallen vnnd Müntzen.

¶ Goldt ſol diſs jars vil feynd habē, vñ darūb dücket es mich ſo pleych als Diogenes Cinicus Sinopeus auch ſpricht. Interrogatus cur pallens eſſet aurum . multos quia inſidiatores habet ait. Goldes vnd müntz ſol wenig ſein bey armen lewtē, doch ſol man manchen betler finden, der mer geltzs hat, dan mancher der haus vnd hoff beſitzt. Ein zenttner kupffers ſoll geringer geacht werdē diſs jar, dan ein halber zenttner ſilbers.

¶ Diſs jar wirt ein zenttner pleyſs nit ſchwerer ſein, als ain zēttner Federn, Mancher ſol queckſilber in den mundt nemē, vnd wañ er mayndt er habs im mundt, ſo iſt es alſo bald in denn hoſſen oder in der pṫuch.

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

437. Philippus Imp. cum Philippo filio augusto . . Erſte Blüe Catholiſchen Eüffers auſs dem Stammen der erſten Chriſtlichen Kayſer Philippi des älteren, wie auch Philippi ſeines Sohns erwachſen, Von dem verfolger Decio abgeriſſen, vnd durch jhr aignes Bluet, mit Marter-reichem lob gezieret. In einer Tragödi vorgeſtelt Von Dem Chur-Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt. Den 5. vnd 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Ingolſtatt in der Academiſchen Truckerey bey Georgio Haenlin. Im Jahr Chriſti 1667. 4 Bl. 4. — In München.

438. Protasius Rex Arimae ex fervido perfidus christianus . . Zeitliche Rach vnd Straff an Protaſio König zu Arima, entwendet die Ewige, ſo jhme wegen ſeiner Wanckelmühtigkeit vnd Vntrew bevorſtunde. Offentlich vorgeſtellt Von dem löblichen Gymnaſio Societatis JESV Zu Coſtantz, Anno 1667. Den Herbſtmonat. Getruckt zu Coſtantz am Boden-See, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1667). 4 Bl. 4. — In München.

439. Die vnbedachtſame Schaaf-Jugend, nimbt leichtlich den Balg deſs innwendig reiſſenden Wolffs an ſich. Diſes beweiſst Andronicus, ein Egyptiſcher Jüngling, damalen ein vnſchuldiges Lämblein, verführt durch Saladin einem verſtellten vnter Schaaf-Balg, doch innwendig reiſſenden Wolff . . Spil-

weiſs fürgeſtellt auff dem Freyherrlich-Firmianiſchen Saal zu Schwatz Den 25. 29. vnd 30. Septembris, Anno 1667. Mit Bewilligung Hoch-Geiſtlicher Obrigkeit. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1667). 4 Bl. 8. — In München.

440. Ehelich Trewgefliſſenheit Oder Ansberta Ihres Gemahels Bertulfi Auſs harter Gefangenſchafft trewe Erlöſerin Zu ſchuldigiſten Ehren Bayder Kayſ: Mayeſtäten Leopoldi Vnd Margaritae Von der ſtudirenden Jugendt in dem Kayſ: Academiſchen Collegio der Societät Jesu in Wienn auff offentlichen theatro vorgeſtellt den Tag Auguſti Anno 1667. Gedruckt zu Wienn in Oeſterreich, bey Matthaeo Coſmerovio, Röm: Kayſ: May: Hoff-Buchdrucker. o. J. (1667). 8 Bl. 4. — In München.

441. Abfall Durch das Bluet auſsgeleſchet Vnd Von der Studierenden Jugent deſs Fürſtlichen Gymnaſij zu Ellwangen vorgeſtelt Den 4. vnd 6. Herbſtmonat Anno 1668. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dillingen, In der Academiſchen Druckerey, Bey Ignatio Mayer. o. J. (1668). 4 Bl. 8. — In München.

442. Crux victrix Daſs iſt: Die wunderbarliche Victori, Welche Constantinus Magnus Durch Hilff vnd Beyſtand Deſs H. Creutz Wider den Römiſchen Tyrannen Maxentium erhalten. Durch ein offentliches Schawſpil vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Landtſperg den 4. vnd 6. Tag Septembris. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. Anno M. DC. LXVIII. 4 Bl. 8. — In München.

443. Ephebium catholicum Seu Joannes ex regis catholici ephebo, Regis Regum Purpuratus . . Glorwürdige Martyr-Cron Von Joanne Spaniſchen Hofs Edl Knaben erobert. Zu einem Trawrigen Schawſpil vorgeſtelt von der ſtudirenden Jugend deſs Löblichen Gymnaſii der Societet JESU in Coſtantz, den vnd Herbſtmonats. Anno M. DC. LXVIII. Gedruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1666.

444. Ezechias Rex Juda Religionis Vindex EZECHIAS König in Juda. Ein ſcharpffer Verfecht- vnd Eyferer der wahren Religion. Die er nach Ableiben Achaz, ſeines Vatters, beſtermaſſen erſetzet, von ſelbiger hinwiderumb, nicht weniger iſt beſeliget vnd belohnet worden. Vorgeſtelt Von der Catholiſch-ſtudierender Jugent, in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 3. vnd 5. September. M. DC. LXVIII. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

445. Filius prodigus Ad Patrem Redux peccatricis animae Ad Deum Revertentis imago. Das iſt: Wahrhaffter Abriſs Einer Sündigen vnd Buſsfertigen SEEL In dem verlohrnen vnd wider

gefundnen SOHN Abgemahlen vnd durch ein Schawſpil vorgeſtelt von dem Löblichen Gymnaſio der Societet JESU In der Käyſerlichen Oeſterreichiſchen Statt Rottenburg am Negger, den 4. vnd 6. Herbſtmonats. Anno M. DC. LXVIII. Gedruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

446. Fortuna naufraga Emmanuelis Sosae Sepulvedae. Betaurliches Vnglück Emmanuelis Soſa. In einem Schawſpil fürgeſtelt, Von der ſtudierenden Jugent, deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu. In Chur-Fürſtlicher Haupt-Statt München, Den vnd Septembris. M. DC. LXVIII. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1668). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

447. Sanctus Marcellus Martyr. Oder Chriſtliche Glauben- vnd Liebs-Krafft Auſs dem Heiligen Martyrer Marcellus. Gezogen, erwiſen, vnd fürgeſtellt, Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESV zu Landshuet, Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti 1668. Gedruckt zu München, bey Maria Magdalena Schellin, Wittib. o. J. (1668). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

448. Ovis perdita et reducta. Das iſt: Wunderbarliche Widerkehrung Marci Eines Cretenſiſchen Jünglings. Von der in dem Oeſterreich: Keyſerlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſprugg ſtudierendten Jugend, auff offentlichem Theatro fürgeſtellt: Im Jahr 1668. den 4. vnd 6. Septembris. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Michael Wagner. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

449. Philothea hoc est, anima Deo dilecta . . Philothea Das iſt: Wunderliche Liebe Gottes Gegen Der Seel deſs Menſchen, Auſs Göttlicher heiliger Schrifft gezogen, In liebliche Melodey eingeführt, Vnd fürgeſtellt von dem Chur-Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU zu Burghauſen. Den 4. vnd 6. Septemb. Anno 1668. Gedruckt zu München, bey Maria Magdalena Schellin, Wittib. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1658.

450. S. Phocas M. Olitor & Hoſpes Ex lucro ſine lucro lucroſus . . Heiliger Phocas Martyrer, Chriſti in den Armen und Pilgramen wohlbeſtelter Hoff Gartner und Gaſtgeb, hie hunderfältig, dorten unzahlbar, ohne aignen geſuch und Nutz bereichet. Vorgeſtellet Von der ſtudirenten Jugend in dem Gymnaſio S. J. zu Regenſpurg, den 4. und 6. Septembris, Gedruckt bey Chriſtoff Fiſcher. 1668. 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 18. Leipzig, den 30. September **1865.**

Anzeige.

Katalog des antiquarischen Lagers von T. O. Weigel. Siebente Abtheilung. Jurisprudenz und Staatswissenschaft. Leipzig. 8°. S. 678—693. Nr. 14761—15083.

—— —— —— —— —— Achte Abtheilung. Medicin. Chirurgie. Mathematik. Astronomie. Astrologie. Geheime Wissenschaften. S. 695—728. Nr. 15084—15708.

Die französische Ueberschrift der in der siebenten Abtheilung verzeichneten Bücher lautet: Jurisprudence. Histoire du droit. Legislation. Economie politique etc. Sie wird von einer ausgewählten Sammlung besonders älterer juristischer Werke, unter denen mehre Incunabeln, gebildet. Neben andern seltenen und werthvollen Werken erscheinen: De nominibus propriis του Πανδεκτου Florentini cum Ant. Augustini notis. Tarracone, Phil. Meins, 1579, fol. Τῶν Βασιλικῶν libri LX, gr. et lat., ed. C. A. Fabroto. 7 voll. Paris. 1647, fol. Barbarorum leges antiquae cum notis et glossariis, collegit, notis et animadversionibus ill. F. P. Canciani, 5 voll. Venet. 1781—92, fol. Collection des rescrits et traités de l'empire de Russie conservés au collège impériale de l'intérieur (en russe). 4 vols. Moscou 1813—28,

avec gravures, fol. Corpus juris civilis ed. Greg. Haloandro, alle vier Bestandtheile. Corp. jur. civ., die Ausg. Lugd., 1612, fol. J. Dumont et J. Rousset: Corps diplomatique du droit des gens, nebst der Histoire des anciens traités und den vier Supplementbänden. Codex juris Islandorum antiquissimus qui nominatur Grágás, nunc primum editus cum commentatione historica ab J. F. G. Schlegel conscripta. 2 partes. Havn., 1829. 1830. 4". Historiae patriae monumenta edita jussu regis Caroli Alberti. Augustae Taurin., 1836—39, fol. (Leges municipales. Chartarum t. I.) Digest. libri L. 3 voll. Flor., Laur. Torrentinus, 1533, Exemplar mit breitem Rande. Institutiones cum glossa Basil., M. Wensler, 1476, gr. fol. Lanfranco de Oriano Repetitio super C: quoniam contra falsam etc. Venet., Joa. de Colonia et Vindelinus Spir. 1472, fol. Martens Recueil des principaux traités d'alliance, etc., mit den Fortsetzungen von Saalfeld, Murhard, Pinhas und Samver, 1791—1858, 50 Bände. Die erste Ausgabe der Reformacion der Stat Nurnberg, Nürnberg, Koberger, 1484, fol. The Parliamentary writs and writs of military summons. 2 vols. in 4 parts. Lond. 1827—34, gr. fol. Zweite Ausgabe des Schwabenspiegels, o. O. u. J. (Augsb., G. Zainer, um 1475), kl. fol. Scotiae veteres leges et constitutiones, collectae etc. opera et studio J. Skenaei. Edinb., Finlaison, 1609, fol.

In der französischen Ueberschrift der achten Abtheilung ist noch die Optik hinzugefügt. Diese Abtheilung enthält auch unter den kleineren Werken manche Seltenheiten, die von Freunden der Scientiae occultae früher eifrig gesucht wurden, auch gewiss jetzt noch Liebhaber finden werden und als Beiträge zur Geschichte der menschlichen Narrheit Beachtung verdienen. Auch Incunabeln fehlen nicht. Als Belege des bedeutenden Inhaltes des Verzeichnisses mögen folgende Titelangaben dienen: Die erste Ausgabe der Werke des Archimedes, Basil., Hervag., 1544, fol. Avicennae Libri V canonis medicinae, arabice. Romae, in Typographia Medicea, 1593, fol. Bode's und Encke's astronomisches Jahrbuch vom Beginn, 1776, bis 1865. Mehre Schriften Tycho Brahe's. R. Descartes Opera omnia 6 voll. Amst., Blaeu et Elsevir, 1656—88, 4". Die erste Ausgabe von Dioscoridis Opera etc. graece cum scholiis Aldi Manutii. Venet., Aldus Manutius, 1499, fol. Euclidis quae supersunt omnia ex recens. D. Gregorii, gr. et lat. Oxon., 1703, fol. (auch ein Exemplar auf Grp.). Viele andere geschätzte Ausgaben. Schriften von R. Fludd. Fructuosa doctrīa de sanguinis | missione deq. nōnullis alijs p | batissimis. atq. salutarib. re-|medijs aduersus horrēdā pe|stilētie luem. singulis ho-|minibus eidem ob|noxijs nō solū vti|lis futura ver. | etiā sum|me ne|cessa-|ria. Impressum Cracovie, 1508, 8 ff., 4°., car. goth.

Pièce extrémement rare et parfaitement inconnue aux bibliographes. Elle est sortie des presses de Jean Haller, et imprimée d'une grande et belle type gothique. Erste Ausgabe von Galeni opera graece (edid. A. Asolanus et Andreas socer) 1525, fol. Herbarius. Eyn schone Arstedyge boeck von allerleye gebreck vnnde kranckheyden der menschen. Am Ende: Finitus est iste libellus herbarius Anno dñi 1483 in vigilia sancti petri, fol., 128 ff. Herbier et livre de médecine en langue bas-saxonne probablement imprimé à Lubeck. Il n'est pas cité ni par Hain ni par Brunet, et Scheller (no. 401), qui le décrit d'après Bruns n'en a pas connu le titre, au dessous duquel se trouve une gravure en bois. Quelques piqûres et notes manuscrites, en outre très bel exemplaire. Werke von Hevelius. Ausgaben der Werke und einzelnen Schriften des Hippokrates, z. B. die Pariser Ausgabe der Opera gr. et lat., cura et studio R. Charlerii, 1679, fol., 13 Theile in 10 Bänden. Kabbala denudata, mit der Porta Caelorum, aber ohne die Adumbratio Kabbalae Christianae. Schriften Kepler's und sein Briefwechsel, 1718, fol. Ath. Kircher's Werke. Zwei Ausgaben von Ortolff's von Bayrlandt Artzneybuch, Augsb., A.-Sorg, 1479, fol., und 1498, 4°. W. M. Richter's Geschichte der Medizin in Russland. 3 Bde. Moskwa, 1813—17.

Bel exemplaire d'un ouvrage rare qui n'a pas été mis dans le commerce. Ad. Rigenler Rota astronomica, praecipua astronomiae problemata unico ductu resolvens ad latitudinem 40 graduum, fol. Atlas céleste fort rare, qui se compose de 14 planches imprimées sur papier de Chine avec des caractères chinois. L'auteur, Jésuite allemand, était missionaire en Chine. E. et G. Sandifort, Museum anatomicum academiae Lugduno-Batav. 4 voll. Cum 206 tabb. aen. Lugd. B. 1793—1835, sehr gr. fol. Matth. Sylvatici liber Pandectarum medicinae. (Argentor., Mentelen, circa 1470), sehr gr. fol., schönes Exemplar im Originaleinbande. Versehung des leibs. Augsb. 1491, 8°., mit Holzschnitten. Entièrement en vers rimés. Livre fort rare orné de 96 gravures xylographiques très intéressantes, et cité par Panzer sous No. 322. Vollständiges Exemplar von v. Zach's monatl. Correspondenz 1800—13.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Erstes Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs 1865. 8°. S. 729—854. Nr. 15709—17763.

Die folgende Inhaltsangabe bezieht sich auf diejenigen Werke, welche in Gruppen, alphabetisch geordnet, zusammengestellt sind: Amerique. Angleterre. Bibles et Testaments. Figures de la Bible. Bohème. Calligraphie. Catalogues. Chasse, Péche, Fauconnerie. Charles V. Chine. Cryptographie. Livres de Cuisine. Eglise grecque. Emblèmes, Symboles, Dévises. Equitation, Hippiatique. Fêtes, Entrées. Foux. Grisons. Guerre de trente Ans. Hongerie. Jésuites. Jeux. Litterae Indulgentiarum. Manuscrits. Marie Stuart. Martyrs. Missions. Musique. Ordres Ecclésiastiques et de Chevalerie. Palestine. Pologne. Proverbes. Reineke Fuchs (Roman du Renard). Russie. Théatre allemand. Turquie. Vereinigt man, was unter diesen Rubriken verzeichnet ist, mit dem Uebrigen (gleichfalls in alphabetischer Ordnung), so stellt sich ein köstlicher Schatz heraus, den, wenn auch nur theilweise zu heben, Vorsteher öffentlicher Bibliotheken und Bücherfreunde gewiss nicht unterlassen werden. Einige Rollen Gold müssen für den Ankauf der kostbarsten Werke allerdings zur Verfügung stehen; andere sind jedoch mit einem mässigen Vorrathe von Silbergeld zu erwerben.

Sowohl aus den einzelnen Bücher-Gruppen als aus der ansehnlichen Anzahl nicht gruppirter Werke lasse ich hervortreten, was mir als beachtungswerth erschien; Andere werden vielleicht bei Durchsicht des so reichhaltigen Verzeichnisses Anderem den Vorzug geben.

Adelardi Bachoniensis Quaestiones naturales absque nota (Lovanii, Jo. de Westphalia, circa 1478, 4°. Exemplar mit breitem Rande. Mc Kenney and Hall, History of the Indian tribes of North-America. 3 vols. Washington, 1838—40, gr. fol. Newe unbekanthe landte Vnd ein newe welte in kurtz vergangner zeythe erfunden (aus wellischer sprach in die dewtschen gebrachte durch J. Ruchamer). Nürnberg, Geo. Stuchs, 1508. fol. Exemplaire probablement unique d'un des livres les plus rares sur l'Amérique, qui contient sur le verso du titre et après la préface une grande planche xylographique représentant l'arrivée de Colomb au nouveau monde. Le titre ci dessus gravé en bois, occupe la page entière et est renfermé dans une curieuse bandérole qui entoure le globe. Psalterium Hebraeum, Graecum, Arabicum et Chaldaeum, cum tribus latinis

interpretationibus et glossis. Genuae, P. P. Porrus, 1516, fol. In einer Note zum Psalm Coeli enarrant eine ziemlich ausführliche Biographie Colombo's. St. Stevens, Historical Nuggets. Bibliotheca Americana, or a descriptive account of my collection of rare books relating to America. 2 vols. Lond., kl. 8°. Nur in wenigen Exemplaren gedruckt. Jos. Stöcklein, Der neue Weltbott 1728—58, fol., 36 Thle. in 9 Bden. Vollständiges Exemplar mit allen Karten und Kupfern. Ars memorativa incipit feliciter. Absque nota. 4°. Edition fort ancienne d'unc opuscule très curieux, probablement sortie des presses d'Ulr. Zell, imprimeur à Cologne de 1466 à 1494, etc. (Es folgt die nähere Beschreibung.) S. Augustinus, De arte predicandi. Absque nota, kl. fol. Gedr. von Mentelin in Strassburg um 1465 oder 1460. Nr. 15982—16030. Bibeln. Breviarium Frisingense. 2 voll. Venetiis, Petr. Lichtenstein, 1516, 4°. Prachtvolles Exemplar. Calcoen, Dit is die reyse die een man self bescreuen heuer die seylde mit. lxx. scepē wt die riuier vā lisboen in poertegael na Calcoen [Ceylan] in Indien eñ geschiede int iaer. xv. C. eñ een Etc. O. O. u. J. 4°., 6 Bll. Höchst selten und wichtig, den Bibliographen gänzlich unbekannt. Vgl. die ausführliche beachtungswerthe Anmerkung. (W. Caoursin) Historia von Rhodus. Strassburg, Mart. Flach 1513, fol. Erste Ausgabe dieser Uebersetzung mit 37 Holzschnitten. J. Gom. de la Cortine (March. de Moranti), Catalogus librorum qui in aedibus suis exstant, cum supplemento. 8 voll. Malr. 1854—62, gr. 8°. Catechismo que significa forma de instucion que se enseña en las escuelas y yglesias reformadas, de Jores van Henghel. Anno 1628, 12°. Petit catéchisme à l'usage des protestants espagnols, excessivement rare ayant été rigoureusement supprimé par l'inquisition. [Ist Gegenstand einer besonderen Abhandlung von J. C. Cr. Oelrichs: Historisch-kritische Nachricht von einer sehr seltenen kleinen Ausgabe des heidelbergschen Catechismus der reformirten Kirche, in spanischer Sprache etc. Berl. 1793, 8°.] Catechismus, etc. Basil., J. Excertier, 1606, 8°. Catéchisme à l'usage des reformés du Grisons, cité par aucun bibliographe et de la plus grande rareté. Dit booxken leert hoe men mach voghelen vanghen metten handen. Ende oeck tot wat tijden vanden iare dat een yeghelijck visch tsijnen besten is. O. O. u. J. 4°. 8 Bll. Livret de chasse aux oiseaux et aux poissons en langue flamande, entièrement inconnue et probablement unique, orné de neuf gravures sur bois fort curieux (quatre repétées), et imprimé d'une grande et belle type gothique, à la fin du XV. ou aux premières années du XVI. siècle. [Die Hamburger Stadtbibliothek besitzt das Buch in deutscher Sprache.] Conciliorum Collectio Regia maxima. 12 voll. Paris. 1715, fol. Das Concilium so zu Constantz gehalten ist worden etc. Augsb., H. Steyner, 1536, fol. Zweite Ausgabe mit den 1156 Wap-

pen etc. der ersten von 1483. English Historical Society's Publications. 29 vols. London, 1838—56, sehr gr. 8°. Vollständig. H. Wirrich, Ordentliche beschreybung des Fürstlichen Beylags oder Hochzeit . . . Herren Carolen, Ertzherzog zu Oesterreich . . . mit Fräwlein Maria, geborne Hertzogin zu Bayern, den XXVI. Augusti . . . in Teutsche Carmina gestellt. Wien durch Blas. Eberum, 1571, fol. Mit vielen grossen zum Theil colorirten Holzschnitten. Man kennt nur 2 oder 3 vollständige Exemplare. Historia diplomatica Friderici Secundi, etc. Ed. J. L. A. Huillard-Bréholles. 12 vols. Paris, 1853—61, gr. 4°. The romances of Sir Guy de Warwick. and Rembrun his son. Now first edited from the Auchinleek MS. Edinburgh, 1840, gr. 8. Publication de l'Abbotsford Club. S. Hieronymi Opera. 11 voll. Veronae, 1734, fol. Lustgart newer Deutscher Poeterei, in fünff Büchern beschrieben, vnd gedicht durch Matthiam Holtzwart von Harburg. Strassb., J. Rihel, 1568, fol. Sehr selten. Hore beate Marie virginis ad vsum fratrum predicator. ordinis sancti dominici: figuris vtriusque testamenti, ac peruenustis imaginibus et iis quidē non paucis, passim decorate etc. Paris., in aedibus vidue Th. Keruer, 1529, 8°. Edition inconnue à Brunet. Fort joli volume de 175 feuillets, chaque page entourée d'une riche et fantatisque brodure, gravée sur bois en manière criblée etc. Il est orné, en outre, de 41 grandes gravures etc. Vollständiges Exemplar der Irish Archaeological and Celtic Society publications, 21 vols, Dublin, 1841—64. Fünf Litterae Indulgentiarum, 1485, 1489, 1501, 1510, erlassen vom Lütticher Archidiaconus J. Hubert de Loemel (alle auf Pergament), 1504. Le liure de vray et parfaicte oraison. Imprimé à Paris par Jehan Kerbriant pour Chrestien Vvechel. 1530 au mois de Apruil, kl. 8°. Édition restée inconnue à Brunet, 140 ff., dont 8 non chiffrés pour le titre et le calendrier, et le dernier pour la marque de l'imprimeur et une gravure, etc. Monumenta Boica. Vol. 1—36 pars 1. et index generalis. 45 voll. Monachii, 1763—1852, 4°. Vollständig. Ottley's Inquiry into the origin and early history of engraving, und Collection of 129 facsimiles of searce and curious prints. Besondere Beachtung ist den Rubriken: Proverbes, Apopthégmes, etc. und Reineke Fuchs zuzuwenden. Revue de la Numismatique Belge, 1845—1863. Tirlemont et Brux. gr. 8°., 18 Bde. mit mehr als 370 KK. Die erste ungemein seltene Ausgabe von Herberstein's Rerum Moscovitarum commentarii. O. O. (Wien, 1549), fol., vgl. die Anmerk.; ferner die Ausgabe Basil., 1571. Hans Sachs' Gedichte. 5 Bde, Nürnb., Heussler, 1590, 1560, 1561, 1578, 1579 vgl. die Note, fol., und: 5 Bde. Kempten, Chr. Kraus; 1612—1616, 4°. Hie seind geschrieben die capitel des buchs dz do der Seusse heisset. Augusburg, Sorg, 1482, fol., mit zahlreichen zum Theil altcolorirten Holzschnitten. Erste sehr seltene Ausgabe von H. Suso's blattgrossen Werken; s. die Anmerkung. Tal-

mud babylonicum hebraice. 12 voll. Sulzbaci, 1766, fol. Interessantes bieten die 14 Nummern unter der Ueberschrift Théatre allemand dar. Transactions of the R. Society of Antiquaries. 4. Nr. 17557—17614. Didot's Virgilius, 1798, fol., und französische Uebersetzung vom Abbé des Fontaines, 1796, 4°. H. Vogtheer: Eyn schöne und Gottselige Kurtzweil, eines Christlichen Lossbuchs nach ordnung eines Alphabets oder A. B. C. in Reimen gestelt. Strassb. 1539, fol., mit Holzschnitten. Bel exemplaire de ce livre fort rare et curieux, qui contient l'art de la divination par l'ordre de l'Alphabet en vers allemands. Chaque page est entourée d'un riche encadrement, et le volume contient, en outre, un beau alphabet allemand orné-menté, gravé en bois par H. Vogtherr, qui était en même temps l'auteur, l'illustrateur et l'imprimeur de l'ouvrage. H. Walpole and G. Vertue, Anecdotes of painting in England. 5 vols. London, 1828, gr. 8°. (Zedler's) Grosses vollständiges Universallexicon, vollständig. Zeiller's Topographieen, 41 Thle. in 15 Bden.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XX. — 5. cahier. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. (Montagne de la cour.) Janvier 1865. 8°., S. 391—458. u. Ann. Plant. S. 317—324.

Die Lieferung schliesst den 20. Band des Ganzen, oder den 11. der zweiten Série und sind derselben Titel, Table des matières, table alphabétique des noms propres et des principales matières beigefügt.

I. *Histoire des livres.*. Von dem trefflichen und in mehrfacher Hinsicht interessanten Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, des Hrn Delecourt sind Nr. 1037 bis 1167, H. Hg. (Henri Helbig) bis J. B. (J. Baltus) geliefert. — Dann folgt von Hrn. Helbig: Un opuscule inconnu de Jean Fischart: Neue Wunderzeitungen auss Frankreich und der Niederlanden u. s. w. Anno MD.LXXIX, ohne Ort noch Namen des Buchdruckers, aber Strassburg, Bernhard Jobin, Schwager Fischart's, kl. 4°., 8 unbez. BB.; die Rückseite des vorletzten Blattes und das letzte Blatt leer. — In der Fortsetzung des Catalogue descriptif et explicatif des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athénée grand-ducal de

Luxembourg. Deuxième partie. Commencement du XVIe siècle hat Hr. A. Namur beschrieben: Drucke von Oppenheim (1494), Nr. 105 u. 106, von Paris, Parisii, Parhisii (1470) Nr. 107—134. — Hr. U. Capitaine berichtet über die Imprimerie de l'Institut Royal des sourds-muets de Liège und nennt sechszehn Arbeiten derselben. — Vom Bibliophile Jacob erhalten wir beachtenswerthe Mittheilungen über die Géographie des Gaules, du temps de Jules-César; er macht besonders auf den Nutzen der Vergleichung der handschriftlichen französischen Uebersetzungen der Commentarii vom 13. bis zum Anfange des 15. Jahrh. aufmerksam und führt Beispiele an. — II. Mélanges. Ueber Hrn. Olivier's „Annales du Bibliophile belge et hollandais", erstes Heft; Theil eines Briefes des Hrn. Oberbibliothekars Walther in St. Petersburg über den Elsevier-Streit und darauf Bezügliches; von Hrn. Dr. Aug. Scheler. III. Revue bibligraphique. Von Hrn. G. Brunet: „Monuments inédits ou peu connus faisant partie du cabinet de Guillaume Libri et qui se rapportent à l'histoire de l'ornementation chez les différents peuples. 2. édit., augm. de plusieurs planches. Londres, 1864." F. „Le voyage du Parnasse de Miguel de Cervantes, traduit en français pour la première fois par M.-Guardia. Paris, J. Gay, 1864", 12°. Von Hrn. Dr. Scheler: „Catalogus di Libri rari della biblioteca del Sig. Camillo Minceri Riccio. Volume I. Edizione di cento esemplari. Napoli, presso Alb. Detken. 1864." 334 SS. gr. 8°. 1229 Titel mit mehren sehr hohen Preisen, z. B. 298. Interiano. La vita et sito de Zychi, chiamati Ciarcassi; historia notabile. Venetiis apud Aldum 1502. 16 SS. 400 Fr. 263. Diedo (Franc.). Vita Beati Rochi. Brixiae, 1479, 44 SS. gr. 12°. 100 Fr. 364. Id. Vita di S. Rocco. Brescia, 8°. 150 Fr. Hr. Scheler bemerkt, dass der Katalog zur Bereicherung von Brunet's und Graesse's bibliographischen Werken dienen könne. „Bibliographies de l'histoire du Hainaut par Jules Delrecourt u. s. w. Mons 1864," 151 SS. 8°., Auszug des fünften Theiles der „Annales du Cercle archéologique de Mons." „Deutsche Bibliothek. Herausg. u. m. Erläut. versehen von H. Kurz. Bd. 5 u. 6. Leipzig, J. J. Weber," kl. 8°. (Von Grimmelshausen's Simplicianische Schriften.) „Deux visites à Nicolas de Flue: Relations de Jean de Waldheim et d'Albert de Bonstetten, traduites par Ed. Fick. Genève, J. C. Fick, 1864" 72 SS., kl. 8°. mit breitem Rande. „Lettres trouvées. Pages historiques sur une épisode de la vie de Jean Diodati. Genève, J. C. Fick, 1864", X u. 52 SS., 12°.

Die „Annales de l'imprimerie Plantinienne" enthalten 1589, Nr. 2—32, womit der erste Band der Annalen vollendet. Die Schlussworte theilen wir vollständig mit, da sie zur Kenntniss der Schicksale der Plantin'schen Buchdruckerei gleich nach dem Tode ihres Begründers wichtig sind:

„Christophe Plantin mourut le 1er juillet 1589, à l'âge de

75 ans. L'établissement qu'il avait fondé et géré pendant vingt ans était arrivé à un haut degré de splendeur: sous le rapport de l'activité, il n'avait peut-être pas de rival en Europe. Par testament en date du 14 mai 1588, confirmé par codicille du 7 juin 1589, Plantin et son épouse Jeanne Rivière transfèrent l'établissement „„par voye en manière de prélegat““ à Jean Moereturf ou Moretus qui avait épousé Martine, leur deuxième fille. L'ainée des filles, Marguerite, avait épousé le 23 juin 1565, François van Ravelinge ou Raphelengius, auquel Plantin céda l'établissement qu'il avait fondé à Leyde.

La cession de l'établissement d'Anvers à Jean Moereturf avait eu lieu „„au respect et considération que icelluy Jehan Moereturf a esté et encoires est, Directeur de la traffique de librayrie que lesdits testateurs ont en ceste cité d'Anvers et par ainsi aussi, auteur des proufictz et émolumens qui en sont faictz et procedez et pour cause des grands services que passez trente ans ledit Jehan Moeretuf a faict audits testateurs, ne cesse de faire, encoires comme ils espèrent continuera de faire en lad. trafficque et aultrement, à leur grand contentement, etc.““ Les autres biens delaissés par le défunt avaient été partagés entre les enfants. Le prélégat de l'imprimerie d'Anvers fut considéré comme un énorme avantage concédé à Jean Moretus: il y eut des discussions qui furent bientôt aplanies et se terminèrent par un compromis qui fut signé le 16 mars 1590. L'imprimerie resta à Jean Moretus moyennant diverses conditions.

L'année de la mort de Christoph Plantin, les ouvrages sortis de l'officine d'Anvers portèrent encore sa firme personnelle, bien qu'il décédat au milieu de l'année. Pendant les discussions entre les enfants, ils portent le nom de la veuve et de Moretus, plus tard ceux de Moretus seul.

Mais le nom de Plantin ne disparut point des titres, et longtemps encore l'*officina Plantiniana* conserva dignement les traditions de son auteur.“

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Scherzkalender oder Spottpraktiken.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Schluss.)

Das aylfft Capittel. vō der handlung der Mon New vnd Voll.

¶ Jenner würt New vff dē weinmarckt zū München, ſein tag ſein warm, als das beſſer ſchlaffē iſt ſalbāder den allain,

vnd einē geſellē mer freud gibt zü ligen bey eynē weib bei dreyhundert monadtē dan bei einē iungen geſellē bei achtzehē jarē.

¶ Volmon, am ſewmarck, ſeine tag ſeind wanckelmütig als der vber veld get den werdē die weiſſen flügen ſtechē, das jm das ſchmer zü naſen vnd zü mündt auſs geen wirt, ydermā hüt ſich das jm die mutter nit erkalt.

¶ Hornung iſt new, jm anfang des zeichens der Junckfrawē jm frawēhauſs, dan iſt nit güt badē aber gut ſcherē, ſeine tag ſein heiſs, das beſſer ein peltz ſtet an zü leidē dan ein harniſch.

¶ Volmon, zü Lübeck jm weinkeller, ſeine tag ſeind lüſtig, dem der den wein zü bezalen hat, vñ bleibt in der warmen ſtuben, den iſt auch gut baldē in der Thünaw vnd jm Rhein.

¶ Mertz iſt New, am Fiſchmarckt, dem der kain gelt oder glauben hat, vñ der fiſch eſſen wil der verſetz vot ein pfandt oder verkauff ſein rock, Seine tag ſein trawrig, Ydermā hüt ſich, ym loch iſt nit güt badē, wen kumtt einer ins henckers badt, ſo bleibt er vngeſchendt nit. ¶ Volmon, An der Fleiſchptucken zü Nürnberg, ſeine tag ſeind wanckelmütig, den der hencker zum thot auſs iagt mit rutten.

¶ April iſt New zu Leyptzick am Eſelmarck, ſein tag ſeind zotnig, die handtwercks geſellē vnd ſtudentē ſollen ſich vnder einander vertragē, als huren vnd buben. ¶ Volmon, An der gurttel, da die rauhe taſch henckt. Seine tag ſein dē ſelbē luſtig, aber alt fiſch vñ jūckfrawē, ſein den jungē geſellē lieb.

¶ May iſt New am krentzleſsmarck, Seine tag ſeind dem trawrig der weder gelt noch pfandt hadt.

¶ Volmon, am tag wam die frawen in das grüne graſs ſpacieren geen, Seine tag die ſeind geyl, alſo das nie ſo güt badē iſt, als aderlaſſen, anderhalb ſpan lang vber dem knye.

¶ Brachmon iſt New jn der Jarkuchē, Seine tag ſein trawrig dem der ein böſs weyb hat, den iſt dem weyb geſundt ein ader oder vier zuſchlahenn, mit einem laſseyſſen dreyer ſpan lang vñ arms groſs ſo vergedt jr die böſſe kranckhait.

¶ Volmon, In des Schreybers hauſs, Seine tag ſeind wanckelmütig, dem der ſein weyb verleüſt, zuundt ein licht ann vnd ſucht ſie wider jns pfaffē hauſs bey hellem tag.

¶ Hewmon iſt New vff dē Tantzhauſs. Seine tag ſein wunderlich, deñ iſt güt badē vnd ſcherē jm graſs, vñ den frawē geſūdt aderlaſſē ein ſpālang vnder der gürtel do ſeind ſie hitzig.

¶ Volmon, vff dem grünn plan, Seine tag die ſein faul ſtinckende vnder dem aychelbaum, da die groſſen bawren treck liegē jn den kirſchen Manat die wol geſpickt ſeind mit kern.

¶ Angſtmon iſt Neu am Obſsmarck, Seine tag die ſeindt kalt, das einen die ptemen ſtechē vnder der naſen, den iſt güt ſchimpfen vñ pflantzen mit den jungen geſellan, die die langen hēbder an tragē, mit den weyſſē köpffen biſs in warm wirt.

¶ Volmon, am Vogelmarckt, Seine tag die ſeind lieplich, den iſt güt dantzē vff den kniē wā ſie zuſamē kumē jm kueſtal.

¶ Herbſtmon iſt New jm loch, Seine tag die ſein jm geferlich, hut dich voꝛ des henckerſs ſtrick, deñ iſt nit güt zü aderlaſſen, vnd lauten zü ſchlahen vff dem rucken.

¶ Volmon, am Rabenſtein, Seine täg ſein tödlich, ſchlecht man dir dan die adern, du kumpſt mit dem hatübt nit daruon, Es iſt nit güt adern ſchlahen, dan man ſchirt einem trucken.

¶ Weynmon, wirt New zü dem Grunnen pawm zü Wirtzpurg, Sein tag die ſeind peinig, do wirt mancher ſein kleyder verſpilen, vnd das gelt verdrincken dan iſt güt laſſen.

¶ Volmon, Zum thoꝛ hinauſs, Sein tag ſeind warm, wen es ptent manichē das gelt auſs der taſchen, vnd die kleyder von dem leib, Dem ſeind ſie auch peinlich, das er nicht weyſs wo er herberg ſoll habē, vñ mag den bettelſtab wol in die hāt nemē.

¶ Weynmon wirt New in der warmen ſtuben, Seine tag ſeind frölich, wan ein kalter trunck wol ſchmeckt, deñ iſt güt baden jm weynglaſs vnd gut laſſen bey der arſs kerben.

¶ Vol. In der ſchlafkamern, Seine tag ſein lieplich da zwey miteināder ſchertzē, vñ der ding eins ſein, als vnſer voꝛeltern.

¶ Chriſtmon iſt new im thüringer walde, da mancher böſswicht vff ein kauffmā helt, ſein tag lauffē nit lāg, vñ ſeind jn peinlich, kumpt er an den galgēperck, do iſt nit gut aderlaſſē.

¶ Volmon, Inn ſeinem eygen hauſs, da ſchmeckt einem der wein wol, ſein tag wirt ſein vernufftig, ein ochſen von funf jarē iſt jm geſunder, dañ ein hecht von dreyen pfundē, Es iſt auch geſundt vnd ſelig hir zu leben, das wir mit dem almechtigen got doꝛt jn ewigkait ſeiner genaden, des helff vns allen der, Der alle ding nach ſeinem willen regiert Amen.

¶ Secht lieben geſellen diſs ſey euch allen zü willen gemacht vnd zum newen Jar geſchenckt, wan nach meinem beduncken ſo ſein gutte ſchwenck beſſer, dan ſtetigs in der füll vnnd bueberey zü leben. Vnd diſe Practica iſt auch niemantz zü neid oder zü haſs zü ſamen geſamelt. Vnd bitte er ſey geyſtlich oder weltlich gelerdt, oder vngelerdt, Frawen oder man, das ſich der niemantz an nem. Ist es aber ſach das ſich des einer ann nemen wolt, ſo erman ich euch alſs mein lieben geſellen, Das ir mich wölt entſchuldigen, wan euch zü willen

iſt diſſe Practica ptenoſticiert vnd gedicht. Valete zů Mümpelgardt am Montag nach Sant Lucie Otilien vnd Jobſten tag. Im Jar Tauſent Funffhundert vnd Sibenundzwentzigſten.

Diſtichon.

Ritus ephebe vafer joca ſuſcipe. geſta recentis
Ridicüli ptefer ruſticitate ſenex.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

451. Pietas honorata . . Sig der Frombkeit, Welchen ein Knab erhalten durch ſondere Lieb gegen ſeinen Eltern, In einem Schauſpil fürgeſtellt von der ſtudierenden Jugendt. Deſs Oeſterreichiſchen Keyſerlichen Gymnaſij der Societät JEſu zu Hall im Ihnthal. Den 3. vnd 5. Herbſtmonats, Anno 1668. Gedruckt zu Ynſprugg bey Michael Wagner. o. J. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

452. Sancti Tiburtii Martyris inter duas lauros Romae sepulti lauro digna Constantia Das iſt Sigreiche Beſtändigkeit des H. Martyrers Tiburtij zu Rom, bey den zwen Lorberbäumen begraben. Auff der Schaubinen Vorgeſtelt Von dem Chur-Fürſtlichen, Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt. Den 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Ingolſtatt in der Academiſchen Truckerey bey Georgio Haenlin. Im Jahr Chriſti 1668. 8 Bl. 8. — In München.

453. Vrlaub welche der H. Bernhardus zeitlich der vntrewen Welt geben, vnd von der ſtudierenten Jugend in dem Gymnaſio Societatis JESV, zu Freyburg in Vchtland, Spilweiſs ſoll vorgeſtelt werden. Anno M. DC. LXVIII. den 4. vnd 6. Herbſtmonat. L'Adieu de Saint Bernard au monde . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey David Irrbiſch. o. J. (1668). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

454. Wenceslaus Auſs einem Durchleichtigen Hertzog in Böhem Ein Glorwürdigiſter Martyrer Chriſti, Im Traurſpill vorgeſtellt Von dem HochFürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Aichſtett. Den 6. vnd 10. September 1668. ZV IngoLſtatt. GeDrVCkt, Von Iohann OſterMaIr. (1668). 4 Bl. 4. — In München.

455. Agon Christianus Landulphi & Ruffini Angliae Principum. Landulph, vnd Ruffin Fürſten vnd Martyrer in Engelland. In einem Schawſpil fürgeſtelt, Von der ſtudierendten

Jugent deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu. In Churfürſtl. Haupt-Statt München. Den vnd Septembris. M. DC. LXIX. Getruckt zu München, durch Lucam Straub. o. J. (1669). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

456. S. Eustachius divinae providentiae ludus. Das iſt . Der H: Euſtachius. Ein Wunderbarliches Exempel der Göttlichē Vorſichtigkeit . . zu einem Schaw-Spil vnd Exempel vorgeſtellet Von Dem Löblichen Gymnasio Der Societet Jesu Alda. Den 3. vnd 5. September 1669. Gedruckt bey Johann: Chryſoſtomus Haan. o. O. (Straubing). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

457. Finis gloriosus S. Leonidis Alexandrini martyris Et ejusdem filii Origenis scriptoris ecclesiastici felix initium. Spiegl, Der vnergründlichen Vrtheiln GOttes. Oder Miſstrau eines guten Anfangs Vnd Bewerbung eines ſeeligen Ends, in dem H. Martyrer Leonide, vnd ſeinem Sohn Origene offentlich vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU Zu Landshuet den 4. vnd 6. September, Anno 1669. Gedruckt in der Chur-Fürſtlichen Hauptſtatt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

458. Fortitudo gloriosa Sancti Agapiti Martyris . . Preyſswürdige Starckmüthigkeit Deſs H. Blutzeugen vnd Martyrers Agapitus, Vmb das Jahr Chriſti 275. zu Praeneſte bewehret, Anjetzo Von der ſtudierenden Jugend deſs Oeſterreichiſchen Keyſerl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Hall in einem Schaw-Spihl vorgeſtellet, Den 2. vnd 6. Herbſtmonats. In dem Jubel-Jahr der Societet JEſu zu Hall im Yntahl ſich befindent. 1669. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Hoff-Buchtrucker. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

459. Innocentia Philarchiae immolatae Das iſt Théobaldus vnd Gontarus Von jhrem Vetter, Clotario mit blutiger Hand auſs dem Reich geraumet. Vorgeſtellt von Der Catholiſch-ſtudierenden Jugend, in dem Gymnaſio, bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 4. vnd 6. September M.DC.LXIX. Augſpurg, Bey Simon Vtzſchneider auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

460. Mamet Celebi Amat Dai Tunii Regis filius natu maximus ad veram Christi fidem conversus. Das iſt Bekehrung zum wahren Catholiſchen Glauben Mamet Celebi deſs Amat Daj Königs zu Tunis ältiſten Sohns. Von dem Oeſterreichiſchen Keyſerlichen Gymnaſio der Societet Jeſu zu Ynſsprugg durch die ſtudierende Jugend auff offentlichem Theatro fürgeſtellet. Im Jahr 1669. den 3. vnd 5. September. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Hoff-Buchtrucker. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

461. Manasses rex poenitens In theatrum productus . . Der Büſſende König Manaſſes Von der Hohen Schuel zu Dillingen in offentlichem Schawſpihl vorgeſtellt. Im Jahr 1669.

Den 2. vnd 5. Herbſtmonat. Cum facultate Superiorum. Gedruckt in der Academiſchen Druckerey, Bey Johann Federle. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München u. im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer zu Augsburg.

462. Minami Gorozaimon Joannes . . Minami Gorozaimon Johannes Ein hochadelicher Chriſtlicher Japoneſer, welcher in die Abgötterey gefallen, hernach zum H. Glauben widerumb bekehrt, vmb deſſen Bekandtnuſs ſampt ſeinem Sohn Ludwig das Leben gelaſſen. Fürgeſtellt von der Jugend deſs Gymnaſij der Societet Jesu zu Veldkirch Den 4. vnd 6. Herbſtmonat, Anno 1669. Getruckt zu Veldkirch, durch Joh. Georg Barbiſch. o. J. (1669). 6 Bl. 4. — In München.

463. Quinque per centum . . Fünff von Hundert: Das iſt, Fünfferley Haubt-Frücht, ſo durch hundertjährige Arbeit, von dem Königl. Stifft zu Hall, ſeythero vom 1569. biſs auff diſs 1669. Jahr erobert worden. Vnd Von deſs Gymnaſij der Societet Jesu Jugend allhie, in einem Schaw-Spil vorgetragen. Zur Glückwünſchung Hoch wolernannten Königl. Stiffts Jubel-Jahr, im geſagten 1669. Jahr, im Hewmonat. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner. o. J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

464. S. Sancius ex Saraceni regis ephebo Regis Regum Purpuratus . . Glorwürdige Martyr-Cron Von Sancio Einem Edel-Knaben an dem Saraceniſchen Hoff erobert. In einem trawrigen Schawſpil vorgeſtelt, von der ſtudierenden Jugend. In dem Gymnaſio Soc. JESU zu Landſperg den 3. vnd 5. September Anno 1669. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o J. (1669). 4 Bl. 4. — In München.

465. Sigismundus Rex Burgundionum Tragoedia. Das iſt: Vätterliche Straff Gottes Vber Sigiſmundum der Burgunder König, Wegen deſs vnſchuldig vergoſſnen Bluts, ergangen. Von der ſtudierenden Jugent deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JESV zu Burgkhauſen In einem Trawrſpil vorgeſtelt Den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonats, Anno 1669. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1669). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

466. Von Gott geſtraffte Trewloſigkeit der Kinder gegen den Eltern. Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij, Soc: JESU zu Ellwangen. Den 3. vnd 5. Herbſtmonat Im Jahr, 1669. Cum facultate Superiorum. Dillingen, Gedruckt in der Academiſchen Druckerey, bey Johann Federle. 1669. 4 Bl. 8. — In München.

467. Alphonsus Rex Congi in Aethiopia de mundo Victor. König Alphonſi Wider die Welt eroberter Sig in Mohren-Land. Fürgeſtellt Auff offentlicher Schaw-Bühne von der ſtudierenden Jugend In dem Gymnaſio der Societet JESU zu Landſperg. Den 2. vnd 4. Septembris Anno M. DC. LXX. Getruckt zu

Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1670). 4 Bl. 4. — In München.

468. Coronae laboriosae heroum virtuti impositа . . A Perill. ac Nobil. Academica Juventute in Theatrum publicum producta. Die V. Sept. Anno M. DC. LXX. Ehren-Cron, Hochanſehlichen Helden vmb wegen mühlicher Tugend-werbung von Gloria auffgeſetzt. Der Chur: vnnd Hochfürſtl. Durchleuchten Gnädigiſten Gegenwart, Demütigiſt vnd vnterthänigiſter Ehr in Poëtiſchen Gedicht praeſentirt vnd gehalten. Gedruckt in der Ertz-Biſchofflichen Haupt- vnnd Reſidentz-Stadt Saltzburg, bey Johann Baptiſt Mayr, Hoff- vnd Academ. Buchdrucker. o. J. (1670). 8 Bl. 4. — In München.

469. Ephebium catholicum Seu . Joannes . . Glorwirdige Martyr Cron Von Joanne Spaniſchen Hofs Edl Knaben erobert. Zu einem Traurigen Schauſpil vorgeſtelt von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtl: Gymnaſij der Societet JESU. Zu Neuburg an der Donau den 2. vnd 4. Septembris Anno 1670. Getruckt zu Neuburg an der Donau bey Johan Straſſer. o. J. (1670). 4 Bl. 4. — In München.

470. Error comicus Rinaldi, et Odoacri Marchionum Italiae S. Procopii clientum. Rinald, vnnd Odoacer, Grafen aufs Welſchland. Durch den H. Procopium von dem Todt erlediget. In einem Schawſpil fürgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſii der Societet Jesu, In Churfürſtl. Haupt-Statt München, Den vnd Septembris, M. DC. LXX. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1670). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

471. Innocentia a zelotypia condemnata . . Die liebe Vnſchuldt Wie ſie Von der Eyfferſucht verdambt Von dem heiligen Vlrich Augſpurgeriſchen Biſchoffe wunderthätiger maſſen errettet, Vnd dem Dienſt Mariae der Mutter GOttes iſt aufgeopffert: Nun aber Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Burgkhauſen. Den 3. vnnd 5. Herbſtmonats im Jahr 1670. vorgeſtelt worden. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1670). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

472. Sighaffte Macht Deſs Crucifix-Bild, So den blutdurſtigen Zorn Joannis Gualberti vndertrucket. Auff der Schaw-Bühne vorgehalten von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu in Mindelheim. Anno M.DC.LXX. Den 3. vnd 5. Herbſtmonat. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff vnſer lieben Frawen Thor. o. J. (1670). 4 Bl. 8. — In München.

473. Philothea, Das iſt: Gottliebende Seel, Von Der Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij Societ. JESV in Landshuet Durch Geſang aufs H. Göttlicher Schrifft fürgeſtellt. Den 4.

vnd 6. September. 1670. Gedruckt in der Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1670). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

474. Roma servata, Das alte Rom. Zu Ehren eines neuen vnd beſſern von heimlicher Meuterey Durch Göttliche Vorſehung einmahl erhalten, nun widerumb vorgeſtellt. Auff offentlicher Academiſcher Schaubinn der Societet JESV, Zu Ingolſtatt den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonats, 1670. o. O. u. J. (1670). 2 Bl. 4. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

475. Tragoedia vitae humanae. Oder Die Kürtze des Lebens, vnd Gewisheit des Todts Betrachtet von Theodoro einem Egyptiſchen Jüngling. Vnd vorgeſtellt Durch die ſtudierende Jugend des Chur-Fürſtlichen Gymnaſij zu Amberg. Anno M. DC. LXX. Den 3. vnd 5. September. Gedruckt zu Amberg, Bey Johann Burger. o. J. (1670). 4 Bl. 8. — In München.

476. Vir in puero Oder Pancratius Annoch bey jungen Jahren Ein ſtandhafftiger Blut-Zeug Chriſti. Vorgeſtellt Von der Catholiſchen ſtudierenden Jugendt in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den 2. vnd 3. September M. DC. LXX. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1670). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

477. Borgias redivivus. Das iſt: Der zu heiligem Leben aufs Anſehen der verſtorbnen Kaiſerin Isabellae Erweckte Franciscus Borgias, Hertzog in Gandia, Nachmalen Der Geſellſchaft JEſu dritter General. Heilig geſprochen Von Ihro Heiligkeit Clemens dem Zehenden, Vorgeſtellt auff offentlicher Schau-Büne Zu einem Tugend-Spiegl Von dem Collegio der Societet JESV in Landshut, Den 13. vnd 15. Julii. Mit Verwilligung der Obern, Gedruckt zu München, bey Sebaſtian Rauch, Im Jahr 1671. 8 Bl. 4. — In München.

478. Ulfadus Christianae Religionis. Idea. Das iſt: VLFADVS Ein dapfferer beſtändiger Verfechter deſs Chriſtlichen Glaubens. Vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnasii der Societät Jesu zu Burghauſen. Den 1. vnd 3. Herbſtmonats. Im Jahr Chriſti 1671. Getruckt In der Chur-Furſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1671). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 19. Leipzig, den 15. October 1865.

Die Bibliothek der Domkirche in Strengnäs.

Von

Dr. **Anton Ruland,**

k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Am 20. December 1864 wurde aus Schweden gemeldet: „Die Bibliothek der Domkirche in Strengnäs ist am Mittwoch durch eine Feuersbrunst grösstentheils vernichtet worden. Diese Bibliothek, welche reichlich 450 Jahre alt ist, enthielt freilich nur gegen 2000 Bände, wovon 22 Bände Manuscripte, aber darunter mehrere werthvolle Seltenheiten, namentlich 400 bis 500 Bände, welche im dreissigjährigen Kriege als Kriegsbeute aus Böhmen und Mähren nach Schweden gebracht worden waren.“ [1] Bekanntlich bereiste im Jahre 1851 der hochverdiente Benedictiner des Stiftes Raygern Dr. Beda Dudik im Auftrage des mährischen Landesausschusses Schweden, um dort Forschungen für Mährens Geschichte zu machen. Damals führte den jetzigen Mähren'schen Landeshistoriographen sein Weg auch nach Strengnäs, dessen Bibliothek er beschrieb, ihre böhmischen Werke, ihre selteneren aus Mähren und Böhmen gebrachten Bücher, und die einschlägigen Handschriften erwäh-

1) Vergl. Allgemeine Zeitung vom 31. December 1864. Nr. 366. S. 5955.

nend [1]). „Diese uralte bischöfliche Stadt" — erzählt Dudik — „liegt in Südermanland am Mälar. Ihre Domkirche aus dem 13. Jahrhunderte würde durch die Beseitigung der Reiterstatue Karls IX., die unmittelbar vor dem Hochaltare steht, ungemein gewinnen. Nicht weit von dieser Kirche, gegen den Mälar zu, ist das Gymnasium, und darin in eben demselben Saale, in welchem 1523 Olaus Petri es wagte, zum ersten Male den Protestantismus öffentlich zu predigen, und wo dem Könige Gustav I. gehuldigt wurde, die Bibliothek. Mächtig ergriffen war ich, als ich diese historischen Hallen betrat, aber auch freudig überrascht durch die ungemeine Sorgfalt, mit welcher der dortige Bibliothekar, Dr. Pontén, ein herzlicher, offener Mann, die ihm anvertrauten Bücher pflegt. Die mährische und böhmische Bücherbeute steht hier in eigenen Schränken ziemlich getrennt von den übrigen Büchern und mag beiläufig etwas über 400 bis 500 Nummern betragen, die nach dem Formate und nach Materien katalogisirt sind. Rosenbergische, Dietrichsteinische Bücher, dann Bücher der Jesuiten, Kapuziner, Bernardiner und Augustiner aus Olmütz, der Prämonstratenser von Hradisch, so wie der Jesuiten von Neisse und Braunsberg finden sich in Menge hier vor."

Dudik selbst bezeichnet als die interessantesten für seine Zwecke dienenden Gegenstände:

A. 20 böhmische Werke,
darunter: *Biblia Pražská vom Jahre* 1488. fol. Editio princeps in einem im Texte durchgängig reinen Exemplare. Dann die grosse Seltenheit *Bibli horská von* 1489. folio. u. s. w.

B. 6 andere Werke,
hierunter: *Historiae regni Bohemiae & Prostannae.* 1532. fol.

C. 5 Handschriften,
darunter die „Expositio Compactatorum, quae habita sunt Iglaviae Marcomannorum Anno 1436 III. Non. Julii, geschrieben im XVI. Jahrh. von *Matthaeus Collinus.*

Jedenfalls verzeichnete Dudik genau, was in dieser Bibliothek für Mähren brauchbar war. Seit dieser Zeit hatte man von dieser Bibliothek in Deutschland nichts mehr vernommen.

---

1) Vergl. Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte. Im Auftrage des hohen mähr. Landesausschusses im Jahre 1851 unternommen und veröffentlicht von Dr. B. Dudik, O. S. B. Brünn. Druck von Carl Winiker. 1852. 8°. Seite 344—354.

Da erschien gleichsam als ein Schwanengesang:

BIBLIOTHECA
TEMPLI CATHEDRALIS STRENGNESENSIS
QUAE MAXIMAM PARTEM EX GERMANIA CAPTA EST CIRCA FINEM BELLI TRIGINTA ANNORUM,
DESCRIPTA
AB
HENRICO AMINSON,
HISTOR. LECTORE STENG.
STOCKHOLMIAE
IMPRESSIT ISAAC MARCUS
ANNO M. DCCC. LXIII.

in einem wohlausgestatteten Grossoctavband von VII und 687 Seiten.

Aminson theilt nun in der Vorrede Dasjenige mit, was zur Geschichte der Bibliothek gehört, zunächst, dass bereits 1776 ein Katalog dieser Dombibliothek erschienen war, der aber kaum die Hälfte der Bücher enthielt [1]), weshalb der Bibliothekar Dr. F. W. Brann die Bearbeitung eines neuen Katalogs begann, an dem er 11 Jahre gearbeitet hatte, ohne ihn zu Ende geführt zu haben. Dieser unvollendeten Arbeit nahm sich nun Herr Lector Aminson an, fand aber selbe so unvollständig, hierbei noch überdies den fünften Theil der Bibliothek so ohne alle Bezeichnung aufgestellt, dass er eine neue Aufnahme der Bücher abermal für geboten fand, wollte er nicht unmässige Zeit und Mühe verlieren. „Attamen" — fügt er jedoch bei —. „ne omni parte huius operis careret primus incepti auctor, ipsam scribendi rationem et quasi lineamenta retinui. Quae praeterea ex scriptis illius sum mutuatus, omnia cum libris impressis diligenter contuli." Er bemerkt dann, dass er bei den Titel-Copien der Currentschrift statt der Uncialen, der arabischen Zahlen statt der römischen sich bedient habe, worüber kaum Jemand mit ihm rechten dürfte, da er einen Katalog, nicht aber eine bibliographische Beschreibung eines jeden einzelnen Buches liefern wollte; denn er schreibt selbst: „Ordine alphabetico plerumque usus sum, aut conjunxi opera, quae erant ejusdem generis;" wobei er freilich die nicht zu adoptirende Bemerkung macht: „Ceterum in

1) Bereits Dudik führt S. 344 den Titel des Katalogs auf: Catalogus Bibliothecae Templi Cathedralis Strengnesensis. Streng. 1776. 4°.

catalogo minore, qui sit ordo, mihi non multum interesse videtur.“

Eine Schwierigkeit fand Aminson in der Unvollständigkeit vieler Bücher, deren Bestimmung, wenn immer möglich, er sich dennoch angelegen sein liess.

Bemerkenswerth ist, dass im XV. Jahrhundert die Dombibliothek nur aus 16 Handschriften und sehr wenigen Druckwerken bestand. Erst Bischof Conrad vermehrte dieselbe: „Conradus Rogge, seu, ut ipse scripsit, Roggo, episcopus Strengnesensis, qui iuris scientiae studuit Perusii annis 1455—1461, ibique decretorum doctor factus est, magnam partem aut ipse manu sua scripsit, aut in Italia coemit.“ Von da an kamen nur sehr wenige Bücher in die Dombibliothek, bis 1643 Dr. Johannes Matthiae, der ehemalige Lehrer der Königin Christina, Bischof ward. Auf seine Bitten überliess diese einen nicht unbedeutenden Theil der im 30jährigen Kriege aus Deutschland nach Schweden — als Kriegsbeute — abgeführten Bücher der Dombibliothek. Er selbst schenkte ihr 200 Bände aus seiner eigenen Büchersammlung, die ihm, wie es scheint, die Königin geschenkt hatte. Auch die Pfarrer lieferten Bücher — „ad bibliothecam nostram instaurandam“ — an die bischöfliche d. i. Dombibliothek, die später in das Eigenthum des dortigen Gymnasiums überging — um theilweise zerstreut zu werden!

Am 20. November liess man nämlich einen Theil derselben öffentlich versteigern. Der Katalog führt den Titel:

> *Catalogus librorum ab antiquis Bibliothecis, Pragensi et Olomucensi, quibus olim Regium Gymnasium Gustavianum Strengnesense donaverat Gl. M. Regina Christina.* Horum vero non nisi superflua et in duplo inventa Exemplaria a caeteris separata sub hasta publica venduntur. Stockholmiae . . . 1765. 60 Seiten 8^0.

Allein was es mit diesen „Dupleten“ auch hier für eine Bewandtniss hatte, das lehrt Dudik, der da schreibt [1]) „In diesem Cataloge sind 31 böhmische Bücher verzeichnet, deren Titel hinreichend zeigen, dass man mit denselben nicht besonders kritisch umging und als Dupleten ausschied, die keine waren. . . Im Ganzen wurden . . verkauft über 1055 Werke, deren viele jedoch wieder durch Schenkung . . an andere Bibliotheken wanderten.“

Daran anknüpfend giebt Aminson den Bestand der Bibliothek an, die also vor dem unglücklichen Brand von 1864 aus 785 Folianten, 530 Quartanten und 649 Octavbänden nebst 22 Manuscripten bestand. Er sagt nämlich: „Quamquam plus mille volumina, id quod maxime est dolendum, anno 1765 voci pre-

1) Vergl. Dudik a. a. O. S. 344—348, wo sich die einzelnen böhmischen Werke verzeichnet finden.

conis subiecta sunt, tamen restant prope 2000 volumina (F. 785, Q. 530, O. 649 cum 22 voluminibus manu scriptis) quae comprehendunt duplicem fere numerum diversorum operum. Omnia fere impressa sunt ante medium seculum septimum decimum. Maximam partem capta sunt bello, quod supra dixi, ex Moravia (Nicolsburga, Olomucio etc.) et Bohemia (Praga etc.). Quorum libri fuerint, apparet ex inscriptionibus in frontibus librorum factis, quas plerasque cum notis et compendiis suis afferam:

Nun giebt er S. V. die Siglen folgender Bibliotheken: Academia Herbipolensis [1]), Bibliotheca Varmiensis, Collegium Braunsbergense Societatis Iesu, Collegium Olomucense ad S. Bernardinum, Collegium Olomucense Societatis Jesu, Collegium Olomucense S. Michaelis Ord. Praedicatorum, Bibliotheca Principis et Cardinalis a Dietrichstein Nicolsburgae Moraviae, Cathedralis Ecclesiae Olomucensis, Conventus Gradicensis, Conventus Viennensis Carmelitarum, Loci Capucinorum Olomucensium, Loci Capuc. Viennensium. Monasterium Canonicorum regularium Olomucense. Monasterium S. Bernardini Olomucense Fratrum Minorum S. Francisci de observantia. Bibliotheca Principis, Domini Petri Vok Ursini, Domini Domus a Rosenberg, e Primatibus Bohemorum Pragae. Societas Jesu Nissae. Seminarium Olomucense. Venceslaus Cal. a Rosenberg.

Merkwürdig, wie Schweden das Ausheben litterarischer Schätze, deren Strengnäs offenbar nur den kleineren Theil erhalten haben mag, verstand! Aminson giebt aber über die Vertheilung der Beute die Nachricht: Praeda illa, ex Germania capta, quum Stockholmiam anno 1649 venisset, in sex partes divisa esse videtur, ex quibus una in *bibliotheca regia* remansit, altera *bibliotheca templi principalis Stockholmensis* (anno 1543 cum regia conjuncta) tertia vero *Aboam*, quarta *Arosiam*, quinta *Strengnesiam* et sexta *Upsaliam* missa est. „Divisionem autem illam festinanter et sine cura factam esse, inde conjicere licet, quod in nostra bibliotheca multi libri sunt eiusdem editionis, et multi ex partibus constant, quae sunt variarum editionum.“ Dieser Umstand bringt ihn nun auf den Gedanken, dass dieses Verhältniss sich gleichfalls auch bei den übrigen Bibliotheken finden möge, somit ein wechselseitiges Ergänzen möglich sei. Desshalb fügt er weiter bei „Quam ob rem a re non alienum existimavi, si libros, quam potui accuratissime, describerem, sequens eandem methodum, atque etiam fusiorem quam celeberrimus Panzer.“ Diese Hoffnung ist nun freilich mit dem Brande der Strengnäser Bibliothek zu Grunde gegangen, gleichwie jene zu Abo längst schon verbrannte. Um so dankbarer wird der Bibliograph dem Beschreiber des verbrannten Schatzes bleiben,

1) Wir finden übrigens kein einziges Buch angeführt, welches der Würzburger Universität gehört hätte. Erst im Supplemente finden sich einige aufgeführt.

da durch die genaue Aminson'sche Beschreibung sich immer constatiren lässt, welche Schrift und welche Ausgabe derselben sich in der verbrannten Bibliothek befand. Das litterarhistorische Interesse der Arbeit hat demnach durch den Brand nichts verloren.

Ueber die manchmal etwas eigenthümliche alphabetische Einreihung der Bücher, z. B. unter den Präpositionen A, De u. s. w. als erste Anfangswörter anonymer Schriften, wollen wir nicht rechten, vielmehr lieber manche Seltenheit hervorheben, welche dem Bibliographen Interesse gewährt.

So S. 4:

> Admirabile magnum et nouum a doctore quodam rectissime collectum Anno dni. M.D.X. quo improbiſſimi Iudei qui sub Marchione imperij electore moram trahunt ſacroſanctum ac venerabile ſacramentum ſibi a peſſimo quodam Christiano et sacrilego comparatum per ſummam contumeliam perforauerint confregerint Chriſtumque denuo crucifixerint. *Imago Salvatoris crucifixi, lign. excisa. Infra:*
>
> > Venditur hic iterum Chriſtus. funditque cruorem
> > Que nouitas totum venit vulganda per orbem.
>
> *Haec in fronte fol.* 1 *a.* — *Fol. eodem b:* Ortwini Gratij Colonie bonas litteras docentis contra maledictum Iudeorum genus Epigramma, *in cujus fine:* Iudeus eſt humana bestia. *In fine fol. ult. a:* Colonie ex operario Henrici de Nuſſia. *Fol. eodem b Figura xylogr. sistens virum et foeminam, qui virum nudatum, fune circum collum ejus voluto, suspendere student. Iuxta videntur craticula, rogus ardens, falx et pala. Char. goth. cum sign. A, fol.* 4 —

Wir haben vorstehende Beschreibung der kleinen Schrift, die nach der Sigel C. O. S. J. aus dem Olmützer Jesuitencolleg. stammt, wörtlich abdrucken lassen, um eine Probe zu geben, wie Aminson seine Beschreibung der einzelnen Druckstücke einrichtete.

S. 24. Oratio De Ingratitudine Cuculi, Habita In promotione Magistrorum a Decano Magiſtro Ambroſio Juterbocenſi. Vitebergae. M.D.XXXVII. — 8 Blätter. 8°.

S. 27. Anbringinge vnde werninghe der Paweſtliken badeſcop, u. s. w. — Gedrücket to Hamborgh Im iar MDXXIII. 7 Blätter. 4°.

S. 41. Thomae Aquinatis Opus quarti scripti . . . *In fine* . . . Alma in vrbe moguntina . . . per petrum schoiffher de gernſshem. Anno dni millesimo quadringentesimo sexageſimo nono. Fol.

Es ist dieses der berühmte schöne Druck von 1469 und war nach dem folgenden das älteste Druckwerk, welches diese Bibliothek besass; nämlich:

S. 55. Augustini de civitate Dei Libri XXII. *In fine*
Hoc Conraduſ opuſ ſueynheym ordine miro
Arnoldusque ſimul pannartſ una ede colendi
Gente theotonica: rome expediere sodaleſ.
In domo Petri de Maximo M.CCCC.LXVIII. Fol.

Aus der Schöffer'schen Officin findet sich ferner das Werk:

S. 84. Sermones beati Bernardi abbatis . . M.CCCC.LXXV decima quarta die mensis Aprilis. Fol.

Sehr selten sind die folgenden drei liturgischen Drucke:

S. 115. Breviarium secundum vsum ſancti Johannis hierosolymitani . . *In fine*. . . Impressit Lugduni Cyriacus hochperg 1517 XVIII Kal. Jan. 8°.

S. 116. Breviarium Saltzburgense. (Pars hyemal.) Norimb. per Georg. Stüchs MCCCCXCVII Kl. vero April. XIII. impress. 8°.

S. 116. Breviarium Wratislauiense — Ohne Ort und Jahr. 386 Folioblätter.

S. 143. Lapi de Castelho Allegationes. *In fine:* Finis Allegationum . . . per Johannem Reinhardi rome impressarum Anno M.CCCC.LXXIIII. die vero XIIII mensis maij. Fol.

Als vorzügliches Besitzthum erscheint die seltene Ausgabe:

S. 159. M. T. Ciceronis Orationes . . . Impressit formis. Ecce Magister Adam. M.C.C.C.C.LXXII.

einst im Besitze des Olmützer Jesuiten-Collegiums; wobei bemerkt werden muss, dass die Bibliothek mehrere seltene Druckstücke Ciceronischer Schriften aus dem XV. Jahrhundert besitzt.

S. 179. Consilium pro D. Paulo de Oberstain, Præposito Viennensi in causa conventionis coram regimine regio — M.D.XXX. — Actum et conclusum Ingolstadii in consilio nostro etc.

nämlich der Jesuiten-Facultät. 12 Blätter in 4°.

S. 182. Joannis Jacobi Cornali Placentini Ode dicolos de Norma bene beateque vivendi ad nobilem adolescentem Gabrielem Catellanum . . Mediolani per magist. Philippum de Montegatiis. M.CCCC.LXXXXIII die primo Februarij. 12 Blätter in 4°.

S. 197. Das iſt die loblich legend von des groſſen Kayſers Karls ſtreyt vor ſtat Regenſpurg geſchehen. *Figura xylogr. proelium repraesentans. In fine:* Gedruckt zu Nürenberg durch Johannem Stüchs. 6 Blätter in 4°.

S. 201. De Sacrae Waltdvrenſis peregrinationis ortu et progressu. Wirtzeburgi, In Officina Typogr. Henrici Aquenſis. 1589. 4°.

Wie alle ältere Wallfahrtsbüchlein ungemein selten.

S. 209 Dialogue apologetique excusant ou defendant le deuot sexe Femenin . . . Paris le XXIII iour Daoust 1516. 4°.

Als besondere nicht oft auftauchende Seltenheit ist zu bezeichnen:

S 215. Diurnale horarum canonicarum secundum veram Rubricam archiepiscopatus ecclesie Pragensis. Nurnberg. (Georius Stöchs.) 1493 quinta die ante nonas mensis octobris. klein 8°.

Ferner dürfen die S. 217 aufgeführten Donate nicht übersehen werden, wenn solche auch dem Beginne des XVI. Jahrhunderts angehören, weil alle Donate, als Anfangsschulbücher vernutzt, ungemein selten zu sein pflegen.

Weiter sind beizufügen:

S. 222. Dyalogus nouus et mire festiuus ex quorundam virorum salibus cribratus, non minus eruditionis quam macaronices amplectens. *Orn. marg. cum anno* 1519 *et ins. typogr.* (Interlocutores. M. Ortuinus. Ma. Lupoldus. M. Gingolphus. Erasmus. Reuchlin. Faber Stapulensis. (Joh. Weyssenburger, Landshut.) 10 Blätter in 4°.

S. 226. Valentini Eckii Philyripolitani Panegyricus in laudem praestantissimi viri doctoris Augustini Moraui, prepoſiti Olomunczenſis etc. (Cracoviae per Florianum Vnglerium et Volfg. Laern.) 10 Blätter 4°.

S. 229. Ein ſchön new geſangBuch, Der Brüder inn Behemen vnnd Merherrn. Nürnberg. Ulrich Newber. 1570.. 8°.

Unter *Pamphilus Gengenbach* S. 282 wird sich auf die Schrift „Der Nollhart" auf S. 206 zurückbezogen.

Dieses Fastnachtspiel wurde 1515 und 1517 „von ettlichen ersamen vnd geschickten Burgeren einer loblichen stat Basel" aufgeführt.

S. 283. Regimen cristianitatis vtriusque status a generalissimo vsque ad sua indiuidua pro presenti maledicto tempore ac seculo nequam per species et gradus a Magistro Gerhardo de Armeledito in Gellria prouincia. — Char. goth. cum sign. a, fol. 8. 8°.

Die Schrift:

S. 317. Erkantnuß vnd Belonung der vil vnnd langen dienſt deren von Herberſtain. Gedruckt zu Wienn inn Öſterreich durch Hans Syngriener. 4°.

mit den beiden angefügten weiteren Herberstain'schen Schriften ist jedenfalls, weil nur Familieneigenthum, von vorzüglicher Seltenheit. Die Decke selbst, von Aminson beschrieben: „*In tegmine libri impressum est:* Herberſtain, *cum ins*" welches Wappen schon darauf hindeutet, dass die Schrift nur in den Händen der Familie blieb.

S. 321. Itinerarius Johannis de Hese presbiteri a Jherusalem etc. 21 Blätter in 4°.

Ebenda findet sich aus der Mainzer Officin der seltene Druck:

Speculum aureum decem preceptorum dei fratris Henrici herp . . . Maguncie. Pet. Schoyffer de Gernsheim. 1474. Fol.

dem sich das alte Prachtwerk:

S. 3. Epistolare sive Epistolae S. Hieronymi . . . per Petrum Schoiffer de gernsshem in civitate nobili Moguntina — Anno domini M.CCCC.LXX. Folio.

anreiht. Eine schöne Reihe der Originaldrucke der Schriften des Ulrich von Hutten findet sich S. 341—344 verzeichnet, darunter ein Exemplar von: „Ad Principes Germanos ut Bellum Turcis inferant Exhortatoria. Apud auream Moguntiam (1519)" von welchem Aminson bemerkt: „In tegumento libri impressum est: Vlrichi Hutteni", was aber allerdings noch kein Beweis ist, dass es sich in Huttens Besitz selbst befand [1]).

Höchst interessant sind die S. 344—347 unter der Ueberschrift „Hymni" aufgeführten verschiedenen Gesangbücher, darunter:

S. 347. Kancyonal Czesky. Prag 1584.

aus der Bibliothek des Cardinal von Dietrichstein in 8°., so wie auch der höchst seltene Olmützer Druck:

S. 356. S. Romanae ecclesiae fidei defensionis clippeus adversus waldensium seu pichardorum Heinrici Institoris . . in Olomuncz . . per magistrum Conradum Baumgarthen impressum M.ccccc.j xx die Marcij. fol.

Erwähnung verdient. Eben so selten ist die Schrift:

S. 356. Francisci de Insulis Quodlibetica decisio . . . de septem doloribus christifere virginis Marie . . . Impressum Schratental in Austria Anno dni M. quingentesimo primo. vicesimo die mensis Marci. 54 Blätter 4°.

Wir führen ferner an:

S. 366. Isidori Etymologicon. (Argent.)

also die seltene Mentel'sche Ausgabe. Eben so selten als werthvoll ist:

S. 380. Das ist der geistlich streit gemacht vnnd geprediget worden durch den Hoch gelertenn Bayder Rechtenn Doctor Ulrich Krafft pfarrer zů Ulm. Durch Johan Haselberg auß der Reichen ouw Costantzer bistumbs büchtrücker . . . 1503. 4°.

wobei jedoch die Zahl 1503 nicht das Druckjahr ist, da Haselberg seine Vorrede von 1517 datirt.

---

1) S. 300 führt Aminson des Andreas Guarna „Bellum grammaticale. Vitebergae 1534. mit dem Zusatze auf: *Ex libris* Ulr. Hutteni." Es versteht sich von selbst, dass hier nur ein jüngerer Ulr. v. Hutten gemeint sein kann.

Als eine grosse Seltenheit ist zu betrachten:

S. 449. Missale Dominorum Ultramontanorum.
Impress. Veronae vigesima septima augusti M.cccc. ogtogeſimo. In Folio.

Eben so selten ist das

S. 450. Missale Strengnense,

welches ausführlich beschrieben ist, und die Schlussschrift führt:

Virginis a partu numeris dare cum iuuat annos
Mille quadringentos septem simul octuaginta
Ecclesie gothan ſtrengnensi bartholomeus
Impressit centum missalia septuaginta

woraus sich die kleine Auflage des Foliobandes entnehmen lässt.

Ihm reiht sich an:

S. 451. Missale Strigoniense. Impressum M.cccccj die vi Maij. Folio.

Auf derselben Seite ist Aminson der Verstoss begegnet, das S. 116 bereits beschriebene *Breviarium Wratislaviense* hier nochmals als ein *Missale Vratislaviense* aufzuführen. Allein was er hier beschrieben hat, ist durchaus kein Missale, sondern lediglich Breviarium! Gleiche Bewandtniss scheint es mit

S. 479. (Officia Missae) *In fine:* Expliciunt Officia per magistrum Conradum Guldemund de Nurenberga Neapoli impressa 1477. 8°.

zu haben, da es sich hier sicher nur um einzelne Officia oder Brevierandachten handelt. Selten sind ferner die S. 574 unter dem Stichworte Sententia aufgeführten Wiener Revocationsschriften, so wie

S. 580. Math. Silvatici Liber Pandectarum Medicinae . . Bononiae . . impress. per Iohannem Vurſter de Kampidona . . M: CCCC. LXXIIII. Fol.

Mit Umgehung des „Leonardus de Utino. Quadragesimale. M.CCCCLXXI. findè hier der seltene Druck

S. 641. Valerius Maximus . . Mogunt. . . M.CCCCLXXI xviii kalendis Iuliis per . . Petrum Schoyffer

Erwähnung.

Allein offenbar der kostbarste Bestandtheil mit — waren die Bücher in slavischem Idiome, Polnische, Böhmische, so wie jene in Mähren gedruckte. Man nehme nur S. 359 den Ioañes Aquensis!

Einzelne kleinere Versehen und Druckfehler z. B. S. 389 eine Laymanni Theologia Moralis. Monachii. Formis Nic. Henrici 1525. 1526 übergehen wir, gleichwie es, nachdem nunmehr die Sammlung verbrannt ist, sich nicht mehr der Mühe lohnt, defecte Exemplare zu bestimmen.

Am Schlusse des Bandes S. 687 findet sich nun der Hinweis:

„*Sequitur Supplementum*,
Continens Codices Manu Scriptos Et Libros A Iohanne Matthiæ Episcopo Donatos."

Dieses Supplement erschien nun auch wirklich im Jahre des Brandes unter den Titel: „BIBLIOTHECA | TEMPLI CATHEDRALIS STRENGNESENSIS. | SUPPLEMENTUM, | CONTINENS | CODICES MANV SCRIPTOS | ET LIBROS, QVOS JOHANNES MATTHIAE EPISC. STRENGN., | TEMPLO DONO DEDIT. | SCRIPSIT HENRICVS AMINSON. | STOCKHOLMIÆ IMPRESSIT ISAAC MARCVS | ANNO M. DCCC. LXIV. — und zält CLIX Seiten.

Die „CODICES MANV SCRIPTI" sind rein alphabetisch — ohne dass der Inhalt einer jeden Handschrift beisammen stünde — behandelt, so dass von einer eigentlichen Handschriftenbeschreibung keine Rede ist. Als merkwürdig heben wir hervor:

Adami et Evae Legenda. (Pag. I.)
Von 1460.

Boethius de Consolatione Philosophiae. (Pag. VIII.)
Ohne Altersangabe und nur mit der Bemerkung: „Librarii fuerunt tres; stilus est pulcherrimus. Liber Birgeri Hamor, Canonici Strengenensis, denati 1481."

Cicero, M. Tullius. (Pag. XI.)
Der Inhalt wird bezeichnet: Ciceronis Orationes in Catilin. II. III. IV. I.) Pro lege Manil. Pro A. Milone. Pro Cn. Plancio. Pro P. Sylla. Pro Archia. Pro Marcell. Pro Ligario. Pro Rege Deiotaro. Pro Aul. Cluentio. Pro Quintio. Pro Flacco. Ad Quirites post reditum. De Petitione Consulatus ad M. Tullium Fratrem, Quinti fratris tractatus, qui integer est . . Folia sunt 143 . . Hic codex, qui fuit Conradi Roggonis, sine dubio scriptus est in Italia ante annum 1460 et bene est scriptus."

Compactata Iglaviensia. (Pag. XII.)
Glücklicherweise noch von Dudik benutzt und in seinen Forschungen abgedruckt.

Lactantius. (Pag. XXXV.)
Auf Blatt 187ª steht: Explicit liber lactantij firmiani per mè nicolaum. Wonnenberg de gdanceck sub anno domini M°. cccc°. lix. die vero xxvij mensis aprilis" . . In der innern Decke stand: Hunc lactancium emi Ego Conradus Roggo in Almo studio perusino a quodam scriptore famulo domini Johannis petrutzij de monte Sperello legum doctoris famosissimi pro quinque ducatis in quinternis quem postea ligare feci pro medio ducato Anno domini Mccccl x de (?) mense decembris." Aminson

schreibt: „Hic pulcherrimus codex integer est et continet folia 191."

Seite LIX endet das Verzeichniss der Handschriften, und es folgt Seite LXI die „Bibliotheca Iohannis Matthiae." die allerdings aus schwedischer Beute zusammengesetzt ist. So

S. LXVI. *Bened. Ariae Montani* in quatuor Evangelia. Antverp. Excud. Christ. Plantin. 1575. 4°. „In fronte scriptum est: *Julius Episcop. Wirceb. Franciae Dux.*

S. LXXVIII. *Ioannis Calvini* Commentarii In omnes Pauli Apostoli Epistolas . . Genevae, apud Eustath. Vignon. M.D.LXXX. fol. In fronte manu scriptum est: *Ex bibl. Acad. Herbip.*

S. LXXXIX. *Ioannis Cuspiniani* . . De Caesaribus atque Imperatoribus Romanis Opus insigne. Basileae. Per Joann. Operinum etc. S. A. Fol. In margine exteriore impressum est: *Iulius Dei Gra Eps Wirceb.*

S. XCVIII. *Flores Historiarum* per Matthaeum Westmonasteriensem collecti etc. Francof. Typ. Wechel. M.DCI. fol. In fronte manu scriptum est: *Bibliothecae Academicae Herbipolensis.*

S. XCIX. *Marci Antonii Genuensis* Manuale Pastorum. Romae ex typogr. Gulielmi Facciotti M.DC.VI. 4°. In fronte manu scriptum est: *Bibliothecae Academicae Herbipolensis.*

S. CXI. *Ivonis* Episcopi Carnotensis Epistolae. Ejusdem Chronicon etc. Parisiis, apud Sebast. Nivellium. M.D.LXXXV. 4°. In fronte manu scriptum est: *Bibliothecae Academicae Herbipolensis.*

S. CXXV. *Adolphi Occonis* Imperatorum Romanorum Numismata . . Antverp. Ex Offic. Christoph. Plantini. M.D.LXXIX. Fol. Folio primo vacuo auctor sua manu scripsit: *Erasmo* Neustero Cognomento Sturmero — Autor — ἔδωκε.

Welches Exemplar sicherlich aus Franken stammt, weil es dem bekannten Maecenas der Gelehrten *Erasmus Neustetter genannt Stürmer* gehörte. Ferner:

S. CXXXVIII. *Iusti Reuberi* Veterum scriptorum, qui Caesarum et Imperatorum Germanicorum res . . literis mandarunt Tomus unus. Francof. Wechel. 1584. Fol. — *Bibl. Acad. Herbipol.*

S. CLV. *Witichindi* Monachi Corbeiensis Annales. etc. Studio . . Reineri Reineccii. Francof. Wechel. 1577. *Acad. Herbipol.* [1])

1) S. CLIV finden sich die Rosweyd'schen „Vitae patrum" die nach der Bemerkung: „In tegumento extant insignia Friderici a Sickingen" auch aus Franken stammen dürften.

Wir haben absichtlich diese aus Würzburg stammenden Bücher ausgezogen, wobei bemerkt werden muss, dass die als Eigenthum der Würzburger Universitätsbibliothek bezeichneten Bücher wohl nur solche Exemplare sind, die in die Bibliothek des Bischofs Julius, also in die ehemalige Schlossbibliothek gekommen waren.

An merkwürdigen Büchern (Polnische u. dergl. übergehen wir) finden sich noch:

S. LXXI. *Biblia latina.* Moguntiae per Petrum Schoiffer de Gernshem. 1472 in vigil. Mathiae Apostoli. fol.

S. LXXVI. *Breviarium Russicum.* in 4^0.
445 Blätter stark, mit einem angeblichen Breviarium Russicum minus von 247 Blättern.

S. CXLI. *Scriptores Rei Rusticae.* Venetiis Opera et impensis Nicolai Ienson. MCCCCLXXII. fol.

von denen das erste und dritte anerkannt werthvolle Stücke sind.

Dieses die ehemalige Bibliothek der Domkirche in Strengnäs. Aminson würde sich wohl ein neues Verdienst um die Geschichte der verunglückten Bibliothek erwerben, wenn er in einem Appendix hinweisen würde, welche Reste derselben der unglückliche 14. December 1864 übrig liess.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

479 S. Franciscus Borgia Dux Gandiae . . Der H. Franciſcus BORGIA Hertzog in Gandien, Nachmalen der Societet JESV Dritter General Auſs Dreyfachen Todtfal zu heiligerem Leben Gebohren. Von der groſſen Academiſchen Congregation B. M. V. Annunciatae den 23. vnd 27. Hewmonath in einem Schawſpill vorgeſtellt zu Ingolſtatt. Gedruckt bey Johann Oſtermayr Academiſchen Buchdrucker. Anno 1671. 4 Bl. 4. — In München.

480. S. Franciscus Borgia . . H. Franciſcus Borgia Der gantzen Chriſtenheit offentlich zuverehren von Ihr Päbſtl: Heyligkeit Clemente X. newlich vorgeſtellt, Vnd Von der Academiſchen Jugend der Catholiſchen Univerſitet zu Dillingen auff offentlicher Schawbinen Spihlweiſs eingeführt. Den 11. vnd 13. Augſtmonat. Im Jahr Chriſti 1671. Cum facultate Superiorum. Gedruckt in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1671). 6 Bl. 4. — In München.

481. Borgia deliberans inter naturam et gratiam. Comoedia Data Ludis Apotheoticis. Ehrn-Freuden-Spil Zu Glorwürdiger Gedächtnus Deſs H. Franciſci Borgia, Weiland Vierdten Hertzogen in Gandien, Nachmalen dritten Generals der Geſellſchafft JEſu, Nachdem Er Von Ihro Heiligkeit Clemens dem Zehenden in die Zahl der Heiligen geſetzet worden. Geſpilet Von einer hoch-anſehlichen Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſii der Societet Jesu zu München. Im Augſt-Monat. Getruckt In der Chur-Fürſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch, im Jahr Chriſti 1671. 8 Bl. 4. — In München.

482. Borgia mundo mortuus .. Vrlaub der Welt, Welches Der H. Franciſcus Borgia Weyland Hertzog in Gandia, vnd Vice-Re in Catalaunia, Hernach aber Der Societet Jesu dritter vorgeſetzter General-Obriſt, allen zeitlichen Frewden vnd Hochheiten gegeben. In einem Schawſpihl vorgeſtellet Von dem Keyſerlich-Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſsprugg Den erſten vnd dritten Herbſtmonats: .. Superiorum Permiſſu. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Keyſerlich-Ertzhertzoglichen Hoff-Buchdrucker. o. J. (1671). 4 Bl. 4. — In München.

483. Borgia triumphans de mundi vanitate. Glorwürdiger Sige, Wider der Welt Eytelkeit. Des H. Franciſci Borgia Weyland Vierdten Hertzogen in Gandien, Nachmals Dritten Generals Der Societatis JESU. Vorgeſtellet Von der ſtudierenden Jugend Deſs Gymnaſii der Societet JESU zu Regenſpurg. Den 1. 3. vnd 4. Septemb. An. M. DC. LXXI. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſcher o. J. (1671). 5 Bl. 4. — In München.

484. S. David exemplar mansuetudinis Oder David ein Spiegel der Sanffmut Vorgeſtellt Von der Catholiſchen ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESU in Augſpurg. Den letzten Auguſt vnd 2. September M. DC. LXXI. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auf Vnſer Lieben Frauen Thor. o. J. (1671). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

485. Pondus amoris Das iſt Gewicht Göttlicher Liebe So auff der Hertzwag deſs Heyligen Francisci Borgiae Alles was weltlich vberwogen, vnd Ihne zur vollkomniſter Nachfolg Chriſti in die mindiſte Societet Jesu gezogen .. Vorgeſtelt. Von der Academiſchen Jugent deſs Kayſerlich- vnnd Ertzfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Freyburg in Breyſsgaw im Auguſt. Anno 1671. Getruckt bey Sebaſtian Meyer. o. J. (1671). 5 Bl, 4. m. Titeleinf. — In München.

486. Mundi insatiabilis vanitas, .. Der Welt Vnbeſtändiges Glück vnd Eytelkeit, In Diogene Kayſer in Orient: Betrachtet von dem New Canonizierten Heiligen FRANCISCO BORGIA der Societät JEſu, In offentlichem Theatro fürgeſtelt von der ſtudierenden Jugend zu Landſperg, den 31. Auguſti Im Jahr Chriſti 1671. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider,

auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1671). 4 Bl. 4. — In München.

487. Gründliche Adels Centrafeh Liffardo Einem anfangs Hoch Adelichen Jüngling hernach Verächtlichen Hürtten In Einer Todten Larven Entworffen Vnd auff die Schawbine herfürgeſtöllt von der Studjerenden Jugendt deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis Jesu, Zu Neuburg an der Donaw den 5. vnd 6. Herbſtmonath Anno 1672. Getruckt zu Neuburg an der Donaw bey Johan Straſſer. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

488. Amon Rex Jerusalem Dilatae Poenitentiae triste spectaculum. Oder Trauriges Spectacul Verſchobner Buſs Vorgeſtellt In AMON Einem König zu Jeruſalem Von der Catholiſchen ſtudirenden Jugend in dem Gymnaſio bey S. Salvator der Societet JESV in Augſpurg. Den 2. vnd 6. September M. DC. LXXII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

489. Amor paternus ope caelesti ab interitu vindicatus. Schawſpil Von Vätterlicher Lieb So durch Himmlische Hülff Von Grauſamben Todt errettet, Offentlich vorgeſtellt Von der Löblichen ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Soc: Jesu zu München. Den 5. vnd 6. Septembris, 1672. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1672). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

490. Certamen Lamprini & Zelimi . . Kampff Lamprini vnd Zelimi zweyer Hoff-Herren in Selymi Türckiſchen Käyſers Hoff. Durch diſes Böſs- vnnd jenes Gutthätigkeit. Vorgeſtelt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio Soc. Jesu zu Landshut Den 5. vnd 6. Herbſtmonat im Jahr Chriſti M. DC. LXXII. Gedruckt in der Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

491. Conscientia Scelerum vindex. Der nagende Wurm deſs Gewiſſens, in Conſtante dem Kayſer. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis JESU, Zu Ellwangen Den 3. vnd 6. Tag Herbſtmonats. Im Jahr 1672. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dillingen in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1672). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. — In München.

492. Chriſtlicher Heldenmuht, Mit welchem der heilige Martyrer Venantius Den Heyden hat obgeſigt Auff offentliche Schaubühne Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societät JEſu zu Mindelheim. Den 1. vnd 6. September. Anno M. DC. LXXII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1672). 4 Bl. 8. — In München.

493. Minerval Cassiano Martyri ferro, non auro expunctum.

Vnbilliche Belohnung Der vndanckbaren Jugend Gegen Caſſianum. In einem Schaw-Spil fürgeſtellt Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societet JESÙ zu Burghauſen. Den 2. vnd 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr Chriſti M. DC. LXXII. Getruckt in der Churfürſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

494. Morbus Herculeus seu in peccata caducus Daſs Iſt Sündtliches Hinfallen eines Spanniſchen Jünglings, ſo an der Gnad vnd Barmherzigkeit GOTTES verzweifflet vorgeſtellt. Im Kayſerlichen Oeſterreichiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Freyburg im Breyſsgaw den 2. vnd 6. Herbſtmonats 1672. Getruckt bey Sebaſtian Meyer. o. J. (1672). 3 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

495. Primitiae insulae Vectae Deo Duorum Principum Adoleſcentum Sanguine conſecratae . . Die Erſt-Zeitige Frücht Der Inſel Wigcht GOtt Auffgeopfferet, In dem Bluet zwayer Königlichen Printzen, Anietzo Von dem Chur Fürſtlich-Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV, zu Ingolſtatt, vorgeſtellt, Den 2. vnd 5. Herbſtmonat. Im Jahr Chriſti M. DC. LXXII. Zu Ingolſtatt gedruckt bey Johann Oſtermayr. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

496. Noxia procrastinatio scenis theatralibus in Macrobio adumbrata . . Hochſchädliches Rappen-geſchrey Dadurch MACROBIVS Auff Ewig verführt In einem Schaw-Spil vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſij der Societät JESV in Landſperg. Im Jahr 1672. Den 1. vnd 5. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff V. L. Frawen Thor. o. J. (1672). 4 Bl. 4. — In München.

497. Cyrus Zu Hochzeitlichen EHren-SPihl Ihro Kayſerlichen Majeſtätten Leopoldo I. vnd Claudiae Felici, von Der Academiſchen Jugend deſs Ertz-Hertzoglichen Collegij, vnd der Univerſitet der Societet Jesu zu Grätz, auff offentlicher Schau-Bühn vorgeſtellt. Im Jahr 1673. Gedruckt zu Grätz, bey den Widmanſtädteriſchen Erben. o. J. (1673). 8 Bl. 4. — In München.

498. Epophilus Academiae Chriſti Diſcipulus . . Das iſt: Epophilus Ein embſiger Liebhaber deſs Göttlichen Worts in der hohen Schul Chriſti. Von Der Jugend deſs Chur-Fürſtl: Gymnaſij zu Burghauſen. In einem Schau-Spil fürgeſtellt. Den 4. vnd 6. September. Gedruckt In der Chur-Fürſtl: Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch, im Jahr 1673. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 20. Leipzig, den 31. October 1865.

Alte Zeitungen und Berichte über Welt-, Natur- und andere Begebenheiten,

in vollständigen Abdrücken, ausführlichen Inhaltsanzeigen oder kurzen Beschreibungen.

Beiträge zu Ergänzungen der darüber vorhandenen Verzeichnisse, Beurtheilung der eigenthümlichen Merkmale solcher Flugschriften, der Zwecke und Darstellungsweise ihrer Urheber und der dadurch hervorgebrachten Wirkungen.

Mitgetheilt

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

I. Zeitungsbericht

über ein von dem Grafen Günther XLI. oder dem Streitbaren, zu Schwarzburg, im Jahre 1578 in den Niederlanden gewonnenes Treffen.

Aus dem einzigen bis jetzt bekannt gewordenen Exemplar in der v. Ponikauischen Bibliothek zu Halle wörtlich abgedruckt und mit Erläuterungen, besonders der Schilderung des Charakters und der Lebensumstände des Grafen versehen, wodurch diese Erzählung bis zu einem gewissen Grade der Wahr-

scheinlichkeit erhoben wird, und sich ergiebt, dass sie trotz des gänzlichen Stillschweigens, das die beiden Biographen Paul Jovius (Götze) und Immanuel Weber, darüber beobachten, nicht sogleich in die Klasse der Fabeln und leeren Erfindungen zu setzen sei.

Newe Zeitung. Von der grofsen Feldſchlacht, geſchehen den Zehenden Monatstag Junij, dieſes 1578. Jahrs, für Löuen in freyen Felde, von dem wolgebornen Herrn Graff Günthern von Schwartzburg, vnd Don Johan de Auſtria, Darinnen Don Johan de Auſtria acht Tauſent Man erleget ſeint worden, vnd in die flucht geſchlagen, Alles fein ordentlich nach einander beſchrieben Durch Chriſtoffel Schleunitz, Feldwebel in Antorff des Graffen v. Schwartzburg.

Nach dem jedermenniglich bewuſt, das jtzund gros Auffruhr, Zwytracht vnd Empörung zwiſchen dem König aus Hiſpanien, vnd dem Printzen von Oranien, vnd algemeinen Städten des Niderlandes entſproſſen, wie wol dieſer Krieg lange zeit geweret, dadurch dann groſſer mercklicher ſchaden daraus entſproſſen, wie man dann wol ermeſſen vnd zum teil ſpüren vnd abnehmen kan, welches doch noch kein ende hat. Denn wie man jetzund in dieſer geferlichen zeit vnd groſſen zulauff ſihet vnd höret an Reutern, Fuſsknechten, vnd andern Kriegsleuten, dadurch dann eine groſſe Summa, vnd vnzelich Volck zuſammen kommen wird, Denn wie man ſagt, das Johan de Auſtria jtziger zeit bey drey vnd ſiebentzig tauſent Man ſtarck an Reutern und Fuſsknechten, als Spaniger, Welſchen, Italianer, Schaffoir (Savoier), auch deutſchen, vnd noch allenthalben beſtallung genugſam angeſchlagen, ſo es jm aber zugelaſſen wird, Denn wie man gewis weis, vnd genugſam kundſchafft hat, das der Bapſt etliche Tonnen Goldes Don Johann de Auſtria verheiſſen, vnd negſt vergangen Freitag nach Pfingſten, den 23. May hat wollen zuſchicken, ſind ongeferlich anderthalbe Meil wegs von Trier, ein Rüſtwagen mit acht Reutern vnd vier Hakenſchützen, darauff denn drey Tonnen Goldes geweſen, ſampt einem Silbern Sattel, Samten Zaum vnd vberhang, auch ein Halsgebiſs vnd etliche ſchöne Güldene vnd Silberne Becher, auch einen ſchönen Credentzer, mit viel andern ſchönen vnd köſtlichen Kleinodien, welches alles dem Johan de Auſtria vom Bapſt hat ſollen zugeſtalt werden, aber wie vor gedacht, iſt es zwiſchen dem hohenwege, vnd dem Dorff Newſted in dem grunde ausgekundſchafft worden, von des Wolgebornen Graffen Günthern von Schwartzburg ſein Kriegsvolck, vnd alda mit ſampt dem Wagen, Reutern, Hakenſchützen gefangen genommen, vnd gefraget, wo ſie damit hin wolten, oder, wo ſie damit her kemen, welchem Herrn ſie zu gehörten, haben ſie flux bekand, vnd öffentlich ausgeſaget, daſs ſie vom Bapſt abgefertiget, vnd

Don Johan de Auſtria daſſelbige zuſtellen ſolten, darauff ſie denn jre Paſsbort auffgeweiſſet, Aber ſie ſind alsbald mit allem, was da geweſen, dem Oberſten zugeſtelt worden, Als aber der Oberſter jre gelegenheit gehört vnd erkündet, hat er als baldt Botſchafften abgefertiget, vnd dem Wolgebornen Graffen Günthern von Schwartzburg kund gethan, wie jme hierinne zuthun were, Als nun Graff Günther ſolchs vernomen, hat er alsbald einen Reitenden Boten abgefertigt, vnd dem Oberſten geſchrieben, das er jm den Wagen, ſampt dem Volcke zu jm bringen ſol, welchs alles geſchehen, wie ſie aber den Kaſten geöffnet, haben ſie darinnen gefunden, wie vor geſagt, Auch haben ſie keine Brieffe oder zeugnis gefunden, sich verwundert, das keine Brieffe bei ſolchem Schatz zu finden ſeyen, Wie ſie ſich aber bedacht, der Kaſte würde einen beſondern boden haben, darinnen ſie verſchloſſen weren, habens alſo befunden, vnd in dem Boden drey und achtzig verſiegelte Brieff, auch ein gülden Schwerdt, auch noch ein Gülden Kleinod, welchs vber die maſſen Herrlich geweſen.

Was aber in den Brieffen geweſen, kan man jtziger Zeit nicht wiſſen, denn es auch nicht von nöten jedermenniglich zuwiſſen.

Es hat aber der Wolgeborne Graff Günther von Schwartzburg die gefangene ſo dabey geweſen, frey und ledig paſſieren laſſen, auch ſtatlich geſchenck gethan, vnd ehrlich begabet, vnd ſie dem Bapſt wider heim geſchickt, vnd geſchrieben, wie er jm laſſe Höchlich bedancken, für die Reuerentz, die er jm gethan, auch wie er das Geſchenck von Johan de Auſtria wegen empfangen habe, er wolte jm das laſſen gefallen ſein, vnd Johan de Auſtria ein beſſers ſchicken, Doch wo er daſſelbige bekeme, wolt ers in ſeinem Namen auch empfangen, Daran würde er jm einen groſſen gefallen thun. Vnd iſt alsbald wider gen Antorff zu dem Printzen gezogen, vnd nachmals alle Handelung zum Kriege angeſtelt, vnd fürbas mit fürſichtigkeit für genommen.

Nun aber am Zehenden Monats tag Juny hat Johan de Auſtria mit ſeinem Krieges Volck für Löuen mit Achtzehen Tauſent Man zu Roſs und Fuſs angefallen zu ſtürmen, verhoffens in der eyl die Stadt zu vberfallen, damit ſie ſich gutwilliglich ergeben möchten, Aber es iſt dem Graffen von Schwartzburg kundt gethan, wie Johan de Auſtria mit ſeinem Volcke mit ganzer macht vnd ſtercke für Löuen gezogen, die Stadt mit gewalt zu ſtürmen. Es hat aber der Wolgeborne Graff, ſeinen (seine) Oberſten beruffen, vnd eylendes Rath gehalten, wie in dieſen Sachen zuthun were, vnd eylendes Sechs Fenlein knechte, vnd zwey Schwader Reuter in der nacht auffgemacht, vnd für Löuen in das flache Feld eine Ordnung gemacht. Wie nun der Tag anbrach, Hat er etwan ein Sechtzig Reuter gegen jre Wache reiten laſſen, vnd ſagen, Wo ſie nicht abweichen

würden, ſo wolten ſie jnen bald füſſe machen, Aber der Spanier ſeind, jrer wol Achte gegen einen Man geweſen.

Vnangeſehn ob gleich Graff Günthern iſt kund gethan, das der Feind ſo grauſam ſtarck geweſen, Hat er angehalten, vnd die Kriegsleut gantz tröſtlich angeſprochen, vnd geſagt, Heute wollen wir, ob Gott wil, ehr einlegen, laſſet vns nun Ritterlich ſtreiten. Es iſt aber den von Löuen keine wiſſenſchafft geweſen, das Graff Günther mit dem Feinde zu Felde lege, ſondern vermeinten, die Spanier hetten ein Lager alda ins Feld angeſchlagen, ſonſt hetten ſie es wol anders gemacht.

Wie nun Johan de Auſtria vernommen, das Graff Günther mit ihm zu Felde lagert, Hat er eylends einen Hauffen mit ſieben Fenlein hinder einem Berge zurück auff die ſeiten gegen Meinerſtorff geſchicket, die da auff die Hinderhut halten ſolten, vnd ſehen, wenn das treffen angienge, wo es Hienaus wolte, auff das wenn die Schlacht angienge, das ſie ſolten von Hinden hienein fallen, denn auch Johan de Auſtria albereit die kundſchafft gehabt, das Graff Günther nicht gar ſtarck were, hat alſo darumb eine ſtadtliche Ordnung gemachet, vermeinendt, Graff Günthern in einem Huy vnd plötzlich zu vberfallen, Vnd hat einen Trommetter an Graff Günthern geſchicket, vnd jm ſagen laſſen, er ſolte kommen, er wolte jn ſtadtlich empfangen, Aber er verhoffte, er würde nicht ſo kün ſein, er ſolte erſtlich gen Antorff ziehen, vnd einen Ochſen ſchlachten laſſen, damit er das Herz bekommen möchte, Aber der Wolgeborne Graff Günther hat Johan de Auſtria wider entboten, Er ſolte ſich ſeiner macht nicht alſo ſeer vberheben, denn es hat ja wol ehe ein kleiner einen groſſen geſchlagen, Denn was er jm verheiſſen vnd zugeſaget habe, wöll ers jm ehrlich halten, vnd ſeiner wort nicht widerkommen, vnd den Boten laſſen wider hin paſſiren.

Es hat aber der Wolgeborne Graff, der Chriſtliche Ritter vnd Kriegesman ſeinen Oberſten trewlich vermanet, er ſolt fleiſſig vnd fürſichtiglich ſeine ſache in Hut halten, denn er verhoffte mit Gottes hülff heut zu tag den Feind zuſchlagen, denn er auch niemals einen ſolchen mut zur Schlacht gehabt, als er zu dieſer zeit, vnd iſt von ſeinem Roſſe geſtiegen, vnd auff die Erden auff ſein Angeſicht auff ſeine Knie gefallen, vnd zu Gott ſein Gebet gethan, vnd nachmals wider auff. ſein Roſs geſeſſen, vnd vmb ſein Volk geritten, ſie freundlich gebeten, vnd geſaget: Ihr Kriegsleute lieben Brüder, ich habe euch alhie an den Feind gebracht, mit jm eine Schlacht zuthun, ſo bitte ich euch, als ein Ritter vnd Kriegsman Gottes, jr wollet ewren Eyd bedencken vnd betrachten, vnd heut mit mir den Feind angreiffen, denn es nicht meine Sache, ſondern Gottes des (vnd ſeines) Sons Jeſu Chriſti vnd ſeines Heiligen Worts vnd Euangelij, welches der Feind nicht leiden kan, ſo ſeid nun vnuerzaget, vnd faſſet einen kecken vnd frölichen

mut, wir wollen dem Feinde ſeinen ſpott, den er Heut hat vns entbieten laſſen, durch Gottes hülff wol zu ſchanden machen, Dann ich weiſs für war, das ich vnd jr, wiewol ich doch nicht ſtarck zu Felde bin, vnd vnſer wenig ſind, nicht allein in dem ſtreit vnd kampff ſein, Sondern der Son Gottes dem es gilt, mit einer groſſen anzal ſeiner lieben heiligen Engel, mit vns zu Felde ligt, welche eine feſte vnd ſtarcke Wagenburg umb uns ſchlagen, welch auch vnſer Schild vnd wehr iſt gegen vnſer vnd ſeine Feinde,

Alſo hat der Edle Graff, vnd Chriſtliche Ritter ſeine kriegsleute ein ſolch Hertz vnd mut eingeſprochen, das ſie ſo frisch vnd vnuerzagt geweſen ſein, das alſo, wenn es müglich geweſen, durch ein fewer gegangen. Vnd als ſie ſehen (sahen), das ſich der Feind ſehen lieſs, haben sie einen Fusfall gethan, vnd ein Vater vnſer geſprochen, vnd jre Seele in Gottes hand befohlen. Alſo gleich in dem Gebet hat ſich der Wind umbgeſetzt, vnd jnen zu gefallen, damit ſie beide Sonne vnd Wind gehabt, auch alſo mit gemutem Hertzen den Feind angegriffen, wiewol ſie nicht mehr, denn vier Feldſtück gehabt, haben ſie ſich doch nicht laſſen jrren, ſondern auf den Feind geſchoſſen, aber der Feind hat bey drey und viertzig Feldſchlangen gehabt, wie wol er auch grauſam geſchoſſen, hat er jnen doch keinen ſchaden gethan. Wie der Feind geſehen, das jr Ordnung ſo ſchwach geweſen, hat er mit gewalt hienan geſetzt, vnd die Ordnung brechen wollen, Aber er iſt angelauffen, das er ſich im Nacken krawen möcht, Denn der Graff von Schwartzburg hat ſich mit ſeinem Volk ſo tapffer gewert, vnd ſtandhafftig blieben, das ſie dem Feinde die Ordnung gebrochen vnd zertrennt, vnd mit Hertzigem gemüt, darein geſchlagen, vnd viel Volcks erleget. Als aber jenne, wie vorgeſagt, welche die Hinderhut gehalten, geſehen, Haben ſie mit groſſer Macht vnd geſchrey von Hinden zugefallen, verhoffens den Hauffen zu erlegen, aber es iſt alles umbſonſt geweſen, Denn wie ſie ſind ankomen, hat ſich der Graff mit ſeinem Volk gewand, vnd alſo auch der Wind mit jnen, alſo das ſie den Wind auff beiden ſeiten, vorwerts vnd hinder ſich gehabt, welches ein gros Wunderwerck Gottes geweſen, Denn Gott der Herr hat die ſeinen noch niemals verlaſſen, die auff jn gehoffet, vnd ſich auff jn verlaſſen haben, wie denn Dauid ſagt, Der Herr leſt dieſelbigen nicht zu ſchanden werden, die jn anruffen, Sind alſo auff der Feinde ſeiten Acht Tauſend Man geblieben, auff vnſer ſeiten aber Gottlob, nicht mehr denn zweyhundert und dreyzehen.

Alſo hat ſich auff diſer ſeite Gott der Allmechtig durch ſeine Göttliche krafft und ſtercke in dieſem groſſen Streit bey dem Chriſtlichen Held vnd Kriegsman ſehen laſſen, denn alles in Gottes Namen angefangen, zu beſchützen vnd beſchirmen Gottes Wort vnd Evangelij.

Da ſich nun der Feind ſo gewaltig geſtoſſen, vnd ſeine gröſte macht vnd gewalt, ſein trotz zu ſchanden gemacht iſt worden, vnd in die Acht tauſent Man erleget iſt worden, das Geſchütz, Harniſch vnd Weer, auch Roſs vnd Wagen, vnd darzu viel Gut, vnd auch in die Flucht geſchlagen, wie man denn in erfarung kommen iſt, das jr viel auff dem Wege in der Flucht erſtickt geweſen, von wegen des groſſen ſtaubes, Denn ſie auch nicht anders gemeint vnd gedacht, denn das der Printz were mit aller ſeiner macht vnd gewalt hinder jnen geweſen, vnd ſind alſo auff Namen (Namur) gezogen, etc. Hertzog Erich iſt auch in eine groſse Kranckheit gefallen, wie man denn ſagen wil, das er kaum dauon kommen ſol.

Als nun der Printz in Antorff ſolchs erfaren, das Gott der Herr ſo ein glück geben, vnd ſo wenig Volck den Feind geſchlagen, hat er alsbald einen frewden ſchoſs gethan, vnd das Geſchütz in Antorff laſſen abgehen, vnd nachmals eine Predigt beſtellen laſſen, vnd Gott lob vnd Danck geſaget, für ſolche Victori vnd gnad, die jm vnd den ſeinen widerfaren war, Hat auch alſo beſtellet, das ſie auff das allererſt Johan de Auſtria heimſuchen wollen, vnd für Namen kommen, Vnd ſolchs geſchicht ſol jedermann wol kund gethan werden.

Solchs habe ich euch lieber Schwager guter meinung nicht wollen verhalten, ſintemal jr mich gebeten, das ich euch warhafftigen vnd glaubwirdigen bericht thun ſolte, was ſich anfenglich begeben vnd zugetragen hette, Denn ich on allen Zweiffel wol weis, das jr ein liebhaber Göttlichs Worts vnd Euangelij ſeid, vnd ewren fürſatz zu dem Chriſtlichen Glauben, vnd ein Hertzlich verlangen, Hunger vnd Durſt nach dem ewigen Liecht der warheit, welchs doch ſo lange vnter die Bank geſteckt, damit je in der Finſternis on ewern willen gebeitet werden, Got der Almechtige erhalt euch ſamt ewer lieben Hausfrawen, meiner lieben Schweſter, auch Kinder vnd Hausgeſinde in ſeinem gnedigen ſchutz vnd ſchirm, vnd laſſe ewre Leuchte in ewren Haus nicht verleſchen, Sondern erhalt euch in der rechten erkandten waren Lehre des Göttlichen Worts, welchs jr eweren Kindern vnd Geſinde in einfaltigkeit fürtragen, Amen.

Lieber Schwager ich ſolte euch noch mehr geſchrieben haben, aber die zeit hat es jetzt nicht leiden wollen, bitte jr wollet ſolchs von mir zu Danck annemen, vnd Gott dem Almechtigen bitten, in ewren Gebet vns laſſen trewlich befolen ſein, die wir wider den Feind Göttlichs Worts ſtreitten vnd kempffen müſſen, welchs wir denn auch hertzlich gerne thun, vnd die beſoldung von vnſerm Oberſten vnd Hauptman Chriſto Jeſu mildiglich empfangen werden, wie er denn ſeine groſſe macht vnd ſtercke, hülff vnd krafft auff dismal bey uns erzeiget hat, wie denn auch die Element ſolchs bezeugten, vnd vns zeugnis geben. Erſtlich hatten wir weder Sonne noch Wind, der Wind war dem Feinde zugethan, aber da es ans treffen

gehen ſolte, vnd den Feind angreiffen, ſatzte ſich der Wind umb, vnd ward uns zugethan, Nochmals do uns der Feind auff die ander ſeiten von hinden zu angreiffen wolt, vnd wir uns wider wenden muſten, ſatzte ſich der wind widerumb auff unſere ſeiten, damit die ſieben Fenlein, wie vorgeſagt, geſchlagen würden, Auch muſte die helle Sonne zeugen ſein, vnd ſich in Blut verwandelt, vnd den gantzen Tag gantz trawrig ſtehen, alſo das ſie den Feind gantz verzagt gemacht, ſeinen Muth genommen, das auch Johan de Auſtria geſaget, Es vormöchte wider den Printzen kein Kriegen nicht helffen, denn das glück iſt jm allenthalben zugeſchlagen. Darum haben wir Gott dem Allmechtigen höchlich zu dancken, vnd bitten, das er vns hinfurt beyſtehen wolte in vnſerm langwirigen Kriege vnd beſchwerung, vnd vns endlich dauon helffen, vnd zum ende bringen, Amen. Nun nicht mehr, denn viel tauſent guter Nacht, Geben in Antorff Mitwoch nach Medardi, welches iſt der 11. Junij, Anno 1578.

E. E. W.

allzeit williger
Chriſtoph Schleunitz,
Feldwebel.

Erſtlich Gedruckt zu Cöllen, bey Niclaus Schreiber auff den Katzenbauch.
1578.

Kurze Lebensbeschreibung Günthers.

Das sechszehnte Jahrhundert war es, in welchem Günther der Streitbare seinem Vater, dem vierzigsten dieses Namens, geboren wurde (am 25. September 1529 zu Arnstadt). Zärtlich bewachten die Eltern seine Kindheit. Einige Zeit vorher war das Gestirn der Gelehrsamkeit wieder aufgegangen, und verbreitete seine wohlthätigen Strahlen über Europa. Deswegen wurde auch Günther, als er in das Jünglingsalter trat, (1546 oder 1547) von seinem Vater auf die berühmte Universität nach Erfurt gesandt. So wie er hier seinen Geist auszubilden strebte, so legte er an des Grafen Wilhelm von Nassau Hofe (1548) den Grund zu seinem nachmaligen Kriegsruhme durch ritterliche Uebungen. — Die erste Eigenschaft und das Vorrecht eines Mannes ist körperliche Stärke und Muth, Feststehen und ungebrochene Standhaftigkeit in Gefahren. Dies alles besass Gunther in hohem Grade. Da der Mensch zu jeder Kunst, zu jeder Wissenschaft die Anlagen von Natur haben muss, und es ohne sie nie zu einer bedeutenden Höhe bringt, so

kann man auch bei allen ausserordentlichen Menschen, aus ihren Handlungen in früher Jugend ihr künftiges Geschick lesen. Wie Alexander noch als Knabe weinte, wenn sein Vater eine Festung erobert hatte, wie Cato schon in Kinderjahren den festen, unerschütterlichen Sinn zeigte, so auch Günther. Schon in seinen Kinderjahren sah man den künftigen Helden, und die Geschichte hat uns folgende zwei Verse aufbewahrt, die er einst schrieb, und die ihn uns noch deutlicher malen:

Günther ist mein Nam', und das ist wahr,
Ist einer kühn, der krümme ihm ein Haar.

Dieser Muth, diese Unerschrockenheit verliess ihn nie, auch in den grössten Gefahren nicht, wenn alles um ihn her in banger Furcht zitterte. Immer war er im Kampfe der Erste, immer im dichtesten Gewühle. Davon zeugen seine Feldzüge. Günthern sahen die Niederlande (1554), wie er unter Karl V. die Franzosen drängte, sah Schweden 1563 kriegführend, wie er unter des Königes von Dänemark Fahnen Schrecken vor sich her verbreitete, sahen die Türken, denen er in Ungern als Oberbefehlshaber (1566) deutschen Muth und Kraft entgegensetzte, und sie zurück schlug. Unermüdet zeigte er sich bald im Norden bald im Westen, und wie der Blitz eilte er nach Osten, und überall war der Ruhm sein Gefährte. — Doch Muth beweisen auch die rohesten Völker. Er macht nicht den Menschen zum Menschen. Der windschnelle Verstand und die Besonnenheit ist es, was ihm seine Würde giebt. Wie viele von den Helden älterer und neuerer Zeiten verdienen nicht das Lob, das sie fast bis zu den Sternen erhebt. Denn oft unternahmen sie, von rasender Tollkühnheit, die ihnen der Augenblick gab, erfüllt, eine unerhörte That. Der Ausgang entsprach ihrem Unternehmen, und sie wurden nun gepriesen. Aber so handelte Günther nicht. Er stürzte sich nie, von brausendem Muthe getrieben, unbesonnen in die Feinde, nein, immer nach reif überlegtem Plane, und überall mit Klugheit. Und dies ist's ja, was wir an den grössten Helden, die uns die Völkergeschichte aufstellt, bewundern: Muth und Unerschrockenheit in den gefährlichsten Lagen, mit Besonnenheit und Klugheit vereinigt. Wenn alles umher im wilden Tumult sich treibt und drängt, ohne Sinn und Ueberlegung, da muss der Feldherr über diesem Gewirre unverwirrt stehen, und die Seele des Kampfes sein. Dies machte Günthern seinen Feinden furchtbar und schrecklich. Alles wich, wo er stand. Doch einen Attila mit vernichtendem Blicke, Kriegergeist und Muthe staunen wir zwar an, aber wir bewundern und lieben einen Scipio Africanus, der die Menschheit ehrt. Und Bewunderung und Liebe verdient auch Günther. Denn auch im wildesten Streite vergass er nie die Menschlichkeit. Deswegen war er von seinen Kriegern und seinen Unterthanen nicht nur gefürchtet, sondern auch mit treuem

Herzen geliebt und angebetet wie ein Vater. Kann wohl ein schöneres Lob einem Fürsten werden, als dass er Vater seines Volkes war?

Wie sehr vermehrt sich unsere Liebe zu Günther, wenn wir ihn mit warmer Anhänglichkeit an die Religion, dies theuere Gut des Menschen, erfüllt sehen. Dies hat der Deutsche vor allen anderen Völkern neuerer Zeit voraus. Er hing immer mit wahrer Frömmigkeit an seiner Religion, und ehrte die Diener derselben. Doch nie beugte er mit so blindem, finsterem Aberglauben, wie andere Völker, sein Knie vor dem Papste. Seine Kaiser und Fürsten stellten sich unerschrocken dem furchtbaren Statthalter Christi entgegen. Auch der Kaiser Günther sprach mit einem Muthe, der uns in Staunen setzt, in einem Edicte dem Papste alle Gewalt über den Kaiser ab, und erfreuend muss es für uns sein, auch den schönen Zug der Deutschen in dem Charakter dieses Helden aus seinem Stamme zu finden. Er ehrte immer die Priester, doch immer als ihr Herr. In der von Luthern gereinigten Lehre erzogen, blieb er auch bei dieser, so lange er lebte. Es war nicht Gewohnheit, was ihn zu dieser hinzog, nein, feste Ueberzeugung, dass nur sie allein die wahre, ächte, von Christo vorgetragene Lehre sein könne, denn sonst würde er nie so standhaft dieser angehangen haben, da er sich unzählige Vortheile durch Aenderung seines Glaubens hätte erwerben können, da Kaiser und Könige durch die lockendsten Versprechungen auf ihre Religionspartei ihn zu führen suchten. Wenn wir dies betrachten, so steigt unsere Bewunderung auf's Höchste. In jenen noch finsteren Zeiten brachte gewiss nichts grösseren und brennenderen Hass hervor, als verschiedene Religionsmeinungen. Und dennoch stand Günther überall, auch bei den Anhängern des Papstes, in grossem Ansehen, und Schwarzburgs Name erscholl weit umher. Von Karl V., von dessen Sohne Philipp II., König in Spanien, von dem Kaiser Ferdinand und Maximilian II. ward er hoch geehrt, Heinrich von Navarra, der nachmals unter dem Namen des Vierten so ruhmvoll Frankreich beherrschte, nannte ihn seinen Vetter; in den Niederlanden wirkte er überall mit, und gross und bedeutend war sein Einfluss auf die Angelegenheiten dieses Landes, und auf die dort geführten Kriege. In allen diesen Kämpfen war er genau mit Wilhelm von Oranien verbunden, und gemeinschaftlich leiteten sie einen grossen Theil der Geschäfte. Er hatte die leibliche Schwester desselben zu Gemahlin. Diese hing mit zärtlicher Liebe an ihrem Gemahle, und auch im Tode vermochte sie sich nicht von ihm zu trennen. Als Günther (d. 23. Mai 1583) zu Antwerpen gestorben war, nahm sie den Leichnam mit sich nach Delft, zu ihrem Bruder, und von da auf die See, ohne Furcht vor den Stürmen, die um diese Zeit tobten, und brachte ihn so endlich nach Sondershausen.

Am Schlusse fügen wir noch eine Beurtheilung der Glaubwürdigkeit jenes Ereignisses bei, welchem der Erzähler so viele wunderbare Umstände beigemischt hat, wodurch wenigstens durch Hinweisung auf wirkliche nicht offenbar widersprechende Thatsachen, einige Zweifel an demselben befriedigend gelöst werden.

„Es ist sehr wahrscheinlich, dass dem Berichte über das Treffen Günthers von Schwarzburg mit einer Abtheilung des Heeres Don Juan's d'Austria eine wirkliche Begebenheit zu Grunde liegt. Denn nach der für die Niederländer so unglücklichen Schlacht bei Gemblours hatten die Staaten auf Betrieb des Prinzen von Oranien den Grafen Günther von Schwarzburg in Kriegssold genommen. Er sollte ihnen eine bedeutende Anzahl leichter Reiter aus Deutschland zuführen.

Diese Unterhandlungen müssen im Februar und März gepflogen worden sein. Damals geriethen nach dem Treffen von Gemblours ganz Brabant und Limburg in die Gewalt der Spanier bis in die Nähe von Mecheln. Auch Löwen hatte sich dem Don Juan übergeben, jedoch unter der Bedingung, keine spanische Besatzung und überhaupt keine Truppen aufnehmen zu müssen. Schon im Julius erscheint Günther mit seinen leichten Reitern im Lager unweit Mecheln zwischen Rimenant und der Demer. Es ist also sehr leicht möglich, dass er im Junius, als er aus Deutschland mit seinen Kriegern herbeikam, bei Löwen einer Abtheilung Spanier begegnete und deren Angriff ritterlich abschlug; allein von so grosser Bedeutung ist das Treffen auf keinen Fall und wohl sicher auch nicht gegen Don Juan selbst gewesen; auch sind die Folgen rein erlogen, denn Don Juan bleibt bis zu Ende des Monates Julius im Besitze von fast ganz Brabant.

Eines solchen Treffens übrigens gedenkt, soviel ich habe nachkommen können, keiner der niederländischen Geschichtschreiber. Ich habe Strada, Hooft, Meteren, Reyd, Bor, van der Vynckt und Bentivoglio nachgesehen, keiner weiss Etwas davon, so wenig als Wagenaer. Dieses Schweigen der Hauptschriftsteller beider Parteien beweist allerdings, dass das Gefecht nicht bedeutend gewesen sein kann, allein durchaus nicht, dass es überhaupt nicht Statt gefunden hätte. Denn so sehr die protestantischen Historiker auf Strada zu schelten pflegen, so ist er ihnen doch für diese Zeit und für diese Gegend des Krieges allen Quelle und so zu sagen einzige Quelle. Hooft fügt wohl für die Angelegenheiten Amsterdams, Reyd für die der nordöstlichen Niederlande manchen schätzbaren, eigenthümlichen Beitrag bei, aber im Ganzen liegt ihnen hinsichtlich der Kriegsbegebenheiten dieser Zeit, eben so wie Meteren, Bor und van der Vynckt, Strada zu Grunde, und da Bentivoglio diese militairischen Angelegenheiten nur in Bausch und Bogen behandelt, Wagenaer aber vorzüglich

aus Bor schöpft — hatte ich sofort, als ich bei Strada dieses Ereigniss nicht fand, keine Hoffnung mehr, etwas darüber in den mir zugänglichen Büchern zu entdecken.

Dass übrigens nun ein wirklicher, unbedeutender Vorgang mit Zuthat dieser Wundergeschichten von Windwechsel, blutrother Sonne und dergl. lügenhaft ausgeschmückt worden ist, hat für den, der das Werbesystem der damaligen Zeit, was besonders am Rheine arg war, kennt, nichts Befremdendes. Mittel aller Art und namentlich Berichte mit militairischen und religiösen Ausschmückungen wurden benutzt, Kriegsvolk unter die Fahnen dieses oder jenes Anführers zu ziehen.

Der Prinz von Oranien, der dem Enthusiasmus der protestantischen Partei zu danken hat, dass er, der allerdings ein sehr verständiger und sehr energischer Mann war, nun auch wie ein Musterbild protestantischer Tugend erscheint, war in politischer Beziehung ein wahrer Lügenvater, und hat die Spanier theils mit Proclamationen, die er selbst erlies, und in denen er auf das Entschiedenste den Grundsatz „calumniare audacter, semper aliquid hæret" ausführte, theils in Schriften und Gerüchten der gehässigsten Art, die er förmlich fabrikmässig verbreiten liess, wohl eben so hart geschlagen wie mit den Waffen.

Es wäre also gar nicht zu verwundern, wenn nach solchen Mustern, selbst wenn dies nicht Sitte und von den Feinden eben so gut geübt gewesen wäre, Graf Günther zur Beförderung weiterer Werbungen in Deutschland unmittelbar nach seiner Ankunft in Brabant selbst darauf gekommen wäre, in ähnlicher Weise, wie der Prinz von Oranien, das Publicum zu bearbeiten. Vielleicht wusste aber auch Günther nichts davon, und die kölner Nachrichtenfabrikanten Oraniens sorgten von selbst."

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XXI. — 1. u. 2. cahier. Mai 1865. Bruxelles, F. Heussner, librairie ancienne et moderne. (Montagne de la Cour.) Gr. 8°. S. 1—116.

Die Seiten 1—36 des Abschnittes *Histoire des livres* enthalten die Fortsetzung von Herrn Jules Delecourt's Essai d'un dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, von Nr. 1168: J. B. (Jules Borguet, archiviste de l'État à Namur, professeur à l'athénée de la même ville) bis 1380: Leven

van de h. Maria-Magdalena de Pazzis, door Pater Cepari Naer de fransche vertaling van den eerw. heer Prau, oudgroodt-vicaris van Evreux. Gent, J. Rousseau-Warrie, 1856, in-18. (Traduit par Dewinter.) — Dann folgt: Pontus Payen, von dem Hrn. Grafen Héricourt, zur Ergänzung der Notiz, welche der von Alex. Henne veröffentlichten Ausgabe der „Mémoires“ Desselben vorangeht. — Fortgesetzt ist: Catalogue des éditions incunables de la Bibliothèque de l'athénée grand-ducal de Luxembourg. Deuxième partie. Commencement du XVI. siècle; von Hrn. A. Namur; umfasst die Numern 135—175 (Fortsetzung von Paris; Pavie, Papia (1471 [1]), Rouen, Rotomagum (1487), Spire, Spira (1471), Strassbourg, Argentoratum, Argentina (1471); darunter mehre von Brunet und Graesse nicht erwähnte Ausgaben, die jedoch fast alle in Panzer's Annal. aufgeführt sind, woselbst auch mehre andere, deren der Verfasser nirgends gedacht gefunden. (S. 49 ist Z wimpelingii und S. 50 Z w. gesetzt, vermuthlich weil der Verfasser das gothische ꝟ (V) mit dem ꝛ (gewöhnlich zweite Art des Buchstaben r) davor in seinem Manuscripte nachgebildet (ꝛꝟ) und der Setzer daraus Z wimpelingii und Z w. gemacht. Wenigstens ist auf dem Titelblatte und der Rückseite des Exemplars der Elegantiarum medulla, Argentinae, Joannes Knobloucher, 1508, welches die hamburgische Stadtbibliothek besitzt, das W so gestaltet. Auch liest man dort richtig Wimpfelingii statt Wimpelingii. Uebrigens hat Panzer, Annal. VI, S. 35, Nr. 78, die Ausgabe von 1506, und an andern Stellen noch mehre Ausgaben, auch die unsrige, verzeichnet. — Der Unterzeichnete lieferte: 1) Napoleon Ier et l'Almanach de Gotha, Brief des Kaisers Napoléon I. an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten de Champagny vom 20. October 1807, aus der „Correspondance de Napoléon“, den „Gothaischen Hof-Kalender“ für 1808 betreffend. 2) Une lettre originale inédite de François de Bourgogne à Maximilien, abbé de Middelbour, son frère consanguin, von erläuternden Anmerkungen begleitet, als Ergänzung der Mittheilung über François de Bourgogne des Unterz. Ausgabe der lateinischen Schriften desselben aus einer Pergamenthandschrift der hamburgischen Stadtbibliothek, im „Bulletin du Bibliophile Belge, 1861“ (auch besonders gedruckt). — Eine vortreffliche Arbeit: Notice et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin, hat Hrn. Dr. Scheler zum Verfasser; er fand diese Handschrift bei seinen Forschungen, die er wegen der herauszugebenden Gedichte von Baudoin und Jean de Condé in Turin anstellte (— die ersten Bogen sind bereits abgedruckt —); die erste Handschrift umfasst mehre Dichtungen: 1) Ohne Titel. Endigt: Explichit del empereour Eracle. (Gautier's von Arras Eraclius, herausgege-

1) Das Jahr, in welchem an dem Orte zuerst gedruckt wurde.

ben von Massmann, 1842.) 2) Ohne Titel. Endigt: Chi fine li lays dou blanc chevalier, unbekanntes Gedicht von Jean de Condé. 3) Ohne Titel. Endigt: Explicit dou chevalier à le manche, von Jean de Condé, (unter den von Adolf Tobler nach der casanatensischen Handschrift 1860 herausgegebenen Gedichten desselben). 4) Ohne Titel. Endigt: Explicit de Sone de Nansay (oder Nausay), Gedicht von 24000 Versen(!), dessen Hr. Scheler in keinem der ihm zur Verfügung stehenden Bücher gedacht fand. Die prosaische Einleitung hat derselbe ganz abgeschrieben; er bemerkt dazu: „Branque, le nom de l'auteur (un clerc de 105 ans, qui exhale d'aussi fraiche poésie!), puis la *dame de Baruth*, issue des ducs de Brabant, par ordre de laquelle cette oeuvre fut commandée pour illustrer les gestes de ses ancêtres; enfin le héros du poëme *Sone de Nausay*, son fils Houdourawz, roi de Norwège, époux de Matabrune, père d'Oriant, et grand' père du chevalier au Cygne; — que de bizarres complications, que de sujets à élucider. Ou serait-il admisible, en présence etc. toutes ces nouveautés, qu'un ami, à qui je fis part de ce préambule, eût trouvé le mot caractéristique en s'exclamant: „C'est une mystification!“ „Eine Analyse und Auszüge sind S. 75—90“, mit sprachlichen Anmerkungen, gegeben. (Der Aufsatz wird fortgesetzt.) — Unter der Rubrik Biographie erhalten wir von Hrn. U. Capitaine: Delvenne, auteur de la Biographie du Royaume des Pays-Bas. Matthieu Guillaume Delvenne wurde am 1. August 1778 in Lüttich geboren und starb in Glons am 19. März 1843; die „Biographie“ erschien 1829, Bruxelles, Tarlier (Liège, Desoer, 2 Bände, 8°.). — In den Mélanges wird zuerst von dem Unterz. über den Anhang oder die „Analectes“ des „Annuaire de l'Université catholique de Louvain, 1865“ berichtet (vgl. „Serapeum, 1860, S. 243—249 und 1864, S. 136—138“); von dem Redacteur über die erste Lieferung der zweiten Ausgabe von Quérard's „Supercheries littéraires devoilées“, und über Hrn. Alvin's Notiz von einem Manuscripte mit der Jahreszahl 1440, mit 12 Holzschnitten, „Spirituale Pomerium“, von Henri Van den Bogaerde, oder Bogaert (du Verger), Henricus à Pomerio, welches aus einem der Klöster im Walde von Soignes in Brabant herstammt. Die Holzschnitte sind für den Verfasser, vielleicht sogar von ihm selbst gearbeitet. Dem „Journal de la Belgique“ ist ein Artikel über ein prachtvolles Missale, welches von Belgiern an die Kirche der Katakomben zu Rom geschenkt wurde und ein Dankschreiben des Papstes vom 20. Januar 1864 veranlasste, entlehnt. — Die *Revue bibliographique* eröffnet Hr. G. Brunet mit einer Nachricht von dem Wiederabdruck des schlüpfrigen Werkes; „Les Aphrodites“, welches Andreà de Nercia zugeschrieben wird (— das Original in Paris mit mehr denn 400 Fr. bezahlt —) „On nous écrit de Paris, sagt Hr. Brunet, que des productions fort rares, mais d'un

genre peu édificant, sont l'objet de réimpressions très-soignées, tirées à petit nombre et destinées seulement à quelques curieux. Il va sans dire qu'elles ne sont pas annoncées publiquement et qu'aucun libraire les met sur un catalogue avoué. Leur existence n'est donc connue que dans un cercle fort restreint.." Darunter sind die „Aphrodites." Biographisches hat Hr. Brunet beigefügt; Ausführliches über Nercia ist angekündigt. — Hr. Brunet bespricht dann den sechsten und letzten Theil des „Manuel du libraire." Berichte des Hrn. Dr. Scheler haben zum Gegenstande: Olivier's „Annales du Bibliophile belge et hollandais. Première année. Bruxelles, 1865", Nr. 2—6, „Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft von Dr. Julius Petzholdt. Jahrg. 1863 und 1864." „Johann Graf von Luxemburg und Koenig von Boehmen von Dr. Joh. Schötter. Luxemburg, 1863, 2 Bde.", 8°., XII, 392 u. VIII, 320 SS. „Serapeum, 1863, 1864." „Vocabulaire des houilleurs liégeois. par Stanislas Bormans. Mémoire couronné par la Société liégeoise de littérature wallonne. Liège, 1864." 8°., 120 SS. „Les Waldor, graveurs liégeois, par J. Renier. Liège, 1865", 8°., 60 SS. (Aus dem „Bulletin archéologique liégeois.")

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

499. Ernestus et Albertus . . Das iſt MARIA Ein Beſchirmerin beeder Hoch-Fürſtlichen Kinder Ernſt vnd Albrecht, Deſs Durchleuchtigen Hertzogs in Sachſen Friderich II. Auff offentlicher Schaw-Bühne erſten mals vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend Deſs Oeſterreichiſchen Keyſerlichen Gymnaſij der Societet JESV zu Hall im Yhnthal, Den 1. vnd 5. Septembris, im Jahr Chriſti 1673. Permiſſu Superiorum. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Keyſerl. Hoff-Buchtrucker. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

500. Fortitudo recondita, . . Die verborgene Stärcke. Oder Sigs-Eroberung, Deſs Göttlichen Altar-Geheimnuſs. Vnter der Sinn Bildtnuſs Der Sighafften Archen deſs Bundts vorgeſtellet. & Auguſtiſſimo ac Invictiſſimo Caeſari Leopoldo I. A Gymnaſio Domûs Profeſſae Soc. Jesu Viennae, Ipſis Feſtis Theophoriae, in Scenam data. M. DC. LXXIII. Typis Joannis Jacobi

Kürner, Infer. Auſtr. Typogr. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

501. S. Henricus ex Duce Bavariae Imperator invictissimus. Heiligen Hainrichs deſs Vierdten diſs Namens Hertzogen in Bayrn, hernach Römiſchen Kayſers Sighaffte Helden-thaten. Vorgeſtelt Von der Löblichen Studierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu München. Den 1. 4. vnd 6. Septembris, 1673. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1673). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

502. Justus vnd Pastor Zwen Hoch-Adeliche vnd Leibliche Brüder Auſs Lehr-Jüngeren Auſsgemachte Maiſter Vnd Sigreiche Martyrer In einer Traur Bine Vorgeſtöllt, Von der Studierenden Jugendt deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis JESV Zu Neuburg an der Thonau den 4. vnd 6. Herbſtmonaths Anno 1673. Getruckt zu Neuburg an der Thonau bey Johann Straſſer. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

503. Juvenis Aegyptius anonymus ex apostata gloriosus martyr . . Anonimus Ein Egyptiſcher Jüngling, Verräther vnd Blutzeug Chriſti. In dem Academiſchen vnd Biſchöfflichen Gymnaſio der Societet JESU zu Dillingen. Vorgeſtellt den 4. vnd 6. Septemb. Im Jahr 1673. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dillingen in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

504. Lapis Lydius verae amicitiae adversitas . . Prob Warhaffter Freündtſchafft, die Widerwertigkeit. Auff der Schaubüne vorgeſtelt Von Der Studierenden Jugendt. Des Gymnaſij S. J. zu Regenſpurg. Anno M. DC. LXXIII. Den 4. und 6. September. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

505. Arger Teuffliſcher Liſt endtecket In dem traurigen Vndergang Arnulphi eines Einſidlers. Les illusions du demon, Decouvertes en la funeſte iſſuë du ſolitaire Arnulphe. Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Bruntraut vorgeſtelt den 4. vnd 6. Herbſtmonats. Im Jahr nach der Junckfräwlichen Geburt M. DC. LXXIII. Getruckt zu Bruntraut, durch Johann Jacob Surrgand o. J. (1673). 4 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

506. Mardochaeus, . . Von Obbemeldter Hoch-Adelichen Jugend der berühmten Univerſitet, deſs Ertz-Hertzoglichen Collegij der Societet JESU zu Grätz In offenlicher Schau-Bühne vorgeſtellt Den 7. Februarij, Anno 1673. Grätz, Gedruckt bey den Widmanſtetteriſchen Erben. o. J. (1673). 5 Bl. 4. — In München.

507. Fallax opulentia, et fida paupertas. Die betrügliche Reichthumb, und getrewe Armuth, in dem reichen Mann, vnd armen Lazaro, Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtl: Gymnaſij Societatis JESU, Zu Ellwangen, Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats. Im Jahr 1673. Cum facultate Superio-

rum. Gedruckt zu Dillingen, in der Academiſchen Truckerey, bey Johann Federle. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

508. Petrus der Zollner Auſs einem harten Geitzhalſs Ein grim̃iger vnd zorniger Allmueſengeber, Hernach Ein Gottſeliger Verſchwender ſeiner Güter vnter die Armen. In einem luſtigen Spihl auff die Schaw-Bühne geſtellt Von dem Keyſerlich-Ertzfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet JESU zu Ynſsprugg Im Jahr Chriſti 1673. den 4. vnd 6. Herbſtmonat. J H S. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner. Keyſerl. Hoff-Buchtrucker. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

509. Pietas vindicata Das iſt Vätterliche Obſorg GOttes Vber Alphonſum Nachmahlen König in der Inſul Congi Wider alle falſche Anläuff ſeines Bruders. Vorgeſtellt Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend deſs Löbl. Gymnaſij der Societet JESU in Augſpurg Den 4. vnd 6. September Anno M.DC.LXXIII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frauen Thor. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

510. Sigericus sive innocentia novercalis odii victima .. Vnſchuldt Sigerici, Als ein Schlacht Opffer deſs Stieff Mütterlichen Haſs. Vorgeſtellt Von dem Chur Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſio. der Societet JESV zu Ingolſtatt, In dem Monat September, 1673. Zu Ingolſtatt gedruckt, bey Johann Oſtermayr. o. J. (1673). 4 Bl. 4. — In München.

511. Thomas Primas Angliae . . Thomas Groſs Cantzer in Engelland Ertzbiſchoff zu Cantelberg vnd Martyrer In einem Schaw-Spil vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societät JEſu in Landſperg Im Jahr 1673. den 4. vnd 6. Herbſtmonat. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

512. Justus Ucondonus Achilles Japoniae In tuenda Chriſti Fide fortis & felix .. Justus Ucondonus Ein Japoniſcher Held Vnd ſowol ſtarckmütig als glücklicher Verfechter deſs Chriſtlichen Glaubens. Für Augen geſtellt Von der Jugendt deſs Churfürſtlichen Gymnaſij Soc: Jesu in Landshuet. M.DC.LXXIII. Den 4. vnd 6. Septemb. Getruckt zu München, bey Lucas Straub. o. J. (1673). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

S. unter 1663, Idea.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 21. Leipzig, den 15. November **1865.**

Das Psalterium quadrupartitum der Bamberger Bibliothek.

(Pergamentcodex aus dem J. 909. Cod. Bamberg. A. I. 14.)

Von

Dr. **J. Schönfelder,**
Kaplan an St. Martin in Bamberg.

Wie es häufig zu ergehen pflegt, wusste man auch hier in Bamberg lange nicht, welchen Schatz man im eigenen Hause barg — wir meinen unsere Handschrift. Jaeck's allgemeine (oberflächliche) Angabe in der „Beschreibung der Bamberger Bibliothek" (Bd. I. S. 35 Nr. 230.) „Psalterium Gallico-Romano-Hebraico-Graecum cum litania graeca in 4 col. Litaniae preces pro rege Ludovico filio Arnulphi continent. Ao. 909" gibt von Inhalt und Werth dieses altehrwürdigen Codex nicht im Mindesten eine richtige Vorstellung. In neuerer Zeit hat Prof. Delitzsch in Erlangen in seinem Commentar zum Psalter (Bd. II. S. 424 und 454) auf den hohen Werth desselben aufmerksam gemacht und zugleich Einzelnes daraus mitgetheilt, nämlich den Prolog und die Verse des Damasus, s. u. Eine ausführlichere Beschreibung hievon dürfte nach dem Folgenden wohl als berechtigt erscheinen.

Das Pergament ist sehr rein gehalten, fast hornartig. Der Codex enthält 170 Folioblätter in grossem Format, 17½ Zoll

lang, 14 Z. breit, genau mit dem Zirkel abgemessen und durch verticale und horizontale Linien eingetheilt. Auf jedem Blatte sind 40 horizontale Linien gezogen und jede derselben in 4 Columen zu je $2^3/_4$ Z. Breite abgetheilt. Die einzelnen Columnen stehen von einander durch 3 Parallellinien in einem Spatium von $^3/_4$ Z. ab. Herrliche carolingische Minuskeln mit am Anfang der Psalmen vorgesetzten, hie und da trefflich gezeichneten Majuskeln machen unsere Handschrift zu einem wahren Prachtexemplar. Ebenso vortrefflich ist der im J. 1611 von dem damaligen Dompropste und Domdechanten Hector Kotzau und Neustetter Stürmer veranlasste Einband, wie deren Wappen auf dem Rückdeckel mit Gold eingedruckt bezeugt. Auf der Vorderseite sehen wir ein ebensolches Bild K. Heinrich II. mit der Umschrift Capitulum Bambergense. Viele Figuren sind nebstdem noch eingepresst.

Der Codex enthält:

f. 1. S. Hieronymi epistola de diapsalmata „Quae acceperis reddenda" ct.
f. 2—10. Ejsd. ad Sunniam & Fretelam. de Psalterio. Quae de LXX Interpretum editione corrupta sunt.
f. 10. Origo Prophetiae David Regis. Psalmorum numero C L.
—— Praefatio S. Hieronimi presbyteri.
—11. Prologus beati Hieronimi in Psalterium juxta Hebraeos quod ipse transtulit in Latinum. Eusebius Hieronimus Soffronio suo salutem.

Mit kleinerer, neuerer Schrift ist hier der Hymnus Ave maris stella beigeschrieben.

f. 11. b.—12 a. Verse (45 Hexameter) des (auf) Salomon III. Abt-Bischof von Constanz-St. Gallen (s. u.).
f. 12. b. Hexameter des Damasus, hier „versiculi Hieronimi pr." betitelt: „Psallere qui docuit" ct.
f. 13—149. Psalterium quadruplex.
f. 150. David extra numerum, cum pugnavit cum Goliad, der s. g. 151. Psalm, jedoch ohne griech. Text.
—— Canticum Aesaiae prophetae. (Jes. 12.)
f. 151. Canticum (Oratio) Ezechiae pro recuperatione aegritudinis (Jes. 37, 10 fg.).
f. 151. Canticum Annae (I. Sam. 2.) —
f. 152. Canticum Exodi (Moysi prophetae) Ex. 15.
f. 154. Canticum Abbacuc prophetae. (Hab. 3.).
f. 156. Canticum Moysi ad filios Israhel (Dt. 32).
f. 161. Ymnum trium puerorum (Dan. 3.).
f. 162. Canticum Zachariae prophetae.
f. 163. Canticum Mariae.
—— Canticum sci Simeonis.
f. 164. Oratio dominica — lateinisch und griechisch.
—— Symbolum Apostolorum. lat. u. g.

f. 164. Ymnus matutinalis (Te Deum). l. u. gr. bis „Venerandum Tuum.“ —
f. 165. Letania Greca. Item Latina.
f. 169. Ymnus Angelicus Grece & Latine.
—— Fides catholica Niceni Concilii, l. u. gr.
f. 170. Symbolum Athanasianum.
Einzelne Hymnen, theilweise mit Noten, von verschiedener Hand geschrieben.

Die erste Columne bildet das Psalterium „Gallicum“ — [1]) die zweite Ausgabe des Psalters (der Itala) von Hieronymus nach dem hexaplarischen Septuagintatext, vom Text der Vulgata nicht wesentlich verschieden, [2]) jedoch ohne Obolen und Asterisken. Die erste von Hieronymus in Rom besorgte Revision der Itala, das s. g. Psalterium „Romanum“, bildet die zweite Columne. An dritter Stelle steht das Psalterium „Hebraicum,“ die lateinische Uebersetzung des Hieronymus nach dem Hebräischen. Endlich viertens ist hier der Text der LXX (Grecum) mit lateinischen Lettern aufgenommen. Vor Allem verdient letzterer einige Beachtung.

H. Prof. Delitzsch hat nebst dem Prologe des B. Salomon's f. 116. noch den ersten Psalm in griechischer Uebersetzung daraus mitgetheilt l. c. 454 fg. (leider mit 4 Fehlern) und bemerkt: „Offenbar hat der Schreiber nur geringes Verständniss des Griechischen besessen.“ H. Delitzsch wird aus der von ihm gegebenen Probe aus unserem Codex dieses Urtheil kaum rechtfertigen können. Was nämlich an derselben Auffälliges ist, sich aber durch das ganze Psalterium hindurch zieht, ist eben der einfache Umstand, dass der griech. Text nach der modern-griechischen Aussprache niedergeschrieben ist. Es steht nämlich immer für η — i, ει — i, οι — i, υ — i, auch y, αι — e. Allerdings finden sich im griechischen Texte Fehler, in dem von D. angegebenen ersten Ps. drei, nämlich f. ἐπορευθη liest unser Codex epireuthi und f. ἡμερας — imera. anemus f. ἀνεμος wird kaum für einen Fehler gehalten werden können, indem es zu sehr an das lat. animus erinnert. Dann f. γιγνωςκει — ginoscin und endlich f. ὁ τον καρπον steht o tan, nicht ton, wie D. liest. Solche ersichtliche Fehler sind z. B. Ps. II. 2. to auta für το αὐτο, III. 3. tin psichin für τη ψυχη; 4. v. f. δοξα μου — doxan mu etc. Ferner sind beim Abschreiben am Anfange nicht selten Buchstaben vergessen, Buchstaben am Ende des einen Worts nicht selten zum Anfang des nächsten Worts gemacht. Dennoch möchten wir H. Delitzsch nicht beipflichten. Dass man in S. Gallen gerade in jener Zeit, wo

1) Oder Gallicanum; siehe Delitzsch, Commentar z. Psalter (Bd. II. S. 431).
2) Ib.

unser Codex geschrieben wurde, des Griechischen kundig war und davon mehr als ein geringes Verständniss besass, wird kaum in Abrede zu stellen sein. Man sehe den Brief Notker's an Landpert bei Canisius, lect. ant. V. 740. v. Arx, Gesch. v. St. Gallen I, 184. Die des Griechischen kundigen Mönche in St. Gallen nannten sich fratres ellinici. Die Grammatik des Dositheus diente als Lehrbuch. Als Lohn für seine Mühe als Lehrer verlangt Notker von seinem Schüler Salomon, dass dieser ihm durch einen des Griechischen kundigen Mann des Origenes Commentar zum hohen Liede in's Lateinische übertragen lasse.[1]) In den epistolis formatis wurde die Kenntniss der griechischen Sprache gefordert. Ein Theil des Gottesdienstes wurde in griech. Sprache abgehalten, daher noch in Handschriften das Kyrie, das Gloria, Credo und Pater noster in griech. Sprache mit Musiknoten sich vorfinden. Den Sterbetag Notker's zeichnete man im Nekrologium mit griechischer Sprache an. Schon dass die obengenannte Litanei auch in griech. Sprache gegeben ist, beweist, wie geläufig damals im 9. u. 10. Jhrhdt. das Griechische war.

Was den Septuagintatext, wie er hier sich findet, anlangt, so müssen wir, dem Zweck des Serapeums gemäss, uns mit wenigen Angaben begnügen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass derselbe für eine neue Ausgabe der alexandrinischen Version alle Berücksichtigung verdient. Unser Text stimmt bald mit dem in der Walton'schen Polyglotte enthaltenen überein, bald mit der daselbst verglichenen Handschrift MS. A.; bald mit keiner von beiden. Ps. 4, 5 z. B. liest unser Codex mit dem Walton'schen Texte *κατανυγητε*; Ps. 19, 5 mit MS. A. *δωη σοι κυριος* und *πληρωσει*. Ps. 9, 13 hat der W. Text *της δεησεως*, das MS. A. *φωνης*, der Bamberger Codex *κραυγης*. Ps. 5, 9 liest W. *σου την ὁδον μου;* Cod. Bb. mit dem hebr. Texte, dem Ps. Gall. und Romanum *μου την ὁδον σου* Ps. 10, 16 mit dem hebr. Texte *κυριος βασιλευ*. Ps. 18, 7 mit der Vulg., dem Ps. Gallic. und Rom. für *ἀκρου του οὐρανου — ἀκρων αὐτου*. —

Ob unser griechischer Text mit dem von Blanchini (1740) edirten aus d. Psalterium Veronense (Vindiciae canonicarum scripturarum Vulg. edit. T. II.) ganz conform sei, wage ich nicht zu behaupten. Mir scheint dies nicht der Fall zu sein (soviel ich nach einem mir zur Zeit vorliegenden Excerpte zu beurtheilen vermag.) Ps. 110. hat Cod. Ver. Meta su e arche en imera tes dynameos su, en te lamproteti ton agion. Ec gastros pro eosphoru exegenesa se. — Cod. Bamb. Meta su hi archi en imera tis dinameos su en tes (=ταις) lamprotesi (wie Gr. Vatic.; nach Chrys. las eine gr. Uebersetzung auch *δοξῃ*) tō agion ec gastros pro eosforu *gegennica* se (Cod. *Vat.*

1) Dümmler, Formelbuch des Bischofs Salomon III. von Constanz aus d. 9. Jahrh. S. 158.

ἐγεννησα). [1]) — Jedenfalls würde die Veröffentlichung der Varianten, wie sie in unserem Codex sich finden, sehr erwünscht sein.

Eine an und für sich geringfügige Eigenthümlichkeit desselben ist, dass die Substantive und Zeitwörter in der 3. ps. sg. und pl. immer das *ν* ephelkystikon haben, sowie wir hier öfter ἀντιλημπτωρ für ἀντιληπτωρ ct. lesen. Von Ps. 18 an finden sich häufig Accente, nämlich für den Acutus ˏ ein einfaches Strichlein, für den Circumflex das Zeichen ⌒. —

Auch die neutestamentlichen Hymnen haben einzelne Abweichungen. Luc. I, 48. lesen wir für ἐπεβλεψεν — epebleben; für ἐπι την ταπεινωσιν einfach ταπ; v. 50. für εἰς γενεας γενεων — is genean ce genean; v. 55. für εἰς τον αἰωνα — ἑως αἰων... Luc. II, 29. liest Cod. Bb. κυριε δεσποτα. Luc. I, 69 του παιδος αὐτου. v. 72. einfach πατερων ohne των. v. 74. λατρευσειν f. λατρευειν. v. 75. f. ἡμερας ἡμων — ἡμ. της ζωης ἡμων. v. 77. für ἁμαρτιων αὐτων — ἁμ. ἡμων.

Es erübrigt mir, über die wissenschaftliche und historische Bedeutung des Codex, Abfassung u. s. f. noch Einiges zu sagen. — Wir haben über die Zeit der Abfassung, Schreiber und Wanderung desselben die verlässigsten Nachrichten. Als Jahr der Abfassung wird im metrischen Prolog 909 angegeben, wo K. Ludwig, Arnulf's Sohn, 12 Jahre alt war. Geschrieben wurde unser Codex auf Geheiss des Abt-Bischof's Salomon III. von St. Gallen-Constanz, oder von ihm selbst. Dass er ausserordentlich in der Schreibkunst bewandert gewesen, zeigen die von ihm geschriebenen schönen Initialen in dem s. g. Evangelium longum [2]) der Stiftsbibliothek zu St. Gallen. Ist Salomon selbst nicht der Schreiber, so mögen wir die Handschrift dem seiner Zeit so berühmten Sintram zuzuschreiben haben, von dem Ekkehard [3]) aussagt: omnis orbis cisalpinus Sintramni digitos miratur. Andere berühmte Schönschreiber von St. Gallen in derselben Zeit waren Propst Folkart (Psalterium Folcardi), Wolfkoz, Gotzbert u. s. w. [4]) Dass er von K. Heinrich II. der Bamberger Kathedrale geschenkt worden, steht ausser Zweifel. Murr [5]) hat aus unserm Codex einen Theil veröffentlicht. Aus dem hier mitgetheilten Prologe entlehnte Neugart in s. episcop. Constant. I. p. 25. die 10 ersten Verse. Merkwürdig ist, dass Blanchini in seinem gelehrten Meisterwerke Vindiciae canoni-

---

1) Gleichlautend mit unserm Codex liest Cod. St. Gall. N. 17. p. 189, wie ich aus einem Facsimile, das Herr Stiftsbibliothekar Buchegger von St. Gallen Herrn Bibliothekar Dr. Stenglein übermachte, ersehe. — Ps. 142, 5. hat Cod. Ver. en emy (ἐν ἐμοι) Bb. ep eme.

2) Auch von Sintram geschrieben.

3) v. Arx. Gesch. von St. Gallen, I, p. 101.

4) Ib. I. 187.

5) Merkwürdigkeiten der fürstbischöfl. Residenzstadt Bamberg. Nürnb. 1799. S. 255.

carum scripturarum ct. die für unseren Codex wichtige Bemerkung macht (p. CCLI.), eine Abschrift der Vorrede sei auf einem Blatte aus dem X. Jhrhdt. dem Cod. 39 der Palatininischen Bibliothek beigefügt, leider aber fehlten einige Verse des Anfangs. Es sind gerade die 6 Verse, die auf Salomon Bezug haben. —

Abtbischof Salomo III. von Constanz blühte von 890—920 [1]), + 5. Jan. und war einer der hervorragendsten Männer seiner Zeit, von den 5 deutschen Königen, Ludwig d. D., Karl d. Dicken, Arnulf, Ludwig dem Kinde und Conrad I. als Staatsmann und Gelehrter hochgeachtet („clarueral sub quinque regibus aeque sibi amicis" Pertz l. c. p. 92.). Einige Proben seiner dichterischen Erzeugnisse sind bei Canisius l. c. zu lesen. Einen rühmlichen Namen in der deutschen Rechtsgeschichte sicherte ihm das Formelbuch, das er für sein Bisthum Constanz und sein Kloster St. Gallen verfasste, um jungen Geistlichen, die sich zu Bischöfen und Kanzlern befähigen wollten, Muster der Geschäftsführung an die Hand zu geben. Nach den eingehenden Forschungen Dümmler's [2]) wird man nicht leicht mehr die formulae Alsatiae dem Abtbischof Salomon abstreiten können. Ebenso anerkennenswerth ist ein für jene Zeit grossartiges Unternehmen Salomon's, die auf seine Veranlassung verfasste und seinen Namen führende Encyklopädie, „Glossae Salomonis" (gedruckt ohne Angabe des Jahres und Ortes; ziemlich selten, findet sich aber auf der Bamberger Bibliothek). Im besprochenen Psalterium bekundet er ein gleich achtenswerthes wissenschaftliches Streben. Sein Lehrer Notker (die bisherige Annahme, dass Iso Salomon's Lehrer gewesen, widerlegt Dümmler l. c. 115.) hatte ihm schon in seiner Jugend in einem Briefe fruchtbare Gedanken über die Belebung eines gründlichen Bibelstudium's mitgetheilt und auf Origenes und Hieronymus ausdrücklich aufmerksam gemacht. (Dieses zu einer Abhandlung sich erweiternde Sendschreiben „cum prudens sis ct.", um das J. 884—90 geschrieben, s. bei Dümmler l. c. p. 64—78). Durch Abfassung unseres Psalteriums in vierfacher vergleichender Textes-Recension, die Hexapla des Origenes und die wiederholten Uebersetzungen des Hieronymus sich zum Vorbilde nehmend, suchte er eine seit langem nicht mehr betretene Bahn wieder zu eröffnen. Dass er gerade den Psalter zum Gegenstand seiner besonderen Sorgfalt machte, lag sehr nahe, indem derselbe ja das tagtäglich zur Hand genommene Gebet- und Betrachtungsbuch war. Der Prolog zeigt, mit welch reiflicher Ueberlegung Salomon an sein Unternehmen ging und

---

1) Canis. ant. lect. T. II. p. 238 giebt als sein Todesjahr 919 an. — Ueber s. einflussreiches Wirken s. Ekkehard, Casus St. Galli. Pertz, Mon. Germ. II. p. 78—92. Neugart, Ep. Const. p. 252—269.

2) Das Formelbuch des Bischofs Salomo III. Leips. 1857.

zugleich die Sicherheit und die Unbefangenheit seines Urtheils über das Verhältniss von Urtext und Uebersetzung.

Die culturhistorische Bedeutung unseres Codex steht somit ausser Frage. Er stammt aus einer Zeit, wo St. Gallen nebst Reichenau, Hirschau und Fulda die Blüthe der damaligen Cultur repräsentirte, und legt das sprechendste Zeugniss für den wissenschaftlichen Geist des Constanzer Bischofs und die schöne, edle Richtung des literarischen Lebens in der Klosterschule, dem altgefeierten St. Gallen, ab. — In der St. Gallener Stiftsbibliothek findet sich keine Nachricht über Jahr und Umstände der Schenkung an K. Heinrich II. Die falsche Angabe Arx's, — er lässt das Psalterium gar in 4 Sprachen, hebräisch, griechisch, romanisch und lateinisch mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein, entstammt wohl Neugart's gleichfalls irriger Behauptung (die wieder aus Murr [s. o.] entlehnt ist), dass das Psalterium in vierfachem Texte in unserer Handschrift stehe, wovon die 3 ersten Texte kaum sich von der lateinischen Uebersetzung unterscheiden sollen; blos der vierte hingegen sei der ursprüngliche, der griechische nämlich mit lateinischen Lettern geschrieben.

Alte Zeitungen und Berichte über Welt-, Natur- und andere Begebenheiten,

in vollständigen Abdrücken, ausführlichen Inhaltsanzeigen oder kurzen Beschreibungen.

Beiträge zu Ergänzungen der darüber vorhandenen Verzeichnisse, Beurtheilung der eigenthümlichen Merkmale solcher Flugschriften, der Zwecke und Darstellungsweise ihrer Urheber und der dadurch hervorgebrachten Wirkungen.

Mitgetheilt

von

Hofrath Dr. **L. F. Hesse** in Rudolstadt.

(Schluss.)

II.

Von einer Grefinn von Anhalt, die hatte ein Grafen von Schwartzeburg gehabt ausz Schwedien, Vnnd wie es ir und dem Grafen gangen iſt uff ſant Jacobs fart zu lande und zu waſſer. Nach Criſtus geburt im XV^{c} und zwenzigſten jar beſchehen. Strasburg, Mart. Flach 1522. 4.

S. Catalogue of the library of Dr. Kloss. Lond. 1835. 8. S. 204 Nr. 4107. — Bücherschatz der deutschen Nationallitteratur des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Berlin 1854. 8.

S. 115 Nr. 1746, wo es heisst: „Fehlt bei Panzer und scheint ganz unbekannt. Befindet sich jetzt in der königlichen Bibliothek zu Berlin, als einziges, bis jetzt aufgefundenes Exemplar.“

Beschreibung.

23 gedruckte Seiten in 4°. mit Einschluss des Titelblattes, mit 13 Holzschnitten, mit dem des Titels. Druck, wie die gewöhnlichen Strasburger Drucke jener Zeit, deutsche Lettern, scharfer Druck.

Inhalt.

In Schwedien sei ein reicher Graf gesessen, Johann Graf von Anhalt, der habe eine schöne Tochter, Anna, die er an einen Grafen Albrecht von Schwarzburg vermählt habe, gehabt. Der Graf sei ebenfalls in Schwedien gesessen gewesen. Seine Frau habe ihm einen Sohn geboren. Nach drei Wochen ihres Kindbettes wird aber die Frau ihrer Sinne beraubt, dass sie an Ketten gelegt werden musste. Betrübniss des Gemahls über seine 18jährige Frau. Er gelobt der Frau zu dem heiligen Apostel St. Jacob gen Compostell ein Bild von Silber, so schwer als die Frau war, wenn er für sie spreche und sie genese. Die Frau genas, er führt sein Gelübde aus, beide fahren unter Zurücklassung des Kindes über's Meer hin zu St. Jacob. (Bild.) Er opfert in Compostell. Beide gehen zu Lande zurück zu Pferd und zogen in das Land Dolosa zu. Dort wird der Graf an der Pestilenz krank. Er empfiehlt seinen drei Knechten seine Gemahlin. Er stirbt und wird nach seinem Wunsche in einem Kloster zu Dolosa begraben. Die Diener beschliessen die Wittwe zu ermorden. Sie theilen das Gut, was sie haben. Der Eine (ein Schreiber) soll die Wittwe ermorden und erhält dreihundert Dukaten, die beiden Andern nur zweihundert. Die Beiden entfliehen mit Wissen des Schreibers, der dies der Fürstin anzeigt. Sie beschliesst ihnen nicht nachzueilen. Zwischen zweien Bergen in einem hohlen Wege haut der Schreiber die Gräfin nieder. Gänzliche Verstümmelung der Frau. Flucht des Dieners. St. Jacob kommt zu der Gräfin, weckt sie von den Todten, sie folgt dem Apostel und sie kommen nach St. Anthonien. Vor Müdigkeit ruht sie unter einem Baume. Der Scherer kommt zu ihr, um die Wunden zu verbinden, als sie gegen die Stadt hinkommt. Sie wird verbunden, und bezahlt mit dem Gelde eines verkauften Rockes den Scherer. Mit dem übrigen Gelde kommt sie nach Freiburg in Deutschland. Bei einem Goldschmied sieht sie einen silbernen Becher, mit ihres Gemahls und ihrem Schild auf dem Laden. Ein Knecht sitzt in dem Laden, den sie nach der Herkunft des Bechers fragt. Der Meister wird zur Auskunft gerufen, der ihn gekauft zu haben versichert von einem Edel-

mann, und sie findet den Schreiber, als den vom Goldschmiede Bezeichneten im Gasthause. Confrontation. Die Wunden brechen wieder auf. Gefangennehmen des Schreibers. Geständnisse. Hinrichtung durch das Rad. Sie verlangt ihr Eigenthum, das der Rath dem Mörder abgenommen. Weigerung des Raths, nach alter Sitte stehe das dem Rathe zu. Sie geht bettelnd nach Bern zu. Unterstützung eines Priesters, auf dessen Fürbitte ihr die Leute zu essen bringen. Sie kommt nach Bern, klagt ihr Elend dem Rath. Wohlthaten des Berner Raths. Sie geht nach Solothurn, klagt dem Ulrich von Würtemberg ihr Leid, welcher ihr eine Krone geschenkt hat. Weitere Anstalten, die Frau ihrer Heimath zuzuführen. Reise über Strasburg, an Karls Hof. Begleitung der Strasburger. In Heidelberg finden sie den Kaiser u. s. w. Da sie ihren Retter am dortigen Hofe nicht findet, begehrt sie den Bischof von Mainz zu sehen, der sie wohl kenne. Zu Worms treffen sie sich, sie wird über Köln, Lübeck, nach Hause gebracht, von wo sie in 14 Tagen ihre Heimath erreicht.

Erläuterungen.

Nach Compostella geschahen zu dem Grabe des Apostels Jacob des älteren häufig fromme Wallfahrten, welche in deutschen Gedichten des Mittelalters oft erwähnt werden. S. Eichstaedt de poesi culinaria Progr. IIII. Jenae 1832. 4. p. 8 sq. Vergl. Augusti's Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie 10. Bd. S. 160. — Hurter's Leben des Papstes Innocenz III. 4. Bd. S. 534 ff. — A. Zacke: Das Todtenbuch des Dominicanerklosters und der Predigerkirche zu Erfurt 1861. 8. S. 48 f. — Auch die Stifterin des Klosters Paulinzelle, Paulina, besuchte diese geweihete Stätte, wie die Lebensbeschreibung derselben mit folgenden Worten meldet: Haec mulier sancta Paulina Romam saepius (ter) visitavit et ad sanctum Jacobum in Hispaniam vadens in via miraculum fecit. Eine andere Nachricht bestimmt dieses genauer durch den Zusatz: Als sie nach Rom und Compostella mit ihrem Gemahl gezogen, hat sie ihre drei Töchter zu Geringroda erziehen lassen. — S. Meine Geschichte des Klosters Paulinzelle. Rudolstadt 1815. fol. S. 14 Anm. 5.

Auch verschiedene Grafen von Schwarzburg unternahmen solche Pilgerreisen, besonders nach Palästina, wovon die Chronisten Kunde geben. — So bezeugt unter andern ein Document vom 20. September 1293, dass Günther XII., vermöge eines gethanen Gelübdes, sich nach der französischen Benedictinerabtei Roquemadour (Roc-amadour) in der Diöces Cahors begab und bei dieser Gelegenheit dem Kloster Ilm sein Erbrecht an dem Dorfe Seebergen überlies. S. Jovius in der Schwarzburgischen Chronik (bei Schoettgen et Kreysig diplo-

matar. et scriptor. med. aevi. T. I. p. 201. A. B.) und Arnstadts Vorzeit und Gegenwart von L. F. Hesse. S. 144 Anm.

Zwar ist der Name Albrecht oder Albert in der Schwarzburgischen Familie nicht unbekannt, und mehreren Gliedern derselben eigenthümlich, aber keines kommt zu der angegebenen Zeit, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in ächten Geschichtquellen vor, noch weniger lässt sich nachweisen, dass ein solcher nach Schweden übergesiedelt sei.

Wunderbarliche newe
zeyttung | So ytz Im xxxv Jar. |
Durch Fünffvndzwentzig Bürger vnd Bürgersſöne |
der Stadt Ambergk | die in einem vngeheuren holen |
Berg, drey meyl wegs von der Stadt Ambergk, um ein |
gebirg, bey einem dorff heiſt Predenwindt, in welch- |
em Berg ſie bey neunhundert klafftern gegangen |
vnd durch krochen, was ſie wunderbarlichs |
darin geſehen, durch eynen mit rayſſer |
(Puchner?)
Pertholt Pnchner genant, ſeinē |
Vettern, gar kundtlich |
zugeſchrieben
welchs
den
vnwiſſenden
vnglaublich zuhören |
vnd den erfarnen nit mög |
lich genugſam anzuzeygen | Welcher
ſolchs nicht glauben wil, der mag den au |
genſchein, vnd warheit auch beſuchen.

* * *

M. D. XXXV.

(Schluss:) Alſo verzaychnet, durch Bartholdt Puchner,
So mit vñ bey geweſt, vnd dem Rentmayſter zu
Amburg mit dienſten verfaſt iſt, Actum vt ſupra.
M D XXXV.

Ein Bogen in Quart, dessen zweite und letzte Seite nicht bedruckt ist.

Romiſcher | Kaiſerlicher Maieſtat
Chriſtenlichſte | Kriegesrüſtung wider
die vnglaubigen | anzug in Hiſpanien vñ Sardinien|
Ankunfft in Africa, vnd eroberung des Ports zu Thu
niſi jm Monat Junio Anno. 1535.

Aus Teutſchen | Italianiſchen | vnd Franzöſiſchen Schrifften vnd abtrücken, vleiſſig aufzgezogen.

Der Kaiſerlichen Armata Obriſter (Holzschnitt. Christus am Kreuz.) vñ Chriſtlichen Hauptman.

M.

Mihi autem adherere Deo bonum eſt.

C. S. T.

24. Julij. 1535.

1 1/2 Bogen in Quart. Auf der vorletzten Seite unten: Gedruckt zu Dreſsden durch Wolffgang Stöckel.

Newzeittung.
| Kaiſerlicher Maieſtat eroberung des
| Konigreichs Thuniſi | wie die vergangener tag von Rhom | Neapls | vnd Venedig | gen Augſpurg gelangt hat | Vnd von Genua den xxij. Auguſti hieher geſchriben iſt.

(Holzschnitt mit vielen Figuren, der einen grossen Theil des Blattes einnimmt.)

Gedruckt zu Dreſsden durch Wolffgang Stöckel.

1 Quartbogen.

Ein Summari der
Türkiſchen Botſchafft wer
bung, an die Herrſchafft zu Venedig | in Welſcher
ſprach beſchehen | ſampt des Venediſchen
Senats gegebne antwort.

Copia eines brieffs dem Cardinal von Neapolis zugeſchickt | inhaltend die anzal der Türckiſchen Armada vnd kriegſvolks zu roſs vnd füſs wider Italien.

Zu Venedig gedruckt | vnd yetzt von wort zu wort verteutſcht Anno 1537.

(Holzschnitt, einen Türken, der ein Schreiben übergeben will, vorstellend.)

Ein Quartbogen; die letzte Seite leer.

Wunderbarliche vnd
erſchrockliche newe Zeitung; ſo ſich neu
lich auff den 28 tag Septembris
im 1538 jar | in Welſchland | nit
fern von Neapolis zuge-
tragen haben.

1 Quartbogen, zweite, siebente und achte Seite unbedruckt.

Newe zeyttung
Abſchrifft eines Brieffs | von Con
ſtantinopel | aus welchem man zu-
uernemen hat | welcher geſtalt der Gros Türkk | ſey
ne Prieſter vnd Doctores hatt laſſen vmbbringen |
aus vrſachen | das ſie beſtendiger weyſs bekand | vñ
mit vrſachen bekrefftiget haben | Das Chriſtliche
Gſetz vnd Glaube warhafftig | Das Machome-
tiſch aber falſch ſey | Vnd was für groſſe
zeychen erſchienen ſein in denſelbigen
Stellen, des geübten Todt-
ſchlags.

M. D. (Holzschnitt.) XL.

Kopf eines Türken mit der Umschrift:

Dy. Sterck. Gottes Ist.
Aller. Menſchen Sigel. 1530. (1530?)

Zu Ende: Datum zu Conſtantinopel, den XXIII. Auguſti, Anno etc. MDXXXIX.

1½ Bogen in 4.

Zweyerley Newe Zeittungen.
Welcher Geſtalt das
Schlos Daggay | in Vngern | durch jetzi-
gen Grosmechtigen Keyſers Maximiliani Kriegs-
volk | dem Türcken | Chriſtliches Namens Erbfeind |
widerumb dieſes 65. Jhars abgewonnen
vnd erőbert.

(Holzschnitt. Kanonen, Kanoniere, Kugeln etc.)

Item | Ein Ritterlicher Kampff vñ Turnier | zweyer Hel-
den | als einem Türkiſchen Hauptman | vnd eynem Vngeriſchen
jungen Kriegsman | die jhres Glaubens halben | vmb Leib vnd
Leben | auff öffentlichem Platz | bey Babotzſcha in Vngern
den 30. January, dieſes 65. Jhars | mit einander geſtritten |
Vnd wie Gott dem Vngariſchen Chriſten | wieder den Türken
den Sieg verliehen | etc.

Auf der letzten Seite der Reichsadler, über demselben die Worte: ADHVC AQUILA. VOLAT.

Ein Quartbogen.

Dreierley

Newe Zeitung aus

Frankreich | vnd dem Niederlande | von zweien Schlachten | ſo ſich in beiden Orttern in nechſt vorgangenen tagen verlauffen hat.

Dorinnen auch Etzliche Scharmützel Begriffen werden | So ſich zwiſchen dem Duca de Alba | vnd dem Printzen von Vranien | in kurtz verlauffenen tagen zugetragen haben | etc.

(Holzschnitt.)

Anno 1568.

Schluss:

Anff den 27. tag Nouembris ſol ein Landtag zu Collen gehalten werden | Gott der Herr verleihe | das was guts ausgericht werde
Amen.

(Holzschnitt.)

Anno M. D. LXVIII.

Ein Quartbogen.

Warhafftige | vnd erſchreckliche Geſchicht | ſo ſich zu groſſen Brempach im Land zu Düringen | den 12. Auguſti | der da war Freitag nach Laurenti dieſes 69. Jars | begeben hat.

(Holzschnitt.)

Gedruckt zu Jhena.
Anno 1569.

Ein Quartbogen, das letzte Blatt leer.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

513. Sancti Wilhelmi Aquitaniae Ducis deliberatio scenica. Deſs H. Wilhelmi Hertzogen in Aquitanien Reiffe Berathſchlagung Ob der Krieg dem Frid, oder der Frid dem Krieg vorzuziehen. Welcher endlich Wöhr vnd Waffen hinden gelegt, vnd auſs einem Gottloſen Fürſten ein H. Einſidler worden. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij zu Mindelheim. Den 4. vnd 6. September 1673. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1673). 4 Bl. 8. — In München.

514. Adolescens Senensis pudicus actor. Lobwürdiges Stillſchweigen, Eines keuſchen Actoris zu Siena Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend des Churfürſtl. Gymnaſij der Soc: JESU zu Mindelheim. Den 4. vnd 6. Herpſt-Monat 1674. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1674). 2 Bl. 8. — In München.

515. Affectus amantis, animae S. Francisci Xaverij Das iſt Inbrünſtige Liebes-Seufftzer Deſs H. Franciſci Xaverij .. vorgeſtellet Von Dem Löblichen Gymnaſio der Societet JESU Alda Den 4. vnd 6. September 1674. Getruckt bey Johan: Chryſoſtomo Haan. o. J. (1674). 6 Bl. 8. — In München.

516. Hermenegildus fraude proditus, religionis odio interemptus, .. Hermenegildi Durch Liſt vnd Grauſamkeit wolbewahrte Starckmüttigkeit In einem Schaw-Spil auff offentlichem Platz Von dem Gymnaſio der Societet JESU zu Lucern Vorgeſtellt Im Jahr 1674. Den 5. Tag Herbſtmonats. Gedruckt bey Gottfrid Hautt. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

517. Jephtias Jurata à Patre pro Patriae Salute Victima Chriſti Patientis typus Daſs iſt: Jephtias Ein Freywilliges Schlacht Opffer Für das Hayl deſs Vatterlands: Vnd Ein lebhaffter Abriſs Deſs Für vns auffgeopfferten Sohns GOttes. Auff die Trawr Bine herfür geſtellt, Von der Studierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij Societatis JESV, Zu Neüburg an der Donaw Den 4. vnnd 6. Herbſt Monath Anno 1674. Gedruckt zu Ingolſtatt bey Johann Oſtermayr. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

518. Martianus miles, virgo, imperator. Das iſt Dreyfacher Ehren-krantz Martiani Aus Palmen, Lilgen, und Lorbern geflochten. vorgeſtellet von der Studirenden Jugend Des Gymnasii der Societet JESU Zu REGENSPURG, Den 4. und 6. Septemb. An. M. DC. LXXIV. Gedruckt bey Chriſtoff Fiſchern. o. J. (1674). 6 Bl. 4. — In München.

519. Ovis perdita et reducta. Das iſt Wunderbarliche Widerkehrung Marci Eines Cretenſiſchen Jünglings. Von der in dem Churfürſtl. Gymnaſio zu Landſperg ſtudirenden Jugend auff offentlichem Theatro fürgeſtellt Im Jahr 1674. den 4. vnd 6. Septembris. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1674). 7 Bl. 8. — In München.

520. Proteus christianus, Das iſt Seltzambe Veränderung deſs heiligen Alexandri, Welcher Auſs einem Adelichen Weltweyſen ein Kohler, auſs einem Kohler, Biſchoff, vnd Martyrer worden. Offentlich vorgeſtelt Von der Löblichen Studierenden Jugend, deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Soc: Jesu zu München. Den 3. vnd 6. Septembris. 1674. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1674). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

521. Romanum par nobile fratrum Domitianus, Vespasianus. Verus inconstantis mundi gratiae Dei gratia contemnendae typus. Wahrer Abriſs Wie der vnbeſtändige Weltgunſt zu verachten. Durch Domitianum, Vespasianum Zween Adelichen Römiſchen Brüder in einem Schauſpil fürgeſtelt. Von der ſtudirenden Jugendt deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Burghauſen den 4. vnd 6. Septemb. Getrucht, In der Chur-Fürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, Bey Sebaſtian Rauch, Im Jahr 1674. 4 Bl. 4. — In München.

522. Solimannus id est immanis patris in filium crudelitas . . Vatterliche Grauſamkeit Wider Einen Unſchuldigen Sohn Verübet Von Solimanno Weiland Tyrckiſchen Kayſer Vorgeſtellet Von dem Churfürſtl. Academiſchen Gymnaſio der Societät JEſu in Ingolſtatt. 4. und 6. Monat Septembris 1674. Zu Ingolſtatt gedruckt, bey Johann Philipp Zinck. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

523. Superbia Saporis Persarum regis coelitus correcta, Vbermuth Saporis, deſs groſſen Königs in Perſien, von dem hohen Himmel in die Straff bezwungen, . . Ab Academica Juventute Caeſarei Collegij Societatis Jesu Viennae In Scenam data. Anno reparatae Salutis M. DC. LXXIV. Viennae Auſtriae, Typis Joannis Chriſtophori Coſmerovij, Sac. Caeſ. Majeſt. Aulae Typogr. o. J. (1674). 6 Bl. 4. — In München.

524. Symbola hospitalis, quam Udalricus Epiſcopus Auguſtanus Sanctiſſimus Ariovisto Rheni Comiti, brevis hospes, miraculosè numeravit . . agente perillustri, et illustri juventute academica Dilingana, exhibente societate Jesu. Ludis Saturnalibus, in arce Principis. v. Februarij. Anno M. DC. LXXIV. Dilingae. Cum facultate Superiorum. Formis Academicis. Apud Joannem Federle. o. J. (1674). 4 Bl. 4. — In München.

525. Alexander & Aristobulus . . Alexander und Ariſtobulus Das iſt die Tugendt bey Hoff Lang Gedruckt, endlich Underdruckt Vorgeſtellet Von dem Hochfürſtlichen Academiſchen

Gymnaſio der Societät JEſu zu Aichſtätt. In dem Monat September. 1675. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

526. SS Joannis et Pauli gloriosus purpurae contemptus. Ehr-Reiche Ehr-Verachtung Joannis Vnd Pauli, Zweyer Gebrüder, vnd Heiligen Martyrer. Vorgeſtellet Von der Studierenden Jugend Deſs Keyſerlich: Oeſterreichiſch: Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ynſprugg. Im Jahr Chriſti 1675. den 3. vnd 5. Herbſtmonats. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Benedict Carl Reiſacher, Univerſitet Buchdruckern. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

527. Liebs-Spiel Josephi, Deſs Statthalters In Aegypten. Von dem Gymnaſio der Societet Jesu Zu Lucern, auff offentlicher Schaw-Bühn vorgeſtellt, Den 5. Herbſtmonat, 1675. Lucern, Bey Gottfrid Hautt. o. J. (1675). 4 Bl. 8. — In München.

528. Fortunae ludibrium in Vgolino Principe et tribus filiis demonstratum. Das iſt Trauriger Unglücksfall SO Ugolinum den Fürſten Sampt Seinen Dreyen Söhnen Erbärmlicher weiſs getroffen, Auff die Trawr-Bine herfürgeſtellt Von der ſtudierenden Jugendt deſs Hochfürſtl. Gymnaſii der Societet JEſu zu Neüburg an der Thonaw. Den 4. und 6. Herbſtmonat Anno 1675. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck, Academiſchen Buchdrucker. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

529. Mauritius Imperator divinae vindictae exemplar tristissimum. Publice exhibitus à studiosa juventute Gymnasii poetici Ratisponensis A. D. IV. & VIII. Novemb. MDCLXXV. Typis Augusti Hanckwitz. o. J. (1675). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

530. Providentia Dei Ludens in rebus humanis . . Leyd: vnd Frewden-Spil Göttlicher Vorſichtigkeit Auff der Welt Schawplatz, Mit Heinrich dem Sohn Grafens von Kalu Lupold oder Luitpold, Vnter Regierung deſs Römiſch: Teutſchen Keyſers Conrad II. Widerum auff die Schaw-Bihne Spil-weis gebracht Von der Studierenden Jugend Deſs Oeſterreichiſch: Keyſerlichen Gymnaſij der Societet JESU zu Hall im Yhnthal, Den 2. vnd 4. Septembris, im Jahr Chriſti 1675. Permiſſu Superiorum. Gedruckt zu Ynſprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner. o. J. (1675). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 22. Leipzig, den 30. November 1865.

Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt.

Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert

von

Dr. **L. F. Hesse,**
Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

Inhalt:

I. Zacharias Konrad von Uffenbach, Bericht über den Zustand dieser Bibliothek im Jahr 1707.

II. Auszug aus dem neuen Katalog derselben, vornehmlich mit Berücksichtigung der von jenem Gelehrten angedeuteten Handschriften der Kirchenväter und theologischen etc. Schriftsteller des Mittelalters.

III. Auszug aus dem von dem Sammler und ursprünglichen Besitzer dieser Bibliothek selbst aufgesetzten Verzeichnisse — nebst Christoph. Gulaei Epitaphium desselben und anderen Nachrichten etc.

IV. Erläuterungen und litterarische Nachweisungen über die in diesen Katalogen vorkommenden Werke und ihre Ver-

fasser, welche aber wegen der Kürze und Unvollständigkeit der überlieferten Titel in manchen Fällen, ungeachtet der auf die Nachforschung verwendeten Mühe, zweifelhaft und schwankend bleiben müssen.

II.

De *Amploniana* aliisque Bibliothecis Erfurtensibus. — Vid. Commercii epistolaris *Uffenbachiani* selecta ed. *J. G. Schelhornius.* P. III. Ulmae et Memmingae 1753. 8. p. 135—145.

Mentio quam sub finem literarum superiorum fecit noster Maecenas Bibliothecae Amplonianae ansam mihi praebet, ex plenioribus meis de τῆς τοῦ μεταφόρου commentariis ea in gratiam lectorum decerpere quae de illa aliisque Erfurtensibus Bibliothecis ex itineris ab eo in Saxoniam suscepti Diario jam pridem literis consignaveram. En ergo tibi illa.

Rebus Vimariae bene gestis, Uffenbachius veredis usus publicis (A. MDCCIX. d. XXVIII. Maji) Erfurtum petiit. In hac civitate tot Monasteriis instructa, varias membranas veteres adipiscendi spem conceperat, sed misso ad bibliopegos, aliosque membranarum corruptores, ministro, se spe lactatum inani sensit. Operam quoque lusit apud scrutarios [1]) eosque qui libros compactos divendere solent, unico tantum potitus volumine, quod varia Erfurtensium privilegia et pacta cum Saxoniae ac Moguntiae Electoribus membranis impressa continebat. Coenobiorum quoque bibliothecas minus lautas, ac manuscriptis fere vacuas, deprehendit, Monachis causam in belli tricennalis calamitates rejicientibus. In veteris Monasterii Augustiniani, Evangelico-Lutheranis nunc addicti, cujus olim inquilinus fuit Lutherus, templo ostensa ipsi fuit Bibliotheca Ministerii ecclesiastici, non quidem numerosa, sed aliquot tamen cimeliis praedita, codicibus nempe quibusdam manu exaratis membraneis qui Judaeis quondam Erfurto pulsis ablati fuerunt: inter quos primas tenent quinque Codices biblici Hebraici. Horum princeps, duobus vastae moles constans tomis praeter ipsum textum Hebraicum non modo paraphrasin Chaldaicam, sed etiam Masoram minorem ac majorem, variantes praeterea lectiones et notas criticas complectitur et ex hoc ipso quantivis pretii codice Matthias Fridericus Beckius, grande quondam Kaufburae [2]) et Augustae [3]) decus, Paraphrasin Chaldaicam in Paralipomenon libros, tantopere antehac desideratam, solerti industria primus evul-

1) Ipse Serenissimus Brunsvic. Luneb. Dux Augustus, cujus ad exemplum Noster a prima usque juventute insignis Bibliothecae condendae studio flagravit, in Epistola quadam affirmavit, se ex scrutariis rarissimos saepenumero libros vili admodum pretio redemisse. Vid. b. Jac. Burckhardi Histor. Biblioth. Augustae. Wolfenb. Part. I. p. 178.

2) Ubi natus est anno 1649.

3) Ubi praeclare de coetu puriori ejus fidei commisso, ac de orbe erudito meritus, pie defunctus est anno 1701 d. 2. Febr.

gavit [1]). Eum cum reliquis quatuor curate descripsit de iisque judicium tulit Abrahamus Kall, Flensburgo Cimber, singulari dissertatione philologico-critica de Codicibus manuscriptis biblico-Hebraicis maxime Erfurtensibus sub Celeberrimi Joannis Henrici Michaelis praesidio in Academia Halensi A. MDCCVI. publice ventilata illisque singulis ad praestantissimam suam Bibliorum Hebraicorum editionem adornandam laudatus Michaelis praeclare usus est. [2]) Inter impressos libros vidit opera Fr. Thomae de Kempis, Noribergae typis Caspari Hochfelderi A. MCCCCXCIV. excusa, inque eorum indice non tractatum duntaxat de imitatione Christi, ipsi tributum, deprehendit, verum etiam ei adiectum Joannis Gersonis de Meditatione Cordis libellum; cumque haec opuscula in aliis quoque priscis editionibus conjuncta subinde fuerint, suspicatus est Noster inde a nonnullis prius etiam de Imitatione Christi opus adscriptum fuisse praeter rem Gersoni, quia in antiquioribus editionibus tituli in librorum frontispicio haud praefigi solebant, sed sub calcem tantum indicari, ubi quoque subinde, si plures libri junctim sunt editi, ultimi tantum mentio facta, unde facilis fuerit illius erroris occasio, ut scilicet adjudicatum sit praecedens Kempisianum opusculum, quod de imitatione Christi inscribi solet, perperam Gersoni, e cujus foecundo calamo ultimum duntaxat de meditatione cordis profectum fuerat.

In Collegio majori juxta auditorium juridicum *Bibliotheca* custoditur *Academica*, quam itidem adiit Vffenbachius, ac paucis admodum instructam libris reperit. Erant tamen inter eos quidam lustratu digni, ac Criticis utiles, v. g. Valerius Maximus per Petrum Schoefferum de Gernsheim Moguntiae A. MCCCCLXXI in fol. excusus; Quintilianus ex recognitione Joannis Andreae Episcopi Aleriensis MCCCCLXX. Romae typis Conradi Sweynheim et Arnoldi Pannarz. in fol. Seneca Tarvisii per Bernardum de Colonia A. MCCCCLXXVIII. in fol. impressus. Ciceronis orationes ex typographia Veneta M. Adami Ambergau MCCCCLXXII. in fol. Eustathii Commentarius in Homerum Graece in officina Frobeniana Basileae duobus majoris formae voluminibus typis exscriptus, insignis praestantiae et raritatis opus. Inter paucos Codices manu exaratos eminebat, primi ordinis *Ciceronianus* [3]), isque membranaceus, quem aliquot annos secum habuit, ejusque bonitatem et praestantiam in praefatione

1) Conf. Tenzelii Colloquia menstrua ann. 1692 p. 848 sqq.

2) Cf. etiam Jo. Joach. *Bellermann* de bibliothecis et museis erfortensibus praecipue de Rev. Ministerii Aug. Conf. bibliotheca. Partic. II. Erf. 1801. 4. p. 4—7. Part. III. p. 3—5. P. IV. p. 3—5. P. V. p. 2—5. P. VI. p. 7. ubi de iis agitur, qui his codicibus in suis bibliorum hebraicorum editionibus usi sunt, eos accurate descripserunt et variantes lectiones ex iis attulerunt. Cf. *Ejusd.* diss. de usu palaeographiae hebraicae ad explicanda biblia sacra. Halae et Erf. 1804. 4. p. 33—44.

3) Wir behalten uns vor über diesen berühmten und neuerlich häufig besprochenen und benutzten, jetzt in der K. Bibliothek zu Berlin

Orationum Tullianarum ab se editarum meritis extulit laudibus ὁ πάνυ Joannes Georgius Graevius [1]).

Vidit quoque Biblia Latina in membrana minoris formae nitide scripta, quibus Jo. Hussus olim usus esse dicitur, praeterea Acta et Decreta Concilii Basileensis, varios item Sermones in Synodo Constantiensi ac Basileensi habitos, et antehac rogatu Serenissimi Ducis Brunsvicensis Rudolphi Augusti cum Hermanno von der Hardt communicatos.

---

aufbewahrten Codex eine besondere Abhandlung auszuarbeiten, wodurch Uffenbachs Bemerkungen überflüssig werden dürften, die wir deswegen zu Ersparung des Raumes weggelassen haben.

1) Vid. ejus Praefationes et Epistolas a J. A. Fabricio Hamburgi 1707 editas p. 64. — Conferri etiam merentur aliae Graevii datae ad Nic. Heinsium epistolae.

1. Joh. Georg. *Graevius* Nic. *Heinsio*. In itinere, quum *Erphordiam* transirem, nihil mihi prius fuit, quam ut tuis desideriis satis facerem. Simul veni, inspexi *bibliothecam Collegii Portae Caeli*, quam salvam nobis praestitit clemens Numen. *Ovidianos Codices* varios ibi vidi, in primis unum Metamorphoseos satis antiquum, nisi prima frons fallit. Certum mihi est in reditu aliquot dies ibi desidere, ac in spem gratiae tuae nec sumptibus nec operae parcere, ut vel ipsos codices mecum feram, vel excerpta. — Lipsiae a. d. XXV. Jul. MDCLVII. Gregor.

Vid. Petri *Burmanni* Sylloges epistolarum a viris illustribus scriptarum T. IV. p. 17.

2. *Ibid.* vidi in *Erphordiana* bibliotheca antiquum codicem epistolarum *Senecae*, quem utinam conferre per temporis angustiam liceret. Probae notae esse testatur promulsis *Zinzerlingiana**). Sed prope diem hoc Gronovio ipse literis significabo. „Ingenui hominis esse didici, laudare per quos profeceris. Nec igitur silentio involvi debent nomina illorum, qui ad haec et alia mea aliquid contulere. Sciri igitur velim *libros Thuringicos* omnes quos laudo esse *bibliothecae*, quae asservatur *in collegio Amploniano* (vulgo Porta coeli) *Erfurti*. Quorum usuram impetravi ab ejus Collegii Decano M. Hermano *Lindano* V. CL. amico aestimando. Excepto, quod Ciceronianus codex olim a *Suffrido Petri*, (quem Lipsius notat in sat. Menipp.) et post a M. *Dressero* collatus, totiesque laudatus *J. Guilielmio*, ibidem est *librariae collegii majoris*. Quem, etsi olim per alios non licebat, ejusdem tamen Lindani (cum Decanatus philosophici fungeretur officio et dignitate) humanitate citra negotium obtinui."

3. Joh. Georg. Graevius Nic. Heinsio.

Ib. p. 33. Claudianum et Ovidium mihi promiserunt Erfurtenses. Haec panegyris Francofurtensis aut Lipsiensis feret illos nisi fidem denuo fefellerint. Ego saepius illos urgeo. Quamprimum adportabitur, tradam Elsevirio. — Trajecti ad Rhenum a. d. VIII. kal. April. MDCLXII. Epochae Dionys.

4. Ib. p. 26. Literae etiam ab Erfurtanis ad me perlatae sunt. Bibliotheca evasit incendium. Spem faciunt reliquorum codicum Ovidii. Praeses bibliothecae, à quo illos accepi mutuos quibus usus es, dudum alio commigravit. Successorem ajunt difficiliorem esse. Sed sperant hominem posse expugnari. — Daventriae a. d. XI., Febr. MDCLXI aerae Dionys.

---

*) Vid. Justi *Zinzerlingi*, Thuringi, criticorum juvenilium promulsis, qua in compluria Ciceronis, Taciti, Ovidii, Senecae utriusque, Papinii, Valerii Flacci, Claudiani, aliorum, loca notantur, emendantur, illustrantur. (Lugduni 1610. 12.) p. 179 sq. ubi haec leguntur.

Peculiarem possidet *bibliothecam Collegium Pontificiorum Amplonianum*, vulgo Porta coeli (die Himmels-Pforte) nuncupatum. Cognoverat Noster ex Tenzelii Curiosa, quam vocat, Bibliotheca, in conclavi hujus collegii concamerato multa latere Manuscripta, neglecta penitus, etsi Augustini aliorumque Patrum non pauci libri in eorum numero sint. Haud igitur destitit noster librorum helluo, donec aditus ipsi in hanc cryptam patefieret. Voti autem damnatus sui, quodam se horrore perfusum sensit, cum deduceretur in conclave tenebricosum ac speluncae haud absimile, in quo circum circa ac in medio etiam armariis et asseribus partim injacebant, partim insistebant multa vetera volumina, adeo pulvere obsita, ut vix conspici, nedum manu comprehendi potuerint. Herculea tamen audacia arripuit unum atque alterum, pulvere autem denso et caligine prohibitus, nihil inde cognoscere valuit. Sciscitatus itaque de *catalogo* comperit, eum apud libros impressos in conclavi superiori servari. Adscendit alacriter, et in loco pariter tenebris offuso inconditam librorum veterum, eorumque maximam partem Scholasticorum farraginem offendit. Catalogo autem arrepto in prima ejus sectione insignem Codicum manu exaratorum copiam invenit, illumque impetrata venia in hospitium suum laetus retulit, potiora inde, quantum in ea festinatione licebat, *volitante calamo excerpturus*. Vidit ergo in universum ibi exstare *mille* ac *duodecim volumina manuscripta*, partim membranea, partim chartacea, quorum multa quidem levia et exigui momenti, non vero pâuca ita sunt comparata, ut maximopere ea sic neglecta jacere, et cum pulvere blattisque internecinum gerere bellum dolendum sit. Speciminis loco quaedam commemorare operae pretium duco. — *A*) [1]) *Augustini* hic adservantur sequentia, variis inclusa voluminibus: de consensu Evangelistarum *a*), Epistolae *b*), decades in Psalterium *c*), contra errores infidelium *d*), Enchiridion *e*), Libri de civitate Dei *f*), libri retractationum *g*), de oratione dominica *h*), de Symbolo *i*), expositio in epistolam Joannis, Soliloquium ad Deum de passione Domini, de Vita, ad Petrum Diaconum de fide, et plura alia. — *B*) *Ambrosii* Epistolae *k*), liber Hexaemeron *l*), de officiis *m*), et *C*) *Hieronymi* Epistolae. n. 1. 2. *D*) *Bernhardi* Epistolae *o*), Commentarius super Canticum Canticorum *p*), Considerationes ad Eugenium *q*), de moribus juvenum, meditationes *r*), sermones et contemplationes *s*), aliaque: *E*) *Chrysostomus* super Matthaeum *t*), Homiliae ejusdem de Paulo, de reparatione lapsus et alii sermones *u*): *Basilii M.* quaedam: *H*) *Dionysii Areopagitae* de Hierarchia angelica, coelesti, ecclesiastica, divinis nominibus *v*). *G*) *Origenes* super Cantica *w*), ejusdem Homiliae. *F*) *Cypriani* Sermones, aliquot epistolae, liber de abusibus saeculi, x. 1. 2. liber Joannis presbyteri Damasceni circa aliquot fidei capitula. *J*) *Isidori* Ety-

1) S. das Ergänzungs-Verzeichniss Seite 343.

mologiae, Synonyma, liber primitivorum patrum, liber de interpretatione vocum legis et evangelii *z*), de summo bono *y* 2), de consolatione hominis *y* 1), Soliloquia *aa*), Liber Scintillarum, super Genesin et Josuam *k*): *Bedae* Historia ecclesiastica, Commentarius super Parabolas Salomonis, super Acta Apostolorum *bb*), Expositio Regum, de natura rerum, de distinctione temporum, de temporibus et computo, de temporibus novissimis, sive finalis pars Chronicorum. *L*) *Gregorius* super Canticum Canticorum, ejusdem Pastorale *cc*), Homiliae *ee*): *Fulgentius* de fugiendis literis. *M*) *Aratoris* opus carminum super Acta Apostolorum *dd*): *N*) *Prudentius* contra idololatriam: *O*) *Anshelmus* de similitudinibus *ff*), *Genealogia* Christi depicta, ejusdem liber: Cur Deus homo? *P*) *Sermo Cassiodori* de anima et corpore *gg*). *Q*) *Petrus Blesensis* in Jobum *hh*), ejusdem Epistolae: [1]) *Gaufredus* de squaloribus curiae Romanae: *Palponista Bernhardi*: Biblia metrica: Historiae Apostolicae Libri duo. Varia *Euclidis*: Platonis Timaeus: Opera fere omnia Aristotelis: Varia Galeni: *Ciceronis* Epistolae, Liber de Senectute, de officiis, de amicitia, somnium Scipionis: *Sallustius: Virgilius: Ovidius: Horatii* epistolae, et quaedam Odae: Juvenalis: *Terentius: Senecae* Epistolae, quaestiones naturales, libri de beneficiis, de quatuor virtutibus: Vegetius de re militari: *Boethius* de consolatione philosophiae: *Macrobius* in Somnium Scipionis: *Servius* super Aeneida Virgilii: *Petri de Vineis* Epistolae: *Compendium* de dictis et vita *philosophorum illustrium:* Historiae Episcoporum Coloniensium: *Descriptiones* illustrium foeminarum etc.

Facile hinc perspici potest, quantus hic lateat thesaurus, ac deplorandum est magnopere eum tam contemtim haberi, inque adeo indignum et obscurum locum rejectum pro blattis potius ac tineis adservari quam eruditorum usui concedi. — Obtulit se nonnullorum codicum emtorem pro praesentibus nummis Vffenbachius, sagacior hujusmodi cimeliorum aestimator, ductori suo, si proxenetam agere vellet, os generoso vino Hocheimensi obliturus, donoque insigni ejus operam compensaturus. Et quam vellem, voto suo potitus esset Virorum Optimus! Plurima enim sane hinc commoda in literatum orbem redundassent.

---

1) Die nun folgenden Manuscripte werden grösstentheils wieder erwähnt in dem von Amplonius selbst herrührenden Verzeichnisse und in dem neuen Kataloge vom J. 1840, so wie in dem Programm des Herrn Professor Kritz, und ihren Inhalt kann man aus den unten (Nr. IV.) beigefügten litterarischen Bemerkungen genauer kennen und beurtheilen lernen.

III.

Ergänzendes Verzeichniss der von Uffenbach angeführten Handschriften der Kirchenväter und Schriftsteller des Mittelalters aus dem neuen Kataloge der Amplonischen Bibliothek vom J. 1840.

Folio.

p. 32. D. Patres ecclesiastici. — *in fol.*
A) n. 80. 1. Tabula alphabetica super librum *Augustini* de civitate Dei — sequuntur singulorum librorum et capitum argumenta. — anno 1390. chart. *f*)
p. 33. — 2. *Augustini* liber de sacramentis christianae fidei — saec. 14. vel 15. chart.
n. 81. — Epistolae — — 15. chart. *b* 1)
n. 82. — Decades super Psalterium — 11—12. membr. *c*)
n. 83. — Enchiridion — 15. chart. *e*)
n. 84. 1. libri septem altercationum contra errores seductiles infidelium — 14. membr. *d*)
— 2. — contra paganos et idololatras cum nonnullis aliis opusculis — —
n. 85. — liber de consensu quatuor evangelistarum — 14. membr. *a*)
n. 86. — de Trinitate — 14. membr.
p. 34. n. 91. 2. Epistola ad Cyrillum de obitu et sanctitate vitae beati Hieronymi. *b* 2)
n. 92. — eadem ep. — 15. membr.
p. 152. n. 98. — varia opuscula — saec. 14. chart.

In Quarto.

— n. 99. — Excerpta ex Augustino, Hugone, Seneca, Ambrosio et Cicerone — 14. membr.
— n. 100. Excerpta ex Augustini et aliorum scriptis — 14. chart.
— n. 101. Augustini libri retractionum — 15. chart. *g*)
— n. 102. 1. Augustinus de dominica oratione, saec. 13. membr. *h*)
— — 2. de symbolo. *i*)
— — 3. de lectione divina.
p. 154. n. 105. 2. 3. Augustini, Chrysostomi et aliorum sermones. saec. 14. chart.
p. 161. n. 128. 2. Excerpta ex Augustino — 14. membr.
p. 163. n. 131. 4. Exc. ex Aug. — 13—14. membr.
p. 167. n. 147. 2. Augustinus de corpore Christi. 14. chart.
— — 3. de symbolo.
p. 174. n. 170. 4. Augustini confessionum liber I. 14. membr.
— — 5. Excerpta ex Augustino —

In Octavo.

p. 253. n. 22. 2. Augustinus ad Petrum Diaconum de fide — saec. 13. membr.

p. 254. n. 26. —— de nuptiis et concupiscentia (n. 40. canonicarum epistolarum Expositio beati august canonca Epla3 sci Johis p omī).

In Folio.

p. 34. n. 90. 1. *B*) *Ambrosii* epistolae (cf. catal. antiq. n. 162). *k*)

In Quarto.

p. 152. n. 101. 3. —— libri de officiis saec. 15. chart. *m*)

— — 4. —— Exameron sive de sex diebus. *l*)

In Folio.

p. 34. n. 91. 1. *C*) *Hieronymi* presbyteri et diaconi prima pars Epistolarum *n* 1).

p. 35. n. 92. Hieronymi secunda pars epistolarum — saec. 15. membr. *n* 2) (cf. catal. antiq. n. 160 de Theologia et 161).

In Folio.

p. 34. n. 88. 2. *D*) *Bernhardi* sermones super cantic. canticorum. 14. membr. cum chart. mixt. *p*)

p. 54. n. 177. Bernhardi Clarevallensis epistolae — 15. chart. *o*)

p. 55. — Bernhardus super „Missus est". 14. chart. cf. p. 3. 6. 2.

p. 56. — Bernhardi considerationes ad Eugenium Papam. cf. p. 4. n. 6. 5. saec. 14. chart. fol. *q* 1)

In Quarto.

p. 153. n. 103. 4. Bernhardi Clarisvall. Homiliae, sermones et epistolae quaedam — — 14. chart. *s*)

p. 160. n. 125. 1. —— meditationes et alia opuscula. — 14. chart. *r*)

— — 2. —— varii tractatus theologici.

p. 167. n. 145. 5. Bernhardus de ambitione clericorum — 14—15. chart.

— n. 147. 1. Sti Bernhardi aliquot opuscula. 14. chart.

In Octavo.

p. 257. n. 36. Bernhardi liber de consideratione. 13. membran. *q* 2)
(Ad Eugenium papam) (Et sunt libri quinque optimum volumen).

p. 258 (n. 64. 2.) Bernhardus de praecepto et dispensatione — 14. membr.

Quarto.

p. 169. n. 153. 5. Bernardi liber conscientiae. — 14. chart.
— — 6. —— liber de cognitione Dei et sui ipsius. — 14. chart.

Octavo.

p. 252. n. 20. 2. Excerpta ex sermonibus sancti Bernhardi — 13. membr. (cf. etiam de Theologia n. 140. 141. 142. 143. 144. 148. 163. 185. 211. 212.)

In Folio.

p. 34. n. 88. *E*) *Chrysostomi* homiliae super Matthaeum — 14. membran. cum chart. mixt. *t* 1)
— 89. —— homiliae latine — 13. membr. *t* 2)

In Quarto.

p, 153. n. 103. 2. —— homiliae quaedam — 14. chart. *t* 3)
— — 3. —— liber de reparatione lapsus, *u*) (cf. n. 145. de Theologia in catal. antiq. — 151.)

In Folio.

p. 34. n. 90. 2. *F*) *Cypriani* liber de disciplinis.

In Quarto.

p. 152. n. 101. 2. —— aliquot epistolae (cf. catal. antiq. n. 162).
p. 153. n. 104. —— de 12 abusionibus — 15. chart. *x* 1)

Octavo.

p. (254.) 256. u. (32. 2.) Cypriani abusiones — 14. membr. *x* 2)
p. 52. n. (77. 4.) *G*) *Origines* super Cantica saec. — 14. v. 15. chart. *w*)

In Folio.

p. 54. n. 179. 1. *H*) *Dionysii Areopagitae* de coelesti hierarchia cum commento. *v* 1)
p. 55. n. 179. 2. —— liber de ecclesiastica hierarchia cum commento. *v* 2)
— — 3. —— divinis nominibus.
— — 4. —— de mystica theologia cum commento.
— — 5. Epistolae Gaio directe cum commento (cf. n. 108. catal. antiq.).
p. 153. n. 103. 1. Dionysii epistola ad Timotheum de morte Petri et Pauli. 14. chart.
(cf. n. 145.)
(n. 94. pars libri dyonisii de angelica Iharchia (cf. eti. n. 108.)
sermone
cum dict. daui et ꝑmoe. *v* 3)
J) vid. *Isidorus*.

Quarto.

p. 150. n. 92. 1. *K) Beda* super acta apostolorum *bb)* — 15. init. membr. — Cf. de hoc libro Henr. *Gehle* disp. hist. theol. de Bedae Venerabilis vita et scriptis. Lugd. Bat. 1838. 4. (113 Seiten) pag. 71.

p. 153. n. 102. 4. Bedae scintillarum — 13. membr.

p. 153. n. 102. 5. Bedae variae homiliae. (Gehle l. c. p. 66 sq. et p. 99.)

Folio.

p. 26. n. 64. 3. liber de Hierusalem et locis sacris — 13. pergam. (Gehle p. 97.)

p. 29. n. 77. 1. commentarius super parabolas Salomonis. 14. vel 15. chart. *cc*) (Gehle p. 64.)

De Theologia

n. 33. Expositio venerabilis *Bede* super apocalipsim. (Gehle p. 73.)

n. 36. Expositio ven. *Bede* de fabricatione templi Salomonis. (Gehle p. 56.)

In Quarto.

p. 153. n. 102. 6. cf. p. 3. n. 6. 3. 14. chart. t. l. *L) Gregorii Papae* liber pastoralis — 13. membr. *dd*)

p. 162. — —— tractus (tractatus?) de castis.

p. 163. n. 161. 3. —— presbyteris. — 13—14. membr.

p. 163. n. 131. 2. —— epistola — 13—14. membr.

Folio.

p. 29. n. 77. 3. —— Moralis — 14. vel 15. chart.

p. 40. n. 119. —— liber sententiarum — 15. chart.

p. 64. n. 217. 2. —— homiliae liber typus impressus. Romae 1473. *ee*)

p. 155. — *N) Prudentii* liber octavus — cf. p. 123. N. 2, 4.

In Folio.

p. 28. n. 71. 1. *Q) Petri Blesensis* glossa moralis super Job. 13. chart. *hh*) (cf. Erhard III., 30.)

Folio.

p. 39. n. 108. *O) Anselmi* liber de similitudinibus — 14. membr. *ff*)

In Quarto.

p. 166. n. 144. cf. n. 170. 3. —— postilla super Marcum — 14. membr.

p. 167. n. 146. 2. liber proslogion. — 14—15. chart.
(n. 104. Epistola beati *anselmi* de trinitate ad vrbanum papam.)

Quarto.

p. 153. n. 105. 1. *P*) *Cassiodori* libellus de anima et corpore — 14. chart. *gg*)
(n. 34. Expositio Cassiodori super aliquot Psalmos s. a psalmo 53 inclusiue usque ad 69 inclusiue. Et super psal$^{m}_{i}$ 118. Beati immaculati per totum egregia scpta (scriptura?) cf. eti. n. 150.)

Octavo.

p. 272. n. 91. *M*) *Aratoris* subdiaconi historia apostolica carmine epico explicata — 13—14. membr. *dd*)
p. 140. (n. 50. 1.) *Hugonis* didascalicus.

Quarto.

— n. 50. 2. *I*) *Isidorus* de summo bono, de consolatione hominis.

Octavo.

p. 250. n. 16. 3. *Isidori* summa de arte poetica — 14. membr.
— n. 43. liber *ysidori* prohemiorum veteris et noui testamenti.
— — liber *ysidori* de ortu et obitu sanctorum patrum qui dicitur de viris illustribus.
— — liber *ysidori* de plana nom̄ (nominis) legis et ewangelii explicatione. *z*)
— n. 86. libri *ysidori* soliloquiorum synon. uel de consolatione hominis in miseria constituti. *aa*)
— — (liberi tres ysidori de summo bono.) *y* 1)
— n. 92. liber ysidori de summo bono. libri eiusdem ysidori synonimorum *x*) qui dicuntur de consolatione hominis. *y* 2)

Folio.

p. 118. — *Alani* carmen apocalypticum — 14. membr.
N. 331, 2.
— n. 396. Acta quaedam ad res ecclesiasticus pertinentia — 14—15. chart.
— n. 119. Contra mendicantes. — 14—15. chart.
Bannbrief contra medicantes. de confessoribus audiendis.
N. 77, 8, 9.
Chronica ab initio mundi usque ad Constantinum — 14. membr.
N. 393, 4.

Quarto.

— n. 123. 1. 4. *Pamphilus* de amore — 15. (230. 290 p. 283. 20. 1. 14. chart.
— — 2. 3. *Nasandus* de execratione bigamiae 1352. p. 159. n. 122. chart.
p. 129. n. 13. *Pauli Dumerich* hypomnemat. in *Ciceronis* libros dictata in academia Erphordensi 1588. chart.
p. 139. n. 49. 1. Labyrinthus, carmen argumenti grammatici. V. 286, 2. 14. chart.
— — 2. Quatuor carmina: omne punctum; de mysteriis ecclesiae; Lilium grammaticae; filius
— — 3. de genesi carmen (p. 231).
— — 4. Carmen: Pauper Henricus (p. 231).
p. 140. — 5. Quatuor carmina: Paraclitus Militarius — nouus auctor — Lima Monachorum (p. 231).
p. 146. n. 75. 2. Carmen in papam — 13. membr.
p. 231. n. 390.
— — 3. Liber de moribus, versibus leoninis scriptus (231. n. 390).
p. 188. n. 217. Carmen de plantis. 1348. chart.
p. 230. n. 390.
p. 229. n. 388. 1. *Alani* planctus naturae. 1360. chart.
p. 230. n. 389. Publii Gregorii Fiferni poemata. — 16. chart.
— n. 390. Carmina latina. — 16. chart.

Octavo.

p. 245. n. 4. 9. Phagifacetus, de facetia mensae. 14.
— — 10. de versibus divinalibus.
p. 247. n. 6. Chrysandri praelectiones academicae in Ciceronis libros de officiis. Erford. 1549. chart.
p. 251. n. 17. 6. Canticum Canticorum versibus latinis redditum per Petrum Halam. 14.
p. 263. n. 62a. 1. Carmen de herbarum viribus. — 13. membr.

Duodecimo.

p. 278. n. 2. 2. Fabri de Verdeja carmen de ludo.
p. 282. n. 16. 1. Computus — 14. membr.
— n. 17. 1. Computus liber Chronologicus.
— — 3. Computus liber chronologicus.
p. 283. n. 20. 3. Geta, carmen de amore.
p. 284. n. 20. 4. Tobias carmen sacrum — 14. chart.
— — 6. Varia carmina argumenti theologici — 12—13. membr.

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

531. Romano-latina sapientia praemiferorum magistra, . . Daſs iſt Der jungen ſtudierenden Knaben Anmundterung Zur Begirdt der Proemien vnd etiferigen Studieren. Drama Proſcoenio datum eſt 4. & 6. Septemb. 1675. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck. o. J. (1675). 4 Bl. 8. Nur 13 deutsche Zeilen, alles Uebrige lateinisch. — In München.

532. Theophilus In Conflictu triplici, Contra Mundum, Carnem & Orcum, bellator & victor. Dreyfacher Krieg vnd Sig einer Gottliebenden Seel, Wider das Fleiſch, die Welt, den Teuffel. Fürgeſtellt von der ſtudirenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu zu Burghauſen, den 3. vnd 5. September, 1675. Gedruckt in der Churfürſtl. Haupt- vnd Reſidentz-Statt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1675). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

533. Vindicta christiana, Das iſt: Chriſt-milte Weiſs, das böſe zuvergelten, Vor Zeiten von Alexandro einem heiligen Patriarchen hochrühmblich geübet. Anjetzo Auff offentlicher Büne vorgeſtelt von der löblichen ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet Jesu zu München. Den 2. vnd 5. Septembris, Anno M. DC. LXXV. Gedruckt durch Lucam Straub. o. J. (1675). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

534. Sancti Wilhelmi Aquitaniae, Ducis Deliberatio ſcenica. Deſs Heiligen Wilhelmi Herzogen In Aquitanien, Reiffe Berathſchlagung: Ob der Krieg dem Frid, oder der Fried dem Krieg vorzuziehen. Welcher endtlich Wöhr und Waaffen hindann gelegt, Und auſs einem Gottloſen Fürſten ein H. Einſidler worden. Vorgeſtellt: Von der ſtudierenden Jugend deſs Löblichen Gymnaſij der Societet Jesu zu Veldtkirch. In dem Jahr Chriſti, 1675. Den 5. und 6. Tag Herbſtmonat. Gedruckt in der Kayſerl. O: O: Statt Veldkirch, Bey Johann Hübſchlein. o. J. (1675). 7 Bl. 4. — In München.

S. unter 1673.

535. Balduinus Orientis Imperator castitatis victima . . Balduinus Käyſer in Orient Vmb Keuſcher Vnſchuld willen Hingericht, Von der ſtudirenden Jugend des Churfl: Gymnaſij der Societet JESV in Landshuet in einem Schauſpil vorgeſtellt. Den 2. vnd 4. Septemb. 1676. Getruckt in der Churfl: Haupt- vnd Reſidentz-Stadt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1676) 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

536. Filius prodigus . . Der Verlohrne Sohn, Das iſt, Vätterliche Vorſichtigkeit GOTTES, Der das Heyl der Menſchen, durch die Trübſeligkeiten befürdert. Vorgeſtellt Von der Catholiſchen ſtudierenden Jugend in dem Löblichen Gymnaſio bey S. Salvator der Soc. Jesu in Augſpurg. Den 31. Auguſti vnd 2. September. Anno M. DC. LXXVI. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider auff Vnſer L. F. Thor. o. J. (1676). 4 Bl. 8. — In Augsburg.

537. Filius prodigus animae labentis et surgentis typus. Der verlohrne Sohn. Einer von GOtt ab- vnd zurückweichender Seel, Ebenbildt. Fürgeſtellt von der ſtudirenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JESV zu Burghauſen, den 2. vnd 4. September 1676. Gedruckt in der Churfl: Haupt: vnd Reſidentz-Stadt München, bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1676). 6 Bl. 4. — In München.

538. S. Franciscus Xaverius Neapoli prodigiis clarus . . Das iſt, Der Wunderthätige Heilige zu Neapol Franciſcus Xaverius Anjetzo in einem Schaw-Spil vorgeſtellt, von der Studierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg. Den 2. vnd 4. Herbſtmonat Anno 1676. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1676). 4 Bl. 4. — In München.

539. Gearchus & Pandora . . In Archiducali Societatis Jesu Collegio repraeſentatum Passavii Anno Domini 1676. Menſe Decembri Die 17. Typis Georgii Höller. o. J. (1676). 4 Bl. 4. Latein. u. deutsch. Zur kaiserlichen Hochzeit. — In München.

540. Guilielmus Nobilis Hybernus per D. Cathârinam V. & M. Morte liberatus. Wilhelm Ein Edelgebohrner Jüngling in Hybernia durch Die H. Jungfrau und Märtyrin Catharina Vom Todt erlöſet. Von Der Studirenden Jugend der Vniverſität zu Dilingen in einem Schauſpiel vorgeſtellt Den 2. und 4. September. Im Jahr 1676. Dilingen, Gedruckt bey Johann Caſpar Benckard, Academiſchen Buchhandler. Durch Johann Michael Spörlin. o. J. (1676). 2 Bl. 8. — In München.

541. Sanctus Landelinus Viſo Seductoris ſui interitu ad frugem revocatus . . Landelini Ernſtliche Bekehrung Nach ſeines Verführers erbärmlichen Untergang In einer Comaedi vorgeſtellt Von dem Hertzoglichen Gymnaſio der Societet Jeſu zu Newburg an der Thonaw. Den 2. vnd 3. September 1676. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck. Academiſchen Buchdrucker. o. J. (1676). 4 Bl. 4. — In München.

542. Metamorphosis favoris in furorem Veränderung Deſs falſchen vnd vnbeſtändigen Weltgunſts In Domitiano dem Römiſchen Käyſer gegen ſeinen angewünſchten Reichs-Erben Domitianum vnd Veſpaſianum Vorgeſtelt Von der Löblichen ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societ. Jesu zu München Den 1. vnd 3. Septembris. Anno M.DC.LXXVI.

Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1676). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

543. Pancratiasta christianus in S. Pancratio martyre Romano. Oder Pancratius der Chriſtliche Kämpffer, vnd Römiſche Martyrer, Spihl weis vorgeſtellet. Von dem Keyſerlich-Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet JESV zu Ynſsprugg, Den 1. vnd 3. Herbſtmonat. M. DC. LXXVI. Getruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerl. Hoff-Buchtrucker. o. J. (1676). 4 Bl. 4. — In München.

544. Vana regni ambitio . . Sigreiche Verachtung, eines jrrdiſchen Königreichs, welche eineſt der Heilige Jodocus Durch ein dapffere Flucht erzeigt hat, Wird von der Studierenden Jugend zu Coſtantz wider vorgeſtelt. Getruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub, Anno 1676. 4 Bl. 4. — In München.

545. Boetius Scientiarum Cultor, Aequitatis Amator, Religionis Aſſertor. BOETIUS Ein ſchöner Spiegel der Weiſsheit, Ein veſte Saul der Gerechtigkeit, Ein groſsmütiger Zeug der Chriſtlichen Warheit. Vorgeſtellt Von der Löblichen ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu in München. Den 2. vnd 6. Septembris. Anno M.DC.LXXVII. Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1677). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

546. Callirroes ac Theophobi amores, seu monasterii Cremifanensis fundatio, eversio, et instauratio. Poëticis coloribus adumbrata, Atque in eodem Monaſterio in Scenam data Anno Saeculari Nongenteſimo, A nato Chriſto MDCLXXVII. Menſe Octobri. Lincii, Typis Caſpari Freyſchmid. o. J. (1677). 8 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

547. Deipara in Ernesto et Alberto Saxoniae Ducibus innocentiae propugnatrix . . Die Mutter Gottes In dem Erneſto vnd Alberto zweier jungen Herzogen in Saxen, ein Beſchützerin der Vnſchuld. In Kunone, Theodorico von Kauffing ſampt jhren Verbundenen ein häfftige Rächerin der Mainaydikeit. Von der Studirenden Jugent deſs Gymnaſij der Societet JESU zu Coſtantz. den 2. vnd 6. Septembris. Anno 1677. durch ein Schauſpil vorgeſtellet. Getruckt zu Coſtantz, bey Johann Jacob Straub. o. J. (1677). 4 Bl. 4. — In München.

548. Ethica angelico-politica, Das iſt, Himliſche Policey vnd Vnterweiſung des H. Schutz-Engels. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU zu Amberg, Den 3. vnd 6. Septembris im Jahr 1677. Gedruckt daſelbſt, bey Johann Burger. o. J. (1677). 4 Bl. 8. — In München.

549. Leontius comes Florentinus . . Traurſpill Von Leontio einem Florentiniſchen Graffen, welcher von Machiavello übel verführt, von ſeinem Anherren in die Höllen entführet worden. Vorgeſtellt Von der Studirenden Jugend deſs Hoch-Fürſtlichen Gymnaſij Societ. JEſu zu Neuburg an der Donaw. den 3. vnd

6. Septemb. 1677. Gedruckt, zu Ingolſtadt, bey Joh. Philipp Zinck. o. J. (1677). 8 Bl. 8. — In München.

550. Misothea animae Deo perfidae In aeternum exitium ruentis tragoedia . . Vndergang vnd endliches Verderben einer Menſchlichen Seel, Welche an Gott vntrew worden, vnd jhro eignes Heyl in die Schantz geſchlagen In einem Trawr-Spil vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſii zu Landſperg Im Jahr 1677. den 3. vnd 6. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1677). 4 Bl. 4. — In München.

551. Sigismundus Rex Burgundionum divinae justitiae exemplum. Das iſt; Vätterliche Straff Gottes über Sigiſmundum der Burgunder König Wegen deſs vnſchuldigen vergoſsnen Bluets ergangen. Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſii der Societet Jesu zu Mindelheim In einem Trawr-Spil vorgeſtelt Den 3. vnd 6. Herbſtmonat. Im Jahr 1677. Getruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider, auff Unſer L. F. Thor. o. J. (1677). 4 Bl. 8. — In München.

552. Symphorianus Comico-Tragoedia . . Das iſt Glorwürdiger Sig Symphoriani Eines Adelichen vnüberwindlichen Blutzeugen CHRISTI. Von Dem Löbl: Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Dillingen vorgeſtellt. Den 3. vnd 6. Septembris. 1677. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dillingen in der Bencardiſchen Truckerey, Durch Johan Michael Spörlin. o. J. (1677). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

553. VORBILD Chriſtlicher Beſtändigkeit, Durch Entwerffung der Marter vnd Sigreichen Todts-Kampff vnſers Heyl: Glorwürdigen Patrons Floriani. Vorgeſtelt in dem Löbl. Stifft allda zu St. Florian. Gedruckt zu Lintz, Bey Johann Jacob Mayr. Anno Domini M. DC. LXXVII. 6 Bl. 4. — In München.

554. Amor pecuniae exilium conscientiae drama morale .. A Caeſareo Gymnaſio Domûs Professae Societatis Jesu in scenam datum Die 31. Julij Anno Domini M. DC. LXXVIII. Viennae Austriae Typis Petri Pauli Viviani, Univerſitatis Typographi. o. J. (1678). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 23. Leipzig, den 15. December **1865.**

Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt.

Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert

von

Dr. **L. F. Hesse,**
Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

III.

Amplonii Ratynck de Berka (al. de Fago) artium et medicinae Doctoris, Catalogus librorum manuscriptorum in propria bibliotheca asservatorum.

Der Katalog ist von dem Besitzer selbst auf 46 halbgebrochene Folioblätter geschrieben. Auf der ersten Seite steht: Isti sunt libri quos ego Amplonius Ratinck de Borka heo (habeo) in grammatica tam positiva quam speculativa. Auch nach den anderen Ueberschriften folgt gewöhnlich eine Bemerkung ähnlichen Inhalts. Die Anzahl der Handschriften belief sich

De Grammatica auf 36.
- Poetria - 37.
- Loyca - 26.

De Rhetorica auf 12.
- Mathematica - 73.
- Philosophia naturali - 63.
- Metaphysica - 15.
- Philosophia morali - 25.
- Medicina - 101.
- Jurisprudentia - 16.
- Theologia - 213.

Marquard Gude besass ein wahrscheinlich aus diesem Katalog wenigstens zum Theil entlehntes: Registrum librariae Erphordiensis in Domo Universitatis — Folio — und Catalogus MSStorum Erfurtensium — 8°. — Nr. 360 und 370 des Katalogs: Bibliotheca ... a Marquardo Gudio congesta, quae publica auctione distrahetur Hamburgi ad d. 4. Augusti 1706. Kiloa. S. 575 und 576. — Die angeführten Numern gehören nach Ebert zu denjenigen, welche nicht nach Wolfenbüttel gekommen sind. Nr. 360 hatte J. A. Fabricius mit mehreren anderen Handschriften der Gude'schen Sammlung gekauft und wird sich wohl in der Universitätsbibliothek zu Kopenhagen befinden.

Z. K. von Uffenbach's Auszüge aus dem Verzeichnisse der Amplonischen Bibliothek werden jetzt in der Stadtbibliothek zu Hamburg aufbewahrt. Sie sind einem Miscellanbande Vol XXXIV in Quart S. 25—69 einverleibt, (s. Conspectus supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae, quae exstat apud Joa. Chph. Wolfium. Hamb. 1736. 8. p. 222.) und haben folgenden Titel: Excerpta ex Catalogo librorum MSS. Collegii Amploniani, quod Erfurti est, in Itinere in Saxon. facto compilata ann 1709 a Z. C. ab Uffenbach. S. 25—69.

Uffenbach hat die Titel derjenigen Codices, die hauptsächlich seine Aufmerksamkeit auf sich zogen, mit Angabe der Rubrik, der Ordnungsnumer und des Formats abgeschrieben. Die Rubriken oder Klassen sind folgende: Bibliotheca inferior seu catalogus librorum MStorum in dem untersten Gewölbe. Volumina 245. Haec sunt potiora MS., quae ex parte 1. catalogi bibliothecae collegii quod Erfurti est Amploniani vulgo Porta Coeli excerpsi. *Altera* pars istius catalogi bibliothecae superioris libros typis exscriptos continet, parvi momenti et numeri, pessime omnes habiti, situ et squalore tecti.

Numerus Mstorum theologicorum 301. 1—150. fol. 151—242 in 4°. et 243—301 in 8°.

—— Librorum medicorum 61.

—— —— medicorum 150; in fol. 73, in 4°. ab num. 74—150.

—— philosophicorum 397; in fol. a n. 1.

—— mathematicorum 96; in fol. a n. 1—38, in 4°. a n. 39—81, in 8°. a n. 82—96.

—— historicorum 7.

Volumina 1012.

Vergl. Mittheilungen über die Handschriften-Kataloge öffentlicher Bibliotheken, von welchen sich Abschriften in der hamburgischen Stadtbibliothek befinden. Von Dr. Fr. Lorenz Hoffmann — im Serapeum 1854. Nr. 19. S. 294—296.

Die Einleitung zu dem Programme: De codicibus Bibliothecae Amplonianae Erfurtensis potioribus. Accedit poema seculi XIII. ad fabulam vulpinam pertinens, quod Poenitentiarius inscribitur. E codice Amploniano emendatius edidit Fridericus *Kritz*, Gymnasii Erfurtensis Professor. Erfurti 1850. 4. (50 Seiten) von S. 1—7 ist auch in dem Serap. 11. Jahrg. S. 129—133 abgedruckt. Eine Recension des Programms hat F. W. S.(chneidewin) in dem 147. St. der Göttingischen gelehrten Anzeigen 1850 S. 1469—1472 geliefert, wo es unter anderem S. 1471 heisst: Mehrere dieser Handschriften sind bereits benutzt, worüber wir bei der Beschreibung eine kurze Notiz gewünscht hätten. Um nur ein paar Beispiele anzuführen, so hat Fickert den Codex Senecae Epist. (Kritz p. 12 Nr. 15) verglichen. Praefat. I. p. XX.; Oehler den von Tertulliani Apologeticum (Kritz p. 17 Nr. 26 d) Praef. p. VI.; Merkel den besseren der beiden Ovidiani von den Metamorphosen (Kritz p. 7. Nr. 1 (?) Praf. p. III. — Auch der (bei Kritz p. 10 Nr. 9 *e*) verzeichnete Pindarus Thebanus sec. XII. ist, trügt nicht die Erinnerung, von Lachmann verglichen. Von den unbenutzten scheint mir die Uebersetzung von Aristoteles Poetica (Kritz p. 19 Nr. 35 b), welche Henricus de Berka 1393 in Erfurt copirt hat, näherer Untersuchung werth, da gelehrte Forscher bisher vergeblich nach alten Uebersetzungen dieses Buches gesucht haben. Zwei in Wolfenbüttel sind, wie Unterzeichneter versichern kann, ohne sonderlichen Werth."

Wir fügen noch hinzu, dass von den fünf, bei Kritz (p. 17 sq. Ns. 27. 28a. 29a. 30. 36 i.) erwähnten Manuscripten des Boethius de consolatione philosophiae Theodor Sitzmann eines gebraucht hat, was er in seiner Ausgabe dieser Schrift vom J. 1607 p. 133 mit folgenden Worten bekennt: „Usus sum praeterea fratrum *Bussiorum*, Casparis et Georgii, ingeniosissimorum speique singularis adolescentum, excerptis ex *MS. Erfurtensi*, quae plerumque cum membranis Rittershusianis conveniunt, ut et editio Norimbergensis, omnium, quas equidem vidi, antiquissima, neque MSS. deterior.

Epitaphium magnifici doctissimique uiri domini *Apolonii de Fago* Bercken M. D. apud Erph. collegii (quod Coeli Portam dicunt) fundatoris.

Mortuus hac modica situs est Apolonius urna
Hic lapis eximii contegit ossa viri.
Sed quod Pieriae fuerit pars maxima turbae
Et largo ter tres inuerit aere Deas.

Spreuerit humanos quod forti pectore casus,
Consilioque grauis diuitiisque potens.
Fama ea nobilior per plurima secula uiuet,
Ridebitque auidos non obitura rogos.

v. Christophori *Aulaei* Erphordiensis poetae Luctuum libri duo. Moguntiae. Excudebat Ivo Schoeffer MDXLVII. 8. Lib. I. Bogen B. letztes Blatt.

Catal. biblioth. amplon. a possessore ipso confectus.

Excerpta.

De Poetria.

N. 2. Item pui (parui) flores quorundam poetarum excerpti de libr. (libris) de facecia, [1]) de Alexandride, [2])
—— de tobia, [3]) de poetria *Oracii*, de sermonibus eius de epistolis eius —

N. 3. Item magni *flores* fere omnium poetarum famosorum excerpti studioso de infra scriptis — [4])
—— de libris sermonum Oracii, de libr. Epistolarum Oracii de libr. poetrie Oracii — de libr. *prudentii* de conflictu virtutum et viciorum, [5]) de libr. Sedulii de carmine paschali [6]) — de libr. Galtheri in Alexandridos —

N. 4. Item libri *Macri* phisici de viribus herbarum metrici — lib' „ . bucolicorum Martii Valerii *maximi* —

N. 5. Item fabularum poeticarum interpretationes valde base dantes intellectum ad poetrias.
lib' auiani de fabul. cum glosula — [8]) Phagifacetus de facetia comedendi Glosule super libr. *lucani* de bello punicis tam romanorum quam libicorum. [9])

N. 6. Item 12 libri Eneidos *virgilii* Maronis in egregio volumine bene correcti et distincti. [10])

N. 7. Item Glose famose *Seruii* optimi grāmatici et poete apud latinos sup (super) predictis 12 libr. Eneidos virgilii a quibus seruii gloss. grammatice facultas max; (maximam) trahit originem et fabule poetice latentes in ea veritatem. [11])

---

1) cf. Kritz de codicibus Bibliothecae Amplonianae p. 16. n. 25c.
2) vid. n. 17. cf. Kritz p. 25. n. 50.
3) vid. a n. 15. Kritz p. 10. n. 9c.
4) vid. n. 26. Isengrinus.
5) vid. n. 15. 28*d*. 34. Kritz p. 8. n. 5 f.
6) vid. n. 26. 34.
7) Kritz p. 25. n. 50.
8) vid. n. 14. 16.
9) vid. n. 8. — Kritz p. 9. n. 7. p. 10. n. 8*b*.
10) p. 9. n. 8*a*.
11) Kritz p. 20. n. 36. 37. p. 22. n. 43*b*.

N. 8. Item libri Lucani de bellis punicis. [1])

N. 10. It. *Claudianus* de raptu proserpine et vocatur *minor*. *Claudianus maior* de fabulis poeticis et moribus. [2])

N. 13. It. libri omnes venerabilis doctoris Alani in Anticlaudianum de fronesi et eius filiabus et pedissequis [3]) — libri Satyrarum Juuenalis poete satyrici. [4])

N. 14. It. liber Statii Achilleidos. bene glosatus [5]) (liber apologorum *Auiani*) liber poetrie Oracii distigum Cathonis cum glosa [6]) (*Theodolus* cum glosa [7])) *Esopus* cum glosa. [8])

N. 15. It. lib. venerabilis *prudentii* poete diuini optime glosatus et bene correctus [9]). lib *Thobie* de moribus bene correctus [10]) libri *Ouidii* de ponto, libri Ouidii sine titulo [11]) libellus novi phagifaceti [12]) libellus de pbr. mulierum.

N. 16. Comedie Terentii [13]) | Pauper *Henricus* de nussiis | [14]) liber prouerbiorum *Oracii* | liber *Auiani* per totum | [15]) glosule super *Phisiologum* | Glosule super facetum | *Glosule* super Auianum | *Petri Helie* metra de libro Genesis. [16])

N 17. It. *Anthiclaudianus* Alani [17]) | *Alexandridos* libri decem de gestis Alexandri magni regis Macedonum — [18])

N. 18. Libri *Ouidii* de tristibus | libri *Ouidii* epistolarum seu heroum. [19]) *Palpanista Bernhardi* de stipite — [20])

N. 20. It. *Theodolus* bonus cum glosa [21]) | Persius bene glosatus. | Glo egregii poete maneuelt (?) mauleuelt (?) super *persium* cum textu [22]) — libri odarum *oracii* bene correcti Glosule *statii* Achilleidos. [23]) Glosule epistolarum *oracii*. Epistole *oracii* bene glosate.

---

1) vid. n. 5. Kritz p. 9. n. 7.
2) vid. n. 13. — de rhetorica n. 9.
3) vid. n. 17. 27. — Kritz p. 8. n. 5*e*.
4) Kritz p. 10. n. 8*d—g*.
5) vid. n. 20. 25. — Kritz p. 11. n. 10*a*.
6) Kritz p. 12. n. 24*k*. 25*b*.
7) vid. n. 20. 24. — Kritz p. 16. n. 24*l*.
8) vid. n. 26.
9) vid. n. 3.
10) vid. n. 2.
11) vid. n. 18. 21. 34. — Kritz p. 7 sq. n. 1—5. p. 16. n. 24*c*. *f*. *g*.
12) vid. n. 23. 31*h*. 33.
13) Kritz p. 9. n. 6*b*. p. 10. n. 8 f.
14) Kritz p. 22. n. 44*g*.
15) cf. n. 14. 16.
16) Kritz p. 21. n. 40*h*. — p. 22. n. 44 f.
17) vid. n. 13.
18) vid. n. 22.
19) vid. n. 15.
20) vid. n. 21. 23. 34.
21) vid. n. 14. 26.
22) Kritz p. 16. n. 24*b*.
23) vid. n. 14. 25.

N. 21. It. libri *Bernhardi* siluestris de contemptu mundi [1]) | l~ oes
decl̄ia . . excidii troiani | Libellus eiusdem *Bernardi* siluestris de altcatione hiemis et estatis | libri fastorum *Ouidii.* [2])

N. 22. It. decem libri *Alexandrid.* Galtheri pulchrum de gestis *Alexandri* magni regis Macedonum. [3])

N. 23. It. *phagifacetus* de *facetia* mense. [4]) laborintus de artis poetice scematibus [5]) palpanista *Bernhardi* [6]) | *ocultus* de diuersis mundi statibus | *Gaufredus* de fraude curie papalis.

N. 25. It. duo libri *Marciani* felicis *Cappelle* de nupciis Mercurii et philologie boni | liber statii Achilleidos bene glosatus. [7])

N. 26. It. duo libri *Sedulii* de carmine paschali autentici zm̄ (secundum?) canoe (canonem?) ysengrinus de statu principum et sequentium curias eorum cum tabula (tabl̄a) distigum *Cathonis* [8]) *Theodolus* Eglogarum [9]) *Esopus* — de apolog. rerum. *Auianus* [10]) *Homerus* de bello seu excidio troye. [11])

N. 27. vid. Kritz p. 16. n. 24. qui tamen post *a*) Alan. de pl. nat. *omisit:* Directorium breve in Anticlaudianum. [12])

N. 28. vid. Kritz p. 8. no. 5*b*. liber metricus *Rithmimachia* id est pugna numerorum *Bragwerdini* deseruiens valde premiss̄ *premiss.* libr. — *ouidii* de vetula et Aris . . . [14])
d) libri *Nasardi* de execratione bigamie et aliis diuersis mundi statibus merite execrandis. [15]) — *f*) liber venerabilis *prudentii* sed non finitus — [16])
g) sequuntur versus quidam adulatorii.

N. 29. It. Musa *Blesens̄* egregia de at̄o pyaculo i. mascula virgine | *Cosmographia* metrica optime poetizata clarissimi *Bernhardi* siluestris habens 29. ca^la (capitula) be-

---

1) vid. n. 18. — Kritz p. 16. n. 25*d*. (cf. p. 14. n. 20*b*. *c*.
2) vid. n. 15.
3) vid. n. 17.
4) vid n. 15.
5) Kritz p. 22. n. 44*a*.
6) vid. n. 18. 20. 34.
7) vid. n. 14.
8) vid. n. 14. — Kritz p. 16. n. 24*k*. 25*b*.
9) vid. n. 20. 24. — Kritz p. 16. n. 24. p. 24. n. 49*b*.
10) vid. n. 14. 16.
11) vid. n. 21.
12) n. 13. 17.
13) Kritz p. 5. p. 8. n. 5*b*.
14) Kritz p. 8. n. 5*a*.
15) Kritz p. 8. n. 5*d*.
16) vid. n. 3.

narum rerum [1]) | liber *Gete* de birria [2]) liber Epistolarum *Oracii* | liber poetrie veteris *oracii* |
Glosule bone super eodem poetria veti (veteri) *Oracii*| libri *bucolicorum* antiqui et bene correcti publii virgilii Maronis | libellus *Alani* qui dicitur distigum uel doctrinale qz 9tiz continet metrice pu9 (parvus?) bonus [3]) liber Gaufredi de misteriis ecclesie [4]) | vetus poetria *oracii* bene correcta | Glosule super libr. odarum *oracii* Glosule super libr. Satyricis sermonum *oracii* Glosule super libr. poetrie *eiusdem* Glosule super libr. *Statii* Thebaidos Vita *Pylati* metrice descripta Vita beate *Katherine* metrice descripta.

N. 30. vid. Kritz p. 10. No. 9.
f) Summa metrica optima ordinarii ecclesiastici de libr. Beleth [6]) et Rabani cum multis utilibus documentis.

N. 31. cf. Kritz p. 16. n. 25.
h) Quaedam medicinalia de herbis et cur. — phagifacetus de *facetia* mense.
l) Liber Gete de amphitrione et alcmena. — Quidam versus notabiles in fine.

N. 32. [8]) It. libri *lucani* poete de bell. punicis inter romanos et karthaginenses. [9])

N. 33. It. pars glosarum *Seruii* grammatici et poete super quibusdam libr. Eneid. virgilii et deficit pars principii 8ui lib et pars ultima ultimi libri [10]) | Glosule super *phagifacetum* [11]) | Glosule super libr. methamorphoses *ouidii* etc. [12]) Glosule valde notabiles super libr. epistolarum *Oracii* Et puto glosulas 7 ultimorum librorum in hoc volumine annotatorum esse venerabilis Hugonis de sco victore qui maximus in hac arte viguit.

N. 34. It. lib *palpaniste Bernhardi* [13]) lib *Sedulii* diuini poete de carmine paschali [14]) lib *prudencii* (consularis?) poete de Sichomachia i. de pugna [15]) | liber Epistolarum *oracii*|

1) cf. Kritz p. 13. n. 18 f.
2) vid. n. 31*l*. — Kritz p. 10. 9*b*. — p. 17. n. 25*l*.
3) cf. Kritz p. 16. n. 24*a*.
4) Kritz p. 22. n. 44*c*.
5) vid. n. 6. — Kritz p. 11. n. 10*a*.
6) Kritz p. 5.
7) vid. n. 2. 33.
8) Kritz p. 10. n. 9*b*. p. 17. n. 25*l*.
9) Kritz p. 9. n. 7.
10) Kritz p. 20. n. 36.
11) vid. n. 2. 15.
12) cf. Kritz p. 8. n. 3*a*.
13) vid. n. 18. 26.
14) vid. n. 26.
15) vid. n. 3. — Kritz p. 8. n. 5 f.

musa petri helie super cantic. canticorum etc. egregiam opus | libri Ouidii de arte amandi [1]) — Libri duo *Marciani* Felicis *Cappelle* de connubio Mercurii et philologie.

N. 35. Liber *fulgentii* de fabulis poetarum.

N. 36. It. commentum solempne *fulgentii* insignis viri super duobus libris Martiaſ. (*Marciani*) de nuptiis Mercurii et philologie — Idem *fulgentius* de historia quam Marcian̄. (Marcianus) tangit in secundo.

De Rethorica.

N. 3. It. duo libri rethorice ueteris Marci Tulii *Cyceronis* — quatuor libri ejusdem Marci tulij *Cyceronis rethorice* noue in bono volumine bene correcto et sunt hec due uetus et noua correspondentes ut altera sine altera nequaquam tota sit et in usumpseq; possit. [2])

N. 6. It. lib. *Statii* Thebaidos, — lib' poetrie noue *Gaufredi* — Glosule eiusdem poete (rie) noue [3]) —

N. 8. It. volumen in quo continentur diverse epistole quas egregius ille rethor *petrus de vineis* conpilauit antequam fieret cancellarius dn̄i f̄f (Friderici) Imperatoris ad diuersas personas. Sunt etiam ibidem alique epistole, quas conpilauit tempore sui cancellariatus. [4])

N. 9. —— —— Quaedam etiam de Claudiano *maiori* [5]) — Visio Merlini — breuis et compendiosa explanatio somnii *Scipionis* excerpta ex magno commento Tullii de republica. [7])

N. 12. It. sex libri Epistolarum venerabilis *petri de vineis* rethoricas numero totali 335 uel plures continens epistolas.

De mathematica.

N. 53. *Compotus* ecclesiasticus cum commento — *Compotus* manualis prosaicus et alter similis metricus.

N. 66. *Compotus* manualis et cano circa eundem.

N. 67. *Compotus* manualis.

N. 69. *Compotus* bo9 (bonus) q. philosophicus.

N. 72. It. *compotus* similis compoto philosophico — *Compotus* ecclesiasticus cum commento.

---

1) Kritz p. 8. n. 4*a*.
2) cf. Kritz p. 11. n. 11. 12*c*. p. 12. n. 15*d*. *f*. 14. (p. 9. 6*d*. *e*.)
3) Kritz p. 11. n. 10*b*. p. 24. n. 49*a*.
4) vid. n. 12.
5) vid. n. 10.
6) Kritz p. 12. n. 14.
7) vid. n. 8.

N. 73. Compotus ecclesiasticus sine commento Compotus *glandi* — *Compotus* manualis — cf. eti. n. 77.

De philosophia naturali.

N. 39. It. commenta optima *Macrobii* philosophi romani super sompnio Scipionis africani in quibus multa bona continentur. Sompnium eiusdem Scypionis. [1])

N. 41. It. libri *Macrobii* philosophi romani saturnalium et sunt 30 (?) (3 tres?) rari et boni de multis bonis.

N. 44. Tres libri Saturnalium *Macrobii* Ambrosii Theodosii excellenter boni et bene correcti cum tabula in fine posita et in principio voluminis pn° (ponuntur) quaedam de amicitia et rethorica.

N. 47. Liber de Sompnio Scipionis — Macrobius in sompnium Scipionis egregia gne (genere) commentor. historia Marciani deinde prior tabula de Macrobio [2]) — Poetrie *marciani* Felicis cappelle — libri duo de connubiis Mercurii et philologie —

N. 70. Liber continens philosophiam *Marciani.*

N. 71. Excerpta librorum *palladii* de agricultura.

De metaphysica.

N. 9. Liber [3]) apulegii de deo Socratis [4]) — liber eiusdem apulegii de platone de eius vita et suo dogmate bonus [5]) cf. Kritz p. 13. n. 18. — Cosmographia apulegii.

De philosophia morali.

N. 8. [6]) Jugurthinum *Salustii* de bello romanorum et Jugurthe regis Numidarum in quo multa egregia moralia continentur. [7])

N. 15. tres libri de officiis bene correcti *Cyceronis.* [8])

N. 16. liber Salustii in Catilinario — liber eiusdem Salustii in Jugurtino ambo boni et bene correcti.

N. 18. libri [9]) *vegetii* de re militari. [10])

N. 19. Libri septem cronice *horosii* blm Au[9] de ormesta mundi.

---

1) vid. n. 47. (cf. n. 41. 44.) — Kritz p. 12. n. 14.
2) vid. n. 89.
3) Kritz p. 15. n. 22*m*.
4) Kritz p. 13. n. 18*d. g.*
5) Kritz p. 18. n. 18*e*.
6) Kritz p. 18. n. 18 f.
7) vid. n. 16. — cf. Kritz p. 15. n. 23*b*.
8) vid. de rhetorica n. 3.
9) vid. n. 8. 28.
10) vid. n. 20. — Kritz p. 13. n. 19*a*.

N. 20. *Vegetius* de re militari. [1])
N. 26. libri *boetii* de disciplina [2]) — liber *salustii* in Catilinario liber eiusdem in Jugurthino [3]) —
N. 27. It. volumen bonum in quo continentur gesta regum francigenarum — Gesta regum et ducum treberorum — Gesta ducis Ernesti Saxonis. Gesta Appollonii tirii egregia.
N. 33. cf. Kritz p. 13. n. 19.
N. 35. Libri *cyceronis* de officiis — Oratio eiusd. pro Marco Marcello — pro Q. Ligario — rege Deiotario, lib. Cic. de senectute — de amicitia — paradoxa. [4])

De medicina.

N. 79. *Macer* de viribus herbarum.
N. 82. *Macer* de viribus herbarum.
N. 84. *Macer* de viribus herbarum *Phagifacetus* novus.

De theologia.

N. 30. Postille *Gregorii* pape super cantica canticorum.
N. 54. Metricum carmen de operibus dei et hominis s. utrumque testamentum vetus et nouum.
N. 164. Viginti libri de antiquitatibus iudeorum Flauii *Josephi* in egregio volumine correspondentes ꝑ (super?) totius veteris testamenti historiis et cum h° habentes historias varias rerum gentilit.
N. 165. Septem libri de bello judaico seu de excidio Jherosolimitano Flavii *Josephi* et in volumine egregio multa vtilia in se continen.
N. 166. Triginta quinque libri moralium beati *Gregorii pape* super libro Job quorum m̄ et 2 libri optime sunt dti (correcti?) et sunt voluminibus adeo egregii ut z̄ etiam similem ei non vidim̄ (viderim) in theologia. —
N. 171. Aurora metrica *Petri Helie* super totum canonem biblie.

(Schluss folgt.)

---

1) vid. n. 18.
2) Kritz p. 18. n. 31*a*. 32*b*. 33, p. 19. n. 35*h*. (cf. p. 17. n. 27. 28*a*. *d*; p. 18. n. 29*a*. *b*. 30. 31*b*; p. 19. n. 34*e*. f. n. 35*i*. *k*.
3) vid. n. 8. 16.
4) Kritz p. 11. n. 12*c*. p. 12. n. 13*d*. *f*.

Anzeige.

Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. 1865. Vingtneuvième année. Louvain, chez Vanlinthout frères, imprimeurs-libraires de l'Université. 12°. LXII u. 378 SS.

Im Jahrgange 1860 des „Serapeum", S. 242—260, habe ich den Inhalt des Anhanges dieses Jahrbuches, der „Analectes pour servir à l'histoire de l'Université de Louvain", für 1843—1859, und im Jahrgange 1864, S. 135—138, denjenigen des Anhanges für 1840, 1841, 1842, 1860—1863 mitgetheilt. Die „Analectes" des neuesten Jahrganges enthalten:

Décès de Sa Grandeur Mgr. J. B. Malou, Évêque de Bruges. S. 257—272. (Geboren zu Ypern am 30. Junius 1809, gestorben zu Brügge am 23. März 1864.)

Décès de Sa Grandeur Mgr. Louis Joseph Delebecque, Évêque de Gand. (Geboren zu Warneton am 7. December 1798, gestorben am 2. October 1864.) S. 273—289.

Beide Bischöfe waren in jeder Beziehung sehr verehrungswürdige Männer. Von dem Bischofe von Brügge wird u. A. gesagt: „Le vénérable évêque avait des connaissances profondes et variées: il traitait avec une égale facilité et avec un grand talent les questions théologiques, philosophiques, politiques et artistiques. Les nombreux ouvrages qu'il a publiés l'attestent" u. s. w. „Il enrichissait sa bibliothèque des livres les plus rares, et souvent même il voulut recourrir aux relations de parenté que nous avons dans l'Orient, pour y rechercher les ouvrages qu'on aurait vainement cherchés en Europe."

De vita et scriptis Thomae Stapleton oratio, quam die 13. mensis Julii 1863 habuit F. J. Ledoux, eccl. cathed. leod. can. hon., phil. et s. theol. doctor, theol. dogm. prof. ord., quum ad gradum doctoris ss. canonum promoveretur vir eruditissimus Ludovicus Henry, presb. dioecesis namurcensis. S. 290—312.

De Joannis Francisci Van de Velde vita et meritis oratio, quam die 11. Julii 1864 habuit Edmundus Henricus Josephus Reussens, bibliothecae academicae praefectus, s. theologiae doctor et professor —, dum in s. facultate theologica solemnis fiebat ad gradus academicos promotio S. 313—342.

Nach der benutzten Autobiographie wurde Van de Velde zu Beveren im Waaslande am 5. März 1743 geboren; er starb am 9. Januar 1823. Das Verzeichniss seiner Schriften (— gedruckte Werke, Handschriften, mit Anmerkungen versehene Werke —) füllt die Seiten 338—342; von grosser Bedeutsamkeit für die belgische Kirchengeschichte ist seine „Synopsis monumentorum collectionis proxime edendae conciliorum omnium

archiepiscopatus Mechliniensis u. s. w. Gandavi, typis Bernardi Poelman, 3 Bände, der erste, 1821, 4 — CCII, 258, der zweite, 1821, II, 481, der dritte, 1822, VI, 388 u. 3 SS. Errata. — S. 336 in der Anmerk. 2 heisst es: „La publication du „Synodicon Belgicum" fut entreprise, après la mort de Van de Velde, par Mgr. de Ram, auquel on doit déjà quatre volumes in 4°. Ils contiennent les documents relatifs à l'archevêché de Malines et aux évêches d'Anvers et de Gand". — Van de Velde lebte längere Zeit in Deutschland; — vgl. S. 328: „. . peragratis variis Germaniae provinciis, Cassulae in Hassia et alibi bibliothecas, scientiarumque hospitia impigre lustravit; Gothae in Thuringia a serenissimo Duce Ernesto humanissime fuit exceptus; Dresdae in Saxonia Superiori per tres subsequentes annos, hiemali praesertim tempore commoratus, locupletia ibidem musaea, ceteraque artium ac antiquitatum domicilia frequentavit; Francofurti ad Oderam ipsi oblata est una ex cathedris, quas Borussiae rex illic erigere statuerat pro novis suis in Polonia subditis, religionem romano-catholicam profitentibus."

Notice sur le vénérable Henri de Loen, chartreux, ancien professeur et recteur de l'Université de Louvain. S. 343—349.

Henricus Loënius (Henricus de Loen oder Loems), dessen flämischer Name Loen oder Loenke und van Loe, wurde zu Löwen 1406 geboren, und starb am 3. Februar 1481. Von seinen Schriften ist keine gedruckt. Sisto da Siena in seiner „Bibliotheca sancta" und Possevin im „Apparatus sacer" nennen Loënius irrthümlich Henricus Logen. (Auch Jöcher hat diesen Irrthum gerügt.)

Nouveaux renseignements sur la résidence de Joseph Barbatus en Belgique et sur les circonstances de son départ. — Supplément à une notice publiée en 1852 par M. le professeur Néve (voir dans les Analectes de l'Annuaire, 1852", pag. 234—250, la note sur un lexique hébreu qu'a publié à Louvain en 1615 Joseph Aboudaonus, dit Barbatus, chrétien d'Égypte.) S. 350—359.

Joseph Barbatus (— Uebersetzung seines arabischen Namens: Vater des Bartes —) war ermächtigt in Löwen, nicht in Antwerpen, wie Hr. Professor Néve früher aus der Dedication seines „Speculum hebraicum" an den Magistrat von Antwerpen geschlossen, die orientalischen Sprachen zu lehren, durfte aber dort nur eine kurze Zeit bleiben, und musste sich dann nach den Staaten des Kaisers begeben; er verweilte hier ziemlich lange; die kaiserliche Bibliothek zu Wien erhielt nach Lambecius' Bericht seine abgekürzte arabische Grammatik. Jesuit ist er nicht geworden.

Appendice à la Notice sur le docteur et professeur en médecine Henri Joseph Rega. (Vgl. die Analectes des Annuaire für 1840, S. 159 und 1847, S. 247, ferner: „Rega, sa

vie et ses ouvrages, par F. J. Malcorps, Louvain, 1846", 8°.) S. 360—364.

Notice sur M. le professeur de Coux, par M. le professeur Ch. Périn. S. 365—373.

Graf Charles de Coux, früher Professor der politischen Oekonomie an der Löwener katholischen Universität, wurde 1787 im Schlosse Chatenet in der Gemeinde von Lubersac geboren und starb 1864 am 16. Januar zu Guérande in der Bretagne. Er verliess Löwen 1845, um in Paris die Hauptredaction des „Univers" zu übernehmen, 1848 trat er von derselben zurück.

Auch dieser Jahrgang des „Annuaire" giebt die erfreulichsten Beweise von der Privatthätigkeit der zu Löwen Studirenden in den Berichten über die Arbeiten der Société littéraire, der Basoche (Gesellschaft die Rechtswissenschaft Studirender), der Taal-en Letterlievend Studenten-Genootschap der katholijke Hoogeschool, onder de zinspreuk; met Tijd en Vlijt, der medicinischen Gesellschaft. Für uns Deutsche haben die rühmenswerthen Bestrebungen der jungen Männer, welche die Gesellschaft zur Förderung der flämischen Litteratur bilden, ein besonderes Interesse. Beständiger Vorsitzer derselben ist Herr Professor J. B. David, der ein flämisches Idioticon herauszugeben beabsichtigt.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Wolfgang Schmälzel.

Von seinem „Lobspruche" erschienen nur zwei Ausgaben. Meine Angabe im Serap. 1864, S. 280 beruht auf einem Irrthume, zu dem ich durch das Kuppitsch'sche Facsimile veranlasst wurde, welches sich allerdings „Zů dem dritten mal vbersehen" nennt. Durch Herrn von Karajans Freundlichkeit gelangte ich zur Ansicht des in seinem Besitze befindlichen Originals (Unicum), auf dessen Titel die beiden Zeilen so lauten: „Zů dem andernmal vberſehen | vnd gebeſſert. | Es sind 3 Bll., 74 Seiten, also zusammen 40 Blätter. Die Druckanzeige am Schlusse, welche ich nach Denis anführte, fehlt in dem v. Karajan'schen Exemplare ebenfalls, die Rückseite des letzten Blattes ist ganz leer.

Wien. *J. M. Wagner.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

555. Fructus constantis in Deiparam pietatis in Richardo tragico-comoedia exhibitus Daſs iſt MARIAE Der Himmel Königin Reichliche Vergeltung Einigens Von Richardo Ihre beharrlich gepflogenen Dienſts, Vnd beſtändig geübter Andacht, In einem Traur- vnd Freydenſpil Von dem Hochfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societät JEſu zu Eyſtett Vorgeſtellet. den 2. vnd 5. Herbſt-Monat deſs 1678 ſten Jahrs. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

556. Idea verae amicitiae .. Entwurff Der wahren Freundſchafft In Fortunato und Fauſtino Lebendig Vorgeſtellt. Von der Studierendten Jugent deſs Hoch-Fürſtl. Gymnaſij, der Societät JEſu zu Neuburg an der Donaw. Den 5. und 6. Septemb. 1678. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Joh. Philipp Zinck. o. J. (1678). 4 Bl. 8. — In München.

557. Redemptio et adoptatio Hominis in Filium Dei in parabola proposita. Das iſt Göttliche Erlöſung Vnd Auffnemung deſs Menſchen zu einem Sohn Gottes In einem Gleichnuſs-Spiegel vorgeſtellet Von Der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg Den 2. vnd 5. Herbſtmonats Anno M. DC. LXXVIII. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

558. Richardus & Selindus juvenes Flandri .. Richardus und Selindus Zween Flanderiſche Jüngling Ein doppletes Sinn-Bild der Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. In einem Traur-Spil vorgeſtellt Von dem löblichen Academiſchen Gymnaſio zu Dilingen. Den 2. und 6. Septembris. Im Jahr 1678. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dilingen in der Bencardiſchen Truckerey. Durch Johann Michael Spörlin. o. J. (1678). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

559. Ruina monarchiae Babylonicae .. Vndergang Der Babyloniſchen Monarchy In dem Gottloſen König Balthaſar Welcher einſt durch eine unbekandte Hand geſchriben, Jetz aber von der Academiſchen Jugent deſs Gymnaſij der Societät JEſu zu Ingolſtatt wider vorgeſtellt. den 2. vnd 5. Herbſt-Monat deſs 1678 ſten Jahrs Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

560. Thesis fides Romano-Catholica Mortem, fortunam,

gloriam triumphat . . Fabius Clemens Weyland Römiſcher Burgermaiſter, Vnd Glorwürdiger Blut-Zeug CHRISTI, beweiſet aller Welt, Daſs Ehr, Gut, vnd Blut dem wahren Glauben nachzuſetzen. In offentlichem Schauſpill von der ſtudierenden Jugend des Churfürſtlichen Gymnaſii der Societet JESV vorgeſtellt zu Amberg, Den 5. vnd 6. Septembris, Anno Chriſti M. DC. LXXVIII. Gedruckt daſelbſt, bey Johann Burger. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

561. Imaginum sacrarum utilitas . . Nutzbarkeit Der Chriſtlichen Gemählen, Auff der Schau-Bühne vorgeſtellt Von Der Catholiſchen Jugend deſs Löblichen Gymnaſii der Societet JESU zu Augſpurg Anno M. DC. LXXVIII. Den 5. vnd 6. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

562. Via mirabilis divinae providentiae . . Wunderbarlicher Weeg Der Göttlicher Vorſichtigkeit, Durch welche Fürſt Hedvinus ſo wol zu dem jrrdiſchen als himmliſchen Königreich erhöhet wird. Vorgeſtelt Von der Löbl. ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societ. JESU zu München Den 1. vnd 5. Septemb. M. DC. LXXVIII. Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1678). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

563. Orthodoxae veritatis prodigiosa vis . . Wunderwürdige Krafft Catholiſcher Warheit in der zu Chriſto bekehrten Inſel Irrland, durch den Apoſtoliſchen H. Biſchoff Patritium, Groſſen Patronen in Hohenſtatt. Vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Fürſtlichen Gymnaſij, der Societet Jesu zu Elwangen, Den 5. und 6. Herbſtmonat Anno 1678. Gedruckt zu Elwangen. o. J. (1678). 4 Bl. 4. — In München.

564. SSS Archus, Herenneus, & Quardanus, nobiles Angli . . Glückſeeliges Elend Der Dreyen Heyligen Archi, Herennei, vnd Quardani, Welche von deſs Catholiſchen Glaubens wegen Aufs Engelland Vertriben Zu Oettingen bey Ingolſtatt in Bayrn mit herrlichen Wunderzeichen leichten. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlich. Academiſchen Gymnaſio der Societät JEſu zu Ingolſtadt Den 4. vnd 6. September 1679. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

565. Artes daemonis falsa specie pietatis, Hominibus illudentis, detectae Et ad ſpectandum propoſitae. Das iſt Teufliſcher Fund Die Menſchen zu betriegen vnder dem Schein deſs Guten. In einem Schaw-Spil vorgeſtellet Von Der ſtudirenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg. Den 4. vnd 6. Herbſtmonats. Anno M.DC.LXXIX. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

566. Certamen gratiae & naturae in Richardo Comoedia Gnaden vnd Naturkampff. In Richardo Weilandt Königen in

Engelland Nachmahlen Eyſtättiſchen Schutz vnd Schirm Patronen Von dem Hochfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societät JEſu zu Eyſtett Vorgeſtellet Den 4. vnd 6. Herbſt-Monath deſs 1679 ſten Jahrs Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Johann Philipp Zinck Buchdrucker. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

567. Cosrhoes a filio peremptus. Das iſt Unglückſeeliger UNDERGANG Des Perſiſchen König Cosrhoes So von ſeinem eigenen Sohn ermordet. Vorgeſtellt Von der ſtudirenden Jugendt des Gymnasij der Societet JESU zu Regenſpurg, den 4. und 6. Herbſtmonat Anno M. DC. LXXIX. Gedruckt bey Joh: Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Regenſpurg. Hof-Buchdr. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

568. Rara fratrum discordia . . Wunderlicher Liebs-Streitt Zweyer Gebrüder Auff der Schaw-Bühne vorgeſtellet Von Der Catholiſchen Jugendt deſs Löblichen Gymnaſii der Societet JESU zu Augſpurg. Anno M. DC. LXXIX. Den 4. vnd 6. September. Getruckt zu Augſpurg bey Simon Vtzſchneider, auff Vnſer Lieben Frauen Thor. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

569. Victrix fiducia Bethuliae. Sigreiches Vertrawen auff GOTT. In der Jüdiſchen Statt Bethulia, durch wunderbarliche Hülff GOttes von dem Undergang errettet. Vorgeſtelt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 1. vnd 5. Septembris. Anno M. DC. LXXIX. Getruckt bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1679). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

570. Früchte Der Buſs und Widerwertigkeit einsmals beſchauen, In Richardo Roberti Königs in Schotland Sohn, Anjetzo aber in einem Schau-Spil vorgeſtelt Von der Studierenden Jugend deſs Löblichen Gymnaſij Societatis JESU zu Freyburg in Vchtland den 4. und 6. Herbſtmonat 1679. Les Avantages De la Penitence & de l'Adverſité . . Getruckt zu Freyburg in Vchtlandt, bey Joh. Jacob Quentzi. o. J. (1679). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

571. Sighaffter Kampff Der Marianiſchen Lieb mit der Wiſſenſchafft. In Justo Lipsio, Auff der Schaubüne entworffen Zu Erneuerungs Zeit deſs Marianiſchen Raths. Von Der Löblichen Bruderſchafft vnſer Lieben Frawen Verkündigung, Der Herrn vnd Burger. In der Churfürſtl. Hauptſtatt Landshuet bey dem Collegio der Societet Jesu . . München, Gedruckt bey Sebaſtian Rauch 1679. 2 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 24. Leipzig, den 31. December **1865.**

Nachrichten von der Amplonischen Bibliothek zu Erfurt.

Aus verschiedenen Quellen geschöpft und durch litterarhistorische Bemerkungen erläutert

von

Dr. **L. F. Hesse,**
Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Schluss.)

Zu Vergleichung des jetzigen Bestandes der Amplonischen Bibliothek mit dem ursprünglichen und dem zu Anfange des 18. Jahrhunderts noch vorhandenen diene die aus dem neuen Katalog entlehnte Uebersicht:

„Ex catalogo librorum bibliothecae Amplonianae. anno 1840 confecto.

Conspectus:

Manuscripta in Folio.

I. Auctores veteres . . .	fol.	3—16.
II. Institutionis auxilia . .	-	17—20.
III. Theologia	-	20—57.
IV. Jurisprudentia	-	57—67.

V. Medicina . . . . . fol. 67— 89.
VI. Philosophia . . . . . - 89—111.
VII. Mathematica . . . . . - 111—118.
VIII. Miscellanea medii aevi - 118—120.
IX. Miscella recentiora.
X. Acta Portae Coeli. . . 120.
Manuscripte in Quarto . . . . . 123—240.
— in Octavo . . . . . 243—273.
— in Duodecimo . . . . 278—284.
Die Zahl der Foliobände betrug . . . . 404.
- - - Quartbände betrug . . . . 438.
- - - Octavbände betrug . . . . 95.
- - - Duodezbände betrug . . . 21.
Drucke in Folio . . 287—430 — (389 Numern).
— in Quarto . 433—632 — (333 —).
— in Octavo . 635—945 — (743 —).
— in Duodecimo 948—991 — (120 —).

IV.

No. 2.

Libri de facecia. — Facetus et Floretus v. Brunet Manuel du Libraire T. II. p. 1488. Hain repertor. II. 352 seq. n. 6883 —6895. Graesse II. 545.

Phagifacetus de facetia comedendi vid. n. 5. 15. Hain II. 354. n. 6899. 6900.

M. Reineri Alemani Phagifacetus. Ed. H. C. A. *Eichstaedt.* Jenae 1839. 4.

Reinerus Alemannicus. Poema Phagifacetum sive Thesmophragiam emend. ed. H. Habich. Gothae 1860. in 4°. (16 pp.) Graesse Tresor. T. VI. p. 78. — Joannes de Garlandia. — Brunet II. 1159. 1304. 1487. — Fabricii biblioth. med. et inf. latinitatis Vol. II. p. 426. 427. not. a. — Graesse III. 29. — Libellus de moribus in mensa servandis Joa. Sulpitio Verulano autore. Lugduni 1542. 8. — Brunet V. 591.

Alexandreis Philippi Gualteri de Castellione. v. Leyser hist. poetar. p. 764 seq. — Fabric. III. 328—330. — Brunet II. 1470 sq. — Graesse III. p. 26 sq. (20?) — cf. n. 3. Hain II. 434. n. 7453. 54.

Tobias, vid. n. 15. Matthaei Vindocinensis Tobias. Ad fidem librorum MSS. et Impressorum recensuit, prolegomenis instruxit Fr. Aug. Guil. *Mildener*, Dr. Ph. AA. LL. M. Biblioth. acad. Gotting. collega. Gottingae 1855. 8. 104 Seiten. — cf. Leyser p. 765. — Fabric. Vol. V. p. 161 sq. — Brunet T. III. p. 1536. — Graesse T. IV. p. 445.

No. 3.

Flores poctarum de virtutibus et vitiis. Coloniae circa 1475.

in 4°. — Fabric. I. 783. — cf. *Ejusd.* bibliotheca lat. s. notitia auctorum veterum latinor. Venetiis 1728. 4. T. II. p. 257 sq. — Christiani *Daumii* epist. ad Reinesium LXXV. p. 304. — Brunet II. 1299. — Leyser p. 2049.

Prudentius.

No. 4. lib. II. bucolicorum Martii Valerii Maximi?

Bucolicorum auctores XXXVIII. Basil. Joa. Oporinus 1546. 8. 799 pp. — Francisci Petrarchae Bucolicor. lib. I.

Anton. Geraldini carmen bucolicum. Romae 1485. 8. — Ein Marius Maximus kommt unter den Scriptor. hist. Augustae vor und schrieb nach Alexander Imperator. Siehe Baehr Gesch. der römischen Litteratur, 3. Ausg. 2. Bd. S. 175. — Gargilius *Martialis* de *cura boum* wird erwähnt in Fabricii biblioth. lat. ed. Venet. T. I. p. 588. not. *a.* 589 sq. — Baehr a. a. O. 2. B. S. 558 f.

No. 13.

Alanus Alain (de Lille en Flandre).

Anticlaudiani, singulari festivitate, lepore ac elegantia poetae, libri IX, non credibili doctrina, ordine et brevitate complectentes *τὴν κυκλοπαίδειαν* universam, et humanas divinasque res omnes, in quibus quivis homo non omnino *ἄμουσος* occupari meditarique debet, quasque quemlibet non prorsus *ἄθεον* quadantenus saltem scire, aut certe per omnia admirari et suspicere oportet. Basileae apud Heinr. Petrum mense Martio MDXXXVI, in 8°. (6 a 12 fr.)

Première édition de ce poëme en vers héroiques, composé vers la fin du 13. siècle par Alain de Lille à l'imitation de Claudien in Rufinum: Claudien avait supposé un scélérat que les Furies emploient pour désoler la terre: l'auteur de Anti-Claudianus, au contraire, suppose un homme céleste, formé à dessin par les vertus, pour en faire le bonheur, de là le nom donné à son poëme L'Anti-Claudianus a été réimprimé sous le même titre que ci-dessus, Venetiis Combeis sumptibus 1582, pet. in 12, et ensuite sous cet autre titre: Cyclopaediae Anti-Claudiani, seu de officio viri boni libri IX. Antverpiae, Joach. Trognaesius, 1621, pet. in-8.

Réimpr. encore en 1654 dans les oeuvres de l'auteur. Un rimeur, qui ne s'est pas nommé, mais qui parait avoir été contemporain d'Alain, a donné de l'Anti-Claudianus une traduction en vers français, faite avec tant de liberté qu'on a souvent de la peine à y reconnaître l'original. Le Grand d'Aussi l'a fait connaître par une bonne analyse inséré au tome V• des Notices de manuscrits de la Biblioth. du roi p. 546 et suiv. d'après le manuscrit de cette bibliothèque coté 7632.

Brunet T. I. p. 123—125. — Graesse T. I. p. 50. — cf. Leyser p. 1012 sqq. — Fabric. I. 90 sq. — Vergl. unten N. 20. —

Walther von Lille, genannt Châtillon. Zehn Gedichte. Nach d. Pariser Handschr. berichtigt und zum erstenmale herausgegeben von *Müldener*. Hannover 1830. 8.

No. 14.

Theodulus. Theoduli ecloga — vid. n. 20. — Leyser p. 293—299. — Fabricii biblioth. med. et inf. lat. T. VI. p. 653 sq. — Brunet T. V. p. 791.

No. 15.

Tobias (de moribus) Matthaei Vindocinensis. vid. n. 2.

Libellus novi *phagifaceti* vid. n. 2.

—— de probris mulierum. Ein Manuscript mit dieser Aufschrift befindet sich in der kaiserl. Bibliothek zu Wien. S. Pfeiffer's Germania 10. B. 1. H. S. 101. Anm. 1. Vgl. unten N. 23. — Aehnlichen Inhalts scheinen: Libellus de honore mulierum s. Benedictus. — Brunet T. III. 1051.....

Apologia mulierum in viros probrosos *Joa. Motis* Argent. 1511. 4. — Brunet III. 1928 sq. — Graesse T. IV. p. 616 sq.

No. 16.

Pauper *Henricus de Nussiis* (Nursiis?) Henricus Septimellensis s. Samariensis de diversitate fortunae et philosophiae consolatione. — Leyser p. 450—494. — Fabric. III. 677—680. — Brunet III. 99. — Graesse III. 441.

Theobaldi Episcopi *physiologus* de naturis duodecim animalium. Antverpiae 1487. 4. — Fabric. VI. 228. cf. II. 226. — Brunet V. 779. — Im Laborintus des Eberhardus Betuniensis (s. Leyser p. 830 v. 87 sq.) wird auf dieses Gedicht mit folgenden Worten angespielt: Naturas PHISOLOGUS exponendo ferarum Quarundam quae sit allegoria docet. — Glossulae super facetum. V. n. 2. — De *Petro Helia* cf. Thomae Reinesii epist. ad Chr. Daumium ep. LXI. p. 162. LXII. p. 164. LXVII. 176. LXXI. 187. CI. 250. CXVII. 291. et ejusdem Reinesii ep. ad Casp. Hofmannum et Chr. Andr. Rupertum (Lips. 1660. 4.) p. 682: additiuncula ad p. 561. n. 26. Versificatoris Lexici de verbis raris *κατὰ στοιχεῖον* seu Nomenclatoris, qui Petrus Helias praescribitur *manusc. in Cod. membraneo Biblioth. Collegii amploniani Erfordiae*, glossator, quem *Gallum* fuisse multa indicia habemus, *colobium* exponit *Frog.* etc.

Petri Heliae metra super libro Genesis. Vergl. unten N. 34. de Theologia n. 171. — Leyser p. 2067. 68. (1167. 68.) — cf. Fabric. Vol. II. p. 274.

Verwandten Inhalts sind: Petrus de Riga in Genesin. — Leyser p. 693. — Fabric. Vol. V. p. 816. 819.

Brunet III. 86 sq. — Graesse III. 234.

Hain III. 13. n. 8422. 23.

Claudius Marius Victor (Victorinus) in Genesin. — Leyser p. 51.
Aegidius Delphensis. Leyser p. 736—742. — Fabric. I. 54 sq.?
Aegidius Viterbiensis. Fabric. I. 62.

No. 18.

Palpanista (Palponista, Palpista) Bernhardi Geystensis. — cf. Thomae Reinesii epist. ad Chr Daumium — e museo J. Andr. Bosii. Jenae 1670. epist. LX. p. 154. LXI. p. 158. 162. LXII. 163. CI. 250. — Chr. Daumii ep. ad Nic. Heinsium dat. Cygneae d. XVII. April 1673 — in P. Burmanni Sylloges epistolarum a viris illustribus scriptarum T. V. p. 216. — Leyser p. 2001 (1101). — Fabric. I. 626—629. — *vid.* G. Veesenmeyer's kritische Beschreibung einer Handschrift, welche das Gedicht: Bernhardi Geistensis Palponista enthält — in den Literarischen Blättern 4. B. Nürnberg 1804. N. XVI. S. 241—255. — *Ejusd.* aliquot codicum manuscriptorum, quos possidet, index. Ulmae 1822. 4. p. 7. 1. a.

No. 21.

Silvester Bernardus. Vergl. unten N. 29. — Brunet II. 1488. — Hain IV. p. 323. n. 14743—45.
Hermanni Contracti liber de contemptu mundi. Leyser p. 747. — Fabric. III. 707. n. 1. 2.
Gualteri Mapes. — Leyser p. 786. n. XX. de mundi contemptu.
Joa. de Garlandia.
Libellus ejusdem Bernardi siluestris de altercatione hiemis et aestatis. — Fabric. I. 637. cf. p. 593 sq. Bernardus Carnotensis.

No. 23.

Labyrinthus Eberhardi Bathuniensis s. carmen de miseriis rectorum scholarum, in quo officia paedagogi exponit simul artis rhetoricae et poeticae ideam sistit. — Leyser p. 796—854. — Fabric. II. 218—227. — Brunet II. 936 et Ulricus Ebrardus ibid.

Occultus anonymi Erfordiensis. — Leyser p. 2080 (1180). Die von Höfler besorgte Ausgabe des nicht allein in der Prager Universitätsbibliothek, sondern auch in den Bibliotheken zu Berlin, Kiel und Wolfenbüttel vorhandenen Carmen historicum occulti auctoris saec. XIII. (Wien 1861. 8.) trägt eben so auffallende Spuren der Uebereilung und Unkenntniss der Schriftzüge und Abkürzungen des Mittelalters an sich, als der früher von ihm herausgegebene Epistolarcodex des Klosters Reinhardsbrunn in dem Archive für Kunde österreichischer Geschichtquellen. Jahrgang 1850 II. B. I. Heft (Wien 1850. 8.) S. 1—66. Eine Handschrift (Suppl. N. 6 der k. k. Hofbibliothek in Wien: Papier, XV. Jahrh. 8.

196 Blätter, enthält nebst manchem Andern Brunelli speculum stultorum, das Carmen occulti auctoris (viel correkter als in der von Höfler abgedruckten Handschrift), endlich ein lateinisches Gedicht in elegischem Versmaasse, welches den Titel *Probra mulierum* (s. oben N. 15.) führt.

Gaufredus de fraude curiae papalis Galfredus de Vino de statu curiae Romanae et de ejus ironica commendatione, carmen elegiacum versuum 1026. — Leyser p. 979—985. a. n. 29. — Fabric. III. 37. — Potthast p. 326.

Aehnlich Gualterus Mapes. — Leyser p. 778. VI. VII. — Fabric. III. p. 341 sq. — Graesse III. 21.

No. 26 vergl. No. 18.

Yesngrinus (Isengrinus) de statu principum et sequentium curias eorum cum tabla (tabula), inter scriptores, qui ab auctore libri, *Flores poetarum* inscribitur (cf. supra n. 3.) laudantur, vid. Fabricii biblioth. lat. T. II. p. 258 ed. Venet. et Christ. Daumii index horum scriptorum ap. eund. Fabric. l. c. p. 257—259. — De his poetis plura etiam legi possunt in Daumii syllabo poetarum christianorum veterum Paulini Petrocorii editioni praemisso. vid. Fabric. p. 255.

Homerus de bello seu excidio Trojae. — Pindarus Thebanus — Kritz p. 10. n. 9a. vid. etiam n. 21.

Declinationes excidii troiani. — Andere Schriftsteller des Mittelalters von dem trojanischen Kriege sind: Albertus Stadensis, (Troilus), Guido de Columna historia destructionis Trojae, Josephus Iscanus, etc. — cf. Hain II. p. 176. n. 5502. — Graesse II. p. 239 sq. — Baehr Gesch. d. röm. Litteratur. 3. Ausg. 1. B. S. 288 f.

No. 28.

Thomas *Bradwardine* (Bradwardinus).

Von ihm sind gedruckt:

Arithmetica speculativa. Paris 1496. fol. — Geometria speculativa. — Hain I. 510. n. 3712. — De proportionibus. Venet. 1505. fol. — Fabric. I. p. 728 sqq. et p. 741. — Brunet I. 1199. — Graesse I. 518. — Hierher gehört auch: Hermannus Contractus de conflictu rhythmomachiae. — Fabric. III. 708. n. 9. — Gerberti Aurelianensis (ex Aurillac in Auernis) Rhythmomachia edita Lipsiae 1616. in fol. cum Augusti Luneburgens. Ducis libris IV de ludo Schachorum. — Fabric. III. p. 131. — cf. Zuverlässigste Nachrichten 53. Th. S. 321.

Pseud-Ovidius de vetula. Hi libri III a nonnullis Pamphilo Mauriliano, ab aliis Leoni Protonotario vindicantur. — Leyser p. 1169 (2069). cf. p. 1171. 1189. — Fabric. V. 556. — Brunet IV. 281. — Hain III. 557. n. 12253. 54. 55. 56.

Adamus Nizardus (Nutzardus) — ? Leyser 1141. — Fabric. I. 25.

Versus quidam adulatorii. — Walteri de Mapes versus contra adulatores. — Leyser p. 785. n. XV. — Brunet III. 1388. — Graesse IV. 378.

No. 29.

Musa (Petri?) Blesensis de ato (atro?) pyaculo i. (id est?) de mascula virgine. — cf. Leyser p. 758 sq. — Brunet IV. 577 sq.

Cosmographia metrica *Bernhardi Siluestris*. Vielleicht sind die zwei Verse des dem Eberhardus Betuniensis zugeschriebenen Gedichts Laborintus (bei Leyser p. 830) aus dem Tertius tractatus desselben (85 sq.)

Tractatum titulos laudis *Bernhardus* habentem
De gemina mundi partitione docet

von dieser Cosmographia metrica zu verstehen. — cf. Fabric. II. p. 826. not. f. I. p. 631. Auch Guidus Postumus pisaurensis, Verfasser von Elegien, welche zu Bologna 1524 in 4. herauskamen, führte den Beinamen Siluestris (s. Brunet). Von *Sylvester* Giraldus (Barrius Currebolensis handelt Leyser p. 775. — Fabric. III. p. 179. 181.) Vergl. oben No. 21.

Geta et Birria s. Libro di Gieta bei Brunet II. 1574 u. Filippo *Brunneleschi* ebend. I. 1292 sq. III. 1066. Vergl. unten n. 31. tit. l.

Alani de Insulis doctrinale altum seu liber parabolarum Daventriae 1492. 4. — Leyser p. 1061 sqq. Vergl. N. 13.

Alanus de planctu naturae.

Alexandri de Villa Dei doctrinale puerorum Fabric. I. 177. cf. II. 225. not. a. — Brunet I. 167. 168.

Dem Galfredus (Gaufredus) de Vino Salvo wird von Leyser p. 985 eine Schrift de querela Ecclesiae beigelegt, aber von ebendemselben p. 311 (vergl. p. 339) Joannes de Garlandia als Verfasser einer solchen mit dem Titel Mysteria Ecclesiae angeführt, womit auch Brunet II. 1458 und Graesse III. 29 übereinstimmen.

Von der Vita *Pilati* eines Ungenannten s. Leyser p. 2125 (1225) n. XXXIX.

Man besitzt mehre Lebensbeschreibungen und Legenden von der heiligen Katharina, z. B. von Petrus (Frater) s. Hain IV. 90. n. 12850. 51. Vergl. Fabric. I. 1008—1013. — Brunet I. 1663 sq. V. 1200 sq. — Hain II. 69. n. 4697—4703. (Catharina Senensis). *Potthast* bibliotheca historica medii aevi p. 648 sq.

No. 30.

Joannes Beleth philosophus scholasticus. — Scr. Rationale Divinorum, Sermones etc. — Fabric. IV. 152.

Rabanus Maurus. — Fabric. VI. 68 sqq. (p. 75. n. 32. 77. n. 5. poemata).

No. 31.

Liber Getae de Amphytryone et Alcmena ed. a Chr. Guil. Müller. Bernae 1840.
(Cf. Kritz. p. 10. n. 9 b. p. 16. n. 25.) Hain III. p. 14. n. 8427.

Henrici (Andreas) Arctogenensis. — Brunet III. 98. — Vitalis Blesensis, Amphytrion et Aululariae eclogae ed. Frid. Osann. Darmst. 1836. 8. — Brunet V. 1323 sq. — Le Livre de Geta et de Birria, ou l'Amphitryoneide, poëme latin du XIIIe siècle, composé par un auteur inconnu, nommé Vitalis, et publié d'après cinq manuscrits de la bibliothèque nationale, par Anatole de Montaiglon. Paris, Firmin Didot frères. 1848, in-8.

No. 34.

Liber palpaniste Bernhardi — vid. n. 18.

Liber epistolarum Oracii. — Daraus und aus dem übrigen Inhalt dieser Numer ergiebt sich, dass diese Handschrift in die gräflich Schönbornische Bibliothek zu Gaibach gekommen sei. Sie wird von Jäck, der sie zum Behuf seiner Ausgabe der Werke dieses Dichters benutzte, auf folgende Weise beschrieben: Tertius codex Gaibacensis in 8^0^., sub N. 2045 complectitur praeter Horatii Epist. libros duos, excepta illa ad Pisones a. 1332 scriptos: a) dicta moralia Monachi ignoti versibus expressa; b) Sedulii carmen paschale de Christi miraculis finitum a. 1331 sabbatho ante Laetare; c) Aur. Prudentii Clem. psychomachiam, finitam a. 1331 paulo post festum palmarum; d) P. Ovidii libros de arte amatoria. — Q. Horatii Flacci epistolae, quarum decima quinta libri primi ad versum 26 in duas divisa est partes, habent septendecim folia, quorum quodlibet, colore rubro flavescenti scriptum, continet 47 versus, super lineis imbuto calamo tractis, cum notis ad quindecim primas Epistolas libri primi, ad marginem et nonnullos inter versus, forsan initio saeculi XVI adjectis, et maxima ex parte vix legendis. Tam in medio, quam in fine versuum occurrunt non raro commata et puncta, ex quo antiquissimi manuscripti exemplum esse patet. Quod clarius apparet ex abbreviaturis. — Ultima epistola desinit his verbis: „Explicit liber epistolarū Oratii. Finit9. anno dni M^0^. CCC^0^. XXX^0^. II.“, quae sequuntur majoribus literis: „Penna fuit utilis et palma fuit puerilis.“
Longitudo Cod. est 8 poll. 6 lin. — latitudo 4 poll. 6 lin. Vid. Horatii opera ad fidem sex Codicum MSST. nondum adhibitorum Bibliothecae Regiae Bambergensis, nec non Schoenborniano-Gaibacensis aeque ac Hellerianae — edita a Joach.

Henr. *Jaeck.* Vinariae 1821. 8. — Prolog. p. X sq. cf. specim. scripturar. n. 61.

Es sind überhaupt 4 Manuscripte des Horaz in der Bibliothek zu Gaibach benutzt und beschrieben. N. 2799. 1804. 2045. 2446, wovon vielleicht noch eines und das andere, von den in dem Katalog unter N. 3. 16. 20. 26. 33 angeführten, aus Erfurt herstammen mag. Von den beiden letzten sagt Jäck p. XII. Prolog.: De duobus ultimis codicibus mentio jam facta est annis 1785—90 a M. J. F. *Degen* — nunc Gymnasii Baruthini Professore et Rectore, in literis, quibus ad examen auctumnale invitavit. — Dolendum modo est, quod Cl. Degen non ex tempore omnes suas notas exegetico-criticas in lucem edidit. — Joh. Friedr. Degen Programm: Beiträge zu Nachrichten von alten Handschriften. Anspach 1785. Erste Fortsetzung, Ebendas. 1790. 4. S. Meusel's gelehrtes Deuschland. 5. Ausg. 2. B. Lemgo 1796. S. 30.

No. 35.

Fulgentius Planciades. — Fabric. II. p. 660.

Musa Petri Heliae super canticis canticornm — s. oben N. 16. — Fabric. II. 274. V. 779.

Aehnliches lieferten: Joannes Bonaventura. — Leyser p. 1005. n. VI. — Adilredus. — Fabric. I. 41. — Alanus. — Fabric. I. 90. — Berengarius Turonensis. — Ib. p. 576. — Henricus de Frimaria.

De Rhetorica.[1]

No. 6.

Gaufredus (Gaufridus, Ganfredus) de Vino Salvo — de eius poetria nova vid. Leyser p. 855—978. — Fabric. III. 36 sq. (cf. 347.)

De poetica s. poetria Matthaei Vindocinensis vid. Fabric. V. 163 sq., cf. Brunet III. 1536.

No. 8.

Petri de Vineis epistolae (s. N. 12). — Fabric. V. 834 sqq. — Brunet IV. 580 sq. — Potthast p. 298. 490.

No. 9.

Visio *Merlini.*

Galfridi Arthurii s. Monemuthensis vita Merlini. — Leyser p. 435. — Fabric. III. 29. 32. — Hain III. 400. n. 11084—88. — Brunet II. 1459 sqq. — Graesse I. 498. IV. 14 sq. Potthast p. 397 sq.

Die Sagen von Merlin. Mit altwälschen, bretagnischen, schottischen, italienischen und lateinischen Gedichten und Prophe-

zeihungen Merlins, der Prophetia des Gottfried von Monmouth und der Vita Merlini, lateinischem Gedichte aus dem XIII. Jahrhundert, herausgegeben von San-Marte. (Regierungsrath Dr. Aug. Scholz.) Gr. 8. 1853.

No. 12 s. No. 8.

De Mathematica.

No. 73.

Compotus *Garlandi*. — Fabric. I. 1143. III. 57. — (Rabani Mauri liber de computo digitorum. — Fabric. VI. p. 77. n. 6.)

De philosophia morali.

No. 19.

Libri septem chronicae *Orosii* ad beatum (Aurel.) Augustinum de ormesta mundi. — Fabric. V. 520—22. — Potthast 475 sq.
Ueber den räthselhaften Titel Hormesta mundi und die verschiedenen Erklärungsversuche desselben s. die in Bähr's Geschichte der Römischen Litteratur. (3. Ausg. Carlsruhe 1845.) 2. B. S. 200. Anm. 6 angeführten Schriften.

No. 27.

Gesta regum Francigenarum. Gesta regum Francorum. cf. Struv. biblioth. hist. ed. Meusel. VII. p. 278. 279. — Potthast p. 389 sq.

Gesta regum et ducum treberorum. — Gesta Treverorum seu Trevirorum ab U. c. usque ad ann. 1132. ed. Hugo Wyttenbach et Mich. Fr. J. Müller Treviri. Aug. Trevirorum 1836—39. 3 vol. 4°. maj. — Vergl. Potthast p. 340.

Gesta ducis Ernesti Saxonis.

Gesta *Apollonii Tyrii* egregia. — cf. Velséri opera 1682 p. 681—704. Gesta Romanorum c. 153. Pistorii scriptores rerum German. II. 175—181. — Le roman d'Apollonius de Tyr en différentes langues. — Brunet I. 350—53. — Graesse I. 165 sq.

De theologia.

No. 30.

Potillae Gregorii (magni) Papae super Cantica canticorum. — Fabric. III. 255. — Hain II. 507. n. 7937—80. — Brunet II. 1725.

No. 84.

Metricum carmen de operibus Dei et hominis s. utrumque Testamentum vetus et novum.

Alexander Gallus, vulgo de Villa Dei utriusque Testamenti

corpus duodecim versibus hexametris supra ducentos in compendium redegit. — Leyser p. 770. III. — Brunet I. 167 sq.

Cf. Rustici Helpidii Historiae Testamenti veteris et novi. Ed. G. Fabricii et Goldasti. — Leyser p. 74. — Fabric. II. 283 sq.

Turcius Ruffus (Rufus) Astorius scripsit Collationem Veteris et Novi Testamenti carmine elegiaco. — Leyser p. 71 sq. — Fabric. VI. 776.

No. 166.

Triginta quinque libri moralium beati Gregorii Papae super libro Job. Fabric. III. 248 sq. — Hain II. 505. n. 7926.

N. 171.

Aurora metrica Petri Heliae super totum canonem Bibliae.

Petrus Helias. — Leyser p. 1168 (2068).

Petri de Riga Aurora. — Leyser p. 692—736. — Fabric. V. 810—819.

Aegidius Delphensis Petri de Riga Auroram correxit et supplemento auxit. — Leyser p. 736—740. — Vergl. oben No. 16.

Zu genauer Bestimmung der in diesem Kataloge angeführten Handschriften können auch noch neuerlich erschienene Sammlungen solcher Erzeugnisse der Litteratur des Mittelalters zu Rathe gezogen werden, z. B.:

Poeseos popularis ante seculum duodecimum latine decantatae reliquias sedulo collegit, e manuscriptis extraxit et in corpus primum degessit *Edélestand du Méril.* Parisiis typis Guiraudet et Jouaust 1843, in 8°., de 434 pages.

Poesies populaires latines antérieures, au XIIe siècle par Edélestand du Méril. Paris 1843, in 8°.

Latina, quae medium per aevum in triviis nec non in monasteriis vulgabantur, carmina sedulo iterum collegit, quam plura vermibus arripuit (?) et variis illustrata disquisitionibus gratanter eruditis dicavit Edélestand du Méril. Ebroicis, typis L. Tavernier. 1847. in 8°. de 454 pages.

Poésies inédites du moyen âge, précédées d'une histoire de la table ésopique, par le même. Caen et Paris, Franck 1854, in 8°.

Anzeige.

Katalog der Aargauischen Kantonsbibliothek. Erster Theil: Alphabetischer Katalog. Dritter Band: R—Z. Aarau, 1864. Gedruckt bei Ed. Albrecht. Gr. 8°. VIII u. 644 SS. [1])

Das Vorwort des Bibliothekars Hrn. Dr. Heinrich Kurz bringt eine biographische Notiz über den verstorbenen Domdekan in Solothurn Alois Vock (geb. am 19. Mai 1785 zu Sarmenstorf, gest. am 15. Nov. 1857, Verfasser des Werkes: „Der Bauernkrieg 1653, oder der grosse Volksaufstand in der Schweiz. 2. Aufl. Aarau 1831", 8°.), dessen werthvolle und reichhaltige Bibliothek, nach seinem mündlich geäusserten Wunsche, vom Herrn Kammerer Keller in Schneisingen im Namen der sämmtlichen Erben der Kantonsbibliothek als Geschenk übergeben wurde. Dann wird anderer kleinerer Geschenke gedacht. Da diese Geschenke der Bibliothek erst während des Druckes des Kataloges einverleibt und seit dem Beginn des Druckes zahlreiche neue Anschaffungen gemacht wurden, so konnte nur ein Theil des Zuwachses in die beiden ersten Bände aufgenommen werden. Der deshalb nothwendig gewordene Nachtrag wird nebst der wissenschaftlichen Uebersicht den vierten Band des Kataloges bilden.

Der anzuzeigende Band ist, was die der Redaction desselben von dem Bibliothekar Herrn Professor Heinrich Kurz zugewandte Sorgfalt anlangt, den früheren im „Serapeum" besprochenen Bänden vollkommen ebenbürtig; aber auch der verzeichnete Büchervorrath ist bedeutend (R. füllt die Seiten 1 bis 124, S. die Seiten 124 bis 358, T. die Seiten 358 bis 436, u. s. w.). Für die Bibliographie erhält der Katalog durch die dargebotene ansehnliche Menge von Schriften, die in der Schweiz gedruckt und weniger bekannt sind, einen besonderen Werth. Unter den Büchern, die im sechszehnten Jahrhundert erschienen, befinden sich manche seltene, namentlich theologische, so z. B. Schriften Caspar von Schwenckfeldt's, S. 226 bis 228.

Ueber ein lateinisch-deutsches Lehrbuch, welches die Jesuiten bei dem Unterrichte in der Geschichte und Geographie benutzten, theile ich in Anleitung der Seiten 112 bis 114 Näheres mit, da es wohl wenigen Lesern des „Serapeum's" bekannt sein dürfte. Der Titel lautet: „Rudimenta historica pro

1) Vergl. die Berichte über den ersten Band, „Serapeum", Jahrg. 1858, S. 186—191, und über den zweiten Jahrg. 1861, S. 283—285.

Gymnasiis Societatis Jesu autore ejusdem Societatis sacerdote"; a. u. d. T.: „Historischer Anfang" u. s. w. Es besteht aus sechs Abtheilungen: „Opusculum Primum. Historiae Biblicae. Erstes Wercklein. Von denen biblischen Geschichten." In der Kantonsbibliothek vorhandene Ausgaben: 1726, 27, 29, 32, 34, 41, 49, 51, 55, 62. — „Opusculum Secundum. De IV Praecipuis Monarchiis. Anderes Wercklein. Von den Vier grosen Monarchien." Ausgaben: 1727 (zwei), 36 (4te Ausg.), 43, 49, 50, 64. — „Opusculum Tertium. Continuatio Monarchiae (Rom.). Drittes Wercklein. Fortsetzung der Römischen Monarchie." Ausgaben: 1727, 29, 32, 33, 40, 46, 49, 55, 64. — „Opusculum Quartum. De Regnis aliisque Orbis Provinciis. Viertes Wercklein. Von denen Königreichen und anderen Landschafften der Welt." Ausgaben: 1728, 33, 40, 43, 50, 55, 59, 60. — „Rudimenta Geographiae pro Gymnasiis Societatis Jesu Auctore Ejusdem Societatis Sacerdote Opusculum Quintum. Geographischer Anfang. Fünftes Wercklein. (Mit Landkarten.) Appendix de arte Scutaria s. Heraldica. Anhang von der Heraldischen oder Wappen-Kunst." Ausgaben: 1729, 33, 40, 50, 55, 61. — „Opusculum Sextum Epitomen Historiae Ecclesiasticae complectens. Sechstes Werklein. Kurtzer Begriff der Kirchen-Historie." Ausgaben: 1730, 33, 35, 38, 49, 50, 61. — Alle Ausgaben (in Octavo-Format), diejenigen aus den sechsziger Jahren ausgenommen, welche Bez in Constanz verlegt hat, sind in Augsburg (zum Theil in Augsburg und Inspruck) bei Wolff erschienen. Nach dem Mitgetheilten können Georgi, der weder die Jahre noch den Verleger angiebt, auch sonst einen ungenauen Artikel liefert, und Heinsius ergänzt und berichtigt werden. (— Zu ähnlichen Ergänzungen und Berichtigungen bibliographischer Werke findet sich mancher Stoff in dem Kataloge —). Kennt man die Verfasser dieser Lehrbücher? Vielleicht giebt uns der königl. Oberbibliothekar in Würzburg, der gelehrte Herr Dr. Anton Ruland, darüber gelegentlich Auskunft.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ueber ein eigenthümliches Vorkommen von Dendriten in alten Büchern.

Von

E. Mögeler,

k. k. Universitätsbibliothekar in Innsbruck.

Bei Gelegenheit einer grösseren Revision, welcher Einsender dieses die von ihm geleitete Bibliothek seit geraumer Zeit unterzieht, und in Folge deren die Bücher einer genauen Durch-

sicht unterworfen werden, erregte ein wiederholtes Vorkommen von kleinen dendritenförmigen Zeichnungen nicht nur durch ihr wahrhaft niedliches Aussehen, sondern vorzüglich durch die eigenthümlichen Bildungsgesetze, welchen sie zu unterliegen scheinen, seine besondere Aufmerksamkeit.

Diese in ihrer Grösse sehr wandelbaren — von dem Umfange eines kleinen Stecknadelkopfes bis zum Durchmesser von 3‴ — vorkommenden Ausbreitungen von tiefschwarzer Farbe, welche in ihrer einfachsten Gestaltung kleinen Dintenflecken mit gezackten Rändern nicht unähnlich sind und, wo sie am vollkommensten erscheinen, an die auf dem sogenannten Dendritenmergel vorkommenden Zeichnungen — oder vielleicht noch mehr an gewisse Algengattungen — erinnern, sind hier und da sichtlich um einen in der Papiermasse befindlichen kleinen fremdartigen Körper gruppirt, von dem sie entweder strahlig abzweigen oder als Efflorescenz seitlich hervorbrechen. Häufig jedoch fehlt der sichtbare Kern gänzlich.

Was das Interesse für diese seltsamen und unter einer nur mässigen Vergrösserung äusserst niedlich erscheinenden Gebilde vermehren dürfte, ist die Art ihres Vorkommens. Bisher fanden sie sich nur in Büchern, die ihr Entstehen dem Ende des 16. oder dem Anfange des 17. Jahrhunderts verdanken und zwar sowohl auf dem an die Innenseiten der Deckel geklebten und dem damit zusammenhängenden freien Papierblatte, als auch auf den Blättern des Textes, jedoch — mit wenigen Ausnahmen — immer in der Nähe des Randes, die Papiermasse derart durchdringend, dass sie häufig auch auf der Rückseite, dort jedoch weniger deutlich bemerkbar sind. Der Einband scheint auf ihre Bildung insofern einen besonderen Einfluss genommen zu haben, als sie sich bis jetzt nur in Schweinsleder- und Pergamentbänden mit und ohne Metallschliessen, nie aber in Kalbleder-, Papp- und Holzbänden vorfanden.

Zur Erörterung der Frage über die organische oder anorganische Beschaffenheit dieser dendritischen Gebilde, die vielleicht bis jetzt einer näheren Aufmerksamkeit nicht gewürdigt worden sind, so wie über deren muthmassliche Entstehung erklärte sich der Professor der Naturgeschichte an der hiesigen Universität, Herr Dr. Ant. Kerner, auf das Freundlichste bereit, und entschied nach genauer Untersuchung der ihm übergebenen Proben, dass sie organischer Natur nicht sein können, da sie mit Ozon durch längere Zeit behandelt, keinerlei Veränderung zeigten, dass sie vielmehr einer Metallzersetzung ihr Entstehen verdankend als Schwefelkupfer und zwar als Kupferglanz sich erwiesen.

Die Entstehungsweise liesse sich demnach allenfalls so erklären, dass sich auf den Messingschliessen der früher in feuchten Localen aufbewahrten und gedrängt stehenden Bücher Kupfervitriol gebildet habe, dass dieser von dem hygroskopi-

schen Papier aufgesogen und durch Reduction in schwarzen Dendriten von Schwefelkupfer (Kupferglanz) ausgeschieden worden sei — und gewinnt dadurch sehr an Wahrscheinlichkeit, dass die Dendriten sich in der grössten Anzahl und Vollkommenheit am Rande der Blätter vorfinden.

Da jedoch, wie oben bemerkt, Dendriten auch in Büchern, welche nicht mit Metallschliessen versehen und in diesen oft in grösserer Menge und Reinheit erscheinen, (zwei Pergamentbände mit Dissertationen der Jahre 1595—1605 enthalten deren wohl mehr als funfzig), da sie ferner, wie ebenfalls bereits bemerkt, häufig um einen in der Papiermasse befindlichen kleinen fremden Körper, wie um einen Kern, gelagert sind, so dürfte die Annahme, dass aus kleinen bei der Bereitung des Papiers auf irgend eine Weise in die Masse gerathenen Messingtheilen auf die oben angegebene Weise und von der Feuchtigkeit des Buches begünstigt sich der metallische Niederschlag gebildet habe, um so weniger ganz zu verwerfen sein, als bei einer an Herrn Prof. Kerner abgetretenen Probe der metallglänzende Kern der Dendrite deutlich ersichtlich ist.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

572. B. Stanislaus Kostka S. J. Poloniae protector. Das ist: Der Seelige Stanislaus Kostka, Aufs der Gesellschafft Jesu. Ein Schutz-Herr dess Königreichs Pohlen. In einem Schau-Spil von der Studierenden Jugend dess Chur-Fürstl. Gymnasij zu Landtshuet Vorgestellet Im Monat September, 1679. Gedruckt in der Churf. Haupt- vnd Residentz-Statt München, Bey Sebastian Rauch. o. J. (1679). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

573. Divinae providentiae lusus in Jobo olim exhibitus .. Job Ein augenscheinlicher Entwurff Göttlicher Vorsichtigkeit. In einem Schauspiel vorgestellt. Von dem löblichen Academischen Gymnasio der Societet JESU zu Dillingen. Den 4. und 6. Herbstmonat im Jahr 1679. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dilingen in der Bencardischen Truckerey, Durch Johann Michael Spörlin. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

574. Processus contra livorem institutus Angestellter Gerichts-Verlauff Wider den Neyd. Drama morale .. A Caesareo Gymnasio Domus Professae Societatis Jesu Viennae. Ludis Saturnalibus In Scenam datum 12. Februarij Anno M. DC. LXXIX.

Viennae, Typis Petri Pauli Viviani, Univerſitatis Typographi, 1679. 4 Bl. 4. — In München.

575. Victima paschalis seu Hermenegildus martyr . . Hermenegildus ein Oeſterliches Schlacht-Opffer, Das Catholiſche Hiſpanien in die alte Freyheit ſetzend. Anjetzo auff der Schaw-Bühne vorgeſtellt . . Von dem Käyſerlich: Ertzhertzoglichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ynſsprugg Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr 1679. Gedruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Käyſerl. Hof Buchtrucker. o. J. (1679). 4 Bl. 4. — In München.

576. Bassianus parricida . . Das iſt: Baſſianus Deſs Römiſch- vnd Griechiſchen Reichs Mit-Erb, ſeines Herrn Bruders Getae grauſamer Todtſchläger. Durch ein Traur-Spil vorgeſtellt, Von dem Churfürſtl: Gymnaſio der Societät JEſu zu Landſperg. Den 3. vnd 5. Tag Herbſtmonat Anno M.DC.LXXX. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1680). 4 Bl. 4. — In München.

577. Felix catastrophe Genesii E Comoedo Chriſtiani, è Mimo Martyris. Wunderwürdige Veränderung Genesii Auſs einem Haydniſchen Comoedianten, vnd Gauckler in einen Chriſten vnd Martyrer Vorgeſtelt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 3. vnd 6. Septembris. Anno M. DC. LXXX. Gedruckt bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1680). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

578. Crux sacrosancta per devictum ab Heraclio Chosroen exaltata . . Sighafftes H. Creutz-Zeichen, Auff der Schau-Bühne verehret Von Der Catholiſchen Jugend deſs Löblichen Gymnaſij der Societet JESU zu Augſpurg Bey St. Salvator, Den 2. vnd 4. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Utzſchneider, auff U. L. Fr. Thor. o. J. (1680). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

579. Thusciae flosculi Pergentinus et Laurentinus martyres. Das iſt: Zway Hoch-Adeliche Blümlein Pergentinus und Laurentinus auſs diſem Zäher-Thal durch den Himmliſchen Bau-Mann in die Ewige Luſt-Gärten Verſetzt. Der Erden anjetzo widerumb gezaigt in einem Schauw-Spil von der Studierenden Jugend deſs Löbl. Gymnaſij der Societet JESU In der Kayſerlichen O: Oeſterreichiſchen Statt Veldkirch. Den 4. und 6. Tag Herbſtmonat. Gedruckt zu Veldkirch, bey Johann Hübſchlein. Anno 1680. 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

II.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Nach dem Volumen Novum Rabani Heistermann pag. 292—300.)

(Fortsetzung.)

Dieses Verzeichniss ist das einzige, welches nach dem vorhergehenden älteren jemals wieder über die Dombibliothek aufgenommen worden ist. Das Original desselben ist früh verloren gegangen, und nur in dem Volumen Novum des Domherrn Heistermann haben wir eine beinahe gleichzeitige Abschrift, von welcher alle späteren Abschriften entnommen sind. Es werden in diesem Verzeichniss an handschriftlichen Bänden etwa 200 auf Pergament und 150 auf Papier, ausserdem nur 165 Drucke beschrieben. Wir müssen über den damaligen Zustand der Dombibliothek manche Aufklärungen entbehren, weil die Protokolle der Verhandlungen des Domkapitels vom Schlusse des Jahres 1619 bis zum Anfange des Jahres 1647 mit Ausnahme weniger Bruchstücke ganz untergegangen sind. Doch werden aus den übrigen Protokollen und aus anderen Quellen einige Beiträge zur Geschichte der Dombibliothek nicht unwillkommen sein und zwar zunächst über die im Jahre 1600 mit ihr vereinigte bischöfliche Bibliothek.

Schon im Laufe des 14. Jahrhunderts begann die Ansammlung einer besondern bischöflichen Bibliothek neben der Hauptbibliothek in der Domkirche, vorzüglich durch Vermächt-

nisse der Bischöfe selbst; s. das Testament des Bischofs Heinrich II. vom 18. December 1340. Sie wurde auf dem Schlosse zu Eutin und auf dem Bischofshofe zu Lübeck aufbewahrt. Bischof Nicolaus Sachow, welcher sie im ersten Jahre seiner Regierung beträchtlich vermehrte, liess über diese, später durch sein Testament bestätigte, Vermehrung Folgendes unter die *Acta per dominum Nicolaum Sachow Episcopum* (Reg. Ep. II. 169) eintragen:

Insuper inuenit dictus dominus Nicolaus Episcopus in Lubeke et Vthin nonnullos libros theologie et vtriusque iuris ac medicine, per suos predecessores successiue relictos, in valore secundum estimationem perfunctoriam Ducentarum marcarum monete Lubicensis, et illis addidit de suis libris propriis vsque ad valorem Tricentarum marcarum eiusdem monete [der Gesammtwerth war also, wie auch das Testament sagt, 500 Mark Lübisch], prout libri huiusmodi et eorum relictores in epytaphio, quod conscribi et librarie que est in Camera Curie Episcopalis Lubicensis apponi fecit, plenius designantur, hortans et onerans conscientias successorum suorum, vt valor librorum huiusmodi non minoretur sed magis adaugeatur temporibus successiuis.

Auch von dem nächstfolgenden Bischof, Arnold Westfal, heisst es im Chron. Ep. Lub. ap. Meibom. Rer. Germ. Tom. II. pag. 403: Multos tam in iure civili quam canonico bene ligatos libros ad arcem Uthinensem consignavit. Ebendaselbst pag. 409 wird erzählt, dass Bischof Dietrich II. ein neues Bibliothekzimmer (novam librariam) im Schlosse zu Eutin eingerichtet habe. Aber wir hören seitdem nur noch von einer einzigen Vermehrung dieser Bibliothek durch den Vergleich, welcher über den Nachlass des Bischofs Heinrich III. mit den Erben desselben am 2. Januar 1536 geschlossen wurde. Er enthält folgende Stelle:

> De boker, ſo to Oytin ſeligen biſchup hinrich togehorich, hebben de frunde allenthaluen bewilliget to ener ſtadtliken vnd beſundergen ewigen dechtniſſe des vorſtoruen hern biſchups by dem Stiffte to Lubeck to bliuen ane alle Myddell, Idt were denn ſake na vorlope deſſer geſwynden tidt, dat de her poſtulatus vnde erer gnade Capittell ſick darauer vorgelikeden, de boke bynnen Lubeck vp die Librie [in der Domkirche] toleggende, ſtellet men alle to erem gefalle.

Weiter erfahren wir nichts über die bischöfliche Bibliothek bis auf die Regierung des ersten Bischofs aus dem Hause Holstein-Gottorp. Dass sie der Beachtung des Bischofs Johann Adolf nicht entging, zeigt folgende Stelle in dem Protokolle des Domkapitels vom 21. Februar 1587:

> Und weil J. F. G. [der Bischof Johann Adolf] berichtet sind, das auf dem Hause Vtyn eine feine liberey

ſey, haben ſie begeret, es wolle Capitulum Inen ein Inventarium aller bücher vnbeſswert communiciren. Decr.: Soll hern Beckmann Itziger Statthalter zu Vtyn das Inventarium zu machen bevholen, vnd dem hern Doctori von der Weyhe auf der Wiederreiſe [nach Gottorp] mitgeben werden.

Bei dieser Aufmerksamkeit, welche der Gründer der Bibliothek zu Gottorp schon so früh auf seine bischöfliche Bibliothek richtete, ist es höchst auffallend, dass das Domkapitel, welches doch ein Recht daran gar nicht hatte, sich die Bibliothek vom Schlosse zu Eutin nach Lübeck bringen lassen, und sie ihrem rechtmässigen Besitzer, dem wahrscheinlich hintergangenen Bischof Johann Adolf und dessen Nachfolgern ganz entfremden konnte. Es heisst in dem Protokolle des Domkapitels vom 28. Nov. 1595, dass der bischöfliche Hausvogt zu Eutin „wegen Abholung der Liberei" geschrieben, und dem Domkapitel anheim gestellt habe, ob es dazu Jemanden anordnen wolle. Darauf wurde beschlossen, „dass Herr Kasper Frey und Herr Jürgen von Dincklagen, als die hiebevorn bei Inventirung derselben gewesen, zu ihrer Bequemlicheit dahin reisen und die Bücher abholen sollen." Am 15. Jan. 1596, nachdem der Amtmann von Eutin auf's Neue an die Abholung der Bücher erinnert hatte, beschloss man wiederum die Absendung der genannten Domherren. Aber erst das Protokoll vom 20. April 1596 berichtet endlich, die Bücher seien von Eutin gebracht worden, „und als der Ambtsschreiber daselbst um den Eusebium, Imgleichen historiam Johannis Naucleri, sodann Saxonem Grammaticum angehalten etc., bat ob ihme dieselben gelassen und verehret sein sollten. Decretum: quod sit." Die Bücher aus Eutin erhielten einstweilen auf dem Bischofshofe einen Platz, auf welchem auch ein anderer Theil der bischöflichen Bibliothek von Alters her wahrscheinlich noch aufgestellt war. Die Vereinigung mit der Dombibliothek erfolgte erst einige Jahre später. Doch findet sich hierüber nur noch in dem Protokolle vom 6. Mai 1600 der Beschluss des Domkapitels: „Herr Marsilius, Herr Sesterfledt und Toke sollen die Bücher vom Bischöflichen Hofe zu Inventario empfangen und uf die Liberei bringen lassen."

Das Wenige, was von der ferneren Geschichte der vereinigten bischöflichen und Dombibliothek bekannt ist, enthalten die nachfolgenden Auszüge aus den Protokollen des Domkapitels. Am 9. Juli 1603 eröffnete der Domdechant Dr. Ludwig Pincier: „Es sei ein alter Mann von Hamburg bei ihm gewesen, welcher gerne alte Bücher kaufen wollte; ob die Herren dazu geneigt. Decr.: Man sollte die Bücher beisammen behalten, es gebe capitulo bösse Nachrede." Am 30. Mai 1660 wurde beschlossen: „Wegen der Bibliothek solle nach den heiligen Tagen der catalogus gemacht werden." Damals also war

der Katalog vom Jahre 1633 schon vergessen, aber ein anderer ist nicht gemacht worden. Während eines ganzen Jahrhunderts hören wir nun von der Bibliothek nicht das Geringste. Einiges Interesse für sie zeigt der Domdechant Geheimrath von Eyben (1763—1778), welcher zuerst wieder die Aufmerksamkeit des Domkapitels auf sie hinlenkte. In den Protokollen wird darüber bemerkt:

zum 5. October 1764: Ihro Hochwürden referiren, welcher Geſtalt dieſelben vorlängſt darauf bedacht geweſen, die Reverendo Capitulo zugehörige ſogenannte (sic) Bibliothek, welche auf dem Boden über der alten Kapitulsſtube befindlich und wozu der Schlüſſel im Werkhauſe vorhanden, herunter und in Ordnung bringen zu laſſen, ſich auch nunmehro der catalogus von ſechs Büchern gefunden, welcher auf Befehl Rev. Capituli im Jahre 1633 durch den Camerarium Friedr. Wehreisen verfertigt worden.

zum 24. Oct. 1764: Ihro Hochw. zeigen an, wie wegen bisheriger Unpäſslichkeit des Herrn von Rumohr, dem (als Domſcholaster) ſolches mitaufgetragen worden, der Transport der Kapitulsbibliothek von dem Orte, wo ſolche jetzo ſtehet, nach der alten Kapitulsſtube nicht beſchafft werden können, welches aber, ſobald der Herr von R. wieder hergeſtellet, um ſo viel mehr zu bewerkſtelligen, als ſich Nachrichten (die obigen aus den Protokollen) gefunden, daſs ſolche Bücher ohnſtreitig Einem Ehrw. Domkapitul, nicht aber der Kirche zugehören, obgleich der Herr Burgermeiſter Iſſelhorſt als Mitvorſteher der Kirche Letzteres jüngſthin nicht undeutlich bei einer Unterredung gegen mich (Domſyndicus Detharding) geäuſsert, worauf aber bewandten Umſtänden nach nicht im Geringſten zu reflectiren.

zum 2. März 1765: Wegen der zu transportirenden Bibliothek äuſsert der Herr Geheimrath von Rumohr qua scholasticus auf Verlangen ſeine Meinung dahin, wie es wohl am Gerathenſten ſein dürfte, ſothane Bücher vorher zu deſigniren und deren Qualität zu prüfen, ehe man ſich die Mühe gäbe, ſolche zu transportiren, und dadurch vielleicht einen Streit mit der Stadt zu veranlaſſen. Da nun ſolche Deſignation bereits vorhanden, ſo ſoll dieſelbe ihm communicirt werden.

zum 23. März 1765: Ihro Hochw. zeigen an, wie der Geheimrath von Rumohr qua Scholasticus in dem an den Herrn Grafen von Baſſewitz abgelaſſenen Antwortſchreiben ſich wegen der zu transportirenden Kapitulsbibliothek dahin geäuſsert, wie dieſelbe, nachdem ſie den ihnen zugeſandten Catalogum durchgeſehen, des Dafürhaltens wären, daſs es ſich nicht der Mühe verlohne, desfalls einige

Veranſtaltung zu machen, und ſich vielleicht dadurch mit der Stadt in einigen Streit zu verwickeln.

Es blieb seitdem Alles beim Alten, bis durch den am 2. April 1804 zwischen dem letzten Bischof Herzog Peter Friedrich Ludwig und der Stadt Lübeck geschlossenen Indemnisations- und Permutationsrecess die „Capitulsbibliothek“ an die Stadt cedirt und von 3. Juli 1804 den Commissarien derselben übergeben wurde. Es zeigte sich damals, dass sie unter dem Verschlusse der Werkmeister in schlechter Verwahrung gewesen war, und nur ein geringer Rest aus langjähriger Zerstörung ist in die Stadtbibliothek übergegangen; so Grautoffs Histor. Schriften Bd. I. pag. 351 und Cramers Hauschronik (Hamburg, bei Perthes und Besser, 1822.) pag. 125.

Catalogus librorum anno 1633 per notarium Ludovicum Wereisen camerarium conscriptus.

In pulpito Nr. I notirte Bücher.

1. Ein gros Fol. in pergamen. Juriſtenbuch, forne etzliche Bletter auſsgeſchnitten. Primum fol. incipit: De rescript. secundum: de Consuetud. in fine gantz complet.

2. Ein gros Foliant in Pergamen. Incipit secunda pars Distinctionum Henrici Bohic. in fine complet.

3. Ein gros Fol. auf Papier Collectarius circa I. et II. Decretal. in fine complet.

4. Ein pergamen Buch in Fol. Casus Decretal. complet.

5. Ein alt pergamen in klein Fol. explicatio Decretal. complet.

6. Ein alt klein pergamen in 4°. ein iuriſtenbuch Liber D. Hermanni Alverdissen.

7. Ein alt Papiren geſchrieben in gros 8°. Casus V. lib. Decretal.

8. Ein gros geſchrieben Papiren in Fol. Collectarius circa 4tum et quintum Decretal. Johannis Conradi decani ohne ketten.

9. Ein Pergamen in 4°. Mandegotus de elect.

10. Ein alt Pergamen in quart Lib. de dispensat.

11. Ein alt geſchrieben gros 8 papiren buch de dispensatione complet.

12. Ein alt ghar Vbel geſchriebenes buch in 8. Incipit Liber D. Nicolai Vordes.

13. Ein alt in quart Vnleslich geſchriebenes Buch ejusdem.

14. Ein alt papiren gros Fol. auſswendig Lectura D. Panorm. circa III. librum Decretal. complet.

15. Ein alt pergamen 8 complet super titulis Decretal.

16. Ein alt pergamen in klein fol. Summa super titulos Decretal. complet.

17. Ein alt papiren obſcur geſchriebenes gros 4. D. Henricus Holthusen dedit.

In pulpito Nr. II.

18. Ein incomplet pergamen in fol.

19. Ein alt pergamen Fol. in lib. VI. Decretal. cum gl.

20. Ein alt pergamen Fol. forne ein halb blat aufsgeriſſen in Decretal.

21. Ein gros Pergamenbuch aufswendig Archidiac. super VI. Decretal. (Vgl. Nr. 29.)

22. Ein alt geſchribenes Papiren in 4. Summarium textuale et Conclus. super eodem compl.

23. Ein alt geſchriebenes Papiren Fol. De vita et honest. cleric. complet.

24. Ein alt geſchriebenes papiren Fol. de via gloriae Bonifacius.

25. Ein alt gedrucktes papiren Fol. Sextus et de Clement. De tortis complet.

26. Ein alt gedrücktes papiren Fol. Mercuriales quaestiones super reg. curis complet.

27. Ein pergamen ſchmal Fol. Incipit Sextus D. Bonif. in Decret. complet.

28. Ein alt obſcur in 4. papiren geſchrieben aufswendig Novella Sexti.

29. Ein alt pergamen Fol. forne Vnd hinten incomplet aufswendig Archidiaconus super sextum.

30. Ein alt gros 4. geſchribenes Papiren in fin. super I. et II. Decret. compl.

31. Ein Dünner alt pergam. Fol. forne incomplet in fin. Explicit libel de Elect.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen des Vereins f. Nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. 7. Bd. 2. Hft. Mit 3 lith. Taf. (wovon 1 color. in qu. Fol.) gr. 8. (III u. 256 S.) Wiesbaden 1864. n. 1½ Thlr.

Archiv für schweizerische Geschichte hrsg. auf Veranstaltg. der allgem. geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz. 14. Bd. gr. 8. (XL u. 414 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Zürich 1864. n. 2½ Thlr.

Baudenkmäler, die mittelalterlichen, Niedersachsens. Hrsg. v. dem Architecten- u. Ingenieur-Verein f. das Königreich Hannover. 9. u. 10. Hft. Imp-4. (1. Bd. Sp. 253—303 m. eingedr. Holzschn. u. 17 Steintaf., wovon 3 in Buntdr.) Hannover 1864. 65. n. 3 Thlr. (1—10; n. 13⅓ Thlr.)

9. Hft. n. 1 Thlr. — 10. Hft. u. 2 Thlr.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. 1. Abth. 2. Bd., II. Abth. 1. Bd. Nr. 2. u. 2. Bd. u. III. Abth. 2. Bd. Prag 1864. Leipzig. n. 5¾ Thlr.
Inhalt: I. 2. Die Krönung K. Karls IV. nach Johannes dictus Porta de Avonniaco. Hrsg. v. *K. A. C. Höfler.* (IX u. 64 S.) gr. 4. n. ¾ Thlr. — II. 1. 2. Andeutungen zur Stoffsammlung in den deutschen Mundarten Böhmens. Von *Ign. Petters.* (52 S.) gr. 8. n. ⅓ Thlr. — II. 11. Aberglauben u. Gebräuche aus Böhmen u. Mähren. Gesammelt u. hrsg. v. Dr. *Jos. Virgil Grohmann.* 1. Bd. (X u. 250 S.) gr. 8. n. 1⅛ Thlr. — III. 2. Die Kaiserburg zu Eger u. die an dieses Bauwerk sich anschliessenden Denkmale. Aufgenommen u. beschrieben v. *Bernh. Grueber.* Mit 19 lith. Abbildgn. (73 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) gr. 4. n. 3⅛ Thlr.

Bischoff, Dr. Carl, das Kupfer in der vorchristlichen Zeit. gr. 8. (34 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Briefwechsel zwischen Varnhagen v. Ense u. Oelsner nebst Briefen v. Rahel. Hrsg. v. *Ludmilla Assing.* 3. Bd. gr. 8. (VI u. 408 S.) Stuttgart. n. 3⅓ Thlr.

Buckle's, Henry Thom., Geschichte der Civilisation in England. Deutsch v. *Arn. Ruge.* 2. rechtmäss. Ausg., sorgfältig durchgesehen u. neu bevorwortet v. dem Uebersetzer. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. (VI u. 386 S.) Leipzig. (à Abth.) n. 2⅓ Thlr.

Corpus juris confoederationis Germanicae od. Staatsacten f. Geschichte u. öffentl. Recht d. deutschen Bundes. Nach officiellen Quellen hrsg. v. Legat.-R. *Phil. Ant. Guido v. Meyer.* Ergänzt u. bis auf die neueste Zeit fortgeführt v. Hofrath Prof. Dr. *Heinr. Zöpfl.* 3. Bd. 2—4. Lfg. hoch 4. (X S. u. S. 193—554.) Frankfurt a. M. n. 2⅔ Thlr. (I—III. u. Register: n. 10⅚ Thlr.)

Correspondance inédite de Marie-Antoinette publiée sur les documents originaux par le comte *Paul Vogt d'Hunolstein.* 2 Vols. 3. Édit. revue avec soin et augmentée de 19 lettres. [Bibliothèque choisie. Vols. 729 et 730.] 16. (308 S.) Naumburg. ⅔ Thlr.

Gabriel, Dr. J. A., der königliche Wald Hwozd od. das Gebiet der königl. Freibauern im Böhmerwalde. Historisch-politisch u. statistisch dargestellt. gr. 8. (40 S.) Prag 1864. n. 8 Ngr.

Gregorii, S., episcopi Nysseni, opera. Ex recensione *Franc. Oehler.* Tomus I. Continens libros dogmaticos. gr. 8. (XIII u. 673 S.) Halle. n. 3½ Thlr.

Helfferich, Adf., der Erbacker. Eine culturgeschichtl. Untersuchg. 1. Hälfte. Das Princip d. Erbackers. gr. 8. (IV u. 229 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

—— der culturgeschichtliche Sinn der altböhmischen Sagenwelt. gr. 8. (31 S.) Prag. n. 12 Ngr.

Henke, Dr. E. L. Th., Caspar Peucer u. Nicolaus Krell. Zur Geschichte d. Lutherthums u. der Union am Ende d. 16. Jahrh. gr. 8. (90 S.) Marburg. ⅓ Thlr.

Hirsch, Dr. Ferd., de Italiae inferioris annalibus saeculi decimi et undecimi. Dissertatio historica critica. 8. (74 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Homeyer, G., der Dreissigste. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (184 S.) Berlin 1864. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Keplerl, Joa., astronomi, opera omnia. Edidit Dr. *Ch. Frisch.* Vol. V. Lex.-8. (IV u. 648 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf.) Frankfurt a. M. 1864. n. 4 Thlr. (I—V.: n. 21 Thlr.)

Kettner, H., Varronische Studien. gr. 8. (78 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

König, Heinr. Osc., Genealogie d. hochfürstlichen Hauses Schwarzburg. Nach den zuverlässigsten urkundl. Quellen bearb. gr. 4. (III u. 15 S.) Rudolstadt. n. ⅔ Thlr.

Landau, Jecheskel Ha-Levi, Noda Biehuda. Quaesita et responsa. (In hebr. Sprache.) 2 Partes. Fol. (322 S.) Berlin. baar n. 4 Thlr.

Maltzan, Heinr. Frhr. v., meine Wallfahrt nach Mekka. Reise in der Küstengegend u. im Innern v. Hedschas. 2. (Schluss-Bd.) 8. (373 S.) Leipzig. (à) 1¼ Thlr.

Martius, Dr. Carol. Frid. Phil. de, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XXXVI—XXXVIII. gr. Fol. (236 Sp. u. 42 Steintaf.) Leipzig. n. 18 Thlr. 18 Ngr. (i—38.: n. 354 Thlr. 29 Ngr.)

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome VIII. Nrs. 5—8. Imp.-4. St. Pétersbourg 1864. Leipzig. n.n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Inhalt: 5. Mémoire sur les accélérations de divers ordres. Par *J. Somoff.* (54 S.) n.n. ½ Thlr. — 6. Ueber den Salzgehalt der Ostsee. Von *Heinr. Struve.* (13 S.) n.n. 8 Ngr. — 7. Ueber das Gehörorgan v. Petromyzon fluviatilis. Von *Ph. Owsjannikow.* [Bit 2 (lith.) Taf.] (VI u. 19 S.) n.n. 13 Ngr. — 8. Notiz üb. den Chiolith. Von *N. v. Kokscharow.* (10 S.) n.n. 8 Ngr.

Monumenta Boica. Edidit academia scientiarum Boica. Vol. 67. Et s. t.: Monumentorum Boicorum collectio nova. Vol. 10. 4. (VII u. 600 S.) München 1864. n. 1½ Thlr.

Roscher, Wilh., System der Volkswirthschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studirende. 2. Bd. gr. 8. Stuttgart. n. 2 Thlr. 26 Ngr.

Schleicher, Aug., die Unterscheidung v. Nomen u. Verbum in der lautlichen Form. [Des 4. Bds. d. Abh. d. philolog.-histor. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss. No. 6.] hoch 4. (91 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Schürmann, Aug., Leipzig als Centralpunct d. deutschen Buchhandels. [Abdr. aus den „Leipziger Nachrichten."] 8. (20 S.) Leipzig. baar n. ⅙ Thlr.

Tomek, Prof. Wenzel Wlad., Geschichte Böhmens in übersichtlicher Darstellung. Nach der neuesten [3.] Bearbeitg. aus dem Böhm. übersetzt v. dem Verf. (In 2 Abthlgn.) 1. Abth. gr. 8. (240 S.) Prag 1864. n. 1 Thlr.

Zeitung, botanische. Red.: *Hugo v. Mohl, D. F. L. v. Schlechtendal.* 23. Jahrg. 1865. 52 Nrn. (B.) Mit Beilagen. 4. Leipzig. n. 6 Thlr.

Zur Abweisung der angeblichen brandenburgischen Erbansprüche auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. 8. (32 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Anzeige.

Im Verlage von **J. GUTTENTAG** in Berlin sind so eben erschienen:

Behrend, Dr. F. Fr., die Magdeburger Fragen. Gr. 8. Geh. LIV u. 300 S. Preis 2 1/6 Thlr.

Ribbeck, Prof. Dr. Otto, der echte und der unechte Juvenal. Eine kritische Untersuchung. Gr. 8. Geh. 190 S. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Deutsche Bibliothek in Flensburg.

Aufruf.

Während der letzten Jahrzehende, vornehmlich in der Zeit der vierzehnjährigen Knechtung des schleswigschen Landes, ist die dänische Gewaltherrschaft eifrig beflissen gewesen, auf alle Weise ihre propagandistische Litteratur zu verbreiten und dadurch ihr fanatisches Danisirungsbestreben zu fördern.

Es ist des deutschen Namens würdig und der deutschen Bildung angemessen, den unzerstörbaren Schatz deutschen Geistes und Lebens in seinen Nordmarken zu erhalten und zu vermehren. Es erscheint als eine Aufgabe edler Gemeinschaft, einen Mittelpunkt für die Schätze deutscher Litteratur hier im Lande zu gewinnen, die der Verbreitung echter allgemeiner Bildung dienen können, auf dass, wie hier jetzt der Sieg der deutschen Waffen sich an unauslöschliche welthistorische Namen und Tage knüpft, auch der Sieg des deutschen Geistes in solcher Weise seinen stillen und unaufhaltsamen Zug beginne.

Die Bibliothek der Flensburger Gelehrtenschule ist von der dänischen Verwaltung zu einer **öffentlichen Bibliothek** für ihre propagandistischen Zwecke gemacht worden. Sie hat den Beruf, eine Rüstkammer geistiger Waffen, wenn auch gegen einen andern Feind geführt, zu bleiben. Sie wird als **öffentliche Bibliothek** zunächst eine sehr geeignete Stätte für eine

Aufbewahrung aller Schätze der deutschen Litteratur sein, die aus den verschiedenen Zweigen des menschlichen Wissens belehrend, unterhaltend, anregend in weiten Kreisen den Samen edler Bildung zu verbreiten im Stande sind.

Es ergeht hierdurch ein vertrauensvoller Aufruf an alle Institutionen und Vertreter deutscher Bildung und Wissenschaft, insbesondere an die Universitäten und Schulen Deutschlands, an die Verlagsbuchhändler und Schriftsteller, nach Kräften zu diesem Werke gemeinsamer Gesinnung und Geistesrichtung beizutragen!

Bereits haben mit patriotischer Bereitwilligkeit mehrere der achtbarsten deutschen Verleger für diesen Zweck ein Exemplar aller aus ihrem Verlage gewünschten Werke zur Verfügung gestellt und das Comité des schleswig-holsteinischen Vereins in Hamburg zweihundert Thaler Pr. Crt. dafür gespendet.

Eine Reihe von deutschen Buchhändlern und Gelehrten haben sich dahin vereinigt, Geldbeiträge und Anerbietungen von Büchern entgegenzunehmen, so wie das von den Unterzeichneten ausgearbeitete Verzeichniss der besonders wünschenswerthen Bücher auf Verlangen mitzutheilen. Briefe und Sendungen in dieser Angelegenheit werden unter der Aufschrift „**Deutsche Bibliothek**" erbeten. Der Verwaltung der Gesammt-Casse unterzieht sich die Verlagsbuchhandlung Boyes & Geisler in Hamburg.

Soweit Mittel und Gaben reichen, soll auch für die Ausstattung anderer Bibliotheken in Nord-Schleswig (Hadersleben u. s. w.) mit solchen Schätzen Sorge getragen werden.

Die Redactionen deutscher Zeitungen werden durch die Aufnahme dieses Aufrufs sammt dem beigefügten Verzeichniss der zu diesem Zweck vereinigten deutschen Gelehrten und Buchhändler der vaterländischen Sache einen Dienst erweisen.

Flensburg, im Sommer 1864.

Dr. Aschhoff.
Dr. Fr. Mommsen, Appell.-Gerichts-Rath.
Dr. Fr. Lübker, Dir. der Gelehrtenschule.
Dr. A. Christensen, } Bibliothekare.
Dr. Heimreich, }

Geldbeiträge und Anerbietungen von Büchern nehmen entgegen

in **Berlin**: . . . . . G. Beseler, J. A. Dorner, Joh. Gust. Droysen, Rud. Gneist, Theodor Mommsen, Georg Reimer, A. D. Ch. Twesten, Rudolph Virchow;
„ **Braunschweig**: Eduard Vieweg;

in **Erlangen**: . A. Deichert (Th. Bläsing's Verlag), Ferd. Enke, Konrad v. Hofmann, Franz Makowiczka, H. Marquardsen, Ch. G. Ad. v. Scheurl, R. Stintzing;
„ **Göttingen**: . E. Curtius, J. Heule, E. Herrmann, H. Sauppe, Fr. Schlemmer (Dieterich'scher Verlag), H. Schwartz, G. Waitz, W. Sartorius v. Waltershausen, H. A. Zachariä;
„ **Hamburg**: . L. K. Aegidi, G. A. Baur, Johs. Classen, Arnold Geisler (Boyes & Geisler's Verlag), M. Isler, A. Klauhold, J. M. Lappenberg, Perthes-Besser & Mauke, Ch. Petersen, H. Schleiden;
„ **Heidelberg**: J. C. Bluntschli, G. G. Gervinus, L. Häusser, J. C. B. Mohr's Verlag, K. A. v. Vangerow, Ed Zeller;
„ **Leipzig**: . . C. F. v. Gerber, C. G. v. Wächter;
„ **Lübeck**: . . Emanuel Geibel;
„ **München**: . Jos. Pözl;
„ **Prag**: . . . . Karl Esmarch;
„ **Weimar**: . . Herm. Böhlau, Wilh. Genast, Th. Dittenberger, Ad. Schöll, Gottfr. Theod. Stichling.

Desideratenliste

für die öffentliche Bibliothek in Flensburg.

1. Von encyklopädischen, allgemeinen und illustrirenden Werken ist nichts vorhanden, als die hall. allgemeine Encyklopädie, das Rotteck-Welckersche Staatslexikon, die Denkmäler der alten Kunst von Müller und Oesterley und einiges Unbedeutende ausserdem. Vermisst wird daher Alles, was sich auf die gesammte Kunst und ihre Geschichte bezieht, und was sonst an illustrirenden Werken in neuerer Zeit erschienen ist.

2. Litteraturgeschichtliche Werke sind äusserst wenig vorhanden; vermisst werden daher alle die hauptsächlichsten Arbeiten, die sich auf die Geschichte der alten und neuen Litteratur beziehen, die einzeln namhaft zu machen nicht nöthig ist.

3. Die deutschen Classiker in Sammelwerken oder Einzelerzeugnissen sind nur in den Hauptrepräsentanten und in schlechten Ausgaben vorhanden. Einige neuere Lyriker, Heine, Lenau, Eichendorff u. a. sind angeschafft. Die guten Uebersetzungen der ausserdeutschen neueren Classiker fehlen.

4. Gute Unterhaltungs- und Jugendschriften mangeln gänzlich; doch verdanken wir dem Wohlwollen einiger

angesehener Verlagshandlungen schon jetzt einen recht erfreulichen Vorrath, wenn derselbe auch noch lange nicht dem vorhandenen Bedürfnisse entspricht.

5. Für deutsche Sprache sind die grammatischen und lexikalischen Werke von J. Grimm. J. H. Campe, Eberhard-Maass, W. Hoffmann, Sanders vorhanden; für die französische Sprache und Litteratur sehr Weniges und Ungenügendes, viel Besseres für die englische, obwohl die Classiker sehr unvollständig sind.

6. Die altclassische Philologie ist aus der älteren Periode recht gut vertreten und bis zum Jahre 1849 entsprechend fortgeführt, hat aber in den letzten 15 Jahren so gut wie nichts Neues bekommen. Geschichte, Alterthümer u. s. w. sind sehr schwach bestellt, aber auch alle guten neueren Ausgaben von Classikern fehlen.

7. Die Theologie ist fast nur in einer älteren Periode vertreten; von neueren Sachen ist nur Neanders Kirchengeschichte, Nitzsch' praktische Theologie und sonstiges sehr weniges vorhanden. Hier ist aus der ganzen neueren Zeit eine überaus reiche Nachlese zu halten.

8. Die Pädagogik ist kaum dem Namen nach vorhanden, alle wichtigen Werke ausser Schmids Encyklopädie fehlen. Programme aus Dänemark u. s. w. sehr reichlich, aus Holstein unvollständig und aus dem übrigen Deutschland höchst mangelhaft; der Austausch mit Preussen hat nur einige Jahre bestanden.

9. Am allerschlechtesten ist die neuere Geschichte, namentlich die deutsche, bedacht; ausser der europäischen Staatengeschichte von Heeren und Ukert, Ranke's 9 Bücher preussischer Geschichte und einigen jetzt hinzugekommenen werthvollen Geschenken ist nichts Nennenwerthes vorhanden. Alle die schönen spezialgeschichtlichen und biographischen Werke der neueren Zeit werden gänzlich vermisst.

10. Mythologie, sowohl griechisch-römische, als die germanische, Kunstarchäologie, Kunstgeschichte und Verwandtes sind sehr schwach bedacht.

11. In der Länderkunde und Reiselitteratur besitzt sie Einiges, z. B. von Roons Erdkunde, Barths Reisen, Petermanns geographische Mittheilungen, einige populäre Zeitschriften; aber an den grösseren, allgemeinen und besonderen, geographischen Werken und Reisebeschreibungen hat sie einen ausserordentlichen Mangel.

12. Unter den Naturwissenschaften sind einige Theile der Physik und die Litteratur des Materialismus am besten vertreten. Naturgeschichte, Geologie, Astronomie höchst geringfügig; alle Hauptwerke, populären Bearbeitungen, instructiven Darstellungen fehlen auf dem ganzen Gebiete.

13. In der Philosophie besitzt die Bibliothek Hegels Werke, Ritters Gecshichte der Philosophie und einige spezielle Arbeiten; sonst aber nichts von Bedeutung. Auch Aesthetik und Sprachphilosophie sind unberücksichtigt gelassen.

14. Für Rechts- und Staatswesen, Statistik u. s. w. ist durch Vermächtnisse und theilweise auch durch Anschaffungen Einiges vorhanden; für die schleswig-holsteinische Landeskunde findet sich Manches, aber bei weitem nicht in der wünschenswürdigen Vollständigkeit.

15. Für Technologie und landwirthschaftliche Kunde ist verhältnissmässig mehr angeschafft, wenn auch ohne Plan, so dass auch hier noch manche Hauptwerke fehlen.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. III.

32. Ein gros auf papir in 4. geſchriebenes De constitution. complet.

33. Ein alt pergamen in 4. super Elect. faciend. et processibus ordinand. complet.

34. Dünne in Fol. alt pergamenen Buch hin Vnd wieder lacerirt in fine De summa Trinit. et fide Cathol.

35. Gros quart pergam. dünne, aufswendig de electione et constitution.

36. Alte dünne pergam. Fol. Incipit: Declaratio Reg. B. Francisci complet.

37. Alt ghar obſcur papiren geſchriebenes gros 4. Lectura circa Clement. cum diversis aliis ut in princ. complet.

38. Schmalles pergam. klein Fol. aufswendig Lectura pauli super Clement. complet.

39. Gros geſchriebenes Fol. papiren Johannis de Imol. super Clementinas compl.

40. Gros 4. geſchriebenes pergamen formularius juris compl.

41. Papiren gedrücktes klein fol. Formular. procurat.

42. Papir. gedruckt klein folio. Casus Longi super V. lib. Decret.

43. Pergamen. in klein Fol. in fine Explicit Repert. Mag. Stulti.

44. Pergamen in gros 4. Incipit Summa casuum fratris Reimundi.

45. Papiren in gros 4. geſchrieben altes in fine Explicit tract. de Censura ecclesiast. Johannis de Liga, complet.

46. Papirn in 4. ghar obſcur geſchrieben alt incipit Liber D. Nicol. [1]) et continet de divers. mater.

47. Papiren gedrückts in gros 4. Expositiones titulorum Institut. Justiniani.

48. Papiren alt obſcur geſchrieben in gros 8. D. Nicolai Vordes.

49. Papirn in 4. gedrückte Tabula restitutionum usurarum et excommunicationum per fratrem Franciscum de Platea ordinis Minorum.

In pulpito Nr. IV.

50. Alt papirn gedrückts 4. Incip. Opus utilissimum continens casus breves super totum Corpus Legum Johannis Ternout.

51. Pergamen Fol. zerriſsen vnd zerſchnitten absq. tit.

52. Alt pergam. Fol. Inscribitur Infortiatum Juris Canon. complet.

53. Alt papirn geſchriebenes in Jus Canon. gros Fol. in fin. explicit Lectura Bart. super II. parte Infort. complet. (Vgl. Nr. 105, 400 und 511.)

54. Alt pergam. Fol. incip. Soluto matrim. complet. (Vgl. Nr. 64.)

55. Alt papirn gros Fol. geſchriebenes in Jus Can. et super Digest.

56. Alt geſchrieben papirn gros 4. absque tit. incomplet.

57. Alt obſcur geſchrieben in 4. auf papir ex gl. Decret.

58. Alt papirn 4. obſcur geſchrieben De variis juris Canonici materiis compl.

59. Pergamen fol. summa Azonis in Cod. et Instit.

60. Pergamen fol. in Cod. complet.

61. Pergamen fol. in Jus Can.

62. Alt gros papirn fol. geſchrieben in Jus Can. complet.

63. Pergamen. fol. Incip. Justin. Digest. de novi oper.

64. Pergamen fol. Incip. Soluto matrim. quom. dos.

(Fortsetzung folgt.)

---

1) Wahrscheinlich ein Buch von der Hand des Nicolaus Vordes, wie auch Nr. 12, 13 und 48. Er starb am 2. Jan. 1423. Folgendes findet sich über ihn in dem Liber memor. Eccl. Lub.:

IV. Nonas Januarii. Item obiit d. Nicolaus Vordis vtriusque iuris doctor, sacri palatii apostolici causarum Auditor, prepositus Hildensemensis, huius et multarum aliarum ecclesiarum Canonicus. Sepultus hic in ecclesia sub lapide habente in superficie imaginem doctoris cum cappa, et est medius inter duos lapides inter duo pilaria proxima choro iacentes.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Anzeiger, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt.* Jahrgang 1865. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.

Beiträge zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont. Im Namen d. hist. Vereins hrsg. v. Dr. *L. Curtze.* 1. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 227—426 m. 1 Steintaf. in Tondr.) Arolsen. baar (à) n. 1 Thlr.

Blätter, dramaturgische. Ein Organ zur Förderg. u. Hebg. der dramat. Poesie u. ihrer Darstellg. durch die Schauspielkunst. Hrsg. v. Prof. Dr. *H. Th. Rötscher.* 1. Jahrg. 1865. 4 Hfte. 4. (1. Hft. 68 S. m. 1 Steintaf.) Dresden. 2 Thlr.

Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome VII et VIII. à 36 Feuilles. (B.) Imp.-4. St.-Pétersbourg 1864. 65. Leipzig. à Tome n. 3 Thlr.

Cohn, Alb., Shakespeare in Germany in the 16. and 17. centuries: an account of english actors in Germany and the Netherlands and of the plays performed by them during the same period. With 2 plates of facs. (photolith. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (CXXXVIII S. u. 422 Sp.) Berlin. n. 8⅔ Thlr.; in engl. Einb. n. 9⅓ Thlr.

d'Elvert, Oberfinanzrath Chrn. Ritter., die Desiderien der mährischen Stände vom J. 1790 u. ihre Folgen. [Aus dem 14. Bd. der Schriften der hist.-statist. Sektion abgedr.] Lex.-8. (266 S.) Brünn 1864. n.n. 1 Thlr.

Emsmann, Prof. Dr. H., die Sonne brennt u. die Sonne ist nicht soweit von der Erde entfernt, als man geglaubt hat. 2 Resultate der neuesten naturwissenschaftl. Forschg. in populärer Darstellg. gr. 8. (47 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Encyclica, die päpstliche, vom 8. Decbr. 1864 u. das Verzeichniss der 80 v. dem heiligen Stuhle verurtheilten Irrthümer der Neuzeit. Authentischer Text nebst vollständ. deutscher Uebersetz. gr. 8. (28 S.) Wien. 4 Ngr.

Fischer, Geo., Geschichte der Stadt Ulm. Nach den Quellen erzählt. gr. 8. (567 S.) Ulm 1863. (Stuttgart.) baar n. 16 Ngr.

Flora od. allgemeine botanische Zeitung, hrsg. v. der königl. bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer.* Neue Reihe. 23. Jahrg. od. der ganzen Reihe 48. Jahrg. 1865. 2 Bde. od. 48 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. gr. 8. Regensburg. n. 4 Thlr.

Frantz, Const., die Wiederherstellung Deutschlands. gr. 8. (VIII u. 476 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Gaugengigl, Ergänzung der Bruchstücke d. Ufilas nach der Sinaitischen Handschrift d. Dr. Const. Tischendorf auf Grund der Lachmann-Tischendorf'schen Ausg. d. neuen Testamentes hrsg. A. u. d. T.: Maththäus: I, 1—25. Johannes: I. II. III, 1—5. Erster Versuch. 8. (V u. 51 S.) München 1864. (Passau.) n. ⅓ Thlr.

—— die Fragmente d. Ufilas nach der silbernen Handschrift in Upsala im Zusammenhalte m. der Handschrift Tischendorf's v. dem Berge Sinai. A. u. d. T.: Aivaggeljo thairh Maththaiu. 5. Ausg. 8. (XVI u. 136 S.) Ebd. 1864. n. 16 Ngr.; geb. n. 18 Ngr.

Hausrath, A., Geschichte der alttestamentlichen Literatur. gr. 8. (130 S.) Heidelberg 1864. n. 14 Ngr.

Hedwigia. Notizblatt f. kryptogamische Studien nebst Repertorium f. kryptog. Literatur. Red. v. Dr. *L. Rabenhorst.* Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) Mit Steintaf. gr. 8. Dresden. n. 2 Thlr.

Helwing, Geh.-R. Prof. Dr. Ernst, Preussen u. die Schleswig-Holsteinische Staats-Erbfolge. Eine polem. Erörterg. als zweites Wort in der Angelegenheit. Nebst e. Urkunden-Anh. u. e. genealog. Taf. (in 4.) gr. 8. (XX u. 215 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Herzka, Markus, Divre Chachamim. Commentar auf Talmud Brachot. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (27 S.) Wien. ⅓ Thlr.

Jahr, Dr. G. H. G., die poetischen Werke der alten Hebräer in neubericht., selbstverständl. u. metr. Uebertragg. 2. Bd. 1. Abth. 8. Neuwied 1864. 12 Ngr.

Inhalt: Das Buch Hiob. Eine dramat. Erzählg. aus den ältesten Zeiten der menschl. Bildungsgeschichte. (XIV u. 94 S.)

Den 1. Bd. bilden die Psalmen.

Jahrbuch, neues, f. Mineralogie, Geologie u. Palaeontologie. Gegründet v. K. C. v. Leonhard u. H. G. Bronn, fortgesetzt v. *G. Leonhard* u. *H. B. Geinitz*, Proff. Jahrg. 1865. 7 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Stuttgart. n. 5⅔ Thlr.

Lipsius, D. Rich. Adelb., zur Quellenkritik d. Epiphanios. gr. 8. (VIII u. 246 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Magazin, neues Lausitzisches. Im Auftrage der Oberlausitz. Gesellschaft der Wissenschaften hrsg. v. Dr. *Titus Wilde*. 41. Bd. Lex.-8. (360 S. m. 1 Steintaf.) Görlitz 1864. n. 1⅔ Thlr.

Meerheimb, Hauptm. Rich. v., Von Palermo bis Gaeta. Der Kampf in Italien um Thron u. Thrones-Ehre 1860—1861. Nach den Quellen dargestellt. Lex.-8. (XXXIX u. 277 S. m. 1 Steintaf. in Tondr. u. 1 lith. Karte in qu. Fol.) Dresden. n. 2½ Thlr.

Peter, Carl, Geschichte Roms in 3 Bdn. 2., grösstentheils völlig umgearb. Aufl. 1. Bd. Die 5 ersten Bücher von den ältesten Zeiten bis auf die Gracchen enth. gr. 8. (XXIV u. 551 S.) Halle. 1½ Talr.

Petsche, Ernst, Geschichte u. Geschichtschreibung unserer Zeit. gr. 8. (IV u. 219 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Plath, Dr. Joh. Heinr., die Religion u. der Cultus der alten Chinesen. 2. Abth. Der Cultus der alten Chinesen. Chinesische Texte. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] 4. (46 lith. S.) München 1864. n. 2⅔ Thlr.

Retemeyer, A., Abonnements-Katalog der deutschen, französischen u. englischen Zeitschriften wissenschaftlichen u. unterhaltenden Inhalts f. 1865. 4. (24 S.) Berlin. cart. 12 Ngr.

Schiller, Charlotte v., u. ihre Freunde. (Hrsg. v. *Ludw. Urlichs.*) 3. Bd. gr. 8. (XXVI u. 430 S.) Stuttgart. 2½ Thlr.

(1—3.: 7 Thlr. 26 Ngr.)

Wessely, J. E., Wallerant Vaillant. Verzeichniss seiner Kupferstiche u. Schabkunstblätter. Mit dem vom Verf. radirten Portr. d. Künstlers. gr. 8. (XVI u. 92 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Zeitschrift für Philosophie u. philosophische Kritik, im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *J. H. Fichte*, Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth*. Neue Folge. 46. Bd. 2 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 164 S.) Halle. n. 1⅔ Thlr.

—— für ägyptische Sprache u. Alterthumskunde hrsg. v. Prof. Dr. *R. Lepsius* unter Mitwirkg. v. Consul Dr. H. Brugsch. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. hoch 4. Leipzig n. 5 Thlr.

—— für wissenschaftliche Theologie. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *A. Hilgenfeld*. 8. Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Halle. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Vermehrung der Handschriften in der Bibliothek der Universität zu Turin.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Turin war seit dem Heranwachsen des Piemontesisch-Savoischen Staates ein bedeutender Sitz der Wissenschaft, da die erste Gesellschaft eine Ehre darin suchte, sich darin auszuzeichnen, so wie bald nach der Erfindung der Buchdruckerkunst der Markgraf von Saluzzo eine Druckerei, die erste in diesem Lande, anlegte, und eine Akademie der Wissenschaften stiftete; so blühte auch die Universität in Turin schnell auf, wo die Vornehmen des Landes sich bildeten, während sie anderwärts auf ihren Burgen der Jagd oder Trinkgelagen und dem Spiele oblagen. Deshalb wurde auch die Bibliothek der Turiner Universität, über welche wir anderweit berichtet haben, bald sehr bedeutend, so dass schon vor mehr als 100 Jahren der Ober-Bibliothekar derselben, Pasini, bedauerte, dass die Handschriftenschätze der Universitäts-Bibliotheken zu Leipzig, Wien, Nürnberg, Paris u. s. w. in weiteren Kreisen bekannt geworden wären, wogegen dies mit den so höchst wichtigen Handschriften in Turin nicht der Fall sei. Er gab daher in folgendem Werke den Katalog derselben heraus: „Codices manuscripti bibliothecae Taurinensis Athenei, recens. et illustr. Joh. Pasinus. Taurini 1749, ex Typogr. regia. gr. fol.“ Der erste Band enthält 109 hebräische und 369 griechische Codices,

der zweite Band 1184 lateinische, 210 italiänische und 172 französische Codices.

Seit jener Zeit hat sich die Zahl der Handschriften der Turiner Universitäts-Bibliothek ausserordentlich vermehrt, so dass der jetzige Vice-Bibliothekar, Ritter Peiron (ein Neffe des berühmten Orientalisten), vor Kurzem einen besonderen Katalog für die seit Pasini hinzugekommenen Codices in alphabetischer Folge, aber ebenfalls nach den verschiedenen Sprachen geordnet, verfasst hat. Bei dem lebendigen Eifer des gesammten gelehrten Bibliothekpersonals, unter dem durch seine Sanskrit-Ausgaben hochverdienten Präfecten, Ritter Gorresio, ist zu erwarten, dass dieser Katalog durch den Druck in weiteren Kreisen bekannt werden wird. Einstweilen theilen wir daraus Folgendes mit. Die ersten 34 Blätter enthalten die Titel von den hebräischen Codices, mit Abba, Minchat Renooth, anfangend und mit Zochar, Jochai, endigend. Die arabischen Handschriften fangen mit Abdul, Geschichte von Mekka an, der Koran ist in 8 verschiedenen Codices vorhanden, der letzte Codex ist eine Uebersetzung des Evangeliums des Lucas in's Arabische. Die Persischen Codices fangen mit Attaruddin, Pend Nameh, an. und enden mit einer Geschichte des Sultan Suleiman. Die Handschriften in türkischer Sprache fangen mit einem Lehrbuch der Rechtswissenschaft an, und enden mit der Reise des Mehmed Effendi zu dem Könige von Frankreich; hierauf folgen Kirchengesänge in slavischer Sprache, aus der Türkei, und Schriften auf Palmblättern in malabarischer Sprache. Unter den 80 hier aufgeführten griechischen Codices finden sich: Apollodor, Apollonius, Aristophanes, Asclepii Metaph., Basilius Magnus, Chrysostomus, Demosthenis tres orationes olympiacae, Galeni Definitiones, Gregorius Nazianzenus, Herodianus, Hesiodi excerpta, Homeri Ilias lib. II. und Batrachomyomachia, Isocratis oratio ad Demonicum, Lucian, Photius, Triphonius de figuris. Unter den zahlreichen lateinischen Codices bemerken wir nur Aesopi res gestae Alexandri, Boethius, Cassiodori fragmenta, von Cicero's Reden finden sich 60 Blätter Palimpsesten, ferner Ciceronis oratio pro Quintio, epistolae etc. Diogenes Laertius, Euclid, Eutrop, der berühmte Codex von Arona, de imitatione Christi von Joh. Gerson, Justinus, Juvenal, Ovid Metamorphosen und ars amandi, Sallust, Seneca, Terenz, Valerii res gestae Alexandri, Palimpsestblätter mit dem Codex Theodosianus, Virgil, die Aneide und Georgica. Unter den nicht weniger zahlreichen Codices in italiänischer Sprache bemerken wir nur Sarpi und Savonarola. Weniger zahlreich sind die französischen Codices, und den Schluss machen 21 spanische Codices. In den germanischen und slavischen Sprachen ist nichts weiter vorhanden.

Nach dem Urtheile des sachverständigen Herrn Peiron dürften folgende Handschriften die wichtigsten sein.

Die Ilias in griechischer Sprache aus dem 14. Jahrhundert.
Die Batrachomyomachia desgl.
Ovid, die Metamorphosen und Ars amandi.
Virgil mit Glossen zwischen den Zeilen, aus dem 15. Jahrhundert.
Sedulii opus paschale ist die älteste Handschrift dieser Bibliothek, aus dem 6. Jahrhundert.
Von den arabischen Handschriften, welche meist durch Dovretti hierher gekommen sind, welcher das bedeutende Turiner Egyptische Museum gründete, werden am meisten geschätzt:

Abdul-Kadir, Geschichte von Mekka.
Der Divan von Abdul-Gani.
Mehrere Handschriften des Koran, weniger durch ihr Alter, als durch prachtvolle Ausstattung bemerkbar.

Ausser dem egyptischen General-Consul Dovretti hat die Sammlung der arabischen Handschriften auch der Gesandte in Constantinopel, Tecco, der jetzt als Senator des Reichs in Turin lebt, vermehrt, besonders aber hat diese handschriftlichen Schätze aus dem Orient bereichert der verstorbene Professor der morgenländischen Sprachen, Valperga del Caluso, welcher als reicher Mann viele morgenländische Handschriften erwarb und sie der Bibliothek schenkte. Im Ganzen hat sich dieselbe seit dem oben erwähnten gedruckten Katalog um mehr als 2000 Handschriften vermehrt, und der gedachte Ritter Peiron ist jetzt damit beschäftigt, den neuen Katalog mit eben solchen litterarhistorischen Erläuterungen auszustatten, wie der Eingangs erwähnte von Pasini. Zur Aufbewahrung der sämmtlichen dieser Bibliothek gehörigen Handschriften ist ein besonderer Saal bestimmt.

Aus dem älteren Kataloge wird besonders auf folgende am meisten geschätzte Codices aufmerksam gemacht, nämlich:

Θεοδωρίτου εἰς τοὺς Προφήτας ὑπόθεσις, ein Commentar zu den 12 kleinen Propheten, aus dem 9. Jahrhundert, mit zierlichen Randverzierungen.

Ein mit Miniaturen versehenes Gedicht auf Carl Martell, aus dem 15. Jahrhundert, in der damaligen Bauernsprache Italiens.

Eine Divina comedia von Dante, mit einem Commentar aus dem 15. Jahrhundert, unedirt.

Eine Uebersetzung des Livius in italiänischer Sprache. id. id.

Ein prachtvoll ausgemalter Thucydides aus dem 16. Jahrhundert.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. V.

65. Papiren geſchrieben Lexicon juris Fol.

66. Papiren geſchrieben Nomenclator Fol.

67. Papiren geſchrieben gros Fol. Repertorium Juris Johannis Caldrini mit etlichen pergamenen blettern Vermiſcht.

68. Papirn gedrückts repert. Juris Johannis Bertach. Fol. tertia pars.

69. Papirn gedrückts repert. ejusdem Fol. II. pars.

70. Papirn gedrückts repert. ejusdem Fol. I. pars.

71. Papirn geſchrieben. Fol. Jus Can.

72. Papirn geſchrieben gros 4. absque rubrica.

73. Pergam. klein Fol. incip. Repert. M. Wilhelmi Durantii.

74. Pergamen klein 4. Incip. Summa seu ordo judiciarius per Aegidium de Fuscar. Doct. Decret.

75. Alt ghar obſcur geſchrieben Papiren 4. absque rubrica complet.

76. Papirn geſchriebenes gros 4. Incip. De verb. signif.

77. Pergamen 4. forne absque titulo in fine Libel. editus de Elect.

78. Papirn geſchrieben obſcur absque titulo 4.

79. Dünne pergam. Fol. in Jus Can.

80. Pergam. Fol. incip. Libri IV. de jure et processu judic.

81. Pergam. Fol. speculum judiciale a. M. Wilhelmo Duranto compositum.

In pulpito Nr. VI.

82. Pap. gros Fol. geſchrieben Decis. Juris Can.

83. Gros Fol. gedrückt Panorm.

84. Gros Fol. geſchrieben Consilia Oldradi singularia annexis singulis D. Ludovici de Roma.

85. Pap. gedrückt Fol. Consil. Friderici de Senis per tit. Decret.

86. Pap. gedrückt Fol. Consil. Pauli de Castro.

87. Pap. gedrückt Fol. Cons. Alexand. de Larta. (Lies: de Tartaginis.)

88. Pap. gedr. Fol. Rubr. juxta ordinem Decretal. sub quivis (sic) convenienter poni possunt Consilia.

89. Perg. Fol. Speculum judiciale Wilhelmi Durandi cum repert.

90. Pap. gros Fol. geſchrieben Addit. Speculi Johannis And(reae).

91. Klein pergamen. 4. in fin. Explic. rub. totius Ju. civ.

92. Pap. 4. gedr. Decisiones antiquae DD. Auditorum Rotae.

93. Pap. geſchr. gros 4. Decis. Rotae.

94. Pap. geſchr. gr. 4. Consil. Mariani.

95. Pap. geſchr. 4. sub tit. Multa utilia et rara.

96. Pap. geſchr. 4. Quaestiones Oldrardi.

97. Pap. geſchr. ghar obſcur fol. inscribitur Quaestiones Friderici de Ermis.

In pulpito Nr. VII.

98. Pap. gedr. Fol. Instit. Justin. forn nicht complet.

99. Pergam. Fol. Instit. Justin.

100. Pergam. Fol. id. complet.

101. Pap. gedr. Fol. Instit. Justin.

102. Pap. gedr. Fol. Digesta complet.

103. Pap. gedr. Fol. Instit. de Act

104. Pergam. Fol. etwas zerriſſen in Digest.

105. Pap. geſchr. groſs Fol. mit pergamen Blettern gemiſcht in fine Lect. D. Bart. super Cod. (Vgl. Nr. 53.)

106. Pap. 4. geſchrieb. Casus summarum in longo circa 9 lib. Cod.

107. Pap. 4. geſchr. Lect. Johannis de Platea [1]) ad tertium librum Cod.

108. Perg. Fol. Lib. I. de novo Cod. compon.

109. Perg. Fol. Liber Juris in Cod. absque tit. weiln forn etwas ausgeſchnitten.

110. Dünne Perg. Fol. Instit. Ju.

111. Perg. fol. absque tit. Liber iuris, alias complet.

112. Pap. gedr. fol. de feudis, absque tit. alias complet.

113. Pap. gedr. Fol. Lect. Ang. de Aretio in Instit. Ju.

In pulpito Nr. VIII.

114. Pap. gedr. Fol. Prologus in summam Praedicantium Fratris Johannis de Bromyart Praedicat. ord.

115. Pap. geſchr. absque tit Agit de re varia Ecclesiastica.

116. Pap. gedr. Fol. Summa Destructorium vitiorum appellata.

117. Pap. geſchr. Fol. absque certo tit. Tractatus de varia Ecclesiastica materia.

118. Papier gedr. klein Fol. Summa casuum utilissima per fr. Bapt. de Salis ord. Min.

---

1) Wahrscheinlich derselbe, welcher in den Jahren 1514 und 1520 zu Lyon das unter Num. 378 erwähnte Lexikon des Johannes von Genua herausgab.

119. Pap. gedr. Fol. in quo agitur de anima deque pertinentibus ad ipsam Antonini de Florent. ord. Praedicat. I. et II. pars.

120. Pap. gedr. Fol. ejusdem III. pars.

121. Pap. gedr. Fol. ejusdem IV pars.

122. Pap. in gros 4. gedr. Rubr. et tit. quaestionum summae de Ecclesiast. potest. Frat. Augustini ordinis Eremitarum.

123. Pap. gedr. Fol. Incip. Liber qui dicitur supplem.

124. Pap. gedr. 4. Summa Angelica de cas. conscient.

125. Pap. gedr. Fol. incip. summa Confessorum, compil. Collectanea a Fr. Johanne Lect. ord. Praedic. de Simon.

126. Pap. geſchr. gros 8. Summa collationum ad omne hominum genus.

127. Pap. obſcur geſchrieben 4. Summa Iracundiae metrice cum comment.

128. Pap. geſchr. 8. absque tit. Materia donatoris Johannis Weideknepel's [1]).

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der schlesischen Gesellschaft f. vaterländische Cultur. Abtheilg. f. Naturwissenschaften u. Medicin. 1864. Lex.-8. (83 S. m. 2 Tab. in qu. Fol.) Breslau 1864. n. ⅔ Thlr.

—— dieselben. Philosophisch-histor. Abth. 1864. 2. Hft. Lex.-8. (96 S.) Ebd. 1864. n. ⅔ Thlr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXI. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (III S. u. S. 193—462.) Wien 1864. n. 28 Ngr.

Baldamus, Ed., Schleswig-Holstein-Literatur. Verzeichniss der in den J. 1863 u. 1864 m. Bezug auf die Herzogth. u. den deutsch-dän. Krieg erschien. Bücher, Karten u. Pläne. gr. 8. (31 S.) Prag. n. 6 Ngr.

Battonn, geistl. R. Joh. Geo., örtliche Beschreibung der Stadt Frankfurt a. M. Aus dessen Nachlasse hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Frankfurt a. M. durch den zeitigen Dir. desselben Dr. *L. H. Euler*. 3. Hft. die Beschreibg. der Altstadt u. zwar d. südl. u. westl. Theils der Oberstadt enth. gr. 8. (VI u. 352 S.) Frankfurt a. M. 1864. (à) n. 1⅓ Thlr.

Bianchi, P. Jos., Documenta historiae Forojuliensis saeculi XIII. et XIV. ab anno 1300 ad 1333. summatim regesta. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (98 S.) Wien 1864. n. 14 Ngr.

---

1) Johannes Weideknepel wird in einer Lübecker Urkunde vom 19. October 1440 als Vicedomdechant von Lübeck erwähnt.

Bibliotheca americana. Collection d'ouvrages inédits ou rares sur l'Amérique. (Vol. III.) gr. 8. Leipzig 1864. (à) n. 3⅔ Thlr.
Inhalt: Mémoire sur les moeurs, coustumes et religion des sauvages de l'Amérique septentrionale par *Nicolas Perrot*. Publié pour la première fois par le R. P. J. Tailhan. (VIII u. 381 S.)

Briefe v. Stägemann, Metternich, Heine u. Bettina v. Arnim, nebst Briefen, Anmerkgn. u. Notizen von *Varnhagen v. Ense*. gr. 8. (V u. 407 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Brücke, E., üb. den Verlauf der feinsten Gallengänge. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien 1864. 1½ Ngr.

Ditscheiner, Dr. Leander, Bestimmung der Wellenlängen der Fraunhofer'schen Linien d. Sonnenspectrums. Ausgeführt im k. k. physikal. Institute. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (46 S.) Wien 1864. n. 12 Ngr.

—— die Krystallformen einiger Platincyanverbindungen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (3 S.) Ebd. 1864. 3 Ngr.

Friedrich, San.-R. Dr. Adph., Crania germanica Hartagowensia. Beschreibung u. Abbildg. altdeutscher Schädel aus e. Todtenhügel bei Minsleben in der Grafschaft Wernigerode. 1. Hft. Mit 22 (lith.) Taf. gr. 4. (16 S.) Wernigerode. (Nordhausen.) In Mappe. n. 1⅔ Thlr.

Hipler, Subregens Dr. Frz., Meister Johannes Marienwerder, Professor der Theologie zu Prag u. die Klausnerin Dorothea v. Montau. Ein Lebensbild aus der Kirchengeschichte d. 14. Jahrh. [Aus der Zeitschrift f. die Geschichte Ermlands abgedr.] gr. 8. (135 S.) Braunsberg. n. 24 Ngr.

Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur, unter Mitwirkg. der vier Facultäten. 58. Jahrg. 1865. 12 Hfte. (à 5 B.) gr. 8. Heidelberg. n. 6⅔ Thlr.

—— neue, f. die Turnkunst. Blätter f. die Angelegenheiten d. deutschen Turnwesens vornehmlich in seiner Richtg. auf Erziehg. u. Gesundheitspflege. In Gemeinschaft m. Dr. E. Friedrich, Gymn.-Lehr. P. M. Kawerau, H. Kluge, Dr. J. C. Lion etc. hrsg. v. Dr. *M. Kloss*. 11. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 48 S. m. 1 Steintaf.) Dresden. n. 2½ Thlr.

Kner, Prof. R., Bericht üb. die Untersuchung der Seen Oberösterreichs bezüglich etwa vorhandener Pfahlbauten. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.8. (15 S.) Wien 1864. n. 2 Ngr.

Leitgeb, Dr. H., die Luftwurzeln der Orchideen. Mit 3 (lith.) Taf. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Imp.-4. (46 S.) Wien 1864. n.n. 1⅙ Thlr.

Lilie, Curt., de locutionum hypotheticarum usu Homerico. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (42 S. m. 1 Tab. in Fol.) Breslau 1863. baar n. ¼ Thlr.

Meyer, H. A., u. K. **Möbius**, Fauna der Kieler Bucht. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Hinterkiemer od. Opisthobranchia der Kieler Bucht. Mit 26 (lith.) Taf. (wovon 20 in Buntdr.) Fol. (XXXVIII u. 100 S.) Leipzig. cart. n. 10 Thlr.

Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungeu auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Jahrg. 1864. 5—12. Hft. gr. 4. (VIII S. u. S. 161—488 m. 10 lith. u. color. Karten in gr. 4. u. Fol.) Gotha. à n. ⅓ Thlr.

—— dieselben. Jahrg. 1865. 12 Hfte. gr. 4. (à ca. 40 S. u. 2 Karten.) Ebd. à n. ⅙ Thlr.

—— dieselben. Ergänzungsheft. Nr. 14 u. 15. gr. 4. Ebd. n. 1⅓ Thlr. (1—15.: n. 11 Thlr. 13 Ngr.)

Inhalt: 14. Die Metall-Production Californiens u. der angrenzenden Länder. Mittheilungen v. den pacifischen Küstenländern Nord-Amerika's von *Ferd* Baron *Richthofen*. (58 S.) n. ⅓ Thlr. — 15. Die Tinne'sche Expedition im westlichen Nil-Quellgebiet 1863 u. 1864. Aus dem Tagebuche von *Th. v. Heuglin*. Nebst ethnograph., zoolog. u. kartograph. Anhängen u. e. (lith. u. color.) Originalkarte (in gr. Fol.) (VIII u. 40 S.) n. ⅔ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Theogonie der Japaner. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (67 S.) Wien 1864. n.n. ⅓ Thlr.

Pommerland, das liebe. Monatschrift zur Pflege pommerscher Heiligthümer, pommerscher Heimathsliebe u. Heimathskunde. Für die Zwecke d. Vereins Pomerania hrsg. v. Pastor *W. Quistorp*. 2. Jahrg. 1865. 22 Nrn. (à 1½—2 B.) gr. 8. Anclam. baar n.n. ⅔ Thlr.

Rein, Dr. Wilh., Thuringia sacra. Urkundenbuch, Geschichte u. Beschreibg. der Thüring. Klöster. II. Lex.-8. Weimar. n. 1⅓ Thlr. (1. 2.: n. 2⅔ Thlr.)

Inhalt: Ettersburg, Heusdorf u. Heyda. Urkundenbuch, Geschichte u. baul. Beschreibg. m. genealog. u. herald. Anmerkgn. u. Siegelabbildg. (VIII u. 277 S.)

Reuss, Prof. Dr. A. E., üb. Anthozoen u. Bryozoen d. Mainzer Tertiärbeckens. [Mit 3 (lith.) Taf.] [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien 1864. n. 8 Ngr.

Ribbeck, Otto, der echte u. der unechte Juvenal. Eine krit. Untersuchg. gr. 8. (III u. 186 S.) Berlin. 1¼ Thlr.

Schenk, S., Untersuchungen üb. die erste Anlage d. Gehörorgans der Batrachier. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien 1864. 3 Ngr.

Schmidt, Dir. J. F. Jul., üb. Feuermeteore; nach Zahlen, Detonationen, Meteoritenfällen, Schweifen u. Farben zur Höhe der Atmosphäre. Ein Sendschreiben an Herrn Hofrath W. Haidinger in Wien. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien 1864. n. 2 Ngr.

Stein, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 1. Thl. A. u. d. T.: Die Lehre v. der vollziehenden Gewalt, ihr Recht u. ihr Organismus. Mit Vergleichg. der Rechtszustände v. England, Frankreich u. Deutschland. gr. 8. (XVIII u. 647 S.) Stuttgart. n. 3½ Thlr.

Urkundenbuch, meklenburgisches, hrsg. v. dem Verein f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde. 1. u. 2. Bd. 786—1280. gr. 4. (LXXV u. 1259 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf.) Schwerin 1863. 64. à n. 5 Thlr.

Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Hrsg. v. der Gesellschaft. Jahrg. 1864. 14. Bd. Mit 21 (lith.) Taf. (wovon 4 in Buntdr., in gr. 8. u. gr. 4.) gr. 8. (LX u. 1003 S.) Wien 1864. Leipzig. n. 6⅓ Thlr.

Verzeichniss sämmtlicher im J. 1864 in Deutschland und in den angrenzenden Ländern erschienenen Musikalien, auch musikal. Schriften, Abbildgn. u. plast. Darstellgn. m. Anzeige der Verleger u. Preise. In systemat. Ordng. Hrsg. v. *Adph. Hofmeister*. 13. Jahrg. od. 2. Reihe. 5. Jahrg. gr. 8. (IV u. 212 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützg. der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin u. unter besond. Mitwirkg. v. H. Barth, H. W. Dove, C. G. Ehrenberg etc. hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. Neue Folge. 18. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. IX.

129. Perg. gros 4. Vol. II. Lect. M. Roberti Holkot super lib. Sapientiae. (Vgl. Nr. 143.)

130. Perg. klein 4. Honorius et Origenes super Cant.

131. Perg. Fol. in fine Explicit tabula secundae part. psalt. per Johannem Arn. de Pruss.

132. Perg. 4. Psalt. David. cum gl.

133. Perg. gros 4. Secunda pars Hugonis super psalt. (Vgl. Nr. 138.)

134. Perg. gros 4. Secunda pars gl. continuatae super psalt. (Vgl. Nr. 137.)

135. Pap. gedr. 4. in fine Johannis de Turre cremata expositio super toto psalt.

136. Pap. obscur geſchr. gros 4. Catharedi Compendium moralium Nobilium Genuensium.

137. Perg. klein Fol. Prima pars gl. continuatae in psalt.

138. Perg. klein Fol. Prima pars Hugonis super psalt.

139. Pap. gedr. 4. Cassiodori expositio in psalt.

140. Perg. gros 8. auſswendig Notulae super psalt.

141. Pap. geſchr. gros 4. Lect. super Cantica Cantic.

142. Perg. klein 4. Orosius super Cantica Cantic.

143. Perg. klein Fol. Vol. I. Lect. M. Roberti Holtkot super lib. Sapient.

In pulpito Nr. X.

144. Pap. geſchr. 4. Vorago de Temp.

145. Pap. gedr. klein fol. Quadragesimale B. Bernhardini de Christiana Relig.

146. Pap. gedr. gros 4. Quadragesimal. Thomasini cum aliis sermonibus aufswendig intitulirt.

147. Pap. geſchr. gros 4. Sermones per adventum Domini cum multis aliis inclusis, M. Roberti deliciae Italiae.

148. Pap. geſchr. alt obſcur 4. Circa decem praecepta complet.

149. Pap. alt gedr. Fol. Sacri eloquii opus per Adventum et quadragesimam de peccato in genere et de tribus peccati principalibus complet.

150. Pap. gedr. Fol. Quadrag. et Dominic. Sermones de legibus M. Leonhardi de Uthino.

151. Pap. gedr. gros 4. Postilla Lat. frat. Antonii de Lerna super Evang. dominic. per annum.

152. Pap. gedr. 8. Quadrag. Roberti de Bocat.

153. Perg. 8. absque tit. sup. Epistolas per totam hebdom.

154. Pap. gedr. 4. Prologus M. Johannis Baitz ord. glor. virg. Mariae de monte Carmeli, Explicatio X praecept. Dei.

155. Pap. gedr. Fol. Speculum aureum X praecept. Dei frat. Henr. Herp.

156. Pap. gedr. gros 4. praeceptorium novum Patris Gotschalci Hollen ord. Augustini.

157. Pap. gedr. gros 4. praecept. in exposit. Decal. frat. Johannis Nider.

158. Pap. gedr. gros 4. Serm. quadrag. Thesauri novi.

159. Perg. 8. Speculum Mariae virg.

160. Perg. 8. vitae B. Elizabethae.

In pulpito Nr. XI.

161. Pap. gedr. 4. Postilla Simonis de Cremona ord. S. Augustini.

162. Perg. 4. Sermones de Epist. et Evang. dominicis et festivis cum tabula.

163. Pap. geſchr. 4. Expos. passionis cum Postil. Evang. dominic. Alberti de Padua.

164. Perg. gros 4. Sermones et orat. de temp. absque auctore complet.

165. Perg. 4. Legenda SS.

166. Perg. gros 4. Postilla Bertrandi super Epist. Dominic.

167. Perg. 4. Serm. Bertrandi super Evang. Dominic. Vigil. et festivit. majores.

168. Perg. gros 4. Serm. Evang. de SS. ejusdem.

169. Perg. gros 4. Serm. ejusd. super Evang. de Temp. a pascha usque ad Advent.

170. Pap. gedr. 4. Sermones M. Nicolai Debloni de temp. et SS.

171. Pap. gedr. Prologus Homil. per totum annum Caroli Magni [sic].

In pulpito Nr. XII.

172. Pap. oscur geschr. 8. Liber Philareti de Palveribus tract. de pestilent.

173. Perg. Fol. Techni Galenii cum commento aphorismorum.

174. Perg. kl. 4. Incip. Liber Serapiorum (sic) et vocatur Liber Servitorum.

175. Perg. kl. Fol. Concordantia in Medicina Johannis de Amando.

176. Perg. Fol. Incipit Liber de viribus cordis et medicin.

177. Pap. geschr. 4. De passionibus mulierum.

178. Perg. gros 4. Liber Pantechni Rari (sic) Philosophi, [Vgl. Nr. 56. d. ersten Nachtr. i. ält. V.]

179. Pap. gedr. Fol. Primus Canonis Avicennae Princip. cum explanatione Jacobi de partibus medicinae facultatis.

180. Pap. gedr. Fol. Tabula in primam tertii Can. Avicennae Princip. De partibus medicinae cum explanatione Jacobi.

181. Pap. gedr. Fol. Fen. prima IV. Can. Avicennae princ. cum explan. Jacobi de part. medicae facultatis.

182. Pap. gedr. gros 4. D. Alberti Magni ord. Praedic. Postilla in Evang. S. Johannis.

183. Pap. obscur. geschr. gros 4. de oleis et aquis philosophical.

In pulpito Nr. XIII.

184. Pap. gedr. gros 4. Seraphici Doct. S. Bonavent. Serm. de temp. et SS. cum communi SS.

185. Pap. gedr. gros 4. Sermones Alberti Magni de festis SS.

186. Perg. gros 8. Liber phlebotom. medicin.

187. Pap. gedr. gros 8. Bartholom. Veronensis cautelae juris.

188. Pap. geschr. 4. ohne Titul Midicinisch Buch.

189. Pap. gedr. gros 4. Bartholom. Anglici de propriet. rerum Medicinbuch.

190. Perg. 4. proprietates rerum absque auctore [1]).

---

1) Es ist wohl das eben vorher genannte Werk des Bartholomäus Anglikus de Glanvilla (um 1350), welches schon unter Nr. 17. des ersten Nachtrages im älteren Verzeichnisse vorkommt.

191. Pergam. in klein Fol. Liber Johannis Clendenst Hi sunt libri Isaac filii Salonis Medicinbuch.

192. Perg. gros 4. Collatio Abbatis Nesterotis de spiritali scientia.

193. Pap. gedr. gros 4. ex gestis Rom. Hystoriae notabiles de vitiis virtutibusque tractantes, cum explicationibus mysticis.

194. Perg. fol. klein vitae patrum.

195. Pap. gedr. fol. Pampanus in vitas graecorum Latinorumque principum.

196. Pap. gedr. fol. Josephus mit illuminirten grofsen Buchſtaben, forne etwas zerſchnitten Vnd mangelhaft.

197. Pap. gedr. gros fol. Rudimenta novitiorum, Martyrologium.

198. Perg. gedr. gros 8. Tract. Divi Bernhardi Abbat. de laudibus D. virg. Mariae super Evang. Missus est Ang.

199. Pap. gedr. fol. de aetate mundi Registrum Chronic. cum figuris hinten incomplet.

In pulpito Nr. XIV.

200. Pap. obſcur geſchr. 4. ohne titul.

201. Perg. 8. Chronic. frat. Martini primarii Capell. [1])

202. Pap. gedr. gros fol. Spec. naturale Vincent. de mundo et creaturis mundi Belluacensis fratris ord. praedicat.

203. Pap. gedr. gros fol. de Animal. caelest.

204. Pap. gedr. gros fol. Lib. I. spec. moral. D. Vincent. in quo narrantur moraliter omni statui convenientia.

205. Pap. gedr. 4. Speculum exempl.

206. Perg. gros 8. Hystoria Trojana.

207. Pap. gedr. gros fol. Tabula tert. vol. spec. hystorial. frat. Vincent.

208. Pap. gedr. gros fol. Tab. I. vol. spec. hyst. ejusdem.

209. Perg. 8. Chronic. Pont. et Imp. Rom.

210. Pap. geſchr. fol. Rab[anus Maurus] de Universo.

In pulpito Nr. XV.

211. Pap. ghar obſcur geſchrieben gr. 4. ohn titul, tractirt de variis spiritual. materiis.

212. Pap. gedr. 4. Sermones notab. S. Johannis Chrysost. de patientia in Job, David et de Virginit.

213. Pap. geſchr. 4. Prologus Burgundionis judicii [lies: judicis] in commentat. ejusdem super Evang. Johannis.

214. Perg. 4. ejusdem in Epist. ad Hebraeos.

215. Pap. gedr. 4. Theologia natural. M. Raymundi de Sabuch.

---

1) Das bekannte Werk des Martinus Polonus. Er war päpstlicher Pönitentiar und Kaplan, und starb, als er eben zum Erzbischof von Gnesen ernannt war, im Jahre 1277.

216. Pap. gedr. 4. De consolat. Theologiae Johannis de Tambaci.

217. Pap. gedr. 4. Caecilii Cypriani episcopi Carthag. libri et epist.

218. Perg. 8. absque tit. de variis mat.

219. Perg. in gros 8. de creatore cum tabula.

220. Perg. in gros 4. sine tit. alias agit spiritualia.

221. Perg. dick fol. dedit episcopus Johannes Schele, tractat res Theologicas.

222. Pap. gedr. fol. de natura divinit.

223. Pap. gros fol. gedr. prima pars Pantheolog. frat. Reineri de Pisis ord. praedicat.

224. Liber ejusdem materiae et auctoris, secunda pars.

225. Pap. gedr. 8. Franc. Petrarche rerum memorab. I. II. III. et IV. pars.

226. Alexand. de Aloes de rebus Ecclesiast. in 4 teilen gros Folien pap. gedr.

227. Pap. gedr. 8. Homil. S. Chrysost. super 16. psalmum.

In pulpito Nr. XVI.

228. Pap. obſcur geſchr. gros 4. sine tit. de rebus Eccles.

229. Pap. geſchr. 8. sine tit. de rebus Eccles.

230. Pap. obſcur geſchr. 4. absque tit. de Confessional.

231. Perg. 8. sine titulo.

232. Pap. geſchr. 8. stimulus animat.

233. Perg. 4. excerpta ex summa virtutum.

234. Perg. 8. auſswendig intitulirt Auctoritates Theologicales bonae.

235. Perg. 4. Excerptae Conciones M. Thomae Hyberni cum tab.

236. Pap. geſchr. gros 8. tract. difficilium conclus. in Theolog. Epist. Senecae ad Lucil.

237. Perg. gros 8. ars praedicandi.

238. Pap. geſchr. 4. Tract. de quatuor peccatis clamant.

239. Pap. gedr. gros fol. Auctoritates ac dicta pulcherrima SS. Doct. et aliorum Philosoph. ac poetarum de vitiis et virtut. quod alio nomine pharetra Doct. nuncupatur.

240. Pap. gedr. gros 4. Inventarium eorum, quae in operibus Gersonis continentur.

241. Secunda pars ejusdem gros 4.

242. Ejusdem tertia pars. Continens tractatus ad mysticam vitam seu contemplativam.

243. Pap. gedr. gros 4. Spec. considerat. Cardo de Aliaco.

244. Pap. gedr. 4. Eulogium animae Ludov. de Prussia ord. minorum, De beatitud. dignit. nobilit. animae.

245. Pap. gedr. 4. Discipulus de erudit. Christi fidelium cum thematibus sermonum dominical.

246. Pap. geſchr. gros 4. Summa M. Petri praecentoris de locutionibus et salutat.

247. Pap. geſchr. gros 4. Dialogus dictus Malogranabum. (Lies: Malogranatum.)

248. Pap. gros 4. geſchr. auſswendig intitulirt Catena Diaboli cum aliis tractat.

249. Pap. geſchr. gros 8. sine tit. tractat res Theolog.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annalen der Physik u. Chemie. Hrsg. v. *J. C. Poggendorff*. Bd. 124—126. Der ganzen Folge 200—202. Bd. Jahrg. 1865. 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Leipzig. n. 9⅓ Thlr.

Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. german. Museums. Red.: Dr. *G. K. Fromwann* u. Dr. *A. v. Eye*. Neue Folge. 12. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) Mit Beilagen u. Illustr. gr. 4. Nürnberg. n. 2 Thlr.

Archiv, oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrsg. v. dem hist. Vereine von u. für Oberbayern. 25. Bd. Die Urkunden d. Klosters Indersdorf. Gesammelt u. regestirt v. Minist.-R. *Frdr. Hect.* Grafen *Hundt*. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (508 S.) München 1864. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Arnoldi, fratris, de correctione ecclesiae epistola et anonymi de Innocentio IV. p. m. antichristo libellus edid. Dr. *Ed. Winkelmann*. gr. 8. (22 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. Abth. I. Quellensammlung. Anh. zum 2. Bd. Chronik d. Heinrich Truchsess v. Diessenhoven. 1342—1362. gr. 4. (IV u. 26 S.) Prag. Leipzig. n. 14 Ngr.

—— zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 3. Bd. 3. u. 4. Hft. 4. (III u. 400 S. m. 1 Steintaf.) Schwerin 1864. à n. ⅔ Thlr.

Beitzke, Major a. D. Dr. Heinr.,, Geschichte d. Jahres 1815. 2. Bd. gr. 8. (IV u. 537 S. m. 1 lith. Karte in gr. Fol.) Berlin. n. 3⅓ Thlr. (cplt.: n. 6 Thlr.)

Blätter, slavische. Illustrirte Monatshefte f. Literatur, Kunst u. Wissenschaften, f. öffentl. u. gesellschaftl. Leben, f. Länder- u. Völkerkunde, f. Geschichte, Belletristik etc. der slav. Völker. Unter Mitwirkg. v. hervorragenden Schriftstellern u. Künstlern hrsg. u. red. v. Abel Lukšić. 1. Jahrg. 1865. 12 Hfte. (à 3½—4 B. m. eingedr. Holzschn.) Lex.-8. Wien. Vierteljährlich n. 1⅓ Thlr.

Blodget, Lorin, die commerzielle u. finanzielle Stärke der Vereinigten Staaten. Nachgewiesen in den Bilanzen d. auswärt. Handels u. in der vermehrten Production einheim. Handelsartikel. Nach d. Engl. v. Konsul *C. Gilbert Wheeler*. gr. 8. (VI u. 33 S.) Nürnberg. 6 Ngr.

Compte-rendu de la commission impériale archéologique pour l'année 1863. Avec 1 Atlas (2 Stein- u. 4 Kpfrtaf. in Imp.-Fol.) Imp.-4. (XVIII u. 286 S. m. eingedr. Holzschn.) St.-Pétersbourg 1864. (Leipzig.) n.n. 5 Thlr.

Correspondenzblatt d. Gesammtvereines der deutschen Geschichts- u. Alterthumsvereine. Hrsg. vom Verwaltungsausschusse d. Gesammtvereines in Altenburg. Unter Mitwirkg. d. Geh. Reg.-R. v. Quast red. v. Appell.-Ger.-R. Dr. *Hase*. 13. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. u. Beilagen. 4. Stuttgart. n. 1⅓ Thlr.

Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg. Red.: Dr. *Herrich-Schäffer*. 19. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Regensburg. n. 1⅓ Thlr.

Delff, Dr. H. K. H., Ideen zu einer philosophischen Wissenschaft d. Geistes u. der Natur. gr. 8. (III u. 361 S.) Husum. n. 1⅓ Thlr.

Dühring, Doc. Eug., natürliche Dialektik. Neue log. Grundleggn. der Wissenschaft u. Philosophie. gr. 8. (XII u. 227 S.) Berl. n. 1⅓ Thl.

Ellendt, Geo., de Hagenoa Alsatiae inferioris civitate Palatina. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (38 S.) Königsberg. n. 6 Ngr.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 1. Bd. Descartes u. seine Schule. 1. Thl. Allgemeine Einleitung. René Descartes. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XXVII u. 546 S.) Mannheim. 3 Thlr. 18 Ngr.

Flügel, O., der Materialismus vom Standpunkte der atomistisch-mechanischen Naturforschung beleuchtet. gr. 8. (XII u. 100 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Fontes rerum austriacarum Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften zu Wien. 2. Abth. Diplomataria et acta. 21. Bd. Lex.-8. Wien. n. 2⅔ Thlr. (I, 1—5. II, 1—22.: n. 46 Thlr. 17 Ngr.)

Inhalt. I. Urkunden der Benedictiner-Abtei zum heiligen Lambert in Altenburg, Nieder-Oesterreich K. O. M. B. vom J. 1144—1522. Gesammelt v. Abt *Honor. Burger*. — II. Das Necrologium d. ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten. Mitgetheilt v. Dr. *Thdr. Wiedemann*. (IV u. 753 S.)

Förster, Dr. Ernst, Reise durch Belgien nach Paris u. Burgund. 8. (VIII u. 220 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Frankel, Z., Entwurf einer Geschichte der Literatur der nachtalmudischen Responsen. gr. 8. (96 S.) Breslau. n. ⅔ Thlr.

Geiger, Rabb. Dr. Abr., das Judenthum u. seine Geschichte. 1. Abth. A. u. d. T.: Das Judenthum u. seine Geschichte bis zur Zerstörung d. zweiten Tempels. In 12 Vorlesgn. Nebst e. Anh.: Renan u. Strauss. 2. Aufl. gr. 8. (XVI u. 188 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Geschichte Julius Cäsars. (Von Napoleon III.) Vom Verf. autoris. Uebersetzg. 1. Bd. Lex.-8. (VIII u. 396 S.) Wien. n. 3 Thlr.; Atlas dazu 1. Lfg. (4 lith. u. color. Karten in Fol. u. gr. Fol.) n. 1⅔ Thlr.

Havemann, Prof. Dr. Wilh., das Leben d. Don Juan d'Austria. Eine geschichtl. Monographie. gr. 8. (VII u. 291 S.) Gotha. n. 1⅓ Thlr.

Histoire de Jules César. (Par Napoléon III.) Tome 1. Lex.-8. (VII u. 415 S.) Paris. Wien. n. 3⅓ Thlr.; Atlas. 1. Livr. (4 lith. u. color. Karten in Fol. u. gr. Fol.) n. 1⅔ Thlr.

Hodler, Privatdoc. J., Geschichte d. Bernervolkes m. Berücksicht. der Geschichte der übrigen Schweizerkantone. 1. u. 2. Lfg. Neuere Zeit. Erste Periode. Untergang d. helvet. Einheitsstaates u. die Zeit der Mediationsverfassg. gr. 8. (IV u. 921 S.) Bern 1864. n. 2 Thlr.

Jahrbuch für romanische u. englische Literatur. Unter besond. Mitwirkg. v. Ferd. Wolf u. Adf. Ebert hrsg. v. Prof. Dr. *Ludw. Lemcke*. 6. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 118 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Liverani, Franc., Spicilegium Liberianum. Fol. (XVI u. 783 S.) Florentiae 1863. (Turin.) n.n. 10⅔ Thlr.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Hrsg. unter der Leitg. von Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: *Ant. Ritter v. Perger*. 10. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 3—4 B. m. eingedr. Holzschn.] Mit Kpfr.- u. Steintaf. Imp.-4. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Munzinger, Werner, Vocabulaire de la langue Tigré. gr. 8. (X u. 93 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Naumann, Gymn.-Lehr. Dr. Rob., Zum 19. Octbr. 1864. Festschrift den Mitgliedern d. vor 50 Jahren am 19. Octbr. 1814 gegründeten Vereines zur Feier d. 19. Octobers gewidmet. br. 8. (103 S.) Leipzig 1864. n. 16 Ngr.

Nibelungenlied, das. Hrsg. v. *Frdr. Zarncke*. 2. Aufl. 8. (LXXXVII u. 472 S. m. 1 Stahlst.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Nilsson, S., die Ureinwohner d. Scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie u. e. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte d. Menschengeschlechtes. Aus d. Schwed. übers. I. Das Bronzealter. Nachtrag. Mit 13 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) gr. 8. (VIII u. 64 S.) Hamburg. 12 Ngr. (I. m. Nachtrag: 1 Thlr. 22 Ngr.)

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Zoologischer Theil. 2. Bd. 2. Abth. Lepidoptera v. Dr. *Cajet. Felder* u. *Rud. Felder*. 1. Hft. gr. 4. (136 S. m. 21 Kpfrtaf.) Wien. n. 6⅔ Thlr.; color. n. 12 Thlr.

Stumpf, Gymn.-Oberlehr. Thdr., die politischen Ideen d. Nicolaus v. Cues. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Reformbestrebgn. im 15. Jahrh. gr. 8. (120 S.) Köln. 12 Ngr.

Thayer, Alex. W., chronologisches Verzeichniss der Werke Ludwig van Beethoven's. gr. 8. (VIII u. 208 S.) Berlin. 1⅓ Thlr.

Troschke, Gen.-Lieut. Dir. Th. Frhr. v., die Beziehungen Friedrich d. Grossen zu seiner Artillerie. Vortrag, gehalten am 24. Janr. 1865 in der militair. Gesellschaft zu Berlin. gr. 8. (50 S.) Berlin. 9 Ngr.

Verfassungs-Geschichte, neuere, der Staaten Europas. 1. Thl. (In 2 Bdn.) 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Inhalt: Staats- u. Gesellschafts-Recht der französischen Revolution von 1789—1804. Dargestellt v. Dr. *Carl Richter*. 1. Bd. 1. Hälfte. (X u. 272 S.)

Wiedemann, Dr. Thdr., Dr. Johann Eck, Professor der Theologie an der Universität Ingolstadt. Eine Monographie. gr. 8. (VIII u. 720 S.) Regensburg. 2 Thlr. 21 Ngr.

Wolzogen, Alfr. Frhr. v., Rafael Santi. Sein Leben u. seine Werke. gr. 16. (IX u. 206 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.; cart n. 1 Thlr.

Zeitschrift d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. Namens d. Vereins hrsg. v. Dr. *Colmar Grünhagen*. 6. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 180—412.) Breslau. (à Hft.) n. ⅔ Thlr.

—— des Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. 9. Suppl. Die Vertheilg. der Bevölkerg. Kurhessens nach der Verschiedenheit der Religion u. in Hinsicht auf ehel. Verbindg. 1. Lfg. 4. (111 S.) Kassel 1864. n. 1 Thlr.

—— des königl. preussischen statistischen Bureaus. Red. v. Dr. *Ernst Engel*. 5. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (40 B.) gr. 4. Berlin. n. 2 Thlr.

Zeller, Dr. Ed., die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung dargestellt. 3. Thl. 1. Abth.: Die nach-aristotelische Philosophie. 1. Hälfte. 2. Aufl. gr. 8. (XII u. 745 S.) Leipzig. n. 4⅓ Thlr. (I—III, 1.: n. 15⅓ Thlr.)

Zenker, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. 8. Hft. Fol. (S. 281—320.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Zimpel, Dr. Chas. F., Strassen-Verbindung d. mittelländischen m. dem todten Meere u. Damascus über Jerusalem m. Heranziehg. v. Bethlehem, Hebron, Tiberias, Nazareth etc. Mit 1 (lith.) Plane (in gr. Fol.) 8. (47 S.) Frankfurt a. M. n. 8 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. XVII.

250. Perg. gros 4. Roberti Lincolniensis confessionale et sermones et manipulus Curatorum.

251. Perg. gros 4. Tractatus confessar. et de communic. etc.

252. Pap. gedr. 8. Confessionale D. Antonini archiepiscopi Florent.

253. Pap. geschr. 8. Pract. brevis et utilis super confessiones audiend.

254. Perg. 8. Liber viridarii consolat.

255. Pap. geschr. 8. Dialog. de custod. castit.

256. Pap. gedr. 8. Quatuor novissima cum multis exempl. complet aber hinten ein ander Buch ausgeschnitten.

257. Pap. geschr. gros 4. in fine Compendium de dominio et paupertate excerptorum M. Johannis Scharpen.

258. Pap. gedr. gros 4. sine tit. tractat moralis.

259. Pap. geschr. gros 4. Scrutinium scripturarum.

260. Pap. gedr. gros 4. Antidoth. animae.

261. Pap. gedr. gros 4. Manuale Bernh. de Diesten Francisc.

262. Pap. gedr. gros 4. Liber gratiae Patris Vincent. Beluacensis.

263. Pap. gedr. gros 4. Corona beatae Virg.

264. Pap. gedr. gros 4. Albertus Magnus super Missus est Gabriel ostendens virg. gloriosae laudes.

265. Perg. fol. Diversi tractatus in Theolog. Speculum Mariae et sermones epist. dominic.

266. Pap. geſchr. 4. Flores Bernhardi, passionis explicatio habens 65 articulos.

267. Pap. gedr. gros 4. Bernh. sermones super Cantic. cum tabula.

268. Pap. gedr. gros 4. Bernh. sermones de temp. praecipuisque festivitatibus ac quibusdam specialibus materiis.

269. Pap. geſchr. 4. Sermones de B. Virg. ad Clerum.

270. Pap. gedr. gros 4. Liber magnarum rerum naturalium, lumen animae dictus.

In pulpito Nr. XVIII.

271. Pap. gedr. klein fol. Epistolae Johannis Card. de Turre cremata ad omnes Christi fideles lib. VII.

272. Pap. gedr. gros 4. Lib. et tractatus diversi Bonavent.

273. Pap. geſchr. klein 8. Tractatus ad Missam.

274. Pap. gedr. gros 4. Liber Gwilh. Paris. de fide, legibus, virtutibus, moribus, vitiis et mortalitate animae.

275. Pap. geſchr. gros 4. Thomae de Aquino.

276. Pap. gedr. gros 4. M. Helvici Teutonici de exemplis et similitud. rer.

277. Pap. gedr. 4. Opera et libri vitae Thomae de Kempis.

278. Pap. gedr. 8. Opuscula B. Anselmi episcopi Cantuariens.

In pulpito Nr. XIX.

279. Pap. gedr. klein fol. Tabula in libros opuscula et comment. D. Thomae de Aquino cum additionibus Conclus. Concordantiis dictorum ejus et S. Scripturae auctoritatib.

280. Perg. 4. super Job.

281. Perg. 4. Tomos (sic) super philosophicis.

282. Pap. gedr. 4. Summae de Ecclesia Johannis de Turre cremata vulgo nuncupatum Repertorium seu Tabula Alphabet.

283. Perg. gros 8. absque titulo, alias Index alphabeticus.

284. Perg. in klein 4. auſswendig Extracta de lib. Thomae super IV. lib. sentent.

285. Perg. klein fol. in fine Summa sexti Thoma contra gentiles.

286. Perg. klein fol. tertia pars Thomae de Aquino.

287. Perg. fol. tertia (sic) liber Summae Thomae.

288. Pap. obſcur geschr. klein fol. super septuagesima prima de vitiis et peccatis secundum se.

289. Perg. klein fol. Summae secundum fidem B. Thomae.

290. Perg. fol. secunda pars secundi lib. summae ejusdem.

291. Perg. fol. prima pars secundae (sic) ejusdem.

292. Perg. fol. prima pars ejusdem.

293. Pap. gedr. gros 4. Vocabularius Bibliae cum annexo libro Quodlibeto S. Thomae.

294. Pap. geſchr. gros 4. Excerpta ex prima parte S. Thomae.

295. Pap. gedr. fol. in fine Egregium opus quarti scripti Angelici Doct. in 8. (sic).

296. Pap. gedr. gros 4. tertia pars summae S. Thomae de convenientia incarnationis.

297. Pap. gedr. 4. quaestiones disputatae ab eodem de potentia Dei, de malo, de unione verbi incarnati, de spiritualibus creaturis, de anima, de virtutibus, cum annexo libro inscripto: Summa de veritate.

298. Pap. gedr. 4. ejusdem in omnes Epist. D. Pau. cum annexo libro ejusdem ad Hanibaldum super IV. libros sentent.

299. Pap. gedr. gros fol. ejusdem gl. continua super IV. Evangelist. davon forne das erſte blat auſsgeriſſen.

300. Pap. gedr. groſs fol. prima pars ejusdem Summae Theolog. cum annexo libro: Prima pars secundae partis summae Theologiae.

301. Ejusdem formae secundus liber secundae partis ejusdem.

In pulpito Nr. XX.

302. Perg. fol. Liber summarum.

303. Pap. gedr. fol. B. Johannis Scoti in IV. lib. sentent.

304. Pap. gedr. 4. Liber Petri de Villiaco Card. super lect. sentent.

305. Perg. fol. lib. quartus sentent. de Sacramentis.

306. Pap. geſchr. gros 4. Quaestiones super Sentent.

307. Perg. gros 4. Lect. antiqua super tert. part. summar. Item explicatio litteralis super lib. summarum M. Henrici Woleri.

308. Perg. klein fol. Rich. Archiep. Rotomag. I. II. et III. sentent.

309. Pap. geſchrieben klein fol. Quaest. lib. summ. cum tractatu super Ave Maria Frat. August.

310. Pap. geſchr. gros 4. Bonavent. super secundum librum sent.

311. Pap. geſchr. gros 4. Conclus. frat. Huniberti super IV. lib. sentent.

312. Pap. geſchr. klein fol. Thomas de Argentina super I. et II. sentent.

313. Perg. klein fol. absque tit. cum multis marginal.

314. Pap. gedr. klein 4. Pet. de Aquila super IV. lib. sentent.

315. Perg. gros 4. Quaest. lib. sentent.

316. Pap. geſchr. 4. Lect. super lib. sentent.

317. Pap. halb geſchr. Vnd halb gedr. gros 4. Das geſchriebene sine titulo in lib. IV. sentent., das gedruckt Conclus. Johannis de fonte in eundem cum annexo tractatu contra Judaeos et paganos de articulis fidei, in fine desunt aliquot folia.

318. Perg. fol. absque tit. tractirt Theolog.

319. Perg. klein fol. Pet. de Alsérnia (sic) in I. et II. sent.

320. Perg. klein fol. Pet. Laratasia (lies: Tarantasia) in lib. I. sent.

321. Perg. klein fol. Aegidius de Roma in lib. I. sent.

322. Pap. gedr. klein fol. tab. super lib. sent. cum Bonavent. Tract. Nicolai de Cusa de visione Dei.

323. Perg. gedr. (sic) klein fol. tertia et quarta pars operis tertii lib. sent. cum disputatis Bonavent.

324. Pap. ejusdem formae I. pars disputata S. Bonavent. in I. lib. sent.

325. Pap. ejusdem formae tert. sentent. cum Conclus. M. Henrici Gorichen et Concordantiis Bibliae ac Canonum.

In pulpito Nr. XXI.

326. Pap. gedr. gros 8. Tract. de expositione Missae cum doctrinali Clericorum et Martyrolog.

327. Pap. gedr. klein 4. Tractatus varii contra IV. errores adversus divinissimum Eucharistiae sacram.

328. Perg. klein 4. Tractatus super psalm.

329. Perg. gros fol. tertia pars de gestis Salvatoris frat. Simonis de Cassea ord. August.

330. Pap. gedr. gros 4. Elucidarius difficultatum circa officium Missae.

331. Pap. gedr. gros fol. Rationale divinorum officior. cum annexo lib. Thomae de Aquino de veritate Cath. fidei contra errores infidel.

332. Pap. geſchr. 8. de imitat. Christi.

333. Pap. gedr. gros 4. in fine Arbor vitae Crucifixi Jesu frat. Obertini de Casala ord. min.

334. Pap. geſchr. gros 4. Compendium Theolog. veritatis.

335. Pap. geſchr. gros 4. Wilh. de mystica Theolog.

336. Pap. gedr. gr. fol. Vita Jesu Christi descripta juxta seriem evangeliorum a fratre Ludolpho ord. Carthus.

In pulpito Nr. XXII.

337. Pap. geſchr. gros 8. Incip. Quod deus est, quod unus deus est, quod unum solum principium est.

338. Pap. gedr. klein fol. Opus. August. Heptoteuchi (sic).

339. Pap. geſchr. gros 4. Flores B. August. in lib. de civit. Dei.

340. Perg. gros 4. August. epistopl De spiritu et anima, De bono conjug., De bono Virg. et vidual

341. Pap. gedr. gros 4. Canones August. juxta triplicem quam edidit regulam omni statui modum vivendi ordinantes.

342. Pap. geſchr. klein fol. Diversa D. August. opera, primo ad fratres in eremo commorantes, secundo de verbis Domini, De verbis Apost.

343. Pap. gedr. klein fol. Serm. August. de temp.

344. Perg. klein fol. Collectio Catholicae et Canonicae scripturae ad defensionem Catholicae Ecclesiae contra imminentia pericula.

345. Perg. gros fol. Confession. August.

346. Perg. gros fol. Aug. de civitate Dei. (Vgl. den Band AC des ält. Verz.)

347. Pap. gedr. gros fol. Aug. de civitate Dei contra paganos.

348. Pap. gedr. klein fol. Aug. Epist.

349. Pap. gedr. gros fol. Alani de distinctionibus dictionum Theolog. annexo Aug. lib. Retractat.

350. Pap. gedr. klein fol. Aug. super psalterium.

351. Perg. fol. Aug. super Johannem Evangel.

352. Perg. dick fol. Aug. de Trinit.

In pulpito Nr. XXIII.

353. Pap. geſchr. gros 4. Promptuarium Bibl.

354. Pap. geſchr. gros 4. sine tit. tractirt Episcopalia.

355. Perg. 8. Dialog. B. Gregorii papae.

356. Perg. fol. Greg. sup. Ezech. et Aug. super Apocal. (Vgl. den Band AD des ält. Verz.)

357. Perg. gros 4. Homeliae diversarum lect.

358. Pap. gedr. fol. Opera Ambrosii pars I.

359. Pap. gedr. fol. tertia pars Ambros.

360. Pap. gedr. gros fol. Symbolum Greg. de fide SS. Trinitat.

361. Pap. gedr. fol. Epistolae Hieronymi.

362. Perg. gros fol. I. II. et III. pars Moral. Greg. ad Leandrum episcopum in expositione Job.

363. Perg. gros fol. ejusdem pars IV. moral.

364. Perg. fol. Pastorale Greg. cum summa Pisani.

365. Perg. fol. lib. I. in part. I. moral. Greg.

366. Perg. fol. lib. II. in part. II. moral. Greg.

In pulpito Nr. XXIV.

367. Pap. gedr. gros fol. forne etwas aufgeriſſen Vocabularius.

368. Pap. gedr. gros 4. Vocabular. Juris.

369. Pap. gedr. 4. Vocabular. rerum, Brevia de modo Epistolandi, Didascalon Hugonis.

370. Pap. geſchr. gros 4. tractiret Scholastica.

371. Pap. obſcur geſchr. Scholast.

372. Perg. gros 8. Scholast. vulg.

373. Pap. geſchr. 4. Vocabular. c.

374. Perg. dick gros fol. Vocab. Hinten etzliche bletter aufsgeſchnitten.

375. Pap. gedr. gros fol. Scholast.

376. Pap. gedr. gros 4. Breviloquus Vocab. cum arte diphthongandi, accentuandi et punctandi.

377. Perg. klein fol. Isidori liber Etymolog.

378. Perg. dick gros fol. Abecedarium Catholicon Johannis Januensis.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. I. Fasc. 10. gr. Fol. (VIII S. u. S. 289—320 m. 1 Steintaf.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. (à) n. 1 Thlr. 21 Ngr.

Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die wichtigsten u. angenehmsten geograph., histor. u. polit. Merkwürdigkeiten d. ganzen Rheinstroms etc. darstellt. Von e. Nachforscher in histor. Dingen (Chrn. v. Stramberg). Mittelrhein. II. Abth. 13. Bd. 2. u. 3. Lfg. u. III. Abth. 11. Bd. 4. Lfg. gr. 8. (à 160 S.) Coblenz. à ⅔ Thlr.

—— dasselbe. Mittelrhein. IV. Abth. 1. Bd. 8—10. Lfg. gr. 8. (S. 561—804. Schluss.) Ebd. à Lfg. ⅓ Thlr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXI. Bd. 2. Hälfte. Lex.-8. (III S. u. S. 193—462.) Wien 1864. n. 28 Ngr.

—— für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Verein m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel.* 10. Jahrg. 1864. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 289—372 m. 3 Steintaf. in gr. 8. u. Fol.) Leipzig. n. ⅚ Thlr. (I—X.: n. 31 Thlr. 17 Ngr.)

Bartsch, Karl, Untersuchungen üb. das Nibelungenlied. gr. 8. (XII u. 385 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch d. Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen in der Mitte d. 19. Jahrhunderts od. geographisch-historisch-statist. Beschreibg. der Prov. Pommern. 2. Bd. 18—23. Lfg. 4. (S. 1345—1824.) Anclam 1864. à Lfg. n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca transsilvanica. Verzeichniss der üb. Siebenbürgen erschien. Bücher, Landkarten etc. Zusammengestellt v. *Frdr. Aug. Credner.* 2. verm. Ausg. 8. (48 S.) Prag. n. 6 Ngr.

Boetticher, Carl, Dirke als Quelle u. Heroine. 24. Programm zum Winckelmannsfest der archäolog. Gesellschaft zu Berlin. Nebst 1 (lith.) Bildtaf. gr. 4. (21 S.) Berlin 1804. n. ⅓ Thlr.

Brehm, Dr. L., einige Vögelarten, welche sich dadurch, dass ihre Männchen ein dem der Weibchen ähnliches Kleid tragen, v. den Ver-

wandten unterscheiden, beschrieben. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] gr. 4. (23 S.) Dresden 1864. (Jena.) n. ½ Thlr.

Encyklopädie, allgemeine, der Physik. Bearb. v. P. W. Brix, G. Decher, F. C. O. v. Feilitzsch etc. Hrsg. v. *Gust. Karsten*. 16. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (1—16.: n. 45⅔ Thlr.)

Inhalt: 1. Bd. Allgemeine Physik v. *G. Karsten*, *F. Harms* u. *G. Weyer*. (S. 561—688 m. eingedr. Holzschn.) — 19. Bd. Fernewirkungen d. galvanischen Stroms, von *F. v. Feilitzsch*. (XVIII S. u. S. 753—835 m. eingedr. Holzschn.) (cplt.: n. 10 Thlr.) — 20. Bd. Angewandte Elektricitätslehre v. *C. Kuhn*. (S. 1105—1184 m. eingedr. Holzschn.)

Fraas, Prof. Dr. Osc., Vor der Sündfluth. Eine Geschichte der Urwelt, m. vielen Abbildgn. ausgestorb. Thiergeschlechter u. urweltl. Landschaftsbilder. 3. u. 4. Lfg. Lex.-8. (S. 97—192 m. eingedr. Holzschn. u. 6 Holzschntaf. in Buntdr.) Stuttgart. à ⅓ Thlr.

Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 12. Lfg. gr. 4. (4. Thl. S. 65—80 m. 10 Steintaf.) Berlin. (à) n. 3 Thlr.

Graesse, Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 31. gr. 4. (Tome VI. S. 97—192.) Dresden. (à) n. 2 Thlr.

Handelmann, Privatdoc. Dr. Heinr., Herzog Adolf v. Holstein-Gottorp, postulirter Coadjutor d. Stiftes Lübek, kaiserl. Kriegs-Oberst unter Tilly u. Waldstein. Ein Beitrag zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. Nach meist ungedr. Quellen. gr. 8. (70 S.) Kiel. 12 Ngr.

Handwörterbuch der Volkswirthschaftslehre. Unter Mitwirkg. v. Böhmert, Braun, Emminghaus etc. Dr.Dr., u. andern auf dem Gebiete der Volkswirthschaftslehre rühmlichst bekannten Gelehrten u. Fachmännern bearb. v. Dr. *H. Rentzsch*. 2—7. Hft. Lex.-8. (S. 81—560.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Heuglin, M. Th. v., Beiträge zur Zoologie Central-Afrika's. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] Mit 1 (lith.) Taf. gr. 4. (15 S.) Dresden 1864. (Jena.) n. ⅝ Thlr.

Koch's, H. Ch., musikalisches Lexicon. 2. durchaus umgearb. u. verm. Aufl. von *Arrey v. Dommer*. 6. u. 7. Lfg. Lex.-8. (S. 641—896.) Heidelberg. à n. ⅔ Thlr.

Milde, Dr. Jul., die höheren Sporenpflanzen Deutschland's u. der Schweiz. gr. 8. (VIII u. 152 S.) Leipzig. 27 Ngr.

Nachweisung d. Erbrechts Herzog Friedrich's VIII. auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. Ueberreicht der deutschen Bundesversammlg. am 1. Septbr. 1864. gr. 4. (39 S.) Kiel. ½ Thlr.

Pagenstecher, Dir. Prof. Dr. H. Alex., die Trichinen. Nach Versuchen im Auftrage d. grossherzogl. bad. Handels-Ministeriums ausgeführt am zoolog. Institute in Heidelberg v. Med.-R. Prof. Chr. Jos. Fuchs u. Prof. H. Alex. Pagenstecher dargestellt. Mit 2 (color.) Kpfrtaf. gr. Lex.-8. (IV u. 116 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Quellensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft f. vaterländische Geschichte. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. Kiel. n. 1 Thlr. (I—II, 2.: n. 3¼ Thlr.)

Inhalt: Urkunden u. andere Actenstücke zur Geschichte der Herzogth. Schleswig u. Holstein unter dem Oldenburg. Hause. Gesammelt u. hrsg. v. *G. Waitz*. 2. Hft. (VI u. 144 S.)

Settegast, H., u. A. **Krocker**, deutsches Heerdbuch. Ein Verzeichniss v. Individuen u. Zuchten edler Thiere Deutschlands. 1. Bd. Mit e. Einleitg.: Rückblick auf die histor. Entwicklg. der deutschen Thierzucht, v. H. Settegast. Lex.-8. (LXXX u. 156 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Tischendorf, Const., Wann wurden unsere Evangelien verfasst. 8. (70 S.) Leipzig. 12 Ngr.

Voigtmann, Gymn.-Prof. Dr. Chrph. Gottl., Dr. Max Müller's Bau-wau-Theorie u. der Ursprung der Sprache. Ein Wort zur Verständigg. an den Herausgeber der „Vorlesungen üb. die Wissenschaft der Sprache". gr. 6. (VIII u. 175 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Wagner, Dr. Mor., Beiträge zur Meteorologie u. Klimatologie v. Mittel-Amerika. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] gr. 4. (31 S.) Dresden 1864. (Jena.) n. ⅔ Thlr.

Weber, A., die Râma-Tâpaniya-Upanishad. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (103 S.) Berlin 1864. cart. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Weisser, Ludw., Bilder-Atlas zur Weltgeschichte. Nach Kunstwerken alter u. neuer Zeit gez. u. hrsg. Mit erläut. Text v. Dr. *Heinr. Merz* u. *Herm. Kurz*. 30. Lfg. gr. Fol. (4 Steintaf.) Stuttgart. (à) n. 21 Ngr.

Anzeige.

Kepler's und Luther's Werke.

Im Verlag von **Heyder & Zimmer** in **Frankfurt a. M.** ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen:

Keplerí astronomi opera omnia ed. C. Frisch. Vol. V. Preis 4 Thlr.

☞ Vol. I—IV. kosten 17 Thlr. Vol. VI. erscheint Ende dieses Jahres. In den nächsten zwei Jahren hoffen wir die beiden folgenden Bände bringen zu können, so dass bis zum Jahre 68 die erste Gesammtausgabe der Werke des grössten Astronomen Deutschlands in 8 Bänden vollendet sein wird.

Luther's sämmtliche deutsche Werke, herausgegeben von J. K. Irmischer und E. L. Enders. 2te verb. Aufl. Bd. 5. Preis 22½ Ngr.

☞ Nach Erscheinen des 6. Bds. im Herbst dieses Jahres tritt für Bd. 1—6 dieser neuen verbesserten Aufl. der Ladenpreis von 6 Thlr. ein. — Bd. 16—67 kosten 26 Thlr. (Bd. 6, welcher unter der Presse ist, und Bd. 7—15 fehlen also gegenwärtig und erscheinen gleichfalls in 2r verb. Auflage.)

Lutheri opera latina varii argumenti ad reformat. histor. ed. H. Schmidt. tom. II. Preis 1 Thlr.

☞ Die früher erschienenen 27 Bde. der lat. Schriften Luther's kosten: 14 Thlr. Die noch fehlenden 10 Bände werden in möglichst rascher Folge erscheinen, so dass auch die lat. Schriften Luther's in einigen Jahren vollständig sein werden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Fortsetzung.)

In pulpito Nr. XXV.

379. Pap. geſchr. 8. Richardus de S. Victore super Apocal. annexo impresso libello super Apocal. Johannis de Nannis.

380. Pap. gedr. fol. gl. Pet. Lombardi in psalt.

381. Pap. geſchr. 4. Expositio Hug. super Apocal. et super Quicumque vult salvus esse. Item Conradi Soltow [1]) super firmiter credimus, et super Apocal.

382. Pap. geſchr. 4. Epist. dominic. cum postilla per totum annum.

383. Perg. 4. Epist. Pauli cum gl.

384. Pap. gedr. fol. Postilla super Epist. Pauli per Nicol. de Gorran.

385. Perg. fol. Textus Evang. glossatus, daraufs in fine etzliche bletter aufsgeriſſen.

386. Perg. geſchr. gros 4. Lyra super Evang.

387. Pap. geſchr. 4. super Evangel. Matthaei.

388. Pap. in klein 4. gl. super Marcum.

1) Bischof von Verden, † am 11. Jan. 1407. Er ist der Verfasser der unter 488 erwähnten Postille; s. Staphorst's Hamb. Kirchengesch., 3. pag. 380.

389. Perg. gros 4. Lectura super Matthaeum completa anno 1421.

390. Perg. 4. forne manglen etzliche bletter, aufswendig Lyra super Epist. Pauli, Josuae, Judic. et Ruth Anno 1418. complirt.

In pulpito Nr. XXVI.

391. Pap. geſchr. fol. Ant. de Butr[io] super IV. Decretal.

392. Pap. gedr. gros fol. ejusdem a tit. de Transl. praelat.

393. Pap. geſchr. gros fol. absque tit. tractirt judicialia, Incip. Supra visum est de gestis et actis spectantibus ad clericos.

394. Pap. geſchr. klein fol. Lectura super V. lib. Decretal.

395. Perg. klein 4. Casus Decretal. Marci Beruchi.

396. Perg. geſchr. 4. tractat Jus Can. absque auctore.

397. Perg. 8. Tabulae decretorum.

398. Pap. geſchr. gros fol. forn ein blat aus. De except. et praescript. secunda pars Abbatis [1]).

399. Perg. gros 4. Casus controversi.

400. Pap. geſchr. 8. Bartholom. Brixiensl.

401. Pap. geſchr. gros fol. forn der titul hinweg, in fine prima pars Lect. Nicol. Abbatis super II. Decretal.

402. Perg. 8. Rubr. decretal. et Lib. de dispens.

403. Pap. geſchr. gros fol. de Constit. De test. De consuet. absque auctore, in fine ein blat wegk.

404. Perg. fol. Decretal. Innocent.

405. Pap. geſchr. gros fol. De probat. forn Vnd hinten mangelhafft.

406. Pap. geſchr. gros 4. Ant. de Butr[io] super Decretal.

In pulpito Nr. XXVII.

407. Pap. geſchr. klein fol. Sermones Nicol. cum tract. et [sic] bono modo moriendi.

408. Pap. gedr. gros 4. Johannis Nider Tab. super Serm. de temp.

409. Perg. 4. Sermones de rogat.

410. Pap. gedr. 4. Johannis Herholt opus de Temp. et SS. cum promptuario Exempl. atque tabulis suis collectum.

411. Pap. gedr. gros 4. Sermones Dominic. Dormi secure cum aliis tract.

412. Pap. geſchr. 4. Opera D. Johannis Eleborg [2]).

413. Pap. gedr. gros 4. tab. Alphabetica super Vol. Serm.

---

1) Nikolaus de Tudesko, Abt und später (1434—1445) Erzbischof zu Palermo. Vergl. Nr. 401 und 516; auch Nr. 14, 83 und 515.

2) Vielleicht Ellebog. Johannes von Ellenbogen (oder de Cubito) in Böhmen war Cisterzienserabt 1313—1325.

de temp. Francisci de Marone a Dom. I. Advent. usque fer. IV Pascae.

414. Pap. gedr. klein fol. pars hyem. sermon. Mefrath alias Ortulus Reginae.

415. Pap. gedr. gros 4. Serm. Johannis I. papae et tract. de IV. virtut. card.

416. Pap. gedr. klein fol. Sermones de temp. Henri Herf.

417. Pap. gedr. 4. Serm. aurei de SS. Leonhardi de Uthino.

418. Pap. geſchr. klein fol. Serm. Domin. per totum annum M. Jacobi frat. Carthus.

419. Pap. gedr. gros 4. Serm. Dominic. ejusdem.

420. Pap. gedr. fol. Opus postillarum et Serm. de temp. Jordani.

421. Pap. geſchr. gr. 4. Homiliae postillarum Dominic.

In pulpito Nr. XXVIII.

422. Pap. geſchr. 4. Sermones multi donatoris Henrici Dedewich.

423. Pap. gedr. 4 tabula Sermonum Parati.

424. Pap. geſchr. 4. Serm. de omnibus SS.

425. Pap. gedr. 4. Serm. Pomerii frat. Selbarti de themesward.

426. Pap. geſchr. gros 4. Epist. Dominic. Francisci de Abbate cum diversis aliis tractat.

427. Perg. 4. Serm. multi de temp. et SS. per annum.

428. Pap. gedr. 4. Sermones Pomerii de SS.

429. Pap. geſchr. 4. diversi sermones.

430. Pap. gedr. 4. Serm. de laud. SS. frat. Roberti de Licio.

431. Pap. geſchr. 4. Sermones Socci [1]) de temp. cum tripl. eorum reg.

432. Pap. gedr. 4. ejusdem de SS.

433. Pap. gedr. 4. Flos Theolog.

434. Perg. 4. Sermones ad status Gwiberti de Tornato. (Lies: Tornaco.)

435. Pap. gedr. gros 4. Serm. thesauri novi de temp.

436. Pap. gedr. gr. 4. Registrum in serm. Jacobi de Voragine de SS.

437. Pap. gedr. gros 4. Serm. thesauri novi de SS.

438. Pap. gedr. gros 4. Serm. de temp. Jacobi de Vorag.

439. Pap. gedr. gros 4. Serm. de temp. Vincent.

---

1) Diese Predigten sind von einem Cisterzienser aus Marienrode bei Hildesheim, Socii, Socken-predigten, heissen sie bei Fabricius VI. p. 561, weil sie nach dem Tode des ungenannten Verfassers in dessen Socken gefunden sein sollen. Der Schreiber unsers Katalogs indessen hat Soccus offenbar für einen Eigennamen gehalten; vgl. Nr. 432.

In pulpito Nr. XXIX.

440. Pap. geſchr. 4. teutſches Rechtebuch.
441. Pap. gedr. 4. Guilh. postilla.
442. Perg. 8. Speculum Saxon. teutſch.
443. Pap. geſchr. gros. 4. teutſches Rechtebuch.
444. Perg. gr. 4. Psalt. et Missale I. et II. pars.
445. Pap. geſchr. gros 4. diversi sermones Dominic.
446. Pap. geſchr. 8. Johannis Krusen Collectanea.
447. Perg. gros 4. Missale absque auctore.
448. Pap. geſchr. gros 4. Postil. Evang. Dominic. Conr. Prag.
449. Perg. gros 8. de vita Mariae virg.
450. Perg. gros 8. Serm. de SS.
451. Perg. geſchr. gros 4. de SS. et passione.
452. Perg. gros 8. Comment. in novum testam.
453. Perg. dick 4. Sermones plures de SS. et festis per annum.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adler. Hauptm. F. v., Ballegard u. Alsen. Vortrag, gehalten am 17. Febr. 1865 in der militair. Gesellschaft zu Berlin. Mit 1 (lith. u. color.) Karte (in gr. Fol.) gr. 8. (69 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Ascoli, Prof. G. J., Zigeunerisches. Besondess auch als nachtrag zu dem Pott'schen werke: „Die Zigeuner in Europa u. Asien." gr. 8. (IX u. 178 S.) Halle. n. 1½ Thlr.

Bericht üb. Oesterreich's ungünstige Stellung im Welthandel u. die Mittel der Abhülfe, erstattet v. dem, in Folge a. h. Handschreibens vom 9. Febr 1864, niedergesetzten Comité. [Revoltella-Comité.] gr. 8. (VII u. 182 S. mit 1 Tab. in Imp.-Fol.) Triest. u. ⅔ Thlr.

Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Privatmünzen u. Medaillen Hrsg. v. dem Vereine f. Numismatik zu Prag. Mit Abbildgn. 1 Abth.: Personenmünzen. Beschrieben v *Heinr. Ottokar Mitlner*. 22. u. 23. Hft. gr. 4. (S. 489—584 m. 2 Steintaf.) Prag 1864. à n 1 Thlr.

Bibliotheca americana. Collection d'ouvrages inédits ou rares sur l'Amérique. (Vol. II.) gr. 8. Leipzig 1864. In engl. Einb. n. 4 Thlr. (I. 3.: n. 11½ Thlr.)

Inhalt: Voyage dans le nord du Brésil fait durant les a. 1613 et 1614 par le père *Yves d'Evreux*. Publié d'après l'exemplaire unique conservé à la bibliothèque impériale de Paris. Avec une introduction et des notes par M. Ferd. Denis. (XLVII u. 456 S.)

—— rerum germanicarum edidit *Phil. Jaffé* Tomus II. Lex.-8. Berlin. n. 4⅔ Thlr. (I. II.: n. 8⅔ Thlr.)

Inhalt: Monumenta Gregoriana ed. *Phil. Jaffé*. (XI u. 712 S.)

Bischoff, Prof. Dr. Ferd., üb. einen deutschen Rechtscodex der Krakauer Universitäts-Bibliothek. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (29 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Benithonis episcopi Sutrini liber ad amicum edidit *Phil. Jaffé*. Editio in scholarum usum repetita ex bibliotheca rerum germanicarum. Lex.-8. (113 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Braun, Jul., Naturgeschichte der Sage. Rückführung aller religiösen Ideen, Sagen, Systeme auf ihren gemeinsamen Stammbaum u. ihre letzte Wurzel. 2. Bd. Mit 1 Holzschn. gr. 8. (VII u. 476 Si) München. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 5¼ Thlr.)

Brehm, Prof. Dr. H. G., die Klassen u. Ordnungen d. Thier-Reichs wissenschaftlich dargestellt in Wort u. Bild. Fortgesetzt v. Prof. Dr. *Wilh. Keferstein*. Mit auf Stein gez. Abbildgn. 3. Bd. Weichthiere: Malacozoa. 37—39. Lfg. Lex.-8. (S. 1217—1296 m. 10 Steintaf., 10 Blatt Erklärgn. u. eingedr. Holzschn.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr. (I—III, 39.: n. 27 Thlr. 24 Ngr.)

Brauns, Dr. D., die Stratigraphie u. Paläontographie d. südöstlichen Theiles der Hilsmulde auf Grund neuer, bei den Eisenbahnbauten in den J. 1861—1864 angestellter Beobachtgn. dargestellt. Mit Karte u. Profilen auf 3 (chromolith.) Blatt u. 2 (lith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (72 S.) Cassel 1864. n. 4¼ Thlr.

Breysig, Oberlehr. Dr. Alfr, Emendationen zum Scholiasten d. Germanicus. 4. (24 S.) Posen. baar n. 8 Ngr.

Brugsch, Consul Dr. Heinr., A. Henry Rhind's zwei bilingue Papyri hieratisch u. demotisch. Uebers. u. hrsg. Mit 44 lith. Taf. hoch 4. (VI u. 49 S.) Leipzig. cart. n. 12 Thlr.

Buckle's, Henry Thom., Geschichte der Civilisation in England. Deutch v. *Arn. Ruge*. 2. rechtmäss. Ausg., sorgfältig durchgesehen u. neu bevorwortet v. dem Uebersetzer. 2. Bd. gr. 8. (XVIII u. 582 S.) Leipzig. n. 3 ⅓ Thlr. (1. 2.: n. 8 Thlr.)

Carus, Carl Gust., Lebenserinnerungen und Denkwürdigkeiten. 1. Thl. gr. 8. (XVII u. 325 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Claudius, Prof. M., das Gehörlabyrinth v. Dinotherium giganteum nebst Bemerkgn. üb. den Werth der Labyrinthformen f. die Systematik der Säugethiere. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (12 S.) Cassel 1864. n. 1 Thlr.

Curtius, E., attische Studien II. Der Kerameikos u. die Geschichte der Agora v. Athen. Mit 1 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. in Göttingen.] gr. 4. (71 S.) Göttingen. (à) n 24 Ngr.

Eberstein, Hauptm. a. D. Louis Ferd. Frhr. v, Geschichte der Freiherren v. Eberstein u ihrer Besitzungen, nach Quellen bearb. 1. u. 2. Lfg gr. 8. (384 S.) Sondershausen. à n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Eichhorst, Dr. Otto, de cohortibus urbanis imperatorum Romanorum. Accedunt tituli cohortium urbanarum. 4. (24 S.) Danzig. n. ⅓ Thlr.

Finsch, O., Index ad Caroli Luciani Bonaparte conspectum generum avium. gr. 8. (23 S.) Leyden. n.n. 17 Ngr.

Foss, Otto, Rügensch-Pommersche Geschichten aus sieben Jahrhunderten. III. Die Zeit der deutsch-dänischen Kämpfe im 14. Jahrh. bis zum Frieden v. Stralsund 1370 gr 8. (XVI u. 276 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I—III.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

Friedlaender, Prof. Ludw., Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von August bis zum Ausgang der Antonine. 1. Thl. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XII u. 398 S.) Leipzig. 2¼ Thlr.

Fuchs, Doc. Dr. C. W. C., die vulkanischen Erscheinungen der Erde. Mit 2 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. Fol.) u. 25 in den Text gedr. Holzschn. gr. 8. (VIII u. 583 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Gedanke, der. Philosophische Zeitschrift. Organ der philosoph. Gesellschaft zu Berlin Hrsg. v. Dr. *C. L. Michelet*. 6. Bd. 4 Hfte. (à 4—5 B.) gr. 8. Berlin. baar n. 1⅔ Thlr.

Grimm, Jac.. u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand* 5. Bd. 2. Lfg. [Kartenbild—Kein.] hoch 4. (Sp. 241—480.) Leipzig. n. ⅓ Thlr. (I—IV, 1. V, 1. 2.: n. 17⅓ Thlr.)

Grisebach, A., die geographische Verbreitung der Pflanzen Westindiens. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Ges. d. Wiss. zu Göttingen.] gr. 4. (90 S.) Göttingen n. 24 Ngr.

Hanslick, Prof. Dr. Ed., vom Musikalisch-Schönen. Ein Beitrag zur Revision der Aesthetik der Tonkunst. 3. verb. Aufl. 8. (XI u. 140 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Jahreshefte. Württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. von Dr. *H. v Mohl*, Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Dr. *F. Krauss*, Dr. *P. Zech*, Proff. XXI. Jahrg. 1. Hft. gr. 8. (160 S. m. 7 Steintaf.) Stuttgart. ¾ Thlr.

Kaufmann, Major W.. der Rücksug v. Danevirke u. dessen geheime Geschichte. Vortrag, gehalten im August-Verein zu Kopenhagen. Aus dem Dän. übers. gr. 8. (57 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Kenner, Dr. Frdr., Beiträge zu e. Chronik der archäologischen Funde in der österreichischen Monarchie [1862—1863]. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] 8. Fortsetzg. Lex.-8. (162 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien 1864. n. 24 Ngr.

Klun, Prof. Dr. V., Ritter u. Humboldt, die Begründer der wissenschaftlichen Erdkunde. [Abdr. aus d. Mittheilgn. der k. k. geograph. Ges.] Lex.-8. (16 S.) Wien 1864. n. 6 Ngr.

Kölliker, A., zur Erinnerung an Heinr. Müller, e. in der feierl. Sitzg. der phys.-medic. Gesellschaft vom 19. Novbr. 1864 gehalt. Vortrag. gr. 8. (12 S.) Würzburg. n. 2 Ngr.

Kratz, weil. Archivar Dr. Gust., die Städte der Provinz Pommern. Abriss ihrer Geschichte, zumeist nach Urkunden. Einleitung u. Vorwort v. Prov.-Archivar Dr. *Rob. Klempin*. gr. 8. (XCI u. 564 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Leonhardi, Pfr. Geo., Philipp Gallicius Reformator Graubündens. gr. 16. (VIII u. 103 S.) Bern. 12 Ngr.

Lippich, Privatdoc. Ferd., Studien üb. den Phonautographen v. Scott. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (21 S.) Wien 1864. n.n. ¼ Thlr.

Mairhofer, Prof. Thdr., Pusterthal unter den Gaugrafen bis zum Auftreten der ältesten Adelsgeschlechter [869—1150 n. Chr.] gr. 8. (124 S.) Brixen. 12 Ngr.

Meyer, Leo, vergleichende Grammatik der griechischen u. lateinischen Sprache. 2. Bd. 2. Thl. gr. 8. (VI S. u. S. 321—628.) Berlin. n. 1 Thlr. (I. II.: n. 3⅓ Thlr.)

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 9 Bd. 2. Abth. 3. Hft. u. 15. Bd. 4. Hft. gr. 4. Zürich. 2 Thlr 15¼ Ngr.

Inhalt: IX. II, 3. Die keltischen Pfahlbauten in den Schweizerseen beschrieben v. Dr. *Ferd. Keller*. 2. unveränd. Aufl. (34 S. m. 5 Steintaf.) n. 1 Thlr. 9¼ Ngr. — XV, 4. Ueber alte Oefen in der Schweiz, namentlich im Kanton Zürich. Von *W. Lübke*. 2. Aufl. (44 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Mothes, Architekt Dr. Osc., die Basilikenform bei den Christen der ersten Jahrhunderte, ihre Vorbilder u. ihre Entwickelg. Für Architekten, Kunsthistoriker u. Geistliche. gr. 8. (X u. 102 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.) Leipzig. 1 Thlr.

Motz, Heinr., üb. die Empfindung der Naturschönheit bei den Alten. gr. 8. (131 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Müller, Prof. Fr., die Künstler aller Zeiten u. Völker, od. Leben u. Werke der berühmtesten Baumeister, Bildhauer, Maler etc. von den frühesten Kunstepochen bis zur Gegenwart. Fortgesetzt v. Dr. *Karl Klunzinger* u. *A. Seubert*. 29—39. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (3. Bd. S. 337—937.) Stuttgart 1864. à n. 12 Ngr.

Müller, Prof. Wilh., üb. den feineren Bau der Milz. Mit 6 Buntdr.-Taf. gr. 4. (VII u. 115 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., üb. die Quelle d. altfranzösischen Dolopathos. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Nachrichten, neueste, aus dem Morgenlande. Hrsg. v. Gen.-Superint. Dr. *W. Hoffmann* u. Garnisonpred. Prof. *F. A. Strauss*. 9. Jahrg. 1865. 4 Nrn. [Nr. 33—36.] (à 2 B.) gr. 8. Berlin. n. ⅓ Thlr.

Neeggerath, Geh. Bergrath Prof. Dr. Jac., die königliche Bergakademie zu Berlin. [Abdr. aus der Zeitschrift f. das Berg-, Hütten- u. Salinenwesen in dem preuss. Staate.] gr. 4. (15 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Oppolzer, Thdr., üb. den dritten Kometen d. J. 1864. [Abdr. aus d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Palaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 13. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. 3. Lfg. u. 14. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 1. Lfg. gr. 4. (13. Bd. S. 64—146 m. 6 Steintaf., wovon 3 in Buntdr. u. 14. Bd. S. 1—36 m. 9 Steintaf. in gr. 4. u. Fol.) Cassel. n. 11 Thlr. (I—XII, 4. XIII. 1—3. XIV, 1.: n. 282⅓ Thlr.) XIII, 3. n. 5 Thlr. — XIV, 1. n. 6 Thlr.

Pauly's Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft in alphabetischer Ordnung. 1. Bd. Unter Mitwirkg. v. Proff. Dr. H. Brunn, Dr. K. Bursian, Dr. J. Cäsar etc. in 2. völlig umgearb. Aufl. hrsg. v. Prof. Dr. *Wilh. Sigm. Teuffel*. 11. Lfg. gr. 8. (S. 1589—1748.) Stuttgart. (à) n. 16 Ngr.

Photii patriarchae lexicon. Recensuit, adnotationibus instruxit et prolegomena addidit *S. A. Naber*. Vol. II. Fasc. 1. gr. 8. (224 S.) Leiden 1864. n.n. 1 Thlr. 18⅓ Ngr. (I—II, 1.: n.n. 5 Thlr. ⅓ Ngr.

Plauti, M. Acci, Poenulus. Cum variis lectionibus codicis Ambrosiani, Decurtati et Parisini in usum lectionum edidit *C. E. Geppert*. Lex.-8. (IV u. 91 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Puchta, G. F., Cursus der Institutionen. 1. Bd. gr. 8. Leipzig. 3⅓ Thlr.
Inhalt: Geschichte d. Rechts bei dem römischen Volk, m. e. Einleitg. in die Rechtswissenschaft. 6. neu verm. Aufl., nach dem Tode des Verf. besorgt v. Geh. Just.-R. Prof. Dr. *Adf. Frdr. Rudorff*. (XVI u. 648 S.)

Punkes, Doc. Dr. Jos., Papst Vigilius u. der Dreikapitelstreit. Eine kirchengeschichtl. Abhandlg. gr. 8. (VI u. 147 S.) München. n. 16 Ngr.

Revue, österreichische. 3. Jahrg. 1865. 8 Bde. (à ca. 16 B.) Lex.-8. Wien. n. 13⅓ Thlr.

Roth v. Schreckenstein, Dr. K. H. Frhr., Wie kam die Stadt Villingen vom Hause Fürstenberg an Oesterreich? Nach archival. Quellen untersucht u. dargestellt. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (44 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 14—18. Lfg. gr. 8. (4. Bd. IV S. u. S. 241—524 u. 5. Bd. S. 1—480.) Heidelberg 1864. 65. à n. ⅓ Thlr.

Schneidewin, Max., disquisitionum philosophicarum de Platonis Theaeteti parte priori specimen. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (66 S.) Göttingen. n. ⅓ Thlr.

Speyer, Lehr. Dr. Osc., die Tertiär-Fauna v. Söllingen bei Jerxheim im Herzogth. Braunschweig. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (95 S.) Cassel 1864. n. 5⅓ Thlr.

Staatsarchiv, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlaufenden monatl. Heften hrsg. v. *Ludw. Karl Aegidi* u. *Alfr. Klaukold*. Jahrg. 1865. 12 Hfte. Lex.-8. (1. u. 2. Hft. 225 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.

Staats-Lexikon, das. Encyklopädie der sämmtl. Staatswissenschaften f. alle Stände. In Verbindg. m. vielen der angesehensten Publicisten Deutschlands hrsg. von *Karl v. Rotteck* u. *Karl Welcker*. 3. umgearb., verb. u. verm. Aufl. Hrsg. v. *Karl Welcker*. 128—136. Hft. Lex.-8. (11. Bd. S. 449—759 u. 12. Bd. S. 1—256.) Leipzig. à n. 8 Ngr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater*. 85. u. 86. Hft. gr. 8. (9. Bd. S. 321—480.) Stuttgart. à n. ⅓ Thlr.

Steiner, Dr. Heinr., die Mu'taziliten od. die Freidenker im Islâm. Ein Beitrag zur allgemeinen Culturgeschichte. gr. 8. (XV u. 110 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

Stern, M. E., zur Alexander-Sage. gr. 8. (VI u. 35 S.) Wien 1861. n. ⅓ Thlr.

Stieber, Appell.-Ger.-Vicepräs. Dr. Frdr. Carl Gust., die wahre Gestalt der Planeten- u. Kometenbahnen. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. K. L.-C. d. Akad.] gr. 4. (35 S. m. 2 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Dresden 1864. (Jena.) n. 1⅙ Thlr.

Stumpf, Prof. Dr. Karl Frdr., die Reichskanzler vornehmlich d. 10., 11. u. 12. Jahrhunderts. Nebst e. Beitrage zu den Regesten u. zur Kritik der Kaiserurkunden dieser Zeit. 1. Bd. 1. Abth. u. 2. Bd. 1. Abth. gr. 8. (XXIV u. 319 S.) Innsbruck. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Urkunden u. Aktenstücke betr. die preuss. Erbansprüche auf Schleswig Holstein. gr. 8. (VII u. 168 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Verzeichniss der v. dem verstorbenen preussischen Gen.-Lieut. J. v. Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung. 3 Thle. gr. 8. (XIV u. 810 S.) Berlin 1864. n. 3 Thlr.

Welcker, F. G., Tagebuch einer griechischen Reise. 2 Bde. 8. (XI u. 683 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Wochenschrift, österreichische, f. Wissenschaft, Kunst u. öffentliches Leben. [Beilage zur K. Wiener Zeitung.] Mitarbeiter: A. W. Ambros, S. Barach, A. Bauer etc. Red.: Dr. *Leop. Schweitzer*. 5. u. 6. Bd. Jahrg. 1865. 52 Nrn. (à 2 B.) Lex.-8. Wien. n. 2⅔ Thlr.

Zeitschrift, österreichische botanische. Gemeinnütziges Organ f. Botanik u. Botaniker, Gärtner, Oekonomen etc. Red. u. Hrsg.: Dr. *Alex. Skofitz*. 15. Jahrg. 1865. 12 Nrn. (à 2—2½ B.) Mit Beilagen. gr. 8. Wien. n. 3⅓ Thlr.

—— Jenaische, f. Medicin u. Naturwissenschaft hrsg. v. d. medicinisch-naturwissenschaftl. Gesellschaft zu Jena. 2. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S. m. 1 Stein- u. 2 Kpfrtaf. in gr. 4.) Leipzig. à Hft. n. 1 Thlr.

—— für die gesammten Naturwissenschaften. Hrsg. v. dem naturw. Vereine f. Sachsen u. Thüringen in Halle, red. v. *C. Giebel* u. *M. Siewert*. 25. u. 26. Bd. Jahrg. 1865. 12 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 232 S.) Berlin. n. 5⅓ Thlr.

—— f. deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in zwanglosen Hftn. hrsg. v. *L. K. Aegidi*. 1. Hft. gr. 8. (118 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Neueres Verzeichniss der Bücher der Domkirche zu Lübeck. — 1633.

(Schluss.)

In pulpito Nr. XXX.

454. Pap. geſchr. klein fol. Metaphys. Direct. de foro.
455. Pap. gedr. fol. Epist. Aeneae Sylvii.
456. Perg. fol. decem libri Ethic. Aristot. de bona fortuna.
457. Perg. fol. ejusdem de Animal.
458. Perg. 8. de Metaphys.
459. Perg. 4. Boetius de consolat. prophetarum et aliis diversis materiis.
460. Pap. gedr. gros 4. Albert. Magn. de anima.
461. Perg. 4. Computus propheticus textus sphaerae mundi.
462. Perg. klein fol. Circa VI. libros physic.
463. Perg. klein fol. Almanach Saxoniae Waltzenstorf tab. Continuatio motus solis.
464. Perg. klein fol. Logica Wilh. Aetrani.
465. Perg. klein fol. Commentator coeli et mundi.
466. Perg. 4. de Generatione, Bona fortuna et physiognomia Aegidii de Roma.
467. Pap. geſchr. klein fol. Exercit. physic. de coelo et mundo.
468. Perg. alt Buch 4. ohne titul obſcur geſchr.

In pulpito Nr. XXXI.

469. Perg. fol. Grammat. lat. quam dedit Nicol. Bodeker Can. Lub. et episcop. Verd. [1])
470. Pap. gedr. gros. 4. Liber dictus ars dicendi.
471. Pap. gedr. gros 4. Aurea Grammat.
472. Perg. 8. Grammat. Theodos. Itali.
473. Pap. geſchr. 8. Grammaticalia.
474. Pap. geſchr. gros 8. Carmina, Scholastica.
475. Perg. gros 4. Grammat. Petri de Vivers.
476. Perg. gros 8. de Constructionibus.
477. Pap. geſchrieben buch Scholastica.

Folgende Bücher ſein loſsgelegte, [2]) von denen ſo Anno 1633. hernider durchs Gewelbe gefallen.

478. Perg. gros fol. Novella tertii lib. Decret. Nic. Vordes. (Vgl. die Anm. zu Nr. 46.)
479. Perg. klein fol. Postilla Nicolai de Lyra super Esaiam et Jeremiam.
480. Perg. gros dick fol. Lectura decreti Guidonis Archidiaconi, appellatur Rosarium decretorum.
481. Perg. Vnd papier durch einander Anno 1415. in die Olrici complirt, forne absque titulo.
482. Perg. fol. absque titulo.
483. Pap. gedr. gros fol. Vocabularium.
484. Perg. fol. Scholastica hystoria.
485. Pap. geſchr. fol. Lect. sup. IV. lib. Reg. Item sup. Tobiam, et Catena Diaboli.
486. Perg. fol. Postilla super Eccles. Hugonis, et super Epist. ad Rom. Gorra.
487. Perg. fol. dick, incip. Agitus (sic) de justit. naturali et positiva, tam constituta, quam instituta.
488. Perg. fol. absque titulo.

---

1) Lies: Zwerinensis. Nachdem er auf sein Bisthum resignirt hatte, starb er zu Lübeck am 3. Sept. 1459. Zu seinem Todestage ist im Lib. memor. eccl. Lub. bemerkt:

III. Non. Septembris. Obiit Rev. pater dominus Nicolaus Bodeker quondam decanus Lubicensis (1439—1444) postea episcopus Szwerinensis, qui dedit Canonicis etiam Liuonis et Vicariis primo XI. marcarum redditus in et ex curia Magistri Johannis Breyden pro memoria sua. Item solum pro Canonicis IV marcarum III sol. III den. redditus cum [= a] Duce Bernardo Saxonie [emptos] in villis Boken etc. pro LX [sic] marcis, quas d. Arnoldus Westfaell sicuti successor dicti d. Nicolai in Decanatu, postea Episcopus Lubicensis effectus, exposuit pro memoria dicti d. Nicolai ratione curie Decanatus. Et est sepultus in capella prope armarium apud d. Johannem Muell Episcopum.

2) Das heisst wahrscheinlich: nicht mehr an Ketten befindliche. Vgl. Nr. 8.

489. Perg. gros fol. tit. Decretorum discordantium concordantia, ac primum de jure constitutionis et naturae, forne der Vmbſchlagk daruon vnd hinten zerbrochen, complet.

490. Perg. gros 4. Casus Bernhardi.

491. Perg. gros 4. Postilla super Johannem, hinten sein die bretter wegk.

492. Perg. gros 4. Postilla Nicolai de Lyra super Genesin Exodum Psalt. Ecclesiasten et Cantic.

493. Perg. klein fol. Lyra super Lib. Sapient. Ecclesiasticum.

494. Perg. 4. Vol. I. continet primam partem Biblior.

495. Perg. 4. secundum vol. Bibl.

496. Perg. 4. tertium vol. Bibl.

497. Perg. 4. quartum vol. Bibl. (Vgl. die Bände C, D, E und F des ält. Verz.)

498. Perg. gros 8. Parab. Ecclesiastes cum gl. Levit. glossat. (Vgl. den Band O des älteren Verz.)

499. Pap. geſchr. 8. Explicat. super Pater noster.

500. Pap. geſchr. fol. absque tit.

501. Pap. geſchr. fol. super XI capita Genesis.

502. Pap. geſchr. 4. Postilla et Homeliae de orat. Angel.

503. Pap. geſchr. 4. Tabula summarum Bibl.

504. Pap. geſchr. 4. De Judic. daruon ein bret.

505. Pap. geſchr. 4. absque tit.

506. Pap. geſchr. 4. Repert. Bald. super Innocent.

507. Pap. geſchr. gros 4. forn iſt das bret wegk, tractirt Jura Ecclesiast.

508. Pap. geſchr. 4. Tobias et Epist. ad Rom. cum Lectura.

509. Pap. geſchr. 4. Resoluta super III. libr. Decretal.

510. Perg. gros 8. Incip. De summa Trinit. Gregorius episcopus servus servorum Dei.

511. Pap. alt buch 4. cum annexo lib. Casus Decretorum Bartholom.

512. Pap. gedr. gros fol. Plin.

513. Pap. gedr. gros fol. Wilhelm. Speculista in Jus Canonicum.

514. I. II. III. IV. V. VI. et VII. pars operis (sic), et postilla Hugonis super Biblia.

Huc usque notarius supra nominatus.

Nach diesen Worten hat Heistermann noch folgenden Revers über einige, wie es scheint, in dem Verzeichniss nicht aufgeführte Bücher nachgetragen:

Recognitio D. Jodoci Delbruggen canonici Lubicensis de dato 30. Martii anno 1631.

Das der Wolerw. Woledler Geſtreng Vnd Veſter H. Christof Von Winterfelt, Thumbdechant in Lübeck, mihr endtsbe-

nennten auf mein pitlichs Anſuchen, consentiente Ven. Capitulo, ex Bibliotheca nach specificirte bücher nachfolgen, Vnd ad tempus Zugebrauchen einantworten lassen, Als:

515—520. Opera Panormit. cum repertorio eorundem Corseti, in 6 teile gebunden in folio.
521. Consilia Oldradi et Abbatis in fol. in ein teil gebunden.
522. Consilia Ludovici Rom. et Angeli Perusini in ein teil in fol.
523. Consilia Philippi Decii, et Benedicti de Benedictis in ein teil gebunden in fol.
524. Consilia Ancharani in ein teil gebunden in fol.
525. Consilia Calderini, Antonium de Butrio, Fridericum de Senis dieſse 3 in ein teil gebunden in fol.
526—528. Repertorium Bertachini in 3 teil gebunden in fol. [Vgl. Nr. 68—70.]

Welche obgemelte vierzehn Folianten Ich in guter custodia Vnd acht haben Vnd halten, Wie auch dieſelbe allemhal auf geſinnen Vnd begheren Wolg. Ven. Capituli Wieder auſsfolgen laſſen Will, Deſſen zu Vrkunt hab ich dieſsen Reuers mit meiner Hant Vnterſchrieben, Vnd gewhonlichen pitſchafft Verſiglet. Dat. ut sup. Jodocus Delbrügge.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acten der Universitäten u. der Geistlichkeit Deutschlands in der Schleswig-Holsteinischen Landessache. 2. u. 3. Abth. gr. 8. Kiel. ¾ Thlr. (cplt.: 1 Thlr.)

Inhalt: 2. Die Erklärgn. betr. die Kreuzzeitung. 3. Sonstige Erklärgn. der evangel. Geistlichkeit Deutschlands ausserhalb Schleswig-Holsteins. (XIV S. u. S. 43—259.)

Bender, Prof. Dr. Jos., de veterum Prutenorum diis. Dissertatio historica critica. gr. 8. (26 S.) Braunsberg. n. 4 Ngr.

Berg, Prof. Dr. Otto, die Chinarinden der pharmakognostischen Sammlung zu Berlin. Mit 10 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (IV u. 48 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Bibliographie, hebräische. Blätter f. neuere u. ältere Litteratur d. Judenthums. Red. v. Dr. *M. Steinschneider*. 8. Jahrg. 1865. 6 Nrn. [Nr. 43—48.] (à 1—1½ B.) gr. 8. Berlin. baar n. 1⅓ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch-geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 12. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 78—174.) Göttingen. n. 8 Ngr.

—— historica od. systematisch-geordnete Uebersicht der in Deutsch-

land u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 12. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 125—285.) Ebd. n. 12 Ngr.

Bibliotheca historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher, hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 14. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 85 -211.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Biblioth.-Secret. Dr. *W. Müldener*. 3. Jahrg. 1864. gr. 8. (163 S.) Göttingen. n. 14 Ngr

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 18. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 47—111.) Göttingen. n. ⅙ Thlr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 17. Jahrg. 1864. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 75—169.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 17. Jahrg. 1864. 2 Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 33—72.) Ebd. n. 4 Ngr.

Bibliothek der griechischen u. römischen Schriftsteller üb. Judenthum u. Juden in neuen Uebertragungen u. Sammlungen. 1. Bd. 8. (144 S.) Leipzig. baar ⅓ Thlr.

Bock, Stiftsherr Dr. Frz., die Kleinodien d. heil. römischen Reichs deutscher Nation nebst den Kroninsignien Böhmens, Ungarns und der Lombardei. Mit kunsthistor. Erläutergn. gr. Fol. (XVII u. 270 S. m. eingedr. Holzschn. u. 48 Chromolith.) Wien 1864. cart. n. 220 Thlr.

Boehm, Jos., Wird das Saftsteigen in den Pflanzen durch Diffusion, Capillarität od. durch den Luftdruck bewirkt? [Mit 1 zinkograph. Taf.] [Abdr. aus d. Sitzugsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (39 S.) Wien 1864. n.n. ¼ Thlr.

Classiker, deutsche, d. Mittelalters. Mit Wort- u. Sacherklärgn. Hrsg. v. *Frz. Pfeiffer*. 2. Bd. 8. Leipzig. (à) n. 1 Thlr.; in engl. Einb. (à) n. 1⅓ Thlr.

Conze, A., Reise auf der Insel Lesbos. Mit e. Anh. u. 22 lith. Taf. (wovon 1 in Buntdr. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (VIII u 64 S.) Hannover. n. 3⅓ Thlr.

Crain, Gymn.-Oberlehr. Mor., üb. die Composition der Plautinischen Cantica nebst Beiträgen zur Kritik derselben. gr. 8. (53 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Deák, Frz. v., ein Beitrag zum ungarischen Staatsrecht. Bemerkungen üb. Wenzel Lustkandl's „ungarisch-österreichisches Staatsrecht." Vom Standpunkte der Geschichte d. ungar. Staatsrechts. Uebers. aus dem ungar. Orig. gr. 8. (234 S.) Pest. Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Denkmäler. Forschungen u. Berichte als Fortsetzung der archäologischen Zeitung hrsg. v. (Prof. Dr.) *Ed. Gerhard*. 65—69. Lfg. (od. Jahrg. 1865.) (ca. 24 B.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. gr. 4. Berlin. n. 4 Thlr.

Dilthey, Carol., Analecta Callimachea. gr. 8. (44 S.) Bonn. n. ⅓ Thlr.

Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 2. Abth. Diplomataria et acta. 23. Bd. Lex.-8. Wien. n. 1⅔ Thlr. (I. 1—5. II, 1—23.: n. 48 Thlr. 7 Ngr.)

Förstemann, Gymn.-Oberlehr. Prof. Dr. Ernst. üb. Einrichtung u. Verwaltung v. Schulbibliotheken. gr. 8. (33 S.) Nordhausen. 6 Ngr.

Fricke. Prof. Dr., Zur Lage. Betrachtungen angeknüpft an die Acten der Universitäten u. der Geistlichkeit Deutschlands in der Schleswig-Holstein. Landessache. 16. (28 S.) Kiel. 3 Ngr.

Fürst, Prof. Dr. Jul., Geschichte d. Karäerthums. Von 900 bis 1575 der gewöhnl. Zeitrechng. Eine kurze Darstellg. seiner Entwicklg., Lehre u. Literatur, m. den dazu gehör. Quellennachweisen. gr. 8. (X u. 446 S.) Leipzig. baar n. 1⅓ Thlr.

Gerhard, Ed., üb. den Bilderkreis v. Eleusis. 3. Abhandlg. [Mit 3 Kpfrtaf. (in gr. 4. u. Fol.)] [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (54 S.) Berlin, cart. n. 1 Thlr. (1—3.: n. 2 Thlr. 16 Ngr.)

Gomperz, Thdr., Herkulanische Studien. 1. Hft. A. u. d. T.: Philodem üb. Induktionsschlüsse nach der Oxforder u. Neapolitaner Abschrift hrsg. gr. 8. (XX u. 52 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

Gruner, Cand. Leop., Versuch e. Flora Allentackens u. d. im Süden angrenzenden Theiles v. Nord-Livland. [Aus dem Archiv f. die Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurland's abgedr.] gr. 8. (162 S.) Dorpat 1864. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hartung, J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 1. Thl. Naturgeschichte der heidnischen Religionen, besonders der griechischen. gr. 8. (X u. 218 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Hauslab, Feldzeugmstr. Frz. Ritter v., üb. die charakteristischen Kennzeichen der geschichtlichen Entwickelungs-Abschnitte der Kriegertracht vom Beginn d. 16. bis zu jenem d. 19. Jahrh. [Mit 5 (lith.) Taf. (in Fol. u. qu. gr. Fol.)] [Abdruck aus d. österr. militär. Zeitschrift 1864.] gr. 8. (13 S.) Wien 1864. n. ⅓ Thlr.

Helfferich, Adf., der Erbacker. Eine culturgeschichtl. Untersuchg. 2. Hälfte. Das Standes- u. Erbrecht der Germanen. gr. 8. (III u. 243 S.) Leipzig. (à) n. 1⅔ Thlr.

Henne-Am Rhyn, Kantonsarchivar Otto, Geschichte d. Schweizervolkes u. seiner Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. Leipzig. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Herkunft d. Schweizervolkes. Entstehung u. Ausbreitung der Eidgenossenschaft, Heldenkämpfe der Schweizer um Freiheit u. um Ruhm. Von den ältesten Zeiten bis zur Losreissg. der Schweiz vom deutschen Reiche [1499]. (VIII u. 568 S.)

Hertz, Mart., Renaissance u. Rococo in der römischen Litteratur. Ein Vortrag im wissenschaftl. Verein zu Berlin am 25. März 1865 gehalten. gr. 8. (50 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Histoire de Jules César. (Par Napoléon III.) (Nouvelle édit.) Tome 1. gr. 8. (VIII u. 469 S.) Paris. n. 2⅔ Thlr.

Hlasewitz, Prof. H., üb. das Catechu u. das Catechin. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien 1864. 1½ Ngr.

Hosse, Dr. Friedr., die Weissagungen d. Propheten Jesaia. Prolegomena zu e. neuen Handbuch der Auslegg. gr. 8. (80 S.) Berlin. n. 12½ Ngr.

Jechiel, weil. Rabb, Seder Hadorot. Chronologisch-bibliographisches Lexicon, enth. die Biografien aller hervorragenden israelit. frommen u. gelehrten Männer nebst Aufzählg. der v. ihnen verfassten Werke, von der Schöpfungs-Geschichte bis in die neuere Zeit. 2 Bde. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (905 S.) Wien. baar n. 2⅔ Thlr.

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's. II. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr. (I. II.: n. 7 Thlr.

Inhalt: Geschichte d. griechischen u. römischen Drama's. 2. Bd. Die griechische Komödie u. das Drama der Römer. (III u. 706 S.)

Knesebeck, Gen.-Major E. v. dem, Leben d. Freiherrn Hugh v. Halkett, k. hannover'scher General der Infanterie. Nach dessen hinterlass. Papieren u. andern Quellen entworfen. 8. (VII u. 70 S.) Stuttgart. 12 Ngr.

Kuhn, Dr. Emil, die städtische u. bürgerliche Verfassung d. römischen Reichs bis auf die Zeiten Justinians. 2. Thl. gr. 8. (IV u. 511 S.) Leipzig. 2 Thlr. 27 Ngr. (cplt.: 4 Thlr. 18 Ngr.).

Kunitz, Aug., Geschichte der Botanik in Ungarn. [Skizzen]. 16. (III u. 199 S.) Hannover 1863. (Wien.) n. 3⅓ Thlr.

Lachmann, Karl, Betrachtungen üb. Homers Ilias. Mit Zusätzen v. *Mor. Haupt*. 2. Aufl. gr. 8. (110 S.) Berlin. ⅓ Thlr.

Lazarus, Prof. Dr. M., üb. die Ideen in der Geschichte. Rectoratsrede am 14. Novbr. 1863 in der Aula der Hochschule zu Bern gehalten. [Abdr. aus der Zeitschrift f. Völkerpsychologie u. Sprachwiss.] gr. 8. (III u. 102 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Lesser, Dr. Otto, Tafeln der Metis, m. Berücksicht. der Störungen durch Jupiter u. Saturn entworfen. Publication der astronom. Gesellschaft II. gr. 4. (X u. 55 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Libri, Guill., Histoire des sciences mathématiques en Italie, depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du 17. siècle. 2. Édit. (En 4 tomes.) Tome 1 et 2. 8. (XXXVIII u. 986 S. m. eingedr. Holzschn.) Halle. n. 2⅔ Thlr.

Loschmidt, J., Krystallbestimmungen einiger Oxalsäure-Verbindungen. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. 3 Ngr.

Maercker, F. A., das alte u. das neue Rom. Vortrag gehalten am 8. Febr. 1865 im Concertsaale d. kgl. Schauspielhauses. gr. 8. (43 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Martin, Frid., de aliquot Horatii carminum ratione antistrophica et interpolationibus. 4. (37 S.) Posen. n. ⅓ Thlr.

Miklosich, (Prof. Dr.) Franc., et (Prof.) Jos. **Müller**, Acta et diplomata graeca medii aevi sacra et profana. Vol. III. Lex.-8. Wien. n. 4½ Thlr. (I—III.: n. 17⅚ Thlr.)

Inhalt: Acta et diplomata res graecas italasque illustrantia e tabulariis Anconitano, Florentino, Melitensi, Neapolitano, Veneto, Vindobonensi. (XXII u. 393 S.)

Mittheilungen aus Justus Perthes geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Inhaltsverzeichniss v. 1855—1864. [10 Jahresbde. u. 3 Ergänzungsbde.] Nebst (chromolith.) Uebersichtskarte der in denselben enthalt. 350 einzelnen Karten u. Pläne (in qu. Fol.) gr. 4. (III u. 47 S.) Gotha. n. ⅔ Thlr.

Möller, Hauptlehr. L., Fauna Mulhusina. II. Die Käfer Mühlhausens. gr. 8. (98 S.) Mühlhausen 1863. n. 12½ Ngr.

I. Die Schmetterlings-Fauna erschien 1854 in der Zeitschrift f. gesammte Naturwissenschaften.

Mommsen, Th., die Annexion Schleswig-Holsteins. Ein Sendschreiben an die Wahlmänner der Stadt Halle u. d. Saalkreises. gr. 8. (31 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Beiträge zur Kenntniss der neupersischen Dialekte. III. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. Wien. n. 4 Ngr. (I—III.: n.n. 14 Ngr.)

Inhalt: Zaza-Dialekt der Kurdensprache. (21 S.)

Paech, Johs., üb. den Gebrauch d. Indicativus Futuri als Modus jussivus bei Homer. 4. (33 S.) Breslau. baar n. 8 Ngr.

—— de vetere conjunctivi graeci formatione. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (39 S.) Ebd. baar n. 6 Ngr.

Platonis opera omnia. Recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit *Godofr. Stallbaum*. Vol. II. Sect. 2. Edit. III. multis partibus aucta et emendata. Et. s. t.: Protagoras. Recognovit et cum Godofr. Stallbaumi suisque annotationibus ed. Dr. *J. S. Kroschel*. gr. 8. (VI u. 195 S.) Leipzig. 18 Ngr.

Reinisch, Privatdoc. Dr. S., die ägyptischen Denkmäler in Miramar. Beschrieben, erläutert u. hrsg. Mit 43 lith. Taf. (wovon 3 in Bunt- u. 40 in Tondr. in gr. 8. u. qu. Fol.), 29 in den Text eingedr. Holzschn. u. 1 Titelvignette (in Holzschn.). gr. 8. (XII u. 320 S.) Wien. n. 12 Thlr.

Rettig, Prof. Dr. G. F., üb. einen Ausspruch Heraklits in Platons Symposion. 4. (12 S.) Bern. n. 6 Ngr.

Reuscher, A. L., der Rechtsstreit üb. das Eigenthum an den Domänen d. Herzogth. Sachsen-Meiningen. Gegen Zöpfl, Zachariä u. e. anonyme Regierungsschrift. gr. 8. (IV u. 244 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Ritter, Dr. Imm. Heinr., Geschichte der jüdischen Reformation. 3. Thl. gr. 8. Berlin. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 2⅔ Thlr.)

Rudhart, Fr. M., Geschichte der Oper am Hofe zu München. Nach archival. Quellen bearb. 1. Thl.: Die italiän. Oper v. 1654—1787. gr. 8. (XII u. 194 S.) Freising. n. 1 Thlr.

Schirren, C., die Capitulationen der livländischen Ritter- u. Landschaft u. der Stadt Riga vom 4. Juli 1710 nebst deren Confirmationen. Nach den Orig.-Documenten m. Voraussstellg. d. Privilegium Sigismundi Augusti u. einigen Beilagen hrsg. gr. 8. (IV u. 117 S.) Dorpat. n. 1 Thlr.

Schoemanni, G. F., quaestionum grammaticarum capita 1 et 2. gr. 4. Greifswald. à n. 4 Ngr.

Inhalt: 1. De particulae que origine et significatione copulativa. (14 S.) — 2. De particulae que significatione in compositis. (16 S.)

Schneider, Dr. Gust., de causa finali Aristotelea. gr. 8. (VIII u. 120 S.) Berlin. 18 Ngr.

Schulze, Prof. Dr. Herm., System d. deutschen Staatsrechts. 1. Abth. Einleitung in das deutsche Staatsrecht. gr. 8. (XVI u. 368 S.) Leipzig. 2 Thlr.

Staatengeschichte der neuesten Zeit. 9. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—9.: 10 Thlr. 21 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Spaniens vom Ausbruch der französischen Revolution bis auf unsere Tage. Von *Herm. Baumgarten*. 1. Thl. (XII u. 583 S.)

Stöckl, Prof. Dr. Alb., Geschichte der Philosophie d. Mittelalters. 2. Bd. Periode der Herrschaft der Scholastik. 1. Abth. gr. 8. (512 S.) Mainz. 2 Thlr. (I—II, 1.: 3¾ Thlr.)

Tobias, Gymn.-Oberlehr. Dr. Carl Ant., Regesten d. Hauses Schönburg vom urkundlichen Auftreten desselben bis zum J. 1326. Ein Beitrag zur Adels- u. Specialgeschichte Sachsens u. Böhmens. [Abdr. aus dem Programm d. Gymnasiums m. Realschule in Zittau.] 4. (VI u. 42 S.) Zittau. baar n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift, historische, hrsg. von Prof. *Heinr. Sybel*. 13. u. 14. Bd. od. 7. Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 308 S.) München. n. 7 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Englische Auctionspreise von Autographen.

Anne Boleyn, Queen of Henry VIII., Letter to Secretary Cromwell, one page, signed Anne the Quene £ 40.
Cardinal Beaufort's Signature £ 5. 5.
Foote, the actor and dramatic author, Letter to Garrick £ 5. 10.
Fox, the Quaker, Letter to the Quarterly Meeting, said to be the last public document he wrote £ 5.
Goethe, the Poet, one page in German £ 2.
Henry VII. requiring the loan of £ 20 towards the support of two Armies to invade Scotland £ 3. 10.
Henry VIII., Signature to a Wardrobe Warrant, £ 1. 19.
James I., Signature to Letters Patent, granting to Sir T. Edmondes full powers to conclude the Contract of Marriage between Prince Charles and Henrietta Maria £ 3. 11.
Dr. Johnson, one page, explaining the meaning of Versification £ 2.
Mary II., Queen of England, one page in French £ 2. 2.
Napoleon I., two pages entirely in his autograph £ 10. 10.
Napoleon and his Family about 130 Letters and Documents £ 19. 10.
Napoleon, his Marshals and Ministers, upwards of 800 Documents. £ 46.
Racine, Letter to Boileau Despreaux, three pages £ 21.
Richard III., as Duke of Gloucester, Signature to an Indenture, £ 12. 12.

Robespierre, Letter to St. Just and Le Bas, one page, £ 4. 8.
Rousseau, the author of Heloïse, Letter to Mdlle. Dewes, £ 4.
Rubens, the painter, Letter in Italian, three pages £ 10. 15.
Rubens, another Italian Letter, one page, £ 8. 15.
Schiller, the poet, one page, £ 1. 17.
Shakspeare Deed, Indenture of Bargain and Sale between Henry Walker, William Shakspeare and others, on vellum £ 55.
Shakspeare Deed, The Conveyance of the Premises described in the preceding document, on vellum, £ 50.

Dies sind nach dem Athenäum vom 18. Febr. die Hauptstücke der Sainsbury Collection of autographs & other manuscripts, welche Anfang dieses Jahres bei Sotheby, Wilkinson & Hodge in London unter den Hammer kam.

Regulativ

für die Bibliothek des Königl. Sächsischen Landes-Medicinal-Collegiums.

§. 1.

Die Bibliothek des Landes-Medicinal-Collegiums ist für die Benutzung und Ausleihung der Bücher und für deren Zurückbringen an zwei bestimmten Wochentagen jeder Woche, jedoch mit Ausnahme von Fest- und Feiertagen, jedesmal zwei Stunden lang, zur Zeit Mittwochs und Sonnabends von 11—1 Uhr geöffnet.

§. 2.

An die legitimirten und in hiesiger Stadt wohnenden Civil- und Militair-Aerzte, an die Professoren und Lehrer der Thierarzneischule und der übrigen hiesigen höhern Bildungsanstalten, an die Besitzer und Administratoren hiesiger Apotheken werden auf von ihnen selbst unterzeichnete und den Empfang bekennende Empfangsscheine Bücher aus der Bibliothek in ihre Wohnungen verabfolgt.

§. 3.

An Aerzte, welche als Externe in hiesigen Krankenhäusern fungiren, so wie an die Assistenzärzte der Armee, welche hierselbst nicht ihren bleibenden Aufenthalt haben, werden Bücher gegen Bürgschaft ausgeliehen, und zwar ist für erstere

die Bürgschaft von dem Vorstande des betreffenden Krankenhauses, für letztere von dem vorgesetzten Militairoberarzte zu leisten. Studierende der Thierarzneischule, so wie Schüler der oberen Classen der hiesigen höheren Bildungsanstalten erhalten Bücher gegen Bürgschaft eines Mitgliedes des betreffenden Lehrkörpers, welche auf dem Empfangscheine sich befinden muss; für Pharmaceuten ist eine gleiche Bürgschaft von Seiten des Besitzers oder des Administrators der betreffenden Apotheke erforderlich.

§. 4.

Ausserhalb Dresden wohnende Aerzte und Apotheker können, ausser wenn sie durch amtliche Stellungen legitimirt oder sonst genügend bekannt sind, Bücher nur unter Bürgschaft eines bekannten Arztes oder Apothekers erhalten. Die Kosten der Verpackung, so wie der Hin- und Zurücksendung der Bücher haben Auswärtige allein zu tragen.

§. 5.

Empfänger sowol als Bürgen erhalten ihren Empfangschein, so wie Bürgschaften nach Rückgabe des Buches wieder zurück.

§. 6.

Die Kataloge der Bibliothek, so wie Lexica, Litteraturwerke und ähnliche gangbare Hilfsmittel zum Nachschlagen, ebenso grössere und kostbare Bilderwerke werden zwar in dem Bibliothekszimmer zur Benutzung vorgelegt, nicht aber in die Wohnungen verabfolgt.

§. 7.

Ein ausgeliehenes Buch darf von dem Empfänger nicht an andere Personen verliehen oder auswärts gesendet werden.

§. 8.

Der Empfänger eines Buches oder für ihn der Bürge hat bei Beschädigungen oder Verlust desselben für allen Schadenersatz zu haften.

§. 9.

Es werden Bücher in der Regel nur auf vier Wochen ausgeliehen; wünscht man jedoch ein geliehenes Buch länger zu behalten, so ist eine Prolongation des Empfangsscheines oder resp. der Bürgschaft erforderlich.

§. 10.

Wird ein ausgeliehenes Buch von einem Mitgliede der obern Medicinalbehörde oder des Medicinalcollegiums zu amt-

lichen Arbeiten gebraucht, so ist dasselbe von dem Custos der Bibliothek bereits vor Ablauf der vier Wochen zurückzufordern.

§. 11.

Geschieht nach einem ausgeliehenen Buche von anderer Seite her Nachfrage, so ist es von dem Custos nach dem Ablauf von vier Wochen wieder zurück zu verlangen.

§. 12.

Hiesigen sowol, als auch auswärtigen Aerzten und Apothekern steht es frei, ihre Wünsche in Bezug auf neue Anschaffungen von Büchern in einem zu diesem Zwecke in dem Bibliothekszimmer ausgelegten Buche einzutragen.

Dresden, 1865.

Des Königl. Landes-Medicinal-Collegium.
Dr. **Walther.**

Kirchhübel.

Desiderata Bibliothecae regiae Holmiensis.

II.

Les ouvrages suivants de J. Bureus, l:r Antiquarius Regni de la Suède.

Runa Känslones Lärespån. Runici spicilegii primitiæ. 1599.
Gravure in folio, contenant, entre autres, 10 pierres runiques.

Specimen primariæ linguæ Scanzianæ. Holmiæ 1636.
Grande table imprimée in folio patenti.

Smaragdina tabula chronologiæ cherubinicæ. Upsaliæ 1639 in folio patenti.

Hebræorum Philosophia antiquissima. Upsaliæ 1641 in folio patenti.

Monumenta veterum Sueonum & Gothorum eller Svea Rikes Runahäfd. Holmiæ s. a. (1640) in folio.

Onomasticon Sviogothicum, colligerat af alla Runestenar som afritade äro och reen i Koppar uthstuckne, medh deras uttydning medh nu öflig Svenska och på Latin. [Collection de noms, trouvés sur les pierres runiques gravées, avec leur explication en Suédois et en Latin.]
Manuscrit original de 1646—48.

Adulruna Rediviva.
Manuscrit original en Suèdois, in 8:o. L'ancien signum du livre: F. a. 16.

Itinerarium Burei (journal de ses voyages).
Manuscrit original
Un vol. in 8:o, contenant 48 pierres runiques gravées sur bois, sous le titre *Monumenta Sveo-Gothica hactenus exsculpta*, et 192 gravées au burin.
L'ancien signum du livre: F. a. 7. Quelques-unes des feuilles gravées sont enlevées au volume.

Collectaneum monumentale runicum, eller Stenchrönica, medh enarratione öfver Norsunda, Edhe och Sollundatuna Sochner. [Collection d'inscriptions runiques, trouvées en trois paroisses de la province d'Uplande.] Volumes II et III. 4:o. Manuscrit original de M. L. Aschaneus, 2:d Antiquarius Regni.
Peringsköld, Proftryck af Antiqvitets Arkivets sigiller och annan dess forna häfd. Stockholm 1722 folio.

Söderköpings Stadslag. [Loi de la ville de Söderköping.]
Manuscrit en velin, du commencement du 14:e siècle (circa 1300).
Codes manuscrits des anciennes lois de la Suède.
Des Manuscrits sur la Suède ou en Suèdois, d'intérêt historique ou littéraire.

La plupart des n:os sus-mentionnés ont appartenu à la Bibliothèque Royale de Stockholm, d'où ils sont furtivement sortis. Cinq autres manuscrits de Bure et d'Aschaneus, également abaliénés à la Bibliothèque, viennent d'être retrouvés en Allemagne et remis sur leurs rayons. Or, on n'a pas hésité de faire circuler cette liste, dans l'espoir que, par un hazard heureux, les autres, nommés ci-dessus, pourront aussi se retrouver.

Si la Bibliothèque pourra acquérir, par achat ou par échange, ces *desiderata*, elle acceptera volontiers là-dessus tout propos raisonnable. S'ils se trouvent gardés dans des collections publiques, on est reconnaissant pour la seule notice sur leur existence.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 6. Bd. 2. Abth. gr. 8. (S. 161 - 320.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—VI, 2.: n. 29⅓ Thlr.)

Arenz, Dir. Carl, Colbert. Ein Blick in die staatswirthschaftlichen Verhältnisse unter Ludwig XIV. [Abdr. aus dem Jahresberichte üb. den Zustand der höheren Handels-Lehranstalt in Prag 1859 — 60.] gr. 4. (30 S.) Prag. n. ⅓ Thlr.

Balck, C. W. A., domaniale Verhältnisse in Mecklenburg-Schwerin. 1. Bd.: Einleitg., Administrativbehörden, Grundbesitz u. Landbevölkerg., Landwirthschaft. Cameralistische Abhandlg. gr. 8. (XII u. 276 S.) Wismar 1864. n. 1⅓ Thlr.

Barack, Dr. K. A., die Handschriften der fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen. Lex.-8. (XII u. 666 S.) Tübingen. n. 4 Thlr.

Beelen, Prof. Dr. Joa. Thdr., Commentarius in acta apostolorum. Editio II. gr. 8. (607 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Lovanii 1864. n.n. 2⅔ Thlr.

Berghaus, Dr. Heinr., Landbuch des Herzogth. Pommern u. des Fürstenth. Rügen. Enth. Schilderg. der Zustände dieser Lande in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. 2. Bd. 24. u. 25. Lfg. 4. (VIII S. u. S. 1825—1964.) Anclam. à Lfg. n. ⅓ Thlr.

Berchtold, weil. Domherr J. A., das Maassensystem der Natur u. die daraus entwickelten Verhältnisse zwischen Zeit u. Raum. Hrsg. v. Major a. D. *Joh. Baumgartner.* gr. 8. (IV u. 88 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Carlyle, Thomas, Geschichte Friedrichs II. v. Preussen genannt Friedrich der Grosse. Deutsch v. *J. Neuberg.* [Deutsche vom Verf. autoris. Uebersetzg.] 4. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (336 S.) Berlin. 1½ Thlr. (I—IV, 1.: 10 Thlr.)

Collection of british authors. Copyright edit. Vol. 766 and 767. gr. 16. Leipzig. à n. ½ Thlr.

Inhalt: History of Friedrich II. of Prussia, called Frederick the Great. By *Thom. Carlyle.* Vol. 12 and 13. (The end.) (XII u. 819 S.)

Daniel, Prof. Dr. Herm. Adalb., Handbuch der Geographie. 2. vielfach verb. Aufl. (In 25 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 1—128.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 2. Bd. Geschichte Mose's u. der Gottherrschaft in Israel. 3. Ausg. gr. 8. (X u. 608 S.) Göttingen. n. 2 Thlr. 16 Ngr.

—— Jahrbücher der Biblischen wissenschaft. 12. Jahrbuch: 1861—1865. gr. 8. (1. Hälfte III u. 143 S.) Ebd. n. 1 Thlr. (1—12.: n. 16 Thlr. 11 Ngr.)

Fuhlrott, Prof. Dr. C., der fossile Mensch aus dem Neanderthal u. sein Verhältniss zum Alter d. Menschengeschlechts. 2 Vorlesgn. Nebst 1 (lith.) Taf. m. Abbildgn. gr. 8. (78 S.) Duisburg. ⅓ Thlr.

Gemälde-Gallerie od. Werke u. Lebensbeschreibungen der berühmten Maler enth. 1300 Umrisse der vorzüglichsten Gemälde v. Michel-Angelo, Baccio, Bandinelli, Dan. di Volterra, Correggio, Tizian etc. 2. Lfg. gr. 4. (9 Kpfrtaf. u. 4 S. Text.) Paris. (à) 12 Ngr.

Germania. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrsg. von *Frz. Pfeiffer.* 10 Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr.

Glück, Chrn. Wilh., Rênos, Moinos u. Mogontiâcon, die gallischen Namen der Flüsse Rein u. Main u. der Stadt Mainz erklärt. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 8. (27 S.) München. n. ⅙ Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 32. gr. 4. (Tome VI. S. 193—288.) Dresden. (à) n. 2 Thlr.

Guizot, M., Mémoires pour servir à l'histoire de mon temps. Tome 7. 8. (546 S.) Leipzig. (à) n. 1½ Thlr.

Gussmann, Dr. Ernst, statistische Untersuchungen üb. die Mortalitäts-Verhältnisse im ärztlichen Stande. gr. 8. (36 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Tübingen. 9 Ngr.

Hitzig, Kirchenrath Prof. Dr. Ferd., die Psalmen. Uebersetzt u. ausgelegt. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (XXIV S. u. S. 241—463.) Leipzig. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (cplt.: n. 5 Thlr.)

Kolb, G. Fr., Handbuch der vergleichenden Statistik — der Völkerzustands- — u. Staatenkunde. Für den allgemeinen prakt. Gebrauch. 4. umgearb. Aufl. gr. 8. (XX u. 548 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 27½ Ngr.

Kuhn, Dr. A., die Idee d. Schönen in ihrer Entwickelung bei den Alten bis in unsere Tage. 2. Aufl. br. 8. (V u. 119 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Lee, H., Vorlesungen üb. die Geschichte d. deutschen Volkes u. Reiches. 4. Bd. gr. 8. Halle. 6½ Thlr. (1—4.: 17 Thlr. 10½ Ngr.)

Mertens, Frz., das Abendland während der Kreuzzüge, Denkmal-Carte m. der Angabe der Landgebiete der Kunststyle od. der entsprechenden Bauschulen in dieser Zeit. 2 Blatt. Chromolith. Imp.-Fol. Mit Text. (V u. 49 S. in 4.) Berlin. n. 3 Thlr.

Phillips, Hofrath, Samson v. Tottington, Abt v. St. Edmund. Ein Beitrag zur Geschichte d. Klosterlebens im Mittelalter. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex. 8. (106 S.) Wien 1864. n. 16 Ngr.

Ratjen, Bibliothekar Prof. Dr. H., Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig u. Holstein betreffen. 3. Bd. 1. Abth. gr. 8. (III u. 412 S.) Kiel. n. 2 Thlr. (I—III, 1.: n. 5 Thlr.)

Rau, geh. Rath Prof. Dr. Karl Heinr., Lehrbuch der politischen Oekonomie. 3. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Grundsätze der Finanzwissenschaft. 2. Abth. 5. verm. u. verb. Ausg. (VIII u. 526 S.)

Riesel's C., Ausflüge u. Ferienreisen in die märkische Heimath. I—IV. 16. Berlin. n. ½ Thlr.

Inhalt: 1. Buckow u. Umgegend. [Märkische Schweiz] (59 S.) n. 4 Ngr. — 2. Neustadt-Eberswalde u. Umgegend u. das Kloster Chorin. (42 S.) n. 3 Ngr. — 3. Freienwalde u. Umgegend u. der Blumenthal. (74 S.) n. 4 Ngr. — 4. Wegweiser durch das Oderbruch. (80 S.) n. 4 Ngr.

Schmidt, Karl, die Anthropologie. Die Wissenschaft vom Menschen in ihrer geschichtl. Entwickelg. u. auf ihrem gegenwärt. Standpunkte. Den Bildnern der deutschen Nation gewidmet. 2., gänzlich umgearb. Aufl. der „Anthropologischen Briefe." 2. Thl. gr. 8. Dresden. 2 Thlr. 21 Ngr. (cplt.: 4½ Thlr.)

Inhalt: Die Wissenschaft vom Menschen in seinem Leben u. in seinen Thaten, m. besond. Berücksicht. der Menschenerziehg. Mit (eingedr.) Holzschn. u. (2) color. Lith. (XVI u. 607 S.)

Schnizlein, Prof. Dr. Adalb., Iconographia familiarum naturalium regni vegetabilis. Abbildungen aller natürlichen Familien d. Gewächsreiches. 18. Hft. gr. 4. (48 S. m. 22 theilweise color. Steintaf.) Bonn. (à) n. 2 Thlr.

Schoenlein, weil. geh. Rath Dr. J. L., Abbildungen v. fossilen Pflanzen aus dem Keuper Frankens. Mit erläut. Texte nach dessen Tode hrsg. v. Prof. Dr. *Aug. Schenk*. Mit 13 (lith.) Taf. Abbildgn. Fol. (22 S.) Wiesbaden. In engl. Einb. n. 6⅔ Thlr.

Spengel, Dr. Andr., T. Maccius Plautus. Kritik, Prosodie, Metrik. gr. 8. (VII u. 240 S.) Göttingen. n. 1 Thlr.

Sprichwörter, osmanische, hrsg. durch die k. k. orientalische Akademie in Wien. Proverbes ottomans publiés par l'académie i. et r. des langues orientales à Vienne. gr. 8. (XIII u. 180 S.) Wien. n. 2⅓ Thlr.

Stobbe, Otto, Beiträge zur Geschichte d. deutschen Rechts. gr. 8. (III u. 187 S.) Braunschweig. 27 Ngr.

Studien, indische. Beiträge f. die Kunde d. indischen Alterthums. Im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Dr. *Albr. Weber*. Mit Unterstützg. der deutschen morgenländ. Gesellschaft. 9. Bd. 1. Hft. gr. 8. (176 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., System der Logik u. Geschichte der logischen Lehren. 2. neu bearb. Aufl. gr. 8. (XV u. 400 S.) Bonn. n. 1⅔ Thlr.

Varnhagen v. Ense, K. A., Tagebücher. [Aus dem Nachlass des Verf.] 7. Bd. gr. 8. (III u. 471 S.) Zürich. (à) n. 3 Thlr.

Vogt, Dr. Thdr., Form u. Gehalt in der Aesthetik. Eine krit. Untersuchg. üb. Entstehg. u. Anwendg. dieser Begriffe. gr. 8. (IV u. 208 S.) Wien. 1½ Thlr.

Winckler, Prof. Dr. A., einige Eigenschaften der Transcendenten, welche aus der Integration homogener Functionen hervorgehen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Winter, Pred. Frz., die Prämonstratenser d. 12. Jahrhunderts u. ihre Bedeutung f. das nordöstliche Deutschland. Ein Beitrag zur Geschichte der Christianisirg. u. Germanisirg. des Wendenlandes. gr. 8. (VI u. 386 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Wiseman, Nicol. Card., William Shakespeare. Autoris. Uebersetzg. 12. (102 S.) Köln. ⅙ Thlr.

Wolf, Ferd., üb. Raoul de Houdenc u. insbesondere seinen Roman Meraugis de Portlesguez. [Abdr. aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (46 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Wretschko, Gymn.-Lehr. Dr. M., Beitrag zur Entwickelungsgeschichte getheilter u. gefiederter Blattformen. [Mit 2 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Zachariä, Prof. Dr. Heinr. Alb., deutsches Staats- u. Bundesrecht. 3. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. 1. Abth. gr. 8. (282 S.) Göttingen. n. 1⅓ Thlr.

Zehfuss, Prof. G., Beiträge zur Theorie der statischen Elektricität. gr. 8. (IV u. 36 S.) Frankfurt a. M. 12 Ngr.

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymn.-Lehr. Dr. *W. Crecelius*. 1. Bd. 4. Hft. gr. 8. (S. 241—416.) Bonn 1864. n. 27 Ngr. (1. Bd. cplt.: n. 2 Thlr.

—— der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 19. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 372 S. m. 37 Steintaf. in gr. 8., 4. u. gr. Fol.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Bericht

des

Stadtbibliothekars Herrn Professor Petersen

über die

hamburgische Stadtbibliothek

im Jahre 1864.

Aus: „Verzeichniss der Vorlesungen, welche am hamburgischen akademischen und Real-Gymnasium von Ostern 1865 bis Ostern 1866 gehalten werden sollen. Herausgegeben von L. K. Aegidi, der Rechte Dr., Professor der Geschichte, d. Z. Rector. Hamburg 1865.“ [1])

(Mitgetheilt von Dr. **F. L. Hoffmann.**)

Im Jahr 1864 ist die Stadtbibliothek um 4290 Bücher und kleine Schriften vermehrt worden, von denen über 2550 geschenkt, ungefähr 870 durch Tausch mit Akademien, Universitäten und Gymnasien, die übrigen durch Kauf erworben sind. Zu den Geschenken lieferten die Inhaber hiesiger Buchhandlungen und Officinen einen an Werth und Umfang erheblichen

1) Enthält: 1. Jahresbericht. 2. Aus der Vorzeit des Zollvereins, Beitrag zur deutschen Geschichte vom Herausgeber. 3. Ueber die Parallaxe und Aberration der Gestirne, eine astronomische Abhandlung von George Rümcker, M. A. 4. Verzeichniss der Vorlesungen.

Beitrag von 327 verschiedenen Drucksachen. Die Zahl würde bedeutender sein, wenn diese auf Gesetz und Liberalität beruhende Einrichtung von allen Betheiligten mit gleicher Sorgfalt ausgeführt würde. Nur durch die öffentlichen Bibliotheken werden manche Schriften erhalten, die sonst bald aus dem Leben verschwinden. Das ist besonders mit Zeitschriften der Fall. Die erste Stelle unter den Geschenken nimmt die Bibliothek des verstorbenen Herrn Pastors Chr. Aug. Valentiner[1]) ein, die gegen 1500 Bände umfasste. Es wurden durch diese Erwerbung fühlbare Lücken in Philosophie, Theologie und Neuerer Literatur ausgefüllt. Ausser dem Verstorbenen sind wir auch seinen Erben zu besonderem Danke verpflichtet, da sie den Wunsch des Verstorbenen mit der grössten Bereitwilligkeit im ganzen Umfange erfüllten. Von den übrigen Geschenken erlauben wir uns namhaft zu machen: die auf Kosten Sr. Maj. des Königs von Baiern von der historischen Commission der Münchener Akademie herausgegebenen Werke, welche die Quellen der deutschen Geschichte so bedeutend bereichern; von einem zu diesem Zwecke in New-York gestifteten Vereine die von demselben herausgegebenen Schriften über den gegenwärtigen Krieg in Nordamerika, unter denen durch Ausführlichkeit und Ausstattung sich besonders auszeichnet: The Rebellion Record, a diary of American events with documents; narratives, illustrative incidents, poetry etc., edited by Franck Moore with an introductory address on the cause. 6 Bände, New-York 1862 und 63, durch Vermittelung des Herrn James Lenox in New-York; vom Britischen Museum die von demselben seit 1860 herausgegebenen Werke über dessen Sculpturen, Manuscripte, Inschriften und Papyrusrollen[2]); von

1) Christian August Valentiner, geb. zu Flensburg am 26. Junius 1798, wurde 1824 Katechet an der deutschen St. Petrikirche zu Kopenhagen, 1828 Hauptprediger zu Heiligenhafen, am 14. Junius zum Nachfolger seines Vaters an der Flensburger Marienkirche erwählt. Als er 1850 entlassen wurde, ging er nach Hamburg, woselbst er als Privatlehrer lebte; dort starb er am 27. März 1864. Valentiner war ein fleissiger und geistreicher Schriftsteller auf dem Gebiete der Theologie u. s. w. M. vgl. „Lexikon der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen und Eutinischen Schriftsteller von 1796 bis 1828. Zusammengetragen von D. L. Lübker und H. Schröder. 2. Abth. Altona 1830." 8. S. 644, Nr. 1239, und „Nekrolog" in der „Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten", 1864, Nr. 74, 2. April. *H.*

2) Description of the collection of ancient marbles in the British Museum; with engravings. Part XI. 1861. gr. 4. — Catalogue of additions to the manuscripts in the B. M. in the years 1846—1847. 1864. gr. 8. — Incriptions in the Himyartic character, discovered chiefly in Southern Arabia, and now in the B. M. 1863. gr. qu. Fol. — Inscriptions in the Phoenician character, now deposited in the B. M., discovered in the site of Carthage, during researches made by Nathan Davis, Esq., at the expense of Her Majesty's government, in the years 1856, 1857 and 1858. 1863. gr. qu. Fol. — Select Papyri in the Hie-

Herrn James Gotendorf: Chr. Wilkes Narrative of the United Staates explorating expedition, 1838—42, 6 volls, Philadelphia 1845; vom Herrn G. T. Siemssen: Chinesische Original-Landkarten und Holzschnitte. Ausserdem darf hier eine bibliographische Seltenheit nicht unerwähnt bleiben, die im verflossenen Jahr von der Stadtbibliothek erworben ist. Es ist eine lithographirte Russische Uebersetzung der vier grossen Propheten des Alten Testaments von Prof. Pavèsky in St. Petersburg, ein Werk, das nur in sehr wenigen Exemplaren existirt. Dies Exemplar ist, nachdem es länger als 10 Jahre deponirt war, nach dem Willen des früheren Eigenthümers, Eigenthum der Stadtbibliothek geworden.

Die Benutzung der Stadtbibliothek ist im verflossenen Jahr der im Jahr vorher ziemlich gleich geblieben. Im Jahr 1863 wurden 5097 Bücher verliehen, im Jahr 1864 belief sich die Zahl auf 4877. Das Lesezimmer wurde im Jahr 1863 von 2223, im Jahr 1864 von 2541 Personen besucht. Von den wissenschaftlichen Arbeiten, zu denen die Benutzung unserer Stadtbibliothek wesentliche Beiträge geliefert hat, hier ausführlich zu sprechen, würde zu weit führen. Doch mag daran erinnert werden, dass dieselbe für litterar-historische Werke ganz besonders wichtige oder reiche Ausbeute gewährte, wie für C. M. Wiechmann's „Mecklenburgs altniedersächsische Litteratur bis 1550," Th. I. Schwerin 1864, und das „Lexicon Hamburgischer Schriftsteller," dessen 15. Heft (Bd. 4. H. 3) fortgesetzt von Dr. C. R. W. Klose im verflossenen Jahr erschienen ist.[1]) Da es für die spätere Benutzung unserer Schätze von Wichtigkeit ist, zu wissen, was von unseren Handschriften benutzt und herausgegeben ist, wird in diesen Berichten regelmässig mitgetheilt, was in dieser Art veröffentlicht ist, soweit es zu unserer Kunde kommt. Herr Dr. Laurent, früher unser fleissiger Mitarbeiter, hat im vorigen Jahre herausgegeben: Peregrinationes Medii Aevi Quatuor, Lipsiae 1864, 4., vier Reisen in's heilige Land, unter denen die des Burchardus de Monte Sion nach einer Handschrift unserer Bibliothek hier zuerst vollständig erscheint. Sonst haben wir nur einige Briefe als zuerst gedruckt zu erwähnen. Es sind zwei Briefe von Ebeling an Villers, mitgetheilt von Herrn Dr. F. L. Hoffmann im Serapeum v. J. Nr. 10 S. 152—157[2]), dann die Briefe verschiedener Theologen an Joh.

---

ratic character, from the collection of the B. M. Part II. Plates I—XIX. Containing Abbott and d'Orbiney Papyri. 1860. Fol. *H.*

1) Es umfasst die Nummern 2149—2272, Lambert Langemake — Martin Heinrich Carl Lichtenstein (Anfang). Das vierte Heft befindet sich in der Presse. — (In Dr. M. Steinschneider's Zeitschrift: „Hebräische Bibliographie," 1865, S. 42—47, habe ich aus dem „Lexikon" kurze Notizen über verstorbene und lebende hamburgische jüdische Schriftsteller mitgetheilt.) *H.*

2) Auch Nr. 22, S. 337—346: Brief von Johann Christian Wolf an Johann Georg Kimer in Frankfurt a. M., und Brief Johann Wil-

Burchard und Joh. Heinr. Maius vom Herrn Prof. Aug. Tholuck im Osterprogramm der Universität Halle und in dessen „Geschichte de Rationalismus, Abth. I, Geschichte des Pietismus," Berlin 1864.

Ueber die nur durch Geschenke vergrösserten Sammlungen, die mit der Stadtbibliothek verbunden sind [1]), ist Bericht erstattet im Amtsblatt [2]) d. J. Nr. 47 und 54 und in den Hamburger Nachrichten Nr. 51 und 61. Leider muss wiederholt in Erinnerung gebracht werden, dass für die ethnographische Sammlung aus Mangel an Raum keine Geschenke von grösserem Umfange angenommen werden können. Für die deutschen Alterthümer ist es ein grosser Nachtheil, dass Gegenstände derselben Art zum Theil im Kellergeschoss, zum Theil im ersten Geschoss aufgestellt werden mussten, obgleich der Werth durch die Theilung bedeutend verliert. Es ist daher, sollen die vorhandenen Anfänge, die zum Theil einzelne Gegenstände von grossem Werthe enthalten, zu Sammlungen ausgebildet werden, die ein Bild von den Culturzuständen gewähren, denen die Gegenstände angehören, eine Erweiterung des Raumes erforderlich, die am leichtesten gewonnen wird, wenn das naturhistorische Museum, das auch dieselbe Klage führt, verlegt wird.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. X. Bd. hoch 4. Leipzig. n. 6 Thlr. (I—X.: n. 66⅔ Thlr.)
Inhalt: Abhandlungen der philologisch-historischen Classe. 4. Bd. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Imp.-Fol.) (IV u. 674 S.)

Actenstücke, Wiener, zur Schleswig-Holsteinischen Successionsfrage, als Nachtrag zu den urkundlichen Beilagen der Begründung der Successionsansprüche Sr. königl. Hoh. d. Grossherzogs Nicolaus Friedrich Peter v. Oldenburg auf die Herzogth. Schleswig-Holstein. gr. 4. (VII u. 104 S. m. 1 Tab. in qu. Imp.-Fol.) Oldenburg. baar n. ⅔ Thlr.

Ackner, Pfr. Mich. J., u. Gymn.-Dir. Frdr. **Müller**, die römischen Inschriften in Dacien. Hrsg. m. Unterstützg. der kaiserl. Akad. der Wiss. in Wien. gr. 8. (XXVII u. 248 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

---

helm von Steinheil's an Johann Friedrich von Uffenbach; beide aus dem Foliobande Nr. 66 der von Uffenbach-Wolf'schen Briefsammlung. *H.*

1) Die „Ethnographische Sammlung" und die „Sammlung hamburgischer und deutscher Alterthümer," auf welche letztere sich bezieht: „Hamburgische Alterthümer. Beitrag zur Geschichte der Stadt und ihrer Sitten. Von F. Georg Buck. Hamburg 1859." 8. *H.*

2) Bildet die erste Abtheilung der „Staats- und Gelehrten-Zeitung des Hamburgischen unpartheiischen Correspondenten," die jetzt von Herrn Dr. Bonfort redigirt wird. *H.*

Alten, F. v., der Maler Asmus Jac. Carstens geb. 1754 zu St. Jürgen bei Schleswig, † 1798. Skizze. gr. 8. (37 S.) Schleswig. ¼ Thlr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege der vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXII. Bd. Lex.-8. (III u. 416 S.) Wien. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Arndt, Prof. Dr. J. A., Resultate der auf der königlichen meteorologischen Station Torgau in den J. 1848—1864 gemachten Beobachtungen. Ein Beitrag zu den Witterungsverhältnissen f. Torgau u. Umgegend. Lex.-8. (49 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Torgau. ½ Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 20 Jahre 1845—1864 auf dem Gebiete der Kriegswissenschaft. Mit e. Anh. der wichtigsten Karten u. Pläne Europa's aus dem letzten Jahrzehnt. Unter Mitwirkg. mehrerer Offiziere alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (VII u. 273 S.) Prag. n. 1⅓ Thlr.

Beer, Aug., Einleitung in die Elektrostatik, die Lehre vom Magnetismus u. die Elektrodynamik. Nach dem Tode des Verf. hrsg. von Prof. *Jul. Plücker*. gr. 8. (XVI u. 418 S.) Braunschweig. n. 2 Thlr.

Beethovens Briefe. Hrsg. v. Prof. Dr. *Ludw. Nohl*. Mit 1 (lith.) Fcsm (in Fol.) gr. 8. (XXIV u. 371 S.) Stuttgart. 2 Thlr.

Bericht, amtlicher, üb. die Industrie- u. Kunst-Ausstellung zu London im J. 1862, erstattet nach Beschluss der Kommissarien der deutschen Zollvereins-Regierungen. 18. Hft. gr. 8. Berlin.
Subscr.-Pr. n. 16 Ngr.; Ladenpr. n. ⅔ Thlr. (cplt.: Subscr.-Pr. n. 9 Thlr. 2½ Ngr. — Ladenpr. n. 11 Thlr. 11⅓ Ngr.)
Inhalt: [37. Klasse.] Architektur. [38. A. Klasse.] Zeichnungen f. Manufakturen. [38. Klasse.] Malerei u. Zeichnung. [39. Klasse.] Skulpturen, Stempelschneidekunst. [40. Klasse.] Kupferstiche u. Radirungen. Titel, Vorwort, Inhalts-Verzeichniss u. alphabet. Register. (XI S. u. S. 549—655.)

Bernhardi, Thdr. v., Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 1. Bd. Mit 1 (lith.) Uebersichtskarte u. dem Plan d. Schlachtfeldes v. Smolensk (in gr. 8. u. gr. Fol.) gr. 8. (XII u. 503 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Bojanowsky, Paul v., die Erstürmung der Bastille am 14. Juli 1789. Nach e. handschriftl. Mittheilg. 8. (67 S.) Weimar. 8 Ngr.

Böttger, Bibliotheksecret. Dr. H., die Brunonen, Vorfahren u. Nachkommen d. Herzogs Ludolf in Sachsen, von 775 bis 9. Decbr. 1117, nebst den Voreltern desselben überhaupt v. ca. 450 an, aus den vorhand., m. abgedr. Quellen, unter Beurtheilg. der bisher. Ansichten insbesond. v. Leibniz an, historisch, genealogisch u. hauptsächlich aus ihrem Erbbesitze nachgewiesen. Lex.-8. (XV u. 767 S. m. 5 Tab. u. 3 lith. u. color. Karten in 4., Fol. u. qu. Fol.) Hannover. n. 10 Thlr. 24 Ngr.

Boué, Dr. Ami, Bibliographie der künstlichen Mineralienerzeugung. Methodisch-chronologisch zusammengestellt. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. der Wiss.] Lex.-8. (67 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Brambach, Dr. Wilh., das Ende der Bonner Philologenschule. 8. (14 S.) Köln. ⅙ Thlr.

Cauer, Dr. Ed., üb. die Flugschriften Friedrich's d. Grossen aus der Zeit d. 7jährigen Krieges. gr. 8. (64 S.) Potsdam. n. 8 Ngr.

Clementina hrsg. v. *Paul de Lagarde*. Lex.-8. (XXXI u. 200. S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Codex diplomaticus patrius. Tomus 1. Studio et opera *Emer. Nagy, Joa. Pâur, Car. Râth* et *Desid. Véghely*. gr. 8. (IV u. 448 S.) Jaurini. n. 3 Thlr.

Corpus reformatorum. Vol. XXXI. gr. 4. Braunschweig. (à) n. 4 Thlr.
Inhalt: *Joa. Calvini* opera quae supersunt omnia. Ediderunt *Guil. Baum, Ed. Cunitz, Ed. Reuss.* Vol. III. (XLVII S. u. 612 Sp.)

Dahn, Prof. Dr. Fel., Prokopius v. Cäsarea. Ein Beitrag zur Historiographie der Völkerwanderg. u. d. sinkenden Römerthums. gr. 8. (VI u. 504 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Dieckhoff, Prof. Dr. A. W., Luthers Lehre v. der kirchlichen Gewalt. Historisch dargestellt. gr. 8. (V u. 194 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Facciolati, J., Aeg. **Forcellini** et J. **Furlanetti**, Lexicon totius latinitatis. Nunc demum juxta opera R. Klotz, G. Freund, L. Döderlein aliorumque recentiorum auctius, emendatius melioremque in formam redactum curante Dr. *Franc. Corradini.* Tom. II. Fasc. 1. gr. 4. (80 S.) Patavii. n.n. ⅚ Thlr. (I—II, 1.: n n. 11⅔ Thlr.)

Flora v. Deutschland hrsg. v. Dir. Prof. Dr. *D. F. L. v. Schlechtendal*, Prof. Dr. *L. E. Langethal* u. Dr. *Ernst Schenk.* XX. Bd. 5. u. 6. Lfg. Mit 20 color. Kpfrtaf. 8. (40 S.) Jena. à n. ⅓ Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 19 et Onomasticon. Distr. 5 et 6. gr. 4. (Tomus 2. S. 833—912 u. Onomasticon S. 321—480.) Prati. à n. ⅚ Thlr.

Förster, Dr. Ernst, Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung des Christenthums bis auf die neueste Zeit. 101—106. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 24 S. Text.) Leipzig. baar à n. ⅔ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 101—106 Lfg. (12 Stahlst. u. 36 S. Text.) Ebd. baar à n. ⅔ Thlr

Gerlach, Privatdoc. Lic. Dr. Herm., die römischen Statthalter in Syrien u. Judaea von 69 vor Christo bis 69 nach Christo. Ein Beitrag aus der Profangeschichte zur Exegese d. Neuen Testaments. gr. 8. (92 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Gerland, Ob.-Ger.-Refer. Otto, Grundlage zu einer hessischen Gelehrten-, Schriftsteller- u. Künstler-Geschichte von 1831 bis auf die neueste Zeit. 1. Bd. 2—5. Hft. gr. 8. (S. 89—399.) Kassel. à n. 12 Ngr.

Goedeke, Karl, Every-man, Homulus u. Hekastus. Ein Beitrag zur internationalen Literaturgeschichte. gr. 8. (XII u. 232 S.) Hannover. n. 1⅔ Thlr.

Görling, Dr. Adf., Geschichte der Malerei in ihren Hauptepochen bis auf die Neuzeit dargestellt. Mit ca. 220 (eingedr.) Holzschn. (In 10 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (80 S.) Leipzig. n. ¼ Thlr.

Hasselholdt-Stockheim, Hauptm. a. D. Gust. Frhr. v., Herzog Albrecht IV. v. Bayern u. seine Zeit. Archivalischer Beitrag zur deutschen Reichsgeschichte in der 2. Hälfte d. 15. Jahrh. 1. Bd. 1. Abth. Kampf der wittelsbachischen u. brandenburgischen Politik in den J. 1459 bis 1465. gr. 8. (XXVI u. 1094 S.) Leipzig. n. 6 Thlr.

Hausner, Otto, vergleichende Statistik v. Europa. 2 Bde. gr. 8. (1. Bd. XIII u. 465 S.) Lemberg. n. 4 Thlr.

Heimsoeth, Frdr., kritische Studien zu den griechischen Tragikern. 1. Abth. Eine nothwend. Ergänzg. der krit. Methode. gr. 8. (VIII u. 417 S.) Bonn. n. 2⅓ Thlr.

Helfferich, Adf., zum Verständniss der deutschen Mythologie. gr. 8. (48 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Jahrbücher d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. XXXVIII. Hft. Mit 2 lith. Taf. (in 4. u. qu. Fol.) u. mehreren in den Text eingedr. Holzschn. gr. 8. (IV u. 208 S.) Bonn. n. 1½ Thlr.

Jahreshefte, Württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. von Dr. *H. v. Mohl*, Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Dr. *F. Krauss*, Dr. *P. Zech*, Proff. 20. Jahrg. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 153—348 m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Stuttgart 1864. à ¾ Thlr.

Katalog der Bibliothek der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien. [Nach dem Stande vom 31. Decbr. 1864.] gr.-8. (XVI u. 216 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Kirchmann, J. H. v., üb. die Unsterblichkeit. Ein philosoph. Versuch. gr. 8. (VIII u. 222 S.) Berlin. n 1⅓ Thlr.

Kolster, Rect. Prof. Dr. Wilh. Heinr., die Composition d. Oedipus auf Kolonos. 4. (19 S.) Meldorf. baar n. ⅓ Thlr.

Königer, Hauptm. Jul., der Krieg v. 1815 u. die Verträge v. Wien u. Paris. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 475 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Krassow, Graf v., Beiträge zur Kunde Neu-Vor-Pommerns u. Rügens vor 50 Jahren u. jetzt. gr. 8. (VIII u. 67 S. m. 3 Tab. in gr. 4. u. qu. Fol.) Greifswald. n. 12½ Ngr.

Kulhánek, Vinz., Geschichte d. Klosters der slavischen Benediktiner u. der St. Niklas-Kirche auf der Altstadt Prags. gr. 16. (66 S. m. 1 Holzschntaf.) Prag. n. ⅓ Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traug., Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 15. Bd. 1—5. Lfg. [od. 141—145. Lfg. d. ganzen Werkes.] gr. 8. (50 Steintaf. m. 24 S. Text,) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

Mach, Dr. Ernst, Untersuchungen üb. den Zeitsinn d. Ohres. [Mit 3 (eingedr.) Holzschn.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. 3 Ngr.

Maly, Privatdoc. Dr. Rich. L., neue Synthesen der Ameisensäure. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Mätzner, Ed., englische Grammatik. 2. Thl. Die Lehre v. der Wort- u. Satzfügung. 2. Hälfte. gr. 8 (XVI u. 597 S.) Berlin. n. 3 Thlr. 6 Ngr. (cplt.: n. 8 Thlr. 16 Ngr.)

Mittheilungen d. Vereines f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Red. v. *A. Schmalfuss*. 3. Jahrg. 4—6. Hft. (à 2½ B.) Mit 2 Steintaf. Lex.-8. Prag. à n. 8 Ngr.

—— des Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 1. Lfg. gr. 4. (220 S.) Potsdam. baar (à) n. 1 Thlr. (I—II, 1.: n. 4 Thlr.)

—— aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 11. Jahrg. 4. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. ⅔ Thlr.
Inhalt: Verhandlungen d. k. k. statistischen Central-Commission im J. 1864. (III u. 98 S.)

Mittheilungen des historischen Vereines f. Steiermark. Hrsg. v. dessen Ausschusse. 13. Hft. Mit 1 (lith.) Abbildg. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (IV u. 212 S.) Gratz 1864. n. 1 Thlr. 4 Ngr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., Armeniaca. I. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— über den Ursprung der armenischen Schrift. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] Ebd. n. 4 Ngr.

Müller, Dr. Baron J. W. v., Beiträge zur Ornithologie. Folge u. Fortsetzg. der Planches enluminées v. Buffon, der Planches coloriées v. Temeninck u. Laugier de Chartrouse u. der Planches peintes v. O. de Murs. 1. Serie. Afrika. [Neue Aufl.] gr. 4. (XVIII u. 44 S. m. 20 color. Steintaf.) Stuttgart. n. 6 Thlr.

Mussafia, Prof. Adf., sul testo della divina commedia. Studii. I. I codici di Vienna et di Stoccarda. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (74 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Neumann, Carl Woldemar, Kepler's Wohnhaus zu Regensburg in dem J. 1626—1628. gr. 8. (16 S.) Regensburg. n. 2 Ngr.

Overbeck, J., üb. die Lade d. Kypselos. [Des 6. Bds. der Abhandlgn. der philologisch-histor. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss. Nr. VI.] Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Imp.-Fol.) hoch 4. (III u. 86 S.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Pfizmaier, Dr. A., die ergänzte japanische Sage. [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] Imp.-4 (80 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Pichler, Dr. Frdr., Repertorium der steierischen Münzkunde. 1. Bd. A. u. d. T.: Die keltischen u. consularen Münzen der Steiermark. Mit e. Einleitg. üb. die Pflege der Numismatik im Lande. gr. 8. (VI u. 248 S. m. 5 Steintaf.) Graz. n. 1⅓ Thlr.

Pleitner, Studienrect. Prof. Karl, Beitrag zur Kritik u. Erklärung v. Aeschylus Agamemnon u. Sophocles Antigone. gr. 4. (31 S.) Nördlingen. baar n. ½ Thlr.

Polack, Dr. C., die Landgrafen v. Thüringen zur Geschichte der Wartburg. Mit 2 Abbildgn. (Holzschntaf.) u. 1 (lith.) Fcsm. (in Fol.) 8. (XII u. 459 S.) Gotha. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Renouard, Hauptm. a. D. C., das norddeutsche Bundes-Corps im Feldzug v. 1815, m. besond. Rücksicht auf die kurhess. Truppen. Nach handschriftl. Orig. u. anderen Quellen bearb. 2. (Titel-)Aufl. Mit 10 Beilagen u. 1 (lith.) Uebersichtskarte (in Fol.). gr. 8. (VIII u. 264 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Hannover (1859). 1 Thlr.

Rothlauf, Domkapit. J. B., kurze Lebensbeschreibung Franz Ludwig's v. u. zu Erthal, Fürstbischofs v. Bamberg u. Würzburg, Herzogs in Franken. Eine kleine Festgabe, dargebracht bei der feierl. Enthüllg. d. v. Sr. Maj. dem König Ludwig I. v. Bayern demselben zu Bamberg errichteten Monuments. gr. 8. (IV u. 62 S.) Bamberg. 4 Ngr.

Schiel, J., die Methode der inductiven Forschung als die Methode der Naturforschung in gedrängter Darstellung hauptsächlich nach John Stuart Mill. gr. 8. (VIII u. 184 S.) Braunschweig. n. 24 Ngr.

Schleicher, Aug., üb. die Bedeutung der Sprache f. die Naturgeschichte d. Menschen. 8. (29 S.) Weimar. ⅙ Thlr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 19. u. 20. Lfg. (5. Bd. XX S. u. S. 481—656 u. 6. Bd. S. 1—96.) Heidelberg. à n. ½ Thlr.

Schott, Wilh., üb. die ächten Kirgisen. [Aus d. Abh. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (46 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Schriften der historisch-statistischen Sektion der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung d. Ackerbaues, der Natur- u. Landeskunde, red. v. Ob.-Finanzrath *Chrn. Ritter d'Elvert*. 14. Bd. Lex.-8. (592 S.) Brünn. n. n. 1⅚ Thlr.

Weber, Dr. E. W., zur Geschichte d. Weimarischen Theaters. 8. (IX u. 306 S.) Weimar. n. 1⅓ Thlr.

Zeitschrift f. deutsches Alterthum hrsg. v. *Mor. Haupt*. 12. Bd. 3. Hft. gr. 8 (S. 401—592. Schluss.) Berlin. (à) n. 1 Thlr.

—— f. die Geschichte d. Oberrheins. Hrsg. v. dem Landesarchive zu Karlsruhe durch den Dir. desselben *F. J. Mone*. 18. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Karlsruhe. n. 1⅓ Thlr.

—— für Philosophie u. philosophische Kritik, im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *J. H. v. Fichte*, Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth*. Neue Folge. 47. Bd. 2 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 176 S.) Halle. n. 1⅚ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Bibliothek der Stadt Alessandria.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Provinzialstadt Alessandria von nur 50,000 Einwohnern besitzt eine Bibliothek, wie sie wohl wenig Städte von so geringer Bedeutung, da sie hauptsächlich nur Garnisonsstadt ist, aufzuweisen haben dürften, was um so mehr zu verwundern, da Alessandria eine verhältnissmässig sehr neue Stadt für Italien ist, und ohne alle classischen Vergangenheiten erst nach dem Lombardischen Bunde (1167) gegründet ward, da die freien Reichsstsädte dieser Gegend sich gegen die Gewaltthätigkeiten der kaiserlichen Beamten, besonders der Markgrafen von Monferrato sicher stellen mussten, und die deutschen Kaiser es nicht verstanden, sich auf die Bürgertreue zu verlassen, während sich ihre Vettern zu unabhängigen Landesherren machten. Das unbedeutende Dorf Rovereto ward zum Mittelpunkte dieser festen Stellung ausersehen, und da die Päpste damals das Gemeindewesen gegen das Lehnwesen unterstützten, wurde diese neue Stadt nach dem Namen Alexander's III. genannt. Sie wurde bald so bedeutend, dass sie 1174 eine Belagerung von 5 Monaten aushalten konnte, welche nach der von den Lombardischen Städten gewonnenen Schlacht von Legnano aufgehoben werden musste. Durch den Frieden von Constanz (1183) wurde Alessandria als freie Reichsstadt anerkannt

und nahm den Namen Cesarea an; doch die deutschen und römischen Kaiser waren durch das Lehnwesen schon so tief gesunken, dass sie nicht verhindern konnten, dass diese Stadt schon 1197 wieder den Namen Alessandria annahm. Freilich wurde diese Stadt von Friedrich II. 1239 erobert; allein mit ihm hörte der Einfluss der Deutschen in Italien auf, die Franzosen traten an ihre Stelle und Alessandria stand bald unter der Oberherrschaft der Anjou, der Markgrafen von Monferrato und der Königin Johanna von Neapel, bis Luchino Visconti schon so mächtig geworden war, dass die Stadt Alessandria sich ihm im Jahr 1338 unterwarf. Doch ein anderer der mächtigen kaiserlichen Beamten, Farino Cane von Biandrate, konnte Alessandria 1405 erobern; allein nachdem die Visconti selbst nach ihrer Verheirathung mit Beatrice de Tenda sich nicht mehr halten konnten, erlangten die Bürger von Alessandria ihre Freiheit wieder, bis sie von Franz Sforza 1449 aufs Neue unterworfen an den Markgrafen von Monferrato abgetreten wurden, aber bald wieder an Mailand kamen, mit welchem sie seit 1557 unter spanischer Herrschaft standen und endlich nach dem Frieden von Utrecht (1713) an Savoyen-Piemont kamen. Durch die französische Revolution wurde die Stadt Alessandria in den Stand gesetzt, eine öffentliche Bibliothek zu erhalten, nachdem in diesem Lande die wissenschaftliche Bildung selbst am Hofe in grosser Achtung gestanden hatte, auch in dieser Stadt die erste Gesellschaft den Wissenschaften huldigte, so dass der Marquis Prati der Hauptbeförderer der Stiftung dieser Bibliothek wurde.

Da die Städte in Italien nach den altclassischen Reminiscenzen vollständige Selbstverwaltung besitzen, mithin stets die bedeutendsten Männer daran Theil nahmen, war es der Oberbürgermeister von Alessandria, Baron Bacciocchi, welcher die aus den aufgehobenen Klöstern entstandene Bibliothek für den öffentlichen Gebrauch in einem der aufgehobenen Klöster aufstellen liess. Die Rückkehr zur guten alten Zeit nach dem Sturze Napoleons, welche Gervinus so ergreifend geschildert hat, hatte auch hier die Folge, dass die Hofschranzen den König Victor Emanuel I. dazu vermochten, dies Kloster wieder herzustellen, welche sogar die Brücke über den Po zu Turin zerstören wollten, damit auch dies Andenken an Napoleon und den Umschwung der Dinge den Augen Sr. Majestät erspart würde. Glücklicherweise kam dies nicht zur Ausführung, so wie auch die öffentliche Benutzung im Jahr 1806 nicht zur Ausführung gekommen war, welches erst 1817 erfolgte, während Aciochi derselben als Bibliothekar vorstand. Unterdess hatte die Stadtgemeinde ein neues Schulgebäude für den Elementarunterricht der Knaben bauen und einen Theil für die Bibliothek einrichten lassen, welche sehr zweckmässig und anständig in einem grossen Saale aufgestellt ist. Dazu gehört ein

grosses Lesezimmer, ein Vorsaal, ein Zimmer für den Bibliothekar, und ein Zimmer für eine Gemäldesammlung, enthaltend grösstentheils die Werke des durch seine Lichteffecte ausgezeichneten Mitbürgers, des Malers Migliaro. Die Stadt hat diese Ausgabe mit Freuden gemacht; auch die Unterhaltung der Bibliothek nebst der Besoldung des Personals erfolgt auf Kosten der Gemeinde. Die Zahl der jetzt hier aufgestellten Werke übersteigt bereits 16,000 Bände; zu neuen Anschaffungen sind 1000 Franken jährlich im Budget der Stadt ausgeworfen, und wird die Auswahl von dem Bibliothekar vorgeschlagen und von der Giunta municipale, d. h. dem Verwaltungsausschusse oder dem Gemeinderath genehmigt. Jetzt wird hauptsächlich die Naturwissenschaft vorgezogen, da bisher diese Bibliothek am reichsten mit geschichtlichen und archäologischen Werken ausgestattet war.

Unter den Seltenheiten dieser Bibliothek finden sich zwar keine Handschriften von einiger Bedeutung; allein die Anzahl der Incunabeln beläuft sich auf 130 Bände, von denen am meisten geschätzt wird: ein Torrecremata, 1468 zu Mainz gedruckt, ein Livius von 1470 ist ohne Druckort, eben so ein Cyrill, ein Trismegistus von 1471, ein Leonardo di Urino 1471, ebenfalls ohne Druckort, ein Diodorus Siculus ist 1472 zu Bologna gedruckt, aus der Druckerei zu Mondovi 1472 ist ein Antonini tractatus de instructione, ein Diogenes Laertius aus Venedig 1475, Plutarch Venedig 1478, Lactanz id., Curtius Milano 1480. Eine Bibel mit der Bezeichnung ex caractere Richelii ist ohne Jahr, Ort und Drucker, wird aber für einen Druck von 1473 gehalten. Sehr geschätzt wird rerum gestarum Fr. Sfortiae von Simonetta zu Mailand 1479 von Zanotti gedruckt, ferner Poliziano zu Venedig in aedibus Aldi Romani 1498. Unter den hiesigen Autographen befindet sich die Urschrift der Annales Alexandrini von Schiavina, welche von der Deputation zu Herausgabe der Geschichtsquellen vor Kurzem herausgegeben worden, nebst den Memorie d'alcune familie, welches dem Herausgeber, Graf Ponziglione entgangen ist; auch findet sich hier eine Chronik von Alessandria, von der Nonne Caecilia della Valle, die 1486 starb, geschrieben, von welcher ebenfalls stets behauptet worden, sie sei verloren gegangen. Mit schönen Miniaturen versehen ist eine Handschrift aus dem 14. Jahrhunderte, die Sermones S. Bernardi enthaltend.

Diese Bibliothek ist alle Tage, den September ausgenommen, von 10 bis 4 und im Sommer von 9 bis 5 Uhr geöffnet, und wird durchschnittlich täglich von 9 Lesern benutzt. Ausserdem sind hier noch eine Seminar- und eine Militär-Bibliothek, welche nicht unbedeutend, aber nicht öffentlich sind. Den Gebrauch dieser Gemeindebibliothek erleichtert vorzüglich die ausgezeichnete Beschaffenheit der Kataloge, welche von dem

gegenwärtigen Bibliothekar, Herrn Professor C. A-Valle seit seiner im Jahr 1856 erfolgten Anstellung angelegt worden sind, da die früheren nicht für die jetzige auf sehr sachverständige Weise erfolgte Anordnung des gedachten Herrn A-Valle zureichend waren. Ueber die frühere Einrichtung derselben erschien „Notizie storiche della civica biblioteca di Alessandria in Piemonte per C. Novellis, Alessandria 1842;" seit der neuen Einrichtung hat Herr A-Valle am 19. October 1860 bekannt gemacht: Relazione dei lavori nella biblioteca municipale di Alessandria. Das Reglement für die Bibliothek ist von der Gemeindeverwaltung festgestellt, und im Lesesaal zur Nachachtung aufgehangen. Dass diese Bibliothek jetzt würdig vertreten ist, zeigt die litterarische Thätigkeit des genannten Herrn Bibliothekar, dem ein tüchtiger Vice-Bibliothekar Herr Sanguinetti beigegeben ist, so wie ein Büchervertheiler Herr Grossi. Von den für die Vaterstadt des Herrn Bibliothekar wichtigsten Werken ist vornehmlich zu erwähnen: Storia di Alessandria di C. A-Valle, Torino 1855. Tip. Falletti. IIII Voll.; von seinen andern vielen Werken erwähnen wir zuvörderst: Storia del risorgimento Italiano, Torino 1848, worin der Verfasser zeigt, wie während der Rückschritte, welche seit dem Wiener Congresse in Europa gemacht worden, Italien stets darauf hinarbeitete, zur Einheit zu gelangen, welche es aber damals durch das Auftreten von Pius IX. zu erreichen hoffte. (S. den italienischen Bund und den deutschen Fürstentag von Neigebaur, Leipzig bei Bergson.) Von diesem Werke des A-Valle ist bei Trag in München eine deutsche Uebersetzung erschienen. Da darauf die italienischen Einheitsbestrebungen ihren günstigen Erfolg gehabt hatten, und Piemont an die Spitze der Bewegung getreten war, fand der wahrhaft italienisch gesinnte Verfasser sich veranlasst zu schreiben: Storia del Piemonte racconta al popolo Italiano. Alessandria 1856. III Voll. Schon früher hatte er ein Prachtwerk über die regierende Familie herausgegeben unter dem Titel: Illustrazioni storiche ed artistiche sulla casa di Savoia, Torino 1844 in III grossen Folio-Bänden, mit den trefflich gearbeiteten Bildnissen aller regierenden Häupter dieser Familie ausgestattet. Von den oben erwähnten Annalen des Schiuvina hat der Herr A-Valle eine italienische Uebersetzung nebst ausserordentlich vielen Anmerkungen herausgegeben, diese Annalen aber auch bis auf die Jetztzeit in einem grossen Werke in 4to erscheinen lassen. Ausser mehreren anderen meist geschichtlichen Werken hat dieser unermüdliche Gelehrte auch Trauerspiele und Uebersetzungen aus dem Französischen herausgegeben.

Dass übrigens in Alessandria nicht mehr archivalische Schätze vorhanden sind, rührt daher, dass eine im Jahr 1322 stattgefundene Feuersbrunst sehr viel zerstört hat. Die Bürger Alessandria's wurden nämlich von den Viscontis damals mit

neuen Auflagen nach den früheren Catastern hart bedrückt, welche Urkunden in dem Thurme des alten Domes verwahrt wurden; damit diese Grundlage der Besteuerung vernichtet würde, wurde dieser Thurm verbrannt. Dass die Stadtgemeinde von Alessandria einen Saal des Bibliothekgebäudes einer Gemäldegallerie gewidmet hat, dazu lag die Veranlassung um so näher, da hier neben der Wissenschaft auch die Kunst stets befähigte Anhänger hatte. Auch darüber hat der thätige Herr Bibliothekar A. Valle in seinen kunstgeschichtlichen Briefen über Alessandria in der hier erscheinenden Zeitung „Avisatore Alessandrino" Bericht erstattet.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acta publica. Verhandlungen u. Correspondenzen der schlesischen Fürsten u. Stände. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Gymn.-Oberlehr. *Herm. Palm.* Jahrg. 1861. gr. 4. (XII u. 354 S.) Breslau. n. 4 Thlr.

Archiv für wissenschaftliche Kunde v. Russland. Hrsg. v. *A. Erman.* 23. u. 24. Bd. à 4 Hfte. gr. 8. (24. Bd. 1. Hft. 190 S.) Berlin 1864. 65. à Bd. n. 5⅓ Thlr.

Blass, Dr. Frdr., die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus. Ein litterarhistor. Versuch. gr. 8. (VIII u. 234 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Boehlau, Dr. Hugo, die Entwickelung d. Begriffes der Freiheit im deutschen Rechte. Ein Vortrag. 16. (58 S.) Rostock. n. 8 Ngr.

Böhmer, Dr. Heinr., die Sinneswahrnehmung in ihren physiologischen u. psychologischen Gesetzen. Eine physiolog. Grundlage der Anthropologie. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 126—547.) Erlangen 1864. 65. n. 2 Thlr. 6 Ngr. (1—3.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 28. Lfg. Imp.-4. (4. Thl. III S. u. Sp. 961—1220.) St. Petersburg. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—28.: n. 28 Thlr.)

Boué, Dr. Ami, üb. den wahrscheinlichen Ursprung d. menschlichen Geschlechtes, nach den jetzigen naturhistorischen Kenntnissen, so wie auch üb. den paläontologischen Menschen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (47 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Büchting, Adph., Catalog der in den J. 1850—1864 in deutscher Sprache erschienenen belletristischen Gesammt- u. Sammelwerke, Romane, Novellen, Erzählungen, Taschenbücher u. Theaterstücke in Original u. Uebersetzung. Mit Angabe d. Formats u. Verlagsortes, der Jahreszahl, Verleger u. Preise der Bücher, sowie m. Inhaltsangabe der Gesammt- u. Sammelwerke. Ein Handbuch f. Buchhändler, Leihbibliothekare u. Litteraturfreunde. 2. Thl. Die J. 1860—1864 enth. 8. (185 S.) Nordhausen. n. ⅚ Thlr. (1. 2.: n. 1⅚ Thlr.)

Buckle, Henry Thom., History of civilization in England. Vol. 2. 8. (VIII u. 299 S.) Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

Burg, Hofrath Ritter v., die vielfache Kurbel. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Catalogus Goettingensis librorum pretio reductorum, sectio I—IV. Nr. 1. gr. 8. Göttingen. n. 13 Ngr.

Inhalt: I. 1. Theologie, Philosophie, Philologie, deutsche Literaturgeschichte u. Belletristik. 1. Hft. (43 S.) n. 6 Ngr. — II. 1. Staats- u. Rechtswissenschaft, Politik, Statistik, Geschichte, Geographie u. Reisen. 1. Hft. (18 S.) n. 3 Ngr. — III. 1. Anatomie, Physiologie, Medicin, Chirurgie, Chemie u. Pharmacie u. die gesammten Naturwissenschaften. 1. Hft. (14 S.) n. 2 Ngr. — VI. 1. Mathematik, Mechanik, Technologie, Architektur, schöne Künste, Handwerke u. Gewerbe, sowie Haus-, Land- u. Forstwissenschaft. 1. Hft. (8 S.) n. 2 Ngr.

Chronik der Universität zu Kiel. 1864. gr. 4. (39 S.) Kiel. n. 12 Ngr.

Codex diplomaticus Silesiae. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 5. Bd. A. u. d. T.: Registrum St. Wenceslai. Urkunden vorzüglich zur Geschichte Oberschlesiens nach einem Copialbuch Herzog Johanns v. Oppeln u. Ratibor in Auszügen mitgetheilt u. Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Prof. *W. Wattenbach* u. Prov.-Archivar Privatdoz. *C. Grünhagen*. gr. 4. (VIII u. 246 S.) Breslau. n. 2⅓ Thlr. (1—6.: n. 19 Thlr.)

Dechen, Berghauptm. Dr. H. v., geognostische Karte der Rheinprovinz u. der Provinz Westphalen etc. nach der Gradabtheilungskarte d. königl. Generalstabes ausgeführt. Sect. Wetzlar. Maassstab 1 : 80000 Chromolith. Imp.-Fol. Berlin. baar (à) n. 1 Thlr.

Diemer, Dir. Jos., Beiträge zur älteren deutschen Sprache u. Literatur. 5. Thl. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. Wien. n. 23 Ngr. (1—5.: n. 3 Thlr. 17 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Joseph's in Aegypten. Deutsches Gedicht d. 11. Jahrh. Nach der Vorauer Handschrift m. Anmerkgn. hrsg. v. *Jos. Diemer*. (X u. 131 S.)

Dühring, Doc. Dr. E., der Werth d. Lebens. Eine philosoph. Betrachtg. Lex.-8. (VIII u. 235 S.) Breslau. n. 2 Thlr.

Feigel, Rob., Bahnbestimmung d. Planeten Galatea (74). [Aus. d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Fontes rerum austriacarum. Oesterreichische Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der histor. Commission der k. Akademie der Wissenschaften in Wien. 1. Abth. Scriptores. 6. Bd. Lex.-8. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (I, 1—6. II, 1—23.: n. 51 Thlr. 1 Ngr.)

Gang, der, der preussischen Politik in der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit vom Novbr. 1863 bis zum Juni 1865. gr. 8. (VIII u. 188 S.) Berlin. ⅓ Thlr.

Gerhard, Ed., etruskische Spiegel. 3. u. 4. Thl. 13. u. 14. Lfg. gr. 4. (S. 81—104 m. 20 Steintaf.) Berlin. à n. 3 Thlr.

Geschichte der Nord-Armee im J. 1813. 3. Hft.: Zweite französ. Offensive gegen die Mark u. die Schlacht bei Dennewitz nebst 6 Beilagen (wovon 3 lith. in gr. Fol.) Beiheft zum Militair-Wochenblatt 1865. gr. 8. (IV u. 133 S.) Berlin. baar n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Graser, Frid. Vil., de stropha Alcaica. 4. (18 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Grewingk, C., das Steinalter der Ostseeprovinzen Liv-, Est- u. Kurland u. einiger angrenzenden Landstriche. gr. 8. (III u. 119 S. m. 2 Holzschntaf.) Dorpat. n. ⅔ Thlr.

Heusen, Prof. V., üb. das Auge einiger Cephalopoden. Mit 10 Taf., wovon 2 in Farbendr. (in Kpfrst. u. in 4.) gr. 8. (III u. 88 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Hertzer, Oberlehr. Wilh., üb. die Temperatur der Flüsse. 4. (22 S.) Wernigerode. n. ⅓ Thlr.

Hymnen u. Gesänge, lateinische, aus dem Mittelalter. Deutsch unter Beibehaltg. der Versmasse. Mit beigedr. Urtexte u. Anmerkgn. v. Dr. *G. A. Königsfeld.* Neue (2.) Sammlg. 8. (XVI u. 375 S.) Bonn. 1⅓ Thlr. (1. 2.: 2⅙ Thlr.)

Koffka, Dr. Wilh., Iffland u. Dalberg. Geschichte der class. Theaterzeit Mannheims. Nach den Quellen dargestellt. 8. (XIII u. 555 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Kühns, Privatdoc. Dr. Frdr. Jul., Geschichte der Gerichtsverfassung u. d. Prozesses in der Mark Brandenburg vom 10. bis zum Ablauf d. 15. Jahrh. 1. Bd. gr. 8. (XV u. 302 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Lassen, Prof. Dr. Chrn., Anthologia sanscritica glossario instructa. In usum scholarum. Denuo adornavit Prof. Dr. *Joa. Gildemeister.* gr. 8. (XVI u. 290 S.) Bonn. n. 1⅚ Thlr.

Legion, die königlich deutsche, u. das hannoversche Corps bei Waterloo. Ein Erinnerungskranz f. das Land Hannover zum Jubeltage d. 18. Juni 1865. Von e. Vaterlandsfreunde. gr. 8. (64 S.) Hannover. n. ⅓ Thlr.

Leibnitz, Werke gemäss seinem handschriftlichen Nachlasse in der königl. Bibliothek zu Hannover. Durch die Munificenz Sr. Maj. des Königs v. Hannover ermöglichte Ausg. v. *Onno Klopp.* 1. Reihe. Historisch-polit. u. staatswissenschaftl. Schriften. 4. Bd. gr. 8. (LII u. 564 S.) Hannover. n. 3⅓ Thlr. (1 - 4.: n. 11 Thlr. 16 Ngr.)

Libri, Guill., Histoire des sciences mathématiques en Italie, depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du 17. siècle. 2 Édit. Tome 4. (Fin.) 8. (VIII u. 492 S. m. eingedr. Holzschn.) Halle. (à) n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Panitz, Oberlehr. Dr. K., das Wesen der Lautschrift. Zur Begrüssg. der 15. allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlg. zu Leipzig. gr. 8. (VII u. 40 S.) Weimar. n. 8 Ngr.

Pauli, Dr. Carl, Geschichte der lateinischen Verba auf uo. gr. 8. (68 S.) Stettin. n. ½ Thlr.

Peter, Gymn.-Lehr. Dr. Herm., die Quellen Plutarchs in den Biographien der Römer. Neu untersucht. gr. 8. (174 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Theogonie der Japaner. 2. Abth. [Aus d. Sitzungsber. 1864 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (64 S.) Wien. n. 8 Ngr. (1. 2.: n.n. 18 Ngr.)

Preller, L., römische Mythologie. 2. Aufl., revidiert u. m. litterar. Zusätzen versehen v. *Rhold. Köhler.* gr. 8. (X u. 822 S.) Berlin. n. 1⅚ Thlr.

Rehdantz, C., kritischer Anhang zu Xenophons Anabasis. gr. 8. (56 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Reissmann, Aug., Robert Schumann. Sein Leben u. seine Werke. gr. 8. (VII u. 240 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Res gestae divi Augusti. Ex monumentis Ancyrano et Apolloniensi edidit *Th. Mommsen.* Accedunt tabb. tres (wovon 2 lith., in gr. Fol.) Lex.-8. (LXXXVII u. 159 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Schirlitz, Dr. Carol. Ric., de sermonis tragici per Euripidem incrementis. Part. I. De vocabulorum thesauro. gr. 8. (108 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Schmidt, Dr. Johs., die Wurzel ak im Indogermanischen. Mit e. Vorworte v. *Aug. Schleicher.* gr. 8. (X u. 90 S.) Weimar. n. 16 Ngr.

Schott, Sigm., von menschlichen Schwächen. Ein Versuch. 16. (VII u. 348 S.) Breslau. 27 Ngr.

Schrauf, Doc .Dr. Albr., Beitrag zu den Berechnungsmethoden der Zwillingskrystalle. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Schweiger-Seidel, Doc. Dr. F., die Nieren d. Menschen u. der Säugethiere in ihrem feineren Baue geschildert. Mit 4 (lith.) Abbildgn. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (III u. 92 S.) Halle. n. 1 Thlr.

Scriptorum Graeciae orthodoxae bibliotheca selecta. Ex codicibus manuscriptis partim novis curis recensuit partim nunc primum eruit Dr. *Hugo Laemmer*. Vol. I. Sect. 6. gr. 8. (S. 439—652.) Freiburg im Br. n. 26 Ngr. (I, 1—6.: 2 Thlr. 24 Ngr.)

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1864. 2. Bd. 2—4. Hft. gr. 8. (VII S. u. S. 91—394 m. eingedr. Holzschn., 12 Steintaf. u. 1 Tab. in gr. 8., gr. 4. u. qu. Fol.) München 1864. à Hft. n. 16 Ngr.

—— dieselben. Jahrg. 1865. 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (120 S.) Ebd. n. 16 Ngr.

—— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1865. 2 Abtheilgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (1. Abth. 1. Hft. 188 S. m. 2 Steintaf. in gr. 8. u. 4.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.

—— dieselben. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1864.] 47. u. 48. Bd. Lex.-8. (III u. 687; III u. 509 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf. in gr. 4.) Wien. n. 4 Thlr. 14 Ngr.

Sophokles erklärt v. *F. W. Schneidewin*. 1. Bdchn.: Allgemeine Einleitung. Ajas. Philoktetes. 5. Aufl. besorgt v. *Aug. Nauck*. gr. 8. (XII u. 343 S.) Berlin. ⅔ Thlr.

Stål, Carol., Hemiptera Africana. Tomus 1. gr. 8. (VI u. 256 S.) Stockholm 1864. n. 2⅔ Thlr.

Stramberg, Chr. v., Antiquarius der Stadt Cöln. Historisch u. topographisch dargestellt. 1. Bd. 8—10. Hft. gr. 8. (S. 561—804. Schluss.) Coblenz 1863. à ⅓ Thlr.

Sybel, Heinr. v., Preussen u. Rheinland. 8. (26 S.) Bonn. ¼ Thlr.

Thesaurus graecae linguae ab *Henr. Stephano* constructus. Tertio edidd. *Car. Bened. Hase, Guil. Dindorfius* et *Ludov. Dindorfius*. [No. 67.] Vol. 1. Fasc. 14. Fol. (XI S. u. Sp. 2561—2794.) Paris. (à) n. 3⅓ Thlr.

Tschischwitz, Benno, Nachklänge germanischer Mythe in den Werken Shakspeares. 8. (VI u. 130 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Unoth, der. Zeitschrift f. Geschichte u. Alterthum d. Standes Schaffhausen. Hrsg. v. *Johs. Meyer*. 4. Hft. 8. (S. 201—272.) Schaffhausen. (à) 9 Ngr.

Wackernagel, Phil., das deutsche Kirchenlied v. der ältesten Zeit bis zu Anfang d. 17. Jahrh. Mit Berücksicht. der deutschen kirchl. Liederdichtg. im weiteren Sinne u. der lateiu. von Hilarius bis Geo. Fabricius u. Wolfg. Ammonius. 10. Lfg. Lex.-8. (2. Bd. S. 113—224.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI. Et s. t.: Synopsis plantarum phanerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Carolo Müller*. Fasc. 7. gr. 8. (S. 961—1120.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—VI, 7.: n. 43 Thlr. 22 Ngr.)

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. das deutsche Volk. 9. u. 10. Lfg. hoch 4. (Sp. 1025—1280.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.

Weber, Hugo, de Hesychii ad Eulogium epistula. [Commentatio e programmate vernali gymnasii Vimariensis seorsum typis excripta.] gr. 4. (43 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Zeitschrift, Berliner entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Vereine in Berlin. Red.: Dr. *G. Kraatz*. 9. Jahrg. [1865.] 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. II u. 126 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Amtsbibliothek des k. k. Polizei-Ministeriums zu Wien.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Durch eine Verfügung des jetzigen Kaisers von Oesterreich vom 27. October 1852 ward die Errichtung einer eigenen Amtsbibliothek bei der damaligen obersten Polizeibehörde, dem jetzigen Polizei-Ministerium, angeordnet.

Die unmittelbare Leitung der Bibliothek führt ein von dem Polizei-Minister dazu auszuwählender, für das Fach befähigter Conceptsbeamter, mit dem Titel: „Bibliothekar.“ In gewöhnlichen Verhinderungsfällen hat der zugetheilte erste Official für den geregelten Fortgang des Bibliotheksdienstes zu sorgen.

Seit dem Bestande dieser Bibliothek ist Dr. Rudolf Hirsch, k. k. Ministerialsecretair, Vorstand derselben. Dieser ebenso geistreiche als wissenschaftlich befähigte Beamte, verstand es eine für den genannten Zweck bestimmte Bibliothek gehörig einzurichten; ihre innere und äussere Gestaltung ist sein Werk, er hat sie im buchstäblichsten Sinne des Wortes geschaffen, und ihm vor Allem ist der gegenwärtige Stand der Bibliothek zu danken.

Die Anhäufung von Büchern ist kein Verdienst, vielmehr oft eine Bürde. Es galt zuvörderst das ungeheure Material aus allen österreichischen Provinzen aus den Revolutionsjahren 1848—1849 zu bewältigen, und das Fehlende mit den aller-

geringsten Auslagen zu ergänzen. Diese Sammlung, welche ein Unicum genannt zu werden verdient, ist als Beitrag zur Zeitgeschichte von unschätzbarem Werthe.

Was das Verdienst des Herrn Bibliothekars noch weiter erhöht, ist der Umstand, dass die Beschaffung dieser Sammlung erst nach seiner Anstellung gegen Ende des Jahres 1852 begonnen werden konnte, — welche Schwierigkeiten sich der Sammlung, nachdem vier Jahre seit der Revolutionsepoche verlaufen waren, entgegenstellten, liegt auf der Hand.

Diese Bibliothek umfasst übrigens ein Aggregat aller Presserzeugnisse, Bücher, Brochüren, Flugblätter, Journale, Landkarten, bildlicher Darstellungen, die in den verschiedenen Provinzen des Kaiserstaates erscheinen, oder auch ihn in den Erzeugnissen auswärtiger Pressen betreffen. Vorzugsweise hat die Bibliothek eine möglichst vollständige Sammlung von Druckschriften, welche auf die inländische Gesetzgebung und Verwaltung, besonders im polizeilichen und politisch-administrativen Fache, Bezug haben, so wie von im Inlande mit Beschlag belegten und verbotenen Presserzeugnissen.

Den Zuwachs erhält die Bibliothek durch die eingehenden Pflichtexemplare, durch die von den Sicherheisbehörden mit Beschlag belegten Druckschriften, und durch Ankauf.

Zum Zwecke des Ankaufes brauchbarer Druckschriften für die Bibliothek, so wie zur Bestreitung der nöthigen Buchbinderarbeiten ist eine mässige Jahres-Dotation fixirt.

Die Auswahl der anzukaufenden Drucksachen ist dem Bibliothekar überlassen, und kommen selbstverständlich die dienstlichen Bedürfnisse des Ministeriums vor allem in Berücksichtigung, so wie die Vervollständigung und Ergänzung der mangelhaften Werke der Bibliothek stets erstrebt wird.

Die in der Bibliothek vorhandenen und wie immer zuwachsenden Druckschriften werden in einen Zettel-Katalog aufgenommen und beschrieben. Auf einem Zettel werden der Titel mit Voranstellung des bezeichnenden Schlagwortes, die Ausgabe, Bändezahl, Verlagsort, Verleger, Format und Localsignatur deutlich angegeben. Die Zettel selbst werden alphabetisch-lexikographisch geordnet und in abgesonderten Fächern aufbewahrt. Auf Grundlage des Zettel-Kataloges wird der grosse alphabetische Katalog in Bänden zusammengestellt.

Dieser Katalog ist gleichsam als Inventar der Bibliothek anzusehen, und daher gebunden. Ueberdiess führt die Bibliothek für die eingehenden Pflichtexemplare ein besonders Protokoll mit Index. Die Art der Aufstellung und Anordnung der vorhandenen Sammlungen ist dem Herrn Bibliothekar überlassen, welcher daher nicht wenig beschäftigt ist, obgleich ihm zwei Gehülfen mit dem Titel „Officiale" beigeordnet sind.

Die Aufstellung geschieht nach Materien, und es besitzt die Bibliothek daher auch ausser dem vorerwähnten Kataloge

einen streng durchgeführten Materien-Katalog in fliegenden Bogen. — Zum Zwecke der Ermöglichung der Local-Signatur der Bücher werden die Bücherkasten und Schränke numerirt, und die Numern durch an den Simsen angeheftete Täfelchen ersichtlich gemacht.

Die Bücherschränke nach Materien sind in folgender Weise aufgestellt; zuerst Sprachwissenschaftliches, und zwar: Wörterbücher, Sprachlehren, Anthologien u. dergl. Encyclopädien, Conversations-Lexica u. s. w.; dem reiht sich an: die Geschichte, allgemeine und besondere Statistik, Gesetzsammlungen, politische, judicielle, militairische, Provinzial- und Hauptsammlungen, Hilfswissenschaften. Commentare zum Amtsdienste, Kirchliche Litteratur, Publicistisches, Militaria, und schliesslich die Revolutionsperiode, umfassend Wien, Ungarn, Italien und die übrigen Kronländer, sämmtliche Werke in streng alphabetischer Ordnung.

Zur Aufbewahrung der Landkarten, Bilder u. dergl. sind geeignete Mappen geschafft.

Für die Ansammlung der Journale, deren tägliche Zahl 500 übersteigt, sind ebenfalls grosse zweckentsprechende Kasten aufgestellt.

Die bedeutendsten Classen sind: Geschichte, Statistik, Hilfswissenschaften und Publicistik.

Der gegenwärtige Stand der Bibliothek umfasst gegen 7600 Werke mit circa 15,300 Bänden.

Die Bibliothek ist zunächst für die amtlichen Bedürfnisse des Polizei-Ministeriums bestimmt. Ausserdem ist jedem kaiserlichen Polizei-Beamten gestattet, gegen Empfangschein Druckschriften zu entlehnen.

Auch anderen Behörden in Wien dürfen Druckschriften, jedoch ebenfalls nur gegen von einem Bureau-Vorstande des betreffenden Amtes unterzeichneten Empfangsschein verabfolgt werden.

Im Allgemeinen ist die Benutzung der Bibliothek für Privatpersonen nicht üblich, Ausnahmen können jedoch stattfinden. Worin sich diese Bibliothek aber vor allen andern bestehenden Anstalten dieser Art auszeichnet, ist weniger das Aufbewahren der eingehenden Drucksachen, sondern die Auswahl des zu Behaltenden und ihr gemeinnütziges Wirken nach aussen. Darin ist sie einzig in ihrer Art; sie verleiht auch nicht so sehr nach aussen ihre Bücher, sie verschenkt vielmehr den grössten Theil des ihr eingesandten Materials. Denn von ihr werden wissenschaftliche und Kunstinstitute, Vereine, Krankenhäuser, Schulen u. s. w. bedacht, und zwar erfolgt diese Betheiligung mit den nicht strenge zum Amtsgebrauche geeigneten Pflicht-Exemplaren. Nachstehende Zusammenstellung mag ein klareres Bild von der Grossartigkeit dieser Vertheilung geben. Es erhielten seit dem Bestande dieser Bibliothek, also seit zwölf Jahren,

die k. k. Universitätsbibliothek in Wien 5000 Stück, die Bukowinaer Landesbibliothek in Czernowitz an 1000, die Gesellschaft der Aerzte in Wien über 2000, der zoologisch-botanische Verein in Wien über 800, das Militärbadehaus in Baden 1000, und jenes in Topusko in der Militärgrenze an 500, der Oberste Gerichtshof 500, die Akademie der bildenden Künste in Wien 500, die israelitische Cultusgemeinde in Wien über 500, das polytechnische Institut 300, der Verein zur Verbreitung guter Druckschriften 500, das k. k. allgemeine Strafhaus in Wien 1500, das k. k. Armen-Obercommando 900, Kirchen, Pfarren und kleinere Schulen an 13000, das Invalidenhaus zu Wien über 100, endlich die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien über 6000 Pieçen, so dass diese Bibliothek eigentlich eine litterarische Versorgungsanstalt geworden ist.

Als diese Bibliothek errichtet wurde, war Polizeiminister der Feldzeugmeister Baron von Kempen von Fichtenstamm, pensionirt am 21. August 1859 unter gleichzeitiger Ernennung des Freiherrn von Hübner, welcher diese Stelle nur bis zum 21. October 1859 bekleidete, an welchem Tage Freiherr von Thierry zum Polizeiminister ernannt wurde, und bis zum 20. October 1860 diesen Posten beibehielt, an welchem Tage der jetzige Polizeiminister Carl Freiherr von Mecsery de Tsóor mit diesem Posten betraut wurde, ein Mann, der durch ruhiges richtiges Urtheil, durch Humanität und als wirklicher ächter Ehrenmann sich auszeichnet, und während die einen oder die andern seiner Vorgänger gefürchtet oder bewundert waren, so ist der gegenwärtige Minister Baron von Mecséry allseitig hochverehrt und geliebt.

Der darin eben so glückliche Bibliothekar, der oben genannte Dr. Hirsch, hat sich aber nicht allein um die Einrichtung und Verwaltung der Bibliothek verdient gemacht, sondern er ist auch in weiteren Kreisen auf das Vortheilhafteste bekannt, worüber wir uns auf folgende Schrift berufen können: „Dr. Adolph Hirsch, biographisch-kritische Skizze, von J. Nordmann. Wien 1853. bei Keck und Pierer."

Damals erschien dieser tüchtige Bibliothekar dem Verfasser dieser Lebensbeschreibung desselben als eine vorzugsweise künstlerische Individualität, wofür ihn auch Uhland erklärt hatte, denn obwohl er, aus Mähren gebürtig, in Wien Jura studirt und promovirt hatte, erfreute er das Publikum doch schon seit 1837 durch lyrische und epische Dichtungen und übernahm 1841 die Redaction des Kometen in Leipzig, bis er 1843 in den österreichischen Staatsdienst eintrat, und zwar zu Triest unter dem Landes-Gouverneur Grafen von Stadion, dem nachherigen Minister, dessen vor Kurzem von Dr. Hirsch bekannt gemachte Lebensbeschreibung zeigt, dass der Verfasser nicht blos beliebter Dichter ist, sondern auch den Staatsdienst versteht, in welchem er sich jetzt bewährt. Ausserdem ist er aber

auch ausgezeichneter Musikverständiger und beliebter Componist, wofür ebenfalls Nordmann Beweise anführt. Seine neuesten litterarischen Arbeiten hat der ausgezeichnete Kenner der vaterländischen Litteratur von Wurzbach in Wien zusammengestellt.

Die öffentliche Bibliothek zu Lecce.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das alte Japygien mit seiner Einschiebung in Messapia, Calabria und Salintina ist aus dem Gymnasialunterricht bekannt, auch dass dasselbe zu dem classischen Gross-Griechenland gehörte, wo Pythagoras lebte, Architas, zu Tarent geboren war, Ennius zu Rudia und Pacuvius zu Brundisium, allein von der jetzigen Provinz Lecce, auch Terra d'Otranto genannt, weiss man gewöhnlich nur, dass dort tiefe geistige Finsterniss, Aberglauben und Räuberbanden herrschen. Es dürfte daher Manchem auffallen, dort eine öffentliche Bibliothek zu finden, noch mehr aber, dass sie fleissig benutzt wird.

Lecce, die Hauptstadt der Provinz, zählt an 22,000 Einwohner, welche sehr wohl die vielen Missbräuche unter der Bourbonischen Regierung fühlten, bis der Papst Pius IX. im Jahr 1847 den Weg der Reform einschlug, alle begnadigte, welche bisher durch geheime Verbindungen den Fortschritt erstreben wollten, und veranlasste, dass selbst der König in Neapel eine Constitution gab. Unter den Abgeordneten befand sich ein hochgebildeter Mann, der Herzog Castromediano-Limburg, dessen Vorfahren unter den Hohenstaufen mit der Herrschaft Caballini bei Lecce belehnt worden waren, welcher viel für Erziehung seiner Umgebung gewirkt hatte, und sich mit Ermittelung der dortigen Reste der griechischen Sprache beschäftigte, die noch jetzt in 13 Dörfern gesprochen wird, die classische Gesänge haben, welche zeigen, dass sie nicht mit den später eingewanderten christlichen Albanesen zu verwechseln sind; auch wird in manchen Kirchen dort noch an gewissen Festen das Evangelium in griechischer Sprache vorgetragen. Da nun dieser gebildete Herzog, wie die meisten seiner Collegen, in dem Hause der Abgeordneten der Constitution treu blieb, als der König am 15. Mai 1848 die Constitution wieder aufhob, wurde er ebenfalls hart verfolgt. Er wurde auf Lebenszeit zu schwerem Kerker verurtheilt und mit Verbrechern in dieselbe Kette geschmiedet, 11 Jahre lang von Zuchthaus zu Zuchthaus geführt, bis er mit 70 Leidensgefährten nach America verwiesen ward, mit denen er nach England entkam. (S. sein Leben in den italienischen Zeitgenossen von Neigebaur

in der Zeitschrift „die Wissenschaft im 19. Jahrhundert, Sondershausen bei Neuse.“)

Als endlich Italien constitutionelle Freiheit erlangt hatte, war es nicht zu verwundern, dass in einer Provinz, welche einen Mann besass, wie den genannten Märtyrer des Fortschritts, die gewählten Provinzialvertreter am 28. März 1863 den Vorschlag machten, in ihrer Hauptstadt eine öffentliche Bibliothek zu gründen. Bei der ganz unabhängigen Gemeindeverwaltung in Italien wurden von den Stadtverordneten der Provinzialhauptstadt sofort in dem geräumigen städtischen Lyceum die erforderlichen Zimmer hergerichtet, da sich daselbst bereits eine Anzahl von Büchern befand, welche die erste Grundlage dieser Bibliothek bildeten; es wurden sofort neue Werke angeschafft und viele Bücher von den Freunden der Wissenschaft und des Vaterlandes geschenkt, zum Bibliothekar Herr Orenzo Cepolla ernannt, und dies alles mit solchem Eifer betrieben, dass diese Bibliothek bereits am 1. November desselben Jahres der öffentlichen Benutzung übergeben werden konnte und bereits zu 10,000 Bänden angewachsen ist.

Die Provinzialstände wiesen zu neuen Anschaffungen die Summe von jährlich 2200 Franken an, auch beeiferten sich viele Mitbürger der Provinz, sehr viele Bücher hierher zu schenken, so dass der Catalog jetzt schon über 12,000 Bände nachweist. Die neuen Anschaffungen erfolgen unter Mitwirkung der Provinz und der Stadt. Diese Bibliothek ist täglich 6 Stunden lang für Jedermann zugänglich, ausser an den Festtagen und im Monat October, während wir in Deutschland grosse Städte kennen, wo nur 4 Stunden dazu bestimmt sind. Hier ist die Theilnahme so gross, dass sich täglich im Durchschnitt wenigstens 15 Leser einfinden; die Verzeichnisse der verlangten Bücher ergeben, dass jeden Monat 350 bis 400 Bücher verabreicht wurden. Handschriften sind hier nicht vorhanden, dagegen viele Prachtausgaben und seltene Werke, welche von Liebhabern der Litteratur geschenkt worden, und es ist bei der neuen Bildung dieser Bibliothek besonders auf wissenschaftliche Werke in allen Fächern gesehen worden, so dass hier kein solcher Ueberfluss an Patristik, Homiletik, Ascetik u. s. w., wie in andern Bibliotheken vorhanden ist, welche aus alten Klöstern herstammen. Besonders werden Werke verborgt, welche die Geschichte der Neuzeit betreffen. Schon allein die Werke der dieser sehr verkannten Provinz angehörigen Schriftsteller machen einen nicht unbedeutenden Theil der hiesigen Bibliothek aus, von denen wir nur erwähnen: Galateo, über das alte Japygien; Marangio, die Geschichte der Stadt Lecce; Leo, die Alterthümer von Brindisi; Tafuri, das Leben der Schriftsteller im Königreiche Neapel; Ravenna, Geschichte von Gallipoli; Briganti, Uebersetzer des Florus, ausgezeichnet durch staatswirthschaftliche Werke. Vornehmlich aber hat sich unter

den bedeutenden Männern dieser Provinz ausgezeichnet der Finanzminister Palmieri durch seine Werke über Staatswirthschaft, Nationalreichthum, über öffentliche Wohlfahrt und seine Kritik der Kriegskunst. Unter den lebenden hiesigen Schriftstellern verdient besonders erwähnt zu werden der Abgeordnete zu dem italienischen Parlamente, Joseph Massori, bekannt durch seine Schilderung der Vorgänge in Neapel vom 20. Januar 1848 an. Auch der obengenannte Herzog Castromediano ist zum Abgeordneten seines Wahlkreises gewählt worden, wobei zu bemerken ist, dass diese Herren die weite Reise zu den Parlamentsitzungen und den Aufenthalt in der Residenz aus eigenen Mitteln bestreiten, da hier fast alle Mitglieder des Parlaments gern dem öffentlichen Wohl dies Opfer bringen; dafür kann sich der Reiche von dem Garnisonsdienste loskaufen, womit die Armen sehr zufrieden sind, da dies ihnen zu Gute kommt, und jeder nach Verdienst auf Beförderung hoffen kann. Ohnerachtet der Herzog von Castromediano durch die erlittene Verfolgung der absolutistischen Regierung die meisten seiner Handschriften verloren hat, ist er doch wieder damit beschäftigt, über die griechischen Anklänge in jener Gegend Mittheilung zu machen, auch arbeitet er an seinen Denkwürdigkeiten, welche einen sehr willkommenen Beitrag zu der Geschichte der Jetztzeit geben werden.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aeschyli tragoediae. Recognovit et praefatus est *Guil. Dindorfius*. Editio V. correctior. 8. (CXII u. 252 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae. Urkunden-Sammlung zur Geschichte Mährens, im Auftrage d. mähr. Landes-Ausschusses hrsg. v. *Vinc. Brandl.* VII. Bd. [1334—1349.] 3. Abth. gr. 4. (S. 701—1006.) Brünn 1864. n.n. 1⅓ Thlr.

Ecker, Hofrath Prof. Dr. Alex., Crania Germaniae meridionalis occidentalis. Beschreibung u. Abbildg. v. Schädeln früherer u. heut. Bewohner d. südwestl. Deutschlands u. insbesond. des Grossherzogth. Baden. Ein Beitrag zur Kenntniss der phys. Beschaffenheit u. Geschichte der deutschen Volksstämme. 2—10. (Schluss-)Hft. m. 32 (lith.) Taf. Imp.-4. (S. 19—100 m. 2 Tab. in Fol.) Freiburg im Br. à n. 28 Ngr.

Hecker, J. F. C., die grossen Volkskrankheiten d. Mittelalters. Historisch-pathologische Untersuchgn. Gesammelt u. in erweit. Bearbeitg. hrsg. v. Prof. Dr. *Aug. Hirsch*. gr. 8. (VIII u. 432 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Heitz, Gymn.-Prof. Emil, die verlorenen Schriften d. Aristoteles. gr. 8. (V u. 312 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Kirchhoff, A., üb. die Rede vom trierarchischen Kranze. [Aus den Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] gr. 4. (44 S.) Berlin. cart. n. 16 Ngr.

Lauth, Prof. Frz. Jos., Manetho u. der Turiner Königs-Papyrus. Unter sich, m. den Denkmälern u. andern Urkunden verglichen u. kritisch geprüft. Der 30 Dynastieen Manetho's 1. Hälfte: v. Menes bis Amosis. Mit 10 (lith.) Taf. (in Fol.) u. 1 (lith.) Titelbilde. Lex.-8. (IV u. 257 S., wovon 217 lith.) München. n. 3⅓ Thlr.

—— les Zodiaques de Denderah. Mémoire où l'on établit que ce sont des calendriers commémoratifs de l'époque gréco-romaine. Avec 7 planches (lith.), dont 2 coloriées (in gr. 4. u. Fol.) gr. 4. (III u. 100 S.) Ebd. n. 4 Thlr.

Lepsius, R., die alt-aegyptische Elle u. ihre Eintheilung. [Aus den Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] Mit 4 (lith.) Taf. (in qu. gr. Fol.) gr. 4. (63 S.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Littrow, Karl v., physische Zusammenkünfte v. Asteroiden im J. 1865. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Miklosich, Dr. Frz., die Verba impersonalia im Slavischen. [Aus d. Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Imp.-4. (48 S.) Wien. n. 24 Ngr.

Moshammer, Lehr. Karl, zur Theorie eines Systems v. Variantea der conoidischen Propellerschraube. [Mit 2 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Neumann, Karl Frdr., Geschichte der Vereinigten Staaten v. Amerika. 2. Bd. Von der ersten Präsidentschaft d. Thomas Jefferson bis zum Ende der zweiten Präsidentschaft d. Andrew Jackson. gr. 8. (XXIV u. 592 S.) Berlin. (à) 3 Thlr.

Pfeiffer, Ed., vergleichende Zusammenstellung der europäischen Staatsausgaben. gr. 8. (IV u. 100 S.) Stuttgart. 18 Ngr.

Ranke, Privatdoc. Dr. Johs., Tetanus. Eine physiolog. Studie. gr. 8. (VIII u. 468 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Sacken, Dr. Ed. Frhr. v., die Funde an der langen Wand bei Wiener Neustadt. [Mit 15 (eingedr.) Holzschn.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Schriften der Universität zu Kiel aus dem J. 1864. [11. Bd.] gr. 4. (III u. 346 S. m. 3 Steintaf. u. 11 Tab. in 4. u. qu. Fol.) Kiel. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (1—11.: n. 18 Thlr. 8½ Ngr.)

Sickel, Dr. Th., Beiträge zur Diplomatik. V. Die Immunitätsrechte nach den Urkunden der ersten Karolinger bis zum J. 840. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8 (102 S.) Wien. n. ½ Thlr. (1—5.: n.n. 2 Thlr. 2 Ngr.)

Suess, Prof. Ed., üb. die Cephalopoden-Sippe Acanthoeutis R. Wagn. [Mit 4 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (20 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Walter, Ferd., Aus meinem Leben. gr. 8. (VI u. 329 S.) Bonn. n. 1⅔ Thlr.

Wegele, Prof. Dr. Frz. X., Dante Alighieri's Leben u. Werke. 2., verm. u. verb. Aufl. Mit Dante's Bildniss nach Giotto (in Stahlst.). gr. 8. (XVI u. 604 S.) Jena. n. 1⅔ Thlr.

Westermann, Ant., quaestionum Lysiacarum pars III. 4. (30 S.) Leipzig. 12 Ngr. (1—3.: 27 Ngr.)

Zeitschrift des Vereins f. Lübeckische Geschichte u. Alterthumskunde. 2. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 150—366 m. 1 Steintaf. in 4.) Lübeck. n. 1 Thlr. (I—II, 2.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)

—— des Vereins f. thüringische Geschichte u. Alterthumskunde. 6. Bd. gr. 8. (IV u. 398 S. m. 1 Steintaf.) Jena. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Réglement pour le service de la Bibliothèque de l'Université catholique de Louvain [1]).

Art. 1.

La Bibliothèque est ouverte tous les jours (les dimanches, les jours de fête et les samedis exceptés) de deux à quatre heures pendant le semestre d'hiver et de deux à cinq heures pendant le semestre d'été.

Art. 2.

Les catalogues de la Bibliothèque peuvent être consultés dans le cabinet du Bibliothécaire.

Art. 3.

Le'ntrée des salles de la Bibliothèque n'est permise aux étudiants et au public qu' avec l'autorisation du Bibliothécaire et en présence d'un employé de la Bibliothèque.

1) M. s. „Annuaire de l'Université catholique de Louvain. 1865. Vingt neuvième année. Louvain, chez Vanlinthout frères, imprimeurs-libraires de l'Université", 12°, S. 244—248. — Bibliothekar ist Herr E. H. J. Reussens, Dr. der Theologie, Professor in der theolog. Facultät, Unter-Bibliothekar Herr L. Mues, Gehilfs Bibliothekar Herr H. Pironet. — Die Bibliothek befindet sich: Aux Halles, rue de Namur. Ueber die Bibliothek befinden sich Noticen im „Annuaire" für 1850, S. 282—313 und für 1851, S. 237—249. *Hoffmann.*

Art. 4.

Une salle de lecture est mise à la disposition des étudiants et du public aux heures indiquées à l'art. 1.

Pour obtenir des livres on doit remettre à l'un des employés de la Bibliothèque un bulletin, portant l'indication de l'ouvrage que l'on désire, avec la signature de celui qui fait la demande.

Art. 5.

On doit garder le silence dans la salle de lecture et éviter tout ce qui pourrait distraire les lecteurs.

Art. 6.

Il n'est permis de prendre des notes qu'au crayon. Le calque pouvant endommager les gravures ou les estampes, il est défendu de calquer.

Art. 7.

Aucun livre ne sera communiqué pendant la demiheure qui précède la clôture de la Bibliothèque.

Art. 8.

Les Professeurs et les Fonctionnaires de l'Université peuvent entrer dans les salles de la Bibliothèque et y faire des recherches. Ils sont priés de remettre à leur place les ouvrages qu'ils auront consultés.

Art. 9.

Ils ont le droit d'avoir chez eux les ouvrages qui leur sont nécéssaires pour leurs études. Ils les obtiennent en signant un bulletin qui contient l'indication du titre, du nombre des volumes, du format de l'ouvrage et la date de la sortie de la Bibliothèque.

Ce bulletin sera immédiatement transcrit sur un registre particulier, dans laquelle la date de la rentrée des livres sera également annotée.

Art. 10.

Les livres peuvent être gardés pendant la durée du semestre jusqu'à l'époque de la remise générale, fixée ci-après à l'art. 13.

Si un ouvrage déjà confié à un Professeur est demandé par un de ses collègues, le Bibliothécaire invitera celui qui a l'ouvrage à le faire rapporter dans la huitaine ou à se concerter avec celui qui en fait la demande, afin de pouvoir s'en servir alternativement. Néanmoins le signataire du bulletin demeure responsable.

Art. 11.

Les étudiants de l'Université et les personnes domiciliées en ville peuvent obtenir les ouvrages de la Bibliothèque pour en faire usage chez eux, en présentant un bulletin revêtu de la signature d'un Professeur de l'Université, qui sera responsable des livres obtenus.

Il convient que les étudiants présentent la signature d'un Professeur de la Faculté à laquelle ils appartiennent.

Les ouvrages pourront être gardés pendant quinze jours. A d'expiration de ce terme, ils doivent être remis à la Bibliothèque. On peut les obtenir pour une seconde quinzaine en faisant renouveler la signature du bulletin [1]).

Art. 12.

Il ne sera plus accordé des livres à ceux qui ne se seraient pas conformés aux dernières dispositions de l'article précédent.

Art. 13.

Tous les ouvrages prêtés doivent, sans aucune exception, rentrer à la Bibliothèque sans la quinzaine qui précède les vacances de Pâques et dans celle qui précède les vacances du mois d'août.

Art. 14.

Les professeurs, qui auront satisfait à l'article précédent, peuvent reprendre, en signant un nouveau bulletin, les ouvrages dont ils auraient besoin pendant les vacances.

Art. 15.

Les ouvrages de prix, les collections de planches, les grands dictionnaires, les encyclopédies et autres ouvrages de cette nature ne peuvent jamais sortir de la Bibliothèque. On ne peut les consulter qu'à la salle de lecture ou dans le cabinet du Bibliothécaire.

Art. 16.

Si un Professeur avait besoin, pendant la leçon, d'un des ouvrages mentionnés à l'article précédent, le Bibliothécaire

1) L'art. 11 accorde aux étudiants la faculté d'obtenir des livres de la Bibliothèque pour en faire usage chez eux, en présentant un bulletin revêtu de la signature d'un de leurs Professeurs. Il est essentiel de remarquer qu'il faut combiner cet article avec l'art. 4 d'après lequel une salle de lecture est mise à la disposition des étudiants, et qu'il résulte de cette combinaison qu'il n'est permis d'emporter à domicile que l'un ou l'autre ouvrage dont on voudrait faire l'objet d'une étude suivie. Avis rect. du 22 mai 1837.

pourra le lui confier contre reçu et sous la condition de le faire rapporter par un appariteur immédiatement après la leçon.

Art. 17.

Celui qui aura dégradé ou perdu tout ou partie d'un ouvrage quelconque sera tenu de fournir à ses frais un autre exemplaire du même ouvrage.

Art. 18.

Les livres de la Bibliothèque ne peuvent être prêtés ou emportés hors de la ville qu'avec une autorisation spéciale de la Régence et du Recteur de l'Université.

Art. 19.

La Bibliothèque est fermée pendant la durée des vacances.

Fait à Louvain le 18 avril 1836.

Le Recteur de l'Université,
P. F. X. De Ram.

L. ✝ S.

Le Secrétaire, *Baguet.*

BIBLIOTHECA AMERICANA VETUSTISSIMA:

A

DESCRIPTION OF WORKS

RELATING TO

AMERICA

AND

PRINTED BETWEEN THE YEARS

1492 & 1551.

The design of this publication is to give a list and critical account of all the works relating to America which have been published in Italy, Germany, Spain, Portugal, France, England, Holland, and Mexico, from the time of the discovery by Columbus to the year 1551.

Upwards of two hundred titles (where Ternaux has fifty-eight and Rich only twenty) have been collected, and copied from the original works themselves, nearly all of which are in the possession of several well known American collectors, who allowed the use of those extremely rare books in the preparation of this volume.

The entire title-page and colophon of every work will be given, together with minute collations, a translation into English of all titles and extracts, descriptions of the maps and vocabularies, a succinct notice of the author, editor or printer, an index, introduction, and copious references to the various historical and bibliographical works in which the book has been previously mentioned or described, from Gesner to Graesse.

The work will form one volume large octavo, printed in a style similar to the specimen subjoined.

The edition will be limited to five hundred copies, ninety-nine of which will be printed on large paper, and issued early in the ensuing Autumn.

PRICE: for Subscribers only, *Large Paper*, $20 per copy.
" " " *ordinary size*, $10 " "

GEO. P. PHILES & CO.,

PUBLISHERS,

No. 64 *Nassau Street, New York.*

1493.

13. *COLUMBUS (CHRISTOPHER)* ¶ Epiſtola Chriſtofori Colom: cui etas noſtra multum debet: de || Inſulis Indie ſupra Gangem nuper-inuẽtis. Ad quas perquiren || das octauo antea menſe auſpiciis ⁊ ere inuictiſſimorum Ser-nandi || ac Heliſabet Hiſpanias Regũ miſſus fuerat: ad Magnificũ dõm || Gabrielem Sanches: eorundem ſereniſſi-morum Regum Teſau- || rariũ miſſa: Quã generoſus ac litteratus vir Leander de Coſco ab || Hiſpano idiomate in latinũ cõvertit: tertio Kaleñ Maij. M.cccc. || xc.iij. Ponti-ficatus Alexandri Serti Anno Primo. ||

Colophon:

¶ Impreſſit Rome Eucharius Argenteus Anno dñi. M.cccc xciij. ||[26]

*** Sm. 4to, three unnumbered printed leaves and one blank; forty lines in a full page.

(Private Libr. New York and Providence.)

References: HAIN, *Repertor.* Vol. I, Part II, page 175.
Biblioth. Grenvill, page 158.
TERNAUX, No. 3.
Appendix to N. Y. Reprint of Syllacio, page xlv
BRUNET, Vol. II, col. 164.
GRAESSE, Vol. II, page 75, states that the copy in the Ambrosian library lacks, in the title, the words *Supra Gangem.*
Notes on Columbus, page 107.

[26] *Anglicè:* Letter from Christopher Colom: to whom our age oweth much: concerning the Islands of India beyond the Ganges recently discovered. In the search of which he was sent, eight months

14. *CARVAJAL (BERNARDIN)* — ¶ Oratio ſuper præſtanda ſolenni obedientia San' ‖ ctiſſimo. D. N. Alexandro Papæ VI ex parte Chri' ‖ ſtianiſſimorum. dominor Fernandi & Heñ ſabe (*sic*) Re ‖ gis & Reginæ Hiſpaniæ: habita Romæ inconſiſto ‖ rio publico per. R. Patrem dñm Bernardinum Car' uaial Epm Carthagineñ. die Mercurii. xix. Iunii Sa ‖ lutis Chriſtianæ. M.cccc. xciii. Pontificatus eiuſdem ‖ D. Alexandri Anno Primo. In qua fuere quattuor ce ‖ lebres Oratores: Nobiliſſimus dñs Didacus Luppi ‖ de Faro Galleciæ uicerex. R. D. Gundiſſalus Fer' ‖ nãdi Heredia Archiepiſcopus Tarraconeñ. Idem. D. ‖ Bernardinus Caruaial Epus Carthagineñ. D. Iohan ‖ nes Methina Epiſcopus Pacenſis. ‖

¶ Vitulus & Leo ſimul morabuntur: & puer paruu ‖ lus minabit eos. Eſayæ, xi [27]

*** Sm. 4to, for size; signatures: a, ai, aii, aiii, aiiii, four blanks; making eight unnumbered leaves. *Sine anno aut loco* (Panzer says,[28] after Audiffredi[29] and Denis,[30] "*Besicken vel Silberi.*" If so, it was printed at Rome between 1493 and 1509.) No water-mark.
(Private Libr. New York and Washington city.)

Bernardin de Carvajal, a Spanish Cardinal and statesman, born at Palencia about 1456, died 1523. It was while filling the office of Spanish Ambassador to the Court of Rome that he delivered the above oration, which contains one of the

ago, under the auspices, and at the expense of the most invincible Sovereigns of Spain, *Ferdinand* and *Isabella*: addressed to the noble lord *Gabriel Sanches*, Treasurer of the most Serene Sovereigns: Which the *liberal* and learned man *Leander de Cosco* translated from the Spanish idiom into Latin, the third day of the calends of May, 1493; the Year One of the Pontificate of Alexander VI. Printed at Rome by Eucharius Silber, A. D. 1493.

[27] *Anglicè*: A Sermon on the solemn pledge of obedience to our Most Holy Lord the Pope Alexander VI., to be subscribed by the Most Christian Sovereigns Ferdinand and Isabella, King and Queen of Spain, delivered at Rome, in a public assembly, by the Reverend Father, Lord Bernardin Carvajal, Bishop of Carthagena, on Wednesday, June 19th, A. D. 1493, and of the Pontificate of the same Lord Alexander, the first year; being present four celebrated, orators, the very noble Lord Didacus Luppi de Faro, Vice-Roy of Gallicia; the Rev. Gonsalvo Ferdinand de Heredia, Archbishop of Tarragona, the same Lord Bernardin Carvajal, Bishop of Carthagena, and John Methina, Bishop of Plascencia.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Aegidi, aus der Vorzeit d. Zollvereins. Beitrag zur deutschen Geschichte. 4. (V u. 132 S.) Hamburg. n. 1½ Thlr.

Aeschylus, Agamemnon. Tragödie übers. v. Gymn.-Lehr. Dr. *A. Oldenberg*. gr. 8. (47 S.) Stolp. n. ⅓ Thlr.

Archiv f. die Geschichte d. Niederrheins. Hrsg. v. Geh. Archivrath Bibliothekar Dr. *Thdr. Jos. Lacomblet*. 5. Bd. 1. Hft. gr. 8. (IV u. 250 S.) Düsseldorf. n.n. ⅔ Thlr.

Eberth, Prosect. Doc. Dr. C. J., üb. den Bau u. die Entwicklung der Blutcapillaren. 1. Abth. Ueber den Bau der Blutcapillaren der Wirbelthiere. Mit 2 lith (u. color.) Taf. (in qu. gr. 4.) [Abdr. aus d. naturwiss. Zeitschrift.] gr. 8. (8 S.) Würzburg. 6 Ngr.

Elder, Dr. Will., die Schuld der Vereinigten Staaten u. ihre Tilgung. Aus d. Engl. Uebers. v. *J. Blumenthal*. gr. 8. (16 S.) Fürth. 4 Ngr.

Duran, Profiat, Maase Efod, Einleitung in das Studium u. Grammatik der hebräischen Sprache. Nach Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien, der Sorbonne in Paris, der Oppenheimeriana in Oxford u. v. drei Privatbibliotheken, nebst e. Einleitg., erläut. u. krit. Noten v. den Herausgebern u. hebr. Beilagen v. dem Verf. sowie v. Prof. S. D. Luzzatto, zum ersten Male hrsg. v. Dr. *Jonath. Friedländer* u. *Jak. Kohn*. gr. 8. (XV u. 297 S.) Wien. n.n. 1⅔ Thlr.

Hagen, Prof. Karl, die auswärtige Politik der Eidgenossenschaft vornehmlich Berns in den J. 1610—1618. Ein Beitrag zur Vorgeschichte d. 30jähr. Krieges. gr. 8. (III u. 130 S.) Bern. n. 16 Ngr.

Heyne, Rob. Otto, de comitiis electorum anno 1630 Ratisbonae habitis. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (50 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.

Hoffmann v. Fallersleben, Ruda. Polnische Volkslieder der Oberschlesier. gr. 8. (56 S.) Cassel. n. 12 Ngr.

Hollaender, Alfr., de anaglyphis sepulcralibus graecis quae coenam repraesentare dicuntur. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (48 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Jacobi, Dr. Hosea, üb. die Stellung d. Weibes im Judenthum. Mit besond. Berücksicht. der Eheschliessg., wie sie uns in den Schriften d. Alten-Testaments vorliegt. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅙ Thlr.

Immanuel ben Salomo, Tofet u. Eden od. die Divina commedia. Aus d. Hebr. übers. u. zur 600jähr. Jubelfeier Dante Alighieri's in Florenz hrsg. v. *M. E. Stern*. gr. 8. (VI u. 82 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Kankrin, Graf Georg. Aus den Reisetagebüchern d. Grafen Geo. Kankrin, ehemaligen kaiserlich russischen Finanzministers, aus den J. 1840—1845. Mit e. Lebensskizze Kankrin's nebst 2 Beilagen hrsg. v. *Alex.* Graf *Keyserling*. Mit Kankrin's Bildniss (in Kpfrst.). 2 Thle. 8. (VI u. 670 S.) Braunschweig. 3 Thlr.

Koberstein, Aug., Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4., durchgängig verb. u. zum grössten Theil völlig umgearb. Aufl. 3. Bd. 6. Lfg. gr. 8. (S. 2923—3114.) Leipzig. 18 Ngr. (I—III, 6.: 10 Thlr. 6 Ngr.)

Koch's, H. Ch., musikalisches Lexicon. 2. durchaus umgearb. u. verm. Aufl. von *Arrey v. Dommer*. A. u. d. T.: Musikalisches Lexicon. Auf Grundlage d. Lexicon's v. H. Ch. Koch verfasst von *Arrey v. Dommer*. 8. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (VI S. u. S. 897—1010.) Heidelberg. (à) n. ⅔ Thlr.

Köhler, Prof. Dr. Aug., die nachexilischen Propheten. 4. Abth. gr. 8. Erlangen. n. 24 Ngr. (1—4.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

Inhalt: Die Weissagungen Maleachi's. (X u. 180 S.)

Kuhlberg, Cand. A., Analyse u. Beschreibung der Meteorite v. Neu-Honolulu, Lixna u. eines im Gouvernement Jekatherinoslaw gefallenen Meteoriten. [Aus d. Archiv f. die Naturkunde Liv-, Esth- u. Kurland's abgedr.] [Mit 2 lith. Taf. (in 4.)] gr. 8. (34 S.) Dorpat. n. ⅓ Thlr.

Marggraff, Prof. Dr. R., Verzeichniss der Gemälde in der älteren königl. Pinakothek zu München. 8. (225 S.) München. n. 1 Thlr.

Mueller, Iwan., Symbolae criticae et exegeticae ad Platonis de rep. librum VI. gr. 8. (59 S.) Erlangen. n. ⅓ Thlr.

Müller, Dr. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Cornelius Tacitus. 1. Hft.: Historiarum 1 et 2. gr. 8. (60 S.) Innsbruck. n. 12 Ngr.

Müller, Prof. Dr. Max, Vorlesungen üb. die Wissenschaft der Sprache. Für das deutsche Publicum bearb. v. Gymn.-Prof. Dr. *Carl Böttger*. 2. Serie v. 12 Vorlesungen. 1. Hälfte. Autoris. Ausg. gr. 8. (285 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II. 1.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.)

Nicolai, Dr. Rud., Geschichte der griechischen Litteratur. Umarbeitung u. Ausführg. der Skizze von E. Horrmann's Leitfaden zur Geschichte der griech. Litteratur. 1. Hälfte. Die antik-nationale Litteratur. gr. 8. (202 S.) Magdeburg. ¾ Thlr.

Oncken, Privatdoc. Dr. Wilh., Athen u. Hellas. Forschungen zur nationalen u. polit. Geschichte der alten Griechen. 1. Thl. Einleitung. Kimon. Ephialtes. gr. 8. (IV u. 294 S.) Leipzig. 2 Thlr.

Rabenhorst, Dr. Ludw., Flora europaea Algarum aquae dulcis et submarinae. Sect. 2. Algas phycochromaceas complectens. Cum figuris generum omnium xylographice impressis. gr. 8. (319 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr. (cplt.: n. 4⅓ Thlr.)

Raphaels Leben der Psyche in der Villa Farnesina zu Rom. Photographien nach den Orig.-Zeichngn. v. Tom Dieck m. dem Texte v. Dr. *G. F. Waagen*. gr. Fol. (11 Photogr. u. Text 7 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. baar 20 Thlr.

Ruge, Lehr. Dr. Sophus, der Chaldäer Seleukos. Eine krit. Untersuchg. aus der Geschichte der Geographie. gr. 8. (23 S.) Dresden. n. 6 Ngr.

Safařik's, Paul Jos., Geschichte der südslawischen Litteratur. Aus dessen handschriftl. Nachlasse hrsg. v. *Jos. Jireček*. III. Geschichte der serbischen Litteratur. 2. Abth. gr. 8. (XIV S. u. S. 300—480). Prag. 1 Thlr. 12 Ngr. (cplt.: 7 Thlr. 3 Ngr.)

Salomon, Carl Heinr., die Farne für's Freiland. [Mit Einschluss der Lycopodiaceen.] Eine vollständ. alphabetisch geordnete Zusammenstellg. der in Deutschland im Freien, mit u. ohne Decke, den Winter überdauernden Farnkräuter etc. (58 S.) Würzburg. ¼ Thlr.

Stern, Adf., M. Solitaire. Eine krit. Skizze. 8. (30 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Strauss, Dav. Frdr., die Halben u. die Ganzen. Eine Streitschrift gegen die H.H. D.D. Schenkel u. Hengstenberg. 8. (IV u. 128 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Waechter, Carol. Geo. de, commentationis de partu vivo non vitali pars IV. gr. 4. (16 S.) Leipzig. 6 Ngr. (I—IV.: 21 Ngr.)

Wittken, Edm. v., Studien üb. Jütland. gr. 8. (129 S.) Berlin. ¾ Thlr.

Zeitschrift des historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrsg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Redactions-Commission: Staatsrath Dr. *Schaumann*, Archivrath Dr. *Grotefend* Dr. *Onno Klopp*. Jahrg. 1864. Mit 7 Steindr.-Taf. gr. 8. (IV u. 406 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

Zeller, Finanzrath Dr. G., zur kirchlichen Statistik d. evangelischen Deutschlands im J. 1862. Von der deutschen evangel. Kirchenconferenz veranstaltete Ermittelgn. qu. Fol. (53 S.) Stuttgart. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Bibliothek des Breslauer Antiquariats von L. F. Maske.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Maske'sche Bibliothek ist zwar nicht dazu bestimmt, stets in dem gegenwärtigen Zustande erhalten zu werden; allein dennoch ist sie bei dem wechselnden Zuwachs und Abgange bei ihrem grossen Umfange so bedeutend, dass der Freund der Litteratur hier stets eine reiche Ausbeute in jedem Zweige derselben finden wird. Wie ausserordentlich der Verkehr in dem Geschäft dieses ebenso unternehmenden als unterrichteten Buchhändlers ist, kann man aus den bereits mehr als 70 verbreiteten Katalogen entnehmen. Dass dabei nicht auf den beschränkten Kreis der localen und provinziellen Bücherliebhaber und Bücherfreunde gerechnet ist, kann man daraus entnehmen, dass viele dieser Kataloge zugleich in New-York erschienen, da besonders im Auslande die Bücherliebhaberei mehr zu finden ist, indem bei der Verehrung der Wissenschaft in den ersten Kreisen der Gesellschaft auf Bücher mehr gewandt wird, als da, wo, wie Schiller sagt, die Wissenschaft nur die Milchkuh ist, welche den armen Gelehrten mit Butter versorgen muss. Daher ist der Besitzer dieses Antiquariats, welches sich zu Breslau in der Albrechtstrasse No. 3 befindet, in steter Verbindung mit dem Auslande, sowohl zum An- als zum Verkaufe.

Dies Antiquariat ist im Januar 1852 von L. F. Maske (Ludwig Ferdinand M.) dem jetzigen Besitzer gegründet. Es ist in sieben Zimmern aufgestellt und umfasst ein Bücherlager von circa 50,000 Bänden, Musikalien und Kupferstiche nicht mitgerechnet. Weit über 100,000 Werke und Schriften sind in 70 sehr sorgsam und übersichtlich gearbeiteten Fach-Katalogen dem gelehrten Publicum zur Anzeige gebracht worden. Namentlich sind Naturwissenschaften, Geschichte, classische Philologie, evangelische Theologie und deutsche Litteratur darin reich vertreten und wenig classische Werke werden vermisst. Die trefflichen Sammlungen der Herren: General-Auditeur Friccius, Prof. Dr. Hahn in Greifswald, General von Gansauge, General von Hüser, Prof. Dr. Joachimsthal, Prof. Dr. Regis, Prof. Dr. Schneidewin, Consist.-Rath Prof. Dr. Dav. Schulz, Geh. Archivrath Prof. Dr. Stenzel u. A. sind als Grundlage der oben erwähnten Kataloge und des werthvollen Bücherlagers zu betrachten. Werke wie: Pertz monumenta — Heeren und Ukert, Staatengeschichte — Ritter's Erdkunde — Rosini, storia della pittura italiana — Annales des sciences naturelles — Cuvier, règne animal — Hübner's Schmetterlinge — Naumann's Vögel sind Zierden dieses Lagers. Unter den mannichfachen Seltenheiten zeichnen sich besonders aus: Steinbach's Deutsches Wörterbuch mit Lessing's eigenhändigen Verbesserungen und Fortsetzungen und die erste Auflage von Eschenbach's Parcival und Tyturell.

Welche Ordnung in dieser weitumfassenden Büchersammlung herrscht, kann man aus den verschiedenen Katalogen entnehmen, von denen wir nur das „Verzeichniss einer Sammlung von Werken der deutschen Litteratur von ihrem Anfange bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts" hervorheben, welches 2321 Werke umfasst, die vortrefflich geordnet sind. Wir lassen nur die Hauptabtheilungen mit Weglassung der mannichfachen Unterabtheilungen folgen.

I. Zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur.
   1. Encyklopädien und Zeitschriften.
   2. Litteraturgeschichte.
   3. Sprachwissenschaft.

II. Deutsche Litteratur.
   1. Altdeutsch.
   2. Mitteldeutsch.
   3. Norddeutsch.
   4. Deutsche Mundarten.

III. Geschichte deutscher Cultur und Sitte.
   1. Deutsche Sagen.
   2. Deutsche Cultur.

An diesen Katalog schliesst sich ein anderer, die deutsche Litteratur von 1750 bis 1830 enthaltend, an, mit dem Nachweise von 1426 Werken. Bei einer solchen Ordnung in der

Geschäftsführung kann der Bücherfreund hier stets, wenn das Verlangte nicht vorräthig sein sollte, leicht bei der Verbindung, in welcher der Besitzer überall steht, befriedigt werden, bei den vorhandenen Werken sind stets die Verkaufspreise angegeben, z. B. Ranke Geschichte Deutschlands im Zeitalter der Reformation 12 Thaler, welches Werk neu 17 1/2 Thaler kostet. Unter den anderen jetzt vorhandenen Werken dürfte besonders, ausser den oben angeführten, zu bemerken sein: das Bullarium magnum in 51 Bänden zu Rom herausgegeben mit den Fortsetzungen bis in die neueste Zeit, für 300 Thaler; Stephani Thesaurus, welcher neu 250 Thaler kostet, hier 125 Thaler; Crell, Journal für reine und angewandte Mathematik, 58 Bände, 1826 bis 1861, für 175 Thaler; die grossen archäologischen Werke von dem Professor Gerhardt in Berlin, welche ein paar hundert Thaler kosten; die Biblia polyglotta von Walton mit dem Lexicon von Castelli, für 150 Thaler; das grosse antiquarische Werk von Montfaucon in 10 Bänden, für 60 Thaler. Ausserdem fehlt es hier nicht an litterarischen Seltenheiten, von denen wir nur eine Folge der ersten Ausgaben von Fischart und Hutten erwähnen, wie sie selten vorkommen; ferner eine fast vollständige Sammlung der Ausgaben des Rabelais, Robespierre le defenseur de la constitution, eine Ausgabe des Decamerone von Boccaccio mit reizenden Kupfern; so wie die ersten Ausgaben Schiller's und Göthe's, endlich findet man hier sehr seltene Romane, wie sie in wenig Katalogen vorkommen dürften. Der Einsender sah hier noch vor einiger Zeit das höchst seltene Buch: „l'Orangoutang de l'Europe, ou le Polonois tel qu' il est", welches dem Könige Friedrich II., wenigstens von den Polnischen Litteraten, zugeschrieben wird, das aber bald Liebhaber fand. Auch finden sich hier die Schlesischen Schriftsteller besonders aus der alten Zeit, gewöhnlich möglichst vollständig vertreten. Schliesslich finden sich hier mitunter seltene Handschriften, z. B. v. Held's Jacobiner im Preussischen Staate und dessen Schwarzes Buch.

Herr Maske hat, wie gesagt, bereits an 70 Kataloge seiner Sammlungen ausgegeben, welche wegen ihrer systematischen Ordnung sich auszeichnen; dieselben wurden zuerst von dem Antiquar Möllinger angefertigt, seit 1857 aber von Herrn Simon, von denen sich besonders Nr. 40 über die Naturwissenschaften, Nr. 46 über Geschichte, Nr. 50 über Schiller- und Göthe-Litteratur auszeichnen; seit den letzten Jahren hat sich Herr Maske selbst dieser Arbeit unterzogen. Jedenfalls ist dieses Antiquariat, wenn es sich auch nicht mit dem ausgezeichnetsten dieser Art, des Herrn T. O. Weigel in Leipzig, messen kann, doch denen des Herrn Butsch zu Augsburg und des Herrn Bär zu Frankfurt am Main an die Seite zu stellen, welche mit den der Herren Köhler und Kirchhoff & Wiegand in Leipzig die bedeutendsten in Deutschland sein dürften. Herr Maske steht

mit diesen, so wie mit Herrn Westermann & Comp., mit dem gelehrten Tross in Paris und Kleinsieck daselbst, Löscher in Turin, Dettken in Neapel, Issakow in Petersburg, Deubner in Moskau, William, Nutt und Quaritch in London und mit Seyffarth in Amsterdam in Verbindung, welche wohl die bedeutendsten Antiquare Europa's sein dürften, so wie Westermann in Amerika.

Merkwürdig ist bei diesem Verkehr zu erfahren, wo die meiste litterarische Liebhaberei herrscht; das ist in England und in Nord-Amerika; in Frankreich werden nur mehr Curiositäten gesucht. Allein Holland ist das Land, wo die kostbarsten Bücher für die Liebhaber nicht zu theuer sind.

Lettre autographe de Fr. Rabelais.

Mitgetheilt

von

Edwin Tross in Paris.

Mon Seigneur, sy venant icy dernierement Monsgr || de pr. Ayl eust eu la commodite de vons saluer son || pastement il ne feust de present en telle necessite || et anxieté comme il vous pourra exposer plus amplement || Car il me affermoyt que esties en bon vouloir de me || faire quelque aulmosne. aduenant quil se trouuast || hôme sceur venant de p desza. Certainement mon || seigneur sy vous ne auez de moy pitié je ne sache || que doibue faire. Sy non en dernier desespoir me || asseruir a quelqung de p desza, auecques dômaige et || perte euidente de mes estudes. Il nest possible de viure || plus frugalemêt que je foys. Et ne me sauriez sy || peu dôner de tant de biens q dieu vous a mis en main || que je ne eschappe en viuotant. Et me entretenent || honestemêt come en ay faict iusques a present pour || lhôneur de la maison dont iestoys issu a ma || deptir de france.

Mon Seigneur ie me recommante treshublemêt a votr || bonne grace et prie nostre seigneur vous donne en pfaite || sante tresbonn et longue vie. De Metz ce VIe de || Féburier

Vostre treshumble serviteur
Francois Rabelais medicin

a
Mon Seigneur
Mon Seigneur le Cardinal
Du Bellay.

(Wahrscheinlich noch nicht gedruckt.)

Anzeigen.

Verlag der Oxforder Universität

(Clarendon Press)

im alleinigen Debit

von

T. O. Weigel in Leipzig,

zu den **englischen** Originalpreisen.

	Thlr.	Ngr.
ÆSCHINES, Isæus, Lycurgus, Dinarchus, et Demades, ed. I. Bekker. 8. 1823. (7*sh.*) . . .	2	10
—— Scholia Græca in Æschinem et Isocratem, edidit G. Dindorf. 8. 1852. (4*sh.*)	1	10
ÆSCHYLI Tragœdiæ et Fragmenta ex recensione G. Dindorfii. 2 voll. 8. (13*sh.* 6*d.*) . . .	5	5
Vol. I. Textus. Editio II. 1851. (5*sh.* 6*d.*) .	1	25
Vol. II. Annotationes. 1841. (10*sh.*)	3	10
—— Scholia. 8. 1851. (5*sh.*)	1	20
ANDRONICI Rhodii Ethicorum Nicomacheorum Paraphrasis, Græce, cum Interpretatione D. Heinsii. 8. 1809. (3*sh.*)	1	0
ANECDOTA Græca Oxoniensia, edidit I. A. Cramer. 4 voll. 8. 1834—7. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
—— Græca, e codd. mss. Bibliothecæ Regiæ Parisiensis, edidit I. A. Cramer. 4 vols. 8. 1839—1841. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
ARCHIMEDIS OPERA, cum Eutocii Ascalonitæ Commentariis, ex recensione I. Torelli, cum Nova Versione Latina. Acc. Lectiones variantes ex Cod. Mediceo et Parisiensibus. fol. 1792. (1*l.* 5*sh.*)	8	10
ARISTOTELIS Opera, Gr. et Lat. ex recensione Imm. Bekkeri. 11 vols. 8. 1837. (2*l.* 10*sh.*)	16	20
ARISTOPHANIS Comœdiæ et Fragmenta, ex recensione et cum Annotationibus G. Dindorfii. 3 voll. 8. 1835—37. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
Vol. I. II. Textus. (11*sh.*)	3	20
Vol. III. Annotationes. (11*sh.*)	3	20
—— Scholia Græca in Aristophanem, edidit G. Dindorf. 3 partes. 8. 1839. (1*l.*)	6	20
—— Caravellae (J.) Epirotæ, Index Aristophanicus. 8. 1822. (3*sh.*)	1	0
BACONIS Novum Organum, with English Notes, by G. W. Kitchin. 8. 1855. (9*sh.* 6*d.*) . . .	3	5
—— translated by G. W. Kitchin. 8. 1855. (9*sh.* 6*d.*)	3	5

	Thlr.	Ngr.
BIBLIA. The Holy Bible in the earliest ENGLISH VERSIONS by WYCLIFFE and his followers. Edited by FORSHALL and MADDEN. 4 vols. Royal 4to. 1850. (5*l.* 15*sh.* 6*d.*)	38	15
—— Vetus Testamentum Græce, curis R. HOLMES et J. PARSONS. 5 voll. fol. 1798. (10*l.*) . . .	66	20
—— —— Secundum Exemplar Vaticanum, Romæ editum. 3 voll. 12. 1848. (14*sh.*)	4	20
—— Pentateuchus Hebræo-Samaritanus, Charactere Hebræo-Chaldaico editus, cura B. BLAYNEY. 8. 1790. (3*sh.*)	1	0
—— Psalmorum Versio Antiqua Latina, cum Paraphrasi Anglo-Saxonica, edidit B. THORPE. 8. 1835. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— —— Versio Antiqua Gallica, e Codice MS. Bodleiano una cum Versione Metrica Aliisque Monumentis Pervetustis edidit F. MICHEL, 8. 1860. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Prophetæ Majores, Coptice et Latine, edidit H. TATTAM. 2 vols. 8. 1852. (17*sh*)	5	20
—— —— Minores Coptice, edidit H. TATTAM. 8. 1836. (8*sh.* 6*d.*)	2	25
—— Novum Testamentum, Græce, cura LLOYD, cum Notis Parallelis. 12. 1863. (3*sh.*)	1	0
—— Dasselbe auf Schreibpapier mit sehr breitem Rand. 4. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Novum Testamentum, Græce, cura MILL. 12. 1859. (2*sh.* 6*d.*)	0	25
—— Dasselbe auf Schreibpapier mit sehr breitem Rand. 4. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
—— Græce et Anglice, edidit CARDWELL. 2 voll. 8. 1837. (9*sh.*)	3	0
—— Coptice, cura D. WILKINS. 4. 1760. (12*sh.* 6*d.*)	4	5
—— Syriace et Latine, edidit J. WHITE. 4 voll. 4. 1778—1803. (1*l.* 8*sh.*)	9	10
Vol. I. II. Evangelia IV. 2 voll. (14*sh.*) . .	4	20
Vol. III. IV. Acta Apostolorum et Epistolæ omnes Novi Testamenti. 2 vols. (14*sh.*) . .	4	20
—— Evangelia IV., Gothice, cum Interpretatione et Annotationibus E. BENZELII, item Grammatica Gothica E. LYE. 4. 1759. (12*sh.* 6*d.*) .	4	5
BODLEIANA BIBLIOTHECA. Catalogus Librorum Impressorum Bibliothecæ Bodleianæ in Academia Oxoniensi. 4 voll. fol. 1843—50. (4*l.*)	26	20
—— Catalogus Codicum MSS. qui in Bibliotheca Bodleiana adservantur, confecerunt H. O. COXE, HACKMAN, et MACRAY. 5 partes. 4. 1853—62. (4*l.* 4*sh.*)	28	0

	Thlr.	Ngr.
BODLEIANA BIBLIOTHECA. Catalogue of Books bequeathed by R. Gough. 4. 1814. (15*sh.*)	5	0
—— Catalogue of Early English Poetry and other Miscellaneous Works illustrating the British Drama, collected by Edmond Malone. fol. 1835. (4*sh.*)	1	10
—— Catalogue of the Books and Manuscripts bequeathed by Francis Douce. fol. 1840. (15*sh.*)	5	0
—— Bibliothecæ Bodleianæ Codicum MSS. Orientalium Catalogus, confecerunt I. Uri, Al. Nicoll et E. B. Pusey. 3 partes. fol. 1780—1835. (2*l.*)	13	10
Codices MSS. et Impressi, cum Notis MSS. olim D'Orvilliani, qui in Bibliotheca Bodleiana adservantur. 4. 1806. (2*sh.* 6*d.*)	0	25
—— Catalogus Manuscriptorum qui a E. D. Clarke comparati in Bibliotheca Bodleiana adservantur. 2 voll. 4. 1814. (7*sh.* 6*d.*) . . .	2	15
—— Catalogus MSS. Borealium præcipue Islandicæ Originis qui nunc in Bibliotheca Bodleiana adservantur, Auctore Finno Magno Islando. 4. 1832. (4*sh.*)	1	10
—— Catalogue of Manuscripts bequeathed by Elias Ashmole. By W. H. Black. 4. 1845. (1*l.* 10*sh.*)	10	0
—— Catalogus Codicum MSS. Æthiopicorum, digessit A. Dillmann. 4. 1848. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
—— Catalogus Codicum MSS. Sanscritorum Post-Vedicorum, auctore Th. Aufrecht. Pars. I. 4. 1859. (10*sh.*)	3	10
—— Catalogus Librorum Hebraicorum impressorum in Bibliotheca Bodleiana, digessit et Notis instruxit M. Steinschneider. 4. 1852—1860. (5*l.*)	33	10
—— Catalogus MSS. Sanscritorum Syriacorum Bibliothecæ Bodleianæ, confecit R. P. Smith. 4. *Unter der Presse.*		
—— Catalogus Dissertationum Academicarum quibus aucta est Bibliotheca Bodleiana. fol. 1834. (7*sh.*)	2	10
BRADLEY'S Miscellaneous Works and Correspondence, with Supplement, containing an Account of Harriot's Astronomical Papers. 4. 1832—33. (17*sh.*)	5	20
—— Reduction of Bradley's Observations, by Dr. Busch. 4. 1838. (3*sh.*)	1	0
BURNET'S History of the Reformation of the Church of England. *Neue Auflage unter der Presse.*		

	Thlr.	Ngr.
BURNET'S History of His Own Time, with the suppressed Passages and Notes. 6 vols. 8. 1833. (2*l.* 10*sh.*)	16	20
—— History of James II. 8. 1852. (9*sh.* 6*d.*) . .	3	5
—— Lives of James and William Dukes of Hamilton. 8. 1852. (7*sh.* 6*d.*)	2	15
—— Life of Sir M. Hale, and Fell's Life of Dr. Hammond. 8. 1856. (5*sh.*)	1	20
—— Expedition of the XXXIX Articles. 8. 1846. (7*sh.*)	2	20
CASAUBONI (J.) Ephemerides cum Præfatione et Notis, edente JOHANNE RUSSELL. 2 voll. 8. 1850. (15*sh.*)	5	0
CATENA Græcorum Patrum in Novum Testamentum, edidit J. A. CRAMER. 8 voll. 8. 1838—44. (2*l.* 4*sh.*)	14	20
CHANDLER'S Introduction to Greek Accentuation. 8. 1862. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Critical History of the Life of David. 8. 1853. (8*sh.* 6*d.*)	2	25

Verlag von **T. O. WEIGEL** in LEIPZIG.

Klein, Th. L., Geschichte des Drama's. gr. 8. geh.

I. Einleitung. Griechische Tragödie. 1865. 3 Thlr.
II. Die griechische Komödie und das Drama der Römer. 1865. 4 Thlr.

Der III. Band, das indische, chinesische, japanische, Inca-Drama und das Drama der Azteken enthaltend, erscheint gegen Ende September.

Demnächst erscheint im nämlichen Verlag:

Kayser, Chr. G., vollständiges Bücher-Lexicon, enthaltend alle von 1750 ab in Deutschland und den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. In alphabetischer Folge mit einer vollständigen Uebersicht aller Autoren, der anonymen sowohl als der pseudonymen, und einer genauen Angabe der Kupfer und Karten, der Auflagen und Ausgaben, der Formate, der Druckorte, der Jahrzahlen, der Verleger und der Preise.

XV. und XVI. Theil. Zusammen ca. 11⅓ Thlr.

Der XV. und XVI. Theil umfasst die Literatur von 1859 bis 1864. Beide Theile erscheinen in vier Halbbänden, von denen der erste im Laufe des Herbstes zur Ausgabe gelangt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Kaiserliche Bibliothek im Louvre zu Paris.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Diese mit seltener Pracht ausgestattete Bibliothek ist zwar eigentlich vorzugsweise zum Gebrauche des Kaisers und des Hofes bestimmt, allein mit Genehmigung des Hausmeisters sehr leicht zugänglich, und es wird dieselbe auch fleissig benutzt, seit sie vor vier Jahren in dem nördlichen Flügel des von Napoleon III. vervollständigten Louvre in dem Pavillon Richelieu aufgestellt worden ist. Im ersten Stockwerk ist ein ungeheurer Saal mit zwei Reihen Säulen für die sehr geschmackvoll und auch aus Nussbaumholz gefertigten Repositorien ausgestattet, während durch die Mitte dieses Saales eine Reihe von Tischen läuft, um die unter denselben aufgestellten Atlanten, Kupferwerken, Folianten u. s. w. zu benutzen, während 12 grosse Arbeitstische für den gewöhnlichen Gebrauch aufgestellt sind. Ueber diesem Hauptsaal befindet sich noch ein ebenso grosser Saal in dem oberen Stockwerke, doch von nicht so ausgezeichneter Höhe. Diese Bibliothek, über 100,000 Bände enthaltend, wird fortwährend vermehrt, da für jährliche neue Anschaffungen über 30,000 Franken verwendet werden; auch fehlt es derselben nicht an hinreichenden Arbeitskräften, da ausser dem Obervorstande, zwei Conservatoren und drei Bibliothekare angestellt sind. An der Spitze steht jetzt Herr Barbier, der Sohn des früheren Bibliothekars, bekannt durch sein Dictionnaire des

anonymes et pseudonymes. Der zweite Conservator Herr Pilon ist bekannt durch seine griechischen Wörterbücher und der erste Conservator, Herr de Coursen, besonders durch sein Cartulaire de Redon, welches im Jahre 1863 den grossen Preis des Instituts Frankreichs erhielt, nachdem er seit dem Jahre 1840 mehrere sehr gediegene Werke über die Geschichte, die Sprache, die Herkunft der Bewohner der Bretagne, deren Verfassung und Lehnwesen bekannt gemacht hatte. Der erste Bibliothekar Vallery de Radot ist bekannt durch seine Arbeit über die französischen Classiker des 17. Jahrhunderts, und Herr Bibliothekar Bretin durch seine Pensées de Napoleon I. et III. und Gedichte.

Die Kataloge dieser Bibliothek, sowohl nach den Namen der Verfasser, als auch nach den Materien, sind bis auf die neueste Zeit fortgesetzt, und enthalten mehrere Bände, abgesondert die anonymen Schriftsteller. In Arbeit ist noch der Katalog einer besonderen hiermit verbundenen Bibliothek von gegen 1000 Bänden, welche von einem Liebhaber seltener Werke und kostbarer Einbände vor wenigen Jahren hierher geschenkt ward, unter der Bedingung diese Sammlung abgesondert zu erhalten und sein Bildniss mit aufzustellen. Dieser Bücherfreund heisst Motteley. Im Allgemeinen ist diese kaiserliche Bibliothek besonders reich an Werken aus dem Gebiete der Kunst und der Verwaltungswissenschaft, des öffentlichen Rechts, der Geschichte, und vornehmlich an solchen Werken, welche ihrer Kostbarkeit wegen an anderen Bibliotheken nicht angeschafft werden können. Ausser den grösseren Sammlungen der Bollandisten, der Benedictiner, der Academien u. s. w. finden sich die reichhaltigsten Sammlungen der in den verschiedenen Revolutionen erschienenen Gelegenheitsschriften. Eine besondere Sammlung von Verordnungen für die Geschichte Frankreichs vom Jahre 305 bis 1789 bekannt unter dem Namen Saint-Genès umfasst allein über 800 Bände. Eine Petrarca-Bibliothek, von dem Professor A. Marsand gesammelt, welche 1826 erkauft ward, besteht aus 882 Bänden, worunter sich viele Incunabeln und andere seltene Werke befinden. Eine Sammlung des Buchhändlers Nyon, aus mehr als 1000 Bänden bestehend, enthält seltene Kalender, Kataloge, academische und polemische Schriften. Eine Sammlung von Schriften über die Revolution umfasst 768 Bände. Von seltenen Handschriften erwähnen wir nur ein Gebetbuch Karls des Grossen, eine Bulle des Papstes Agapetus von 951 auf Papyrus und die geheimen Memoiren des Pariser Parlaments von 1302 in 45 Bänden, ausser anderen ähnlichen Sammlungen.

Ueber die Entstehungsgeschichte dieser Bibliothek ist folgendes Werk zu beachten: „Notice historique sur l'ancien cabinet du Roi et sur la Bibliothèque impériale du Louvre par E. J. B. Rathery. Paris 1858. Chez Techener. 8°. Hiernach

hatten schon vor König Franz I. die früheren Könige einige Bücher, welche von diesem und besonders unter Ludwig XIII. vermehrt wurden und unter dem Namen Cabinet du Roi in den Tuillerien aufbewahrt wurden. Als die grosse Revolution nicht mehr den Grundsatz anerkannte, dass dem Könige der ganze Staat als Eigenthum angehöre, wurden alle Bücher aus den königlichen Schlössern und verschiedenen geistlichen Körperschaften nebst den verurtheilter Feinde des Volkswillens und der reichsten und vornehmster Ausgewanderten in mehreren öffentlichen Gebäuden aufgehäuft, bis endlich Napoleon I. der Schreckensregierung ein Ende gemacht hatte, worauf nach Möglichkeit diese Bücherhaufen den früheren Besitzern zurückgegeben wurden; die früher in dem Besitze der königlichen Familie befindlich gewesenen Werke wurden den damals regierenden drei Consuln übergeben; der damalige erste Consul Bonaparte nahm die militairisch-geschichtlichen Werke, Cambacérès die, welche hauptsächlich die Rechtswissenschaft betrafen u. s. w., bis eine Bibliothek des Directoriums errichtet wurde. Was unterdess von den alten litterarischen Schätzen verloren gegangen ist, kann man daraus entnehmen, dass man mitunter zum Transporte solcher früheren Bibliotheken Soldaten in Gliedern hatte aufmarschiren lassen, welche die Bücher — wie die Wassereimer — einander zureichten. Endlich wurde im Jahre 1800 der gelehrte Herr Barbier zum Bibliothekar des Staatsrathes ernannt, welcher die Anfertigung des Katalogs zugleich zu seinem bekannten Dictionnaire des anon. et pseudonymes benutzte, welches die Aufmerksamkeit Napoleons I. auf diesen Mann richtete, so dass er ihn zu seinem Bibliothekar ernannte. Als solcher schuf er die Bibliothek der Tuillerien, der Schlösser zu Compiegne, St. Cloud, Trianon und Rambouillet, indem er aus den früheren Bibliotheken des Staatsrathes, des Tribunals u. s. w auswählte, was er für gut befand, er hatte freie Wahl, und sie war in den besten Händen. Er wurde daher auch unter Ludwig XVIII. zum Oberverwalter der Privatbibliotheken des Königs ernannt. Jetzt ordnete er endlich die in der Gallerie des Louvre aufgestellte Bibliothek, welche damals den Namen der Bibliothek des königlichen Cabinets erhielt, und zuerst von Dibdin in seiner Bibliografical and picturesque tour in France and Germany, London 1821, beschrieben ward. Jener Theil der Gallerie des Louvre führte damals mitunter auch den Namen: Gallerie du Pape, weil dieser bei der Krönung des Kaisers dort wohnte, und der Saal dem Publicum geöffnet war, welches dem Papste dort knieend die Füsse küssen konnte, demselben Publicum, welches kurze Zeit vorher die Priester vertrieben hatte. Barbier erlebte nicht mehr den Fall der Bourbonen, da er 1825 starb. Seitdem ist sein Sohn an seine Stelle getreten, welcher den 1816 angefangenen Katalog fortsetzt und mit der grössten Gefälligkeit Allen behülflich ist, welche

durch das Hausministerium hier zugelassen werden, was aber nie verweigert wird. Das jetzt geltende Bibliotheken-Reglement ist vom 21. Juli 1853.

Von der ursprünglichen Bibliothek Karls V. bis zu Ludwig XII., welche die ersten Bücher hier vereinigten, ist wenig mehr vorhanden, unter den eben erwähnten verschiedenen Schicksalen dieser litterarischen Schätze, die unter Karl IX. schon bedeutend waren. Unter Franz I. gab es schon einen Libraire du roi, und 1528 war Guilleaume de Sauzay als Bibliothekar oder Garde des livres de la Chambre bekannt. Ausser den erwähnten Schicksalen dieser Bibliothek hatten die Neigungen der verschiedenen Fürsten natürlich Einfluss auf dieselbe. Napoleon I. zog Theorie des Krieges und Kriegsgeschichte vor, Ludwig XVIII. war eifriger Verehrer der classischen Litteratur, Karl X. kannte man nur als das Vorbild der Rückschrittsmänner, unter Louis Philipp, war Valery einige Zeit Bibliothekar, welcher für italienische Litteratur wirkte, obwohl es ihm der Bibliothekar Martini zu Cagliari sehr übel nahm, dass er bei seinem Aufenthalte daselbst die dortige bedeutende Bibliothek nicht besuchte, welche nach der „Beschreibung der Insel Sardinien von J. F. Neigebaur, Leipzig 1856. II. Auflage“ wohl der Aufmerksamkeit eines gelehrten Reisenden in Italien, eines Bibliothekars und Schriftstellers über Italien, würdig gewesen wäre.

Was diese Bibliothek des Louvre vorzüglich auszeichnet, ist die Kostbarkeit der Werke, die man hier findet, und deren Einbände auch von kaiserlicher Pracht Zeugniss geben. Es finden sich hier Pergamentdrucke der Neuzeit in Menge, von denen wir nur erwähnen: ein Werk über Mollusken von Ferussac in 4 grossen Foliobänden, mit trefflich ausgemalten Darstellungen derselben von bedeutenden Künstlern ausgeführt, ein Werk, das 40,000 Franken gekostet hat; für das ebenso prachtvoll ausgestattete Werk: Traité des arbres et arbustes par Dühmel in 14 Foliobänden hat der Kaiser Napoleon III. 84,000 Franken bezahlt. Ebenso trefflich ausgemalt sind die Dessins origiuaux des pigeons par Madame Knip née Pauline de Courcelles. Die Gallerie de Florence par Vicard, in 2 Foliobänden, hat 25,000 Franken gekostet. Auch ein deutsches Werk, nämlich Wielands Musarion in Folio auf Pergament prachtvoll gedruckt, hat der Wiener Verleger, Degen, ebenso glänzend eingebunden, dem Kaiser geschenkt. Das grosse Werk: Victoires et conquêtes des François in 31 Bänden ist zwar nicht auf Pergament gedruckt, enthält aber 90 Bände mit Zeichnungese welche 56,000 Franken gekostet haben. Auch ist das grosn, Werk über die Vereinigung der Tuillerien mit dem Louvre, welche von 1852 bis 1857 ausgeführt worden, und welches von dem Minister Fould herausgegeben ward, in der Handschrift hier vorhanden, welche mit den Photographien aller Details

ausgestattet ist. Da der Kaiser auch alle ihm von fremden Höfen geschenkte Werke hierher abgiebt, finden sich hier auch Prachtwerke anderer Länder, unter andern das bekannte Werk von Lepsius über Aegypten, welches der Bibliothekar Herr Barbier ebenfalls prachtvoll hat einbinden lassen.

Demselben verdankt diese Bibliothek auch eine in seinem Arbeitszimmer aufgestellte Sammlung der von der Familie Bonaparte herausgegebenen Werke, mit einem Vorfahren aus dem 14. Jahrhundert anfangend, und es ist merkwürdig, dass ausser Napoleon I. seine Brüder und deren Nachkommen, selbst die Frauen sich vielfach litterarisch beschäftigt haben. Hier finden sich Gedichte der Königin Hortense und ihres Gemahls, des Königs von Holland. Von dem jetzigen Kaiser ist diese Sammlung besonders durch Schriften bereichert worden, welche mit seinen Lebensschicksalen oft in merkwürdiger Verbindung stehen. Merkwürdig ist besonders die Widmung seines bekannten Werkes über die Geschützkunde, welche er der Schweizer Regierung als Schweizer Bürger und Artillerie-Hauptmann widmete. Als Gefangener zu Ham schickte er eine Abhandlung an den damaligen französischen Kriegsminister u. s. w. Unter den Handschriften dieser Sammlung ist besonders merkwürdig die Rechnungsführung über die Privat-Chatoulle des Kaisers Napoleon I., mit den von ihm selbst alle Monate mit rother Tinte gemachten Abschlüssen. Hier ist unter anderen am 9. Juni 1812 bemerkt, dass auf dem Wege von Thorn nach Danzig auf dem Zuge nach Russland den Arbeitern zu Marienwerder und Marienberg, Polnischen Männern und Frauen, so wie zwei französischen Soldaten 1180 Franken ausgezahlt worden. Am 10. Juni erhielt in Danzig ein verwundeter Soldat 20 Napoleons, und am 14. Juni ein alter russischer Soldat mit einer Medaille 100 Franken. Die meisten dieser Ausgaben bestanden in dergleichen Geschenken; auf diese Weise erhielt am 22. März 1813 eine Madame de Gerlin, eine natürliche Tochter von Ludwig XV., eine Gelduntersttützung. Während des letzten Aufenthalts des Kaisers in Deutschland wollen wir nur folgende Fälle anführen. Am 18. Mai 1813 erhielt in Dresden ein Major Graf Adelben für den Plan der Festung Torgau eine namhafte Summe ausgezahlt, und am 17. August der Kutscher, welcher Napoleon von Dresden nach Reichenbach gefahren, 240 Franken. Zu dem Andenken an Napoleon I. gehören hier auch noch mehrere Uebersetzungen englischer Werke, besonders über den spanischen Krieg, welche er zu seinem eigenen Gebrauche übersetzen liess, und deren Handschriften hier verwahrt werden, da sie nicht für den Druck bestimmt waren.

Man kann aus dieser kurzen Nachricht entnehmen, wie ausserordentlich wichtig diese Bibliothek für die Geschichte, besonders für die der letzten Zeit ist, und es kann nicht genug

gerühmt werden, mit welcher Gefälligkeit hier jeder Wunsch der Besuchenden erfüllt wird, wobei der Einsender nicht umhin kann die besondere Güte des gelehrten Introducteurs, des Ambassadeur Baron Feullet de Conche zu erwähnen, welcher ihm hier Zutritt verschaffte.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abeken, Bernh. Rud., Goethe in den Jahren 1771—1775. 2. Aufl. gr. 8. (435 S.) Hannover. 1½ Thlr.

Abu'l-Fadhl Mohammed ibn Táhir al-Makdisí, vulgo dicto Ibnôl-Kaisaráni, Homonyma inter nomina relativa, quae cum appendice Abu Musae Ispahanensis e codd. Leyd. et Berolin. edidit Dr. *P. de Jong*. gr. 8. (XX u. 228 S.) Leyden. n.n. 1 Thlr. 12½ Ngr.

Ankershofen, Glieb. Frhr. v., Handbuch der Geschichte des Herzogth. Kärnten bis zur Vereinigung m. den österreichischen Fürstenthümern; nach des Verf. Tode fortgesetzt v. Dr. *Karlmann Tangl*. 4. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 216—432.) Klagenfurt. 27 Ngr. (I. II. IV. 1. 2.: 9 Thlr.)

—— Urkunden-Regesten zur Geschichte Kärtens. Von 1231—1269. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (180 S.) Wien. n. ⅚ Thlr.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. D. *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Esser*, *Fischbach*, Prof. Dr. *Hüffer*. 15. Hft. gr. 8. (III u. 248 S.) Köln 1864. baar n. 1 Thlr. (1—15.: n. 10⅔ Thlr.)

Archiv f. hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Dir. Hofbibliothekar Dr. *Ph. A. F. Walther*. 10. Bd. 3. Hft. u. 11. Bd. 1. Hft. gr. 8. (10. Bd. IV S. u. S. 215—459 u. 11. Bd. S. 1—190.) Darmstadt 1864. 65. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Beckers, Hub., üb. die wahre u. bleibende Bedeutung der Naturphilosophie Schelling's. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (49 S.) München 1864. n. 16 Ngr.

Bode, Frdr., Chronik der Stadt Rochlitz u. Umgegend. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (64 S.) Rochlitz. à n. 4 Ngr.

Boehm, Jos., üb. die physiologischen Bedingungen der Chlorophyllbildung. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.

Bondy, Camillo, üb. den Auftrieb in Flüssigkeiten, welche specifisch schwerere od. leichtere Körperchen suspendirt enthalten. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Boetticher, Carl, Athenischer Festkalender in Bildern. [Bildtaf. aus Philologus Bd. 22, nebst Uebersicht d daselbst erklärten Inhaltes der Darstellgn.] qn. 4. (8 S. u. 3 Steintaf. in qu. 4. u. Fol.) Göttingen. n. 16 Ngr.

Boué, Dr. A., Vergleichung gewisser ehemaligen geologischen Phänomene m. einigen unserer Zeit. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Brambach, Wilh., Friedrich Ritschl u. die Philologie in Bonn. gr. 8. (44 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Brücke, Prof. Ernst, üb. Ergänzungsfarben u. Contrastfarben. [Mit 4 (lith.) Taf. u. 1 Holzschn. im Text.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (41 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Bulletin de la société ornithologique Suisse. Tome I. 1. Partie. Lex.-8. (154 S. m. 3 Steintaf., wovon 2 color.) Basel. u. 1⅔ Thlr.

Christ, Wilh., Beiträge zur Geschichte der Antikensammlungen Münchens. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (43 S. m. 3 Kpfrtaf.) München 1864. n. 24 Ngr.

Diehl, Nicol. Louis, die Geigenmacher der alten italienischen Schule. Eine Uebersicht aller bekannten italien. Geigenmacher der alten Schule, Charakteristik ihrer Arbeiten, getreue Abbildg. der v. den Hervorragendsten unter ihnen gebrauchten Zettel in den Instrumenten, nebst e. vorausgeh. Abhandlg. üb. den Ursprung der Geige etc. 2. Aufl. gr. 8. (31 S.) Hamburg 1866. n. 12 Ngr.

Ditscheiner, L., üb. die Krümmung der Spectrallinien. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (16 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Dove, Prof. Dr. Rich. Wilh., Sammlung der wichtigeren neuen Kirchenordnungen, Kirchen-Verfassungsgesetze, Synodal- u. kirchlichen Gemeinde-Ordnungen d. evangelischen Deutschlands. Urkunden zur Darstellg. d. gegenwärt. Zustandes der Verfassg. in den deutschen Landeskirchen. Ergänzungsband der Zeitschrift f. Kirchenrecht. gr. 8. (IV u. 331 S.) Tübingen. n. 1½ Thlr.

Drossbach, Max., üb. die Objecte der sinnlichen Wahrnehmung. gr. 8. (VII u. 230 S.) Halle. n. 1½ Thlr.

Duemichen, Johs., Bauurkunde der Tempelanlagen v. Dendera in einem der geheimen Corridore im Innern der Tempelmauer aufgefunden u. erläuternd mitgetheilt. hoch 4. (46 S. m. 19 Steintaf.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Fitzinger, Dr. Leop. Jos., üb. das System u. die Charakteristik der natürlichen Familien der Vögel. 3. Abth. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (38 S.) Wien. (à) n. 6 Ngr.

Franzenau, Fel. v., Mars im November 1864. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Frischauf, Dr. Joh., Integration der linearen Partialgleichungen m. drei Veränderlichen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (14 S.) Wien. 3 Ngr.

Fritsch, Custos Dr. Ant., Naturgeschichte der Vögel Europa's. 10. Hft. gr. Fol. (4 Chromolith. u. Text S. 131—264.) Prag. (à) n. 3 Thlr.

Geschichte, österreichische, f. das Volk. XII. 8. Wien. n. 16 Ngr.
Inhalt: Maria Theresia vom Aachener-Frieden bis zum Schlusse d. 7jährigen Krieges 1748—1763. Von Prof. Dr. *Frz. Ilwof.* (260 S.)

Göppert, Geh. Medic.-R. Dir. Prof. Dr. Heinr. Rob., die fossile Flora der Permischen Formation. 3—7. Lfg. gr. 4. (S. 121—316 m. 44 Steintaf., wovon 21 color., in gr. 4. u. Fol.) Cassel. n. 24 Thlr. (cplt.: n. 34 Thlr.)

Grundlegung, die, der mathematischen Psychologie. Ein Versuch zur Nachweisg. d. fundamentalen Fehlers bei Herbart u. Drobisch. 8. (34 S.) Duisburg. ¼ Thlr.

Grünhagen, Prov.-Archivar Privatdoz. Dr. Colmar, üb. Städtechroniken u. deren zweckmässige Förderung durch die Communalbehörden m. besond. Rücksicht auf Schlesien. gr. 8. (38 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Hoffmann, Prof. Herm., Icones analyticae fungorum. Abbildungen u. Beschreibgn. v. Pilzen m. besond. Berücksicht. auf Anatomie u. Entwickelungsgeschichte. 4. Hft. Fol. (6 color. Kpfrtaf. u. Text S. 79—105.) Giessen. In Mappe. (à) n. 2⅔ Thlr.

Höfler, Prof. Dr. Carl Adf. Const., Kritik der Geschichte d. Julius Caesar v. Napoleon III. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. böhm. Ges. d. Wiss.] gr. 8. (21 S.) Prag 1866. n. 4 Ngr.

Hubmann, Dr. G., Chronik der Oberpfalz. 1. Bd. 2. Chronik der Stadt Bärnau. gr. 8. (102 S.) Amberg. n. 12 Ngr.
(I, 1. 2.: n. 1 Thlr. 2 Ngr.)

Hyrtl, Prof., üb. endlose Nerven. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Jahn, Alb., Emmenthaler Alterthümer u. Sagen. Mit 5 lith. Taf. (in 8. u. 4.) 12. (VII u. 72 S.) Bern. n. ⅓ Thlr.

Karajan, Dr. Th. G. v., Bericht üb. die Thätigkeit der historischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften während der akademischen Verwaltungsjahre 1862 auf 1863 u. 1863 bis letzten Decbr. 1864, vorgetragen in der Commissionssitzg. vom 10. Mai 1865 u. darnach in der Classensitzg. desselben Tages. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (15 S.) Wien. 3 Ngr.

Kner, Prof. R., specielles Verzeichniss der während der Reise der kais. Fregatte „Novara" gesammelten Fische. 2. Abth. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. (à) n. 2 Ngr.

Kotschy, Dr. Thdr., Plantae Binderianae nilotico-aethiopicae. Additae sunt tabb. VI. (lith. in Fol.) [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Kremer, Alfr. v., die himjarische Kasideh. Hrsg. u. übers. gr. 8. (33 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Kvičala, Prof. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung des Sophokles. II. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (105 S.) Wien. n. 17 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 3 Ngr.)

Langenberg, E., Ernst Moritz Arndt. Sein Leben u. seine Schriften. Mit 1 Stahlst.: Arndt's Denkmal in Bonn. gr. 8. (VII u. 290 S.) Bonn. n. 1⅓ Thlr.

Laube, Gust. C., die Fauna der Schichten v. St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der Alpinen Trias bearb. zunächst nach den Materialien der k. k. geolog. Reichsanstalt. 1. Abth. Spongitarien, Corallen, Echiniden u. Crinoiden. Mit 10 (lith.) Taf. [Abgedr. aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (76 S. m. 10 Bl. Erklärgn.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Leber, Dr. Th., anatomische Untersuchungen üb. die Blutgefässe d. menschlichen Auges. Mit 4 lith. Taf. (in Farbendr.) u. 1 Chromo-Zinkographie. [Abgedr. aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (34 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Livii, Titi, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Magdivii.* Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Ussingius.* Vol. III. Pars II. gr. 8. (XXVII u. 260 S.) Hauniae. n. 1 Thlr.
(I—IV, 1.: n. 6 Thlr. 27 Ngr.)

Pichler, Privatdoc. Dr. A., Geschichte der kirchlichen Trennung zwischen dem Orient u. Occident von den ersten Anfängen bis zur jüngsten Gegenwart. 2. Bd. Die russ., hellen. u. die übrigen oriental. Kirchen m. e. dogmat. Theile. Lex.-8. (XXVI u. 790 S.) München. n. 4⅓ Thlr. (cplt.: n. 7 Thlr. 16 Ngr.)

Zöllner, Privatdoc. Dr. J. C. F., photometrische Untersuchungen m. besond. Rücksicht auf die phys. Beschaffenheit der Himmelskörper. Mit 7 (lith.) Taf. (in 4. u. qu. Fol. gr. 8. (XXX u. 322 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Eine Meistersängerhandschrift.

Mitgetheilt

von

Max Brissel in München.

In dem Kataloge der zu München im October l. J. stattfindenden grossen Bücher-Versteigerung findet sich unter der Abtheilung: Manuscripte neben anderen durch Inhalt oder künstlerischen Werth sich auszeichnenden auch ein Meistersänger-Codex des 17. Jahrhunderts, auf welchen die Aufmerksamkeit zu lenken nachfolgende Beschreibung und Inhaltsanzeige dienlich sein dürfte. Derselbe ist laut Schlusswort von petter Heiberger nadler zu ſtein von Oſtern 1612 bis Sontag Septuageſimä 1615 zuſammengeſchrieben, von gleicher leserlicher Hand, auf Papier, 185 Bll. Quart-Format, enth. 163 Lieder, deren Ueber- und Schlussschriften nachstehende:

Voran ein Vorwort mit folgender Ueberschrift:

Meyſter Geſang Buch Auf Heylliger ſchrifft Auch Andere Hiiſtory vnd lieder ſo darinen geſchriben ſtehn, 49 Verszeilen, Anno diſs im 1586 Jar vnd geſchriben im 1614 Jar in diſ buch, alsdann folgt nach 3 leeren Seiten

1. In der Lang frölichen Morgenweiſ Martthini Tryllers Ein ſchuel Kunſt von den erſten 12 Meiſtern, 132 Versz. am Schluss: Anno gedicht zu Breſlau durch Martthini Trüller vnd bewertt zu Augſpurg durch petter Neüman vnd ge-

vnd geſchriben im 1612 Jar den 1 vnd 2 oſterdag diſes Buchs Anfang. (Der Kürze halber ist bei den folgenden nach dem Datum der Dichtung das Datum der Abschrift, welches sich innerhalb obigen Zeitraumes bewegt, weggelassen.)

2. In dem Langen Thon Marx Metzger von vlm Die ſindfluet, 95 V. Anno gedicht zu Nürmberg durch Michael vogel 1570.
3. In dem Langen Thon Des hopffen Gartts Möſes begert gott zu ſehen, 60 V.
4. In des Ehrenpoeten Frauen Thon Ein Hauſlied, wie Eleut ſein ſol, 49 V. Zu Offerdüng gedicht durch paulum freudenlehner von welf 2. Auguſt 1611.
5. Ein Dancklied zu der H. Dryfaltigkeit fir All des Abgeloffnen Jars Empfangne guet vnd woltat vnd ferner vmb ein glückſeliges neües Jar zu bitten. In dem bewertten Thon Hanſ ſachſen, 73 V. gedicht 1600.
6. In des Canzlers ſeim Gulden Thon von dem Namen Regina, 57 V. Anno gedicht zu welf durch paulum freidenlehner 1600.
7. In der Hürſchenweiſ Heinrich Endres, d. 142. pſalm, 60 V. H.ſachs 1554.
8. In dem verwürtten Thon Hanſ vogel, d. 146. pſalm, 72 V. H. ſachs.
9. In dem vergoltten Thon wolffram, 27 V.
10. In dem kurzen Thon Berthold Regenbogen Ein Abendſegen, 21 V. Anno dichts Jerg Hager 1591.
11. In der Kaltten pfüngſtweiſ Jerg Hager. 4. Cap. der Corinther, 60 V. Jerg Hager 1592.
12. In der hellen Morgenſternweiſ Jerg Hager, d. 46 Pſalm, 46 V. Jerg Hager ſchumacher f. Nürmberg.
13. In der Gulden mund lügenweiſ Conrad lip of Augſp., 60 V. Mattheus d. 3. Cap.
14. In der Gflochten Blumnweiſ wolffmoſt 1. Samuel Cap. 16, 71 V.
15. Im Gulden Thon des Canzlers, paulus zun philippern 1. Cap., 57 V.
16. In den ſüeſen Thon Hanſ vogel, marcus d. 16., 69 V.
17. In der hohen knabenweiſ paulus ſchmid d. 67 pſ., 60 V.
18. In dem Leidt Thon Conrad Nachtigal Lucas d. 7., 75 V. Anno dichts Valentin Voigt von Magdeburg.
19. In der hohen Garttweiſ Heronimus ſchmid, Eſai d. 11. Cap., 60 V. Hans ſachs 1551.
20. In dem Geflochten Caſpar Betzen, d. 148 pſ., 84 V.
21. In des Heinrichs Frauenlob würgen Driſel Jeremias 43. Cap., 66 V. H. S. 1553.

22. In dem gfangenen Thon Hanſ vogels von den 2 weibern Salomonis vrtheil, 74 V. Anno dichts Chriſtoff Meyer, zu ſteür Meſerer.
23. In dem Neuen Thon-Hans ſachſen ein Morgenſegen, 75 V. Anno dichts Mattheus ſchneider ſchuhmacher zu ſteür.
24. In dem Geſchiden Thon Conradt Nachtigal, Evangelium am tag Allerheiligen, 50 V. Hanſ glick.
25. In dem hohen Thon Lorenz weſel d. 34 pſ., 90 V. H. S.
26. In dem Geſchieden Thon Conradt Nachtigal, d. 47. pſ., 51 V.
27. In der hohen knabenweiſ paulus ſchmid, d. 148. pſ., 60 V.
28. In der Zornigen morgenweiſ Michel vogel d. 75. pſ., 54. V. H. S. 1554.
29. In der Gſangweiſ Hanſ ſachſen d. 94. pſ., 72 V.
30. In dem Jungen Thon Michel Franckhen die 12 augſpurger Meiſter 1575. M. J. H. ſpreng, 75 V.
31. In des Römers Gſangweiſ Marcus 24. Cap., 60 V.
32. In dem hohen Thon Hanſ folzen, der 20. pſ., 63 V. H. S. 1548.
33. In dem Neüen Thon Lorenz weſel die erwölung Matthiam, 63 V. Lorenz weſel.
34. In der frölichen Hörmelweiſ Hanſ ſedlmaür Marcus 16. Cap., 81 V. Anno dicht petter Heiberger 1603.
35. In der Gflochten Blumweiſ Wolff Moſt die beſchneidung Chriſti, 72 V. Anno dichts Wolff moſt von Nürmberg 1571.
36. In der Gruſ weiſ Mölcher Chriſtoffel Burg vnd Beckh zu ſtraſburg, Lucas 19. Cap., 62 V.
37. In dem kurzen Regenbogen Mattheus 11. Cap., 21 V.
38. In dem über Zartten Thon Heinrich Frauenlob Johann. d. 10. Cap., 143 V. Joh. ſpreng 1577.
39. In den Gulden Thon des vogel gſang d. 133. pſ., 90 V.
40. In des Albrecht löſchen geſangweiſ d. 99. pſ., 65 V. Hans ſachs 1536.
41. In der Sülber weiſ H. Sachſ d. 101. pſ., 54 V. H. Sachſ 1544.
42. In dem Gefangnen Thon H. vogel d. 107. pſ., 75 V. H. Sachſ 1553.
43. In der verdrätten fridweiſ Bolzer fridl d. 140. pſ., 66 V. H. S. 1554.
44. In der Gſangweiſ Albrecht leſchen d. 4. pſ., 66 V. H. S. 1546.
45. In dem Neüen Thon Hanſ ſachſen d. 19. pſ., 75 V. H. S. 1546.
46. In dem Creuz Thon Wolffgang Radd, 57 V. veit Carl in Wien.
47. In dem Leid Thon Conrad Nachtigal ein Morgenſegen, 75 V.
48. In des Miglings Hoff Thon drei Roſen d. h. Schrifft, 51 V. Hans Heinr. wündebuſch v. Augſpurg.

49. In der kurzen dagweiſ Michel vogels von den verfolgungen, 60 V. Anno dichts zu Augſpurg Abraham Nigel ſchedelmaiſter 1613.
50. In der Langen ſchweren weiſ wolff Hörold d. 92. pſ. 90 V. Anno dicht zu Böſes durch wolff Herold ſchuhmacher 1594.
51. In derkurzen dagweiſ Conrad Nachtigal, drei lehr Eilo, 21 V.
52. In dem krönten Thon Lorenz weſſel Actorum 10. Cap. 155 V. Lor. weſel 1571.
53. In dem Langen Thon Hanſ ſachſen d. 16. actor., 102 V. Lor. weſel 1565.
54. In der Rebenweiſ hans vogels d. Gleichnus vom ſenfkorn Matthäus 13. Cap., 66 V. Lor. weſel.
55. In dem verwürtten Thon hanſ vogel 53. Cap. Eſaia, 72 V. Lor. weſel.
56. In der Gulden ſchlagweiſ Lienhart Nürmberg, Marcus d. 8. Cap., 75 V, Lor. weſel 1555.
57. In der Abenteur weiſ Hanſ folzen Siirach 6. Cap., 60 V. Anno dichts zu Driglau Thoma Baſerle.
58. In dem Gefangnen Thon Hanſ- vogel d. 13. Cap. zum Römern, 74 V. Daniel Holtzman.
59. In dem Bewertten Thon Hanſ ſachſen Lucas d. 10., 71 V.
60. In der vögel weiſ Hanſ vogel Jakobi d. 5. Cap., 81 V.
61. In der verdrätten fridweiſ Baltzar fridl 2. Kön. 25. Cap., 65 V.
62. In dem Langen Thon Vlrich Eüſlinger Actor. 2. Cap., 104 V. Ludw. Nuner von Gaunen.
63. In dem überzartten thon heinr. frauenlob d. 123. pſ., 144 V.
64. In der yberlangen vögel freüd michel vogel, die vrſchöpffung. 296 V. michel vogel Nürnberg 1555.
65. In der Corweiſ hans folzen d. 139. pſ., 119 V.
66. Im Frauenthon frider. Kentner, von könig Abia, 66 V.
67. In der Clagweiſ Chriſtoff lochner d. 6. pſ., 48 V.
68. In der freüdtweiſ hanſ Roſengartt v. Mainz d. 15. pſ., 60 V. H. S. 1571.
69. In den krönten Thon Raphael Dulner d. 38. pſ., 66 V. H. S. 1545.
70. In dem hohen Thon Conrad Nachtigal d. 1. pſ., 45 V.
71. In dem yberlangen hanſ ſachſen die 3 frume könig Juda, 189 V.
72. In der Korweiſ Hanſ folzen d. 85. pſ., 120 V.
73. In dem zam Thon hanſ folzen d. 113 pſ., 54 V. Daniel Holtzman 1575.
74. In dem ſcherz Thon hanſ vogel im vorgſang auff neü Jar, 66 V. Vlrich Holzman 1549.
75. In der Cleweiſ Onupherus ſchwarzenbach Lucas 2. Cap., 69 V.
76. In dem Creuzthon Wolffgang Rain von der danckparkeit, 56 V.

77. In der hohen knabenweiſ paul ſchmid Lucas 2. Cap., 60 V.
78. In dem lautthon Hörman örtl Mattheus 11. Cap., 84 V.
79. In dem langen Thon gleich Eüſlinger vom ſig Machabeus, 104 V.
80. In der Reiſigen Fridweiſ Jerg ſchächner Mattheus d. 21., 84 V.
81. In dem Geſchiden Thon heinrich Endres d. 37. pſ., 66 V.
82. In dem Geſchwünden Frauenlob ein Danckſagung, 55 V. M. J. ſpreng.
83. In der Mittdagweiſ Jerg Hager Johann d. 10. Cap., 60 V. Samuel trib 1601.
84. In der verdrätten fridweiſ Balthaſar Friderich Mattheus 2. Cap., 66 V. H. Sachs zu Nürnberg.
85. In der Löwenweiſ Peter Flaſchner Lucas d. 8. Cap., 66 V.
86. In dem überlangen Thon Sewaſtyan wilden, die paſion, 175 V.
87. In dem lang verſetzten thon Friderich wiedenhofer Verderbung, 177 V. Nürnb. 1563.
88. In dem verſchrenkten thon Caſpar Betzen Evangel. 8. Sont. n. Trinit., 66 V.
89. In der ſumerweiſ heinr. Endres Evangel. 9. Sont. n. Trinit., 50 V.
90. In der Cleweiſ Onuphrius ſchwarzbach am 10. Sont. Lucas d. 19., 69 V.
91. In der Gſangweiſ hanſ ſachſen Evangel. ſondag oculi, 72 V.
92. In dem Gulden vogelgſang am grünen Donerſtag, 90 V.
93. In der ſilberweiſ hanſ ſachſen Evangel. am 11. ſont. trinit. 54 V.
94. In der morgenweiſ hanſ ſachſen, 81 V. oſeas am 4.
95. In der morgenweiſ hanſ ſachſen, ein thraum, 81 V.
96. In dem verſchrenckten thon Caſpar Betzen von eroberung conſtantinopels, 66 V.
97. In dem verſchrenckten Caſpar Betzen, von Elias im feurigen wagen, 66 V.
98. In der ſilberweiſ hanſ ſachſen d. 3. pſ., 54 V.
99. In der hülzinger hagelweiſ am dag Jacobi, 51 V.
100. In dem vergoltten thon Wolfram am dag Mariä himelfart, 27 V. hanſ glock 1577.
101. In der Gſangweiſ des Römers von Zwikhau, von dem dot u. letzten gericht, 60 V. Anno dichts zu ſtraſburg Suſana gramerin.
102. In dem kurzen thon Lienhart Neuen Barth, vom König Creſus, 36 V.
103. In der Henffling weiſ Adam zuſchman, Johann d. 3., 60 V. H. S. 1556.
104. In den verwürtten Thon hanſ vogel, d. Turn zu Bal, 72 V.

105. In der Affenweif Jerg Hager ſchuhmacher, 30 V. ein Schulkunſt.
106. In des Römers Gfangweif Secundus philoſ., 60 V.
107. In dem khurzen Thon hanf ſachſen vom keiſer Caligula, 39 V. Daniel Holzman.
108. In dem würgen drüſel Heinrich Frauenlob von erbauung rom, 66 V.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arenstein, Prof. Dr. Jos., zur landwirthschaftlichen Organisation in Frankreich. Lex.-8. (VI u. 47 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Bachofen v. Echt, Gymn.-Lehr. C. A. H., die Kürzeste auf dem Erdsphäroid nebst den Hauptaufgaben der Geodäsie in neuer Darstellg. [Mit 1 (lith.) Fig.-Taf.] gr. 8. (III u. 137 S.) Coesfeld. n. 24 Ngr.

Bartsch, Karl, Beiträge zur Geschichte u. Kritik der Kudrun. [Aus Pfeiffer's Germania abgedr.] gr. 8. (128 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Beesbardis, Kasp., der Sprach- u. Bildungskampf in den baltischen Provinzen Russlands. gr. 8. (29 S.) Bautzen. 6 Ngr.

Beiträge zur näheren Kenntniss u. Verbreitung der Algen. Hrsg. v. Dr. *L. Rabenhorst*. 2. Hft. Mit 5 lith. Taf. (wovon 3 color.) Imp.-4. (40 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr. (1. 2.: n. 3 Thlr.)

Campe, Gymn.-Dir. Prof. Dr., Beiträge zur Kritik d. Cicero. I. 4. (26 S.) Greiffenberg 1860. ¼ Thlr.

Ebeling, Gymn.-Lehr. Dr., die staatlicken Gewalten im Frankenreiche unter den Merowingern. 4. (42 S.) Greiffenberg 1859. 6 Ngr.

Fischer, Ernest., de Ernesti comitis de Mansfeld apologiis et de „actis Mansfeldicis." 8. (63 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Frick, Dr. O., conjectaneorum in Dionysii Byzantii Anaplum Bospori part. I. gr. 4. (12 S.) Burg. n. ⅓ Thlr.

Grieben, Dr. Herm., Dante Alighieri. Studie. gr. 8. (III u. 96 S.) Köln. n. ⅓ Thlr.

Hoffmann, Dr. Frdr. Lor., der älteste, biz jetzt bekannte Lehrplan f. eine deutsche Schule [die Schule der Stadt Eisleben] im J. 1525, aufgefunden und nach dem Originaldrucke nebst einigen Bemerkgn. hrsg. 8. (32 S.) Hamburg. n. 6 Ngr.

Jahn, Otto, üb. bemalte Vasen m. Goldschmuck. gr. 4. (28 S. m. 2 Chromolith. in qu. Fol.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Keil, Rob. u. Rich., die Gründung der deutschen Burschenschaft in Jena. gr. 8. (163 S.) Jena. n. ⅔ Thlr.

Kreil, Dir. Carl, Klimatologie v. Böhmen. Nach dem Tode des Verf. m. Unterstützg. der k. Akad. d. Wiss. in Wien hrsg. gr. 8. (VII u. 446 S.) Wien. n. 4 Thlr.

Lenz, G. F., Zusammenstellung v. Schriften üb. Leibesübungen [Turnen, Ringen, Eislauf, Spiele, Schwimmen, Fechten, Turniere.] Hrsg. unter Mitwirkg. v. C. Euler, M. Kloss, C. Lion etc. 3. stark verm. Aufl. gr. 8. (VIII u. 29 S.) Berlin. n. 3 Ngr.; geb. u. durchschossen n. 6 Ngr.

Loschmidt, J., Beiträge zur Kenntniss der Krystallformen organischer Verbindungen. [II.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S. m. 1 Steintaf.) Wien. 3 Ngr.

Maassen, Frdr., eine Mailänder Synode vom J. 863. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Mach, Dr. Ernst, Bemerkungen üb. die Accommodation d. Ohres. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

Marcus, Siegfr., üb. eine neue Thermosäule. [Mit 1 (lith.) Taf. (in gr. 4.)] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Margraf, J., Kirche u. Sklaverei seit der Entdeckung Amerika's od.: Was hat die kathol. Kirche seit der Entdeckung Amerika's theils zur Milderg. theils zur Aufhebg. der Sklaverei gethan? Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (X u. 230 S.) Tübingen. 27 Ngr.

Nahlowsky, Prof. Dr. Jos. W., die ethischen Ideen als die waltenden Mächte im Einzel- wie im Staatsleben, nach ihren verschied. Beziehgn. beleuchtet. gr. 8. (VI u. 98 S.) Leipzig. n. 18 Ngr.

Paramelle, Abbé, Quellenkunde. Lehre v. der Bildg. u. Auffindg. der Quellen. Aus d. Franz. Mit e. Vorwort von Prof. Bernh. v. Cotta. 2., verb. Aufl. 8. (XXIV u. 315 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Beherrscher Japans in dem Sagenzeitalter. 1. u. 2. Abth. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (87 u. 58 S.) Wien. n. 22 Ngr.

Plath, Dr. J. H., üb. die Verfassung u. Verwaltung China's unter den drei ersten Dynastieen. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (142 S.) München 1864. n. 27 Ngr.

Quenstedt, Prof. Frdr. Aug., Handbuch der Petrefaktenkunde. 2. umgearb. u. verm. Aufl. Mit in den Text gedr. Holzschn. u. e. Atlas v. ca. 70 Taf. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. (320 S. m. 24 Steintaf. u. 24 Bl. Erklärgn.) Tübingen. Subscr.-Pr. n. 2⅔ Thlr.

Reber, Dr. Jos., das Geschichtswerk d. Florus. Abhandlung. gr. 8. (VI u. 71 S.) Freising. 12 Ngr.

Reifferscheid, Aug., Bibliotheca patrum latinorum italica. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.8. (112 S.) Wien. n.n. 18 Ngr.

Reuss, Prof. Dr. A. E., zwei neue Anthozoen aus den Hallstädter Schichten. [Mit 4 lith. Taf.] [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Ritschl, Frdr., die Tesserae gladiatoriae der Römer. Mit 3 lith. Taf. (in gr. 4. u. Fol.) [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (66 S.) München 1864. n. 1⅓ Thlr.

Rollett, Prof. Alex., über die Veränderungen, welche nach einseitiger Durchschneidung d. Nervus trigeminus in der Mundhöhle auftreten. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S. m. 1 Steintaf.) Wien. 3 Ngr.

Schirren, C., Quellen zur Geschichte d. Untergangs livländischer Selbständigkeit. Aus dem schwed. Reichsarchive zu Stockholm hrsg. 2—4. Bd. gr. 8. (XXXII u. 1030 S.) Reval 1862—64. à n. 2½ Thlr.

Schwarzer, Dr. Vict., Beitrag zur qualitativen Analyse der Chinasulfate. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 4½ Ngr.

Sitzung, die feierliche, der kaiserl. Akademie der Wissenschaften am 30. Mai 1865. 8. (204 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Thun, Prof. Karl, üb. die Zusammenstellung der Mineralwasseranalysen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (21 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Tomaschek, J. A., die höchste Gerichtsbarkeit d. deutschen Königs u. Reiches im 15. Jahrh. [Aus den Sitzungsber. 1865 der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (96 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Tscherinoff, Mich., üb. die Abhängigkeit d. Glykogengehaltes der Leber v. der Ernährung. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Unger, Prof. F., üb. einige fossile Pflanzenreste aus Siebenbürgen u. Ungarn. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.) [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Vierordt, Geh. Hofrath Dr. Karl Frdr., badische Geschichte bis zum Ende d. Mittelalters. gr. 8. (XIII u. 510 S.) Tübingen. n. 2⅔ Thlr.

Vormbaum, Pfr. Rhold., evangelische Missionsgeschichte in Biographieen. 5. Bd. 1. Hälfte. 8. Elberfeld. n. ⅓ Thlr.

Welcker, F. G., der epische Cyclus od. die Homerischen Dichter. 1. Thl. 2. Aufl. gr. 8. (XVI u. 450 S.) Bonn. n. 2⅔ Thlr.

Winckler, Dr. A., üb. die Umformung unendlicher Reihen. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (26 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Anzeige.

Verlag von T. O. **WEIGEL** in LEIPZIG.

Klein, Th. L., Geschichte des Drama's. gr. 8. geh.

I. Einleitung. Griechische Tragödie. 1865. 3 Thlr.
II. Die griechische Komödie und das Drama der Römer. 1865. 4 Thlr.

Der III. Band, das indische, chinesische, japanische, Inca-Drama und das Drama der Azteken enthaltend, erscheint gegen Ende September.

Demnächst erscheint im nämlichen Verlag:

Kayser, Chr. G., vollständiges Bücher-Lexicon, enthaltend alle von 1750 ab in Deutschland und den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. In alphabetischer Folge mit einer vollständigen Uebersicht aller Autoren, der anonymen sowohl als der pseudonymen, und einer genauen Angabe der Kupfer und Karten, der Auflagen und Ausgaben, der Formate, der Druckorte, der Jahrzahlen, der Verleger und der Preise.

XV. und XVI. Theil. Zusammen ca. 11⅓ Thlr.

Der XV. und XVI. Theil umfasst die Literatur von 1859 bis 1864. Beide Theile erscheinen in vier Halbbänden, von denen der erste im Laufe des Herbstes zur Ausgabe gelangt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Eine Meistersängerhandschrift.

Mitgetheilt

von

Max Brissel in München.

(Schluss.)

109. In dem Langen Thon der Hopffen Gartt d. Macedoniſch Reich, 60 Versz. David ſpächer zu Augſpurg.
110. Im langen Thon der Hopffen Gartt, das Niceniſch Reich, 60 V.
111. In der khalten pfüngſtweiſ Jerg Hager, In Cypern, 60 V. Jerg Hager zu Nürnberg 1592.
112. In der Tagweiſ Heinrich Frauenlob, vom weib die Iren man aſ, 60 V. Lorenz Forſter 1589.
113. In der Rüter Sanct Georgenweiſ Jerg Hager, auf dem Thütus Lüvius, 23 V.
114. In dem kurtzen Thon Bertholdt Regenbogen, Zwo wunder Thatt, 21 V.
115. In dem Roſſen Thon Hanſ ſachſen, von abgot Bacho, 60 V.
116. In dem khurzen Thon michel franckhen, Alda von Hünen, 35 V.
117. In dem Abgeſchieden Thon Lienhart Nürnberg, Valerius von 2 brüdern, 60 V.

118. In dem Roſen thon hanſ ſachſen, Theophraſtum, 60 V.
119. In dem khurzen Thon Her Heinrich Migling von 3 glick Eulenſpiegel, H. Sachs, 36 V.
120. In der Grundweiſ H. Frauenlob, der baur mit 52 wiegen. 36 V. H. Sachs v. Nürnberg.
121. In dem Creutz Thon Wolfram, d. 30 Thüranen, 57 V
122. In der Jülgenweiſ hanſ fogel Macedonia, 60 V. Daniel Holzman.
123. In dem Alment des alten ſtolen, von eim Herzog. 60 V. Daniel Holzman.
124. In der Jungfrauweiſ hanſ vogel, von d. jungfrau pura, 60 V.
125. In dem Gulden thon Kanzlers, vom hürſchen, 57 V.
126. In dem Gulden thon Regenbogen, vom Adler vnd küniglin, 39 V.
127. In dem Newn Thon hanſ ſachſen vom Traum der ſta: Nürnberg, 75 V.
128. In dem ſpetten thon H. Frauenlob d. Thiranei Ariſtimus, 45 V. H. S. 1546.
129. In der froſchweiſ Heinr. Frauenlob, vom Kauffman, 54 V. wolf moſt.
130. In der feurweiſ Wolff Buchner König Xerxes, 51 V. Jerg Hager.
131. In dem hoff thon Jerg ſchüler von der reichen wittfra, 42 V. H. S. 1552.
132. In dem hoff Thon Heinr. Migling Artamanus bringt ſein vater um, 51 V.
133. In der Grunen Hageweiſ Georg Hager, Bocatius vom Regulo, 54 V.
134. In dem ſpiegel thon der Eren poeten, von 2 bridern mit 50 ſönen, 54 V.
135. In dem Blienden Thon Heinr. Frauenlob, vom Heürathen, 51 V.
136. In der Cürckelweiſ Albrecht Löſchen, von Athen, 48 V. H. S. 1550.
137. In dem kupffer thon H. frauenlob, die merbruckh, 60 V. H. S. 1550.
138. In der kölberweiſ hanſ haiden, der einfeltig Münch, 60 V.
139. In dem Alment des alten ſtolen, die unglickhafftig Jocaſta, 59 V.
140. In dem verGoltten thon her Wolffgang Rann, vom baurknecht, 27 V.
141. In dem Roſenthon Hanſ ſachſ, die lepiſchen bauren, 60 V.
142. In dem blawen Regenbogen, der herzhafft ſchwab, 50 V.
143. In dem lieben Thon Caſpar ſünger, d. Weib mit dem eiszapfen, 51 V.

144. In der jungfrau weiſ Sebaſtian wild vom lewen vnd wolf, 39 V.
145. In dem Roſen Thon H. Sachſen, die Hund mit den brieff, 60 V.
146. In dem Meyen Retim Lorenz weſel, vom Anſchlag des wanderers, 60 V.
147. In dem Sanfften Thon Conrad Nachtigal, der Geſchenckſchuſter, 57 V.
148. In der Römer gſangweiſ, der paur mit ſeim pfarr, 60 V. H. S.
149. Im Reuter Thon Conr. Fülſangs, die walfart im ſchweizerland, 62 V. 1556.
150. Im Roſen Thon H. Sachſen, von d. hochfart, 60 V. 1541.
151. Im Roſen Thon H. Sachſen, die ſchröcklich Nacht, 60 V. 1546.
152. In dem vergeſnen Thon Heinr. Frauenlob, die höl, 45 V. H. S. 1556.
153. Im lieben Thon Caſpar Singer, Marſias pfiff mit Apollo, 51 V. H. S. 1556.
154. In der abenteur weiſ H. Folz, d. bodagra, 60 V. H. S. 1549.
155. In der Froſchweiſ heinr. Frauenlob, hütt des Kauffmanns weib, 54 V. H. Sachs 1550.
156. In dem ſpetten Thon Frauenlob, Santpeter mit dem landsknecht, 45 V. H. S. 1550.
157. In dem spiegel Thon der Eren poet, drey beurin Nart, 54 V. H. S. 1551.
158. In der grundweiſ Heinr. Frauenlob, der alt man, 36 V.
159. In der paurenweiſ S. Kriegsauer, der bauren lob, 35 V.
160. Im lieben thon Caſpar Singer, der Curdiſan vnd beckh, 51 V. H. S. 1551.
161. In dem ſpetten Thon Heinr. Fauenlob, der verlogen Edelmann, 45 V. H. S. 1548.
162. In der gſangweiſ des römers, von d. franziſc., 60 V.
163. In der grünen rautenkranzweiſ franz calförde auf d. Titus Livius, 60 V.

Wie aus vorstehender Inhaltsanzeige ersichtlich, sind die Lieder grösstentheils biblischen Stoffen entnommen, doch auch viele aus der Profangeschichte und sonst scherzhaften Inhalts. Auch dürfte ein grosser Theil (die Gedichte Hans Sachsens etwa ausgenommen) noch nicht gedruckt sein, weshalb ich zum Schluss eines als Probe mitzutheilen mir erlaube.

N. 30 (Bl. 33) In dem Jungen Thon Michel franckhen die 12 augſpurger meiſter.

1.

Geſangeskunſt | hatt einen Göttlichen vrſprung | vnd fliſt her auf des Hümels Thron | Da Maniche Engliſche Zung | hoch

preiſet Iren Gott vnd ſchöpffer frei | gübt ſeiner Mayeſtett Bereit | das Lob in Alle Ewigkeit | Auf Liebesprunſt | vil frome Leut Auff Erden guet | Den Herren durch geſang haben bekent | wie ſölliches bezeugen Thuet | Das Alt vnd auch das Nete Theſtament | Da fünden wir ohn Maſ vnd Zil | Noch herlicher exempel vil | Da her iſt offenbar (Gar | löblich Aufkomen das ſchön Maiſter Geſang | Zu Mainz hat er Erſtlich Sich | Angefangen vor vil Jaren land | Als Ottho firt das Keiſerthum | in Dugend wol propieret | Hatt Gott erweckt Zwelf Männer frum | mit gaben ſchön gezieret | Sich Iebten Auff der Künſten ſtul | her Doctor Frauenlob die ſchul | Zu Mainz löblich Regieret |

2.

Nicht Lang Darnach | Zu Nürmberg geleicher weiſ | die kunſt Zwelff meiſter prachten auff die pan | ſie fürten mit geſang den preiſ | Vnd haben auch die ſchuel gerihit an | wöllicher auch den vorzug hett | Hanſ ſolz der Teutſch beriemb poet | Fort Algemach | Hat Das Geſang ſich Ausgebreit | In der ſtat Augſpurg Durch Zwelff Meiſter klug | Durch erzel inſunderheit | Nach ordnung Irer Thön Erſt mit fug | war Raphael Dulner genant | Der frommeſt Auff der ſchuel bekant | Der Ander hieſ Alſo (O | Noſperus ſchwarzenbach war ein ſünger müldt | vnd Michel Franck der Drit) ſi- | licher ſtüm. Der firt ein Dichter Baſti wüld | Der fünfft heiſt Martthin ſchrot hie bei | Der ſechſt in gott geneſen | war Caſpar altendorffer frei | Der ſibend iſt geweſen | her Caſpar würt Der Achteſt noch | her Jerg Danbeck ein meiſter hoch | Der freüen Künſt erleſen | Der Neindt zumall | hanſ Rattgeb war ein ſünger Guet | Nach dem Jacob Dag lang der Zehend fein | Der Ailfft die ſchuel wol banen thuet | heiſt Daniel oſt mit dem Namen ſein | Der Zwelfft die ſchuel Zieren Alfriſt | vnd Martthin Tür genennet iſt | In Diſer Zall | begreiffen ſind Zwelff Maiſter Zartt | Dar durch die ſchuel zu Augſpurg in der ſtatt | iſt fortgeſetzt Künſtlicher Artt | Ein Jeder ſchöne Thön erfunden hatt | vnd ſich gejebt in dem gedicht | zu ſüngen jr herz war verpflicht | Dardurch zu aller Zeit (weüt | Gottes Nam würt Auf gebreütter hie auff Erd | Das kurze lied Alſo) Io | Hannes ſpreng Einer ganzen geſölſchafft werdt | gedichtet hatt zu Lieb vnd Gunſt | thuet in daſ ſelbig ſchencken | ſein herz thuet ſich zu diſer Kunſt | in ſunderheit auch lencken | Als man zalt fünffzehnhundert Jar | fünff vnd ſibenzig Zelen war | geſchah Diſ zun gedencken | Anno 1575 Jar den 1. ſeptember M. Joh. ſpreng vnd geſchriben 1613 27. Jener.

Anzeige.

Verlag der Oxforder Universität

(Clarendon Press)

im alleinigen Debit

von

T. O. Weigel in Leipzig,

zu den **englischen** Originalpreisen.

(Fortsetzung von No. 13.)

	Thlr.	*Ngr.*
CHŒROBOSCI (G.) Dictata in Theodosii Canones, necnon Epimerismi in Psalmos, edidit Th. Gaisford. 3 voll. 8. 1842. (15*sh.*) . . .	5	0
CLARENDON'S History of the Rebellion, with Notes by Warburton. 7 vols. Royal 8. 1849. (2*l.* 10*sh.*)	16	20
—— The same, with his Life, and Continuation of his History. With Indexes. Royal 8. 1842. (1*l.* 2*sh.*)	7	10
CLINTON'S Fasti Hellenici. The Civil and Literary History of Greece, from the Earliest Accounts to the Death of Augustus. 3 vols. 4. 1834—1851. (4*l.* 17*sh.*)	32	10
Vol. I. fehlt.		
—— Epitome of the Fasti Hellenici. 8. 1851. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
—— Fasti Romani. From the death of Augustus to the death of Heraclius. 2 vols. 4. 1845—50. (3*l.* 9*sh.*)	23	0
—— Epitome of the Fasti Romani. 8. 1854. (7*sh.*) .	2	10
COMISH DRAMA, the Ancient. Edited by Norris. 2 vols. 8. 1859. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
COTTON'S (H.) Editions of the Bible, and parts thereof, in English, from 1505 to 1820. Second edition. 8. 1852. (8*sh.* 6*d.*)	2	25
—— Typographical Gazetteer. Second edition. 8. 1831. (12*sh.* 6*d.*)	4	5
COXE (H. O.) Catalogus Codicum MSS. qui in Collegiis Aulisque Oxoniensibus hodie adservantur. 2 partes. 4. 1852. (2*l.*)	13	10
Nur Pars I. vorhanden.		
CURETON'S Ecclesiastical History of John Bishop of Ephesus. (In Syriac.) Third Part. 4. 1853. (1*l.* 12*sh.*)	10	20
S. CYRILLI (Alexandriæ Archiep.) Commentaria in Lucæ Evangelium quæ supersunt, Syriace e		

	Thlr.	Ngr.
Manuscriptis apud Museum Britannicum edidit Rob. Payne Smith. 4. 1858. (1*l.* 2*sh.*) . .	7	10
S. CYRILL'S (of Alexandria) Commentary S. Luke, translated by R. Payne Smith. 2 vols. 8. 1859. (14*sh.*)	4	20
DEMOSTHENES, ex recensione G. Dindorfii. 9 voll. 8. 1846—51. (4*l.* 13*sh.*)	31	0
Vols. I.—IV, Textus. 1846. (2*l.* 2*sh.*) . . .	14	0
Vols. V.—VII. Annotationes. 1849. (1*l.* 16*sh.*)	12	0
Vols. VIII. IX. Scholia. 1851. (15*sh.*) . . .	5	0
DINDORF (G.) Metra Æschyli, Sophoclis, Euripidis, et Aristophanis descripta. 8. 1842. (5*sh.*) .	1	20
DOWLING (J. G.) Notitia Scriptorum S. S. Patrum aliorumque veteris Ecclesiæ Monumentorum, quæ in Collectionibus Anecdotorum post annum Christi MDCC. in lucem editis continentur. 8. 1839. (4*sh.* 6*d.*)	1	15
ETYMOLOGICUM Magnum. Ad. Codd. MSS. recensuit et Notis variorum instruxit Th. Gaisford. fol. 1848. (1*l.* 12*sh.*)	10	20
EURIPIDIS Tragœdiæ et Fragmenta ex recensione G. Dindorfii. 3 voll. 8. 1834—40. (1*l.*) .	6	20
Vols. I. II. Textus (10*sh.*)	3	10
Vol. III. Annotationes. 2 partes. (10*sh.*) . .	3	10
—— Scholia. 4 voll. 8. 1863. (1*l.* 16*sh.*)	12	0
EUSEBII PAMPHILI Eclogæ Propheticæ, e Codice MS. Bibliothecæ cæs. Vindob. Nunc primum edidit Th. Gaisford. 8. 1842. (10*sh.* 6*d.*) .	3	15
—— Evangelicæ Præparationis Libri XV., Gr. et Lat., recens. Th. Gaisford. 4 voll. 8. 1843. (1*l.* 10*sh.*).	10	0
—— Evangelicæ Demonstrationis Libri X., Gr. et Lat., recens. Th. Gaisford. 2 voll. 8. 1852. (15*sh.*)	5	0
—— Contra Hieroclem et Marcellum Libri, Gr. et Lat., edidit Th. Gaisford. 8. 1852. (7*sh.*)	2	10
—— Historia Ecclesiastica. Ed. E. Burton. 8. 1856. (8*sh.* 6*d.*)	2	25
—— Annotationes Variorum ad Hist. Eccles. ed. E. Burton. 2 voll. 8. 1842. (17*sh.*) . . .	5	20
EVAGRII Historia Ecclesiastica, ex recensione H. Valesii. 8. 1844. (4*sh.*)	1	10
GRESWELL (E.) Fasti Temporis Catholici and Origines Kalendariæ. 5 vols. 8. and 1 vol. 4. containing Tables. (3*l.* 5*sh.*)	21	20
—— Origines Kalendariæ Hellenicæ. 6 vols. 8. 1862. (4*l.* 4*sh.*)	28	0
—— Prolegomena ad Harmoniam Evangelicam. 8. 1840. (9*sh.* 6*d.*)	3	5

	Thlr.	Ngr.
HARPOCRATIONIS Lexicon in Decem Oratores Atticos ex recensione G. Dindorfii. 2 voll. 8. 1854. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
HAMMOND'S Paraphrase and Annotations upon all the Books of the New Testament. 4 vols. 8. 1845. (1*l.* 10*sh.*)	10	0
—— Paraphrase on the Psalms, edited by Brancker. 2 vols. 8. 1850. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
HEPHÆSTIONIS Alexandrini Enchiridion, iterum edidit Th. Gaisford. Accedunt Terentianus Maurus de Syllabis et Metris et Procli Chrestomathia Grammatica. 2 voll. 8. 1855. (1*l.* 5*sh.*)	8	10
HOMERI Ilias et Odyssea. Odysseæ accedit Porsoni Collatio Codicis Harleiani 5674. Tomi 4. 4 min. 1800. (16*sh.*)	5	10
—— Ilias ex recognitione G. Dindorfii. 8. 1856. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
—— Odyssea ex recognitione G. Dindorfii. 8. 1855. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
—— Scholia Græca in Odysseam ex Codicibus aucta et emendata edidit G. Dindorfius. 2 voll. 8. 1855. (15*sh.* 6*d.*)	5	5
—— Odyssea, cum Scholiis et Variis Lectionibus. 2 voll. 8. 1827. (16*sh.*)	5	10
Seberi (W.) Index Vocabulorum in Homerum. 8. 1780. (6*sh.* 6*d.*)	2	5
INETT'S Origines Anglicanæ, or History of the English Church from the Conversion of the English Saxons. New Edition, revised by Griffiths. 3 vols. 8. 1855. (1*l.* 11*sh.* 6*d.*)	10	15
ISOCRATES. Scholia in Æschinem et Isocratem, edidit G. Dindorf. 8. 1852. (4*sh.*) . . .	1	10
Mitchell (T.) Index Græcitatis Isocrateæ. 8. 1828. (7*sh.*)	2	10
LE NEVE'S Fasti Ecclesiæ Anglicanæ, corrected and continued by T. D. Hardy. 3 vols. 8. 1854. (1*l.* 17*sh.* 6*d.*)	12	15
LONGINUS, Gr. et Lat., recensuit B. Weiske. 8. 1820. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
MAY'S History of the Long Parliament. 8. 1854. (6*sh.* 6*d.*)	2	5

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Löschе, Prof. Dr. Gust. Ed., meteorologische Abhandlungen. I. 4. Dresden. 3 Thlr.

Inhalt: Ueber periodische Veränderungen d. Windes an der Erdoberfläche nach Beobachtungen zu Dresden v. 1853 bis 1858. Mit 1 lith. Taf. (XX u. 341 S.)

Mareta, Hugo, Proben eines Wörterbuches der österreichischen Volkssprache. 2. Versuch. [Abdr. aus dem Jahresber. d. Ob.-Gymnasiums zu den Schotten in Wien 1865.] gr. 8. (XI u. 72 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Mauch, Ed., die Baugeschichte der Stadt Ulm und ihres Münsters bis zur Mitte d. Jahrh. gr. 8. (IV u. 32 S. m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Ulm 1864. n. ⅓ Thlr

Mayr, Gg., Karte v. Europa m. Nord-Africa, Unt.-Egypten, Syrien, Klein-Asien, Kaukasien etc. als Uebersicht f. Reise, Handel, Politik u. Schule etc. m. den neuesten Dampfschiffahrts-, Canal- u. Eisenbahn-Verbindgn., statist. Notizen u. e. Meilenzeiger. 4 Blatt. Lith. u. color. Imp.-Fol. München. baar 2 Thlr.; auf Leinw. u. in Carton 3 Thlr.

Michaelis, Adf., Thamyris u. Sappho auf einem Vasenbilde. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (18 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Mühry, Adf., das Klima der Alpen unterhalb der Schneelinie, dargestellt nach den besten Befunden d. grossen meteorolog. Beobachtungs-Systems in der Schweiz, im Winter u. im Sommer 1863/64. gr. 8. (48 S. m. 2 Tab. in Imp.-Fol.) Göttingen. n. 12 Ngr.

Peter, Gymn.-Prof. Ant., Volksthümliches aus Oesterreichisch-Schlesien. I. Kinderlieder u. Kinderspiele, Volkslieder u. Volksschauspiele, Sprichworte. 8. (XV u. 459 S.) Troppau. n.n. 1⅔ Thlr.

Pisko, Prof. Dr. Fr. Jos, die neueren Apparate der Akustik. Für Freunde der Naturwissenschaft u. der Tonkunst. Mit 96 in den Text aufgenomm. Holzschn. gr. 8. (XV u. 272 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Planudes, Maximus, Rechenbuch. [*Μαξίμου μοναχοῦ τοῦ Πλανούδη ψηφοφορία κατ' Ἰνδοὺς ἡ λεγομένη μεγάλη.*] Nach den Handschriften der kaiserl. Bibliothek zu Paris hrsg. v. *C. I. Gerhardt*. 4. (XII u. 48 S.) Halle. n. 24 Ngr.

Roemer, Bergrath Frdr. Adph., die neuesten Fortschritte der Mineralogie u. Geognosie. [Eine Ergänzg. der Synopsis der Mineralogie u. Geognosie. Hannover 1853.] gr. 8. (III u. 59 S.) Hannover. ⅓ Thlr.

Schmidt, Ed., Observationes criticae in L. Annaei Senecae tragoedias. gr. 8. (28 S.) Jena. ¼ Thlr.

Schneider, Oberlieut. C., der allgemeine u. der Krieger-Aberglaube im 16., 17. u. 18. Jahrh. Eine culturhistor. Skizze aus dem deutschen Kriegerleben. Mit 18 (eingedr.) Holzschn. [Abdr. aus der österr. milit. Zeitschr.] gr. 8. (33 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Statistik, preussische. Hrsg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. VIII. Fol. Berlin. n. 1⅓ Thlr. (1—8.: n. 9 Thlr.)

Inhalt: Vergleichende Uebersicht d. Ganges der Industrie, d. Handels u. Verkehrs im preuss. Staate 1863. Nach den Berichten der Handelskammern u. kaufmänn. Corporationen (XXVI u. 227 S.)

Steinhoff, Dr. Frdr., das Königthum u. Kaiserthum Heinrich III. Eine verfassungsgeschichtl. Monografie. gr. 8. (81 S.) Göttingen. n. ½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September.. № 17. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Das Schlesische Provinzial-Archiv zu Breslau.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das ursprünglich slavische Schlesien war in 13 Fürstenthümer und eben so viel Standesherrschaften getheilt, bis es endlich unter österreichische und dann preussische einheitliche Verwaltung kam, wofür in Breslau ein Ober-Amt und seit der preussischen Besitznahme eine Kammer als oberste Verwaltungs-Behörde eingesetzt ward, ohne dass es zu einer archivalischen Einrichtung für die ganze Provinz Schlesien kam. Erst als das Unglück von Jena den preussischen Staat nöthigte zu ausserordentlichen Hülfsmitteln seine Zuflucht zu nehmen, und ein Mann des Fortschrittes, der Minister Stein, vermocht hatte an alten Vorurtheilen zu rütteln, und die Klöster in Preussen aufgehoben wurden, kam es zur Einrichtung eines ganz Schlesien umfassenden Provinzial-Archivs zu Breslau, in welchem seit dem Jahre 1810 die Urkunden und Archivalien der in Schlesien damals befindlichen 75 geistlichen Stifter und Klöster vereinigt wurden, wozu auch die Ueberreste der Registratur-Archive des alten Ober-Amtes und der schlesischen Kammer kamen. Zuerst ward der nachherige Professor Bernd in Bonn mit der Einrichtung dieses Archivs beauftragt, welchem der Professor Büsching im Jahre 1812 folgte, und da unterdessen die Errichtung der Universität in Breslau eingetreten war, wurden diese archivalischen Schätze in dem Gebäude der

Universitätsbibliothek untergebracht, welches früher den Augustiner Chorherren gehört hatte und den Namen des Sandstiftsgebäudes führte, und erhielt dieser in dem gewölbten Erdgeschosse bestehende Theil desselben den Namen eines academischen Provinzial-Archivs. Als aber im Jahre 1821 das gesammte Archivwesen Preussens anderweit eingerichtet wurde, erfolgte die Trennung dieses Archivs von der Universität, auch erhielt dasselbe den Namen des königlichen Provinzial-Archivs von Schlesien, und ward der Professor Stenzel dem Archivar Büsching beigeordnet.

Seit dem Jahre 1825 hatte der bestens bekannte Geschichtschreiber Dr. Stenzel die Leitung dieses Archivs allein übernommen und veröffentlichte darüber folgende „Nachricht über das Königl. Schlesische Provinzial-Archiv von Gustav Adolph Stenzel, Professor der Geschichte an der Universität und Archivar. Breslau bei Korn 1831," worin er nicht nur über die Einrichtung und Benutzung desselben gründliche Auskunft giebt, sondern auch über die Archive der Provinzial-Städte in Schlesien, welche die Urkundenverzeichnisse dieser Stadt-Archive in dem Schlesischen Provinzial-Archive — eine sehr nützliche Einrichtung — hatten niederlegen müssen, woraus sich ergab, dass die Städte Breslau, Schweidnitz, Liegnitz und Brieg die besten, reichsten und geordnetsten Archive besassen. Dieser umfassende Bericht über die Anordnung und Eintheilung dieses Archivs bemerkt dabei, dass die älteste hier befindliche Original-Urkunde, welche Schlesien besitzt, die Stiftungsurkunde des Klosters zu Leubus vom Jahre 1175 ist, ausgestellt von dem Herzoge Boleslaus I.; älter ist freilich eine von 1148, aber nur in einem Copialbuche abschriftlich erhaltene Bestätigung der Besitzungen des Augustiner Chorren-Stiftes auf dem Berge Slenz, jetzt Zobten-Berge, später auf dem Sande zu Breslau, vom Papste Eugen III. ausgestellt. Ueber die Benutzung dieses Archivs für den Privatgebrauch ist in dieser Schrift bemerkt, dass nach der von dem preussischen Ministerium angeordneten Taxordnung entrichtet werden muss: für das Aufsuchen einer bestimmt angegebenen Urkunde 1 Thaler, für eine nicht bestimmt angegebene Urkunde, wenn sie gefunden wird, 5 Thaler, wo nicht $2\frac{2}{3}$ Thaler, für Beglaubigung einer jeden Urkunde $1\frac{2}{3}$ Thaler, für den Bogen Abschreibegebühren $\frac{1}{6}$ Thaler, für die Ausarbeitung eines Stammbaumes nach dem Zeitalter 5 bis 10 Thaler.

Seit jener Zeit ist dem Archivwesen in Preussen eine grössere Sorgfalt zugewendet worden, worüber folgendes Werk Auskunft giebt „Denkschrift über die Preussischen Staats-Archive nebst vergleichenden Notizen über das Archivwesen einiger fremden Staaten, Berlin 1855," woraus leider hervorgeht, dass der sogenannte Staat der Intelligenz gegen andere Länder in dieser Beziehung bedeutend zurücksteht.

Aus dieser Schrift sehen wir, dass die Gehalte der Beamten des Schlesischen Provinzial-Archivs auf die Kleinigkeit von 900 Thaler abgemessen sind, während deutsche Bundesstaaten, die nicht grösser als Schlesien sind, darauf an 5000 Thaler verwenden; so wie überhaupt diese gediegene Schrift fern von dem gewöhnlichen Selbstlobe und Ueberschätzung des Einheimischen mit Sachkenntniss unter Andeutung der begangenen Fehler das bessere Fremde als Muster aufstellt. So spärlich auch das Schlesische Provinzial-Archiv hiernach ausgestattet ist, so hat es doch bereits sehr viel geleistet, wie aus der Benutzung desselben durch Büsching und Stenzel hervorgeht. Der erste hat anfangend mit den heidnischen Alterthümern Schlesiens und des Zobtenberges besonders der Geschichte der Liegnitzer Herzoge, von denen einer gegen die Tartaren bei Wahlstadt blieb, und eine Herzogin von dort noch jetzt als die heilige Hedwig auf vielen Altären knieend angebetet wird, allgemeine Theilnahme für Schlesiens Vorzeit angeregt. Was Stenzel, der ausgezeichnete Geschichtsforscher, in dieser Beziehung für Schlesien gethan, ist nicht genug anzuerkennen, und dürfen wir nur sein Hauptwerk „Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte und Einführung deutscher Colonisten und Rechts in Schlesien und der Ober-Lausitz, Hamburg 1832," erwähnen, das zu dem trefflichen vor Kurzem erschienenen Werke des gelehrten Professor Wuttke in Leipzig, aus Schlesien, „die Geschichte der Städte des benachbarten Herzogthums Posen" Veranlassung gegeben. Neben Stenzel's Geschichte der Einwanderung der deutschen Colonisten in Schlesien, der Geschichte der Stiftung des Bisthums zu Schmograu, jetzt zu Breslau, der Tempelherren in Schlesien, des alten Ritterrechts und der Hörigkeit in diesem Lande wird seine Geschichte Schlesiens und seine Geschichte Preussens diesem Gelehrten stets ein ehrenvolles Andenken sichern.

Der Archivar und Geheimrath Stenzel hatte die Genugthuung, dass dem Schlesischen Provinzial-Archive angemessenere Räumlichkeiten angewiesen wurden. Nachdem auf dem Wiener Congresse den deutschen Bundesstaaten Verfassungen verheissen worden waren, die aber nur sehr spärlich in Erfüllung gingen, da damals die Zeit des Rückschrittes eintrat, wurden in Preussen wenigstens Provinzialstände einberufen, und erbauten die Schlesischen das jetzige Ständehaus, schlossen auch am 16. December 1847 einen Vertrag mit der Regierung über die Einräumung der für das Provinzial-Archiv bestimmten Gewölbe u. s. w. ab. Damals erfolgte auch die Uebersiedelung der Archivalien, wofür der Staat 800 Thaler verwendete. Zugleich wurde eine Amtswohnung für den Archivar beschafft. Dieses Archiv ist sehr zweckmässig in neun grösseren und kleineren Sälen aufgestellt, und nach den verschiedenen früheren Herzogthümern geordnet; ein Saal ist ausserdem für die

Urkunden, ein anderer für die allgemeinen Archivalien bestimmt. Leider hatte Stenzel nicht lange den Genuss dieser neuen Einrichtung; er starb 1854 und sein Nachfolger wurde der Professor Dr. Wattenbach, rühmlichst bekannt durch die gekrönte Preisschrift: „Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter, bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts, Berlin 1858, bei Hertz“ 477 SS. 8. Seinen Beruf zu dieser Stellung hat er besonders durch eine treffliche Abhandlung über Archive, deren Nutzen und Verwaltung bekundet, welche in der Sammlung der Abhandlungen der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur 1861 abgedruckt ist. Dieser Gelehrte hat dies Archiv trefflich zu benutzen verstanden, wie unter andern aus seinem „Berichte über die kirchlichen Zustände in Schlesien unter österreichischer Herrschaft,“ so wie „über die Germanisirung des slavischen Ostens“ hervorgeht. Am wichtigsten in dieser Beziehung ist aber das von ihm begründete Hauptwerk für die Schlesische Geschichte: „Codex diplomaticus Silesiae, herausgegeben vom Vereine für Geschichte und Alterthum Schlesiens,“ von welchem der erste Band 1857 bei Max in Breslau in 4^0. erschien, so auch die „Monumenta Lubensia.“

Nachdem Wattenbach als Professor der Geschichte nach Heidelberg berufen war, wurde der gelehrte aus Trebnitz in Schlesien gebürtige Dr. Colmar Grünhagen Archivar der Provinz Schlesien im Jahre 1862, nachdem er sich vorher schon als Lehrer an dem Friedrichs-Gymnasium zu Breslau durch sein Werk „Henricus pauper, Rechnungswesen der Stadt Breslau von 1299 und die ältesten Breslauer Statuten,“ so wie durch gediegene Abhandlungen in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens ausgezeichnet hatte. Als Privatdocent an der Universität zu Breslau hatte er bei deren Jubelfeier im Jahre 1861 ein sehr geachtetes Werk „Breslau unter den Piasten als deutsches Gemeinwesen“ herausgegeben. Jetzt setzt derselbe den vorstehend erwähnten Codex diplomaticus Silesiae fort, wie aus dessen 5. Bande ersichtlich ist. Unter mehreren anderen Werken erwähnen wir nur noch von demselben Gelehrten die „Regesta episcopatus Vratislaviensis, Breslau 1864 bei Hirt“, ferner „Friedrich der Grosse und die Breslauer in den Jahren 1740 und 1741. Breslau 1864 bei Korn“ und „König Johann von Böhmen und Bischof Runker von Breslau. Wien 1864.“ Bei diesem Provinzial-Archiv ist ebenfalls seit 1862 an die Stelle des Herrn Beinlich der jetzige Archivsecretair Herr Dr. jur. G. Korn aus Frankfurt a. d. Oder angestellt, welcher die obenerwähnten Regesta episcopatus Vratislaviensis mit dem vorgenannten Provinzial-Archivar Dr. Grünhagen herausgab. Dass unter solchen tüchtigen Männern sich die Verwaltung dieses Archivs in gutem Zustande befindet, kann mit Sicherheit vorausgesetzt werden.

Den Umfang dieses Archivs, welches nur von den Provin-

zial-Archiven zu Düsseldorf und Königsberg übertreffen wird, kann man schon aus der Menge der hier gehaltenen Repertorien entnehmen, deren Katalog allein einen ganzen Band füllt. Die Urkunden- und Actenverzeichnisse sind im Ganzen nach der erlassenen allgemeinen Archivverordnung für Schlesien vom 27. October 1815, so wie die gesammte Anordnung des Archivs eingerichtet worden, so dass das Auffinden jedes Gegenstandes sehr leicht ist. Das für die Pergamenturkunden bestimmte von einer Mittelsäule getragene Gewölbe enthält zweckmässige Schränke mit Schubfächern, mit den betreffenden Bezeichnungen. Eine Abtheilung umfasst die ganz Schlesien betreffenden Urkunden, eine zweite die einzelnen Fürstenthümer, eine dritte die Klöster und eine andere die einzelne Familien betreffenden Urkunden. Die erste Abtheilung besitzt nur 81 Urkunden, dagegen das Fürstenthum Breslau 609, die andern noch mehr, so dass die Zahl der gefüllten Schubfächer nebst den Standesherrschaften sich auf 186 beläuft, die der Klöster und geistlichen Stifte aber auf 753. Am reichsten an alten Urkunden sind die aufgehobenen Klöster, von denen unter anderen die Dominicaner zu Breslau 1044 Urkunden geliefert haben, das Stift der Kreuzherrn zu Breslau 1628, die Prämonstratenser ebenfalls in Breslau 5172, das Kloster zu Grussän 1201, das zu Leubus 1303. Die Benedictinerinnen in der kleinen Stadt Striegau sind mit 1497 Urkunden betheiligt. Im Ganzen befinden sich hier über 40,000 Urkunden, von 1175 an bis zum 18. Jahrhundert, wozu in der Personalabtheilung auch viel Adelsbriefe gehören. Neben dieser Urkundensammlung befindet sich auch eine reiche Sammlung von den alten Stempeln und Siegeln im Original, womit viele dieser Urkunden beglaubigt worden sind; eine noch reichere Sammlung solcher Siegel von den schlesischen Urkunden in Gypsabgüssen befindet sich ebenfalls im Besitze des Archives. Zu den ältesten hier vorkommenden Familien gehören übrigens die Schafgotsche und Zedlitze. Eine andere Abtheilung ganz Schlesien umfassender Archivalien sind die Acten aus der kaiserlich österreichischen Zeit, auf welche diejenigen seit der preussischen Besitznahme folgen, eine dritte umfasst die das Breslauische Bisthum betreffenden Archivalien.

Die Säle, welche die archivalischen Acten enthalten und nach den Fürstenthümern geordnet sind, befinden sich in solcher übersichtlicher Anordnung, dass man jedes einzelne Dorf schnell auffinden kann. Ausserdem finden folgende Abtheilungen statt. 1) Die Familienverhältnisse der früheren Fürsten und noch bestehenden Standesherren, deren Regalien, Grenzangelegenheiten, Domainen, Successions-, Lehns- und Gnadensachen. 2) Die Standesverhältnisse, Landesrepräsentation, die Vorrechte der Geburt zur Unterdrückung der nicht adelig Geborenen und Juden. 3) Die Verwaltung des betreffenden Lan-

destheils nebst den alten Lager- oder Grundbüchern. 4) Die Gerichtsverfassung und Processverhandlungen. 5) Die Polizei. 6) Die Finanzen. 7) Die bewaffnete Macht. 8) Die Landescultur und Industrie. 9) Das Erziehungswesen. 10) Kirchensachen und milde Stiftungen. Zum Behufe des Archivaldienstes ist auch eine Bibliothek angelegt worden, welche bereits auf 2400 Bände angewachsen ist, und ausser den gewöhnlichen Hülfsmitteln Werke enthält, welche die schlesische Geschichte betreffen.

Zur wissenschaftlichen Benutzung dieses Archivs ist die Genehmigung des Ober-Präsidenten von Schlesien nothwendig, die aber gern ertheilt wird und bereits vielfach benutzt worden ist, wobei wir nur an die trefflichen Städtegeschichten von Ribnik und Oppeln von Dr. Jelzikowski erinnern dürfen. Auch für Staatsangelegenheiten hat sich der Nutzen dieses Archivs bewährt. Bei den an das jetzige Congress-Polen grenzenden Schlesischen Ortschaften waren nämlich über 50 Grenzstreitigkeiten seit der Trennung Schlesiens von Polen unentschieden, obwohl schon seit dem Anfange des 16. Jahrhunderts Grenzregulirungscommissare ernannt worden, von denen der erste ein Herzog von Liegnitz, der letzte der nachherige General-Consul für die Moldau und Walachei Dr. Neigebaur war, welcher dieselben beendete, wie aus dem „Definitiv-Vertrage zur Feststellung der Grenze zwischen Preussen und Polen, von der Grenze des G.-H. Posen bis zu der des Freistaates Krakau vom $\frac{\text{4. März}}{\text{20. Februar}}$ 1835“ hervorgeht. S. Gesetzsammlung für die Preuss. Staaten 1835. Nr. 11.

Anzeige.

Verlag der Oxforder Universität

(Clarendon Press)

im alleinigen Debit

von

T. O. Weigel in Leipzig,

zu den **englischen** Originalpreisen.

(Fortsetzung.)

	Thlr.	*Ngr.*
NOELLI (A.) Catechismus, by Jacobson. 8. 1844. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
NORRIS. The Ancient Cornish Drama, edited by Norris. 2 vols. 8. 1859. (1*l.* 1*sh.*) . . .	7	0

	Thlr.	Ngr.
ORATORES Attici, ex recensione Imm. Bekkeri. 4 tomi. 8. 1822—23.		
Vol. I. Antiphon, Andocides et Lysias. 1822. (7*sh.*)	2	10
Vol. II. Isocrates. 1822. (7*sh.*)	2	10
Vol. III. Isæus, Æschines, Lycurgus, Dinarchus, et Demades, 1823. (7*sh.*)	2	10
Vol. IV. *Vide Demosthenes.* 4 tomi.		
—— Mitchell (T.) Indices Græcitatis in Oratores Atticos. 2 vols. 8. 1828. (14sh.)	4	20
Vol. I. Index in Antiphontem, Andocidem, Lysiam, Isæum, Æschinem, Lycurgum, Dinarchum, et Demadem. (7*sh.*)	2	10
Vol. II. Index Græcitatis Isocrateæ. (7*sh.*)	2	10
ORIGENIS Philosophumena sive omnium Hæresium Refutatio. E codice Parisiensi nunc primum edidit E. Miller. 8. 1851. (10*sh.*)	3	10
ORMULUM, The, (Anglo-Saxon and English), now first edited from the original MS. in the Bodleian, with Notes and a Glossary, by R. M. White. 2 vols. 8. 1852. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
PARŒMIOGRAPHI GRÆCI, quorum Pars nunc primum ex codicibus Manuscriptis vulgatur. Edidit Thomas Gaisford. 8. 1836. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
PATRES APOSTOLICI. S. Clementis Romani, S. Ignatii, S. Polycarpi, Patrum Apostolicorum, quæ supersunt, Gr. et Lat. Edidit Guil. Jacobson. Editio IV. 2 vols. 1863. (1*l* 1*sh.*)	7	0
PEARSON'S (Bishop) Exposition of the Creed, revised by Dr. Burton. 8. 1857. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Minor Theological Works, with a Memoir, Notes, and Index, edited by Churton. 2 vols. 8. 1844. (14*sh.*)	4	20
PLATO. Mitchell (T.) Index Græcitatis Platonicæ. 2 vols. 8. 1832. (5*sh.*)	1	20
PLOTINI Opera omnia, Porphyrii liber de vita Plotini, cum Marsilii Ficini commentariis et ejusdem interpretatione castigata. Ediderunt G. H. Moser et Fr. Creuzer. 3 vols. 4. 1835. (1*l.* 8*sh.*)	9	10
POCOCKE (E.) Specimen Historiæ Arabum. Accessit Historia Veterum Arabum ex Abu'l Feda, cura A. de Sacy. Ed. J. White. 4. 1806. (6*sh.* 6*d.*)	2	5

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Bericht, 25., der Schl. Holst. Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande im J. 1865. gr. 8. Kiel. n. 24 Ngr.

Inhalt: Hufeisen u. Rosstrappen od. die Hufeisensteine in ihrer mythologischen Bedeutung erläutert v. *Chr. Petersen*. Mit 1 Steindr.-Taf. (107 S.)

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. 24. Bd. gr. 4. (XIV u. 432 S. m. 35 Steintaf., wovon 4 in Buntdr., u. 25 Blatt Erklärungen, in gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. n. 14 Thlr.

Ditz, Heinr., Geschichte der Vereinödung im Hochstift Kempten. Inauguralabhandlung. gr. 8. (VIII u. 72 S.) Kempten. 12 Ngr.

Friedberg, Privatdoc. Dr. Emil, das Recht der Eheschliessung in seiner geschichtlichen Entwicklung. gr. 8. (XII u. 827 S.) Leipzig. 4½ Thlr.

Gerlach, Prof. Dr. Fr. Dor., de vita P. Cornelii Scipionis Africani superioris. gr. 4. (29 S.) Basel. n. 8 Ngr.

Gessner, Dr. L., le droit des neutres sur mer. gr. 8. (XIV u. 438 S.) Berlin. 2 Thlr.

Geyer, Ph., Banken u. Krisen. Eine Studie. gr. 8. (V u. 80 S.) Leipzig. n. 16 Ngr.

—— Frankreich unter Napoleon III. Politisch-oekonom. Skizzen. gr. 8. (V u. 203 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

Herrich-Schäffer, Dr., Prodromus systematis Lepidopterorum. Versuch e. systemat. Anordng. der Schmetterlinge. [Abdr. aus dem Correspondenzblatt d. zoologisch-mineralog. Vereines zu Regensburg] gr. 8. (82 S.) Regensburg. n. 12 Ngr.

—— die Schmetterlinge der Insel Cuba nach natürlichen Exemplaren u. Notizen d. Herrn Dr. Gundlach in Habana zusammengestellt. 1. Lfg. [Abdr. aus dem Correspondenz.Blatt d. zoologisch-mineralog. Vereins in Regensburg.] gr. 8. (24 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

Trunk, Ing. Chrph., die Planimeter, deren Theorie, Praxis u. Geschichte f. Geometer, Forstleute, Geographen etc. Mit 15 (lith.) Taf. in Querfol. gr. 8. (XX u. 216 S.) Halle. n. 4 Thlr.

Ueber Arbalo u. das Winterlager d. Tiberius am Flusse Julia. Vom Frhrn. *H. v. Z.* 8. (48 S.) Paderborn. n. 6 Ngr.

Vilmar, Prof. Dr. A. F. C., zur Literatur Johann Fischarts. Kleine Beiträge. 2., umgestalt. u. stark verm. Aufl. Lex.-8. (VII u. 55 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr.

—— deutsches Namenbüchlein. Die Entstehg. u. Bedeutg. der deutschen Familiennamen. 4., bedeutend verm. u. verb. Aufl. gr. 16. (IV u. 96 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

Wendt, Gymn.-Prorect. Dr., de oratione Herodoti. 4. (32 S.) Stettin 1856. (Greiffenberg.) 6 Ngr.

Weyden, Ernst, das Siegthal. Ein Führer v. der Mündg. bis zur Quelle d. Flusses u. durch seine Seitenthäler. Zugleich Handbuch f. Reisende auf der Deutz-Siegener Eisenbahn. Topographisch-histor. Skizzen nebst statist. u. naturgeschichtl. Andeutgn. Mit 1 Stahlst. u. 1 (lith.) Karte (in qu. Fol.) 12. (VIII u. 397 S.) Bonn. n. 1½ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September.. № 18. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Der gegenwärtige Zustand der Bibliothek im Escurial.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das berühmte Kloster S. Lorenzo zum Escurial, welches Philipp II. in dem Kriege gegen die Franzosen in Folge eines Gelübdes vor der Schlacht von S. Quintin stiftete, war Mönchen von dem Orden der Hieronymiten anvertraut, welche aber der constitutionellen Bewegung weichen mussten, die Spanien zu neuem Leben erweckte, das natürlich auch den besten Einfluss auf die Beförderung des öffentlichen Unterrichts hatte. Die in dieser Beziehung hier von Philipp II. festgesetzten Stiftungen wurden daher beibehalten; sie bestehen in einem geistlichen Seminarium zur Erziehung von Priestern, und in einem Collegium, dessen Zöglinge hier für die Universität vorbereitet werden. Die Jahreseinnahme der Anstalten beträgt eine halbe Million Franken. Die Königin, zu deren Hausvermögen diese Stiftung gehört, beauftragte mit der Ausführung dieser neuen Einrichtung den Bischof Claret, welcher am 5. August 1859 ein Reglement erliess, worüber eine nähere Bestimmung der Königin am 8. Januar 1861 erging, so dass noch jetzt der gedachte Bischof der Präsident dieser beiden Anstalten ist. Er ist ein gelehrter Theologe, welcher die Wissenschaften achtet und befördert. Als Vice-Präsident ist ihm der Priester Mendoza beigegeben, welcher in Theologie, Rechtsgelehrsamkeit und

Litteratur ausgezeichnet ist. In dem Seminar sind 8 Professoren und in dem Collegio ebenfalls gleich viele angestellt. In diesem ungeheuern Kloster werden ausser diesen Professoren 150 Seminaristen und 60 Gymnasiasten unterhalten. Die Zöglinge des Collegii, wenn sie Geistliche werden wollen, gehen dann in das Seminar über; doch ziehen die meisten die Universitätsstudien vor. In diesem bevorzugten Seminar wird auch die griechische, hebräische, deutsche und französische Sprache gelehrt, so dass jetzt schon 90 Zöglinge in der deutschen Sprache unterrichtet worden sind.

Für dies Seminar ist eine besondere Bibliothek neu angelegt worden, deren Bibliothekar der Professor Rastamante ist, welcher die arabische Sprache lehrt. Diese Sammlung, seit vier Jahren begründet, ist bereits durch neue Anschaffungen auf 6000 Bände angewachsen, und es hat der Professor Joh. Georg Braun, welcher Unterricht in der hebräischen und deutschen Sprache giebt, sich angelegen sein lassen, die deutsche Litteratur zu befördern, so dass sich schon über 50 meist grössere deutsche Werke hier befinden.

Die berühmte alte Bibliothek in dem prachtvollen Saale, der über 100,000 Franken gekostet hat, ist in demselben Zustande geblieben, wie sie von Philipp II. hinterlassen worden, nur der Saal der Handschriften, welcher sich über dem Hauptsaale befand, ist jetzt unter den letzteren verlegt worden, da in dem früheren vor einiger Zeit Feuer ausgebrochen war. Die früheren Kataloge sind bekannt, und besonders der der arabischen Handschriften von Casiri (ein Maronit) in 2 Folio-Bänden, der über die griechischen Handschriften von Iriarte. Die Anzahl der Handschriften beträgt an 30,000, darunter sind 1979 arabische, 583 griechische, 79 hebräische, auch befinden sich hier deutsche Handschriften, und unter den lateinischen hat ein Codex von Plautus die Aufmerksamkeit des Professor Spengel zu München dergestalt angezogen, dass er hier nächstens erwartet wird, um philologische Vergleichungen anzustellen. Die grosse Bibliothek ist täglich von 9 bis 2 Uhr geöffnet, und wird von vielen Fremden benutzt, ausser den Professoren, welche im Ganzen viel wissenschaftlichen Sinn haben.

Allgemeines Lexikon

aller in Oesterreich vom Jahre 1750 bis einschliesslich 1860 gedruckten Bücher etc.

Herausgegeben vom

Verein der österreichischen Buchhändler.

I. Abtheilung,

enthaltend die Schriften in deutscher Sprache, in ausser-österreichischen fremden und in todten Sprachen.

Redacteur: *Joseph Bermann.*

Der Vorstand des Vereins der österreichischen Buchhändler hat auf Grund eines Beschlusses der Generalversammlung vom Jahre 1859 Vorbereitungen zur Herausgabe eines allgemeinen österreichischen Bücherlexikons getroffen, die bereits so weit gediehen sind, dass die Vollendung des Manuscriptes mit Schluss des Jahres 1867 in sicherer Aussicht steht.

Der Zweck und die Vortheile, welche durch die Herausgabe dieses Lexikons erreicht werden sollen, sind:

1) Eine in den bisherigen Handbüchern unerreichte Vollständigkeit der darin aufgenommenen Druckwerke. Es ist eine bekannte Thatsache, dass der österreichische Verlag — sei es aus Indolenz der früheren Verleger, sei es aus Mangel des Verkehrs, namentlich der Provinzverleger mit dem ausserösterreichischen Deutschland, in den bestehenden Lexicis nur zum kleineren Theile vertreten erscheint. So waren z. B. aus einer im Jahre 1863 in Wien versteigerten Bücher-Sammlung eines österreichischen Geschichtsforschers allein gegen tausend Titel, welche bisher nicht verzeichnet waren, auszuziehen.

2) Die ununterbrochene Reihenfolge für den Zeitraum von 111 Jahren (1750—1860), welche in den bisherigen Lexicis nur durch 5—6 Alphabete (wie bei Kayser von 1750—1832; v. 1833—40; v. 1841—46; v. 1847—52; v. 1853—58; bei Kirchhoff aber von 1851—1855 und 1856—1860) zu verfolgen möglich war, wodurch das Aufsuchen von Büchern, deren Verlagsjahr zweifelhaft ist, mit grossem Zeitverluste und vieler Mühe verbunden war.

3) Die Beigabe eines vollständigen wissenschaftlichen Materien-Registers, nach Art desjenigen, das beim Kayser'schen Lexikon nur die von 1750—1832 erschienenen Schriften enthält. Dieses soll zu-

gleich durch eine alphabetische Uebersicht nach Schlagwörtern dem praktischen Bedürfnisse zugänglich und brauchbar gemacht werden, und ein Repertorium darstellen, welches den ganzen Zeitraum von 1750—1860 umfasst, für alle Fachwerke und namentlich für die so seltenen, im Buchhandel oft kaum antiquarisch vorkommenden Einzelabdrücke oder überhaupt wissenschaftlichen Monographien aus der Geschichte, Topographie, Naturgeschichte etc., unschätzbare Daten liefern und dem Buchhändler wie dem Gelehrten gleich unentbehrlich sein wird.

Indem wir uns — ganz abgesehen von dem zu liefernden Bilde des geistigen Wirkens und Strebens in unserem Vaterlande — nur mit diesen drei Hauptmomenten begnügen, um den Nutzen und das Bedürfniss eines eben nicht bloss der österreichischen, sondern der gesammten Bücherkunde zum Vortheile gereichenden Unternehmens zu kennzeichnen, erübrigt nur mehr über die technische Eintheilung des Werkes und seinen Umfang zu berichten. Freilich lässt sich dieser letztere nur annähernd angeben, weil die zur Vollendung des Manuscriptes noch nothwendigen zwei Jahre wesentlich der Durchforschung von öffentlichen und Privatbibliotheken, dann dem Excerpiren älterer und neuerer inländischer Verlags-Verzeichnisse oder Zeitungs-Anzeigen und ähnlicher noch unbenützter Quellen gewidmet sind, deren Ergebniss aber nur als Wahrscheinlichkeits-Rechnungs-Resultate erscheinen können.

Das Werk soll in 2 Bänden, Schrift und Format wie Kirchhofs Lexikon, also in kl. 4°. mit Antiqua-Lettern, der Band zu höchstens 40 Druckbogen erscheinen, die in Lieferungen von circa 10 Druckbogen zum beiläufigen Baarpreise von fl. 1.50 bis 2 fl. Oe. W. (1 Rthlr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.) ausgegeben und, wie obenerwähnt, nur die I. Abtheilung enthalten werden, nämlich die Schriften in deutscher Sprache, in ausserösterreichischen fremden und in todten Sprachen — während den folgenden, erst später zu erscheinenden Abtheilungen die Bücher in slavischer, magyarischer, italienischer und romänischer Sprache vorbehalten bleiben. Der angegebene Zeitraum (1750—1860) wird nur ausnahmsweise z. B. bei Fortsetzungen der neuen Auflagen bis auf die Gegenwart fortgeführt werden. — Als österreichischer Verlagsort gilt jeder zur österreichischen Monarchie nach ihrem Bestande in Folge des Pariser Friedens von 1815 zählender; doch wird von den in diese I. Abtheilung fallenden Schriften, die in Venedig und Krakau oder Galizien erschienen sind, der ganze Zeitraum (1750—1860), von den in Mailand erschienenen aber nur bis 1859 aufgenommen. — Die Preise sind durchaus in österr. Währung reducirt und bei erloschenen Firmen die gegenwärtigen Verlagsorte angeführt. Ausser eigentlichen Büchern werden von Land-

karten die Atlanten, streng wissenschaftlichen (geolog., hydrographischen etc.) Karten und Stadtpläne; von Musikalien nur theoretische (Schulen), von Spielen (Gesellschaftsspielen) dem Kayser'schen Lexikon analog die mit gedruckten Erklärungen versehenen; von Kupferstichen oder andern Kunstblättern ohne Text endlich nur Galleriewerke, Portraits und Ansichten-Sammlungen, so wie Bilderbücher für die Jugend aufgenommen.

Um die Auflage des Lexikons annähernd bestimmen und der nächsten Generalversammlung des Vereins die Liquidirung der zur Drucklegung erforderlichen Mittel in Vorschlag bringen zu können, hat sich der unterzeichnete Vorstand entschlossen, schon heute mit dieser Veröffentlichung sich an den Buchhandel zu wenden und denselben zur Subscription einzuladen. Er glaubt, dass der Gedanke, die gesammten Literatur-Erzeugnisse Oesterreichs zum bibliographischen Gebrauche in einem besonderen Werke zusammenzufassen nicht bloss in Oesterreich auf eine allgemeine Betheiligung rechnen darf, sondern dass auch ausserhalb Oesterreichs namentlich von dem Antiquariatsbuchhandel und den bedeutenderen Sortimentsfirmen mit Rücksicht auf die öffentlichen Bibliotheken und den eigenen Gebrauch unsere Unternehmung eine freundliche Aufnahme finden wird.

In Anbetracht, dass die Generalversammlung schon in 3 Wochen stattfinden wird, bitten wir um gefällige umgehende Einsendung der Subscriptionsliste.

Wien, Prag und Olmütz Ende Juli 1865.

Der Vorstand des Vereines der österreichischen Buchhändler.

Rudolf Lechner, *Heinr. Mercy*, *Ed. Hölzel.*

Anzeige.

Verlag der Oxforder Universität

(Clarendon Press)

im alleinigen Debit

von

T. O. Weigel in Leipzig,

zu den englischen Originalpreisen.

(Schluss.)

PRICE (B.) A Treatise on Infinitesimal Calculus; containing Differential and Integral Calculus, Calculus of Variations, Applications to Al- *Thlr. Ngr.*

	Thlr.	Ngr.
gebra and Geometry, and Analytical Mechanics. 4 vols. 8. 1854—62. (2*l.* 19*sh.* 6*d.*) .	19	25
PRICE (B.) Dasselbe. Vol. I. Second edition, 1858. Vol. II. 1854. Vol. III. 1856. Jeder Band (14*sh.* 6*d.*) .	4	25
Vol. IV. 1862. (16*sh.*)	5	10
ROUTH (M. J.) Reliquiæ Sacræ, sive: Auctorum fere jam perditorum secundi tertiique sæculi post Christum natum quæ supersunt. Ad codices MSS. recensuit, notisque illustravit M. J. Routh. Editio altera. 5 vols. 8. 1846—48. (2*l.* 11*sh.*)	17	0
—— Scriptorum Ecclesiasticorum opuscula præcipua quædam. Recensuit notasque suas et aliorum addidit M. J. Routh. Editio III. 2 vols. 8. 1858. (1*l.*)	6	20
SCRIPTORES Latini rei Metricæ. Manuscriptorum Codicum ope subinde refinxit Th. Gaisford. 8. 1837. (5*sh.*)	1	20
SOCRATIS Scholastici Ecclesiastica Historia. Gr. et Lat. Edidit Rob. Hussey. 3 voll. 8. 1853. (1*l.* 11*sh.* 6*d.*)	10	15
—— Historia Ecclesiastica, Græce, ex recensione H. Valesii. 8. 1844. (6*sh.*)	2	0
SOPHOCLIS Tragœdiæ et Fragmenta, ex recensione et cum Commentariis G. Dindorfii. Editio III. 2 voll. 12. 1860. (1*l.* 1*sh.*)	7	0
Die einzelnen Stücke. (2*sh.* 6*d.*)	0	25
—— —— ex recensione et cum Notis G. Dindorfii. 2 voll. 8. 1849. (10*sh.*)	3	10
Vol. I. Textus. Editio II. 8. 1849. (5*sh.* 6*d.*)	1	25
Vol. II. Annotationes. 8. 1836. (4*sh.* 6*d.*) . .	1	15
—— —— Textus ex recensione G. Difdorfii. 16. 1860. (3*sh.* 6*d.*)	1	5
—— Scholia in Sophoclem. 2 voll. 8. (9*sh.*) . . .	3	0
Vol. I. Scholia e Codice Laurentiano descripsit Pet. Elmsley. 1825. (4*sh.* 6*d.*)	1	15
Vol. II. Scholia ex Codicibus aucta et emendata, edidit G. Dindorf. 1852. (4*sh.* 6*d.*) .	1	15
SOZOMENI Ecclesiastica Historia, Græce. Edidit Rob. Hussey. 2 vols. 8. 1859. (1*l.* 6*sh.* 4*d.*)	8	25
SPRIGGES England's Recovery; a History of the Army under Sir T. Fairfax. 8. 1854. (6*sh.*)	2	0
STOBÆI, J., Florilegium. Ad MSS. fidem emendavit et supplevit Th. Gaisford. 4 vols. 8. 1822. (1*l.*)	6	20

	Thlr.	Ngr.
STOBÆI, J., Eclogarum Physicarum et Ethicarum libri duo. Accedit Hieroclis Commentarius in Aurea Carmina Pythagoræorum. Ad MSS. Codd. recensuit Th. Gaisford. 2 vols. 8. 1850. (11*sh.*)	3	20
SUIDÆ Lexicon, post L. Kusterum ad Codd. MSS. recensuit Th. Gaisford. 3 voll. fol. 1834. (3*l.* 12*sh.*)	24	0
SYLLOGE Confessionum sub tempus Reformandæ Ecclesiæ editarum, subjiciuntur Catechismus Heidelberg. et Canones Synodi Dordrecht. 8. 1827. (8*sh.*)	2	20
TATTAM (H.), Lexicon Ægyptiaco-Latinum ex Veteribus linguæ Ægyptiacæ Monumentis. Cum Indice Vocum Latinarum. 8. 1835. (1*l.* 10*sh.* 6*d.*)	10	5
THEODORETI Ecclesiastica Historia, Græce, edidit Th. Gaisford. 8. 1854. (7*sh.* 6*d.*)	2	15
—— Græcarum Affectionum Curatio, Græce, edidit Th. Gaisford. 8. 1839. (7*sh.* 6*d.*)	2	15
THEOPHILI Protospatharii de Corporis Humani Fabrica libri V. Edidit G. A. Greenhill. 8. 1842. (8*sh.*)	2	20
WHITELOCKE'S (Sir R.) Memorials of English Affairs from 1625 to 1660. 4 vols. 8. 1853. (1*l.* 10*sh.*)	10	0
XENOPHONTIS Historia Græca ex recensione Lud. Dindorfii, accedunt Annotationes variorum Interpretum. Editio secunda. 8. 1852. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Expeditio Cyri ex recensione et cum Annotationibus Lud. Dindorfii. Editio secunda auctior et emendatior. 8. 1855. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Institutio Cyri ex recensione et cum Annotationibus Lud. Dindorfii. 8. 1857. (10*sh.* 6*d.*)	3	15
—— Memorabilia Socratis, ex recensione et cum Annotationibus Lud. Dindorfii. 8. 1862. (7*sh.* 6*d.*)	2	15

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Jahrbücher f. die Landeskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, hrsg. v. der S. H. L. Gesellschaft f. vaterländ. Geschichte. 8. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 302 S. m. 1 Steintaf.) Kiel. n. 3 Thlr.

Koppe, Prof. K. u. Sem.-Lehr. W. **Fix**, Flora v. Soest. Als 2. Aufl. der v. Koppe hrsg. Schrift: Standorte in u. bei Soest wachsender Pflanzen. gr. 16. (XIV u. 136 S.) Soest. n. 12 Ngr.

Lübke, Prof. Dr. Wilh., Geschichte der Architektur von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. 3. stark verm. Aufl. Mit 583 (eingedr.) Holzschn.-Illustr. 11—18. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XVI S. u. S. 433—780.) Leipzig. à n. ⅓ Thlr.

Märtyrer, die, v. Gorkum. Eine Darstellg. der religiösen Verfolggn. gegen 19 kathol. Niederländer, welche am 9. Juli 1572 in der Nähe v. Brille gemartert wurden. Aus d. Franz. übers. v. *C. F. Trippe.* 12. (32 S.) Soest. 3¾ Ngr.

Mittheilungen d. Vereines f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. Red. für F. A. Schmalfuss v. *C. Höfler.* 4. Jahrg. 6 Hfte. (à 2½ B.) Lex.-8. Prag 1865—66. (Leipzig.) à Hft. n. 8 Ngr.

Müller, Adf. u. Karl, Charakterzeichnungen der vorzüglichsten deutschen Singvögel. Mit 11 Illustr., entworfen u. auf Holz gezeichnet v. Adf. Müller, so wie m. 8 in den Text gedr. Fig. (in Holzschn.) gr. 8. (VII u. 112 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Mueller, Gust., de linguae latinae deminutivis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (VII u. 96 S.) Leipzig. (Königsberg.) baar n. ½ Thlr.

Pfalz, die bayerische, unter den Römern. Ein Beitrag zur Feststellg. der röm. Topographie d. linken Rheinufers. Mit 1 (lith.) Uebersichtskarte (in Fol.). gr. 8. (VIII u. 130 S.) Kaiserslautern. n. 16 Ngr.

Robinson, Prof. Dr. Edw., physische Geographie d. Heiligen Landes. Aus dem Nachlasse des Verf. zur Ergänzg. seiner früheren Schriften üb. Palästina. gr. 8. (XIX u. 406 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

Schmidt, Gymn.-Dir. a. D. Prof. Dr. Carl, vergleichende Tabellen üb. die Literatur- u. Staaten-Geschichte der wichtigsten Kulturvölker der neueren Welt. qu. Fol. (VI u. 174 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Schultz, Wold., Studien üb. agrarische u. physikalische Verhältnisse in Südbrasilien in Hinblick auf die Colonisation u. die freie Einwanderung. Mit 1 Atlas: Die gemässigten Brasilländer der kaiserlichen Provinzen São Pedro do Rio Grande do Sul, Santa Catharina u. Parana, am Atlantischen Ocean u. im Stromgebiet d. Plata vom 25°—30° 30′ der Südbreite m. den deutschen Colonien. (3 lith. Blatt, wovon 2 in Buntdr. in Imp.-Fol.) gr. 8. (XI u. 224 S. m. 1 lith. Karte.) Leipzig. n. 4 Thlr.; ohne Atlas n. 1⅓ Thlr; der Atlas apart n. 3⅓ Thlr.

Sighart, Dr. J., Reliquien aus Rom. Zur Kunstgeschichte u. Volkskunde. 8. (III u. 211 S.) Augsburg. n. ¾ Thlr.

Trendelenburg, A., das Ebenmass ein Band der Verwandtschaft zwischen der griechischen Archaeologie u. griechischen Philosophie. gr. 8. (20 S.) Berlin. baar n.n. ⅙ Thlr.

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. *Rud. Wolf.* Jahrg. 1865. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. VII u. 96 S. m. 2 Steintaf. in 4. u. qu. Fol.) Zürich. n. 3 Thlr.

Wackernagel, Phil., Edelsteine deutscher Dichtung u. Weisheit im 13. Jahrhundert. Ein mittelhochdeutsches Lesebuch zusammengestellt u. m. e. Wörterbuche versehen. 3. verb. Aufl. gr. 8. (XXXVI u. 312 S.) Frankfurt a. M. n. 1⅓ Thlr.

Weiss, Lect. J. H., Mechilta der älteste halachische u. hagadische Commentar zum 2. Buche Moses. Kritisch bearb. u. commentirt nebst e. Einleitg. üb. die histor. Entwicklg. der Halacha u. Hagada in den ältesten Zeiten. (In hebr. Sprache.) gr. 8. (XLVIII u. 224 S.) Wien. n.n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Gemeinde-Bibliothek der Stadt Limoges.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Die Stadt Limoges besass vor der Revolution von 1789 noch keine Gemeinde-Bibliothek, aber mehrere Klöster; als dieselben aufgehoben worden waren, wurde der damaligen städtischen Obrigkeit am 26. März 1790 aufgegeben, ein summarisches Verzeichniss von dem Vermögen dieser geistlichen Körperschaften aufzunehmen, wozu auch die Büchersammlungen derselben gehörten. Nach den damaligen Berichten hatten die geistlichen Herren sich nicht besonders mit der Wissenschaft beschäftigt, denn ausser den Carmelitern, welche 1800 Bände besassen, betrug die Zahl der aus allen Klöstern zusammengebrachten Bücher etwa 3500 Bände. Als nach dem 2. December 1790 die liegenden Gründe dieser Klöster verkauft wurden, blieben die Bücher derselben in der Präfectur in Haufen liegen, bis nach einem Gesetz vom 28. Mai 1793 die Güter der Ausgewanderten confiscirt und deren Bücher ebenfalls auf denselben Haufen geworfen wurden, wo sich die aus den Klöstern abgelieferten aufbewahrt befanden. Nachdem aber das Schreckenssystem einigermassen beseitigt war, wurde vielen zurückgekehrten Ausgewanderten erlaubt, ihre Bücher wieder zurückzufordern, welches die Folge hatte, dass ohne alle Ordnung sich jeder nahm, was ihm beliebte, obwohl man damals schon damit umgegangen war, eine öffentliche Bibliothek zu bilden. Dies

kam endlich durch ein Gesetz vom 28. October 1795 zur Ausführung, nach welchem bei jeder Centralschule eine Bibliothek angelegt werden sollte, welches auch im Jahre 1797 zur Ausführung kam, als die Centralschule in dem ehemaligen Jesuiten-Collegium errichtet worden war, und es belief sich damals die Zahl der Bände auf 11500. Als durch das Gesetz vom 10. December 1802 die Centralschulen aufgehoben wurden, um Lyceen zu errichten, wurden die Centralbibliotheken zum grössten Theil den Gemeinden überlassen. Durch einen Beschluss des Gemeinderathes zu Limoges vom 16. Febr. 1804 wurden die erforderlichen Gelder festgestellt, und die nunmehrige Gemeindebibliothek in dem vormaligen Kloster de la Visitation aufgestellt, wo sie bis zum Jahre 1847 blieb, worauf sie in die Säle des vormaligen Appell-Hofes gebracht wurde.

Hier befindet sich dieselbe jetzt sehr vollständig aufgestellt. Ein grosser Saal im ersten Stock enthält die Werke nach Materien geordnet; der für die Leser bestimmte Saal enthält zugleich die Geschichte und Litteratur, und ein besonderes Zimmer im ersten Stock die Medicin. Der erste Bibliothekar, welcher dieser Bibliothek hier vorstand und sie bedeutend förderte, war Dubois, unter dem sie auf 12,320 Bände angewachsen war. Auch hatten sie mehrere Wohlthäter vermehrt, wie der Bürgermeister Noualhier, der Arzt Astaix, der Buchdrucker Chapoulaud und der Professor Bounard. Sein Nachfolger, Ruben, machte am 12. Nov. 1856 einen kurzen geschichtlichen Abriss dieser Bibliothek bekannt, nach welchem sie sich damals schon auf 14,895 Bände vermehrt hatte. Dieser Gelehrte hat sich besonders mit dem Volksdialekt im Limousin beschäftigt, und ist noch jetzt der wohlverdiente Bibliothekar der Stadt Limoges, deren Bibliothek jetzt an 20,000 Bände zählt, da die Wissenschaften hier besonders seit der Errichtung einer archäologisch-geschichtlichen Gesellschaft, deren Bulletin de la Société archéologique et historique du Limousin seit 1846 wacker fortgesetzt wird., viele Fortschritte gemacht haben. Herr Ruben ist Secretair général dieser Gesellschaft und zugleich Conservateur dieser Bibliothek. Ausser demselben ist noch ein Gehülfe angestellt, und giebt die Stadtgemeinde ausser den Gehalten dieser Beamten zu neuen Anschaffungen jährlich 1800 Franken. Die Bibliothek ist alle Tage von 10 bis 4 Uhr geöffnet, den Montag ausgenommen, denn auch der Sonntag ist zur Benutzung für die Arbeiter bestimmt; allein diese machen wenig Gebrauch davon; wahrscheinlich glaubt man sich schon von der Natur so gut ausgestattet, dass man nicht nöthig hat mehr zu lernen. Von den gebildeten Einwohnern finden sich täglich im Durchschnitt 10 Leser ein. Die Bibliothek besitzt seit der Amtsführung des Herrn Ruben ein Reglement vom 7. April 1855, welches von dem Bürgermeister ausgestellt ist. Um Bücher zum Hausgebrauche zu erhalten, ist eine gedruckter und von dem Bürgermeister

auszustellende Genehmigung nothwendig. Wer darauf ein Werk haben will, erhält einen gedruckten Zettel auf Kosten der Bibliothek, auf welchem die verlangten Bücher eingeschrieben werden und darüber in einer besonderen Colonne bei der Rückgabe quittirt wird. Jetzt werden an mehr als 100 Personen Bücher ausgeliehen.

Die Kataloge dieser Bibliothek sind gedruckt, und zwar erschien zuerst „Catalogue methodique de la Bibliothèque communale de la Ville de Limoges, Histoire. 1858 in 8°." 499 SS., von Herrn Ruben systematisch geordnet und zum Schlusse mit einem Namen-Register der Verfasser versehen, das auf die laufenden Numern hinweist. Im Jahre 1860 erschien der Katalog der Polygraphie und Litteratur, im Jahre 1863 der der Wissenschaften und Künste. Mit Papier durchschossene Exemplare dieser Kataloge sind zum Nachtragen der neuen Erwerbungen bestimmt, so dass in der Folge darnach Supplemente gedruckt werden sollen. Der Katalog der theologischen Werke ist noch in Arbeit.

Im Allgemeinen ist diese Bibliothek im Fache der Geschichte am reichsten versehen, und da dem Herrn Ruben selbstständig die Auswahl der neuen Anschaffungen überlassen ist, hat er vorzüglich alle Lücken der verschiedenen Materien auszufüllen gesucht, und von den neu erscheinenden Werken werden nur kostbare Werke gekauft, welche nicht jeder anschaffen kann. Romane werden nicht gekauft, viele Werke aber von den verschiedenen Ministerien geschenkt, da man den Bibliothekar zu schätzen weiss. Uebrigens findet man hier die grossen Sammlungen der Bollandisten, die Polyglotten, die grosse Sammlung der Protocolle der französischen Geistlichkeit von 1560 bis zur Revolution. Besonders reich ist auch die Philologie ausgestattet, und da Herr Ruben sich vorzugsweise mit dem sehr abweichenden Limousiner Dialekt beschäftigt, wendet er dieser Wissenschaft besondere Aufmerksamkeit zu. Ausgaben von Elzevir und Aldinen befinden sich auch hier, wenn auch nicht abgesondert aufgestellt.

Von den hier befindlichen Handschriften sind die meisten nur von localem Interesse, und unter den alten Kirchenbüchern findet sich ein Antiphonarium aus dem 13. Jahrhundert mit schönen Miniaturen.

Eine besondere Sammlung enthält die Werke der Schriftsteller, welche der Provinz Limousin angehören, die auch nicht arm an Resten aus der classischen Zeit ist. S. Neigebaur, Schilderung der Provinz Limousin, Berlin 1817 bei Maurer. Als jenes Werk unter Napoleon I. geschrieben ward, besass Limoges eine Universität, sie wurde aber während der Rückkehr zur guten alten Zeit aufgehoben, obwohl diese Provinz nach der bekannten Karte über den Schulunterricht ganz schwarz erscheint; dennoch hat es in Limoges stets Männer der Wissen-

schaft gegeben, von denen wir nur den gelehrten Bischof Marquis du Baucq erwähnen, der sich durch Kenntniss über den Unterricht von Taubstummen auszeichnete und einer der zwölf Bischöfe war, welche die canonische Scheidung Napoleons I. aussprachen. S. die Ehe nach Lehre, Gesetz und Gebrauch der katholischen Kirche. Hamburg, bei Campe 1854.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 5. Folge. 13. Bd. Von den J. 1863 u. 1864. Mit 1 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (445 S.) Prag. n. 3⅓ Thlr.

Allé, Dr. Mor., üb. die Eigenschaften derjenigen Gattung v. Functionen welche in der Entwicklung v. $[1-2\,qx+q^2]^{-\frac{m}{2}}$ nach aufsteigenden Potenzen v. q auftreten, u. üb. die Entwicklung d. Ausdruckes $\left\{1-2\,q\,[\cos\Theta\cos\Theta'+\sin\Theta\sin\Theta'\cos[\psi-\psi']]+q^2\right\}^{-\frac{m}{2}}$. [Abdr. aus dem Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Ammerland. — Jeverland im Grossherzogth. Oldenburg. Ethnographische Skizze. 8. (23 S.) Schleswig. n. 4 Ngr.

Archiv f. Kunde österreichischer Geschichts-Quellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXIII. Bd. Lex.-8. (III u. 352 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Aeschinis orationes e codicibus partim nunc primum' excussis edidit, scholia ex parte inedita adjecit *Ferd. Schultz*. gr. 8. (XXVII u. 355 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 15 Jahre 1850—1864 auf dem Gebiete der Gewerbskunde. Alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (IV u. 75 S.) Prag. n. 24 Ngr.

Bamberg, Dr. Alb. de, de Ravennate et Veneto Aristophanis codicibus. gr. 8. (38 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Basch, Dr. S., das Zottenparenchym u. die ersten Chyluswege. [Aus dem physiolog. Institute der Wiener Universität.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S. m. 1 Chromolith.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Bergmann, Jos., Darstellung mehrerer bisheriger Systeme f. Anordnung v. Sammlungen mittelalterlicher u. moderner Münzen u. Medaillen u. Begründung e. wissenschaftlichen Systems von Kaiser Karl dem Grossen bis auf unsere Tage. [Abdr. aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (40 S.) Wien. n. ⅚ Thlr.

Bericht, 26., der Schl. Holst. Lauenb. Gesellschaft f. die Sammlung u. Erhaltung vaterländischer Alterthümer. Erstattet v. dem Vorstande im J. 1865. gr. 8. Kiel. n. 24 Ngr.

Inhalt: Die Cultur der Bronze-Zeit Nord- u. Mittel-Europas. Chemisch-antiquarische Studien üb. unsere vorgeschichtl. Vergangenheit u. deren Bergbau, Hüttenkunde, Technik u. Handel. Von Dr. *F. Wibel*. (116 S. m. 5 Tab. in Fol.)

Beyrich, E., üb. eine Kohlenkalk-Fauna v. Timor. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] Mit 3 Kpfrtaf. gr. 4. (40 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.

Bitzer, Ob.-Reg.-R. Frdr., die Genesis der Volks-Wirthschaft. gr. 8. (VII u. 204 S.) Stuttgart 1866. 1 Thlr.

Bock, Canon. Dr. Fr., die kirchliche Stickkunst ehemals u. heute unter besond. Beachtg. der betreff. Leistgn. der Genossenschaft vom armen Kinde Jesu zu Döbling bei Wien. Mit mehreren Abbildgn. gr. 8. (36 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Steintaf.) Wien. n. ½ Thlr.

Catalog, österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezbr. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 5. Jahrg. in 6 Abthlgn. 8 Wien. cart. baar n. 1⅓ Thlr.; in engl. Einb. baar n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt: 1. Werke u. Zeitschriften in deutscher Sprache, dann in allen ausländ. u. in den todten Sprachen. (XXVI u. 85 S.) Einzeln n. 12 Ngr. — 2. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in böhmisch-slovak., poln., ruthen. u. serb. Sprache. (78 S.) Einzeln n. 8 Ngr. — 3. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in ungarischer Sprache. (XV u. 60 S.) Einzeln n. 8 Ngr. — 4. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Bücher u. Zeitschriften in italienischer Sprache. (XII u. 23 S.) Einzeln n. 4 Ngr. — 5. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Kunstsachen. Zusammengestellt v. *Jos. Bermann.* (III u. 55 S.) Einzeln n. 7 Ngr. — 6. Verzeichniss aller im J. 1864 in Oesterreich erschienenen Musikalien. Zusammengestellt v. *Fr. Büsing.* (III u. 48 S.) Einzeln 6 Ngr.

Curtius, Geo., Grundzüge der griechischen Etymologie. 2. Aufl. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth. Lex.-8. (360 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Uebers. v. *Karl Witte.* 16. (728 S. m. photogr. Portr.) Berlin. 1¼ Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 1 Thlr. 17½ Ngr. Ausg. in gr. 8. 3 Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. n. 3½ Thlr.

Demosthenes ausgewählte Reden erklärt v. *C. Rehdantz.* 1. Hft. Olynthische Reden. Erste Rede gegen Philippos. 2. Aufl. gr. 8. (VI u. 130 S.) Leipzig. 9 Ngr.

Dingelstad, Herm., de Euripidis Helena. Commentatio philologica. gr. 8. (55 S.) Münster. n. ¼ Thlr.

Dippel, Priest. Jos., Versuch e. systematischen Darstellung der Philosophie d. Carolus Bovillus nebst e. kurzen Lebensabrisse. Ein Beitrag zur Geschichte der Philosophie d. 16. Jahrh. gr. 8. (XVIII u. 256 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Draper, Prof. Dr. John Will., Geschichte der geistigen Entwickelung Europa's. Aus d. Engl. v. *A. Bartels.* 2 Bde. gr. 8. (IV u. 759 S.) Leipzig. n. 3½ Thlr.

Engling, Prof. Joh., Freiherr Heinrich Hartard v. Rollingen, weil. Fürstbischof zu Speier. Eine biograph. Skizze. 12. (100 S.) Luxemburg. n. ⅓ Thlr.

Erben, Stadtarchivar Karl Jaromir, die Primatoren der kön. Altstadt Prag. gr. 8. (VIII u. 270 S.) Prag 1858. n. 2 Thlr.

Freudenfeld, H., der preussische Staat in seiner territorialen Entwickelung unter den Hohenzollern. Chromolith. gr. Fol. Berlin. In Carton. ¼ Thlr.

Fritzen, Adph., de Cassandri ejusque sociorum studiis irenicis. Commentatio historica. gr. 8. (57 S.) Münster. n. ¼ Thlr.

Geiger, L., üb. Umfang u. Quelle der erfahrungsfreien Erkenntniss. gr. 8. (VI u. 26 S.) Frankfurt a. M. n. 8 Ngr.

Geschichte d. Geschlechts v. Kröcher. 1. Thl. 12—15. Jahrh. Lex.-8. (XVI u. 298 S. m. 1 Tab. in 4.) Berlin. n.n. 2⅔ Thlr

Gotthardi, W. G., Weimarische Theaterbilder aus Goethe's Zeit. Ueberliefertes u. Selbsterlebtes. 2 Bde. 8. (419 S.) Jena. 2¼ Thlr.

Grundemann, Pred. Dr. R., Missions-Weltkarte zur Uebersicht sämmtlicher evangelischen Missions-Gebiete. 2. vollständig umgearb. Aufl. 12 Blatt. Lith. u. color. gr. Fol. Mit: Erläuterungen. (46 S. in 8.) Halle. baar n.n. 1½ Thlr

Haidinger, W. Ritter v., der Meteorit v. Turakina, Wellington, Neuseeland. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Hoche, Rich., ein Schulheft Christoph Martin Wielands. Nach dem Orig. hrsg. Mit 1 (lith.) Fcsm. 4. (XII u. 24 S.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Holzwarth, F. J., der Abfall der Niederlande. 1. Bd. Genesis der Revolution. 1556—1559. gr. 8. (XVI u. 466 S.) Schaffhausen. 2¼ Thlr.

Hurter, Hofrath Frdr. v., Kaiser Ferdinand der Zweite. Sein Hinscheid, seine Regententhätigkeit, seine Eigenschaften, seine Familie u. sein Hof. 8. (XII u. 115 S.) Wien. 9 Ngr.

Karte der Unterelbe. Hrsg. im Auftrage d. Senats Hamburg. Maassst. 1 : 60,000, 2 Blatt. Lith. Imp.-Fol. Hamburg. baar n. 2 Thlr.; einzelne Blatt baar n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., das Annolied. Genauer Abdr. d. Opitzischen Textes m. Anmerkgn. u. Wörterbuch. gr. 8. (VI u. 85 S.) Frankfurt a. M. 12 Ngr.

Kleist, Henr., de Philoxeni grammatici Alexandrini studiis etymologicis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (56 S.) Greifswald. n. ⅓ Thlr.

Krause, Ernst, die botanische Systematik in ihrem Verhältniss zur Morphologie. Kritische Vergleichg. der wichtigsten älteren Pflanzensysteme, nebst Vorschlägen zu e. natürl. Pflanzensysteme nach morpholog. Grundsätzen, den Fachgelehrten zur Beurtheilg. vorgelegt. gr. 8. (X u. 234 S.) Weimar 1866. 1 Thlr.

Krieg, der, gegen Dänemark im J. 1864. Bearb. v. G. Gr. W. Mit Beilagen, Karten u. Plänen. 5. u. 6. Lfg. Lex.-8. (S. 321—565 m. 1 lith. Karte in Fol.) Berlin. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 2⅔ Thlr.)

Maehly, Prof. Jak., Varroniana. gr. 4. (39 S.) Basel. (Leipzig.) n. ⅓ Thlr.

Menzel, Gymn.-Lehr. Dr. Rud., das Leben Walthers v. der Vogelweide. gr. 8. (XVIII u. 352 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Nyman, Carol. Frider., Supplementum sylloges florae europaeae. Lex.-8. (VI u. 78 S.) Oerebroae. (Stockholm.) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Oberleitner, Karl, die Finanzlage in den deutschen österreichischen Erbländern im J. 1761. Nach handschriftl. Quellen. gr. 8. (65 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Perkmann, Dr. R., zur Geschichte der Wiener Universität. Auch e. Beitrag zur halbtausendjähr. Jubelfeier. 8. (XII u. 244 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Reichardt, Privatdoc. Dr. H. W., Aecidium Anisotomes, ein neuer Brandpilz. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Rudel, Otto, alphabetisches Register zu Alwin Rudel's Central-Blatt f. deutsche Papierfabrikation. Bd. XI—XV., 1860—1864. gr. 8. (34 S.) Dresden. Leipzig. baar n. ⅔ Thlr.

Schaefer, Prof. D. Arn., de rerum post bellum persicum usque ad tricennale foedus in Graecia gestarum temporibus. gr. 4. (24 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Schalk, Dr. H., Münz-Sammlung d. Vereins f. nassauische Alterthumskunde u. Geschichtsforschung. Die mittelalterl. u. neueren Münzen. gr. 8. (VII u. 174 S.) Wiesbaden. n. 24 Ngr.

Schoemann, G. F., quaestionum grammaticarum cap. III. gr. 4. Greifswald. (à) n. 4 Ngr.

Inhalt: De particulae que cognatis. (11 S.)

Schramm, Dr., quaestionum de locis nonnullis legum Platonicarum part. VI. 4. (18 S.) Glatz. baar ¼ Thlr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Register zu den Bdn. 43—50. [V.] Lex.-8. (157 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Sivering [père], H., Statistique du grand-duché de Luxembourg. Villes, bourgs, villages etc. du grand-duché avec indication, entr' autres, de leur population, du nombre de leurs feux et des divisions auxquelles ils appartiennent sous le rapport de l'administration, de la milice, de la justice etc. — Statistik des Grossherzogth. Luxemburg. Städte, Flecken, Dörfer etc. d. Grossherzogthums, m. Angabe, unter anderm, ihrer Bevölkerung, der Anzahl ihrer Feuerherde, u. der Abtheilgn. zu welchen sie hinsichtlich der Verwaltg., der Miliz, der Justiz etc. gehören. 4. (137 S.) Luxemburg. 2 Thlr.

Spruner-Menke, Atlas antiquus. Karoli Spuneri opus tertio edidit *Thdr. Menke*. 8. Lfg. gr. Fol. (3 Karten in Kpfrst. u. color. u. 3 S. Text in Fol.) Gotha. n. ½ Thlr. (cplt.: n. 7⅔ Thlr.)

Uchatius, Oberstlieut. Frz. Ritter v., Pulverprobe. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (51 S. m. 2 Steintaf. in gr. Fol.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Ullik, Frz., üb. die Darstellung d. Siliciums auf elektrolytischem Wege u. üb. eine Verbindung d. Cers m. Silicium. [Abdr. aus d. Sitzungsb. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Urkunden-Buch zur Geschichte d. Geschlechts v. Kröcher. 1. Thl. 1184—1440. Lex.-8. (VIII u. 246 S. m. 1 Holzschntaf. u. 3 Chromolith.) Berlin. n.n. 2½ Thlr.

Verhandlungen d. historischen Vereines f. Niederbayern. 11. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 192 S. m. 2 Steintaf. u. 1 lith. Karte in gr. 4.) Landshut. 1½ Thlr.

—— der 23. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner in Hannover vom 27—30. Septbr. 1864. Mit 2 lith. Taf., (wovon 1 in Buntdr.) gr. 4. (IV u. 221 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Weldige-Cremer, Urbanus de, de Joannis Cochlaei vita et scriptis. Commentatio historica. gr. 8. (65 S.) Münster. n. ¼ Thlr.

Welper, Emil, Platon u. seine Zeit. Historisch-biographisches Lebensbild in 3 Abtheilgn. 8. (IV u. 437 S.) Kassel. n. 1⅓ Thlr.

Weyhrother, Clemens Ritter v., böhmische Sagen. 1. Reihe. Mit 5 Illustr. (in eingedr. Holzschn.) 2. Aufl. 8. (III u. 91 S.) Prag. n. 16 Ngr.

Zeitschrift f. allgemeine Erdkunde. Mit Unterstützg. der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin u. unter besond. Mitwirkg. v. H. Barth, H. W. Dove, C. G. Ehrenberg etc. hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. Neue Folge. 19. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S. m. 1 lith. u. color. Karte in qu. Fol.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

—— des Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage des Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymnas.-Oberlehr. Dr. *W. Crecelius*. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (III u. 272 S. m. 1 Kpfr.- u. 1 Steintaf.) Bonn. n. 1⅓ Thlr. (I—II, 1.: n. 3⅓ Thlr.)

—— für exacte Philosophie im Sinne d. neuern philosophischen Realismus. In Verbindg. m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Dr. *F. H. Th. Allihn* u. Dr. *T. Ziller*. 6. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Leipzig. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Verlag der Fr. Hurter'schen Buchhandlung in Schaffhausen.

Zur Geschichte deutscher Volksrechte im Mittelalter. Von A. Fr. Gfrörer. Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Dr. *J. B. Weiss*. Erster Band.
fl. 4. 48. Rthlr. 2. 24.

Papst Gregorius VII. und sein Zeitalter. Von A. Fr. Gfrörer. Zweite Ausgabe. In 20 Lieferungen oder 7 Bänden. fl. 42. Rthlr. 24. 20.

Es ist wohl überflüssig, dass die Verlagshandlung auf die hohe Bedeutung der beiden Werke des berühmten Verfassers noch speziell aufmerksam macht.

Der Abfall der Niederlande. Von J. H. Holzwarth. Erster Band. Genesis der Revolution von 1556—59.
fl. 3. 48. Rthlr. 2. 7½.

Der Verfasser sucht in diesem wahrhaft glänzend geschriebenen Werke die Resultate der zahlreichen neuern deutschen und belgischen Forschungen zum Bewusstsein des grösseren Publikums zu bringen und dabei den beidseitigen Anschauungen gerecht zu werden. Die Schönheit der Darstellung und die Feinheit und Schärfe der Charakteristik der hervortretenden Persönlichkeiten dürften diesem Buche allgemeine Anerkennung sichern.

Das neutestamentliche Emmaus, beleuchtet von Dr. Hermann Zschokke, Rektor des österreichischen Pilgerhauses in Jerusalem. Mit 2 Tafeln. fl. 1. 20. 24 Ngr.

Bei dem sich stets mehrenden Interesse für die Erforschung Palästina's wird diese Stimme aus dem Lande selber über einen der Hauptdifferenzpunkte gerne vernommen werden.

Geschichte der apologetischen und polemischen Literatur der christlichen Theologie. Von Dr. C. Werner. Vierter Theil. *Kampf der kirchlichen Theologie des* 16. *und* 17. *Jahrhunderts gegen den symbolgläubigen Protestantismus in Deutschland und Frankreich. — Concil von Trient.*

Die ersten drei Bände enthalten den Kampf der Kirche gegen das ungläubige Judenthum, gegen den heidnisch-antiken Hellenismus, gegen die Gnostiker und Manichäer, gegen die häretischen Irrlehren des Mittelalters, gegen die schismatisch-griechisch-morgenländische Kirche und gegen die Vorläufer der abendländischen Kirchenspaltung.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Bibliothek der Stadt Montpellier.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Diese jetzt über 55,000 Einwohner zählende, im 9. Jahrhundert entstandene Hauptstadt des niedern Languedoc besitzt eine sehr bedeutende Gemeinde-Bibliothek, welche ihre erste Entstehung der in der Revolution stattfindenden Aufhebung der Klöster verdankt; sie wurde zuerst in dem Rathhause untergebracht, aber, obwohl sie gegen 6000 Bände enthielt, wenig beachtet, da sie meist aus theologischen Werken bestand, und die der dortigen Universität gehörige Bibliothek mehr Aufmerksamkeit verdiente, bis sie in der neuesten Zeit einen ausserordentlichen Zuwachs erhielt, indem ihr der aus Montpellier gebürtige Künstler Franz Xavier Fabre seine bedeutenden litterarischen Schätze zuwandte, in deren Besitz er durch eigenthümliche Verhältnisse gelangt war, während er in Italien als ausgezeichneter Maler, und in der Gesellschaft als hochgebildeter und liebenswürdiger Mann lebte.

Damals spielte die unter dem Namen der Gräfin Albani bekannte geistreiche Frau eine so bedeutende Rolle, dass unser gelehrter Kammerherr Baron v. Reumont im Jahre 1862 zu Berlin bei Decker, und zu gleicher Zeit der gelehrte Franzose St. René Taillandier zu Paris, deren Lebensbeschreibung herausgegeben haben. Diese ausserordentliche Frau war eine in Mons in Belgien geborene Prinzessin oder Gräfin v. Stolberg;

sie hatte den letzten Stuart, der sich als Prätendent der englischen Krone Carl III. nannte, in Rom geheirathet, der auch als Chevalier St. George und von mütterlicher Seite als Enkel des Königs Johann Sobieski bekannt war. Die Ehe war nicht glücklich, da der Prätendent sich dem Trunke ergeben hatte. Seine Gemahlin machte die Bekanntschaft des genialen Dichters, des Piemontesischen Grafen Alfieri, welcher sie entführte und mit ihr bis zu seinem im Jahre 1803 erfolgten Tode lebte, während sie den Namen einer Gräfin Albani führte. Er hatte ihr sein Vermögen mit allen seinen litterarischen und Kunstschätzen vermacht, unter andern einen prachtvoll eingebundenen Octav-Band mit dem Titel: Liber novissimus, welcher aufgeschlagen zwei Marmortafeln mit den Grabschriften Alfieri's und seiner Geliebten enthält, mit dem Bemerken, dass beide in demselben Sarge begraben werden und der Todestag beider Liebenden nachträglich ausgefüllt werden sollte. Bekanntlich steht sein Denkmal in der Kreuzkirche zu Florenz, von Canova gearbeitet, zwischen den Denkmälern von Michel Angelo und Macchiavelli. Nunmehr machte die Gräfin Albani-Stolberg die Bekanntschaft des damals in Florenz sehr geachteten Künstlers Fabre aus Montpellier, welcher sich auch ausserdem einen sehr guten Namen durch die den französischen Ausgewanderten in Rom und anderwärts in Italien gewährte Unterstützung gemacht hatte. Das Verhältniss mit der gedachten geistvollen reichen Frau dauerte bis zu deren im Jahre 1824 im 72. Jahre ihres Alters erfolgten Tode, nachdem sie ihn zum Erben ihres gesammten Nachlasses ernannt hatte. Nunmehr kehrte Fabre in seine Vaterstadt zurück und erhielt von Carl X. den Titel als Baron. Hier machte er der Stadt im Jahre 1828 ein Geschenk mit seiner Bibliothek, welche ausser seiner eigenen Sammlung in Werken, die Kunst betreffend, zugleich die reiche Sammlung Alfieri's und der Gräfin Albani enthielt.

Nunmehr erkaufte die Stadt-Gemeinde ein Haus, in welchem ausser dem ebenfalls derselben geschenkten reichen Kunstmuseum des ausgezeichneten Mitbürgers, dessen Bibliothek, in ungefähr 35,000 Bänden bestehend, mit der frühern Bibliothek aufgestellt und dieselbe unter dem Namen Musée Fabre eröffnet ward. Doch endete damit noch nicht die von Fabre seiner Vaterstadt bezeigte Gunst; bei seinem im Jahre 1836 erfolgten Tode fand sich, dass er in seinem Testamente den zu seinem Erben eingesetzten italienischen Freund Santarelli verpflichtet habe, 50,000 Franken zum Baue eines neuen Bibliothekgebäudes zu zahlen, welches auch im Jahre 1845 vollendet war und der Oeffentlichkeit übergeben werden konnte. Auf diese Weise besitzt diese Bibliothek einen sehr grossen durch zwei Stockwerke gehenden Saal mit einigen damit in Verbindung stehenden Zimmern, die auch des Abends erleuchtet sind, seit der Minister des öffentlichen Unterrichts, Salvandi, schon seit mehr

als 20 Jahren den Gemeinden die Verpflichtung dazu auferlegt hat. Hier verwendet die Stadtgemeinde auf diese ihre öffentliche Bibliothek jährlich 15,000 Franken, und eine von der Stadt gewählte Commission consultative, deren Präsident der Bürgermeister (Maire) ist, hat die Aufsicht über dieselbe und das Musée Fabre. Dieselbe ist täglich von 11 Uhr Morgens bis $3\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags und des Abends von $7\frac{1}{2}$ bis $9\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet. Die Zahl der täglich sich durchschnittlich einfindenden Leser beträgt im Sommer an 25, im Winter aber gegen 50, meist aus älteren Personen bestehend, da die Studenten gewöhnlich die Universitäts-Bibliothek benutzen. Auch kommen sehr viele Fremde hierher, welche den Winter in diesem milden Klima zubringen, da Montpellier durch seine Umgebungen, besonders durch seine Aussicht von der Wasserleitung vom Platze Perou, wo man das Mittelmeer und die Cevennen sieht, Viele anzieht.

Diese Bibliothek ist vorzüglich reich im Fache der Philosophie, Geschichte und schönen Litteratur; dass besonders die italienische Litteratur reichlich vertreten ist, ist selbstverständlich, da Alfieri der eigentliche Schöpfer dieser Büchersammlung ist, so wie die Kunst-Litteratur meist von Fabre herstammt. Ein Zimmer, Cimmeliaque genannt, enthält die kostbarsten Kunst- und Kupferwerke, nebst mehr als 50 Mappen, über 7000 der kostbarsten Kupferstiche enthaltend, eine Sammlung, welche der Kunstkenner Fabre in 40 Jahren zusammenbrachte. Dabei befindet sich auch eine Sammlung der Handschriften Alfieri's und eine andere der Autographen der Gräfin Albani, worunter Briefe der bedeutendsten Personen aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts und der grössten Geister jener Zeit sind, auch von der Kaiserin Josephine, welche die Gräfin Albani „ma chère reine" als Prätendentin von England anredete. Classische Codices finden sich hier nicht zu bemerken; von den hiesigen Handschriften ist in dem Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des Departements, Paris 1849, von Libri, Nachricht gegeben; die älteste ist ein Evangeliarium aus dem 8. Jahrhundert, mit sogenannten merovingischen Lettern aus der Abtei S. Guielleme du Desert. Auch hat der jetzige Bibliothekar Herr Paulin Blanc hier ein Gedicht aufgefunden, welches auf den im Jahre 1000 erwarteten Untergang der Welt in lateinischer Sprache mit den damaligen blos aus Punkten ohne Linien bestehenden Noten begleitet ist. Dasselbe ist in jener Zeit auf Pergament geschrieben aus der Abtei d'Aniano hierher gekommen, und von Herrn Blanc im Jahre 1850 in den Denkschriften der Academie von Montpellier als Facsimile herausgegeben worden, auch hat Herr Fetis die alten Noten in die jetzige Form übertragen, und ward dieser Fund für so wichtig gehalten, dass diese Composition in der Histoire de

l'armonie au moyen âge, par Mr. de Coussemaker, aufgenommen worden ist. Der Anfang wird hier mitgetheilt, wie folgt:

Audi tellus, audi magni maris limbus; audi homo, audi omne quod vivit sub sole: Veniet, prope est dies irae supremae, dies invisa, dies amara; qua coelum fugiet, sol erubescet, luna mutabitur, dies nigrescet, sidera supra terram cadent.

Heu miseri! heu miseri! Quid, homo, ineptam sequeris laetitiam.

Die folgenden Absätze fangen mit B an, und so das ganze Alphabet fort bis Z, worauf der Schluss wieder mit A anfängt. Herr Blanc hat eine neue Ausgabe dieser merkwürdigen Handschrift unter folgendem Titel mit den Noten, und einer französischen Uebersetzung herausgegeben. „Prose de Motpellier, ou Chant du dernier jour, composé pour l'an mille, traduction du chant en notation moderne par M. L. Abbé Tessou. Paris 1863. chez J. Lecoffre.

Herr Paulin Blanc, der gegenwärtige Bibliothekar, ebenso gefällig gegen Fremde, wie sein Gehülfe, hat das besondere Verdienst diese Bibliothek in den jetzigen Räumen höchst zweckmässig geordnet, und geistreich in „De la nouvelle bibliothèque de Montpellier" und in „notice des tableaux et d'Objects d'art au Musée Fabre, Montpellier 1859" beschrieben zu haben, wobei er die Schöpfer dieses Museums und der Bibliothek, Alfieri und Fabre, deren Büsten nicht fehlen, gehörig gewürdigt hat, ungeachtet Alfieri sich durch seinen Franzosenhass in seinem Gedichte „Misogallo" ausgezeichnet hat, welches anfängt: „Tutto fanno, nullo sanno; tutto sanno, nullo fanno!" Herr Blanc trat zuerst als Schriftsteller mit folgender Arbeit auf: „Notice sur un livre très rare intitulé les portraits des plus belles dames de Montpellier et d'une vieille demoiselle. Paris par Michel d'Amour 1660. Montpellier 1841." in 8°. Uebrigens ist die in dem anderen Flügel dieses Museums aufgestellte sehr werthvolle Gemälde- und Kunstsammlung von Fabre in mehreren Sälen ebenfalls öffentlich, und enthält neben trefflichen Arbeiten von Fabre selbst Kunstwerke der berühmtesten Meister aller Schulen, selbst von Rafael, auch enthält die Sammlung der geschnittenen Steine grosse Kostbarkeiten, besonders in dem von Alfieri angeordneten Collier d'Homere. Dies Museum ist neuerdings durch die Kunstfreunde Collot und Valdeau bereichert worden.

Diese Bibliothek, für welche auf den Vorschlag des Bibliothekars die Stadtgemeinde die neuen Anschaffungen besorgt, und die jetzt bereits über 50,000 Bände zählt, deren alphabetischer Katalog in bester Ordnung, der systematische Katalog aber noch in Arbeit ist, enthält bedeutende Geschenke an Werken, welche die Regierung auf ihre Kosten drucken lässt, auch hat sie noch vor Kurzem einen sehr bedeutenden Zuwachs

gewonnen. Der bekannte Botaniker Aug. de St. Hilaire, 1779 in Orleans geboren und 1853 gestorben, hat seine reiche Bibliothek letztwillig dergestalt vertheilt, dass die Litteratur der Benedictiner-Abtei zu Solesmes, die wissenschaftliche Abtheilung aber der hiesigen Bibliothek zufiel. Dieselbe bekommt dadurch einen Zuwachs von 4 bis 5000 Bänden, besonders reich an botanischen Werken, da der Testator sich lange in Brasilien mit der dortigen Flora beschäftigt hat, wie dessen darüber herausgegebene Werke beweisen. Bei seinen vielfachen Verbindungen mit deutschen Gelehrten kommen unter andern jetzt hierher die Werke von seinem Freunde Martius, von Nees v. Esenbeck, von Linck, Bischof, Sprengel und andern berühmten Deutschen. Eine noch grössere Vermehrung hat aber diese Bibliothek durch das Vermächtniss des vor Kurzem verstorbenen Abbé Flottes erhalten, welcher als wahrer Bibliomane sein Leben neben seiner Professur auf Sammlung seltener Werke verwandte, zu diesem Zwecke in Beziehung mit Holland, England und Deutschland stand und sein Vermögen lediglich auf die Anschaffung seltener Werke verwandte. Für diese aus mehreren Tausend Werken bestehende Sammlung wird die Stadtgemeinde an das bisherige Bibliothekgebäude einen neuen Flügel anbauen lassen, und es hat der Erblasser ausdrücklich angeordnet, dass der Katalog gedruckt werden soll. Einstweilen hat der mehrerwähnte verdienstvolle Herr Bibliothekar P. Blanc über diese litterarischen Schätze folgende vorläufige sehr geistreich verfasste Nachricht bekannt gemacht: „L'Abbé Flottes et sa bibliothèque. Montpellier, imprimerie de Gras 1865."

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Arneth, Alfr. Ritter v., Maria Theresia's erste Regierungsjahre. 3. Bd. 1745—1748. gr. 8. (XI u. 497 S.) Wien. n. 3 Thlr.

Bagge, O., das Princip d. Mythus im Dienst der christlichen Position. Ein Versuch für Strauss u. doch wider Strauss. gr. 8. (VIII u. 418 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 15 Jahre 1850—1864 auf dem Gebiete der Gewerbskunde. Alphabetisch u. systematisch geordnet. 2. unveränd. Aufl. gr. 8. (V u. 176 S.) Prag 1866. n. 24 Ngr.

Barrande, Joach., Système silurien du centre de la Bohême. I. Partie: Recherches paléontologiques. Vol. 2. Céphalopodes. 1. Série. Imp.-4. (VIII S. u. 107 Steintaf. m. 107 Bl. Erklärgn.) Prague. (Leipzig.) In engl. Einb. baar n.n. 26⅔ Thlr. (I. 1. 2.: n.n. 78⅔ Thlr.)

Barth, L., u. L. **Pfaundler**, die Stubaier Gebirgsgruppe hypsometrisch u. orographisch bearb. u. m. Unterstützg. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften hrsg. Mit 1 (chromolith.) Karte u. 5 (lith.)

artist. Beilagen (in gr. 8., 4., Fol. u. qu. Imp.-Fol.) gr. 8. (148 S.) Innsbruck. cart. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Baumgartner, Alt-Landammann J., die Schweiz in ihren Kämpfen u. Umgestaltungen v. 1830 bis 1850. Geschichtlich dargestellt. 3. Bd. gr. 8. (IV u. 558 S.) Zürich. 1 Thlr. 24 Ngr. (1—3.: 5 Thlr.)

Beiträge zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen. Hrsg. vom histor. Vereine f. Steiermark. 2. Jahrg. gr. 8. (142 S.) Graz. (à) n. 1 Thlr.

Bergius, Carl Jul., Grundsätze der Finanzwissenschaft m. besond. Beziehg. auf den preuss. Staat. gr. 8. (VI u. 513 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

Berthold, Gymn.-Lehr. C., die Gefäss-Cryptogamen Westfalens. 4. (36 S. m. 2 Steintaf.) Brilon. n. ⅓ Thlr.

Bogdanowitsch, Gen.-Lieut. M., Geschichte d. Krieges 1814 in Frankreich u. d. Sturzes Napoleon's I., nach den zuverlässigsten Quellen. Aus d. Russ. v. Oberleut. *G. Baumgarten*. Einzige vom Verf. autoris. deutsche Ausg. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Mit 3 (lith.) Uebersichtskarten u. 6 (lith. u. color.) Plänen (in 4° u. gr. Fol.) gr. 8. (XXII u. 515 S.) Leipzig 1866. n. 6 Thlr.

Brambach, Guil., de columnis miliariis ad Rhenum repertis commentarius. gr. 4. (18 S. m. 1 Steintaf.) Elberfeld. n. ⅔ Thlr.

Brief, ein höchst origineller, jetzt erst aufgefundener, Dr. Martin Luther's an Herzog Georg, den Bärtigen, von Sachsen, vom 8. Joannis 1523, nebst e. photo-lith. Fcsm. e. Autographs d. grossen Reformators. (in Fol.) gr. 8. (7 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Deneke, Dr. Ferd., die grosse Orgel in Oliva, ihr Bau u. Verfall, sowie ihre Restauration durch den Orgelbaumstr. Herrn F. W. Kahlschmidt. 8. (44 S.) Danzig. n. 8 Ngr.

Dietrich, Prof. Dr. Franc. Ed. Christ., de cruce Ruthwellensi et de auctore versuum in illa inscriptorum qui ad passionem domini pertinent. Addita tabula lapide excusa. gr. 4. (19 S.) Marburg. ⅓ Thlr.

Döring, Dr. Aug., Shakspeares Hamlet seinem Grundgedanken u. Inhalte nach erläutert. gr. 8. (96 S.) Hamm. 12 Ngr.

Düntzer, Heinr., Goethe u. Karl August. Studien zu Goethe's Leben. 2. Thl. A. u. d. T.: Goethe u. Karl August von 1790 bis 1805. gr. 8. (VII u. 526 S.) Leipzig. n. 2¾ Thlr. (1. 2.: n. 5 Thlr.)

Eck, Dr. Heinr., üb. die Formationen d. bunten Sandsteins u. d. Muschelkalks in Oberschlesien u. ihre Versteinerungen. gr. 8. (VIII u. 150 S. m. 1 Tab. u. 2 Steintaf.) Berlin. n. 1 Thlr.

Ehlers, J., Schleswig-Holsteensch Räthselbok m. 500 lustige Räthsels ole vun Anno een un niee. Mit e. Vorwort v. Dr. Klaus Groth. 12. (XI u. 108 S.) Kiel. cart. n. 12 Ngr.

Einführung, die, d. Christenthums in der Ostschweiz. Ein Nachtrag zur Chronik v. Wyl vom Verf. derselben. gr. 8. (59 S.) St. Gallen. ¼ Thlr.

Fehrentheil u. Gruppenberg, Ed. Sigism. v., Ahnentafeln d. gesammten jetzt lebenden stiftsfähigen Adels Deutschlands. Hrsg. im Vereine m. mehreren Freunden der Genealogie. 1. Bd. 3. Lfg. Imp.-Fol. (10 Taf.) Regensburg. (à) n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Flathe, Prof. Dr. J. L. F., König Richard II. [Shakspeare in seiner Wirklichkeit. Supplement.] 8. (118 S.) Leipzig. 12 Ngr. (cplt.: 4½ Thlr.)

Flugi, Alf. v., zwei historische Gedichte in ladinischer Sprache aus dem 16. u. 17. Jahrhundert. Zum ersten Male hrsg., übers. u. m. e. Abriss der ladin. Literatur eingeleitet. gr. 8. (114 S.) Chur. ½ Thlr.

General-Bericht üb. die mitteleuropäische Gradmessung f. d. J. 1864. gr. 4. (62 S. m. 4 Steintaf.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

Gerland, Lehr. Dr. Geo., üb. Goethe's historische Stellung. Eine Abhandlg. gr. 8. (64 S.) Nordhausen. ⅓ Thlr.

Gfrörer, Prof. Aug. Fr., zur Geschichte deutscher Volksrechte im Mittelalter. Nach dem Tode des Verf. hrsg. v. Prof. Dr. *J. B. Weiss*. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XX u. 441 S. m. 1 Tab. in 4.) Schaffhausen. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Grote, H., Osnabrück'sche Geld- u. Münz-Geschichte. [Abdr. aus den „Münzstudien."] gr. 8. (211 S. m. 7 Steintaf.) Leipzig 1864. n. 1⅔ Thlr.

Halm, Ob.-Reg.-R. Fr., Statistik d. Regierungsbezirkes Cöln. Im Auftrage der königl. Regierg. zusammengestellt. gr. 8. (VI u. 259 S.) Cöln. n. 1 Thlr.

Handbuch, kurzgefasstes statistisches, der Provinz Posen, enth. e. Verzeichniss sämmtl. Kreise, Städte, Rittergüter etc. m. ihren resp. Besitzern u. Pächtern, sowie den dazu gehör. Chausseen, Eisenbahn- u. Post-Stationen etc. nebst den vollständ. Instantien-Notizen zum Gebrauch f. Landwirthe, Gewerbtreib., Kaufleute etc. gr. 8. (IV u. 135 S.) Posen. n. 1⅓ Thlr.

Hartmann, C. F., biographische Bilder u. Skizzen aus dem Herzogth. Meiningen. 2. Hft. 8. (51 S.) Salzungen. ⅙ Thlr. (1. 2.: ⅓ Thlr.)

Hartmann, Eug., geographisch-statistisches Orts- u. Post-Lexicon f. Mittelfranken. gr. 8. (III u. 83 S.) Augsburg. ⅓ Thlr.

Haeser, Prof. Dr. H., Geschichte der epidemischen Krankheiten. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XVI u. 920 S.) Jena. n. 5 Thlr.

Henne v. Sargans, Prof. Dr. Ant., Manethós, die Origines unserer Geschichte u. Chronologie. Mit 1 synopt. Taf. der alten Chronologie (in Imp.-Fol.) Lex.-8. (IX u. 276 S.) Gotha. n. 3 Thlr.; die synopt. Taf. apart n. 1 Thlr.

Hergt, C., Palästina. 8. (XII u. 500 S.) Weimar. n. 2½ Thlr.

Hermann, Prof. Dr. Conr., die ästhetischen Prinzipien d. Versmaasses in Zusammenhang m. den allgemeinen Prinzipien der Kunst u. d. Schönen. gr. 8. (IV u. 122 S.) Dresden. n. ⅝ Thlr.

Jahrbuch d. Schweizer Alpenclub. 2. Jahrg. 1865. 8. (IV u. 542 S. m. eingedr. Holzschn., 5 Holzschn.- u. 16 Steintaf., wovon 9 in Buntdr. in 8., 4. u. Imp.-Fol.) Bern. geh. u. in Carton. n. 3⅓ Thlr.

—— des oesterreichischen Alpen-Vereines. [Neue Folge der Vereins-Publicationen.] Red. von Dr. *Edm. v. Mojsisovics*. 1. Bd. Mit 8 Beilagen (wovon 1 in Holzschn., 4 lith. u. in Tondr. u. 3 in Buntdr. in gr. 8. 4. u. gr. Fol.) gr. 8. (VIII u. 419 S.) Wien. n. n. 3⅓ Thlr.

Jahrbücher d. Vereins f. meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, aus den Arbeiten d. Vereins hrsg. v. Archiv-R. Dr. *G. C. Frdr. Lisch*. 30. Jahrg. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. u. 4 Steindrtaf. Mit angehängten Quartalberichten. gr. 8. (VII u. 224 S.) Schwerin. n. 1⅔ Thlr.

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. 10. Jahrg. [Vereinsjahr 1863—64.] gr. 8. (IV u. 218 S. m. 2 color. Steintaf. in qu. Fol.) Chur. n. 24 Ngr.

Janssen, Prof. Dr. Johs., zur Genesis der ersten Theilung Polens. gr. 8. (VII u. 186 S.) Freiburg im Br. n. 22 Ngr.

Jireček, Dr. Hermenegild, das Recht in Böhmen u. Mähren. 1. Bd. 1. Abth. Von den ersten Nachrichten bis zum Schlusse d. 10. Jahrh. gr. 8. (IV u. 100 S.) Prag. n. 18 Ngr.

Kerner, A. u. J., Herbarium österreichischer Weiden. 4. Decade. Fol. (10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Blatt Text.) Innsbruck. In Mappe. baar (à) n.n. 1 Thlr.

Kerschbaumer, Prof. Dr. Ant., Cardinal Klesel, Minister-Präsident unter Kaiser Mathias. Quellenmässig bearb. [Mit (lith.) Portr.] gr. 8. (XV u. 402 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Kruse's, Stiftsvoigt Frhr. Elert, wahrhaftiger Gegenbericht auff die anno 1578 ausgangene Liefflandische Chronica Balthasar Russow's. 4. (42 S.) Riga 1861. baar ½ Thlr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traugott, die kieselschaligen Bacillarien od. Diatomeen. Mit 30 gravirten Taf. 2. Abdr. 4. (III u. 152 S.) Nordhausen. In Mappe. n. 15 Thlr.

Lisch, Archiv-R. Dr. G. C. Frdr., Pfahlbauten in Meklenburg. Mit 40 in den Text gedr. Holzschn. u. 4 Steindrtaf. [Abdr. aus den Jahrbüchern d. Vereins f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde.] gr. 8. (III u. 128 S.) Schwerin. n. 1 Thlr.

Mascher, Dr. H. A., das deutsche Gewerbewesen von der frühesten Zeit bis auf die Gegenwart. Nach Geschichte, Recht, Nationalökonomie u. Statistik. gr. 8. (XXIV u. 797 S.) Potsdam 1866. n. 5 Thlr.

Matzenauer, Engelb., Planeten. Monde u. Meteore. Nachtrag zu der Brochure: Vortrag üb. Kometen u. Sonnenlicht. gr. 8. (15 S.) Wien. n. 3 Ngr.

Michel, Prof. Math., le manuscrit de Pline le naturaliste, conservé à la bibliothèque de l'Athénée du Luxembourg. Recherches sur les rapports de parenté du manuscrit avec d'autres manuscrits du même auteur, suivies des variantes contenues dans le livre 24 et dans certaines parties des livres 21, 22, 23, 25, 26, 28, 30 et 31. 4. (51 S.) Luxemburg. 9 Ngr.

Michelis, Prof. Dr. F., Geschichte der Philosophie von Thales bis auf unsere Zeit. In allgemein fassl. Darstellg. gr. 8. (VIII u. 344 S.) Braunsberg. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. 8. Jahrg. 1864. Red. v. Bergrath *Frz. Foetterle*. Lex.-8. (1. Hft. 182 S. m. 2 Steintaf. in 4.) Wien 1864. (Leipzig.) n. 4 Thlr.

Monumenta evangelicorum Aug. conf. in Hungaria historica. A magyarországi Agost. vall. evangelikusok történelmi emlékei. Közli *Fabó András*. 3. Kötet. gr. 8. Pest. n. 2⅔ Thlr. (1—3.: n. 6⅔ Thlr.)

Inhalt: Fata Aug. conf. ecclesiarum a tempore reformationis ad synodum Pestiensem in comitatibus Hungariae: Gömöriensi, Liptoviensi, Arvensi etc. Auctore *Mart. Klaniczay*. — Galeria omnium sanctorum, catenis christianae virtutis sibi devinctorum, nominibus et symbolis in procelloso mundi pelago secure et cum honore circumvehendis, opera et studio *Joh. Simonidae*. (VI u. 418 S.)

Perles, Dr. J., Geschichte der Juden in Posen. [Abdr. aus Frankel's Monatsschrift f. Geschichte u. Wissenschaft d. Judenth.) gr. 8. (155 S.) Breslau. n. 1 Thlr.

Rauber, Aug., Vater'sche Körper der Bänder- u. Periostnerven u. ihre Beziehung zum sogenannten Muskelsinne. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (40 S. m. 3 Steintaf.) Neustadt a. d. H. n. ½ Thlr.

Riecke, Dr. C. F., Beiträge zur Kenntniss der vorgeschichtlichen Zeit Deutschlands nach Ergebnissen der neuern Sprachforschung. 1. Thl. gr. 8. Nordhausen. n. 1 Thlr.

Inhalt: Der Volksmund in Deutschland. „Sonst" u. „Jetzt". Ein Wegweiser im deutschen Vaterlande für's Volk u. seine Lehrer. (XXXII u. 307 S.)

Šafařik's, Paul Jos., Geschichte d. serbischen Schriftthums. Aus dessen handschriftl. Nachlasse hrsg. v. *Jos. Jireček*. gr. 8. (XIV u. 480 S.) Prag. 3 Thlr. 12 Ngr.

Stricker, Dr. Wilh. F. C., Beiträge zur ärztlichen Culturgeschichte. Fremdes und Eigenes gesammelt u. hrsg. gr. 8. (V u. 164 S.) Frankfurt a. M. n. 24 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Universitäts-Bibliothek zu Barcelona.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Das Königreich Catalonien hatte seine erste bedeutendste Universität zu Lerida seit dem 14. Jahrhundert, von dem damals allmächtigen Papste genehmigt; auch Carl V. stiftete zu Barcelona eine eigene Universität dieses Königreichs; welchen Einfluss aber die Wissenschaft auf die Humanität hatte, kann man aus den Menschenopfern entnehmen, welche die Kirche zu den glänzendsten Hoffesten einzurichten verstand. Als die Macht des deutschen Reiches so weit gesunken war, dass Ludwig XIIII. den Bourbon Philipp V. zum Könige von Spanien befördern konnte, verlegte dieser den Sitz der Wissenschaft in Catalonien gewissermassen aus Opposition nach Cervera, einer unfern des Montserrat gegen Salamanca zu gelegenen Stadt, wo diese Universität würdig untergebracht ward, und es wurde hier der Grund zu der Bibliothek gelegt, welche sich jetzt in Barcelona befindet. Doch bildete sich auch hier eine medicinische Schule und das geistliche Seminar unabhängig aus, obgleich Cervera auch eine theologische Facultät besass. Es ist bekannt, welchen geringen Einfluss dabei die Wissenschaft in Spanien auf die Fortschritte der Menschheit hatte, und welche Veränderungen die Allgewalt Napoleons I. dem verwerflichen Einflusse des Friedensfürsten gegenüber in Spanien hervorbrachte, und wie siegreich der Nationalgeist gegen das

damals die Luft reinigende Gewitter hervorging. Die Spanier hatten die Napoleoniden durch eigene Tapferkeit vertrieben, wobei wir nur auf die heldenmüthige Vertheidigung von Saragossa aufmerksam machen dürfen, welches keine Festung ist, die dem Volke Millionen kostet, auch durch Männer aus dem Volke vertheidigt ward, die nicht einen dreijährigen Garnisonsdienst durchgemacht haben durften. Die Rückkehr des Königs Ferdinand VII. war nicht mit der Dankbarkeit begleitet, welche die grossen Opfer des Volkes verdient hatten; die constitutionellen Rechte wurden besonders während der Minderjährigkeit seiner Tochter, der jetzigen Königin Isabella II., bestritten, was den erbitterten Bürgerkrieg von 1836 bis 1840 herbeiführte, an dem mehrere dem Fortschritte abholde Fürsten Theil nahmen, wodurch sie ihre Staatsschulden bedeutend vermehrten. Nachdem endlich dieser unglückliche Bürgerkrieg durch den Vertrag von Verguna beigelegt worden war, der von dem General der legitimen Königin, Espartero, und dem der Carlisten Maroto abgeschlossen wurde, erst von da an kann man den Zeitpunkt der Befestigung der Ordnung und des constitutionellen Lebens in Spanien feststellen.

Zuvörderst sorgten die Vertreter des Volkes für Beförderung des Volksunterrichts und der Wissenschaft. So wie daher nach der Hauptstadt Madrid die frühere Universität von Alcala gebracht ward, so wurde auch die Universität von Cervera nach Barcelona zurück verlegt, da die grösseren Städte die beste Schutzwehr gegen die Rückschritte gewähren, die hier umsonst durch die absoluten Regierungen unterstützt worden waren. So wurde auch die Universität von Cervera nach Barcelona verlegt, und da unterdess die Klöster aufgehobeu worden waren, erhielt diese Universität ihren Sitz in einem derselben, jedoch nur vorläufig, denn bereits ist die Errichtung eines würdigen neuen Universitätsgebäudes beschlossen. Die von Cervera hierher gebrachte Universitäts-Bibliothek wurde zuerst in dem aufgehobenen Kloster S. Filippo Neri untergebracht, seit 1840 aber in dem ebenfalls aufgehobenen grossartigen Kloster der Carmeliter. Dies Alles geschah ohne die mindeste Bewegung im Volke, welches gelernt hatte die Religion von der Kirche zu unterscheiden, und weil besonders die höheren Stände hier sich am meisten durch Bildung, wenigstens durch Achtung derselben, auszeichnen. Die früher hier bestandenen Medicinal- und Pharmaceutenanstalt ist als Facultät der jetzigen Universität zu Barcelona angenommen, und hat bis jetzt noch ihre bisherige Bibliothek abgesondert behalten, welche obgleich, von der Verwaltung der Universitäts-Bibliothek abhängig, jetzt noch nicht damit vereinigt ist.

In dem jetzigen Hauptbibliothekgebäude, dem vormaligen Carmeliterkloster, sind 18 Säle der Universitäts-Bibliothek gewidmet, in denen die Werke nach Materien vertheilt sind, so

dass die Rechtsgelehrsamkeit, die Gottesgelahrtheit, die Geschichte, die mathematisch-physikalischen Wissenschaften, so wie die Philologie und Litteratur in abgesonderten Räumen aufgestellt sind, eben so wie ein Saal die allgemeine und encyklopädische Litteratur enthält. Ein Saal ist für die seltenen und kostbaren Werke bestimmt, wo sich Kupferwerke, Atlanten u. s. w. aufbewahrt befinden. Da diese Bibliothek durch die Auflösung der Klöster in der Stadt sowohl als in der ganzen Provinz seit der Herrschaft der Constitution ausserordentlich vermehrt worden ist, hat die theologische Litteratur natürlich sehr zugenommen, so dass mehrere Säle damit gefüllt sind, von denen der eine die biblische Litteratur, der andere die Patristik, die Hermeneutik, die Mystik u. s. w. füllen; der die homiletische Litteratur enthaltende zählt allein an 6000 Bände. Der für die Bequemlichkeit der Leser bestimmte Saal ist zugleich für die Doubletten der gesammten Bibliothek bestimmt. Im Ganzen zählt diese Bibliothek an 160,000 Bände.

Nach der Einrichtung derselben als Provinzial- und besonders Universitäts-Bibliothek — denn sie steht sowohl unter dem Staate, als unter der Provinz — war der erste Bibliothekar Herr Llobet, auf den Herr Rocca folgte. Jetzt ist Herr Larranaga Bibliothekar, welcher früher an der grossen National-Bibliothek zu Madrid angestellt war und sich daselbst als Dichter neben seiner amtlichen Thätigkeit ausgezeichnete; ihm sind zugeordnet sechs Offiziale oder Bibliothekenoffiziere nebst drei Gehülfen. Einer der bedeutendsten dieser Beamten ist Don Mariano Aguilo y Fuster, der sich besonders mit der Provençalischen Litteratur beschäftigt, welche Sprache gewissermassen noch jetzt die Volkssprache in Catalonien ist. Er giebt jetzt folgendes Werk heraus: Catalogo o bibliografia de los ombres en lingua Catalana impresos desde 1474 hasta al presente. Die diesfallsige Litteratur beschäftigt jetzt die hiesigen Litteraten vorzugsweise, und ist darin besonders der Professor Don Manuel Mila y Fontanals geachtet, in der griechischen Philologie Don Bergnes, und in der Geschichte die Herren Cortola und Rubio. Die Anzahl der hiesigen Studenten beläuft sich auf 1500.

Die Kataloge dieser Bibliothek haben durchaus neu geschaffen werden müssen, denn auch der früher in Cervera befindliche erste Stamm derselben ward zwischen Barcelona und Lerida getheilt, welche Stadt als Hauptstadt der Provinz, welcher Cervera angehörte, ebenfalls Ansprüche geltend machte. Ausser dem alphabetischen Zettelkataloge und dem systematischen Kataloge wird hier noch ein besonderes Inventarium nach den verschiedenen Sälen und den Repositorien geführt. Die Bibliothek steht zur öffentlichen Benutzung täglich offen, und finden sich von 10 Uhr Morgens bis Nachmittags 3 Uhr im Durchschnitte alle Tage an 80 Leser ein, welche Anzahl

im Sommer sich beinahe um die Hälfte vermindert. Auch besuchen diejenigen Leser, welche theologische Werke verlangen, die hiesige Bibliothek des erzbischöflichen Seminars, welche an 20,000 Bände zählt, und die Mediciner die besondere Bibliothek ihrer Facultät. Es ist aber bereits ein neues grossartiges Universitätsgebäude in Arbeit, worin dann die der Universität gehörigen Bibliotheken vereinigt werden sollen. Früher fanden die litterarischen Werke die meisten Leser, jetzt aber wenden sich die meisten den streng wissenschaftlichen Werken zu, daher auch bei den neuen Anschaffungen darauf am meisten Rücksicht genommen wird. Diese Anschaffung hängt ganz von dem Ermessen des Bibliothekars ab, doch wird auch besonders auf die Wünsche der Professoren der verschiedenen Facultäten Rücksicht genommen. Die Wissenschaft ist übrigens hier ganz von der Kirche getrennt, da die Geistlichkeit in den bischöflichen Seminarien ausgebildet wird. Die jährlich zur Vermehrung der Universitäts-Bibliothek bestimmte Summe beträgt gegen 800 Real., wozu der Staat sowohl als die Provinz beiträgt.

Diese Bibliothek ist besonders reich an theologischen Werken, da sie seit der Aufhebung der Klöster, die hier in grosser Menge vorhanden waren, hier vereinigt wurden, weniger reich an juristischen Werken, obwohl die vorherigen Bibliothekare sämmtlich Advocaten waren; dem Mangel im Fache der Naturwissenschaften wird jetzt abgeholfen. Für die zahlreich vorhandenen Incunabeln ist ein besonderer Katalog bestimmt, und befindet sich darunter auch das älteste mit sicherem Datum in Spanien zu Valencia gedruckte Werk, so wie ein lateinisches Werk über die Pest zu Barcelona 1475 gedruckt, das erste dieser Stadt.

Unter den ebenfalls besonders katalogisirten Handschriften ist der älteste Codex aus dem 12. Jahrhundert, ein ascetisches Werk in lateinischer Sprache; am meisten geschätzt aber ist eine von dem Könige Jacob I. von Arragon verfasste Chronik. Von Classikern finden sich besonders ausgezeichnete Codices von Aristoteles und Cicero's Officien, aber mehr durch prachtvolle Ausstattung als durch Alter beachtenswerth.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. XI. Bd. hoch 4. Leipzig. n. 5⅓ Thlr.
(I—XI.: n. 72⅓ Thlr.)

Inhalt: Abhandlungen der mathematisch-physischen Classe. 7. Bd. Mit 5 (lith.) Taf. (V u. 693 S. m. 2 Tab. in qu. gr. Fol.)

Andlaw, Frz. Frhr. v., die byzantinischen Kaiser, ihre Palast- u Familiengeschichten, ihre Schicksale. Historische Studien. gr. 8. (XIII u. 379 S.) Mainz. 1⅙ Thlr.

Annalen d. historischen Vereins f. den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiöcese Köln. Hrsg. v. Dr. *J. Mooren*, Dr. *Eckertz*, Dr. *Ennen*, *Fischbach*, Prof. Dr. *Hüffer*. 16. Hft. gr. 8. (III u. 237 S.) Köln. baar n. 1 Thlr. (1—16.: n. 11⅔ Thlr.)

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 4. Bd. 1. u. 2. Hft. 4. (IV u. 428 S. m. 5 Steintaf. in qu. Fol.) Schwerin. à n. ⅔ Thlr.

Berichte üb. chinesische Handels-Verhältnisse. (Hrsg. vom Königl. dän. Ministerium.] Aus dem Dän. in's Deutsche übertragen v. Dr. *C. Resensmith*. gr. 8. (164 S.) Hamburg. n. 24 Ngr.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 1864. III. gr. 8. (XII S. u. S. 238—326.) Leipzig. (à) n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 13. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (68 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 13. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (116 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 15. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (72 S.) Ebd. 8 Ngr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der gesammten Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 4. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (72 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 19. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (45 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 18. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr.— Juni. gr. 8. (74 S.) Ebd. n. 6 Nr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 18. Jahrg. 1865. 1. Hft. Janr. — Juni. gr. 8. (28 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Blanc, Dr. L. G., Versuch einer blos philologischen Erklärung mehrerer dunklen u. streitigen Stellen der göttlichen Komödie. II. Das Fegefeuer. [Gesang I—XXVII.] gr. 8. (VIII u. 108 S.) Halle. n. ⅓ Thlr. (I. II.: n. 1⅔ Thlr.)

Brückner, Dr. G., biblische Studien. II. Die Erfindung der Schrift. gr. 8. (20 S.) Berlin. (à) n. 4 Ngr.

Büchting, Adph., Catalog der in den J. 1860—1864 in deutscher Sprache erschienenen Theaterstücke in Orig u. Uebersetzung. Mit Angabe d. Formates u. Verlagsortes, der Jahreszahl, Verleger u. Preise der Bücher, sowie m. Inhaltsangabe der Gesammt- u. Sammelwerke. Ein Handbuch f. Bühnen-Vorstände, Schauspieler, Theaterfreunde etc. [Abdr. aus dem Catalog der in den J. 1860—1864 in deutscher Sprache erschienenen belletrist. Gesammt- u. Sammelwerke, Romane, Novellen etc.] 8. (56 S.) Nordhausen. 6 Ngr.

Buck, Dr. M. R., medicinischer Volksglauben u. Volksaberglauben aus Schwaben. Eine kulturgeschichtl. Skizze. gr. 8. (VIII u. 72 S.) Ravensburg. n. 12 Ngr.

Donner, Dr. O., das Personalpronomen in den altaischen Sprachen. I. Die finnischen Sprachen. gr. 8. (IV u. 56 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Eder, Landrichter A., Geschichte d. Klosters Pielenhofen. Nach Quellen bearb. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. histor. Vereins v. Oberpfalz u. Regensburg] gr. 8. (III u. 84 S. m. 1 Stahlst. in 4.) Regensburg. n. ⅓ Thlr.

Frank, Lic. Prof. Gust., Geschichte der protestantischen Theologie. 2. Thl. Von Geo. Calixt bis zur Wolff'schen Philosophie. gr. 8. (IX u. 410 S.) Leipzig. (à) 2⅓ Thlr.

Grimm, Jac., Rede auf Wilh. Grimm u. Rede üb. das Alter gehalten in der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Hrsg. v. *Herm. Grimm*. 3. Aufl. gr. 8. (63 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Grimm, M., Versuch einer Geschichte d. ehemaligen Reichsfleckens u. d. jetzt noch so berühmten Wallfahrtsortes Altdorf, gen. Weingarten, nebst seiner Umgebg. 1. Hft. gr. 8. (IV u. 62 S.) Ravensburg 1864. n. 8 Ngr.

Hankel, W. G., elektrische Untersuchungen. 6. Abhandlg. Maassbestimmungen der elektromotor. Kräfte. 2. Thl. [Aus den Abhandlgn. der math.-phys. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (109 S.) Leipzig. n. 28 Ngr. (1—6.: n. 5 Thlr. 14 Ngr.)

Hansen, P. A., geodätische Untersuchungen. [Aus den Abhandlgn. der math.-phys. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (IV u. 224 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Hauptkatalog, systematisch-alphabetischer, der königl. Universitätsbibliothek zu Tübingen. (3. Hft.) Theologie. Mit Einschluss d. ersten Nachtrags nach dem Stand vom 1. Juli 1861. gr. 4. (V u. 483 S.) Tübingen 1861. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 1 Thlr. 28 Nr.)

Heinemann, H. v., die Schmetterlinge Deutschlands u. der Schweiz systematisch bearb. Nebst analyt. Tab. zum Bestimmen der Schmetterlinge. 2. Abth.: Kleinschmetterlinge. 1. Bd. 2. Hft. Die Zünsler. gr. 8. (VIII u. 241 S.) Braunschweig. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (I—II. I. 2.: n. 7 Thlr. 3 Ngr.)

Jastrow, Rabb. Dr. M., vier Jahrhunderte aus der Geschichte der Juden. Von der Zerstörg. d. ersten Tempels bis zur makkabäischen Tempelweihe. In 12 Vorlesgn. gr. 8. (VI u. 206 S.) Heidelberg. n. 24 Ngr.

Jelinek, P. C., die Auflösung der höheren numerischen Gleichungen m. besond. Rücksicht auf die imaginären Wurzeln nach e. neuen Methode dargestellt. hoch 4. (IV u. 38 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Isbary, C. R., der Handel Sachsens m. besond. Berücksicht. d. Verkehrs auf den Messen zu Leipzig bis mit Ostermesse 1865. [Auch als 3. Abth. v. Statistik u. Lage der Industrie u. d. Handels im Königr. Sachsen.] Lex.-8. (IV u. 212 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

—— Statistik u. Lage der Industrie u. d. Handels im Königr. Sachsen bis auf die neueste Zeit [Ende 1864] nach amtl. u. halbamtl. Quellen, sowie nach eigener Erfahrg. u. Anschaug. bearb. u. zusam-

mengestellt in Verbindg. m. mehreren Sachverständigen. 2. Abth. Unterabth. B. u. 3. Abth. Lex.-8. Ebd. n. 1½ Thlr. (1—3. Abth.: n. 2 Thlr. 12 Ngr.)

2. Abth. B. (V u. 130 S.) n. ½ Thlr. — 3. Abth. (IV u. 212 S.) n. 1 Thlr.

La Fontaine, Alph. de, Faune du pays de Luxembourg ou manuel de zoologie contenant la description des animaux vertébrés observés dans le pays de Luxembourg. Oiseaux. 1. Partie. gr. 8. (152 S.) Luxemburg. 24 Ngr.

Liebenau, Thdr. v., Geschichte der Freiherren v. Attinghusen u. v. Schweinsberg. Ein Beitrag zur Geschichte der Urkantone. 8. (VIII u. 220 S.) Aarau. 1 Thlr. 9 Ngr.

Loch, Ed., de usu alliterationis apud poetas latinos. Dissertatio inauguralis philologica. 8. (60 S.) Halle. (Königsberg.) n. 9 Ngr.

Mayhoff, Dr. Carol., lucubrationum Plinianarum capita III. gr. 8. (III u. 136 S.) Neustrelitz. n. 24 Ngr.

Miquel, Prof. F. A. Guil., Prolusio florae Japonicae. Fasc. I. Fol. (48 S.) Amstelodami. Leipzig. n. 1⅚ Thlr.

Münzstudien. [Neue Folge der Blätter f. Münzkunde.] Hrsg. v. *H. Grote*. Nr. 16. gr. 8. (6. Bd. 184 S. m. 1 color. Steintaf.) Leipzig. n. 1½ Thlr. (1—12. 16.: n. 18⅚ Thlr.)

Nipperdey, Karl, die Leges annales der römischen Republik nebst 2 Anh. 1. Die fünfjähr. Amtszeit der Censoren. 2. Die dem Octavian 43 vor seiner Wahl zum Consul ertheilten ausserordentl. Ehren. Die Ornamenta consularia etc. Das sententiam dicere u. allegi inter consulares etc. [Aus den Abhandlgn. der philol.-histor. Classe der k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (88 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Oudemans, C. A. J. A., Annotationes criticae in Cupuliferas nonnullas Javanicas. Cum 12 tabb. (lith.) gr. 4. (24 S.) Amstelodami. (Leipzig.) cart. n.n. 1 Thlr. 19 Ngr.

Philologus. Zeitschrift f. das klass. Alterthum. Hrsg. von *Ernst v. Leutsch*. 23. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S.) Göttingen. n. 5 Thlr.

Pyl, Th., Margareta v. Ravenna. Pommersches Lebensbild aus dem 15. Jahrh. Zur Feier der 50jähr. Vereinigg. Neuvorpommerns m. Preussen hrsg. v. der Gesellschaft f. pommersche Geschichte u. Alterthumskunde. gr. 8. (47 S.) Greifswald. n. ⅓ Thlr.

Schenk, Prof. Dr. Aug., die fossile Flora der Grenzschichten d. Keupers u. Lias Frankens. (In 4—5 Lfgn.) 1. Lfg. Fol. (5 Steintaf. in Tondr. u. 32 S. Text in 4.) Wiesbaden. In Mappe. n. 3 Thlr.

Schmid, Prof. Dr. F. X., Entwurf eines Systems der Philosophie auf pneumatologischer Grundlage. 2. Thl.: A. u. d. T.: Grundlinien der Metaphysik. gr. 8. (XV u. 395 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: n. 4 Thlr.)

Schmidt, Julian, Geschichte der deutschen Literatur seit Lessing's Tod. 5., durchweg umgearb. u. verm. Aufl. 1. Bd.: Das classische Zeitalter. 1781—1797. gr. 8. (VIII u. 574 S.) Leipzig 1866. n. 2⅔ Thlr.

Setschenow, Prof. Dr. J., u. B. **Paschutin**, neue Versuche am Hirn u. Rückenmark d. Frosches. gr. 8. (IV u. 96 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Soden, Oberstlieut. Frz. Frhr. v., Gustav Adolph u. sein Heer in Süddeutschland von 1631 bis 1635. Zur Geschichte d. 30jähr. Krieges. 1. Bd. Von Gustav Adolphs Erscheinen in Süddeutschland bis zu seinem Tod. 1631 bis 1632. Mit 1 (chromolith.) Plan (in qu. Fol.) Nach archival. u. anderen Quellen bearb. gr. 8. (XXII u. 525 S.) Erlangen. n. 2 Thlr.

Solms-Laubach, Oberst a. D. Rud. Graf zu, Geschichte d. Grafen- u. Fürstenhauses Solms. Mit 18 Stammtaf. (in qu. Fol.) u. Tab. 1. u. 2., Wappenzeichngn., nebst 1 Wappen als Titelvignette (in Holzschn.) gr. 8. (XVI u. 629 S.) Frankfurt a. M. n. 3 Thlr.

Spiegel, G. de, Suppléments à l'esprit de la philosophie de Schopenhauer. gr. 8. (III u. 51 S.) Darmstadt. (à) 9 Ngr.

Ssolowjoff, Prof. S., Geschichte d. Falles v. Polen [nach russischen Quellen]. Uebers. v. *J. Spörer*. gr. 8. (VIII u. 376 S.) Gotha. n. 1⅔ Thlr.

Staatengeschichte der neuesten Zeit. 10. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 2 Thlr. (1—10.: n. 12 Thlr. 21 Ngr.)

Inhalt: Geschichte Oesterreichs seit dem Wiener Frieden 1809. Von *Ant. Springer*. 2. Thl. (IV u. 774 S.) (cplt.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

Studien, indische. Beiträge f. die Kunde d. indischen Alterthums. Im Vereine m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *Albr. Weber*. Mit Unterstützg. der deutschen morgenländ. Gesellschaft. 9. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 177—482. Schluss.) Leipzig. à n. 1⅓ Thlr.

Taschenberg, Dr. E. L., die Hymenopteren Deutschlands nach ihren Gattungen u. theilweise nach ihren Arten als Wegweiser f. angehende Hymenopterologen u. gleichzeitig als Verzeichniss der Halle'schen Hymenopterenfauna analytisch zusammengestellt. Mit 21 (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (VI u. 277 S.) Leipzig 1866. n. 1⅓ Thlr.

Teichert, Osc., Geschichte der Ziergärten u. der Ziergärtnerei in Deutschland während der Herrschaft d. regelmässigen Gartenstyls. gr. 8. (VIII u. 234 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Wagner, Dr. G., Geschichte der Stadt Allendorf an der Werra u. der Saline Sooden. Mit 1 (lith.) Vignette. gr. 8. (VIII u. 172 S.) Marburg. n. ⅔ Thlr.

Walther, Kreisger.-R. O. A., die Literatur d. gemeinen, ordentlichen Civil-Processes u. seine Bearbeiter bis auf die Zeiten d. jüngsten Reichsabschieds. Ein Beitrag zur Culturgeschichte d. gemeinen deutschen Civil-Processes überhaupt. Auf Grundlage selbstständ. Forschg. bearb. Mit e. Autoren-Register. gr. 8. (XIV u. 81 S.) Nordhausen. n. 24 Ngr.

Weber, Minist.-R. Dir. Dr. Karl v., Anna Churfürstin zu Sachsen geboren aus königlichem Stamm zu Dänemark. Ein Lebens- u. Sittenbild aus dem 16. Jahrh. Nach archival. Quellen. Mit Portr. (in Stahlst.) gr. 8. (III u. 500 S.) Leipzig. 2¼ Thlr.

Werner, Prof. Dr. Karl, Geschichte der apologetischen u. polemischen Literatur der christlichen Theologie. 4. Bd. gr. 8. (XVIII u. 780 S.) Schaffhausen. 3¾ Thlr. (1—4.: 12 Thlr. 2½ Ngr.)

Zeitschrift f. vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens, durch dessen Directoren Dr. *W. C. Giefers* u. Assess. *Geisberg*. 24. Bd. od. 3. Folge. 4. Bd. gr. 8. (402 S.) Münster 1864. n. 1½ Thlr.

—— für deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in zwanglosen Hftn. hrsg. v. *L. K. Aegidi*. 2. Hft. gr. 8. (S. 119—219.) Berlin. (à) n. ½ Thlr.

Zöppritz, Dr. Karl, Theorie der Querschwingungen eines elastischen, am Ende belasteten Stabs. gr. 4. (24 S.) Tübingen. n. ⅓ Thlr.

Zur Polemik üb. die Schlacht v. Solferino. [Abdr. aus der Militär-Zeitung 1865.] Lex.-8. (37 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Zuwachsverzeichniss, 4—11., der königl. Universitätsbibliothek zu Tübingen. Vom 1. Juli 1856 bis 30. Juni 1864. gr. 4. (XXXII u. 395 S. u. Nachträge zum Hauptkatalog 75 S.) Tübingen 1857—65. à n. 8 Ngr. (1—11.: n. 2 Thlr. 22 Ngr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Bibliothek der Stadt Ostende.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

Ostende hat erst ganz vor Kurzem angefangen eine Bibliothek zu begründen, welche daher noch von geringer Bedeutung ist, aber durch ihre Entstehung zeigt, wie grossen Einfluss eine selbstständige, freie Entwickelung des Gemeindewesens auch auf die Wissenschaft und Förderung der wissenschaftlichen Anstalten zu üben vermag. Ueberdem ist diese Stadt erst unlängst zu einiger Bedeutung gelangt. Vor der Regierung Joseph II. war Ostende ein unbedeutendes Städtchen von 8000 Einwohnern, welches erst anfing sich zu entwickeln, nachdem jener Kaiser versucht hatte, hier einen Freihafen zu bilden. Hier in dem Vaterlande der Carolinger hatte das Lehnwesen nicht solche Uebermacht gewonnen, wie in Deutschland und Frankreich, wo es hiess: nulle terre sans seigneur, so dass die Hörigkeit unter einem Lehnsherrn vorausgesetzt wurde, und die Unabhängigkeit von einem solchen von jedem Dorfe oder Stadt erst bewiesen werden musste. In Belgien bedurfte es nicht erst einer Schlacht von Jena, um solche alte Missbräuche abzuschaffen, und das constitutionelle Leben in dem neuen Staate Belgien erweiterte noch die freie Selbstverwaltung der Gemeinden. Auf diese Weise ist jetzt Ostende zu einer blühenden Stadt von 17000 Seelen herangewachsen.

Der Schöpfer der Stadt-Bibliothek daselbst ist Herr Johann van Isegham, Eigenthümer von Seeschiffen, welcher als unabhängiger Mann durch das Vertrauen seiner Mitbürger zum Abgeordneten bei dem Belgischen Parlamente gewählt, dieselben seit sechszehn Jahren vertritt. Er hatte sich in dieser Stellung dergestalt bewährt, dass er zur allgemeinen Zufriedenheit seit fünf Jahren zum Bürgermeister von Ostende ernannt ward. Er machte den Plan zur Errichtung dieser Gemeinde-Bibliothek vor drei Jahren, und die Stadt bewilligte durch ihre Vertreter sofort 2000 Franken zur ersten Einrichtung und jährlich 1000 Franken zu neuen Anschaffungen. Den ersten Stamm dieser Bibliothek machten die wenigen Werke, welche die Stadt früher besass, bestehend meistentheils in den Verhandlungen des Parlaments, welche von demselben nach erfolgtem Drucke an die Gemeinden vertheilt worden, und wenigen anderen Büchern. Nunmehr aber beeiferten sich viele Mitbürger diese Stadt-Bibliothek zu bereichern, die Regierung schenkte auch viele Bücher, und so zählt diese Bibliothek jetzt schon über 5000 Bände.

Einer der Schöffen, Herr Carl Isegham, hat sich unentgeldlich der Bearbeitung der Bibliothekangelegenheit unterzogen, als Bibliothekar ward Herr August Jansen angestellt, und ein grosses Zimmer in dem 1711 erbauten ansehnlichen Rathhause der Aufstellung dieser Bücher gewidmet, doch soll nächstens ein noch geräumigerer Saal im unteren Stockwerke dazu eingeräumt werden. Die allgemeine Theilnahme an dieser Einrichtung hat sich durch die an Büchern gemachten Geschenke bekundet, und hat sich besonders ein Herr Serruys durch zahlreiche Beiträge ausgezeichnet. Der Hauptbestandtheil der hier vorhandenen Werke umfasst, ausser der allgemeinen Litteratur, Geschichte und Volkswirthschaft, besonders Vaterländisches, auch wird bei den neuen Anschaffungen auf die vlämische Litteratur Rücksicht genommen, da hier das germanische Element vorherrschend ist und darin die reichen Städte Antwerpen und Gent vorangehen, um sich des Franzosenthums und der Wallonen zu erwehren. Der Bibliothekar hält den Katalog vollständig; der erste ist bereits 1862 gedruckt erschienen, und wird auch jährlich damit fortgefahren.

Diese Bibliothek enthält zwar weder alte Handschriften noch sonstige Seltenheiten; nur unter den von dem oben gedachten Herrn Serruys geschenkten Werken befinden sich bedeutende Americanische Werke, da derselbe früher diplomatischer Resident in Washington war, wo sehr kostbare Werke erscheinen, zum Beweise, dass dort die Vornehmen Bücher kaufen, was in Ländern, die auf der Spitze der Bildung zu stehen vermeinen, nicht immer der Fall ist. Von Incunabeln findet sich freilich nur ein Exemplar vor, nämlich die Sermones Sancti Vincentii zu Strasburg 1489 gedruckt, welches durch

einen glücklichen Zufall für 20 Pfennige für diese Bibliothek erworben worden. Bei einer Auction von alten Büchern als Maculatur wurde nämlich ein ganzer Haufen ungezählt erstanden, und so kam auf jeden Band die obige Summe. Von alten Drucken aus Ostende selbst kann übrigens hier nicht die Rede sein, denn erst zu Ende des 18. Jahrhunderts wurde die erste Buchdruckerei hier von Rodenbach errichtet, der aber Bankerott machte; erst in neuerer Zeit sind hier sechs Buchdruckereien entstanden, und es hat hier vor Kurzem Herr Joseph Pieters die Geschichte von Ostende herausgegeben; auch dürften von hiesigen Gelehrten die Herren Liebert und Aimé erwähnt werden. Diese Bibliothek ist sofort der öffentlichen Benutzung übergeben worden, und zwar täglich im Sommer von 10 bis 12, im Winter von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, wo sich im Durchschnitte täglich 25 Leser einfinden, während im Sommer täglich etwa nur 10 bis 12 Leser erscheinen; ein Beweis, dass unter der Menge von Badegästen nicht viel Theilnahme stattfindet. Im Winter werden auch Bücher nach Hause verabfolgt, und kommen auf den Tag dabei durchschnittlich 25 Bände, wobei hauptsächlich die Werke in vlämischer Sprache vorgezogen werden, in welche auch Schiller und Goethe, so wie Sophokles übersetzt worden sind. Die neuen Anschaffungen sind dem Ermessen des Bürgermeisters überlassen und somit in guten Händen.

Das Archiv der Stadt Antwerpen.

Von

dem Geheimrath **Neigebaur.**

In einer Stadt, welche in der Geschichte des germanischen Gemeindewesens eine so bedeutende Rolle gespielt hat, wie Antwerpen, sonst Antorf genannt, darf ein bedeutendes Archiv erwartet werden. Obgleich zum Burgundischen Kreise gehörig, einem der zehn Kreise des deutschen Reichs, bildete doch Antwerpen mit dem Gebiete der Stadt eine eigene Markgrafschaft des heiligen römischen Reiches, und noch erscheint das Wappen dieser Markgrafschaft neben dem der Stadt und des Herzogthums Brabant an dem Stadthause, welches Zeugniss giebt von der früheren Grösse dieser damals von mehr als 200,000 reiche Einwohner zählenden Hansastadt, wo 1491 der gesammte Hansa-Bund seine feierliche Versammlung hielt, die früher zu Lübeck stattgefunden hatte. Antwerpen hatte mit Venedig wetteifern können, und zur Zeit Karl V. war diese Stadt die reichste und kunstliebendste, wo nicht der damaligen christlichen Welt, doch des diesseits der Alpen gelegenen

Europa's. Nicht von den Ritterburgen ist die Kunst und Wissenschaft ausgegangen, sondern aus den gewerbreichen Städten, und jetzt noch finden die italiänischen Künstler, dass die Nord-Americaner, welche manche verächtlich „Krämer" nennen, die besten Abnehmer ihrer Werke sind. Bei der freien Selbstverwaltung dieses grossartigen Gemeindewesens von Antwerpen war schon früh ein städtisches Archiv angelegt worden, und war hier eine ganz eigenthümliche Art der Aufbewahrung der Urkunden eingeführt; dieselben wurden nämlich in kleine Säcke aus Leinwand gepackt, die wie Geldbeutel aussahen und mit Zahlen bezeichnet waren.

Dem mit dem Wachsthume der Stadt angewachsenen Archive ist der grösste Theil des im Jahre 1564 erbauten grossartigen Rathhauses eingeräumt, nämlich zwölf grosse zweckmässig eingerichtete Säle und zwei Zimmer, nebst einem Lesesaale; dieses Archiv steht aber zur öffentlichen Benutzung von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr Allen offen, und wenn im Durchschnitt täglich auch nur drei Personen hier arbeiten, so ist doch zu bemerken, dass, die Sonntage abgerechnet, hier keine Feiertage stattfinden. Der erste bekannte Archivar war bereits 1302 der damalige Stadt-Secretair, welchen Titel damals der Vorstand des Archivs hatte, der als Geschichtschreiber bekannte Johann v. Schaefhundere, und jetzt bekleidet diese Stelle der gelehrte Herr Archivar P. Genard, über dessen ausgezeichnete Werke wir auf die verdienstvolle Arbeit der Baronin v. Reinsberg-Düringsfeld verweisen, welche unter dem Titel „Das geistige Leben der Vlamingen" in 3 Bänden 1861 bei Ferdinand Claassen in Brüssel herauskam. Herr Genard ist jetzt mit der neuen Ordnung dieses grossen Archivs beschäftigt, und nach den bisher schon von ihm herausgegebenen geschichtlichen Arbeiten ist noch viel zu erwarten, was er aus den hiesigen archivalischen Schätzen bekannt machen wird, um so mehr, da ihm noch fünf Archivbeamte beigegeben sind. Ungeachtet die städtische Verwaltung jetzt eine neue Anordnung dieser Archivalien hat vornehmen lassen, giebt der gedachte Herr Archivar schon seit dem vergangenen Jahre eine Zeitschrift unter dem Titel: „Het Antwerpisch Archiv-Blatt van P. Genard, Archiviste, Antwerpen 1864." heraus, worin vorläufig einzelne bedeutende geschichtliche Nachrichten mitgetheilt werden.

Nach dem am 31. August 1864 an den Ober-Bürgermeister und die Schöffen von Antwerpen erstatteten Berichte hatte dieser ganz für dies Amt lebende Beamte das Archiv nach den dazu erforderlichen Baulichkeiten in zwei die öffentlichen Angelegenheiten umfassende Hauptabtheilungen geordnet, von denen die eine alle älteren Schriftstücke, bis zur französischen Besitznahme nach der in die innern Angelegenheiten Frankreichs während der grossen Revolution sich einmischenden Coali-

tion, umfasst, die andere aber diejenigen, welche nach der damaligen Neugestaltung hinzukamen, und diejenigen, welche nach den bestehenden Bestimmungen fortwährend hierher abgeliefert werden. Für diese werden nach den verschiedenen Abtheilungen angelegte Inventarien geführt, aber auch für die ältern Schriftstücke sind systematische Inventarien in Arbeit, von deren Umfange man sich einen Begriff machen kann, wenn man sieht, dass die Notariat-Acten allein 8700 Register, und die der Schöffen 1369 Register in mehr als 20,000 Bänden füllen. Der oben erwähnten mit Urkunden gefüllten Säcke befinden sich hier von dem Jahre 1530 anfangend bis 1795 allein 20,180, welche wenigstens 800,000 Urkunden enthalten. Die Statuten oder Ordonnanzen der Stadt Antwerpen fangen mit 1489 an und gehen bis 1794.

Dieses Archiv hat im Laufe der Zeiten allerdings manche Verluste erlitten, besonders als die spanische Soldateska im Jahre 1576 wegen verzögerter Soldzahlung sich empörte und die Stadt plünderte, so wie während der berühmten Belagerung durch den Herzog von Parma im Jahre 1585, welche ein ganzes Jahr dauerte; doch hat der Grossvater der Gemahlin des grossen Malers Rubens, Heinrich v. Moi, welcher 1610 starb, sich als Archivar für die Wiederherstellung der Ordnung sehr verdient gemacht. Jetzt beabsichtigt Herr Genard ein systematisches Inventar anzulegen, so dass man darnach selbst diejenigen Gegenstände leicht auffinden kann, welche in einer Urkunde sich vorfinden, die vielleicht einen ganz andern Zweck hatte, da mehrere Schriftstücke oft von verschiedenen Gegenständen handeln. Bei diesen sehr umfassenden Arbeiten wird der Herr Archivar Genard unterstützt durch dem Beigeordneten Herrn Vermeulen, welcher für eine Biographie des von hier gebürtigen Malers Teniers von der Academie zu Antwerpen einen Preis erhalten hat, so wie von dem Archivgehilfen van den Branden, welcher ebenfalls für die von ihm bearbeitete Geschichte dieser seit 200 Jahren gestifteten Academie einen Preis erhielt; die drei andern Gehilfen bei dieser Archivverwaltung sind die Herren van de Wouwer, G. Filat und J. Pauwels.

Bei der in diesem wahrhaft constitutionellen Staate stattfindenden vollkommen unabhängigen Gemeindeverwaltung ist die Theilnahme an diesen archivalischen Schätzen allgemein und werden dieselben fortwährend ausgebeutet, wodurch der Gemeinsinn stets lebendig erhalten wird, worüber wir nur Folgendes bemerken. Am 25. April 1865 verlangte die städtische Verwaltung einen Bericht über die Thore Borgerhout und Berchem zu Antwerpen; der darüber von dem thätigen Archivar erstattete gedruckte Bericht ergiebt, dass das letzte dieser Thore durch den Magistrat von Antwerpen um das Jahr 1540 erbaut ward, als der bekannte Ingenieur van Schoonbeke die so be-

rühmt gewordenen Festungswerke Antwerpens baute. Dies Thor war für die Stadt von grosser Bedeutung, denn durch dasselbe hielt der Landesherr als Markgraf von Antwerpen seinen Einzug, die joyeuse entrée genannt, nachdem er vor derselben in der Capelle Ter Siecken geschworen hatte die Gerechtsame der Stadt zu beobachten, und weist Herr Genard nach, dass der Magistrat zu Antwerpen im Jahre 1565 den König Philipp II. vor die Versammlung der Fürsten des heiligen römischen Reiches laden liess, weil er den Versuch gemacht hatte, die spanische Inquisition in Antwerpen einzuführen, und die vor dem Thore von Berchem beschworene Constitution zu verletzen gesucht hatte. Am Thore von Borgerhout schlugen die tapfern Bürger von Antwerpen am 17. Januar 1583 den Angriff der Franzosen unter dem Herzoge von Alençon zurück. Die allgemeine Theilnahme an dem Wiederaufleben der grossen Vergangenheit in dieser jetzt noch 70,000 Einwohner zählenden Stadt bewährt sich in dem Bestehen von zwölf Academien und wissenschaftlichen Vereinen.

Das Reglement des Archives vom 19. December 1863 ist unter folgendem Titel erschienen: „Archives d'Anvers. Reglement, Anvers 1864. v. Schotmans." Darnach ist ausser den eben erwähnten zwei Abtheilungen noch die der Privatangelegenheiten zu bemerken. Von dem alten, dem sogenannten geschichtlichen Archive muss Jedem kostenfrei jede verlangte Urkunde vorgelegt werden; aber selbst die Archivbeamten dürfen keine Urkunde nach ihrer Wohnung mitnehmen. Zur Benutzung des Privatarchivs muss man sich schriftlich an den Magistrat wenden und für das Aufsuchen einen Franken bezahlen und für jedes Jahr zurück $^1/_4$ Franken mehr. Zum Gebrauche der Archivverwaltung besteht eine Bibliothek, die Werke enthaltend, welche über die Geschichte der Stadt gedruckt worden sind, so wie die Sammlungen der von der Gemeindeverwaltung herausgegebenen Schriften.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Accessionen, die, der königl. Universitäts-Bibliothek in Göttingen während der J. 1863–1864. gr. 8. (VIII u. 207 S.) Braunschweig. n. $^2/_3$ Thlr.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum tomus XXXI. seu decadis IV. tomus II. Et. s. t.: Verhandlungen der kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 31. Bd. Mit 15 Taf. (wovon 9 lith.; 1 chromolith. u. 5 in Kpfrst. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (XXIII u. 448 S.) Dresden 1864. Jena n. 10 Thlr.

Archiv des historischen Vereins d. Kantons Bern. V. Bd. 5. Hft. u. VI. Bd. 1. Hft. gr. 8. (5. Bd. VII S. u. S. 461—664 m. 1 Tab. in qu. Fol. u. 6. Bd. S. 1—196.) Bern 1863. 65. à Hft. n. ⅓ Thlr.

Beck, Archivrath Dr. Aug., Ernst der Fromme, Herzog zu Sachsen-Gotha u. Altenburg. Ein Beitrag zur Geschichte d. 17. Jahrh. 2 Thle. gr. 8. (XIII u. 1055 S.) Weimar. n. 5 Thlr.

Bernhardi, Thdr. v., Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 2. Bd. Mit 1 (lith. u. color.) Plane der Schlacht bei Borodino, 1 (lith.) Karte der Umgegend v. Moskau u. 1 (lith. u. color.) Plane d. Treffens bei Tarutino (in 4.). gr. 8. (XI u. 532 S.) Leipzig. (à) n. 2⅔ Thlr.

Bienemann, Frdr., Briefe u. Urkunden zur Geschichte Livlands in den J. 1558—1562. Auf Veranstaltg. d. Rigaschen Raths aus inländ. Archiven hrsg. 1. Bd. 1557. 1558. gr. 8. (XXIV u. 316 S.) Riga. baar n. 2⅓ Thlr.

Conze, A., die Athenastatue d. Phidias im Parthenon u. die neuesten auf sie bezüglichen Entdeckungen. Imp.-4. (13 S. m. 1 Chromolith. in qu. Fol.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Curtius, Ernst, griechische Geschichte. 2. Bd. Bis zum Ende des Peloponnes. Kriegs. 2. Aufl. gr. 8. (III u. 763 S.) Berlin. n. 1⅔ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 26 Ngr.)

Dieterici, Prof. Dr. Frdr., die Propaedeutik der Araber im 10. Jahrh. Mit 1 (lith. u. color.) Karte u. 2 (lith.) Schrifttaf. (in qu. Fol.) gr. 8. (XI u. 201 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Eckardt, Jul., York u. Paulucci. Aktenstücke u. Beiträge zur Geschichte der Convention v. Tauroggen. [18/30. Decbr. 1812.] Aus dem Nachlass Garlieb Merkel's hrsg. 8. (III u. 131 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Egli, Lehr. Dr. J. J., die Höhlen d. Ebenalpstocks im Canton Appenzell I. Rh. Mit 2 lith. Taf. (in Fol.) gr. 8. (IV u. 75 S.) St. Gallen. n. 1 Thlr.

Engel, Gust., die dialektische Methode u. die mathematische Naturanschauung. gr. 8. (43 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Hildebrand, Dr. Herm., die Chronik Heinrichs v. Lettland. Ein Beitrag zu Livlands Historiographie u. Geschichte. gr. 8. (V u. 174 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Koch, Lic. Pfr. Dr. Ludw., Graf Elger v. Hohnstein, der Begründer d. Dominikanerordens in Thüringen. Ein Beitrag zur Kirchengeschichte Thüringens. 12. (XI u. 156 S.) Gotha. n. 16 Ngr.

Matthias, Gymn.-Dir. Dr. G. W., der Galaterbrief griechisch u. deutsch nebst e. Erklärg. seiner schwierigeren Stellen u. e. Abhandlg. üb. Cap. III, 20. Ein Beitrag zur Kritik u. Exegese dieses Briefes. gr. 8. (XIII u. 213 S.) Cassel. n. ⅝ Thlr.

Meineke, Aug., vindiciarum Aristophanearum liber. gr. 8. (VIII u. 232 S.) Leipzig. 1¾ Thlr.

Merx, D. Ernst Otto Adalb., cur in libro Danielis juxta hebraeam aramaea adhibita sit dialectus explicatur. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (41 S.) Halle. ⅓ Thlr.

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. 2. Bd. Von der Schlacht bei Pydna bis auf Sullas Tod. 4. Aufl. gr. 8. (VIII u. 470 S.) Berlin. n. 1⅙ Thlr. (1. 2.: n. 3⅓ Thlr.)

Pabst, Oberlehr. Ed., die Volksfeste d. Maigrafen in Norddeutschland, Preussen, Livland, Dänemark u. Schweden. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte d. german. Nordens. gr. 4. (V u. 92 S.) Berlin. n. 24 Ngr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllersdorf-Urbair. Statistisch-commercieller Theil v. Dr. *Karl v. Scherzer*. 2. Bd.

Mit 22 in den Text gedr. Karten (in Holzschn.) u. 9 lith. Karten (in Buntdr. in gr. 4., Fol. u. Imp.-Fol.) gr. 4. (VIII u. 690 S.) Wien. n. 16⅔ Thlr. (1. 2.: n. 24⅔ Thlr.)

Schloenbach, Dr. U., Beiträge zur Paläontologie der Jura- u. Kreide-Formation im nordwestlichen Deutschland. 1. Stück. Ueber neue u. weniger bekannte jurassische Ammoniten. Mit 6 (lith.) Taf. Abbildgn. [Abdr. aus „Palaeontographica."] gr. 4. (46 S.) Cassel. n. 4 Thlr.

Schumacher, Dr. H. A., die Stedinger. Beitrag zur Geschichte der Weser-Marschen. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (XII u. 249 S. m. 2 chromolith. Karten.) Bremen. 2 Thlr.

Simon, Hofpred. Dekan G., die Geschichte d. reichsständischen Hauses Ysenburg u. Büdingen. 2. Bd. Die Ysenburg u. Büdingen'sche Hausgeschichte. Mit vielen Siegelzeichngn. (auf 6 Holzschntaf.) u. 8 Stammtaf. (in 4. u. Fol.) gr. 8. (X u. 416 S.) Frankfurt a. M. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 4 Thlr. 14 Ngr.)

Steiner, Hofrath Dr., die Sachsengräber bei Miltenberg u. Kleinheubach a. M. Beitrag zur Geschichte der Feldzüge der Alliirten gegen Frankreich in den J. 1813—1815. gr. 8. (38 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Darmstadt. (Hanau.) baar n. ⅓ Thlr.

Thiersch, Heinr. W. J., Friedrich Thiersch's Leben. 1. Bd. 1794—1830. gr. 8. (VIII u. 383 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig 1866. n. 2½ Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 1. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie d. Alterthums. 2., durchgesch. u. erweit. Aufl. Lex.-8. (XI u. 244 S.) Berlin. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Ulenspiegel, Tyel, in niedersächsischer Mundart nach dem ältesten Druck d. Servais Kruffter, photolithographisch nachgebildet. gr. 8. (IV u. 104 S.) Berlin. n.n. 6 Thlr.

Urkunden u. Aktenstücke zur Geschichte d. Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg. 2. Bd. Lex.-8. Berlin. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 7⅔ Thlr.)

Inhalt: Auswärtige Acten. 1. Bd. [Frankreich.] Hrsg. v. Privat-Doc. Dr. *B. Ed. Simson*. (XII u. 551 S.)

Valeri Maximi factorum et dictorum memorabilium libri IX. Julii Paridis et Januarii Nepotiani epitomis adjectis recensuit *Carol. Halm*. 8. (XXIII u. 554 S.) Leipzig. 1¼ Thlr.

Walpers, (Dr. Guil. Gerard.), Annales botanices systematicae. Tom. VI. Et s. t.: Synopsis plantarum phanerogamicarum novarum omnium per annos 1851, 1852, 1853, 1854, 1855 descriptarum. Auctore Dr. *Carolo Müller*. Fasc. 8. gr. 8. (S. 1121—1310.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—VI.: n. 45 Thlr. 2 Ngr.)

Weech, Frdr. v., Correspondenzen u. Actenstücke zur Geschichte der Ministerconferenzen v. Carlsbad u. Wien in den J. 1819, 1820 u. 1834. gr. 8. (XVI u. 296 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Wieding, Prof. Dr. Karl, die Prätensionen auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein. Rechtsgutachten. gr. 8. (VIII u. 460 S.) Greifswald. n. 1⅔ Thlr.

Zachariä, Prof. Dr. Heinr. Alb., deutsches Staats- u. Bundesrecht. 3. verm. u. verb. Aufl. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. (XX S. u. S. 283—728.) Göttingen. n. 2⅙ Thlr. (1. Bd. cplt.: n. 3½ Thlr.)

Zeller, Ed., Vorträge u. Abhandlungen geschichtlichen Inhalts. gr. 8. (IX u. 504 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

Wenn ich im Folgenden die jetzt ziemlich selten gewordene kleine Schrift eines Leipziger Rathsherrn zum Wiederabdrucke in diesen Blättern bringe, so geschieht dies wesentlich nur deswillen, um daran zu zeigen, welche allgemeine und litterarische Bildung in einer Zeit, die man oft und gern als eine „Zopfzeit" bezeichnet, bei den Mitgliedern der städtischen Magistrate zu finden war. Der Verfasser der mitzutheilenden Schrift, Gottfried Christian Goetze, seit 1707. Rathsmitglied und seit 1711. Stadtrichter in Leipzig, (gest. 1720.) war bei seiner gründlichen Bildung und seinen Kenntnissen im Stande die (ob damals natürlich kleinere, jetzt zu nahe an 100,000 Bände angewachsene) Raths- (jetzt Stadt-) Bibliothek allein zu verwalten, und dass er dazu tüchtig war, hat er ausreichend durch seine Einladungsschrift documentirt, welche er damals verfasste, als der Leipziger Rath beschlossen hatte, die Bibliothek der Benutzung des Publikums zu übergeben.

Ich lasse dieselbe hier folgen und bemerke nur, dass die unter dem Texte hier und da befindlichen Noten von mir hinzugefügt sind.

Naumann.

Q. D. B. V.

BIBLIOTHECAM
MAGNIFICI. AMPLISSIMI. QVE
SENATVS. LIPSIENSIS
EX. DECRETO. EIVS
BONAE. MENTI
IAM
DEDICANDAM. ATQVE. APERIENDAM. FORE
INDICIT
GOTTFRIDVS. CHRISTIANVS. GOETZIVS
PRAETOR. ET. BIBLIOTHECARIVS.

Cum multa numerare liceat egregia & singularia, quae Lipsiae nostrae celebritatem quandam ac famam asseruerint; tum hoc vel maxime albo notari lapillo meretur, quod rei librariae ergo jam olim ipsi accessit, & praesenti quoque aetate plurimis modis amplificatum est, insigne decus atque ornamentum. Postquam enim avitis sedibus suis extorres Musae in regiones nostras commigrassent, obviisque ulnis exceptae domicilium sacrariumque in hac urbe sibi fixissent longe gratissimum, praeter alias utiles & honestas artes Impressoriam pariter, quae per cultiorem Germaniam hinc inde disseminabatur, ad se invitare, inque familiam adsciscere suam haud neglexere. Factum id esse deprehendimus sub finem quinti supra decimum seculi: serius certe, quam divinae artis postulabat necessitas. Ast quam primum civitate donata esset haec studiorum altera mater & nutrix, dici non potest, quam frequentes invenerit, quam solertes foverit alumnos. Quorum quidem ut jam sollicite conquiramus nomina, nec otii nostri est, nec instituti ratio paritur. Quia tamen jucunda semper habenda civium bene meritorum recordatio, primisque insuper rerum humanae vitae conducibilium inventoribus praemii cujusdam loco debeamus, ut illorum non abjiciatur, quae se sponte quasi offert, memoria, haud erit, opinor, cur tradamus oblivioni MARCUM BRANDT, primum artificis nomen quod investigare licuit, sub cujus incude [Schenck. Biblioth. med. p. 21.] *Albici, Archi-Ep. Pragensis & Bohemiae Regis olim Archiatri Praxis medendi &c.* A. MCCCCLXXXIV in 4. prodiit; aut GREGORIUM BOETTICHER, qui ICtorum nonneminis *Praelectiones publicas in Authent. Habita &c.* MCCCCXCIII in fol. formis suis impressas dedit. Multo minus ad tenebras venit relegandus WOLFFGANGUS MOLITOR, alias *Stoecklin* dictus, *de Monaco, Baccalaureus Erffurtensis & Civis Liptzensis*, qui [v. Petr. Ravenn. Comp. Jur. Can. Lips. A. 1506. impr.] *doctorum virorum* cluit *fautor excellentissimus*,

& MCCCCXCVI [Andr. Rivinvs de Typogr. p. 20.] *Priscianum* duobus libris minoris formae distinctum *Æneae* item *Sylvii* opuscula nonnulla in 4. plurimaque alia insequentibus annis stanno suo descripsit. Hujus suppar fuit aetate JACOBUS THANNER, seu, uti latine vocitari malebat, *Abiegnus*, *Herbipolensis*, magnam in autoribus veteris & recentioris aevi vulgandis laudem adeptus, inter quos *Ovidium de remedio amoris* MCCCCXCVIII & *Lucianum de vitis omnis generis, variarumq; sectarum Philosophorum* MCCCCXCIX excusum referre possumus. Utique cum *Virgilii Æneida* MDV publicaret, eiusdem non minus quam urbis honori hoc tetrastichon cecinit *Magister* GREGORIUS LATICEPHALUS *de Konitz:*

Hoc opus Abiegnus vir doctus in arte Jacobus
Absolvit nitidum: Lips ubi pulchra nitet:
Lips urbes vincit studiis doctissima cunctas;
Hic totas sedes diva Minerva tenet.

Æquales fere Thannero dixeris *Baccalaureum* MARTINUM LANTZBERG, itidem *Herbipolensem*, MELCHIOREM BAERNIUM, VALENTINUM SCHUMANN, omnes in re chalcographica versatissimos. Veruntamen intra incunabula sua primaque tyrocinia tum temporis substitisse judicabimus artium nobilissimam: siquidem characteribus utebatur antiquum scribendi ductum aemulantibus, multisque abbreviaturis non sine legentium taedio refertis; ad maturitatem autem roburque virile demum pervenisse, cum VALENTINUS PAPA, & quem artis suae Daedalum recte nominaveris, *Magister* ERNESTUS VOEGELINUS, *Constantiensis*, officinas hic suas aperuissent. Haec enim praecipue inter reliquas tantum caput extulit, quantum cupressi inter lenta viburna, atque exterorum etiam gymnasiis typographicis, vel Aldinis, vel Iuntinis, vel Gryphianis, vel Plantinianis, & si quod aliud celebrius ista vidit aetate Europa, seu aeris fusilis, tam Graeci, quam Latini, elegantia, seu curatissimae descriptionis laude nequicquam facile concessit. Ingens illa optimorum librorum brevi produxit agmen, cujus primum quasi pilum constituunt, quae JOACHIMUS CAMERARIUS, *Papebergensis*, lucidissimum Academiae hujus, quin & orbis universi politioris sidus, emisit scripta, cedro sane digna, ac propter excusionis quoque nitorem omnibus eruditis commendatissima. Quo magis itaque miramur, & MALLINCKROTIUM & CAILLIUM, qui de Typographiae ortu atque progressu data opera scripsere, hanc tam splendidam, tam praestabilem officinam silentio plane praeterivisse. Sane quanto amore complexus sit Voegelinum Camerarius, acquissimus ingeniorum arbiter, & quale pretium incudi ejus chalcographicae statuerit, vix melius quam ex ipsiusmet epistola ad GEORG. SIGISMUNDUM SELDIUM, Consiliarium Cæsareum MDLXIV scripta [L. II. Ep. 6. p. 116. sequ. ed. Wechel.] cognoscemus. „Est apud nos, inquit, vir cum

litterarum doctrina non vulgariter instructus, tum ingenio valens & studio industriaque spectatus Ernestus. Is officinam exprimendi libros typis chalcographicis instituit. Adhibet autem multo majorem & delectum edendorum scriptorum & in elaborando diligentiam, quam vulgus eorum, qui modo quaestum istum frequentant, facere consuevit: atque in apparando paene fortunas facultatesque suas omnes consumsit. Tantum autem abest, ut conatus ipsius adjuventur a bibliopolis, ut, nescio qua invidia, horum ille etiam iniquitate non parum prematur. Nunc confugit ad spem propemodum extremam obtinendae defensionis & protectionis suorum operum, laborum, sumtuum ab Imperatoria Majestate, qua fretus, quae edere decreverit, tutius absolvere & minore cum periculo reliquam rem impendere, & casus omnes confidentius subire, & eventum defatigationum suarum feliciorem expectare possit.“ Summa totius epistolae huc redit, ut privilegium Caesareum Voegelino exoraret: quo etiam impetrato explicatioribus velis is navigare, novisque subinde typis fundendis sumtus suggerere potuit. Quin & tabernam librariam simul exercuit, preli sui usum ANDREÆ SCHNEIDERO, JO. RHAMBAE & JO. STEINMANNO institoribus forte suis, qui in calce librorum nominati occurrunt, permittens, ea tamen lege, ut typorum, vel impensarum praestitarum honorifica mentio fieret, nec minus Arcae Foederis imaginem, insigne suum, illi semper praefigerent. Sub idem tempus MICHAEL LANTZENBERGER, JACOBUS APEL, aliique operas etiam alebant typographicas: quanquam Voegeliniana officina singulis palmam praeriperet; quippe quae in filiis *Valentino, Philippo & Gotthardo* aliquandiu floruit, & Heidelbergam quoque nobilem coloniam ablegavit.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Album mittelalterlicher Kunstwerke aus Tirol, den deutschen Kunstvereinen gewidmet vom christl. Kunstvereine in Bozen. 1. Lfg. Imp.-Fol. (5 Steintaf., wovon 4 in Ton- u. 1 in Buntdr., u. 1 Blatt Text.) Bozen. 1½ Thlr.

Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 15. Jahrg. 1865. gr. 8. (296 S.) Wien. n.n. 1 Thlr.

Apulei Madaurensis, L., Floridorum quae supersunt edidit *Gust. Krueger*. gr. 4. (VII u. 39 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Aucassin u. Nicolette. Altfranzösischer Roman aus dem 13. Jahrh., übers. v. Dr. *Wilh. Hertz*. 16. (77 S.) Wien. cart. n. ⅔ Thlr.

Barth, L., Mittheilungen aus dem chemischen Laboratorium in Innsbruck. I. Zur Geschichte d. Tyrosins. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Bauer, Prof. A., üb. einen neuen Kohlenwasserstoff der Reihe: Cn H2n—2. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Biedermann, Wold. Frhr. v., Goethe u. Leipzig. Zur 100jähr. Wiederkehr d. Tags v. Goethe's Aufnahme auf Leipzigs Hochschule. 2 Thle. 8. (XVI u. 659 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Bildnisse der deutschen Könige u. Kaiser von Karl dem Grossen bis Maximilian I. nach Siegeln, Münzen, Grab- u. Denkmälern, sowie Orig.-Bildnissen gezeichnet v. *Heinr. Schneider*, nebst charakterist. Lebensbeschreibgn. derselben v. *Frdr. Kohlrausch*. Volksausg. 10—15. (Schluss-) Lfg. hoch 4. (VIII S. u. S. 409—680 m. 12 Holzschntaf.) Gotha. à n. 4 Ngr.

Bischof, Gust., Lehrbuch der chemischen u. physikalischen Geologie. 2. gänzlich umgearb. Aufl. in gedrängter Kürze, m. Zusätzen u. Verbessergn. 3. Bd. 1. Abth. gr. 8. (S. 1—480.) Bonn. n. 2½ Thlr. (I—III. 1.: n. 12½ Thlr.)

Bluntschli, J. C., alt-asiatische Gottes- u. Weltideen in ihren Wirkungen auf das Gemeinleben der Menschen dargestellt. 5 öffentl. Vorträge. 8. (IV u. 168 S.) Nördlingen 1866. 26 Ngr.

Bodenstedt, Frdr., die Lieder d. Mirza-Schaffy, m. e. Prolog. 15. aufs Neue verm. Aufl., m. 2 Titelbildern in Photogr. 16. (XXIV u. 224 S.) Berlin. 1 Thlr.; in engl. Einb. m. Goldschn. 1½ Thlr.

Boehmer, Ed., Franzisca Hernandez u. Frai Franzisco Ortiz. Anfänge reformator. Beweggn. in Spanien unter Kaiser Karl V. Aus Orig.-Acten d. Inquisitionstribunals zu Toledo dargestellt. Mit 1 (lith.) Blatt Fcsm. (in 4.) gr. 8. (III u. 311 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Boehmer, Joh. Frdr., Additamentum tertium ad regesta imperii inde ab a. 1314 usque ad a. 1347. 3. Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwigs d. Baiern u. seiner Zeit 1314—1347. Hrsg. aus seinem Nachlasse. gr. 4. (XX u. 98 S.) Innsbruck. n. 1½ Thlr. (1—3.: n. 3 Thlr. 3 Ngr.)

Boltzmann, Ludw., üb. die Bewegung der Elektricität in krummen Flächen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Carus, Carl Gust., Lebenserinnerungen u. Denkwürdigkeiten. 2. Thl. gr. 8. (423 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1. 2.: n. 3⅔ Thlr.)

Crousaz, Major z. D. A. v., die Organisationen d. brandenburgischen u. preussischen Heeres von 1640 bis 1865. Nach ihrem Verhältnisse m. den Staatskräften u. der Staatswohlfahrt. Ein patriot. Buch f. alle Stände. 1. Thl. 1640—1840. gr. 8. (XV u. 423 S.) Anclam. n. 1½ Thlr.; Velinp. n. 1⅔ Thlr.

Descartes, René, Meditationes de prima philosophia. Zum akadem. Gebrauche neu hrsg. u. eingeleitet v. Doc. Dr. *C. Sigm. Barach*. gr. 8. (VIII u. 72 S.) Wien 1866. n. 16 Ngr.

Diez, Frdr., altromanische Glossare berichtigt u. erklärt. gr. 8. (125 S.) Bonn. n. 24 Ngr.

Dudik, Dr. B., d. Hoch- u. Deutschmeisters Erzherzog's Maximilian I. Testament u. Verlassenschaft vom J. 1619. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (120 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

—— Waldstein's Correspondenz. Eine Nachlese aus dem k. k. Kriegsarchive in Wien zu dem Werke: Waldstein v. seiner Enthebg. bis zur abermal. Uebernahme d. Armee-Ober-Commando's etc. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (80 S.) Ebd. n. 12 Ngr.

Eberstein, Hauptm. a. D. Louis Ferd. Frhr. v., Geschichte der Freiherren v. Eberstein u. ihrer Besitzungen, nach Quellen bearb. 3—6. Lfg. gr. 8. (S. 385—1261.) Sondershausen. n. 7½ Thlr. (cplt.: n. 10 Thlr. 16 Ngr.)

Findel, J. G., Geschichte der Freimaurerei von der Zeit ihres Entstehens bis auf die Gegenwart. 2. Aufl. gr. 8. (XII u. 867 S.) Leipzig 1866. 3 Thlr.

Fischer, Kuno, Geschichte der neuern Philosophie. 1. Bd. Descartes u. seine Schule. 2. Thl. Descartes' Schule. Geulinx. Malebranche. Baruch Spinoza. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XXIV u. 584 S.) Heidelberg. (à) 3 Thlr. 18 Ngr.

—— System der Logik u. Metaphysik od. Wissenschaftslehre. 2. völlig umgearb. Aufl. gr. 8. (XVIII u. 536 S.) Ebd. 3 Thlr. 18 Ngr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der Königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. 5. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 8. (III S. u. S. 237—613.) Göttingen. 1 Thlr. 24 Ngr. (I—V.: n. 15 Thlr.) V. 2. n. 28 Ngr. — V. 3. n. 26 Ngr.

Fritsch, Karl, üb. die m. der Höhe zunehmende Temperatur der untersten Luftschichten. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. 3 Ngr.

Fulda, Alb., Untersuchungen üb. die Sprache der homerischen Gedichte. I. Der pleonast. Gebrauch v. θυμὸς φρὴν u. ähnl. Wörtern. gr. 8. (IV u. 331 S.) Duisburg. 1½ Thlr.

Giesebrecht, Wilh. v., Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 3. Bd. 2. Abth. Heinrichs IV. Kämpfe. gr. 8. (III S. u. S. 404—743.) Braunschweig. n. 1⅓ Thlr. (I—III, 2.: n. 9 Thlr. 14 Ngr.)

Grabowski, A. Graf, Apparat zur Darstellung d. Phosphorsäureanhydrids. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 3 Ngr.

Gregorovius, Ferd., Wanderjahre in Italien. 3. Bd. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.; in engl. Einb. n. 2 Thlr.

Inhalt: Siciliana. Wanderungen in Neapel u. Sicilien. 2. durchgeseh. Aufl. (XI u. 396 S.)

Grenser, Alfr., die Wappen der 22 Kantone schweizerischer Eidgenossenschaft. Heraldisch, historisch u. kritisch erläutert. gr. 8. (30 S.) Braunschweig 1866. n. ⅓ Thlr.

Gurlt, Prof. Dr. E. F., Lehrbuch der vergleichenden Physiologie der Haus-Säugethiere. 3., verm. Aufl. Mit 4 Kpfrtaf. (in 4.) gr. 8. (XIV u. 466 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Haeckel, Dr. Ernst, Beiträge zur Naturgeschichte der Hydromedusen. 1. Hft. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Die Familie der Rüsselquallen [Geryonida]. Eine Monographie. Mit 6 Kpfrtaf. (in gr. 4.) u. in den Text gedr. Holzschn. (X u. 194 S.)

Haidinger, W. Ritter v., eine Federwolke am 17. Juni 1865. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Heine, Sem.-Oberlehr. Gerh., Geschichte d. Landes Anhalt u. seiner Fürsten. Ein Stück deutscher Geschichte, dem anhalt. Volke erzählt. 8. (VIII u. 232 S.) Köthen 1866. n. 12½ Ngr.

Henne-Am Rhyn, Kantonsarchivar Otto, Geschichte d. Schweizervolkes u. seiner Kultur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. 2. Bd. gr. 8. Leipzig. (à) 2⅔ Thlr.

Inhalt: Spaltung der Eidgenossen durch die Glaubensänderung u. durch fremde Kriegsdienste, Bedrückung ihrer Unterthanen u. Zerrüttung ihrer alten Bünde. Von der Losreissg. der Schweiz vom deutschen Reiche [1499] bis zum Ausbruche der europ. [französ.] Revolution 1789. (IV u. 572 S.)

Hlasiwetz, H., üb. eine neue, der Cumarsäure isomere Säure. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Huber, Prof. Dr. Alfs., Geschichte d. Herzogs Rudolf IV. v. Oesterreich. gr. 8. (XI u. 223 S.) Innsbruck. n. 2 Thlr.

Kehrein, Sem.-Dir. Jos., Pater noster u. Ave Maria in deutschen Uebersetzungen. Nebst e. Anh.: Die altdeutschen Namen Gottes u. Marias. 8. (VII u. 101 S.) Frankfurt a. M. n. 12 Ngr.

Klemm, Gust., Vor 50 Jahren. Culturgeschichtliche Briefe. 2 Bde. 8. (XI u. 578 S.) Stuttgart. 2 Thlr.

Kluckhohn, Doc. Dr. Aug., Ludwig der Reiche Herzog v. Bayern. Zur Geschichte Deutschlands im 15. Jahrh. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. (XVI u. 384 S.) Nördlingen. n. 1¾ Thlr.

Koch, A. J., kritische Bemerkungen üb. die bisherigen Tonlehren u. Andeutungen zu Reformen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Köhler, Dr. Joh. Aug. Ernst, die Geschichte der Oberlausitz v. den ältesten Zeiten bis zum J. 1815, f. Schule u. Haus bearb. Eine gekrönte Preisschrift. gr. 8. (VI u. 282 S.) Görlitz. n. ⅚ Thlr.

Kuh, Emil, üb. neuere Lyrik. [Abdr. aus der Wochenschrift f. Wissenschaft, Kunst u. öffentl. Leben etc.] Lex.-8. (62 S.) Wien. baar n. ⅓ Thlr.

Kutschera, Ant., Geschichte der Vorzeit aus Denkmalen. 1. Hft. 16. (16 S.) Graz n. 4 Ngr.

Landau, Archivrath Dr. G., Beiträge zur Geschichte der Fischerei in Deutschland. Die Geschichte der Fischerei in beiden Hessen. Aus dem Nachlasse des Verf. u. im Auftrage d. Ver. f. hess. Geschichte u. Landeskunde hrsg. v. Hauptm. a. D. *C. Renouard*. gr. 8. (V u. 107 S.) Kassel. n. ½ Thlr.

Lebert, Prof. Dr. Herm., üb. das Aneurysma der Bauch-Aorta u. ihrer Zweige. Eine Gratulationsschrift f. das 500jähr. Jubiläum der Universität Wien. Mit e. histor. Einleitg. üb. den Einfluss der Wiener Schule d. vor. Jahrhunderts auf den positiven Fortschritt in der Medicin. gr. 8. (XCIII u. 152 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Liebermann, Carol., de allyleno atque nonnullis, quae inde proficiscuntur, connubiis. Dissertatio inauguralis chemica. gr. 8. (47 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Lindwurm, Dr. Arn., Grundzüge der Staats- u. Privatwirthschaftslehre, nebst e. Darlegg. deren Verhältnisses zur Jurisprudenz u. anderen verwandten Wissenschaften. gr. 8. (VIII u. 215 S.) Braunschweig 1866. n. 1 Thlr.

Lucanus, Dr. Fr., historische Nachrichten m. statistischen Erläuterungen üb. die evangelisch-reformirte Hofgemeinde in Halberstadt, den Mitgliedern derselben gewidmet zur Feier d. 200jähr. Jubelfestes der Gründg. der Gemeinde, am 30. Septbr. 1864. 4. (IV u. 16 S.) Halberstadt 1864. n. 6 Ngr.

Malin, G., üb. das Carthamin. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

Matthiae, Otto, Observationes criticae in L. Annaeum Senecam. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (42 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Müller, Doc. Dr. Frdr., üb. den Ursprung der himjarisch-äthiopischen Schrift. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Nüscheler, Heinr., die Staatstheorie d. Thomas Hobbes. Eine philosoph. Abhandlg. Mit e. Vorwort v. Prof. Dr. A. L. Kym. gr. 8. (VI u. 129 S.) Zürich. n. ⅔ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Auslegungen zu den Nachrichten v. dem Gotte J-za-nagi. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (94 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Phillips, Hofrath, die grosse Synode v. Tribur. Dargestellt m. Benutzg. v. Wiener, Münchner u. Salzburger Handschriften. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (72 S.) Wien. n.n. ⅓ Thlr.

Pierer's Jahrbücher der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe. Ergänzungswerk zu sämmtl. Aufl. d. Universal-Lexikon. 1. Bd. 1. u. 2. Hft. Lex.-8. (S. 1—152.) Altenburg. à 6 Ngr.

Reis, Gymn.-Lehr. Dr. Paul, das Wesen der Wärme. Versuch e. neuen Stoffanschaug. der Wärme, m. vergleich. Betrachtg. der übrigen jetzt gebräuchl. Wärmetheorien. In allgemein fassl. Darstellg. 2. bedeutend verm. Aufl. gr. 8. (VIII u. 163 S.) Leipzig. n. 27½ Ngr.

Sander, Hauptm. Const., Geschichte d. vierjährigen Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten v. Amerika. Mit 3 (lith.) Uebersichtskarten u. Operationsplänen in Farbendr. (in gr. Fol.) gr. 8. (XV u. 587 S.) Frankfurt a. M. n. 3½ Thlr.

Saski, Thdr., die volkswirthschaftliche Bedeutung d. Versicherungswesens u. der Nutzen der einzelnen Versicherungszweige. gr. 8. (V u. 49 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Schuller, weil. Stadthalterei-R. Joh. Carl, Beiträge zu einem Wörterbuche der siebenbürgisch-sächsischen Mundart. [Beigegeben ist: Necrolog des Verf. v. J. Ranniger.] gr. 8. (XI u. 91 S.) Prag. n. ⅔ Thlr.

Tauschinski, Hippolyt, der Begriff. Eine philosoph. Untersuchg. gr. 8. (52 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Virozsil, Hofrath Rect. Prof. Dr. Ant. v., das Staats-Recht des Königr. Ungarn, vom Standpunkte der Geschichte, u. der vom Beginn d. Reiches bis zum J. 1848 bestand. Landes-Verfassg., wissenschaftlich dargestellt. 3 Bde. gr. 8. (1. Bd. XVI u. 362 S.) Pest. 5 Thlr.

Wegweiser, archäologischer, durch Nieder-Oesterreich. I. A. u. d. T.: Archäologischer Wegweiser durch das Viertel unter dem Wiener-Walde v. Nieder-Oesterreich. Mit erläut. Text v. *Ed.* Frhrn. v. *Sacken*. Hrsg. vom Alterthums-Vereine zu Wien. gr. 4. (VII u. 60 S. m. eingedr. Holzschn., 25 Holzschntaf., 5 Photolith. u. 1 lith. Karte.) Wien 1866. n. 2⅔ Thlr.

Anzeige.

Im Verlage der Hofbuchhandlung von **Eduard Leibrock** in Braunschweig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Accessionen

der kgl. Universitätsbibliothek in Göttingen während des Jahres 1863 und 1864.

gr. 8 (216 Seiten) Velinpapier. Preis broch. ⅔ Thlr.

Dieser seit 1856 erscheinende Katalog des jährlichen Zuwachses der Göttinger Bibliothek wird neben dem allgemeinen bibliograph. Interesse insbesondere für die zahlreichen Gelehrten im In- und Auslande, welche die Bibliothek benutzen, eine sehr willkommene Erscheinung seyn. Er wird jährlich fortgesetzt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1865.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

E tanta autem chalcographorum frequentia atque aemulatione aliud in patriam dimanavit commodum, non minus laetum quam uberrimum; ut, quae prae caeteris Germaniae urbibus Francofurti ad Moenum lares suos stabiliverat negotiatio libraria, huc sensim diverteret, hospitalem dextram porrigentibus GROSSIIS & SCHURERIS, bibliopolis ista tempestate longe lateque clarissimis. Hi nimirum complures optimae notae libros typis submittendo, industria sua effecere, ut exteri, visa loci atque nundinarum solemnium opportunitate, magno concursu huc confluerent, chartaceam supellectilem quaesituri, qua eruditos populares suos quisque beare posset. Ac tametsi circa medium superioris seculi, immane quantum, degenerarent prela nostra, ab illa quam modo laudavimus Voegelinianae officinae praestantia, sive bellorum calamitate istud contigerit, sive hominum vitio ac negligentia; haud ideo secius durabat nobile hoc, quod libris emendis permutandisque occupatur, commercium, non exiguo certe & urbis & literatorum emolumento. Donec tandem hac nostra aetate eousque effloruit, ut citra jactantiam affirmari queat, in universa, qua patet, Germania vix amplius, vel splen-

didius ullum librorum forum emporiumque existere. Ita scilicet jam a viginti, & quod excurrit, annis, ut sunt rerum vices, ad pristinam redire frugem coepit res typographica nostra, & abjectis squalidis ac furfurosis chartarum laciniis, quibus fastidium pariebat delicatioribus paulo oculis, decenti habitu, adque seculi gratiam accommodatissimo in publicum prodire. Ita formarum nitori atque elegantiae ut consulatur, ut papyri bonitas & candor non desideretur, ut ad opera aeternitatem meritura elucubranda provocentur eruditi, ut correctissima eadem luci publicae exhibeantur, multo animosius suppeditant sumtus, lynceisque magis oculis advertunt bibliopolae nostrates, quam praedecessores sui, quibus talia curandi, & ingenium forte, & patientia deerat. Neque libros domi natos pulcerrime impressos, ut teneamus, cordi habent solummodo, sed & optimos ac rariores quosvis, ex omnibus terrarum angulis convectos, venum exponunt, *ut tot tamque doctorum scriptorum corona cinctus, non in ea Germaniae civitate, cui nomen est Lipsia*, [liceat hic H. STEPHANI verbis uti, quae laudat RIVIN. l. c. p. 4.] *sed in illa totius Graeciae olim florentissima & literarum studiis atque conciliis celeberrima urbe, Athenis puta, versari tibi videaris.*

Insigne porro, idque palmarium, ad rem librariam nobis vindicandam atque augendam momentum attulisse censendus est Summus Polyhistor, OTTO MENCKENIUS, tam nostrae, quam post venturae aetati venerabile nomen: dum Ephemerides suas incomparabiles, *Acta Eruditorum*, conficiendi vulgandique sapientissimum consilium cepit. Hae enim sunt, quae, si dicendum, quod res est, typographeis ac bibliopoliis nostris, ob fluidae luis contagia quasi demortuis, animam & vitam rursus inspirarunt: quae quicquid in orbe erudito typis exscribitur, quicquid foecunda doctarum animarum mater Anglia, vel politioris literaturae sedes Belgium, vel elegantiarum arbitra Gallia, vel antiquitatum custos ac vindex Italia, vel Germania tandem nostra, omnium scientiarum Pharus, luci tradidit, aut conatur saltem egregii, mature indicant, ipsosque libros possidendi, seu stimulos addunt, seu perlegendi comparandive infinito labore & expensa doctos levant: quae denique, unanimi coetus humanioris suffragio munita, ad trigesimum hunc annum per ora virum volitant, ac Celeberr. Autoris sui famam pariter, ac Lipsiam praestantissimorum ingeniorum altricem & seminarium, quaqua versum proclamant. Institutum utique praeclarissimum! cui aeternitatem merito auguramur: cum illi continuando minime deficiant viri, & doctrinae & judicii copia conspicui, & qui consiliis & opera sua singula moderatur, Nobiliss. FILIUS, ut virtutis laudisque paternae hereditatem ex asse crevit, nil intermittat, quod amplitudinem ei ac honorem superaddere possit.

At enim omnia ista, quae commemoravimus, firmissima rei librariae nostrae praesidia, hoc stupendum Typographices fastigium, hunc splendidissimum librorum mercatum, hanc Epheme-

ridum judiciosam concinnationem, quanquam incredibili ea cedant ornatui patriae suavissimae, atque in summa felicitatis parte jure deputari debeant, multo integriora tamen atque illustriora fieri Bibliothecae publicae accessione quotusquisque inficias ibit? Sic etenim justissimum demum honorem typis nostris habuisse aestimabimur, cum descripta iisdem docta volumina nosmet ipsi cum cura asservabimus, & nostro, & sequentibus seculis, si quae erunt, usum praebitura, sic tot librorum sarcinae & plaustra bonis auspiciis huc comportata credentur, quando ingenuae pubis, civiumque excultiorum solatio partem illorum destinabimus, sic denique Eruditorum Actis certissima sua constabit utilitas, ubi indicata illic excellentium ingeniorum monimenta in publicos usus congeremus. Haud erravit mea quidem sententia [Diodor. L. I.] OSYMANDUAS, Ægypti Rex, qui *Bibliothecam officinam animi medicam;* nec [De Instit. Reip. L. VIII. Tit. 15.] PATRICIUS, qui *pabulum mentis bene constitutae, animique ingenui exercitationem* appellavit. Est sane hic, quod pestilentissimos ignorantiae morbos profliget, inscitiae torporem excutiat, flagrantissimum eruditionis appetitum restinguat. Quodsi ergo granaria paramus, unde, annonae caritate urgente, publicis subministrari possit necessitatibus, si gymnasia equestria & palaestras, quae corporis agilitatem cieant & promoveant; quanto magis de Bibliotheca prospicere par est ingenuis animis atque erectis, sed paupertate, librorumque penuria pressis, cum nec inter locupletiores facile inveniantur, qui quoscunque libros exquisitos & raros supellectili suae asserere valeant, aut instrumenta praebere conveniet publice, qui reipublicae olim prodesse, qui mentem expolire, amplissimumque scientiarum stadium emetiri cupiunt.

Sapienter itaque & provide admodum egisse Nobilissimum Urbis SENATUM, quod ad Bibliothecae structuram jam ab aliquo tempore animum appulerit, quivis paulo cordatiorum mecum consentiet. Habuimus antea Deo sacratas aedes non inelegantes, scholas haud incelebres, nosodochia capacissima, armamentarium satis instructum, totam urbem aedificiis splendidissimis exornatam, civitatem opulentam legibusque saluberrimis temperatam, Academiam florentissimam, solam Bibliothecam publicam, quae supplementi instar accederet, non habuimus. Omnis librorum apparatus intra paucorum privatos parietes latebat, vel publicis usibus minus patebat. Calamitosissimi belli molestiae, indeque superstites complures aliae difficultates, ne Ampliss. ORDO tale quid praeclari auderet, impedimento erant. Opportune tandem, sed insperato, hisce supervenit vir majoris virtutis, quam famae, HULDERICUS GROSSIUS, causis in foro tractandis addictus, a quo nil minus forte expectasses, quam ut hujusmodi consilium, & patriae, & universo eruditorum coetui adeo salutare, iniret. Attamen is animo secum reputans, quantum decus adhuc patria desideraret, & quam expeditam sibi ad

assequendam immortalitatem viam strueret, si, cum caelebs esset, nec propinquos haberet ullos, facultates suas publicis commodis sacras efficeret; sub ipsum vitae suae exitum Prudentiss. SENATUM, testamento rite condito, heredem omnium bonorum constituit, ea saltem lege, ut bibliothecam suam inde augere, auctamque civium suorum usibus dicare vellet. Quae pia ac summis laudibus extollenda religiosissimi testatoris voluntas, cum displicere haud posset Patribus, ad promovendum urbis honorem sponte sua pronis, hereditatem non modo adiverunt, sed Bibliothecam quoque relictam, ut pretiosissimum cimelium, & fovere, & amplificare omnibus modis, & in pulcherrimum hunc statum deducere sollicitissime curarunt.

Spatiosissimus hic nobis aperitur disserendi campus, quem priusquam ingrediamur, pietatis nostrae erit, ut munificentissimi conditoris ortum & vitam brevibus verbis enarremus. Atque is quidem hic Lipsiae d. 28. Decembr. A. R. O. MDCV. susceptus est parentibus ignobilibus & plebejis, patre videlicet GOTTHARDO GROSSIO, acupictoriae artis perito, matre vero CATHARINA, *Bartholomaei Mellini*, Sartoris, filia. Majoribus tameu gloriari potuit, & stirpis vetustate, & numerum amplitudine clarissimis. Ipsemet enim HULDERICUS noster, in confectis a se stemmatis sui tabulis, REINFRIDUM quendam laudat Ungarum, qui regnante LUDOVICO Bavaro Imp. circa A. MCCCXL in Misnia sedem fixerit, nepotemque habuerit cognominem, qui Fribergae, urbe metallifodinis maxime inclyta, consulis dignitatem obivit. Huic filios assignat DONATUM, multis Canonicatibus atque Consiliarii intimi, apud gloriosissimos Patriae Patres, GEORGIUM & HEINRICUM, Saxoniae Duces, gesto munere illustrem, A. MDXXXVI defunctum: JOANNEM & HULDRICUM, ambos fascibus consularibus Fribergae administratis celebres. Hic postremus tertium supra centesimum aetatis anuum vivendo explevit A. MDLXI fatis functus, nepotemque ex filio *Valentino* vidit sui nominis, miris fortunae lusibus exercitum, parentem *Gotthardi*, de quo supra. HULDERICUS vero noster prima literarum elementa imbibit in schola, quae a S. Nicolai aede nomen accepit. De hinc parentum jussu A. MDCXIV Schleusingensem, inde Misenensem scholam, ut honestis artibus ac disciplinis animum magis excoleret, adivit. Antequam autem patria discederet, civium Academicorum numerum auxit Rectore Magnificentiss. IOANNE PHILIPPO, Saxoniae Duce Serenissimo. Huc A. MDCXXIII redux factus in Philosophicis scientiis HARTRANFTIUM & CLEINIUM; in Iurisprudentia vero FINCKELTHUSIUM, SCHMUCKIUM & BOHEMUM, viros doctrinae laude excellentissimos, praeceptores sortitus est. Triennio exacto Rostochium abiit, studiorum cursum impigre ibi continuaturus, ubi & e TOELEMANNI, WARMUNDI, HEINII, STURZII & LINDEMANNI, Doctorum Juris perquam celebrium, ore ac moderamine pependit.

Praeterea quoque PETRI & GUILIELMI LAURENBERGIORUM medicis, itemque FABRICII cujusdam chymicis lectionibus frequens interfuit; In Mathesi autem JUNGIUM, atque in militari cum primis Architectura JO. LAURENBERGIUM sedulo audivit. Post Lipsiam resalutans A. MDCXXVIII medica studia porro prosequutus est sub ductu JO. MICHAELIS, practici felicissimi, quibus & Theologica sociavit, Celeberrimi HOEPFNERI subselliis adhaerens. Haud ideo segnius tamen Jurisprudentiam tractavit, quin potius assiduam ei operam impendit, ita ut in Catalogo Librorum, qui Nundinis Vernalibus A. MDCXXXII hic prodiit, publici juris se facturum promiserit 1. *Justinianum redivivum*, in quo ad Institutionum seriem singulos Paragraphos regulis, exceptionibus, replicationibus, duplicationibus &c. illustrare voluit. 2. *Actionum Juris Civilis arborem*, quarum numerum ad duo millia extendit. 3. *Concordantias Jurium*. 4. *Centuriarum de Ratione Juris Septenarium primum*. 5. *Tractatum de Axiomatibus*, in quo decem millia Philosophica, ac septingenta tria supra ducenta millia Juris, cum limitationibus suis, compingere decreverat. Sed consilium istud postea abjecit. Causis simul in foro orandis animum adplicuit, qua in re multum sibi profuisse CASPAREM JUNGERMANNUM & MATTHIAM BERLICHIUM grato pectore notavit, quin & istorum suasu tabellionis publici dignitatem capessivit, delecta sibi insignis loco Lucerna, cum Lemmate: *Aliis inserviendo consumor*. Veruntamen cum, irruentibus tum belli tempestatibus dirissimis, Astreae cum Marte vix satis bene convenire posse intelligeret HULDERICUS, Hygieiae sacris ardentiori studio se iterum commisit, & quidem illi parti, quae Chirurgia vocatur, cujus penitius addiscendae causa Helmstadium ad celebrem in hac arte magistrum *Jo. Rohrmannum* A. MDCXXXII se contulit, apud quem intra quadrimestre ita profecit, ut vel periculosissima vulnera, in praefato oppido non minus, quam in Guelphorum arce & castris ad Hamelam positis, curanda suscipere posset. Quemadmodum & insequente anno cum patriam repeteret, Literas testimoniales, acquisitae in Chirurgica peritiae, sigillo Academiae & Senatus Helmstadiensis firmatas, obtinuit. Ab illo tempore Lipsiam semper incoluisse apparet, inprimis ex quo a Curia suprema Electorali Advocaturam Fisci obire jussus esset, sicuti & A. MDCXLI dissertatione, sub praesidio D. MICHAELIS CRONBERGKII de *Advocatis* publice defensa, profectuum suorum in Jure luculentum specimen exhibuit. Honores nunquam prensavit, sed sua sorte contentus vixit. illud [L. X. Comment. p. 688.] COMINAEI in ore habens: *Nihil est præstabilius mediocri vivendi genere, quod qui potest assequi & tueri, is omnium certe est felicissimus*. Reliqua, quae animum ejus & mores vitaeque exitum attinent, non nostro, sed alio, eoque tersissimo penicillo, delineata dabimus. „Erat ingenio acri, callido & ad indagan-

dum sagacissimo, praeterea imperterritus animo, facundia non vulgari, laborum patientissimus. Ardebat cupiditate quarumvis rerum notitiam acquirendi, cujus testis est ingens librorum copia, quos ipse de rebus physicis, medicis, oeconomis, mathematicis, theologicis, juridicis, philosophicis, pacis bellique artibus, variis item lingvis, Polonica, Bohemica, Gallica, Italica, Germanica, Danica conscribere incepit, in quorum plerisque nonnihil profligavit, non paucos omnino perfecit, aliquos inchoatos reliquit. Severitas inerat in vultu, moribus utebatur non ad seculum compositis, priscam potius ac vere Germanam simplicitatem referentibus. In sermone studebat dictis brevibus & salsis, imprimis inportune alloquentes acerbitate verborum perstringere solitus. Statura erat mediocri, corpore gracili, facie oblonga, oculis acribus, capillo & barba tenui, voce acuta, cibi minimi & vulgaris, vini natura parcissimus. Uxorem nunquam duxit &c. Sanitatem corporis usque ad ultimum habuit prosperam, jam inde a juventute nullo morbo appetitus, nisi quo tandem confectus est. Annum agens alterum supra septuagesimum difficulter alvum continuit, quod ipsum quidem anni tempestati, quae ver iniens erat, tribuere audivi, sed viribus corpusculi exhaustis decumbere coactus est. Vitae finem instare sentiens praetorem urbanum ad se arcessivit, & de facultatibus suis, ut supra exposui, quid fieri vellet, solenni carmine disposuit. Obiit d. XVI Aprilis A. C. MDCLXXVII. Elatus est funere publico, comitantibus magistratibus academicis & urbanis, magna civium frequentia.“ Dignum omnino tali honore Virum! Dignum, cujus memoria nunquam pereat, sed aeternis civium nostrorum, & qui literis bene cupiunt, vigeat posteritatique commendetur praeconiis! Nos vero, quo HULDERICI nostri beneficium honore mactaverit Ampliss. SENATUS, jam persequemur.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 16. Bd. 1864. gr. 8. (XII u. 68 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Boehm, Guil., quemadmodum ab Ottone I. ad Heinrici IV. initia ipsum imperium unitatem nationis germanicae affecerit ejusque artes, litteras, commercium adauxerit. Part. I. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (104 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Bohnenberger, Ephorus, Abhandlung üb. schriftliche Uebungen im Hebräischen. 4. (10 S.) Blaubeuren. (Tübingen.) 6 Ngr.

Bormann, Eug., de Syriae provinciae romanae partibus capita nonnulla. Dissertatio inauguralis antiquaria. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Brühl, Prof. Dr. Carl Bernh., Laqueus Owenii u. Laqueus tympanicus Petrosi, e. Nachtrag zu meiner Schrift: Das Skelet der Krokodilinen, nebst e. Anh.: 1) Der Laqueus Owenii der Reptilien u. Vögel u. sein Verhältniss zu deren Cochlea ossea; 2) Bemerkungen üb. den Krokodil-Carpus. Mit 3 Taf. (wovon 2 lith. u. 1 in Kpfrst. in gr. 4. u. Fol.) gr. 4. (III u. 21 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Buergers, Bruno, quae sint jura emtoris rei immobilis dominio propter deficientem emtionis in libris publicis inscriptionem nondum acquisito. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (101 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Claparède, Alfr. de, de vindicatione personarum. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Crusius, Major A., der Winterfeldzug in Holland, Brabant u. Flandern, e. Episode aus dem Befreiungskriege 1813 u. 1814. Nach den besten Quellen zusammengestellt u. bearb. u. m. 8 (lith.) Karten u. Plänen (in gr. 8., 4. u. Fol.) versehen. gr. 8. (XI u. 291 S.) Luxemburg. 1½ Thlr.

Deiters, Otto, Untersuchungen üb. Gehirn u. Rückenmark d. Menschen u. der Säugethiere. Nach dem Tode des Verf. hrsg. u. bevorwortet v. Dir. Prof. *Max Schultze*. Mit 6 (lith.) Taf. in Imp.-8. Lex.-8. (XIX u. 318 S.) Braunschweig. n. 2⅔ Thlr.

Diesterweg, Gust., de jure coloniarum graecarum. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (49 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Dillmann, Prof. Dr. A., üb. den Ursprung der alttestamentlichen Religion. Eine akadem. Rede gehalten den 3. Mai 1865. 8. (35 S.) Giessen. ¼ Thlr.

Driessen, Dr. Joa. Ger., Observationes in Ciceronis de officiis librorum locos quosdam difficiliores. 4. (16 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.

Familie Schönberg-Cotta, die. Ein Charakter- u. Sittengemälde aus der Reformationszeit. Aus d. Engl. übertragen v. *Charlotte Philippi*. Autoris. Uebersetzg. (In 2 Bdn.) 1. Bd. 8. (VI u. 373 S.) Basel 1866. n. 1 Thlr.

Friedberg, Doc. Dr. Herm., die Lehre v. den venerischen Krankheiten in dem Alterthume u. Mittelalter. Klinisch u. geschichtlich dargestellt. gr. 8. (XIII u. 170 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Gass, Prof. Dr. W., zur Geschichte der Athos-Klöster. [Abdr. aus der zum 50jähr. Doctorjubiläum d. Geheimraths Prof. Dr. Birnbaum erschien. akadem. Festschrift.] gr. 4. (63 S.) Giessen. n. ⅔ Thlr.

Gelbcke, Carol. Frid., Quaestiones Valerianae. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (38 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Pelle, Dr. A., die Nerven-Verbreitung in den weiblichen Genitalien bei Menschen u. Säugethieren. Eine gekrönte Preisschrift. Mit 1 Kpfrtaf. gr. 4. (20 S.) Göttingen. n. ⅓ Thlr.

Reinisch, Dr. S., üb. den phonetischen Werth eines Hieroglyphenzeichens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (17 S.) Wien. 3 Ngr.

Remling, geistl. R. Domcapit. Dr. Frz. Xav., die Rheinpfalz in der Revolutionszeit von 1792 bis 1798. Ein urkundl. Beitrag zur vaterländ. Geschichte. 2 Bde. gr. 8. (1. Bd. VIII u. 576 S.) Speyer. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Rentzmann, Wilh., numismatisches Legenden-Lexicon d. Mittelalters u. der Neuzeit. 2. Thl. Lex.-8. Berlin 1866. n. 2½ Thlr. (cplt.: n. 4½ Thlr.)

Inhalt: Ergänzungen der auf Münzen vorkommenden Titel-Abbreviaturen u. Verzeichniss der den Münzen aufgeprägten Länder- u. Städtenamen. Mittelalter u. Neuzeit. (VII u. 247 S.)

Richter, Dr. Carl, Anacharsis Cloots. Ein histor. Bild aus der französ. Revolution v. 1789. 8. (78 S.) Berlin. 12 Ngr.

Rudloff, Rich. Armin., de Aristophane Euripidis irrisore. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (72 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Sadebeck, Alex., de formatione Kimmridgiensi Pommeraniae. Dissertatio inauguralis geologica. gr. 8. (40 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Schirren, C., die Recesse der livländischen Landtage aus den J. 1681 bis 1711. Theils im Wortlaute, theils im Auszuge. hoch 4. (VIII u. 447 S.) Dorpat. n. 4 Thlr.

Schmidt, Jos., de epithetis compositis in tragoedia graeca usurpatis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (78 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Schmidt, Wilh., die Stellung der Erzbischöfe u. d. Erzstiftes v. Salzburg zu Kirche u. Reich unter Kaiser Friedrich I. bis zum Frieden v. Venedig [1177]. Nach den Quellen dargestellt. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (144 S.) Wien. n.n. 23 Ngr.

Schröder, Jul., Untersuchung der chemischen Constitution d. Frühjahrssaftes der Birke, seiner Bildungsweise u. weiteren Umwandlung bis zur Blattbildungsperiode. Gekrönte Preisschrift. [Aus d. Archiv f. d. Naturkunde Liv-, Ehst- u. Kurland's abgedr.] [Mit 4 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. Fol.)] gr. 8. (84 S.) Dorpat. n. 24 Ngr.

Schultz-Schultzenstein, Prof. Dr. C. H., Naturstudium u. Kultur od. Wahrheit u. Freiheit in ihrem natürl. Zusammenhange. gr. 8. (XXI u. 506 S.) Berlin 1866. n. 2⅔ Thlr.

Seebeck, Jos., de Homero Oedipodeae fabulae auctore. Dissertatio philologica. gr. 8. (34 S.) Bonnae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Sendrea, Alex. Constant., de possessione per alios acquirenda. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. 71 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Solms-Laubach, Herm. Comes in, de Lathraeae generis positione systematica. Dissertatio inauguralis botanica. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Strauss, Vict. v., Meditationen üb. das erste Gebot f. Leute d. Gedankenernstes u. d. Gewissens. gr. 8. (III u. 156 S.) Leipzig 1866. ⅚ Thlr.

Streng, Prof. Dr. A., üb. die Zusammensetzung einiger Silicate m. besond. Berücksicht. der polymeren Isomorphie. [Abdr. aus „Neues Jahrbuch f. Mineralogie etc."] gr. 8. (42 S.) Stuttgart. n. 6 Ngr.

Suess, Ed., üb. Ammoniten. [1. Abth.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (19 S.) Wien. 3 Ngr.

Waitz, Geo., deutsche Verfassungsgeschichte. 1. Bd. 2., neu bearb. Aufl. gr. 8. (XIV u. 496 S.) Kiel. n. 3⅓ Thlr.

Waitz, Prof. Dr. Thdr., Anthropologie der Naturvölker. 5. Thl. A. u. d. T.: Die Völker der Südsee. Ethnographisch u. culturhistorisch dargestellt. 1. Hft. Die Malaien. Mit 1 (lith. u. color.) Karte (in gr. Fol.) gr. 8. (VI u. 194 S.) Leipzig. 1⅓ Thlr. (I—V, 1.: 14¼ Thlr.)

Wiesner, Doc. Dr. Jul., üb. die Entstehung d. Harzes im Inneren der Pflanzenzellen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. 3 Ngr.

Winckler, Prof. M. Dr. A., allgemeine Formeln zur Schätzung u. Grenzbestimmung einfacher Integrale. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (22 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Zeitschrift d. Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde. 10. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 193—384. Schluss.) Kassel. n. 1 Thlr.

Zschech, Franc., de Cicerone et Livio Valerii Maximi fontibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (52 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

C 92 13

127
139
131, 133
230
274
290

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

JAN - 9 '58 H

STALL-STUDY
CHARGE